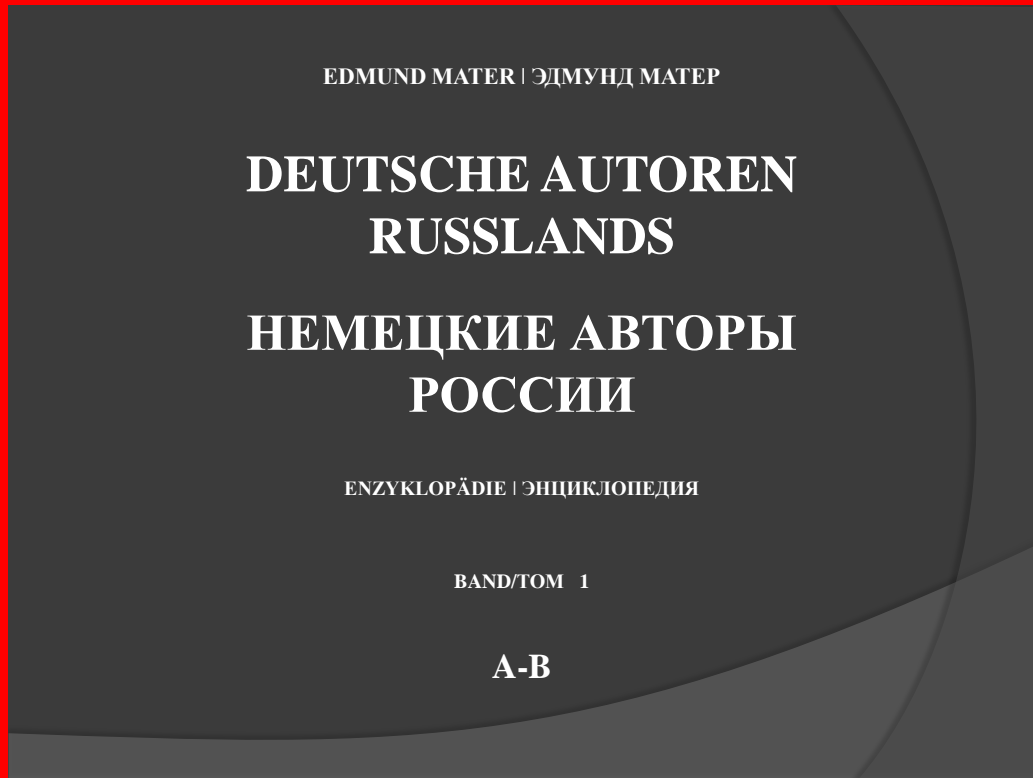


Die Autoren Daten kann man einzeln bei dem Autor der
Enzyklopädie bestellen: edarmer@gmx.de

Отдельные данные о авторах можно заказать у автора
энциклопедии по адресу: edarmer@gmx.de



Aktualisiert: 20.03.2024

Актуализировано: 20.03.2024

EDMUND MATER

DEUTSCHE AUTOREN RUSSLANDS

ENZYKLOPÄDIE

BAND 1

A-B

© Edmund Mater, Raisa Mater, Viktor Mater

Die Weiterverwendung der Inhalte (in elektronischer, schriftlicher oder sonstiger Form) ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Verfassers der Enzyklopädie untersagt

ЭДМУНД МАТЕР

НЕМЕЦКИЕ АВТОРЫ РОССИИ

ЭНЦИКЛОПЕДИЯ

ТОМ 1

-А-В-

© Эдмунд Матер, Раиса Матер, Виктор Матер

Частичное или полное использование материалов энциклопедии
возможно только с разрешения автора-составителя

*Meiner Frau Raisa für ihre Unterstützung und Geduld während
der langjährigen Arbeit an dieser Enzyklopädie gewidmet*

*Моей жене Раисе за её помощь и терпение во время
долголетней работы над этой энциклопедией посвящается*

BEGRÜNDUNG ZUR HERAUSGABE DER ENZYKLOPÄDIE „DEUTSCHE AUTOREN RUSSLANDS“

Die Enzyklopädie „**Deutsche Autoren Russlands**“ ist die bisher vollständigste und umfangreichste Sammlung von Daten, Werken und Biografien bekannter Persönlichkeiten deutscher Herkunft, die in allen Bereichen der Wissenschaft, Geschichte, Literatur und Kultur tiefe Spuren in der Geschichte Russlands hinterlassen haben. Sie beinhaltet Namen von Wissenschaftler, Kulturschaffender, Schriftsteller, Ärzte, Physiker, Chemiker, Geodäten, Politiker, usw., die in Russland lebten, arbeiteten und zusammen mit anderen Völkern diesen großen Staat aufbauten und den Progress des Landes ankurbelten.

Dem Autor der Enzyklopädie **Edmund Mater** gelang es, ein Werk zu schaffen, das es in unserer russlanddeutschen Medienwelt noch nie gab. Etwa drei Jahrzehnten trug er Teilchen der russlanddeutschen Geschichte zusammen und schuf damit sein Lebenswerk, auf das wir alle sehr stolz sein können.

Sein Werk besteht heute aus 8 (acht) Bänden, in denen über 6000 (sechstausend) Namen festgehalten sind. Durchdacht aufgebaut und inhaltlich zusammenhängend entspricht es allen wissenschaftlichen Forderungen der Enzyklopädien: Es enthält Angaben von Quellen, ist nach alphabetischer Reihenfolge aufgebaut und anschaulich mit Porträts, Bildern und Zeichnungen bestickt. Die Texte sind zum großen Teil zweisprachig präsentiert – in Russisch und in Deutsch, wodurch der Zugang zur gesammelten Information für einen größeren Kreis von interessierten Leser erleichtert wird und ihnen damit auf der Suche nach bestimmten Personen gute Hilfe leisten kann.

Leider existiert diese eindrucksvolle Schöpfung des Autors heutzutage nur in digitaler Form. Obwohl die Menschheit gegenwärtig gut mit digitalen Medien zurechtkommt, ist es doch ziemlich umständlich und aufwändig an die gefragten Information zu kommen. Es lauert auch die Gefahr, dass die Enzyklopädie eines Tages in den Internetweiten verschwinden kann. Und es wäre äußerst bedauerlich, wenn es dazu käme.

Daher besteht die dringende Notwendigkeit, diese exzellente Arbeit auf Papier festzuhalten, die Bände in einem Verlag herauszugeben und dadurch der internationalen Öffentlichkeit einen repräsentativen Teil unserer russlanddeutschen Geschichte gängig zu machen.

*Rose Steinmark, Publizistin, Übersetzerin
Deutschland/Münster*

Danksagung

Mein Dank für die Unterstützung bei Sammeln und Bearbeitung von Daten für diese Enzyklopädie geht an:

Rose Steinmark – Publizistin, Fernsehredakteurin, Szenaristin, Übersetzerin (Münster, Deutschland); Dr. **Katharina Neufeld** – Leiterin des Museums für russlanddeutsche Kulturgeschichte in den Jahren 1999–2016 (Detmold, Deutschland); Dr. **Wendelin Mangold** – Pädagogen, Autor und Übersetzer (Königstein, Deutschland); **Walter Bähr** – Geschäftsführer des Lichtzeichen-Verlags in den Jahren 1995–2020 (Lage, Deutschland); Dr. **Viktor Kirchgässner** – Inhaber der Firma „Kurtour“, Verleger der Zeitung der Russlanddeutschen in Deutschland „Neue Semljaki“ (Paderborn, Deutschland); **Harry Carstensen** – Webhosting, Datenverarbeitung (Kiel, Deutschland); **Valentin Witrenko** – Lehrer und Historiker (Nowohrad-Wolynskyj, Ukraine); **Kurt Wilhelm** – Historiker, Autor des Buches „Deutsche in der Geschichte Russlands“ (Hamburg, Deutschland); **Swetlana Katscherowskaja** – Lehrerin, Leiterin des Zirkels „Versbauschule“ für junge Lyriker in Sibirien (Nowoskatowka, Russland); **Tamara Leonhart** – Leiterin des Begegnungszentrums für Deutsche in Omsk in den Jahren 2006–2010 (Omsk, Russland); **Sofja Wenzel** – Publizistin, Autorin, Kulturologin (Moskau, Russland); **Viktor Ebers** (Berlin, Deutschland); **Tatjana Golowina** – Redakteurin, Journalistin (Koblenz, Deutschland); Dr. **Olga Martens** – Herausgeberin der Moskauer Deutschen Zeitung, erste stellvertretende Vorsitzende des Internationalen Verbandes der deutschen Kultur (Moskau, Russland); Dr. **Olga Silantjewa** – Redakteurin der Moskauer Deutschen Zeitung (Moskau, Russland); **Irina Leinonen** – unabhängige Forscherin und langjährige Freiwillige der St. Petersburger „Gesellschaft der Freunde der Karl-May-Schule“ (Lauscha, Deutschland); Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von „Monolith e.V.-Netzwerk Aussiedler“ (Paderborn, Deutschland).

Mein ewiges Andenken an:

Herold Belger – Übersetzer, Kritiker und Publizisten (Almaty, Kasachstan);

Nikolaus Arndt – Vorsitzenden des Vereins „Historischer Verein Wolhynien e. V.“ (Wiesentheid, Deutschland);

Reinhold Zielke – Lehrer, Sammler und Besitzer des Privatmuseums „Scheunenmuseum“ zur russlanddeutschen Kulturgeschichte in Nidda (Neuberg, Deutschland);

Georgij Mokritzki – Verleger, Journalisten und Historiker (Schytomyr, Ukraine) die unschätzbare Hilfe bei der Arbeit an meinem Werk geleistet haben.

Der Verfasser

Слова благодарности

Выражаю искреннюю благодарность за поддержку при сборе и обработке материала для данной энциклопедии:

Розе Штайнмарк – публицисту, редактору телевидения, сценаристу, переводчице (Мюнстер, Германия); доктору **Катарине Нейфельд** – директору Музея истории культуры российских немцев в 1999–2016 годах (Детмольд, Германия); доктору **Венделину Мангольду** – педагогу, автору и переводчику (Кёнигштайн/Таунус, Германия); **Вальтеру Бэру** – исполнительному директору издательства «Лихтцейхен» в 1995–2020 годах (Лаже, Германия); доктору **Виктору**

Кирхгесснеру – владельцу фирмы Kurtour, издателю газеты российских немцев в Германии «Новые земляки» (Падерборн, Германия); **Гарри Карстензену** – специалисту в сфере обработки данных (Киль, Германия); **Валентину Витренко** – учителю и историку (Новоград-Волынский, Украина); **Курту Вильгельму** – историку, автору книги «Немцы в истории России» (Гамбург, Германия); **Светлане Качеровской** – учительнице, руководителю кружка юных поэтов Сибири «Школа стихосложения» (Новоскатовка, Омская обл., Россия); **Тамаре Леонгарт** – руководителю Центра встреч немцев города Омска в 2006–2010 годах (Омск, Россия); **Софье Вензель** – публицисту, автору, культурологу (Москва, Россия); **Виктору Эберсу** (Берлин, Германия); **Татьяне Головиной** – редактору, журналисту (Кобленц, Германия); доктору **Ольге Мартенс** – издателю «Московской немецкой газеты», первому председателю Международного союза немецкой культуры (Москва, Россия); доктору **Ольге Силантьевой** – редактору «Московской немецкой газеты» (Москва, Россия); **Ирине Лейнонен** – независимому исследователю и многолетнему волонтеру Санкт-Петербургского «Общества друзей школы К. Мая» (Лауша, Германия); Сотрудникам Общества «Монолит – сеть переселенцев» (Падерборн, Германия).

Вечная память:

Герольду Бельгеру – переводчику, критику и публицисту (Алматы, Казахстан); **Николаусу Арндту** – председателю исторического общества «Волынь» (Визентхейт, Германия); **Райнгольду Цильке** – учителю, коллекционеру, владельцу частного музея «Свидетельства истории культуры российских немцев» (Нейберг, Германия); **Георгию Мокритскому** – издателю, журналисту и историку (Житомир, Украина) оказавшим мне неоценимую помощь в работе над моим трудом.

Автор

VORWORT

Seit der ersten Ausgabe des vierbändigen Nachschlagewerkes „Autorenlexikon der Russlanddeutschen“ von Edmund Mater – eine Pionierarbeit ohnegleichen – sind mehrere Jahre vergangen und das Werk wurde nicht nur erweitert, ergänzt, korrigiert und aktualisiert, sondern komplett und gründlich umgearbeitet und ausgehend von dem neuen Umfang von einem vierbändigen Lexikon zu einer achtbändigen Enzyklopädie „Deutsche Autoren Russlands“ angewachsen und als Internet-Variante zum allgemeinen Gebrauch freigegeben.

Seine Enzyklopädie wird von unzähligen Interessenten in der ganzen Welt für Artikel, Referate, Diplom- und Doktorarbeiten heruntergeladen.

In diesen Jahren kamen viele neue Fakten, Literaturquellen und Fotomaterialien hinzu, die dringend aufgenommen werden mussten. Die Enzyklopädie umfasst gegenwärtig über sechs Tausend Namen, darunter allein ein Tausend Namen mit dem Dokortitel, was nicht zu unterschätzen ist, bedenkt man den tragischen Schicksalsweg der Russlanddeutschen im Allgemeinen.

Ab dem 1. Januar 2024 schaltet Edmund Mater auf seiner Webseite die aktualisierte Version zum allgemeinen Gebrauch frei, und solange sich kein Verleger zur Herausgabe der Enzyklopädie findet, geht die Arbeit an seinem Mammutwerk unermüdlich weiter, da bei Weitem, so der Autor der Enzyklopädie Edmund Mater, noch nicht alle Namen russlanddeutscher Autoren erschlossen sind, und viele Archive immer noch nicht freien Zugang gewähren.

Edmund Mater verwendet eine besonders produktive Arbeitsmethode, indem er keine künstlichen Schranken setzt und die Grenzen nach beiden Seiten offen lässt, eine Herangehensweise mit all ihren Stärken und Schwächen, was jedenfalls die Arbeit interessant und spannend macht, aber sich gleichzeitig, wie zu sehen ist, vollauf bewährt hat.

Wie immens dabei die Spannweite sein kann (bis Tausend Jahren), veranschaulichen zwei Namen: **Bruno von Querfurt** (geb. 974) und **Andre Geim** (geb. 1958):

BRUN (Bruno von Querfurt):

„Er war der erste deutsche Schriftsteller, der nicht nur über die Kiewer Rus geschrieben, sondern sie auch besucht hat. Er stammte aus einem vornehmen sächsischen Geschlecht und gehörte zur nächsten Umgebung Kaiser Ottos III. Unter dem Namen Bonifatius als Mönch eingekleidet und von Missionseifer beseelt, nahm er sich vor, das Kreuz unter die Heiden zu tragen. Brun wurde zuvor von Papst Silvester II., seinem damaligen Lehrer und einem der größten naturwissenschaftlichen Gelehrten seiner Zeit zum „Erzbischof der Heiden“ ernannt. Im Dezember 1007 begab er sich nach Kiew, um von dort aus zu den Petschenegen zu gehen und unter ihnen das Christentum zu predigen. Glücklicherweise nach Kiew zurückgekehrt, weihte er dort einen Bischof für die Petschenegen. Ein Denkmal seiner Reise ist Bruns berichtender Brief an den deutschen Kaiser Heinrich II., den er mit mächtigen polnischen Fürsten Boleslaw Chrobry (den Tapferen) versöhnen wollte. Bei seiner letzten Missionsreise versuchte er, die streitbaren Pruzzen zu christianisieren. Er wurde von ihnen gefangen genommen. Ihm wurden Hände und Füße abgehauen. In der Burganlage seiner Vaterstadt Querfurt, ca. 60 km westlich von Leipzig, erinnert am Braunsbrunnen ein schlichtes Denkmal mit dem Mönch, dem Esel und dem Kind an den „Missionar der Heiden“.

Dr. Andre GEIM (Andreas HEIM):

„Physikprofessor und Direktor des Zentrums für Mesophysik und Nanotechnologie an der Britischen University of Manchester. Nobelpreisträger für Physik (2010). Erfinder (mit Kollege Prof. Konstantin Novoselov) des Kohlenstoffs Graphen. Wurde 2009 für seine Entdeckung von Graphen (2004) mit dem hoch dotierten deutschen Körber-Preis für Europäische Wissenschaft, bekannt als „Hamburgs Nobel-Preis“, ausgezeichnet. 2007 wurde er zum Mitglied der Royal Society ernannt (eine selten verliehene Auszeichnung) und erhielt die Hughes-Medaille der Royal Society. Er ist der erste Forscher der Welt, der sowohl den Nobelpreis, als auch den Ig-Nobelpreis (2000) gewinnen konnte. Letzterer würdigt skurrile Forschungen, die Menschen erst zum Lachen bringen und dann zum Nachdenken (wird von der Harvard University verliehen).“

Trotz der intensiven Arbeit sind immer noch nicht alle Lücken geschlossen und werden es wohl auch nie sein, das weiß der Verfasser der Enzyklopädie und wird künftig die Suche weiter führen von einer Ausgabe zu der anderen.

*Dr. Wendelin Mangold
Königstein im Taunus*

ПРЕДИСЛОВИЕ

Со времени издания четырехтомного справочника «Лексикон авторов российских немцев» Эдмунда Матера – беспрецедентное новаторское исследование – прошло много лет и его труд был не только расширен, дополнен, скорректирован и актуализирован, но полностью и основательно переработан и, исходя из нового объёма, четырёхтомного лексикона увеличился в восьмитомную энциклопедию «Немецкие авторы России» и разблокирован в виде электронного варианта для массового пользования.

Его энциклопедия используется множеством заинтересованных лиц во всём мире, материал скачивается для статей, рефератов, дипломных работ и диссертаций.

За эти годы появилось много новых фактов, литературных источников и фотоматериалов, которые было необходимо срочно включить. Энциклопедия насчитывает в настоящее время свыше шести тысяч имён, среди которых более одной тысячи авторов с докторской степенью, что не следует недооценивать, учитывая трагическую судьбу российских немцев в общем.

1-го января 2024 г. Эдмунд Матер откроет на своем сайте актуализированную версию для свободного доступа и массового пользования своей многолетней работой. И пока не найдётся издатель энциклопедии, работа над этим колоссальным трудом будет неутомимо продолжаться, поскольку далеко не все имена российско-немецких авторов, по мнению автора энциклопедии Эдмунда Матера, раскрыты и многие архивы всё еще закрыты для исследовательской работы.

Эдмунд Матер использует при этом очень продуктивный метод работы, который не ставит искусственные препоны, оставляет все границы открытыми и доказывает тем самым беспредельность поисковой работы. Как показало время, работа эта полностью себя оправдала.

Насколько необъятно при этом могут быть расширены границы (до тысячи лет), наглядно свидетельствуют два имени: **Бруно фон Кверфурт** (род. 974) и **Андре Гейм** (род. 1958):

БРУНО фон Кверфурт

«Родился во второй половине 10-го века. Епископ. Миссионер. Святой апостол Пруссии. Граф Кверфуртский. В 1006-1007 гг. был (проездом к печенегам для проповеди христианства во главе миссии в составе 12 человек) в Киеве. Останавливался погостить у князя Владимира (внук княгини Ольги, принявшей христианство в Константинополе), которого в письме к своему императору Генриху II называет сеньором руссов (senior Ruzorum). Князь Владимир возложил на епископа Бруно фон Кверфурта проведение мирных переговоров со степными кочевниками, что было успешно осуществлено. В 1008 г. Брун направил письмо Генриху II о своей миссии и о пребывании при дворе Владимира.»

Андре ГЕЙМ

«Родился 1958 в Сочи. Нобелевский лауреат в области физики 2010 года. Этой высокой награды он удостоен за открытие совершенно нового, сверхтонкого и сверхпрочного материала графена. В 2007 году Гейм за открытие графена получил медаль Мотта от Британского института физики, а в 2008 году он и его ученик, и коллега Новоселов получили весьма престижную премию «Еврофизика» и германскую премию имени Кёрбера, присуждаемую учёным, «совершившим инновационные открытия, имеющие большое значение для науки». ... В 2008 году Андрею Гейму предложили возглавить институт Макса Планка в Мюнхене, но он отказался. Позже в интервью радио Deutschlandfunk он сказал: «Мои родители – немцы, у меня немецкая фамилия, мои предки – немцы.»

Несмотря на интенсивную работу ещё далеко не все пробелы устранены, что никогда, видимо, и не произойдет. Это Эдмунд Матер, автор данной энциклопедии знает, поэтому намерен и впредь продолжать поиски до следующего обновления своего многотомного издания.

*Др. Венделин Мангольд
Кёнигштайн (Таунус)*

Autorendaten sind alphabetisch eingeordnet

Данные об авторах расположены в алфавитном порядке

-А-

ABARINOVA (REICHEL), Antonina Iwanovna (Iwanowna);
АБАРИНОВА Антонина Ивановна (подлинная фамилия РЕЙХЕЛЬ):

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 676-677

Geboren/Родилась: 1842.

Gestorben/Умерла: 1901.

Hinterließ interessante Erinnerungen. War Opernsängerin und Schauspielerin. Studierte Gesang bei den Italienern Pitschchioelle und Fachchiotti zuerst in Petersburg, später in Milan, in Paris nahm sie Unterricht bei der berühmten P. Viardo-Garcia. Debütierte als Mitglied der italienischen Oper in Odessa. Später engagierte sie sich in den Theatern der Städte Genua, Moskau und Tiflis. 1872 bekam sie ein Engagement im hauptstädtischen Mariinskij Theater. Sie besaß einen wunderbaren Kontra alt, der sich später zum Sopran entwickelte und sang die Rollen der Fürstin in der „Nymphe“ von A.S. Dargomyschski, Spiridonovna in „Kraft des Feindes“ von A.N. Serow, die Wirtin der Schenke Klaretta in „Die Tochter von Madam Ango“ von S. Lekok, Perikola in „Die Singvögelchen“ von Sh. Offenbach.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Оставила интересные воспоминания.

Оперная певица. Драматическая актриса.

Пению обучалась в Петербурге у итальянцев Пиччиолле и Фаччиоти, затем в Милане, совершенствовалась у знаменитой П. Виардо-Гарсиа в Париже.

Дебютировала в составе итальянской оперной труппы в Одессе. Позднее выступала в театрах Генуи, Москвы, Тифлиса. В 1872 г. начала петь на столичной сцене Мариинского театра. Обладая великолепным контральто, а позже – меццо-сопрано, с большим успехом партии в операх русских и зарубежных композиторов: княгини в «Русалке» А.С. Даргомыжского, Спиридоновны во «Вражьей силе» А.Н. Серова, хозяйки корчмы Кларетты в «Дочери мадам Анго» Ш. Лекока, Периколы в «Птички певчие» Ж. Оффенбаха.

**ABELS, Herman Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) (Ferdinand Friedrich);
АБЕЛЬС Герман Фёдорович (Фердинанд, Фридрих):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 6-7
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 03(15).04.1846.

Gestorben/Умер: 08.08.1929.

Родился в г. Пернове, Эстляндия.

Метеоролог, магнитолог, физик. Статский советник (1889). Лютеранского вероисповедания. С 1879 г. в течение 50 лет состоял членом Русского географического общества и в 1898 г. был награжден Обществом серебряной медалью «за гипсометрические определения на Урале».

Из семьи служащего. Окончив местную прогимназию. В 1865 г. поступил на физико-математический факультет Дерптского университета и окончил курс со званием кандидата математики (1870 г.).

В 1872 г. был в двухмесячной командировке в Финляндию и Остзейские губернии для осмотра метеорологических станций в Ревеле, Риге, Либаве и других городах. До 1875 г. Абельс работал учителем математики в Москве.

В 1875 г. Герман Федорович перешел на службу в Главную Физическую обсерваторию (ГФО) в качестве старшего наблюдателя, был главным помощником директора Обсерватории акад. Г. И. Вильда в его работе над трудом «О температуре воздуха в Российской Империи». В 1879 г. переведен в Магнитно-метеорологическую Обсерваторию в Павловск, где служил старшим наблюдателем до 1885 г.

В 1882 г. Герман Федорович находился в научной командировке в Прибалтийские губернии и в Москву. С 1884 г. Абельс с должности старшего наблюдателя магнитометеорологической обсерватории в Павловске переведен на должность инспектора метеорологических станций. В 1884 г. на 4 месяца находился в командировке в северные губернии России для осмотра существующих метеорологических станций и для устройства новых.

С 1.01.1885 г. Герман Федорович (по предложению Г. И. Вильда) директор Екатеринбургской магнитно-метеорологической обсерватории, где работал до 1925 г. Организовал отделы: сейсмический, аэрологический и отдел предупреждения о метелях, вел большую научно-исследовательскую работу.

В 1917 г. Герман Федорович окончил работу, над которой трудился более 30 лет – «Магнитная аномалия в Екатеринбурге». В ней он воссоздал полную историю магнитных наблюдений в Екатеринбурге, привел обобщенные результаты экспериментальных исследований магнитной аномалии в Екатеринбурге и его окрестностях. Эта работа ученого считается первой самостоятельной теоретической работой на Урале по физике и началом крупной отрасли современного геомагнетизма – магнетизма горных пород.

Абельс автор более 30 статей только исследовательского характера. Особенно ценны его работы по температуре и плотности снега, работы по земному

магнетизму, гидрологического характера, о барометрическом определении высот некоторых станций, о высоте облаков в Екатеринбурге, напечатанных в «Записках Уральского общества любителей естествознания» (УОЛЕ) и «Метеорологическом вестнике».

ABERLE, George P.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 74

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seite 265

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 244 (Nr. 3576

„Russland-Deutsche Zeitgeschichte“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstauf. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 53-54

Geboren/Родился: 31.05.1891. Straßburg bei Odessa.

Gestorben/Умер: 23.08.1981. Dickinson, Nord Dakota.

Katholischer Pfarrer und Buchverleger.

Veröffentlichung: *Pioneers and their sons: one hundred sixty-five family histories*. Vol. 1-2. Bismarck, N.D. 1966-68. 471, 401 S. (Schwarzmeerdeutsche).

ABIBULAJEW (LEFLER), Daniil;

АБИБУЛАЕВ (ЛЕФЛЕР) Даниил:

Quellen/Источники:

„ИСКУССТВО МОЛОДЫХ РОССИЙСКИХ НЕМЦЕВ“. Jugendring der Russlanddeutschen. Kunst der jungen Russlanddeutschen. Пoesия. Живопись. Фотография. Москва 2008. Составители: Наталья Альтнер, Елена Чупахина. В сборник вошли работы победителей Всероссийского конкурса творческого мастерства «Мы творим, а значит – мы живем!».

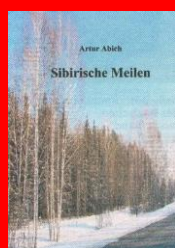
Geboren/Родился: 1990.

Geboren am 13. Februar 1990 in der Stadt Jalutorowsk, Gebiet Tjumen.

Schreibt Gedichte seit dem Alter von 10 Jahren. Die Blankverse bilden die Besonderheit. Die Gedichte, die den Lebenssinn und die Rolle des Menschen im Leben, sein Staatsbewusstsein zum Ausdruck bringen. Jetzt Student des Agrarcolleges. Mitglied des Literaturklubs „Phönix“. Mehrmaliger Teilnehmer der Literaturwettbewerbe (Diplome des I. und II. Grades), Teilnehmer des Wettbewerbs „Junge Stimmen“, des Festivals namens S.I. Mamontow, des Festivals „Dekabristen-Abende“. Seine Werke erschienen in den Rayon- und Gebietszeitungen, im Jugendinformationsblatt. Mitglied des Zentrums der deutschen Kultur von Jalutorowsk. Wohnt in Jalutorowsk.

Родился 13 февраля 1990 года в Ялуторовске Тюменской области. Стихи пишет с 10 лет. Особенностью являются белые стихи. Стихотворения гражданской направленности, поиска смысла жизни и места человека в ней. Сейчас студент Аграрного колледжа. Член литературного клуба «Феникс». Неоднократный участник литературных конкурсов (дипломы I и II степени), участник конкурса «Молодые голоса», фестиваля им. С.И. Мамонтова, фестиваля Декабристские вечера. Печатался в районных, областных газетах и молодежном вестнике. Член центра немецкой культуры Ялуторовска. Живет в Ялуторовске.

АВІСН, Artur;
АБИХ Артур:



Quellen/Источники:

„Volk auf dem Weg“ -*Zeitung/Газета*» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Nr.7. Juli 2014. Seite(n)/Страница(ы) 46; Nr. 2/2016. Seite(n)/Страница(ы) 40

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“. „Das (hoch-)gelobte Land“ Almanach 2015-2016. Hrsg. Artur BÖPPLE. ANTHEA VERLAG (www.anthea-verlag.de) ISBN 978-3-943583-49-6. Seite(n)/Страница(ы) 199-203, 299

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 14

Geboren/Родился: 1931.

Geboren am 21.04.1931 im Dorf Neu Balzer, Wolgagebiet in der Familie eines Dorfschul-Lehrers. Nach Kriegsausbruch deportiert nach Sibirien, nach Norden des Gebiets Omsk. Von 1944 bis 1951 arbeitete er beim Holzbeschaffungsbetrieb „Raytop“ und setzte von 1946 die Allgemeinbildung fort. Im Jahr 1959 absolvierte A. Abich die landwirtschaftliche Hochschule in Omsk mit Abschluss des Wasserbauingenieurs. Er arbeitete bis zur Ausreise nach Deutschland in der Branche Melioration und Wasserwirtschaft.

Seit 1992 lebt er mit seiner Familie in Hamburg. Er schreibt Gedichte und Erzählungen. Einzelne Dichtungen wurden veröffentlicht in Zeitungen.

Autor des Buches: „Sibirische Meilen“. Verlag Edition Winterwork Karl-Zeiss-Str. 2, 04451 Borsdorf.

Родился 21.04.1931 года в деревне Ной-Бальцер немцев Поволжья в семье сельского учителя. В начале второй мировой войны депортирован в Сибирь на север Омской области. С 1944 до конца 1950 года работал в райтопе на заготовке дров с 1946 года одновременно продолжил свою учёбу.

В 1959 году закончил Омский сельскохозяйственный институт с дипломом инженера-гидротехника и работал вплоть до выезда в Германию в системе мелиорации и водного хозяйства.

С 1992 года живёт со своей семьёй в Гамбурге. Пишет стихи и рассказы. Отдельные опубликованы в газетах.

ABICH, Otto Wilhelm Hermann (Dr.);

АБИХ Герман Вильгельмович (иногда Васильевич) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 259 (Nr. 3811)

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Ein Lernbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плевел И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. Страница(ы)/Seite(n) 136

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 14-15
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 7-11
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 11 декабря 1806, в Берлине.

Gestorben/Умер: 2 июля 1886, в Граце.

Dr. phil., Akademiemitglied und Ehrenmitglied der Akademie für Wissenschaften von Sankt Petersburg. Abich Otto Wilhelm Hermann war Geologe und Chemiker von Beruf. Bekannt als Forscher des Kaukasus.

Beendete die physisch-mathematische Abteilung der philosophischen Fakultät an der Berliner Universität. Dort studierte er auch Geologie, Mineralogie und Chemie, 1831 wurde er Doktor Philosophie.

In den Jahren 1831-36 beteiligte er sich an Expeditionen, die die Vulkangebiete der Apenninenhalbinsel erforschten.

Auf Empfehlung seines Lehrers A. Humboldt wurde er nach Russland eingeladen. 1841 übernahm, er die Stelle des Professors am Lehrstuhl für Naturgeschichte und Mineralogie an der Universität in Derpt.

1844 war er mit Forschungen des Nordkaukasus und Transkaukasien unterwegs. 1847 kam er dem Vorschlag des Statthalters von Kaukasus M.S.Woronzow entgegen und wurde Chefbeamte für Sonderaufträge im Bergwesen bei der Administration im Statthaltersitz Kaukasus. Während seiner Expeditionen durchführte er zahlreiche geologische, morphologische, meteorologische Forschungen, studierte den Zusammenhang zwischen Erdbeben und tektonischen Zonen. Einen besonderen Platz in seinen Forschungen nahmen Armenien und Dagestan ein, die er zum „Edelstein im Kranz“ seiner Erforschungen zählte.

1851 wurden seine ersten Forschungsergebnisse in Petersburg, Berlin, London und Paris veröffentlicht. Zahlreiche Beiträge erschienen in „Nachrichten des Geologischen Komitees“, „Aufzeichnungen der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften“ und in anderen Ausgaben.

1876 ging er nach Wien. Die zusammengetragenen Ergebnisse seiner Forschungen dienten als Grundlage für geographische und geologische Beschreibung des Kaukasus der damaligen Zeit.

Sein Name trägt der Mineral- Abihit sowie der Unterwasserrücken und Vulkan im Kaspischen Meer.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Геолог, химик, исследователь Кавказа, доктор философии (1831), академик (1853), почётный член (1866) Петербургской АН.

Отец: прусский горный советник. Мать: из семьи химика М.Г. Клапрота.

Окончил физико-математическое отделение философского факультета Берлинского университета, где изучал геологию, минералогию, химию. В 1831 получил степень доктора философии.

В 1831-36 участвовал в экспедициях по изучению вулканических областей Апеннинского п-ова.

По рекомендации своего учителя А. Гумбольдта приглашён на службу в Россию. В 1841 занял пост ординарного профессора кафедры естественной истории и минералогии Дерптского университета.

С 1844 участвовал в экспедициях по изучению Северного Кавказа и Закавказья. В 1847 принял предложение заместителя Кавказа князя М.С. Воронцова занять должность главного чиновника особых поручений по горной части в администрации Кавказского наместничества. В ходе экспедиций проводил многочисленные геологические, морфологические, гляциологические, метеорологические исследования, изучал взаимосвязь между землетрясениями и тектоническим строением района. Особое место в его работах занимали Армения и Дагестан, который он называл «драгоценным камнем» в венке своих исследований. В 1850 первые результаты его исследований были опубликованы в С.-Петербурге, Берлине, Лондоне, Париже. Многочисленные статьи публиковались в «Известиях Геологического комитета», «Записках Императорской Академии Наук» и других периодических изданиях.

В 1876 переехал в Вену. Материалы, собранные во время экспедиций, стали основой для составления наиболее полного для своего времени географического и геологического описания Кавказа.

Его именем назван минерал (абихит), подводные хребет и вулкан в Каспийском море.

Publikationen/Публикации: „Geologische Forschungen in den Kaukasischen Ländern“, Bd. 1-3, Wien, 1878-87; отмечен медалью Русского географического общества (1882).

Aus Kaukasischen Ländern. Reisebriefe. Hg. v. Adele Abich. Bd. 1-2. Wien 1896.

Bd. 1: Briefe aus den Jahren 1842-1853 an seine Eltern und Geschwister.

Bd. 2: Briefe aus den Jahren 1859-1874 an seine Frau.

ABOLD, Wilhelm Karlovitsch (Karlowitsch) (Dr.);

АБОЛЬД Вильгельм Карлович (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 11-12
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 14-15

Geboren/Родился: 02.07.1879.

Gestorben/Умер: 28.11.1948.

Geboren in Holdingen, Gouvernement Kurland. Astronom. Physiker. Doktor der physisch-mathematischen Wissenschaften, Professor. Erster Direktor des Astronomischen Observatoriums der Universität zu Irkutsk (ab 1931). Professor am Lehrstuhl für Astronomie und Geodäsie (ab 1919). Ordentliches Mitglied des Biologisch-geografischen wissenschaftlichen Forschungsinstituts, Mitglied der Naturforscher-Gesellschaft.

Studierte an den Universitäten zu Derpt und Göttingen. Mitglied einiger sozial-demokratischer Vereinigungen. Zehn Jahre freiberuflicher Astronom am Observatorium in Tartu. Reiste zweimal nach Sibirien (1909 und 1910) und führte dort astronomische und geodätische Tätigkeiten durch. Lebte ab 1913 in Sibirien und unterrichtete an den Hochschulen in Tomsk.

Begründer mehrerer Traditionen an der astronomischen Schule in Irkutsk. Mit seinem Namen sind die systematischen Beobachtungen des Breitengrads im, von ihm 1924 gegründeten Observatorium in Irkutsk, verbunden. Er führte die Beobachtungen mit einem Zenit-Teleskop durch. 1932-1937 – beobachtete A. die Zenitsterne beim etwa 1700 bestimmten Breitengrad. Wissenschaftliche astronomische und geodätische Beobachtungen in den Gebieten Amursk, Zabajkalje und Jakutsk.

Interessen: Astronomie, Geodäsie, Geophysik, Bestimmung der geografischen Koordinaten, Deformierung der Erde unter dem Einfluss der Anziehungskraft der Sonne und des Mondes.

Autor mehrerer wissenschaftlicher Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родился в Гольдингене, Курляндская губерния. Астроном и физик. Доктор физико-математических наук, профессор. Первый директор Астрономической обсерватории Иркутского университета (с 1931 г.). Профессор по кафедре астрономии и геодезии Иркутского университета (с 1919 г.). Являлся действительным членом Биолого-географического научно-исследовательского института, членом общества естествоиспытателей.

Учился в Дерптском и Геттингенском университетах. Принимал участие в социал-демократических организациях. Проработал в Тартуской обсерватории на должности сверхштатного астронома около 10 лет. Был ближайшим помощником Левицкого и Орлова по работе с горизонтальными маятниками. Два раза выезжал в Сибирь (1909 и 1910 гг.) для производства астрономо-геодезических работ. Жил в Сибири (с 1913 г.), преподавал в Томских высших учебных заведениях.

Благодаря Вильгельму Карловичу сложились многие традиции Иркутской астрономической школы. С именем Абольда связаны систематические наблюдения широты, выполненные на основанной им в 1924 г. Иркутской обсерватории. Вёл наблюдения на зенит-телескопе. В 1932–1937 гг. им было сделано по нескольким зенитным звездам около 1700 определений широты. Вёл астрономо-геодезические исследования в Амурской, Забайкальской и Якутской областях.

Сфера научных интересов: астрономия, геодезия, геофизика, определение географических координат, деформация земли под влиянием притяжения солнца и луны.

Автор работ, опубликованные в «Трудах Амурской экспедиции», «Протоколах Общества естествоиспытателей при Юрьевском университете (1911 г, т. 20); «Трудах Геологического комитета (Новая серия. 1915 г. – Вып. 132; 1916 г., – Вып. 144, 150; 1917. – Вып. 159) и др.

Лит.: Определение географических координат некоторых пунктов Забайкальской области в 1910 г. // Известия Протоколов Общества естествоиспытателей при Юрьевском университете. 1911 г., Т. 20, вып. 1–2 Отчет о командировке в Якутскую область в 1913 г. для определения астрономических пунктов и элементов магнетизма в районе реки Лены и Алдана. Труды Геологического Комитета. СПб. 1914 г. Материалы по исследованию р. Алдана. Определение астрономических пунктов в Якутской области. – Пг. 1915 г. Материалы по исследованию р. Алдана. Определение элементов земного магнетизма в некоторых пунктах Якутской области в 1913. Пг. 1916 г. Материалы по исследованию р. Алдана. Телеграфное определение долгот некоторых пунктов Якутской области относительно Иркутской магнитно-метеорологической обсерватории в 1913 г. Пг. 1916 г. Все работы опубликованы в Трудах Геологического Комитета.

ACKERMANN, Gotthilf:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 199 (Nr. 2843)

Veröffentlichungen: *Auswanderer der Gemeinde Unterschlechtbach. Ein Beitrag zum Schwäbischen Weltwanderbuch.* Unterschlechtbach: Selbstverlag 1936. 62 S. Vervielf. Maschinenschrift. (Wenige Familien nach Südrussland).

ACKERMANN, Wilhelm:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 38

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 46

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 239 (Nr. 3502)

Veröffentlichung: Hundert Jahre auf schwäbischer Scholle in den Steppen Russlands. Ulm: Hochlehnert 1919. 43 S. m. Abb. (Kolonie Hoffental). LBST, STBU.

ADAM, Albert (Dr.);
АДАМ Альберт:



Братья Адам на фоне родительского дома.
Слева направо: Альберт, Валерий, Евгений, Виктор, Александр

Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (30) Mai 2016,
Seite(n)/Страница(ы) 135-140

Geboren/Родился: 05.10.1940.

Кандидат технических наук.

В политехническом институте г. Томска окончил геологический факультет, затем защитил кандидатскую диссертацию. Долгое время работал в ТПУ старшим научным сотрудником НИИ высоких напряжений (где и до настоящего времени работает заведующим патентным отделом).

ADAM, Alexander (Dr.);
АДАМ Александр Мартынович (Д-р):



Братья Адам: слева - Валерий, справа - Александр

Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (30) Mai 2016,
Seite(n)/Страница(ы) 135-140

Geboren/Родился: 05.04.1951.

Родился 5 апреля 1951 года в г. Бийске, Алтайского края.

После окончания средней школы в 1968 году поступил в Томский государственный университет, который окончил в 1973 году по специальности «Биология», квалификация «Биолог, преподаватель биологии и химии». После окончания университета служил в рядах Советской армии в должности командира взвода. В 1989 году была присуждена учёная степень кандидата биологических наук. С апреля 1993 года по октябрь 1998 года работал в Администрации Томской области заместителем Главы администрации по вопросам природопользования. В 1998 году окончил Северо-Кавказский государственный технологический университет по специальности «Охрана окружающей среды и рациональное использование природных ресурсов», квалификация «Инженер-эколог» (второе высшее образование). После ликвидации Государственного комитета экологии России создал и возглавил с октября 2000 года Областное государственное учреждение «Областной комитет охраны окружающей среды и природопользования», с мая 2002 года и по настоящее время – начальник Департамента природных ресурсов и охраны окружающей среды Томской области. В 2004 году была присуждена учёная степень доктора технических наук. Впервые в России на базе природоохранных органов совместно с Томским госуниверситетом А.М. Адамом создана кафедра экологического менеджмента, которая выпускает специалистов управленцев-практиков.

А.М. Адам является автором 6 монографий и 121 публикации.

Награды и поощрения: Почётная грамота Государственного комитета Российской Федерации по охране окружающей среды (1998); Почётный диплом и медаль «За охрану природы России» (1999); Почётная грамота Администрации Томской области (2003), нагрудный знак Министерства образования Российской Федерации «Почётный работник высшего профессионального образования Российской Федерации» (2003); Значок «Отличник охраны природы» (2003); Благодарность Администрации Томской области (2003, 2007), Почетная грамота Государственной Думы Томской области (2007), Почётный диплом Высшего Экологического Совета Государственной Думы Федерального Собрания Российской Федерации (2007); Почётный диплом и медаль «За охрану природы России» (2008).

ADAM, Alexander;

АДАМ Александр;



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 14 2008. Стр. 16-19; № 2 (23) Ноябрь 2012. Seite(n)/Страница(ы) 21-22

Родился/Geboren: 1986.

Аспирант Омского государственного университета имени Ф.М. Достоевского.

Автор статьи: «Аренда казённых земель в Тобольской губернии».

ADAM, Jakof (Jakob);
АДАМ Яков Вильгельмович:



Quellen/Источники:

«Этнография семьи и детства немецкого населения Западной Сибири в XX – начале XXI века». А. Н. Блинова, И.Н. Чернова. Омск: Издат. дом «Наука», 2009. 326 стр. ил. ISBN 978-5-98806-084-0.

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
 Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Печатается регулярно.

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 15-16

Geboren/Родился: 1955.

Adam, Jakof (Jakob) wurde am 12. November 1955 im Gebiet Omsk (Russland) geboren. Studierte an der pädagogischen Hochschule in Omsk. Lehrer für Geografie und Biologie. Ab 1999 ordentliches Mitglied des russischen geografischen Vereins in Omsk. Seine berufliche Bahn begann er als Lehrer, leitete einige Mittelschulen im Gebiet Omsk.

Ab 1988 leitet er das Gorgovski öffentliche Museum. Ab 1991 war er Direktor des Museums für Geschichte und Heimatkunde, zur Zeit Direktor des zwischen - örtlichen Kulturvereins „Gorkovski Museum für Geschichte und Heimatkunde“.

Die Ergebnisse seiner wissenschaftlichen Forschungen in Archiven Omsk und Tobolsk werden in verschiedenen lokalen Medien veröffentlicht.

Publikationen/Публикации: 2000 – Erste wissenschaftlich-praktische Konferenz „Geschichte des Schulwesens in Omsk“ - Vortrag „Die erste Schule in Ikonnikovo“.

2001 - Zweite wissenschaftlich-praktische Konferenz „Geschichte des Schulwesens zu Omsk“ - Vortrag „Methodische Arbeit in den Schulen im Zeitraum 1924-1930“.

2002 – Dritte wissenschaftlich-praktische Konferenz „Geschichte der pädagogischen Ausbildung in Westsibirien“ - Vortrag „Private Lehrerarchive im Gorkovski Museum“.

Weitere Vorträge zur Geschichte des Gebiets Omsk:

Deutsche in Sibirien - “Geschichte der Deutschen im Rayon Gorkovski; Geschichte der Familie Unruh“; „Geschichte des Volkes am Beispiel einer Familiengeschichte; „Das Regionalzentrum für Kultur und Heimatkunde der Russlanddeutschen“; Bedeutung der Mineral – und Rohstoffressourcen in der Entwicklung des Gebiets“; „Der Relikt - Nadelwald des Rayons Gorkovski, Gebiet Omsk“; „Entwicklung der Sowchose Alexeevski“; Berichte für das Buch „Soldaten des Sieges“; Enzyklopädie des Rayons Gorkovski (Beiträge zur Geschichte); „Beitrag der Russlanddeutschen zum Sieg“; „Geschichte des deutschen Dorfes „Tschutschkino“; Zahlreiche Forschungen zur ökonomischen Entwicklungen im Gebiet; Sammelband „Geschichte und Kultur der Deutschen am Irtysh“ (Autor und Redaktion); Teilnahme an verschiedenen Konferenzen zur Geschichte des Gebiets;

Mehrere Veröffentlichungen in lokalen Zeitungen.

Zusammengefasst aus dem Russischen von Rose Steinmark/ Münster, Deutschland

Адам Яков Вильгельмович, родился 12 ноября 1955 г. в д. Кочки Любинского района Омской области, проживает Омская область р.п. Горьковское. Окончил Омский государственный педагогический институт, учитель географии и биологии, в 1979 г. С 1999 г. действительный член Омского отдела Русского географического общества. С 1979 г. работал учителем в Пролетарской средней школе Любинского района, Новоалександровской восьмилетней школе Омского района, Протопоповской восьмилетней школе Любинского района, директором Чулинской восьмилетней школы Горьковского района, а с 1988 г. директор общественного музея в р.п. Горьковское. С 1991 г. директор Горьковского историко-краеведческого музея, в настоящее время директор межпоселенческого учреждения культуры Горьковского муниципального района Омской области «Горьковский историко-краеведческий музей».

Научно-исследовательская работа в архивах г. Омска и района, г. Тобольска, результаты публикуются в материалах конференций разного уровня.

Publikationen/Публикации: 2000 г. – I областная научно-практическая конференция “История развития Омской школы” доклад “Первая школа в Иконниково”.

2001 г. - II областная научно-практическая конференция “Страницы истории Омской школы” доклад “Становление методической службы Иконниковского роно в 1924-1930 гг.”.

2002 г. - III областная научно-практическая конференция “История педагогического образования Западной Сибири” доклад “Личные коллекции учителей в фондах Горьковского музея”. Все доклады опубликованы в сборниках материалов данных конференций.

2000 г. - III Всероссийский научно-практический семинар «Досуг. Творчество» доклад “Горьковский историко-краеведческий музей - становление и развитие.” /г. Омск, 2000 г./.

1999 г. - III международная научно-практическая конференция “Немцы Сибири: история и культура” г. Омск /26-28.05/, доклад “История немцев Горьковского района”.

2002 г. - IV международная научно-практическая конференция “Немцы Сибири: история и культура” (г. Омск), доклад “Из истории семьи Унру”./29-31.05.2002 г./.

2006 г. - V международная научно-практическая конференция «Немцы Сибири: история и культура» (г. Омск), доклад «История народа через историю семьи» (16-18.05.2006 г.).

2010 г. - VI международная научно-практическая конференция «Немцы Сибири: история и культура» (г. Омск), доклад «Региональный центр по истории и краеведению российских немцев» (02-04.06 2010 г.).

2000 г. - областная научно-практическая конференция “Значение минерально-сырьевой базы в социально-экономическом развитии Омской области” доклады “П.Л. Драверт о минералогии осадочных отложений на территории Горьковского района” и в соавторстве с Новиковым Ф.И. “Серебрянский “провал” земли” (г. Омск).

2002 г. - III областная научно-практическая конференция “Природа, природопользование и природообустройство Омского Прииртышья”, доклад “Реликтовые хвойные леса Горьковского района» (г. Омск).

2002 г. - международная научно-практическая конференция, посвященная 125-летию Омского регионального русского Географического общества “История, природа, экономика” доклад “Динамика развития совхоза “Алексеевский” /1932-1990г.г./ (г. Омск).

2001 г. - подготовлены материалы для книги “Солдаты Победы” т.3, ст. “В дни войны и мира”, а также биографические материалы участников Великой Отечественной войны. Опубликовано в 2001 г. (г. Омск).

1999 г. - подготовил и издал книгу “Энциклопедия Горьковского района. Очерки истории. История населенных пунктов. Природа. Памятники природы” и в соавторстве с Басовой Н.П. сборник “В краю белоберезовом” (Таврическая типография, 1999 г.).

2007 г. - составитель, редактор сборника «Материалы краеведческих чтений имени Лавриновича К.П.», а также представлены статьи под авторством Адам Я.В. «История создания музея», «Вклад немцев-горьковчан в победу в Великой Отечественной войне» (Калачинская типография, 2007 г.).

2009 г. – составитель и редактор сборника «Материалы краеведческих чтений имени Лавриновича К.П.», а также в данном сборнике представлены статьи Адам Я.В. «Динамика развития совхоза «Алексеевский», «От Манифеста до Постановления» (Из истории немецкой деревни Чучкино»,

«Личные коллекции учителей в фондах музея», «История народа через историю семьи» (Калачинская типография, 2009 г.).

1999 г. - Всероссийская научно-практическая конференция «Музей и общество на пороге XXI века», посвященная 125-летию Омского государственного историко-краеведческого музея, доклад «Становление молочной кооперации на территории Тюкалинского уезда».

2008 г. - международная научная конференция, посвященная 130-летию Омского государственного историко-краеведческого музея «Музейные ценности в современном обществе» «Деятельность Горьковского музея» (14-17.05.2008 г.).

2009 г. - сборник «Известия Омского государственного историко-краеведческого музея» №15, статья «Имя на карте (урочище Липатниково)» (г. Омск, 2009 г.).

1999 г., 2002 г., 2005 г. - участие в краеведческих, педагогических, чтениях в ОЦДЮТур (г. Омск).

С 2007 г. составитель и редактор сборника материалов областных молодежных научных исторических чтений «История и культура немцев Омского Прииртышья» (V чтения изданы в 2008 г., VI чтения изданы в 2009 г.).

С 2005 г. ежегодно выступает с докладами на краеведческих чтениях в Омском государственном краеведческом музее с различными темами, в частности «Вклад немцев Горьковского района в Победу в Великой Отечественной войне», «Личный архив Лавринович К.П. источник по истории Горьковского района», «Коллекция «Великая Отечественная война» в фондах Горьковского музея», «Просветительская деятельность Горьковского музея», «Имя на карте (урочище Липатниково)». Из представленных докладов материал «Имя на карте (урочище Липатниково)» опубликовано в «Известиях Омского государственного историко-краеведческого музея».

За период работы в музее опубликовано большое количество статей и материалов в районной газете «За коммунизм» и «Горьковский вестник».

ADAM, Valerij;

АДАМ Валерий:



Братья Адам: слева - Валерий, справа - Александр

Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (30) Mai 2016,
Seite(n)/Страница(ы) 135-140

Geboren/Родился: в 1942 году.

Полковник милиции в отставке. Живёт в г. Бийске Алтайского края.

Автор повествования: «**Помни имя своё**».

Окончил техникум сельского лесного хозяйства в 1960 году. Осенью 1962 года был призван в ряды Советской армии. Служил в городе Белгороде и Белоруссии. Демобилизовался в 1965 году в звании старшего сержанта. В 1986 году по рекомендации Бийского горкома КПСС был направлен на работу в ОВД гор. Бийска на должность инспектора ОРУД ГАИ. В этом же году поступил учиться в ТГУ на юридический факультет. В 1969-1970 годах работал участковым инспектором. Затем был назначен на должность старшего ОУР Советского РОВД. А в 1974 году - заместителя начальника по оперативной работе этого же отдела. С 1977 года по 1992 год возглавлял отделы ОВД Курьинского, Топчихинского, и Мамонтовского районов. С 1992 по 1993 год -начальник отдела по борьбе с

организованной преступностью по г. Бийску ОРБ при УВД Алтайского края. В отставку вышел в должности начальника Приобского РОВД УВД г. Бийска в 1996 году в звании полковника милиции.

ADAMS, Michail Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Michail Friedrich);
АДАМС Михаил Иванович (Михаил Фридрих):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 22

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 16-17
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1780, Moskau/Москва.

Gestorben/Умер: после 1832.

Naturforscher. Professor. Korrespondierendes Mitglied (ab 1804, Ehrenmitglied (ab 1814), Adjunkt (1805-09) der Petersburger Akademie der Wissenschaften. Mitglied von fünf europäischen Akademien und wissenschaftlichen Gesellschaften. Unterrichtete an der Moskauer Universität.

Beteiligte sich 1800-03 an der Georgieschen Expedition (zusammen mit dem Grafen A.A. Musin-Puschkin, zu Ehren dessen eine neue Pflanzenart benannt wurde). Die Expedition studierte die Flora und Insektenfauna Kaukasus. In dieser Zeit beschrieb A. 50 neue Arten von Pflanzen und Insekten. Beteiligte sich 1805 als Arzt und Zoologe an der Sondermission des Grafen J.A. Golowkin in Peking, besuchte Sibirien. Während der Deltastudie der Lena entdeckte er im ewigen Frost ein vollständiges Mammutskelett, baute es 1808 zusammen (zum ersten Mal in der Welt) und übergab es an die Kunstkammer in Sankt Petersburg. Seine Idee, eine Landexpedition an den Nordpol zu organisieren, wurde nicht unterstützt.

Veröffentlichte eine Reihe Beiträge über Mammuts und erschloss (unabhängig von ihm wurde der Versuch vom Nordforscher M.M. Gedenstrom wiederholt), das diese Tiere nicht im tropischen Breitengrad hausten, wie man annahm, sondern im Polarbreitengrad. Mit seinem Namen wurden einige Gattungen- und Pflanzenarten, und ein Kap am Ufer Chariton Laptew, (Halbinsel Pallas) benannt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Натуралист. Профессор. Член-корреспондент (с 1804), почётный член (1814), адъюнкт (в 1805-09) Петербургской АН. Являлся членом 5 европейских академий и научных обществ. Преподавал в Московском университете.

В 1800-03 участвовал в Грузинской экспедиции по изучению флоры и энтомофауны Кавказа (вместе с графом А.А. Мусиным-Пушкиным, в честь которого назвал новый вид растений). В ходе экспедиции описал 50 новых видов растений и насекомых. В 1805 участвуя в особой миссии графа Ю.А. Головкина в Пекин в качестве врача и зоолога, посетил Сибирь. При исследовании дельты р. Лены обнаружил сохранившийся в вечной мерзлоте первый полный скелет

мамонта. В 1808 смонтировал (впервые в мире) и передал его в Кунсткамеру (С.-Петербург). Его идея организовать сухопутную экспедицию на Северный полюс не получила поддержки.

Опубликовал ряд статей, посвящённых мамонтам, и сделал вывод (независимо от него повторенный исследователем Севера М.М. Геденштромом), что местом обитания этих животных были полярные широты, а не тропические, как было принято считать.

Его именем названы несколько родов и видов растений, а также мыс на Береге Харитона Лаптева (п-ов Палласа).

ADELHEIM, Paul (Pavel);

АДЕЛЬГЕЙМ Павел Анатольевич:



Quellen/Источники:

„Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. Ausgabe № 34. 12.08.2013. Seite/Страница 16

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 17-18

Geboren/Родился: 01.08.1938.

Gestorben/Умер: 05.08.2013.

Paul Adelheim – Geistiger der Russischen orthodoxen Kirche, Erzpriester, Psalmleser der Diözese Pskow, kirchlicher Publizist. Bekannt durch seine öffentliche Auftritte über die Probleme des innerkirchlichen Lebens.

Er schreibt über sich:

„Mein Großvater Adelheim Pawel Bernardowitsch, geboren 1878 ist ein Russlanddeutscher, erhielt seine Ausbildung in Belgien, verfügte über die Landguts Gluchowzy und Turbowo bei Kiew, erbaute Porzellan – Zucker – und Gestüt - Fabriken. Nach der Revolution wurden die Landguts und Fabriken enteignet, den Großvater lud man nach Winniza ein, wo er eine Porzellanfabrik baute und sie bis 1938 leitete. Verhaftet und erschossen in Kiew am 29. April 1938. Rehabilitiert am 16. Mai 1989.

Mein Vater – Adelheim Anatolij Pawlowitsch, geboren 1911, war Schauspieler, Poet. Erschossen am 26. September 1942. Rehabilitiert am 17. Oktober 1962. Mein anderer Großvater, Pylaew Nikanor Grigorjewitsch, war Oberst der zaristischen Armee, nach der Revolution gibt es keine weitere Angaben über sein Schicksal. Meine Mutter, Pylaewa Tatjana Nikanorowna, geboren 1912, wurde 1946 verhaftet verurteilt und nach Kasachstan gebracht. Rehabilitiert 1962.

Ich selbst bin am 1. August 1938 geboren. Nach der Verhaftung meiner Mutter lebte ich zuerst in einem Waisenhaus, dann wohnte ich mit der Mutter unter Aufsicht in Kasachstan. Später kam ich in Gehorsam der Kiew-Petschorskaja Lawra. 1956 begann mein Studium am Priesterseminar in Kiew. Exmatrikuliert vom Abt Filaret Denisenko aus politischen Gründen.

1959 begann mein Dienst als Diakon an der Kathedrale Taschkent. Absolvierte das Moskauer Priesterseminar und wurde 1964 nach Usbekistan, in die Stadt Kagan als Priester versetzt. Erbaute 1969 eine neue Kirche, wurde verhaftet und verurteilt auf drei Jahre (Art.190 – Verleumdung der sowjetischen Regierung). 1971, während den Unruhen im Gefängnis Kysyl-Tepa verlor ich mein rechtes Bein. Behindert verließ ich 1972 das Gefängnis. Diente in Fergana und Krasnowodsk. Ab 1976 in der Diözese Pskow. Verheiratet, drei Kinder, sechs Enkelkinder.

Zu einer meinen Gemeinden in Pskow gehörte auch die Kirche der Heiligen Frauen Friedenstifterin. 1922 wurde bei dieser Kirche eine allgemeine kirchliche orthodoxe Regentenschule eröffnet. Die andere Diözese, im Namen der Heiligen Apostels Matheus, befindet sich im Dorf Piskowitschi. Seit 1933 existiert bei der Diözese ein Heim für behinderten Waisen“.

Der Geistige Paul Adelheim hinterließ mehrere Werke, in denen er das gegenwärtige kirchliche Leben kritisierte. Einen besonderen Platz in dieser Reihe nimmt sein Buch „Das Kirchendogma“ ein, das zum ersten mal 2002 erschien. In diesem Buch erörterte er die Fragen des Zusammenwirkens innerlich der Gemeinden, das christliche Selbstbewusstsein und insbesondere den Begriff „Kathedralstil“. All das führte erneut zur Verfolgungen des Geistlichen. Am 22. Februar 2008 wurde ihm vom Erzpriester Erzbischof von Pskow Ewsewij gekündigt.

Mitglied des Vormundrates des Heiligen Filaret-Instituts.

Erstochen mit einem Messer am 5. August 2013 in Pskow.

Zusammengefasst aus dem Russischen von Rose Steinmark/ Münster, Deutschland

Павел Анатольевич Адельгейм — священник Русской православной церкви, протоиерей, клирик Псковской епархии, церковный публицист. Известен своими публичными выступлениями по проблемным вопросам внутрицерковной жизни.

Автор о себе:

«Мой дед Адельгейм Павел Бернардович, 1878 г. р., из русских немцев, получил образование в Бельгии, владел имением Глуховцы и Турбово под Киевом, построил каолиновый, сахарный и конный заводы. После революции имения и заводы национализировали, а деда пригласили в Винницу, он построил там каолиновый завод и был его директором до 1938 года. Арестован и расстрелян в Киеве 29 апреля 1938 года. Реабилитирован 16 мая 1989 года. Отец Адельгейм Анатолий Павлович, 1911 г. р., — артист, поэт. Расстрелян 26 сентября 1942 года. Реабилитирован 17 октября 1962 года. Другой дед, Пылаев Никанор Григорьевич, — полковник царской армии. Судьба после революции неизвестна. Мать Пылаева Татьяна Никаноровна, 1912 г. р., арестована и осуждена в 1946 году, из мест заключения сослана в п. Ак-Тау Казахской ССР. Реабилитирована в 1962 году.

Родился я 1 августа 1938 года. После того как мать арестовали, жил в детдоме, затем вместе с матерью находился на принудительном поселении в Казахстане, позднее был послушником в Киево-Печерской лавре. Оттуда в 1956 г. поступил в Киевскую Духовную семинарию. Исключён игуменом Филаретом Денисенко по политическим мотивам в 1959 году и рукоположен архиеп. Ермогеном Голубевым во дьякона для Ташкентского кафедрального собора. Закончил Московскую Духовную академию, назначен в г. Кagan Узбекской ССР священником в 1964 году.

В 1969 году построил новый храм, арестован, осуждён по ст. 190 (клевета на Советскую власть), приговорен к трём годам лишения свободы. В 1971 году в связи с волнениями в ИТУ п. Кызыл-Тепа потерял правую ногу. Освободился из заключения инвалидом в 1972 году. Служил в Фергане и Красноводске. С 1976 года служу в Псковской епархии. Женат, трое детей, шесть внуков.

Один из двух моих приходов в г. Пскове называется храм Святых Жен Мироносиц. С 1992 года при храме открыта приходская общеобразовательная православная школа регентов. Другой мой приход во имя св. Апостола Матфея находится в деревне Писковичи. При храме Святого Апостола Матфея с 1993 года существует приют для сирот-инвалидов».

Протоиерей Павел Адельгейм — автор множества работ, посвященных наиболее острым и болезненным вопросам современной церковной действительности. Особое место среди его трудов занимает книга **«Догмат о Церкви»**, впервые вышедшая в 2002 году, которая ставит проблему церковного христианского самосознания, рассматривает отношение членов церкви друг к другу и к миру, главное место уделяя понятию «соборности». Однако именно она стала причиной нового витка гонений на священника, которые в конце концов привели к тому, что 22 февраля 2008 года указом правящего архиерея архиепископа Псковского Евсевия отец Павел был смещен с поста настоятеля храма Святых Жен-Мироносиц. Является членом Попечительского совета Свято-Филаретовского института.

Убит ударом ножа в Пскове 5 августа 2013 года.

ADELUNG, Alexei. (Dr.);

АДЕЛУНГ Алексей Сергеевич:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. **«Ученые-естественники немецкого происхождения».** Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 17-18
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Известные немцы Центральной Азии». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 28-29, 317-318

Geboren/Родился: 24(11).12.1906.

Gestorben/Умер: 24.10.1963.

Родился в Петербурге. Геолог, кандидат геолого-минералогических наук (1950). Отец – Аделунг Сергей Сергеевич (?–1951 г.), дорожный инженер. В 1921 г. получил назначение в Среднюю Азию (Алма-Ату). С 1922 г. в Ташкенте, работал по специальности в Управлении Военно-Воздушных сил штаба Туркфронта.

С детских лет Алексея отличала любовь к природе. В 1925 г. он окончил среднюю школу. В 1927 г. поступил на геологическое отделение физико-математического факультета Среднеазиатского геолого-разведочного института, окончил в 1931 г. по специальности инженера-разведчика. Студентом, с 1930 г. работал в тресте Средазгеогаидрологии, позже реорганизованном в Узбекское геологическое управление, и проработал в нём около 30 лет, непосредственно занимаясь

геологической съемкой различных районов Узбекистана и Средней Азии и в дальнейшем возглавляя большой коллектив геологов-съемщиков. С 1940 г. систематически занимается геологическим картированием горных районов Средней Азии. В работе особое внимание уделял вопросам тектоники, способствовал изучению полезных ископаемых Чайкало-Кураминского района, для которого предложил тектоническую карту (исторического типа) и карту тектонического районирования в масштабе 1:1000000; Зирабулак-Зиаэджинского района, для которого оттенил особенность его геологического развития вместе с Кара-Тюбе и Нуратау; Кизил-Кумов, для которых впервые в 1936 г. был определен складчатый характер альпийских структур; юго-восточной Ферганы. В 1950 г., на основе собранного им при геологическом картировании материала, защищена кандидатская диссертация. В 1955 г. он был назначен начальником геолого-ревизионной партии Экспедиции № 5 (Республика Вьетнам). Во Вьетнаме с него начался целый этап в геологии. Свел геологическую карту в масштабе 1:5000000. Занимался также подготовкой национальных кадров.

В 1957 г. назначен старшим геологом Кураминской тематической партии с одновременным использованием обязанности старшего геолога Чаткала-Нурминского района по Геолого-съемочно-поисковой экспедиции управления.

Участвовал в написании коллективного труда главы – «Основные черты магматизма и металлогении Чаткала-Кураминских гор». Много сделал в дело выявления минеральных богатств в Средней Азии. Им была начата большая работа по созданию тектонической карты Средней Азии как основы для металлогении и прогнозирования, но до конца идею не смог осуществить.

Лит.: Предварительные данные о геологических исследованиях в Верхнее-Ангренском районе // За недра Средней Азии. № 4, 1934 г. Ташкент. К альпийской тектонике левобережного бассейна Среднего Чаткала и Ангренского плато. Материалы по геологии Средней Азии. 1935 г., вып. 3 Тектоника юго-западных отрогов Тянь-Шаня. Ташкент. 1939 г. Основные черты геологического строения Зирабулак-Зиаэджинской горной группы. 1950 г., кандидатская диссертация. Соавтор геологической карты Средней Азии масштаба 1:750000. 1941 г. ВСЕГЕИ. Всего 24 работы.

ADELUNG, Friedrich;

АДЕЛУНГ Фёдор Павлович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 24

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 20

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 22

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 15

Geboren/Родился: 25 февраля 1768, Stettin/Штеттин, Речь Посполитая.

Gestorben/Умер: 18 января 1843, Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Physiker, Historiker, Philologe, Pädagoge. Bibliograph. Korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1809). Ehrenmitglied der Universitäten zu Charkow und Derpt.

Lebte ab 1780 im Haus seines Onkels, des bekannten Philologen I.X. Adelung (1732-1806), der sich um seine Grundbildung kümmerte.

Studierte 1787-90 Rechtswissenschaft und Philosophie an der Universität zu Leipzig. Besuchte 1794 St. Petersburg. Diente 1795-97 als Sekretär im Komitee der öffentlichen Wohltätigkeit in Mittawa, gleichzeitig auch als Sekretär des kurländischen General-Gouverneurs P.A. Palen. Lebte ab 1797 in St. Petersburg.

Ab 1800 – Zensor der deutschen Bücher, ab 1801 – Direktor der Petersburger Deutschen Theater, ab 1803 – Mentor der Großfürsten Nikolaj Pawlovitsch und Michail Pawlovitsch.

1814-24 – Beamter für Sonderaufträge im Außenministerium. Ab 1824 – Chef der Lehrabteilung für orientalischen Sprachen des Asien-Departements.

Autor von Werken zur russischen Geschichte und Archäologie, Linguistik, Bibliographie und Quelle-Studien (die Veröffentlichungen erschienen zuerst in deutscher, dann zum größten Teil in russischer Sprache). **Das wichtigste Werk** „*Kritisch-literarische Übersicht der Reisenden in Russland*“ wurde 1840 in Leipzig herausgegeben, die russische Übersetzung 1864 in Moskau. Das Werk beinhaltet über 100 Bezeugungen von Reisenden in Russland bis zum Jahr 1700 und wurde mit der vollen Demidow-Prämie der Petersburger Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet. Stellte zusammen mit A.K. Storch „*Die systematische Übersicht der russischen Literatur von 1801 bis 1806*“ (T.1-2, 1810-11) zusammen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физик, историк, филолог, педагог. Библиограф. Член-корреспондент Петербургской АН (1809). Почётный член Харьковского и Дерптского университетов.

С 1780 жил в Лейпциге в доме дяди, известного филолога И.Х. Аделунга (1732-1806), который руководил его начальным образованием.

В 1787-90 изучал правоведение и философию в Лейпцигском университете. В 1794 посетил С.-Петербург. В 1795-97 служил секретарём в Приказе общественного призрения в Митаве, являясь одновременно секретарём курляндского генерал-губернатора П. А. Палена. С 1797 жил в С.-Петербурге.

С 1800 цензор немецких книг, с 1801 директор петербургского Немецкого театра. С 1803 наставник великих князей Николая Павловича и Михаила Павловича. В 1814-24 чиновник для особых поручений при Министерстве иностранных дел. С 1824 начальник учебного отделения восточных языков при Азиатском департаменте.

Автор сочинений по русской истории и археологии, лингвистике, библиографии и источниковедению (опубликованы сначала на немецком, а затем большая часть на русском языках).

Основной труд „*Kritisch-literarische Übersicht der Reisenden in Russland*“, Лейпциг, 1840 (в русском переводе: «Критико-литературное обозрение путешественников по России до 1700 г. и их сочинения», Москва 1864) включал более 100 свидетельств иностранных путешественников, посетивших Россию до 1700; удостоен полной Демидовской премии Петербургской АН.

Совместно с А. К. Шторхом составил «Систематическое обозрение литературы в России с 1801 по 1806 г.» (ч. 1-2, 1810-11).

ADERKAS, Jurij Michajlovitsch (Michajlowitsch);

АДЕРКАС Юрий Михайлович:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 24-25

Geboren/Родился 1859.

Gestorben/Умер 1907.

Из дворян. Подпоручик.

Отец – Михаил Георгиевич (Михаил Георг) (1826-1880), действительный статский советник, предводитель дворянства Новгородского уезда.

Получил известность своими публикациями в петербургском журнале «Шут».

ADLER, Bruno (Dr.);

АДЛЕР Бруно Фридрихович (Бруно, Вильгельм, Карл, Адольф):

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 1961: Страница(ы)/Seite(n) 48-53

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 1, 52

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 268 (Nr. 3927), 343 (Nr. 5024, 5025)

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 44 (Nr. 606)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 1, 64

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 25-26

«Немцы на государственной службе». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 178

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 19-20
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 26 октября 1874, в Воронеже.

Gestorben/Умер: 16 марта 1942, в Омске.

Этнограф, антрополог, педагог, профессор (1911), общественный деятель. За работу «Североазиатская стрела» удостоен степени доктора философии.

В 1893-1900 учился на естественном отделении физико-математического факультета Московского университета. В 1900, после окончания университета с дипломом 1-ой ст., получил прекрасную музейную практику в Германии. В Лейпциге изучал луки и стрелы Северной Азии. В 1902, по приглашению директора петербургского Музея антропологии и этнографии В. В. Радлова, — младший этнограф и заведующий отделом Китая и Японии в этом музее.

В мае 1911 защитил диссертацию на тему: «Карты первобытных народов», удостоен степени магистра географии. С июля 1911 экстраординарный профессор на кафедре географии, этнографии и антропологии Казанского университета.

С 1919 директор Казанского городского музея, организовал издание первого в стране музееведческого журнала «Казанский музейный вестник» (с 1920).

В 1922 выехал в Германию для знакомства с состоянием и методами музейной работы в странах Западной Европы.

В 1923-25 совместно с А. Белым, М. Горьким, В. Ходасевичем и профессором Ф. Брауном издавал в Берлине журнал «Беседа».

После возвращения в Россию во 2-ой половине 1920-х гг. работал в Москве: председатель этнографической секции Общества изучения Урала, Сибири и Дальнего Востока, член редколлегии журнала «Северная Азия». Приват-доцент, затем профессор в 1-м МГУ, профессор Ярославского педагогического института, профессор географии и антропологии Антропологического института, действительный член Государственного Тимирязевского НИИ при Коммунистической академии ЦИК СССР. Участвовал в подготовке 1-го издания «Большой советской энциклопедии», редактировал и писал статьи по антропологии и этнографии.

В 1930 участвовал в 1-м Всероссийском музейном съезде в Москве. Подвергся яростной критике за опубликованную в немецком журнале «Архив по антропологии» статью «Современное состояние науки о человеке в СССР».

ADLERBERG, Nikolaij Wladimirovitsch (Wladimirowitsch);

АДЛЕРБЕРГ Николай Владимирович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 28

Geboren/Родился: 1819, Москва.

Gestorben/Умер: 13 декабря 1892, Мюнхен.

Граф (1847), государственный деятель, генерал от инфантерии (1870), генерал-адъютант (1857).

Окончил Пажеский корпус, в 1837 выпущен прапорщиком в лейб-гвардии 3-й стрелковый Финляндский батальон. С 1838 флигель-адъютант, в 1840 произведён в подпоручики.

В 1841-44 участвовал в военных действиях на Кавказе, в Венгерском походе 1849 для оказания помощи австрийскому правительству в подавлении Венгерской революции. За боевые отличия был произведён в штабс-капитаны (1844), затем в полковники (1849), награждён золотым оружием с надписью «За храбрость» (1844). В 1845 и 1860 совершил путешествия по Италии и Ближнему Востоку (с посещением Греции и Египта), впечатления от которых описал в книгах «Из Рима в Иерусалим» (СПБ, 1853) и „En Orient, impressions et reminiscences“ (СПБ, 1-2, 1867).

В 1852 перешёл на гражданскую службу, откомандирован в Министерство внутренних дел с пожалованием в звание камергера. С июня 1853 таганрогский градоначальник. Во время Крымской войны 1853-56 вновь на военной службе (с

апреля 1854), военный губернатор Симферополя и Таврический гражданский губернатор (4 ноября 1854 – 15 мая 1856).

17 апреля 1855 произведён в генерал-майоры. С 1856 состоял при русской миссии в Берлине. В 1861 произведён в генерал-лейтенанты. В 1866 назначен генерал-губернатором Великого княжества Финляндского и командующим войсками Финляндского военного округа. После смерти императора Александра II снят с поста генерал-губернатора и назначен членом Государственного совета (1881).

Награждён бриллиантовыми знаками ордена Св. Александра Невского (1872), орденом Св. Владимира 1-й ст. (1876), а также Большим крестом ордена Прусского Красного Орла.

ADLERROLD, A.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 892 (Nr. 11634)

Veröffentlichung: Aus der Geschichte der Deutschen in Transkaukasien. – In: Der Auslandsdeutsche 10 (1927). S. 822-826. IfA.

ADOLF, Heinrich Michailovitsch (Michailowitsch);

АДОЛЬФ Генрих Михайлович:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 431 (Nr. 6133)

Veröffentlichung: Dem Deutschen Rayon zum 5. Jahrestage seines Bestehens feurigen bolschewistischen Gruß! *Der Kollektivist* Nr. 102 (813) v. 12.11.1932, S. 1. [Verfasser war Sekretär des Rayonkomitees der RK(b) SU im Deutschen Rayon].

AEPINUS, Franz Ulrich Theodor (Dr.);

ЭПИНУС Франц Ульрих Теодор (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 842-843

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 1575

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 1845-1846

«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 764-765

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 12. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 2. СПб.: «Гуманистика», 2014. 584 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (012). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 562-565
http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302

Geboren/Родился: 13.12.1724, Rostock/Росток.

Gestorben/Умер: 10.08.1802, Derpt (heute Tartu, Estland)/Дерпт (ныне Тарту, Эстония).

Physiker. Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (ab 1756). Geheimrat (1796). Mitglied der Akademien der Wissenschaften von Erfurt (1757), Stockholm (1760), Göttingen (1785), Turin (1787) und der Berliner Naturforscher-Gesellschaft (1781).

Besuchte an der Universität zu Leipzig gleichzeitig Vorlesungen an der philosophischen und medizinischen Fakultäten (ab 1740). Studierte 1744-46 Philosophie, Mathematik und eine Reihe medizinischer Disziplinen an der Universität zu Jena. Absolvierte sein Studium mit Verteidigung der Dissertation über „*die Fallkurven der Körper*“ an der Universität zu Rostock (1747). Bestand 1748 an der medizinischen Fakultät die öffentliche Prüfung und erwarb seinen Dokortitel. Zog 1754 nach Berlin um und wurde zum ordentlichen Mitglied der Kaiserlichen Preußischen Akademie der Wissenschaften gewählt. Seine Vorträge, die er in akademischen Versammlungen hielt, wurden alle später veröffentlicht. Im Mai 1757 kam er nach St. Petersburg und nahm die russische Staatsangehörigkeit an.

Sein großes Werk „*Theoretische Versuche zur Elektrizität und Magnetismus*“ wurde 1759 in russischer und deutscher Sprache herausgegeben und brachte ihm den Weltruhm. Wurde zu dieser Zeit als Lehrer der Großfürstin Ekaterina Alexejevna (der künftigen Kaiserin Katharina II.) und 1760 als Erzieher ihres Sohnes (des künftigen Kaisers Pawel I.) eingestellt.

Ende 1760 gab er anonym das Lehrbuch „*Kurze Auffassung zur Physik zum Gebrauch für Pawel Petrovitsch*“ heraus, das zum ersten Buch zur Naturwissenschaft in Russland zählte.

1781 und 1784 veröffentlichte A. seine zwei letzten bedeutungsvollen Arbeiten über Vulkane auf dem Mond und das teleskopische Mikroskop.

Ausgezeichnet mit dem Orden der Heiligen Anna mit Brillanten (1783).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физик. Академик Петербургской АН (с 1756). Тайный советник (1796). Член Эрфуртской (1757), Стокгольмской (1760), Гёттингенской (1785), Туринской (1787) академий наук и Берлинского общества испытателей природы (1781).

С 1740 слушал в Ростокe университетский курс одновременно на философском и медицинском факультетах. В 1744-46 в Йенском университете изучал философию, математику и цикл медицинских дисциплин. Завершил обучение защитой диссертации «траекториях падающих тел» в университете Ростокa (1747). В 1748 выдержал публичный экзамен на медицинском факультете и получил степень

доктора медицины. В 1754 переехал в Берлин и стал ординарным членом Королевской прусской академии наук. На академических собраниях выступал с докладами (позднее все опубликованы).

В мае 1757 прибыл в С.-Петербург. Принял российское подданство.

Его фундаментальный труд «Опыт теории электричества и магнетизма» был издан в 1759 на немецком и русском языках и снискал ему всемирную известность. Тогда же стал учителем физики и математики великой княгини Екатерины Алексеевны (будущей императрицы Екатерины II), а в 1760 – воспитателем её сына (будущего императора Павла I).

В конце 1760 анонимно издал учебник «Краткое понятие о физике для употребления... Павла Петровича», который считается первым русским учебником начального естествознания.

В 1781 и 1784 опубликовал две свои последние крупные научные работы – о вулканах на луне и о телескопическом микроскопе.

Награждён орденом Св. Анны с бриллиантами (пожалован 22.11.1782, получил орденский знак 06.08.1783).

AGALZEW, Grigori:



Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 2, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 173-192

Geboren/Родился: 1947.

Geboren 1947 in Naltschik, Kabardino-Balkarien. Absolvierte 1971 die Pädagogische Hochschule Barnaul. 1979 - 1984 – Aspirantur am Lehrstuhl für Deutsche Philologie der Pädagogischen A. Herzen-Hochschule in Leningrad, danach – Studienaufenthalt in der DDR, anschließend Deutschlehrer an der Pädagogischen Hochschule Barnaul.

Veröffentlichung: „Deutschland“, ein Bundesmärchen. Mit frei erfundenen Personen und wichtigen Anmerkungen, die letzteren besorgt von Benelux Pylnow-Stäubler, Dr. phil.

AGHTE, Nikolaj Christianovitsch (Christianowitsch);

АГТЕ Николай Христианович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 21-22

Geboren/Родился: 1816.

Gestorben/Умер: 1867.

Военный топограф. Генерал-майор (1859).

Учился в Харьковском университете, в 1833 будучи студентом поступил на военную службу, поручик кирасирского Великой княгини Елены Павловны полка. В 1837 окончил Военную академию и в 1838 причислен к Генеральному штабу. В 1840 командирован в распоряжение Оренбургского генерал-губернатора. В 1842 находился в составе комиссии сенатора И. Н. Толстого, направленного для ревизии в Сибирь. Под его руководством в 1843-45 впервые в Западной Сибири проведена глазомерная съемка и рекогносцировка территорий вдоль российско-китайской границы, сняты планы пограничных крепостей Троицко-Савской, Горбицкой, Ново-Цурухайской и Акши, а также постов и караулов Забайкалья.

Составил планы торговой слободы городов Кяхта и Маймачен. Руководил съемкой вокруг оз. Байкал и рекогносцировкой рр. Шилка, Аргунь, Ангара и Лена. В 1846 назначен членом комиссии по проверке границ и возобновлению пограничных знаков между Россией и Норвегией, к августу того же года завершил работы.

С 1848 начальник секретной экспедиции, направленной на Дальний Восток для проверки истинного состояния российско-китайской границы и ее соответствия пунктам Нерчинского договора 1689.

В 1849-52 руководил экспедицией от Байкала к Охотскому морю. В ходе исследований составил подробную карту Станового хребта. Бурейских гор и др. По возвращении в 1853 сделал личный доклад императору Николаю I; произведен в полковники.

Во время Крымской войны 1853-56 находился в Финляндии в составе Абосского отряда. С 1857 начальник штаба 2-й кирасирской дивизии.

Награжден орденом Св. Анны 2-й ст. и шведским орденом Олафа 3-й ст.

AGTE (AGHTE, ACHTE), Adolf;

АГТЕ (АХТЕ) Адольф Андреевич (Герман Адольф):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 21

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том II. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 13
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 30.04.1775, Аренсбург.

Gestorben/Умер: 13.04.1832, Екатеринбург.

Горный инженер. Член Екатеринбургского горного ученого общества (1825) и Общества испытателей природы при Московском университете.

Происходит из рода АГТЕ. Ахте (Agte, Aghte, Achte), дворянский род, ведущий свое происхождение из Тюрингии. Известен с 16 в. Родоначальник российской ветви рода Иоганн Андреас (Андрей Андреевич) А. (1733-1806), органист в Аренсбурге (о. Эзель), принявший русское подданство в 1803 и получивший диплом на дворянское достоинство. Был трижды женат (на Христине Элизабет Шульц, Хелене Неате Шредер, София Хелене Пилар-фон-Пильхау); имел 17 детей. Окончил Горное училище в С.-Петербурге (1795). Начал службу на Нерчинских заводах смотрителем Шилкинских рудников (с 1798 управляющий). В 1799 возглавлял караван, доставивший серебро с рудников в С.-Петербург. В 1800 назначен управляющим Кутомарским и Екатерининским заводами на Урале. С 1802 обер-бергпробирер Екатеринбургского горного начальства. В 1807 назначен помощником горного начальника Екатеринбургских заводов; заведовал лабораторией, амальгамирным производством, заводским казначейством, горными школами, типографией и библиотекой.

Занимался опытами сплавления обрезков и окалины в самодувной печи (1805), усовершенствовал способ извлечения из руды мелких частиц золота.

Автор проекта амальгамирного производства в Екатеринбурге. В 1816 награжден деньгами за открытие золота в черных шлихах. Открытия, изобретения и усовершенствования А. имели большой экономический эффект.

Награжден орденами Св. Анны 2-й ст. и Св. Владимира 4-й ст. (оба в 1825), Св. Владимира 3 ст. (1828).

AGTE (AGHTE, ACHTE), Alexander Nikolajevitsch (Nikolajewitsch);

АГТЕ (АХТЕ) Александр Николаевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 20-21. **Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия»**. Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 13-16 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1882.

Gestorben/Умер: 1960.

Происходит из рода АГТЕ. Ахте (Agte, Aghte, Achte), дворянский род, ведущий свое происхождение из Тюрингии. Известен с 16 в. Родоначальник российской ветви рода Иоганн Андрес (Андрей Андреевич) А. (1733-1806), органист в Аренсбурге (о. Эзель), принявший русское подданство в 1803 и получивший диплом на дворянское достоинство. Был трижды женат (на Христине Элизабет Шульц, Хелене Неате Шредер, София Хелене Пилар-фон-Пильхау); имел 17 детей. Отец – Николай Иванович АГТЕ, Юрист, адвокат. После Октябрьской революции – секретарь Курского революционного трибунала.

Химик. Профессор Ленинградского технологического института им. Ленсовета.

Автор учебных пособий по аналитической химии.

AHLBORN, Wilma:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 238 (Nr. 3481)

Veröffentlichung: *Heilbronn international: Namensschwestern in 3 Kontinenten; „Heilbronn“ und „Heilbronner“ – beliebte Familiennamen.* Heilbronn: Selbstverlag 1979. 112 S. [U. a. Heilbronn auf der Krim]. Mit **AHLBORN, Wolf Dieter**.

AHLBORN, Wolf Dieter:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 238 (Nr. 3481)

Veröffentlichung: *Heilbronn international: Namensschwestern in 3 Kontinenten; „Heilbronn“ und „Heilbronner“ – beliebte Familiennamen.* Heilbronn: Selbstverlag 1979. 112 S. [U. a. Heilbronn auf der Krim]. Mit **Wilma Ahlborn**.

**AJRICH (AIRICH, EIRICH), Alexander A.;
АЙРИХ Александр Александрович:****Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 259 (Nr. 3803), 269 (Nr. 3946), 270 (Nr. 3964)

«**НЕМЦЫ СОЮЗА ССР**». Драма великих потрясений 1922-1939 гг. Архивные документы. Комментарии. Москва 2009. ISBN 978-5-93227-009-8 (978-5-9322-009-8). Страница(ы)/Seite(n) 699

<http://www.wolgadeutsche.net/rd/>

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 251

<https://lexikon.wolgadeutsche.net/article/1>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 18

Geboren/Родился: 22.12.1902.

Gestorben/Умер: 25.10.1978.

Eirich, A. war Parteifunktionär, Leiter der Abteilung für Propaganda der Kultur des Gebietspartei-Komitees der Autonomie der Wolgadeutschen (1933), Publizist. Die erste Konferenz des Schriftstellerverbandes der ASSR der Wolgadeutschen wählte ihn ins Organisationskomitee des Verbandes (15. Juni 1933). Am 28. Dezember 1933 fand die geschlossene Sitzung des Verbandes statt und E. wurde wegen seinem Beitrag „Der Kampf um die Sowjets“, den die Zeitungen „Nachrichten“ und „Trudowaja Prawda“ veröffentlichten, entlassen. Der Beitrag sollte die Geschichte der bolschewistischen Partei im Gebiet der Wolgadeutschen opportunistisch und falsifiziert dargestellt haben.

Alexander Spack/Srednjaja Achtuba

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

АЙРИХ Александр Александрович (Alexander Eirich) (22 декабря 1902, Покровская слобода Новоузенского у. Самарской губ. – 25 октября 1978, г. Пятигорск Ставропольского края), партийный деятель, преподаватель, публицист.

Родился в семье портного и домохозяйки. Вскоре после рождения А. его отец уехал в Америку и больше он его никогда не видел. Мать вышла второй раз за муж за рабочего-пекаря, который работал по найму в разных пекарнях в Саратове и Покровске. Начальное образование А. получил в немецком приходском училище в Покровской слободе. Затем там же учился в 2-х классном училище, которое окончил с отличием в начале 1917. После этого был определен на бесплатное обучение в Покровскую гимназию, но в 1918 учёбу пришлось прервать. Работать начал с 13 лет. До 16 лет работал в портной мастерской. После её закрытия в 1918 и до середины 1919 работал во многих местах в Покровске: в пекарнях, упаковщиком на нефте-керосиновом складе кооператива «Федерация труда», уборщиком при распределке.

В ноябре 1918 вступил в Союз рабочей молодежи III Интернационала, преобразованный позже в Российский коммунистический союз молодежи (РКСМ). В декабре 1918 в составе Коммунистического батальона Покровского укома РКП(б) добровольцем был отправлен на Уральский фронт на борьбу против белоказаков. После ликвидации восстания в марте 1919 и возвращения в Покровск за активное участие в боях 1 апреля 1919 был принят в члены РКП(б). С апреля 1919 по март 1921 работал сначала секретарем Покровского городского комитета комсомола, затем заместителем ответственного секретаря Покровского укома РКСМ, член бюро Саратовского губкома РКСМ. Делегат III съезда РКСМ (2-10 октября 1920, Москва).

В марте 1921 на партийной конференции был избран членом бюро Покровского укома РКП(б), исполнял обязанности заведующего орготделом, затем был назначен заведующим отделом Агитпропаганды. В марте-июне 1921 был членом уездного ревкома и активно участвовал в отрядах ЧОН по ликвидации «кулацко-бандитского движения» в Покровском у. Саратовской губ. В 1921 во время голода организовывал отправку детей из голодающего Заволжья в хлебные центры страны. В конце 1921 непродолжительное время был заведующим Уполитпросветом и заместителем заведующего уездного отдела народного образования (УОНО), являлся членом уездного исполкома.

В январе 1922 по ходатайству Покровского укома РКП(б) был командирован Саратовским губкомом РКП(б) на учебу в Москву в Коммунистический университет им. Я.М. Свердлова (Комвуз). С 10 января по сентябрь 1922 – студент

8-мес. краткосрочного курса, затем студент 3-х годичного курса 3-го созыва Комвуза. Проучился до сентября 1923. Летом 1922 во время каникул был секретарем Краснокутского канткома РКП(б) Трудовой коммуны Области немцев Поволжья. По окончании Комвуза по постановлению Центральной проверочной комиссии был откомандирован в УРО ЦК РКП(б).

В сентябре 1923 Орграспредотделом ЦК РКП(б) был направлен на партийную работу в Донбасс. Здесь Донецким губкомом РКП(б) был направлен в г. Шахты. С сентября 1923 по 1 мая 1925 – сначала пропагандист, а после Ленинского набора в 1924 – заведующий Агитпропотделом куста (райкома) № 1 1-го Госрудника (шахта «Артем», бывший рудник Парамонова; насчитывала ок. 4500 рабочих). После ликвидации кустов и создания единого городского райкома на городской партконференции в мае 1925 был избран членом бюро Шахтинского городского райкома РКП(б) и переведен заведующим Агитпропотделом Шахтинского горрайкома РКП(б). Позже был избран членом Шахтинско-Донецкого окружкома ВКП(б) Северо-Кавказского края. Одновременно преподавал историю в окружной совпартшколе г. Шахты. Решением Секретариата Северо-Кавказского краевого комитета ВКП(б) от 20 мая 1927 был направлен на учебу в Институт Красной профессуры (ИКП) в Москве.

В 1927-31 учился в Институте Красной профессуры на историческом отделении, секция история Запада. В июле 1927 был принят слушателем на подготовительное отделение института, а в 1929 переведен на основное отделение.

По окончании 1-го курса, в июне 1930, проф. Е.А. Косминский дал А. следующую характеристику *«Тов. Айрих – серьезный и надежный работник с живым интересом к предмету и большой активностью. Выступления всегда содержательны, ценны и марксистски выдержаны. Считаю вполне пригодным для научно-исследовательской работы».*

В период учёбы в ИКП состоял действительным членом Общества историков-марксистов, в 1928-29 возглавлял марксистский кружок на заводе «Металламп», в 1929-30 работал внештатным преподавателем истории классовый борьбы на Западе Высшей пограничной школы ОГПУ (начальник школы Лепсис высоко оценивал его работу и ходатайствовал о закреплении А. за школой на будущий учебный год); в 1930-31 – преподаватель истории рабочего движения в Международной Ленинской школе (учебное заведение Коминтерна), преподаватель истории в вечернем Райкомвузе Замоскворецкого р-на Москвы. Одновременно работал по совместительству в отделе пропаганды ЦК ВКП(б) редактором журнала «В помощь партучебе», а также референтом Среднеевропейского лендерсекретариата Исполкома Коминтерна (ИККИ). Был избран членом Замоскворецкого райкома ВКП(б) и кандидатом в члены Московского горкома ВКП(б). Делегат районных и городских конференций Москвы. По направлению отдела пропаганды ЦК ВКП(б) принимал участие в работе XV (2-19 декабря 1927, Москва) и XVI (26 июня – 13 июля 1930, Москва) съездов ВКП(б) (обработывал материалы съезда). В 1929-31 принимал участие в расширенных пленумах ИККИ и заседаниях президиума ИККИ.

По окончании 2-го курса А. вынужден был прервать учебу в Институте Красной профессуры, поскольку в июне 1931 по решению ЦК ВКП(б) он был направлен на работу в АССР Немцев Поволжья, в немецкий комвуз в Покровске. С 26 июня 1931 по март 1934 – ректор и заведующий кафедрой по новой истории немецкой секции Немецкой Высшей коммунистической сельскохозяйственной школы (ВКСХШ) им. И.В. Сталина. Одновременно работал заведующим кафедрой по новой истории в Немпединституте. В обоих вузах читал лекции по новой истории. Кроме того,

преподавал в Саратовском Комвузе, в Энгельсской автошколе. В 1933 – директор Немецкого НИИ языка и истории.

Член Обкома и член бюро Обкома ВКП(б) АССР Немцев Поволжья, член Энгельсского горкома ВКП(б), член ЦИК АССР Немцев Поволжья, кандидат в члены Нижне-Волжского крайкома ВКП(б). В 1933-34 – заведующий культпропом Обкома ВКП(б) АССР НП. На 1-й конференции Союза писателей АССР НП (15 июня 1933, Энгельс) избран в оргкомитет Союза писателей.

В 1933 бюро Обкома ВКП(б) АССР НП предложило А. написать к 15-летию автономии немцев Поволжья брошюру по истории партийной организации и революционного движения немцев Поволжья. Отдельные главы книги были опубликованы в виде статей в местной печати: в газетах «Трудовая правда», „Nachrichten“, в журнале «Нижнее Поволжье». Эти статьи были подвергнуты резкой критике со стороны партийных органов за то, что автор «в своих статьях допустил фальсификацию истории борьбы за советы, истории партийной организации Немреспублики». С критикой, направленной против Айриха, в местной прессе выступил ответственный секретарь Маркштадтского канткома ВКП(б) А. Лоос («Против фальсификации истории борьбы большевиков за советы в бывших колониях немцев Поволжья», Трудовая правда, № 275 от 24 декабря 1933, «Острее революционную бдительность», Трудовая правда, № 277 от 27 декабря 1933). Вслед за этим 28 декабря 1933 на закрытом заседании бюро Обкома ВКП(б) АССР НП было принято постановление «О фальсификации истории борьбы большевиков за советы в бывших колониях немцев Поволжья», в котором разоблачались искажения, допущенные А. в его статьях. Бюро Обкома сочло их «как попытку, в угоду националистическим элементам, извратить действительное положение дела в период борьбы пролетариата за власть». Этим же постановлением за публикацию в газетах „Nachrichten“ и «Трудовая Правда» статьи «Борьба за Советы», как «фальсифицирующей» историю создания большевистской организации немцев Поволжья, А. был снят с должности заведующего культпропом и был поставлен вопрос перед пленумом о выводе его из состава бюро Обкома ВКП(б). В ответ на все эти нападки А. ещё 26 декабря 1933 написал в бюро Обкома ВКП(б) АССР НП докладную записку с объяснением формулировок, использованных в его статьях, и изложением доводов в защиту своих публикаций. Аналогичная объяснительная последовала от него 7 января 1933 в бюро Обкома ВКП(б) и Президиум Областной Контрольной Комиссии (ОКК) ВКП(б) АССР НП. Однако все его заявления и обещания «своей последующей работой исправить допущенные им отступления от ленинизма» не спасли ситуацию. 9 января 1934 на заседании партколлегии ОКК ВКП(б) АССР НП было принято постановление об исключении А. из рядов ВКП(б) с формулировкой: «За последовательное и сознательное протаскивание мелко-буржуазных националистических установок в основные вопросы Ленинской теории пролетарской революции и диктатуры пролетариата и национальной политики партии, за отказ от действительного признания этих искажений и исправления их». Но тут на защиту А. встал Немобком. На заседании Обкома ВКП(б) от 11 января 1934 было принято постановление: «Просить президиум ОКК с учетом обмена мнений на бюро ОК пересмотреть решение о тов. Айрих». Несмотря на это, 13 января 1934 постановление партколлегии об исключении А. из рядов ВКП(б) было утверждено Президиумом ОКК ВКП(б) АССР НП. Но уже 15 января 1934 на объединенном заседании бюро Обкома и Президиума ОКК ВКП(б) АССР НП постановление ОКК об исключении А. из ВКП(б) было отменено, но в дополнение постановления бюро Обкома ВКП(б) от 28 декабря 1933 о снятии А. с должности

заведующего культпропом и выводе его из состава бюро Обкома ВКП(б) Айриху был объявлен выговор.

Завершением этой истории стал выход весной 1934 в партийном издательстве (Немпартиздат) на русском и немецком языках книги А. Лооса «Против фальсификации истории борьбы большевиков за советы в бывших колониях немцев Поволжья» („Gegen die Fälschung der Geschichte der bolschewistischen Parteiorganisation der ASSR der Wolgadeutschen“) и отправка Айриха в апреле 1934 на Северный Кавказ в г. Грозный.

С апреля 1934 по февраль 1936 – ректор и заведующий кафедрой новой истории Северо-Кавказской Высшей Коммунистической сельскохозяйственной школы (ВКСХШ, комвуз) в г. Грозный, читал лекции по новой истории. Член Обкома и Грозненского горкома ВКП(б), член облисполкома и депутат Грозненского горсовета.

В марте-октябре 1936 – на руководящей работе в Северо-Кавказском крайкоме ВКП(б): сначала заместитель заведующего, затем временно заведующий отделом партийной пропаганды. Одновременно преподавал курс новой истории на краевых курсах марксизма-ленинизма в г. Железноводске. В 1936/37 уч. году был заведующим кафедрой и читал курс новой и новейшей истории в Пятигорском (Кабардино-Балкарском) педагогическом институте, а также читал курс лекций по новой истории в Орджоникидзевском пединституте.

В 1936-37 – директор Северо-Кавказского Горского историко-лингвистического НИИ им. Кирова в Пятигорске, преподавал историю нового времени аспирантам института. После ликвидации института в сентябре 1937 работал заведующим кафедрой по общественным наукам Ставропольского пединститута и и.о. профессора по новой истории. Член Ставропольского крайкома ВКП(б). 9 октября 1937 исключен из членов ВКП(б) «за контрреволюционную троцкистскую деятельность».

18 октября 1937 арестован Пятигорским ГО УНКВД ССС по Орджоникидзевскому краю за «проведение активной контрреволюционной троцкистской работы, направленной против мероприятий партии и Советского правительства, за шпионаж в пользу Германии». Постановлением ОСО при НКВД СССР от 11 июня 1940 приговорен к 8 годам ИТЛ. Наказание отбывал в Печорлаге. После истечения срока наказания был освобожден 11 апреля 1946 и проживал на ст. Инта-2 Коми АССР. С 12 апреля 1946 по 23 января 1956 работал старшим экономистом Интинского строительного отделения Печорстроя Минтрансстроя Коми АССР без права выезда с установленного места жительства. В 1956 – преподаватель немецкого языка в Елецкой средней школе Интинского района Коми АССР.

Реабилитирован 9 апреля 1956 определением Военного Трибунала Северо-Кавказского Военного Округа. Решением Коми обкома КПСС от 31 мая 1956 восстановлен в рядах членов КПСС.

С 1 сентября 1956 по 1975 – старший преподаватель кафедры немецкого языка и преподаватель новой и новейшей истории Пятигорского государственного педагогического института иностранных языков, с мая 1959 – доцент кафедры марксизма-ленинизма Пятигорского пединститута. Короткое время, с 1 сентября по 8 декабря 1959, работал на полставки в должности доцента в Ставропольском пединституте. Член Пятигорского горкома КПСС. С 1975 – пенсионер. Проживал в г. Пятигорске Ставропольского края.

Первые статьи на политические темы появились в начале 1920-х в местной печати: «Саратовские Известия», «Покровские известия». В 1933 к 15-летию автономии немцев Поволжья по заданию бюро Обкома ВКП(б) АССР НП работал над книгой очерков по истории революционного движения в Немреспублике.

Предположительно, работа не была окончена. Отдельные её главы в первоначальной редакции были опубликованы в виде статей в газетах «Трудовая правда», „Nachrichten“, „Neue Dorf“ и в журнале «Нижнее Поволжье». В 1970-х публиковался в центральной газете советских немцев „Neues Leben“.

Из научных статей известны его доклады в период обучения в Институте Красной профессуры, тексты которых хранятся в Государственном архиве Российской Федерации: «Аграрный строй и аграрное движение в Древнем Риме», «Капитал и прибавочная стоимость», «Аграрная реформа Столыпина», «Англия», «Аграрный вопрос», а также курсовые доклады: «Аграрное развитие Англии в XVI ст.» (1-й курс) и «Социал-демократия и колониальная политика Германии в эпоху империализма» (2-й курс). О других научных работах нет сведений.

1-й брак: жена (1902 г.р.), трое детей (сведения на 1934).

2-й брак: жена – Екатерина Матвеевна Шпак (21 марта 1921 – 18 августа 2001, г. Пятигорск Ставропольского края), медсестра, последнее место работы до ухода на пенсию – курортная поликлиника им. Пирогова. Похоронена в Пятигорске на городском кладбище рядом с мужем, А.А. Айрихом.

Дети: 1) Анна, 1953 г.р., Коми АССР; после рождения носила фамилию матери, позже поменяла фамилию на Шпак-Айрих; в замужестве Аветисова. Окончила Пятигорский государственный лингвистический университет, где работал её отец, А.А. Айрих. Работала там же преподавателем на кафедре англо-немецкого языка вплоть до ухода на пенсию. Проживает в г. Пятигорске.

Список работ А. Айриха:

Ein Jahr bolschewistischen Studiums // Nachrichten, Nr. 166 vom 21 Juli 1932.

Борьба за советы // Трудовая правда, № 202 от 16 сентября 1933.

Der Kampf um die Sowjets // Nachrichten, 1933, Nr. 211, 215, 224.

Власть немцев Поволжья в дни гражданской войны // Трудовая правда, № 207 от 22 сентября 1933.

Область немцев Поволжья в дни гражданской войны // Трудовая правда, № 208 от 23 сентября 1933.

Трудящиеся немцы Поволжья в борьбе за советы // Нижнее Поволжье, № 5, Сентябрь – Октябрь 1933, с. 7-20.

Первые Советы на Волге (на нем. яз.) // Neues Leben, 1977, Nrr. 13, 14.

02.10.2022

Александр Шпак (Средняя Ахтуба)

AJRICH (EIRICH) Vitaly A.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 268 (Nr. 3933)

„Sibirien-Deutsche“. «Немцы Сибири». Geschichte und Kultur. Omsk 1993, Russisch. История и культура. Омск. 1993. Материалы всероссийской научно-практической конференции. Издательско-полиграфический комплекс «Омич». Страницы/Seiten 36-41

Publikationen/Публикации: К вопросу об истории создания Трудовой коммуны – первого автономного образования немцев Поволжья. *Немцы Сибири: история и культура*. Материалы Всероссийской научно-практической конференции. Омск 1993, 36-41.

Два названия одного декрета. Статья, посвящённая декрету "О немецких колониях Поволжья" от 19 октября 1918 г., больше известному как декрет "О создании области немцев Поволжья". Декабрь, 2008.

ALBER, Johannes:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1962: Страница(ы)/Seite(n) 99-101

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 38

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 46

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 11

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 235 (Nr. 3420)

Geboren/Родился: am 20 Oktober 1845, in Nikolajew (Schwarzmeergebiet).

Gestorben/Умер: am 30 September 1932, in Pfullingen.

Pastor. Sohn eines angesehenen Wagenfabrikanten.

Besuchte das Gymnasium in Odessa. Nach erfolgreichem Theologiestudium an einer deutschen Universität (Tübingen) wurde er als Pastor in die Gemeinde Worms im Schwarzmeergebiet berufen. 1876 wurde er von der Gemeinde Großliebental bei Odessa zu ihrem Pastor berufen.

Veröffentlichung: Das 50jähr. Kirchweih-Jubiläum der ev.- luth. Gemeinde Großliebental nebst Chronik des Großliebentaler Kirchspiels. – Odessa: Nitzsche 1897.

ALBERG, Alexander;

АЛЬБЕРГ Александр Владимирович:



Quellen/Источники:

<http://wolgadeutsche.ru/alberg.htm>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 19-20

Geboren/Родился: 1947.

Alberg, Alexander – geboren am 28. August 1947 im Dorf Alexandrowskoje, Gebiet Tomsk. Vor der Deportation der Russlanddeutschen 1941 lebten die Eltern mütterlicherseits im Dorf in Neu-Boaro, Kanton Marienthal der ASSR der Wolgadeutschen. Die Ahnen väterlicherseits stammen aus dem Dorf Warenburg. Nach erfolgreichem Abschluss der Mittelschule begann er das Studium an der energetischen Fakultät der Polytechnischen Hochschule Tomsk.

1970-1989 arbeitete er im Ministerium für Energetik und Elektrifizierung in der Abteilung „Atomwärmeprojekt“ am Institut Tomsk. In dieser Zeit bekleidete er mehrere Stellen und arbeitete vom Obertechniker bis zum Projektchefingenieur. Er projektierte Objekte der Energetik für Sibirien und den fernen Osten. Nach den tragischen Ereignissen in Tschernobyl wurde er Mitglied der staatlichen Prüfungskommission, die sich mit der Untersuchung der Dokumentation des 4. Blocks des Kernkraftwerks beschäftigte. Im Mai 1989 kam er nach Dnepropetrowsk (Ukraine) und war im Auftrag des Ministeriums für Energetik als Chefingenieur des Unionsinstituts „Energieindustrie“ mit Planung der Maßnahmen zur Beseitigung der Katastrophenfolgen beauftragt. Von der deutschen Gebietsgesellschaft „Wiedergeburt“ des Gebiets Dnepropetrowsk wurde er zum Vertreter des Präsidenten der Ukraine und zum Direktor des Gebietszentrum des Ukrainisch – Deutschen Fonds empfohlen. Beschäftigte sich mit Fragen der früher deportierten Russlanddeutschen und ihrer Rückkehr in die ursprüngliche Heimat.

Mitglied der Unionsorganisation „Wiedergeburt“, der II.Kongress der Russlanddeutschen der Ukraine wählte ihn zum stellvertretenden Vorsitzenden der „Wiedergeburt“.

Ehrenmitglied der Unionsorganisation „Wiedergeburt“ ab 09. Oktober 2004.

aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

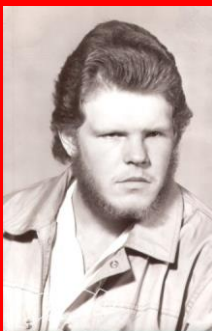
Альберг Александр Владимирович (Alexander von Alberg), родился 28 августа 1947 г. в селе Александровское, Александровского района, Томской области. Родители и прадеды по материнской линии до депортации в 1941 г. проживали в селе Ней-Боаро Мариентальского кантона АССР НП; по отцовской линии – в селе Варенбург Куккусского кантона АССР НП. В 1966 г. окончил с Серебряной медалью Александровскую среднюю школу и поступил на электроэнергетический факультет Томского политехнического института, который окончил, с разрывом на период службы в армии, в 1973 г. Трудовую деятельность начал, продолжая учиться, с 1963 г. киномехаником сельской кинопередвижки. С марта 1970 г. по май 1989 г. работал в Томском отделении института "Атомтеплоэлектропроект" Министерства энергетики и электрификации СССР на разных должностях от старшего техника-электрика до главного инженера проектов. Занимался проектированием

энергетических объектов Сибири и Дальнего Востока. После трагических событий на Чернобыльской АЭС в 1986 г. был включен в экспертную комиссию Минатомэнерго СССР по проверке проектной документации 4-го блока ЧАЭС. В мае 1989 г. направлен Минэнерго СССР в г. Днепропетровск (Украина) для создания Приднепровского отделения института "ВНИПИЭнергопром" по разработке мероприятий по ликвидации последствий чернобыльской катастрофы, где проработал в должности заместителя главного инженера института "ВНИПИЭнергопром", одновременно исполняя обязанности заместителя главного инженера Приднепровского отделения института, до июня 1992 г. По согласованию с Днепропетровским областным обществом "Видергебурт" был рекомендован Представителем Президента Украины по Днепропетровской области на должность директора областного Центра Украинско-Немецкого фонда (УНФ, с июня 1995 г. – областная дирекция в составе Днепропетровской областной государственной администрации) для реализации программы возвращения ранее депортированных немцев в места исторического проживания.

Член ВОСН "Возрождение" с момента учреждения общества, делегат всех трёх всесоюзных съездов советских немцев. После развала СССР - член Международной общественной организации немцев Украины (МОО) "Видергебурт". На втором, Чрезвычайном, Съезде немцев Украины (ноябрь 2000 г. – май 2001 г.) избран первым заместителем Председателя МОО "Видергебурт". Занимался оргработой и вопросами реабилитации российских немцев до выезда на постоянное место жительства в Германию в октябре 2004 г. Участник 1-ой Федеральной встречи делегатов трёх всесоюзных съездов советских немцев, проходившей 23 августа 2003 г. в городе Фульда (Земля Гессен, ФРГ). 9 октября 2004 г. присвоено звание "Почетный член МОО "Видергебурт".

Veröffentlichungen/ Публикации: ПРОШЛОЕ СТРЕЛЯЕТ В БУДУЩЕЕ... (ДОРОЖНЫЕ РАЗМЫШЛЕНИЯ О СУДЬБЕ РОССИЙСКИХ НЕМЦЕВ) Очерк, опубликованный в 2002 году в газете "Hoffnung", печатном органе Общества немцев "Видергебурт", г. Симферополь, АР Крым.

ALBRANDT, Eduard;
АЛЬБРАНДТ Эдуард:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 2001/2002: Страница(ы)/Seite(n) 104

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 5.
«Подземные колокола» «Die Glocken in der Erde». Deutsch-Russisch. Сборник поэзии российских немцев. Sammelband der Russlanddeutschen Poesie. Литературное агентство «Варяг». Москва 1997. Составление и предисловие Гуго Вормсбехера. ISBN 5-87943-057-X. Страница(ы)/Seite(n) 276-277.

„Die Zone der totalen Ruhe“ «Зона полного покоя». Gerhard WOLTER. Герхард ВОЛЬТЕР. Die Russlanddeutschen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, Berichte und Augenzeugen. Свидетельства очевидцев. Издание третье. W. Weber Verlag Augsburg 2004. ISBN 3-9808647-2-3. Seite(n)/Страница(ы) 445

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich (ab № 3 (10) bis № 8 (15) zweimal im Monat). № 2 (144). Februar 2008. Seite(n)/Страница(ы) 6;
http://rusdeutschpanorama.ru/index.php?mode=view_spisok&site_id=34&own_menu_id=67029.
 RUSSLANDDEUTSCHE ЖУРНАЛ 1, 2014. Seite(n)/Страница(ы) 23

Geboren/Родился: 27.04.1961.

Gestorben/Умер: 2015.

Поэт, прозаик.

Родился 27.04.1961 г. в Киргизии в г. Майли-Сай (Майлуу-Суу). Стихи пишет со школьной скамьи. Образование среднее. Душой и сердцем привязан к горам. Занимается горным туризмом, раскопками и изучением природы родного края. Является руководителем общества «Юный геолог».

Выезжать в Германию отказался.

Мать – Альбрандт Алла Васильевна. Русская, родилась в 1936 г. в Ашхабаде. Языковед.

Отец – Альбрандт Константин Александрович. Немец. Педагог. Родился в АРПН (село Гримм, Саратовской области) в 1939 г.

В 1978 г. был Лауреатом Всесоюзного конкурса сочинений к 60-летию ВЛКСМ «Этапы Ленинского комсомола». Был редактором школьной газеты «Комсомолец». Писал статьи, рассказы о природе Киргизии.

Печатался в областных и республиканских газетах: «Советская Киргизия», «Ленинский путь», «Комсомолец Киргизии» и городской газете «Свет Майли-Сай». В 1991 г. стихотворение «Аэропорт» печаталось в газете „Neues Leben“ № 35 от 28 августа (в Германии это стихотворение было напечатано во многих газетах и журналах).

Стихотворение «Аэропорт» переведено на немецкий язык Робертом Вебером и Мелитой Нойман (переложено на музыку в Германии, композитор неизвестен). Печаталось в „Heimatbuch 2001-2002“.

Стихи Эдуарда Альбрандта также печатались: в журнале «Родная речь» 1998, 1999, 2001; в газетах «Земляки», «Контакт» и „Heimat“.

*Уходят те, а эти остаются,
 Душа и сердце рвутся пополам.*

**ALBRECHT, Eugen Karlovitsch (Karlowsch) (Eugen Maria);
 АЛЬБРЕХТ Евгений Карлович (Эйген Мария):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 44

Geboren/Родился: 4.07(08).1842, St. Petersburg/С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 28.01.1894, St. Petersburg/С.-Петербург.

Geiger. Persönlichkeit des musikalischen und öffentlichen Lebens.

Studierte 1857-60 Geigenspiel bei F. David und Komposition bei M. Hauptmann, E. Richte u. a. am Leipziger Konservatorium. 1860-62 – Geiger an der Italienischen Oper in St. Petersburg. Einer der Gründer und Mitglied des Streichquartetts der Russischen musikalischen Gesellschaft in St. Petersburg (1862-87); einer der Gründer der Petersburger Gesellschaft für Quartettmusik (1872; ab 1878 – Gesellschaft für Kammermusik). 1877-94 – musikalischer Inspektor der Petersburger Kaiserlichen Theater (ab 1892 – Leiter der Notenbibliothek dieser Theater). 1881-86 – Vorsitzender der Petersburger Philharmonischen Gesellschaft.

Autor der Schule für Geigen- und Cellospiel (1871, 1872); „*Obtschij obzor dejatel'nosti vysotschajsche utvershdennogo Peterburgskogo filarmonitscheskogo obtschestva..*“ (1884), „*Proschloe i nastojatschee orkestra*“ (1886) u. a.

Gab in Zusammenarbeit mit N. X. Wessel 1875 das Band „*Sbornik soldatskich, kasazkich i matrosskich pesen*“ mit russischer Folklore, das bis heute noch seinen Wert nicht verloren hat und mehrmals verlegt wurde, heraus. Eine beträchtliche Reihe anderer Veröffentlichungen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Скрипач. Музыкальный и общественный деятель.

В 1857-60 учился в Лейпцигской консерватории по классу скрипки у Ф. Давида, композиции у М. Гауптмана, Э. Рихтера и др. В 1860-62 скрипач Итальянской оперы в С.-Петербурге. Один из организаторов и участник струнного квартета Русского музыкального общества в С.-Петербурге (1862-87); один из основателей (вместе с братом Людвигом) Петербургского общества квартетной музыки (1872; с 1878 - Общество камерной музыки) и его председатель до конца жизни. В 1877-94 инспектор музыки Петербургских Императорских театров (с 1892 заведующий нотной библиотекой этих театров). В 1881-86 председатель Петербургского филармонического общества.

Автор школ игры на скрипке (1871) и виолончели (1872).

Автор работ: "Общий обзор деятельности высочайше утвержденного Петербургского филармонического общества..." (СПБ, 1884), "Прошлое и настоящее оркестра" (СПБ, 1886), "Музыкальное образование в Европе и преподавание музыки в школах" (СПБ, б. г.), "Санкт-Петербургская консерватория" (СПБ, 1891).

Составитель (совместно с Н. Х. Весселем) сборников русского фольклора, сохранивших до настоящего времени научную и практическую ценность: "Сборник солдатских, казацких и матросских песен" (в. 1, СПБ, 1875, неоднократно переиздавался); "Гусельки" (СПБ, 1875; 22 изд., 1904); "Школьные песни" (СПБ, 1876).

ALBRECHT, Herman Alexandrovitsch (Alexandrowitsch) (Dr.);

АЛЬБРЕХТ Герман Александрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 42-43. «Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 20

Geboren/Родился: 11 сентября 1878, Pskow/Псков.

Gestorben/Умер: 24 декабря 1933, Leningrad/Ленинград.

Orthopäde, Begründer der prothetischen Versorgung.

Geboren in der Familie eines Lehrmeisterhelfers an der Realschule. Absolvierte 1898 das Gymnasium, bezog die Militärisch-medizinische Akademie, die er 1903 ausgezeichnet absolvierte. Abkommandiert in das 63. Infanterieregiment Rjazanskij und eingestellt als Arzt. Überführt in die orthopädische Klinik der Militärisch-medizinischen Akademie (Leiter – G.I. Turner). Verteidigte 1905-06 seine Doktordissertation. Trug seinen ersten wissenschaftlichen Beitrag in der Sitzung der Russischen chirurgischen Gesellschaft im Januar 1905 vor: „*Slutschaj ognestrelʒnogo raneniq podklütschitschnoj arterii i veny s ischodom v vyzdorovlenie*“. November 1907 – Doktor Habil., Dissertation: „*K patologii i terapii bokovyh iskrivlenij kolena*“.

Veröffentlichte sämtliche wissenschaftliche Arbeiten (über 50), darunter auch zu völlig neuen Forschungen – Röntgenoskopie und Röntgenografie bei Schussverletzungen.

Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitschriften „*Sovetskaja Chirurgija*“, „*Ortopedija, travmatologija i protezirovanie*“.

Bestattet in der Alexander- Newski Lawra. Sein Grab schmückt ein Obelisk.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ортопед, основоположник теории протезирования.

Родился в семье помощника классного наставника реального училища. По окончании гимназии (1898), поступил в Военно-медицинскую академию, которую закончил в 1903 с отличием, получив степень лекаря. Был направлен в 63 пехотный Рязанский полк на должность младшего врача. В 1904 прикомандирован к ортопедической клинике Военно-медицинской академии, руководимой Г.И. Турнером. В 1905/06 учебном году сдал докторский экзамен. В январе 1905 на заседании Русского хирургического общества сделал первое научное сообщение «Случай огнестрельного ранения подключичной артерии и вены с исходом в выздоровление». В ноябре 1907 защитил докторскую диссертацию «К патологии и терапии боковых искривлений колена».

Опубликовал ряд научных работ (более 50), в числе которых были и новые для того времени исследования о рентгеноскопии и рентгенографии огнестрельных повреждений.

Состоял членом редколлегии журналов «Советская хирургия», «Ортопедия, травматология и протезирование».

Похоронен в Александро-Невской лавре. На его могиле – гранитный обелиск.

ALBRECHT, Ilse:

Quellen/Источники:

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 1 (Nr. 2)

Veröffentlichung: Zur Bibliographie der Umsiedlung. *Deutschtum im Ausland* 27 (1944), Nr. 5-6, 82-88.

ALBRECHT, Karl:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 1.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 119 (Nr. 1632)

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 15 (Nr. 71).

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 1.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 27 (Nr. 356)

Veröffentlichung: „Die Deutschen in Russland“ in *Türmer* 17 (1915), H.24, S. 822-826. <Enteignung, Diskriminierung>. UBT, NBW.

ALBRECHT, Konstantin Karlovitsch (Karlowitsch);**АЛЬБРЕХТ Константин Карлович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 43-44

Geboren/Родился: 4 октября 1836, Эльберфельд, Вестфалия.

Gestorben/Умер: 14 июня 1893, Москва.

Cellist. Chordirigent. Komponist. Pädagoge. War eng mit P.I. Tschaikowski, der ihm seine „Serenade für das Streichorchester“ widmete, befreundet. Studierte Musik bei K.B. Schubert in Sankt Petersburg und bei L.I. Schmidt in Moskau. Spielte 1854-1866 im Orchester des Bolschoi Theater in Moskau. Einer der besten Assistenten des Komponisten N.G. Rubinstein, beteiligte sich an der Gründung des Moskauer Konservatoriums (1866). Unterrichtete in den Musikklassen des Russischen Musikvereins (1865-1866) und am Moskauer Konservatorium (1866-89 Inspektor: unterrichtete Musiktheorie, Solfeggio und Chorgesang, 1883-85 kommissarischer Direktor).

Einer der Gründer und Leiter des Russischen Gesangvereins (1878-88) in Moskau. Propagierte die Zahlenmethode von Galen-Schewe. Die Methode unterstützte Kinder und Erwachsene beim Noten-Lernen und Lesen.

1889 scheidet er aus dem Dienst und beginnt die Arbeit an seinem Buch zur Geschichte der russischen Musik (nicht vollendet).

Verfasste Vokalwerke zu den Texten der russischen Dichter, Klavierstücke, Opuse für den Chor, vertonte Werke anderer Komponisten.

Werke: „Kurs Solfeggio“ (M.1880: 2. Ausgabe, 1926), „Anleitung zum Chorgesang nach der Zahlenmethodik von Schewe“ (M., 1868), „Themenkatalog der Romanzen, Lieder und Opern von M.I. Glinka in chronologischer Reihenfolge“ (M., 1891), „Erforschung des Darstellungstempos der klassischen Kammermusik“ (M., 1892) u.a.

aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Виолончелист. Хоровой дирижер. Композитор. Педагог. Был близким другом П. И. Чайковского, который посвятил ему "Серенаду для струнного оркестра".

Музыке учился у К. Б. Шуберта в С.-Петербурге и Л. И. Шмидта в Москве. В 1854-66 играл в оркестре Большого театра. С 1860 ближайший помощник Н. Г. Рубинштейна, участвовал в организации Московской консерватории (1866). Преподавал в музыкальных классах Русского музыкального общества (1865-66) и Московской консерватории (в 1866-89 инспектор: вел классы теории музыки, сольфеджио и хорового пения; в 1883-85 и. о. директора).

Один из организаторов и руководитель (1878-88) Русского хорового общества в Москве. Пропагандировал цифровой метод Галена-Шеве, помогающий быстро обучать нотной грамоте и чтению с листа детей и взрослых.

В 1889 вышел в отставку и начал писать книгу по истории русской музыки (не закончена).

Автор вокальных сочинений на слова русских поэтов, фортепианных пьес, хоровых опусов, переложений произведений др. композиторов, а также работ: "Курс сольфеджио" (M., 1880: 2 изд., 1926); "Руководство к хоровому пению по цифирному методу Шеве" (M.. 1868); "Тематический перечень романсов, песен и опер М. И. Глинки в хронологическом порядке" (M., 1891); "Исследование исполнительских темпов классической камерной музыке" (M., 1892) и др.

ALBRECHT, Ludwig Karlovitsch (Karlowitsch);

АЛЬБРЕХТ Людвиг Карлович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 44

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK** „Widerstrahl“ (Kyjiw) und **GmbH** „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 99

Geboren/Родился: 27.05.1844, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: после 1898, Саратов.

Виолончелист. Композитор. Музыкальный деятель.

Учился у Шуберта, окончил Петербургскую консерваторию (1865) по классу виолончели у К. Ю. Давыдова. В 1866-67 концертровал в Германии, в 1867-75 концертмейстер группы виолончелей Итальянской оперы в С.-Петербурге. В 1875-78 директор и преподаватель музыкального училища Киевского отделения Русского музыкального общества. В 1878-89 преподавал в Московской

консерватории. В 1881-93 играл в оркестре Большого театра. После 1893 преподавал в Саратове.

Один из основателей (вместе с братом Евгением) Петербургского общества квартетной музыки (1872), участник его камерных собраний.

Автор популярной школы игры на виолончели (М., 1875, (неоднократно переиздавалась) и др. сочинений.

ALBRECHT, Wladimir (Dr.);

АЛЬБРЕХТ Владимир Генрихович:



Quellen/Источники:

Альбом «**На том берегу: российские немцы - из прошлого в будущее**» - авторский проект Натальи Паэгле и Вадима Осипова, посвященный судьбе российских немцев XX-XXI веков и приуроченный к Году Германии в России и России в Германии в 2012-2013 гг. **Das Album «Am anderen Ufer: Russlands Deutsche - aus der Vergangenheit in die Zukunft»** ist das Projekt der Künstler Natalia Paegle und Vadim Ossipow über die Schicksale der Russlands Deutschen in den 20. - 21. Jahrhunderten. Es ist an das Deutsche Jahr in Russland und das Russische Jahr in Deutschland (2012-2013) angeknüpft. Страница(ы)/Seite(n) 11-12

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 21

Geboren/Родился: 27.09.1948.

Wladimir Albrecht ist der leitende Projektingenieur der Aktiengesellschaft „Geotechprojekf in Jekaterinburg und promovierte in Ingenieurwissenschaften.

Er ist 1948 in der Stadt Woltschansk geboren und wuchs in der Bergbaustadt Karpinsk im Norden des Gebiets Swerdlowsk auf. Hier arbeitete sein Vater zunächst in der Arbeitsarmee und später in der Sondersiedlung. Schon als kleiner Junge war er mit dem Steinkohlenabbau und dem Bergbau bekannt. Und genauso war im schon seit der Kindheit bewusst, dass er Deutscher war. Die Familie wohnte in einem Viertel für ehemalige Arbeitsarmisten.

Er wusste was die Kommandantur war, wo die Familie anzutreten hatte. Und als er seinen Pass bekam, antwortete er auf die Frage nach der Nationalität bewusst: „Deutscher“. Ihm wurde vorgeschlagen, die Antwort zu überdenken, doch er blieb dabei.

1976 schloss Wladimir das Swerdlowsker Bergbau-Institut mit Auszeichnung ab und wurde Bergbau-Ingenieur mit dem Spezialgebiet „Technologie und komplexe Mechanismen der unterirdischen Erschließung von Bodenschätzen“. Kam es ihm dabei in den Sinn, dass er als Bergbau-Ingenieur auf direkte Weise die Tradition vieler deutscher Forscher fortsetzt, die von Katharina der Großen im 18. Jahrhundert in das Gebirge geschickt wurden und die Region erforschen sollten? Hierfür stehen die Namen der

Mitglieder der Russischen Akademie der Wissenschaften: der Naturforscher und Geograph Peter Simon Pallas, der Mineraloge und Bergbau-Ingenieur Franz Johann Hermann, der bei der Erkundung der mineralogischen Grundlage des Urals einen großen Beitrag geleistet hat. Auch Wladimir Albrecht widmete sein Leben der Erschließung des Urals.

Кандидат технических наук. Главный инженер проектов ООО «Геотехпроект» (Екатеринбург).

Родился в 1948 году в городе Волчанске. вырос в горняцком городе Карпинске на севере Свердловской области. Здесь в трудармии, а затем на спецпоселении, находился его отец. И мальчик с детства знал, что такое угольный разрез и горное производство. И также с раннего возраста понимал, что он – немец. Семья жила в квартале спецпереселенцев и освободившихся после лагеря трудармейцев. Он знал, что такое комендатура, где приходилось отмечаться семье. И в момент получения паспорта в анкете на вопрос «национальность» осознанно ответил: «немец». Ему предложили подумать, но мнения он не изменил.

В 1974 году Владимир с отличием окончил Свердловский горный институт и получил квалификацию горного инженера по специальности «Технология и комплексная механизация подземной разработки месторождений полезных ископаемых».

После окончания института по распределению начал работать на руднике «Березовский», разрабатывавшем то месторождение, где впервые было открыто золото на Урале и в России. Добывают драгоценный металл здесь подземным способом. Начав работать инженером-конструктором. Альбрехт вскоре возглавил лабораторию по внедрению новой техники. При его непосредственном участии происходило внедрение новых систем разработки и горной техники. Без отрыва от производства Владимир обучался в аспирантуре при Институте горного дела, и после ее окончания защитил кандидатскую диссертацию, став в декабре 1987 года кандидатом технических наук. «Березовский» рудник входил в структуру производственного объединения «Уралзолото», где Владимир Альбрехт проработал почти 20 лет. А с 1996 по 2000 год был генеральным директором открытого акционерного общества «Уралзолото».

Владимир Альбрехт – образованный, грамотный, интересный собеседник, интересующийся многими явлениями устройства мира, обладающий энциклопедическими знаниями в горном деле. Ещё в период работы на Березовском руднике Альбрехт начал собирать различные исторические и статистические материалы. Способствовали этому и поездки по предприятиям и старательским артелям, общение с ветеранами уральской золотоплатиновой промышленности.

Знакомство Альбрехта с историком Альбертом Антуфьевым привело к изданию в 2004 году монографии «Драгоценные металлы

Урала». В 2011 году в соавторстве со специалистом – Дмитрием Клейменовым и другими знатоками отрасли выпустил первую книгу из серии «Полезные ископаемые Урала» – «Золото Урала». Богато иллюстрированное издание рассказывает об истории изучения золота Урала, освоения крупнейших месторождений и о современных основных золотодобывающих предприятиях Урала.

Владимир Альбрехт автор и соавтор более 80 рукописных и печатных работ, соавтор 14 изобретений и патентов.

Лауреат Уральской горной премии и полный кавалер почетного знака «Горняцкая слава».

ALDINGER, Gottlieb (Gotthilf):**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 46

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 218 (Nr. 3139), 223 (Nr. 3233)

Veröffentlichungen: Chronik der Gemeinde Leipzig. Tarutino: Deutsche Zeitung Bessarabiens 1927. 22 S.

- Dass.: *Deutscher Volkskalender für Bessarabien* 9 (1928), 65-86.

Von Wiege bis zum Grabe. Sitten und Gebräuche in der alten Heimat. *Bessarabischer Heimatkalender* 2 (1951), 75-86.

ALEKSAT, Pavel (Dr.);**АЛЕКСАТ Павел-Август Карлович:****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 20-21 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 28.04.1868.

Gestorben/Умер: 28.11.1913.

Mineraloge, Kristallograf, Chemiker.

Geboren in Moskau, sein Vater ist früh gestorben und Pavel musste mit 12 Jahren Unterricht erteilen, besuchte das 7. Moskauer Gymnasium, absolvierte es 1887 mit Auszeichnung. Bezog die mathematische Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät der Moskauer Universität. Sein Studium setzte er an der naturwissenschaftlichen Abteilung dieser Fakultät fort, absolvierte sie 1897 mit dem Doktorgrad.

Einer der eigenartigsten und talentierten Schüler von V.I. Vernadskij. Ab 1897 – Konservator, ab 1898 – freiberuflicher und ab 1909 – festangestellter Assistent des Mineralogischen Kabinetts der Universität. Interessierte sich für Chemie der Mineralen, besonders für Spektroskopie und für den Zusatz der seltenen Elemente in Mineralien.

Erforschte im Labor des Mineralogischen Kabinetts auch seltene, wenig erforschte chemische Elemente der Ilmenski- Bergen, wo er 1897 seine ersten Versuche mit Vernadskij unternahm. Trotz seiner Armut, führte er stets seine wissenschaftlichen Forschungen durch und blieb der Wissenschaft treu, wissenschaftliche Titel spielten für ihn keine Rolle, mit Veröffentlichungen seiner Publikationen hatte er es auch nicht eilig. Ihm waren die Rolle der angewandten Naturwissenschaft sowie die Bedeutung der russischen Industrieentwicklung bewusst und er beteiligte sich aktiv an der Suche nach Erzmineralen in Turkestan, Westsibirien und am Ural.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Минералог, кристаллограф, химик.

Родился в Москве. Рано лишившись отца, в 12 лет Павел начал давать уроки, учился в 7-й Московской гимназии. В 1887 г., блестяще окончив гимназию, поступил на математическое отделение физико-математического факультета Московского университета. Обучение продолжил на естественном отделении данного факультета, который со степенью кандидата окончил в 1897 г.

Был одним из первых наиболее своеобразных и талантливых, подававших большие надежды учеников В. И. Вернадского. С 1897 г. Алекса хранитель, с 1898 г. сверхштатный, а с 1909 г. штатный ассистент Минералогического кабинета университета. Павел Карлович глубоко интересовался химией минералов, особенно спектроскопией, а также примесями редких элементов в минералах. В лаборатории Минералогического кабинета исследовал редкие и малоизученные химические элементы минералов Ильменских гор, где впервые побывал вместе с В. И. Вернадским в 1897 г. Не имея достаточных средств для существования, Павел Карлович вел научную работу, был предан только науке, не признавал никаких магистерских, профессорских и иных званий. Не спешил с публикацией своих работ.

Сознавая значение развития прикладного естествознания и русской промышленности, Павел Карлович принимал участие в поисках рудных минералов в Туркестане, Западной Сибири, на Урале.

ALEXANDROV, Anatolij (Dr.);

АЛЕКСАНДРОВ Анатолий Петрович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 20-21
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 31.01.1903, в г. Тараща, Киевская губерния.

Gestorben/Умер: 03.02.1994, в Москве.

Физик. Академик РАН (с 1991). Академик АН СССР (с 1953). Президент Академии наук СССР (1975–1986). Один из основоположников советской ядерной энергетики, физики полимеров. Состоял иностранным членом Королевской шведской академии инженерных наук, Болгарской, Венгерской, Польской,

Чехословацкой, Финляндской, Индийской академий наук. Почетный член Национальной академии наук Азербайджана.

Отец – Александров Петр Павлович, член Киевского окружного суда, надворный советник. Мать – Элла Мария Эдуардовна, урожденная Классон (1871–1906 гг.), жила в Киеве.

После смерти матери Анатолий жил и воспитывался у бабушки Анны Карловны Классон, урожденная Вебер, гувернантка.

Анатолий учился в реальном училище в Киеве, окончил в 1919 г. Юнкером служил в белой армии Врангеля в Гражданской войне. Имея возможность эмигрировать – остался в Советской России, попал в плен, приговорен к расстрелу, но чудом спасся. Работал ассистентом в Киевском горном институте, электромонтёром, электротехником в Киевском физико-химическом обществе при Политпросвете и преподавателем средней школы в с. Белки Киевской области. С 1924 по 1930 гг. совмещал учебу на физико-математическом факультете Киевского университета с преподаванием физики и химии в 79-й средней Трудовой школе Киева. Ещё студентом Анатолий Петрович занимался самостоятельными исследованиями в Киевском Рентгеновском институте в рентгено-физическом отделе под научным руководством проф. В. К. Роше.

В 1929 г. опубликовал свою первую научную статью, которую заметил академик А. Ф. Иоффе и пригласил молодого ученого в Ленинградский физико-технический институт (ЛФТИ). Свою научную деятельность в ЛФТИ Александров начал с 1930 г. с исследованием электрической прочности диэлектриков. Совместно с С. Н. Журковым и П. П. Кобеко разработал статистическую теорию прочности. В 1937 г. защитил кандидатскую диссертацию по теме: «Пробой твердых диэлектриков». В 1941 г. Анатолий Петрович защитил докторскую диссертацию по теме: «Релаксация в полимерах». Её результаты имели важное практическое значение. В частности, были созданы морозостойкие резины на основе отечественного синтетического каучука, найдено техническое применение полистирола – полимерного диэлектрика, впервые детально исследованного учеными. В годы ВОВ Александров возглавлял работы по защите кораблей от магнитных мин. Ещё ранее он создал электродуговой прорезатель противолодочных сетевых заграждений «Сом». За эту работу научный коллектив в 1942 г. награжден Сталинской премией 1-й ст. С 1943 г. Александров по просьбе И. В. Курчатова включился к «урановой проблеме». Под руководством Анатолия Петровича был выполнен комплекс сложнейших работ, включая исследования по термодиффузному разделению изотопов, а также получение дейтерия и трития. С 1948 г. ученый занимался разработкой промышленных реакторов. С 1949 г. – зам. директора Лаборатории измерительных приборов АН СССР (ЛИПАН), оставаясь по совместительству директором Института физических проблем (ИФП) (1946–1955 гг.). В 1948 г. Александров обратился в спецкомитет, возглавляемый Л. Берией, с предложением начать работу по проектированию подводных лодок с ядерными и энергетическими установками. В 1952 г. Анатолий Петрович стал научным руководителем разработки проекта АПЛ и её ядерной энергетической установки. Первая отечественная атомная подводная лодка «Ленинский комсомол» была спущена на воду в августе 1957 г. В 1959 г. был спущен на воду первый в мире атомный ледокол «Ленин». За эту работу Александров получил 2-ю звезду Героя социалистического труда (1960 г.). С 1960 г. – директор Института атомной энергии. В 60-е гг. по инициативе Анатолия Петровича была построена крупнейшая в СССР установка по сжижению гелия. Это обеспечило широкий фронт фундаментальных исследований по физике низких температур, а также по техническому использованию сверхпроводимости.

Александров являлся научным руководителем проекта реакторных установок типа РБМК. Под его руководством создан ряд мощных водо-водяных реакторов, установленных, в частности, на Нововоронежской АЭС и АЭС в Рейнсберге (ГДР). В трудные для отечественной биологии и генетики 50-е годы Александров вместе с Курчатовым создали в своём институте радиобактериологический отдел, позднее вылившийся в самостоятельный институт (ныне – Институт молекулярной генетики РАН).

Основные труды Александрова в области ядерной физики, физики твёрдого тела, физики полимеров.

Умер в Москве, похоронен на Митинском кладбище в Москве.

ALEXENKO (BESKER), Maria;
АЛЕКСЕНКО (БЕККЕР) Мария Давидовна:

Quellen/Источники:

Бекк А. Кункель в суетном мире (на немецком и русском языках).- Барнаул, 2013, стр.227.

Geboren/Родилась: 13.12.1962, с. Камыши Славгородского р-на Алтайского края.

Педагог. Журналист.

Родилась в семье колхозников. Немка. Девичья фамилия Беккер.

После окончания восьмилетней школы поступила на немецкое отделение Славгородского педагогического училища, которое окончила в 1982 году. Заочно окончила в 1986 году Барнаульский государственный педагогический институт по специальности «Учитель немецкого языка средней школы». С 1978 года живет в Славгороде. С 1986 по 1998 год работала воспитателем в детском саду. С 1998 года работала в редакции немецкоязычного еженедельника «Цайтунг фюр Дих», с 2002 года главным редактором. С 2006 года является заведующей отделом-корпусом «Цайтунг фюр Дих» в редакции краевой массовой газеты «Алтайская правда».

С 2010 – член совета национально-культурной автономии немцев Славгорода. Редактор ряда книг и сборников на немецком языке, вышедших в Славгороде и Алтайском крае.

Замужем. Имеет двоих детей.

06.02.2015

Пётр ФИЦ/Славгород, Россия

ALLART (Hallart), Ludwig Nikolaj;
АЛЛАРТ (ГАЛЛАРТ, ГАЛЯРТ, ДЕГАЛАРТ) Людвиг Николай фон:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 36-37

Geboren/Родился: до 1700.

Gestorben/Умер: 1728.

Барон, военный деятель, инженер, генерал-аншеф, сподвижник Петра I. Из саксонского баронского рода. Служил в саксонской и венгерской армиях. В 1700 по рекомендации короля Польского и курфюрста Саксонского Августа II принят на русскую службу. В сентябре 1700 прибыл к армии, которая находилась под Нарвой. По прибытии получил чин генерал-поручика. Составил диспозицию и ведомость необходимых вещей для осады крепости, после чего ему было поручено «верховное командование» в организации инженерной осады Нарвы. Руководил всеми инженерными осадными работами.

Во время Нарвского сражения (18 ноября 1700), окончившегося для русской армии поражением, в числе других заподозренных в измене иностранных офицеров, опасаясь расправы со стороны деморализованных русских солдат, бежал и сдался в плен шведам. Вскоре был обменен на коменданта Нарвы генерала А. Горна и 4 тысячи ефимков.

В 1706 чрезвычайный посол Августа II при Петре I. После отречения Августа II (1706) вновь поступил на русскую службу и был назначен шефом Казанского пехотного полка. Руководил работами по укреплению Полоцка и Копыска. С 1707 командир 3-й пехотной дивизии, во главе которой сражался у Мезика и на реке Вислока, а также во время осады шведами Полтавы. За отличия в Полтавском сражении (27 июня 1709) награждён орденом Св. Андрея Первозванного.

Участник Прутского похода 1711. В 1712 назначен командующим русско-польско-датской армией в Померании, ведшей осаду Штральзунда. В июне 1712 приступил к осаде, но успеха не добился. Вскоре из-за интриг А. Д. Меншикова был отстранён от командования и вышел в отставку.

В 1721 вернулся на службу. В 1721-23 командовал войсками на Украине.

В 1725 награждён орденом Св. Александра Невского, вскоре вышел в отставку и уехал в имение.

Современники называли его одним из лучших инженеров своего времени.

После его смерти осталось собрание планов европейских крепостей (ок. 800), и также ряд рукописей, в т.ч. дневник, который он вёл при осаде Нарвы, неоконченная «История Петра Великого» (отрывок опубликован в журнале «Северный архив», 1822, кн.1).

ALLENDORF, Johannes:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 338 (Nr. 4970)

Veröffentlichung: *Geschichte der evangelisch-lutherischen St. Nikolai-Kirche und Gemeinde zu Kischineff. Festschrift zur Feier der 50jährigen Kirchweihe.* Odessa 1888.

ALLER, Samuel Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Samuel Gottlieb);

АЛЛЕР Самуил Иванович (Самуил Готлиб):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 37-38

Geboren/Родился: 12.09.1788.

Gestorben/Умер: 05.11.1860, С.-Петербург.

Дворянин. Действительный статский советник (1838). Депутат дворянского депутатского собрания Петербургского уезда. Гласный Санкт-Петербургской городской думы. Член церковного совета евангелическо-лютеранской церкви Св. Петра. Член Попечительного комитета о тюрьмах (более 40 лет). Участник Отечественной войны 1812 (был произведен в штабс-капитаны).

По окончании Московского университета в мае 1803 поступил на службу в Московский почтамт. В 1808 перешел в генерал-аудиториат, с 1809 письмоводитель в Медицинском совете Министерства внутренних дел. С 1812 переводчик со званием правителя дел канцелярии Медицинского совета Министерства народного просвещения, в октябре поступил в Санкт-петербургское ополчение. С 1816 в Министерстве народного просвещения. С 1831 экономом Воспитательного общества благородных девиц.

Автор справочников по С.-Петербургу («Указатель жилищ и зданий в С.-Петербурге, или адресная книга на 1823 г.», СПб 1822; «Руководство к отысканию жилищ по С.-Петербургу», СПб, 1824), а также описания наводнения, бывшего в С.-Петербурге 7 ноября 1824 г.» (СПБ, 1824).

Награждён орденами Св. Владимира 4-й ст. с бантом (1815), Св. Анны 2-й ст. (1814), алмазными знаками к ордену Св Анны 3-й ст., орденами Св. Владимира 3-й ст., Св. Станислава 2-й ст.

ALLERBORN, K.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 317 (Nr. 4620)

Veröffentlichung: Alexander Weber. Neues Leben Nr. 18 v. 30.4., Nr. 22 v. 28.5.1969. (Volkskommissar für Aufklärung der Wolgarepublik).

ALLMENDINGER, ANNA;

АЛЬМЕНДИНГЕР АННА:



Quellen/Источники:

„Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitschrift für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, E-Mail redaktion@neue-semljaki.de. Nr. 03. März 2023. Seite(n)/Страница(ы) 15; Nr. 04. April 2023. Seite(n)/Страница(ы) 8; Nr. 05. Mai 2023. Seite(n)/Страница(ы) 26; u. a.

Geboren/Родилась: 13.03.1970.

BIOGRAFIE / BIBLIOGRAFIE

Anna Allmendinger

Poet, Singer-Songwriter.

Am 13.03.1970 im Dorf Tschkalowo, Gebiet Koktschetaw geboren, wo ihre Eltern – beide Ärzte – nach dem Absolvieren der Medizinischen Universität gearbeitet haben.

Noch im selben Jahr zog die junge Familie nach Pawlodar-Gebiet, wo die Eltern mütterlicherseits – aus dem Kaukasus deportierte Deutsche, gelebt haben.

Absolvierte die Mittlere Schule in der Stadt Pawlodar und studierte 8 Semester an der PPU (Pädagogische Universität der Stadt Pawlodar).

Im Jahr 1991 wg. Heirat nach Deutschland gekommen und geblieben.

Zog zwei Töchter groß. Erlangte den Beruf als Sozialpädagogin und Anerkennung als Heilpraktikerin auf dem Gebiet der Psychotherapie und der Psychiatrie. Absolvierte Ausbildungen in Systemischer Psychotherapie, medizinischer Hypnose, Traumatherapie, imaginativer Traumatherapie für Kinder und Jugendliche und EMDR.

Seit 1999 als Sozialpädagogin beim Jugendamt der Kreis Bad Dürkheim beschäftigt.

Der literarische Weg begann im Jahr 2019. Im November 2021 wurde der erste Autorenband «Я с вами говорю стихами» veröffentlicht. Im Juni 2022 folgte der zweite Autorenband «Любовь, не ставшая судьбой». Zurzeit werden zwei weitere Autorenbände zum Druck vorbereitet.

PUBLIKATIONEN: Autorenband «Я с вами говорю стихами», Verlag BooksNonStop, ISBN 978-5-9965-1934-7, Autorenband «Любовь, не ставшая судьбой», издательство BooksNonStop, ISBN 978-5-9965-2402-0, Literaturzeitschrift «Царицын», Verlag «Перископ-Волга» (Band 3/2021), Kollektiver Band «Муза на карантине», Verlag «Перископ-Волга» 2022, kollektiver Band der Mitglieder des Poesie- und Songwettbewerb «Мелодия рифмы», Verlag «ИздатНик» 2022, kollektiver Band «Голубой Мост», Verlag Ridero 2022.

Publiziert seit 2019 auf den Literatur-Portalen „Poembook.ru“ und „Stihi.ru“, seit 2021 auf dem Internet-Portal „Im Kontakt“ in verschiedenen Literaturgesellschaften wie: «Литературное наследие», «Синий Мост», «Лови Строку», «СтиХаски», «Писатели объединяются» usw., als auch auf den anderen Portalen.

Der Gewinner des internationalen Wettbewerbs «МЕЛОДИЯ РИФМЫ» 2021 in den Nominierungen „Poesie“ (1. Platz) und „Songwriter“ (5. Ehrenplatz).

Teilnehmer des Wettbewerbs «Муза Новороссия» 2021, des Poesiewettbewerbs «Наследие» 2021, des Kunstprojekts «Невский Открытый Микрофон» 8, «Невский Открытый Микрофон» 17.

БИОГРАФИЯ / БИБЛИОГРАФИЯ

Анна Альмендингер

Поэт-песенник, автор-исполнитель.

Родилась 13.03.1970 в селе Чкалово Кокчетавской области, где родители – оба врачи, начинали свою профессиональную деятельность по распределению после окончания медицинского института.

В том же году молодая семья вернулась в Павлодарскую область, к родителям по материнской линии – депортированным из Грузии немцам.

Окончила школу в городе Павлодаре. После школы поступила в Павлодарский Педагогический Университет, где проучилась 8 семестров. После окончания 8-го семестра, в связи с замужеством, переехала на постоянное жительство в Германию. Воспитала двух дочерей, получила профессию социального педагога, терапевтические образования системного психотерапевта, хайльпрактикера в области психотерапии, терапевта медицинского гипноза, терапевта в области психотравматологии и детской имажинативной психотравматологии, терапевта EMDR.

С 1999-го года работает в органах опеки областного центра (Kreisverwaltung) Bad Dürkheim.

Литературную деятельность начала в 2019-м году. В ноябре 2021-го года издала 1-й авторский сборник «Я с вами говорю стихами». В июне 2022-го года следует второй авторский сборник «Любовь, не ставшая судьбой». На данный момент в подготовке к печати два авторских сборника.

ПУБЛИКАЦИИ: Авторский сборник «Я с вами говорю стихами», издательство BooksNonStop, ISBN 978-5-9965-1934-7, авторский сборник «Любовь, не ставшая судьбой», издательство BooksNonStop, ISBN 978-5-9965-2402-0, Литературный альманах «Царицын» издательства «Перископ-Волга» (выпуск 3/2021), Сборник «Муза на карантине» издательства «Перископ-Волга» 2022, сборник стихов и песен участников конкурса «Мелодия рифмы» издательства «ИздатНик» 2022, коллективный сборник «Синий Мост» издательства Ridero 2022.

Пишет и публикует на сайтах Роемbook.ru и Stihi.ru с 2019-го года, с 2021-го – в ВК (В КОНТАКТЕ) в сообществах: «Литературное наследие», «Синий Мост», «Лови Строку», «СтиХаски», «Писатели объединяются» и т.д.), а так же на других литературных сайтах.

Победитель международного музыкально-поэтического конкурса «МЕЛОДИЯ РИФМЫ» 2021 в номинациях «Стихи» (1-е место) и «Авторская песня» (почётное 5-е место).

Участие в конкурсе «Муза Новороссия» 2021, Всероссийский поэтический конкурс «Наследие» 2021, в проекте «Невский Открытый Микрофон» 8 НОМ, «Невский Открытый Микрофон» 17 НОМ.

Anna ALLMENDINGER/

Анна АЛЬМЕНДИНГЕР

08.05.2023

ALLMENDINGER, Arthur:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 495 (Nr. 6973, 6974, 6975)

Veröffentlichungen: Mit Schmerz und Hoffnung. (Gedanken zur Erhalten von Deutsch als Muttersprache und zur Notwendigkeit einer objektiven Berichterstattung über Geschichte und Leben der Sowjetdeutschen). *Neues Leben* Nr. 29 v. 13.7.1988, S. 10.

Es ist an der Zeit, den gordischen Knoten durchzuhauen. Gedanken über Erhaltung der deutschen Muttersprache und über die Perestroika der Nationalitätenpolitik. *Neues Leben* 29 v. 14 v. 29.3. 1989, S. 10.

Mehr Chancen für die Muttersprache. Vorschläge an „Neues Leben“. *Neues Leben* Nr. 30 v. 19.7.1989, S. 10.

ALLMENDINGER, Ernst:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 272 (Nr. 3991)

Veröffentlichung: *Katharinenfeld, ein deutsches Dorf im Kaukasus*. Neustadt: Selbstverlag 1989. 238 S. m. zahlr. Ill.

ALMEDINGEN, Alexeij Nikolajevitsch (Nikolajewitsch);

АЛЬМЕДИНГЕН Алексей Николаевич:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 45-46

Geboren/Родился: 25 февраля 1855, с. Великорецкое Вятской губернии.

Gestorben/Умер: 30 ноября 1906, Царское Село под С.-Петербургом.

Генерал-майор, издатель. Печатался под псевдонимом ГЕН.

С 1863 учился в частной немецкой школе в Твери, затем в Тверской классической гимназии, по окончании которой поступил в Константиновское юнкерское училище в С.-Петербурге (1873). С 1875 служил офицером в Кронштадте, затем в школе для донских казаков в С.-Петербурге, после чего 27 лет (до октября 1906) – в Главном артиллерийском управлении (ГАУ), с 1889 заведующий судной частью. Одновременно посещал лекции по высшей математике и гуманитарным наукам в Петербургском университете, позднее – в Военно-медицинской академии. В 1882-85 учился в Военно-юридической академии.

С 1881 сотрудничал в журнале «Воспитание и обучение». С 1882 соредатор журнала «Родник» (с 1884 – редактор-издатель). С 1905 издатель и редактор журнала для сельских школ «Солнышко». К сотрудничеству в этих журналах привлёк В.П. Авенариуса, В.М. Гаршина, Н.Н. Каразина, Я.П. Полонского, позднее – Ал. Алтаева, Д.В. Григоровича, А.И. Куприна, Д.Н. Мамина-Сибиряка, М.М. Пришвина, К.М. Станюковича и других, а также художников Е.М. Бем, Е.П. Самокиш-Судковскую и других, что позволило сделать «Родник» одним из лучших детских журналов России.

В 1888 издавал журнал «Читальня народной книги» (приложение к «Роднику»), в 1907-08 – Библиотеку «Родника». Заведовал изданием «Энциклопедии семейного воспитания и обучения» (1898). В 1906 участвовал в издании газеты «Военный голос».

Автор «Настольной книги для земских участковых начальников, волостных судов, городских судей и уездных членов окружных судов» (ч. 1-2, СПб, 1889-90; 4 изд., СПб, 1895).

Печатался в своих журналах под псевдонимом ГЕН, в 1906 опубликовал отдельным изданием пьесу «Вопросы чести» (совместно с Л.Г. Ждановым).

Похоронен на кладбище Новодевичьего монастыря в С.-Петербурге.

ALMEDINGEN, Alexander Nikolajevitsch (Nikolajewitsch);

АЛЬМЕДИНГЕН Александр Николаевич:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 46

Geboren/Родился: 27 сентября 1857.

Gestorben/Умер: 9 мая 1912.

Писатель, издатель, педагог, химик, винодел, товаровед.

В 1882 окончил физико-математический факультет Петербургского университета со степенью кандидата. Преподавал химию в военных училищах, реальном училище, в Ксенинском институте в С.-Петербурге, в 1-м кадетском корпусе в Москве, капитан (1911). Преподавал также товароведение в ряде учебных заведений. Основатель первой в России школы практической химии им. М.В. Ломоносова, директор Высших торгово-промышленных курсов в С.-Петербурге.

С 1882 писал и публиковал произведения для детей в журналах «Детское чтение», «Игрушка», «Задушевное слово», «Родник».

Печатал статьи по самым различным вопросам в газетах и журналах: «Новости», «Новое время», «Днепр», «Новь», «Новороссийский телеграф», «Новое обозрение», «Техническое и коммерческое образование».

Увлечшись виноделием, издавал в 1887-89 в С.-Петербурге журнал «Русский винодел», а в 1889 «Листок русского винодела».

Автор около 35 книг (научных, научно-популярных, учебных, справочных, беллетристических). Среди них: «Учебник химии» (СПБ, 1885), «О натуральном вине и его подделке» (СПБ, 1887), «Огонь и как добывается сера» (СПБ, 1888), «Иностранные вина и колониальные товары» (СПБ, 1896), «Руководство к технико-химическому анализу по новейшим данным» (СПБ, 1897), «Торговый дом братьев Елисеевых» (СПБ, 1900), «История спички» (СПБ, 1912) и др.

Многие книги выдержали несколько изданий: «На всякий случай! Научно-практические советы по полеводству, садоводству, огородничеству, домоводству» (ч. 1-2, 2 изд., СПб, 1895), «Календарь и справочная книга для виноградарей, виноделов и виноторговцев» (4 изд., Одесса, 1912), «Товароведение» (3 изд., СПб, 1917) и др.

В 1901 опубликован отдельным изданием рассказ «Яков Чернов».

ALMEDINGEN, Boris Alexejewitsch (Alexejewitsch);

АЛЬМЕДИНГЕН Борис Алексеевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 44-45

Geboren/Родился: 6 января 1887, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 19 мая 1960, Ленинград.

Архитектор, живописец, художник театра и кино.

Автор статей по вопросам изобразительного искусства, воспоминаний о А.Я. Головине.

ALMEDINGEN, Ekaterina Alexejevna (Alexejewna);

АЛЬМЕДИНГЕН Екатерина Алексеевна (в замужестве Сысоева):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 45

Geboren/Родилась: 13 октября 1829.

Gestorben/Умерла: 4 декабря 1893.

Vater – Almedingen Alexej Aleksandrovitsch (1794-03.04.1849).

Mutter – Kreiter Maria Christianovna.

Ab 1880 – Herausgeberin und Redakteurin der pädagogischen Zeitschrift „Vospitanie i obutschenie“. Ab 1882 war sie auch Herausgeberin der Jugendzeitschrift „Rodnik“ (eine Absonderung der Zeitschrift „Vospitanie i Obutschenie“).

Übersetzerin aus dem Englischen, Deutschen und Französischen. Veröffentlichte ihre eigene Skizzen und Erzählungen in zeitgenössischen Zeitschriften.

Autorin der Bücher: „Otscherki i rasskazy“ (für Jugendliche), 1877; „Istorija malenjkoi devotschki“, 1879; „Shiznj Garriet Bitscher-Stou“, 1892.

Beerdigt auf dem orthodoxen Friedhof Wolkowski in Sankt Petersburg.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Отец: Альмединген Алексей Александрович (1794 – 03.04.1849).

Мать: Крейтер Мария Христиановна.

Переводчик, издатель, редактор.

С 1880 издатель и редактор педагогического журнала «Воспитание и обучение». С 1882 издавала также выделившийся из него журнал для юношества «Родник».

Переводила с английского, немецкого и французского языков. Печатала свои очерки и рассказы в журналах.

Автор книг: «Очерки и рассказы (для юношества)» (СПБ, 1877), «История маленькой девочки» (СПБ, 1879), «Жизнь Гарриет Бичер-Стоу» (СПБ, 1892).

Похоронена на Волковском православном кладбище в С.-Петербурге.

ALMEDINGEN, Ekaterina Nikolajevna (Nikolajewna);

АЛЬМЕДИНГЕН Екатерина Николаевна:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 46

Geboren/Родилась: 18 сентября 1853, г. Orlow, Gouvernement Wjatka/Орлов Вятской губернии.

Gestorben/Умерла: 20 января 1887, Санкт/Петерсбург/С.-Петербург.

Jugendschriftstellerin. Pseudonym: E. Alexandrowa.

Besuchte 1865-70 das Nishnegorodskij Frauengymnasium und unterrichtete danach russische Sprache und Geschichte.

Veröffentlichte in den Zeitschriften „*Vospitanie i obutschenie*“ und „*Rodnik*“ Skizzen und Erzählungen zu historischen Themen und Beiträge zur Ethnografie.

In der Zeitung „*Novosti*“ wurden 1883-87 ihre Beiträge aus N. Nowgorod veröffentlicht.

Autorin der Bücher: „*Nishnij Nowgorod*“, 1884; „*F.S. Slepuschkin*“, 1885; „*Istorija malenjkoi schwei*“, 1901; „*I.P. Kulibin, mechanik-samoutschka*“, 1904- 5 Auflage.

Nach ihrem Tod erschienen die Werke „*Oschiblisj. Kartinki iz semejnoi shizni*“ (Zeitschrift „*Novj*“, 1888, Nr.8-10) und die Übersetzung des Schauspiels von E. Rostan „*Samarjanka*“ - Charkow, 1909.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Детская писательница. Псевдоним – Е. Александрова.

В 1865-70 училась в Нижегородской женской гимназии, затем преподавала русский язык и историю.

В журналах «Воспитание и обучение» и «Родник» печатала очерки и рассказы на исторические темы, этнографические статьи.

В 1883-87 в газете «Новости» публиковались её корреспонденции из Н. Новгорода. Автор книг: «Нижний Новгород» (СПБ, 1884), «Ф.С. Слепушкин» (СПБ, 1885), «История маленькой швеи» (СПБ, 1901), «И.П. Кулибин, механик-самоучка» (5 изд., СПБ, 1904).

Посмертно опубликованы: «Ошиблись. Картинки семейной жизни» («Новь», 1888, № 8-10), перевод пьесы Э. Ростана «Самарянка» (Харьков, 1909).

ALMEDINGEN, Natalja Alexejevna (Alexejewna);

АЛЬМЕДИНГЕН (в замужестве **Тумим**) **Наталья Алексеевна:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 46-47

Geboren/Родилась: 27 июля 1883, Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Gestorben/Умерла: 18 мая 1943, Leningrad/Ленинград.

Literatin, Pädagogin, Verlegerin, Redakteurin, Historikerin, Professorin (ab 1919). Tochter von *Alexej Nikolajevitsch Almendinger*.

Absolvierte das Gymnasium und studierte an den Bestushewskie Kursen (1902-05). In den Lebzeiten des Vaters wirkte sie in seinen Zeitschriften mit (Anfang der 1900er). 1909-16 – Verlegerin und Redakteurin (in Zusammenarbeit mit ihrer Schwester Tatjana).

Aktive Mitarbeiterin der Frebelewskij Gesellschaft (ab 1907). Eine der Initiatoren und Organisatoren des Ersten Unions-Kongresses zur Familienerziehung (1912-13).

Ab 1918 tätig am Institut für Vorschulbildung, dass sich später mit dem Staatlichen Leningrader pädagogischen Herzen- Institut vereinigte (ab 1919 – Professorin, 1923-24 – Rektorin, 1925-29 – Leiterin des Lehrstuhls für Pädagogik) und am Kommunistischen politischen N.K. Krupskaja Aufklärungsinstitut.

Autorin pädagogischer, historischer und literarischer Werke: „*Shiznj Alexandra Hamiltona*“, 1918, „*Muljtatuli*“, 1919, „*Gramotnoe pisjmo*“, 1923 u.a. Zu den letzten Veröffentlichungen zählen „*Pädagogitscheskie opyty i vzgljady R. Ouena*“.

Übersetzte und bearbeitete für Kinder Werke von J. London, E. Setton-Tompson, Multatuli.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Литератор, педагог, издатель, редактор, историк, профессор (с 1919). Дочь Алексея Николаевича Альмедингера.

После окончания гимназии училась на Бестужевских курсах (1902-05). При жизни отца сотрудничала (с начала 1900-х гг.) в его журналах, в 1909-16 – их издатель и редактор (с 1912 совместно с сестрой Татьяной). Активный сотрудник петербургского Фребелевского общества (с 1907). Одна из инициаторов и организаторов 1-го Всероссийского съезда по семейному воспитанию (1912-1913).

С 1918 работала в Институте дошкольного образования, слившемся позднее с Ленинградским государственным педагогическим институтом им. Герцена (с 1919 профессор, 1923-24 ректор, 1925-29 заведующий кафедрой педагогики), и в Коммунистическом политико-просветительском институте им. Н.К. Крупской.

Автор педагогических, исторических и литературно-художественных сочинений: «Жизнь Александра Гамильтона» (Пг., 1918), «Мультиатули» (Пг., 1919), «Грамотное письмо» (Пг. 1923), «Дошкольные учреждения и внешний мир» (М., 1924), «История дошкольной педагогики. Хрестоматия» (т. 1, Л., 1940), «Педагогические опыты и взгляды Р. Оуэна» (М., 1960) и др.

Перевела и обработала для детей ряд произведений Дж. Лондона, Э. Сеттон-Томпсона, Мультиатули.

ALMEDINGEN, Nikolaj Alexejevitsch (Alexejewitsch);

АЛЬМЕДИНГЕН Николай Алексеевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 45

Geboren/Родился: 6 ноября 1827.

Отец: Альмединген Алексей Александрович (1794 – 03.04.1849).

Мать: Крейтер Мария Христиановна.

Автор книг: «Руководство к практическому сельскому хозяйству вольнонаёмным трудом» (СПБ, 1863) и «Сельское хозяйство Саратовской губернии по вопросам об истреблении вредных насекомых в садах» (Саратов, 1871).

**ALMEDINGEN, Tatjana Alexejevna (Alexejevna);
АЛЬМЕДИНГЕН Татьяна Алексеевна:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 47

Geboren/Родилась: 1885.

Gestorben/Умерла: 1942.

Младшая дочь Алексея Николаевича Альмедингена. В 1912-16 соредатор журналов «Родник» и «Солнышко».

Автор книг для детей: «Детские майские союзы» (СПБ, 1912), «Игры в доме и на воле», «Что я сам могу сделать?» (СПБ, 1914), «Допотопные чудовища» (СПБ, 1914).

Составитель сборников стихов и рассказов для детей, сборников загадок, занимательных задач, сказаний и т. п.

**ALTERGOTT, Wladimir (Woldemar)
Fridrichovitsch (Fridrichowitsch) (Dr.);
АЛЬТЕРГОТ Владимир Фёдорович (Вольдемар Фридрихович) (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 47-48

„Die Zone der totalen Ruhe“ «Зона полного покоя». Gerhard WOLTER. Герхард ВОЛЬТЕР. Die Russlanddeutschen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, Berichte und Augenzeugen. Свидетельства очевидцев. Издание третье. W. Weber Verlag Augsburg 2004. ISBN 3-9808647-2-3. Seite(n)/Страница(ы) 388

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 420

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 22-23

Geboren/Родился: 24 ноября 1907, Саратов.

Gestorben/Умер: 14 марта 1981, Новосибирск.

Phytophysiologe, Doktor der Biologiewissenschaften (1966), Professor (1967), Verdienter Wissenschaftler der Russischen Föderation (1978).

Sein Vater war ein Eigentümer. In den Hungerjahren (1919-1926) lebte die Familie in Balzer, dann zog sie wieder nach Saratow um.

1927 beendete er die 9-Klassen-Schule, arbeitete ein Jahr als Lehrer in der Grundschule im Dorf Ustj-Zalicha des Kantons Balzer. Absolvierte die naturwissenschaftliche Fakultät der N.G. Tschernyschowski Universität Saratow (1931) – Laborant, Assistent, stellvertretender Dozent des Lehrstuhls für Pflanzenkunde an der deutschen landwirtschaftlichen Hochschule Engels. Zur selben Zeit, 1932-1935, war er Aspirant am Lehrstuhl für Pflanzenphysiologie an der Universität Saratow. Promovierte 1936 an der

K.A. Timirjazewa Hochschule der Akademie der Wissenschaften der Sowjetunion. 1938-1941 Dozent am Lehrstuhl für Pflanzenphysiologie an der Uni Saratow.

Am 9. September 1941 wurde die Familie nach Kasachstan deportiert, im November wurde er in die Arbeitsarmee mobilisiert und kam nach Tscheljabinsk. 1942 überführte man ihn nach Kasachstan, wo er verschiedene Tätigkeiten ausführte. Später kam er in ein chemisches Werk, beteiligte sich später am Bau eines chemisch-biologischen Werks, das aus Sägemehl Futterhefe produzierte. Diese Hefe mischte man anstatt Eiweiß den Häftlingen ins Essen. Dank dieser „Erfindung“ überlebten viele Arbeitsarmisten den Hunger.

Seine wissenschaftlichen Forschungen konnte er erst 1957 wiederaufnehmen. Er leitete das Labor für Biochemie und Biophysik der Pflanzen am Institut für Biologie der westsibirischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften der UdSSR (Moskau).

Publikationen zum Thema Hitzestandfestigkeit der Pflanzen, Physiologie der Nekrobiose u.a.

Für einen Zyklus seiner Arbeiten, die er in seinem Vortrag „Folgen der erhöhten Temperaturen und einigen physiologisch aktiven Verbindungen auf die Pflanzen“ zusammenfasste (Nowosibirsk, 1965), verlieh man ihm den Dokortitel der Biologiewissenschaften.

Zusammengefasst aus dem Russischen von Rose Steinmark/ Münster, Deutschland

Ученый-фитофизиолог, доктор биологических наук (1966), профессор (1967), заслуженный деятель науки РСФСР (1978).

Отец – из поселян-собственников. В 1919-26, спасаясь от голода, семья жила в Бальцере, после чего снова переехала в Саратов.

В 1927 окончил саратовскую немецкую девятилетку. Год работал народным учителем в начальной школе с. Усть-Залиха Бальцерского кантона.

По окончании естественного отделения педагогического факультета Саратовского государственного университета (СГУ) им. Н.Г. Чернышевского (1931) – лаборант, ассистент, затем исполняющий обязанности доцента кафедры ботаники Энгельсского немецкого сельскохозяйственного института. Одновременно, в 1932-35, учился в аспирантуре при кафедре физиологии растений СГУ. В 1936 в Институте физиологии растений им К.А. Тимирязева АН СССР защитил кандидатскую диссертацию. В 1938-41 доцент на кафедре физиологии растений СГУ.

9 сентября 1941 с семьёй депортирован в Щучинск Акмолинской области (Казахская ССР), в ноябре мобилизован в «трудармию» (строительство Челябинского металлургического комбината). В 1942 переведён в Казахстан (работал на лесоповале разнорабочим, заведующим сменой на химическом заводе). При его участии построен специальный биохимический завод, где было организовано биохимическое производство кормовых дрожжей из древесных опилок, используемых в качестве белковых добавок в пищу заключённых, благодаря чему многие из «трудармейцев» выжили в условиях голода.

Научные занятия возобновил в 1957, возглавив лабораторию биохимии и биофизики растений в Институте биологии Западно-Сибирского филиала АН СССР.

Опубликовал работы по жароустойчивости растений, физиологии некробиоза и др. За цикл работ, представленных в докладе-обобщении «Действие повышенной температуры и физиологически активных соединений на растения» (Новосибирск, 1965), ему присуждены ученая степень доктора биологических наук и звание профессора.

ALTHAMMER, Walter:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 581 (Nr. 8116), 591 (Nr. 8245), 639 (Nr. 8824), 653 (Nr. 8993), 654 (Nr. 9008), 659 (Nr. 9069)

Veröffentlichung: Zur Bedeutung der Aussiedlerforschung. *Aussiedlerforschung: interdisziplinäre Studien*. Hg. v. Walter Althammer – **Line Kossolapow**. Köln/Weimar/Wien: Böhlau-Verlag 1992, 15-18.

**ALTHAUSEN, Ernst;
АЛЬТХАУЗЕН Эрнст:****Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 192

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 1, 54

«**Литература волынских немцев**» (из серии «Литература немецкого этноса Волыни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Волынь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 34-35, 42

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 120, 274, 277 (Nr. 4079), 280 (Nr. 4126)

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seiten 43 (Nr. 596), 63 (Nr. 952)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 1, 15, 67, 74.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 393 (Nr. 5620), 896 (Nr. 11665)

„**Wolhynische Hefte**“ 12. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesentheid 2001. ISBN 966-7390-27-6. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 2001. 162 S. Seiten 33-54

„**Die deutschen Kolonien in Wolhynien**“. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostjuk. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seiten 147, 193

Geboren/Родился: в 1862 г. в селе Куртусеки на Кавказе.

Gestorben: Умер: в 1946 г.

Закончил факультет Дерптского университета (1882-1887). Работал пастором евангелическо-лютеранской церкви в Тучине (Волынь), а с 1902 по 1908 гг. в Ровно.

Veröffentlichungen: *Die Lage der deutschen Kolonistenbauern in Russland. Die Verfolgung der deutschen Kolonisten in Russland.* Berlin: Julius Sittenfeld 1915. 6 S.

Veröffentlichung „Zersplitterung oder Verbindung?“ Bilder aus dem Leben der Deutschen in Kanada und Wolhynien, Berlin 1922. 66 S. IfA, NY.

„Die Deutschen in Wolhynien“, Berlin 1919. 12 S. AG, NY, IWK.

Aus Wolhyniens Vergangenheit. *Wolhynischer Bote* 2 (1928), Nr. 7, S. 50; Nr. 11, S. 82; Nr. 13, S. 98; Nr. 19, S. 145f.; Nr. 22, S. 170; 3 (1929), Nr. 17, S. 130; Nr. 30, S. 234; Nr. 33, S. 258.; Nr. 37, S. 290f.; Nr. 45, S. 354.

ALTHAUSEN, Paul:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 296 (Nr. 4356)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpff. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 15

Veröffentlichungen: Der Moskauer Professor Johann Georg Schwarz und seine Moskauer Zeitgenossen. *DPO* 3 (1928), 127-131, 153-155

Festvortrag zum 350 jährigen Bestehen der ev.- luth. Kirche in Russland. *Unsere Kirche.* Msft. hrsg. v. Th. Meyer, Moskau 1927, H. 2-3. S. 30

ALTHAUSEN, Wilhelm:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 114 (Nr. 1549)

„**Wolhynische Hefte**“ 13. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesenheid 2001. ISBN 966-7390-27-6. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 2003. Seiten 50-55

Veröffentlichung: Fünfundzwanzig Jahre organisierte russlanddeutsche Rückwanderung. *DPO* 7 (1934), Nr. 1, 7-9.

ALTRICHTER, Helmut:

Quellen/Источники:

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagwerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 557

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 178

Veröffentlichungen: Die Sowjetunion. Von der Oktoberrevolution bis Stalins Tod – Staat und Partei (Band 1), München 1986.

„Die Auflösung der Sowjetunion“, in „Das Ende von Großreichen“. Erlangen Studien zur Geschichte. Bd. 1. Verlag Palm & Enke Erlangen und Jena 1996.

„Die Bauern von Tver“. Vom Leben auf dem russischen Dorfe zwischen Revolution und Kollektivierung. Sonderausgabe mit einem Vorwort von Lew Kopelew. Oldenbourg Verlag. München 1984.

„Russland 1917“. Ein Land auf der Suche nach sich selbst. Schöningh Verlag. Paderborn, München, Wien, Zürich. 1997.

ALTVATER, Michail Georgijewitsch (Georgijewitsch);

АЛЬТФАТЕР Михаил Георгиевич (Егорович):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 49-50

Geboren/Родился: 8 октября 1840.

Gestorben/Умер: после 1917.

Военный деятель. Генерал от артиллерии (1906). Из дворян, брат В. Г. Альтфатера. Окончил Михайловское артиллерийское училище (1855) и Михайловскую артиллерийскую академию (1858). После завершения образования оставлен при Артиллерийском департаменте Военного министерства. В 1867 переведен в 3-ю гвардейскую и гренадерскую артиллерийскую бригаду, с 1877 командир 1-й батареи. В 1877 произведен в полковники. Участник русско-турецкой войны 1877-78. За отличия при Телише (16 октября 1877), Плевне (28 ноября 1877) и при переходе через Балканы награжден золотым оружием с надписью "За храбрость", орденом Св. Владимира 4-й ст. с мечами и бантом, мечами к ордену Св. Анны 2-й ст. С октября 1889 генерал-майор, командир 10-й артиллерийской бригады, с января 1891 командир 23-й артиллерийской бригады, с 1892 помощник начальника Главного артиллерийского управления. С 1898 генерал-лейтенант. В июле 1899-1904 товарищ (заместитель) генерал-фельдцейхмейстера, которым являлся генерал-фельдмаршал великий князь Михаил Николаевич.

ALTVATER, Wasilij Georgijewitsch (Jegorovitsch)

(Georgijewitsch) (Jegorowitsch);

АЛЬТФАТЕР Василий Георгиевич (Егорович):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 48-49

Geboren/Родился: 23.06.1842.

Gestorben/Умер: 08.01.1909.

Военный деятель. Техник-артиллерист. Генерал-лейтенант (1893). Начальник Петербургского арсенала (с 1883).

Из дворян. Сын генерал-лейтенанта Егора Христиановича Альтфатера. Окончил Михайловское артиллерийское училище (1860), произведён в прапорщики полевой артиллерии и оставлен при Михайловской артиллерийской академии для продолжения образования. В 1862 отказался от более привлекательной строевой карьеры и посвятил свою жизнь службе в технических заведениях артиллерийского ведомства. С 1866 постоянно выезжал за границу.

Писал статьи по вопросам создания и комплектования корпуса артиллерийских техников.

ALTVATER, Wasilij Michailovitsch (Michailowitsch);

АЛЬТФАТЕР Василий Михайлович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 49

Geboren/Родился: 1883, Варшава.

Gestorben/Умер: 20 апреля 1919, Москва.

Военно-морской деятель. Контр-адмирал (10 октября 1917). Из дворян.

По окончании Морского корпуса (1902) плавал на судах учебно-артиллерийского отряда Балтийского флота, затем на миноносце "Внимательный" совершил переход из Кронштадта в Порт-Артур. С 1903 младший штурманский офицер на крейсере "Аскольд", на котором участвовал в военных действиях во время русско-японской войны 1904-05. С 1905 служил на Балтике, штурман транспорта "Рига". В 1908 окончил гидрографическое отделение Морской академии. С 1909 штурман на канонерской лодке "Бобр", затем флагманский штурман командующего 1-й минной дивизией Балтийского флота. С 1910 начальник оперативного отдела по Балтийскому театру военных действий Морского генерального штаба. С 1913 член Совета крепости императора Петра Великого. С начала Первой мировой войны 1914-18 представитель, а затем начальник военно-морского управления при главнокомандующем армиями Северного фронта.

Сразу после Октябрьской революции 1917 одним из немногих высших морских офицеров выступил на стороне советской власти. С февраля 1918 помощник начальника Морского генерального штаба. По предложению Морской коллегии назначен главой военной консультации советской мирной делегации на переговорах о сепаратном мире с центральными державами в Брест-Литовске. С апреля 1918 член Коллегии Народного комиссариата морских дел, с 15 октября – член Реввоенсовета и первый командующий Морскими Силами Республики. После заключения Брестского мира оказался единственным крупным специалистом по административным и техническим вопросам советского флота. Руководил созданием советского военно-морского флота, военных флотилий, укреплением Балтийского флота, организацией обороны Петрограда. Привлек на службу многих специалистов старой армии, среди которых пользовался большим авторитетом.

Умер от разрыва сердца.

Сочинения: О приморских крепостях, "Морской сборник", 1919, № 4-8.

AMANN, Irma;
АМАН Ирма:

Quellen/Источники:

„**Rоссийские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 15

Lyrikerin. Veröffentlichte Gedichte in «Neues Leben».

Поэт. В послевоенное время в «НЛ» время от времени печатались её стихи.

AMBURGER, Erik (Dr.);
АМБУРГЕР Эрик Николаевич (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 189

„**Heimatbuch**“ Der deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 1.

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 44

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 52, 70, 89, 94, 97, 117, 237, 291, 294, 296, 301, 302, 304, 306, 309, 324, 331, 335, 336, 340.

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 1, 15

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 782 (Nr. 10407), (Nr. 11854), 937 (Nr. 12063), 941 (Nr. 12097)

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 242

„**Ostdeutsche Gedenktage**“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de ; Seiten 12, 136, 282

- „**Führende Deutsche im Zarenreich**“ Ernst SERAPHIM. 1942. Junker und Dünnhaupt Verlag/Berlin. Druck: Hans Triltsch, Verlagdruckerei, Berlin O 17. Seite 452
- «**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 169 (Nr. 32), 170 (Nr. 1), 179 (№ 111)
- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 50-52 и д.
- „**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 210
- „**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 923; Band 6. Страница(ы)/Seite(n) 87, 156, 167 f., 170, 285
- „**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 23. 28.05.2012. Страница 25
- «**НЕМЦЫ в РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 158, 160, 410
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 230, 525

Geboren/Родился: 1907, 04.08, St. Petersburg.

Gestorben/Умер: 2001.

Historiker.

Профессор. Учёный-генеалог. Отец, Николай Амбургер, мать Герда, в девичестве Шотлендер.

Его публикации, посвящённые темам взаимоотношений Западной Европы и России, хорошо известны любому немецкому историку.

Эрик Амбургер учился в Петербурге в средней школе общины евангелической церкви Святой Екатерины на Васильевском острове. Но Октябрьская революция вынудила его мать с детьми покинуть в 1918 году Россию; отец хотел последовать за ними, но в 1920 году скончался от сыпного тифа. Через Ревель (Таллинн) семья прибыла в Германию и в старинном университетском городе Гейдельберг обрела вторую родину. В 1926 году Эрик Амбургер сдал экзамены на аттестат зрелости; после этого он учился сначала в университете Гейдельберга, а затем в Берлине, где изучал немецко-русскую историю, и именно этой тематике он посвятил всю свою жизнь.

В 1933 г. Амбургер защитил диссертацию на тему «Россия и Швеция, 1762–1772: Екатерина Вторая, Шведская конституция и «Покой Севера».

Список публикаций Эрика Амбургера отражает широкий спектр его научных интересов. В своей диссертации он сосредоточил внимание на России и Швеции в 1762-1772 гг. На примере многочисленных семейных поколений он задокументировал тесные экономические и культурные связи немецких, прибалтийских и русских компаний, таких как «Семейство Брандт. Гамбург-Архангельск-Санкт-Петербург-Лондон», (1937); «Исследования по истории экономики России», (1957), «Привлечение иностранных квалифицированных кадров в экономику России в XV-XIX вв.», (1968); «Иностранцы и местные в экономической и культурной жизни современной России», (1982). Но важнейшими

из них являются его монографии «История протестантизма в России», (1961) и «Священники евангелических церквей России с конца XVI века до 1937 год», (1998).

Publikationen/Публикации: Ein bemerkenswertes Selbstzeugnis aus dem Leben der evangelisch-lutherischen Kirche in Russland vom Jahre 1863.

Kirche im Osten. 11 (1968), 80-90.

<Livländischer Pastor über geistliches Leben in Grunau>.

Veröffentlichungen „Das Deutschtum in St. Petersburg in der Vergangenheit“ in *Deutsches Leben in Russland* 12 (1934); „Die van Brienens und ihre Sippe in Archangelsk“, aus dem *Leben einer Kolonie*, Berlin, Selbstverlag u. a.

Geschichte des Protestantismus in Russland. Evang. Verlagswerk. Stuttgart 1961. 210 S. AG, LCW, IfA, BH.

Der deutsche Lehrer in Russland. *Beiträge zur Geschichte der deutsch-russischen kulturellen Beziehungen*. Gießen 1961, 159-182.

Die Mitglieder der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften zu St. Petersburg 1725-1799. *Beiträge zur Geschichte der deutsch-russischen kulturellen Beziehungen*. Gießen 1961, 45-52.

Buchdruck, Buchhandel und Verlage in St. Petersburg im 18. Jahrhundert. *Buch- und Verlagswesen im 18. und 19. Jahrhundert*. Berlin 1977, 201-216.

„Deutsche in Staat, Wirtschaft und Gesellschaft Russlands“. Die Familie Amburger in St. Petersburg 1770-1920. Otto Harrassowitz Wiesbaden. 1986. ISBN 3-447-02571-9.

AMBURGER, Paul Gustavovitsch (Gustavowitsch);

АМБУРГЕР Павел Густавович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 51-52

Geboren/Родился: 30 марта 1874, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 6 февраля 1952, Москва.

Военный инженер.

Сын Густава Александровича Амбургера. Был женат (Мария Михайловна Севастьянова). Родоначальник православной ветви Амбургеров, мужская линия которой пресеклась в 1997 со смертью астронома профессора Андрея Владимировича Манжоса (носил фамилию матери).

Работал на Транссибирской магистрали. В Гражданскую войну был в армии генерала П.Н. Врангеля (полковник).

Получил известность как лексикограф.

Автор англо-русского и немецко-русского технических словарей.

Сочинения: Амбургер П. Г. и др. *Англо-русский политехнический словарь*, М., 1946; Amburger G., Über das Vorkommen und die Bedeutung des Alveolarepithels im Sputum, "St. Petersburger Medicinische Wochenschrift", 1876, № 12-13; Idem, Zur Diagnostik der Beweglichkeit der ersten Rippe, Ibid., 1877; Idem, Ein Fall von schnell tödender Blutung aus einem typhösen Darmgeschwür, Ibid., 1885, № 45; Bliessig E., Amburger N., Schwere Flimmermigräne und retin. Angiospasmen, "St. Petersburger Medicinische Wochenschrift", 1910.

AMBURGER, Gustav Alexandrovitsch (Alexandrowitsch) (Dr.);

АМБУРГЕР Густав Александрович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 51

Geboren/Родился: 11 февраля 1840, Архангельск.

Gestorben/Умер: 30 июля 1895, санаторий Гортана, Финляндия.

Sein Vater, Amburger, Alexander Karlowitsch, der Stammvater der Familie, wurde am 6. Februar 1809 im Zarskoje Selo geboren und starb am 3. Oktober 1865 in Salzburg.

Erbadliger. Ordentlicher Staatsberater, Doktor Medizin (1872). Studierte Medizin in Derpt und Würzburg, nach seiner Rückkehr nach Sankt Petersburg arbeitete er in der Ordinate des Hospitals Heilige Magdalena.

Chefarzt der Ingenieurhauptverwaltung des Militärministeriums und ab 1889 Arzt der Hauptgefängnisverwaltung.

Führte eine klinische und private Praxis, fasste seine Forschungsergebnisse zusammen und veröffentlichte sie in den Zeitschriften „Deutscher Ärzteverein“ und „Verein der Ärzte zu Sankt Petersburg“. Seine Aufsätze erschienen auch in mehreren anderen medizinischen Ausgaben.

Aus dem Russischen Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Отец – Амбургер Александр Карлович (6 февраля 1809, Царское Село – 3 октября 1865, Зальцбург), родоначальник петербургской ветви рода Амбургеров.

Действительный статский советник, доктор медицины (1872). Получил медицинское образование в Дерпте и Вюрцбурге. По возвращении в С.-Петербург работал (с 1865) ординатором в госпитале Св. Марии Магдалины.

Работал главным врачом Главного инженерного управления Военного министерства и (с 1889) врачом Главного тюремного управления.

Получил потомственное дворянство.

Имея клиническую и частную практику, обобщал свой опыт в докладах в «Немецком врачебном обществе», «Обществе С.-Петербургских врачей» и статьях в медицинских журналах.

AMMAN, I.;

AMMAN, II.:

Quellen/Источники:

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». Проблемы культурного взаимодействия. С.-ПЕТЕРБУРГ. Сборник статей. „Die Deutschen in Russland“. Fragen der kulturellen Wechselbeziehungen. S.-PETERSBURG. Издательство «Дмитрий Буланин» 1998. ISBN 5-86007-116-7. Страница(ы)/Seite(n) 109

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 53, 54, 62 и. д.

Geboren/Родился: 1707.

Gestorben/Умер: 1741.

Ботаник. Создатель Ботанического сада при Академии наук. В гербарии Академии и Аптекарского огорода хранится его коллекция. Профессор ботаники и натуральной истории Академии Наук.

Подготовил к печати, совместно с Гмелиным и Стеллером, первый обобщающий труд по зоологии и ботанике в России «Каталог Музея Академии наук».

AMMENDE, Ewald (Dr.):

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 1.

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 1.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 46 (Nr. 637, 638, 639, 640), 47 (Nr. 641, 642, 643, 644), 112 (Nr. 1577), 113 (Nr. 1585)

Veröffentlichungen: Veröffentlichungen „Zur Tragödie des Russlanddeutschtums. Eine Pflicht der Nation“ in Nation und Staat 1934; „Wege zur Rettung Deutschtums“ in DPO 7 (1934) H. 2, S. 17-19. LCW, IfA

Nation und Staat 9 (1935/36), 531-538. (Sekretär des Interkonfessionellen und übernationalen Hilfsausschusses für die Hungernden der Jahre 1933/34).

ANANITSCHEV, Rosa (geborene Schütz);

АНАНИЧЕВА Роза Яковлевна (урожденная Шиц):



Geboren/Родилась: 1954.

Rosa Ananitschev (geborene Schütz) erblickte das Licht der Welt am 31. März 1954 in Dobroje Pole (West-Sibirien, Omsk-Gebiet).

Ihre Eltern und Großeltern waren wie fast alle Russlanddeutsche zur damaligen Zeit von den Sowjets verfolgt und Repressalien ausgesetzt. Ihr Großvater mütterlicherseits Johann Hetterle wurde mit seiner Familie 1933 aus der Ukraine nach Sibirien deportiert und 1937 als Volksverräter erneut verhaftet und schon wenige Wochen nach der Verhaftung hingerichtet. Davon und von seiner Rehabilitation (1958) erfuhr die Familie allerdings erst 1989.

Ihr Vater Jakob Schütz verbrachte sieben Jahre (von 1942 bis 1949) in der Arbeitsarmee.

Rosa Ananitschev kam mit ihrer Familie als Aussiedlerin nach Deutschland im Dezember 1992. Sowohl in Russland als auch in Deutschland hat sie viele Jahre als Bibliotheksangestellte gearbeitet und ist seit Dezember 2019 im Ruhestand.

Schon in der Grundschule entdeckte die kleine Rosa, wie aufregend es ist, eigene Gedanken auf dem Papier aufschreiben und anderen Menschen mitteilen zu können. Diese Liebe zum Schreiben bekam in Deutschland einen neuen Antrieb und verleitete sie dazu, wieder damit anzufangen. Den Texten im Internet folgten Beteiligungen an verschiedenen Anthologien sowie zwei eigene Buch-Veröffentlichungen.

Роза Яковлевна Ананичева (урожденная Шиц) родилась 31 марта 1954 года в селе Доброе Поле Москаленского р-на Омской области.

Известно, что российские немцы в сталинские времена подвергались жестоким преследованиям и репрессиям. Это коснулось и её предков. Её бабушка по материнской линии Иван Гетерле был в 1933 г. признан кулаком и сослан вместе с семьёй из Украины в Сибирь. Спустя четыре года его вновь арестовали как врага народа и расстреляли всего через несколько недель после ареста. Семья узнала об этом и о его реабилитации (1958) только в 1989 году.

Её отец Яков Яковлевич Шиц провел семь лет (с 1942 по 1949 год) в трудовой армии.

Роза Ананичева и члены её семьи приехали в Германию в декабре 1992 года. Как в России, так и в Германии она много лет работала библиотекарем, а с декабря 2019 г. находится на пенсии.

Еще в начальной школе маленькая Роза узнала, как это замечательно, уметь излагать свои мысли на бумаге и делиться ими с другими людьми. В Германии её любовь к писательству как бы проснулась к новой жизни. За публикациями в интернете последовали таковые в сборниках, а немного позднее и собственные две книги.

Homepage: <http://www.rosa-andersrum.de/>

Blog: <https://rosasblog54.com/>

Публикации на русском языке: <https://www.chitalnya.ru/users/anarosaë>

Bücher/Книги:

„In der sibirischen Kälte“: Karina-Verlag (2016). In diesem autobiografischen Buch setzt sich die Autorin intensiv mit ihrer Vergangenheit und Kindheit auseinander; Книга содержит автобиографические тексты. ISBN 978-3-9030-5685-5.

„Andersrum“: ePubli (2018). Die Novelle behandelt das Thema Kindesmissbrauch; Тема новеллы: Сексуальное насилие над детьми. ISBN 978-3-7467-4113-0.

Veröffentlichungen in Zeitschriften, Zeitungen und Sammelbänden/Публикации в журналах и сборниках:

Kurzgeschichten in der Anthologie-Reihe „Jedes Wort ein Atemzug“ (Karina-Verlag, 2014)

„Charlie“, Kurzgeschichte: Anthologie „Katzenland“ (mysteria Verlag, 2012);

„Ich kann ja fliegen!“, „Märchen unterm Regenbogen“ (Sarturia Verlag, 2014);

„Schritte der Einsamkeit“, Kurzgeschichte: Anthologie „Frauen schreiben wundervoll“, Band 1 (Apollon Tempel Verlag, 2017);

„Die Hölle“, Kurzgeschichte: Anthologie „Frauen schreiben wundervoll“, Band 2 (Apollon Tempel Verlag, 2018);

Auszug aus dem Buch „In der sibirischen Kälte“: Almanach 2019 „ZwischenHeimaten“ (ostbooks Verlag, 2019);

„Offener Brief“: Anthologie „Über Mut – Über Leben: Vom Opfer zum Helden“ (Q5 Verlag, 2019);

„Es war einmal in Sibirien“: Geschichtensammlung für Kinder „Überall ist Irgendwo“ (ePubli, 2020);

„Von Umarmungen und anderen Herzlichkeiten“: Almanach 2021 „Im Wandel des WIRs“ (BKDR Verlag, 2021);

„Das Grab meiner Mutter“: Stadtspiegel Iserlohn / Hemer, 10. April 2021.

Quellen/Источники:

„Alles gerät aus den Fugen“, Interview, geführt von Ulrich Scharfenort in: „Kompass - Zeitung für Piraten“, 31. Dezember 2014;

„Das Buch ist wie ein Befreiungsschlag“ von Carmen Ahlers: IKZ (Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung), 13. Juli 2016; Online: <https://www.ikz-online.de/staedte/hemer/das-buch-ist-wie-ein-befreiungsschlag-id12001869.html>;

„Мне повезло вдвойне“. Interview, Ольга Фефер: «Контакт — Шанс», Вып. 35 (1917), С. 30;

„Wenn der Text fertig ist, habe ich eine Art Befreiungsgefühl“ von Carmen Ahlers: IKZ (Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung), 17. Juli 2019;

„Fantasie und Autobiographie“ von Ulf Schwager: Lüdenscheider Nachrichten, 20. Juli 2019;

„In der sibirischen Kälte“, Buchvorstellung von Hanni Borzel: „Sicht“, Arnsberger Generationen-Magazin, Ausgabe 86, S. 19;

„Ich bin eine dreifache Regelbrecherin“: Interview, geführt von Katharina Martin-Virolainen: Ostclick: <https://www.ost-klick.de/interview-rosa-ananitshev/>;

„Я – нарушительница правил“: Das Interview in russischer Sprache <https://guru-art.com/vybor-redakcii/ya-narushitelnicza-pravil/>;

«Моя личная свобода слова», Interview (Надежда Рунде): журнал «Новые Земляки», № 4, 2022, С. 32–33.

*Rosa Ananitshev/Deutschland, Hemer
Роза Ананичева/Германия, Хемер
11.05.2022*

ANDERS, Alexander;
АНДЕРС Александр:

Quellen/Источники:

„Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 02 Februar 2017. Страница(ы)/Seite(n) 26; Nr. 3 März 2017. Страница(ы)/Seite(n) 26

Geboren/Родился: 1946.

Gestorben/Умер: 2012.

Автор цикла стихов: «**Чаша жизни**».

Родился в посёлке Глубокое на Иртыше. После школы работал на рудниках. В 1997 переселился в Германию.

ANDERSON, Fjodor (Dr.);
АНДЕРСОН Фёдор Карлович (Фердинанд-Эмиль):

Quellen/Источники:

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 165, 263

Geboren/Родился: 1855(45).

Воспитанник Дорпатского (Дерптского) университета. Действительный студент историко-филологического факультета (со степенью кандидата) в университете св.Владимира. Педагог. Надворный советник.

Из граждан Ревельского Вышгородского общества, вероисповедания лютеранского. По окончании в 1872 г. курса наук в Дерптском университете, поступил на службу в Черниговскую гимназию и.д. учителя греческого языка и сверх того определён наставником III кл. параллельного отделения той же гимназии. В 1874 г. перемещён на такую же должность в Нежинскую гимназию; в 1875 г. перемещён в Киевскую 2-ю гимназию учителем древних языков и сверх этой должности назначен классным наставником. В 1883 г., января 14, определён лектором немецкого языка при университете св. Владимира. В 1879 г. пожалован кавалером ордена св. Станислава 3 ст.

Его главные труды: Лессинг как драматург (1887); Народные сказки, собранные...

ANDERSON, Harry:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1967/68: Страница(ы)/Seite(n) 209-212; Jahrbuch 1969/72: Страница(ы)/Seite(n) 469-473

Veröffentlichungen: „Die Erstbesteigung des Ararat, des heiligen Noah-Berges“.
„Die Universitätsgemeinde in Dorpat und ihre Kirche“.

ANDERSON, Margaret Louise:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpff. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 81

Veröffentlichung: Flucht über den Amur. 1977. 134 S. AG, LCW.

ANDREJANNOW, Victor (Viktor):

Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 273-274

Geboren/Родился: 1857.

Gestorben/Умер: ?

Lyriker. Pseudonym Livonius. Ist seiner Abstammung väterlicherseits nach Russe, seiner Erziehung, Bildung und Dichtung nach Deutschlivländer. Die Mutter war eine Deutschbaltin.

Victor machte mit den Eltern Reisen nach Deutschland, Frankreich, in die Schweiz. Studierte in Riga, Dorpat, Jena. Mit der Gesellschaft stand er auf Kriegsfuß. Die herrschenden Kreise beschuldigten ihn der Böswilligkeit in Agitation und Parteikampf.

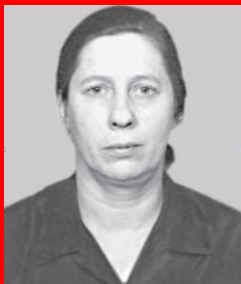
In seiner Verbitterung über das Verkanntsein und die Anschuldigungen seitens der „höheren Gesellschaft“ sehnt er sich in manchen Gedichten nach einem erträumten, Weitabgeschiedenen Eiland mit Korallenriffen, Palmen, Delphinen und sonstigem traditionellem poetischen Zubehör.

Andererseits besing er den Zauber der Natur als echter Dichter. In der Schilderung der Natur ist er ein Meister der Form, Klangfülle, Sprache. Er vertieft sich in die uralten Fragen des Daseins, empfindet in seinem prächtigen „Gebet der Welt“ die Nichtigkeit des menschlichen Tuns und Treibens, prangert die Scheinheiligkeit der Wohlerzogenen“ an. Auch die Satire auf die Zustände und die gewisse Persönlichkeiten in den baltischen Provinzen „Am Kaiserplatz“ machte viel böses Blut.

In Riga und Mitau erschienen noch: „Julian, der Abtrünnige“; „Zum Licht“; „Lieder und Gedankendichtungen“; „Chopin“ (ein Zyklus von Sonetten, Kompositionen Chopins poetisch illustriert); „Ein Büchlein Lyrik“; „Neue Weisen, Lieder und Naturgedichte“ u. a.

ANDREJEVA, Vera (Dr.);

АНДРЕЕВА Вера Михайловна:



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 22-24 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родилась: 22.07.1932, в г. Брянске.

Ботаник-альголог. Генетик. Кандидат биологических наук (1971). Специалист по систематике почвенно-микроскопических зеленых водорослей, преимущественно почвенных и аэрофильных. С 1978 по 2002 гг. выполняла обязанности ученого секретаря секции альгологии при Координационном Совете по проблемам ботаники. С 1969 по 1975 гг. – член профбюро Отдела споровых растений и его председатель. С 2000 по 2009 гг. – член редколлегии ежегодника «Новости систематики низших растений». С 1964 член ВБО (РБО).

Прадед – Станислав Карлович фон Глауэр (Glauer) (? – нач. XX в.), медик, юрист, жил в Берлине. Будучи заядлым охотником, на Псковщине купил имение Ратчи для охоты. Дед – Владимир Станиславович Глауэр (1881, с. Ратчи Холмский уезд Псковская губерния – 1937 гг.), настройщик музыкальных инструментов.

В 1937 г. Вера вместе с матерью и бабушкой была выслана из Ленинграда в связи с арестом В. С. Глауэра и М. Г. Андреева в г. Иваново, где находилась до осени 1942 г. Дальнейшая ссылка продолжалась до осени 1948 г. в поселке Дегтярка

Свердловской области. В 1952 г. Вера окончила 239-ю среднюю школу в Ленинграде. В 1952–1957 гг. училась на биолого-почвенном факультете ЛГУ, специализировалась на кафедре генетики. Окончила по специальности «биолога-ботаника, учитель биологии и химии средней школы» с красным дипломом. В 1957–1960 гг. Андреева – химик-аналитик в системе Ленводоканала. В 1960 г. М. М. Голлербахом была приглашена на должность лаборанта в создаваемый сектор космической биологии Института физиологии им. И. П. Павлова АН СССР на должность ст. лаборанта. Группой на общественных началах руководили сотрудники БИН АН СССР – М. М. Голлербах и физиолог растений О. В. Заленский. Цель работы – поиск водорослей рода хлорелла, обладающих необходимыми свойствами для использования их в космических исследованиях. Вера Михайловна была организатором и участником двух экспедиций по термальным источникам Памира (1961 г.) и Чукотского полуострова (1962 г.). В итоге была создана коллекция живых культур зеленых микроводорослей с преобладанием в ней представителей рода хлорелла. В 1965 г. Андреева была также и в других экспедициях и командировках (с целью пополнения коллекции): в 1965 г. на Валдае Новгородской области, в 1966 на Кольском полуострове, в 1968 г. на оз. Байкал, в 1979 и 1983 гг. в Оренбургской области, в 1982 г. в Кировской области и др. В 1965 г. в связи с закрытием сектора космической биологии Вера Михайлова была переведена (вместе с коллекцией) в лабораторию альгологии Ботанического института им. В. Л. Комарова АН СССР, где продолжает работать в должности старшего научного сотрудника.

С 1965 по 1970 гг. Вера Михайловна работала над разработкой современной по тем временам систематики рода хлорелла. Материалом для исследования послужила собственная коллекция и штаммы этого рода, содержащиеся в разных коллекциях под другими видовыми названиями. После защиты кандидатской диссертации по таксономии рода хлорелла: «Род *Chlorella*. Морфология, систематика, принципы классификации» (1971 г.) Андреева получила должность младшего научного сотрудника. В дальнейшем основными направлениями исследований Веры Михайловны были систематика почвенных зеленых микроводорослей и их таксономическое разнообразие в почвах и грунтах различных климатических зон СССР, позже России, также полярных пустынь Евразии, Северной Америки и ныне Антарктики. Андреева до сих пор остаётся практически единственным специалистом по систематике названной группы водорослей в России. До 2005 г. Вера Михайловна продолжала поддерживать коллекцию зеленых микроводорослей, сведения о которой были опубликованы в трех каталогах и введены в Информационный банк данных по штаммам микроводорослей, охватывающий основные коллекции стран бывшего СЭВ. В процессе создания банка данных Андреева принимала в основном как систематик активное участие в составлении формулировок различных документов, которые окончательно отрабатывались на ежегодных международных совещаниях в Москве (1986–1990 гг.). В 1988 г. в г. Пловдиве (Болгария), в 1989 г. в г. Тржебнь (Чехия). Результаты работ публиковались и публикуются в отдельных статьях и монографиях. Большая обобщающая монография «Почвенные и аэрофильные зеленые водоросли (*Chlorophyta: Tetrasporales, Chlorosarcinales*)» была издана в 1998 г. Книга получила положительные отзывы и высокую оценку отечественных и зарубежных ученых.

ANDREJEVSKIJ, Erast Stepanovitsch (Stepanowitsch);
АНДРЕЕВСКИЙ Эраст Степанович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 698

Geboren/Родился: 1809.

Gestorben/Умер: 1872.

В 1833 приехал в Одессу. Мать его - Генриетта, урожденная фон Грефе, была сестрой хирурга берлинского профессора Карла Фердинанда фон Графе (Graefe; 1787-1840).

С 11 лет Андреевский воспитывался у своего дяди в Германии, окончил Берлинский университет. Положил начало развитию курорта на Куяльницком лимане около Одессы, который долгое время назывался в честь него Андреевским и где ему установлен памятник (открыт в 1896).

В 1837 участвовал в мероприятиях по ликвидации вспышки чумы в Одессе и обобщил опыт борьбы с нею в классическом монографическом исследовании «О чуме, постигшей Одессу в 1837 году. Исторический взгляд на ход заразы и медицинское над нею наблюдение» (1838).

ANDRIS, Egon (Dr.):

Dr. Egon Andris und sein Schützling Martin Geske, deutscher Juniorenmeister im Kugelstoßen 2001.

**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2006: Страница(ы)/Seite(n) 79 ff.

„Jahrbuch 2013“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 14-15

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 31-32, 324-325

Geboren/Родился: 1937, in Helenendorf, Kaukasus.

Wurde 1937 in Helenendorf, Kaukasus, geboren und 1941 mit der Familie nach Kasachstan deportiert. 1952 lernte er Gertrud Mayer kennen und trainierte bei ihr Hammerwerfen. In dieser Disziplin brachte er es zu sportlichen Meisterehren. 1961 studierte er in Taschkent am Institut für Sport- und Körperkultur. Dort trainierte er bei Alexander Wink und wurde 1963 Drittbester in der Sowjetunion, erreichte den achten Platz der Weltrangliste und war als Olympiakandidat für die Olympischen Spiele 1964 in Tokio nominiert.

1966 bis 1999 betätigte er sich auf pädagogischem und sportwissenschaftlichem Gebiet am Usbekischen Staatlichen Institut für Körperkultur. Er war Sportlehrer und Trainer, wurde Doktor der Biologie und zum Professor und Dekan des Lehrstuhls für Leichtathletik berufen.

Seit 1999 lebt Egon Andris mit seiner Frau und zwei erwachsenen Töchtern in Deutschland (seit 2003 in Bochum). Seit der Ausreise ist er Übungsleiter bei Leichtathletikvereinen, zurzeit beim USC Bochum. Seine Schützlinge nehmen an Meisterschaften auf nationaler und internationaler Ebene teil und haben Meistertitel erreicht. Er selbst ist im Seniorensport aktiv, hat 2002 an der Europameisterschaft teilgenommen und 2005 bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften den 3. Platz belegt.

Андрис Эгон 19.02.1937, с. Елендорф (ныне г. Гёйгёль), Азербайджан - педагог, тренер по лёгкой атлетике, кандидат биологических наук (1972), профессор. Депортирован в 1941 в Казахстан (с. Ягодное), с 1945 в г. Караганда. После окончания в 1957 Карагандинского горного техникума работал электромехаником в угольной шахте. 1959-1963 учился в Узбекском государственном институте физической культуры и спорта. Работал в Казахском государственном университете (г. Алма-Ата), позднее в Узбекском государственном институте физической культуры и спорта (г. Ташкент) -преподаватель, доцент, зав. кафедрой лёгкой атлетики, профессор. 1962-1972 проводил исследования в Ташкентском государственном медицинском институте, защитил кандидатскую диссертацию, присвоены: учёная степень кандидата биологических наук по специальности "Биохимия", учёное звание доцента, профессора.

Опубликовано более 100 его научных работ, учебных пособий, монографий.

Был научным руководителем диссертационных работ.

В Германии с 1999 - продолжает активную общественную, тренерскую и спортивную работу.

Veröffentlichung: „Auch in der Zeit des Elends und des Jammers war die Liebe zum Sport unverwüstlich“.

ANERT (AHNERT), Eduard Eduardovitsch (Eduardowitsch);

АНЕРТ Эдуард Эдуардович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 57

«Немцы на государственной службе». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 178-179

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 25-28
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Родился/Geboren: (13 (25) июля 1865.

Gestorben/Умер: 25 декабря 1946.

Геолог, исследователь Дальнего Востока. С 1895 г. работал старшим инженером геологической партии на Амурской железной дороге, геологом экспедиции Русского географического общества по исследованию Северной Кореи и Манчжурии. Вёл разведку полезных ископаемых в полосе отчуждения Китайско-Восточной железной дороги. Внес значительный вклад в изучение геологии, гидрографии, минералогии Сахалина. В 1907 г. организовал по заданию Геологического комитета экспедицию по изучению нефтеносности Северного Сахалина.

Автор многих работ по геологии региона.

ANGER, Helene:

Quellen/Источники:

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 403 (Nr. 5745)

Veröffentlichung: Vom Deutschtum in Sibirien. *Deutsche Arbeit* 2 (1926/27), 335-339. [Bericht v. e. Reise im Jahre 1926].

ANGER, Helmut:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 192

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 55

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 286 (Nr. 4211), 289 (Nr. 4262, 4263)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69.

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagwerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 557

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 403 (Nr. 5744, 5746, 5747)

Veröffentlichungen: Von Deutschtum in Sibirien. *Deutsche Arbeit* 26 (1927), 335-339.

Dass.: *Osteuropa* 2 (1927), 589-594.

Die Deutschen in Sibirien. Reise durch die deutschen Dörfer Westsibiriens. 7 Karten. Berlin: Ost-Europa-Verlag 1930. 103 S. LCW, AG, NY, IfA, UBT, IWK, STBM, LBST, NBW.

Bei den Deutschen in Sibirien. – In: *Der Auslandsdeutsche* 10 (1927). S. 716/717, 790-793. IfA.

Vom Deutschtum in Sibirien. – In: *Deutsche Arbeit* 26 (1927). S. 335-339. IfA, UBT.

Vom Deutschtum in Sibirien. – In: *Osteuropa* 2 (1927). S. 589-594. IfA, LCW, UBT.

Sibirien (1937). – In: *Handbuch der geographischen Wissenschaften*.

Die Deutschen in Sibirien. Reise durch die deutschen Dörfer Westsibiriens. Hg. v. der Deutschen Gesellschaft zum Studium Osteuropas. Veröffentlicht mit Unterstützung der Deutschen Akademie. Berlin/Königsberg: Osteuropa-Verlag 1930. VIII, 103 S., mehrere Tafeln und farbliche Karten.
Bei den Deutschen in Sibirien. *Der Auslandsdeutsche* 10 (1927), 716f., 790-793 (Reise v. 1926).
Vom Deutschtum in Sibirien. *Osteuropa* 2 (1927), 589-594.

ANGERMAN, Norbert:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 297 Nr. 4361)

„**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 210-211

Veröffentlichung: Neues über Nikolaus Bülow und sein Wirken im Moskauer Russland. *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* N. F. 17 (1969), 408-419.
<Übersetzer in Moskau und Novgorod im 15 Jh.>

АННАЛТ, Erna:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. ISBN 978-923553-35-8. Jahr 2014. Страница(ы)/Seite(n) 57-58

Dichterin. Hat den Text verfasst zum Lied: „**Mein kleines Steppenhaus**“.

АННАЛТ, Friedrich (Fjodor);

АНГАЛЬТ Фёдор (Фридрих) Евстафьевич:



Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 55

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 195, 204

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds**

“Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw) und GmbH “SIC” (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 93-94

Geboren/Родился: 10 (21) марта 1732, Ангальт-Дессау.
Gestorben/Умер: 22 мая 1794, С.-Петербург.

Граф, военный деятель и педагог, генерал-поручик (1784), генерал-адъютант (1784). Директор сухопутного шляхетского кадетского корпуса в Санкт-Петербурге.

Сын Вильгельма Густава, наследного принца Ангальт-Дессау, от морганатического брака с дочерью купца И.С. Герре. Приглашен в Россию Екатериной II.

Автор энциклопедии: «Искусство учиться прогуливаясь, или ручная энциклопедия для воспитания, составленная графом Ангальтом» (Москва, 1829).

Похоронен на Волковском лютеранском кладбище в С.-Петербурге.

ANHALT, Johannes:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1973/81: Страница(ы)/Seite(n) 100-103

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 403 (Nr. 5748)

Veröffentlichung: Besuch in meinem Geburtsort Killmannstal. Gründung und Aufstieg des Dorfes. *HDR* (1973-1981), 100-103. [Sibirien].

АНКЕ, Nikolaj Bogdanovitsch (Bogdanowitsch) (Dr.);

АНКЕ Николай Богданович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 58

Geboren/Родился: 6 декабря 1803, Moskau/Москва.
Gestorben/Умер: 17 декабря 1872, Moskau/Москва.

Mediziner. Pharmakologe. Geheimrat. Ab 1834 – Mitglied der Humanen Gesellschaft. Mitglied der Moskauer Naturforscher-Gesellschaft (ab1836). Korrespondierendes Mitglied der Gesellschaft Russische Ärzte (ab1840). Ehrenmitglied der Petersburger Pharmazeuten-Gesellschaft (ab 1845).

Stammt aus einer kaufmännischen Familie, wurde in der Familie seines Onkels, des Moskauer Pastors *B. Heideke* erzogen. Besuchte die Schule der evangelisch-lutherischen des Heiligen Michail- Kirche in Moskau (1818-21), das Gouvernements- Gymnasium zu Derpt, studierte an der medizinischen Fakultät der Universitäten zu Moskau (1821-23) und zu Derpt (1823-27). Ab Mai bis Juli 1831 beteiligte er sich an der Bekämpfung der

Cholera-Epidemie in Riga, fasste danach seine Erfahrungen und Beobachtungen in einer seinen früheren Arbeiten „Über die Nachkrankheiten der Cholera“, Riga, 1831.

1832 – Doktor Habil. der Medizin, 1833-38 – Stationsarzt des Golizynski Krankenhauses in Moskau. 1835-38 – Adjunkt- Professor der Pharmakologie, allgemeiner Therapie und Toxikologie an der medizinischen Fakultät der Moskauer Universität, 1838-45 – außergewöhnlicher Professor, 1845-63 – gewöhnlicher Professor. 1850-58 – Dekan der medizinischen Fakultät. Unterrichtete 1840-43 Pharmakologie und Toxikologie an der Moskauer Medizinisch-chirurgischen Akademie. Ehrenamtlich im Jakimanski Armenhaus tätig. 1848-53 – Inspektor der Moskauer privaten Lehranstalten, ab 1863 – medizinischer Inspektor aller Institutionen der Kaiserin Maria Alexandrovna in Moskau. Träger des Ordens der Heiligen Anna des zweiten Grades (1851).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Медик. Фармаколог. Тайный советник. С 1834 член Московского человеколюбивого общества. Член Московского общества испытателей природы (с 1834), Московского физико-медицинского общества (с 1836). Член-корреспондент Общества русских врачей в С.-Петербурге (с 1840). Почетный член Фармацевтического общества в С.-Петербурге (с 1845).

Из купеческой семьи. Воспитывался в доме дяди, московского пастора Б. Гейдеке. Учился в школе при евангелическо-лютеранской церкви Св. Михаила в Москве (1818-21), в губернской гимназии Дерпта (1818-21), на медицинском факультете Московского (1821-23) и Дерптского (1823-27) университетов. В мае - июле 1831 принимал активное участие в борьбе с эпидемией холеры в Риге, обобщив свой опыт и наблюдения в одной из ранних работ (*Über die Nachkrankheiten der Cholera*. Riga, 1831).

В 1832 - доктор медицины, в 1833-38 – палатный ординатор Голицынской больницы в Москве. В 1835-38 - адъюнкт-профессор фармакологии, общей терапии и токсикологии медицинского факультета Московского университета, в 1838-45 экстраординарный профессор, в 1845-63 ординарный профессор. В 1850-58 декан медицинского факультета. В 1840-43 преподавал фармакологию и токсикологию в Московской медико-хирургической академии. Безвозмездно работал врачом при Якиманской богадельне. В 1848-53 инспектор частных учебных заведений в Москве, с 1863 медицинский инспектор всех учреждений императрицы Марии Александровны в Москве. Кавалер ордена Св. Анны 2-й ст. (1851).

Помимо работ по медицине опубликовал несколько трудов по физиологии, писал свои сочинения на латинском, русском и немецком языках.

ANNENKOVA (geborene NEBL), Praskovja;

АННЕНКОВА (урождённая ГЕБЛЬ) Прасковья Егоровна:

Quellen/Источники:

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. *Энциклопедический словарь*. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 34

Geboren/Родилась: 1800.

Gestorben/Умерла: 1876.

Автор записок (на французском языке) о жизни декабристов в Сибири. Их перевод был напечатан в «Русской старине» в 1888.

ANNEVELDT, E.:

Quellen/Источники:

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2.

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 238

Dichter in den 20-30er Jahren.

Поэт. Печатался в 20-30 г. в прессе российских немцев.

ANREP, Boris Wasiljevitsch (Wasiljewitsch);

АНРЕП Борис Васильевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 60

Geboren/Родился: 15 сентября 1883, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 7 июня 1969, Лондон.

Старший сын Василия Константиновича фон Анрепа (29.09.1952, С.-Петербург – 01.1927, Париж).

Поэт, юрист, художник, художественный критик. Среднее образование получил в харьковской гимназии, затем в частных школах Великобритании. Окончил училище правоведения в С.-Петербурге и юридический факультет Петербургского университета.

В 1906 зачислен в лейб-гвардии Драгунский полк на правах вольноопределяющегося 1-го разряда, в 1907 уволен в запас в чине прапорщика.

Под влиянием художника Д.С. Стеллецкого оставил адвокатскую деятельность и занялся изучением живописи.

В 1908 уехал в Париж, где открыл свою мастерскую художественной мозаики (в 1911 открыл мастерскую в Лондоне). Его мозаичные панно приобрели европейскую известность и украсили ряд особняков и общественных зданий. На мозаичном полу Лондонской национальной галереи осталось изображение Ахматовой, выполненное им. Среди его других произведений в технике мозаики: композиции для Греческого собора в Лондоне (ок. 1935 г.), многие панно для Лондонской национальной галереи (с 1929 г.)

В 1912 приезжал в С.Петербург. Во время Первой мировой войны, в 1915-16, офицер русской армии. В 1916 командирован в Великобританию в Русский правительственный комитет, где работал до конца войны. С весны 1917 жил в Лондоне и Париже, сблизился с рядом английских литераторов О. Морелл, О. Хаксли и др., встречался с Н.С. Гумилёвым.

Publikationen/Публикации: Статьи по искусству мозаики опубликованы в журнале «Аполлон» (1912, № 8; 1913, № 2; 1914, № 1-2, 8).

Автор произведений на русском и английском языках: «Человек», «Создание человека», «Создание мира» и др., „Foreword to the Book of Anrep“ – Poetry and Drama“, London, 1913, Nr. 3.

Являлся адресатом ряда безответных лирических признаний Анны Ахматовой («Одной надеждой меньше стало», 1916).

После кончины А. Ахматовой написал о ней воспоминания «о чёрном кольце», предназначенные к печати после его смерти (опубликованы в книге: Ахматова А., Сочинения, т. 3, Париж, 1983).

ANREP, Gleb Wasiljevitsch (Wasiljewitsch) (Dr.);

АНРЕП Глеб Васильевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 61

Geboren/Родился: 10.09.1889, С-Петербург.

Gestorben/Умер: 09.01.1955, Каир.

Из лифляндских дворян. Сын **АНРЕПА Василия Константиновича (1852-1927)**.

Физиолог. Доктор медицины. Член Британского королевского общества (1928).

После окончания 7-й Петербургской гимназии (1908) поступил в Военно-медицинскую академию. Специализировался по физиологии. С 1912 начал самостоятельную исследовательскую работу под руководством И. П. Павлова.

С 1920 в эмиграции. В 1925 получил английское гражданство.

Publikationen/Публикации: Автор свыше 30 научных работ, в т.ч. исследований в области высшей нервной деятельности, физиологии сердца и сосудов, а также переводов трудов Павлова на английский язык (в т.ч. «Лекций о работе больших полушарий головного мозга», 1927).

ANREP, Wasilij Konstantinowitsch (Konstantinowitsch) (Dr.);

АНРЕП Василий Константинович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 60-61

Geboren/Родился: 29.09.1852.

Gestorben/Умер: 01.10.1927.

Adliger aus Livland.

Arzt. Professor der Gerichtsmedizin. Doktor der Medizin (1881). Physiologe. Toxikologe. Geheimrat. Persönlichkeit des Staatlichen und politischen Lebens. Teilnehmer des Russisch-türkischen Krieges 1877-78. Ein Begründer des Instituts für experimentelle Medizin (1889).

Absolvierte das Gymnasium in Ekaterinislaw (1870), bezog die juristische Fakultät der Petersburger Universität, ließ sich 1871 an die Medizinisch-chirurgische Akademie versetzen und absolvierte sie mit Auszeichnung 1876. Bildete sich 1878-81 an den Universitäten zu Würzburg, Ehrlangen und Leipzig in Deutschland fort. Führte 1879 als

erster in der Welt Kokain zu medizinischen Zwecken ein und begründete damit die wissenschaftliche Basis für Verwendung dieser Medizin bei lokalen Betäubungen.

Lebte ab 1921 in Großbritannien, später in Frankreich.

Autor von über 50 wissenschaftlichen Arbeiten zu Problemen der Physiologie, Pharmakologie, Toxikologie und Gerichtsmedizin.

Veröffentlichung: „Mitteilung über die Arbeit der Duma-Kommission für Volksbildung“, veröffentlicht in: „Izvestija Sojuza 17 Oktjabrja“, 1908, Folge 1, Ausgabe 1.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из лифляндских дворян.

Врач. Профессор судебной медицины. Доктор медицины (1881). Физиолог. Токсиколог. Тайный советник. Государственный и политический деятель. Участник русско-турецкой войны 1877-78. Один из организаторов Института экспериментальной медицины (1889).

Окончил гимназию в Екатеринославе (1870), поступил на юридический факультет Петербургского университета. В 1871 перешёл в Медико-хирургическую академию, которую закончил с отличием в 1876. В 1878-81 находился в Германии, совершенствовал медицинские знания в университетах Вюрцбурга, Эрлангена и Лейпцига. В 1879 впервые в мире установил и экспериментально обосновал местное анестезирующее действие кокаина, заложив тем самым научную основу применения местного обезболивания.

С 1921 жил в Великобритании, затем во Франции.

Автор свыше 50 научных работ по проблемам физиологии, фармакологии, токсикологии и судебной медицины.

Публикация: Сообщение о работе думской комиссии по народному образованию – «Известия Союза 17 октября», СПб., 1908, серия 1, выпуск 1.

ANREP-ELMPT, Reinhold (Rene);

АНРЕП-ЭЛЬМПТ Роман Иосифович (Рейнгольд – Рене – Иоганн Филипп):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 62

«Немцы на государственной службе». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 179

Geboren/Родился: 30 января 1834, Курск.

Gestorben/Умер: 26 августа 1888, Майн-Лонг-Гиер, Сиам, ныне Таиланд, по другим данным – близ Рангуна, Мьяма.

Граф, путешественник, автор путевых заметок. Лютеранин. Из старинного остзейского дворянского рода. Воспитывался в Риге. Участвовал в Крымской войне 1853-56. В 1858 вышел в отставку в чине ротмистра, вернулся Лифляндскую губернию и занялся сельским хозяйством. Однако увлечения географией и этнографией коренным образом изменили его жизнь. В 1870-88 почти непрерывно путешествовал по различным странам мира.

Последнее путешествие по плану должно было служить подготовкой к новой большой экспедиции, в которой он намеревался разрешить ряд вопросов, предложенных ему этнографом А. Бастианом. В декабре 1887 выехал из Триеста,

посетил Камбоджу и Сиам (ныне Таиланд), где скончался от злокачественной лихорадки.

Современники называли его «рыцарем без страха и упрёка».

Publikationen/Публикации. Свои впечатления описал в трудах: „Von der Spitze des Croglockners auf die sieben Sandhügel am See Francisco“ (Riga, 1882); «Путешествие по Австралии» (с 25 августа 1878 по 1 мая 1881 и затем с 29 июня 1882 по 30 1883) (т. 1-3, 1886); «Путешествия по пяти частям света» (Ост-Индия – Китай – Япония – Калифорния и затем вся Центральная и Южная Америка) (т. 1-2, 1887).

ANSELM, Alexei (Dr.);

АНСЕЛЬМ Алексей Андреевич (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 28-30
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 23-24

Geboren/Родился: 01.07.1934.

Gestorben/Умер: 23.08.1998.

Physiker-Theoretiker, Doktor Habil. der physisch-mathematischen Wissenschaften (1969), Professor (1983). Mitglied der Russischen und Amerikanischen Physik-Gesellschaften. Mitglied des Präsidiums der Kernphysik-Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften, Mitglied des Redaktionskollegiums der Zeitschrift „*Jadernaja fizika*“. Veranstalter des wissenschaftlichen Programms der Winterschulen für Kernphysik.

Geboren in Leningrad, in einer Physiker-Familie. **Vater** – *Andrej Iwanovitsch Anselm (1905-?)*, *Doktor Habil. der physisch-mathematischen Wissenschaften*. **Mutter** – *Irina Viktorovna Anselm, geborene Motschan, Physikerin*.

In den Kriegsjahren wurde er mit den Eltern Kazan evakuiert. Absolvierte die Mittelschule mit einer Silbermedaille. Bezog 1951 die physische Fakultät der Leningrader Universität, absolvierte sie 1955 im Fach „Physik“ mit Auszeichnung. Begann seine Tätigkeit am Physisch-technischen -A.F. Ioffe- Institut.

Lernete bei K.A. Ter-Martirosjan, I.M. Schmuschkewitsch, L.D. Landau, W.N. Gribow. Interessierte sich für theoretische Elementarteilchenphysik, Quantenfeldtheorie, Kosmologie. Stand Ende der 1950er in wissenschaftlicher Auseinandersetzung mit Landau zur Frage der Quantenfeldtheorie, wobei er wissenschaftlich begründete, dass seine Technik zu negativen Ergebnissen führt.

Verteidigte 1961 die Doktordissertation. 1968 – wissenschaftliche Dienstreise nach Großbritannien auf Einladung der George Birbek- Schule bei der Londoner Universität. Er war auf internationaler Ebene dermaßen anerkannt, dass es den Behörden nicht gelang, ihn hinter dem eisernen Vorrang zu verriegeln. Doch nach dieser Reise erlaubte man ihm 18 Jahre lang keine anderen mehr. Erst mit dem Fall der Berliner Mauer gelang es A. häufiger ins Ausland zu reisen und er wurde zum ständigen Mitglied der wissenschaftlichen Programme des russischen Dienstes. Viele seiner wissenschaftlichen

Arbeiten widmete er der analytischen Struktur der Entstehungsamplitude dreier Teilchen in der Nähe der Reaktionsschwelle. Die von ihm gegründete Reaktionstheorie der Entstehung der niederenergetischen Teilchen ist heutzutage weltweit bekannt.

1983 – Leiter der theoretischen Abteilung des Petersburger Instituts für Kernphysik.

1992-94 – Direktor der Petersburger Instituts für Kernphysik, gleichzeitig leitete er bis 1997 die theoretische Abteilung. A. war ein angeborener Pädagoge: Gefühlsvoll, aufmerksam und großzügig zu seinen Schülern.

Verbrachte seine letzten Lebensjahre in Boston, war sehr krank, erhielt dort qualifizierte medizinische Hilfe. Er wusste, dass seine Tage gezählt waren, blieb aber ruhig, wohlwollend und lustig, interessierte sich für Philosophie, Geschichte und Kunst. A. besaß die wunderschöne Stimme eines Sängers, war mit Künstler, Schriftsteller, Schauspieler und Bildhauer befreundet. Unter anderen mit B. Okudshawa, B. Achmadulina, A. Kuschnir, F. Iskander u. a. Einige von ihnen suchten in schweren Zeiten bei ihm Unterstützung.

Anselm ist **Autor** von über 130 wissenschaftlichen Arbeiten, einige von ihnen wurden in Zusammenarbeit mit ausländischen Gelehrten geschrieben. In den letzten Monaten seines Lebens schrieb er eine Reihe populärer Beiträge, die nach seinem Tode in der Zeitschrift „Zvezda“ veröffentlicht wurden.

Gestorben in Boston (USA).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физик-теоретик, доктор физико-математических наук (1969), профессор (1983). Являлся членом Российских и Американских физических обществ. Член Президиума отделения ядерной физики РАН, член редколлегии журнала «Ядерная физика». Много лет подряд Алексей Андреевич был фактически главным организатором научной программы ежегодных Зимних школ ПИЯФ.

Родился в Ленинграде. Из семьи физиков. Отец – Андрей Иванович Ансельм (1905–?), доктор физико-математических наук. Мать – Ирина Викторовна Ансельм, урожденная Мочан, физик. В годы ВОВ Алексей вместе с родителями находился в эвакуации в Казани. Среднюю школу окончил с серебряной медалью. В 1951 г. Алексей Андреевич поступил на физический факультет ЛГУ, окончил в 1955 г. с отличием по специальности «физик». Затем поступил в Физико-технический институт им. А. Ф. Иоффе.

Своими учителями считал К. А. Тер-Мартirosяна, И. М. Шмушкевича, Л. Д. Ландау, В. Н. Грибова. Сфера научных интересов: теоретическая физика элементарных частиц, квантовая теория поля, космология. С Ландау Алексей Андреевич в конце 50-х гг. имел научный спор по вопросу квантовой теории поля. В ответ на утверждение, что «московский нуль-заряд» неизбежен в квантовой теории поля, включая модели с 4-фермионным взаимодействием, независимо от знака константы связи, А. А. Ансельм, изучив двухмерную модель с 4-фермионным взаимодействием, показал, что эта техника приводит к неправильным результатам, а модель является не «нуль-зарядной», а наоборот: эффективная константа связи убывает на малых расстояниях.

В 1961 г. Алексей Андреевич защитил кандидатскую диссертацию. В 1968 г. в научной командировке в Великобритании по приглашению, полученному из Школы имени Джорджа Биркбека при Лондонском университете. Международный авторитет А. А. Ансельма в научном мире был столь велик, что советские власти больше не могли препятствовать выезду его за рубеж. После этой поездки его 18 лет не выпускали за границу, и только с развалом СССР и падением Берлинской стены Алексей Андреевич довольно часто выезжал за рубеж, становясь постоянным участником научных программ русской службы.

Большой цикл работ Алексея Андреевича в начале 60-х гг. посвящен исследованию аналитической структуры амплитуд рождения трех частиц вблизи порога реакции. Созданная им теория реакций с рождением частиц малой энергии пользуется широкой известностью.

В 1983 г. Ансельм был назначен заведующим теоретическим отделом Петербургского института ядерной физики. В 1992–1994 гг. – директор Петербургского института ядерной физики. Одновременно до 1997 г. заведовал теоретическим отделом.

Алексей Андреевич был прирожденным педагогом: тонким, внимательным и щедрым. Отличался внимательным и доброжелательным отношением к своим ученикам.

Последние годы Ансельм жил в Бостоне, будучи тяжело больным, получал самую квалифицированную медицинскую помощь. Зная, что обречен, Алексей Андреевич очень мужественно прожил последние месяцы, оставаясь, по словам очевидцев спокоен, весел и благожелателен. Алексей Андреевич интересовался философией, историей, искусством. Обладал прекрасным певческим голосом. Дружил с художниками и писателями, артистами и скульпторами, среди которых Б. Окуджава, Б. Ахмадулина, А. Кушнер, Ф. Искандер и многие другие. Некоторые из них в тяжелые времена находили у него поддержку.

Ансельм автор более 130 работ, многие в соавторстве с зарубежными учеными. В последние месяцы жизни написал ряд популярных статей по физике, вышедшие после его смерти в журнале «Звезда»: «Что такое время?», «Философия физики – философия XX века», «Как устроен этот мир». Умер в г. Бостоне (США).

ANSELM, Alfred;

АНЗЕЛЬМ Альфред:



Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 475 (Nr. 6710)

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Januar 2011. Ausgabe 1 (163). Seite 38; Ausgabe: Nr. 08 (194) August 2013. Seite 17

«Выселить с треском». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МЧК-пресс», 2011.-352 с, 2011. „Fortjagen muss man sie“ Zeitzeugen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 168

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich (ab № 3 (10) bis № 8 (15) zweimal im Monat). № 15 (22). Dezember 1997. Seite(n)/Страница(ы) 4;
 «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 25

Geboren/Родился: 2. August 1933, im Dorf Rosenberg (Kaukasus).

Vorfahren stammen aus Württemberg.

1941 wurde seine Familie in das Gebiet Pawlodar (Kasachstan) deportiert. Nach dem Schulabschluss 1954, bezog er in Taschkent die Staatliche Pädagogische Hochschule für Fremdsprachen, studierte Deutsch und schloss das Studium 1959 mit Auszeichnung ab. Seine Lehrerlaufbahn begann er an einer Dorfschule als Deutschlehrer und leitete danach arbeitete er als Schulleiter. Ab 1968 unterrichtete A. an der Staatlichen Pädagogischen Hochschule in Pawlodar und war dort als leitender Dozent am Lehrstuhl für deutsche Sprache bis zu seiner Ausreise nach Deutschland (1994) tätig. Seine ersten literarischen Beiträge erschienen zunächst in der Zeitung „Freundschaft“ (später „Deutsche Allgemeine Zeitung“). Seine literarische Tätigkeit entfaltete sich bereits in Deutschland, wo seine Beiträge häufig in verschiedenen Medien veröffentlicht werden.

Gedichte in Deutsch und in Russisch erschienen in den Zeitungen „DAZ – Deutsche Allgemeine Zeitung“ in Alma-Ata, in der Zeitung „Diplomatischer Kurier“, „Vergessener Altar“, „Semljaki“, in den Zeitschriften „Ost-West-Panorama“, „Schwester“ u.a.

Ins Russische übersetzte A.A. inzwischen das Buch von S.O. Susag „Meine Erfahrung mit Gott“, mehrere christliche Traktate.

Seine Werke sind in Sammelbänden in Russisch «На ветке времени» und «Путь к кресту» 2004 im Verlag AnSaK erschienen, und 2007 erschien das deutsche Buch christlicher Gedichte „Frohes Erwachen“ im Hohnholt Reprografischen Betrieb GmbH, Bremen.

„Des Schicksals Spielball ist der Mensch...“. *Die bitteren Äpfel von 1941*. Massenpolitische Ausgabe. Alma-Ata: Kasachstan 1991. 93-103. [Erinnerungen an die Deportation].

Родился в 1933 г. в немецком селе Розенберг, Грузия.

В октябре 1941 г. вместе с семьей депортирован в Казахстан, Павлодарскую область. После окончания десятилетки с отличием в 1954 г., поступил в Ташкентский Государственный педагогический институт иностранных языков на факультет немецкого языка, который окончил в 1959 г. с отличием. Свою преподавательскую деятельность начал в одной из сельских школ в качестве учителя немецкого языка, а потом и завуча. С 1968 года перешел на работу в Павлодарский Государственный педагогический институт, где и проработал, до выезда в Германию в 1994 г., старшим преподавателем на кафедре немецкого языка.

Его первые литературные произведения впервые появились в газете „Deutsche Allgemeine“, позже в газете „Freundschaft“. Плодотворная литературная деятельность началась у Альфреда Анзельма уже в Германии, где он публикуется в различных органах печати.

Книги:

"На ветке времени" и "Путь к кресту" изданы в издательстве AnSaK в 2004 году, ISBN 3-00-013386-0 в одном переплете. Книга "Frohes Erwachen" вышла в 2007 году в Hohnholt Reprografischer Betrieb GmbH, Bremen с ISBN 3-9809479-6-3- Книга "Die Arche" вышла в 2012 году в Hohnholt Reprografischer Betrieb GmbH, Bremen, без ISBN (Grund unbekannt (wahrscheinlich aus Versehen)).

Переводы:

С немецкого языка на русский: С.О. Зузаг "Мой опыт общения с Богом" - S.O.Susag " Meine Erfahrung mit Gott" в издательстве "Friede und Freude" без ISBN. В Штуттгарте в 2012 году вышла книга Мамеда Джафарли " Политический террор и судьбы азербайджанских немцев" в моём переводе на немецкий язык: "Mammad Jafarli "Politischer Terror und das Schicksal der aserbajdschanischen Deutschen", ISBN: 978-3-00-037560-6. Планирует издать ещё две книги христианских стихов на русском языке "Второе рождение" и "У креста", а также книгу повестей и рассказов "На том берегу".

ANSELM, Andre:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 46

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 224 (Nr. 3235)

Veröffentlichungen: La Kolonie de Chabag (Bessarabien). Notice historique 1822-1922. La Kolonie Suisse de Chabag. Akkerman 1925.

ANSELM, Andrei Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Dr.);

АНСЕЛЬМ Андрей Иванович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 30-31
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 26-27

Geboren/Родился: 08.05.1905.

Gestorben/Умер: 13.08.1988.

Physiker, Doktor Habil. der physisch-mathematischen Wissenschaften (1943).

Geboren in Odessa, die Vorfahren übersiedelten aus Deutschland nach Russland 1817.

Vater – Iwan ADAMOVITSCH Anselm; Chemiker-Technologe. Direktor der Brauerei in Odessa. Wurde nach der Revolution 1917 nach Moskau eingeladen, wo er die Dragomirowskij Brauerei gründete.

Bezog 1923 die physisch-mathematische Fakultät des Instituts für Volksbildung in Odessa, 1924 die physische Fakultät der Leningrader Universität und absolvierte sie 1930. Begann seine Tätigkeit im Vakuumlabor des Werks „Swetlana“, wechselte zur physisch-mechanischen Fakultät des polytechnischen Instituts. Wurde 1934 an die Leningrader staatliche Universität eingeladen und als wissenschaftlicher Mitarbeiter der theoretischen Abteilung des physischen Instituts bei der Universität eingestellt, begann

gleichzeitig auch seine pädagogische Arbeit am Lehrstuhl für theoretische Physik an der Universität. Anfangs war er Assistent, 1938 wurde er mit dem Titel Doktor der physisch-mathematischen Wissenschaften gewürdigt (ohne Dissertationsverteidigung), weiter als Dozent und wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig. Arbeitete unter der Leitung des Akademiemitglieds V.A. Fok.

Interessierte sich für Physik, Stromtheorie der Metalle, Theorie der Erscheinungen elektrischen Vakuums. Unter seiner wissenschaftlichen Vorkriegsarbeiten sind besonders die Forschungen zur Polarisierung der Dipolflüssigkeiten hervorzuheben, in denen er die Theorie von Debaj bestritt und seine eigene Theorie, die er auf Zusammenwirkung der Molekülpaare basierte, entwickelte. Bei experimenteller Bearbeitung, zeigte sich seine Theorie erfolgreich, wurde als klassischer Theorie eingeordnet und in der Monografie von Skanawi „Polarisierung der Dielektriken“ erwähnt. Auf Grund dieser Theorie gelang es Anselm zum ersten Mal nacheinander den Einfluss der Zusammenwirkung von monaxonen Molekülen in Flüssigkeiten auf molekulare Lichtzerstreuung zu studieren. 1943 erforschte er anhand der gleichen Methode den Kerr-Effekt in nichtdipolen Flüssigkeiten. Diese Ergebnisse sind in der Monografie von M.V. Wolkenstein „Molekularoptik“ aufgeführt. Anfang des zweiten Weltkrieges wurde Anselm mit der Filiale der Leningrader Universität nach Elabuga, Tatarstan, evakuiert, obwohl er als Deutscher eigentlich in die Arbeitsarmee gehen sollte. In Elabuga teilte man ihm mit, dass er von der Arbeitsarmee erst dann befreit wird, falls er ein schriftliches Dokument vorlegt, in dem bestätigt wird, dass seine Tätigkeit an der Uni von großer Wichtigkeit ist. Der damalige Rektor V.A. Ambarzumjan weigerte sich solch eine Bestätigung auszustellen. Dank der Bescheinigung von E.F. Groß (der sich als Däne ausgab) und W.A. Smirnow, wurde er im Dezember 1942 an das Physisch-technische Institut, das zu dieser Zeit nach Kazan evakuiert wurde, abkommandiert. Nach Kazan kamen auch seine Frau mit dem Sohn Aljoscha, in Kasachstan starb zu dieser Zeit seine Mutter und A. konnte seinen Vater auch zu sich holen. Zum zweiten Mal rettete ihn von der Arbeitsarmee A.P. Alexandrow, der künftige Präsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. A. arbeitete im Team, das vom Mitglied der Akademie A.F. Ioffe geleitet wurde und verteidigte seine Habilitationsschrift. Nach dem Krieg leitete A. die theoretische Abteilung des Physisch-mathematischen Instituts, beschäftigt sich mit molekularen Physik und halbbeiligen Elementen. Anselm zählt zum Taufpaten der Leningrader theoretischen Schule für Physik der elementaren Teilchen. Die wissenschaftliche Tätigkeit kombinierte A. mit pädagogischer Arbeit an Hochschulen, 14 Jahre war er an der physisch-mechanischen Fakultät des Leningrader Polytechnischen Instituts tätig. Hielt Vorträge in Elektrodynamik, Statikphysik und Quantmechanik. Mehrere Veröffentlichungen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физик, доктор физико-математических наук (1943).

Род. в Одессе. Предки А. И. Ансельма переселились в Россию из Германии в 1817 г.

Отец – Иван Адамович Ансельм, химик-технолог. Работал директором пивоваренного завода в Одессе. После революции 1917 г. был приглашен в Москву, организовал Драгомировский пивоваренный завод.

В 1923 г. Андрей поступил на физико-механический факультет Одесского института народного образования. В 1924 г. поступил на физический факультет Ленинградского университета, окончил в 1930 г. Сначала Андрей Иванович работал в вакуумной лаборатории завода «Светлана», затем переходит на работу на физико-механический факультет Политехнического института. В 1934 г. Ансельм приглашен на работу в ЛГУ, занял должность старшего научного сотрудника

теоретического отдела физического института при ЛГУ и одновременно начал педагогическую работу на кафедре теоретической физики ЛГУ. Сначала в качестве ассистента, а после 1938 г., когда был удостоен звания кандидата физико-математических наук (без защиты), в звании доцента и старшего научного сотрудника. Работал под руководством академика В. А. Фока.

Сфера научных интересов: физика, электрическая теория металлов, теория электровакуумных явлений. Среди довоенных работ ученого принципиальное значение имели работы по теории поляризации дипольных жидкостей. В них Андрей Иванович показал, что теория Дебая для внутреннего поля в дипольных жидкостях неверна и предложил свою теорию поляризации, основанную на парных взаимодействиях молекул. Теория А. И. Ансельма успешно применялась при обработке экспериментальных данных. Эти его результаты стали классическими и вошли в монографию Сканави «Поляризация диэлектриков». На основе этой теории Андрею Ивановичу впервые удалось последовательно изучить влияние ориентирующего взаимодействия одноосных молекул в жидкости на молекулярное рассеяние света, а впоследствии (1943 г.) таким же методом он рассмотрел Керр-эффект в недипольных жидкостях. Эти результаты ученого вошли в монографию М. В. Волькенштейна «Молекулярная оптика».

С началом ВОВ Ансельм вместе с семьей был эвакуирован вместе с филиалом ЛГУ в г. Елабугу Татарской ССР. Будучи немцем, подлежал отправке в «трудармию». В Елабуге ему сказали, что он может быть освобожден от мобилизации, если принесет справку о том, что нужен университету. В такой справке ему отказал ректор университета акад. В. А. Амбарцумян. Благодаря справке, выданной Е. Ф. Гроссом (который по документам проходил как датчанин) и В. А. Смирновым, в декабре 1942 г. Андрей Иванович был командирован в Физико-технический институт (ФТИ), который в данное время находился в эвакуации в Казани. Сюда в Казань приехала его жена и сын Алеша. После смерти матери в Казахстане, перевез своего отца. Вторично от «трудармии» Андрея Ивановича спас А. П. Александров, будущий президент АН СССР. Здесь Ансельм работает в коллективе, возглавляемом академиком А. Ф. Иоффе. Здесь защитил докторскую диссертацию. В послевоенный период Ансельм, заведя теоретическим отделом ФТИ, занимался вопросами молекулярной физики и полупроводниковых элементов. Ансельм считается как бы «крестным отцом» ленинградской теоретической школы по физике элементарных частиц.

Свою научную работу Андрей Иванович сочетал с преподаванием в ВУЗах, из них 14 лет он отдал физико-механическому факультету Ленинградского политехнического института: с 1930 по 1934 и с 1946 по 1956 гг. Четыре года Ансельм заведовал кафедрой теоретической физики Физмеха. Читал лекции по электродинамике, статистической физике и квантовой механике.

Лит.: К вопросу о влиянии ионных токов на термоэлектронный разряд // ЖРФХО. Т. LXII 1930 г., вып. 6. Введение в теорию полупроводников. М.–Л. 1962 г. Основы статистической физики и термодинамики. Учебное пособие для физических специальностей вузов. М.–СПб. 2007 г. Введение в теорию полупроводников. Учебное пособие для вузов. СПб. 2008 г.

ANSELM, Marina;

АНСЕЛЬМ Марина:

**Quellen/Источники:**

„Volk auf dem Weg“ «*Zeitung/Gazeta*» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Ausgabe Nr. 5 Mai 2016. Страница(ы)/Seite(n) 37; Ausgabe Nr. 01.2017, Страница(ы)/Seite(n) 11

Geboren/Родилась: 1982, Karatau/Kasachstan.

Ort ihrer Kindheit - Karatau in Kasachstan. 1990 kam sie als Kind mit ihren Eltern nach Deutschland. Nach dem Abitur studierte Anselm bis 2009 Diplom-Journalistik an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt und absolvierte ein Auslandsjahr an der Staatlichen Lomonossow-Universität in Moskau. Gleichzeitig war sie freie Korrespondentin für die Zeitungen „Die Welt“ und „Welt am Sonntag“ und berichtete aus Deutschland, Russland, Georgien und Weißrussland. Als freie Redakteurin bei der „Peter Prestel Filmproduktion“ wirkte sie 2008-2012 an diversen Filmproduktionen als Produktionsassistentin sowie bei Recherche und Übersetzung mit.

Seit 2011 studierte Anselm Dokumentarfilm und Fernsehpublizistik an der Hochschule für Fernsehen und Film München. Inzwischen gehören neben dem Dokumentarfilm „Wind in meinem Haar“ (2016) zu ihrer Filmographie unter anderem auch die Dokumentarfilme „Hahnenkämpfer“ (2016, Buch/Regie), „Markt und Wert“ (2014, Buch und Regie) oder „Das Vermächtnis der Steppenkrieger“ (2010, Terra X, ZDF, Produktionsassistenz/Übersetzung).

In ihrem Film „**Wind in meinem Haar - Ferne Heimat Karatau**“ erzählt die junge Autorin (Buch, Regie, Produktion) die Geschichte ihrer Mutter, der Hauptprotagonistin des Films. Gleichzeitig geht sie der Frage nach Verwurzelung und Identität nach und dokumentiert dabei ein Stück russlanddeutscher Geschichte. „Die Themen Migration, Integration, Heimat und Verwurzelung beschäftigen und betreffen mich auch persönlich“, erklärt die Filmautorin.

ANSTEIN, Hans:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 894 (Nr. 11647)

Veröffentlichung: Graf Filician Zaremba: Basler Missionar im Kaukasus. Basel: Basler Missionsbuchhandlung 1940. 63 S.

АНТИПОВ, Lilia (Dr.);**АНТИПОВА Лилия (Д-р):**

**Quellen/Источники:**

„Wo Lebt das Glück?“. Anthologie deutscher internationaler Autorinnen und Autoren. Herausgeberin: Maria Schefner. E-Mail: m.schefner@gmx.de. Tel.: 0179-4692476. Texte: © Alle Rechte vorbehalten und verbleiben bei den Autorinnen und Autoren. Lektorat: Gerhard Brack. Layout, Umschlag: © Viktor Sokolov. © Bilder aus den privaten Archiven der Autorinnen und Autoren. Druck: VS Druck + Versand e. K., München. ISBN: 978-3-946227-74-8. © A. Jochim Vela-Verlag. Страница(ы)/Seite(n) 7-26

Geboren/Родилась: 1970

Lilia Antipow ist geboren 1970 in Nowokusnezsk (Russland). Sie ist Historikerin, Slavistin, Übersetzerin, Ausstellungs- und Filmkuratorin.

Studium an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 2018 Promotion zum Dr. phil. mit einer Arbeit über Aleksandr Tvardovskij.

Forschungsschwerpunkte: Osteuropäische Geschichte, jüdische Geschichte und Kultur, Sowjetunion und Völkerstrafrecht in der Stalin-Ära. Derzeit Leiterin des Sachgebiets Öffentlichkeits-, Medien- und Pressearbeit sowie der Bibliothek beim Haus des Deutschen Ostens (HDO), München.

Seit 1990 in Deutschland. Lebt in München.

**ANTONENKO (BUCHSMANN), Katharina;
АНТОНЕНКО (БУКСМАНН) Екатерина:**

Vater: Antonenko, Viktor.

Mutter: Antonenko (Buchsmann), Olga.

Oтец: Антоненко Виктор.

Мать: Антоненко (Буксманн) Марина.

Veröffentlichungen/ Публикации:

Журналы: «Культура» - информационно-методический бюллетень немцев Сибири (Омск), 2007 – № 12 (1 стр. 134); 2009 – № 1 (17) (стр. 193).

Svetlana Katscherowskaja/Nowo-Skatowka Gebiet Omsk

**ANTONI, Iwan;
АНТОНИ Иван:**



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (28) Май 2015. Seite(n)/Страница(ы) 165-178; Nr. 2 (29) Ноябрь 2015. Страница(ы)/Seite(n) 159-164; № 2 (31) November 2016, Seite(n)/Страница(ы) 180-183

„Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. Ausgabe 35/16, 29 August- 4 September 2016. Страница(ы)/Seite(n) 68-69, 74; и др.

Geboren/Родился: в 1949 году в России.

В 1971 году окончил Кустанайский государственный пединститут, учитель физики. Работал в школе, пединституте, инженером на предприятиях Кустанайской области. С 1994 г. живёт в Германии. Первые литературные произведения опубликовал, работая в Кустанайском пединституте. В Германии отдельными книгами вышли повести «Красная Машечка», «Эмили» и «Контуженый», рассказы «Лабиринты судеб», сборник стихов – «Эмигрантский вальс» и сборник рассказов – «Особая точка». Издательством «Stella» выпущены книги: сборник рассказов «Но компрендо» (354 с), сборник повестей «Эмили» (268 с), сборник стихов и песен «Эмигрантский вальс» (170 с), сборник стихов для детей «Солнце за гору упало» (98 с.) и первый том романа «Бумеранги» (340 с).

Постоянный участник конкурсов «Русский стиль»: серебряный призёр литературных конкурсов «Русский Stil-2009», «Русский Stil-2010» и «Русский Stil-2011», автор «Стильное перо-2012» и дипломант «Русский стиль-2014».

08.06.2015

Виктор ЭЙХВАЛЬД/Омск

ANTONI, P. A.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 1, 21

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 1, 29.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 161 (Nr. 2305)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 310 (Nr. 4514)

Veröffentlichungen: Beiträge zur Herkunft der Russlanddeutschen. – In: Deutsche Arbeit 27 (1928). S. 299-302. UBM, NBW, IfA
Die Mennoniten d. deutschen Wolgagebietes in wirtschaftl. und sozialer Beleuchtung. – In: Deutsche Arbeit 27 (1928). Nr. 12. S. 316-320. UBT, NBW, IfA.

**ANTONI, Sergej;
АНТОНИ Сергей Владимирович:**



Quellen/Источники:

«Возрождённые «Блики». Альманах-2014. Проза и поэзия. Берлинское литературное объединение немцев из России „BLiK“ e.V. Berlin 2014. ISBN 978-3-00-046488-1. Seite(n)/Страница(ы) 147-163

Geboren/Родился: 1961.

Родился в 1961 году в с. Кожевниково Томской области.
Закончил Томский инженерно-строительный институт и Томский государственный университет. Инженер, экономист. Более 20 лет профессионально занимается налогами. Руководит налоговой политикой Томской области.
Писать стихи начал три года назад.
Считает себя деревенским жителем, только пятилетний перерыв на обучение в институте.
В настоящее время автор проживает в деревне Кисловка, недалеко от города Томска. Россия.

ANUTA, Michael J.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 280 (Nr. 4127)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 74

Veröffentlichungen: *East Prussians from Russia*. Menominee, Mi 1979. 212 S. m. 31 Seiten Beilage. <Wolhyniendeutsche, die in die USA ausgewandert sind>.
East Prussians from Russia. Menominee Michigan: By the author, 1979, 212 S. plus supplement of 31 S. IfA, AG, LCW.

ANWEILER, Oskar:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 495 (Nr. 6978-6984)

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 242

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 352

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-5. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991.; Band 4. Страница(ы)/Seite(n) 97

Geboren/Родился: 1925.

Veröffentlichungen: Die Reform des sowjetischen Bildungswesens. *Osteuropa* (1959), 128-143.

Zwischenbilanz der sowjetischen Schulreform. *Osteuropa* (1961), 285-301.

Schule und Erziehung beim Übergang zum Kommunismus“. *Osteuropa* (1962), 285-293.

Sowjetische Erziehungs- und Bildungspolitik. *Osteuropa* (1976), 727-744.

Das sowjetische Schulwesen am Beginn der achtziger Jahre. *Osteuropa* 31 (1981), 791-811.

Die sowjetische Schul- und Bildungsreform von 1984. *Osteuropa* 34 (1984), 839-860.

Einblicke in das sowjetische Bildungswesen „von unten“. Unter Mitarbeit von **Peter Hilkes** und **Friedrich Kuebart**. Bochum: Institut für Pädagogik 1987. 23 S. (Arbeitsberichte des Osteuropa-Instituts München, 5).

ANZENGRUBER, Hilde;**АНЦЕНГРУБЕР Гильда:****Quellen/Источники:**

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 293

Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altairegion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 2.

«**Российские немецкие писатели**», Г. Бельгер, Алматы, Издательский Дом «Жибек Жолы»б 1996, ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 286

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 248

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 3, Alma-Ata Kasachstan 1982; «Антология советской немецкой литературы», Том 3, Алма-Ата, Казахстан 1982 (на немецком языке).

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 134

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Slavгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 20

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 38, 46, 49, 57 (два раза)

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 2, 1985, Seite 286; Heft 2, 1986, Seite 286.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 111 (Nr. 1565)

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivisten-Schriftsteller „PFLUG“. Nr. 2-3 III. Jahrgang (1932). Seiten 4-7; Nr. 4-5 III. Jahrgang (1932). Seiten 29-31; Nr. 6-7 III. Jahrgang (1932). Seiten 19-22

Der Sturmschritt“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. 3. Jahrgang, Nr. 11, Februar 1932. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seiten 51-56

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 15

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 19

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 28

Geboren/Родилась: 24.12.1901, Wien.

Gestorben/Умерла: 29.04.1985, Semipalatinsk (Kasachstan).

Erzählerin, Pädagogin und Publizistin. Nach der Schule Ausbildung als Wirtschaftlerin, heiratete 1929 einen Mitarbeiter der sowjetischen Handelsvertretung, mit dem sie 1931 nach Charkow ausreiste und anschließend im Verlag arbeitete, 1936/40 Studium am Pädagogischen Institut Charkow, 1941 Deportation in den Nordural und tätig als Krankenschwester, ab 1947 in Semipalatinsk als Lehrerin. Schrieb und veröffentlichte regelmäßig Erzählungen, Skizzen und literaturkritische Notizen. Pfl egte eine schlichte Schreibweise, keine hohen pathetischen Töne. Veröffentlichungen in Zeitungen, Almanachen und Sammelbänden. Teilnehmerin der ersten Unionskonferenz sowjetdeutschen Schriftsteller in Moskau (21-26 März 1934). Kam aus der Ukraine.

Werke: Wetterleuchten; Recht auf Glück; Die alte Popowa; Krankenzimmer № 10; wie viel braucht der Krug bis zum Brunnen? (Stück) u. a.

Ausgabe: Frieda Jung und ihre Kinder, Alma-Ata 1986.

Schöpfer von echten Zeitgemälden; zu David Schellenberg 80. Geburtstag. Neues Leben Nr. 41 v. 5.10.1983.

Zum Tag der arbeitender Frau – den 8. März. (Aus dem leben einer jungen Arbeiterin in Deutschland).

„Ich habe eine Tante...“. Erzählung.

„An der Drehbank“. Erzählung.

„Die Reis`nach Wien“. Erzählung.

Родилась 24.12.1901 в Вене, Австрия; умерла 29.04.1985 в г. Семипалатинске, Казахстан. Прозаик, очеркист, педагог. Окончила народную школу и экономические курсы в Вене. В 1931 г. переехала с мужем в Харьков. Работала в издательстве литературы национальных меньшинств, секретарём в журнале «Штурмшрит». Печатала в немецкоязычной прессе Украины статьи, репортажи, рассказы. В 1936-1940 г.г. училась в Харьковском педагогическом университете и институте иностранных языков. В 1941 г. депортирована в Северный Урал. Работала медсестрой. С 1947 г. жила в Семипалатинске, преподавала в школах и вузах. Регулярно печаталась в немецкой прессе и в ряде коллективных сборников. Писала и лит. критические заметки.

Соч.: «Фрида Юнг и её дети», рассказы и повести, А. , 1986 (на немецком языке); «Как долго кувшин добирается до колодца», пьеса (в соавторстве с Ф. Сиптицем), «НЛ», 1979.

Произведения Г. Анценгрубер вошли в сборники: «Время и люди», А. , 1969; «На клубной сцене», А. , 1968; «Тропинка полевая», А. 1969; «Зарница», М. , 1982; «Антология советской немецкой литературы», т.3, А. , 1982.

ANZIMIROV, Wladimir Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);

АНЗИМИРОВ, Владимир Александрович:



Quellen/Источники:

Анзимирова М.Н. // Ж. «Уральский следопыт» / www.uralstalker.su; Анзимирова. Персональный список / www.baza.vgdgu.com; Русское генеалогическое древо / www.r-g-d.org; Родовод / www.rodowid.jrg; Литке графы /Л/ История русских родов / www.russianfamily.ru; Русский биографический словарь / www.ru.wikipedia.org; Анзимиров В.А. – Революционеры / www.sljvari.yandex.ru; Грибанов А. История горного дела / www.sanuchpiter.narod.ru; Науки о земле / www.uni-persona.src.su; Народнические кружки. Общество «Земля и воля» / www.uni-persona.src.su; Web ИРБИС Омская библиотека / www.library.omsu.ru; Сибирский календарь на 12 сентября / www.academ.info/sibkalendar

Geboren/Родился: 31.08.1859.

Gestorben/Умер: 1920(1921).

АНЗИМИРОВ, Владимир Александрович (нем. *Anzimirov, Wladimir Alexandrowisch*) – (31 августа 1859, Барнаул Томская губерния – 1920 (21?), Поволжье (?)) – журналист, издатель, публицист, общественный деятель.

Мать Анзиминова, урожденная Литке Мария Николаевна происходила из дворянского эстляндского немецкого рода Литке. Отец – Анзиминов Александр Григорьевич (1830- не ранее 1870), происходил от монгольского хана Анзимира.

Воспитывался в Омской военной гимназии. В 1877—79 г.г. — студент Петровской Земл. Академии. Участник студенческих кружков; организовал свой кружок из студентов Петровской академии. В 1879 г., по агентурным сведениям, как представитель от студенчества, входил в состав центрального кружка, организованного московскими пропагандистами. Арестован 7 марта т. г. по подозрению в участии в убийстве Рейнштейна. В июле т. г. освобожден и, по распоряжению Министерства внутренних дел от 23 июня 1879 г., подчинен гласному надзору. Принадлежал к московской группе чернопредельцев. В конце 1880—1881 г. жил в деревне в Рязанск. губернии под надзором полиции. В 1900-х г.г. жил в Москве. Издавал «Газету-копейку», сотрудничал в газетах "Утро России" и др. После 1917 г. уехал на Волгу. В 1920 году основал Новосибирский краеведческий музей, начиная с одного Николаевского отделения. Автор работ по организации и деятельности кружковой работы по политической борьбе. Писал так же по вопросам сельского хозяйства, государственным вопросам.

Библиография: 1. Мое знакомство с А.Н. Энгельгардтом // «Хозяин», 1894, № 3, С.41-46; 2. Христианское братство борьбы, - Спб, 1905; 3. Крамольники (Хроника из радикальных кружков семидесятых годов), - М.,1907; 4. Анзиминов В.А., Тотомияну В.А. Страхование жизни. И., 1916.

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

ANZIMIROVA (LÜTKE), Maria Nikolaevna (Nikolaewna); АНЗИМИРОВА (ЛИТКЕ), Мария Николаевна:

Quellen/Источники:

Писательницы России. Женщины – литераторы, родившиеся до 1917 года. Сост. Ю.А. Горбунов / www.book.ugaic.ru; Анзиминова М.Н. // Ж. «Уральский следопыт» / www.uralstalker.su; Анзиминова. Персональный список / www.baza.vgdru.com; Юркина И. Русский феминизм, - Спб, Алтайя. 2007. 511 С.; Русское генеалогическое древо / www.r-g-d.org; Родовод / www.rodowid.jrg; Литке графы /Л/ История русских родов / www.russianfamily.ru; Венгеров С.А. Критико-биографический словарь русских писателей и ученых, - Спб, 1891. 484 С.; Русский биографический словарь / www.ru.wikipedia.org; Масанов. Некролог: «Женское Дело», 1912. № 23; Шеховцова Е.Е. Женщины и власть в культуре древних цивилизаций: римские императрицы. Автореферат. Ярославль, 2008

Geboren/Родилась: 1831.

Gestorben/Умерла: 1912.

Anzimirova (Lütke), Maria Nikolajewna, geboren 1831 in Orenburg (?), gestorben 1912 (10.?) in Klin. Musikerin, Pädagogin, Literatin, Frauengeschichtlerin.

Ihr Vorahn – ein estländischer Deutsche Lütke Johann Philipp. Der Großvater Peter Iwanowitsch Lütke (Peter August Lueke)-(16.02.1750 -04.03.1808) war Baron und militärischer Staatsberater, Mitglied des kaufmännischen Kollegiums, der Onkel F.P.Lütke ging in die Geschichte als Geograf und Mitgliedskorrespondent der wissenschaftlichen Akademie ein.

Vater – Nikolaj Petrowitsch Lütke (1800-1841).

Pseudonym Manzi, Maran. Autorin-Feministin. Bekannteste Arbeit „Ursachen des sittlichen Frauengesichts“ (1901). Überblick der Frauengeschichte. Ein Buch über die Emanzipation der Frauen, eins der ersten russischen Bücher zum Thema Feminismus. Diskutierte mit L. Tolstoi die Lage der Frauen.

Ehemann – Anzimirov Alexander Grigorjewitsch (1830 – nicht früher als 1870), ein Nachkomme des mongolischen Khans Anzimir, - Vorsteher, Bergrevisor der privaten Goldförderungsminen.

Sohn – Anzimirov, Wladimir Alexandrowitsch, (31.August 1859, Barnaul – 13.August 1920) – Publizist, Journalist, Schriftsteller, Verleger, Gründer des Museums für Heimatkunde in Nowosibirsk.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/ Münster, Deutschland

АНЗИМИРОВА (ЛИТКЕ), Мария Николаевна (нем. Anzimirova (Lütke), Maria Nikolaevna) – (1831, Оренбург (?) – 1912 (10?)), Клин – музыкант педагог, литератор, общественный деятель.

Происходила из эстляндского немецкого рода Литке Иоганна Филиппа. Дед Петр Иванович Литке (Peter August Lueke)-(16.02.1750 - 04.03.1808) – барон, был военным, статским советником, членом коммерц - коллегии. Дядя Ф.П. Литке – географ, член-корреспондент, президент АН. Отец – Николай Петрович Литке (1800-1841).

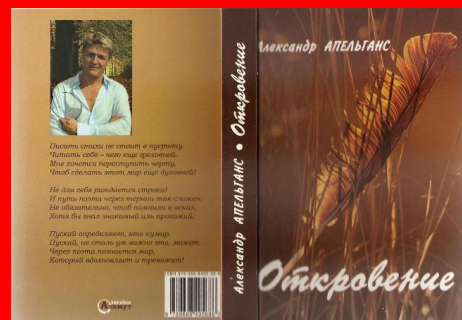
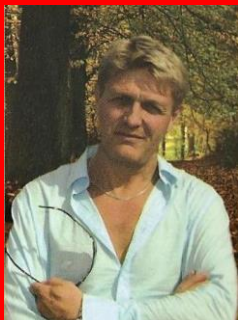
Писала под псевдонимом Манзи, Маран. Автор книг и статей по феминизму. Наиболее известная работа «Причины нравственной физиономии женщины» (1901). Исторический очерк с приложением обзора ст. по женскому вопросу. Книга об эмансипации женщин – одна из первых русских книг по феминизму. Полемизировала в своих работах с Л.Н. Толстым по вопросу о положении женщин. Муж – Анзимиров Александр Григорьевич (1830- не ранее 1870), происходил от монгольского хана Анзимира. – пристав, горный ревизор частных золотых промыслов.

Сын Анзимиров Владимир Александрович (31 августа 1859, Барнаул- 13 августа 1920) – публицист, журналист, писатель, издатель, создатель Новосибирского краеведческого музея.

Библиография: 1. Женщина и ее судьи, - СПб., 1896; 2. Что посеешь, то и пожнешь. Рассказ. СПб.,1898; 3. Причины нравственной физиономии женщины. – Спб, 1901. С.200; 4. Правда о мужчинах (по поводу брошюры графа Л.Толстого «Правда о женщинах»), 1905.

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

APELHANS (APELGANS), Alexander; АПЕЛЬГАНС Александр:



Autor des Buches/Автор книги: **«Откровение»**. Издательство «Азимут» Украина, Киев. 2008. ISBN 978-966-8405-68-6.

ARAM, Kurt:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 55

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69

Veröffentlichung: Nach Sibirien mit 100000 Deutschen. 4 Monate russische Kriegsgefangenschaft. 247 S. Berlin 1915. UBT.

ARCHIPOW (LANGOLF), Eduard; АРХИПОВ (ЛАНГОЛЬФ) Эдуард:

Vater: Archipow, Sergej.

Mutter: Archipowa (Langolf), Helena.

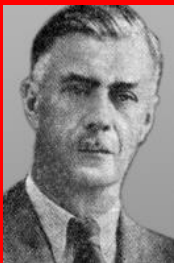
Отец: Архипов Сергей.

Мать: Архипова (Лангольф) Елена.

Veröffentlichungen/Публикации: Журналы: «Культура» - информационно-методический бюллетень немцев Сибири (Омск), 2008 – № 1 (14) (стр. 155); 2009 – № 1 (17) (стр. 194); 2010 – № 1 (18) (стр. 203); 2011 - № 1(20) (стр. 191).

Sweilana Katscherowskaja/Nowo-Skatowka Gebiet Omsk

ARENDS, Alfred Karlovitsch (Karlowitsch) (Dr.); АРЕНДС Альфред Карлович (Д-р):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 70
http://www.kmay.ru/sample_pers.phtml?n=98

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем.

яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 29

«Известные немцы Центральной Азии». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 32-34, 325-327

Geboren/Родился: 4 октября 1893, St. Petersburg/С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 20 июня 1977.

Orientalist, Doktor der philologischen Wissenschaften (1963). Stammt aus einer Beamtenfamilie. Absolvierte die iranische Abteilung des Leningrader orientalischen Instituts (1926) und unterrichtete dort 1930-38; 1947-52 unterrichtete A. an der Mittel-Asiatischen Universität in Taschkent. Gleichzeitig war er auch 1936-42 als Mitarbeiter des Instituts für Orientalistik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR tätig. Wurde 1942 aus Leningrad nach Taschkent exmittiert und als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Orientalistik der Akademie der Wissenschaften Usbekistans eingestellt. Ab 1947 – Sonderaussiedler in Nishnij Tagil.

Autor von über 40 wissenschaftlichen Arbeiten.

Besonders wichtig sind folgende: „*Persidsko-russkij slovarj fizicheskich terminov*“ (1928) und „*Kratkij sintaksis sovremennogo persidskogo jasyka*“ (1941) sowie Übersetzungen aus dem Persischen: aus der Chronik Hasan-Bek Rumlu; Auszüge aus der afghanischen Chronik und dem Buch „*Kniga stschastja*“ von Nisami Gjanshewi (1940) im Auftrag der Jubiläumskommission zum 800. Geburtstag des Poeten, mit eigenem Kommentar und „*Kanon vrahebnj nauki*“ von Ibn Sina (B.1-5, 1954-64).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Востоковед, доктор филологических наук (1963). Из семьи служащих. Окончил иранское отделение Ленинградского восточного института (1926) и в 1930-38 преподавал там же; в 1947-52 – в Средне-Азиатском университете (Ташкент). Одновременно в 1936-42 – сотрудник Института востоковедения АН СССР. В 1942 выселен из Ленинграда в Ташкент, с этого же года – научный сотрудник Института востоковедения АН Узбекской ССР. С 1947 – спецпереселенец в Нижнем Тагиле.

Автор свыше 40 научных трудов.

Наиболее значительные труды: «Персидско-русский словарь физических терминов» (1928) и «Краткий синтаксис современного персидского языка» (1941), а также переводы с персидского: из хроники Хасан-бека Румлу; выдержки из афганской хроники и «Книга счастья» Низами Гянджеви (1940; с его комментариями, подготовленными по заданию юбилейной комиссии к 800-летию со дня рождения поэта) и «Канон врачебной науки» Ибн Сины (кн. 1-5, 1954-64).

ARENSEN, A.:

Quellen/Источники:

„*Der Sturmschritt*“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. 4. Jahrgang, Nr. 8, August 1933. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seiten 45-52

Veröffentlichung: „Lehrer im Dorf“. Gedicht.

ARENDDT, Andrej (Dr.):

АРЕНДТ Андрей Андреевич (Д-р):

Quellen/Источники:

Лихтерман Л.Б. Андрей Андреевич Арендт – основоположник отечественной детской нейрохирургии (к 110-летию со дня рождения) // Нейрохирургия. 2001. № 1. С. 10–12.

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 29-30

Geboren/Родился: 06(18).11.1890.

Gestorben/Умер: 03.05.1965.

Arzt, Neurochirurg, Doktor habil. der medizinischen Wissenschaften (1946), Professor (1947), Vater der Kinderneurochirurgie in Russland.

Geboren 1890 in Simferopol in einer adligen deutschen Familie. Sein Urgroßvater Nikolaj Arendt war ein berühmter Arzt. Er hat den Zaren Nikolaj I. behandelt und dem Dichter Alexander Puschkin geholfen, als der todverletzt wurde. Andrej Arendt bekam eine gute medizinische Ausbildung und kam 1927 nach Moskau, wo er anfangs in der Klinik für Chirurgie bei der Moskauer Universität beim Professor Nikolaj Burdenko zu arbeiten. Als 1932 das Institut für Neurochirurgie gegründet wurde, wechselte Andrej Arendt die Arbeitsstelle. Im Jahr 1937, anlässlich des 100. Jahrestages des Puschkins Todes, hat er einige wissenschaftliche Arbeiten über die Todesverletzungen des Dichters und seine Behandlung geschrieben. Andrej Arendt hat bewiesen, dass Nikolaj Arendt alles richtig gemacht hat, um Puschkin zu retten. Nikolaj Arendt hat dazu beigetragen, dass im Institut für Neurochirurgie eine Kinderabteilung im Dezember 1946 eröffnet wurde. Er war Arzt und Professor zugleich.

Man sagt sogar, der Schriftsteller Michail Bulgakow hat seinen Freund Andrej Arendt gemeint, als er die Erzählung „Hundeherz“ (1925) geschrieben hat. Die Geschichte spielt in der Wohnung des erfolgreichen und wohlhabenden Chirurgen Professor Filipp Filippowitsch Preobraschenski. Auch wenn unter Preobraschenski ein anderer Arzt gemeint wurde, war Arendt für Bulgakow genauso erfolgreich, edelherzig und hochqualifiziert wie die Hauptperson seiner Erzählung. Viele Jahre waren sie befreundet. Arendt hat das Gehirn Bulgakows nach seinem Tod 1940 erforscht.

Andrej Arendt hat mehrere Monografien veröffentlicht. Seit 1951 war er stellvertretender Redakteur der Zeitschrift „Fragen der Neurochirurgie“. Gestorben 1965. Begraben auf dem Nowodewitschi-Friedhof.

Врач, нейрохирург, доктор медицинских наук (1946), профессор (1947), считается основоположником детской нейрохирургии в России.

Родился 1890 в Симферополе, в дворянской семье. Его прадед Н.Ф. Арендт был лейб-медиком Николая I, его пригласили к смертельно раненому на дуэли А.С. Пушкину. Андрей Арендт получил хорошее медицинское образование и в 1927 переехал в Москву. В 1928 стал научным сотрудником госпитальной хирургической клиники Московского университета у профессора Н.Н. Бурденко. После образования в 1932 Центрального нейрохирургического института перешел туда на работу. Начинал с должности научного сотрудника, стал заместителем директора по научной работе. В 1937, по случаю 100-летия со дня смерти А.С. Пушкина, выпустил несколько научных работ, в которых доказал, что методы лечения Н.Ф. Арендта были верными. В декабре 1946 в Институте нейрохирургии по инициативе А.А. Арендта было открыто первое в стране нейрохирургическое отделение. Совмещал лечебную работу с преподавательской деятельностью.

Рассказывали, что прототипом профессора Филиппа Филипповича Преображенского в повести Михаила Булгакова «Собачье сердце» (1925) стал именно друг писателя Андрей Арендт. Действие происходит в квартире выдающегося хирурга. Но даже если под Преображенским подразумевался другой врач, Арендт был для Булгакова таким же выдающимся, высокопрофессиональным, благородным врачом, как и главный герой его повести. Арендт и Булгаков были долгие годы хорошими друзьями. Арендт исследовал мозг писателя после его смерти в 1940.

Автор научных исследований по нейрохирургии, с 1951 заместитель редактора журнала «Вопросы нейрохирургии». Умер в 1965. Похоронен на Новодевичьем кладбище в Москве.

Publ./Публ.: Гидроцефалия и ее хирургическое лечение. М.: Акад. мед. наук СССР, 1948. 203 с.

Olga Silantieva/Moskau
Ольга Силантьева/Москва

ARENDDT, Nina Konstantinovna (Konstantinowna) (Dr.);
АРЕНД (АРЕНДТ) Нина Константиновна:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 31-32
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 30-31

Geboren/Родилась: 23.09.1902.

Gestorben/Умерла: 21.11.1999.

Agronomin. Obstzüchterin. Doktor der landwirtschaftlichen Wissenschaften (1967).

Geboren in Feodosien, stammt aus der Familie *Arendt*, einer berühmten Ärztedynastie Russlands.

Besonders bekannt war *Nikolai Fjodorovitsch Arendt*, Chefchirurg der russischen Armee im Krieg 1812, später Leibarzt des Kaiserhofes, der den Versuch unternahm, A.S. Puschkin nach seiner Duellverletzung zu retten. Ein anderer bekannter Arzt – *Arendt Nikolai Andrejevitsch*, war ein Schüler von Pirogow, diente 30 Jahre als Landesarzt in Simferopol, bekannt als Begründer des Segelflugsports.

Nina A. absolvierte 1925 das Simferopoljskij (Krimskij) Institut für Spezialkulturen. 1925-27 – wissenschaftliche Mitarbeiterin des Staatlichen Garten Nikitskij. Arbeitete erst in der Abteilung für Akklimatisierung der südlichen Kulturen, ab 1937 in der neugegründeten Abteilung für subtropischen Obstkulturen. Unternahm 1932 Expeditionen nach Georgien und Armenien, später nach Turkmenien. Zusammen mit A.A. Richter arbeitete sie 1935 mit der Expedition in Armenien, Usbekistan und Aserbaidschan. 1940-78 – Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung für Akklimatisierung der südlichen Kulturen im Botanischen Garten Nikitskij.

Interessierte sich für Gartenbau, Dendrologie, Akklimatisierung der südlichen Kulturen. Arendt war eine bekannte Spezialistin auf den Gebieten Introduktion, Biologieforschungen, Artenforschungen, Feigen- und Granatäpfelselektion. Dank ihr sind heutzutage im Nikitskij Botanischen Garten die größten in der UdSSR Sammlungen dieser Kulturen zu sehen. Beschäftigte sich mit wichtigen theoretischen Forschungen der Gummibaumarten, erarbeitete die Nutzung von Apomixis in der Feigenselektion. Besonders wertvolle Arten schaffte sie aus Amerika, Algerien, Italien, Tunis und der Türkei an, erforschte die Biologie des Wachstums, der Entwicklung und der Fruchtbarkeit dieser Kulturen im Süden der UdSSR, arbeitete an der Anbautechnologie. Erforschte Apomixiserscheinungen bei den langjährigen subtropischen Obstkulturen und erfand Möglichkeiten ihrer Selektion. Entwickelte über 20 fruchtbare, wertvolle Feigenarten, die in Kaukasus und Mittelasien kultiviert werden.

A. wurde 1952 mit der Staatsprämie der UdSSR und mehreren Medaillen der Unionsausstellung (WDNH) ausgezeichnet.

Autorin von über 50 Veröffentlichungen, Monografie: „*Sorta inshira*“ (1972).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Агроном. Селекционер-плодовод. Кандидат сельскохозяйственных наук (1967).

Родилась в г. Феодосии. Из старинного рода Арендтов, давших России блестящую династию потомственных врачей. Особенно известен Николай Федорович Арендт, главный хирург русской армии во время войны 1812 г., затем лейб-медик царского Двора, пытавшийся спасти А. С. Пушкина после ранения на дуэли. Другой известный врач – Арендт Николай Андреевич, ученик хирурга Пирогова, 30 лет служил земским врачом в Симферополе, родоначальник планеризма в России.

Окончила Симферопольский (Крымский) институт специальных культур (1925 г.).

В 1925–1927 гг. Нина Константиновна – научный сотрудник Государственного Никитского сада. Сначала работала в отделе акклиматизации южных культур, а с 1937 г. – во вновь организованном отделе субтропических плодовых культур. В 1932 г. Аренд находилась в экспедиции в Грузии и Армении, а затем в Туркмении. В 1935 г. вместе с А. А. Рихтером в экспедиции в Армении, Узбекистане, Азербайджане.

В 1940–1978 гг. Аренд работала в Никитском ботаническом саду младшим, затем старшим научным сотрудником отделения акклиматизации южных культур.

Сфера научных интересов: садоводство, дендрология, акклиматизация южных растений. Аренд крупный специалист в области интродукции, исследовании биологии, сортоизучения и селекции инжира и граната. Благодаря ей в Никитском ботаническом саду собраны самые крупные в СССР коллекции этих культур. Занималась теоретически важными опытами межвидовой гибридизации в роде фикус, разрабатывала вопросы использования апомиксиса в селекции инжира. Нина Константиновна интродуцировала наиболее ценные сорта из США, Алжира, Италии, Туниса, Турции. Изучала биологию роста, развития и плодоношения этих культур на юге СССР, разрабатывала технологию их возделывания.

Исследовала явления апомиксиса у многолетних субтропических, плодовых культур и выявляла возможность его использования в селекции.

Создала более 20 урожайных, высококачественных сортов инжира, культивирующихся на Кавказе и Средней Азии.

Государственная премия СССР (1952), медали ВДНХ СССР.

Лит.: Сорта инжира (монография, 1972 г.). Автор всего более 50 публикаций.

**ARENS (AHRENS), Evgenij Iwanovitsch (Iwanowitsch);
АРЕНС Евгений Иванович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 72-73

Geboren/Родился: 4 января 1856, Волынская губерния.

Gestorben/Умер: 5 ноября 1931, Ленинград.

Из дворян. Военно-морской историк, профессор (1910), генерал-лейтенант по адмиралтейству (1915).

Окончил Морское училище и Морскую академию (1896) в С.-Петербурге. В 1873-75 плавал на судах училища в Балтийском море, в т.ч. в Финском заливе. В 1876 произведён в гардемарины. В время русско-турецкой войны 1877-78 участвовал в сухопутном походе; командовал паровым катером «Варяг» на Днестре; за отличие в боях произведён в мичманы. В 1878-83 плавал на Балтийском море. С 1880 член комиссии по описанию действий морских команд на Дунае. В 1883-85 в качестве минного офицера участвовал в кругосветном плавании на клипере «Стрелок». С 1892 командовал катерами императорской фамилии и одновременно плавал на яхте «Держава». В 1893 избран в Совет посредников Петербургского порта; затем произведён в капитаны 2-го ранга и назначен старшим офицером императорской яхты «Александрия». С 1894 председатель Комиссии о пересмотре Устава о строевой береговой службе на флоте; с 1896 возглавлял Комиссию по описанию Гвардейского экипажа. Член Александровского комитета о раненых флота.

С 1896 первым в России начал читать курс лекций по истории русского флота в Морской академии; с 1910 ординарный профессор этой академии. В 1916 вышел в отставку.

С 1918 в РККА, член Военно-научной редакции Петроградского отдела военной литературы.

Автор трудов по русской военно-морской истории. Публиковался в «Военном сборнике», «Вестнике Императорского общества ревнителей исторических знаний», «Морском сборнике».

История русского флота. Екатерининский период - СПб., 1903; Русский флот – СПб., 1904; Конспект по русской военно-морской истории – СПб., 1910; Морская сила и история – СПб., 1912.

Участвовал в издании 15-томной «Истории русской армии и флота».

Награждён многими российскими и иностранными наградами.

**ARENS (AHRENS) (в замужестве GAKKEL),
Vera Evgenjevna (Evgenjewna);
АРЕНС (в замужестве ГАККЕЛЬ), Вера Евгеньевна:**



Семья Аренсов. Слева направо – мать, Вера, Анна, Лев, Зоя, отец.

Quellen/Источники:

Русские писатели, 1800—1917. Т.1. М.: Советская энциклопедия, 1989, с. 103; Встречи с А.Ахматовой. Е.2, В.Е. Аренс-Гаккель / www.russian-prose.myriads.ru; В.Е.Аренс / www.ru.wicisourse.org; www.ru.wikipedia.org; www.mafia.telez.ru; Аренс-Гаккель В.Е. –поэт переводчик / www.libinfo.org; Vera Gakkel-Arens / www.wikilivres.info; Аренс В.Е. – Социальная сеть г. Пушкина / www.tsarselo.ru; Масанов И.Ф. Словарь ??????? русских писателей, ученых и общественных деятелей. В 4 т.- Т. 4, - М.,1960. С.119; ИРЛИ. Р1, оп.1,Д. 101 (список публикаций); Генсировская Г. «Моя жизнь – поэма, не нашедшая издателя» // газета Вести / www.vesty.spb.ru; Компотов А. "У хроноса в руках песочные часы..."; Мешков В. А.: Серебряного века дети; Вера Аренс на сайте «Век перевода».

Geboren/Родилась: 1883.

Gestorben/Умерла: 1962.

Ahrens (Arens)Vera Evgenjevna (in der Ehe Gakkel), wurde am 9. Oktober (26. September) 1883 im Gouvernement Tschernigov geboren und starb am 3. Juni 1962 in Leningrad. Dichterin, Übersetzerin aus dem Deutschen, Französischen, Finnischen und Georgischen. Der Vorfahr beider Brüder Ahrens Johann Ahrens (1824-1900), deutscher adeligen Abstammung, kam nach Russland in den Zeiten der Anna Iohannovna. Der Vater der Dichterin, Evgenij Ivanovitsch, kam 1856 in Wolhynien zur Welt und starb 1931 in Leningrad, war Professor der Meeresgeschichte. Die Mutter, (Mädchenname Kuljbitsch), stammt auch aus dem Gouvernement Tschernigow.

1900 beendete Ahrens das Smoljny Institut für adligen Mädchen. Ab 1903 lebte die große Familie Ahrens im Carskoe Selo, später in Petersburg. Im Alter von 11 Jahren übersetzte Vera ein Märchen und paar Gedichte, die in der Kinderzeitschrift „Igruschetschka“ (Spielzeugchen) veröffentlicht wurden. Die ersten Publikationen erschienen 1911. Dichterin der Richtung Akmeismus. N.S. Gumiljov widmete ihr Gedichte und gab ihr Autogramme. Sie übersetzte Bodler und Heine. 1918 gründete M. Gorki den Verlag „Weltliteratur“. Für die Arbeit in diesem Verlag wurden viele Schriftsteller, die die Werke der Weltklassiker ins Russische übersetzten, eingeladen. Der Verlag existierte bis 1924. Auch Ahrens arbeitete für diesen Verlag. Sie übersetzte aus dem Deutschen Heine und Goethe, aus dem Französischen Zola und anderen Autoren. In demselben Verlag arbeitete auch A. Block. Ahrens stand mit ihm im Briefwechsel 1919-1920, hauptsächlich handelte es sich in diesen Briefen um die Übersetzungen von Heine, die Block korrigierte. In der russischen Ausgabe von Heine stehen ihre Übersetzungen. Sie beteiligte sich an der Herausgabe von Anthologien der finnischen und lettischen Poesie unter der Redaktion von Brüssow. Übersetzte georgischen Romantiker, Fabeln von Lessing und Prosa von F.Shamm. Veröffentlichte ihre Gedichte in den bekannten Zeitschriften „Sonne Russlands“, „Die neue Zeitschrift für alle“, „Woche des modernen Wortes“, „Zeitgenosse“, „Argus“.

Ihr Name steht in Enzyklopädien, Nachschlagewerken, in der Anthologie „Poesie des Carskoe Selo“ und im Buch „101 Dichterin des Silbernen Jahrhunderts“ sind auch ihre Gedichte vorgestellt.

Das Archiv der Dichterin befindet sich in „RGALI“ (1908-1936).

Bearbeitet von Sofja Wenzel/Moskau

Übersetzt aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

АРЕНС (в замужестве ГАККЕЛЬ), Вера Евгеньевна (нем. *Arens, Ahrens в замужестве Gakkel, Vera Evgenjevna*) – (9 октября (26 сентября) 1883, дер. Людково (г. Новозыбков) Черниговской губернии — 3 июня 1962, Ленинград) – поэтесса, переводчица с немецкого, французского, финского, латышского, грузинского языков. Предком братьев Аренсов Аполлона и Евгения был Иоганн Аренс (1824-1900) из старинного немецкого дворянского рода, приехал в Россию еще в царствование Анны Иоанновны. Отец Веры – Евгений Иванович (1856, Волынская губерния —1931, Ленинград) – дворянин, военно-морской историк, профессор. Мать – Евдокия Семеновна в девичестве Кульпич, родом из Черниговской губернии.

В 1900 году А. закончила Смольный институт благородных девиц. С 1903 года большая семья Аренсов жила в Царском селе, затем в Петербурге. Уже в 11 лет Вера перевела сказку и несколько стихотворений, которые были опубликованы в детском журнале "Игрушечка". Публиковалась в периодике с 1911. Была близка к акмеистам, ей посвящал стихи и надписывал книги Н.С. Гумилев. Переводила Бодлера, Гейне. В 1918 году М. Горьким было создано издательство "Всемирная литература". К работе в этом издательстве были приглашены многие писатели, которые переводили на русский язык классиков мировой литературы. Это издательство просуществовало до 1924 года. В. Аренс тоже была привлечена к этой работе. Она переводила с немецкого Гейне, Гете, с французского – Золя и других авторов. Активно во "Всемирной литературе" работал А. А. Блок. С 1919-го по 1920 год А. переписывалась с ним, главным образом, в связи с работой над переводами Гейне, которые Блок редактировал. Переводы поэтессы вошли в русское собрание сочинений Г. Гейне. Принимала участие в антологиях финской и латышской поэзии, подготовленных В. Брюсовым. Переводила грузинских романтиков. Из её прозаических переводов известны басни Г.Э. Лессинга, в архивах сохранились переводы прозы Ф. Жамма. Ее стихи появлялись в больших художественно-литературных журналах, таких, как "Солнце России", "Новый журнал для всех", "Неделя современного слова", "Современник", "Аргус". Имя В.Е. Аренс включено в энциклопедии и справочники, стихотворения — в антологии «Царское Село в поэзии» и «101 поэтесса Серебряного века». Архив В.Е. Аренс хранится в РГАЛИ, ф. 1216, 8 ед.хр., 1908—1936.

Муж – Владимир Андреевич – инженер. Сестры: Зоя (1885-?) - педагог, муж А. Пунин; Анна (1892 - ?) - врач, муж Н. Пунин. Брат – Лев Аренс (1890 - 23 июля 1967) – писатель, биолог, автор научных трудов; его жена – караимка Сарра Савускан.

В. Е. Аренс умерла 3 июня 1962 г., похоронена на кладбище "9 января" г. Ленинграда.

Библиография: 1. Стихотворения В. Аренс – антология «Царское Село в поэзии», «101 поэтесса Серебряного века»; 2. Воспоминания // Жизнь Николая Гумилева. Воспоминания современников, - Л., 1991. С.28-29, это же, ж. Украинский охотник и рыбовод. 1925, № 10; 3. Разрозненные мысли о лирике вообще и о лирике Пушкина в частности / Виртуальный литературно-художественный журнал «Драгоман Петров. № 3; 4. Стихи В. Аренс // В ж. "Летопись", 1916; 5. Из Лессинга: Басни в прозе «Меценату», 1953; 6. Из Гейне: «Ты презрительно смеёшься...», «В разных

формах возникаю...», «Я много творю песнопений...», Неверующий («В моих объятых будишь ты!...»).

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

ARENT, Lena;

АРЕНТ Лена:



Quellen/Источники:

„**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 10 Oktober 2015. Страница(ы)/Seite(n) 20-23; Ausgabe Nr. 12 Dezember 2015. Страница(ы)/Seite(n) 16-17; u. a. Nr.

„**Von Hilfesuchenden zu Leistungsträgern**“. Festschrift. 65 Jahre Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart 2015. ISBN 978-3-923553-39-6. Seite(n)/Страница(ы) 28

«**Aussiedlerbote**» «**Переселенческий Вестник**» Zeitung. Erscheint monatlich, bundesweit Auflage: 154.000 Exemplare. Redaktion: Eugen Geptin. Schulstr. 1, 27449 Kutenholz. Tel.:04762-183103. eMail: werbung7@yahoo.de. Web: www.aussiedlerbote.de. Seite(n)/Страница(ы) 20

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 08 September 2015, Страница(ы)/Seite(n) 21; Nr. 10 Oktober 2015, Страница(ы)/Seite(n) 21

Geboren/Родилась: ?

Journalistin. Redakteurin der Jugend-LmDR.

„Meine Muttersprache ist Russisch; in meiner Familie wurde – aus wohl allgemein bekannten historischen Gründen – kein Deutsch gesprochen. Bis zu meiner Übersiedlung nach Deutschland im Jahr 2007 wuchs ich also in einem russischsprachigen Raum auf. Natürlich brachte mir mein Germanistikstudium in Russland enorm viel, trotzdem mangelt es mir ab und zu an dem einen oder anderen, im Duden mit einem Kästchen gekennzeichneten Wort...“

ARLT, Moritz:

Quellen/Источники:

Verzeichnis von Zeitschriften für das Jahr 1861. Moskwa. Gedruckt bei W. Gautier. 1860 28 S.

Источник: Журнал министерства внутренних дел. 1861, Прибавление, с. 259, № 1797

Ebers, Viktor/Berlin

**ARMFELD-FEDTSCHENKO, Olga Alexandrovna (Alexandrovna) (Dr.);
АРМФЕЛЬД-ФЕДЧЕНКО Ольга Александровна (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 32-35
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 98-101, 550-552

Geboren/Родилась: 18.11.1845.

Gestorben/Умерла: 28.04.1921.

Ботаник. Член-корреспондент АН по биологическому разряду физико-математического отделения (с 1906). В 1874 г. была избрана почетным членом Общества любителей естествознания, а с 1877 г. в течение нескольких лет состояла его секретарем. Была действительным членом Комитета шелководства, туркестанского отдела Географического общества и членом Московского общества испытателей природы (с 1891 г.) Вместе с А. Ефименко Ольга Александровна первой из женщин избрана членом-сотрудником Русского географического общества (30.5.1877 г.).

Родилась в Москве. Из семьи доктора медицины (1833 г.), профессора Московского университета, инспектора Московского Николаевского института, д.с.с. Александра Осиповича Армфельда (1806, Москва – 1869 гг., Москва), из немецкого рода, (потомок «благородного семейства бывшей Римской империи, поселившийся в России в конце XVIII в») из Австрии. Мать – Анна Васильевна, урожденная Дмитриевская.

Первоначальное образование Ольга получила дома, а потом в Николаевском институте. К 16 годам прекрасно знала немецкий, английский и французский языки. Естествознанием стала заниматься в имении своего отца в Можайском уезде Московской губернии, собирала насекомых и яйца птиц и составила гербарий местной флоры. Её материал по Можайскому уезду был использован Н. И. Кауфманом в своей «Московской флоре». Для определения яиц и насекомых она работала в Зоологическом университете и в 1864 г., в 19 лет, была избрана по предложению тогдашнего секретаря Общества любителей естествознания, антропологии и этнографии Н. К. Зенгера членом-основателем только что образовавшегося тогда Общества. В музее же она познакомилась со своим будущим мужем А. П. Федченко, только что окончившим курс естественного отделения и занимавшегося зоологией.

В 1867 г. ботанизировала в Финляндии, собрала 200 видов. Научная деятельность Армфельд принадлежит эпохе, когда женщины в России еще не имели формальных прав заниматься наукой. Она не боролась с бюрократической системой, вела исследовательскую работу, не обращая внимания на общественное мнение, игнорируя предрассудки о месте женщины в обществе.

В 1868 г. началось её трехлетнее путешествие с мужем в Туркестан. Туркестанская экспедиция была организована по просьбе тогдашнего генерал-губернатора К. П. Кауфмана, желавшего изучить новые, только недавно присоединенные к России области Средней Азии и Кокандского ханства. В это время Туркестан был совершенно не изучен не только в естественноисторическом, но и в топографическом отношении. Поездка в незамиранный край при тогдашних путях сообщения требовала от путешественника не только широкой научной подготовки, но и личного мужества и готовности ко всякого рода лишениям и опасностям. Две тысячи верст от Самары до Ташкента ехали на лошадях и верблюдах по распутице. Экспедицию из-за возможности нападения туземцев охраняли сотней казаков с артиллерией. Одно время этой сотней командовал известный впоследствии генерал М. Д. Скобелев. В 1870 г. из городка Ура-Тюбе Самаркандской области экспедиция перевалила туркестанский хребет, и, присоединившись к отряду Абрамова, назначенного для замирения горного Заравшана, последовало совместное путешествие по Заравшану и притоку его, Ягнобу, известному своими трудными дорогами. Около озера Куль-и-Калан на экспедицию таджиками было совершено нападение. В отряде были убитые и раненые, и Ольге Александровне пришлось взять на себя роль медсестры.

Следующий год экспедиция Федченко работала весной в песках Кызыл-Кума. Наблюдая природу этой пустыни и её фауну, ученые делают вывод о древности животного мира песков, которые не являются морскими, как думали предыдущие исследователи, а затем в Фергане и на Алтае, – уже без всякого конвоя, так как находилась под покровительством Кокандского хана. В 1872 г. Армфельд вернулась в Москву, где занималась обработкой своего гербария. За три года пребывания в Туркестане она составила гербарий туркестанской флоры – всего ею было собрано до 1800 видов растений. В том числе много новых, например, Сумбул, бывший до того загадкой для ученых. А также богатую коллекцию животных, особенно насекомых – наименее изученную в то время фаунистическую группу; составила карту маршрутов, делала для мужа рисунки микроскопических форм и многое другое.

Находясь в Самарканде, находила время учиться местному языку. По возвращении в Москву Ольга Александровна принимала участие в устройстве Туркестанского отдела Политехнической выставки 1872 г. За собранный ею гербарий и альбом туркестанских видов она получила большую золотую медаль Общества любителей естествознания. За труды по исследованию Туркестанского края и сопредельного с ним Кокандского ханства пожалована из Кабинета Его Величества, 22 февраля 1872 г. золотым браслетом, украшенным бриллиантами с рубином. Русское географическое общество за заслуги перед отечественной географией наградило её серебряной медалью.

Прекрасно владела кистью и карандашом, и впоследствии альбом её этюдов, сделанных в Туркестане, был издан за рубежом.

В 1873 г. Ольга Александровна работала в Германии и Швейцарии. В 1873 г. Армфельд теряет мужа (погиб при восхождении на ледник Монблана, покинутый проводниками). Оставшись с восьмилетним сыном Борисом, испытывает нужду, тем не менее, занимается редакцией сочинения покойного мужа «Путешествие в Туркестан». До 1890 г. Ольга Александровна каждое лето работала по флоре

Можайского уезда, живя в имении Трепарево. В 1891 г. вместе с сыном едет на Урал, посетила Уфимскую, Оренбургскую, Самарскую, Симбирскую и Саратовскую губернии и собрала 1200 видов растений. В 1893 г. посетила Крым, где собрала обширный гербарий (1120 видов). 1894 г. на Кавказе, посетила все области и губернии, кроме Карской, собрала 1430 видов растений.

В 1895 г. устроила в Можайском уезде небольшой акклиматизационный сад в имении Ольгино, где она в течение 25 лет разводила по преимуществу растения Туркестана и те критические формы, которые заслуживали монографического исследования. Особое место в этом саду занимали эремурусы, которым она посвятила монографию и ряд статей в популярных изданиях. Загадкой остается, как смогла она найти в высокогорьях Западного Тянь-Шаня редчайший вид ирис Винклера. Собранные в экспедициях растения она высаживала в свой сад, наблюдая за их развитием и адаптацией в совершенно ином климате. Стремясь шире распространить редкости природной флоры, она печатала в журналах перечень семян видов, уже адаптировавшихся в Подмосковье, и рассылала их не только по России, но и за границу, даже в Северную и Южную Америку. Её Сад – в особенности благодаря рассылаемым ею редкостным семенам был известен не только в России, но и в Европе и Америке.

В 1897 г. она вторично едет в Туркестан и работает в Западном Тянь-Шане, в окрестностях Чимгана. В 1899 г. в экскурсионных ботанических поездках по Австрии, Швейцарии, Франции, Англии, Германии. В начале 1900 г. Ольга Александровна переезжает в Петербург ради возможности систематически работать в Гербарии Ботанического сада. В 1901 г. вместе с сыном в экспедиции в высокогорную пустыню Памира, перевал Шунган, проехала до самой границы с Афганистаном – поста Хорога на Пяндже через головолоомные караванные тропы и карнизы. Эта поездка дала богатый материал для флоры Памира. В 1910 г. вновь посетила Туркестан, в Фергане интересовалась елово-пихтовыми лесами.

В 1909 г. вышла её монография «*Eremurus Kritische Übersicht Uber Die Gattung*». В 1912 г. Ольга Александровна в ботанической поездке по Англии, Франции, Швейцарии, Северной Италии. В 1914 г. ботанические сборы в окрестностях Неаполя (около 100 видов). В 1915 г. на 70-м году жизни Армфельд снова в Туркестане и собирала растения в Голодной Степи, и горах Гиссарского хребта.

Помимо медалей от *Académie internationale de Géographie botanique* и Парижского Географического общества за исследования Средней Азии, она была избрана почетным членом Ботанического Сада и мн. др.

Её труды положили начало научному систематическому изучению туркестанской флоры и в том числе флоры Памира. Много поработала над монографией русских видов рода *Iris*.

Автор около 100 печатных работ. Первая её печатная работ – перевод статьи Г. Юля «Очерк географии и истории верховьев Аму-Дарьи», 1873 г.

Автор крупной работы «Монография рода *Eremurus*», исчерпывающее исследование по этой столь характерной для Туркестана группе растений. Последняя её работа «Новые материалы к познанию рода *Eremurus*», 21.03.1921 г.

Ольга Александровна была второй женщиной в России, имевшая ученое звание члена-корреспондента Академии наук.

Умерла в Петрограде, похоронена О. А. Армфельд-Федченко на Смоленском православном кладбище.

Лит.: Шунган. Географические и ботанические результаты путешествий в 1901 и 1904 гг. ч. 1, 1909 г.; Растительность Туркестана, 1915 г.

ARMSHEIMER, Iwan Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Johann Josef);
АРМСГЕЙМЕР Иван Иванович(Иоганн Иосиф):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 73

Geboren/Родился: 7 марта 1860, Дрезден.
 Gestorben/Умер: 1933, Ленинград.

Трубоч-корнетист. Военный дирижер. Композитор. Педагог.

Окончил Петербургскую консерваторию по классам корнета у В. В. Вурма (1879) и инструментовки для военных оркестров у К. Х. Нидмана (1880), в 1881-84 совершенствовался у Н. А. Римского-Корсакова и у Ю. И. Иогансена. В 1883-1904 солист оркестра Михайловского театра. В 1888-1912 капельмейстер оркестров лейб-гвардии Егерского и Кавалергардского полков. В 1904-21 преподавал в Придворной певческой капелле.

Автор опер: "Под листвой", "Охотничья жизнь" и "Лесничий" (преьера в петербургском Немецком театре, 1890; считается последней из опер, написанных русскими композиторами немецкого происхождения на немецком либретто и поставленных до 1917); балетов: "Бедная невеста", "К новой жизни", "Привал кавалерии" (наиболее популярный; поставлен в 1896 М. Петипа в Мариинском театре и возобновлен в 1975 в петербургском Малом театре оперы и балета); кантат, ряда оркестровых и хоровых опусов, ок. 150 романсов.

После октября 1917 был арестован, но вскоре освобожден. В начале 20-х гг. отошел от активной музыкальной деятельности.

Ему принадлежит первый в России учебник инструментовки для военных оркестров (ч. 1-10, СПб, 1890).

ARNDT, Ernst Moritz;
АРНДТ Эрнст Мориц:

Quellen/Источники:

„Wolhynische Hefte“ 10. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesentheid 1996. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1996. Seiten 15-18

„Ostdeutsche Gedenktage“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. Register 1965-2004. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de; Seiten 188, 223

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 45-46

Geboren/Родился: 26.12. 1769, in Groß-Schiritz/Rügen.
 Gestorben/Умер: 29.01.1860, in Bonn.

Dichter, Historiker.

Писатель.

Труды по истории Германии. Главное сочинение „Geist der Zeit“ (I ч. 1806, II – 1809, III – 1813) против Наполеона.

Был вынужден бежать из Германии (1807), возвратился в 1812. Содействовал освобождению её политическими памфлетами, воззваниями к обороне, патриотическими песнями для солдат и студентов.

„Eigene Eindrücke über Begegnungen, Landschaft, Judenhochzeit“. Aus „Erinnerungen aus dem äußeren Leben“.

ARNDT, Kurt:

Quellen/Источники:

„Wolhynische Hefte“ **11. Folge**. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesentheid 1998. ISBN 966-7390-30-6. Shtimir, Verlag „Wolhynien“, 1998. Seiten 127-130

Wolhynische Hefte. Herausgegeben vom Historischen Verein Wolhynien e.V., Schwabach, Wiesentheid, Eisenach. 16. Folge 2019. Страница(ы)/Seite(n) 113-120

Veröffentlichung: „Kindheit bei Tutschin und Umsiedlung“. Erinnerungen.

ARNDT, Nikolaus;

АРНДТ Николаус:



Quellen/Источники:

«Родина Волянь» научно-краеведческий сборник; Статьи и воспоминания о жизни и деятельности немцев на территории современных Житомирской, Ровенской и Волянской областей Украины. – Серия «Труды Житомирского Научно-краеведческого общества исследователей Воляни». - Т. 17./Сост. Н.А. Арндт, Г.П. Мокрицкий, - Визентхайд-Житомир: Издательство «Волянь», 1998. -212 с. ISBN 996-7390-22-5, Seiten 145-156

«Литература воляньских немцев» (из серии «Литература немецкого этноса Воляни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Волянь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Воляни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 29-30, 35, 41, 51,

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 51, 274 (Nr. 4021, 4027), 280 (Nr. 4128), 281 (Nr. 4137), 282 (Nr. 4151, 4152)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart

1). Seite 67

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 611 (Nr. 8478), 729 (Nr. 9824), 897 (Nr. 11668, 11671)

„**Wolhynische Hefte**“ **1. Folge. 2. Folge.** Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. 8540 Schwabach, Breslauer Straße 10; 8714 Wiesentheid, Weg am Fuchsstück 2. ISSN 2629-0537. Seiten 5-41; **2. Folge.** Seiten 66-75, 91-148

„**Wolhynische Hefte**“ **8. Folge.** Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesentheid 1994. ISSN 2629-0537. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. Seiten 135-143

„**Wolhynische Hefte**“ **9. Folge.** Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesentheid 1995. ISSN 2629-0537. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1995. Seiten 7-9, 41-50

„**Wolhynische Hefte**“ **10. Folge.** Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesentheid 1996. ISSN 2629-0537. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1996. Seiten 27-28, 79-90, 134-137

„**Wolhynische Hefte**“ **11. Folge.** Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesentheid 1998. ISSN 2629-0537. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 1998. Seiten 11, 64-65, 131-138, 161-165, 169-170

„**Wolhynische Hefte**“ **12. Folge.** Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesentheid 2001. ISSN 2629-0537. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 2001. 162 S. Seiten 106-111

„**Die deutschen Kolonien in Wolhynien**“. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostjuk. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seiten 4-5, 149-150, 155, 175, 193

„**THE OLD COUNTRY**“ Real Life stories by those who have their roots in Wolhynia, Russia (Ukraine). Donald Miller 12814 NW Bishop Road Hillsboro, Oregon 97124 USA, ISBN 966-690-105-6; Telephone: (503) 647-5858. E-Mail: dnmiller@whiz.to ; Web Page: <http://inthemidstofwolves.com> Seiten 43-45 (englisch)

„**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 211

http://wolhynien.net/HVW/pdf/WH_Autor_Inhalt.pdf

http://wolhynien.net/HVW/pdf/WH_Folgen_Inhalt.pdf

https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_Arndt

Geboren/Родился: 19.12.1928 in Rowno, Polen, (Ровно, Волянь).

Gestorben/Умер: 02.05.2016 in Wiesentheid, Deutschland.

Nikolaus Arndt wurde in der damals polnischen Wojewodschaft Wolhynien in der Westukraine geboren. Nach dem Ribbentrop-Molotow-Pakt übersiedelte die Familie 1940 ins okkupierte Westpolen (Kujawisch-Brest, Landkreis Leslau im Wartheland). 1941 verstarb die Mutter nach einer Typhuserkrankung. Mit anderen Oberschülern wurde er 1944 als Luftwaffenhelfer und Flakkanonier bei einer schweren Flakbatterie in Posen eingesetzt. In dieser Zeit leistete er auch Dolmetscherdienste für miteingesetzte sowjetische Kriegsgefangene. Ab Januar 1945 erlebte er als Wehrmachtssoldat nach einer Umschulung zum „Panzerjäger“ die Schlacht um Berlin. Trotz der widrigen Umstände gelang ihm ein Zusammentreffen mit seinem Onkel Theodor, der als französischer Zwangsarbeiter zu dieser Zeit ebenfalls in Berlin war. Im Mai 1945 geriet Nikolaus Arndt in sowjetische Kriegsgefangenschaft, aus der er im Juli 1945 entlassen wurde. Während der Gefangenschaft in den Lagern *Landsberg/Warthe* und *Woldenberg* wurde er von der

Lagerpolizei zu Dolmetscherdiensten herangezogen. Seine Familienangehörigen, die durch ihre Flucht vor der vorrückenden Roten Armee über mehrere Stationen ins unterfränkische Wiesentheid gelangt waren, konnte er erst im Dezember 1945 wieder finden. Nach dem Besuch der Oberschule in Kitzingen vom Frühjahr 1946 bis März 1947, in der er das vorgeschriebene Wiederholungsjahr mit dem Abschluss der Mittleren Reife absolvierte, verließ er die Eltern und andere Verwandte wieder und zog nach Stuttgart, um dort eine Lehre (damals „Umschulung“) zum Maurer aufzunehmen. Wegen eines schweren Arbeitsunfalls auf einer Baustelle kehrte Arndt nach Wiesentheid zu den Eltern zurück. Nach vorübergehenden Arbeiten im Jahre 1949 in einem Kitzinger Architekturbüro und bei der Wiesentheider Baufirma Seiling nahm er im Wintersemester 1949/1950 das Studium des Hochbaus am *Ohm-Polytechnikum* in Nürnberg auf (später TH Nürnberg), das er am *Balthasar-Neumann-Polytechnikum* in Würzburg (später Fachhochschule Würzburg) 1953 abschloss. Nach den beruflichen Anfangsjahren in einem Schwabacher Architekturbüro (bis 1957) und als Bauinspektor bei der Verwaltung der fürstlich Castell'schen Banken und verschiedenen Anwesen der Land- und Forstwirtschaft beim Fürsten Castell (bis 1962) übernahm er vermehrt eigene Planungsaufträge. Ab 1963 richtete er in Wiesentheid sein Architekturbüro ein und arbeitete bis in die späten 1980-er Jahre erfolgreich als Bauingenieur und selbständiger Architekt.

Neben Familiengründung und Engagement in örtlichen Vereinen und in der Kommunalpolitik betrieb er ab Mitte der 60-er Jahre Familienforschung und besuchte die seit dem Ersten Weltkrieg über mehrere europäische Länder verstreute Verwandtschaft. Nach einem Besuch seines Veters in Moskau und seiner Tante in Leningrad (1966) hielt er im süddeutschen Raum Vorträge über die UdSSR und Polen. 1970 erschien sein erstes Buch *Die Shitomirer Arndts* über die generationenübergreifende Siedlungsgeschichte seiner Familie in Wolhynien. Beeindruckt von der Ostpolitik Willy Brandts trat N. Arndt 1970 in die SPD ein.

Ab 1973 arbeitete Arndt auch als Lehrer, Dolmetscher und Übersetzer für Russisch, später auch Polnisch. Über acht Jahre hinweg wirkte er im Bundesvorstand der Deutsch-Polnischen Gesellschaft (Düsseldorf). Nebenbei studierte er Geschichte an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. In seiner unterfränkischen Heimatgemeinde Wiesentheid engagierte er sich für den Aufbau der Partnerschaft mit Rouillac.

Eine gemeinsame Initiative von N. Arndt und Pastor Hugo Karl Schmidt (1909–2009) führte 1975 zur Gründung des *Historischen Vereins Wolhynien e.V.* Der Verein widmet sich der Aufarbeitung der Geschichte der Wolhyniendeutschen und Wolhyniens. In diesem Rahmen fungierte Arndt als Schriftführer (1975-1990) und Vorsitzender (1990-2007). Der Verein ist der Herausgeber der Publikationsreihe *Wolhynische Hefte*. Im April 2014 wählte ihn die Mitgliederversammlung des Vereins zum Ehrenvorsitzenden.

Ab 1981 war er Mitglied der *Historisch-Landeskundlichen Kommission für Posen und das Deutschtum in Polen* mit Sitz in Mainz und Marburg. Nach 1976 bekleidete er über acht Jahre das Amt des stellvertretenden Landrates im Landkreis Kitzingen. In dieser Zeit setzte er sich auch als Gründungsmitglied und 1. Vorsitzender des *Fördervereins ehemalige Synagoge Kitzingen* für die Erhaltung der Kitzinger Synagoge und deren Verwendung als Kulturzentrum ein. Im Jahr 2001 entstand in Zusammenarbeit mit dem Botschafter der Ukraine, Jurij Kostenko, und gefördert durch das Bundesministerium des Innern eine dreisprachige Text- und Fotodokumentation *Deutsche in der Nordukraine – Wolhynien und Kiew*. Die Ausstellung wurde in Kiew, Odessa, Linstow und im Münchener Maximilianeum präsentiert.

Ehrungen:

Ehrenurkunde für den persönlichen Beitrag zur Völkerverständigung zwischen den beiden Ländern, überreicht am 20. Oktober 1995 durch den Botschafter der Ukraine Jurij Kostenko im Rathaus Wiesentheid.

Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland, überreicht am 4. Mai 1998 durch den unterfränkischen Regierungspräsidenten Franz Vogt.

Kulturpreis der Landsmannschaft Weichsel-Warthe, Dr.-Kurt-Lück-Preis für besondere Verdienste auf kulturellem, wissenschaftlichem oder heimatpolitischem Gebiet, verliehen am 9. Juni 2001 durch den Vorsitzenden der Dr.-Kurt-Lück-Stiftung in Wiesbaden.

Ehrenteller des Marktes Wiesentheid, überreicht durch Bürgermeister Walter Hahn am 19. Dezember 2003

Medaille für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung (Bronze).

Willy-Brandt-Medaille und Ehrenurkunde der SPD, überreicht von Frank Hofmann (MdB) am 28. Dezember 2008 in Wiesentheid.

Ehrevorsitzender des Historischen Vereins Wolhynien e.V. (2. Mai 2014).

Veröffentlichungen: Die Shitomirer Arndts, Holzner Verlag Würzburg, 1970, 200 S. m. 13 Bildern. Pr. 10 Euro (Hier der Bestellschein: http://wolhynien.net/HVW/pdf/HVW_Bestell.pdf). IfA.

Der vergessene, rätselhafte Wohltäter Baron Theodor Steinheil aus Gorodok bei Rowno und sein erstes wolhynisches Museum. *Wolhynische Hefte* 6. Folge (1990), 93-96.

Umsiedlung wolhyniendeutscher Kolonisten ins Baltikum 1907-1913. *Wolhynische Hefte* 5. Folge (1988), 91-114 m. 2 Ktn.

Das Staatliche Gebiets- (Oblast) Archiv in Zitomir. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 4 (1994), 155f. Mit **Benedikt Praxenthaler**.

Bibliographie Wolhynien. Arbeitsbericht. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 4 (1994), 161-163.

Zeittafel zur Geschichte Wolhyniens. *Wolhynische Hefte* 2. Folge (1982), 141-149.

Die Wolhyniendeutschen und die Machtinteressen in Ost- und Mitteleuropa. *Wolhynische Hefte* 2. Folge (1982), 91-141.

„Kolonie Korist“, Entstehungsgeschichte.

„Lodomerien-Lodomeria“. Einiges über die Entstehung und Verwendung des lateinischen Namens Wolhyniens.

„Ostpreußen und Wolhyniendeutschen“. Erfahrungen in der Landwirtschaft vor 1915 als Angeworbene, später als Kriegsflüchtlinge (Zur besonderen Situation Ostpreußen). Und Auszüge aus der Presse.

„Kolonie Kolowert bei Tutschin“. Einige Angaben zum Ortsgeschehen. Zusammengestellt von Nikolaus Arndt, nach Angaben von Reinhard Schedler.

„Swjatoslaw Richter – gestorben im August 1997 in Moskau“. Über die Beziehungen des berühmten Pianisten zur Geburtsstadt Shitomir, zu Wolhynien und zu Deutschland.

„Historische Splitter“. Der Fürstename Reuss und Wolhynien.

„20 Jahre Historischer Verein Wolhynien“.

Die Deutschen in Wolhynien. Ein kulturhistorischer Überblick. Würzburg: Kraft Verlag 1994. 96 S.

Ein Wolhynier erzählt. Aus dem Leben von Alexander Arndt im zaristischen Ostwolhynien, im polnischen Weestwolhynien, im „Warhegau“ und in Unterfranken. Wiesentheid: Selbstverlag 1982. 132 S. 16 Abb.

Suche nach Heimat. Selbstverlag, Wiesentheid 2005. Aufbereitung der Bilder: Jochen Schug. Mitwirkung: Peter Arnd. 171 Seiten.

Die Familien Arndt und Stebner. Wiesentheid 1996. Bildband über Familienzweige aus Ostdeutschland, Wolhynien in der westlichen Ukraine, aus Polen, dem Ostsudetenland und aus Franken. Text: Nikolaus Arndt. Bilder: Tatjana Stebner und Nikolaus Arndt.

Nikolaus Arndt - Wolhynien und seine Deutschen im Verlauf der Jahrhunderte - Historischer Überblick vom 13.-20. Jhd. 20 Seiten, Wiesentheid 2012.

Nikolaus Arndt - Ungeeignete Ratgeber - Erläuterungen zur Situation in der Ukraine. Historisch und gegenwärtig. 51 Seiten, Wiesentheid 2011.

Nikolaus Arndt - Landkarte Wolhynien West und Ost, 1:400.000, mit den ehem. deutschen Kolonien, Lichtpause schwarz/weiß 67 x 117 cm.

ARNDT, Viktor:

**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000/2: Страница(ы)/Seite(n) 90-95

Geboren/Родился: 1.6.1925, in Alt-Warenburg.

Besuchte die Mittelschule bis zur 7. Klasse, schloss die 8. Klasse in Kuckus ab. Dann Krieg, Aussiedlung nach Sibirien (Gebiet Nowosibirsk), Arbeitsarmee im Ural, als Invalide 2. Gruppe 1944 entlassen nach Sibirien. Weiterbildung mit Abendschule und Fernstudium; 16 Jahre Lehrer in Kargat (Nowosibirsk), kurzzeitig bei der Redaktion der „Freundschaft“ in Zelinograd und seit 1971 in Leipzig.

Veröffentlichung: „Warenburg an der Wolga“.

ARNHOLD, Hermann Dawidowitsch (Dawidowitsch);

АРНГОЛЬД Герман Давыдович:

**Quellen/Источники:**

„Neues Leben“ Центральная газета российских немцев. Главный редактор Баумгертнер В. Выпускающий редактор Буккер И. В. Адрес редакции: 119435, Москва, ул. Малая Пироговская, 5. Тел/факс: (095) 242-9527. E-mail: mka@yandex.ru. Апрель 2010. Seite(n)/Страница(ы) 14-15

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 32

Geboren/Родился: 09.03.1923.

Gestorben/Умер: 19.03.2022.

Aktives Mitglied der Unionsbewegung der Russlanddeutschen für die Wiederherstellung der Kultur. Ehrenvorsitzender der Gesellschaft „Wiedergeburt“ in Baschkortostan, erster Stellvertreter des Vorsitzenden der regionalen nationalen Kulturautonomie der Deutschen in Baschkortostan.

Geboren am 8.März 1923 im Dorf Zürich der ASSR der Wolgadeutschen. Studierte zwei Jahre an der Pädagogischen Hochschule in Engels, wurde deportiert, war in der

Arbeitsarmee und erlebte die Sonderkommandantur in Altai, im Gebiet Molotow (Permj) und in Baschkortostan.

Nach dem Krieg studierte er an der Fachschule für Erdölförderung, ferner an die Hochschule, wurde Betriebswirt. Übte verschiedene Tätigkeiten aus. War stellvertretender Wirtschaftsdirektor der Industrievereinigung „Baschneftjgeofisika“.

„Dein Name“ – Erinnerungen, M. 2008.02.09.

Sammelband mit Erinnerungen, Beiträge und Vorträge eines bildhaften Vertreters der Russlanddeutschen Elite, ein emotionaler Beweis der Tragik der Russlanddeutschen Geschichte. Prinzipiell und wahrheitsgetreu geschildert.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/ Münster, Deutschland

Активный участник общественного национального движения российских немцев за этническое возрождение Член Федерального Координационного Совета российских немцев. Почетный председатель Союза немцев Республики Башкортостан «Видергебурт». Первый заместитель председателя региональной национально-культурной автономии немцев Башкортостана.

Родился 8 марта 1923 года в селе Цюрих АССР немцев Поволжья. После окончания школы и двух курсов Энгельсского немецкого педагогического института с 1941 года испытал все невзгоды депортации, трудармии и спецпоселений на Алтае, в Молотовской (Пермской) области, в Башкирии.

После войны, окончив Саратовский нефтяной техникум и профильный институт по специальности экономиста, он прошел трудовой путь от нормировщика до заместителя генерального директора по экономике производственного объединения «Башнефтегеофизика».

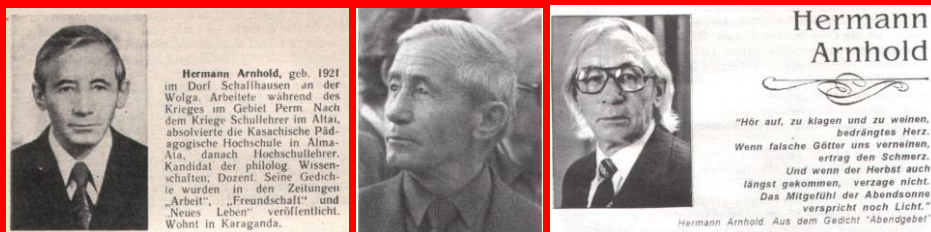
Автор книги «Имя моё» Воспоминания, статьи, документы, выступления. М. 2008.02.09.

Собранные вместе, его выступления за многие годы на различных форумах и в прессе по проблемам реабилитации репрессированного народа представляют собой яркое историческое, идейно-эмоциональное свидетельство трагической судьбы одного из членов российской многонациональной семьи.

Каждое его выступление, проникнутое любовью к своему народу, дышит гражданским пафосом патриота России, озабоченного принципиальной последовательностью и нравственной чистотой государственной национальной политики.

ARNHOLD, Hermann;

АРНГОЛЬД Герман Иоганесович:



Quellen/Источники:

- „**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1992-94: Страница(ы)/Seite(n) 200-206; Jahre 2001/2002: Страница(ы)/Seite(n) 172 ff.
- „**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 174
- Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“**. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altai region) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 2.
- „**Wir selbst**“ 1998
- „**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 6, 13-15, 286
- „**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2
- „**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136
- Бельгер Герольд. «Помни имя своё»**. – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 15, 20, 195, 207, 242
- Russlanddeutsche Literatur**: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 30
- „**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 11-12
- „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 22.
- „**Heimatliche Weiten**“: Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 1, 1984, Seiten 157-160; Heft 1, 1988, Seite 286
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 23
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 70, 90, 93, 118, 119, 132, 133, 180, 183, 191, 290, 293, 294, 295-300, 459, 467
- «**Подземные колокола**» «**Die Glocken in der Erde**». Deutsch-Russisch. Сборник поэзии российских немцев. Sammelband der Russlanddeutschen Poesie. Литературное агентство «Варяг». Москва 1997. Составление и предисловие Гуго Вормсбехера. ISBN 5-87943-057-X. Страница(ы)/Seite(n) 228-239
- Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 132, 247, 253, 301, 407, 521, 525, 526, 557 u. a.
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 16
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 395
- „**Poesie-Sammelband**“. Herausgeber: Freundschaft, Deutsche Allgemeine Zeitung, Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Almaty. Auflage 700 Exemplare. Druckerei: Print House Gerona, Almaty. Seite(n)/Страница(ы) 1-35
- „**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 97
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем.

яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 33

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 35, 328-329

Geboren/Родился: 03.10.1921, in Schaffhausen, ASSR der Wolgadeutschen.

Gestorben/Умер: 03.05.1991, in Karaganda (Kasachstan).

Pädagoge, Lyriker, Übersetzer und Essayist. Entstammt einer Bauernfamilie.

1941 Abitur in Balzer. August 1941 Deportation nach Sibirien. Bis Ende 1946 – Trudarmee, Arbeitslager im Ural (Holzfäller im Gebiet Perm). 1948/62 Lehrer im Altai (in den Dörfern Syrjanowo und Sarinskaja), zwischendurch Fernstudium an der Pädagogischen Hochschule in Alma-Ata; Danach Sprachlehrer, Dozent am Fremdsprachinstitut in Alma-Ata, 1978 Promotion, bis 1986 Dozent in Karaganda. Bekannt als Gedanken- und Gefühlslyriker.

Lyrik in drei Sammelbänden: „Von Geschlecht zu Geschlecht“, Alma-Ata 1990; „Parade der Fragen“, Alma-Ata 1990; „Gedanken und Gefühle“, Karaganda 1993.

Werke: „Wo meine Wiege stand“, „Sommerzeit“, „Der Kindheit Wunderland“, „Poem Kasachstan“ u.a. Bekannt als Gedanken- und Gefühlslyriker.

Arnhold über sich: „Ich bin vor allem Lehrer. Und als Lehrer hat man seine Sorgen, Freuden und Pflichten... Und ein Pflichtmensch war, bin und bleibe ich. Und die Poesie? Ach, ohne Poesie ginge mein daseinsfrohes Lebensgefühl in die Brüche!“

Родился 03.10.1921 г. в с. Шафгаузен Саратовской области; умер 03.05.1991 г. в Караганде, (Казахстан) – поэт, переводчик, эссеист, педагог. В 1941 г. окончил немецкую среднюю школу в Бальцере. В том же году был депортирован в Сибирь. В трудармии работал на лесоповале в Пермской области. С 1947 по 1962 г. г. преподавал в Алтайских сёлах Ново-Зыряново и Заринская математику, физику и немецкий язык. В 1961 г. заочно окончил Алмаатинский пединститут иностранных языков (нем. отд.). С 1963 по 1978 г. г. – старший преподаватель этого института. В 1978 г. защитил кандидатскую диссертацию по лингвистике. С этого года – зав. кафедрой иностранных языков Карагандинского университета. Доцент. В 1986 г. ушёл на пенсию. Первые публикации в газете «Арбайт» в 1956 г. Стихи, переводы, статьи, рассказы Г. Арнгольда публиковались особенно активно в 70-80 г. г. в немецкой прессе. Опубликовал более 1000 стихотворений.

Соч.: «От поколения к поколению», стихи, А., 1987 (на не. яз.); «Надежда», поэма, «ХВ», 1984, № 1; «Думы и чувства», стихи, Караганда, 1993 (на нем. яз.).

Перевёл на нем. яз. Многих русских поэтов в т. ч. Поэмы Е. Евтушенко и И. Шкляровского.

ARNHOLD, Nikolaj Jegorovitsch (Jegorowitsch);

АРНГОЛЬД Николай Егорович (Эдуард):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 74

Geboren/Родился: 1873.

Gestorben/Умер: 1920.

Военно-морской врач. Полярник.

По окончании Военно-морской академии в С.-Петербурге работал врачом на судах Тихоокеанской эскадры: на эскадренном броненосце "Полтава", военных транспортах "Бакан" и "Алеут"; участвовал в обороне Порт-Артура (1904). С 1906 служил на Балтике: в Кронштадтском госпитале, на военном транспорте "Ангара", в 1-м отряде минных судов Балтийского моря.

В 1910-15 в качестве судового врача ледокола "Вайгач" участвовал (с перерывами) в полярной экспедиции, во время которой занимался гидробиологией, собирал зоологический материал (на его основе установлено св. 650 видов мор. животных). Вёл подробный дневник медицинских, гидрологических и других наблюдений.

Служил на морских зоологических станциях в Вильфранше и Неаполе (1911), где занимался обработкой и консервированием морских животных. После выхода в отставку поселился в Ялте, выступал с лекциями по истории освоения Арктики.

Именем А. назван о-в в Карском море.

ARNHOLD, Theodor Karl;

АРНОЛЬД Фёдор Карлович:

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 713

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 75-76

Geboren/Родился: 5 декабря 1819, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 23 февраля 1902, С.-Петербург.

Лесовод, педагог, переводчик, профессор (1866), декан (с 1857), действительный статский советник (1867), полковник (1857).

Окончил лесной институт в С.-Петербурге.

В 1848 г. составил для Вольного экономического общества карту казённых лесов в Европейской России, удостоенную золотой медали.

С 1855 г. издавал еженедельную «Газету лесоводства и охоты».

Работы удостоенные премии: «Руководство к устройству и таксации лесов» (1845), «Инструкция для естественного лесовозобновления» (1848). За рукопись учебника по лесной таксации, представленную в 1857 на конкурс в Ученый комитет Министерства Государственных имуществ, получил денежную премию (издана в 1858 под названием «Лесная таксация», 2 изд., 1868).

Автор трудов: «Лесоводство» (СПБ, 1860; награждён бриллиантовым перстнем); «Простой и удобный способ к скорому и верному определению количества леса на одной десяatine» (СПБ, 1861; «Справочная книга для земледельца и лесничего» (СПБ, 1862).

Автор многочисленных научных работ, включая капитальный трёхтомный труд «Русский лес» (1890-1891).

Перевёл с немецкого и значительно дополнил (совместно с Н.Е. Поповым) «Лес» Россмеслера (1866-67).

Современники называли его «отцом русского лесоводства».

Похоронен на Волковском лютеранском кладбище в С.-Петербурге.

ARNOLD, A.:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 22

Veröffentlichung: „Singt alle mit“, Liedersammlung 1974, 184 S. (Verlag „Kasachstan“ ?).

ARNOLD, Iwan Karlovitsch (Karlowitsch);

АРНОЛЬД Иван Карлович (Эдуард):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 74-75

Geboren/Родился: 25 сентября 1805, Москва.

Gestorben/Умер: 24 апреля 1891, С.-Петербург.

Художник. Педагог.

В 2-летнем возрасте оглох вследствие травмы. В 1811-13 учился в Петербургском училище для глухонемых. В 1816-24 жил в Германии, в 1816-19 посещал берлинскую Академию художеств и училище для глухонемых, в 1819-22 воспитывался в пансионе К. Ланга близ Дрездена, в 1822-25 - в Академии художеств в Дрездене, окончил ее с серебряной медалью. В 1824 ненадолго вернулся в Россию, но вскоре снова уехал в Германию для изучения сурдопедагогики. С 1825 жил в С.-Петербурге, служил сначала художником в Эрмитаже, затем рисовальщиком и топографом при Департаменте государственных имуществ. В конце 1840-х гг. стал гувернером глухонемого мальчика. Убедившись в своих педагогических способностях, в 1852 устроил частный пансион для 5 мальчиков из бедных семей (причем 4 учились бесплатно). В 1853 пансион получил статус училища, в значительной степени основан на благотворительных началах (большую материальную поддержку А. оказывал П. А. Веймарн, в 1853-68 попечитель училища, в котором воспитывалось 14 мальчиков). В 1854 Управа благочиния официально разрешила ему обращаться за материальной помощью к благотворителям, но все же он не получал средств, достаточных для содержания училища. В 1860 с 5 учениками переехал в Москву, где основал первое училище для глухонемых, в котором к 1864 обучалось 21 чел. В 1866 сложил директорские обязанности, полностью посвятив себя педагогической работе. В 1879-82 в С.-Петербурге, работал в училище для глухонемых. После выхода в отставку в 1882 жил в Сестрорецке, откуда незадолго до смерти переехал в С.-Петербург.

Награжден орденом Св. Станислава 2-й ст. (1881).

Сочинения: Автобиография, М., 1885.

ARNOLD, Iwan Nikolajewitsch (Nikolajewitsch) (Dr.);
АРНОЛЬД Иван Николаевич (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 35-36
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 19.10.1868.

Gestorben/Умер: 02.06.1942.

Geboren in der Siedlung Gorikorki, Gouvernement Mogiljow.

Ichthyologe, Fischzüchter. Namhafter Gelehrter und Persönlichkeit auf dem Gebiet der angewandten Ichthyologie. Doktor der biologischen Wissenschaften (1937). Professor. Einer der größten russischen Spezialisten der Fischzucht- Wissenschaft.

Vater – *vermutlich Arnold Nikolai Michailowitsch (1832-1899, Wiesbaden), Direktor der Agrarschule in Gorki, Gouvernement Mogiljow. Beerdigt in Wiesbaden. Adliger.*

A. erwarb seine Mittelschulreife am Mogiljowskij klassischen Gymnasium (1880-1887). Absolvierte 1891 die naturwissenschaftliche Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät der Universität zu Petersburg und arbeitete in der Solovezkij biologischen Station (Petersburger Gesellschaft der Naturforscher) unter der Leitung von N.M. Knipovitsch.

Wissenschaftliche Interessen: Hydrobiologie und Fischzucht. Begann 1893 seine Tätigkeit als Assistent des Inspektors für Fischzucht, des Doktors der Zoologie O.A. Grimm im Ackerbau-Departement des Ministeriums der staatlichen Immobilien. Ab 1896 – Leiter des ichthyologischen Labors der Nikoljskij Fischzüchterei. 1898 – wissenschaftliche Dienstreise nach Deutschland, Norwegen, Dänemark und Österreich. Arbeitete in Kiel im Labor des Professors Hansen, in der biologischen Station Helgoland, wo er beim Professor Heinke das Plankton der Nordsee erforschte. 1901 beteiligte sich A. an der internationalen zoologischen Konferenz in Berlin mit dem Vortrag über die Nahrungsforschungen der Süßwasserfische.kehrte 1910 in das Ministerium für staatliche Immobilien zurück und arbeitete als Chefspezialist für Fischzucht, beschäftigte sich mit Fragen der Fischzüchterei, besondere Aufmerksamkeit schenkte er der Frage der Nahrung und des Alters der Süßwasserfische, studierte die Pest bei Krebse und den Einfluss von Erdöl, Pech und Teer auf die Fische. Beteiligte sich an mehreren Expeditionen (und leitete sie): Kaspische Meer, 1904; 1908-09 – Baltikum; organisierte in der Wolga und Kama künstliche Sterletzüchtung u. a. Zum ersten Mal in der Fischzuchtpraxis führte er 1906 in der Wolga (bei Simbirsk) die künstliche Befruchtung des Heringkaviars durch. Organisierte 1911-14 künstliche Befruchtungen der Sterlet in der Wolga und im Kaspischen Meer. 1916 – befördert zum Leiter der Petersburger Abteilung der Nikoljskij Fischzucht, erforschte das Plankton.

Arnold war der erste in Russland, der das Seeplankton erforschte und sich mit der Nahrung, dem Wachstum und Alter der Fische beschäftigte, und als erster die künstliche Befruchtung und Kaviarinkubation des kaspischen Herings durchführte. Ab 1918 war er als Wissenschaftler der Abteilung für angewandte Ichthyologie am Institut der Versuchsagronomie beschäftigt. Er leitete hier die Abteilungen für angewandte

Fischzucht und Stauwasserwirtschaft. Besonders große Aufmerksamkeit schenkte der Wissenschaftler der Züchtung der Stauwasserkarpfen. 1921-22 leitete er die bekannte Olonezkaja wissenschaftliche limnologische Expedition des staatlichen hydrologischen Instituts auf den Seen Wygozero und Segozero. Studierte und rationalisierte 1926-27 die Fisch-Konservierungs-Produktion im Fisch- Konservierungs-Werk in Kandalakscha. Besuchte mehrere Orte Russlands und untersuchte dort die Biologie der Fische. Reiste mehrmals ins Ausland und machte sich dort mit den modernsten Errungenschaften der Hydrologischen und Züchtereinstitutionen bekannt, hielt Vorträge auf zoologischen Kongressen.

Autor von über 160 wissenschaftlichen Arbeiten zur Ichthyologie, Fischzucht und Fischprodukten. Unterrichtete ab 1921 am Petrograder Fischzucht-Technikum und an der Leningrader Universität. Längere Zeit als Chefredakteur der Zeitschrift „*Westnik rybopromyshlennosti*“ tätig, Sekretär der Seekommission der Russischen Geografischen Gesellschaft. Beliebt unter Zeitgenossen für seine Gelehrsamkeit, Gastlichkeit und Freundlichkeit. Gestorben in Leningrad.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родился в пос. Горигорки, Могилевская губерния. Ихтиолог. Рыбовод. Видный ученый и деятель в области прикладной ихтиологии. Доктор биологических наук (1937). Профессор. Был одним из крупнейших российских специалистов рыбохозяйственной науки.

Отец, вероятно, Арнольд Николай Михайлович (1832–1899, Висбаден), директор земледельческого училища в Горках Могилевской губернии, д.с.с. Похоронен в Висбадене. Из дворян.

Среднее образование Иван получил в Могилевской классической гимназии (1880–1887 гг.). По окончании естественного отделения физико-математического факультета Петербургского университета в 1891 г. Иван Николаевич работал на Соловецкой биологической станции (от Петербургского общества естествоиспытателей) под руководством Н. М. Книповича.

Сфера научных интересов: гидробиология и рыбоводство. В 1893 г. Арнольд поступил в Департамент Земледелия Министерства государственных имуществ ассистентом инспектора рыболовства к доктору зоологии О. А. Гримму, затем (с 1896 г.) работал заведующим ихтиологической лабораторией Никольского рыбоводного завода. В 1898 г. Арнольд в научной командировке в Норвегии, Дании, Австрии и Германии. Работал в лаборатории проф. Ганзена в Киле, на Гельголандской биологической станции, где под руководством проф. Гейнке изучал планктон Северного моря. В 1901 г. Арнольд участвовал в Берлине на Международной зоологической конференции и сделал доклад о своих исследованиях питания пресноводных рыб. В 1910 г. вернулся в Министерство государственных имуществ в должности старшего специалиста по рыбоводству, занимался вопросами рыбоводства, особенно питания и возраста промысловых пресноводных рыб, и изучал чуму раков, влияние нефти, смолы, дегтя на рыбу.

Принимал участие в ряде крупных экспедиций (или руководил ими): Каспийской научно-промысловой (1904 г.) и Балтийской (1908–1909 гг.), в организации на Волге и Каме искусственного разведения стерляди (1911–1913 гг.), в научно-промысловом исследовании водоемов Валдайской возвышенности, в экспедиции по Чудскому и Псковскому озерам (1912–1914 гг.), по озерам Витебской губернии (1915–1916 гг.). В 1906 г. Арнольд впервые в рыбоводной практике осуществил искусственное оплодотворение икры сельди-черноспинки на Волге близ Симбирска. В 1911–1914 гг. выполнил большие работы по организации искусственного разведения стерляди на Волге и Каспии. В 1912 г. назначен

заведующим Петербургским отделением Никольского рыбноводного завода, занимался исследованием планктона. Именно Арнольд установил несомненные места нереста каспийского пузанка и возможности развития его икры в морской воде.

Арнольд первый в России начал изучать озерный планктон, питание, возраст и темп роста рыб, а также впервые осуществил искусственное оплодотворение и инкубацию икры каспийских сельдей. С 1918 г. и до конца жизни работал в качестве ученого специалиста в отделе прикладной ихтиологии Института опытной агрономии (позднее преобразованного во ВНИОРХ) (Всесоюзный научно-исследовательский институт озерного и речного рыбного хозяйства). Здесь он заведовал отделением прикладной ихтиологии, затем отделением прудового хозяйства. Особое внимание ученый уделял прудовому карповому хозяйству – продвижению на севере карповодства, выведенного холодоустойчивой расы карпа. В 1921–1922 гг. руководил рыбопромысловым отрядом известной в истории лимнологии Олонецкой научной экспедиции государственного гидрологического института на озерах Выгозера и Сегозеро. В 1926–1927 гг. изучал и рационализировал рыбоконсервное производство на Кандалакшском Консервном заводе. С целью изучения биологии рыб, рыболовства и рыбоводства посетил разные места России. Неоднократно был за границей, где знакомился с гидротехническими и рыбноводными учреждениями и выступал с докладами на зоологических конгрессах.

Автор более 160 работ, относящиеся к ихтиологии, гидробиологии, рыбоводству, рыболовству и технологии рыбных продуктов. Много работал ученый над вопросом искусственного оплодотворения каспийских сельдей, питания и возраста рыбы и был пионером метода определения возраста рыб по чешуе и костям. Арнольд стал первым изучать озерный планктон в связи с проблемой питания рыб. Ему принадлежит заслуга выведения холодоустойчивой расы карпа. Вёл преподавательскую работу (с 1921 г.): читал курсы прудового хозяйства в Петроградском рыбопромышленном техникуме, затем курс общего рыбоводства в Ленинградском университете.

Долгое время Иван Николаевич был главным редактором журнала «Вестник рыбопромышленности». В Русском географическом обществе являлся секретарем озерной комиссии. Современники отмечали его широкую эрудицию, доброту и хлебосольство. Умер в Ленинграде.

Лит.: О влиянии нефти на рыб // Вестник рыбопромышленности. № 4, 1897 г.; Осмотр форелевого хозяйства в Лифляндии. Там же. № 9. 1900 г.; К биологии каспийской сельди «пузанка» *Clupea caspia* Eichw // Труды каспийской экспедиции 1904. Т. 1. 1907 г.; К вопросу об определении возраста рыб // Вестник рыбопромышленности. № 5–6. 1911 г.; Некоторые данные по питанию рыб Онежского бассейна. Там же. № 7. 1916 г.; К биологии личинок некоторых насекомых. 1924 г.; Ихтиофауна и рыбный промысел на озере Выг Олонецкой губернии. Труды 1-го Гидробиологического съезда. Л. 1925 г.; Очерк рыболовства в низовьях реки Свири. Известия прикладной ихтиологии и научно-промысловых исследований. Т. 4, вып. 2. 1926 г.; Список животных и водорослей новых для фауны и флоры окрестностей Никольского завода // Известия

Никольского Рыбоводного завода. № 7, 1903 г.; Основы прудового хозяйства. 1931 г.; Рыбохозяйственное значение судака в водоемах местного значения. Информационный бюллетень консультационного бюро ВНИОРХ. 1939 г.; Проблема зимовки карпов в северных районах СССР. 1941 г. Известия ВНИОРХ, т. 24 (в соавторстве).

ARNOLD, Jurij Karlovitsch (Karlowsch);
АРНОЛЬД Юрий Карлович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 76.

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 46

Geboren/Родился: 1 ноября 1811, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 1898, Каракаш, близ Симферополя.

Музыкальный теоретик, критик, композитор, педагог. Сын действительного тайного советника. Учился на филологическом факультете Дерптского университета (курс не окончил). С 1831 офицер Стародубского кирасирского полка, участвовал в польской кампании (подавление Польского восстания 1830-31). После выхода в отставку (1838) посвятил себя музыке. Занимался по гармонии и композиции у Л. (И.) И. Фукса, по контрапункту у И. (О.) К. Гунке. В 1839 получил Первую премию композиторского конкурса Петербургского Филармонического общества за кантату «Светлана» на слова В. А. Жуковского.

В 1863-71 жил в Лейпциге, работал в газете „Neue Zeitschrift für Musik“, в 1867-68 „Neue Allgemeine Zeitschrift für Theater und Musik“.

С 1871 до начала 90-х жил в Москве. В Московском университете читал курс по истории музыки, получил звание приват-доцента.

Литературное дарование проявилось в его переводах на немецкий язык либретто опер «Руслан и Людмила» М. И. Глинки (1843), «Русалка» А. С. Даргомыжского (1862), «Юдифь» А. Н. Серова, «Орлеанская дева» П. И. Чайковского (1879), а также в повести «Любовь музыкального учителя» (1836), опубликованный под псевдонимом Карло Карлини. Статьи о музыке подписывал инициалами А. Ю. И псевдонимами Гармония, Меломан.

ARNOLD, Karl;**АРНОЛЬД Карл:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 75

Geboren/Родился: 6 марта 1794, Нойкирхен, близ Мергентхайма.

Gestorben/Умер: 11 ноября 1873, Христиания.

Пианист. Композитор. Педагог.

С 1818 в С.-Петербурге. Жена – Генриетта Кистинг, артистка петербургского Немецкого театра, В середине 1820-х гг. переехал в Берлин, с 1835 – в Мюнстере, с 1849 – в Христиании, где работал дирижером филармонического общества, органистом кафедрального собора. Автор камерных сочинений, в основном для фортепиано (сонаты, фантазии, вариации и др.), его опера "Ирена" поставлена в Берлине (1832). Связи с русской музыкальной культурой сохранял в течение всей жизни.

Сочинения: Краткое руководство к изучению правил композиции, СПб, 1841.

**ARNOLDI, Lev Iwanovitsch (Iwanowitsch);
АРНОЛЬДИ Лев Иванович:**

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 629

Geboren/Родился: 1823.

Gestorben/Умер: 1860.

Литератор. Племянник декабриста Н.И. Лорера.

Получил известность благодаря знакомству с Н.В. Гоголем и своим воспоминаниям о великом писателе.

**ARNSTEIN, Karl Augustovitsch (Augustowitsch) (Dr.);
АРНШТЕЙН Карл Августович (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 77

Geboren/Родился: 17 марта 1840, Moskau/Москва.

Gestorben/Умер: 1919.

Histologe. Begründer der vaterländischen Neurohistologie.

Absolvierte die medizinische Fakultät der Universität zu Derpt (1857-64), setzte in Deutschland sein Studium fort, studierte Histologie, Physiologie und Pathologo-Anatomie bei F. Recklinghausen und R. Virchow.

Kehrte 1867 nach Russland zurück, verteidigte an der Universität zu Derpt die Habilitationsschrift „Über die wandernden und becherförmigen Zellen des Darmes“ (1867).

Ab 1868 Prosektor des Lehrstuhls für Pathologo-Anatomie der Kazaner Universität, 1872-1903 – Professor des Lehrstuhls für Histologie der Universität ferner 10 Jahre wissenschaftlicher Leiter des histologischen Labors der Universität zu Kazan.

Seine wichtigsten Arbeiten sind der *histologischen Forschung des Nervensystems* (darunter auch dem Studium des peripherischen Nervenabschlusses) gewidmet.

Beschrieb die Aufdeckungsmethodik der Nervelementen mit Hilfe der Färbung durch blaue Methylenflüssigkeit und durch Jod fixierten Flüssigkeits-Präparate (1887).

Gründete die Kazaner Schule der Neurohistologen, der sich viele bekannte Neurohistologen anschlossen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Гистолог. Основатель отечественной нейрогистологии.

Окончил медицинский факультет Дерптского университета (1857-64). Был командирован в Германию, изучал гистологию, физиологию и патологоанатомию под руководством Ф. Реклингхаузена, Р. Вирхова.

В 1867 вернулся в Россию, защитил в Дерптском университете докторскую диссертацию "О блуждающих и бокаловидных клетках кишечника" (Ueber die wandernden und becherförmigen Zellen des Darmes, Дрпт, 1867).

С 1868 прозектор кафедры патологоанатомии Казанского университета, в 1872-1903 профессор кафедры гистологии того же университета, затем более 10 лет научный руководитель гистологической лаборатории в Казанском университете.

Основные труды А. и его многочисленных учеников по гистологии нервной системы, в т. ч. по изучению периферических нервных окончаний.

Им описана методика выявления нервных элементов при помощи окраски их растворами метилена синего с фиксацией препаратов растворами, содержащими йод (1887).

К основанной А. казанской школе нейрогистологов принадлежат А. С. Догель, Б. И. Лаврентьев, А. Н. Милославский и др.

ARNT, Wladimir Antonovitsch (Antonowitsch) (Dr.);

АРНТ Владимир Антонович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 36-37 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1940.

Агроном. Доктор сельскохозяйственных наук (1993). Профессор АМОК. Член-корреспондент ААО. Заслуженный работник высшей школы РФ (2001).

Родился в 1940 г. в с. Озерное, Кустанайского района Кустанайской области. Отец – Арнт Антон Антонович, комбайнер в Кустанайской области Казахстана, награжден орденом Трудового Красного Знамени (1957 г.).

Владимир Антонович окончил Свердловский сельскохозяйственный институт по специальности агрономия (1968 г.). В 1993 г. защитил в Омском сельскохозяйственном институте им. С. М. Кирова докторскую диссертацию по теме: «Производительное использование почвенно-климатических ресурсов в интенсивном земледелии Среднего Урала». С 1995 г. работает на кафедре общего земледелия в Уральской сельскохозяйственной академии, с 2000 г. зав. кафедрой.

Сфера научных интересов: интенсивные специализированные севообороты по зонам страны, зональные системы обработки почвы.

Лит.: Интенсивное использование пашни в земледелии Уральского Нечерноземья России. 1989 г., монография; Орошение сельскохозяйственных культур в Нечерноземной зоне Урала. Учебное пособие для слушателей факультета повышения квалификации и студентов агрономического факультета. Екатеринбург. 1996 г.; Повышая продуктивность гектара // Сельское хозяйство России. № 6, 1985 г.; Основная обработка оподзоленных черноземов в условиях интенсивного земледелия Среднего Урала // Ресурсосберегающие технологии обработки почв / Сборник научных трудов. Курск. 1989 г.; Обработка почвы в интенсивном земледелии Среднего Урала. Монография, Екатеринбург, 2000 г.

Автор всего более 250 публикаций.

ARRESTO, Georg Heinrich;
АРРЕСТО Кристлиб Георг Генрих:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen aus Russland“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 77
 Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Том II стр. 163

Geboren/Родился: 1768, Schwerin.
 Gestorben/Умер: 22.07.1817, Doberan/Доберан.

Актёр, поэт и драматург. На театральной сцене выступал с детских лет. Длительное время играл в Гамбургском театре (амплуа «весёлого любовника, бонвивана и героя»). С конца 18 в. работал в С.-Петербурге, в 1805-06 директор петербургской немецкой театральной труппы. В 1806 уехал в Вену, продолжая поддерживать связи с театральной миром С.-Петербурга. Впоследствии возглавлял немецкий театр в Митаве, в 1809 гастролировал в Риге, затем стал директором театральной драмы в герцогстве Мекленбург. Как драматург получил известность благодаря пьесе «Солдаты» („Die Soldaten“), имевший большой успех во многих европейских театрах (её продолжение: «Пленённый сын» – „Der gefangene Sohn“). Автор драмы «Весёлое настроение» („Frohe Laune“), «План» („Der Plan“), «Пожарский, или Освобождение Москвы» („Poscharski, oder Die Befreiung von Moskwa“; изд. 1805), комическое интермеццо «Лепорелло» („Leporello“).

ARSENJEV, Wladimir Klavdijewitsch (Klavdijewitsch);
АРСЕНЬЕВ Владимир Клавдиевич:

Quellen/Источники:

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 77
 «БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 89
 „Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 38/15, 07-13 September 2015. Seite(n)/Страница(ы) 70

Geboren/Родился: 1872.
 Gestorben/Умер: 1930.

Географ и писатель. Исследователь Дальнего Востока, Южного Приморья (1902-1903), горы Сихотэ-Алиня (1906-1910). Один из создателей краеведческого направления в научно-художественной литературе.

Его дед по отцу состоятельный помещик Тверской губернии Фёдор Иванович Готмайер (Friedrich Johannes Gotmeier), от него у крепостной девки Агриппины Филипповой родился сын Клавдий, но так как он был незаконнорождённым, то получил не фамилию отца и ему дали фамилию Арсеньев по имени крёстного отца Арсения Тимофеевича, отчество же дали по отцу – Фёдорович, который от своей родни не отказывался. Клавдий Фёдорович Арсеньев и стал отцом будущего писателя и исследователя. Наиболее полные издания произведений В.К.Арсеньева:

«Сочинения» в 6 томах. – Владивосток, 1947/1949; «Избранные произведения» в 2-х томах – Хабаровск, 1997.

Автор книг: «По Уссурийскому краю» (1921), «Дерсу Узала» (1923), «В горах Сихотэ-Алиня» (отдельное издание в 1937).

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

ARTER, F.K.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 10 (Nr. 94, 95)

Veröffentlichungen: Untergang der Russlanddeutschen. *Eiserne Blätter* 12 (1930), 633-635. Schicksal der russlanddeutschen Bauern. *Eiserne Blätter* 13 (1931), S. 276.

ARTLEBEN, Nikolai Andrejevitsch (Andrejewitsch);

АРТЛЕБЕН Николай Андреевич:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 77-78. «**ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей**». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. Выпуск второй. С.-Петербург 1885. Выпуски 4. Seite(n)/Страница(ы) 5; Дополнение к четырём выпускам «Обзора». 1-й выпуск. Seite(n)/Страница(ы) 4

Geboren/Родился: 13 марта 1827, Владимир.

Gestorben/Умер: 14 марта 1882.

Архитектор, археолог. Окончил Московское Дворцовое архитектурное училище (1849). В 1857 получил звание «назначенного в академики архитектуры» петербургской АХ и определён епархиальным архитектором. В 1866-82 архитектор строительного отделения губернского управления.

С 1879 секретарь Владимирского губернского статистического комитета и редактор «Губернских ведомостей».

Автор сочинения «Древности Владимиро-Суздальской области, сохранившиеся в памятниках зодчества в пределах Владимирской губернии» (Владимир, 1880), которое было удостоено большой серебряной медали Русского археологического общества (1881).

Автор статей во «Владимирских Губернских Ведомостях»: «Археологическая поправка» (1874 г., № 1), «Старинные акты» (1877 г., 5 и 10; 1879 г., № 48; 1880 г., № 51), «Описная книга Владимирского Кремля-города, 1626 года» (1877 г., №№ 1—3), Владимирский Кремль-город по описной книге 1626 года» (1877 г., №№ 6 и 7), «Сказка бывшей игуменьи Владимирского Успенского девичьего монастыря Неонилы о происхождении своём и занятиях» (1877 г., № 13) и «Древняя церковь XVII века в селе Драчево, Меленковского уезда» (1879 г., № 45).

ASCHARIN, Andreas:**Quellen/Источники:**

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 274

Geboren/Родился: 1843, in Pernaу (Pänu).

Studierte in Dorpat (Tartu). Ging 1875 nach Petersburg und wurde Mitarbeiter des „Herold“, dann der deutschen „St. Petersburger Zeitung“. 1879 übersiedelte er nach Riga und wurde Oberlehrer der deutschen Sprache und Literatur am Alexander- und Lomonossow-Gymnasium.

J. E. Grotthus gab ihm folgende beachtenswerte Charakteristik:

„Als Vermittler zwischen ost- und westeuropäischer Literatur nimmt Ascharin eine hervorragende, längst anerkannte Stellung ein. Seine Übersetzungen aus dem Russischen sind zum großen Teil Musterleistungen. Von Geburt Russe, bringt er dem Geiste und Empfinden der russischen Dichter volles nationales Verständnis entgegen, weiß dasselbe aber infolge seiner deutschen Bildung, die ihm nicht nur äußerlich anklebt, auch im deutschen Leser zu erwecken. So erscheint er in der Tat berufen, in einer Zeit wüsten Nationalitätenhaders die Friedensfahne allgemein menschlicher Bildung und Gesittung zu entrollen.

Ascharin ist ein lebendiger Beweis dafür, dass Deutschtum und Russentum, richtig verstanden, durchaus keine Gegensätze sind, welche sich notwendig bekämpfen und einen den andern vernichten müssen, sondern dass sie sehr wohl friedlich nebeneinander bestehen können, beiden zum Vorteil, keinem zum Schaden.“

Werke: „Dichtungen von Puschkin und Lermontow in deutscher Übertragung“ von Andreas Ascharin, Dorpat, 1877. „Gedichte“, Riga, 1878. Außerdem zahlreiche Übersetzungen.

ASCHENBRENNER, Michail Juljevitsch (Juljewitsch);**АШЕНБРЕННЕР Михаил Юльевич:****Quellen/Источники:**

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 392-393

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 90

Geboren/Родился: 09.09.1842, Москва.

Gestorben/Умер: 11.11.1926, Москва.

Полковник. Был организатором офицерских кружков и членом военной организации «Народной воли». За революционную деятельность был приговорён в 1883 г. к смертной казни, замененной пожизненной каторгой. Отсидел 21 год в Шлиссельбургской крепости, откуда был освобождён накануне революции 1905 г. Был одним из «наиболее решительных» народовольцев, по словам видного деятеля «Народной воли», её историка и писателя С.М. Степняка-Кравчинского.

Оставил после себя книгу «Военная организация Народной воли» и другие воспоминания. Печатался в журналах «Былое» (1906, № 1 и 7; 1907, № 46) и «Голос минувшего» (1914, № 1).

В конце жизни был удостоен звания «старейшего красноармейца».

ASELBORN, Johann:

Quellen/Источники:

„**Heimatsbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2003: Страница(ы)/Seite(n) 94-102

Geboren/Родился: 27.03.1927, in Frieden, Nordkasachstan.

1929 zog die Familie nach Mariental, Wolga, um. 1942 kam er zur Trudarmee nach Kisel im Nordural, aus der er 1943 mit zwei Freunden floh. Bald darauf wurde er verhaftet und in das Lager "Karlag" bei Karaganda gebracht, aus dem er 1945 entlassen wurde. Nach dem Krieg heiratete er Tamara Schulz, machte die Meisterprüfung und sein Diplom und arbeitete als Ingenieur und Chefingenieur an verschiedenen Orten in der Sowjetunion bis zu seiner Ausreise nach Deutschland im Jahr 1978, wo er von 1980 bis 1987 in Mosbach arbeitete. Seit 1988 Rentner. Die Episode in dem Heimatsbuch 2003 ist ein Auszug aus einem größeren unveröffentlichten Manuskript Alsenborns unter dem Titel "Die Flucht in die Hölle", das der Autor zuerst in russischer Sprache verfasste und dann ins Deutsche übersetzte.

Veröffentlichung: „Bekenntnisse unter dem Dach des NKWD 1943“.

ASMIS, Rudolf:

Quellen/Источники:

„**Heimatsbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatsbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 192

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69

Veröffentlichungen: Als Wirtschaftspionier in Russisch-Asien. – In: Handbuch der geographischen Wissenschaften. Anger, H. Sibirien 1937.

ASMUS (ASSMUSS), Philipp Wilhelm;

АЗМУС Филипп Вильгельм:

Quellen/Источники:

„**Heimatsbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 21

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Slavгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seiten 10-11

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 139 (Nr. 1941)

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 21 (Nr. 188)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 29.

Константин Владимирович Эрлих «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 10

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 2, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 246

Оставил потомкам записки и хроники о событиях 18 – 19 веков.

Veröffentlichungen: *Bemerkungen über die Anwerbung und den Transport der Beaugardschen Kolonisten aus Deutschland bis in die Steppe bei Saratow und ihren Anfang.* Beaugard: 1829, den 30. April Maschinenschrift.

- Das.: *Friedensbote* 16 (1900) Nr. 10-12. 742-746.

- Dazu: *Die Maistube* 1 (1925), Nr. 3f.

ASSMUS, Valentin (Dr.);

АСМУС Валентин Фердинандович (Д-р):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 84

«**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0.

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 95

„**GELIKON**“ Katalog № 51 (Juno 2010) Seite 116. Buchversand/Kнига почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de.

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 432

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „**Gesellschaft für Entwicklung**“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „**Widerstrahl**“ (Kyjiw) und GmbH „**SIC**“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 202; 263; 370

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 34-35

Geboren/Родился: 18 декабрь 1894, Kiew/Київ.

Gestorben/Умер: 5 июня 1975, Moskau/Moskva.

Literaturwissenschaftler, Philosoph. Doktor Habil. der philosophischen Wissenschaften (1940). Preisträger der Staatsprämie der UdSSR (1943).

Absolvierte 1919 die historisch-philologische Fakultät der Universität zu Kiew, begann in demselben Jahr mit pädagogischer Tätigkeit an den Kiewer und Moskauer Hochschulen, hielt Vorträge zur Philosophie und Ästhetik. Ab 1939 - Professor der Moskauer Staatlichen Universität, ab 1956 – wissenschaftlicher Mitarbeiter des M. Gorki- Instituts für Weltliteratur.

Autor von Werken zur Geschichte der Weltphilosophie, Geschichte der Logik, Ästhetik und Literatur.

Den wichtigsten Platz in seinem Schaffen nehmen die Forschungen der deutschen klassischen Philosophie und Literatur der Aufklärungs- und Romantik-Epoche ein („*Dialektika Kanta*“, 1929; „*Gete v razgovorax s Ekkermanom*“ usw.

Werke zur Geschichte der Logik und Literaturwissenschaft, **Autor** des Lehrbuches „*Logika*“ für Hochschulstudenten; **Autor** des Beitrags „*Tvortscheskaja ästetika Borisa Pasternaka*“.

Das Vorwort zum Sammelband „*Boris Pasternak: Ob iskusstve*“ (1990).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Литературовед, философ. Доктор философских наук (1940). Лауреат Государственной премии СССР (1943).

В 1919 окончил историко-филологический факультет Киевского университета. В этом же году начал читать курсы философии и эстетики в высших учебных заведениях Киева, а затем Москвы. С 1939 профессор Московского государственного университета, с 1956 старший научный сотрудник Института мировой литературы им. М. Горького. Автор работ по истории мировой философии, истории логики, эстетики и литературы.

Значительное место в его наследии занимают исследования, посвящённые немецкой классической философии и литературы эпохи Просвещения и романтизма («Диалектика Канта», М., 1929; «Гёте в разговорах с Эккерманом» и т. д.).

Труды по истории логики, эстетике, литературоведению; автор учебника «Логика» для студентов вузов; автор статьи «Творческая эстетика Бориса Пастернака», опубликованная в качестве предисловия к сборнику «Борис Пастернак: Об искусстве» – М., 1990.

ASTRAMKAS, Eduard;

АСТРАМКАС Эдуард:

Quellen/Источники:

„*Российские немецкие писатели*“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„*Russlanddeutsche Schriftsteller*“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„*Lichter in den Fenstern*“. «*Огни в окнах*». Sowjetdeutscher Almanach. Verlag Progress Moskau. 1979. Gedruckt in der UdSSR. Альманах советско-немецкой поэзии и прозы. Страницы/Seiten 5-9

„*Geschichte der russlanddeutschen Literatur*“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 197

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 11-12, 262

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 56

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 16

Geboren/Родился: 1918.

Lyriker, Übersetzer.

Übersetzt aus der russischen und aus der deutschen Sprache in die litauische, aus der litauischen Sprache in die deutsche Sprache. Gedichte schreibt er in deutscher Sprache. War viele Jahre Mitarbeiter des Verlages „Vaga“ in Vilnius. Seit Ende 50-er Jahre Veröffentlichungen in „NL“; „Hand in Hand“ Bd. 2, Progress, Moskau 1965; „Lichter in den Fenstern“, Sowjetdeutscher Almanach, Progress, Moskau 1979.

Родился в 1918 г. Поэт, переводчик. Переводит с русского и немецкого яз. на литовский, с литовского на немецкий. Пишет стихи на нем. яз. Долгие годы был сотрудником издательства «Вага» в Вильнюсе. С конца 50-х годов печатается в НЛ. Стихи его вошли в коллективные сборники: «Рука об руку», т 2, м., 1965; «Огни в окнах» (семь стихотворений), М., 1979.

АТАСН, F.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 46

Veröffentlichung: Die deutschen Kolonien in Südrussland. Riga 1904. Cornies Johann, Bericht über den Mariupoler Mennonitenbezirk. – In: Unterhaltungsblatt für deutsche Ansiedler im südlichen Russland. Nr. 7, 1847. IfA.

AUCH, Eva-Maria:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 892 (Nr. 11631, 11632)

Publikationen/Публикации: *Немецкие колонисты в Закавказье. Российские немцы на Дону, Кавказе и Волге. Материалы Российско-Германской научной конференции, Анапа, 22-26 сентября 1994 года.* Издал Международный союз немецкой культуры/Internationaler Verband der deutschen Kultur. Moskau 1995. 101-119.

„Unternehmerische Aktivitäten deutscher Kolonisten in Transkaukasien.“ *...das einzige Land in Europa, das eine große Zukunft vor sich hat.* „Deutsche Unternehmen und Unternehmer im Russischen Reich im 19. und frühen 20. Jahrhundert.“ Hg. v. **Dittmar Dahmann – Carmen Scheide.** Essen: Klartext-Verlag 1998,

589-610. (Veröffentlichungen des Instituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 8).

AUERBACH (BERGHOLZ), Anastasia Fjodorovna (Fjodorowna);
АУЕРБАХ (девичья фамилия **Бергхольц**) **Анастасия Фёдоровна:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 87-88

Geboren/Родилась: ?

Gestorben/Умерла: 1891.

Дочь богатого Саратовского землевладельца Фёдора Петровича Бергхольца. Была замужем за Андреем Андреевичем Ауербахом.

Автор сборника рассказов «Первое чтение для крестьянских детей» (1861 и 1864) опубликованных под псевдонимом «Тётка Настасья».

AUERBACH (BERGHOLZ), Julia Fjodorovna (Fjodorowna);
АУЕРБАХ (урождённая **Бергхольц**) **Юлия Фёдоровна:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 89

Geboren/Родилась: 1827.

Gestorben/Умерла: ноябрь 1871.

Писательница. Псевдоним – А.Д.З.

Дочь богатого Саратовского землевладельца Фёдора Петровича Бергхольца. Была замужем за Германом Андреевичем Ауербахом. Сестра Анастасии Фёдоровны Ауэрбах (урождённая Бергхольц).

В начале 6-х гг. возглавляла Тульское женское училище. Существует предположение, что она и её муж были знакомы с А.И. Герценом («Литературное наследство», т. 61, с. 15-16).

Автор прозаических произведений, проникнутых теплотой и любовью к русскому народу: «В дороге» («Русский вестник», 1859, № 21-24), «Преступница» («Беседа», 1871, № 5), «Простой случай» («Русский вестник», 1858, № 19).

AUERBACH Alexander Andrejevitsch (Andrejewitsch);
АУЭРБАХ Александр Андреевич (Генрихович):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 88-89
«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 713-714

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. **«Ученые-естественники немецкого происхождения».** Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 37-38
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 12 февраля 1844, г. Кашин Тверской губернии.

Gestorben/Умер: 9 июня 1916, Старая Русса Петроградской губернии.

Горный инженер, предприниматель.

Публиковался в «Горном журнале» и «Известиях общества горных инженеров».

Автор «Воспоминаний о начале развития каменноугольной промышленности в России» («Русская старина», 1909, т. 138, 140).

Воспоминания – «Исторический вестник», 1905, № 8-12.

AUERBACH, Andrej Andrejevitsch (Andrejewitsch);

АУЭРБАХ Андрей Андреевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 88

Geboren/Родился: 20 января 1839, г. Кашин Тверской губернии.

Gestorben/Умер: не ранее 1905.

Автор «Воспоминаний» («Исторический вестник», 1905, № 8-12), которые содержат интересные зарисовки провинциальной жизни, быта сибирских аборигенов и событий связанных с Польским восстанием 1863-64 и русско-турецкой войной 1877-78.

AUERBACH, B.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 34

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 41

Veröffentlichung: Die Erbschaft. Bearbeitet und übertragen von E. Dingens. 24 S. Saratow 1919.

AUERBACH, Inge:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 139 (Nr. 1942), 368 (Nr. 5065)

Veröffentlichungen: Die Rolle Waldecks bei der Russlandauswanderung der Jahre 1765-1767. *Geschichtsblätter für Waldeck* 75 (1987), 261-273.

Hessen-Kassel und das Einwanderungsmanifest der Kaiserin Katharina II. von 1763. Widerstände gegen die Auswanderungsbewegung. *Zeitschrift des Vereins für Hessische Geschichte und Landeskunde* 91 (1986), 71-80.

Auswanderung aus Kurhessen. Nach Osten oder nach Westen? Hg. v. Hessischen Staatsarchiv Marburg in Verbindung mit der Historischen Kommission für Hessen. Marburg: Hessisches Staatsarchiv 1993. 400 S. (Schriften des Hessischen Staatsarchivs Marburg, Bd. 10).

AUERBACH, Iwan Bogdanovitsch (Bogdanowitsch);**АУЭРБАХ Иван Богданович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 87

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 38-39 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 31 марта 1815, Москва.

Gestorben/Умер: 6 ноября 1867, Москва.

Ауэрбахи – дворянский служилый род, ведут происхождение от саксонского купца Якова Ауэрбаха, старший сын которого (Яков) участвовал в походе против шведской армии в 1788-89. Имел два сына (Андрей, Богдан).

К московской ветви Ауэрбахов относился сын Богдана Яковлевича – Иван Богданович.

Геолог, минералог, профессор Петровской сельскохозяйственной академии. В юности увлекался геологией, изучал минералогию и химию в Берлине. Путешествовал по Германии, Швейцарии, Италии и Франции. Вернувшись в Россию продолжил научно-исследовательскую деятельность.

Преподавал геологию и минералогию в московском Константиновском межевом институте.

Его лекции изданы литографическим способом.

AUERBACH, Sergej Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);**АУЭРБАХ Сергей Александрович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 89

Geboren/Родился: 5 февраля 1875, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 27 апреля 1914.

Горный инженер. Деятель в области автомобильного дела.

С детства приобщался к горнозаводской жизни, проводя летние месяцы в Богословском горно-заводском округе, где работал его отец. По окончании петербургского Горного института (1897) поступил на службу в Горное ведомство и был откомандирован в распоряжение правления акционерного общества "Ртутное дело А. Ауэрбах и К" (в 1903-07 управляющий обществом), также заведовал Александровским каменно- угольным рудником (близ Горловки) и провел его реконструкции). Переехал в Харьков. С 1900 участвовал в работе съездов горнопромышленников Юга России (занимался главным образом вопросами безопасности труда рабочих), был уполномоченным этих съездов и членом Совета съезда представителей промышленности и торговли, участвовал в ряде совещаний в С.-Петербурге. С 1902 активно участвовал в земском движении: гласный Бахмутского уездного и Екатеринославского губернского (1908) земств. В 1908 и 1912 избирался в почетные мировые судьи по Бахмутскому у. В 1912-14 член правления Инзерского и Шуваловского горнозаводских акционерных обществ, Ливенгофского стекло-промышленного общества. Один из инициаторов развития отечественного автомобилизма. Член Российского автомобильного общества (1912); генеральный комиссар 4-й Международной автомобильной выставки (в 1913 за участие в ней награжден французским орденом Почетного легиона; незадолго до кончины включен в список кандидатов на пожалование в звание камер-юнкера).

В 1908-10 опубликовал ряд статей по технике разработки крутопадающих пластов каменного угля.

AUERBACH, Wladimir Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);**АУЭРБАХ Владимир Александрович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 89

Geboren/Родился: 25 октября 1876, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: не ранее 1917.

Горный инженер. Специалист по добыче каменного угля.

По окончании петербургского Горного института (1899) зачислен на службу в Горное ведомство и откомандирован в распоряжение правления акционерного общества "Ртутное дело А. Ауэрбах и К", участвовал в реконструкции Александровского каменноугольного рудника. В 1904-05 прошел подготовку и начал преподавать горное дело в Варшавском политехническом институте. С 1906

служил на Китайско-Восточной железной дороге (КВЖД): заведовал Горным отделом, Чжаланнорскими угольными копиями КВЖД, проводил экспертизу Сучанского каменноугольного предприятия в Приморье.

В 1910-13 профессор Донского политехнического института. В 1914-17 работал в Ливенгофском стекло-промышленном обществе.

С 1901 опубликовал ряд статей в "Горном журнале" по вопросам вентиляции и подъемных устройств шахт.

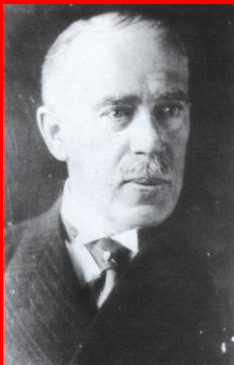
AUGST, A. (Harry):

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 614 (Nr. 8510)

Publikation/Публикация: Современное состояние национальной проблемы немцев Грузии. *Российские немцы. Политика, культура, образование.* Сборник материалов по проблематике российских немцев. Москва: Литературное агентство «Варяг» 1997, стр. 128 и д.

AUHAGEN, Otto (Dr.):



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 192

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 1, 21

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 93, 193, 259, 284 (Nr. 4171)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 1, 29, 46, 69.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 10 (Nr. 96), 39 (Nr. 526), 40 (Nr. 527, 532, 533, 534), 49 (Nr. 682), 100 (Nr. 1406, 1407), 133 (Nr. 1865)

„**FÜGUNGEN UND FÜHRUNGEN**“ Heinrich B. UNRUH. Ein Leben im Geiste christlicher Humanität und Dienste der Nächstenliebe. 2009. 509 Seiten. ISBN 978-3-926306-58-6. Seite(n)/Страница(ы) 262

Geboren/Родился: 1869.

Gestorben/Умер: 1945.

Veröffentlichungen: „Die heutige Lage der deutschen Bauern in der Sowjetunion“ in Organ der evang. Auswanderungsfürsorge 32 (1936) H.1; „Die Lage des Deutschtums in der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken“ in Archiv f. d. gesamte Auslanddeutsche 31 (1926); „Die heutige Lage des deutschen Bauern in der Sowjetunion“ in der Auslanddeutsche 31 (1926); „Die Schicksalswende des russlanddeutschen Bauern in den Jahren 1927-1930“ in Sammlung G. Leibbrendt, Leipzig 1942; „Die Deutschen Bauern an der Wolga“, Berlin 1929; „Über die Entwicklung der Agrarverfassung der deutschen Bauern im heutigen Gebiet der UDSSR“, Sering-Verlag Dietze; „Die Auswanderung unserer Brüder aus Russland 1874 ff.“ in Mennonitische Blätter 1876 № 1. ff. Fortsetzung in Der Bote, Rosthern 1938 № 50.

AUL, Edgar:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000/2: Страница(ы)/Seite(n) 117 f., 171-174

Geboren/Родился: 20.02.1925, in Krasnodar, Wolga, in der Familie eines Dorfschullehrers.

Bis 1930 lebten die Eltern mit vier Söhnen und einer Tochter in Rosenheim.

Edgar Aul absolvierte vor Kriegsausbruch neun Klassen einer Mittelschule in Besymjannaja, wohin die Familie umgezogen war. 1941 folgte die Deportation in das Altaigebiet und einige Monate später die Mobilisierung nach Kemerowo und die Zwangsarbeit Edgars in der Trudarmee von 1942-1950.

Nach der Aufhebung der Kommandantur 1955 war Edgar Aul Werkunterrichtslehrer an Schulen im Altaigebiets und in Kasachstan. Er lebt seit 1987 in Deutschland.

Veröffentlichung: „Kindheit-Erinnerungen an einen unserer Dichter Alexander WÜRZ“.

AUL, Eduard (Dr.);

АУЛЬ Эдуард:



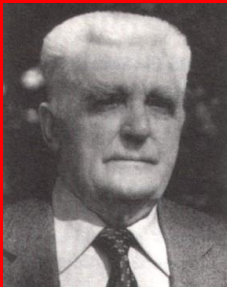
Quellen/Источники:

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 5, Mai 2010. Seiten 12.

Geboren/Родился: in Kaskelen, Gebiet Almaty (Kasachstan).

Siedelte 1989 mit seinen Eltern nach Deutschland um. Besuchte das technische Gymnasium in Pforzheim. Nach Abitur und Wehrdienst absolvierte er erfolgreich sein fünfjähriges Maschinenbaustudium an der Universität Kaiserslautern. Anschließend wurde der junge Diplom-Ingenieur als Doktorant in die Forschungsabteilung der Universität bei Pro. Sauer übernommen.

**AUL, Viktor (Victor);
АУЛЬ Виктор:**



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1992-94: Страница(ы)/Seite(n) 207-209; Jahre 1997/98: Страница(ы)/Seite(n) 115-121, 311-317

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 6, 16-19, 287

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 294, 310, 328

„Lexikon der russlanddeutschen Literatur“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 12-13

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 783 (Nr. 10414)

„Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“. Almanach 2007 Bonn. Hg. vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag, Vechta-Langförden, 2007. ISBN 978-3-86685-103-0. Seiten 15-25, 294

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 26

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 17

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“, Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 394

„**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrußland.de. Ausgabe Nr. 12 Dezember 2018. Страница(ы)/Seite(n) 53.

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 35

„**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böppl. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 274-276

Geboren/Родился: 1918, in Rosenheim an der Wolga.

Gestorben/Умер: 29.03.2015.

Schriftsteller. Erzähler. Studium an der Pädagogischen Hochschule Engels, anschließend Lehrer in Seelmann, 1939 Armeedienst und Teilnahme am Russisch-Finnischen Krieg, 1941 Kriegsgefangenschaft, 1945 staatenlos, mehrjähriger Aufenthalt in Schweden, seit 1958 in Österreich, tätig als Künstler. Schreibt spannend, mit Beobachtungsgabe und Sinn für das treffende Detail. Sein bewegtes und turbulentes Leben bietet ihm Stoff für seine Erzählungen und Geschichten. Der große Umbruch im Osten war für ihn Anlass zu seinem Roman „Das Manifest der Zarin“ (Stuttgart 1992).

Weitere Werke: Der Passierschein (Erzählung); Vom Regen in die Traufe (Roman) u. a.

Прозаик. Накануне Второй мировой войны окончил Немецкий пединститут в Энгельсе. Участвовал в литературных встречах, семинарах российских немецких писателей в Германии и Казахстане.

Автор романа «Манифест царицы» („Das Manifest der Zarin“).

AULD, Amelia, B.:

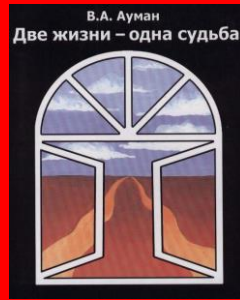
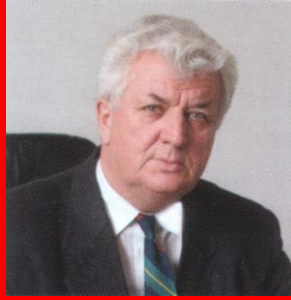
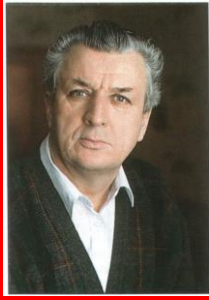
Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 128 (Nr. 1752)

Veröffentlichung: *German-Russian on the Volga and in the United States*. M.A. thesis, University of Oregon 1938 (rewritten 1945). 38 S. Maschinenschrift.

AUMANN, Woldemar (Dr.);

АУМАН Владимир Андреевич:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart, Jahre 2001/2002. Страница(ы)/Seite(n) 34–41

„**Heimatliche Weiten**“. Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981. Herausgeber „Neues Leben“, Verlag „Prawda“, Moskau. «**Родные просторы**». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес Лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 2, 1983, Seite 287; Heft 1, 1985, Seite 286

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Detlef Brandes/Victor Dönninghaus. Band 2. Von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 10 (Nr. 97), 125 (Nr. 1766), 156 (Nr. 2196), 224 (Nr. 3247), 431 (Nr. 6134), 432 (Nr. 6151), 446 (Nr. 6357), 461 (Nr. 6528, 6529), 541 (Nr. 7644), 543 (Nr. 7667), 544 (Nr. 7672), 552 (Nr. 7773, 7776), 561 (Nr. 7893), 569 (Nr. 7966), 600 (Nr. 8360), 731 (Nr. 9856), 754 (Nr. 10103), 818 (Nr. 10915), 859 (Nr. 11335), 920 (Nr. 11882), 921 (Nr. 11883, 11890);

„**Die Russlanddeutschen Gestern und Heute**“. Markus Verlag, Köln. Herausgeber Boris Meissner, Helmut Neubauer, Alfred Eisfeld. 1992. ISBN 3-87511-043-9. Seiten 37–43, 277

«**Немцы Москвы: исторический вклад в культуру столицы**». Сборник докладов Международной научной конференции, посвящённой 850-летию Москвы. (Москва, 5 июня 1997 г.). Общественная Академия наук российских немцев. Страница 359

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 528

„**Die Deutschen Russlands**“. Enzyklopädie. Band № 3 (П–Я), „ERD“. Moskau, 2006; «Немцы России». Энциклопедия. Том № 3 (П–Я), «ЭРН». Москва, 2006. ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 707–708

«**Культура немцев России**» № 2, № 3, 2007. Москва. Научно-информационный, общественно-публицистический иллюстрированный журнал Федерального Координационного Совета общественного движения российских немцев. Страница(ы)/Seite(n) 2–3, 12–15; 2–4;

„**RUSSLANDDEUTSCHE**“. Культура История Традиции. Научно-информационный общественно-публицистический иллюстрированный журнал Международного Союза общественных объединений немцев. 2012 № 1. Seite(n)/Страница(ы) 13, 17–19

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» / „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag, 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 373, 519

„**Neues Leben**“. Центральная газета российских немцев. Главный редактор Баумгертнер В. Выпускающий редактор Буккер И. В. Адрес редакции: 119435, Москва, ул. Малая Пироговская, 5. E-mail: mka@yandex.ru. Dezember, 2014. Seite(n)/Страница(ы) 19

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 267

„**Russland-Deutsche Zeitgeschichte**“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstauf. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfd.r. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 74

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем.

яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 36-37

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 36-37, 329-330

Geboren/Родился: 10.06.1938, Alexanderheim, Gebiet Dnepropetrowsk, Ukraine / Александргейм, Днепропетровская обл., Украина.

1961 – Absolvent der Pädagogischen Hochschule in Kustanai (Kasachstan). 1971 Promotion zum Kandidaten der Geschichtswissenschaften mit der Arbeit „Auslandspolitik der DDR in Europa“ («Место и роль ГДР во внешней политике Европы»). Ende der achtziger Jahre, im Gefolge der zunehmenden Nationalitätenprobleme, Stellvertretender Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation des ZK der KP Kasachstans; danach Leiter des Sektors für zwischennationale Beziehungen der ZK der KPdSU.

Dozent und Leiter des Programms der „Rußländischen Deutschen“ im Institut für Europäische Probleme der Korporation „RAU“ (Rußländisch-Amerikanischen Universität).

Кандидат исторических наук. Доцент. Заслуженный работник культуры Республики Казахстан. Родители: отец – Ауман Андрей Михайлович, 1917 г.р., родился в лютеранской колонии немцев в Причерноморье, куда дед Ауман Михель прибыл в качестве кузнеца. Отец работал директором школы д. Александргейм Днепропетровской области Украины до 1941 года. Репрессирован. Дальнейшими сведениями о нем семья не располагает. Мать, Бургер (урожденная Пфунт) Мария Иосифовна, 1918 г.р. Родилась там же, в немецкой колонии Александргейм. В 1941 году была выселена в Казахстан на спецпоселение, где и умерла в 1990 году.

Ауман В.А. после августа 1941 года по национальному признаку был вместе с матерью депортирован в Казахстан, п. Банновка Кустанайской области. В 1956 году окончил 10 классов, в том же году поступил и в 1961 окончил Кустанайский педагогический институт, историко-филологический факультет, получив профессию учителя истории, русского языка и литературы.

Работа: с 1958 года – учитель истории; с 1964 – директор школы; с 1966 – лектор обкома партии. В 1968 году поступил в аспирантуру Московской академии общественных наук. В 1971 году закончил аспирантуру и защитил диссертацию на тему «Место и роль ГДР во внешней политике Европы». С 1971 по 1973 год – руководитель лекторской группы обкома партии, доцент сельскохозяйственного института Кустанайской области. С 1977 по 1986 – лектор, заместитель заведующего отделом пропаганды ЦК Компартии Казахстана (г. Алма-Ата). В 1986 году Ауман В.А. переведен на работу в Аппарат ЦК КПСС, г. Москва. С 1986 по 1991 год – инструктор, консультант, завсектором ЦК КПСС. С 1991 по 1993 – директор программы «Российские немцы» в Российско-американском университете. С 1993 года – профессор Промышленной Академии. С 1994 по 2001 год – директор образовательного Центра (VIZ) ФРГ для российских немцев в Люберцах и Мамонтовке. С 2001 года – директор АНО «Центр немецкой культуры» в Москве. С 1994 по 2001 год – редактор журнала «БИЦ – Боте». С 2001 по 2009 – основатель и редактор журнала «Культура немцев России». С 2009 года – основатель и первый заместитель главного редактора журнала “Russlanddeutsche”. С 2009 года – заместитель главного редактора газеты «Neues Leben». На более чем

20-ти конференциях в СССР, Казахстане, России и Германии выступил с научными докладами по проблемам российских немцев, опубликованными в сборниках. Выпустил более 10 книг по проблемам немцев в России. Автор и режиссер 2-х телефильмов: «Здесь наша Родина», 1996 (1,5 часа); «Эдвин Гриб», 2005 (1,5 часа). Женат, трое детей. Жена Эльза (урожденная Петерс), 1936 г.р. (умерла в 2013), дочь Татьяна 1958 г.р., проживает в Москве; сын Владлен, 1962 г.р., проживает в Алматы (Казахстан); сын Сергей, 1974 г.р., проживает в г. Москве. С 2015 г. женат вторым браком. Жена – Оликова Ф.Х., 1954 г.р.

Publikationen/Публикации: 1. „Unsere Einheit und Geschlossenheit“ (Publizistik). Verlag „Kasachstan“, Alma-Ata; 2. Советские немцы вчера и сегодня. Совершенствование национальных отношений и интернациональное воспитание трудящихся: вопросы теории и практики. Алма-Ата, Наука, 1989, 206–216; 3. Die Planung der KPdSU für die Deutschen in der UdSSR. Die Russlanddeutschen: Gestern und heute. Hg. v. Boris Meissner, Helmut Neubauer und Alfred Eisfeld. Köln: Markus Verlag. 1992, 37–43; 4. Судьба и надежды советских немцев. „Die bitteren Äpfel von 1941. Massenpolitische Ausgabe. Alma-Ata: Kasachstan, 1991, 171–184. (Rehabilitierung der Russlanddeutschen); 5. Судьба и надежды советских немцев. Газета «Правда», 09.12.1989, «Neues Leben» Nr. 52 v. 20.12.1989, 4f. – Deutsch: Schicksal und Hoffnungen der Sowjetdeutschen. Presse der Sowjetunion (1990), Nr. 2, 45–47, 52; 6. История российских немцев в документах. Т. I., М. 1993, Т. II. 1995; 7. Российские немцы на государственной службе. – М., 1995, книга вышла на немецком и русском языках. 8. «Две жизни – одна судьба». Москва, 2004. 71 стр. Илл. Редактор: В.Г. Чеботарёва. Корректор: Т.В. Брагина. Художник: Е.В. Богданова. Дизайн и вёрстка: П.Б. Коцевой, М., 2005; 9. Кухня российских немцев. – 1-е изд. М., 2005, 2-изд. М., 2008. С 2014 г. по настоящее время В.А. Ауман – научный редактор серии книг «Замечательные немцы Казахстана». В рамках этого проекта им написаны книги: «Такая выпала стезя» – о Г. Бельгере, «Генерал травяного хоккея» – об Э. Айрихе, «Он играл главную скрипку целинной эпопеи» – об Э. Госсене. Работает над автобиографической повестью «Российский немец в Кремле».

03.08.2018

Tatiana Scheller/Dortmund
Татьяна Шеллер/Дортмунд

AURAS, Heinrich:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dömminghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 496 (Nr. 6986, 6987), 600 (Nr. 8352), 622 (Nr. 8607)

Veröffentlichungen: Stiefkinder bei lebendiger Mutter. *Neues Leben* Nr. 28 v. 11.7.1992, S. 4.

Mit vereinten Kräften deutsche Sprache erhalten. *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 46 v. 14.11.1992, S. 4.

Eine Zeitung der Russlanddeutschen erscheint nun auch in Omsk. *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 19 v. 9.5.1992, S. 4.

Muttersprachliche Paradoxe. *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 15 v. 11.4.1992, S. 6. (4. Republik-Olympiade deutscher Muttersprache in Alma-Ata).

AURICH, H.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 263 (Nr. 3858)

Veröffentlichung: Überblick über die Kolonisation des Schwarzmeer-Küstengebiets des Kaukasus. *Russische Revue* 27 (1887), 204-222.

AURICH, Peter:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 521 (Nr. 7282), 552 (Nr. 7777), 582 (Nr. 8126)

Veröffentlichungen: Zwischen Alma-Ata und Omsk. Rundfunksendungen für Sowjetdeutsche. *Digest des Ostens* 10 (1975), 38-40.

Deutschtum zwischen Ural und Taiga. *Christ unterwegs* 14 (1960), Nr. 4, 5f.

Dass.: Deutschtum zwischen Ural und Taiga. Das Russland-Deutschtum heute – an Zahl erstarkt, dem Volkstum verloren? *Der Süddeutsche* 11 (1960), S. 9.

„Mögt ihr das Leben im Westen nie kennen lernen!“. Aufklärungsfeldzug soll Ausreisewillige warnen. Das jüngste Kapitel einer 200jährigen Wanderung. Europa – *Revue d'Europe – Magazine for Europe*. Unabhängige Monatszeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur (Europa-Verlag München) 25 (1974), Nr. 7/8, 50f.

-Dass.: Kulturpolitische Korrespondenz (1974), Nr. 189, 11-15.

AVENARIUS, Michail. (Dr.);

АВЕНАРИУС Михаил Петрович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 12-13 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 158 f.

Geboren/Родился: 07.09.1835.

Gestorben/Умер: 04.11.1895.

Mathematiker, Doktor Habil. der Wissenschaften (1866), Professor (1866). Korrespondierendes Mitglied der PAN (1876). Verdienter Professor (1890). Mitglied der Russischen physisch-chemischen Gesellschaft, der Berliner physischen, der Kiewer Gesellschaft der Naturforscher; Ehrenmitglied der Moskauer Naturforscher-Gesellschaft. Geboren in Zarskoje Selo. Angehöriger eines alten deutschen Stammes. Besuchte die zarskoseljskaja (lutherische) kirchliche Schule und das 5. Petersburger Gymnasium. Beliebt in der Familie von klein auf, interessierte sich sehr früh für Wissenschaft, Pferde und Schachspiel. Absolvierte 1858 die Petersburger Universität im wissenschaftlichen Doktorgrad. Eingesetzt als außerordentlicher Mathelehrer am 2. Petersburger

Gymnasium. 1862 – abkommandiert ins Ausland, studierte bis Ende 1864 Physik in Berlin und Heidelberg. Besuchte Vorlesungen von Professor *Magnus* (Versuchsphysik, Technologie) und beschäftigte sich in dessen Labor mit experimentellen Forschungen zur Thermoelektrizität, die Ergebnisse wurden später zum Thema seiner Magister- und Doktordissertation. Im Labor von *Dove* war er mit Versuchsphysik und Meteorologie beschäftigt, bei *Poggendorf* studierte er Geschichte der Physik, physische Geografie, bei *Ermann* Magnetismus der Erde. Im Frühjahr 1864 verbrachte er einen Monat in Paris, im Sommersemester ging er nach Heidelberg, wo *Kirchhof* sein neues Labor, das nach modernstem Stand der Technik ausgerüstet war, eröffnet hatte. Verteidigte 1865 die Magisterdissertation zum Thema „Über Thermoelektrizität“ und wurde als Dozent am Lehrstuhl für Physik an der Universität zu Kiew eingestellt. Außerdem leitete er noch das meteorologische Observatorium. Nach der Verteidigung der Habilitationsschrift wurde A. als Professor tätig und unterrichtete theoretische und Versuchsphysik und Meteorologie. Ab 1873 führte A. Laborforschungen zur kritischen Lage, Erweiterung der Flüssigkeit u. a. durch. Ihm gelang es zum ersten Mal die kritischen Temperaturen vieler Flüssigkeiten festzustellen.

Bekannt durch seine Arbeiten zur Thermoelektrizität und kritischen Temperaturen. Schlug 1880 seine Methode der Kanalisierung des Wechselstroms zur Beleuchtung vor und präsentierte das System im kleineren Maßstab 1881 auf einer Elektrizitäts-Ausstellung in Paris. Wurde für diese Arbeit mit einer silbernen Medaille ausgezeichnet. Unter seiner Leitung wurden die Elemente des Erdmagnetismus für Kiew festgelegt. Verließ die Arbeit aus gesundheitlichen Gründen 1891. Starb in Kiew.

Autor mehrerer wissenschaftlicher Veröffentlichungen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Математик, доктор наук (1866), профессор (1866). Член-корреспондент ПАН (1876). Заслуженный профессор (1890). Состоял членом Русского физико-химического общества, Берлинского физического, Киевского общества естествознания. Почётный член Московского общества любителей естествознания. Родился в Царском Селе. Из древнего немецкого рода. Первоначальное образование получил в царскосельской церковной (лютеранской) школе, а затем в Петербургской 5-й гимназии. С детства отличался мягким, добрым и прямым характером и был общим любимцем в семье. Рано проявил склонность к точным наукам. А еще его увлекали лошади и шахматы. В 1858 г. окончил курс в Петербургском университете со степенью кандидата математических наук. Определен сверхштатным учителем математики во 2-ю Петербургскую гимназию. В 1862 г. Михаил Петрович командирован за границу и до конца 1864 г. изучал физику в Берлине и Гейдельберге. Слушал лекции профессора Магнуса (опытная физика, технология). В лаборатории Магнуса занялся экспериментальными исследованиями о термоэлектричестве, которые дали ему тему для магистерской и докторской диссертации. В лаборатории Дове (опытная физика, метеорология), Эрмана (земной магнетизм), Поггендорфа (история физики, физическая география) и др.

Весной 1864 г. на один месяц едет в Париж, затем поселяется на летний семестр в Гейдельберге, где только что открыта новая лаборатория Кирхгоффа, построенная по последнему слову техники. В 1865 г. защитил магистерскую диссертацию «О термоэлектричестве» и был назначен доцентом на кафедру физики в Киевский университет. Кроме того, заведовал метеорологической обсерваторией. По защите в 1866 г. докторской диссертации: «Об электрических разностях металлов при различных температурах» был назначен ординарным профессором (1867). Долгое время читал курс физики, как опытной, так и теоретической, курс метеорологии. С

1873 г. проводил лабораторные исследования по вопросам о критическом состоянии, о расширении жидкостей и др. Впервые подробно и точно определил критические температуры многих жидкостей.

Известен своими работами по термоэлектричеству и критической температуре. В 1880 г. предложил особый способ канализации переменного электрического тока для целей освещения (преимущественно свечами Яблочкова). Проверив эти системы в небольшом масштабе, испытывает и демонстрирует в Париже во время электрической выставки 1881 г. и получает за это серебряную медаль.

Под его руководством были сделаны определения элементов земного магнетизма для Киева.

В 1891 г. Авенариус в связи с ухудшением здоровья вышел в отставку. Пользовался заслуженным уважением коллег и студентов. Любил музыку, недурно пел. Умер в Киеве.

Лит.: О термоэлектричестве. 1863 г. Некоторые из результатов 12-летних наблюдений на университетской метеорологической обсерватории // Киевские университетские известия. 1868 г № 8 Об электровозбудительной силе термоэлектрических элементов с точки зрения механической теории тепла. Там же. 1870 г. № 11. Влажность смеси двух масс воздуха различных температур и влажности. Там же. 1877 г. № 12. Возможные приемы деления электрического света. Журнал Физико-химического общества. 1881 г. Т. 13. Об электрических разностях металлов при различных температурах и др., всего более 50 работ.

AWELAN, Fjodor Karlovitsch (Karlowitsch); АВЕЛАН Фёдор Карлович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 15

Geboren/Родился: 31 августа 1839.

Gestorben/Умер: 17 ноября 1916, Петроград.

Морской и государственный деятель. Адмирал (1905). Генерал-адъютант (1903). Из дворян. Член (с 1896) и почетный член (с 1903) конференции Николаевской морской академии. С 10 марта 1903 управляющий Морским министерством (под общим руководством генерал-адмирала великого князя Алексея Александровича). С октября 1914 член Государственного совета.

Воспитывался в морской роте Александровского кадетского корпуса (Царское Село). В 1855 в чине гардемарина вступил в действующий флот, после длительного заграничного плавания в 1857 произведен в мичманы. Долгое время служил на Балтике. С 1868 старший офицер клипера "Гайдамак"; затем служил на фрегатах "Минин" (1872), "Князь Пожарский" (1873). В чине капитан-лейтенанта участвовал в Цимбрийской экспедиции 1878 в Северную Америку. В 1878-84 командовал крейсером "Азия", в 1884, 1886-90 – корветом "Рында", в 1885 – фрегатом "Светлана". В 1886 произведен в капитаны 1-го ранга. В 1891-93 контр-адмирал, начальник штаба Кронштадтского порта. С 1893 командующий эскадрой Средиземного моря, которая была направлена во Францию с официальным визитом. С 1895 помощник начальника, в 1896-1903 начальник Главного морского штаба в чине вице-адмирала. В 1896 командовал отрядом судов на Балтике, в состав которого входили новые корабли, назначенные для проведения испытаний. Считался одним из наиболее подготовленных флотских начальников.

Занимался научной работой.

**AWENARIUS (AVENARIUS), Wasilij Pawlovitsch (Pawlowitsch);
АВЕНАРИУС Василий Павлович:**

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 627-628

Geboren/Родился: 1839.

Gestorben/Умер: 1919.

Schriftsteller, Dichter, Beamter.

1865 veröffentlichte die Zeitschrift „*Vsemirnyj trud*“ seine Erzählung „*Sovremennaja idillia*“ (Moderne Idylle), später brachte sie die zweite Erzählung „*Povetrie*“ (Der Fimmel) – eine negative Darstellung des modernen Strebens der 60er und die grobe Schmähchrift gegenüber der Jugendlichen dieser Erzählung wurden von der Öffentlichkeit so scharf kritisiert, das der Schriftsteller nur immer seltener zur Feder griff. Sein Name ist ausschließlich in der Kinderliteratur bekannt. Von Beruf war er kein Schriftsteller und arbeitete sehr zügig an seinen Werken.

A. gab das Buch „*Kniga o kiewskich bogatyrjach*“ mit bearbeiteten Heldenliedern für die Kinder heraus. Dieses Buch war sehr populär und wurde mehrmals verlegt, außerdem schrieb er Märchen für die Kleinen: „*O ptscholke-mochnatke*“, „*O murawje Bogatyre*“ u. a.

Ab Mitte der 80er schrieb er Erzählungen aus dem Leben bekannter Persönlichkeiten: „*Otrotscheskie gody Puschkina*“, „*Junostj Puschkina*“, „*Gogol-Gymnasist*“ u. a. Außerdem war er auch durch historische Geschichten für Jugendlichen bekannt. Allerdings ging es in diesen Geschichten mehr ums Abenteuerliche und Wesentliche als um das Psychologische. Besonders interessant war die Erzählung „*Pered rassvetom*“ (Vor Sonnenaufgang), wo es dem Autor gelang, genaue Bilder der Leibeigenschaft-Periode in Russland darzustellen und die Psychologie der Anhänger und Feinden der Leibeigenschaft-Reform zu beschreiben.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Писатель, поэт, крупный чиновник.

В 1865 г. в журнале «Всемирный труд» была помещена его повесть «Современная идиллия», позднее была опубликована следующая повесть «Поветрие». Отрицательное отношение к передовым стремлениям 60-х гг., грубый пасквиль на современную молодёжь вызвали жестокие нападки критики на повести, что послужило Авенариусу поводом оставить литературу для взрослых, к которой он возвращался позднее лишь изредка.

Имя Авенариуса известно почти исключительно в детской литературе. Он не был писателем по профессии и работал над своими произведениями очень медленно.

Переложил для детей русские былины, издав «Книгу о киевских богатырях», пользовавшуюся большой популярностью и многократно переиздававшуюся. Затем последовал ряд оригинальных сказок для детей: «О пчёлке Мохнатке», «О муравье богатыре» и др.

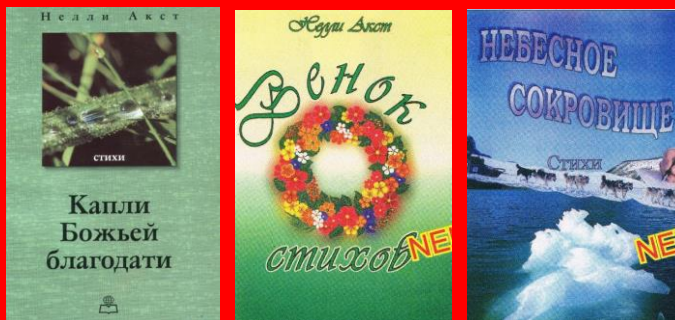
С середины 80-х гг. стал издавать повести из жизни замечательных людей: «Отроческие годы Пушкина», «Юность Пушкина», «Гоголь-гимназист», «Гоголь-студент», «Школа жизни великого юмориста», «Детские годы Моцарта», «Создатель русской оперы Глинка», «Молодость Пирогова».

Авенариусом был также написан ряд исторических повестей, предназначенных в основном для подростков, в которых больше рассказов о приключениях и описания быта, чем психологии действующих лиц.

В конце жизни опубликовал несколько повестей, представляющих собой воспоминания о детстве, среди них выделяется повесть «Перед рассветом», в которой рисует картины крепостного быта накануне отмены крепостного права и удачно воспроизводит психологию сторонников и врагов этой реформы в помещичьей среде.

АХТ (АХСТ), Nelly;

АКСТ Нелли:



Quellen/Источники:

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seite 193. Versand-Katalog 2012, Seite 195. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com. www.lichtzeichen-shop.com.

Dichterin. Поэтесса.

Autor des Buches - Автор Книги: «Капли Божьей благодати». Стихи. Издательство ЛОГОС, Германия. ISBN 3-927767-68-9.

АХТ (АХСТ), Tatjana;

АКСТ Татьяна:

Quellen/Источники:

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: ЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 147

Поэт. Печаталась в журнале «Ост-Вест-Диалог» № 2/96. Германия.

-В-

BAAL, Georg:

Quellen/Источники:

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 46

Veröffentlichung: „Sturmflagge“.

BAAL, Leonhard;

БААЛЬ Леонгард Леонгардович:



Quellen/Источники:

<http://www.rusdeutsch.ru/Nachrichten/9054>

Автор книги: **«Испытание на прочность»**. Редактор издания Галина Петрова. Свое произведение Леонгард Леонгардович написал еще в 1985 году. Но тогда публикация его книги была невозможна, ведь писал Бааль о том, как он и тысячи таких же российских немцев выживали в трудармии. В мае 1943 года он прибыл в Котлас. Тогда заканчивалось строительство моста через реку Северная Двина, и, с оставшимися в живых строителями моста, Бааль был направлен на лесоповал на станцию Берёзовый. Там все они были размещены за колючей проволокой на территории лагеря «особо опасных преступников».

«Много лет назад нам в руки попал „слепой“ экземпляр машинописной рукописи книги Леонгарда Бааля **„Испытание на прочность“**», – рассказывает Галина Петрова, проект-менеджер Национально-культурной автономии российских немцев Котласа Архангельской области, (*„Слепой экземпляр“ – это пятая копия текста, отпечатанного через „копирку“ на пишущей машинке*). ...*«Ни буквы не исправили в рукописи. Только подобрали обложку и фотографии. А еще я очень рада, что нам удалось воплотить мечту Леонгарда Леонгардовича. В одной из глав книги Бааль пишет: „С того памятного дня, когда в школьной стенгазете появилась моя первая заметка о том как ученик, рискуя жизнью, спас маленького ребенка, вытащив его из весенних вод реки Иловка, во мне зародилось горячее стремление стать писателем“.* И стал он писателем. Пусть посмертно, но его книга опубликована!»

На страницах издания в воспоминаниях очевидца – кровавая летопись целого народа! Трижды автор был на смертном одре: «Шофер набрал скорость, и тут случилась трагедия: цепь на скате размоталась, концом ударила меня по голове, я тут же упал, и заднее колесо компрессора прокатилось по моей спине. Что было дальше, я не помню...»

...И снова стал вопрос. Кто поведет сцепку. Никто не хотел быть храбрецом. Мне ничего не оставалось, как второй раз произвести спуск платформ. Вдруг на полпути тормозное устройство отказало...

...Еще в больнице я узнал обстоятельства полученной травмы: от порыва ветра сросшаяся сосна стала падать и одним из стволов ударила по березе, которая резко нагнулась и нанесла удар по голове».

Презентация книги Леонгарда Бааля «Испытание на прочность» состоялась в Котласе в День памяти жертв политических репрессий на краеведческой конференции «Котласские чтения». Первыми читателями нового издания стали сын, внук и правнук Леонгарда Леонгардовича, которые специально приехали в этот день в Котлас.

Книга выпущена в рамках конкурса проектов муниципального образования Котлас.

BABILON, Agnes:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 641 (Nr. 8848, 8849), 679 (Nr. 9290), 680 (Nr. 9294)

Veröffentlichungen: Fremdsein in der Bundesrepublik – persönliches Erleben und gesellschaftliche Bedeutung. *Bildung für Aussiedler*. Ergänzungsband. Hg. v. HVHS St. Hedwig Haus e. V. Oerlinghausen 1995, 57-76.

Gemeinsam geht's besser – Aussiedlerfamilien und ihr Hineinwachsen in eine „andere“ deutsche Kultur. *Bildung für Aussiedler*, 77-101.

Materialien für Familienseminare. *Bildung für Aussiedler*. Teil 1: *Familie*. Hg. v. der Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendsozialarbeit (KJS). Düsseldorf 1995. 372 S.

Materialien für Multiplikatorenseminare. *Bildung für Aussiedler*. Teil 3: *Multiplikatoren*. Hg. v. Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendsozialarbeit (KJS). Düsseldorf 1995. 261 S. Mit **Irina Brinkmann**:

Bildungsarbeit für Aussiedler. Caritas 98 (1997), 170-175. Mit **Irina Brinkmann**.

Bildung für Aussiedler: Familie, Jugend, Multiplikatoren; Bausteine, Konzepte, Modelle. Hg. v. der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Flüchtlings- Aussiedlerhilfe. Teil 1-3. Oerlinghausen: Heimatvolkshochschule St. Hedwig-Haus o. J.

-Teil 1: **Babilon, Agnes**: Materialien für Familienseminare.

-Teil 2: **Brinkmann, Irina**: Materialien für Jugendseminare.

-Teil 3: **Babilon, Agnes**: Materialien für Multiplikatorenseminare.

BABST, U. (I.K.);

БАБСТ Иван Кондратьевич:

Quellen/Источники:

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 71

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 123 (Nr. 1670)

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 353

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 91

Geboren/Родился: 20.10.1823 (по другим данным 1824), г. Коротояк Воронежской губернии.

Gestorben/Умер: 06.07.1881, с. Белавино Звенигородского уезда, Московской губернии.

Из дворянской семьи. Сын полковника Христофора Конрада Бабста, уроженца Риги.

Историк, экономист, публицист, предприниматель. Профессор Казанского (1856-57) и Московского (1857-74) университетов.

Вместе с Ф.В. Чижовым издавал газету «Акционер» (1860-62) и журнал «Вестник промышленности» (1860-61). Заведующий экономическим отделом в издававшихся И.С. Аксаковым газетах «Москва» и «Москвич».

Печатался в журналах «Русский вестник», «Экономический указатель», «Атеней», газете «Русские ведомости».

Buch, in russischer Sprache: Retschnaja oblastj Wolgi, Moskau 1852, 128 S. (Das Flußgebiet der Wolga). Darin über Hungernot bei den Wolgadeutsche im Jahr 1775.

Речная область Волги. Москва 1852. 155 страниц. (Упоминается голод 1775 года).

Курс политической экономии – М., 1859; Письма о путешествии государя наследника цесаревича по России от Петербурга до Крыма – М., 1864 (совместно с К.П.Победоносцевым); Наше банковское дело. Письма...- М., 1873.

BACH, Hans:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 31

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 238 (Nr. 3469-3471)

Veröffentlichungen: Das Bildungswesen im ersten Jahrzehnt unserer Selbstverwaltung. Wolgadeutsches Schulblatt 3 (1919), Nr. 1, 9-13.

Unser Schulwesen. Nachrichten (1921), Nr. 27.

Von der Arbeit eines Literaturzirkels. Ebd. 23 (1940), Nr. 221, 3f. (Die Seelmann Pädschule).

BACH, Katherine:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 111 (Nr. 1567)

Veröffentlichung: Franz Bach, Soldat der Revolution; zu seinem 100. Geburtstag (mit Sepp Österreicher u. a.). Neues Leben Nr. 42 v. 14.10.1970. (Schriftsteller F. Bach).

**БАХН, Nikolaj Romanovitsch (Robertovitsch)
(Romanowitsch) (Robertowitsch);
БАХ Николай Романович (Робертович):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 132-133

Geboren/Родился: 27 января 1853, С.-Петербург.
Gestorben/Умер: 18 января 1885, Касли.

Die Familienangehörigen waren Bildhauer, Architekten und Maler.

Er besuchte die Petri-Schule (nach anderen Angaben die Annen-Schule) in Sankt Petersburg (1864-70). Die Bildhauerei brachte ihm sein Vater bei, dann studierte er an der Akademie der Künste in Petersburg (1870-1879), für sein Programm „Frühling“ (Allegorie aus Schillers Dichtung), erhielt er den Titel Klassen-Künstler. 1880-1884 unterrichtete er Modellieren an der Kunstschule des Fördervereins der Künste. Teilnahme an akademischen Ausstellungen ab 1887. Für die Statue „Pythia auf dem Dreifuß“ wurde ihm 1884 der Akademikertitel anerkannt. Seine Skulpturen „Der Kopf des Prometheus“ und „Psyche“ sind im akademischen Stil ausgeführt. Zeitgenossen bezeichnen ihn als vielseitig begabt. Er spielte Klavier, machte Illustrationen und Aquarellen für die Werke von Lermontov und Turgenew.

1884 ging er nach Ural und wurde dort Modellierer am Gießwerk des heutigen Kasli.

Essay „Das Werk in Kasli und seine Umgebung“, Aquarellen: Szenenbilder aus dem Werkleben, Aussichten des Urals. (Veröffentlicht im Sammelband „Weltillustrationen“.SPB. 1886).

Beerdigt auf dem Friedhof Kasli.

Übersetzt aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из семьи скульпторов, архитекторов и художников.

Учился в Петришуле, по другим данным, в Анненшуле в С.-Петербурге (1864-70). Скульптуре первоначально обучался у отца, в 1870-79 - в петербургской АХ, которую закончил со званием классного художника, полученным за программу "Весна" (аллегория из поэмы Ф. Шиллера). В 1880-84 вел класс лепки в Рисовальной школе Общества поощрения художеств. С 1878 участвовал в академических выставках. В 1884 получил звание академика за статую "Пифия на треножнике". Другие работы ("Голова Прометей", "Психея") выполнены в традициях академизма.

Будучи разносторонне одаренным человеком. Бах, по воспоминаниям современников, работал не систематически, а чередовал занятия скульптурой с

другими увлечениями (играл на рояле, занимался иллюстрацией, в т. ч. создал ряд акварелей к произведениям М. Ю. Лермонтова, И. С. Тургенева и др.).

В 1884 уехал на Урал, получил должность моделировщика на Каслинском литейном заводе Кыштымского горного округа (ныне г. Касли).

Написал очерк „Завод Касли и его окрестности“, выполнил серию акварельных рисунков с видами Урала и сценами заводской жизни (опубликованы в сб. "Всемирная иллюстрация“, СПб, 1886).

Похоронен на кладбище в Касли.

ВАСН, Franz;

БАХ Франц:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 35, 36

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 59, 175-176, 291, 352

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 6, 20-21, 287

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1)

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 72, 73, 74, 84, 85, 94

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altairegion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 1.

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite(n)/Страница(ы) 132.

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seiten 143, 420.

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Гылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 17, 178

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seiten 17-18, 20

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 14-16

- „**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 56 (Nr. 828), 60 (Nr. 897, 898), 61 (Nr. 923)
- „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 22, 43 (Strom Franz), 45.
- Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы»**. Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 23, 24, 25, 26-28, 34, 35, 41
- „**Sammlung Sowjetdeutscher Literatur (1931)**“, Geordnet und eingeleitet von David Schellenberg, STAATSVERLAG „Literatur und KUNST“ CHARKIW – 1931 – KIJW. Auslandsdeutsche Literatur der Gegenwart Band 22, Hauptherausgeber: Alexander Ritter, 1990 OLMS PRESSE HILDESHEIM – ZÜRICH – NEW – YORK, ISBN: 3-487-08311-6, ISSN: 0175-842-X, Vorwort von Annelore Engel-Braunschmidt (Hamburg, den 30. Januar 1990). Seiten 47-54.
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 111 (Nr. 1567), 113 (Nr. 1592), 232 (Nr. 3371)
- „**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivist-Schriftsteller „PFLUG“. Nr. 8 III. Jahrgang (1932). Umschlag 2.
- „**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seiten 63, 89
- „**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 3, 67
- „**Geschichte der Deutschen in Russland**“ **«История немцев России»**. Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МЧК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 402
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 40
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burgau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 51, 98
- «**Немцы Алтая**». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АКППКРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 73-75
- „**Zweig eines großen Baumes**“ **«Ветвь большого дерева»**. Werdegang der sowjetdeutschen Literatur. Verlag „Kasachstan“ 1974. H. Belger. Сборник лит-критич. статей. Seite(n)/Страница(ы) 93-99
- „**Sammlung Sowjetdeutscher Dichtung (1931)**“. Haupthersteller: Alexander Ritter. Geordnet und eingeleitet von David Schellenberg. OLMS PRESSE HILDESHEIM ZÜRICH NEW YORK. 1990. ISBN 3-487-08311-6. Seite(n)/Страница(ы) XIV, 47-54
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 17-19
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 251, 252, 385
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 18
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 38-39

Geboren/Родился: 27.08.1885, Graf an der Wolga.

Gestorben/Умер: 23.05.1942, in Arbeitslager, Schorien (Sibirien).

Erzähler, Lyriker, Redakteur, Pädagoge, Politiker.

Pseudonyme: A. Frank, Karl Denk, Hans Sachs jun., Sebastian Brant 2, L.W., H. Wagner, A. Wolf, Gattschalk Pfannenstiel, Fr. Strom.

Bauernsohn. Priesterseminar in Saratow 1897-1902. 1919 Eintritt in die Partei, Tschonsoldat. 1917 1918 Veröffentlichungen im „Vorwärts“ und der „Deutschen Volkszeitung“ und 1919 im „Kolonist“.

Bach war in den 20er und 30er Jahren maßgebend in der „Wirtschaft“ den „Nachrichten“ u.a. Presseorganen in Engels an der Wolga beteiligt. Er war Teilnehmer des 1. Schriftstellerkongresses 1934 in Moskau. Seine antireligiösen Gedichte sind gekennzeichnet von jenen stürmischen Anfangsjahren der Revolution.

Родился 27.08.1885 г. в с. Граф на Волге; погиб в ГУЛАГе 23.05.1942 г.

Прозаик, поэт, редактор, педагог, общественный деятель. Революционно-демократическое течение. Псевдонимы: А. Франк, Карл Денк, Ганс Сакс-юниор Себастьян Брант 2, Л.В... Г. Вагнер, А. Вольф, Готшалк Пфанненштиль, Фр. Штром.

Окончил начальную школу, поступил в католическую семинарию в Саратове. Однако был исключён за «бунтовщические» стихи. Вынужденный покинуть родной край, он устроился помощником аптекаря в Одессе. В 1909 г. сдал экзамен на народного учителя в начальной школе. Участник первой мировой войны. Воевал на турецком фронте. Приветствовал февральскую и октябрьскую революции 1917 г. Участвовал в Гражданской войне. Был членом Российской коммунистической партии. Занимался журналистикой и педагогической деятельностью. В конце 20-х годов преподавал немецкий язык и литературу в Зеельманском педагогическом техникуме. Редактировал журнал «Унзере Виртшафт». В 30-х годах преподавал в Интернациональной средней школе в Хеленендорфе (Азербайджан). Редактировал местную газету «Путь Ленина». Вернувшись на Волгу, занимался литературной деятельностью, издавал учебники, писал пьесы, стихи, статьи, очерки. Стоял у истоков советской немецкой литературы. Был делегатом 1 съезда советских писателей в 1934 году в Москве. Выступал на этом съезде от имени немецких писателей Поволжья. Член СП СССР с 1934 г. Как литератор, педагог, человек активных гражданских позиций Ф. Бах всегда находился в гуще жизни, всем своим творчеством и многогранной деятельностью был нацелен на преобразование старой жизни. В 1937 г. арестован органами НКВД.

Стихи, рассказы, очерки, статьи Ф. Баха вошли в журналы и коллективные сборники: «Красные Бутоны», М., 1928; «Советская немецкая поэзия», Харьков-Киев, 1931; «Песни борьбы немецких поэтов Поволжья», Энгельс, 1934 (двадцать одно стихотворение); «Рассказы немецких писателей Поволжья», Энгельс, 1933; «Унзере Виртшафт», Покровск, 1922-1928 г. г.; «Волгадойчес Шульблат», Энгельс, 1928; «Дер Кемпфер», Энгельс, 1932-1940 г. г.; «Нахрихтен», литстраницы за 1930-1933 г. г.; «Дер Колонист», 1918; «ДЦЦ», М.; «Роте Югенд», Энгельс; «Ленинс Вег» (Азербайджан).

В послевоенное время произведения Ф. Баха перепечатаны в «НЛ», «ФР», в сборниках «Ленин с нами», (А., 1969), «Он всегда живой» (М., 1970), «Антология советской немецкой литературы», т. 1., А., 1981; «Франц Бах», А., 1983.

О жизни и творчестве Ф. Баха писали К. Бах, Р. Кёльн, З. Эстеррайхер, В. Эккерт, Д. Вагнер (ему принадлежит монографическое исследование о Ф. Бахе).

BACHERACHST (BACHERAXST), Heinrich
(Andrej Gawrilovitsch) (Andrej Gawrilowitsch) (Dr.);

БАХЕРАХТ Генрих (Андрей Гаврилович):

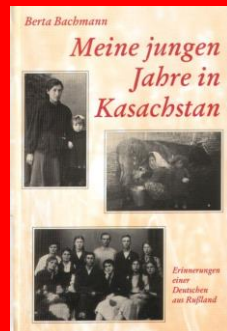
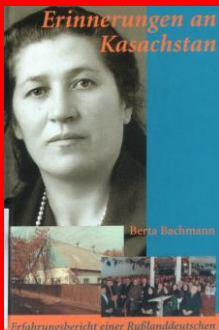
Geboren/Родился: 1724.

Gestorben/Умер: 1806.

Окончил медицинский факультет Лейденского университета и в 1750 году защитил там диссертацию о патологии связок. В течение 36 лет Бахерахт был главным доктором российского флота.

Автор книги: **"О неумеренности в любострастии"**. В первый раз она была издана в 1775 году анонимно и в том же году была переиздана на немецком языке, а затем имела еще три русских издания — в 1780, 1782 и 1800 годах. Первое издание книги разошлось менее чем за год.

В 1780 году издатель Иоганн-Якоб Вейтбрехт (1744-1803) совместно со своим коллегой Иоганном Шпором выпустил второе издание книги "О неумеренности в любострастии". Следует заметить, что Иоганн-Якоб Вейтбрехт приходился племянником члену Петербургской Академии наук Иосии Вейтбрехту, автору известного труда о связках, у которого молодой Бахерахт неоднократно бывал в анатомическом театре. Книга Бахерахта была предназначена в помощь лекарям и фельдшерам для лечения "пожинающих плоды блудодеяния", которых было много не только на флоте и в обеих столицах, но даже и в Сибири, куда эти болезни занесли пленные шведы в годы Северной войны.

BACHMANN, Berta:**Quellen/Источники:**

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 280

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 618 (Nr. 8558)

„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 243

Geboren/Родилась: 1923.

1923 in einem deutschen Dorf Asarowka, süd-östlich von Charkow/Ukraine geboren. Arbeitete vom 15. Lebensjahr an in einer Maschinenfabrik in der Stadt Woroschilowgrad. Beim Eintritt der Sowjetunion in den zweiten Weltkrieg wurde sie, wie alle Deutschen im europäischen Teil der UdSSR, 1941 nach Kasachstan/Sibirien deportiert. Hier arbeitete

sie zuerst in der Landwirtschaft und später in der Stadt Zelinograd in verschiedenen Arbeitszweigen.

1956 heiratete sie Pastor Bachmann, der in Zelinograd die deutsche evangelische Gemeinde betreute. Sie nahm aktiven Anteil am kirchlichen Leben der Gemeinde. 1972 übersiedelte sie mit ihrem Gatten in die BDR.

Ist mit einem Buch „Erinnerungen an Kasachstan“ an die Öffentlichkeit getreten; es sind Tatsachen, Erinnerungen und Erlebnisse über Vertreibung der Deutschen in der SU.

Veröffentlichungen: *Erinnerungen an Kasachstan. Erfahrungsbericht einer evangelischen Russlanddeutschen.* Wuppertal: Schriftenmissionsverlag 1982. 160 S.

„**Erinnerungen an Kasachstan**“ Erfahrungsbericht einer Russlanddeutschen. Verlag der Lutherischen Buchhandlung, Heinrich Harms – Groß Oesingen. ISBN 3-86147-180-9.

BACHMANN, Eugen:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1964: Страница(ы)/Seite(n) 128; Jahre 1992-94: Страница(ы)/Seite(n) 99

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 102 (Nr. 1365)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 111 (Nr. 1568), 475 (Nr. 6711), 558 (Nr. 7853), 620 (Nr. 8574)

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 40

Geboren/Родился: am 4 März 1904, in Worms (bei Odessa).

Gestorben/Умер: am 29 September 1993, in Korntal (bei Stuttgart).

Absolvierte sein Theologiestudium in St. Petersburg und war danach als Pastor in der Ukraine von 1929 bis 1934 in Eupatoria, Krim tätig. 1934 verbannt. Seit 1954 in Zelinograd Kasachstan als Pastor tätig.

Veröffentlichungen: In ihm geborgen. Ein Bericht über den Dienst in der evangelisch-lutherischen Kirche in der Sowjetunion 1929-1972. Stuttgart: Verlag „Volk auf dem Weg“ 1977.

Als Pfarrer in Russland. Ein evangelisch-lutherischer Geistlicher berichtet. *Digest des Ostens* (1975), Nr. 10, 77-80.

German christmas in Siberia. *Work paper* (AHSGR) (dec. 1974), Nr. 16, 43f.

Das Leben evangelischer Christen in der Sowjetunion, dargestellt an der Gemeinde Zelinograd/Kasachstan. *Die Kirchen und das religiöse Leben der Russlanddeutschen*. Evangelischer Teil. Bearbeitung: **Joseph Schnurr**. Stuttgart: AER Verlag, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. 1978/2, 86-112.

BACHMANN, Georg:
БАХМАНН Георг:

Quellen/Источники:

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия und публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Moskau. ISSN 0207-6985. Seite 264 („Im Dienste der Heimat“ von Woldemar Ekkert).

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 51

„**Heimat**“ «**Родина**». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Dezember 2008. Nr. 12 (123). Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de . Страница(ы)/Seite(n) 16

Geboren/Родился: 1852, in Sankt-Petersburg.

Gestorben/Умер: 1907.

Deutscher Abstammung. Geboren in Petersburg, Studium in Moskau. Hier fand er zur „Moskauer Deutschen Zeitung“, die auch seine ersten Gedichte druckte, lernte Balmont, Brjussow, W. Iwanow kennen und schloss mit ihnen Freundschaft. Viele Gedichte seiner Freunde hat er ins deutsche übersetzt und so dem deutschen Leser im In- und Auslande zugänglich gemacht.

G. B. unverwechselbare Gedichte spiegeln seine Liebe zur Heimat und ihrer Kultur. Das findet überzeugenden Ausdruck in dem 1899 verfassten Gedicht „Zur Puschkinfeier in Moskau“.

Seine in russischer, englischer und französischer Sprache geschriebene Gedichte gelten als weniger wertvoll.

Valeri Brjussow nannte ihn einen Dichter, der eine echte Passion zur Dichtkunst und nur eine Liebe – die zu Dichtern – hatte.

BACHMANN, Hermann;
БАХМАН Герман:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Kalender 1954 der Ostumsiedler

(Rußlanddeutsche). Страница(ы)/Seite(n) 107-110; Kalender 1955. Heimatbuch der Ostumsiedler. Страница(ы)/Seite(n) 81-82; Heimatbuch. Jahr 1956: Страница(ы)/Seite(n) 164-165; Jahr 1962: Страница(ы)/Seite(n) 143

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 38

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 176

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 288

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite(n)/Страница(ы) 133-134

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 147.

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Seite 222

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Slavgorod, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 18

«**Литература волынских немцев**» (из серии «Литература немецкого этноса Волыни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Волынь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 27

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 16-18

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 232 (Nr. 3382, 3383)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 22, 46, 60.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 30, 36, 37, 46

„**Sammlung Sowjetdeutscher Literatur (1931)**“, Geordnet und eingeleitet von David Schelenberg, STAATSVERLAG „Literatur und KUNST“ CHARKIW – 1931 – KIJW. Auslandsdeutsche Literatur der Gegenwart Band 22, Hauptherausgeber: Alexander Ritter, 1990 OLMS PRESSE HILDESHEIM – ZÜRICH – NEW – YORK, ISBN: 3-487-08311-6, ISSN: 0175-842-X, Vorwort von Annelore Engel-Braunschmidt (Hamburg, den 30. Januar 1990)., Seiten VIII, 63-91

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivisten-Schriftsteller „PFLUG“. Nr. 1 III. Jahrgang 15 (1932). Seiten 1-12.

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivisten-Schriftsteller „PFLUG“. Nr. 8 III. Jahrgang (1932). Umschlag 2.

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seiten 41-42 (Nr. 5-8), 89

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 41

„**Sammlung Sowjetdeutscher Dichtung (1931)**“. Haupthersteller: Alexander Ritter. Geordnet und eingeleitet von David Schellenberg. OLMS PRESSE HILDESHEIM ZÜRICH NEW YORK. 1990. ISBN 3-487-08311-6. Seite(n)/Страница(ы) XIV-XV, 63-91

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 19

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 15

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 40-41

Geboren/Родился: 25.10.1888 (81) in Bergdorf, bei Tiraspol (Moldawien).

Gestorben/Умер: 14.03.1951 an Krebs in Wuppertal -Elberfeld (Deutschland).

Erzähler, Dramatiker und Kritiker, Pädagoge und Ethnograph.

Schule in Beresan, Gymnasium in Dorpat (Tartu, Estland), in Petersburg Germanistikstudium.

Pädagogische Tätigkeit an der Annen-Schule in Leningrad; an Mittelschulen in Chortiza (Ukraine). Er schrieb die „Kolnische G'schichte“ und veröffentlichte eine Arbeit über die deutschen Kolonien Beresaner Gebiets.

1933 verhaftet, zwei Jahre Zwangsarbeit in Karelien, verschiedene Arbeit bis 1942, dann wieder Lehrer, Flucht über Warthegau nach Wuppertal.

Verfasste viele Lehrbücher.

Dann: „Durch die deutschen Kolonien des Beresaner Gebiets“. Charkov. 1929. 88 S.;

„Der Brutapparat“; „Kolonistengeschichten“. Erzählung: „Das Dnjeprokraftwerk“.

Drama: „Der Zweikampf“, „Was der anfangende Schriftsteller wissen muß“. IfA.

Родился 25.10.1888 г. (по иным источникам родился в 1881 г.) в с. Бергдорф под Тирасполем; умер 14.03.1951 г. в Германии (Вупперталь-Эльберфельд). Прозаик, литературный критик, драматург, педагог, этнограф. Окончив гимназию в Доплате (Тарту, Эстония), учился на высших курсах германистики в Петербурге. Работал в качестве ассессора в Анненшule в Петербурге. Потом долгие годы преподавал в гимназии, средних школах и педагогическом техникуме в Хортице (Украина). Участвовал в фольклорной и диалектической экспедиции В. Жирмунского в 1927 г. в Молдавии. Автор ряда учебников по немецкому языку и статей по теории литературы («Штурмшрит», 1931), собирал и записывал народные песни российских немцев. Некоторые рассказы для детей вошли в книгу чтения «Заре навстречу» А. Патака (Харьков, 1929).

Соч.: «По немецким колониям Березанского района», Харьков, 1929; «Поединок», драма в 5 актах; «Поселенческие рассказы»; «Днепрогэс», М.-Харьков-Покровск, 1931; «Инкубатор», комедия; «Что должен знать начинающий писатель?» 1931.

В послевоенное время публиковался в немецкой прессе («НЛ», Фр.) и в «Антологии советской немецкой литературы» (т 1, А., 1981).

Книга «По немецким колониям Березанского района» переиздана в Германии Землячеством российских немцев. Главы из этой книги перепечатаны в «ДАЦ». Произведения Г. Бахмана и материалы о нём приводятся в сборниках «Хайматбух» (Штутгарт) за 1954, 1955, 1956, 1959, 1961, 1962 г. г.

BACHMANN, Peter:

Quellen/Источники:

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seite 265

Veröffentlichung: Mennoniten in Kleinpolen, 1784-1934. Lemberg (Lviv Ukraine) 1934.

BACHMANN, Theodor:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 777

Veröffentlichung: Und siehe, wir Leben! Der Weg der evangelisch-lutherischen Kirche Russlands in vier Jahrhunderten. *Lutherische Rundschau* (1977), 657f.

BÄCKER, Viktoria:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 521 (Nr. 7383)

Veröffentlichung: Sowjetdeutsche Journalistik braucht Nachwuchs. *Freundschaft* v. 14.8.1990, S. 4.

BÄCKMANN, Karl:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 188

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 320 (Nr. 4709)

Veröffentlichung: Die deutsche evangelisch-lutherische St. Katharinenkirche in St. Peterburg. SPb. 1871.

BACMEISTER, Hartwig Ludwig Christian;

БАКМЕЙСТЕР Логин Иванович (Гартвиг Людвиг Христиан):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 98
«Немцы в России». Люди и судьбы. Die Deutschen in Russland“. Menschen und Schicksale“. S.-Petersburg 1998. С.-Петербург. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. Издательство «Дмитрий Буланин». ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 147

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. **«Ученые-естественники немецкого происхождения».** Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 42-44
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 15.03.1730, Herrenburg, Fürstentum Ratzeburg in Mecklenburg/деревня Герренбург, княжество Ратцебург в Мекленбурге.
 Gestorben/Умер: 22.05.1806, Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Einer der ersten russischen Bibliographen. Historiker, Geograf, Sprachwissenschaftler, Übersetzer. Staatsrat.

Stammt aus einer Pastorfamilie. Absolvierte das Gymnasium in Lübeck. Studierte 1749-51 an der juristischen Fakultät der Universität zu Jena. War als Hauslehrer tätig. Lebte ab 1760 in Livland. Zog 1762 nach St. Petersburg um. Ab 1766 – Inspektor des Akademischen Gymnasiums, ab 1777 – Berater der Expedition der staatlichen Einkünften. Tritt 1801 vom Dienst zurück.

Gab die erste in Russland bibliographische und Referatenzeitschrift *„Russische Bibliothek zur Kenntnis des gegenwärtigen Zustands der Literatur in Russland“*, in deutscher Sprache, gedruckt im Verlag von I.F. Gartknoch, heraus (B.1-11, Leipzig-Riga, 1772-89). Die Zeitschrift enthielt bibliographische Beschreibungen und ausführliche Kommentare zu 1123 Titeln von Büchern und Zeitschriften, die auf Russisch und in einigen Fremdsprachen im Zeitabschnitt 1770-87 in Russland herausgegeben wurden. Dies war eine Art Chronik des kulturellen Lebens in Russland. Die Zeitschrift stellte Informationen über die hauptstädtischen und provinziellen Lehrinstitutionen dar, über die Tätigkeit der Petersburger Akademie der Wissenschaften und der Moskauer Universität, berichtete über wissenschaftliche Expeditionen und vieles andere. B. verfasste den größten Teil aller Publikationen dieser Zeitschrift. Es war auch eine Art Katalog der russischen Druckproduktion für die jährliche Oster-Buchmesse in Leipzig, der Ende des 18. Jahrhunderts in Deutschland sehr populär war – die kompletten Ausgaben standen in allen großen Bibliotheken zur Verfügung. Diese Herausgabe wurde aber wegen fehlender Unterstützung der Akademie der Wissenschaften und anderer Institutionen eingestellt.

B. fasste die Antworten auf die Fragenbögen von M. Lomonosow und G. Müller zusammen und veröffentlichte sie in *„Topografischeskie izvestija, slushatschie dlja polnogo geografischeskogo opisanija Rossijskoj imperii“* (B. 1-4, 1771-74).

Autor des Lehrbuches *„Kratkaja geografija russkoj imperii“* (veröffentlicht in russischer Sprache 1768, in deutscher Sprache herausgegeben in Riga). Studierte und beschrieb die Geschichte der Universitäten zu Derpt und Pernow (1764).

Übersetzte ins Deutsche eine Reihe wissenschaftlicher Werke: aus dem Schwedischen *„Geschichte der schwedischen Nation“* (Riga-Leipzig, 1767), aus dem Russischen *„Alte russische Geschichte bis auf den Tod des Großfürsten Jaroslaws“* (Riga-Leipzig, 1767), *„Beiträge zur Geschichte Peter des Großen“* (b. 1-3, Riga, 1774-84).

„Katalog von Büchern“, 1798.

Ausgezeichnet mit dem Orden des Heiligen Wladimir des vierten Grades (1786).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Один из первых российских библиографов, историк, географ, лингвист, переводчик. Статский советник.

Из семьи пастора. Окончил гимназию в Любеке. В 1749-51 учился на юридическом факультете Йенского университета. Работал домашним воспитателем.

С 1760 жил в Лифляндии. В 1762 переехал в С.-Петербург. С 1766 служил инспектором Академической гимназии, с 1777 – советником при экспедиции государственных доходов. В 1801 вышел в отставку.

Издавал первый в России библиографический и реферативный журнал «Русская библиотека для познания современного состояния литературы в России» („Russische Bibliothek zur Kenntnis des gegenwärtigen Zustandes der Literatur in Russland“), т. 1-11, СПб-Лейпциг-Рига, 1772-89; издавался на немецком в издательстве И.Ф. Гарткноха. Журнал содержал библиографические описания и подробные аннотации 1123 наименований книг и журналов, изданных в России на русском и иностранных языках в 1770-87, и являлся своеобразной хроникой культурной жизни России. В ней публиковалась информация о столичных и провинциальных учебных заведениях, деятельности Петербургской АН и Московского университета, научных экспедициях и др. Логин Бакмейстер являлся автором большинства материалов. Журнал также выполнял функцию каталога русской печатной продукции к ежегодной пасхальной Лейпцигской книжной ярмарке и получил широкое распространение в Германии (в конце 18 в. его полные комплекты имелись практически во всех крупных библиотеках и во многих частных собраниях). Издание было прекращено из-за отсутствия поддержки со стороны Академии Наук и других учреждений.

Составил «Топографические известия, служащие для полного географического описания Российской Империи» (СПБ, ч. 1-4, 1771-74), в которых обобщил ответы на анкеты, разработанные М.В. Ломоносовым и Г.Ф. Миллером.

Автор учебника «Краткая география Российской империи» (на русском языке опубликована в «Календаре или месяцеслове географическом» в 1768; расширенное издание на немецком языке вышло в Риге); исследований по истории университетов в Дерпте и Пернове (СПБ, 1764) и др.

Перевёл на немецкий язык ряд научных сочинений: со шведского языка – «Историю шведской нации» А. Ботинса („Geschichte der Schwedischen Nation“, Riga-Leipzig, 1767); с русского языка – «Древнюю российскую историю от начала российского народа до кончины великого князя Ярослава I или до 1054» М.В. Ломоносова (СПБ, 1766 – „Alte russische Geschichte bis auf dem Tod des Großfürsten Jaroslaw's, Riga-Leipzig, 1768); фрагменты из издания М.М. Щербатова «Журнал или поденная записка блаженныя и вечнодостойныя памяти государя императора Петра Великого с 1698 года...» (СПБ, 1770 – „Beiträge zur Geschichte Peter des Großen“, Bd. 1-3, Riga, 1774-84).

Собрал большую библиотеку русских книг и сочинений о России („Katalog von Büchern...“, 1798).

Награждён орденом Св. Владимира 4-й ст. (1786).

BADE, Klaus J.:



Quellen/Источники:

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagwerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 557

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 637 (Nr. 8809), 638 (Nr. 8815, 8818), 640 (Nr. 8840), 641 (Nr. 8852-8858), 660 (Nr. 9088), 661 (Nr. 9095), 662 (Nr. 9105), 663 (Nr. 9122), 670 (Nr. 9204)

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 353

„**LEXIKON DER VERTREIBUNGEN**“. Deportation, Zwangsaussiedlung und ethnische Säuberung im Europa des 20. Jahrhunderts. Detlef Brandes, HOLM Sundhaussen, Stefan Troebst (Hg.). Böhlau Verlag Wien, Köln, Weimar. 2010. ISBN 978-3-205-78407-4.

Geboren/Родился: 1944.

Prof. Dr. phil. habil, geb. Sierentz (Elsaß) 1944; o. Univ. Prof. für Neueste Geschichte (19./20. Jh.), Begründer und Vorstand des interdisziplinären Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) der Universität Osnabrück. Historiker, Publizist und Politikberater. Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher zur Kolonialgeschichte, zur Sozial-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte sowie zur Entwicklung von Bevölkerung, Migration und Integration in Geschichte und Gegenwart.

Prof. Dr. Klaus J. Bade. Universität Osnabrück. FB 2/IMIS: Neueste Geschichte Neuer Graben 19/21 D-49069 Osnabrück. Tel.: 0541/969-4377/4384, Fax: 0541/969-4380. E-Mail: k.j.bade@t-online.de Internet: <http://www.imis.uni-osnabrueck.de/>

Publikationen/Публикации: Aussiedler: deutsche Einwanderer aus Osteuropa, IMIS-Schriften 8, Osnabrück 1999. Mit **Jochen Oltmer**.

Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart. Hg. v. **Klaus J. Bade**. München: C.H. Beck 1992. 542 S.

Ausländer, Aussiedler, Asyl in der Bundesrepublik Deutschland. Hg. v. der Niedersächsischen Landeszentrale für Politische Bildung. Hannover 1990. 192 S.

Aussiedler – Rückwanderer über Generationen hinweg. *Neue Heimat im Westen: Vertriebene, Flüchtlinge, Aussiedler*. Münster: Westfälischer Heimatbund 1990, 128-149.

Fremde Deutsche: „Republikflüchtlinge“ – Übersiedler – Aussiedler. *Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart*. Hg. v. **Klaus J. Bade**. München: C.H. Beck 1992, 401-410.

Politik in der Einwanderungssituation: Migration – Integration – Minderheiten. *Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart*. Hg. v. **Klaus J. Bade**. München: C.H. Beck 1992, 442-455.

Aussiedler – die fremden Deutschen aus dem Osten. *Zusammenleben in einem multikulturellen Staat*. Gütersloh 1993, 33-38.

Homo Migrans: Wanderungen aus und nach Deutschland; Erfahrungen und Fragen. Essen: Klartext-Verlag 1994, 128 S.

Ausländer – Aussiedler – Asyl. Eine Bestandsaufnahme. München: C.H. Beck Verlag 1994. 286 S.

BADER, Olga;

БАДЕР Ольга;

**Quellen/Источники:**

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 266

„Volk auf dem Weg“ -Zeitung/Газета» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Ausgabe Nr. 2 Februar 2016. Страница(ы)/Seite(n) 19

Geboren/Родилась: 02.03.1952, с. Подсосново Славгородского р-на.

Немка. В девичестве Краус. Окончила в 1976 немецкое отделение факультета иностранных языков Барнаульского пединститута, по специальности учитель немецкого языка. По направлению с августа 1976 работала в газете «Роте Фане» (с 1990 «Цайтунг фюр Дих»), зав. отделом сельского хозяйства. Уволена в марте 1997 в связи с выездом в Германию на постоянное место жительства. Публиковалась в газетах «Нойес Лебен», «Фройндшафт», славгородской «Знамя коммунизма» и др. районных газетах Алтайского края.

Вместе с Н. Паульзен и Эрной Берг (под руководством И. Шлейхера) составили двухтомное методическое пособие для чтения по российской немецкой литературе „Zwischen Kirgisen-Michel und Wolga, Wiege unserer Hoffnung“.

BADER, Otto Nikolajevitsch (Nikolajewitsch) (Dr.);

БАДЕР Отто Николаевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 94-95

Geboren/Родился: 29.06.1903, с. Александровское, Гадячского уезда Полтавской губернии.

Gestorben/Умер: 1980, Москва.

Археолог, доктор исторических наук (1964). Участвовал в работе т. н. «Малой академии», созданной В.Э. Рунгом, Б.В. Раушенбахом, П.Э. Рикертом.

Автор свыше 400 специальных и популярных книг и статей. Многие работы опубликованы за рубежом.

BAECKMANN, Karl:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 46

Veröffentlichung: Arzt auf vorgeschobenem Posten. Erfahrungen aus wichtigen Gebieten ärztlicher Praxis. München, Lehmann 1942, 309 S., auch 1938. IfA.

BAER, Karl Ernst (Dr.);

БЭР Карл Максимович (Карл Эрнст) (Д-р):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 300-301

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 71, 73

«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 719-720

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 25

„Jahrbuch 2013“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 7

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 169-173

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=630>

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 224

„Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 101

Geboren/Родился: 17.02.1792, Auf dem Gut Pip, Estland/имение Пип Вейсенштеновского уезда Эстляндской губернии.

Gestorben/Умер: 16.11.1876, Derpt/Дерпт.

Stammt aus der Familie des minderbemittelten Adligen, Landrats *Magnus von Baer*. Naturwissenschaftler, Begründer der Embryologie, Reisender. Korrespondierendes Mitglied (1826), Akademiemitglied (1828), Ehrenmitglied (1862) der Petersburger Akademie der Wissenschaften. Mitglied und Begründer der Russischen Geografischen Gesellschaft (Vorsitzender der Ethnografischen Abteilung 1845-48).

Absolvierte die Kathedrale-Schule in Revel, die medizinische Fakultät der Universität zu Derpt. Verteidigte die Dissertation über die einheimischen estnischen Krankheiten „*De morbibus inter Ehstonos indemis*“ (1814) und wurde zum Dokortitel gewürdigt. Arbeitete als Arzt im Militär-Hospital in Riga während des Vaterländischen Krieges 1812. Bildete sich 1814 in Wien aus – studierte Vergleichsanatomie, beschäftigte sich in Würzburg mit Anthropologie und reiste nach Berlin. Kehrte 1817 in die Heimat zurück und ging nach Königsberg. Unterrichtete an der Universität. Gründete das zoologische Museum, stellte den Katalog „*Putevoditelj po kenigsbergskomu zoologitschekomu muzeju*“ zusammen. Professor der Zoologie und Anatomie (1819). Habilitierte mit der Dissertation „*De fossilibus mammalium reliquiis in Prussia repertis. Regiomontani*“ (1823). Wurde weltweit durch die Entdeckung der Eizellen bei Menschen und Säugetiere (*De ovi mammalium et hominis genesi, Lipsioe*, 1827) bekannt.

1828 erschien in Leipzig sein Werk „*Untersuchungen über die Gefäßverbindung zwischen Mutter und Frucht*“.

Nahm 1834 die Einladung der Petersburger Akademie der Wissenschaften an und tritt die Stelle des Bibliothekars der ausländischen Abteilung der Akademischen Bibliothek an, begann mit der Systematisierung des Fonds (Fonds von Baer). In der Arbeit „*Istorija razvitija shivotnych*“ (B.1-2, 1728-37) stellte B. die Rechtmäßigkeit der Embryogenese der Wirbeltiere fest. 1846 veröffentlichte er in der Zeitschrift der Geografischen Gesellschaft den Beitrag „*Ob ätnografitscheskich issledovanijach voobtsche i v Rossijj osobenno*“. „*Untersuchungen über die Entwicklung der Fische*“- 1853 in Leipzig (zur Ichthyologie). Führte geologische und biologische Untersuchungen auf Novaja Zemlja (Neuerde, 1837) und auf der Halbinsel Koljskij (1840) durch. Leitete 1853-57 die wissenschaftliche Expedition im Kaspischen Meer, wo er hydrologische und hydrobiologische Forschungen durchführte. **Redakteur** und einer der **Autoren** der Enzyklopädie „*Materialy k poznaniu Rossijskoj imperii i sopredelnych stran Asii*“ (B. 1-26, 1839-72).

1864 erschien in deutscher Sprache seine Autobiografie, die auf Kosten des estnischen Adels herausgegeben wurde. Im gleichen Jahr wurde auch ein Baer-Stipendium gestiftet. 1865 entwickelte die Petersburger Akademie der Wissenschaften zum 50-jährigen Jubiläum der wissenschaftlichen Tätigkeit des Wissenschaftlers eine Medaille mit seinem Basrelief. Mit seinem Namen wurden Ortschaften, in denen er forschte, benannt. Lebte ab 1867 in Derpt. Mehrere Werke von Baer sind im 20. Jahrhundert neuverlegt worden.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из семьи небогатого дворянина, ландрата Магнуса фон Бэра. Естествоиспытатель, основатель эмбриологии, путешественник. Член-корреспондент (1826), ординарный академик (1828), почётный член Петербургской АН (1862). Член-учредитель Русского Географического общества (председатель его Этнографического отделения 1845-48).

Окончил дворянскую соборную школу в Ревеле, затем медицинский факультет Дерптского университета. Защитил диссертацию об эндемических болезнях, встречающихся у эстонцев (*De morbibus inter Ehstonos indemis*, 1814), за которую удостоен степени доктора медицины.

Во время Отечественной войны 1812 работал врачом в военном лазарете Риги.

В 1814 совершенствовался в Вене, занимался сравнительной анатомией, затем антропологией в Вюрцбурге, откуда переехал в Берлин.

В 1817 вернулся на родину, в том же году отправился в Кенигсберг. Преподавал в университете. Основал зоологический музей и составил «Путеводитель по зоологическому Кенигсбергскому музею». Экстраординарный, затем ординарный профессор зоологии и анатомии (1819). Защитил диссертацию об ископаемых

остатках млекопитающих в Пруссии (De fossilibus mammalium reliquiis in Prussia repertis. Regiomontani, 1823).

Получил мировую известность после открытия яйцеклетки млекопитающих и человека (De ovi mammalium et hominis genesi, Lipsioe, 1827).

В 1828 в Лейпциге издано его оригинальное сочинение „Untersuchungen über die Gefäßverbindung zwischen Mutter und Frucht“.

В 1834 принял приглашение в Петербургскую АН. В том же году стал библиотекарем иностранного отдела Библиотеки АН, начал его систематизацию («Фонд Бэра»).

В работе «История развития животных» (т. 1-2, 1828-1837) установил главные закономерности эмбриогенеза позвоночных.

В журнале Географического общества опубликовал статью «Об этнографических исследованиях вообще и в России особенно (1846).

В 1853 издал в Лейпциге труд посвященный ихтиологии („Untersuchungen über Entwicklung der Fische“).

Проводил биологические и геологические исследования на Новой Земле (1837) и на Кольском п-ове (1840).

В 1853-57 возглавлял экспедицию на Каспийское море, где проводил гидрологические и гидробиологические исследования.

В 1857 установил закономерность подмыва правых берегов в Северном полушарии и левых – в Южном (закон Бэра).

Был редактором и одним их авторов «Материалов к познанию Российской империи и сопредельных стран Азии» (т. 1-26, 1839-72).

В 1864 вышла его автобиография (на немецком языке), напечатанная на средства эстляндского дворянства, учредившего стипендию его имени. В 1865 Петербургская АН выпустила бронзовую медаль в честь 50-летия его научной деятельности. Имя Бэра присвоено мысу на Новой Земле и острову в Таймырском заливе, в качестве термина вошло в наименование гряд (т.н. Бэровские бугры) в Прикаспийской низменности.

С 1862 в отставке. В 1867 переехал в Дерпт.

Избранные работы – Л., 1924; Дневник. Волжская часть пути, в книге «Научное наследство (Естесв.-истор. серия), часть 1- М.-Л., 1948; Автобиография – М., 1950; История развития животных, т. 1-2 – М.-Л., 1950-1953; Переписка по проблемам географии – Л., 1970.

BAERG, Anna:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 329 (Nr. 4765)

Veröffentlichungen: Das Tagebuch der Anna Baerg. Der Bote (Winnipeg), Jg. 55, H. 28 v. 12.7. u. H. 45 v. 22.11.78.

-Engl.: Diary of Anna Baerg, 1916-1924. Ed. And transl. by Gerald Peters. Winnipeg, Man. 1985. 158 S. (Halbstadt, Molotc'na).

BAGALEJ (BAGALEI), D.:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutsche aus Russland.

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 71

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell- Nr.: 12-5-536. Seite 243

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seite 265

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell- Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 297

Ausgabe: „Materialien zur Geschichte der Kolonisten“, russisch, 3 Bände, Charkow 1886-1890; „Abrisse aus der Geschichte der Kolonisten der Steppen-Grenzgebiete des Moskauer Imperiums“, Moskau 1887. Колонизация Новороссийского Края и первые шаги его по пути культуры. Киев 1889.

BAGANTZ, Alexander Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);**БАГАНЦ Александр Федорович (Александр Христиан):****Quellen/Источники:**

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 91-92

Geboren/Родился: 6 июня 1838, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 25 мая 1893, С.-Петербург.

Музыкант. Артист оркестра Императорской русской оперы. Брат Ф. Ф. Баганца. Отец – Ф. И. Баганц (ок. 1805 - 88), митавский мещанин, Петербургского цеха часовых дел мастер, поставщик Двора Наследника, с 1881 – Высочайшего Двора.

По окончании Петришуле Б. в 1857 принят на испытание музыкантов-скрипачей на службу к театрам, с мая 1858 введен в штат оркестра русской оперы вторым скрипачом первого пюпитра. В 1876 принял православие. В 1877 уволен на пенсию. Служил преподавателем музыки во 2-й Петербургской военной гимназии (2-й кадетский корпус).

Автор музыкальных произведений: "Марш 2-го кадетского корпуса", маршей "Юная армия", "В поход", "Полонеза", полек "Миньон", "Кадет", "Гитара-полька" и др.

Автор нескольких "школ" для разных музыкальных инструментов: "Сборник легких дуэтов для двух скрипок", "Школа корнета с пистонами" (на русском и немецком языках), "Школа для скрипки" (на русском и немецком языках), "Оркестр для воспитанников военных гимназий", "Tägliche Studien für Violine" для школ.

BAHLS, Helen Hoefft:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 280 (Nr. 4129)

Veröffentlichung: Germans from Volhynia homestead in Canada. *Clues* (AHSGR) 1 (1986), 79-84.

BAHR, Richard:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 191

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 46

„**Führende Deutsche im Zarenreich**“ Ernst SERAPHIM. 1942. Junker und Dünnhaupt Verlag/Berlin. Druck: Hans Triltsch, Verlagdruckerei, Berlin O 17. Seite 452

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 183 (Nr. 2593)

Veröffentlichungen: Deutsches Schicksal im Südosten. Hanseat. Verlag, Hamburg, 1936. (Enthält Aufsatz über Ignaz Lindl. S. 207-221 und Auswanderung im Jahr 1803). IfA, NY, LCW.

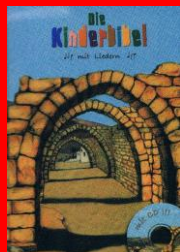
„Volk jenseits der Grenzen“. (Hamburg 1933.).

Deutsches Schicksal im Süden. Hamburg 1936. (v.a. Ukraine und Bessarabien: 187-232, Wolga: 190-196).

BÄHRENS, K.:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 540 (Nr. 7634)

Veröffentlichung: *Deutsche in Straflagern und Gefängnissen der Sowjetunion*. München 1965.

BÄHR-JANZEN, Manuela:

Quellen/Источники:

«**Lichtzeichen Verlag**», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH“). Versand-Katalog 2011, Seite 19. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com. www.lichtzeichen-shop.com.

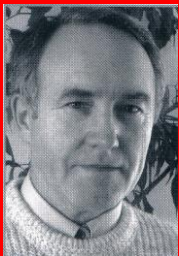
Geboren/Родилась: 1980, in Detmold.

Diplom Grafik-Designerin.

Autor des Buches:

„Die Kinderbibel mit Liedern“.

„Die Kinderbibel mit Liedern“ enthält zum Einen Aufklappseiten mit großen Bildern und zum Andern zu jeder nacherzählten Geschichte ein passendes Lied mit Noten und Liedtext und dazu noch ein großformatiges Poster. Der Bibel liegt außerdem noch eine Musik- CD bei, auf der man einen Großteil der Lieder anhören und so viel schneller lernen kann. Diese Kombination von Text, Bild und Lied wird zu einer spannenden Erlebnisreise quer durch die interessantesten Geschichten der Bibel. Diese Kinderbibel lädt herzlich zum Mitsingen, Lesen und Vorlesen ein und ist geeignet für Kinder ab 6 Jahren. 154 Seiten, Format: A4; mit A1-Poster & CD, Lichtzeichen Verlag GmbH, Lage, ISBN: 978-3-936850-28-?, Erschienen 2006.

BAIMLER, Viktor;**БАЙМЛЕР Виктор:****Quellen/Источники:**

„**ost-west-panorama**“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. April 2012. Ausgabe Nr. 04 (178). Seite 45; November 2012. Ausgabe 11 (185). Seiten 46-47

BAIRIT, Iwan;**БАЙРИТ Иван Иванович:**

Geboren/Родился: 10.06.1950, г. Красновишерск Пермской обл.

Немец. В 1979 окончил Алма-Атинский пединститут, учитель немецкого языка. Трудовую деятельность начал после окончания школы. Работал столяром комбината промышленных предприятий Славгородского общестроительного треста. С 1980 – зав. отделом, в 1987-88 – ответ. секретарь, с 1988 – вновь зав. отделом редакции газеты «Роте Фане». Уволился в июне 1990 в связи с переездом в Германию на постоянное место жительства.

Публиковался в газетах «Нойес Лебен», «Фройндшафт», славгородской «Знамя коммунизма» и в др. районных газетах Алтайского края.

06.02.2015

Пётр ФИЦ/Славгород, Россия

BAISCH, Karl (Johann Karl);
БАЙШ Иоганн Карл:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 224 (Nr. 3236)

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 97

Geboren/Родился: 20 октября 1814, Зульц, Вюртемберг.

Gestorben/Умер: 3 декабря 1883, Сарата. Бессарабская губ.

Учитель. Отец - Иоганн Людвиг Б., крестьянин и портной, мать - Элизабет Маргарет, урожденная Зикелер.

С детства остался сиротой. Учился в латинской школе в Зульце, затем освоил ремесло переплетчика, был писарем в одном из учреждений. В 1837 поступил в "салон" (учебное заведение более высокого разряда) под Людвигсбургом и был в нем помощником учителя, а в 1839 продолжил образование в учительском учебном заведении для учащихся из нуждающихся семей в Лихтенштерне под Лёвенштайном (близ Хейльбронна), где одновременно работал переплетчиком.

В 1841 приглашен учителем в немецкую колонию Еленендорф в Закавказье. Перед поездкой женился на графине Луизе фон Аренсберг, от которой имел сына (в 1850, после ее смерти, женился на Марии Лютце и имел от нее 13 детей). По дороге в Еленендорф из-за тяжелой болезни жены остановился в Одессе, где сдал экзамен на звание домашнего учителя немецкого языка и стал старшим учителем в евангелическо-лютеранской церкви Св. Павла, а также изучил русский язык. В 1844 поселился в Сарате и получил должность первого учителя в открывшейся в том же году школе Х. Ф. Вернера (в 1869 преобразована в Сарато-Вернеровское центральное училище). В его обязанности также входил надзор за 10 воспитанниками, содержавшимися за счет школы и до 1859 проживавшими в ее здании. В связи с тяжелым финансовым положением школы Б. был вынужден часто бесплатно замещать второго учителя и вести уроки религии в отсутствие пастора в Сарате. Входил в состав первого совета училища (1873-81).

Veröffentlichungen: Kurzgefasste geschichtliche Übersicht der Gründung und des Bestehens der Kolonien des Sarataer Bezirks. Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland 12 (1853), 437-456.

BAITINGER, D.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 340 (Nr. 4910)

Veröffentlichungen: Die Lehrbücherfrage. *Die Arbeit* 1 (1923), Nr. 16, S. 373. (Ukraine).

BAITINGER, Jakob:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 191

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 57

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 107 (Nr. 1433), 214 (Nr. 3077)

Veröffentlichung: Aus der Geschichte der deutschen Lehrerbildung in Russland. – In: Mitteilungen der deutschen Lehrerbildungsanstalt Selz. 1943. Nr. 4, 3-5. (einschl. sowjet. Zeit).

BAITINGER, Wladimir (Dr.);

БАЙТИНГЕР Владимир Федорович (Францевич) (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Gazeta. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «**Контакт**» и «**Шанс**». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 23. 28.05.2012. Страница 25

Streifzug durch die Welt der Russlanddeutschen. M.: МаВи групп, 2020. С. 44–53.

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 42

Geboren/Родился: 23.08.1952.

Doktor in Medizin, Professor, Verdienter Arzt der Russischen Föderation, Chirurg, hauptamtlicher Schönheitschirurg des Gesundheitsdepartments des Gebiets Tomsk, Präsident des Forschungsinstituts der Mikrochirurgie in Tomsk.

Geboren 1952 in einem kasachischen Dorf, wo seine Eltern lebten, die 1941 von der Wolga ausgesiedelt wurden. Folgerichtig immatrikulierte er sich gleich nach

Schulabschluss 1969 an einer entsprechenden Fakultät, dem renommierten Medizinischen Institut an der Universität in Tomsk. Dort genoss er sechs Jahre seine akademische Ausbildung zum Humanmediziner und verteidigte seine Doktor-Arbeit dann am Medizinischen Institut in Nowosibirsk. Zurück in Tomsk wurde er der erste Assistenzarzt in der Geschichte des Medizinischen Instituts in der Abteilung für Operative Chirurgie und Topographische Anatomie, wo er später selbst zum Professor wurde. Praxis erarbeitete er sich auch am klinischen Regionalkrankenhaus der Stadt – bis er Mitte der 1990er Jahre seine eigene Spezialklinik unter demselben Dach eröffnete. 1997 und 2000 absolvierte er weiterbildende Praktika an namhaften Einrichtungen seines Fachbereichs in Australien und den USA. Seit 2002 leitet Russlands einziges Fachinstitut für Mikrochirurgie mit der Mission, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern, die an angeborenen Fehlbildungen, einer chronischen Krankheit oder an den Folgen eines Unfalls leiden. 2015 wurde er Gewinner des 11. Monografien-Wettbewerbs „Russlands herausragende Deutsche“ in der Kategorie Wissenschaft.

Autor von über 400 wissenschaftlicher Publikationen und 11 Monografien.

Микрохирург, доктор медицинских наук, профессор, заслуженный врач РФ.

Родился в 1952 в с. Кумашкжо Курчумского района Восточно-Казахстанской области КазССР) куда в сентябре 1941 были высланы его родители. В 1969 окончил школу в Тольятти Куйбышевской области, в 1975 – лечебный факультет Томского медицинского института. Окончил ординатуру (1877) и докторантуру (1991). С 2002 – президент АНО «НИИ микрохирургии» в Томске. 2015 лауреат Всероссийского конкурса «Лучшие имена немцев России» в области науки.

Автор более 400 научных публикаций и 11 монографий.

Автор книги «Судьба». Он один из тех российских немцев, кто сумел глубоко изучить историю своей семьи и обстоятельно рассказать читателю о том, что пришлось пережить его родным за два века в России.

Publ./Публ.: Судьба: [к 70-летию депортации советских немцев]. Томск: Дельтаплан, 2012. 103 с.; История хирургии в лицах: книга посвящается 120-летию высшего медицинского образования в Сибири. Томск: Красное знамя. 2007. 246 с.; Пересадка сердца – прошлое и будущее. Томск: Красное знамя. 2007. 110 с.

BAJUKANSKI, Anatolij; БАЮКАНСКИЙ Анатолий Борисович:



Quellen/Источники:

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 116, 117

„Phönix“ «Феникс» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). Juni/Июнь 1994, № 6. Страница(ы)/Seite(n) 2-40

Geboren/Родился: в 1925 г. в Ленинграде.

Учился в школе, затем в ремесленном училище. Пережил блокаду. Затем был эвакуирован в Сибирь где работал на оборонном заводе. В 1943 г. призван в Армию, участвовал в войне, ранен и контужен. Демобилизован на о. Сахалин, работал рыбаком. Сотрудничал в местной газете, заочно окончил пединститут в г. Южносахалинске. Там же, в 1959 г., вышла первая детская книжка. Прожил на острове 15 лет, написав 5 книг.

С 1962 г. живёт в Липецке. Автор 16 книг, в основном, исторических романов, среди которых «Падение Кито-Карафутто», «Соколиные ратники», «Побег», «Царица Анна Иоанновна», «Восьмой день недели», «Таинственный странник».

Публикация: «Заложницы вождя» (Алма-Ата «Феникс» № 6).

BALCK, Alexander Pawlovitsch (Pawlowitsch);

БАЛК Александр Павлович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 98-99

Geboren/Родился: 07.02.1866.

Gestorben/Умер: 20.10.1957, Сан-Паулу.

Из дворянского рода Балков (происходит из Западной Пруссии).

Государственный деятель. Генерал-майор (1912). Образование получил в 1-м кадетском корпусе и 1-м Павловском военном училище.

Автор мемуаров «Гибель царского Петрограда: Февральская революция глазами градоначальника», «Русское прошлое», кн. 1, СПб, 1991.

BALDE, Katharina;

БАЛДЕ Катарина:



Quellen/Источники:

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 440.

Geboren/Родилась: 02.03.1950.

Gestorben/Умерла: 05.11.2003.

Journalistin.

Erschienen regelmäßig Artikel in der Zeitung „Rote Fahne“ (Ab 1957).

Katharina Balde wurde am 02. März 1950 in Ognjowo Saimka, Gebiet Nowosibirsk geboren, wohin ihre Eltern, Gottlieb und Sofie Balde 1941 aus dem Dorf Neu-Schulz (Wolgagebiet) deportiert wurden. Nach dem Abitur ging sie an die Pädagogische Hochschule Nowosibirsk, studierte deutsche Sprache und deutsche Literatur. Nach dem Studium war sie zunächst als Deutschlehrerin tätig, danach wurde sie Journalistin der Zeitung „Rote Fahne“ (Slawgorod). 1975 ging sie nach Barnaul und arbeitete mehrere (über zehn Jahre) als Dozentin für Deutsch an der Altaier Universität (Barnaul). Zusätzlich war sie Moderatorin der regionalen deutschsprachigen Hörfunksendung „Altaier Weiten“ (Barnaul).

Katharina Balde verstarb am 5.11.2003 nach langer schwerer Krankheit und ist in ihrem Heimatdorf bestattet.

Катарина Балде родилась 2-го марта 1950-го года в селе Огнево Заимка Новосибирской области, куда её родители были депортированы в 1941 году из поволжского села Ной Шульц. После школы она поступила в Новосибирский Государственный Педагогический институт на факультет иностранных языков. С дипломом учителя в руках Катарина Балде уехала в Казахстан, преподавала немецкий язык и немецкую литературу. Потом она была журналисткой газеты «Роте Фане». В 1975-ом году Катарина Балде переезжает в Барнаул и работает доцентом Алтайского государственного университета. Более десяти лет она там преподавала немецкий язык. Параллельно она была диктором немецкоязычной программы краевого радио «На просторах Алтая».

После тяжелой продолжительной болезни Катарина Балде умерла 5-го ноября 2003-го года и похоронена в родном селе.

Publikationen von Katharina BALDE in der deutschsprachigen Zeitung „Rote Fahne“, Stadt Slawgorod, Altairegion.

Jahrgang 1973: 6. Oktober Nr. 80 S. 4. Gruppenleiterinnen eingeweiht. Über die Pionierorganisation der Mittelschule Slawgorodskoje Rayon Slawgorod; 20. Oktober Nr. 84 S. 2. Anregende Gespräche. Über die Arbeit der Lektorengruppe der Karl-Marx-Kolchose. Rayon Slawgorod; 27. Oktober Nr. 80 S. 3. Allein schafft mans nicht. Rechenschafts- und Wahlversammlung in der Grundkomsomolorganisation von Polewoje, Thälmann-Kolchose. Rayon Chabary; 1. Dezember Nr. 96 S. 3. Ein neues Haus, das die Kunden anzieht. Über das Dienstleistungskombinat in der Zentralsiedlung der „Altai“-Sowchose. Rayon Tabuny; 8. Dezember Nr. 98 S. 3. Lehrer lernen voneinander. Beratung der Lehrer für die deutsche Muttersprache in der Polewojer Mittelschule. Rayon Chabary; 12. Dezember Nr. 99 S. 4. So erzieht man das Gefühl zum Schönen. Beschäftigung der Mitglieder des Deutschzirkels in der Nekrassowoer Mittelschule. Rayon Slawgorod; 15. Dezember Nr. 100 S. 2. Es war interessant. Leserkonferenz in der Nekrassowoer Mittelschule. Rayon Slawgorod; **Jahrgang 1974:** 5. Januar Nr. 2 S. 3. Sie erziehen Patrioten und Verteidiger der Heimat. Unterricht in Militärwesen an der Mittelschule Orlowo. Rayon Chabary; 6. Februar Nr. 11 S. 3. Lernen, lernen und nochmals lernen. Komsomolversammlung in der Gładener Mittelschule. Rayon Blagoweschtschenka; 20. Februar Nr. 15. S. 2. Komsomolzen studieren. Komsomolschulung im Dorf Gładenj unter Leitung von der Propagandistin Jekaterina Truschkowa. Rayon Blagoweschtschenka; 13. März Nr. 21 S. 3. „Junostj“. Über die Tätigkeit des Schülerklubs in der Gładener Mittelschule. Rayon Blagoweschtschenka; 7. Mai Nr. 36 S. 3. Wenn der gute Wille fehlt. Über die Abend- und Fernabteilung für Erwachsene an der Gładener Mittelschule. Rayon Blagoweschtschenka; 16. Mai Nr. 39 S. 2. Ausführliche Arbeit. Komsomolzen der Schülerbrigade „Koloss“. Über die Schülerproduktionsbrigade „Koloss“ der Degtjarkaer Mittelschule. Rayon Chabary; 15. Juni Nr. 48 S. 2. Zwei Wähler – eine Meinung. Zwei Arbeiterinnen der „Pobeda“-Kolchose teilen ihre Meinungen zu den bevorstehenden Wahlen zum Obersten Sowjet der UdSSR mit. Rayon Slawgorod; 6. Juli Nr. 51 S. 2. Vorlesungen werden lebensnah und inhaltsreich gestaltet. Über die Lektorengruppe in Kamyschi. Rayon Slawgorod; 10. Juli Nr. 55 S. 3. Maria Bauer hat ihren Beruf nicht verfehlt. Über die Sportlehrerin der Achtklassenschule zu Kamyschi. Rayon

Slawgorod; 21. August Nr. 67 S. 2. Sie haben immer was vor. Komsomolleben in Woskressenowka der „Kurski“-Sowchose. Rayon Kulunda; 11. September Nr. 73 S. 1. Der Fünfjahresplan im Getreideverkauf wird überboten. Erntewettbewerb in der „Lenin“-Kolchose, Dorf Orlowo. Rayon Chabary; 14. September Nr. 74 S. 1. Kein Halm darf draußen bleiben. Über die Arbeit der Komplexbrigade zu Lesnoje, „Lenin“-Kolchose, und des Maiszüchters Gerhard Fast. Rayon Chabary; 18. September Nr. 75 S. 2. Drei Regers – drei Mechanisatoren. Über Peter Reger und seine zwei Söhne aus dem Dorf Dworskoje, „Lenin“-Kolchose, die bei der Ernte Beachtliches leisten. Rayon Chabary; 25. September Nr. 77 S. 1. Ein jeder weiß, warum es geht. Salzgewinnung im Salzbergwerk „Bursol“. Rayon Slawgorod; 2. Oktober Nr. 79 S. 2. Sie sorgen für Ordnung. Volksdrushina in Burla. Rayon Burla; 9. Oktober Nr. 81 S. 2. Leninstunde – Auftakt zum Lernen. Komsomolschulung im Slawgoroder Rayonskrankenhaus. Rayon Slawgorod; Nr. 81 S. 4. Hier ist gute Laune Trumpf. Über Alexander Bickel, künstlerischer Leiter des Klubhauses in Kursk, und seine Arbeit. Rayon Kulunda; 23. Oktober Nr. 85 S. 2. Ohne Handarbeit geht's leichter. Über die technische Fortschritte im Salzbergwerk „Bursol“. Rayon Slawgorod; 30. Oktober Nr. 87 S. 2. Wir stellen vor: Johann Gerstner. Über den Leiter der Lektorengruppe in der „Altai“-Sowchose. Rayon Tabuny; 2. November Nr. 88 S. 2. Aus dem Stegreif gelingt keine Versammlung. Berichts- und Wahlversammlung in der Komsomolorganisation der Zentralabteilung der „Altai“-Sowchose. Rayon Tabuny; 12. November Nr. 90 S. 2. Sie nahmen die Mängel aufs Korn. Berichts- und Wahlversammlung in der Gewerkschaftsorganisation der „Pogranitschnyj“-Sowchose. Rayon Slawgorod; 20. November Nr. 93 S. 2. Vor neuen Taten. Berichts- und Wahlversammlung in der Komsomolorganisation der „Karl Marx“-Kolchose. Rayon Slawgorod;

Jahrgang 1975: 29. Januar Nr. 9 S. 3. Stoßarbeit und Qualität – Trumpf. Über die Komsomolorganisation des Slawgoroder Radioapparaturenwerkes. Slawgorod; 3. Februar Nr. 11 S. 3. Ein guter Freund der Pioniere. Über Heinrich Dirks, Dreher der Nekrassowoer „Selchostehnika“, und seine Tätigkeit als Produktionspionierleiter in der Mittelschule. Rayon Slawgorod; 12. Februar Nr. 13 S. 2. Sie nimmt die Sache ernst. Über die Bibliothekarin und Agitatorin in Nekrassowo. Rayon Slawgorod; 19. März Nr. 23 S. 2. Auch selbst als Vorbild. Tätigkeit der Parteigruppe auf der Farm der „Moskwa“-Kolchose. Rayon Chabary; 9. April Nr. 29 S. 2. „Menschen der Welt: Hütet den Frieden“. Rayonsschau der Schülerlaienkunst. Rayon Slawgorod; 16. Mai Nr. 39 S. 2. Der Patenschaft mehr Beachtung. Rayonstreifen der Lehrmeister und jungen Arbeiter. Slawgorod; 11. Juni S. 46 S. 2. In einem schönen Dorf lebt sich's schöner. Über die Arbeit des Siedlungssowjets Bursol zur Wohleinrichtung des Dorfes. Rayon Slawgorod.

Dies sind nur die größeren Berichte von Katharina Balde. Es gab noch ein Dutzend Kurzmeldungen zu verschiedenen Themen. Seit August 1975 gab es schon keine Beiträge von Katharina Balde mehr.

*Emma RISCHE/Erna BERG
04.06.2019*

**BALL (BAAL), Woldemar;
БААЛЬ Вольдемар:**

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 20

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 20

Geboren/Родился: 17.07.1936, an der Wolga in der Familie eines Lehrers.
Gestorben/Умер: 24.01.2011.

Kindheit und Jugend verbrachte er im Gebiet Krasnojarsk, wohin die Familie deportiert worden war. Er arbeitete als Schlosser, als Meister im Depot sowie als Konstrukteur. In Krasnojarsk beendete er das Landwirtschaftliche Institut und erhielt das Diplom eines

Ingenieur-Mechanikers. 1956 absolvierte er extern das Gorki-Literatur-Institut in Moskau und begann zu publizieren. Er schreibt in russischer Sprache. In den 60er Jahren übersiedelte er nach Riga.

Arbeitete bei der Zeitung „Shelesnodoroshnik Pribaltiki“, „Sowetskaja Molodesh“ sowie beim Republikradio.

Werke: „Golosa“, Erzählungen, Riga: Liesma, 1969; „Vidzemskie rassказы“, Riga: Liesma, 1971; „Bachrovskie povesti“, Moskau: Sovetskij pisatel“, 1974; „Prekrasnaja Marianna“, Roman, Riga: Liesma, 1976; „Koldun“, Erzählungen und Novellen, Riga: Liesma, 1978; „Den i noch“, Roman, Riga: Liesma, 1980; „Zolotaja“, Roman, Riga: Liesma, 1982; „Iz punkta A...“, Roman, Moskau: Sovetskij pisatel“, 1983; „Platinovij obruch“, Phantastische Erzählung“, „Bachrovskij krug“ Erzählungen und Roman, Riga: Liesma, 1986.

Родился на Волге в семье учителя. Детство и юность прошли в Красноярской области, куда была депортирована семья. Работал слесарем, мастером депо, конструктором. Окончил сельхозинститут в Красноярске, получив диплом инженера-механика. В 1968 г. заочно закончил Литературный институт им. Горького в Москве. Печататься начал с 1956 г. Пишет по-русски. В 60-ые годы переехал в Ригу. Работал в газете «Железнодорожник Прибалтики», «Советская молодёжь», на республиканском радио.

Сочинения: «Голоса», рассказы, Рига, «Лиезма», 1969; «Видземские рассказы», Рига, «Лиезма», 1971; «Бахровские повести», М., «СП», 1974; «Прекрасная Марианна», роман, Рига, «Лиезма», 1976; «Колдун», рассказы и повести, Рига, «Лиезма», 1978; «День и ночь», роман, Рига, «Лиезма», 1980; «Золотая», роман, Рига, «Лиезма», 1982; «Из пункта А...», роман, М., «СП», 1983; «Платиновый обруч», фантастическая повесть, «Бахровский круг», рассказы и роман, Рига, «Лиезма», 1986.

BALLDAUFF, Fjodor Iwanovitsch (Iwanowitsch);

БАЛЬДАУФ Фёдор Иванович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 103

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «**История немцев России**». Ein Lernbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плевне И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. Страница(ы)/Seite(n) 136

«**Немцы на государственной службе**». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 179-180

Geboren/Родился: 8 марта 1800, рудник Благодатный Нерчинского горного округа.

Gestorben/Умер: 1839, на пути в С.-Петербург.

Поэт, прозаик, горный инженер, штабс-капитан. Сын мелкого горного чиновника «из мастеровых детей». В 1813 поступил в Петербургский горный корпус. По окончании корпуса (1823) в чине шихтмейстера назначен на службу в Нерчинский горный округ, где кроме исполнения обязанностей горного инженера преподавал российскую грамматику, общую географию и историю в горном училище при Нерчинском заводе.

Будучи студентом дебютировал в печати, в 1812-22 опубликовал повесть «Горный дух», отрывок из сатирической комедии «Хитрый жених», более 10 стихотворений и несколько эпиграмм. В 1819 в журнале «Современник» опубликованы его повесть из жизни эвенков «Кавиту и Тунгильби» и стихотворение «Пловец». В результате общения с местными жителями написал самое крупное своё

произведение – «Авван и Гайро» (1834) и стихотворение «К бурятке», посвящённое женщине, заботившейся о поэте во время его болезни. В августе 1826 в журнале «Вольного общества любителей российской словесности» была напечатана элегия «Вечер на берегу Байкала».

BALLENSKY, J. J.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 22, 38

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 81

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 149 (Nr. 2097)

Veröffentlichungen: Die Süd-Russland-Deutschen. Kurze Geschichte. Westliche Post Publishing Co. St. Louis, Mo. 1925. 32 S. AG.

Die Wolgadeutschen an der unteren Wolga und in Nordamerika. Denver, Colorado: The Colorado Herald Publishing House, 1924. 31 S. AG, IfA.

Wolgadeutsche Bruderschaft. – New Ulm, Minnesota 1929. 20 S. IfA, AG.

BALLUZECK, Leon (von BALLUZECK);

БАЛЛЮЗЕК Лев Фёдорович (фон БАЛЛЮЗЕК):

Quellen/Источники:

1. Хохлов А. Н. *Л. Ф. Баллюзек – первый российский посланник в цинском Китае*. // С. 68-83 в Сб. Общество и государство в Китае, 36 научная конференция, 2006; 2. Морской биографический справочник Дальнего Востока России и Русской Америки. XVII-начало XX вв. Владивосток, 1998. С. 23—24; 3. Крыжановский Н. А. (1818-1888). // Личности: Оренбургские генерал-губернаторы: <http://kraeved.opck.org>; 4. Википедия /www.ru.wikipedia.org; 5. Лю В.«Китайский» след в обороне Севастополя / www.tovt1845narod.ru; 7. Большая биографическая энциклопедия / www.dic.academic.ru.

Geboren/Родился: 1822.

Gestorben/Умер: 1879.

БАЛЛЮЗЕК Лев Федорович, фон (нем. *Leon von Balluzeck*) (22 (10) декабря 1822, Карлсруэ — 7 (19) апреля 1879).

Был сыном коллежского советника, родом из прусских дворян, по вероисповеданию лютеранин. Военный и государственный деятель России XIX века. Артиллерист, специалист по ракетам, участник обороны Севастополя. Дипломат, первый постоянный представитель (министр-резидент) России в Китае. Первый глава Тургайской области. Генерал-майор.

В 1866 г. окончил Михайловское артиллерийское училище, из которого был выпущен в 1843 прапорщиком. В том же году поступил в конную артиллерию и вскоре был причислен к штабу генерал-фельдцейхмейстера, откуда в 1849 г. назначен состоять при Великом Князе Михаиле Павловиче. Участвовал в войнах:

венгерской (1849), кавказской (1852), крымской (1853- 1856). С февраля 1860 - флигель-адъютант. Посетил Китай и Японию, сопровождая туда миссию адмирала Путятина и генерала Игнатьева. После этого два года был министром - резидентом при пекинском дворе, первый постоянный дипломатический представитель России в Китае. С этой должности был уволен по болезни с оставлением в звании. С 1865 - управляющий Областью оренбургских киргизов. С 1868 первый председатель Оренбургского отдела Русского Географического Общества. С 1869 в течении девяти лет был военным губернатором Тургайской области. После выхода в отставку и до своей смерти в 1879 г. Лев Федорович исполнял обязанности опекуна Обуховской больницы в Петербурге.

Научную значимость его "Народные обычаи, имевшие, а отчасти и ныне имеющие, в Малой киргизской орде, силу закона", труд "Библиотека казахской этнографии", работа "Новое административное деление Тургайской области", имеют до сих пор. Его именем назван мыс и полуостров в Северном море.

Библиография: 1. Баллюзек Л. *Народные обычаи, имевшие, а отчасти и ныне имеющие, в Малой киргизской орде силу закона.* || Записки Оренбургского отдела Императорского русского географического общества. Казань, 1871 (вып. II); 2. Переиздания: Баллюзек Л., И. А. Козлов и др. *Материалы по обычному праву казахов.* Сборник 1. Алма-Ата, 1948; Баллюзек Л., И. А. Козлов и др. *Материалы по обычному праву.* Серия «Библиотека казахской этнографии», Том 30; 3. Баллюзек Л. *Новое административное деление Тургайской области.* || Записки Оренбургского отдела Императорского русского географического общества. Казань, 1870 (вып. I).

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BALMER, Karl:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 46

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 224 (Nr. 3237)

Veröffentlichungen: Die deutsche Gemeinde Hoffnungsfeld (Bessarabien). – In: Deutscher Volkskalender 1935. S. 82-90. IfA.

Chronik der Gemeinde Hoffnungsfeld, Kreis Akkerman (Cetatea-Alba), Bessarabien. Deutscher Volkskalender für Bessarabien 16 (1935), S. 82-90.

BALMONT, Wladimir (Dr.);

БАЛЬМОНТ Владимир Александрович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. **«Ученые-естественники немецкого происхождения».** Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 42-44 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. **„Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“**, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем.

яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 43

«Известные немцы Центральной Азии». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 37-38, 330-331

Geboren/Родился: 03.01.1901, Stadt Schuja, Gouvernement Wladimir/в г. Шуя, Владимирская губерния.

Gestorben/Умер: 07.05.1971.

Doktor Habil. der landwirtschaftlichen Wissenschaften (1948). Korrespondierendes Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Kasachischen SSR (1954). Akademiemitglied der WASXNIL (1956). Professor. Verdiente Persönlichkeit der Wissenschaften der Kasachischen SSR (1945).

Vater – *Alexander Balmont, Versicherungsagent. Zog Anfang der 20er mit Familie nach Sibirien um.* **Mutter** – *Pädagogin.*

Nach Beendigung der kirchlichen Gemeindeschule absolvierte Wladimir das Gymnasium in Wladimir (1918). Arbeitete 1918-19 als Sachbearbeiter in verschiedenen Institutionen des Exekutivkomitees des Gouvernements. 1919-20 –Ladearbeiter und Wache des Artillerielagers.

1921-22–Armeedienst, 1922-24 –Musiker der 27. Infanterieschule für den leitenden Personalbestand. 1923-26 –Studium am Sibirischen Institut für Landwirtschaft und Forstwissenschaft (Omsk). 1926-28 –Techniker-Viehzüchter und Helfer des Verwalters der Versuchswirtschaft des Sibirischen Instituts für Landwirtschaft und Forstwissenschaft.

1929 – abkommandiert nach Kasachstan, wo er bis zu seinem Lebensende arbeitete.

Auszeichnungen: *Leninorden (1945, 1966), Orden der Oktoberrevolution (1971), Orden des Roten Arbeitsbanners (1946, 1949), Ehrenurkunden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR (1943, 1951), Große und Kleine Silbermedaillen des Haupt-Komitees der VSXV, Stalin-Prämie des zweiten Grades (1946), Staatsprämie der UdSSR (1946).*

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор сельскохозяйственных наук (1948). Член-корреспондент АН КазССР (1954). Академик ВАСХНИЛ (1956). Профессор. Заслуженный деятель науки КазССР (1945).

Отец – Александр Бальмонт, страховой агент. В начале 20-х гг. Александр Бальмонт с семьей переехал в Сибирь. Мать – педагог.

После окончания церковноприходской школы Владимир поступил и окончил гимназию в г. Владимире (1918 г.). В 1918–1919 гг. Бальмонт работал конторщиком и помощником делопроизводителя в разных учреждениях Губисполкома. В 1919–1920 гг. Владимир Александрович работал грузчиком и постовым караульной охраны артиллерийского склада.

В 1921–1922 гг. служил в Красной армии. В 1923–1924 гг. – музыкант 27 пехотной школы комсостава. В 1923–1926 гг. Бальмонт учился и окончил Сибирский институт сельского хозяйства и лесоводства (г. Омск). В 1926–1928 гг. Владимир Александрович практикант, техник-животновод и помощник управляющего учебно-опытного хозяйства Сибирского института сельского хозяйства и лесоводства.

В 1928–1929 гг. Бальмонт окончил бонитерские курсы при Наркомземе РСФСР (Аскания-Нова). В 1929 г. был направлен на постоянную работу в Казахстан, где проработал до конца своей жизни.

Награды: орден Ленина (1945, 1966 гг.), орден Октябрьской революции (1971 г.), орден Трудового Красного Знамени (1946, 1949 гг.), Почетные Грамоты Верховного Совета Казахской ССР (1943, 1951 гг.), Большая и Малая серебряные медали (1940, 1941 гг., от Главного Комитета ВСХВ), Сталинская премия II степени (1946 г.), Государственная премия СССР (1946 г.).

BALTZ (BALTS), Vera Alexandrovna (Alexandrowna);

БАЛЬЦ Вера Александровна:



Бальц Вера Александровна (слева) с дочерью

Quellen/Источники:

Архив НИЦ "Мемориал" (Санкт-Петербург); Женщины – литераторы, родившиеся до 1917 года. Сост. Ю.А. Горбунов / www.book.uraic.ru; Биографический справочник / www.windov.edu.ru; Бальц В.А. / www.soil-ekology.ucoz.ru; www.lib.ssau.ru; С.П. Лямин, Ф.Ф. Перченков. Репрессированные почвоведы / www.ihst.ru; Венгеров. Источ.; РНБ; Казакова К.А. Наверно он искал себя всю жизнь / www.finougr.ru; Сычева С.А. Роль женщин – ученых в развитии российской науки / www.ecsoman.hsc.ru; Сычева С.А. Женщины-почвоведы. Биографический справочник о российских и советских исследовательницах почв / Под ред. Г.В. Добровольского и Н.Г. Рыбальского. – М.: НИИ–Природа, 2003. – 440 с.

Geboren/Родилась: 1866(?).

Gestorben/Умерла: 1943.

Baltz (Balts) Vera Alexandrovna – (08.1866(?), in Sankt Petersburg (Warschau?) – 8.Juli 1943 in Syktyvkar, Russland) – Geografin, Bodenkundlerin, Professorin. Vermutlich deutscher adligen Abstammung.

Studierte Landwirtschaftswissenschaft in Petersburg, Mitarbeiterin und Lehrerin der Stebuter Frauenkursen. Schülerin und Coautor von N.I.Prochorov.

Sie ist die erste Frau, die Professorin für Bodenkunde in Russland wurde. Arbeitete an der landwirtschaftlichen Hochschule in Petersburg (später Leningrad). Ab 1925 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Bodenkunde der Akademie der Wissenschaften, später wurde sie von K.D.Glinka zur Mitarbeit am Dokutschaevski Bodenkundeinstitut der Akademie der Wissenschaften eingeladen.

Bekannt für ihre Arbeit im Gebiet Rjazan, später im Fernen Osten. Beteiligte sich an Forschungen des Flusstals Sal (1928), an den Boden- geologischen Arbeiten beim detaillierten Beschreiben des Rayons Leningrad, an bodenbiologischen Expeditionen. Arbeitete in den agronomischen Stationen im Gebiet Amur. Wissenschaftliche Arbeiten über den Zustand des Bodens in den mit Manshurien benachbarten Grenzgebieten. Propagierte die Errungenschaften der russischen Bodenkunde in den USA (1927) und in der Sowjetunion (1930) - Moskau und Leningrad. Unterrichtete, übersetzte aus dem

Französischen einen bedeutenden medizinischen Artikel und erhielt dafür die Medaille der französischen Öffentlichkeit.

Am 27. Dezember 1930 wurde sie verhaftet und am 15.01.1931 auf 5 Jahre Konzentrationslager in Karelien (?) verurteilt (Art.58.,11.). Nach Freilassung kam sie nach Syktyvkar. Starb am 8. Juli 1943 mit 76 Jahren an Unterernährung. Rehabilitiert am 20. Juli 1989.

Bearbeitet und zugeschickt von Sofia Wenzel/Moskau
Übersetzt aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

БАЛЬЦ, Вера Александровна (нем. *Baltz (Balts), Vera Alexandrovna*) – (08. 1866 (?), Санкт-Петербург (Варшава?) – 8 июля 1943, Сыктывкар, Россия) – почвовед-географ, профессор.

Происходит предположительно из немецкой дворянской семьи Бальц. Дед – Бальц Фридрих-Юлиус (Федор Карлович), фон, его жена – урожденная Тизегаузен. Отец – один из 7 детей Федора Карловича – Александр Федорович Бальц (18.11.1841-30.06.1899, Петербург, Волковское лютеранское кладбище) – профессиональный военный.

Окончила курсы имени агронома и профессора И.А. Стебута в Петербурге, позже-сотрудница и преподаватель высших женских Стебутовских курсов.

Ученица Н.И. Прохорова, соавтор его печатных трудов.

Первая женщина, ставшая в России профессором-почвоведом (с 1918 г. в Петроградском агрономическом институте, позже в Ленинградском сельскохозяйственном). С 1925 года научный сотрудник Почвенного института АН СССР. По учреждению в Петербурге Докучаевского почвенного комитета (1912 г.) была привлечена академиком К.Д. Глинкой к устройству при названном Комитете почвенного музея, перешедшего затем в Докучаевский почвенный институт Академии Наук.

Известна по работам сначала в Рязанской обл., затем на Дальнем Востоке (в Зейско-Буреинском районе). Участвовала в исследованиях долины р. Сал (1928 г.), в почвенно-геологических работах при детальном описании Ленинградского района, в почвенно-ботанических экспедициях и на таежных почвенно-агрономических станциях Амурской области. Ею составлены очерки почв районов, смежных с Манчжурией.

Б. много сделала для демонстрации русской школы почвоведения в США на I Международном конгрессе почвоведов в 1927 году, на II конгрессе в Москве и Ленинграде в 1930 году.

Вела преподавательскую работу. Знала иностранные языки. Перевела с французского языка крупную медицинскую работу, за что получила медаль от французской общественности.

Арестована в Ленинграде 27 декабря 1930 г. Приговорена на 5 лет концлагеря в 15.01.1931 г. (обвинение по ст. 58-11) Находилась в лагере в Карелии (?). После освобождения проживала в г. Сыктывкаре. Скончалась 8 июля 1943 в возрасте 76 лет (от истощения) в г. Сыктывкаре, похоронена на городском кладбище. Реабилитирована 20 июля 1989 г.

Воспитывала приемную дочь (по другим сведениям, племянницу – дочь сестры, уехавшей в Германию) – Леонтину Артуровну, в замужестве Хантимер. Потомки Леонтины в настоящее время проживают в г. Сыктывкаре.

Библиография: 1. Почвенный очерк окрестностей с. Песочни Рязанской губ. // Почвоведение. 1907. № 1. С.89–93; 2. «Что дает наука сельскому хозяйству?» Попул. очерк. Л., 1925; 3. «Биология в отрывках из произведений известных натуралистов» (колл. сост. в т.ч. Б.). Л., 1926; Органическое вещество почвы и процессы его трансформации. 1980

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

**BANG, Tatjana;
БАНГЕРСКАЯ Татьяна:**



Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 22, 23, 306, 319, 336, 340, 343, 347

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 442.

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft I, 1981, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. Seiten 193-212.

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1984, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 177-207

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985“ Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20). Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seite 3

«Вера в жизнь». Проза советских писателей, пишущих на немецком языке: Сборник // Сост. Р. Вебер. – М.: Радуга, 1987. – Пер. с нем. – 280 с. Страницы 11-15

Geboren/Родилась: 1928.

Geboren 1928 in einer Moskauer Künstlerfamilie, verdiente Kulturschaffende der RSFSR. Mitglied des Journalistenverbandes der UdSSR. Studierte Jura an Moskauer Universität. Ihre Aufsätze und Reportagen werden seit 1958 veröffentlicht. Zu ihnen gehören mehrere bedeutende Beiträge zum Lenin-Thema und die Erzählung „Er sollte nicht sterben“.

Mitarbeiter in der Zeitung „Freundschaft“ in den siebziger Jahren.

„Die gerettete Generation“ (Dokumentarerzählung).

Veröffentlichung: *Natalie Gellert. Ein Mädels vom Planeten „Neuland“.* Alma-Ata: „Kasachstan, 1982. 20 Seiten. 1500 Exemplare. Über eine Traktoristin, Abgeordnete des Obersten Sowjets der UdSSR.

По свидетельству Герольда Бельгера печаталась в 70 - 80-х годах в „Neues Leben“. Переводила Дебольского.

BANGERT, Alexander;
БАНГЕРТ Александр Адольфович:**Quellen/Источники:**

«Die Ufer / Берега»: Almanach der Russlanddeutschen | Альманах российских немцев: юбилейный выпуск / К. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert Verlag, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.]. Seite(n)/Страница(ы) 62-69

Geboren/Родился: 1948.

Бангерт Александр Адольфович родился в 1948 году в деревне Ерестная Ордынского района Новосибирской области в семье поволжских немцев. В Ерестной пошёл в школу, 8 класс закончил в деревне Нижняя Каменка. Первая специальность, полученная после окончания Новосибирского радиотехнического техникума в 1968 году, — радиотехник. Отслужив 2 года в Советской Армии и проработав 8 месяцев в научно-исследовательском институте измерительных приборов, поступил в Новосибирский электротехнический институт. После его окончания работал по специальности в области энергетики. С 1992 года проживает в Германии.

BANIGE, Wladimir Sergejevitsch (Sergejewitsch);
БАНИГЕ Владимир Сергеевич:**Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 107
«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 44

Geboren/Родился: 30 января 1905, Sankt/Petersburg/С.-Петербург.
Gestorben/Умер: 28 мая 1973, Leningrad/Ленинград.

Architekt. Forscher und Restaurator architektonischer Denkmäler. Sohn von *S.W. Banige*. Absolvierte 1930 die Leningrader Hochschule für Zivilingenieure und studierte zur gleichen Zeit Fortepianospiel am Konservatorium. Arbeitete in verschiedenen Projektierungsbetrieben Leningrads. Leitete 1936-41 die architektonisch-künstlerische Werkstatt „*Lenizo*“, projektierte die Raumgestaltungen der Binnen- und Seeschiffe. War vom Studium der architektonischen Denkmäler begeistert, beteiligte sich an

Expeditionen, die sich mit Forschungen der Baukunstdenkmäler des russischen Nordens beschäftigten. Während des zweiten Weltkrieges und in der Blockade-Periode arbeitete B. als Chefindenieur der Wiederaufbauwerkstätten. Wurde 1943 verhaftet und zu 10 Jahre verurteilt, diese Zeit verbrachte er in Sondergefängnissen von Leningrad und Moskau und führte architektonische Ingenieuraufgaben aus. Ging nach dem Gefängnis nach Rostow (Gebiet Jaroslawl) und arbeitete als Architekt der Restaurationsabteilung in speziellen wissenschaftlichen Restaurationswerkstätten. Leitete kurz danach die Restaurierungsarbeiten des, durch das Unwetter im August 1953 beschädigten Kremls in Rostow. Nach seinen Projekten wurden die Uspenski- Kathedrale, der Glockenturm, das Gemach des Metropoliten, die Krasnaja, Belaja und Otdadotschnaja Kammern, die Wände und Türme des Kremls neuaufgebaut. Aufgrund seiner Materialien verteidigte B. 1964 die Doktorarbeit. Ab 1964 ist B. Chefarchitekt der Restaurationswerkstätte Wologodski. Unter seiner Leitung wurde die Sofijski Kathedrale komplett restauriert, die Burgmauer des Wologodski Kremls bestärkt.

Ab Ende der 60er wohnte B. in Leningrad und leitete die architektonischen Restaurierungswerkstätten des Instituts „Giproteatr“, führte Restaurierungsarbeiten der architektonischen Denkmäler in Wologda und Rostow durch, beschäftigte sich mit Forschungen und dem Wiederaufbau der Leningrader Architektur und der Schlossvororte (baute das Schlosspark-Ensemble Marli in Peterhof u. a. auf).

Werke: „Wologda“, 1970; „Kreml Rostowa-Welikogo“, 1976.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Архитектор. Исследователь и реставратор памятников архитектуры. Сын С. В. Баниге.

В 1930 закончил ленинградский Институт гражданских инженеров, одновременно обучался в Ленинградской консерватории по классу фортепиано. Работал в различных проектных организациях Ленинграда, в 1936-41 руководил архитектурно-художественной мастерской "Ленизо", занимался проектированием интерьеров морских и репных пассажирских кораблей. Увлёкшись изучением памятников древнерусской архитектуры, участвовал в экспедициях по обследованию памятников деревянного зодчества русского Севера. Во время Великой Отечественной войны 1941-45, в период блокады Ленинграда работал главным инженером аварийно-восстановительных мастерских. В 1943 был арестован, приговорен к 10-летию заключения, которое отбывал в спецтюрьмах Ленинграда и Москвы, выполняя инженерно-архитектурные работы. После выхода из заключения поселился в Ростове (Ярославская обл.), поступил на работу архитектором Ростовского реставрационного участка Ярославских специальных научно-реставрационных производственных мастерских и вскоре возглавил работы по восстановлению ансамбля Ростовского кремля, сильно пострадавшего в августе 1953 от разрушительного урагана. По его проектам были восстановлены Успенский собор, звонница, митрополичьи покои, Красная, Белая и Отдточная палаты, стены и башни кремля. По материалам реставрационных работ в 1964 Б. защитил диссертацию на степень кандидата искусствоведения. С 1964 главный архитектор Вологодских реставрационных мастерских. Под его руководством были проведены комплексная реставрация Софийского собора, выпрямление и укрепление крепостных стен Вологодского кремля. С конца 1960-х гг. жил в Ленинграде, руководил архитектурно-реставрационной мастерской института "Гипротест". Продолжая работать над реставрацией архитектурных памятников Ростова и Вологды, занимался исследованием и восстановлением архитектуры Ленинграда и его дворцовых пригородов (воссоздание дворцово-паркового ансамбля Марли в Петергофе и др.).

Сочинения: Вологда (совм. с Н. В. Перцовым), М.т 1970; Кремль Ростова Великого, М., 1976.

BÄR, Heinz:

Quellen/Источники:

„Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 42 (Nr. 9)

Veröffentlichung: *Kumpel Scheuermann. Eine Novelle aus dem Leben der Arbeitslosen in Deutschland*. Charkow, Kiew: Staatsverlag 1. d. Nat. Minderh. d. USRR, 1933. 19 Seiten. 3000 Exemplare.

BÄR, Johann;

БЕР Иван:



Quellen/Источники:

„Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1997, ISBN 3-932480-00-7

„Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1999, ISBN 3-933673-00-3

„Russlanddeutscher Literaturkalender“ 2000, ISBN-3-933673-04-6

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 323

„Lexikon der russlanddeutschen Literatur“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 19-20

„В поисках своего ритма“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 314, 333

„Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“. Almanach. Bonn. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. BMV Verlag Robert Burau. 2002. ISBN 3-935000-29-4.

Литературные страницы. Альманах 2002. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.

«Литературные страницы»/«Russlanddeutsche Literaturblätter». Альманах 2003/Almanach 2003. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 67, 69, 80, 93, 103, 143, 146

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 4. September 1996. Seite(n)/Страница(ы) 8

«**Вдохновение осени**». Сборник поэзии и прозы германского литературного общества немцев из России совместно с российскими авторами Сибири. 2015. 309 стр. Идея проекта, составитель, дизайн, вёрстка: Елена Думрауф-Шрейдер. Корректоры: Светлана Качеровская, Лариса Ульяненко. Страница(ы)/Seite(n) 198-199

<http://rd-autoren.de/allauthors/21-vek/21-ber-ljogann.html>

Geboren/Родился: 1962.

Geboren 1962 in einem Verbannungsort in Sibirien; aufgewachsen in Kirgisien. Seit 1989 lebt er in Deutschland (Bonn). Schreibt Gedichte auf Russisch seit 1980. Erste Gedichte auf Deutsch erschienen in der Anthologie „Heimatworte“ 1995. Veröffentlichungen: Eigenverlag: "Der Weg des Samens"(1992), "Die verschwommenen Aquarelle der Wege" (1998), "Mit anderen Worten" (2000, Burau-Verlag, ISBN 3-935000-04-9).

Родился в 1962 году в Сибири, вырос в Киргизии. С 1989 года живет в Германии (Бонн). Пишет стихи на русском и немецком языках.

Публикации: «Литературные календари» (1988, 1999, 2000) и альманахи «Литературные страницы» (2002, 2003) Литературного общества немцев из России; «Heimatworte“: Gedichte und Geschichten um den Heimatbegriff, Hörlema-Verl., 1995 Сборники стихов на русском языке: «Путем семени», 1992, Бонн, (Самиздат) «Смытые акварели дорог», Бонн, 1997, L.M.S. Mit anderen Worten: Gedichte, Lage-Horste, 2000, Burau-Verlag, (стихи на немецком языке); «Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland: Almanach 2002“: Lage-Horste, 2002, Burau-Verlag, в журнале «Дальний Восток», 2003, Nr. 6.

BARANOW, Agnes von:

Quellen/Источники:

„**Ostdeutsche Gedenktage**“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de; Seiten 240, 323

Geboren/Родилась: 18.06.1877, in Lechts/Estland.

Gestorben/Умерла: 07.11.1968, in Bad Purmont.

Schriftstellerin.

BARBASCHINA (HERMANN), Elvira;

БАРБАШИНА (ГЕРМАН) Эльвира Рудольфовна:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Печатается регулярно. № 2 (23) Ноябрь 2012. Seite(n)/Страница(ы) 272

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 45

Geboren/Родилась: 28.03.1945, в п. Украинский Косихинского района Алтайского края.

Gestorben/Умерла: 18.10.2012.

Absolvierte in Irkutsk die Hochschule für Fremdsprachen und promovierte an der staatlichen Universität Nowosibirsk. Doktor der Philosophie, Dozentin am Lehrstuhl für Philosophie an der staatlichen Universität in Nowosibirsk, Mitglied der internationalen Forschungsgesellschaft für Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen.

Leiterin mehreren wissenschaftlichen Expeditionen in Wohnorten der Russlanddeutschen in Sibirien und Nordkasachstan.

Elvira Barbaschina (Hermann) widmete viele Jahre ihres Lebens der Forschung der Ethnografie und Geschichte der Russlanddeutschen, in Zusammenarbeit mit dem „Russisch-Deutschen Haus“ in Nowosibirsk war sie mit Fragen der ethnischen und kulturellen Bildung der Russlanddeutschen beschäftigt.

Ihre Arbeiten erschienen regelmäßig in der Zeitschrift der Deutschen Sibiriens „Kultura“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Окончила Иркутский институт иностранных языков и аспирантуру Новосибирского государственного университета.

Кандидат философских наук, доцент философского факультета Новосибирского государственного университета, член Международной ассоциации исследователей истории и культуры российских немцев.

Руководитель многочисленных научных экспедиций в места проживания российских немцев Сибири и Северного Казахстана.

Эльвира Рудольфовна долгие годы своей жизни посвятила изучению этнографии и истории российских немцев, совместно с сотрудниками Российско-немецкого дома в Новосибирске она занималась вопросами этнокультурного образования российских немцев.

Регулярно печаталась в журнале немцев Сибири «Культура».

BARCLAY de TOLLI, Andrei (Otto);**БАРКЛАЙ де ТОЛЛИ Андрей Иванович (Отто):****Quellen/Источники:**

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 114-115

Geboren/Родился: 1790.

Gestorben/Умер: 11(23).05.1847, Майнц, Германия.

Evangelisch-lutherisch, Sohn von I.B. Barclay. Baron. Übersetzer. Ordentlicher Staatsrat (1826). Kollegien - Rat (ab 1811). Stellvertretender Bevollmächtigter (1829), erster Sekretär der russischen Botschaft (1831) in Sachsen.

Im November als Aktenanwalt im Kollegium des Auslandsministeriums, zuständig für das Moskauer Archiv.

Am 20. Februar überführt zum Militärminister M.B. Barclay de Tolly (sein Onkel) als Spediteur der Geheimabteilung. Nach Reorganisieren des Militärministeriums 1812 angestellt als Sekretär des Geheimdienstes und Spediteur.

Am Kriegsanfang 1812 wurde sein Onkel Oberkommandierender der Ersten westlichen Armee und er ging mit ihm (23. März) ins Stabsquartier nach Wiljno als militärischer Stabsdiplomate. Beteiligte sich an der Schlacht bei Witebsk (14., 15. Juli) und bei Smolensk (5.-7. August). Vor der Schlacht bei Borodino ging er als Eilbote mit einem Schreiben an den Imperator Alexander nach Sankt Petersburg. Im September kehrte er wieder zurück ins Stabsquartier Tarutino. Später diente er in der allgemeinen Kanzlei des Militärministeriums. Zuständig für Sonderaufträge. 1814 begann er seine Tätigkeit im russischen diplomatischen Dienst in der Schweiz. Beteiligte sich an der Arbeit des Militärkongresses 1814-1815.

Im Hauptquartier der russischen Armee im Ausland 1816 tätig, beteiligte sich am Feldzug nach Frankreich und an den Verhandlungen in Paris. 1816 Sekretär der russischen Botschaft in Sachsen. 1818-1826 erledigte er mehrere geheime Aufträge, war z.B. in Hannover, wo er für 16.000 Taler das Archiv des Generals Benningsen abkaufte.

Auszeichnungen: Orden des Heiligen Wladimir ohne Band, Orden des preußischen Roten Adlers.

Publikationen: Autor historischer Aufsätze über den Krieg 1812, und eines Traktats über die französische Literatur und Philosophie des Mittelalters (1830). Das Manuskript befindet sich in der russischen Nationalbibliothek.

Übersetzung aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Сын И.Б. Барклая. Евангелическо-лютеранского исповедания. Барон. Переводчик. Действительный статский советник (1826). Коллежский асессор (с 1811). Исполняющий должность поверенного в делах (1829), первый секретарь русского посольства (1831) в Саксонии.

В ноябре 1807 определён на службу актуариусом в Коллегию иностранных дел с причислением к её Московскому архиву.

20 февраля 1810 прикомандирован к военному министру М.Б. Барклаю де Толли (своему дяде), исполнял должность экспедитора секретной части. При реорганизации Военного министерства в 1812 назначен секретарём министра по секретной и экспедитором 2-го стола Особенной Е. и. в. канцелярии.

С началом Отечественной войны 1812, по случаю назначения его дяди главнокомандующим 1-й Западной армией, последовал с ним (23 марта) в Главную квартиру в Вильно, занимал должность военно-дипломатического чиновника при штабе армии.

Участвовал в сражениях под Витебском (14-15 июля) и Смоленском (5 и 7 августа). Накануне Бородинского сражения был послан курьером в С.-Петербург к императору Александру I с депешами. В сентябре вновь прибыл в Главную квартиру в с. Тарутино, после чего отозван в Военное министерство, где состоял в общей канцелярии по артиллерийской части. Привлекался для выполнения особых поручений.

В 1814 определён в русскую дипломатическую миссию в Швейцарии. Участвовал в работе Венского конгресса 1814-1815.

В 1815 прикомандирован к Главной квартире русской армии в заграничном походе во Францию, участник переговоров в Париже о заключении мирного договора. Доставил текст договора в С.-Петербург.

В 1816 секретарь русского посольства в Саксонии, надворный советник. В 1820 коллежский советник.

В 1818-26 неоднократно выполнял секретные дипломатические поручения (в частности, был направлен в Ганновер для выкупа за 60 тысяч талеров у родственников генерала Л.Л. Беннигсена «бумаг, оставшихся после его смерти»).

Награждён орденом Св. Владимира 4-й ст. без банта, прусским орденом Красного Ора 3-й ст.

Публикации: Автор одного из первых исторических сочинений об Отечественной войне 1812, а также трактата о средневековой французской литературе и философии („Traite moral et philosophique de la literature francaise et des ses regles“, 1830; рукопись хранится в Российской национальной библиотеке: Рукописный отдел, F XVII, д. 37).

BARCLAY de TOLLI, Michael Andreas;

БАРКЛАЙ де ТОЛЛИ Михаил Богданович (Михаэль Андреас):



Quellen/Источники:

«**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 109.

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 115-118

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 126

„**DIALOG**“ «**ДИАЛОГ**» Russischsprachige Medienzeitung. Газета телеканала R 1. Herausgeber: Renschler Verlagshaus GmbH & Co.KG. Bielefeld. № 11 НОЯБРЬ 2009 (76). Seite(n)/Страница(ы) 14

„**Geschichte und Kultur der Deutschen in Russland/UdSSR**“. „Auf Spuren einer Minderheit“. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Ausstellungskatalog. ISBN 3-7995-4129-2. Страница(ы)/Seite(n) 131-132

«**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 714

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 24, 25

«**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Печатается регулярно. № 2 (23) Ноябрь 2012. Seite(n)/Страница(ы) 40-41

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 5 (159). Mai 2009. Seite(n)/Страница(ы) 1, 15; № 11 (177). November 2010. Seite(n)/Страница(ы) 22;

„**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Gazeta. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. Ausgabe Nr. 7/16, 15-21 Februar 2016. Seite(n)/Страница(ы) 70

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 65, 90-91, 109

„**Russland-Deutsche Zeitgeschichte**“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstauf. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) ab 372

Geboren/Родился: 13(24).12.1761 по другим данным: 1755, 1756, 1759, auf dem Gut Pamuschise, Gouvernement Kurland, genaues Geburtsjahr nicht festgestellt/имение Памушисе близ Шавли Курляндской губернии.

Gestorben/Умер: 14(26).05.1818, Bauernhof Stilitzen bei Insterburg, Ostpreußen, (heute Stadt Tschernjachowsk, Gebiet Kaliningrad)/мыза Штилитцен близ Инстербурга, Восточная Пруссия (ныне г. Черняховск Калининградской области).

Evangelisch-lutherisch. Lebte ab 1764 in der Familie seines Onkels *Georg (Jegor) Wilhelm von Wermelen (Vermelen)*, Kolonnenführers der Russischen Armee, in Sankt Petersburg.

Stammt väterlicherseits aus der *schottischen Familie Barclay*, die sich Ende des 17. Jahrhunderts in Riga niederließ. **Mutter** –eine Deutsche, *Margarita Elisabeth von Smitten*.

Heerführer. Fürst (1815). Russischer General-Heerführer (1814). Machte sich bei der Erstürmung von Otschakov während des Russisch-türkischen (1787-91), des Russisch-schwedischen (1788-90) Krieges, der Polnischen Kampagne (1792-94) und in den Kriegen der 1800er mit Frankreich berühmt. Während des Russisch-schwedischen Krieges (1808-09) führte er sein Korps (zusammen mit dem Korps von Bagration) über das Eis der Botnischen Bucht, eine wahre Heldentat zur damaligen Zeit. 1809 – General-Gouverneur Finnlands. 1810-12 – Minister der Militär. Im Vaterländischen Krieg 1812 – Oberbefehlshaber der 1. Armee, Juli-August – Oberbefehlshaber aller russischen Armeen. Im Kampf bei Borodino befahl er den rechten Flügel und den Kern des russischen Heeres. 1813-14 – Oberbefehlshaber der russisch-preußischen Armee, 1815 – der 1. Armee.

Gewürdigt mit allen Höheren russischen Ordens und Höheren Auszeichnungen vieler europäischer Staaten.

Publikationen: Autor von „*Opravdateljnye zapiski ob otetschestvennoj wojne 1812 (konez 1812-natschalo 1813, postume Ausgabe)*“, „*Izobrashenie voennyh dejstvij 1812 goda*“, 1912. Alexander Puschkina widmete ihm das Gedicht „*Polkowodez*“ (1882).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Евангелическо-лютеранского исповедания. С 1764 в С.-Петербурге, воспитывался в семье дяди Георга (Егора) Вильгельма фон Вермелена бригадира русской армии. По отцу происходил из шотландского рода Барклаев, поселившегося в Риге в конце 17 в., мать – немка Маргарита-Елизавета фон Смиттен.

Полководец. Князь (1815). Российский генерал-фельдмаршал (1814). Отличился при штурме Очакова во время русско-турецкой войны 1787-91, в русско-шведской войне 1788-90, Польской кампании 1792-94, а также в войнах 1800-х гг. с Францией.

Во время русско-шведской войны 1808-09 его корпус (вместе с корпусом П.И. Багратиона) совершил беспрецедентный переход по льду Ботнического залива.

В 1809 генерал-губернатор Финляндии. В 1810-12 военный министр. В Отечественную войну 1812 главнокомандующий 1-й армией, а в июле-августе

фактически всеми действовавшими русскими армиями. В бородинском сражении командовал правым крылом и центром русских войск. В 1813-14 главнокомандующий русско-прусской армией, с 1815 – 1-й армией.

Награждён всеми высшими российскими орденами, а также высшими наградами многих европейских государств.

Публикации: Автор т.н. Оправдательных записок об Отечественной войне 1812 (конец 1812 – начало 1813, опубликованы посмертно).

Изображение военных действий 1812 года – СПб., 1912.

А.С. Пушкин посвятил ему стихотворение «Полководец» (1822).

BARGOU, W.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 55

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 286 (Nr. 4212).

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69

Veröffentlichungen: „Art lässt nicht von Art“. (Betr. Russlanddeutsche Kolonie bei Omsk (Sibirien). In Deutsche Welt 7.(1930).

<Betr. Russlanddeutsche Kolonien bei Omsk>. NBW.

BARJATINSKAJA, Ekaterina Petrovna (Petrovna); БАРЯТИНСКАЯ Екатерина Петровна:



Quellen/Источники:

«НЕМЦЫ В РОССИИ». Проблемы культурного взаимодействия. С.-ПЕТЕРБУРГ. Сборник статей. „Die Deutschen in Russland“. Fragen der kulturellen Wechselbeziehungen. S.-PETERSBURG. Издательство «Дмитрий Буланин» 1998. ISBN 5-86007-116-7. Страница(ы)/Seite(n) 75-85

Geboren/Родилась: 1750.

Gestorben/Умерла: 1811.

Княгиня. Дочь губернатора Лифляндии и Эстляндии, Петера Августа герцога Гольштейн-Бекского. Супруга русского дипломата, князя Ивана Сергеевича Барятинского (1740-1811). Была награждена орденом св. Екатерины.

Автор «Журнала путешествия по Европе». Журнал содержит описание двух путешествий княгини по Европе: 1789-1792 и 1793-1798 гг. Рукописи хранятся в Отделе рукописей Российской государственной библиотеки (оригинал на французском языке).

BARJATINSKIJ, Alexander Iwanovitsch (Iwanowitsch);
БАРЯТИНСКИЙ Александр Иванович:

Quellen/Источники:

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 112
«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 130

Geboren/Родился: 1815.

Gestorben/Умер: 1879.

Военный и государственный деятель. Генерал-фельдмаршал. По отцу происходил из древнего княжеского рода. Мать – немка Мария Фёдоровна Келлер. Отчёт Наместника Кавказского и главнокомандующего Кавказскою армиею 1857, 1858, 1859 – СПб., 1861; Письма князя А.И. Барятинского к Н.И. Евдокимову – «Русская старина», 1886, т.52, № 10.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

BARCK, Ludwig (Karl Ludwig Heinrich);
БАРК Людвиг Генрихович (Карл Людвиг Генрих):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 44
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 15.12.1835.

Gestorben/Умер: 1882.

Лесовод. Чиновник. Специалист по степному лесоразведению. Надворный советник Корпуса лесничих. Родился в г. Феллин, Лифляндская губерния. Лютеранского вероисповедания. Отец – арендатор имения Эйсгоуфер в Придворном повете Феллинского уезда. В 1860 г. Людвиг Генрихович окончил физико-математический факультет Дерптского университета, аттестат получил по предмету «Сельское хозяйство». В 1861 г. Барк учился на курсах лесоводства в Петербургском Лесном и Межевом институте и Лисинском учебном лесничестве. В 1861 г. назначен помощником управляющего Великоанадольским степным лесничеством В. Е. фон Граффа. После отъезда Граффа в Москву в 1867 г., становится его приемником на посту

директора. Для удешевления лесопосадочных полос Барк предложил создавать чистые бесподлесные насаждения из ясеня, кленов, рябины, вязов и др. Такие культуры были названы «барковскими». Опыт показал, что метод не удался. И Людвиг Генрихович пришел к выводу, что основной породой степного лесоразведения должен быть дуб черешчатый, и необходимо создание подлеска. В 1874–1875 гг. Барк находился в заграничной поездке. Посетил Дрезден, Тарандт, где прослушал курс лекций в местной лесной академии, Венгрию и Венскую мировую выставку. С 1878 по 1881 гг. Людвиг Генрих служил ревизором лесоустройства Лесного департамента. В 1879 г. его семья переезжает в Петербург. С 1880 г. – ревизор лесоустройства при Лесном департаменте. В 1881–1882 гг. – директор Лисинского учебного лесничества.

Барком составлена «Программа опытов, предлагаемых производить в Великоанадольском образцовом степном лесничестве». Эта обширная работа, включавшая описание различных вариантов обработки почвы, посева, посадки, ухода и ведения лесного хозяйства, хранится в РГИА ф. 387, оп. 3, № 24741, листы 228–245. Умер в Петербурге.

Награды: ордена: Св. Станислава 2-й ст. (1871 г.), Св. Анны 1-й ст. (1873 г.), Св. Владимира 4-й ст. (1877 г.), Св. Владимира 3-й ст. (1881 г.).

Лит.: Степное лесоразведение в Екатеринославской губернии // Лесной журнал. 1873 г. № 5; Лесоразведение на Юге России // Сельское хозяйство и лесоводство. 1880 г. (январь-апрель, Ч. СXXXIII).

BARK, Pjotr Lwovitsch (Lwowitsch);

БАРК Пётр Львович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 112-113

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 42

Geboren/Родился: 06.04.1869, Екатеринослав.

Gestorben/Умер: 16.01.1937, Обань, Франция (по другим сведениям – Лондон).

Из дворян. Отец – управляющий казённой лесной дачей «Великий Анадол».

Мать – из зажиточной помещицкой семьи Тимченко-Ерещенко.

Государственный деятель, финансист, действительный статский советник (1915). Среднее образование получил в Анненшуле. Окончил юридический факультет Петербургского университета.

Автор «Воспоминаний» (опубликованы в журнале «Возрождение», Париж: 1955, № 43, 48; 1959, № 91; 1965-67, № 157-184).

Доклад П.Л. Барка Николаю II о росписи доходов и расходов на 1917 год – «Красный архив», 1926, т.4 (17); Воспоминания П.Л. Барка, последнего министра финансов Российского правительства – «Возрождение», 1965-1967, № 157-184.

BARKOVA, Svetlana;
БАРКОВА Светлана Владимировна:



Quellen/Источники:

«Die Ufer / Берега»: Almanach der Russlanddeutschen | Альманах российских немцев: юбилейный выпуск / К. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert Burau, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.]. Seite(n)/Страница(ы) 70-75

Geboren/Родилась: 1978.

Баркова Светлана Владимировна родилась 8 мая 1978 года в г. Ладыжине Винницкой области (Украина). В 1986 году семья переехала в Костромскую область. Историей поволжских немцев увлеклась в 2011 году после знакомства с сайтом «Geschichte der Wolgadeutschen». Появился интерес и к изучению истории своей семьи. Её бабушка, Мария Давыдовна Гrefенштейн, — уроженка колонии Цюрих. В 1941 году вместе со своей семьёй была депортирована в Казахстан, а в 1943 году мобилизована в трудовую армию в Пермский край, где и прожила всю свою жизнь.

Светлана Владимировна в настоящее время проживает в г. Костроме (Россия). Воспитывает двоих дочерей.

Электронный адрес: barckowa.swetl@yandex.ru

BARLACH, Marija;
БАРЛАХ Мария:

По свидетельству Герольда Бельгера печаталась в 60-х годах и активно переводила авторов немцев на русский язык.

BARON, Ludmila;
БАРОН Людмила:



Quellen/Источники:

<http://www.ru.mdz-moskau.eu/index.php?date=1333090792&godnum>

Руководитель Клуба авторской песни в Дюссельдорфе. популярная в Германии певица, композитор, поэт и энтузиаст бардовского движения.

Мама — российская немка — сельская учительница, преподавала русский язык и литературу в школе, а также музыку, не имея музыкального образования.

Приехала в Германию в августе 1996-го из Южного Казахстана, где семья жила в совхозе «40 лет Казахской ССР», в небольшой деревне вблизи райцентра Сарыагач, что на границе с Узбекистаном.

BARSKY, J. (Josef BEISER):

Quellen/Источники:

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivisten-Schriftsteller „PFLUG“. Nr. 2-3 III. Jahrgang (1932). Seiten 8-9, 20-22

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivisten-Schriftsteller „PFLUG“. Nr. 4-5 III. Jahrgang (1932). Seiten 9-11, 28-29, 32-34

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivisten-Schriftsteller „PFLUG“. Nr. 6-7 III. Jahrgang (1932). Seiten 8-10, 24-26

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivisten-Schriftsteller „PFLUG“. Nr. 8 III. Jahrgang (1932). Umschlag 2. Seiten 4-11.

Schriftsteller. Richtiger Namen Josef Beiser. Pseudonyme: Barsky, J., J. Reiser. Wurde von der Österreichischen Regierung verhaften und ausgewiesen. Vordem in Polen verhaftet und verurteilt, ferner auch aus Deutschland und der Tschechoslowakei ausgewiesen. Landete in Charkow und arbeitete in der Redaktion des „Sturmschritt“. Wohnte in Charkow.

Veröffentlichungen: „Verräterlicht“. Erzählung.

Illegale Flugblätter. Erzählung.

Hinter dem eisernen Vorhang. Erzählung.

Klassenkämpfer (ein Kapitel aus dem gleichen Roman von J. B.).

An der Klassenfront. Erzählung.

„Standrecht in Polen“. Artikel.

„Der Delegierte“. Erzählung.

„Klassenkämpfer“. Aus dem gleichnamigen Roman.

BART, Heinrich (Genrich);

БАРТ Генрих:



Geboren/Родился: 4 марта 1949 г. в Казахстане, в городе Кустанае.

Ros и воспитывался в христианской семье. В 1967 г. поступил на агрономический факультет Кустанайского сельскохозяйственного института, который успешно закончил в 1972 г.

С 1972 по 1989 гг. работал в проектном институте по сельскохозяйственному водоснабжению.

С 1988 по 1989 гг. (до дня выезда за границу) сотрудничал с Московским журналом «Братский вестник».

В 2002 году издана первая книга «**Что есть истина?**».

В 2005 году издана книга: «**Библейские истины в повседневной жизни**». 2005 Lichtzeichen Verlag GmbH, Lage. ISBN 3-936850-26-7. Заказной №: 30.1.454. Вёрстка: Герхард Фризен.

BARTELS, Bernhard:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 1, 22, 38

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 31, 70, 90, 128

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seiten 15 (Nr. 72), 36 (Nr. 466, 467, 468), 53-54 (Nr. 764), 62 (Nr. 938)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 1, 29, 46.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 34.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 21 (Nr. 267), 40 (Nr. 536), 66 (Nr. 914), 74 (Nr. 1049, 1050, 1051, 1052), 112 (Nr. 1569), 220 (Nr. 3185, 3186), 341 (Nr. 4911), 345 (Nr. 4978), 349 (Nr. 5024), 365 (Nr. 5255), 372 (Nr. 5341), 375 (Nr. 5393), 377 (Nr. 5427-5428), 846 (Nr. 11210)

Veröffentlichungen: Ein Wort zur Rayonierung an der Molotschna. In: Die Arbeit. Moskau 2 (1924) Nr. 4 (28).

„Die deutschen Bauern in Russland einst und jetzt“ in Zentral-Völker-Verlag der Sowjet-Union, Moskau 1928; „Geschichte der deutschen Bauern in Russland, 1928; „Sind die deutschen Kolonien noch Musterwirtschaften und wie können sie es wieder werden?“ in Deutsche Arbeit 3, № 19, Moskau 1925 u. a. Betrachtungen und Beiträge zur Kolonistengeschichte. Kurzgefasste Geschichte der Einwanderung deutscher Kolonisten in Russland. *Die Arbeit* 3 (1925), 1548-1550, 1582-1584, 1618-1620.

Die deutschen Bauern in Russland. Kaukasische Abenteuer. 158 S. Köln, Leipzig Voker 1942 IfA.

Die deutschen Bauern in Russland einst und jetzt. 90 S. Moskau: Zentral-Völker-Verlag der Sowjet-Union 1928. LCW, IfA.

Geschichte der deutschen Bauern in Russland 1928.

Die Deutschen Bauern in Moskau. 1928 IfA.

Sind die deutschen Kolonien noch Musterwirtschaften und wie können sie es wieder werden? Moskau 1925. – In: Deutsche Arbeit 3 Nr. 19 (69)-20 (70). S. 1934 ff. IfA, UBW, NB

Bemerkenswertes Jubiläum. Die Arbeit 1 (1923), Nr. 22, 516f. (Zum 79 Geburtstag v. Prof. Dr. Karl Lindemann).

Aus den Erfahrungen unserer Krimer Parteischule. Die Arbeit 1 (1923), Nr. 20, 468-470.

Zum Prozess der gegenrevolutionären Verschwörer und Banditen. Hammer und Pflug (Simferopol) Nr. 37 v. 27.8.1922, S. 1. (Über die Teilnahme der deutschen Kolonisten an der Bildung von „Banden“ im Jahre 1921).

Nachklänge zur Konferenz von 5. April. (Offener Brief an die deutschen Kolonisten, Mitglieder des Verbandes „Bundestreu“). *Hammer und Pflug* (Simferopol) Nr. 20/21 v. 1.5.1922, 5-8.

BARTELS, Johann Martin Christian;
БАРТЕЛЬС Иоганн Мартин Христиан:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 122-123

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 204

Geboren/Родился: 12.08.1769, Braunschweig/Брауншвейг.

Gestorben/Умер: 07.12.1836, Derpt/Дерпт.

Mathematiker. Korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1826). Staatsrat (1823). Verdienter Professor der Universität zu Derpt (1833).

Stammt aus der Familie eines Zinnschmelzers. Erhielt seine Schulbildung in der „Sirotskaja Schkola“ (Weisenschule) und in der Schule für Schreiben und Rechnen. Studierte am Karl-Kollege (Braunschweig), an den Universitäten zu Helmstedt und Göttingen, übte Lehrtätigkeiten aus.

Wurde 1805 an die neugegründete Kazaner Universität als Professor der Mathematik eingeladen und arbeitete dort in den Jahren 1807-1820. Einer der Begründer der Kazaner mathematischen Schule, die eine bedeutende Rolle zur Entwicklung der mathematischen Wissenschaften in Russland beitrug.

Ab 1821 – Professor der reinen und angewandten Mathematik an der Universität zu Derpt.

Sein bekanntestes **Werk** „*Vorlesungen über mathematische Analysis*“ (1837), ist eine Darlegung von Grundfragen zur elementaren Mathematik.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Математик. Член-корреспондент Петербургской АН (1826). Статский советник (1823). Заслуженный профессор Дерптского университета (1833).

Из семьи оловоплавильщика. Первоначальное образование получил в т.н. «Сиротской школе» и школе письма и счёта. Учился в Карловской коллегии (Брауншвейг), Хельшtedтском и Геттингенском университетах. Занимался преподавательской деятельностью.

В 1805 получил приглашение занять должность профессора математики в только что основанном Казанском университете (работал с 1807 по 1820). Стал одним из основателей казанской математической школы, сыгравшей большую роль в развитии математической науки в России.

С 1821 – профессор чистой и прикладной математики Дерптского университета.

Его основная работа „*Vorlesungen über mathematische Analysis...*“ (1837) является изложением основных вопросов элементарной математики.

BARTH, Maria:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 282 (Nr. 4154)

Veröffentlichungen: Deutsche Pionierarbeit in Wolhynien. Deutsches Leben in Russland 2 (1924), 41f, 69f, 89f.

Dass.: Wolgadeutsche Monatshefte (1924), 66f, 85f.

Das.: Die evangelische Diaspora 6 (1924), 39-44 und 109-111.

<Leben ihres Vaters Dr. Heinrich Wasem, Pastor in Gnadental und Zitomir (Schitomir)>.

BARTH, P.:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 54

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 43 (Nr. 597).

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 67

Veröffentlichungen: Deutsche Pionierarbeit in Wolhynien. In: „Deutsches Leben in Russland“, Jg. 2 (1924), Nr. 5/6 und 7/8. AG, IfA.

Dasselbe in: Die evang. Diaspora VI. H. 2. 1924. S. 109-111. UBT.

BARTHEL (BARTELS), Max:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 1.

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 1, 41.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 388 (Nr. 5552)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 255 (Nr. 3745)

Veröffentlichungen: Blockhaus an der Wolga. – Roman. Berlin 1930.

Deutsche Männer im roten Ural. 405 S. Salzburg 1938 IfA.

Die deutschen Bauern in Russland. Kaukasische Abenteuer. 158 S. Köln, Leipzig, Voker 1942 IfA.

**BARTHOLD, Wasilij (Wilhelm) Wladimirovitsch (Wladimirowitsch) (Dr.);
БАРТОЛЬД Василий (Вильгельм) Владимирович Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 123-124

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 436

«Кыргызстан в трудах дореволюционных немецких исследователей». Г. К. Кронгардт. Национальная академия наук кыргызской Республики. Бишкек. Издательство «Илим». 1999. 102 стр. Страница(ы)/Seite(n) 13, 28, 32 и др.

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 39-41, 332-333

Geboren/Родился: 03.11.1869, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 19.08.1930, Ленинград.

Stammt aus einer wohlhabenden Familie. Der Vater wurde in Riga geboren. Die Mutter war die Urenkelin des aus Hamburg nach Russland gekommenen lutherischen Pastors.

Historiker, Philologe, Orientalist, Professor, Akademiemitglied der Akademie der Wissenschaften Petersburg (1913, korrespondierendes Mitglied 1910). Ehrenamtliches Mitglied verschiedenen wissenschaftlichen Vereine und Gesellschaften. 1891 absolvierte er die Fakultät der orientalischen Sprachen der Petersburger Universität. Ab 1892 Professor. 1893 erforschte er Denkmäler der Vergangenheit in Mittelasien.

Für die Arbeit „Das Christentum in Mittelasien würdigte man ihn mit einer Silbermedaille (ein Teil der Arbeit wurde 1892 in „Notizen der orientalischen Abteilung der Russischen archäologischen Gesellschaft“, im B.8, veröffentlicht).

1900 für die Monographie „Turkestan in der Epoche des mongolischen Überfalls“ (B.1-2, 1898-1900) erhielt er den Doktorgrad für den Beitrag in die Geschichte des Orients.

1903 veröffentlichte er sein fundamentales Werk „Angaben zum Aral – Meer und des unteren Flusslaufes der Amu-Darja vom Altertum bis zum 18. Jahrhundert“ - ein Auftrag der Abteilung der Russischen geografischen Gesellschaft von Turkestan.

Weitere Veröffentlichungen:

„Die Geschichte des Orient-Studiums in Europa und Russland“ (1911, zweite Ausgabe 1925). Diese Arbeit wurde mit der Großen Goldenen Medaille der Russischen archäologischen Gesellschaft ausgezeichnet (1913).

„Tätigkeitsüberblick der Fakultät für orientalische Sprachen in Petersburg in den Jahren 1855-1905“ (1909).

Publikationen: Autor von „Islam“ (1918), über die Geschichte des Islams, „Die Kultur des Islams“ (1918), „Die Welt des Islams“ (1922), „Die Muslims“ (1925) u.a.

Viele seiner Werke sind in andere Sprachen übersetzt.

Begraben auf dem Smolenskij Friedhof.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из состоятельной семьи. Отец – уроженец Риги. Мать – правнучка лютеранского пастора, переселившегося в Россию из Гамбурга.

Историк, филолог, востоковед, профессор, академик Петербургской АН (1913, член-корреспондент 1910). Почётный член многочисленных научных учреждений и обществ.

В 1891 окончил факультет восточных языков Петербургского университета. В 1892 оставлен при Петербургском университете для подготовки к профессорскому званию (с 1896 приват-доцент, с 1901 экстраординарный и с 1905 ординарный профессор). В 1893 совершил поездку в Среднюю Азию для исследования памятников старины.

Удостоен серебряной медали за сочинение «О христианстве в Средней Азии» (частично опубликовано в «Записках Восточного отдела Русского археологического общества», 1893, т. 8).

В 1900 за монографию «Туркестан в эпоху монгольского нашествия» (ч. 1-2, 1898-1900) удостоен степени доктора истории Востока.

В 1902 опубликовал фундаментальную работу «Сведения о Аральском море и низовьях Аму-Дарьи с древнейших времён до 17 в.», выполненную по просьбе Туркестанского отдела Русского географического общества.

Опубликовал фундаментальные труды «История изучения Востока в Европе и в России» (1911, 2 изд., 1925; удостоена Большой золотой медали Русского археологического общества в 1913), «Обзор деятельности факультета восточных языков Петербургского университета за 1855-1905 гг.» (1909).

Публикации: Автор работ по истории ислама («Ислам», 1918; «Культура мусульманства», 1918; «Мусульманский мир», 1922, «Мусей-лима», 1925 и др.).

Многие труды переведены на иностранные языки. Сочинения, т. I-IX – М., 1963-1977.

Похоронен на смоленском кладбище.

BARTHOLOMÄI, Iwan Alexejewitsch (Alexejewitsch); БАРТОЛОМЕЙ Иван Алексеевич:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 123

Geboren/Родился: 28.11.1813, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 05.10.1870, Тифлис.

Генерал-лейтенант, нумизмат, археограф, этнограф. Член-корреспондент Петербургской АН (1856).

Окончил Школу гвардейских прапорщиков и кавалерийских юнкеров (впоследствии Николаевское кавалерийское училище) в С.-Петербурге. Службу начал в 1833 офицером в гвардейском егерском полку.

В 1850 в чине капитана направлен на Кавказ в отдельный Кавказский корпус. Участвовал в военных экспедициях против горцев. Произведён в полковники. В 1853 успешно выступил в дипломатической роли на переговорах со Сванетией.

Во время Крымской войны 1853-56 командовал войсками, охранявшими восточное побережье Чёрного моря.

С 1860 служил в Тифлисе, одновременно занимался нумизматикой, археологией, этнографией. К сфере его научных интересов относилась история древней Персии Бактрии. Собрал первую в мире коллекцию сасанидских и аршакидских монет.

Занимался подготовкой сборника и описанием 500 важнейших сасанидских монет из своей коллекции с подробными научными комментариями, но не успел его закончить. Труд был издан Петербургской АН под редакцией Б.А. Дорна на французском языке: „Collection de monnaies Sassanides de feu le lieutenant general I. De Bartholomaei, representee d’après des pieces les plus remarquables“, (СПБ, 1873 и 1875).

Публикации: Автор работы «Разыскания о славяно-византийских монетах» («Известия Археологического общества, 1861).

Вёл научно-исследовательскую работу в области этнографии Кавказского края. В книге «Поездка в Вольную Сванетию» (1855) описал общественно-социальное устройство этого региона.

Составил и издал первые буквари абхазского (1865) и чеченского языков.

BÄRTIE, Josef:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 22

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 74

Veröffentlichung: Bei den Wolgadeutschen in Brasilien und Argentinien. – In: Jahrbuch der katholischen Auslandsdeutschen Mission 1935. S. 269-277. IfA.

BARTON, Peter Friedrich:

Quellen/Источники:

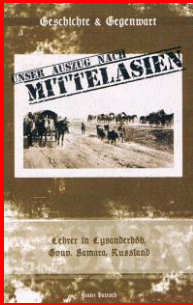
„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 148 (Nr. 2088), 164 (Nr. 2354, 2355)

Veröffentlichungen: Ignatius Aurelius Fessler's Wertung der Konfessionen in seinen „Ansichten von Religion und Kirchentum“ (1805). *Kirche im Osten* 13 (1970), 133-176.

Ignatius Aurelius Fessler. Vom ungarischen Kapuziner zum Bischof der Wolgadeutschen. *Kirche im Osten* 7 (1964), 107-143.

Ignatius Aurelius Fessler. Wien, Köln, Graz 1969.

BARTSCH, Franz:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 188

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 38, 55

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 46, 69, 81

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 161 (Nr. 2306), 290 (Nr. 4277)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 903 (Nr. 11714)

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 297

«**Lichtzeichen Verlag**», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, 2012 Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com. Seite 7

Veröffentlichungen: Unser Auszug nach Mittelasien. 104 s. Halbstadt: H. J. Braun 1904. Halbstadt (Taurien): Raduga 1907. 82 S. IfA. –Neudruck: Steinbach 1948. 91 S.

Dasselbe In: Echo-Verlag 1950, Kidonau, Canada.

Die Mennoniten des Malyschiner Kreises im Seelmänner Bezirk. *Nachrichten* (Pokrovsk) (1918), Nr. 55-57.

Lose Blätter aus meiner Kolporteurtasche. *Offene Türen* (Mai 1910), 6-9; (Dezember 1910), 26f. [Zentralasien].

BARTSCH, John:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 903 (Nr. 11715, 11716)

Veröffentlichungen: Across the steppes. *Monthly reporter of the British and Foreign Bible Society* (April 1885), 55-57. (Mennoniten in Turkestan).

From Tashkend to Khiva and back. *Monthly reporter of the British and Foreign Bible Society* (July 1886), 120-125; (august 1886), 135-138. (Mennoniten in Zentralasien).

BARTZAL, Anton Iwanovitsch (Iwanowitsch);
БАРЦАЛ Антон Иванович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 124-125

Geboren/Родился: 25.05.1847, Будеевице, Богемия.
Gestorben/Умер: 1927, Германия.

Певец, оперный режиссёр (солист 1878-1903 и одновременно главный режиссёр московского Большого театра – 1882-1903), педагог, переводчик. Заслуженный артист Императорских театров (1903).

Обучался в Венской придворной оперной школе и музыкальных классах профессора Фюрхтегот-Товочовского при Венской консерватории.

В 1870 по приглашению хорового дирижёра Ю.Н. Голицына гастролировал в России с его хором. Вскоре поселился в России. Пел на сценах Киевской оперы, Одесской оперы. Выступал в концертах Императорского Русского музыкального общества, в авторских концертах украинского композитора Н.В. Лысенко, в славянских концертах в киевском Дворянском собрании.

Перевёл на немецкий язык либретто опер М.М. Ипполитова-Иванова «Оле из Нордланда», «Измена» и «Руфь».

В 1921 уехал на лечение в Германию.

Неопубликованные воспоминания хранятся в ЦГАЛИ.

BASINER, Fjodor Iwanovitsch (Iwanowitsch)
(Theodor Friedrich Julius) (Dr.);
БАЗИНЕР Фёдор Иванович (Теодор Фридрих Юлиус) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 95-96
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том II. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга I. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 40-41
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 41-42, 334-335

Geboren/Родился: 03.01.1816, Дерпт.
Gestorben/Умер: 14.10.1862, Вена.

Натуралист. Путешественник. Доктор философии (Кенигсбергский университет, 1848). По окончании Дерптского университета (1837, по другим источникам 1840) со степенью кандидата медицины работал в Петербургском ботаническом саду. В 1842-43 участвовал в организованной по поручению Азиатского департамента Министерства иностранных дел миссии в Хиву под руководством полковника Данилевского. Во время экспедиции изучал растительность, проводил метеорологические наблюдения в степи, выявил новые сведения по географии растений Средней Азии и истории Хивинского ханства, собрал богатые коллекции (геологическую, ботаническую, древних монет). Составил (совместно с Данилевским) генеральную и орографическую карты населённой части Хивинского ханства, специальную карту населённой части западной долины Аму-Дарьи. Результаты исследований обобщил в работе «Путешествие через киргизские степи в Хиву (1842-43)» („Naturwissenschaftliche Reise durch die Kirgisensteppe nach Chiva“, в сб.: „Beiträge zur Kenntnis des Russischen Reichs“, т. 15, СПб, 1848, издан при АН К. Бэрмом и Г. Гельмерсенем). За эту работу был удостоен половиной Демидовской премии Петербургской АН (1848).

Автор работ по сельскому хозяйству, садоводству.

Его именем названа река на п-ове Таймыр.

BASINER, Roman (Dr.);

БАЗИНЕР Роман Иванович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „**Gesellschaft für Entwicklung**“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK** „**Widerstrahl**“ (Kyjiw) und **GmbH** „**SIC**“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 160; 263-264, 370

Geboren/Родился: 13.10.1842, в Петербурге.

Юрист.

Отец его – кандидат философии, преподаватель гимназии. Мать – шведка.

Образование он получил в Одесской 2-й гимназии и в Киевском университете, который он окончил в 1866 г. со степенью кандидата прав и в следующем году оставлен был при университете для приготовления к профессорскому званию. В 1870 г. он защитил диссертацию pro venia legendi и в 1871 г. был избран приват-доцентом Киевского университета по кафедре международного права; читал курсы по истории Венского трактата 1815 г., о нейтралитете; в 1880 г. оставил научную карьеру.

Работы Базинера касаются права войны: "Неприкосновенность частной собственности в международных войнах" (ЖМНП, 1870. N 9, 10 и отдельно Одесса, 1870 – диссертация pro venia legendi) и "Женевская конвенция 1864 г. Война и гуманность" (Киев, 1872). О первой работе имеется отзыв Даневского в "Очерках новейшей литературы"; см. также "Б. сб.", 1871. N 4.

Базинер напечатал рецензию на учебник Гефтера ("Изв. Киев. ун.", 1880. N 5).

BASKIN-EWALDT, Lydia;
БАСКИНА-ЭВАЛЬДТ Лидия Павловна:

Quellen/Источники:

Белое пламя седин: Сборник воспоминаний детей блокады немецкого происхождения / Отв. редактор В.А. Коробова. СПб.: Политехника-сервис, 2014. – 152 с.: ил. ISBN 978-5-906555-26-7. Seite(n)/Страница(ы) 9-16

Geboren/Родилась: 1929.

Автор воспоминаний «**Несколько слов о войне**».

BASSLER (BAßLER), Theodor:

Quellen/Источники:

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 11 (Nr. 3).

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 1.

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 1.

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 10 (Nr. 99)

Veröffentlichungen: Das Deutschtum in Russland. München, Lehmann 1911. 93 S. AG, LCW, NY, IfA, CTBM

Der Kampf um das Deutschtum. H. 12. UBT

Deutsche Bauern in Sowjet-Russland. 16 S. Sinntalhof, Bayern 1932. STBM.

BASTERS (MELNIKOVA), Nelli;
БАСТЕРС (по мужу – МЕЛЬНИКОВА) Нелли:



Quellen/Источники:

«**Deutsche Allgemeine Zeitung**» Национальная республиканская газета (DAZ). Была образована в 1966 году и является единственной газетой немецкого этноса в Республике Казахстан. С 2001 года газета перешла в собственность Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение». Сегодня газета выходит на двух языках, с периодичностью 1 раз в неделю и

тиражом в 2200 экземпляров. Издание газеты осуществляется благодаря финансированию Министерства информации и культуры РК, а также поддержке IFA-Института Германии. (Интернетверсия: 22.08.2011).

«Координаты» Герольд Бельгер, статьи о литературе российских немцев. «Галым» 2011. 256 стр. Вкл. 8 стр. ISBN 9965-593-85-X. Seite(n)/Страница(ы) 114-119

Родилась в Саратове.

Autor des Buches/Автор книги: «ГОДЫ».

Книга «Годы» Нелли Бастерс мемуарная, как определила сама автор. В нее вошли воспоминания, монологи, диалоги, размышления.

Издана книга со вкусом: твердая обложка, хорошая бумага, ясный шрифт, обилие фотографий и графических рисунков, отличный дизайн, продуманная композиция, светлый слог, доверительная тональность повествования.

Увидела книга свет в Усть-Каменогорске, Тираж – 200 экз.

BASTRON, Alexander; БАСТРОН Александр:



Quellen/Источники:

„Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Ausgabe № 1 Januar 2016, Страница(ы)/Seite(n) 27; Ausgabe № 2 Februar 2016, Страница(ы)/Seite(n) 27; Ausgabe № 5 Mai 2016. Страница(ы)/Seite(n) 25

Geboren/Родился: 1941.

Gestorben/Умер: 16.06.2023.

Автор поэмы: «Прощание с Россией»

BASTRON-SUCHAR, Ida; БАСТРОН Ида (СУХАРЬ Ида):



Quellen/Источники:

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006 ISBN - – 9965-593-26-4. Стр. 48.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 462 (Nr. 6531), 521 (Nr. 7385)

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitmus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seite 3

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 21

Geboren/Родилась: 1938, Gebiet Kustanai (Kasachstan).

Prosaschriftstellerin, Herausgeberin. Absolvierte das Institut für Kultur in Tscheljabinsk (Russland). Seit 1971 lebte sie in Moskau. Einige Jahre arbeitete sie in der Redaktion der Zeitung „Neues Leben“. Publierte in: „Neues Leben“, „Freundschaft“, „Rote Fahne“, in den Zeitschriften „Rabotniza“, „Krestjanka“, in Sammelbänden russlanddeutscher Schriftsteller. Besonders gern schreibt sie für Kinder. 1995 übersiedelte sie nach Deutschland.

Werke: „Sadyrbek – smeschnoj chelovek“, Alma-Ata, 1982 (2. Auflage Jaroslawl: Debjut, 1990); „Tjulpan dlja...“, Alma-Ata, Kasachstan, 1985; „V gostjach u deduschki Salicha“, Aschhabad, Magaryf, 1985; „33 otweta na odin wopros“, Interviews mit 33 sowjetischen Schriftstellern über die Probleme der Sowjetdeutschen in der Sowjetunion (deutsch und russisch) Moskau, 1991 (russisch auch in „Freundschaft“, deutsch auch in „Rote Fahne“, 1989).

„Du kennst alle Sprachen, auch meine...“ *Neues Leben* Nr. 45 v. 6.11.1985, 8f. (Bericht über im Oktober 1985 durchgeführte „Tage der sowjetdeutschen Literatur“).

Прозаик, очеркист, издатель. Окончила институт культуры в Челябинске. С 1971 г. живёт в Москве. Около шести лет работала в «Neues Leben». Печатается в «Neues Leben», «Freundschaft», «Rote Fahne», в журналах «Работница», «Крестьянка», в коллективных сборниках российских немецких писателей. Особенно охотно пишет для детей. Лауреат Всероссийского литературного конкурса в 1977 г. Директор частного издательства «Ида Андреевна Сухарь», издающего словари, разговорники, детскую литературу.

Соч.: «Садырбек – смешной человек», А., 1982; второе издание – «Дебют», Ярославль, 1990; «Тюльпан для...», А., 1985; «В гостях у бабушки Салиха», Ашхабад, «Магарыф», 1985; «33 ответа на один вопрос», Интервью с 33 советскими писателями о проблемах немцев в Советском Союзе, М., 1991; «В дорогу дальнюю».

BATZ, Heirich;

БАТЦ Генрих Генрихович:



Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 75

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: ФЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 116, 136, 137, 143, 198

„Phönix“ «Феникс» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). März/Март 1995, № 9. Страница(ы)/Seite(n) 165-200

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 21

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 45-46

Geboren/Родился: 1932 (22.01.1928).

Gestorben/Умер: 29.05.2008.

Prosaiker, Künstler.

Geboren im Dorf Alt-Warenburg an der Wolga. 1941 deportiert nach Turuchanskij Rayon, Gebiet Krasnojarsk. Seit 1967 lebte im Dorf Otschury, Republik Chakassien. Jahre lang als Fortsauser gearbeitet. Hat viel über Taiga, Tundra und Menschen, die im Norden Russlands lebten, in russischer Sprache geschrieben.

Werke: „I dlja tebja pesnja prozvuzit“, Erzählung in „NL“ 1992 (in drei Folgen); „Vchera, segodnja, zavtra“, Phantastische Erzählung in „NL“ № 21-23 1993; „Severhaja robinzonada“, Novellen und Erzählungen; „Iz veka v vek ili lebedinaja para“, Novelle; Zyklus von Erzählungen in Almanach „Phönix“, 1995.

Прозаик, художник. Пишет по-русски.

Родился в с. Альт-Варенбург в Поволжье. В 1941 вместе с семьей был выслан в Туруханский район Красноярского края. С 1967 жил в с. Очуры Алтайского района Хакасии. Долгое время работал лесничим в Очурском лесопитомнике. В эти же годы начал печататься в периодике. Его перу принадлежат многочисленные очерки, рассказы. Много писал о бескрайнем Севере, о заснеженной тундре и тайге, о людях Севера. О тех, кто даже в годы военного лихолетья не пал духом, стал частью этой суровой природы, научился не просто выживать, а жить интересной и полноценной жизнью.

Суровая и неповторимая природа Севера не могла не вдохновить Генриха Батца и как живописца. Его картины были представлены на выставках в Москве и Новосибирске. Член Союзов писателей России и Хакасии с 1995.

Publ./Публ.: Из века в век: повести. Абакан: Хакас. кн. изд-во, 1994. 254 с.; Торг Сивиллы (Сполохи): роман-хроника. Абакан: Изд-во Хакас. гос. ун-та, 1996. 220 с.; Большой аргиш: повесть и рассказы. Абакан: Изд-во Хакас. гос. ун-та, 1997. 224 с.; Где Макар телят не пас: новелла-памфлет. Абакан: Изд-во Хакас. гос. ун-та, 1997. 57 с.; Твой дом: повести и рассказы. Абакан: Изд-во Хакас. гос. ун-та, 1998. 204 с.; Во дов орот. Енисейские были: в 2 кн. Абакан: Изд-во Хакас. гос. ун-та, 1999; 1418 и ещё один день: автобиограф. очерки. Абакан: Стрежень, 2003. 296 с.; Соломонов крест: рассказ. Абакан, 2004. 32 с.; Степан Родин: роман. Абакан: Дом литераторов Хакасии, 2013. 260 с.

Соч.: «И для тебя песня прозвучит», рассказ, НЛ, 1990; «Мосты за нами никто не сжёг», рассказ, НЛ, 1992 (в трёх номерах); «Вчера, сегодня, завтра», фантастическая повесть, НЛ, №21-23, 1993; «северная робинзопада», повести и рассказы; «Из века в век или лебединая пара», повесть, цикл рассказов в «Фениксе», 1995 (№9).

BAUER, Alexander Augustovitsch (Augustowitsch) (Dr.);
БАУЕР Александр Августович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 44-45
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 29.06.1881(12.06.1883), in Odessa/в Одессе.
 Gestorben/Умер: 14.10.1944, in Moskau/в Москве.

Gelehrter. Agronom. Professor (1936). Doktor der landwirtschaftlichen Wissenschaften (1937, ohne Dissertationsverteidigung).

Geboren in Odessa, in der Familie eines *Post-Beamten*, dessen Ahnen aus Deutschland stammen. Besuchte die Realschule in Odessa und absolvierte 1905 mit Auszeichnung die Chersonskaja Landwirtschaftschule, studierte zwei Jahre an der Noworossijski Universität zu Odessa in der naturwissenschaftlichen Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät, Gasthörer an der Nowo-Alexsanrowski Hochschule für Land- und Forstwirtschaft (1910), Schüler von H.W. Zinger.

Wissenschaftliche Interessen: *Pflanzenanbau und Agrobotanik*. Leitete 1910-21 das landwirtschaftliche Versuchsfeld in Wladimir an der Kljazjma. Erforschte Unkrautpflanzen, landwirtschaftliche Kulturen und den Pflanzenanbau im Gouvernement Wladimir. Tatkräftiger Teilnehmer mehrerer wissenschaftlichen und Aufklärungsorganisationen. Ab 1931 – Professor der Moskauer Höheren Zootechnischen Hochschulen, hielt gleichzeitig Vorlesungen zu Pflanzenanbau an der 2. Moskauer staatlichen Universität und an der Pädagogischen Hochschule. Unterrichtete 1931-32 am Moskauer Agropädagogischen Institut.

1933-39 – Vorlesungen zur allgemeinen Botanik und zum Pflanzenanbau am Kommunistischen landwirtschaftlichen J.M.Swerdlow- Institut, in den Jahren 1937-41 unterrichtete B. am Moskauer Hydrometeorologischen Institut.

Autor von über 20 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ученый-агроном. Профессор (1936). Кандидат сельскохозяйственных наук (1937 г., без защиты).

Родился в Одессе. Из семьи почтово-телеграфного чиновника, потомка выходцев из Германии.

Александр учился в Одесском реальном училище – затем в Херсонском земском сельскохозяйственном училище, окончил с отличием (1905 г.). 2 года учился в Новороссийском университете в Одессе на естественном отделении физико-математического факультета, затем вольнослушатель в Ново-Александрийском институте сельского хозяйства и лесоводства (1910 г.). Ученик Н. В. Цингера.

Сфера научных интересов: растениеводство и агроботаника. С 1910 по 1921 гг. заведовал опытным сельскохозяйственным полем в г. Владимире на Клязьме. Вёл работы по изучению сорной растительности, состоянию сельскохозяйственных культур и опытному растениеводству во Владимирской губернии. Принимал деятельное участие в научных и просветительских организациях города.

В 1931 г. Бауер профессор Московского высшего Зоотехнического института, читал курс растениеводства. Одновременно с 1924 по 1933 гг. читал курс растениеводства во 2-м московском государственном университете и педагогическом институте. В 1931–1932 гг. преподавал в московском агропедагогическом институте. С 1933 по 1939 гг. читал курс общей ботаники и курс растениеводства во Всесоюзном коммунистическом сельскохозяйственном институте им. Я. М. Свердлова. С 1937 по 1941 гг. преподавал в московском гидрометеорологическом институте.

Лит.: Контрольная сельскохозяйственная семенная станция Владимирского губернского земства. Владимир, 1911 г.; Список сорных растений Владимирской губернии // Труды Владимирского общества любителей естествознания. Т. 3. Вып. 2. Владимир, 1912 г.; Опыт характеристики некоторых элементов климата и погоды по данным метеорологической станции на Владимирском опытном поле за девятилетие 1910–1918. Владимир, 1919 г.

Автор всего около 20 работ.

BAUER, D.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 220 (Nr. 3182)

Veröffentlichung: Der „allrussische“ Kongress der Deutschrussen vom 14.-16. Mai 1917. *Unsere Wirtschaft* (1926), Nr. 14, 212-214; Nr. 15, 230-232; Nr. 16, 245f. (Kongress in Odessa).

BAUER, Ella;

БАУЕР (ЯГОДКА) Элла Петровна:



Quellen/Источники:

«Выселить с треском». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МСНК-пресс», 2011.-352 с, 2011. „Fortjagen muss man sie“ Zeitzeugen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 259

Geboren/Родилась: 1929.

Автор «Воспоминаний». г. Барнаул. Алтайский край.

BAUER, Erwin Simonovitsch (Simonowitsch);**БАУЭР Эрвин Симонович:****Quellen/Источники:**

«НЕМЦЫ В РОССИИ». Проблемы культурного взаимодействия. С.-ПЕТЕРБУРГ. Сборник статей. „Die Deutschen in Russland“. Fragen der kulturellen Wechselbeziehungen. S.-PETERSBURG. Издательство «Дмитрий Буланин» 1998. ISBN 5-86007-116-7. Страница(ы)/Seite(n) 298-305

Geboren/Родился: 1890.

Gestorben/Умер: 1937.

Эрвин Бауэр родился 19 октября 1890 г. в г. Лёче в Австро-Венгерской империи. Ныне – город Левоча в Словакии.

Его родители-немцы были педагогами и преподавали в средних учебных заведениях иностранные языки. После гимназии Э. С. Бауэр в 1912 г. окончил медицинский факультет Будапештского университета, а через год — аналогичный факультет Геттингенского университета. Защита диплома Бауэром совпала с началом первой мировой войны (1914—1918), и ему пришлось принять в ней участие армейским врачом.

Первая четверть XX столетия — это эпоха, насыщенная огромными по важности социальными и политическими событиями, имевшими решающее значение для многих стран мира. Например, распалась Австро-Венгерская империя, и жизненный путь Э. С. Бауэра, в силу хотя бы этих событий и начавшейся в Венгрии революции и гражданской войны 1918—1919 гг., в которых он принимал деятельное участие, нельзя считать стезей кабинетного ученого. Из-за этого ему пришлось осенью 1919 г. эмигрировать: сперва в Вену, затем в Геттинген, далее в 1921 г. в Прагу, в 1922 г. в Берлин, а в 1925 г. в СССР.

Еще в студенческие годы Э. С. Бауэр увлекался гистологией, патологической анатомией, математикой, физикой, а также спортом и музыкой. Однако благодаря настойчивости матери он выбрал профессию врача (его отец умер от рака в

возрасте 47 лет, а мать воспитывала троих детей). Мать считала, что сын должен найти пути борьбы с онкологическими заболеваниями. В Геттингене научным руководителем Э. С. Бауэра был профессор Кауфман, специалист в области общей патологии и патологической анатомии. Несмотря на революционные и военные перипетии, в которых пришлось участвовать Э. С. Бауэру, и личные тяжелые переживания, связанные со смертью первой жены — Маргарит Кафки, известной венгерской писательницы (автора романа «Цветы и годы»), и сына, он в эти годы смог опубликовать несколько статей по общей патологии и патологической анатомии. Это позволило ему поступить в Праге ассистентом к профессору Ружичке, занимавшемуся вопросами геронтологии, в отдел общей биологии и морфологии Карлова университета. В этот период он изучал реакции клеток на факторы внешней среды, в связи с общей теорией жизненных явлений, занимался экспериментальной онкологией.

Вторая супруга Э. С. Бауэра — Стефания Стефановна Сциллард (1898—1937?) сопровождала его в эмиграции начиная с 1922 г.

В Москву семья Бауэров прибыла в 1925 г. по приглашению администрации Института гигиены труда и профессиональных заболеваний им. В. А. Обуха, в котором С. Э. Бауэр возглавил лабораторию биологии.

В 1932 г. на базе ИЭМ в Ленинграде был образован ВИЭМ — высшее научно-исследовательское учреждение СССР, научно-технический потенциал которого предполагалось довести до достаточно высокого уровня. Неясно, пригласили ли Э. С. Бауэра в ВИЭМ как одного из ведущих специалистов в мире по теоретической биологии, или же он на общих основаниях участвовал в конкурсе на должность заведующего отделом в соответствии с положением по ВИЭМ. Так или иначе ему было поручено возглавить Отдел общей биологии. Первоначально планировали, что отдел будет находиться в Москве при филиале ВИЭМ, и официальной датой его организации считается 14.11.1932 г. Однако уже осенью 1933 г. отдел перевели в Ленинград.

Э. С. Бауэр еженедельно проводил научные семинары или читал лекции в отделе, причем С. С. Бауэр (его жена) вела стенографические записи всех заседаний (все было изъято при обыске и безвозвратно исчезло в недрах спецслужб).

Напряженная работа привела к созданию в 1935 г. Э. С. Бауэром капитального труда «Теоретическая биология». Однако в предисловии Э. С. Бауэр прямо пишет, что появлением книги он обязан супруге: «Особенно я обязан своей жене С. С. Бауэр, которая прошла весь путь этой работы от его начала, помогая мне особенно в физической и математической стороне дела, проверяя вычисления, изготавливая рисунки и т. д.». Иначе в этой дружной семье и не могло быть, так как физико-математическая подготовка супруги — ученицы Д. Гильберта была лучше.

Судьба бауэровской книги трагична, как и судьба ее авторов, но тем не менее крылатая фраза «рукописи не горят» имеет отношение и к одному из уцелевших экземпляров монографии. Б. П. Токин приводит фотографию титульного листа этой монографии с посвящением К. Н. Быкову «в знак искреннего уважения автора».

Многие годы начиная с осени 1937 г. книга оставалась недоступной отечественным специалистам, потому что вся семья Бауэров, включая и двух маленьких детей, была репрессирована. По воспоминаниям сотрудницы отдела Т. А. Свидаерской, в августе 1937 г. Бауэр был вызван с дачи в институт, якобы для уплаты партийных взносов, и там арестован. Одновременно была арестована и С. С. Бауэр. Супруги трагически погибли; к сожалению, точная дата и место их гибели неизвестны.

В 1982 г. издательство АН Венгрии предприняло переиздание на русском языке монографии Э. С. Бауэра, сопроводив его статьями Б. П. Токина «Верхи жизни Э. С. Бауэра» и С. Э. Шноля «О возможной физической и биологической

интерпретации „Принципа устойчивого неравновесия" Э. С. Бауэра». Однако, увы, в силу неведомых причин книга в Россию так и не попала.

Ю. П. Голиков

BAUER, F.:

Quellen/Источники:

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 276

Veröffentlichung: Die Tätigkeit des Kantonvollzugskomitees von Krasny-Kut im Jahre 1926. Deutsche Zentralzeitung 2 (1927), Nr. 37.

BAUER, Franz Martinovitsch (Martinowitsch);

БАУЭР, (БАУЕР) Франц Мартынович:

Quellen/Источники:

„*Die Deutschen Russlands*“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «*Немцы России*» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 131-132

Geboren/родился: 1829, Wien/Вена.

Gestorben/умер: 17.11.1914, Moskau/Москва.

Zitherspieler. Pädagoge. Komponist. Stammt aus Österreich.

Studierte am Konservatorium in Wien. Lebte ab 1851 in Russland (bis 1858 und 1863-70 in Sankt Petersburg, 1858-62, 1870-1914 in Moskau). Mit seinem Namen verbindet man die Entwicklung und das zeitweilige Aufblühen und die darstellerische Leistung des Zitherspiels. Das Instrument war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts in Russland sehr verbreitet. Zither spielten alle Mitglieder der Zarenfamilie. B. Auftritte fanden in aristokratischen Salons und einigen Städten Russlands statt, in den 1870er Jahren eröffnete er in Moskau die Musikschule für Zitherspiel.

Autor von über 400 Werken für die Zither. Er spielte auf Instrumenten der Moskauer und Petersburger Fabriken von *J.G. Zimmermann* und *I.F. Müller*. Der berühmte Zitherspieler *B.R. Iodko* wurde von B. ausgebildet.

Gab in den Jahren 1881-1904 die Monatszeitschrift „*Russkij zitrist*“ mit Notenanlagen heraus, schrieb das Lehrbuch „*Schkola dlja zitry*“ (Moskau, 1884), die 10. Ausgabe dieses Werkes erschien 1889 unter dem Titel „*Novejschaja russkaja schkola dlja zitry*“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Цитрист. Педагог. Композитор. Выходец из Австрии.

Обучался в Венской консерватории. С 1851 жил в России (до 1858 и в 1863-70 в С.-Петербурге, в 1858-62 и в 1870-1914 в Москве). Сего именем связаны развитие и кратковременный расцвет в России культуры исполнительского мастерства на цитре (цитра т. н. зальцбургской формы с 4-5-ю игровыми и 28-37-ю аккомпанирующими струнами распространена в России со 2-й половины 19 в.).

Пользуясь поддержкой русского императорского двора (на цитре играли члены царской семьи), Б. выступал в аристократических салонах, гастролировал по городам России, в 1870-х гг. открыл в Москве школу обучения игре на цитре.

Автор св. 400 произведений для цитры. Играл на инструментах московской и петербургской фабрик Ю. Г. Циммермана и И. Ф. Мюллера. Среди его учеников знаменитый цитрист В. Р. Иодко. В 1881-1904 издавал ежемесячный журнал "Русский цитрист" (с нотными приложениями), составил "Школу для цитры" (Москва. 1884, 10-е изд. под названием "Новейшая русская школа для цитры", 1889).

BAUER, Friedrich Wilhelm;
БАУЕР Фридрих Вильгельм:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 45-46
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 24.12.1731.

Gestorben/Умер: 1783.

Adliger. Geodät. Kartograf. General-Quartiermeister, General-Ingenieur.

Geboren in den Grafschaft Genau. Als 1757 der Krieg zwischen England und Frankreich ausbrach, ging er freiwillig an die Front. Im Dienste Friedrich des Großen wurde er zum General-Quartiermeister befördert und zeigte sich im Laufe des Siebenjährigen Krieges 1756-1763 als Astronom- Geodät, Hydrograf und Kartograf. Nach Zeugenaussagen führte er nach dem Krieg „*ein abgeschiedenes Lieben und widmete sich seinen wissenschaftlichen Forschungen*“. Zeichnete Karten und fertigte Zeichnungen an.

1769 lud ihn Katharina II. nach Russland ein, und wurde als Ingenieur eingestellt. B. beteiligte sich am Russisch-türkischen Krieg, diente in der Armee von P.A.Rumjanzew, war durch seine strategischen Talente, Reorganisationsinitiativen und Neuerungen hoch anerkannt. Er stellte die Karte von Moldau und einem Teil Valachia zusammen. Selbst die Kaiserin Katharina II. betonte seine vielseitigen Talente und Gewissenhaftigkeit. Aus gesundheitlichen Gründen musste er jedoch den Dienst verlassen und wurde auf Initiative der Kaiserin zum Ingenieurdienst aufgerufen. Ihm wurden Arbeiten, die die Folgen der künftigen Überschwemmungen mindern könnten, anvertraut. Bauer war Zeuge der katastrophalen Überschwemmung in Petersburg am 10.-12. September 1777. Direkt nach der Überschwemmung erteilte er die Anweisung, an einzelnen Häusern der Stadt Zeichen zu markieren (etwa 700 Zeichen), danach führte er Abgleichungen durch und stellte die Höhe dieser Zeichen fest, weil er das überschwemmte Territorium planmäßig erhöhen wollte. Gleichzeitig führte er auch seine Arbeit am Generalplan Petersburgs zu Ende, markierte die Grenzen des überschwemmten Territoriums, die Höhe der Markierungen u. a. Zeugen behaupten, dass dieser Plan der Kaiserin Katharina II. vorgelegt wurde. 1781 begann er in Kronstadt mit dem Bau des steinernen Hafens. Sein Aufgabefeld war riesig: Räumung der Newa- Stromschnelle, Granitverkleidung der Petersburger Uferstraßen, Vertiefung der Stadtflüsse und Kanäle, Abpflasterung der Straßen, Modernisierung der Straßen, die nach Petershof und Zarskoje selo führten – das ist bei weitem nicht die komplette Aufstellung der Aufgaben, die ihn beschäftigten. Mit seiner Tätigkeit leistete er einen riesigen Beitrag in die Entwicklung der Stadt. Die von ihm ausgeführten

geodätischen und kartografischen Zeichnungen sind besonders wegen den häufigen Petersburger Überschwemmungen wichtig. Im Staatlichen Museum Petersburgs kann man sich mit seinem „*Plan der Hauptstadt des Heiligen Peters*“ mit Überschwemmungsgrenzen der Stadt und einem zugefügten Katalog vertraut machen.

Autor von mehreren Arbeiten, Karten und Grafiken.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Из дворян. Геодезист. Картограф. Генерал-квартирмейстер, генерал-инженер.

Родился в графстве Генау. В 1757 г., когда началась война между Англией и Францией, ушел добровольцем в армию. Позднее, находясь на службе Фридриха Великого, Фридрих Вильгельм получил звание генерала-квартирмейстера, проявил себя как астрономо-геодезист, гидрограф и картограф в ходе Семилетней войны 1756–1763 гг. После окончания войны избрал по свидетельству современников «уединенную жизнь и посвятил её ученым упражнениям». Много занимался в начертании карт и чертежей.

В 1769 г. Бауер приглашен в качестве инженера в Россию Екатериной II. Участник русско-турецкой войны в армии П. А. Румянцева, заслужил высокую оценку своей деятельности стратегическим талантом, многими нововведениями, инициативой реорганизации Генерального штаба и пр. В ходе войны также занимался составлением карт и планов военных действий. Им была создана карта Молдавии и части Валахии. Высокого мнения о Бауере была Екатерина II, отмечая его разнообразные таланты и добросовестность. Из армии вынужден был уйти по болезни и, по инициативе императрицы был переведен на инженерную службу. Ему поручалось выполнение работ по уменьшению последствий будущих наводнений.

Бауер был свидетелем самого катастрофического наводнения Петербурга 10–12 сентября 1777 г. Непосредственно после наводнения он распорядился нанести метки его высот на отдельных домах города (около 700 меток).

Выполнил нивелирование и определил высоты этих меток, в целях создания высотной основы для дальнейших работ по планомерной засыпке до запланированного уровня территорий, подвергшихся затоплению. Одновременно он завершил начатые ранее картографические работы по составлению Генерального плана Петербурга, нанес на него границу затопленной территории, номера меток высот и др. Есть свидетельства, что этот план был преподнесен Екатерине II. В 1781 г. начал работы по строительству в Кронштадте каменной гавани. Расчистка Невских порогов, обследование Ладожского канала, углубление городских рек и каналов, гранитная облицовка петербургских набережных, мощение улиц, реконструкция дорог на Петергоф и Царское Село – вот неполный перечень, чем приходилось заниматься Бауеру, который внес огромный вклад в развитие Петербурга. Уникальны его геодезические и картографические работы, особенно в связи с петербургскими наводнениями. В Государственном музее Петербурга хранится «План Столичного города Святого Петра с показанием возвышения воды от бывшего в 1777-м году сентября 10-го дня наводнения на плане под номерами синей краскою обозначенными» с границей затопления города и приложенным каталогом.

Лит.: Записки Повествовательные Землеописательные и Политические о Княжестве Волоском, с Присоединением проспекта чертежей землеописательных и военных предпоследней войны между Россиею и Оттоманскою Портою Сочиненные Г. Б.... переведены с Французского, печатаны на иждивении В. Р. – Во граде Святого Петра 1791 года, с дозволения Указнаго у Вильковскаго, содержателя типографии, для Комиссии об учреждении Училищ; Нивелирование града Санкт-Петербурга сочиненное бывшим господином генерал инженером, генерал-квартирмейстером, и разных российских орденов кавалером фон Бауром в 1779 году. Переведенное по Высочайшему

повелению с иностранных языков на русский в 1795 году Иваном Липгартом // Государственный Музей истории Санкт-Петербурга. Фонд графики истории города. 29 л.; План Столичнаго Города Святого Петра с показанием возвышения воды от бывшего в 1777 году сентября 10-го дня наводнения, которое означается красною пунктированной линиею с синею оттушковкою. М. (РГВИА) ф. 846, оп. 16, д. 22433.

BAUER, G.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 569 (Nr. 7969), 570 (Nr. 7982 Mit Dizendorf V.)

Публикации: Первоочередные задачи национальной региональной политики и предложения по их реализации. *Российские немцы и национальные меньшинства Европы*. Материалы международной научно-практической конференции «Будущее российских немцев...» (Москва, 19-21 октября 1994 года). М.: Международный совет российских немцев, Межгосударственное объединение немцев бывшего СССР „Wiedergeburt“ 1995, 134-137.

Концепция самоорганизации немцев Российской Федерации. *Российские немцы и национальные меньшинства Европы*. Материалы международной научно-практической конференции «Будущее российских немцев...» (Москва, 19-21 октября 1994 года). М.: Международный совет российских немцев, Межгосударственное объединение немцев бывшего СССР „Wiedergeburt“ 1995, 43-49.

BAUER, Gottlieb:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Kalender 1954 der Ostumsiedler (Rußlanddeutsche). Страница(ы)/Seite(n) 38

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 22

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 127 (Nr. 1741)

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 21 (Nr. 189)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 29, 44.

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 12, 20

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «История немцев России». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МЧНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 401

Redakteur der Zeitung „Saratowsche Deutsche Zeitung“ (1864-1866).

Publikationen: *Geschichte der deutschen Ansiedler an der Wolga seit ihrer Einwanderung nach Russland bis Einführung der allgemeinen Wehrpflicht (1766-1874). Nach geschichtlichen Quellen und mündlichen Überlieferungen.* Saratov 1908. 182 S.

BAUER, J.:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1964: Страница(ы)/Seite(n) 60-63; Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 181-183; Jahr 1966: Страница(ы)/Seite(n) 43-48

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 235 (Nr. 3421)

Veröffentlichung: Die deutsche Gemeinde Alexanderhilf, Kreis Odessa. *HDR* (1964), 60-63.

BAUER, Johannes:

Geboren in den 20er Jahren des vorigen Jahrhunderts in „Podsosnowo“ Region Altai (die biographischen Daten des Autors sind sehr spärlich). Von dort wurde sein Vater, auch Johannes, (1929) als „Kulak“ - Großbauer verhaftet und von nun an begann die dramatische Odyssee der Familie Bauer in ganzem Sibirienland. Der Vater wurde verschleppt in den Fernen Osten, die Familie in den hohen Norden. Ja, das mörderische bolschewistische Klischee war in den 20er- 30er Jahren immer identisch.

Genau diese allgemeine Eigenschaften des Systems schildert Johannes Bauer in seinem Büchlein präzise: „Ja, wo ist denn unsere HEIMAT?“

Johannes Bauer ist es gelungen in kurz gefassten Werken eine Menge Information zu überbringen, damit der Leser mitbekommt, was das bedeutet fast das ganze Leben unter dem Druck des allmächtigen Stempels „Volksfeind“ zu leben.

Das Buch (Erschienen 2000 in Sankt – PETERSBURG) wurde in festen Deckel eingebunden und befindet sich im Archivregal des „Fam. - Zielke – Museums“.

Reinhold ZIELKE/Neuberg, Deutschland

BAUER, Klara;**БАУЕР (БАУЭР) Клара:****Quellen/Источники:**

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 63

Романистка. Жила гувернанткой в России.

Автор романов и повестей из русского быта („Bis in die Steppe“ и др.).

BAUER, Lilli:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 514.

Herausgeberin der *samizdat* Zeitschrift *Re-Patria* (eine Sammlung von Materialien über die Kulturgeschichte und die Fragen der Deutschen der Sowjetunion, 1974 Moskau).

BAUER, Nikolaj Pavlovitsch (Pavlowitsch);**БАУЭР Николай Павлович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 131

Geboren/Родился: 1888.

Gestorben/Умер: апрель 1942, Ленинград.

Нумизмат. Евангелическо-лютеранского исповедания. В 1912 начал работать в Эрмитаже над составлением каталога западноевропейских монет. Внёс большой вклад в организацию научной работы Эрмитажа. Организовал первичную систематизацию фонда средневековых монет.

Круг его научных интересов: русская, византийская и восточная нумизматика. Предметов специальных исследований являлись немецкие монеты. Составил полную сводку кладов и отдельных находок этих монет на территории России.

По поручению секции ГАИМК собирал материал для составления топографии кладов византийских монет на территории СССР.

Подготовил докторскую диссертацию «История древнерусского денежного обращения (IX – 1535 г.)» (не была защищена).

Основные публикации посвящены западноевропейским монетам и денежным слиткам на территории Восточной Европы.

Сочинения: Древнерусский чекан конца X и начала XI вв., "Известия ГАИМК", в. 5, Л., 1927, с. 296-318; Die russischen Funde abendländischer Münzen des 11. und 12. Jahrhunderts, in: Zeitschrift für Numismatik. Bd. 39, Berlin, 1929, S. 1-187; Bd. 40, 1930, S. 188-228; Die Silber- und Goldbarren des russischen Mittelalters. Eine archäologische Studie, in: Numismatische Zeitschrift, Bd. 62, Wien, 1929, S. 77-100; Bd. 64, 1931, S. 61-100.

BAUER, Oleg Nikolajevitsch (Nikolajewitsch) (Dr.);**БАУЕР Олег Николаевич (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 48-49 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем.

яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 46-47

Geboren/Родился: 15.07.1915, in Petrograd/в Петрограде.

Gestorben/Умер: 11.05.2003, in Sankt Petersburg/в Санкт-Петербурге.

Biologe. Fisch- Parasitenkundler. Doktor Habil. der biologischen Wissenschaften (1960). Professor (1965). Ab 1957 als Sekretär und später als Vorsitzender des Konsultativrates der interministeriellen ichthyologischen Kommission tätig. 1968-76 - stellvertretender Vorsitzender des nationalen Komitees für Planung des Internationalen Biologischen Programms. Büromitglied der ichthyologischen Kommission und des wissenschaftlichen Rates für Ichthyologie, Hydrobiologie und Nutzung des Wasserreiches, Vorsitzender des Rates für Fischkrankheiten des Ministeriums für Fischwirtschaft. 1980 – Ehrenmitglied der Europäischen ichthyologischen Assoziation (gewürdigt für seinen bedeutenden Beitrag in die Entwicklung der Ichthyologie, Kopenhagen).

Der erste Vertreter der Familie Bauer kam nach Russland Anfang des 19. Jahrhunderts.

Vater – *Nikolaj Pawlovitsch Bauer (1888-1942, Leningrad), ab 1912 bis 1938 als Historiker, Münzensammler, Mitarbeiter der Staatlichen Eremitage. Mutter* – *Jelena Alexandrovna, geborene Fersmann (Versmann) (? -1919, Charkow), Kusine des Akademiemitglieds A.E. Versmann.*

B. absolvierte 1932 die Mittelschule Nr.41 (ehemalige Petrischule) und begab sich im Sommer 1923 als Mitarbeiter des Büros für Magnetaufnahmen vorübergehend in das Gebiet Kurgan. Absolvierte 1937 die biologische Fakultät der Leningrader Universität (Lehrstuhl für Zoologie der Wirbellosen, unter der Leitung des Professors W.A. Dogel). 1938-39 – als Biologielehrer in Baschkirien tätig. Ab 1939 bis 1942 – Mitarbeiter des Staatlichen wissenschaftlichen Forschungsinstituts für See- und Flusswirtschaft. Als der zweite Krieg begann, befand sich B. in der Expedition auf dem Fluss Lena. Wurde im Sommer in die Armee einberufen und an die Front geschickt, aber auf dem Territorium des Gebiets Moskau zurückgeholt und nach Jakutien deportiert. Abkommandiert nach Tobolsk, wo sich zu dieser Zeit das evakuierte Institut stationierte. Ab August 1942 bis Juni 1944 – Chef der Personalabteilung der Bauverwaltung des Trustes „Stalinskpromstroj“ (Gebiet Kemerowo). 1944- bis November 1958 - Obermeister an der Betriebsberufsfachschule Nr.10, ab 1958 – wissenschaftlicher Mitarbeiter des Forschungsinstituts in Leningrad, weil es Professor *Dogel* gelang, ihm eine Erlaubnis für Leningrad zu beschaffen. Eingestellt als Leiter des Labors für Fischkrankheiten. Führte im Frühjahr 1955 Forschungen der Parasiten und Krankheiten der Lachsbrut in der Narwskij Fischerei durch. 1947 – Doktordissertation zum Thema: „*Parazity ryb Leny i Eniseja*“, 1960 – Habilitationsschrift „*Ekologija parazitov presnovodnych ryb*“. Ab 1963 – stellvertretender Direktor des Forschungsinstituts (für wissenschaftliche Projekte). 1967 gab er aus gesundheitlichen Gründen die Direktortätigkeit auf und nahm die Stelle des Laborleiters für Fischkrankheiten an. Ab 1973 –wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zoologischen Institut der Akademie der Wissenschaften, Leiter der Gruppe für Erforschung der Parasitenwürmer. Erarbeitete wissenschaftliche Grundlagen zur Bekämpfung verschiedener Erreger, Anweisungen, schrieb wissenschaftliche Broschüren zur Frage der Bekämpfung der Fischkrankheiten.

Redaktionsmitglied der Zeitschrift „*Parazitologija*“. **Veröffentlichte** über 350 wissenschaftliche Arbeiten in heimatlichen und ausländischen Ausgaben, einige seiner Publikationen waren hoch anerkannt und wurden in Fremdsprachen übersetzt. Selbst B. beherrschte Englisch und Deutsch. Sein Beitrag in die Festigung der wissenschaftlichen Prioritäten Russlands im Ausland ist unermesslich. B. hielt Vorträge an den Universitäten Englands, Deutschland, Finnlands u. a. Ländern, beteiligte sich an internationalen Kongressen und Symposiums.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Биолог-паразитолог рыб. Доктор биологических наук (1960). Профессор (1965). С 1957 г. в течение ряда лет был секретарем, затем председателем Консультативного совета Межведомственной Ихтиологической комиссии. С 1968 по 1976 гг. был зам. Председателя Национального комитета по проведению Международной Биологической Программы (МБП). Был членом Бюро Ихтиологической комиссии и Научного Совета по ихтиологии, гидробиологии и использованию водных ресурсов, председателем Совета по болезням рыб Министерства рыбного хозяйства. В 1980 г. Европейская ассоциация ихтиологов избирает его почетным членом в ознаменование его выдающегося вклада в развитие ихтиологии (Копенгаген).

Первый представитель рода Бауэр прибыл в Россию в начале XIX в.

Отец – Николай Павлович Бауэр (1888–1942 гг., Ленинград), с 1912 по 1938 гг. – историк, нумизмат, сотрудник Государственного Эрмитажа. Мать – Елена Александра, урожденная Ферсман, (?–1919, г. Харьков), двоюродная сестра академика А. Е. Ферсмана.

В 1932 г. Олег окончил среднюю школу № 41 (бывшая Петришуле). Летом 1932 г. уехал в качестве временного сотрудника Бюро по магнитной съемке в Курганскую область. В 1937 г. окончил биологический факультет Ленинградского университета по кафедре зоологии беспозвоночных под руководством профессора В. А. Догеля. В 1938–1939 гг. Бауэр учитель биологии Шаранской средней школы Башкирской АССР. С 1939 по 1942 гг. младший научный сотрудник Государственного научно-исследовательского института озерного и речного рыбного хозяйства (ГОСНИОРХ). Летом 1941 г. Бауэр в экспедиции на Лене, там его застала ВОВ. Осенью 1941 г. Бауэр был призван в ряды Красной Армии и отправлен на фронт, но, не доезжая Московской области, был возвращен назад. В октябре 1941 г. в Якутии, откуда ему было предписано вернуться в Тобольск, куда был эвакуирован ВНИОХР. Август 1942 – июль 1944 гг. – начальник отдела кадров Строительного управления треста Сталинскпромстроя (г. Сталинск, Кемеровская область). 1944–1946 гг. Бауэр старший мастер школы ФЗО № 10. Там же с ноября 1946 г. по ноябрь 1958 г. – старший научный сотрудник ВНИОРХ г. Ленинграда. Возвращен в Ленинград был по просьбе своего учителя Догеля. С ноября 1958 г. исполнял обязанность заведующего лабораторией болезни рыб ГНИОХР. Весной 1955 г. вёл исследования паразитов и болезней молоди лосося на Нарвском рыбноводном заводе. В 1947 г. защитил кандидатскую диссертацию по теме: «Паразиты рыб Енисея и Лены». В 1949 г. ему присвоено звание старшего научного сотрудника по специальности «Паразитология». В 1960 г. защитил докторскую диссертацию по теме: «Экология паразитов пресноводных рыб». С 1963 г. Бауэр зам. Директора ГОСНИОРХ по научной части. С 1967 г. по болезни ушёл с поста директора и стал зав. лабораторией болезней рыб на должности старшего научного сотрудника. В 1973 г. перешел на работу в Зоологический институт АН СССР, где проработал в должности старшего научного сотрудника, затем зав. группой по изучению паразитических червей до 1985 г. С 1985 г. работал в институте в должности ведущего научного сотрудника-консультанта. В последние годы работал над изучением заболеваний рыб в прудовых хозяйствах, уделял особое внимание разработке научных основ борьбы с различными возбудителями.

В помощь работникам прудовых хозяйств им разработаны инструкции, написаны научно-популярные брошюры по вопросам борьбы с заболеваниями рыб.

Являлся членом редколлегии журнала «Паразитология». За время научной работы Олег Николаевич опубликовал более 350 работ, главным образом по паразитологии

рыб, в отечественных и зарубежных изданиях, ряд его публикаций, ставших классическими, переведен на иностранные языки. Свободно владея английским и немецким языками, Бауэр внёс огромный вклад в утверждение приоритета отечественной науки за рубежом. Он неоднократно выезжал с лекциями в университеты ряда стран (Англия, Германия, Финляндия и др.), участвовал в работе международных научных съездов и симпозиумов.

BAUER, Peter:

Mitglied des Literaturkreises der Deutschen aus Russland. Bonn.

BAUER, Richard, Wilh.:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 74

Veröffentlichung: „Die Russlanddeutschen in der Pampa“. – In: Der Auslandsdeutsche. Jg. XIII, Nr. 6. Stuttgart, 1930. IfA.

BAUER, Wasilij Wasiljevitsch (Wasiljewitsch) (Dr.);**БАУЕР (БАУЭР) Василий Васильевич (Д-р):****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 126

Geboren/Родился: 05.12.1833, Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 06.11.1884, Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Historiker, Professor der Petersburger Universität.

Absolvierte 1855 die historisch-philologische Fakultät der Petersburger Universität. Sein Werk „*O novejschich otkrytijach v Maloj Asii i Ninevii*“ (Die neusten Errungenschaften in Kleinasien und Ninewien) wurde 1855 mit einer Silbermedaille gewürdigt.

Magisterdissertation: „*Ob afinskoj gegemonii*“ (Hegemonie des Athens), Sankt Petersburg 1858. Habilitationsschrift: „*Epocha drevnej tiranii v Grezii*“ (Epoche der alten Tyrannei in Griechenland), Sankt Petersburg 1863. Erarbeitete systematische Vorträge zur neuen Geschichte Westeuropas, die nach seinem Tod vom Grafen A.A. Musin-Puschkin unter dem Titel „*Lekzii po novoj istorii professora W.W. Bauera*“, B. 1-2, 1886-88.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Историк, профессор Петербургского университета.

В 1855 окончил историко-филологический факультет Петербургского университета.

Сочинение «О новейших открытиях в Малой Азии и Ниневии» удостоено серебряной медали (1855).

Защитил магистерскую диссертацию «Об афинской гегемонии» (СПБ, 1858), а затем докторскую диссертацию «Эпоха древней тирании в Греции» (СПБ, 1863).

Впервые в Петербургском университете разработал систематический курс лекций по новой истории Западной Европы (опубликованы посмертно его слушателем графом А.А. Мусиным-Пушкиным – «Лекции по новой истории профессора В.В. Бауэра, т. 1-2, СПБ, 1886-88).

BAUER, Wladimir A.;

БАУЭР Владимир Анатольевич:



Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 543 (Nr. 7666)

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плевэ И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. Страница(ы)/Seite(n) 536

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 387

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 373, 376

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 48

Geboren/Родился: 10.04.1946.

Gestorben/Умер: 20.11.2007.

Staatsmann, aktives Mitglied der Wiedergeburt-Bewegung der Russlanddeutschen.

Geboren in einer deutschen Familie im Dorf Togulchet, Kreis Teguldet, Gebiet Tomsk. 1971 machte er seinen Abschluss an der Fakultät für Maschinenbau des Tomsker Polytechnikums, absolvierte 1980 die Fakultät für Körperkultur und Sport der Staatlichen Pädagogischen Hochschule in Tomsk. Promovierte 1987 und wurde zum Dozenten ernannt. Er arbeitete als Monteur, Ingenieur, Sporttrainer und Lehrer. Ab 1989 beteiligte er sich an der Wiedergeburt-Bewegung der Russlanddeutschen. Im Jahr 1990 hat man ihn zum Abgeordneten des Rates der Volksdeputierten der Region Tomsk gewählt. Von 1991

bis 1993 war er stellvertretender Leiter der Verwaltung der Region Tomsk. 1993-1995 – Abgeordneter der Staatsduma. 1997-2000 – Stellvertretender Minister für regionale und nationale Politik der Russischen Föderation und Präsident der Föderalen Nationalen Kulturautonomie der Russlanddeutschen. Von 1998 bis zu seinem Lebensende war er Vizepräsident des Russischen Fußballverbandes. Starb 2007 in Moskau. Autor von über 50 wissenschaftlichen Veröffentlichungen.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Государственный деятель, активный участник общественного движения российских немцев.

Родился в немецкой семье в с. Тогульчет Тегульдетского района Томской области. В 1971 окончил машиностроительный факультет Томского политехнического института, в 1980 – факультет физической культуры Томского гос. педагогического института. Защитил кандидатскую диссертацию (1987), получил научное звание доцента. Работал слесарем, инженером, тренером, преподавателем. С 1989 участвовал в немецком движении. В 1990 стал депутатом Томского областного совета народных депутатов. В 1991–1993 – заместитель главы администрации Томской области. В 1993–1995 – депутат Государственной думы. В 1997–2000 – заместитель министра региональной и национальной политики РФ и президент Федеральной национально-культурной автономии российских немцев. С 1998 и до конца жизни – вице-президент Российского футбольного союза. Автор более 50 научных публикаций. Умер в 2007 в Москве.

Publikationen/Публикации: *Russlanddeutsche: das Recht auf Hoffnung. Zur Geschichte der nationalen Bewegung des Volkes* (1955-1993). M. 1995. (Mit **Tatjana Parionova**).

-Russ: *Российские немцы: право на надежду. К истории национального движения народа* (1955-1993). Москва: Издательство «Республика» 1995. 456 страниц. (Вместе с **Татьяной Иларионовой**).

Olga Silantjeva/Moskau
Ольга Силантьева/Москва

BÄUERLE, Christian:

Quellen/Источники:

„**Wolhynische Hefte**“ **9. Folge**. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1995. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. Seiten 103-104

Veröffentlichung: „Wolhynienfahrt 1988 mit dem Ziel Gnidau“. Aus: Cammann, Heimat Wolhynien II, Seiten 415-426. Bericht.

BÄUERLE, Erich (E.):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: **Seite(n)** 188

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 46, 57

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 338 (Nr. 4973)

Veröffentlichungen: Aus der Chronik der ev.- luth. Kirche zu Kischineff 1825-1925. 133 S. IfA, UBT.

Aus der Chronik der evangelisch-lutherischen Kirche und Gemeinde zu Kischinew mit Berücksichtigung der Diaspora-Gemeinden 1825-1925. Hermannstadt 1925. 133 S.

-Dass.: *Mitteilungen zur Kenntnis der Deutschtums in Großrumänien* 5 (Jan./Febr. 1925), 14-18; (März-April 1925), 9-17; (Mai-Juli 1925), 15-22; Aug.-Sept. 1925), 24-42.

-Kurzfassung: *Deutsche Politische Hefte für Großrumänien* 4 (1924), H. 11/12, 9-16.

BÄUERLE, Reinhold:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 375 (Nr. 5394), 380 (Nr. 5457)

Veröffentlichungen: Aus der Krim. *Die Arbeit* 3 (1925), Nr. 19, 1948f. [Kooperativwesen].

Aus Friedental. *Die Arbeit* 3 (1925), Nr. 24, 2105-2110. (Krim).

BAUM, Eduard (Dr.);

БАУМ Эдуард Оттонович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. **«Ученые-естественники немецкого происхождения».** Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 46
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Культурное наследие немцев в Центральной Азии». „**Das Kulturerbe der Deutschen in Zentralasien**“. Сборник научно-исследовательских статей на русском и немецком языках. – 1-е изд. – Алматы, 2012. Сборник издан при финансовой поддержке Федерального Министерства внутренних дел Германии. АООНК «Возрождение». „Deutsche Allgemeine Zeitung“. 240 с. ISBN 978-601-7182-09-0. Seite(n)/Страница(ы) 25ff., 36-39, 153ff.

«Известные немцы Центральной Азии». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 43-44, 336-337

Geboren/Родился: 03.08.1850, в Екатеринославе.

Gestorben/Умер: 1921, в Алма-Ате.

Ученый-лесовод, ботаник и садовод.

В 1869 г. Эдуард окончил 1-ю Пензенскую мужскую гимназию, затем Петровско-Разумовскую земледельческую и лесную академию и Петербургский земледельческий институт (1874 г.). В 1874 г. переехал в Казахстан и в течение 25

лет был главным лесничим при генерал-губернаторе Семиреченской области. Работая на этой должности, Баум вел селекционную работу, был организатором зеленого строительства, отбирал в России посадочный материал, завес и интродуцировал 44 лиственных, 17 хвойных пород и 52 вида кустарников. Им доставлено 74 сортов яблонь, 49 сортов груш и других плодовых растений. Под руководством Баума в Верном и других городах Семиречья были заложены лесные питомники. По его инициативе был издан приказ об обязательной посадке жителями Верного и других поселений Семиречья не менее 20 декоративных и плодовых насаждений (саженцы выдавались бесплатно). По инициативе Эдуарда Оттоновича вдоль основных трактов были заложены рощи из карагача, вяза, дуба, березы, ясеня и др., сохранились до сих пор.

В 1892 г. Баум в своей записке в городскую управу попросил отвести землю, принадлежащую казачьей станице, для закладки «Увеселительного парка», в дальнейшем получивший его имя. С 1894 г. осуществлял собственный проект лесных посадок в г. Верном, благодаря которого город превратился в город-сад. Много посадочного материала, в том числе дикорастущих деревьев, разных сортов яблонь, кустарниковых, получал от отца из Пензы.

В 1906–1907 гг. Баум руководил Верненским обществом ревнителей просвещения, которое организовывало бесплатные народные чтения, читальни, публичные библиотеки, концерты и т. п.

После установления Советской власти возглавлял Семиреченский лесной отдел. В 1921 г. городскую рощу, облагороженную его руками, переименовали в «Рощу Баума».

BAUM, Otto (Dr.);

БАУМ Отто (Оттон) Матвеевич:

Quellen/Источники:

«Культурное наследие немцев в Центральной Азии». „Das Kulturerbe der Deutschen in Zentralasien“. Сборник научно-исследовательских статей на русском и немецком языках. – 1-е изд. – Алматы, 2012. Сборник издан при финансовой поддержке Федерального Министерства внутренних дел Германии. АООНК «Возрождение». „Deutsche Allgemeine Zeitung“. 240 с. ISBN 978-601-7182-09-0. Seite(n)/Страница(ы) 33, 153ff.

Geboren/Родился: 1813.

Gestorben/Умер: 1876.

Эстляндский дворянин. Лютеранин. Естествоиспытатель.

Занимал должности ботаника, ученого-садовника, помощника инспектора сельского хозяйства юго-востока России (с 1854 г.), одновременно заведующего Екатеринославским училищем садоводства (1848-1853 гг.).

О.М. Баум окончил естественный факультет Дерптского университета и защитил диссертацию кандидата естественных наук. В годы становления города Верного Баум переведен по службе в Пензу директором казенного сада (1853-1870 гг.). По просьбе верненской администрации он высылал в город посылки с черенками, семенами, луковицами, давал рекомендации по благоустройству и зеленому строительству Верного. А когда подросли его сыновья, он рекомендовал им поехать в край Семи Рек и заняться его благоустройством и озеленением.

BAUM, Otto;**БАУМ Отто (Оттон) Оттович:****Quellen/Источники:**

«Культурное наследие немцев в Центральной Азии». „Das Kulturerbe der Deutschen in Zentralasien“. Сборник научно-исследовательских статей на русском и немецком языках. – 1-е изд. – Алматы, 2012. Сборник издан при финансовой поддержке Федерального Министерства внутренних дел Германии. АООНК «Возрождение». „Deutsche Allgemeine Zeitung“. 240 с. ISBN 978-601-7182-09-0. Seite(n)/Страница(ы) 34-36, 153ff.

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 44-43, 337-338

Geboren/Родился: 27.09.1842.

Gestorben/Умер: ?

Старший сын садовода Оттона Баума. Целенаправленная научная и практическая деятельность Баума-старшего создала ему репутацию знающего и пытливого ученого - натуралиста, краеведа, отличающегося редкой любовью и преданностью делу науки.

Родился 27 сентября 1842 г. в Казани. Окончил Пензенскую гимназию и физико-математический факультет Дерптского университета. Приехал в город Верный в ноябре 1873 года. В 1876-1883 гг. служит чиновником Кульджинской канцелярии, является основоположником научных экспедиций в Приилийский край. В марте 1884 года Оттон Баум принял на себя заведование Казенным садом. Закупил животных для создания зоопарка. В отведенных вольерах появились яки, маралы, медведи. Верненцы, оседлав взятых на прокат лошадей или осликов, разместившись в прогулочных колясках, могли наблюдать в парке дикую природу Семиреченского края. Им, главным садовником Казенного сада были расширены оранжереи и цветники, проложены новые садовые дорожки, заложены фруктовый сад и тутовая роща, по логам Алматинки - виноградники, увеличены площади под табачные плантации и огороды, обустроены плотинами и мостками обновленные пруды, известные старожилам как **пруды казенок**. Он возглавил училище садоводства, полеводства и шелководства и слыл одаренным педагогом.

Баум не замыкался на разрешении только садоводческих проблем и сумел организовать метео- и сейсмонаблюдения. 8 сентября 1886 года он стал начальником метеослужбы Семиречья, установил инструменты в своей усадьбе, на западной стороне подведомственного ему Казенного сада. Работа требовала ежедневного заполнения таблиц наблюдений, рапортов в Главную физическую обсерваторию в Пулкове и в Семиреченский статистический комитет. В сентябре 1889 года по заявке Баума был получен новый прибор – сейсмометр, что дает право называть Оттона Оттоновича Баума первым сейсмологом Семиречья. В роковой час землетрясения 28 мая 1887 года исчез с лица земли город Верный, красиво и правильно расположенный по склонам Алатауских гор. Обезумевшие от испуга люди в панике бросались на улицы, метались меж падающих стен зданий. Семья Баумов встретила стихию в усадьбе старшего брата, в собственном доме на углу улиц Торговой и Набережной (теперь Жибек Жолы на набережной Алматинки). В саду находилась Верненская метео- и сейсмостанция. К чести Оттона Оттоновича, сейсмологические наблюдения не были остановлены ни на один день. Едва успев перенести из разрушенного дома всё, что ещё можно было приспособить для

устройства жилища под открытым небом, он бросился спасать оборудование станции. К счастью, многие инструменты оказались неповрежденными, а психрометрическая будка только повалилась на дрожащую землю. Среди пыли и развалин высокий и тощий, с очками на носу человек склонился над приборами, не замечая вокруг ничего.

BAUM, Wilhelm:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 325 (Nr. 4717)

Veröffentlichung: Von Haus und Hof vertrieben. Das Schicksal der deutschen Kolonisten in der Ukraine. DPO 5 (1930), H. 6, 116-119.

BAUMANN, ...:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 59

Veröffentlichung: Mundart der deutschen Ansiedler an den Ufern des molotschnajaflußes im taurischen Gouvernement im südlichen Russland, Firmenich, Germaniens Völkerstimmen, Bd. III, Berlin 1854.

BAUMANN, Albina;

БАУМАНН Альбина:



Quellen/Источники:

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“. „Und zur Nähe wird die Ferne“ Almanach 2017-2018. Hrsg. Artur BÖPPLE. ostbooksVerlag (www.ostbooks.de) ISBN 978-3-947270-03-3. Страница(ы)/Seite(n) 251-256, 317

Geboren/Родилась: 1961.

Albina Baumann, geb. 1961 in Karaganda (Kasachstan). Sie kam mit 14 Jahren über Moldawien nach Deutschland. Sie ist ausgebildete und zertifizierte interkulturelle

Trainerin. Sie engagiert sich als Vorsitzende der Kreis- und Ortsgruppen Würzburg sowie Kitzingen in der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, wo sie ebenso dem Vorstand der Landesgruppe Bayern angehört und Referentin für die Öffentlichkeitsarbeit ist. Außerdem faszinieren sie deutsche und russische kulturelle und sprachliche Unterschiede. Dazu hielt sie Vorträge „Kulturelle Besonderheiten der verbalen und nonverbalen Kommunikation am Beispiel von Russen und Deutschen“ u. a. an der Universität Würzburg (Slavistik) und dem Frauenplenum Schweinfurt. Im Gedenkbuch der LmDR (2012) „Dunkle Jahre“ veröffentlichte sie den Artikel „Psychische Folgen jahrzehntelanger Verfolgung und Diskriminierung, individuell und gruppenspezifisch“.

BAUMANN, Arnulf:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 96 (Nr. 1358), 608 (Nr. 8444, 8445)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 207 (Nr. 2960), 209 (2996), 210 (Nr. 3018, 3019), 218 (Nr. 3141), 224 (Nr. 3238)

Veröffentlichungen: Zerstreut und doch verbunden – Vierzig Jahre Hilfskomitee der evangelisch-lutherischen Kirche aus Bessarabien. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 39 (1988), 23-31. Studienreise 1983 – Erfahrungen und Folgerungen. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* (1986), 20-26.

1892/93 – Jahr des Hungers und der Hilfe. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 22 (1971), 30-37.

Martin Luther und Bessarabien. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 34 (1983), 16-20.

Diplomatische Verwicklungen um die Lindlsche Auswanderung. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 24 (1973), 17-29.

Die Hintergründe der Ausweisung Lindls aus Sarata in der politischen und religiösen Geschichte Russlands. *Heimatbuch der Bessarabiendeutschen* 25 (1974), 21-28.

Als der Ähne die Ähna nahm. Hoffnungstaler Hochzeitssprüche um die Jahrhundertwende. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 17 (1966), 126-129.

Hundert Jahre Klöstitzer Kirche. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 19 (1968), 30-36.

BAUMANN, Artur:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch: Jahr 1958: Страница(ы)/Seite(n) 175-179

Autor von Artikeln: „**Der Diebstahl**“, „**Hinters Licht geführt**“.

BAUMANN, Wladimir Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Dr.);

БАУМАН Владимир Иванович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 126-127

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 46-48
http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302

Geboren/родился: 9 апреля 1867, г. Мензелинск Уфимской губ.

Gestorben/умер: 15 марта 1923, Петроград.

Gelehrter - Markscheider. Professor (1899).

Beendete 1890 das Berginstitut in Petersburg. Unterrichtete ab 1891 Markscheidewesen und Geodäsie an der Krasnoufimski Industrieschule. Ab 1895 Assistent am Lehrstuhl für Berg – und Markscheiderkunst am Berginstitut in Petersburg, studierte ab 1896 Bergwesen in Deutschland (seine Beobachtungen verallgemeinerte er in „Vergleichsanalyse der Lage im Bergwesen in Deutschland und Russland“). Ab 1898 konzipierte er die theoretischen Grundlagen der Kartographie für große Bergwerke im allgemeinen Koordinatensystem.

Für sein Konzept „Über die Wahl des Koordinatensystems für Markscheiderkarten und Pläne“ (1899), erhielt B. seinen Doktor und wurde Professor am neugegründeten Lehrstuhl für Markscheidewesen und Geodäsie am Berginstitut in Petersburg. Er war einer der populärsten Dozenten. Gleichzeitig unterrichtete er auch Mathematik in den Kursen von P.F. Lesgaft, an Polytechnischen Kursen für Frauen und in der Smolenski Arbeiterschule in S.Petersburg, wo er später auch Inspektor wurde.

Er war der Gründer der Magnet- metrischen Erkundung von Bodenschätzen, die ersten Erkundungen durchführte er in den berg- industriellen Gebieten Nishnetagilsk und Bogoslovsk am Ural. 1908 erarbeitete er neue einfache Methoden für Feststellung der Bodenschätzreserven. 1909-1913 wurde unter seiner Leitung Donn bass auf das neue Koordinatensystem überführt (das System Koordinate B). Auf seine Initiative fand der erste Markscheidekongress Südrusslands statt (1909), wurde der erste Markscheiderverein gegründet (B. war sein erster Vorsitzender) und das Institut für angewandte Geodäsie eröffnet.

Autorenarbeiten: „Kurs der Markscheidekunst“ (B.1-3, 1905-1908), „Kurs der Magnetmetrik“ (L., 1927). Sein Name trägt der von ihm verbesserte Magnetmeter Tiberg-Talen-Baumann und eine Lagerstätte im Gebiet Murmansk.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ученый-маркшейдер. Профессор (1899).

Окончил петербургский Горный институт (1890). С 1891 преподавал маркшейдерское дело и геодезию в Красноуфимском промышленном училище, Б 1895 ассистент по кафедре горного и маркшейдерского искусства в петербургском Горном институте, с 1896 изучал постановку маркшейдерского дела в Германии (свои наблюдения обобщил в "Сравнительном очерке положений маркшейдерского дела в Германии и России"). С 1898 разрабатывал теоретические основы картографирования крупных горнопромышленных районов в общей системе координат.

За работу "О выборе систем координат для маркшейдерских карт и планов" (1899), получил докторскую степень и стал профессором на созданной впервые в России кафедре геодезии и маркшейдерского искусства петербургского Горного института, был одним из самых популярных преподавателей. Одновременно преподавал математику на курсах П. Ф. Лесгафта, Женских высших политехнических курсах, в Смоленской школе для рабочих в С.-Петербурге (впоследствии инспектор этого учебного заведения) и др.

Положил начало широкому применению в России магнитометрического способа разведки полезных ископаемых, провел первую детальную магнитометрическую разведку горнопромышленных районов Нижнетагильских и Богословских заводов Урала. В 1908 разработал новые простые способы определения запасов месторождений полезных ископаемых (формула для вычисления запасов вошла в научный оборот как "формула Б."). В 1909-13 под его руководством была проведена триангуляция Донбасса, на базе которой начался переход к единой для Донбасса системе координат ("система координат Б."). По его инициативе создан 1-й съезд маркшейдеров Юга России (1909), основаны первое в стране Общество маркшейдеров Южной России (Б. стал его первым председателем) и Институт прикладной геодезии.

Автор фундаментального труда "Курс маркшейдерского искусства" (т. 1-3, 1905-08), являвшегося в течение десятилетий основным руководством в этой области в России, "Курса магнитометрии" (Л., 1927) и др. Груды Н. использованы при разработке законоположений о маркшейдерской службе. Имя Б. носит усовершенствованный им магнитометр Тиберга-Талена-Баумана.

В его честь названо месторождение в Мончегорском р-не Мурманской обл.

BAUMBACH, Emil;

БАУМБАХ Емилъ:



Quellen/Источники:

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011 Seiten 76, 182. Versand-Katalog 2012, Seiten 74, 184. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-shop.com.

Autor von Büchern: „Der Weg des Glaubens“, ISBN 978-3-940040-05-3; «Путь веры».

BAUMBACH, Leonora Jakoflevna (Jakoflewna);

БАУМБАХ Леонора Яковлевна:

**Quellen/Источники:**

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 2 2002. Стр. 43-45

Geboren/Родилась: 10.03.1951, село Фриденфельд (Friedenfeld) Кантского района (Киргизия).

BAUMBERGER, F.:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 192

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64

Veröffentlichung: Deutsches Leben im Kaukasus. – In: *Osteuropäische Zukunft*. Zeitschrift für Deutschlands Aufgaben im Osten und Südosten 2. (1917). Nr. 5. S. 66-69. IfA, UBT.

BAUMGART, Katharina;**БАУМГАРТ Екатерина:****Quellen/Источники:**

„Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1998

Geboren/Родилась: 1970, in Wologda (Russland).

Dichterin. 1988 Abitur in Moskau. Seit 1993 in Deutschland. Veröffentlichung in „Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1998.

BAUMGART, Sergey Nikolajewitsch. (Dr.);**БАУМГАРТ Сергей Николаевич:****Quellen/Источники:**

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 45, 338

Geboren/Родился: 04.08.1850. St. Petersburg/Санкт-Петербург.
Gestorben/Умер: 04.12.1901. Taschkent/Ташкент.

Правовед. Кандидат правоведения. Редактор газеты «Туркестанские ведомости».

BAUMGARTEN,...:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 38

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 46.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 414 (Nr. 5887)

Veröffentlichungen: Die deutschen Kolonien in der Krim. – In: Deutsche Zentralzeitung. Moskau: Juni 1929.

Das Leben im deutschen Kinderheim. Der Landmann Nr. 5 v. 22.2.1923, S. 4. [Omsk].

BAUMGARTEN, Alexander Alexandrovitsch (Alexandrowitsch), von; БАУМГАРТЕН, Александр Александрович, фон:



Герб рода Баумгартепов в Российской империи (неутверждённый)

Quellen/Источники:

Баумгартен Александр Александрович: www.biografija.ru; www.rosgenea.ru; www.gerbovnik.ru; www.ru.rodovid.org; www.baza.vgdru.ru; www.rulex.ru; www.gwar.ru; Русский биографический словарь: В 25 т. / под наблюдением А. А. Половцова. 1896—1918; Genealogisches Handbuch der Bait Ritterschaften, Teil Estland, Gorlitz. 1931; Свечин. Поиск предков / www.forum.vgd.ru; Шмоглит Р.Г.«Белое движение. 900 биографий» / www.forum.genoua.name; Волков С.В. Офицеры Российской гвардии. М..2002

Geboren/Родился: 08.02.1889.

Gestorben/Умер: 10.12.1955.

БАУМГАРТЕН, Александр Александрович, фон (нем. *Baumgarten, Alexander Alexandrowitsch, von*) – (08.02.1889 – Санкт-Петербург, Российская империя – 10.12.1955, Сан-Паулу, Бразилия). Военный, автор воспоминаний.

По происхождению является потомком прибалтийского дворянского рода Баумгартенов, переселившихся из Скандинавии в Россию. Основатель рода Иоганн фон Баумгартен (1622 - 1680) – военный, поселился в Прибалтике в Эстляндии в 17 веке. В 1674 г. он получил имение Зоинитц (Эстляндия). Его внуки — Карл Вильгельм фон Баумгартен (1702 – 1742) и Иоганн Ганс Рейнгольд фон Баумгартен (? — 1750) основатели двух ветвей рода по названиям имений — Пехо и Зоинитц. Предположительно Александр Александрович относится к ветви Пехо, потомкам Карла Вильгельма.

В 1909 году окончил пажеский корпус. Военная карьера: корнет, ротмистр, командир эскадрона лейб-гвардии Кирасирского Её Величества полка. Участник белого движения ВСЮР (Вооруженные Силы Юга России, образованные 08.01.1919 г.). В 1918 году состоит в подпольной организации в Москве. С 1918 года – в Добровольческой армии во главе эскадрона своего полка. С 1919 года – помощник командира по хозяйности Сводно-гвардейского эскадрона. В 1920 году – командир дивизиона в 1-м гвардейском сводно-кирасирском полку, а затем – помощник командира этого полка.

В эмиграции с 1922 года: Турция (Константинополь) – Германия – Бразилия (1929 г.). В Бразилии – Уполномоченный Союза инвалидов, товарищ председателя Общества Св. Владимира. С 1951 года – заместитель старшего руководителя объединения лейб-гвардии Кирасирского Её Величества полка.

Книга «Памятка кирасир Её Величества за время гражданской войны.» написана совместно со штабс-капитаном Литвиновым А.А. ещё в Турции и была завершена в 1921 году. Она повествует о смутном времени Гражданской войны, истории кирасирского полка. Приводится оценка общих событий, военной обстановки и особых условий гражданской войны в России. Из-за отсутствия средств книга была издана на собранные средства офицеров полка только в 1927 году в Германии на русском языке, в количестве всего 50 экземпляров. Сегодня книга большая библиографическая редкость.

Семья: жена Мария Баумгартен, урождённая Минович. Дети: сын Александр. Брат Николай фон Баумгартен (?).

Библиография: 1. Памятка кирасир Её Величества за время Гражданской войны 1917-1920 гг. (Соавтор Литвинов А.А.). Берлин. 1927. С.114.

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

**BAUMGARTEN, Alexander Karlovitsch (Karlowsch);
БАУМГАРТЕН Александр Карлович (Александр Иозеф):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(н)/Страница(ы) 127-128

Geboren/Родился: 1815.

Gestorben/Умер: 04-05.1883, С.-Петербург.

Из дворян. Генерал от инфантерии (1875), генерал-адъютант (1874).

По окончании Пажеского корпуса (1832) выпущен поручиком в 1-й лейбгвардии Измайловский полк. В 1836-38 окончил Николаевскую академию Генерального штаба. С 1839 поручик гвардии Генерального штаба. В 1840 командирован на

Кавказ, участвовал в боевых действиях против горцев, награжден орденом Св. Анны 4-й ст. По возвращении в С.-Петербург назначен дивизионным квартирмейстером 3-й гвардейской пехотной дивизии. С 1844 капитан, с 1847 старший адъютант штаба главнокомандующего гвардейским и гренадерским корпусами. Участник похода русских войск для содействия австрийскому правительству в подавлении революции в Венгрии (1849); полковник 29-го Черниговского пехотного полка, с июня того же года временно командовал Брянским егерским полком. Отличился в боях при деревне Перед (9 июня), у Коморна (20 июля) и крепости Темешвар (28 июля). С октября 1849 командир Тобольского пехотного полка. В начале Крымской войны 1853-56 полк вошел в состав Дунайской армии князя М. Д. Горчакова. В сражении при Четати (25 декабря 1854) силами своего полка (2,5 тыс. чел.) отразил натиск 18-тысячного турецкого отряда, награжден орденом Св. Георгия 3-й ст., произведен в генерал-майоры. Отличился в бою у переправы у о. Макан, напротив Журжи (награжден орденом Св. Станислава 1-й ст.). В октябре 1854 - мае 1855 командир 1-й бригады 10-й пехотной дивизии в составе Севастопольского гарнизона. После смерти генерала Соймонова назначен командиром 10-й пехотной дивизией, ближайший помощник генерала Э. И. Тотлебена. В 1855 из-за недоразумений в отношениях с князем А. С. Меншиковым вынужден был покинуть Севастополь. В 1856 зачислен по военно-учебному ведомству. В 1858-62 начальник Николаевской академии Генерального штаба. В рамках реформы военных учебных заведений провел в академии ряд преобразований, направленных на обновление учебных программ, ввел новое положение о конференции академии, расширившее ее права. С 1861 генерал-лейтенант, член Военного совета, председатель главного госпитального и член главного военно-учебного комитетов, председатель Российского общества Красного Креста. Занимался организацией санитарной помощи во время сербско-черногорско-турецкой (1876-78) и русско-турецкой (1877-78) войн; по его инициативе учреждена Касса для помощи сестрам милосердия. Имя Б. начертано первым на мраморной доске для наиболее отличившихся воспитанников Пажеского корпуса. Автор записок о Крымской войне ("Военный сборник", 1910, № 4-5).

BAUMGARTEN, Alexander Trofimovitsch (Trofimowitsch);
БАУМГАРТЕН, Александр Трофимович:



Герб рода Баумгартенов в финляндском гербовнике

Quellen/Источники:

П. Потоцкий. Генерал – лейтенант А. Т. Баумгартен и его значение в русской артиллерии. // "Артиллерийский журнал", 1901 г., № 12; Баумгартен Александр Трофимович: www.biografija.ru; www.rosgenea.ru; www.rusgeneral.ru; www.gerbovnik.ru; www.ru.wikisource.org; www.slovati-online.ru;

www.dic.academic.ru; www.militera.org; www.nashislova.ru; www.rulex.ru; www.onlinedics.ru; www.persons-info.com; www.imha.ru; Genealogisches Handbuch der Bait Ritterschaften, Teil Estland, Gorlitz. 1931; Большой российский биографический словарь// www.вокабула.рф; Российский государственный военно-исторический архив. Путеводитель. Т.3. Ф. 904. 32 ед.хр. 1874-1901 гг. Оп.1;

Geboren/Родился: 16.02.1843.

Gestorben/Умер: 25.01.1901.

БАУМГАРТЕН, Александр Трофимович (нем. *Baumgarten, Alexander Trofimowitsch*) – (16.02.1843 - 25.01. 1901, Санкт-Петербург, Российская Империя). Генерал – лейтенант, профессор Михайловской артиллерийской академии, автор статей, лекций, курсов на военную тему.

По происхождению является потомком дворянского рода Баумгартенов, переселившихся из Скандинавии в Россию. Основатель рода Иоганн фон Баумгартен (1622 - 1680) – военный, поселился в Прибалтике в Эстляндии в 17 веке. В 1674 г. он получил имение Зоинитц (Эстляндия). Его внуки — Карл Вильгельм фон Баумгартен (1702 – 1742) и Иоганн Ганс Рейнгольд фон Баумгартен (? — 1750) основатели двух ветвей рода по названиям имений — Пехо и Зоинитц. Ветвь Зоинитц была внесена в матрикулы эстляндского рыцарства. Отец – Трофим Евстафьев фон Баумгартен – штабс – капитан, трижды ходатайствовал о получении диплома о дворянстве для его семьи. Дети и жена не получили подтверждения на получение диплома о дворянстве и утверждении родового герба.

Окончил Михайловское артиллерийское училище, затем Михайловскую артиллерийскую академию.

На военной службе с 1861 г. С 1873 года состоял командиром батареи юнкеров в Михайловском артиллерийском училище. 1888 год – командир 23 артиллерийской бригады, 1890 год – командир лейб-гвардии 1-й артиллерийской бригады, 1895 год – начальник артиллерийского Кавказского армейского корпуса в 1898 году – начальник артиллерийского Кавказского военного округа. С 1899 года являлся сверхштатным членом артиллерийского комитета.

Военно- литературная деятельность выразилась в написании и издании ряда статей в «Артиллерийском журнале» 1871-1901 гг., «Военном сборнике», «Русском инвалиде». Это объёмные статьи, труды, переводы иностранных материалов, курсы, отдельные лекции по части техники и тактики стрельбы. Статьи Александра Трофимовича в немалой степени способствовали распространению правильной оценки артиллерии, организации боевой подготовки, стрельбе и т.п.

Ряд материалов Баумгартена А.Т. хранятся в Российском государственном военно-историческом архиве: документы о проведении смотров артиллерийских стрельб и учений в военных округах, разработке "Положения об Офицерской артиллерийской школе стрельбы в Царском Селе и переводе её на юг" (1897-1900). Статьи и заметки "Обучение и критика", "Армейские заметки", "Рутина и наука", "Карманный советник при покупке упряжной или верховой лошади", "Артиллерийские заметки и вопросы", "Ещё одно слово о пространственных условиях артиллерии в сражении" (копии и черновики, 1890-1901).

Награды: Австрийский орден Железной короны (1874).

Семья: жена Вера Константиновна Баумгартен.

Вместе с супругой похоронен в Санкт-Петербурге на Смоленском православном кладбище.

Библиография: 1. Успехи русской полевой артиллерии в кампанию 1870-1871 годов; 2. Историческое развитие полевой артиллерии (с начала XIX века до 1870 года); 3. Мысли об осаде. Статья; 3. Военные письма принца Гогенлоэ. Статья; 4. Артиллерия в полевом бою. 1890; 2. Искусство наблюдения в поле. 1895; 3. Боевая подготовка полевой артиллерии. СПб.1895.

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

**BAUMGARTEN, Evgenij Evgenjevitsch (Evgenjewitsch);
БАУМГАРТЕН Евгений Евгеньевич фон:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 128

Geboren/Родился: 27.01.1887.

Gestorben/Умер: 24.01.1919.

Архитектор-художник, архитектурный критик, очеркист.

Учился в петербургской АХ (1885-89). Получил золотую медаль за проект «посольского дома».

Окончил высшее художественное училище при АХ в 1891 со званием классного художника 2-й степени.

Приобрёл известность своими историко-критическими статьями в журнале «Зодчий»: «В Императорской академии Художеств после акта»; «Выставка конкурентов в Академии Художеств»; «Современная архитектура. Критический очерк»; «Современное искусство» и др.

Автор публицистических работ, рассматривающие вопросы архитектуры и общества: «Город»; «Общество и художественная промышленность».

**BAUMGARTEN, Nikolaj Alexandrovitsch (Alexandrowitsch), von;
БАУМГАРТЕН, Николай Александрович, фон:****Quellen/Источники:**

Баумгартен Николай Александрович: www.biografija.ru; www.rosgenea.ru; www.gerbovnik.ru; www.ru.rodovid.org; www.ru.wikipedia.org; www.dic.academic.ru; www.wikiwand.ru; www.gwar.ru; www.wiki-linki.ru; www.vesti.in.ua; Genealogisches Handbuch der Bait Ritterschaften, Teil Estland, Gorlitz. 1931; О. фон Фрейман. Пажи за 185 лет. С 1711 по 1896 гг. Спб. Типография Акционерного общества. 1894-1897 (8). IV. С.952; Состав полка в день мобилизации 1914 года. / www.vk.com; Джесси Рассел. Баумгартен Николай Александрович. / www.knigapoisk.ru; Н.П. Чулков. О русской генеалогии / www.feb-web.ru; История родословного общества в Москве (юбилейный выпуск). Библиотека Царскосельского генеалогического общества. Авг. 1905 – янв.1915 гг. // www.gen-volga.ru; Чулков Н.П. О русской генеалогии // Российский архив: история Отечества в свидетельствах и документах, XVIII-XX вв.: Альманах / Ред. А.Л. Налепин. - М.: ТРИТЭ, 1991. - Вып. 9: Мемуары. Переписка. Документы: сборник. - С. 559-574; Волков С.В. Офицеры Росс.гв. М.,2002

Geboren/Родился: 1867.

Gestorben/Умер: 1939.

БАУМГАРТЕН, Николай Александрович, фон (нем. *Baumgarten, Nikolaj Alexandrowitsch, von*) – (1867, Российская империя - 1939, Италия). Генерал, специалист по генеалогии.

По происхождению является потомком прибалтийского дворянского рода Баумгартенов, переселившихся из Скандинавии в Россию. Основатель рода Иоганн фон Баумгартен (1622 - 1680) – военный, поселился в Прибалтике в Эстляндии в 17 веке. В 1674 г. он получил имение Зоинитц (Эстляндия). Его внуки — Карл Вильгельм фон Баумгартен (1702 – 1742) и Иоганн Ганс Рейнгольд фон Баумгартен (? — 1750) основатели двух ветвей рода по названиям имений — Пехо и Зоинитц. Относится к ветви Пехо. Дед – Карл Вильгельм (Карл Иванович) фон Баумгартен (1762-1831) – генерал-майор, тайный советник, гражданский губернатор Костромы. В 1812 году вместе с потомками внесён в матрикулы эстляндского рыцарства. Отец Н.А. – Александр Карлович фон Баумгартен (1815 -1883) – генерал- адъютант, генерал от инфатерии.

Окончил пажееский корпус в 1886 году. Служил корнетом в лейб-гвардии Кирасирского Её Величества полку. Поручик лейб-гвардии Преображенского полка. С 1898 года являлся членом 1-го Русского генеалогического общества, печатался в трудах 1-го и 2-го Русского генеалогического общества. С 30.11.1906 года – Действительный член Историко-родословного общества в Москве. Специализировался по изучению генеалогии русских князей XI – XVI веков. Занимался генеалогией Рюриковичей, как разных ветвей дома, так и отдельных представителей.

В 1920 году эмигрировал из Советской России. Жил в Италии, работал в Ватикане. Публиковался в журнале «Благовест», который издавался с 1930 по 1934 гг. Архимандритом Александром Евреиновым.

Библиография: 1. Ярослав Святополкович и его семья // Известия Русского императорского генеалогического общества. — СПб., 1906. — № 3. — С. 1—32; 2. Старшая ветвь Черниговских Рюриковичей // Летопись историко-родословного общества. — М., 1906. — № 4. — С. 13—16; 3. Старшая ветвь Мономаховичей // Летопись историко-родословного общества. — М., 1906. — № 4. — С. 17—20; 4. Прибыслава княгиня Померанская // Летопись историко-родословного общества. — М., 1907. — № 2. — С. 39—48; 5. К родословию последних Великих князей Рязанских // Летопись историко-родословного общества. — М., 1907. — № 3. — С. 3—6; 6. К родословию князей Мезецких / Летопись историко-родословного общества. — М., 1907. — № 3. — С. 6—8; 7. Первая ветвь князей Галицких: Потомство Владимира Ярославича // Летопись историко-родословного общества. — М., 1907. — № 4. — С. 1—48; 8. Феофания Музалонисса, жена Олега Святославича Черниговского // Летопись историко-родословного общества. — М., 1908. — № 4. — С. 29—30; 9. Кунигунда де Орламюнде // Летопись историко-родословного общества. — М., 1908. — № 4. — С. 15—24; 10. Вторая ветвь князей Галицких: Потомство Романа Мстиславича // Летопись историко-родословного общества. — М., 1909. — № 1. — С. 3—46; 11. Кунигунда Орламюндская, княгиня русская и её потомство // Летопись историко-родословного общества. — М., 1909. — № 3. — С. 32—36; 12. Основатели второй династии в Галицкой земле // Известия Русского императорского генеалогического общества. — СПб, 1909. — № 9. — С. 1—53; 13. Происхождение князей Вишневецких, Збаражских и Воронежских // Летопись историко-родословного общества. — М., 1910. — № 4. — С. 27—33; 14. Ярослав Святославич. Князь Владимиро-Волынский // Известия Русского императорского генеалогического общества. — СПб, 1911. — № 4. — С. 35—49; 15. Князя Волховские и Изяслав Мстиславич // Летопись историко-родословного общества. — М., 1912. — № 2. — С. 11—20; 16. Евфросиния, княгиня Пинская // Известия Русского императорского генеалогического общества. — М., 1912. — № 12. — С. 12—21; 17. К происхождению князей Вяземских // Летопись историко-родословного общества. — М., 1915. — № 1—4. — С. 64—69; 18. Ода Штаденская, внучатая племянница папы Льва IX — невестка Ярослава Мудрого / Благовест. — Париж, 1930. — № 1. — С. 95—102; 19. Добронегя Владимировна, королева польская, дочь св. Владимира // Благовест. — Париж, 1930. — № 2—3. — С. 102; 20. София русская — королева датская, а затем ландграфиня тюрингская // Seminarium Kondakovianum. — Prague, 1931. — Т. 4. — С. 95—104; 21. Généalogies et mariages occidentaux des Rurikides Russes du X-e au XIII-e siècle // Orientalia Christiana. — Roma, 1927. — Т. 35. — 95 p.; 22. Olaf Trygvason roi de Norvège et ses relations avec Saint Vladimir de Russie // Orientalia Christiana. — Roma, 1930. — Т. 24. — 65 p.; 23. Saint Vladimir et la conversion de la Russie // Orientalia Christiana. — Roma, 1932. — Т. 27. — 65 p.; 24. Généalogie des branches régnautes de Rurikides du XII-e au XVI-e siècle. — Roma, 1934. — 86 p.; 25. Halich et Ostróg // Orientalia Christiana. — Roma, 1937. — Т. 3. — 161—177 p.

**BAUMGARTEN, Olga Apollonovna (Apollonowna), von;
БАУМГАРТЕН Ольга Аполлоновна, фон:**



Quellen/Источники:

Писательницы России. Женщины – литераторы, родившиеся до 1917 года. Сост. Ю.А. Горбунов / www.book.uraic.ru; Баумgarten О.А. / www.srcc.msu.su; Памятная книжка Российской империи на 1854 г. / www.gen-volga.ru; Алфавитный указатель сестер милосердия, находящихся в военно – санитарных учреждениях военного ведомства и Красного Креста военного времени, - Пг, 1915; К 100-летию Русско - японской войны 1904-1905 гг. / www.sedmitza.ru; Общины сестер милосердия в России / www.shemshur.narod.ru; Отчет о деятельности Российского общества Красного Креста во время Русско – японской войны, СПб, 1911; Постернак А.В. Очерки истории общин сестер милосердия; Постернак А.В. Сестры милосердия в русско-японской войне 1904-1905 гг.; Щербинин П.Н. Военный фактор в повседневной жизни русских женщин в XVIII- начала XX в. Автореферат.- М.,2005; Русский биографический словарь: В 25 т. / под наблюдением А. А. Половцова. 1896—1918; Немцы России. Энциклопедия. ЭНР, М., 2006. С.

Baumgarten, Olga Apollonovna, von – schrieb Erinnerungen. Entammt angeblich einer adligen Familie, ihr Stammvater Johann von Baumgarten 1622-1680) wohnte im Baltikum. Vater – Baumgarten Apollon Karlovitsch (1812-1865) ist ein Nachkomme dieses Stammes, der aus der Geschichte des Estländischen Rittertums bekannt ist.

Sie war Krankenschwester beim Barmherzigkeit-Verein des Heiligen Georgs und Mitglied der russischen Sanitätseinheit, die den Buren Hilfe im Krieg gegen die Engländer leistete. Während des Russisch-Japanischen Krieges arbeitete sie auf dem Lazarettsschiffe „Mongolei“. Hinterließ Erinnerungen über den Englisch -Bureschen und über den Russisch-Japanischen Krieg. Ihre Erinnerungen sehr informativ und erzählen viel über die Arbeit der Krankenschwester im Krieg.

Bibliografie: 1. Erinnerungen der Krankenschwester des Vereins des Heiligen Georgs, – 1899-1900. 2. Im belagerten Port-Arthur: Tagebuch der Krankenschwester Olga Apollonovna von Baumgarten, 1906, 237. S. 3. Im belagerten Port-Arthur: Tagebuch der Krankenschwester Olga Apollonovna von Baumgarten , 1906, Arthur fiel: Tagebuch der Krankenschwester Olga Apollonovna von Baumgarten, V.K. Schneur, 1907.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

БАУМГАРТЕН, Ольга Аполлоновна, фон (нем. *Baumgarten, Olga Apollonovna, von*) – автор воспоминаний.

Предположительно является потомком дворянской семьи Баумгартенов. Основатель рода поселился в Прибалтике – Иоганн фон Баумgarten (1622 - 1680). Отец – Баумgarten Аполлон Карлович (1812-1865) относится к ветви Баумгартенов Пехо (другая ветвь Зоинитц), которая внесена в матрикулы эстляндского рыцарства.

Состояла в общине сестер милосердия имени Св. Георгия. Являлась членом русского санитарного отряда, направленного на помощь бурам. Во время русско-японской войны трудилась на плавучем лазарете «Монголия». Написала воспоминания об англо-бурской и русско-японской войне. Ее воспоминания являются значимой информацией при изучении вопроса деятельности общин сестер милосердия, принимавших участие в военных действиях в дореволюционной России.

Библиография: 1. Воспоминания о Трансваале сестры милосердия общины святого Георгия, 1899-1900 гг., СПб, Гос. тип. 1901; 2. В осажденном Порт – Артуре: Дневник сестры милосердия Ольги Аполлоновны фон Баумгартен,- СПб, 1906, 237 с.; 3. В осажденном Порт – Артуре: Дневник сестры милосердия Ольги Аполлоновны фон Баумгартен,- СПб, 1906; 3. Артур пал: Дневник сестры милосердия Ольги Аполлоновны фон Баумгартен,- СПб, В.К. Шнеур, 1907.

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BAUMGÄRTNER, Olga;
БАУМГЕРТНЕР Ольга Гартвиновна:



Quellen/Источники:

„Der misstrauischen Sonne entgegen“ «Навстречу недоверчивому солнцу». Anthologie der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – Anfang des 21. Jahrhunderts. Антология литературы российских немцев второй половины XX - начала XXI в. Moskau/Moskva 2012. ISBN 978-5-98355-106-0. Seite(n)/Страница(ы) 622-636

„В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ“ „IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 112-118, 186-201, 378-379

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 49

Geboren/Родилась: 05.01.1979.

Olga Baumgärtner wurde in Tschatsch geboren. 2002 kam sie nach Moskau. War an der Beilage zur Zeitung „Nesawisimaja gaseta“ „NG-Energija“ als Redakteurin tätig. Die erste fantastische Geschichte wurde 1998 in der Zeitschrift „CompuTel“ veröffentlicht. Ihre Artikel erscheinen außerdem in allgemein bildenden Zeitschrift „WarumDarum“ (Moskau), sowie in der Kinderzeitschrift „Schrumdirum“. Seit 2005 nimmt sie regelmäßig an der Russischen Konferenz für Fantastik „RosKon“ teil.

Ihre Romane: Hexengesellschaft (2008)

Ihre Geschichten: Willkommen im neuen Zuhause („CompuTel“, 1999; „Schrumdirum“, 2007); Der Herr der Meere („Schrumdirum“, 2007); Tinos Metamorphose („Schrumdirum“, 2006); Ein Tag aus dem

Leben einer jungen Hexe, oder: Die neue Margarita („WarumDarum“, 2005); Kaktus („CompuTel“, 2000); Chaosgeneration („CompuTel“, 2000); Vernunftvitus („CompuTel“, 1998).

Artikel: Fantastik ohne Illusionen („Nesawisimaja gasete“, 2008); Kernrekonkista („Nesawisimaja gasete“, 2007); Wenn „Temelin“ „Dukovany“ überholt („Nesawisimaja gasete“, 2007); Leben ohne Krawatte („Nesawisimaja gasete“, 2007); Bierenergetik („Nesawisimaja gasete“, 2007); Drei fantastischen Tage („Nesawisimaja gasete“, 2007);

Ubi bene, ibi patria („Nesawisimaja gasete“, 2007); Perpetuum mobile ist der Mensch („Nesawisimaja gasete“, 2006); Zeit „Tsch“ hat nicht immer schlechte Schattierung („Nesawisimaja gasete“, 2006); Von Meistern und Zauberlehrlingen („Moskauer Deutsche Zeitung“, 2006); Nach den Spuren eines gestreiften Elefanten („CompuTel“, 1999).

Ольга Баумгертнер родилась в городе Чач. В 2002 году переехала в Москву. Работала редактором в приложении по энергетике «НГ-Энергия» в «Независимой газете». Первый фантастический рассказ опубликован в 1998 году в журнале «КомпьюТел» (Ташкент). Публикуется также в общеобразовательном молодежном журнале «WarumDarum» (Москва) и детском художественно-образовательном журнале «Schrumdirum» (Москва).

С 2005 года постоянный участник Российской конференции фантастики «РосКон». Принимала участие в мастер-классах Генри Лайон Олди (РосКон-2005), Ника Перумова (РосКон-2007 и Еврокон-2008 (Европейская конференция фантастики)).

В 2019 переехала с семьёй в Германию.

Романы: Колдовская компания.

Рассказы:

Willkommen im neuen Zuhause! ("Schrumdirum", 2007)

Der Herr der Meere ("Schrumdirum", 2007)

Tinos Metamorphose ("Schrumdirum", 2006)

Ein Tag aus dem Leben einer jungen Hexe, oder: Die neue Margarita ("WarumDarum“, 2005)

Кактус ("КомпьюТел", 2000)

Поколение хаоса ("КомпьюТел", 2000)

С новосельем! ("КомпьюТел", 1999)

Вирус Разумности ("КомпьюТел", 1998)

Статьи:

Фантастика без иллюзий ("Независимая газета", 2008)

Ядерная реконкиста ("Независимая газета", 2007)

Когда "Темелин" обгонит "Дукованы" ("Независимая газета", 2007)

Жизнь без галстука ("Независимая газета"; 2007)

Пивная энергетика ("Независимая газета", 2007)

Три фантастических дня ("Независимая газета", 2007)

Где хорошо, там и отечество ("Независимая газета", 2007)

Перпетуум-мобиле - это человек ("Независимая газета", 2006)

Время "Ч" не всегда имеет негативный оттенок ("Независимая газета", 2006)

Von Meistern und Zauberlehrlingen ("Московская немецкая газета"), 2006)

По следам полосатого слона ("КомпьюТел", 1999)

BAUMGÄRTNER, Richard:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1967/68: Страница(ы)/Seite(n) 136 ff.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 116 (Nr. 1633), 880 (Nr. 11540)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 224 (Nr. 3239), 244 (Nr. 3579)

„**AUS DER WELT DER ERZÄHLER**“. Mit Russland- und Rumeniendeutschen Berichten und Geschichten. Alfred Camman. N.G. ELWERT VERLAG MARBURG 1987. ISBN 3-7708-0863-0. Seite(n)/Страница(ы) 414-416, 427

Geboren/Родился: 05.07.1909.

Gestorben/Умер: 06.08.1981.

Veröffentlichungen: Die Umsiedlung der Bessarabiendeutschen. Heimatkalender der Bessarabiendeutschen (1976), 28-38.

100-Jahrfeier Seimeny 1867-1967 in der Patenstadt Ludwigsburg. Festvortrag, gehalten am 14. Mai 1967. Ludwigsburg 1967. 11 S.

Die Mustergemeinde Teplitz – 160 Jahre. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 29 (1978), 16-18.

Direktor Albert Mauch zum hundertsten Geburtstag. *HDR* (1967/68), 136-139.

Gottfried Schulz – ein bessarabiendeutscher Pionier. *Heimatkalender der Bessarabiendeutschen* 29 (1978), 111-119.

BAUMGÄRTNER, Viktor (Dr.);

БАУМГЕРТНЕР Виктор Фридрихович (Д-р):



Quellen/Источники:

„**ost-west-panorama**“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe Nr. 1 (175) Januar 2012, Seite 19.; Ausgabe: Nr. 07 (193) 12. Jahrgang. 1. Juli 2013. Seiten 14-17

„**RUSSLANDDEUTSCHE**“ Культура История Традиции. Научно-информационный общественно-публицистический иллюстрированный журнал Международного Союза общественных объединений немцев. 2012 № 1. Seite(n)/Страница(ы) 1

„**Semljaki**“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 7 (185). Juli 2011. Seite(n)/Страница(ы) 10;

Geboren/Родился: 7 января 1952 г.

Baumgärtner, Viktor wurde am 07. Januar 1952 geboren.

Professor.- Doktor der Wirtschaftswissenschaften, ordentliches Mitglied der Europäischen Akademie der Naturwissenschaften (Akademienmitglied). Ordentliches Mitglied der Internationalen Akademie für Investitionen und Wirtschaftsbau. Mitglied der Sankt-Petersburger Abteilung der Akademie der Naturwissenschaften. Präsident der Föderation der Russlanddeutschen. Steht an der Spitze der Russlanddeutschen Bewegung, die sich für die Rehabilitierung unseres Volkes einsetzt. Interessiert sich für bildende Kunst und Geschichte der Architektur.

„Philosophie der Gemeinde“, 2007. Das Buch wurde verlegt und fand seinen Leser.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Профессор. Доктор экономических наук. Действительный член (академик) Европейской академии естественных наук. Действительный член Международной академии инвестиций и экономического строительства. Член Президиума Санкт-Петербургского отделения академии естественных наук. Президент Федеральной НКА российских немцев.

Возглавляет общественное движение российских немцев, выступающее за достижение реабилитации нашего народа.

Увлекается изобразительным искусством, историей архитектуры. Серьезно изучает и следит за новыми работами по философии.

В 2007 году написал и издал книгу «Философия общины», которая нашла своего заинтересованного читателя.

BAUMHAUER, Friedrich (F.):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 52

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 456 (Nr. 6469), 894 (Nr. 11651, 11652)

Veröffentlichungen: Der Unterricht im Deutschen in den deutschen Kolonien: Katharinenfeld und Elisabeththal. – In: Zeitschrift des Vereins für Volkskunde 37 (1928). S. 90-91. UBT, IWK, NBW.

Der Unterricht im Deutschen an dem deutschen Realgymnasium in Tiflis. Stuttgart: Ausland und Heimat 1926. 58 S. (Schriften des Deutschen Ausland-Instituts Stuttgarts. A. Kulturhistorische Reihe. 16).

Über Altersklassenverbände in den deutschen Kolonien Katharinenfeld und Elisabeththal (Kaukasus). *Zeitschrift des Vereins für Volkskunde* 37 (1928), 290f.

BAURICHTER, Inga:

Mitglied des Literaturkreises der Deutschen aus Russland. Bonn.

BAUSE, Fjodor Grigorjevitsch (Grigorjewitsch) (Theodor);

БАУЗЕ Федор Григорьевич (Теодор):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 126

Geboren/Родился: 1752, Triptis, Sachsen/Триптис, Саксония.

Gestorben/Умер: 25 мая 1812, Moskau/Москва.

Rechtskundiger. Pädagoge. Korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1801). Mitglied der freien Wirtschaftsgesellschaft (*Voljnoje obtschestvo*) (1781). Ehrenmitglied der Universität zu Charkow (1809).

Geboren in einer Pastorfamilie. Absolvierte die Schule des Heiligen Foma in Leipzig und die juristische Fakultät der Universität zu Leipzig (1773). Kam 1773 nach Russland, arbeitete in Sankt Petersburg als Hauslehrer, unterrichtete Geschichte, Geografie und Latein, war Inspektor der Petrischule. Studierte 1780-81 Pädagogik in Deutschland. 1782-1811 – Professor der juristischen Fakultät der Moskauer Universität (außer 1783-86, als er sich in Deutschland aufhielt) und 1807-09 –Rektor der Universität. 1804-09 gleichzeitig als Direktor der Pädagogischen Hochschule in Moskau tätig. Tritt 1811 aus dem Dienst zurück.

Sammelte eine wertvolle Kollektion altrussischer Manuskripte, von alten gedruckten Bücher, Münzen und anderer Gegenstände an (bekannt sind 395 Titel von Manuskripten und alten Bücher). Die Sammlung brannte jedoch während der Feuerbrunst 1812 fast komplett ab.

Ausgezeichnet mit dem Orden der Heiligen Anna zweiten Grades (1805).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Юрист. Педагог. Член-корреспондент Петербургской АН (1801). Надворный советник. Член Вольного экономического общества (1781). Почетный член Харьковского университета (1809).

Родился в семье пастора. Окончил школу Св. Фомы в Лейпциге и юридический факультет Лейпцигского университета (1773). В 1773 приехал в Россию, работал в С.-Петербурге домашним учителем, преподавателем истории, географии и латыни, затем инспектором в Петришуле. В 1780-81 изучал педагогику в Германии. В 1782-1811 профессор юридического факультета Московского университета (кроме 1783-86, когда находился в Германии), а в 1807-09 ректор университета. Одновременно в 1804-09 директор Педагогического института в Москве. В 1811 вышел в отставку.

Собрал уникальную коллекцию древнерусских рукописей, старопечатных книг, монет и других предметов (известно 395 наименований рукописей и старопечатных книг), которая почти полностью погибла во время пожара 1812.

Награжден орденом Св. Анны 2-й ст. (1805).

BAYER, Fjodor (Friedrich);

БАЙЕР (БАЙЕРН) Фёдор (Фридрих) Самойлович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 41-42 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 08.10.1817, Трансильванский Кронштадт, Австрия.

Gestorben/Умер: 20.02.1886, Tiflis/Тифлис.

Sammler-Naturforscher. Archäologe (einer der ersten Forscher Kaukasus auf dem Gebiet Archäologie).

B. war mit naturwissenschaftlichen Forschungen der Schwarzmeerküste unter Leitung von *Nordmann*, *Lenischek* und *Schodaur* beschäftigt und lebte ab 1849 in Odessa, Kaukasus. Seine Sammlung zur Geologie, Entomologie und Botanik wurde 1868 vom Kaukasischen Museum in Tiflis übernommen. B. bearbeitete die Sammlung und veröffentlichte Beiträge über seine Forschungen in ausländischen Zeitschriften. Nach der Gründung des Museums äußerte er den Wunsch, sich in dieser Institution nützlich zu machen. Der Gründer des Museums W.A. Solowjow berichtete am 21. Mai 1852 dem Leitungskomitee vom österreichischen Staatsangehörigen und Naturforscher Friedrich Bayer und seinem Vorschlag, „bis zum 1. November des genannten Jahres im Museum eine Abteilung mit der ersten Kollektion natürlicher Schätze Kaukasus zu eröffnen“. Sein Verdienst war durch die Kollektion, die hauptsächlich von ihm selbst gesammelt worden war und von ihm stets bereichert wurde, insofern gravierend, dass viele Forscher ihn zum eigentlichen Gründer des Museums hielten. Auf B. Initiative gründete man ähnliche Museen in Pjatigorsk und Jekaterinodar und später das berühmte Kaukasische Museum in Tiflis. Ins Museum kam Bayer im März 1859 auf Empfehlung von *G. Abich* und nahm die Stelle des Konservators der Naturforscher-Abteilung an. In dieser Position unternahm er jeden Sommer Expeditionen, die geologische, mineralogische, paläontologische, entomologische u. a. Schätze für das Museum ansammelten. Die erste Expedition unternahm er schon im Sommer 1859. Im Sommer 1860 reiste er mit dem Akademiemitglied *G. Abich* durch Dagestan.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Коллектор-натуралист. Археолог (один из первых исследователей Кавказа в археологическом отношении).

До переезда на Кавказ (1849) в Одессе Федор Самуйлович занимался естественно-натуралистическим исследованием побережья Черного моря, пользовался наставлением Нордмана, Ленишека и Шодаура. Собрал многочисленные коллекции по геологии, энтомологии и ботанике, приобретенные в 1868 г. для Кавказского музея в Тифлисе. По приезде на Кавказ собирал коллекции и публиковал свои статьи в иностранных журналах.

Как только был основан Кавказский Музеум, Байер выразил желание сотрудничать в этом учреждении. 21 мая 1852 г. основатель музея В. А. Соллогуб доложил Распорядительному комитету «предложение австрийского подданного натуралиста Фридриха Байера об изготовлении для предполагаемого при Отделе музея, к 1 ноября сего года первоначальной коллекции естественных произведений Кавказа». Деятельность Байера в Кавказском музее была настолько плодотворной, что некоторые исследователи ошибочно считали именно его основателем музея. Заслуга Федора Самойловича в том, что при нем музей значительно обогатился коллекциями, собранными главным образом им же. И в том, что по его инициативе и под его руководством были устроены такие же музеи в Пятигорске и Екатеринодаре, а позже и известный Кавказский музей в Тифлисе, первоначально состоявший при Кавказском обществе истории и археологии. В музей Байер поехал по рекомендации Г. Абиха, когда возникла потребность в обогащении естественного кабинета коллекциями. Произошло это в марте 1859 г. вступлением Байера на должность консерватора естественного кабинета. В качестве консерватора Кавказского музея Байер каждое лето предпринимал поездки для сбора геологических, минералогических, палеонтологических, энтомологических и других коллекций. Первое такое путешествие он совершил в первый год своей службы в музее, летом 1859 г.

Летом 1860 г. Байер ездил по Дагестану, сопровождая академика Абуха.

**BAYER, Friede (geborene STROH, Frieda);
БАЙЕР Фрида:**



Quellen/Источники:

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 313, 332

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“. Bonn-Ekaterinburg. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. 2001. ISBN 3-933673-07-2.

„Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“. Almanach. Bonn. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. BMV Verlag Robert Burau. 2002. ISBN 3-935000-29-4.

„Литературные страницы». Альманах 2002. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.

«Литературные страницы»/„Russlanddeutsche Literaturblätter“. Альманах 2003/Almanach 2003. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“. Almanach 2004. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 3-933673-61-5.

«Литературные страницы»/„Russlanddeutsche Literaturblätter“. Альманах 2004/Almanach 2004. Литературное общество немцев из России. ISBN 3-933673-31-X.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 69, 272, 363

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 4 April 2013. Страница(ы)/Seite(n) 40-41; Ausgabe Nr. 7 Juli 2013. Страница(ы)/Seite(n) 40; Ausgabe Nr. 2 Februar 2020. Страница(ы)/Seite(n) 45

„LITERATURBLÄTTER DEUTSCHER AUTOREN AUS RUSSLAND“. Almanach 2013. Hrsg. Artur Böpple, Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest Verlag. Seite(n)/Страница(ы) 212-223, 255

„LITERATURBLÄTTER DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND“. FREMDE HEIMAT DEUTSCHLAND? Almanach 2014. Hrsg. Artur Böpple, Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. ANTHEA Verlag. ISBN 978-3-943583-53-3. Seite(n)/Страница(ы) 217-224, 335

«Литературные страницы» Альманах 2014. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 400 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-09-2. Seite(n)/Страница(ы) 48-50; 158-161

„Ecken und Kanten“. Ein Insider-Blick auf Einwanderungsproblematik. Umschau der Medienberichte. Gelsenkirchen 2015. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-32-0. Seite(n)/Страница(ы) 85

«Литературные страницы» Альманах 2015. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 574 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяненко, ISBN 978-3-945965-47-4. Страница(ы)/Seite(n) 255-267; 541

«Вдохновение осени». Сборник поэзии и прозы германского литературного общества немцев из России совместно с российскими авторами Сибири. 2015. 309 стр. Идея проекта, составитель,

дизайн, вёрстка: Елена Думрауф-Шрейдер. Корректоры: Светлана Качеровская, Лариса Ульяненко. Страница(ы)/Seite(n) 196-197; 221-225; 283

«**Литературные страницы**». Альманах 2018-19. Литературное общество немцев из России. Издано в Германии 2018, стр. 518. Издательство edition rossija (MedienAgentur BÖPPLE). Составитель и редактор: Лариса Ульяненко. Вёрстка: Марина Белоцерковская. Дизайн: Виктор Харик. ISBN 978-3-948730-04-8. Страница(ы)/Seite(n) 557, 188-199

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 50

Geboren/Родилась: 01.06.1942.

Gestorben/Умерла: 28.12.2019.

1942 in Sibirien (Gebiet Tjumen/Russland) im Verbannungsort ihrer Eltern geboren. Studierte Slawistik und Germanistik an der pädagogischen Hochschule philologische Fakultät in Tobolsk, die sie absolvierte. Von 1961 bis 1991 arbeitete sie als Lehrerin (für russische und deutsche Sprache und russische Literatur), Stellvertretende Direktorin und Direktorin in der Schule. veröffentlichte Gedichte und verschiedene Artikel in Zeitungen. Seit 1991 in Deutschland. Schreibt Prosa und Gedichte.

Veröffentlichungen: Veröffentlichungen in den Literaturblättern (2000) Erinnerungen „Die Schule“ und Gedichte „Schwerer Anfang“, „Unterwegs“, „Kindheit“.

Im Almanach 2002 Erzählungen, in den Literaturblätter (2002) Erinnerungen „Die Schule“ und Gedichte „Mein Stern“, „Gute Fackel der Hoffnung“. In Literaturblätter (2004) – Gedichte „Du warst zärtlich“ in Russisch und „Für dich“ in Deutsch. 2003 erschien im Robert Burau Verlag ihr Buch „Ausgewähltes“: Gedichte und Prosa (ISBN 3-935000-37-5) in Russisch. 2004 – das Buch „Der Schrei der Seele“ (ISBN 3-936800-36-7) in Deutsch. 2006 – das Buch „Die Wege des Lebens“ (ISBN 3-936800-70-7) in Russisch.

Родилась 1 июня 1942 года в Сибири, куда по Указу советских властей были переселены родители. В 1964 году закончила филологический факультет Тобольского государственного педагогического института. С 1961 по 1991 годы работала учительницей, завучем, директором школы. В Германии с 1991 года. Стихи начала писать со школьной скамьи. Публиковалась в России в городских газетах. С 1991 года пишет и на немецком. Весь литературный материал на русском языке собран, обработан и дописан в Германии. Член литературного общества немцев из России. В «Литературных страницах немцев России» (2001) опубликованы воспоминания: «Трудное начало», «В пути», «Детство», В «Альманахе» (2002) рассказы, в «Литературных страницах» (2002) – воспоминания «Школа» и стихи: «Добрый факел надежд», «Моя звезда». В литературных альманахах (2004) стих «Ты ласков был» на русском языке и «Для тебя» на немецком языке.

«Литературные страницы» 2003: стихи «Воспоминания», «Ступеньки».

Принимает участие в литературных чтениях в Оерлингхаузене, в Ульме, в Ветцларе.

В 2003 вышла в свет книга на русском языке «Избранное. Стихи и проза.», ISBN 3-935000-37-5. В 2004 – книга «Крик души» на немецком языке, ISBN 3-936800-36-7.

В 2006 – книга «Дорога жизни», ISBN 3-936800-70-7.

BAYER, Georg:



Autor des Buches:

„Zerstreute Gräber“. Herausgeber Georg Bayer und Stadt Kirn. Druckerei E. Rentmeister, Kirn. Dezember 2006. (Inventarnummer 1722 in der Museumssammlung von Reinhold Zielke. BRD. Darmstädterstrasse 16, 63543 Neuberg).

BAYER, Gottlieb Siegfried;
БАЙЕР Готлиб (Геофил) Зигфрид:



Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 439

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 96

«**Немцы на государственной службе**». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 179

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-5. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 1. Страница(ы)/Seite(n) 273; Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 487; Band 4. Страница(ы)/Seite(n) 55, 57

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 62, 195

«**Немцы в России**». Люди и судьбы. **Die Deutschen in Russland**“. Menschen und Schicksale“. S.-Petersburg 1998. С.-Петербург. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. Издательство «Дмитрий Буланин». ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 147

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 22, 23-24, 126

„**Semljaki**“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 9 (187). September 2011. Seite(n)/Страница(ы) 14;

„**Jahrbuch 2013**“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 7

Geboren/Родился: 05.01.1694, Кенигсберг.

Gestorben/Умер: 10.02.1738, С.-Петербург.

Востоковед. Историк. Мемуарист. Член Петербургской АН (1725). Окончил Коллегию Фридриха (Collegium Fridericianum) (1710), затем Кёнигсбергский университет (1715).

Занял в 1725 г. кафедру древней истории Петербургской АН. Был знатоком множества восточных языков, оставил научные труды по ориенталистике и истории древней Руси.

Им были изучены труды византийских писателей Прокопия, Маврикия, Константина Багрянородного и Льва Диакона о Руси, описанные в мемуарах Академии наук, выдержки из которых в латинском и русском переводах были изданы в 4-х томах уже после его смерти.

Ко времени прибытия в Россию он был уже хорошо известен в Европе как ученый филолог, лингвист, историк. За 12 лет пребывания в России он издал шесть книг и более 30 статей на самые разнообразные темы. Главными предметами его научных занятий были восточные языки, особенно китайский, древнейшая русская история и античность.

Помимо напряженной научной работы он преподавал в академической гимназии и был её ректором. Творческая активность Байера как ученого и педагога оказала большое воздействие на развитие русской гуманитарной науки в XVIII веке.

BAYER, Julia:

Quellen/Источники:

Литературный альманах 2007 «Радуга». Проза и поэзия. Sprache der Ausgabe: Russisch und Deutsch. Gesamtherstellung Edita Gelsen e. V. ISBN 978-3-939995-21-0. Seiten 110-112

Geboren/Родилась: 1993.

Dichterin. Ist in Ziegelhain, im Jahre 1993 geboren (die Eltern sind Russlanddeutsche). Lernt im Gymnasium, tanzt und singt gerne. Liebt Musik. Schreibt Gedichte.

BAYER, Juliane (Geborene HEIZ):



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 2001/2002: Страница(ы)/Seite(n) 82-104

Geboren/Родилась: am 17.08.1933, in Kandel, Odessa.

BAYER, Juliane geb. Heinz, wurde, in Kandel, Odessa geboren, wo sie bis zu ihrem elften Lebensjahr mit ihrer Mutter und ihren beiden Geschwistern lebte. Ihr Vater wurde 1937 vom NKWD verhaftet und erschossen.

Am 19. März begann für sie die Umsiedlung in den Warthegau; acht Monate später Flucht nach Deutschland, Rückverschleppung nach Sibirien im Oktober 1944. Im Altai-Gebiet, Rayon Tscharysch, schloss die die allgemeinbildende Mittelschule ab und blieb dort bis zur Aufhebung der Kommandantur. Im März 1957 zog sie mit ihrer Familie nach Astrachanka, Kasachstan. Von 1954 bis 1961 war sie als Klubleiterin, Bibliothekarin, Postangestellte und Oberbuchhalterin in einer staatlichen Versicherungsgesellschaft tätig. Von 1961 bis zu ihrer Ausreise nach Deutschland 1990 arbeitete sie in einer Schule als Deutschlehrerin.

Veröffentlichung: „Sehnsucht nach einer Heimat“.

BAYER, Wladimir Iwanowitsch (Iwanowitsch);
БЕЙЕР Владимир Иванович (Владимир Роберт Эрнст):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 142

Geboren/Родился: 16 октября 1868, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 29 июня 1945, Ленинград.

Живописец. График. Театральный художник. Педагог.

Закончил Училище технического рисования им. А. Л. Штиглица, затем учился в петербургской АХ (1886-92). В 1892 получил 2-ю золотую медаль за картины "Вечеря в Эммаусе" и "Исцеление Товия" и звание классного художника 1-й степени. С 1893 преподавал рисование в различных учебных заведениях С.-Петербурга. Автор учебных программ по методике обучения рисунку. Один из организаторов (1921) и главный художник Ленинградского театра юных зрителей; оформил спектакли "Конек-горбунок" по сказке П. П. Ершова (1922), "Тиль Уленшпигель" по книге Ш. де Костера (1926), пьесам "Свои люди - сочтемся" А. Н. Островского (1927), "Недоросль" Д. И. Фонвизина (1944), "Скупой" Ж. Б. Мольера(1944).

Похоронен на "Литераторских мостках" Волковского кладбища.

Сочинения: Графическая грамотность и педагогический рисунок, СПб, 1913.

BAUR, Anton;

БАЙР Антон:



Geboren/Родился: 1927.

Geboren 1927 in Zederhaus (Bundesland Salzburg), lebt in Krumnussbaum, Niederösterreich. War Lehrer, Bezirksschulinspektor und Abgeordneter zum Nationalrat. Wurde am 10. Mai 1945 (damals etwas über 17 Jahre alt) in Tschechien gefangen. Nach einigen Wochen wurde er den Russen übergeben und in den Ural, mitten in das stalinistische Verbannungsgebiet verfrachtet. Es folgten 2,5 bittere, von harter Arbeit, Hunger und Kälte geprägte Jahre, bis im November 1947 ein Wiedersehen mit der Heimat gab.

Die diversen Lagerorte im Ural, in denen er untergebracht war, gehörten zu dem vom russischen Nobelpreisträger A. Solschenizyn beschriebenen „Archipel GULAG“. Dort begegnete er auch anderen Opfern des stalinistischen Terrorregimes, wie z. B. russlanddeutschen Frauen, die kurz nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in Russland mit ihren Familien aus ihrer Heimat vertrieben und nach Sibirien, Kasachstan oder auch in den Ural deportiert worden waren.

In dem Buch „Vergessene Schicksale“ wird daher neben den persönlichen Erinnerungen an die letzten Kriegstage und an die russische Kriegsgefangenschaft auch der Welt des Archipel GULAG und insbesondere dem Schicksal der Russlanddeutschen und anderen ethnischer Minderheiten, wie dem Kalmüken und Krimtataren, ein Kapitel gewidmet.

BAZICHIN, P.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpff. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 71

Veröffentlichung: Buch in russischer Sprache: Nemezkaia kolonija na kawkase (Deutsche Kolonie im Kaukasus), Nr. (1900), 14 S. NY.

BECHER, Johann (Johannes) Robert;

БЕХЕР Иоганн (Иоганнес) Роберт:

Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 37, 340

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Slavgorod, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 20

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 38, 41.

- „**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 94, 101
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 220 (Nr. 3187)
- „**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistischen-Schriftsteller „PFLUG“. Nr. 4-5 III. Jahrgang (1932). Seiten 24-25
- „**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistischen-Schriftsteller „PFLUG“. Nr. 8 III. Jahrgang (1932). Umschlag
- „**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. 4. Jahrgang, Nr. 5, Mai 1933. Seiten 1-2; 4. Jahrgang, Nr. 8, August 1933. Seiten 1-4; 5. Jahrgang, Nr. 2-3, Februar-März 1934. Seiten 142-161; 5. Jahrgang, Nr. 4, April 1934. Seiten 331-357; 5. Jahrgang, Nr. 5, Mai 1934. 462-471; 5. Jahrgang, Nr. 9-10, September-Oktober 1934. Seiten 970-972, 988-996-Biographie; 5. Jahrgang, Nr. 11-12, November-Dezember 1934. Seiten 1102-1109
- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страница 90
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 50, 401

Горо рождения/Родился: 22.05.1891, Мюнхен/Мюнхен. Sohn eines Staatsanwaltes.
 Горо смерти/Умер: 11.10.1958, Берлин/Берлин.

Литературный эмигрант с запада в СССР. Впервые приехал в СССР в 1927 в связи с празднованием 10-й годовщины Октябрьской революции и принял участие в состоявшейся в Москве 1-й Международной конференции революционных писателей, на которой выступил с докладом о состоянии немецкой пролетарско-революционной литературы. Был избран членом вновь созданного на конференции Международного бюро революционной литературы (МБРЛ) и включен в состав редколлегии журнала «Вестник иностранной литературы».

1927-1932 шесть раз приезжал в СССР. Был лично знаком со многими русскими и украинскими писателями и поэтами – Маяковским, Есениным, Серафимовичем, Фадеевым, Либединским, Шолоховым, Асеевым, Фединым, Тычиной, Яновским.

В 1927-28 работал специальным корреспондентом харьковской газеты «Вісти», в которой опубликовал ряд статей и очерков, знакомивших украинцев с состоянием немецкой литературы.

В конце 1935 переехал в СССР, где жил до 1945. В этот период выпустил сборники стихотворений «Человек, который всему верил» („Der Mann, der alles glaubte“, 1935), «Искатель счастья и семь тягот» („Der Glucksucher und die sieben Lasten“, 1938), «Сонеты» („Sonette“, 1939), «Возрождение» („Wiedergeburt“, 1940), «Высокое небо над полем сражения» („Hoher Himmel über dem Schlachtfeld“, 1941), «Германия зовёт» („Deutschland ruft“, 1942), «Благодарность Сталинграду» („Dank an Stalingrad“, 1943), автобиографический роман «Прощание» („Abschied“, 1940).

BECHERT, Arthur (Dr.);
БЕХЕРТ Артур (Д-р);



Geboren/Родился: 29.05.1964.

Dr. Arthur Bechert, geb. 29.5.1964, Sohn einer fünfköpfigen Familie von Wolhynien-Deutschen hat in Tomsk an der ältesten Universität Sibiriens Physik studiert.

Mit 22 Jahren hatte er den Abschluss und wechselte nach einem kurzen Engagement in einem innovativen Industrieunternehmen in die experimentelle Physik-Forschung. Mit zwanzig wissenschaftlichen Publikationen hat er – nach seiner Ausreise nach Deutschland – das vierjährige Promotionsstudium an der Universität Regensburg absolviert.

Mittlerweile ist er Berater für Organisation und Informationsmanagement bei einem renommierten Automobilbauer im Premium-Segment. In seiner knappen Freizeit führt er als geprüfter Stadtführer in- und ausländische Gäste durch das “mittelalterliche Wunder Deutschlands” – die Altstadt von Regensburg (Weltkulturerbe UNESCO). Damit sich nicht nur Touristen, sondern auch Einheimische in seiner Heimatstadt weiterhin wohl fühlen, engagiert sich Dr. Bechert seit schon bald einem Vierteljahrhundert ehrenamtlich in der Sicherheitswacht des Freistaats Bayern.

Noch vor der Bestätigung durch offizielle wissenschaftliche Untersuchungen hat er aufgrund eigener Erfahrungen aus diesem Engagement stets betont, dass die Integration der Deutschen aus Russland in ihrer „historischen Heimat“ eine Erfolgsstory war. Sein ehrenamtliches Engagement beschränkt sich nicht auf die soziale und gesellschaftliche Unterstützung der Integration seiner Landsleute. Dr. Bechert ist einer der wenigen, die auch politisch aktiv sind: Er ist Kreisvorsitzender der Union der Vertriebenen und Aussiedler und langjähriger stellvertretender Landesvorsitzender der UdV. Als einer der ersten Russlanddeutschen überhaupt kandidierte er bei den Landtags- und Bundestagswahlen. Langjähriger Bezirksvorsitzender des Bundes der Vertriebenen und Mitglied des Landesvorstands Bayern stand Dr. Bechert auch der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland als Kreisvorsitzender in Regensburg und Bayerischer Landesvorsitzender vor, auf der Bundesebene hat er sich neun Jahre lang als Mitglied des Bundesvorstandes und stellvertretender Bundesvorsitzender ehrenamtlich engagiert. Landesvorsitzender der Landsmannschaft der Wolgadeutschen gehört auch dem ersten Bayerischen Integrationsrat an. Nicht zuletzt ist der promovierte Physiker auch Landes- und stellvertretender Bundesvorsitzender der Vereinigung russlanddeutscher Wissenschaftler und Akademiker e.V. (IRWA).

Für sein unermüdliches ehrenamtliches Engagement wurde Dr. Bechert im Jahre 2014 das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

BECHLER, Arthur:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 496 (Nr. 6989)

Veröffentlichung: „...plus Enthusiasmus“. Muttersprachlicher Deutschunterricht. *Neues Leben* Nr. 52 v. 21.12.1983, S. 10. (Mit **Eugen Warkentin**).

BECHTLOFF, Eduard:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 188

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 1

Veröffentlichung: Deutsche in Russland unter Elisabeth bis Katharina 2. Wien 1929, 116 B. UBM.

BECHTOLSHEIM, H. v.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 306 (Nr. 4495)

Veröffentlichung: Die Deutschen an der Newa. *Merian* (1988), H. 12, 76-82.

БЕСК, Alexander Alfredovitsch (Alfredowitsch);

БЕК Александр Альфредович:

Quellen/Источники:

«**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 118

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 139

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 6. Страница(ы)/Seite(n) 170

Geboren/Родился: 1902(3).

Gestorben/Умер: 1972.

Писатель.

Повести «Волоколамское шоссе» – М., 1943; «Жизнь Бережкова» – М., 1956; роман «Новое назначение» – М., 1986; Собрание сочинений в 4 тт. – М.: Художественная литература, 1991-1993.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

BECK, Alexander;
БЕКК Александр Леонгинович:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 2007/8: Seite(n)/Seite(n) 255 ff.

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Seite(n) 45, 176, 338

Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Volga, Wiege unserer Hoffnung“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altai region) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 2.

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Seite(n) 6, 22-26, 288

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Seite(n) 194, 214

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 2, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: ЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 207

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 29, 36-37

„Lexikon der russlanddeutschen Literatur“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 20-22

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 57 (два раза)

„Heimatliche Weiten“: Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 1, 1982, Seiten 214-222; Heft 2, 1982, Seite 287; Heft 2, 1983, Seiten 154-157, 286; Heft 2, 1985, Seiten 173-177; Heft 2, 1986, Seite 287

- „**Lichter in den Fenstern**“. «**Огни в окнах**». Sowjetdeutscher Almanach. Verlag Progreß Moskau. 1979. Gedruckt in der UdSSR. Альманах советско-немецкой поэзии и прозы. Страницы/Seiten 10-20
- „**Hand in Hand**“ «**Рука об руку**». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 13-14, 262
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 46
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 122, 135, 143, 163
- «**Подземные колокола**» «**Die Glocken in der Erde**». Deutsch-Russisch. Сборник поэзии российских немцев. Sammelband der Russlanddeutschen Poesie. Литературное агентство «Варяг». Москва 1997. Составление и предисловие Гуго Вормсбехера. ISBN 5-87943-057-X. Страница(ы)/Seite(n) 212-215
- „**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 396, 488
- „**LEBEN LIEBEN LEIDEN LACHEN**“. Sowjetdeutsche Poesie. Verlag Progress. Moskau 1968. Сквозь поэтическую призму. Антология советско-немецкой поэзии. Auswahl und Redaktion: Sepp ÖSTERREICHER. Seite(n)/Страница(ы) 5-12
- „**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 116, 126, 157, 368
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 22
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386
- „**Poesie-Sammelband**“. Herausgeber: Freundschaft, Deutsche Allgemeine Zeitung, Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Almaty. Auflage 700 Exemplare. Druckerei: Print House Gerona, Almaty. Seite(n)/Страница(ы) 36-47
- „**Begegnungen im August**“ «**Встречи в августе**». Poetische Anthologie. Altaier deutsche Dichter in Übersetzungen russischer Autoren. 2011, 272 Seiten, 1000 Exemplare. Поэтическая антология. Алтайские немецкие поэты в переводах авторов ЛФ «Август». Барнаул, ЛФ «Август», № 47, – 2011 г., 272 с., 1000 экз. Autor und Generalpartner des Projekts – J. J. Grinemaer; Chefredakteur – W. J. Tichonow. Redaktionskollegium: E. A. Berg – Gestaltungsredakteur und Übersetzerin, A. A. Karpow – Kunstredakteur, A. Pak – herausgebender Redakteur, O. W. Tichonowa – verantwortlicher Redakteur. Автор и генеральный партнёр проекта – Я. Я. Гринемаер. Главный редактор – В. Е. Тихонов. Редакционная коллегия: Э. А. Берг – редактор-составитель и автор переводов, А. А. Карпов – художественный редактор, А. Пак – выпускающий редактор, О. В. Тихонова – ответственный редактор. Страница(ы)/Seite(n) 9-37
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 20
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 51-52
- „**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 1. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott. Redaktion: Artur Böppe. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2021. ISBN 978-3-948589-13-4. Страница(ы)/Seite(n) 333-347

Geboren/Родился: 18.11.1926, in Dehler an der Wolga.

Gestorben/Умер: 13.01.2012.

Lyriker, Prosaiker, Übersetzer.

Stammt aus bäuerlichen Verhältnissen, Kindheit und Jugend verbrachte er in Maienheim. Erste Gedichte 1938 im „Jungen Stürmer“. Nach der Zwangsverschleppung (1941) war er Traktorist, Zimmermann, Schlosser und... und... und (Gebiet Dschambul, Kasachstan). Ende der 60er Jahre siedelte er in den Altai über. Vorübergehend Mitarbeiter in der „Roten Fahne, der „Freundschaft“ und „Neues Leben“. Wurde Mitglied des Schriftstellerverbandes der UDSSR.

Gedichtzyklus „Kunkel“, Meilensteine, Moskau, 1988, Gedichtzyklus in „Unser Wort“ 1991 u.a.

Viele seine Gedichte sind echte Poesie. Wurde nicht seinem Talent entsprechend gewürdigt.

Родился 18.11.1926 г. в с. Деллер на Волге.

Умер: 13.01.2012.

Поэт, очеркист, переводчик. Детство и юность провёл в Майенгейме. Едва успел окончить восемь классов немецкой школы, как был депортирован в Новосибирскую область. Работал трактористом, слесарем, жестянщиком, плотником. В конце 60-х г. переехал на Алтай. Некоторое время был сотрудником газеты «Роте Фане». Писать начал ещё в школьные годы. Активно печатался с 1962 г. в «НЛ», «РФ», «ХВ». Публиковался в трёх десятках коллективных сборников российских немецких писателей. Член СП СССР. Член Союза писателей России.

Александр Бекк награждён медалью «За служение литературе» Ассоциации писателей Урала, Сибири и Поволжья – за многолетнее служение литературе и в связи с 60-летием Алтайской краевой организации Союза писателей России. Церемония награждения состоялась 17 декабря в Белом зале Государственного музея истории литературы, искусства и культуры Алтая.

Всю свою жизнь и в особенности последние годы он работал над своей поэмой «Кункель в суетном мире», до публикации которой так и не дожид, хотя очень мечтал об этом. Книга «Kunkel im Weltgetriebe» стихи и поэмы Александра Бекка на немецком языке издана в 2012 г.

Соч.: «Всегда на переднем крае», стихи и проза, Барнаул, 1983 (на нем. яз.); цикл стихов, «ХВ», 1985, №2; цикл стихов «Кункель», «Унзер Ворт», 1991 №2; «Степная песня», М., 1981 (120 стих. На нем.яз.); «Антология СНЛ», т. 2, А., 1981; «Книга для тебя», очерки, Барнаул, 1978 (на нем. яз.); сб. «Созидание» М., 1981 (12 стих. в переводе на рус. яз.).

Autor des Buches/Автор книги:

«**Ich war, ich bin, ich werde sein**» «**Я был, я есть, я буду**» Sammelband. Барнаул/Barnaul 2014 232 S. Zusammengestellt und verfasst von Alexander Pak. Nachdichtung – S.E. Kljuschnikow. Rezensentin – Doktor der Philologie, Professor Elena Seifert. Сдано в набор 10.08.2014. Подписано в печать 16.10.2014. Гарнитура Times New Roman. Формат 84 x 108 1/32. Бумага офсетная. Печать офсетная. Тираж 250 экз. Отпечатано в типографии «Спектр», 656049, г. Барнаул, ул. Короленко, 75.

BECK, Andreas:

Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 51

Deutschlehrer in Moskau.

Seine Gedichtsammlung erschien 1871 in Stuttgart.

BECK, Emilie (geborene **WALLNER**):**Quellen/Источники:**

„**Deutsche Gedichte aus dem Kaukasus**“. Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Juli 1990. Herstellung: Behr Fotodruck GmbH & Co, Stuttgart. Seite(n)/Страница(ы) 57-59

Geboren/Родилась: am 13.10.1920, in Katharinenfeld/Kaukasus.

Gestorben/Умерла: 1984, in Semipalatinsk/Kasachstan.

Dichterin.

BECK, Iwan Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);**БЕК Иван Александрович:****Quellen/Источники:**

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 144

Geboren/Родился: 25.12.1807.

Gestorben/Умер: 23.04.1842.

Поэт, переводчик. Камер-юнкер Высочайшего двора (1832). Надворный советник, чиновник Министерства иностранных дел.

Известен портрет Ивана Александровича (1839, ныне в Саратовском художественном музее) кисти К.П. Брюллова.

BECK, Johannes;**БЕК Иоганнес:****Quellen/Источники:**

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Slavгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seiten 7, 10, 11.

Константин Владимирович Эрлих «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 10

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 23

BECK, Oskar:**Quellen/Источники:**

„**Deutsche Gedichte aus dem Kaukasus**“. Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Juli 1990. Herstellung: Behr Fotodruck GmbH & Co, Stuttgart. Seite(n)/Страница(ы) 3-56

Geboren/Родился: am 4. September 1914, in Katharinenfeld/Kaukasus.

Lebt seit 1989 in Augsburg.

Dichter.

БЕСК, Wilhelm;

БЕК Вильгельм Вильгельмович (Василий Васильевич):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 57-58
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1843, в Петербургской губернии.

Gestorben/Умер: 23.12.1907, в г. Ницца (Франция).

Горный инженер. Профессор. Действительный статский советник (1884).
Полковник (1866).

Сын чиновника 9-го класса. Окончил Петербургский институт корпуса горных инженеров с большой золотой медалью (1861 г.), ученик Г. И. Гесса. Совершенствовал свои знания в области химии у проф. Р. В. Бунзена в Гейдельберге. В 1846–1873 гг. состоял заведующим химической лабораторией, преподаватель, а затем проф. неорганической и аналитической химии. По возвращении в Россию Бек был назначен преподавателем неорганической химии в Горном институте (1859–1876 гг.). Горный институт обязан Беку переустройством химической лаборатории при реформе 1866 г., взяв за образец бунзенскую лабораторию. И таким образом в России считалась одной из лучших. В 1874–1890 гг. Вильгельм Вильгельмович инспектор и зав. минералогическим музеем, выполнял технические переводы с немецкого языка. Вскоре был приглашен читать курс химии в Петербургском Технологическом институте. В то же время преподавал химию в Дворянском полку. Занимался химическим анализом минералов и горных пород.

Беку принадлежит ряд точнейших анализов русских минералов. Его коллекции, собранные во время заграничных стажировок, хранятся в Музее Горного института. В 1881 г. по состоянию здоровья вышел в отставку. Бек составитель таблиц-спектров химических элементов, первого немецко-русского горнотехнического словаря, который содержит технические сведения по металлургии, горному, маркшейдерскому и пробирному искусству, геологии, галургии, минералогии, химии, физике, механике, геодезии и др. Изготовил прибор для плавления платины.

Автор ряда работ по минералогии, преимущественно о химическом составе минералов.

Умер в г. Ницца (Франция). Отпевали Вильгельма Вильгельмовича в церкви Св. Екатерины на Васильевском острове.

Награды: орден Св. Станислава 3-й ст. (1865 г.), Св. Анны 3-й ст. (1868 г.), Св. Станислава 2-й ст. (1871 г.), Св. Анны 2-й ст. (1877 г.), Св. Владимира 4-й ст. (1880 г.).

Лит.: О хризолите (глинките), найденном на Урале // Горный журнал. 1849 г. Ч. 2, кн. 6, с. 332–336; Разложение воды Муравьевского и Директорского артезианских колодцев в Старой Руссе. Там же. 1860 г., ч. 2, кн. 4, с. 67–103; Разложение некоторых русских минералов. 1861 г. Ч. 1; Волчек и

шеелит из русских месторождений. Там же. 1869 г., ч. 3. кн. 8, с. 183–193; Нефрит и его месторождения. Там же. 1882 г. Т. 2. № 6, с. 375–424; Таблицы качественного химического анализа. СПб. 1862 г.; Немецко-русский горнотехнический словарь. СПб. 1890 г. и др.

**BECKENSTEIN, Johann Simon (Dr.);
БЕКЕНШТЕЙН Иоганн Симон (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 144

Geboren/Родился: 22.12.1684, Данциг.
Gestorben/Умер: 1742, Кенигсберг.

Доктор права. Профессор юриспруденции (декабрь 1725 – май 1735). Иностраннный почётный член (с октября 1738) Петербургской АН.

В России в 1726-35. Читал курс лекций по правоведению. Составил «Историю прав публичного». По распоряжению барона А.И. Остермана написал «Толкование и назначение на российское Уложение». В 1727 занимался составлением «Санкт-Петербургских ведомостей».

Составил курс для обучения геральдике („Kurtze Einleitung zur Wappen-Kunst und zur Art des Blasonierens, in deutlichen Exempeln gezeigt und in drei Sprachen, deutsch, französisch und lateinisch erkläret“, 1731).

Автор панегирических стихов (1727) в честь императора Петра II.

BECKER, A.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 114 (Nr. 1550)

Veröffentlichung: The Germans from Russia in Saskatchewan and Alberta. *German-Canadian Yearbook* 3 (1976), 106-119.

**BECKER, Alexander Kasparovitsch (Kasparowitsch);
БЕККЕР Александр Каспарович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 145-146

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-

86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 58-59
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 18.08.1818, Сарепта (Russland).
 Gestorben/Умер: 03.04.1901, Сарепта (Russland).

Botaniker, Entomologe. Besuchte das Gymnasium in Sarepta. Unterrichtete Musik, später Organist in der örtlichen Schule. Erkrankte, gab diese Stelle auf, widmete sich der Erforschung der Naturkunde seiner Heimat. Sarepta gehörte zu einem Ort, der oft von europäischen und russischen wissenschaftlichen Expeditionen erkundet wurde, unter anderen waren dort auch A. Humboldt (1829) und F. Gebel (1834). Dank dieser Expeditionen wurde aus B. ein leidenschaftlicher Naturforscher. Regelmäßig unternahm er Reisen über die Wolga (in die Gouvernements Saratov und Astrachan), war im Kaukasus, am Kaspischen Meer, an den Seen Elton und Baskuntschak, auf dem Berg Bogdo und in den deutschen Kolonien am rechten Wolgaufer. Wanderte durch die kalmykische und kirgisische Steppen, forschte in Lenkoranj, Baku, Derbent und auf der Halbinsel Mangyschlak.

Seine Reisebeobachtungen und Beschreibungen von Tieren und Pflanzen veröffentlichte er im „Bulletin des Moskauer Vereins für Naturforschung“. Autor von etwa 30 wissenschaftlichen Arbeiten in deutscher und russischer Sprachen.

Übersetzung aus dem Russischen von Rose Steinmark/ Münster, Deutschland

Ботаник, энтомолог. Окончил сарептскую школу по гимназической программе. Преподавал музыку, позднее – органист в местной школе. Оставив работу из-за болезни, всецело посвятил себя изучению родного края. Становлению его как естествоиспытателя способствовали часто посещавшие Сарепту экспедиции российских и европейских ученых, в т.ч. А. Гумбольда (1829), Ф. Гебеля (1834).

Совершал регулярные поездки по Волге (в Саратовскую и Астраханские губернии), на Кавказ, в Среднюю Азию, на Каспийское море, на озёра Эльтон и Баскунчак, на гору Богдо, в немецкие колонии по правобережью Волги, в калмыцкие и киргизские (казахские) степи, в Ленкорань, Баку, Дербент, на п-ов Мангышлак.

Публиковал научные отчёты и заметки о своих поездках описания растений и насекомых в «Бюллетене Московского общества испытателей природы».

Автор более 30 научных трудов на немецком и русском языках.

Publikationen/Публикации: Verzeichnis der um Sarepta wildwachsenden Pflanzen, von A. Becker. Moskwa, in der Buchdr. d. K. Univ. 1858. 85 S.

Источник: Там же. 1860, Прибавление, с. 159, № 1255.

BECKER, Alexander:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 496 (Nr. 6990)

Veröffentlichung: Wo bleiben die Lehrbücher? Sorgenkind Muttersprache. *Neues Leben* Nr. 26.6.1988, S. 10.

BECKER, C.H.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 128 (Nr. 1757)

Veröffentlichung: *A historical study of the social background of the German-Russians from the Volga district of Russia.* M.A. thesis, Colorado State University 1938.

BECKER, Ernest (Dr.);**БЕККЕР Эрнест Георгиевич (Егорович) (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 59-60
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 27.08.(08.09.)1874, Moskau/Moskwa.

Gestorben/Умер: 27.09.1962, Moskau/Moskwa.

Entomologe. Morphologie-Evolutionist. Professor. Doktor der biologischen Wissenschaften (1935, ohne Promovierung). Professor der biologischen Bodenfakultät der Moskauer Universität. Ordentliches Mitglied der MOIP (ab 1923).

Mutter – *Darja Alexandrovna, geborene Kosowa, starb als der Junge 6 Jahre alt war. Erzogen wurde er von seiner Schwester, der 17-jährigen Elena Becker.*

Beendete 1893 8 Klassen am Lasarewskij Institut der orientalischen Sprachen und bezog im gleichen Jahr die naturwissenschaftliche Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät der Universität zu Moskau. B. führte noch in seiner Studentenzeit wissenschaftliche Forschungen im Labor des Professors *N.J. Sograff* durch. Studierte bei den prominenten Wissenschaftlern *A.G. Stoletow, I.M. Setschenow, K.A. Timirjasew, A.P. Bogdanow, M.A. Mensbier*, die er hoch schätzte. Seine erste wissenschaftliche Publikation erschien 1898 und war der *Machilis maritime*, den niederen Insekten der Thysanurart gewidmet. Ab 1899 war er längere Zeit als Helfer des Leiters der Hydrobiologischen Station, die von *N.J. Sograff* am Glubokij-See gegründet wurde, tätig. Als Pädagoge unterrichtete er Naturwissenschaften und Geografie an den Lehrinstitutionen Moskaus und im Lyzeum des Zesarevitsch (Thronfolgers) Nikolai. Arbeitete ab 1898 als Assistent an der Moskauer Universität, später als Dozent und Professor. Unterrichtete an der Moskauer Zootechnischen Hochschule. In 64 Jahren seiner wissenschaftlichen Tätigkeit führte B. eine große Reihe praktischer und theoretischer Kurse durch. Beteiligte sich an zwei Kriegen: am Russisch-japanischen (1904-05) und am ersten Weltkrieg, zuerst an der österreichischen, dann an der türkischen Front. Teilnehmer des Sturmes der österreichischen Festung Promyschel, mit militärischen Beförderungen und zwei Ordens gewürdigt. B. kehrte 1918 nach Moskau zurück und übernahm die Stelle als Dozent am Lehrstuhl für Zoologie der 1. Moskauer

Staatlichen Universität an. Erforschte im Labor des Professors V.A. *Koshewnikov* Skolopendrella und Kerbtiere allgemein. In den 30en war er als Fachmann und Berater des Instituts für Kautschuk und Guttaperchalatex sowie als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Metschnikow-Instituts tätig. In dieser Periode erforschte er die Morphologie und Physiologie des Mundapparats der Malariamücke, die Anatomie der Getreidezecke und verfasste mehrere Werke zu Anatomie, Histologie, Morphologie und Ökologie der Zecken. B. arbeitete in Zentralrussland, in der Biostation Murmansk, im Kaukasus und in Turkmenien (während der Evakuierung des Instituts 1941-42). Sammelte überall wissenschaftliches Material an, insbesondere zu Forschungen der niederen Pflanzen. Interessierte sich für klassische Musik, spielte Geige.

Autor von über 60 wissenschaftlichen Publikationen.

Starb in Moskau.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Энтомолог. Морфолог-эволюционист. Профессор. Доктор биологических наук (1935 г., без защиты). Профессор биолого-почвенного факультета МГУ. Научный сотрудник Научно-исследовательского института зоологии при 1-м МГУ. Являлся действительным членом МОИП (с 1923 г.).

Мать – Дарья Александровна, урожденная Косова, умерла, когда сыну было 6 лет. Воспитанием его занималась 17-летняя сестра Елена Беккер. Среднее образование Эрнест получил в Лазаревском институте восточных языков, 8 классов которого окончил в 1893 г. В этом же году поступил на естественное отделение физико-математического факультета Московского университета. В студенческие годы Беккер стал вести научные исследования, работая в лаборатории профессора Н. Ю. Зографа. Учился у таких выдающихся ученых как А. Г. Столетов, И. М. Сеченов, К. А. Тимирязев, А. П. Богданов, М. А. Мензбир, которых называл своими учителями. Первая научная работа Эрнеста Георгиевича была опубликована в 1898 г. и посвящена *Machilis maritime*, представителю низших насекомых и отряда *Thysanura*. С 1899 г. в течение ряда лет состоял помощником заведующего Гидробиологической станцией на Глубоком озере, основанной Н. Ю. Зографом. Как педагог, Беккер начал преподавателем естествознания и географии в средних учебных заведениях Москвы, преподавал естественные науки в Лицее Цесаревича Николая. С 1898 г. Беккер работал в Московском университете сначала в качестве ассистента, затем доцента и профессора. Преподавал также в Московском Зоотехническом институте. За 64 года своей научной деятельности Эрнест Георгиевич провел большое количество практических и теоретических курсов: специальный курс по изучению членистоногих, по морфологии насекомых, курсы общей и лесной энтомологии, курсы по изучению вредителей специальных культур, филогении и гистологии насекомых, курсы по методике энтомологических исследований.

Эрнест Георгиевич участвовал в двух войнах: русско-японской (1904–1905 гг.) и Первой мировой, сначала на австрийском, затем на турецком фронте. Был участником взятия войсками австрийской крепости Перемышль. Дважды награждался орденами и трижды чинами.

В 1918 г. вернулся в Москву, доцент по кафедре зоологии 1-го Московского государственного университета. Работал в лаборатории профессора Г. А. Кожевникова, занимался изучением *Scolopendrella* и прочих неполноусых. Специализировался по систематике, сравнительной анатомии ногохвосток и многоножек. В 30-х гг. Беккер работал старшим специалистом и консультантом Института каучука и гуттаперчи, а также научным сотрудником Института им. Мечникова. К этому периоду относятся труды ученого по исследованию

морфологии и физиологии ротового аппарата малярийного комара, работы по анатомии зерновых клещей тироглифид и ряд работ по морфологии, анатомии, гистологии и экологии клещей тетранихид. Кроме средней России, которую он хорошо знал, Беккер работал на Мурманской биостанции, на Кавказе, в Туркмении (во время эвакуации ин-та в 1941–1942 гг.). Во всех этих местах интенсивно собирал материал, главным образом по низшим растениям.

Автор более 60 печатных работ.

Эрнест Георгиевич знал и любил классическую музыку, играл на скрипке. Умер в Москве.

Лит.: К фауне Collembola Московской губернии // Известия Общества любителей естествознания. X CVIII. Дневник. Зоологическое отделение. 1902 г. Т. 3; К строению головы у *Scolopendrella Vulgaris* Hansen. Русский зоологический журнал. 1922 г. Т. 3; К вопросу о гомологии мужского и женского наружного полового аппарата Нуменоптера // Русский зоологический журнал. 1930 г. Т. IX; Строение, роль и происхождение соединительной ткани в полости тела зерновых клещиков (Tyroglyphidae) // Ученые Записки МГУ. Вып. 42. 1940 г.; Фауна Collembola долины р. Оки в пределах Московской области и вопрос о её происхождении // Вестник МГУ. 1948 г. Т. 4; К эволюции онтогенеза у клещей. Научные доклады высшей школы. 1960 г. и др.

BECKER, Guido:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 635 (Nr. 8783)

Veröffentlichung: Traditionsverlust und Ausreise: Die russlanddeutsche Pfarrei „Der Gute Hirte“ in Aktjubinsk (Kasachstan). *Glaube in der 2. Welt* 23 (1995), Nr. 7/8, 38-40. [Verfasser war seit 1993 katholischer Pfarrer in Aktjubinsk].

BECKER, Gustav:

Quellen/Источники:

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 53 (Nr. 772)

Veröffentlichung: *Christlicher Volksbote* (Monatsschrift für evangelisch-lutherische Gemeinden in Südrussland. Odessa, seit 1868).

BECKER, Heins (Heinz):

Quellen/Источники:

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 46

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für

Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 199 (Nr. 2845)

Veröffentlichung: Die Auswanderung aus Württemberg nach Südrussland und Bessarabien (1816-1830). Diss. Tübingen. Verlag: Fr. Ulrich, Ludwigsburg 1962. 148 S. IfA.

BECKER, Jakob:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 188 (Nr. 2673, 2674), 210 (Nr. 3020), 214, 220 (Nr. 3183), 224 (Nr. 3240), 244

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 46, 81.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 116 (Nr. 1636), 778

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 179

Veröffentlichung: *Wie's daheim war. Der Schicksalsweg der Bessarabiendeutschen.*

Asperg: Verlag v. Altvater 1950. 198 S.

Bessarabien und sein Deutschtum. Verlag Ed. Krug, Bietigheim. 1966. 226 S. IfA, IWK, LCW.

Beresina – eine Bessarabiendeutsche Gemeinde. Verlag Ed. Krug, Bietigheim. 1967. 165 S. LCW, IfA, AG.

Zwei Pioniere der Bessarabiendeutschen: Ignaz Lindl und Christian Friedrich Werner. – Verlag Eichhorn, Ludwigsburg. 1953. 68 S. IfA.

Die Volksschule der Bessarabiendeutschen und die Übernahme der heimatvertriebenen Lehrerschaft ins württembergische Beamtenverhältnis. Ludwigsburg 1966. 96 S.

BECKER, Johann Gottfried:

Quellen/Источники:

„**Wolhynische Hefte**“ **12. Folge.** Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesenheid 2001. ISBN 966-7390-27-6. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 2001. 162 S. Seiten 19-32

Geboren/Родился: 06.10.1758, Camburg/Saale.

Gestorben/Умер: 1842.

Von 1826 bis 1841 – Pfarrer in Shitomir (Ukraine).

Oben genannte Angaben sind Im Buch von Hugo Karl Schmidt „Die evangelisch-lutherische Kirche in Wolhynien“ eingetragen. Diese Daten sind von besonderer Bedeutung, denn es handelt sich um bisher ältesten Bericht über evangelisch-lutherisches Leben in Wolhynien. Also lange vor der großen Einwanderungswelle der 1860 Jahre.

Veröffentlichung: „Amtsreise 1836“. Nach Berichten an das Konsistorium in St. Petersburg.

Becker, Johann:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 496 (Nr. 6991)

Veröffentlichung: Uni-Studium für Sowjetdeutsche. *Neues Leben* Nr. 49 v. 4.12.1991, S. 14.

**BECKER, Karl Andrejevitsch (Iwanovitsch) (Andrejewitsch) (Iwanowitsch);
БЕККЕР Карл Андреевич (Иванович) (Карл Генрих Людвиг):****Quellen/Источники:**

«Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 82-83

Geboren/Родился: 1821, Гёттинген.

Gestorben/Умер: после 1883.

Историк. В Петербургской библиотеке 1849—73.

Сын гёттингенского почтмейстера. Ганноверский подданный. Был женат на В. И. Жеваховой, дочери героя Отечественной войны 1812, воспитаннице И. Т. Спасского (семейного врача А. С. и Н. И. Пушкиных).

Окончил Гёттингенский ун-т со степенью канд. богословия. Имел также дипломы Галле-Виттенбергского и Дерптского (1845) ун-тов. Преподавал нем. Словесность в средних учебных заведениях Петербурга. В 1850—62 преподавал нем. яз. и словесность в Пажеском корпусе. 1 сент. 1849 Б. подал прошение на имя Д. П. Бутурлина о принятии на вакантное место библиотекаря. Впоследствии заведовал Отделением медицины, физ.- мат. и естеств. наук, которое, по оценке М. Л. Корфа, «из того жалкого положения, в котором оно прежде находилось, успел привести в отличное устройство».

В 1859 издана кн. Б. «Kurzer Abriss der deutschen Literaturgeschichte» (библиогр. не установлена).

10 мая 1873 в чине д. ст. сов. подал прошение об отставке. Видимо, в том же году вернулся на родину. Жил в Карлсруэ, откуда в марте 1879 прислал в дар Петербургской Библиотеке трость Пушкина, подаренную Н. Н. Пушкиной И. Т. Спасскому.

Посылал также в дар ПБ свои книги.

Сочинения: Geschichte des badischen Landes zur Zeit der Römer. N. 1 (Karlsruhe, 1876); Versuch einer Lösung der Celtenfrage durch Unterscheidung der Celten und der Gallier (Karlsruhe, 1883, с посв. И. Д. Деляпону).

BECKER, Paul:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 207 (Nr. 2961)

Veröffentlichung: *Landwirtschaft und Tierzucht der deutschen Bauern in Bessarabien*. Phil. Diss. Diss. Leipzig 1939. 64 S.

BECKER, Pavel Wasiljevitsch (Wasiljewitsch) (Paul, Adam) (Dr.);
БЕККЕР (Becker) Павел Васильевич (Пауль Адам) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 146-147

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 30; 193; 264-265; 371

Geboren/Родился: 8 мая 1808, Reval/Ревель.

Gestorben/Умер: 20 апреля 1882, Dresden/Дрезден.

Historiker und Kunsthistoriker. Pädagoge. Professor. Ordentlicher Staatsrat (1860). Bezog 1826 die philologische Fakultät der Universität zu Derpt. Studierte ab 1829 Latein und griechische Literatur in Leipzig und Berlin. 1834 – Dokortitel (Universität zu Jena). Beschäftigte sich mit klassischer Archäologie. Kehre 1836 nach Russland zurück und begann seine Tätigkeit als Adjunkt für Latein und griechische Literatur am Rischeljewski Lyzeum in Odessa; 1838 – Tätigkeit am Lehrstuhl der römischen Literatur und Antike. Legte 1839 das Magisterexamen ab, Verteidigung die Dissertation an der Universität des Heiligen Wladimir in Kiew, im März desselben Jahres zum Professor befördert. Unterrichtete 1840-41 an Gymnasialklassen des Rischeljewski Lyzeums, 1849-53 – Direktor des 2. Gymnasiums in Odessa, unterrichtete 1853-54 Latein am Gymnasium des Rischeljewski Lyzeums; 1857-1863 – Direktor des Lyzeums. Tritt vom Dienst zurück und ging nach Dresden.

Autor mehrerer wissenschaftlicher Publikationen auf Russisch und Deutsch.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Историк и искусствовед. Педагог. Профессор. Действительный статский советник (1860).

В 1826 поступил на филологический факультет Дерптского университета. С 1829 изучал в Лейпциге и Берлине латинский язык и греческую словесность. В 1834 получил докторскую степень в Йенском университете, занимался классической археологией. В 1836 возвратился в Россию, в 1837 назначен адъюнктом латинской и греческой словесности Ришельевского лицея в Одессе; в 1838 переведен на кафедру римской словесности и древностей. В январе 1839 выдержал экзамен на степень магистра и защитил диссертацию в Университете Св. Владимира (Киев), в марте того же года утвержден в должности профессора. В 1840-41 преподавал в

гимназических классах Ришельевского лицея, в 1849-53 директор 2-й Одесской гимназии, в 1853-54 преподавал латинский язык в гимназии Ришельевского лицея в 1857-63 директор этого лицея. В 1863 вышел в отставку и переехал в Дрезден. Автор многих научных публикаций на русском и немецком языках.

BECKER, Robert Rudolfovitsch (Rudolfowitsch);
БЕККЕР Роберт Рудольфович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 147

Geboren/Родился: 1867.

Gestorben/Умер: после 1917.

Гражданский инженер. Титулярный советник (1900).

Окончил петербургский Институт гражданских инженеров в 1897 с золотой медалью. С июня 1897 архитектор Николаевской детской больницы в С.-Петербурге. В этой должности обследовал состояние детских больниц в Европе. Результаты исследований опубликовал в статье «Детские больницы в Англии и в Париже» («Зодчий», 1901, № 6, 7).

Много путешествовал, изучая вопросы истории архитектуры.

Результатами его поездок стали статьи, опубликованные в изданиях архитектурных обществ: «Купольные храмы южной Франции и происхождение готики» («Зодчий», 1902, № 1); «Из поездки по г. Ревелю» («Зодчий», 1903, № 1); «Очерки испанской архитектуры» («Зодчий», 1904-05); «Из поездки на Афон» («Зодчий», 1914, № 13).

С 1904 преподаватель петербургского общества архитекторов, член Археологического института.

Ему также принадлежат публикации, посвящённые преподаванию архитектуры в высших учебных заведениях и др.

BECKER, Sinaida (Dr.);
БЕККЕР Зинаида Эрнестовна (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 62
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 52-53

Geboren/Родилась: 01.09.1908, in Moskau/в Москве.

Gestorben/Умерла: 28.04.1986.

Mykologin. Professorin. Doktor der biologischen Wissenschaften. Hervorragende Spezialistin auf dem Gebiet der Pilzforschung. Ordentliches Mitglied der MOIP (ab 1934), wissenschaftliche Mitarbeiterin des zentralen wissenschaftlichen Forschungsinstituts der Nahrungschemie.

Tochter des bekannten Entomologen, Doktors der biologischen Wissenschaften, Professors der Moskauer Universität **Ernest Georgievitsch Becker** (1874-1962). Ihr Großvater mütterlicherseits war der Professor der Moskauer Universität **Nikolai Jurjevitsch Sograff**, Begründer der hydrobiologischen Wissenschaft in Russland.

Absolvierte 1931 die Moskauer Universität und spezialisierte sich unter der Leitung des bekannten Mykologen, Professors L.I. Kursanow auf Forschungen der niederen Pflanzen. Ihr wissenschaftliches Interesse bezog sich auf Morphologie, Zytologie und Biochemie der Pilze.

Die erste wichtige wissenschaftliche Aufgabe führte sie am Flugzeuginstitut durch (1934-1940), wo sie mit einem Team an der Erarbeitung eines Antiseptikums gegen Faulen der Holzflugzeuge arbeitete. Das Antiseptikum, das sie in Zusammenarbeit mit ihren Kollegen *B.K. Flerow* und *V.A. Koldaschew* am Labor für Mykologie erfand, spielte im zweiten Weltkrieg eine bedeutende Rolle. 1941 – Doktor der biologischen Wissenschaften. Ab 1946 beschäftigte sie sich mit industrieller Produktion von Antibiotika und setzte sich unter den Ersten für die Herstellung von Penicillin ein. 1947 – Leiterin des Labors für Mykologie und Systematik am Institut für Antibiotika (bis 1964). Später leitete B. das Labor für Physiologie und Biochemie der Pilze am Institut für Botanik der Akademie der Wissenschaften der Turkmenischen SSR, wissenschaftliche Leiterin des Instituts auf dem Gebiet Verwelkungskrankheiten der Baumwolle. Bekannt auf internationalem Niveau – Ehrendoktor der Höheren landwirtschaftlichen Schule in Wien.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Миколог. Профессор. Доктор биологических наук. Выдающийся специалист в области изучения грибов. Являлась действительным членом МОИП (с 1934 г.). состояла научным сотрудником Центрального научно-исследовательского института Пищевой химии.

Дочь известного энтомолога, доктора биологических наук, профессора Московского университета Эрнеста Георгиевича Беккера (1874–1962 гг.). Её дед по матери, профессор МУ Николая Юрьевича Зограф, зачинатель гидробиологической науки в России.

В 1931 г. окончила Московский государственный университет, и избрала своей специальностью низшие растения под руководством известного миколога профессора Л. И. Курсанова. Сфера научных интересов: морфология, цитология и биохимия грибов.

Первой крупной работой, которой ей пришлось заняться, было руководство группой Института авиационных материалов над изысканием антисептиков для защиты от гниения деревянных самолетов (с 1934 по 1940 г.). Разработанный её в содружестве с Б. К. Флеровым, В. А. Колдашевым и сотрудниками лаборатории микологии и консервирования ВИАМ антисептик «ВИАМ – 1» оказался во время ВОВ крайне полезен.

В 1941 г. защитила диссертацию на степень кандидата биологических наук. В 1946 г. перешла на работу по производству антибиотиков и одной из первых приняла участие в организации крупномасштабного производства пенициллина. В 1947 г. заняла должность заведующей лаборатории морфологии и систематики в

Институте антибиотиков (до 1964 г.). Затем возглавляла лабораторию физиологии и биохимии грибов Института ботаники Академии наук Туркменской ССР, являлась научным руководителем этого института в области борьбы с фузариозным вилтом хлопчатника.

Международное признание Беккер выразилось в присвоении ей ученой степени почетного доктора Высшей сельскохозяйственной школы в г. Вене.

BECKER, Theodor:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 879(Nr. 11526)

Veröffentlichung: Die Russlanddeutschen im historischen Schicksal der Heimat. Leistungen südrussischer Kolonisten im Russisch-Türkischen Krieg 1828-1829. *Freundschaft* v. 22.7.1988. S. 3.

BECKER, Wasilij Wasiljewitsch (Wasiljewitsch) (Dr.);

БЕККЕР Василий Васильевич (Вильгельм Густав) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 146

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 153-154; 264; 371

Geboren/Родился: 23 ноября 1811, Ревель.

Gestorben/Умер: 26 марта 1874, С.-Петербург.

Доктор медицины. Педагог. Профессор. Действительный статский советник.

Родился в семье выходца из Хемница (Саксония) Фридриха Вильгельма Б., учителя гимназии в Ревеле. Брат П. В. Беккера.

В 1833 получил в Дерпте степень лекаря, а в 1836 степень доктора медицины. С 1843 экстраординарный профессор в Университете Св. Владимира (Киев) на кафедре общей терапии, "врачебного веществословия" и рецептуры, с 1845 ординарный профессор фармакологии и общей терапии, читал лекции по теоретической хирургии и офтальмометрии. В 1859 вышел в отставку и поселился в Дрездене. В 1866 вернулся в Россию, в 1867 получил место начальника медицинской части в Царстве Польском, с 1870 медицинский инспектор гражданских больниц Варшавы.

BECKER, Wladimir (Dr.);

БЕККЕР Владимир Эдуардович:**Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 60-61
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 53-54

Geboren/Родился: 31.08.1925, in Moskau/в Москве.

Gestorben/Умер: 27.08.1995, in Moskau/в Москве.

Ichthyologe. Kandidat der biologischen Wissenschaften (1959). Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Biophysik der Akademie der Wissenschaften der UdSSR (1959-1960). Ordentliches Mitglied der MOIP (ab 1959).

Vater – *Eduard Becker*, wurde 1937 *Repressivmaßnahmen ausgesetzt, umgekommen im Gefängnis.*

Unter schwierigen finanziellen Bedingungen beendete Wladimir 9 Klassen der Mittelschule, arbeitete 1941-42 in der Holzbeschaffung, war Schlosserlehrling. Bezog 1942 das Maschinenbautechnikum. 1943 mobilisiert in die Rote Armee, durfte sich aber als Sohn eines Volksfeindes nicht an den Kämpfen beteiligen. Nach Demobilisierung 1950 machte er sein Abitur und bezog die ichthyologische Fakultät der Moskauer technologischen A.Mikojan –Hochschule für Fischindustrie, die er 1955 mit Auszeichnung absolvierte. 1951-53 war er am Forstinstitut der Akademie der Wissenschaften tätig und beteiligte sich an den Feldforschungen der Tellermann-Forstwirtschaft. In den Sommerzeiten 1953-54 arbeitete B. als Laborant der Stalingrader Abteilung der Akademie auf der Biostation „Borok“, forschte auf den Stauseen Zymljanski und Rybinski. 1957-59 – Assistenz am Lehrstuhl für Fischzucht in natürlichen Wasserbehältern des Instituts unter der Leitung des Professors *B.I. Tschersfas*, führte den praktischen Unterricht für Studenten durch und promovierte. Begann 1960 seine Tätigkeit am Institut für Ozeanologie der Akademie der Wissenschaften und erforschte Systematik und die geografische Verbreitung der Pelagia-Fische des Weltozeans – leuchtende Anshovis (Myctophidae). Aufgrund seiner „minderwertigen“ Biografie wurden ihm jegliche Beteiligung an Expeditionen und Reisen untersagt und er arbeitete 5 Jahre nur mit Institutssammlungen. 1965 ging er zum ersten Mal auf die See, die ihn bei jedem Wetter faszinierte. Teilnehmer 18 längeren Expeditionen im Stillen Ozean, in der Atlantik, im Indischen und Südozean, besuchte mehrere Länder. Seine letzte Reise machte er 1990.

Mitte der 60er des XX. Jahrhunderts als außeretatmäßiger Mitarbeiter des Verlags „*Nauka*“ der Akademie der Wissenschaften der UdSSR tätig. Redakteur vieler wissenschaftlicher biologischer Ausgaben des Instituts für Ozeanologie. Ab 1984 – Schlussredakteur der Zeitschrift „*Voprosy ixtiologii*“, schrieb für die vielbändige Ausgabe „*Shiznj shivotnyx*“ Beiträge für den Abschnitt „*Ryby*“ (Fische), konsultierte biologische Lehrprogramme des Staatlichen Fernsehens.

Autor von über 90 wissenschaftlichen Arbeiten, nach seinem Namen wurden einige Fischarten benannt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ихтиолог. Кандидат биологических наук (1959). Младший научный сотрудник Института биофизики АН СССР (1959–1960 гг.). Действительный член МОИП (с 1959 г.).

Отец – Эдуард Беккер в 1937 г., как немец, был репрессирован, вскоре погиб в заключении

Владимир в силу стесненных материальных обстоятельств окончил только 9 классов средней школы. В 1941–1942 гг. работал на лесозаготовках и учеником слесаря. В 1942 г. поступил в машиностроительный техникум. В 1943 г. мобилизован в ряды Красной Армии, но как сын «врага народа» непосредственного участия в боевых действиях не принимал. В 1950 г., после демобилизации сдал экстерном экзамен на аттестат зрелости, поступил на ихтиологический факультет Московского технологического института рыбной промышленности и хозяйства имени А. Микояна (Мосрыбвтуз), окончил в 1955 г. с отличием. Одновременно работал (1951–1953 гг.) по договорам в Институте леса АН СССР и дважды участвовал в полевых исследованиях в Теллермановском лесничестве. В летние сезоны 1953 и 1954 гг. Беккер занимал должность лаборанта в Сталинградском отделении ВНИОРХ и на биостанции «Борок», работал на Цимлянском и Рыбинском водохранилищах. После окончания учебы был оставлен по рекомендации Совета факультета в аспирантуре при кафедре рыбоводства в естественных водоемах, под руководством проф. Б. И. Черфаса. В 1957–1959 гг. состоял ассистентом этой кафедры и вел практические занятия со студентами. Защитил кандидатскую диссертацию по теме: «Влияние плотности населения на процесс оогенеза у золотого карася». Им было доказано, что с уплотнением посадки молоди, сокращается численность созревающих ооцитов и число порций выметаемых икринок. В 1960 г. перешел на работу в Институт океанологии АН СССР и приступил к исследованию систематики и географического распространения одной из наиболее многообразных групп мезопелагических рыб Мирового океана – светящихся анчоусов (Mystophidae). «В течение пяти лет он мог работать только с коллекциями Института океанологии, поскольку из-за «неполноценной» биографии дорога в океанские экспедиции с заходами в иностранные порты были плотно закрыты».

В 1965 г. впервые Беккер вышел в море, полюбил океан во всех его проявлениях и в любую погоду. Принял участие в 18-ти длительных экспедиционных рейсах в Тихий, Индийский, Атлантический и Южный океаны на судах: «Витязь», «Байкал», «Академик Курчатов», «Академик Вавилов», «Академик Келдыш», «Академик Иоффе», «Дмитрий Менделеев», побывав во многих странах мира. Последнее плавание ученого состоялось в 1990 г.

В середине 60-х гг. XX в. работал внештатным сотрудником издательства АН СССР «Наука». Был редактором многих биологических томов и трудов Института океанологии, ряда сборников и монографий, посвященных самым разным аспектам ихтиологии, гидробиологии и океанологии. С 1984 г. Владимир Эдуардович в составе редколлегии журнала «Вопросы ихтиологии», выпускающий редактор.

С большой охотой занимался научно-популяризаторской деятельностью. В многотомной «Жизни животных» им написано несколько разделов книги «Рыбы».

В течение ряда лет являлся консультантом биологических учебных программ Центрального телевидения.

Автор более 90 научных работ, большинство из которых посвящены группе мезопелагических рыб.

В честь В. Э. Беккера названы несколько видов рыб.

**BECKERS, Ludwig Andrejevitsch (Andrejewitsch) (Dr.);
БЕККЕРС Людвиг Андреевич (Д-р):****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 148

Geboren/Родился: 1832, Москва.

Gestorben/Умер: 17 марта 1862, С.-Петербург.

Хирург. Доктор медицины. Профессор (1861) Медико-хирургической академии.

Учился в московском пансионе Эннеса, затем и Медико-хирургической академии, откуда через год перешел на медицинский факультет Московского университета. По окончании университета (1854) сверхштатный ординатор во 2-м военно-сухопутном госпитале в С.-Петербурге. Талант Б. привлек внимание Н. И. Пирогова, который во время Крымской войны 1853-56, осенью 1854, предложил Б. поехать с ним в осажденный Севастополь. В период с ноября 1854 по май 1855 В. сделал ок. 400 сложных операций. По возвращении из Севастополя направлен в военный госпиталь в Ораниенбауме, но в августе - ноябре 1855 вновь, по направлению Пирогова, находился в Севастополе. Член комитета о раненых (1856), в августе 1856 - апреле 1857 состоял в следственной комиссии по расследованию злоупотреблений медицинских чиновников в Севастополе. В 1857-60 находился в заграничной командировке, занимался патологоанатомией под руководством Р. Вирхова и Лямбля, физиологией у К. Людвиг и К. Бернара, посещал клиники К. Лангбека, Ф. Гёбры, Ш. Шассеньяка и др.

В мае 1860 защитил докторскую диссертацию: "Насильственное выпрямление анкилоза колена" (СПБ, 1860). С 1860 адъюнкт-профессор оперативной хирургии и хирургической КЛИНИКИ, в 1861-62 заведующий клиникой Медико-хирургической академии.

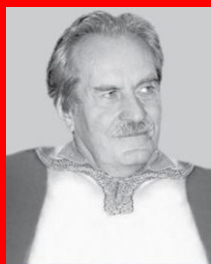
Покончил жизнь самоубийством, отравившись цианистым калием.

BECKMANN, Ed.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 286 (Nr. 4213)

Veröffentlichung: Nachrichten über den Notstand der evangelischen Verbannten in Ostsibirien. *St. Petersburger Evangelisches Sonntagsblatt* 41 (1898), 131-135.

**BECKMANN, Igor (Dr.);
БЕКМАН Игорь Николаевич (Д-р):**



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 62-65
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 55

Geboren/Родился: 07.07.1941, Moskau/Moskva.

Gestorben/Умер: 04.05.2019.

Chemiker. Professor (1992, Kernphysik). Doktor der chemischen Wissenschaften (1988). Verdienter Professor der Moskauer staatlichen Universität (2006). Professor des Lehrstuhls für Radiochemie der chemischen Fakultät der Universität zu Moskau (ab 1994). Ab 1990 – führender wissenschaftlicher Mitarbeiter-Berater im Membranzentrums des Instituts für ölchemische Fusion der Akademie der Wissenschaften.

Vater – *Beckmann Nikolai Nikolajevitsch (1890-1974), Jurist, Wirtschaftswissenschaftler.*

Mutter – *Beckmann Valentina Arkadjevna, geborene Feofilaktowa (1904-1995), Chemikerin, Pharmazeutin, Radiochemikerin, war an der chemischen Fakultät der Moskauer Universität tätig.*

B. absolvierte 1958 die Mittelschule im Gebiet Moskau und arbeitete ab Oktober dieses Jahres bis August 1959 in der Puschkin-Fabrik auf dem Dorf Mamontowka, Gebiet Moskau. Besuchte gleichzeitig das chemische Zirkel an der Universität, beteiligte sich erfolgreich an chemischen Schulolympiaden. Bezog 1959 die chemische Fakultät der Moskauer Lomonosow-Universität (MGU). Ab 11.02.1963 – Laborant des Instituts für physische Chemie an der Akademie der Wissenschaften. Absolvierte 1965 die Universität, ab 01.09.1965 bis 26.11.82 – Assistenz am Lehrstuhl für Radiochemie der chemischen Fakultät der MGU. 1982-88 – wissenschaftlicher Mitarbeiter (Radiochemie), 1989-94 – führender wissenschaftlicher Mitarbeiter für Radiologie und chemische Technologie der MGU. Promovierte 1971. Habilitationsschrift – 1988.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Химик. Профессор (1992, ядерная физика). Доктор химических наук (1988). Заслуженный профессор Московского государственного университета (2006). С 1994 г. профессор кафедры радиохимии химического факультета МГУ. С 1990 г. является ведущим научным сотрудником-консультантом Мембранного центра Института нефтехимического синтеза РАН.

Отец – Бекман Николай Николаевич (1890–1974 гг.), юрист, экономист. Мать – Бекман Валентина Аркадьевна, урожденная Теофилактова (1904–1995 гг.), химик, фармацевт, радиохимик, работала на химическом факультете МГУ.

В 1948 г. Игорь поступил в Клязьминскую Московской области среднюю школу № 3, окончил в 1958 г. С 1.10.1958 по 29.08.1959 гг. работал в качестве штамповщика, стеклодува, художника в Пушкинской фабрике Металлопластмасс в поселке Мамонтовка Московской области. Одновременно занимался в химическом кружке при МГУ, призер двух Всесоюзных школьных олимпиад по химии.

В 1959 г. Игорь поступил на химический факультет Московского государственного университета (МГУ) им. М. В. Ломоносова, выдержав конкурс в 18 человек. Студентом участвовал в развернувшейся тогда в стране целинной эпопее описанной им в свойственной ему саркастической манере в эссе «Бдения и странствия барона Кастеля», задаваясь вопросом, что это было, бред или реальность?

С 11.02.1963 по 8.02.1964 гг. работал лаборантом в Институте физической химии АН СССР. С 26.05.1964 по 12.09.1964 гг. – рабочий гляциологической экспедиции 15-го района 2-го Главного геологического управления. В 1965 г. окончил университет, защитив дипломную работу по теме: «Применение эманационного метода для изучения продуктов радиационно-термической модификации полиэтилена». С 1.09.1965 по 26.11.1982 гг. ассистент кафедры радиохимии химического факультета МГУ.

С 1982 по 1988 гг. – старший научный сотрудник (радиохимия), с 1989 по 1994 гг. – ведущий научный сотрудник кафедры радиохимии и химической технологии МГУ. В 1971 г. защитил кандидатскую диссертацию по теме: «Разработка диффузионных методов изучения структуры полимеров с использованием радиоактивных инертных газов». В 1988 г. – докторскую диссертацию – «Диффузионные радиоактивные газовые зонды в исследовании структуры и транспортных свойств материалов».

BECK-VELLHORN, Elfriede:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 116 (Nr. 1634)

Veröffentlichungen: 115 000 Volksdeutsche siedeln aus Russland ins Reich um. Deutsches Volksblatt (Novi Sad) v. 8.11.1939.

Im Sammellager Burgstadt – Pabianice. Deutschtum im Ausland 23 (1940), Nr. 3/4.

BEGA, Rudolf Karlovitsch (Karlowitsch);

БЕГА Рудольф Карлович:



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 51-52 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 13.11.1933, Москва.

Gestorben/Умер: 07.11.2002, Москва.

Физик. Педагог. «Соросовский учитель» (1995–2002). Учитель-методист (1983). Заслуженный учитель школы РСФСР: звание присвоено «За заслуги в обучении и воспитании учащихся и многолетний добросовестный труд Указом президента РСФСР от 6.10.1991 г.».

Отец – Карл Максимилиан Бега (1910–?), подданный Германии, член КПГ «...уроженец Франкфурта-на-Майне, в 1929 году приехал в Москву, откликнувшись на приглашение Советского правительства к иностранным специалистам. Работал мастером на заводе «Электросвет». В августе 1937 г. Карл Максимилиан был «изобличен в проведении шпионской работы в пользу одного из иностранных государств, а также вёл фашистскую агитацию» был арестован, ордер на арест и обыск № 17769. Сидел в Бутырской тюрьме, через 8 месяцев был выслан в Германию.

Мать – Валентина Михайловна (1909–2001), урожденная Шанидзе, художница, выпускница Художественного училища. Работала художником в Большом театре. Принимала участие в разработке вариантов звезд для Спасской, Боровицкой, Троицкой и Беклемишевской башен Московского кремля (1936 г.). Её отец – Михаил Давидович, из старинного грузинского рода.

В 1951 г. Рудольф окончил Московское ремесленное училище № 22 по специальности электрослесарь. С 1951 по 1954 гг. учился в Школе рабочей молодежи. До 1954 г. работал слесарем-электриком в троллейбусном парке № 1. В 1959 г. окончил Московский автомобильно-дорожный институт (МАДИ) по специальности инженер, студентом преподавал электротехнику в школе № 60.

С 1962 г. Рудольф Карлович работал в Московском институте усовершенствования учителей (МИУУ) в должности методиста кабинета физики. Здесь же он познакомился с В. Ф. Овчинниковым, который пригласил Бега на работу во Вторую школу – школу будущего, где царит физическая и интеллектуальная гармония, исповедуется свобода мнений. Более 40 лет (1961–2002 гг.) отдал он школе, которая стала для него творческой мастерской, преподавал физику. Являясь с 1962 по 1993 года председателем методобъединения школы, он проделал большую работу по организации экспериментально-практической части в обучении физики. Его опыт работы в этом направлении опубликован в работе «технические средства обучения».

На протяжении многих лет являлся начальником лагеря труда и отдыха для старшеклассников. В конце 60-х гг. Рудольф увлёкся телевидением. Работа на

телевидении полностью захватила его. Как автор передач, не только составлял сценарии, но сам готовил рисунки и схемы, подбирал звуковое оформление, готовил демонстрационные опыты и оборудование. Всего им было создано и выпущено в эфир более 40 учебных телепередач, последние из которых «Оптические приборы и «Тепловые двигатели» были в эфире в 1987 г.

Им опубликовано несколько работ, посвященных принципам отбора тем для телепередач, методике работы с Учебным телевидением, аннотациями к передачам, а также методические рекомендации по использованию различных ТСО на уроках физики, раскрыты особенности и возможности каждого из этих средств, создан диафильм «Свойства жидкости».

Умер в Москве, похоронен на Ваганьковском кладбище рядом с могилой М. Д. Шанидзе.

BEHLING, Dmitrij Ewstafjevitsch (Ewstafjewitsch) (Dr.);
БЕЛИНГ Дмитрий Евстафьевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 151-152

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 65-66
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw) und GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 43; 169; 265-268; 371

Geboren/Родился: 13.09.1882, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 28.05.1949, Германия.

Из семьи юриста. Биолог, профессор, доктор биологических наук (1935). Учился в Петербургском университете, затем перевёлся на естественное отделение физико-математического факультета Университета Св. Владимира в Киеве (окончил в 1909).

Преподавал в Киевском политехническом институте и на Киевских женских курсах.

В 1911-18 и с 1922 возглавлял зоологическое отделение Днепровской биостанции Киевского общества любителей природы. В 1919-21 работал в Таврическом университете (Симферополь). Организовал заповедники Конча-Заспа близ Киева (начало 20-х гг.) и Гористое (1931). Удостоен докторской степени без защиты диссертации.

В 30-е гг. – один из ведущих специалистов а области ихтиофауны пресных водоёмов Украины. Занимался вопросами охраны природы.

В 1937 арестован по ложному обвинению в «участии в контрреволюционной организации», в декабре освобождён.

С 10 июня 1941 первый директор Гидробиологического института АН УССР, продолжал занимать эту должность и во время германской оккупации. В 1943 во время отступления германцев был эвакуирован в Польшу, затем переехал в Германию, где стал профессором Гёттингского университета.

Автор работ: «Пресные воды Украины и вопросы рыбного хозяйства» (1928); «Днепр и его богатства» (1935, на украинском языке) и др.

**ВЕНМ (ВÖНМЕ), Matfei Karlovitsch (Karlowitsch);
БЕМ Матвей Карлович (Магнус Карл):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 156
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 78-79
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 19.03.1727, Лифляндская губерния.

Gestorben/Умер: 09.07.1806, Рига.

Из дворян. Исследователь Камчатки. Статский советник (1797).

Во время Семилетней войны 1756-63 служил в русской армии, был в плену. В 1773-79 командир Камчатки. Обследовал территорию Камчатки. Организовал экспедиции с целью описи всех островов Курильской гряды и открытия торговли с Японией. В 1779 вернулся в С.-Петербург. Член Вольного экономического общества.

В трудах общества опубликованы его сочинения о земледелии и хлебопашестве на Камчатке и у берегов Охотского моря.

Его именем названы пролив в юго-западной части Аляски и гора на побережье Северной Америки.

Награждён орденом Св. Владимира 4-й степени.

ВЕННИНГ, Arwid (Dr.);

БЕНИНГ Арвид Либорьевич (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 84-86
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

https://ru.wikipedia.org/wiki/Бенинг,_Арвид_Либорьевич

Geboren/Родился: 07.12.1890, немецкая колония Усть-Кулалинка (Галка), Саратовской губернии.

Gestorben/Умер: 06.08.1943, Ташкент.

Гидробиолог. Ихтиолог. Зоолог. Доктор философии Лейпцигского университета (1912). Профессор (1926). В 1924–1929 годах – действительный член Южно-Волжского Краевого научно-исследовательского института Саратовского государственного университета (кафедры зоологии). Основатель первого «Русского гидробиологического журнала» (с 1921 г.), имеющего общесоюзное значение, а также журнала «Работы Волжской биологической станции», «Ежегодника Волжской биологической станции». Вошёл в историю гидробиологии как пионер исследования гидробиологии крупных рек.

Отец – Бенинг Либориус Эдуард Герборд (1862, колония Сарата, Бессарабия – 1933 г., Саратов), евангелическо-лютеранский пастор Кулалинского прихода. Во время голода 1920–1922 гг. участвовал в организации помощи голодающим, являлся координатором работы Шведского Красного Креста и Национального лютеранского совета, занимавшихся доставкой продовольствия в Поволжье.

Первоначальное образование Арвид получил дома, а в 1901 году поступил во 2-й класс Саратовской 1-й мужской гимназии, окончив её в 1908 году. Ко времени окончания Саратовской гимназии обладал солидной коллекцией насекомых, преимущественно бабочек, собранных в районе Нижней Волги.

Осенью 1908 года поступил в Лейпцигский университет на естественноисторическое отделение философского факультета, где занимался главным образом у профессоров зоологии Куна и Вольмерека, ботаника Пфедфера и геолога Креднера. За время обучения в течение месяца работал на гидрографической станции в Лупце, Южной Австрии, а также изучал представителей фауны Немецкого моря и способы их лова с рыболовного судна. На каникулах работал в лаборатории Волжской биологической станции. Это была первая в Европе речная биологическая станция, основанная в Саратове в 1900 г. С 1905 по 1909 год ею руководил зоолог В. И. Мейснер. На основании представленной диссертации, посвящённой изучению ластоногих ракообразных, 06.06.1911 года Бенинг получил степень доктора философии. Осенью 1911 г. принял участие в гидробиологическом курсе, устроенном швейцарскими гидробиологами в Люцерне на Фирвальдштетском и нескольких других близлежащих озерах. Весной 1912 г. работал на Датской гидробиологической станции, а затем вернулся в Россию. С апреля 1912 по 1928 годы заведовал Волжской (Саратовской) биологической станцией. Результаты ежегодных экспедиций публиковались под общим заголовком «Материалы по гидрофауне придаточных систем р. Волги». В 1921 году Бенинг организовал экспедицию в дельту Волги на баркасе «Рыбовод Врасский». В 1922 и 1923 годах выезжал в командировки в Германию и Данию. В 1928 г. посетил Гамбург, Берлин, Рим. В 1926–1929 годах занимал должность профессора, заведующего кафедрой зоологии Саратовского института сельского хозяйства и мелиорации. Читал курс зоологии и зоологии беспозвоночных. Состоял действительным членом Краеведческого института.

В 1929 году А.Л. переехал в Ленинград. В Зоологическом институте АН СССР углублённо изучал гидрофауну; состоял заведующим отделом пресных вод Института Рыбного хозяйства Всесоюзной академии сельскохозяйственных наук им. Ленина. В 1930 г. – профессор гидробиологии Ленинградского рыбохозяйственного техникума.

А. Бенинг был арестован 14.12.1930 и осуждён на 10 лет по «Саратовскому делу». В 1931 г. – писарь в управлении ОГПУ, затем – лаборант-маляриолог Санитарной лаборатории в Акмолинском концентрационном лагере. Освобождён после

пересмотра дела в 1932 году. В 1932–1933 годах в г. Аральске занимался исследованием Аральского моря, результатом чего явились три работы по гидробиологии Аральского моря. С мая 1934 Бенинг – старший зоолог Зоологического института АН СССР. Изучал биологию Каспийского моря.

Вернувшись в 1935 году в Ленинград, в звании старшего гидролога работал в должности заведующего Озёрным отделом Государственного гидрологического института и занимался организацией исследования озёр. В 1941 году, будучи в научной экспедиции на Кавказе, вновь был арестован. Скончался в тюремной ташкентской больнице.

Publikationen/Публикации. В 1912 году вышла его статья «О питании стерляди» – первая работа о волжской стерляди; в 1921 г. – «Материалы по гидрофауне реки Еруслан». В 1924 выпустил монографию «К изучению придонной жизни реки Волги». Её выход стал определённой вехой в развитии отечественной гидробиологии, получившей высокую оценку акад. Л. С. Берга.

Виктор ГОХНАДЕЛЬ/Россия, Сегежа

БЕНР, Antonina (Dr.);
БЕР Антонина Георгиевна:



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 86
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 56-57

Geboren/Родилась: 12.12.1908(01), in Moskau/ в Москве.

Gestorben/Умерла: 12.04.1978, in Leningrad/в Ленинграде.

Bodenkundlerin- Geologiemorphologin. Doktor der geologisch-mineralogischen Wissenschaften (1942). Spezialistin für geologische Morphologie und Quartärgeologie.

Adlige. **Vater** – (vermutlich), *Behr Georgij (Jurij) Anatoljevitsch (1874, Petersburg – 1943, Gebiet Swerdlowsk, Gymnasial- und Schullehrer. Mutter* – *Lehrerin, später Hausfrau.*

Antonina absolvierte die Mittelschule und Musikschule in Orjol, wo ihr Vater ab 1917 an der Arbeiterfakultät unterrichtete. Studierte 1925-29 an der agronomischen Fakultät der landwirtschaftlichen Timirjasew- Akademie, Agronomin, Bodenkundlerin. Ab 1929 – tätig in der Uralski geologischen Verwaltung. Beteiligte sich an paläographischen Expeditionen (unter der Leitung J.S. Edelstein) des Ural-Osthanges und Westsibiriens.

Arbeitete auch im Mittel- und Südural. Ab 1932 arbeitete sie in Lentransproejkt, erforschte 3 Jahre die Eisenbahnstrecke Workuta - Jogorski Schar, kehrte 1935 in die VSEGEI zurück, Chefin der Forschungen von Quartärablagerungen in Westsibirien. 1937 – Relief-Redakteurin der Kartografischen NKWD-Fabrik. 1941 – Nordural, promovierte in Swerdlowsk. Stellte 1942 die Köpfelkarte des Rayons Nowoljalinski, Gebiet Swerdlowsk zusammen. 1943-45 – arbeitete sie an der übersichtlichen geologisch-morphologischen Karte Urals im Maßstab 1: 500000. Ab 1944 beschäftigte sie sich mit geologischen Aufnahmen der Millionenkarte Westsibiriens. Ab 1945 – wissenschaftliche Mitarbeiterin der kasachischen regionalen Geologie-Abteilung VSEGEI. 1945-46- Tätigkeit in der Expedition Turgajsckaja. 1949 – abkommandiert in die West-Kasachische Expedition (Aktjubinsk). *Entdeckte Bauxit-Ablagerungen*. Studierte das Mittelalter- und die Neuzeit der Erdgeschichte im nördlichen Teil der Turgajsckij Senkung. 1956 wurde ihr unter dem Motto „*Stellenkürzung*“ gekündigt.

Beherrschte Deutsch, Englisch und Französisch. Starb in Leningrad, bestattet auf dem Nördlichen Friedhof Petersburgs.

Autorin mehrerer wissenschaftlichen Werken.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Почвовед-геологоморфолог. Кандидат геолого-минералогических наук (1942). Являлась специалистом по геоморфологии и четвертичной геологии.

Из дворян. Отец, вероятно, Бэр Георгий (Юрий) Анатольевич (1874, Петербург – 1943 г., пос. Ис Нижнетуринского района Свердловской области), преподаватель гимназии, средней школы. Мать вначале также учитель, затем домохозяйка.

Антонина окончила среднюю и музыкальную школу в г. Орле, где её отец с 1917 г. был преподавателем Рабфака. Антонина окончила (1925–1929 г.) агрономический факультет сельскохозяйственной академии имени Тимирязева, агроном-почвовед. С 1929 г. в Уральском геологическом управлении. Участвовала в экспедициях по палеографии восточного склона Урала и Западной Сибири, под руководством Я. С. Эдельштейна. Работала также на Среднем и Южном Урале. В 1932 г. перевелась в Lentранспроект, где 3 года работала по геологическому обследованию проектировавшейся трассы Заполярной железной дороги – Воркута – Югорский Шар. В 1935 г. вернулась во ВСЕГЕИ, начальник партии по изучению третичных и четвертичных отложений Западной Сибири. В 1937 г. работала редактором рельефа в Картографической фабрике ГУГ Картографии НКВД. В 1941 г. она на Полярном Урале, кандидатскую диссертацию по теме: «Развитие рельефа Северного Урала и Приполярного Урала и Зауралья» защитила в г. Свердловске. В 1942 г. ею была составлена шлиховая карта на киноварь Новолялинского района Свердловской области. В отчете за этот период Бер доказано значение древнего рельефа (депрессий древне-денудационного происхождения) для распространения россыпной киновари. С 1943 по 1945 гг. работала по составлению сводной геоморфологической карты Урала в масштабе 1:500000. С 1944 г. занималась геологической съемкой листов миллионной карты Западной Сибири. С 1945 г. Бер старший научный сотрудник казахстанского сектора региональной геологии ВСЕГЕИ. В 1945–1946 гг. работала в Тургайской экспедиции. В 1949 г. была откомандирована в Западно-Казахстанскую Экспедицию (г. Актюбинск). Ею были открыты месторождения бокситов. Занималась изучением мезозоя и кайнозоя северной части Тургайского прогиба. До 1953 г. (перевода во ВСЕГЕИ) работала в должности старшего геолога Белорусской партии Центральной экспедиции. С 1954 г. работала старшим научным сотрудником ВСЕГЕИ отдела геологии и полезных ископаемых Сибири. В 1956 г. была отчислена «под флагом сокращения штатов». В 1963 г. Бер писала заявление о предоставлении ей места младшего научного

сотрудника. Владела немецким, английским и французским языками. Умерла в Ленинграде, похоронена Антонина Георгиевна на Северном кладбище Петербурга.
Лит.: Представители сеноманской флоры на восточном склоне Урала. Всесоюзное геологоразведочное объединение. 1932 г. Т. LI, вып. 8; Геологические исследования в верхней части бассейна Тобола (1932 г.); Неогеновые и четвертичные отложения бассейна рек Ишима и Тобола (1938 г.); Открытие эффузивных пород в мезозое Тургайской впадины (1949 г.); О палеогеновой коре выветривания в Тургайской впадине (1954 г.); О выделении антопольской свиты миоцена в Белоруссии (1961 г.); Геологическое строение района рек Каргалы и Буланты (отчет о работах 2-го отряда Южно-Тургайской партии в 1949–1950-х гг.); О расчленении разрезов палеогена в Старобинской депрессии на основе изучения минерального состава тяжелой фракции; Геологическое строение района рек Муильды и Сары-Узень (окончательный отчет о работе отряда № 4 Тургайской партии), 1951 г.

BEHREND, Ernst:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 21, 60

Veröffentlichungen: Der Steppenhengst. Roman. Russlanddeutsche Schicksale i. d. Zeit zwischen 1848-1901. 338 S. 1969. Hohenstaufen-Verlag. LCW, IfA.

Der Ketzerbischof (Menno). Roman. Agape-Verlag, Basel 438 S. UBT, IfA.

Wir trotzten dem Irrlicht – Russlanddeutsche im Mutterland 1929-1961, Hohenstaufenverlag.

BEHRENS, E. v.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 754 (Nr. 10099)

Veröffentlichung: Vergessene deutsche Kulturträger in Moskau. *Deutsche Blätter in Polen* 3 (1926). 514-519.

BEHRENS, M.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 396 (Nr. 5654)

Veröffentlichung: Vom Landproletarier zum Bauern. Der Schulungsbrief (1943), 76ff. [Wolhynien].

BEHRS (BERS, KUSMINSKAJA), Tatjana Andrejevna (Andrejewna);

БЕРС-КУЗМИНСКАЯ Татьяна Андреевна:



Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 844-848

«**Энциклопедия литературных героев**». Русская литература второй половины XIX века. Москва «Олимп» 1997. ISBN 5-7390-0272-9) (общ.); ISBN 5-7390-0271-0 («Олимп»); ISBN 5-7841-0175-7 (000 «Издательство АСТ»). Seite(n)/Страница(ы) 479

Большой Энциклопедический Словарь; Женщины – литераторы, родившиеся до 1917 года. Сост. Ю.А. Горбунов / www.book.uraic.ru; Сафонов О.Ю. Род Берсов в России / www.slineage.com; Ципоркина И. «С кого Толстой писал Наташу?» / www.allabout.ru; Краткая литературная энциклопедия в 9-ти томах. Государственное научное издательство «Советская энциклопедия», т.3, М., 1966; Толстая С. Моя жизнь. Воспоминания, документы / ж. «Октябрь», 1999, № 9; Елена Арсеньева. Паутина любви. Татьяна Кузминская—Лев Толстой; Разумихин А. Портрет счастливой женщины Наташа / www.lit.1septemder.ru; Кузминская (Берс) Т.А. / www.people.h15.ru; www.slovonline.ru; www.vseslova.ru; www.historydic.ru; www.slovar.info; www.slovoved.ru; www.dic.academik.ru; www.liveinternet.ru; www.az.lib.ru; www.artsboorkz.ru; www.rulex.ru; www.litera.ru; www.medwed-hunt.ru

Geboren/Родилась: 1846.

Gestorben/Умерла: 1925.

Autorin bemerkenswerter Memoiren „*Moja shiznj v Jasnoj Poljane*“ (Mein Leben in Jasnaja Poljana).

Vater – lutherisch, Arzt des Moskauer Schlosskontors, Andrej Jevstafjewitsch Behrs (1808-68). **Mutter** – Ljubowj Alexandrovna Islawina (1826.1886), die Schwester von Sofja Andrejevna, der Ehefrau von Lew Tolstoj.

Diese Angaben wurden von *Sofja Wenzel/Moskau* vorbereitet.

Kusminskaja (Behrs) Tatjana Andrejevna wurde am 29. Oktober 1846 in Moskau, Russland geboren, gestorben am 5. Januar 1925 in Jasnaja Poljana, Gouvernement Tula, Russland.

Russische Schriftstellerin, Memoiristin, Schwägerin und nahe Freundin von Lew Tolstoj. Angehörige der adligen Familie Behrs, deren Wurzeln sich bis zum 11. Jahrhundert in Niedersachsen verfolgen lassen. **Uhrgroßvater** - Johann Behrs (1730-1758), Angehöriger eines adligen österreichischen Stammes, kam auf Einladung der Zarin Jelisaweta Petrovna nach Russland und war als Ausbilder des Kirasirskij Regiments tätig. **Großvater** – Behrs Gustav Johann (Jewstafij Iwanovitsch) von (ungefähr 1758- 1830, Moskau – gründete das Apothekenwesen in Moskau, **seine Frau** – Wulfert Jelisaweta Iwanovna, war die Tochter seines Geschäftspartners.

Tatjana genoss ihre Grundausbildung in der Familie, wurde von Hauslehrer und deutschen Gouvernanten unterrichtet. Studierte an der Universität (genauere Angaben sind unbekannt).

Unter dem Einfluss von Tolstoj, der ihre Erzählungen korrigierte, begann sie in den 1880er mit ihren literarischen Proben. 1885 schrieb sie eine Reihe Erzählungen, die im Sammelband „*Wospominanija proschlogo*“ (Erinnerungen an die Vergangenheit) veröffentlicht wurden. 1886 erschienen zum ersten Mal ihre Erzählungen über das Leben der Bauernleuten „*Babja dolja*“ (Weiberschicksal), „*Beschenyj wolk*“ (Tollwütiger Wolf). Ab 1908 begann sie ihre Erinnerungen über die Familie Tolstoj zu veröffentlichen. Arbeitete ab 1912 und bis zu ihrem Lebensende an den Memoiren „*Moja shiznj v Jasnoj Poljane*“, eine der vollständigsten literarischen Quellen über das Schaffen und das Familienleben des Schriftstellers Tolstoj im Zeitabschnitt von 1846-1868. Die Memoiren blieben unvollendet und erschienen erst nach dem Tod der Autorin. Tolstoj gestand, dass Tatjana und ihre Schwester Sofja ihm zum Urbild seiner Natascha Rostowa im „Krieg und Frieden“ dienten. Der Dichter A. Fet widmete ihr sein Gedicht „An T.N. Kusminskaja“.

1867 heiratete Tatjana ihren Cousin, den Rechtsgelehrten und Senator Alexander Michailowitsch Kusminskij (1844-1917) und gebar ihm drei Kinder.

Sie lebte ab 1919 in Jasnaja Poljana und starb dort 1925 im Alter von 79 Jahren. Bestattet neben ihrer Schwester Sofja Andrejewna auf dem Friedhof Kotschakowskij.

Bibliografische Angaben im russischen Text.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Автор замечательных мемуаров «Моя жизнь в Ясной Поляне».

Отец: лютеранин, врач Московской дворцовой конторы, Андрей Евстафьевич Берс (1808-1868). Мать: Любовь Александровна Иславина (1826-1886). Сестра Софьи Андреевны, жены Льва Николаевича Толстого.

Нижеследующие данные составила – Софья Кондратьевна Вензель/Москва.

КУЗМИНСКАЯ (БЕРС), Татьяна Андреевна (нем. *Kuzminskaya (Behrs (Bährs, Bers), Tatiana Andreewna*) – (29 октября (10 ноября) 1846, Москва, Российская империя – 05 января 1925, Ясная Поляна, Тульская губерния, Российская империя) – русская писательница, мемуарист. Свояченица и близкий друг Л.Н. Толстого.

По линии отца происходит из древней немецкой дворянской семьи Берсов. Корни прослеживаются с 11 века из Нижней Саксонии. Прадед Иоганн Берс (ок. 1730 - 1758) происходил из древнего дворянского рода Австрии, был приглашен императрицей Елизаветой Петровной в Россию в качестве инструктора кирасирского полка. Дед – Берс Густав Иоганн (Евстафий Иванович), фон – (ок. 1758 – после 1830, Москва) организовал в Москве аптекарское дело, его жена – Вульфферт Елизавета Ивановна, дочь его компаньона. Отец – Берс Андрей Густав (Евстафьевич), фон – (1808, Москва – 1868) – врач Московской дворцовой конторы гоф-медик, сверхштатный врач Московских театров, коллежский асессор. Вместе с братом Александром учился в немецком пансионе Христиана Августовича Шлёцера г. Москвы, а затем оба закончили МГУ врачебное отделение. Мать – Любовь Александровна Берс (урожденная Иславина) происходила из старинного дворянского рода как по линии отца, так и матери (Исленьевы, Завадовские) – (1826 - 1886, Крым, Ялта).

Начальное обучение, как у всех детей Берсов, было домашнее: занималась с гувернантками (немки), репетиторами. Далее обучение в университете (?). Литературным творчеством стала заниматься в 1880-е годы под влиянием Толстого, правившего рукописи её рассказов. В 1885 году написала несколько автобиографических повестей, вошедших в сборник «Воспоминания прошлого». В 1886 году впервые были опубликованы рассказы Т.А. Кузминской, посвященные крестьянской жизни «Бабыя доля», «Бешеный волк». С 1908 года печатались

воспоминания писательницы о Толстом и его семье. С 1912 года и до конца жизни работала над книгой мемуаров «Моя жизнь дома и в Ясной Поляне», наиболее полным литературном источнике о творческой и домашней жизни Толстого, охватывающем период с 1846 по 1868 год. Мемуары остались незавершенными и были опубликованы уже после ее смерти. По признанию Л.Н. Толстого, Татьяна (вместе со своей сестрой Софьей Андреевной) послужила прототипом Наташи Ростовской в романе «Война и мир». А.А. Фет посвятил ей стихотворение «Т.А. Кузминской», "Опять" ("Сияла ночь. Луной был полон сад"). В 1867 году вышла замуж за кузена. Муж Александр Михайлович Кузминский, правовед, сенатор – (ок.1844 - 1917). Дети: Мария, Михаил, Александр.

Ее наиболее известные сестры и братья: Софья Андреевна, писательница – жена Л.Н. Толстого; Елизавета Андреевна – писательница; сестра по отцу Варвара Андреевна Богданович-Лутовинова (дочь Тургеневой В.П. – матери И.С. Тургенева) – писательница; Александр Андреевич – вице-губернатор; Петр Андреевич – литератор, Степан Андреевич – юрист, писатель; Вячеслав Андреевич – инженер путей сообщения; Пётр Андреевич (Алексеевич) Кропоткин – брат по отцу, – князь, революционер, анархист.

С 1919 года проживала в Ясной Поляне, где и скончалась в 1925 году в возрасте 79 лет. Похоронена на Кочаковском кладбище рядом с сестрой Софьей Андреевной.

Библиография: 1. Сборник «Воспоминания прошлого», 1885; 2. Рассказы «Бабыя доля», «Бешеный волк» - Ж. «Вестник Европы», № 4, 6, 1886; 3. Мемуары «Моя жизнь дома и в Ясной Поляне» - 1925; 4 изд. Тула, 1964

BEHRS (BERS, TOLSTAJA), Sofja Andrejevna (Andrejewna); БЕРС-ТОЛСТАЯ Софья Андреевна:



Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 844-848

„Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. Nr. 29. 13.07.2009. Seiten 86-87

«Энциклопедия литературных героев». Русская литература второй половины XIX века. Москва «Олимп» 1997. ISBN 5-7390-0272-9) (общ.); ISBN 5-7390-0271-0 («Олимп»); ISBN 5-7841-0175-7 (000 «Издательство АСТ»). Seite(n)/Страница(ы) 464, 473

„GELIKON“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog № 56 (Весна-лето 2012) Seite(n)/Страница(ы) 96; Katalog № 59 (Лето-осень 2013 г.). Страница(ы)/Seite(n) 97

„Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 1 Januar 2019. Страница(ы)/Seite(n) 52-53

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем.

яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8.
Seite(n)/Страница(ы) 57

Geboren/Родилась: 22.08 (03.09).1844.

Gestorben/Умерла: 04.11.1919.

Vater – Andrej Evstafjewisch Bers, lutherisch, Arzt des Moskauer Hofbüros.

Muter – Ljubow Alexandrowna Islavina (1826-1886).

S. Bers heiratete 1862 Leo Tolstoi. Ihre Ausbildung bekam sie im Vaterhaus, bestand später die Prüfungen an der Moskauer Universität und wurde Hauslehrerin. Sie war eine talentierte und eigenartige Natur.

Sofja Andreevna war noch keine 18, als sie in einem Atemzug eine Erzählung schrieb. Tolstoi las sie und fand in ihr „Energie der Wahrheit und Schlichtheit“.

Schrieb kurze Erzählungen und Novellen. Aber das Schicksal führte sie mit Tolstoi zusammen. Neben ihm zu schreiben, wäre komisch, – das verstand sie deutlich früher, als diejenige, die den Verdacht schöpften, sie wäre eitel.

Buch: „Mein Leben“ in zwei Bände, 2011.

Die Memoiren von Sofja Berns, der Gattin von Leo Tolstoi, die sie in der Zeit 1904-1916 schrieb und die die Periode 1884-1901 umfassen, sind ein unschätzbare wahrheitsgetreues Material über das Leben und Schaffen des berühmten russischen Klassikers Leo Tolstoi.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Отец: лютеранин, врач Московской дворцовой конторы, Андрей Евстафьевич Берс (1808-1868).

Мать: Любовь Александровна Иславина (1826-1886).

Вышла замуж за Льва Николаевича Толстого в 1862 г.

Образование получила в отцовском доме, но в 1861 г. сдала экзамены при Московском университете, получив звание домашней учительницы.

Была талантливой и своеобразной натурой. Ей ещё не было восемнадцати, когда она написала, почти на одном дыхании, повесть, прочитав которую, Толстой нашёл в ней «энергию правды и простоты».

Писала небольшие повести и рассказы. Но судьбе было угодно свести её со Львом Толстым. Заниматься писательством подле Льва Николаевича было бы смешно, – это она поймёт намного раньше тех, кто заподозрит её в зависти и тщеславии.

Автор книги: «Моя жизнь». 2 тома. 2011.

Мемуары Софьи А., жены Л.Н. Толстого, написанные в 1904-1916 г. и охватывающие период с 1884 по 1901 г., представляют собой бесценный фактический материал к биографии и творческой деятельности Льва Толстого.

BEHRS (BÄHRS, BERS), Alexander Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);

БЕРС, Александр Александрович:



Играет на тубе в оркестре.

Quellen/Источники:

Большой Энциклопедический Словарь; Сафонов О.Ю. Род Берсов в России / www.slineage.com; Краткая литературная энциклопедия в 9-ти томах. Государственное научное издательство «Советская энциклопедия», т.3, М., 1966; Толстая С. Моя жизнь. Воспоминания, документы / ж. «Октябрь», 1999, № 9; Попов Б.И. Кто мы? От Ивана до Тянь-Вана. Т.1, гл. 9, Берсы и Австро-Венгрия; Берс А..А. / www.tuba.org.ru; www.ru.wikipedia.org; www.tnews.tula.ru; www.az.lib.ru; www.rvb.ru; www.liveinternet.ru; www.lib.rus.ec; www.ozon.ru; www.ru.rodovid.ru

Geboren/Родился: 1844.

Gestorben/Умер: 1921.

БЕРС, Александр Александрович (нем. *Behrs (Bährs, Bers), Alexander Alexandrowitsch*) – (1844, Санкт-Петербург, Российская империя – 16 ноября 1921, Санкт-Петербург, Российская империя) – мемуарист, музыкант, офицер Л.-Гв. Преображенского полка, участник Русско-турецкой войны 1877-1878 гг., автор нескольких книг на темы религии, нравственности, музыки.

По линии отца происходит из древней немецкой дворянской семьи Берсов. Корни прослеживаются с 11 века из Нижней Саксонии. Прадед Иоганн Берс (ок. 1730 - 1758) происходил из древнего дворянского рода Австрии, был приглашен императрицей Елизаветой Петровной в Россию в качестве инструктора кирасирского полка. Дед – Берс Густав Иоганн (Евстафий Иванович), фон – (ок. 1758 – после 1830, Москва) организовал в Москве аптекарское дело, его жена – Вульфферт Елизавета Ивановна, дочь его компаньона. Отец – Александр Густав или Евстафьевич Берс, фон – (18.02.1807? Москва, Российская империя – 6.09.1871) – медик канцелярии военного министерства, врач дирекции Санкт-Петербургских театров. Вместе с братом Андреем учился в немецком пансионе Христиана Августовича Шлёцера г. Москвы, а затем оба закончили МГУ врачебное отделение. Мать – первая жена отца – Ревекка Александровна Пинкертон, англичанка, дочь купца из Эдинбурга.

Учился в Первой Санкт-Петербургской гимназии, которую окончил в 1862 г. (25-й выпуск). Служил в Л.-Гв. Преображенском полку. Начиная с 1869 г., уже будучи офицером полка, музицировал в любительском духовом оркестре вместе с будущим Императором Александром III и играл на скрипке вместе с принцами Ольденбургскими: Александром, Георгием и Константином Петровичами. Участвовал в военном походе в Турцию, его перу принадлежат "Воспоминания офицера Лейб-гвардии Преображенского полка о походе в Турцию в 1877-1878 г.г." Полковник (1882), награжден орденами Св. Анны 3 степени с мечами, Св. Станислава 1 степени с мечами. В 1902-1917 находился в отставке. В 1902 жил в Санкт-Петербурге. В конце жизни написал несколько воспоминаний, которые были опубликованы. На его работу А.В. Луначарский написал рецензию «Что такое понимание музыки?» Рецензия на «психологический очерк» А. А. Берса (СПб., 1903, 49 стр.)// «Образование», П., 1903, № 11, ноябрь, отд. 111, С. 113 — 116.

Был женат на Берс Елизавете Андреевне, кузине – старшей сестре С.А. Берс – жены Л.Н. Толстого.

Дети: дочь Елизавета Александровна (Веточка), в замужестве Мясоедова – (1884-1947). Известны её дочери: Ольга (р.1915, была замужем за бароном Икскуль, проживала под Парижем ещё в 1990-ые годы), Александра (утонула в реке в 1916), Кира (умерла в Москве в 1919 после операции), Мария (погибла в 1937 в сталинских лагерях).

Библиография: 1. Воспоминания об Императоре Александре III. -Старина и новизна, 1900, кн. 3, с. 314-338. То же. Отд. отт. Спб., 1900; 2. Естественная история черта. Религиозно – историческое исследование; 3. Что такое понимание музыки,- Спб., 1903. - 49 с.; 4. Нравственность как неминуемый продукт общественных инстинктов. - Спб., 1908. - 120 с.; 5. Воспоминания офицера Лейб-гвардии Преображенского полка о походе в Турцию в 1877-1878 г.г., Спб, 1913;

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BEHRS (BÄHRS, BERS), Elizaveta Andreevna (Andreevna); БЕРС, Елизавета Андреевна:



Сестры Берс: Елизавета, Татьяна, Софья

Quellen/Источники:

Большой Энциклопедический Словарь; Женщины – литераторы, родившиеся до 1917 года. Сост. Ю.А. Горбунов / www.book.uraic.ru; Сафонов О.Ю. Род Берсов в России / www.slineage.com; Краткая литературная энциклопедия в 9-ти томах. Государственное научное издательство «Советская энциклопедия», т.3, М., 1966; Толстой Л.Н. Избранные письма 1900-1910 годы / www.croquis.ru; Толстая С. Моя жизнь. Воспоминания, документы / ж. «Октябрь», 1999, № 9; Разумихин А. Портрет счастливой женщины Наташа / www.lit.lseptemder.ru. Берс Е..А. / www.mir-info.ucoz.ru; www.slovonline.ru; www.liviternet.ru; www.historydic.ru; www.feb-web.ru; www.utorento.ru; www.lit.lseptemder.ru; www.fictionbook.ru; www.igorsheveker.livejournal.com; www.croquis.ru; www.ru.rodovid.ru

Geboren/Родилась: 1843.

Gestorben/Умерла: 1919.

Behrs, (Bährs, Bers) Elizaveta Andreevna – (27. Juli 1843 in Sankt Petersburg – 16. November 1919, Russland) – Schriftstellerin. Väterlicherseits stammt sie aus der uralten deutschen Adlerfamilie Bers aus Niedersachsen. Ihr Ururgroßvater Johann Behrs (etwa 1730-1758), wurde von der Zarin Elizaveta Petrovna als Ausbilder für das Kirasirski Regiment eingeladen. Großvater Gustav Johann von Bers organisierte in Moskau das Apothekerwesen, seine Frau Wulfert Elizaveta Iwanovna, war die Tochter seines Partners. Vater – Andrej Gustav von Behrs (1808 – Moskau – 1868) war Hofarzt des Moskauer Büros, fest angestellter Arzt der Moskauer Theater, Assessor. Zusammen mit seinem Bruder Alexander besuchte er die Schule von Christian Augustowitsch Schlözer in Moskau, dann studierten sie Medizin an der Universität in Moskau. Die Mutter – Behrs Ljubovj Alexandrovna (geborene Islavina), war eine Adlige von der Krim.

Den Anfangsunterricht erhielten alle Kinder der Behrs zu Hause, dann gingen sie an die Uni.

Ihre literarische Tätigkeit begann E.B. unter dem Einfluss von Tolstoi. Er gewann sie für seine Zeitschrift „Jasnaja Poljana“, und inspirierte sie auch zu zwei Erzählungen: „Über Luther“, „Über Mohammed“, die später als Bücher herausgegeben wurden. Bei der Arbeit am Roman „Krieg und Frieden“ leistete E.B. Tolstoi große Hilfe, wobei sie eine Menge historischer Bücher bearbeitete. Im Roman tritt E.B. als Vera Rostova auf. 1805, nach dem ersten Lesen des Romans „Krieg und Frieden“, schrieb T.A. Kusminskaja: „In Vera erkennen wir Liza. Ihre Gesetztheit, ihre Beziehung zu uns...“

Bekannt sind ihre wissenschaftlich–analytische Arbeiten „Über die Ursachen des Zusammenbruchs der Landwirtschaft Russlands“, „Ansteuerung des russischen Rubels“ – auf diese Arbeiten beruft man sich heute noch in Dissertationsvorlagen.

Bibliografie: 1.Luther, M., 1862, 2.Mohammed, M.,1862 3. Aufsätze: „Der Differenzialtarif“, „Arithmetik des Differenzialtarifs“, 4 „Über die Ursachen des Zusammenbruchs der Landwirtschaft Russlands“ SPB . 1899,1906,“Fragen unserer Zeit“ SPB 1902,1906, „Ansteuerung des russischen Rubels“ 1914.

Bearbeitet von Sofia Wenzel/Moskau

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

БЕРС, Елизавета Андреевна (нем. *Behrs (Bährs, Bers), Elizaweta Andreewna*) – (27 июля 1843, Санкт-Петербург, Российская империя – 16 ноября 1919, Российская империя) – писательница. Свояченица Л.Н. Толстого – старшая сестра его жены Софьи Андреевны.

По линии отца происходит из древней немецкой дворянской семьи Берсов. Корни прослеживаются с 11 века из Нижней Саксонии. Прадед Иоганн Берс (ок. 1730-1758) происходил из древнего дворянского рода Австрии, был приглашен императрицей Елизаветой Петровной в Россию в качестве инструктора кирасирского полка. Дед – Берс Густав Иоганн (Евстафий Иванович), фон – (ок. 1758 – после 1830, Москва) организовал в Москве аптекарское дело, его жена – Вульфферт Елизавета Ивановна, дочь его компаньона. Отец – Берс Андрей Густав (Евстафьевич), фон - (1808, Москва – 1868) – врач Московской дворцовой конторы гоф-медик, сверхштатный врач Московских театров, коллежский асессор. Вместе с братом Александром учился в немецком пансионе Христиана Августовича Шлёцера г. Москвы, а затем оба закончили МГУ врачебное отделение. Мать – Любовь Александровна Берс (урожденная Иславина) происходила из старинного дворянского рода как по линии отца, так и матери (Исленьевы, Завадовские) – (1826 - 1886, Крым, Ялта).

Начальное обучение, как у всех детей Берсов, было домашнее: занималась с гувернантками (немки), репетиторами. Далее – обучение в университете.

Литературным творчеством стала заниматься под влиянием Л.Н. Толстого. Он привлек ее к изданию журнала «Ясная Поляна», по его заданию для своих учеников он поручил написать ей два рассказа «О Лютере», «О Магомете», которые были изданы отдельными книжками. Елизавета много помогала Л.Н. в подготовке и написании романа «Война и мир». Она проштудировала огромный объем исторической литературы. Толстой вывел Елизавету в образе Веры Ростовской. Т.А. Кузминская писала в 1864 г. после первого чтения «Войны и мира» («1805 год»): «Вера — ведь это настоящая Лиза. Ее степенность, отношение к нам[...]» (КМЖ, III, стр. 24). Известны ее научно- аналитические работы «О причинах разорения земледельческой России», «Курс на русский рубль» и др. Эти работы до сих пор используются при написании диссертаций.

Первым мужем был флигель-адъютант Гавриил Емельянович Павленков (ум. 1892). Вторично вышла замуж за кузена (сына дяди Александра Густава (Евстафьевича)

Бернса) Берса Александра Александровича (1844 -1921) – мемуарист, музыкант, автор книг на темы религии, нравственности, музыки; участник Русско-турецкой войны 1877-1878 гг.

Дети: дочь Елизавета Александровна, в замужестве Мясоедова – (1884-1947). Известны её дочери: Ольга (р.1915, была замужем за бароном Икскуль, проживала под Парижем ещё в 1990-ые годы), Александра (утонула в реке в 1916), Кира (умерла в Москве в 1919 после операции), Мария (погибла в 1937 в сталинских лагерях).

Ее наиболее известные сестры и братья: Софья Андреевна, писательница – жена Л.Н. Толстого; Татьяна Андреевна – писательница, мемуарист; сестра по отцу Варвара Андреевна Богданович-Лутовинова (дочь Тургеневой В.П. – матери И.С. Тургенева) – писательница; Александр Андреевич – вице-губернатор; Петр Андреевич – литератор, Степан Андреевич – юрист, писатель; Вячеслав Андреевич – инженер путей сообщения; Пётр Андреевич (Алексеевич) Кропоткин – брат по отцу – (1842-1921), князь, революционер, анархист.

Библиография: 1. Лютер. М., 1862; 2. Магомет, М., 1862; 2. Статьи: «Дифференциальный тариф», «Арифметика дифференциального тарифа»; 3. О причинах разорения земледельческой России. СПб, 1899; 1906; 4. Вопросы нашего времени. СПб, 1902; 1906; 5. Курс на русский рубль. Птг., 1914

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BEHRS (BÄHRS, BERS), Ewgenia Petrovna (Petrovna); БЕРС, Евгения Петровна:

Quellen/Источники:

Сафонов О.Ю. Род Берсов в России / www.sl lineage.com; Алфавитный указатель имен и названий / www.e-reading.org.ua; Женщины – литераторы, родившиеся до 1917 года. Сост. Ю.А. Горбунов / www.book.uraic.ru; Попов Б. Берсы и Австро-Венгры, 10.04.2012; Берс Е.П. / www.feb-web.ru; www.book.uraic.ru; www.uralstalker.ru; www.nhkh.ru

Geboren/Родилась: 1876.

Gestorben/Умерла: 1962.

Behrs (Behrs, Bährs, Bers), Ewgenia Petrovna – geboren 1876 in Russland, gestorben 1962 in Russland.

Autorin von Erinnerungen. Nichte von Sofja Andrejevna Tolstaja, der Gattin des Schriftstellers Lew Tolstoi.

Stammt aus der bekannten deutschen adligen Familie Behrs.

Ihr **Urgroßvater** – *Behrs Gustav Johann (ungefähr 1758-1830), gründete in Moskau das Apothekenwesen, seine Frau – Wulfert Jelisaweta Iwanovna, war die Tochter seines Geschäftspartners. Der Großvater Behrs Andrej Gustav (von), bekannt als Arzt der Schlosskontor, Hofarzt und Arzt aller Moskauer Theater, Gerichtsassessor. Großmutter – Ljowowj Alexandrovna Behrs, geb. Islawina, adliger Herkunft. Vater- Pjotr Andrejewitsch Behrs (1849-1910) – Literaturschaffender, Beamter für Sonderaufträge beim Moskauer Gouverneur. Mutter – Olga Dmitrijevna Postnikowa. Bruder – Ewgenij Petrovitsch Behrs.*

Autorin von Erinnerungen, aufgeschrieben von K.N. Bashenowa.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

БЕРС, Евгения Петровна (нем. *Behrs (Bährs, Bers), Ewgenia Petrowna*) – (1876, Российская империя – 1962) – автор воспоминаний. Племянница Софьи Андреевны Толстой (Берс) – жены Л.Н. Толстого.

По линии отца происходит из древней немецкой дворянской семьи Берсов. Прадед – Берс Густав Иоганн (Евстафий Иванович), фон – (ок. 1758 – после 1830, Москва) организовал в Москве аптекарское дело, его жена – Вульфферт Елизавета Ивановна, дочь его компаньона. Дед – Берс Андрей Густав (Евстафьевич), фон - (1808, Москва – 1868) – врач Московской дворцовой конторы гоф-медик, сверхштатный врач Московских театров, коллежский асессор. Бабушка – Любовь Александровна Берс (урожденная Иславина) происходила из старинного дворянского рода как по линии отца, так и матери (Исленьевы, Завадовские) – (1826 - 1886, Крым, Ялта). Отец – Берс Петр Андреевич Берс (1849-1910) – литератор, чиновник особых поручений при Московском губернаторе. Мать – Ольга Дмитриевна Постникова. Брат Евгений Петрович Берс.

Автор воспоминаний, которые были записаны К.Н. Баженовой.

Наиболее известные родственники: Софья Андреевна, писательница – жена Л.Н. Толстого; Татьяна Андреевна – писательница, мемуарист.

Библиография: 1. «В гостях у Евгении Петровны Берс» (1894–1961) – воспоминания Е.П. Берс, записанные К.Н. Баженовой, с ее вступлением. – РГБ ОР, ф. 218, № 1266.57. ВД. Указ рук. (указ имен).

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BEHRS (BÄHRS, BERS), Peter Andreevitsch (Andreewitsch); БЕРС, Петр Андреевич:

Quellen/Источники:

Сафонов О.Ю. Род Берсов в России / www.slineage.com; Алфавитный указатель имен и названий / www.e-reading.org.ua; Толстой Л.Н. Избранные письма 1900-1910 годы / www.scoquis.ru; Толстая С. Моя жизнь. Воспоминания, документы / ж. «Октябрь», 1999, № 9; Гусев и др. Примечания (Толстой в 1880-е годы. Записки И.М.Ивакина) / www.feb-web.ru; Берс П..А. / www.marsexx.ru; ; www.ngebooks.ru; www.literas.ru; www.alexnesr.ru; www.lubimez.ru; www.rusarchives.ru; www.blok.lit-info.ru; www.litmir.net; www.azlib.ru

Geboren/Родился: 1849.

Gestorben/Умер: 1910.

БЕРС, Петр Андреевич (нем. *Behrs (Bährs, Bers), Peter Andreewitsch*) – (26 августа 1849, Российская империя – 1910, Российская империя) – литератор, издатель, чиновник особых поручений при московском губернаторе. Свояк Л.Н. Толстого – брат его жены Софьи Андреевны.

По линии отца происходит из древней немецкой дворянской семьи Берсов. Корни прослеживаются с 11 века из Нижней Саксонии. Прадед Иоганн Берс (ок. 1730 - 1758) происходил из древнего дворянского рода Австрии, был приглашен императрицей Елизаветой Петровной в Россию в качестве инструктора кирасирского полка. Дед – Берс Густав Иоганн (Евстафий Иванович), фон – (ок. 1758 – после 1830, Москва) организовал в Москве аптекарское дело, его жена – Вульфферт Елизавета Ивановна, дочь его компаньона. Отец – Берс Андрей Густав (Евстафьевич), фон - (1808, Москва – 1868) – врач Московской дворцовой конторы гоф-медик, сверхштатный врач Московских театров, коллежский асессор. Мать – Любовь Александровна Берс (урожденная Иславина) происходила из старинного

дворянского рода как по линии отца, так и матери (Исленьевы, Завадовские) – (1826 - 1886, Крым, Ялта).

Редактировал и издавал журнал «Детский отдых», где публиковались произведения Л.Н. Толстого. Специально для этого журнала Толстой написал рассказ «Чем люди живы», который в письмах к жене называл «Петиной историей». По поручению Л.Н. Толстого вел дела по продаже его «Азбуки». В 1883 году совместно с Л.Д. Оболенским издал «Рассказы для детей И.С. Тургенева и Л.Н. Толстого». Занимался литературной деятельностью, автор повести «В отпуску», комедии «В чем счастье».

Женился в 1874 году на Ольге Дмитриевне, урожденной Постниковой". Дочь – Евгения Петровна Берс (1876-1962) – автор воспоминаний.

Его наиболее известные сестры и братья: Софья Андреевна, писательница – жена Л.Н. Толстого; Татьяна Андреевна – писательница, мемуарист; сестра по отцу Варвара Андреевна Богданович-Лутовинова (дочь Тургеневой В.П. – матери И.С. Тургенева) – писательница; Александр Андреевич – вице-губернатор; Степан Андреевич – юрист, писатель; Вячеслав Андреевич – инженер путей сообщения; Пётр Андреевич (Алексеевич) Кропоткин – брат по отцу – (1842-1921), князь, революционер, анархист.

Библиография: 1. Повесть «В отпуску»; 2. Комедия «В чем счастье».

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BEIDEMANN, Irina Nikolajevna (Nikolajewna) (Dr.);
БЕЙДЕМАН Ирина Николаевна (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 53-54
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 58-59

Geboren/Родилась: 14.06.1902, in Tiflis/в Тифлисе.

Gestorben/Умерла: 30.12.1986, in Leningrad/в Ленинграде.

Botanikerin. Hydrobiologin. Doktor der biologischen Wissenschaften (1965). Professorin. Ordentliches Mitglied der Unionsbotanischen Gesellschaft (ab 1949).

Vater – *Beidemann Nikolaj Wladimirovitsch (1870-Orjol –1910), Armeeingehöriger.*
Mutter – *Tiesenhausen Helena Orestovna (1882, Tbilisi – 1969, Riga).*

Wurde nach dem Tod des Vaters von ihren Tanten großgezogen. Absolvierte 1920 das 3. Frauengymnasium in Tbilisi. Bezog 1925 die landwirtschaftliche Fakultät der Polytechnischen Lenin-Hochschule, ging 1929 an die agronomische Fakultät der Staatlichen Universität Georgiens und absolvierte sie 1930. Beteiligte sich 1928 an den geobotanischen Aufnahmen unter der Leitung des Akademiemitgliedes A.A. Großheim in den Muganski und Schirwanski Steppen, sammelte Material zum Thema „Flora

Kaukasus“. Führte Forschungen zur Wäsche des Salzbodens und zum Einfluss der Versalzung auf die Bewässerung der Steppenregionen Aserbaidschans an der Versuchstation Muganski durch. Studierte 1929 die Steppe Saljanski mit T.S. Heidemann. Im Auftrag des Unionsinstituts für Pflanzenbau sammelte und erforschte sie 1928-29 unter der Leitung A.A. Großheim in der Region der georgischen Militärstraße Luzerne. 1930 führte B. geobotanische Untersuchungen der Winter- und Sommerweiden in der Schirwanski Steppe durch. 1933 – Assistentin am Lehrstuhl für Botanik an der kommunistischen landwirtschaftlichen Schule Aserbaidschans. Ab 1934 – wissenschaftliche Mitarbeiterin der botanischen Abteilung der Akademie der Wissenschaften Aserbaidschans. Promovierte 1940. 1942 – Leiterin der Vorortswirtschaft des Dersinski- Militärwerks. 1943 – Forschungsleiterin der Obstarbe in Kusary. Später arbeitete sie am Institut für Ackerbau in Aserbaidshan. 1948 begann B. ihre wissenschaftliche Tätigkeit am Botanischen Institut der Akademie der Wissenschaften in Leningrad. 1958 – wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Geobotanik, im Fach Geobotanik-Ökologie. Erarbeitete 1950 methodische Anweisungen zu fenologischen Forschungen, die in Chinesisch übersetzt wurden. 1965-1983 – Tätigkeiten am Limnologischen Institut der Sibirischen Abteilung der Russischen Akademie der Wissenschaften.

Autorin mehrerer wissenschaftlicher Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ботаник. Гидробиолог. Доктор биологических наук (1965). Профессор. Являлась действительным членом Всесоюзного Ботанического общества (с 1949 г.).

Отец – Бейдеман Николай Владимирович (1870, Орел – 1910 гг.), военный служащий.

Мать – Тизенгаузен Елена Орестовна (1882, Тбилиси – 1969 гг., Рига).

После смерти отца Ирина воспитывалась родными тетками. В 1920 г. окончила Тбилисскую 3-ю женскую гимназию. В 1925 г. поступила в Политехнический институт имени Ленина на сельскохозяйственное отделение. В 1929 г. перешла в Государственный Университет Грузии на агрономическое отделение, окончила в 1930 г. В 1928 г. под руководством академика А. А. Гроссгейма работала по геоботанической съемке Муганской и Ширванской степи, принимала участие в сборе материала для «Флоры Кавказа». На Муганской опытной солончаковой станции проводила эксперименты по промывке солончаков и влиянию засоления на орошение степных районов Азербайджана. В 1929 г. совместно с Т. С. Гейдеман производила обследование Сальянской степи. Летом 1928–1929 гг. под руководством Гроссгейма по заданию Всесоюзного института растениеводства производила сбор люцерны в районе военно-грузинской дороги. Весной 1930 г. участвовала в геоботаническом обследовании прикуринской полосы Ширванской степи. Выполнила ряд работ по зимним и летним пастбищам. В 1933 г. – ассистент при кафедре ботаники Азербайджанской коммунистической сельскохозяйственной школы, где проработала по 1934. С 1934 г. научный сотрудник сектора ботаники Азербайджанской Академии наук. Работала над темой: «Водно-солевой режим полупустынной растительности».

В 1940 г. Ирина Николаевна защитила диссертацию на степень кандидата биологических наук по теме: «Изменение интенсивности корневых систем в разных ценозах» и стала старшим научным сотрудником. В 1942 г. работала на военном заводе имени Дзержинского в качестве заведующей пригородным хозяйством. В 1943 г. на работе в Наркомземе в качестве заведующей сортоиспытательным участком овощных культур в г. Кусары. Затем работала в Институте Земледелия до 1948 г. в Азербайджане. С 1948 г. перешла в Ботанический институт АН СССР в Ленинграде, где работала над темой: «Взаимоотношения растительности, почв и

грунтовых вод полупустынной Кура-Араксинской низменности Закавказья». В 1958 г. – старший научный сотрудник Отдела геоботаники по специальности «геоботаника-экология». В начале 1950-х гг. выполнила «Методические указания по проведению фенологических наблюдений», переведенные на китайский язык. В 1965–1983 гг. – в Лимнологическом институте Сибирского отделения Российской Академии наук, где выполняла работу по изучению экологии водного режима растительности берегов Байкала.

Лит.: Водный режим растений на островах и берегах оз. Байкал и методика его изучения. М. 1969 г.; Роль растительного покрова в водносолевом режиме почв. Почвоведение. № 7. 1949 г.; Эколого-геоботанический очерк Мильской степи в Закавказье. (Рукопись); Методика фенологических наблюдений при геоботанических исследованиях // Известия АН СССР. М–Л. 1954 г.; Взаимообусловленность развития почв и растительности в Кура-Араксинской низменности. Труды Ботанического института им. В. Л. Комарова АН СССР. Серия 3 «Геоботаника». Вып. 2. 1957 г. и др., всего более 100 работ, в том числе 10 крупных монографий.

BEILSTEIN, Friedrich Konrad (Dr.);

БЕЙЛЬШТЕЙН Фёдор Фёдорович (Д-р):

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 714-715

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 142-143

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 56-57 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 17.02.1838, Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 18.10.1906, Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Vater – Karl Friedrich Beilstein. **Mutter** – Katharina Margarethe, geborene Rutsch (stammt aus Baden, besaß ein eigenes Haus in Sankt Petersburg).

Der Großvater von B. kam nach Russland aus Darmstadt (Hessen).

B. absolvierte 1852 die Petrischule (die Schule der evangelisch-lutherischen des Heiligen Peters-Kirche. Studierte 1853 in Deutschland Chemie. Doktor der Philosophie (1858), Professor der Göttinger Universität (1865). 1866-96 – Professor für Chemie am Petersburger Technologischen Institut. 1867 – zum Professor für organische Chemie der Petersburger Universität befördert. Ab 1886 – gewöhnliches Akademiemitglied der Akademie der Wissenschaften (ab 1883 – korrespondierendes Mitglied). Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften (1888). Ehrenmitglied einer Reihe russischer und ausländischer wissenschaftlicher und technischer Gesellschaften. Wurde für seine wissenschaftlichen Errungenschaften mit der Lomonossow-Prämie der Akademie der Wissenschaften gewürdigt (1876).

Zu seinem Lebenswerk zählt das mehrbändige Nachschlagewerk für organische Chemie, das ab 1881 in Deutschland herausgegeben und mehrmals verlegt wurde. An diesem Werk arbeitete B. 40 Jahre.

Mag Musik, spielte Klavier, Präsident der Gesellschaft für Kammermusik. Bestattet auf dem lutherischen Wolkowo-Friedhof in Sankt Petersburg.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Дед переселился в Россию из Дармштадта (ныне земля Гессен).

Отец – Карл Фридрих Бейльштейн. Мать – Катарина Маргарет, урождённая Руч (из Бадена, имела собственный дом в С.-Петербурге).

В 1852 г. окончил Петришуле (училище при евангелическо-лютеранской церкви Св. Петра). В 1853 г. изучал химию в Германии. Доктор философии (1858), экстраординарный профессор Геттингенского университета (1865). В 1866 – 1896 гг. был профессором химии в Петербургском технологическом институте. В 1867 г. стал профессором органической химии Петербургского университета. С 1886 г. ординарный академик Петербургской АН (член-корреспондент с 1883 г.). Член Берлинской АН (1888). Почётный член ряда российских и зарубежных научных и технических обществ.

За научные заслуги удостоен Ломоносовской премии АН (1876).

Главный труд его жизни – уникальный многотомный справочник по органической химии, который печатался в Германии с 1881 г. и выдержал несколько изданий. Работе над справочником отдал около 40 лет.

Серьёзно увлекался музыкой, был хорошим пианистом. Являлся президентом Петербургского общества камерной музыки.

Похоронен на Волковском лютеранском кладбище в С.-Петербурге.

BEIME, B.:

Quellen/Источники:

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 243, 517

Dichter. Gedicht: „HEIMAT“.

BEISE, Iwan Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);

БЕЙЗЕ Иван Федорович:

Quellen/Источники:

«Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 81-82

Geboren/Родился: 08.08.1856, Дерпт (Эстония, Тарту).

Gestorben/Умер: 15.01.1909, Петербург.

Юрист.

Родился в семье известного прибалтийского специалиста по генеалогии, управляющего делами Дерптского ун-та. В 1873 поступил на юридический факультет Дерптского ун-та, в 1878 окончил его со степенью канд. Затем в течение

года продолжал свое образование в Лейпциге. В 1880 приехал в Петербург и поступил на службу в Департамент законов Министерства юстиции. Начиная с 1881 — нотариус Петерб. еванг.- лютер. ген. консистории. Причислен к М-ву нар. просвещения и откомандирован для работы в ПБ с оставлением в должности нотариуса в февр. 1884. Назначенный в помощь библиотекарю в Отделение «Россика», ежедневно бывал на службе в Б-ке. В 1886 дир. ПБ обращался к министру нар. просвещения с просьбой выделить Б. единовременное вознаграждение за добросовестное и безвозмездное исполнение возложенных на него обязанностей. В мае 1889 Б. отчислен из ПБ по просьбе министра юстиции. С этого времени и по 1894 включительно Б. заведовал Михайловским дворцом.

С 1892 Б. — постоянный депутат церк.- приход, совета еванг.- лютер. церкви Св. Петра, а с 1893 до конца жизни — секр. этого совета. Одновременно Б. — чл. к-та и секр. о-ва для содержания еванг. Богаделен в Стрельне, Волковского лютер. кладб.» сиротского дома и о-ва призрения бедных при церкви Св. Петра.

Автор двух монограмм по истории этой церкви (в т. ч. неопубл.: *Die Stiftungen und Vermächtnisse der St.- Petrikirche*), в которых использованы редкие как опубл., так и арх. материалы.

Положил начало созданию музея Св. Петра при церкви.

Сочинения: Verzeichnis der von Kirchenrat der St.-Petrikirche auf den Friedhöf (s) Volkowo und Smolensk zur Instandhaltung übernommenen Familienplätze (SPb., 1906).

BEITINGER, F.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 341 (Nr. 4912)

Veröffentlichung: Die Prischiber Pädkurse. *Die Arbeit* 1 (1923), Nr. 13, S. 306.

BEKKER (TSCHICHLJAEVA), Galina;

БЕККЕР-ЧИХЛЯЕВА Галина Вильгельмовна:

Quellen/Источники:

«Выселить с треском». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МСНК-пресс», 2011.-352 с, 2011. „Fortjagen muss man sie“ Zeitzeugen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 290

Поэтесса.

Отрывок из стихотворения Галины Вильгельмовны:

В Одессе сегодня российские немцы.

В Германии русские есть поселенцы.

Так где же их корни и кто их потомки?

Война превратила все судьбы в обломки...

BEKKER, V.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 136 (Nr. 1901)

Публикация: *Воспоминания о Саратовской губернии*. Москва 1852.

BELGARD, Alexander (Dr.);**БЕЛЬГАРД Александр Люцианович (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 75-77

Geboren/Родился: 04.10.1902, в г. Ландварово, Виленская губерния.

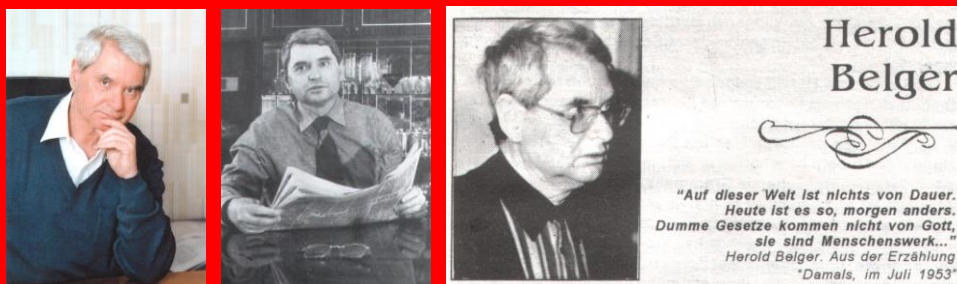
Gestorben/Умер: после 1963.

Геоботаник. Доктор биологических наук (1947), профессор Днепропетровского государственного университета.

Из семьи мастера проволочно-гвоздильного завода. Начальное образование Александр получил в Вильно. Начавшаяся первая мировая война прервала обучение Александра и вынудила семью Бельгардов в числе тысяч других беженцев искать убежища в глубине страны. Второй его родиной стал г. Днепропетровск. После окончания гимназии в 1920 г. он поступает в Горный институт. Но смерть отца, разруха и голод начала 20-х гг. заставили искать средства для существования и он после обучения на лесоустроительных курсах поступает на работу в лесоустроительную партию. Продолжая работать по лесоустройству, поступает на учебу в Институт народного образования (ИНО) на биологический факультет. По окончании ИНО в 1927 г. преподает некоторое время в рабочей школе, а затем переходит на работу в вузы Днепропетровска – Институт социального воспитания, потом Институт профессионального образования. В 1933 г., с момента восстановления Днепропетровского государственного университета (ДГУ), становится заведующим кафедрой геоботаники и высших растений университета, и на этой должности продолжал работать до выхода на пенсию. Одновременно с этим, вскоре после окончания учебы в ИНО, поступает в аспирантуру Украинского института растениеводства (г. Харьков), где под руководством Г. Н. Высоцкого специализируется в области изучения лесов степной зоны. По предложению Высоцкого Бельгард на протяжении ряда лет тщательно исследует Самарский (Новомосковский) бор на реке Самаре – Днепровской – интереснейший уголок северной флоры в степи. Сфера научных интересов: проблема типологии степных лесов. В результате этих исследований в 1937 г. защищает кандидатскую диссертацию на тему «Геоботанический очерк Новомосковского бора». Помимо большой работы по организации и оснащению

новой кафедры и учреждению при кафедре гербария, Александр Люцианович возглавляет ряд геоботанических экспедиций и в их числе комплексную экспедицию в Покровские и Никопольские плавни Днепра, организованную по заданию Днепропетровского Облплана в 1934 г. Этими экспедициями были заложены основы научных исследований естественных байрачных и пойменных лесов юго-востока Украины. Во время ВОВ вынужден был работать в средней школе на Северном Кавказе. В 1944 г. вернулся в Днепропетровск, участвует в восстановлении университета и города в целом. В 1947 г. Бельгард защищает монографию «Леса юго-востока УССР» в качестве докторской диссертации. В этой работе излагаются оригинальные взгляды ученого в области экологии и фитоценологии степных лесов («экологическая паспортизация» видов, новая система жизненных форм, учение об амфиценозах и т. д.), предлагается новая типология естественных лесов степной зоны. По этой типологии Лесопроект в 1947–1951 гг. проводилось лесоустройство плавневых лесов в Днепропетровском, Новомосковском и Никопольском лесхозах на площади в 240 тыс. га. С 1948 г. занимается исследованием искусственных лесов степной зоны с целью выявления их природы и обобщения более чем столетнего опыта степного лесоразведения. Автор более 150 публикаций.

BELGER, Herold; БЕЛЬГЕР Герольд Карлович:



Quellen/Источники:

- „Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 2001/2002: Страница(ы)/Seite(n) 166-171
- „Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 11, 13, 23, 32, 33, 34, 141, 296, 298, 340
- Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altairegion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 2.
- „Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 289
- „Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1
- „Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

- „**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 13, 240, 280
- „**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 3, Alma-Ata Kasachstan 1982; «Антология советской немецкой литературы», Том 3, Алма-Ата, Казахстан 1982 (на немецком языке).
- „**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seiten 423 (Tabelle 22), 431.
- „**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 306-312
- Russlanddeutsche Literatur:** Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 23, 27
- „**Литература вольнских немцев**» (из серии «Литература немецкого этноса Вольни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Вольнь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Вольни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 28, 36
- „**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 22-26
- „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 22
- Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы».** Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 58, 61
- „**Heimatliche Weiten**“: Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft I, 1981, Seite 271; Heft 2, 1982, Seiten 212-225; Heft 2, 1983, Seiten 98-139, 287; Heft 2, 1985, Seite 286; Heft 2, 1987, Seiten 96-168
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 66 (Nr. 915), 125 (Nr. 1769), 219 (Nr. 3169), 496 (Nr. 6992, 6993), 518 (Nr. 7356), 520-521 (Nr. 7370-7375), Seiten 522 (Nr. 7387-7393), 544 (Nr. 7673), 569 (Nr. 7970), 625 (Nr. 8646), 708 (Nr. 9629)
- „**Rhönix**“ «Феникс» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). Июнь 1996, № 14. Seiten 77-102; Март 1993, № 1. Страница(ы)/Seite(n) 119-167; Май 1993, № 2. Страница(ы)/Seite(n) 195-202; September/Сентябрь 1994, № 7. Страница(ы)/Seite(n) 48-120; Juni/Июнь 1995, № 10. Страница(ы)/Seite(n) 167-171; September/Сентябрь 1995, № 11. Страница(ы)/Seite(n) 203-204; 237-284; 220-234; Frühling/Весна 1999. Страница(ы)/Seite(n) 250-256; Herbst/Осень 1999. Страница(ы)/Seite(n) 201-208; Winter/Зима 1999. № 4 (28). Страница(ы)/Seite(n) 216-227; Frühling/Весна 2000. № 1 (29). Страница(ы)/Seite(n) 2-80, 234-242 (Pseudonym – Harry Carlson, под псевдонимом Гарри Карлсон); Sommer/Лето 2000. № 2 (30). Страница(ы)/Seite(n) 2-98
- „**Ostdeutsche Gedenktage**“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004.** ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de ; Seiten 17, 301
- „**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20).** Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 4, 41, 67
- „**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 157
- „**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «История немцев России». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 506, 507
- „**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 47, 387

- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 43, 44, 49, 50, 51, 55, 56, 59, 60, 61, 70, 71, 80, 83, 85, 107, 120, 121, 142, 143, 180, 255, 272, 280, 294, 324, 459, 478
- „**Zehn sowjetdeutsche Erzähler**“. Zusammengestellt von Lothar Grünewald und Marijke Lanjus. Verlag Volk und Welt, Berlin 1982. Seite(n)/Страница(ы) 437-466
- „**Zweig eines großen Baumes**“ «**Ветвь большого дерева**». Werdegang der sowjetdeutschen Literatur. Verlag „Kasachstan“ 1974. H. Belger. Сборник лит.-критич. статей. Seite(n)/Страница(ы) 8-33
- „**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite(n)/Страница(ы) 91-100, 211
- „**Wo bist du, Vater?**“. Russlanddeutsche Prosa. Raduga-Verlag Moskau. «Где ты, отец?». Сборник прозы российских немецких авторов. На немецком языке. ISBN 5-05-004698-X. Seite(n)/Страница(ы) 5-26, 363
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 23-26
- «**Вера в жизнь**». Проза советских писателей, пишущих на немецком языке: Сборник // Сост. Р. Вебер. – М.: Радуга, 1987. – Пер. с нем. – 280 с. Страницы 16-39
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 303 и д., 321 и д.; 364 и д.; 396, 397, 519, 525
- „**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 2 (72). Februar 2002. Seite(n)/Страница(ы) 17; № 3 (157). März 2009. Seite(n)/Страница(ы) 13; № 10 (164). Oktober 2009. Seite(n)/Страница(ы) 8;
- „**Der misstrauischen Sonne entgegen**“ «**Навстречу недоверчивому солнцу**». Anthologie der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – Anfang des 21. Jahrhunderts. Антология литературы российских немцев второй половины XX - начала XXI в. Moskau/Moskwa 2012. ISBN 978-5-98355-106-0. Seite(n)/Страница(ы) 26-41
- «**Deutsche Allgemeine Zeitung**». DEUTSCH-RUSSISCHE WOCHENZEITUNG IN ZENTRALASIEN. Национальная республиканская газета (DAZ). Была образована в 1966 году и является единственной газетой немецкого этноса в Республике Казахстан. С 2001 года газета перешла в собственность Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение». Сегодня газета выходит на двух языках, с периодичностью 1 раз в неделю и тиражом в 2200 экземпляров. Издание газеты осуществляется благодаря финансированию Министерства информации и культуры РК, а также поддержке IFA-Института Германии. (Интернетверсия). *Регулярно, на протяжении многих лет, печатался в этой газете.*
<http://rd-autoren.de/allauthors/20-21-vek/20-gerold-belger.html>
- „**В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ**“ „**IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN**“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 32-47
- „**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 213, 231, 260
- „**Russland-Deutsche Zeitgeschichte**“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstauf. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfd.r.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 71-73
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 60-61
- „**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 1. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott. Redaktion: Artur Böpple. Satz und

Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2021. ISBN 978-3-948589-13-4.
Страница(ы)/Seite(n) 161-194

«Известные немцы Центральной Азии». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 46-47, 338-339

Geboren/Родился: 28.10.1934, in Engels an der Wolga.

Gestorben/Умер: 07.02.2015, in Almaty.

Erzähler, Übersetzer, Kritiker, Publizist und Essayist. Pseudonym Harry Carlson.

Mit der Familie 1941 nach Kasachstan deportiert, hier Besuch einer kasachischen Schule bis 1953, anschließend Student und Aspirant im Pädagogischen Institut Alma-Ata bis 1963, zwischendurch als Laborant und Lehrer tätig, Parteimitglied von 1961, ab 1964 freischaffend. Wurde mehrfach gewürdigt und ausgezeichnet, beherrscht kasachisch und schreibt russisch. In seinen Erzählungen versucht er, das Zusammenleben von Vertretern verschiedener Nationalitäten im Sinne des sozialistischen Realismus zu beschreiben. Hat ein Dutzend Bücher herausgegeben. Mitglied des Schriftstellerverbandes der UDSSR seit 1971.

Родился 28.10.1934 г. в г. Энгельсе Саратовской области. Прозаик, литературный критик, переводчик, публицист, эссеист. Псевдоним: Гарри Карлсон. В 1941 г. депортирован в Казахстан. Окончил казахскую среднюю школу в с. Ленино Сергеевского района Северо-Казахстанской области (1953), литературный факультет (русско-казахское отделение) Казахского пединститута им. Абая (1958) и аспирантуру при этом же институте (1963). Работал лаборантом, учителем начальной школы, после окончания института – преподавателем русского языка и литературы в Байкадамской средней школе Жамбылской области. Некоторое время работал литсотрудником казахского литературного журнала «Жулдыз». С 1964 г. на творческой работе. С 1992 г. зам. Главного редактора альманаха «Феникс». Член СП СССР с 1971 г. Лауреат премии СП Казахстана им. Б. Майлина (1988). Заслуженный работник культуры Республики Казахстан (1987). Лауреат Президентской премии мира и духовного согласия (1992). Член Национального Совета по государственной политике при Президенте РК. Награждён Почётной Грамотой Президиума Верховного Совета РК (1984), орденом «Парасат» (1994). Был депутатом ВС РК 13 созыва.

Publikationen/Публикации: «Сосновый дом на краю аула», рассказы, А., 1973 (на русском языке); «Чайки над степью», рассказы, А., 1976 (на нем. яз.); «За шестью перевалами», повести и рассказы, А., 1977 (на рус. яз.); «Живые приметы родства», литературные статьи, А., 1981 (на нем. яз.); «Брат среди братьев», литературные статьи и портреты, А., 1981; «Созвучие», исследование-эссе, А., 1982; «Лицом к лицу со временем», лит.- критические статьи, А., 1985 (на нем. яз.);

Печатался во многих коллективных сборниках, журналах и газетах.

Автор более 60 книг.

Gemeinsames Streben. Aufzeichnungen eines Teilnehmers an einem ungewöhnlichen Fest. *Neues Leben* Nr. 52 v. 22.12.1982, S. 13. (Literarische Übersetzungen).

Leidenschaften um die Muttersprache. Gedanken zum Zeitgeschehen. *Freundschaft* v. 26.3.1989, S. 4.

Seelenverwandtschaft. 30 Jahre DAZ. *DAZ* Nr. 1 v. 6.1. und v. 13.1.1996, S. 1f. (Zum DAZ Jubiläum).

-Russ.: Сродство душ. К 30-летию газеты „*Deutsche Allgemeine Zeitung*“. *DAZ* Nr. 50 v. 16.12., S. 1 und Nr. 51 v. 23.12.1995, S. 5.

Werke:

„Das Blockhaus am Aulrande“.

„Möwen über der Steppe“.

„Hinter sieben Bergen“.

- «**Мотивы трёх струн**». Литературно-критические статьи, портреты, эссе. Алма-Ата: Жазышу 1986. 304 страницы.
- «**Российские немецкие писатели**». Алма-Ата Жибек 1996. 136 страниц. (Bibliographien rd. Schriftstellern).
- „**Zweig eines großen Baumes**“. Der Werdegang sowjetdeutscher Literatur. Alma-Ata 1974. 184 S.
- „**Der Verwandtschaft traute Züge**“. Sammlung literaturkritischer Aufsätze. Alma-Ata 1981.
- „**Drunten im Tale**“. Erzählungen aus dem Zyklus „Damals“. M.: Gotik 1996. 160 S.
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2.
- «**Помни имя своё**». Бельгер Герольд. – Алматы: Ғылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4.
- «**Алексей... Alex... Элеке...**» Бельгер Герольд. Статьи и очерки об Алексее Дебольском. – Алматы: Ғылым, 2002. – 116 страниц, илл. ISBN 9965-593-08-6.
- «**Карл Бельгер – мой отец**». Алматы 2003, 196 с., илл. ISBN 9965-593-12-4.
- «**Дом скитальца**» - роман, Бельгер Герольд. Астана: Аударма, 2003. – 376 страниц. ISBN 9965-18-046-6.
- «**Туюк-су**» - роман, Бельгер Г. К. Алматы: Дайк-Пресс, 2004. – 246 страниц. ISBN 9965-699-16-x.
- «**Бремя будней**» - библиографический указатель литературного творчества. 2004. ISBN 9965-593-19-1.
- «**Земля чести моей**». Бельгер Г. К. – Алматы: Дайк-Пресс, 2004. – 342 с. ISBN 9965-699-15-1.
- «**Автобиографические эскизы**» Герольд Бельгер. Алматы: издательский дом «Жибек Жолы», 2004. – 118 страниц. ISBN 9965-637-36-9.
- «**ЭЛЬ**» Бельгер Г. Алматы: «Ғылым», 2005. – 108 страниц. Цикл эссе. ISBN 9965-593-25-6.
- „**Дождь со снегом**» Бельгер Г. К. Рассказы и миниатюры. – Алматы: Атамура, 2005. – 360 страниц. ISBN 9965-34-171-0.
- „**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Ғылым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4.
- «**Резюме**» Библиографический отчёт». Ғылым 2009. 232 стр., фото. ISBN 9965-593-19-1.
- «**Каменный брод**» сочинения в десяти томах. Том первый. Алматы 2009. ISBN 978-601-252-020-0.



В день рождения Герольда Бельгера в Алматы на кладбище Кенсай, где литератора похоронили по его завещанию, состоялось открытие памятника писателю.

Скульптурную композицию выполнила творческая группа под руководством Амангельды Байгатарова.

В мероприятии приняли участие члены Союза писателей, видные политические и общественные деятели, родные и близкие Герольда Карловича.

После церемонии открытия в Немецком доме г. Алматы прошёл обед, во время которого вспоминали о творчестве и жизни писателя, о наиболее ярких моментах общения и сотрудничества.

BELK, Fred Richard:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 290 (Nr. 4278), 292 (Nr. 4318)

Veröffentlichungen: *The great trek of the Russian Mennonites to Central Asia, 1880-1884.* Scottsdale, Pa.; Kitchener, Ont.: Herald Press 1976. 252 S. m. Illustr. (Studies in Anabaptist and Mennonite history, vol. 18).

The final refure: Kansas and Nebraska migration of Mennonites from Central Asia after 1884. *The Kansas historical quarterly* 40 (1974), Nr. 3, 379-392.

BELKOVEC, Larisa Prokopjevna (Prokopjewna) (P.);
БЕЛКОВЕЦ Лариса Прокопьевна:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1995/96: Страница(ы)/Seite(n) 161-167

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2, von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 99 (Nr. 1395), 399 (Nr. 5697), 400-401 (Nr. 5707-5710), 413 (Nr. 5878, 5879, 5880), 423 (Nr. 6018, 6019, 6023), 430 (Nr. 6126), 431 (Nr. 6138), 541 (Nr. 7642, 7643), 730 (Nr. 9833-9835), 817 (Nr. 10912), 910 (Nr. 11792, 11793), 918 (Nr. 11858, 11859), 919 (Nr. 11860-11867)

„**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 157

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 179

„**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbassina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 132-154, 212

«**Выселить с треском**». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МЧК-пресс», 2011.-352 с, 2011. „**Fortjagen muss man sie**“ Zeitzeugen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 241

Veröffentlichungen/публикации: О попытке массового выезда из СССР в 1929 году. *Зарубежные экономические связи Сибири (XVII-XX vv.)*. Сборник научных трудов. Новосибирск: Сибирское отделение РАН 1995, 153-183.

«*Большой террор*» и судьбы немецкой деревни в Сибири (конец 1920-х – 1930-е годы). М.: Литературное агентство «Варяг» 1996. 318страниц. (Библиография 295-315).

Письмо из 1937 года – печальная память «большого террора». *Ведомости Новосибирского областного Совета народных депутатов* № 11, 18.3.-24.3.1994, 8 и.д.

GPU/NKVD- Dokumente über die Verfolgung von Sibiriendeutschen 1937-1938. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 5 (1995), 81-84.

Иностранная колония в Западной Сибири в 1930-е годы. *Страницы истории Новосибирской области: люди, события, культура*. Тезисы докладов. М./Новосибирск 1995. Uralgebiet, Sibirien und Zentralasien allg., bes. hist.-statist. Darst. m. Angaben zu den Deutschen.

«Большой террор» в немецких сёлах Западно-Сибирского края. Российские немцы. Проблемы истории, языка и современного положения. Материалы международной научной конференции. Анапа, 20-25 сентября 1995 г. М.: Готика 1996, 452-457.

Политика советской власти в отношении немецкой национальной школы в Сибири в 20-е годы. *Российские немцы. Проблемы культуры и образования*. По материалам научно-практического семинара. Новосибирск 1996, 89-105.

Wenig Geld und viel Propaganda: Sowjetische Schulpolitik in den deutschen Dörfern Sibiriens in der Zwischenkriegszeit. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 6 (1996), 58-77.

Немецкая национальная школа в Сибири в 1920-1930 гг. *Культурный, образовательный и духовный потенциал Сибири (XIX-XX)*. Сборник научных трудов. Novosibirsk 1997, 155-178.

Эмиграционное движение в немецкой деревне Сибири в конце 1920-х – начале 1930-х годов. *Немцы Сибири: история и культура*. Материалы Всероссийской научно-практической конференции. Омск 1993, 18-23.

- Из истории эмиграции российских немцев (национальная политика сталинского режима глазами очевидца). *Известия Сибирского отделения РАН. Серия истории, филологии и философии.* (Новосибирск) (1993), № 2, 60-68.
- Свидетельствуют документы. Правда истории. *Treffen. Vstreca.* (Novosibirsk) (1992), Nr. 3, S. 6. (Auswanderung 1929).
- Der Beginn des Massenterrors. Die Getreiderequirierung von 1934 im westsibirischen Deutschen Rayon. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 4 (1994), 117-127.
- Хлебозаготовки 1934 года и репрессивная политика сталинского режима в Немецком районе Западно-Сибирского края. *Сборник научных статей. Новосибирское высшее командное училище МВД.* Новосибирск 1995, 47-68.
- Вторая мировая война: немецкие рабочие колонны против фашизма. *Сибирская газета* (Новосибирск) от 4.4.1995, страница 4 и далее.
- Спецпереселенцы – немцы Новосибирской области в годы Великой Отечественной войны. *50 лет победы советского народа над фашизмом в Великой Отечественной войне. Материалы научной конференции.* Новосибирск 1995, 269-272.
- Материалы о спецпереселенцах-немцах в архиве Управления внутренних дел Новосибирской области. *Немцы Сибири: история и современность.* Материалы международной научно-практической конференции. Часть 1. Омск: Омская областная организация общества «Знание», Омский филиал объединённого института истории СО РАН 1995, 10-14.
- Dass.: *Страницы истории Новосибирской области. Люди, события, культура. Первая областная научно-практическая конференция краеведов.* Часть 1. М. 1995, 47.51ю
- Немцы Российской Империи за Уралом: опубликованные источники. *Российские немцы. Историография и источниковедение.* Материалы международной научной конференции. Анапа, 4.9 сентября 1996 г. М.: Готика 1997, 235.249.
- О международной научной конференции «Российские немцы: проблемы историографии и источниковедения», г. Анапа. *Научно-информационный бюллетень* (Москва) 2 (1996), № 3, 2-8.
- Отзывы и впечатления о конференции. «Российские немцы. Историография и источниковедение». *Научно-информационный бюллетень* (Москва) 2 (1996), № 3, 9-13.
- Рыцари кованные из чистой стали. Российские немцы – декабристы. *Treffen. Vstreca.* (Новосибирск) (апрель 1993). 6f.
- Из прошлого Подсоснова и Подсосновской волости. *Новое время* (Славгород) № 50 от 20.4.1996. Стр. 4.
- Podsosnowo im Wirbel der Zeitläufe. *Zeitung für Dich* Nr. 156 v. 13.4.1996, 10f.
- «Административно-правовое положение российских немцев на спецпоселении 1941-1955». Новосибирск 2003. Белковец Л.П. ISBN 5-7692-0622-5. Историко.-правовое исследование. Издательство СО РАН. 324 страницы.

BELLENDIR, Leo;

БЕЛЕНДИР Лео:

Quellen/Источники:

- „*Heimatbuch*“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 33
- „*Российские немецкие писатели*“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1
- „*Russlanddeutsche Schriftsteller*“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2
- „*Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926*“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 58 (Nr. 868)
- „*Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland*“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 40
- „*Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941*“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir

Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 42 (Nr. 10)

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 26

Sein Name wird in einigen Schriften der 20er und 30er Jahre erwähnt.

Werke: „Deutsches Liederbuch“, Pokrowsk, Nemgosisdat 1927. 112 Seiten.

Имя его упоминается в ряду литераторов 20-30-х г. г. Автор «Deutsches Liederbuch», Pokrowsk - Nemgosisdat, 1927.

BELLENDIR, N. N.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 238-239 (Nr. 3475-3479), 277 (Nr. 4060)

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seiten 64, 65

Veröffentlichungen: Über die Arbeit der pädagogischen Sektion des Marxstädter Aufklärungshauses. Unsere Wirtschaft 4 (1925), Nr. 10, 41-44.

Die Ergebnisse einer Untersuchung nach der Testmethode. Wolgadeutsches Schulblatt (1928), Nr. 10, 956-972.

Der Kampfesstab der marxistisch-leninistischen Pädagogik. Revolution und Kultur 2 (1931), Nr. 5/6, 168-172. (Ziele und Ausbildungsdogmen der „Gesellschaft der Pädagogen-Marxisten“; Gründung einer „Wolgadeutschen Filiale“).

Gegen die verzerrten Deutungen des Beschlusses der ZK der KP(B)SU über die Anfangs- und Mittelschule. Ebd. 2 (1931), Nr. 10/11, 369-371. (Übertragung des o. g. Beschlusses ohne „Linksabweichung“ auf die Wolgarepublik).

Das Tempo der obligatorischen Schulpflicht auf das Niveau der Aufgaben des 3. Jahres des Jahrfünfts bringen. Nachrichten 14 (1931), Nr. 6, 3f.

Zur Eröffnung der pädagogischen Hochschulen. **Das Parteileben** (1929), Nr. 9, 12f.

Die erste republikanische Konferenz der nationalen Minderheiten. Revolution und Kultur 2 (1931), Nr. 5/6, 196-198.

BELLER, Alexander;

БЕЛЛЕР Александр:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (20) Апрель 2011.
Seite(n)/Страница(ы) 58-62; № 1 (30) Mai 2016, Seite(n)/Страница(ы) 71-74

Аспирант Национального исследовательского Томского государственного университета.

Автор (вместе с Эрнстом ВОЛЬФОМ и Виктором РУДЕЛЕМ) статьи:

«Об историческом контексте национальных проблем российско-немецкого народа и его современное состояние».

BELLINGSHAUSEN, Faddej Fadejevitsch (Fadejewitsch);

БЕЛЛИНГСГАУЗЕН Фаддей Фаддеевич (Фабриан Готлиб Бенъямин) фон:



Quellen/Источники:

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 122

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 142

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 153-154

„DIALOG“ «ДИАЛОГ» Russischsprachige Medienzeitung. Газета телеканала R 1. Herausgeber: Renschler Verlagshaus GmbH & Co.KG. Bielefeld. № 11 НОЯБРЬ 2009 (76). Seite(n)/Страница(ы) 14

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (18) Май 2010.
Seite(n)/Страница(ы) 83

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 49, 56

«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 715-716

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 11 (177). November 2010. Seite(n)/Страница(ы) 22; № 10 (188). Oktober 2011. Seite(n)/Страница(ы) 11;

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 66-71
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 97

„Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaki.de. Nr. 9 September 2016. Страница(ы)/Seite(n) 8

Geboren/Родился: 09.09.1778, Гогенэйхен, остров Эзель.

Gestorben/Умер: 13.01.1852, Кронштадт.

Из древнего баронского рода. Родился в имении своего отца. Окончил морской кадетский в Кронштадте (1797).

Барон, мореплаватель, исследователь, адмирал (1843). Окончил Кронштадтский Морской кадетским корпус (1797). Знаменитый русский мореплаватель.

Участник первого русского кругосветного плавания 1803-06, (фрегат «Надежда»).

В 1819-21 руководитель первой русской антарктической (кругосветной) экспедиции на шлюпах «Восток» и «Мирный» открывшей в январе 1820 Антарктиду и 29 островов в Атлантическом и Тихом океанах.

Автор труда: «Двукратные изыскания в Южном Ледовитом океане и плавание вокруг света в продолжение 1819, 1820 и 1821 гг., совершённые на шлюпах «Восток» и «Мирный», т. 1-2, с атласом (СПБ, 1831, 3 изд. М., 1960).

О прицеливании артиллерийских орудий на море – СПб., 1859.

BELLON, Waldemar:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1964: **Страница(ы)/Seite(n)** 55-59

Autor des Artikels: „**Die deutsche Gemeinde Hoffnungsfeld (Kokorek) in Dagestan**“.

BELOPOLSKI, Aristarch (Dr.);

БЕЛОПОЛЬСКИЙ Аристарх Аполлонович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. **Seite(n)/Страница(ы)** 71-72
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 07.07.1854, Moskau / Москва.

Gestorben/Умер: 16.03.1934, Pulkowo / Пулково.

Астроном. Доктор астрономии и геодезии (1896). Академик (1906). Тайный советник (1914). Один из основоположников астрофизики в России. Являлся действительным членом Лондонского Королевского астрономического общества (с 1910 г.), Русского астрономического общества, Итальянского общества спектроскопистов (с 1901 г.). В 1904 году избран председателем Русского отделения Международной комиссии по исследованию Солнца (РОКИСО). Состоял председателем Широтной комиссии.

Из дворян Московской губернии. Свою национальность определил, как «смесь русско-немецкая». Отец – Аполлон Григорьевич Белопольский, преподаватель 2-й

московской гимназии. Был близко знаком с С.И. Мамонтовым, И.Е. Репиным и другими известными людьми. Дед по матери был врачом, жил в Гамбурге, там родилась мать Аристарха, которая окончила консерваторию в Гамбурге и в 18-летнем возрасте приехала в качестве гувернантки в семью президента Академии художеств А. Оленина. Прекрасная пианистка, владела тремя языками.

В 1865–1873 гг. Аристарх учился во 2-й московской гимназии. В 1873–1877 гг. учился на физико-математическом факультете Московского университета. Специальность – астрономия физическая, спектроскопия светил. В 1877–1885 гг., будучи ассистентом Московской обсерватории, выполнил под руководством Ф.А. Бредихина работы по систематическому фотографированию Солнца. Результаты этой работы были положены в основу его магистерской диссертации «Пятна на Солнце и их движение», защищённой в 1886 году. В 1883 г. провёл первое в России фотографирование звёзд, дал оценку перспектив фотографической астрономии. В 1885–1886 гг. Белопольский – профессор в Московском университете. В 1888 году молодой ученый был приглашен на работу астрономом в Пулковскую обсерваторию. С 1890 по 1916 гг. – астрофизик. В 1894 г. получил первые в мире фотографии спутника Марса Деймоса; предложил схему опыта для проверки принципа Доплера в лабораторных условиях. В этом же году открыл изменение лучевой скорости переменной звезды Дельты Цефея. Занимался исследованием движения комет – вращениями около оси Венеры, Юпитера. В 1895 году провел исследования спектра Сатурна и его колец, показав, что они являются скоплениями обращающихся вокруг планеты мелких космических тел. В 1896 г. Аристарх Аполлонович защитил докторскую диссертацию по теме «Исследование лучевых скоростей δ -Серпеи», а также находился в научной командировке в Восточной Сибири для наблюдения за солнечным затмением.

В 1907 г. ученый участвовал в экспедиции в Ура-Тюбе для наблюдения за солнечным затмением. В 1909 открыл скачок скорости вращения атмосферы Юпитера в экваториальной зоне. В 1908–1916 гг. он – вице-директор, в 1917–1919 – директор Главной астрономической обсерватории в Пулково. В 1908–1919 годах служил профессором астрофизики Высших Женских Курсов в Петрограде. В 1919 г. – старший астроном, с 1920 – профессор астрономии в Петроградском университете, а с 1933 года – почётный директор. Ему принадлежит большая заслуга в применении астрофизических методов изучения звезд. В 1932 г. участвовал в экспедиции на Северный Кавказ для выбора места высокогорной обсерватории.

Был талантливым инженером и механиком, сконструировал прибор, давший экспериментальное доказательство приложимости принципа к световым явлениям – фундаментальный аспект астрофизики. В числе первых определил элементы орбит нескольких переменных и спектрально-двойных звезд, исследовал спектры новых звёзд и солнечной поверхности, краев и короны, лучевые скорости небесных светил; один из пионеров в фотографировании их спектров с помощью спектрографов. Внёс существенный вклад в развитие и оснащение Пулковской обсерватории и её отделений.

В честь А. А. Белопольского названы гора в Антарктиде и ледник на Шпицбергене, а также малая планета и кратер на Луне.

Автор более 270 работ.

Умер в Пулково, похоронен на Пулковском кладбище.

02.07.2018

Tatiana Scheller/Dortmund
Татьяна Шеллер/Дортмунд

BELOUSOV, Wladimir (Dr.);
БЕЛОУСОВ Владимир Владимирович (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 72-75
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 17.10.1907, в Москве.

Gestorben/Умер: 25.12.1990.

Отец Владимира Владимировича – Владимир Викторович Белоусов, присяжный поверенный. Из купеческого сословия. Мать – Ксения Генриховна, урожденная Поль, одаренная пианистка и певица. Её отец – Генрих Поль известный в Москве врач-гинеколог.

Владимир получил хорошее музыкальное образование, занимаясь по классу рояля с 1919 по 1928 г. в школе при Московской государственной консерватории и музыкальном техникуме. Большое влияние на формирование юного Владимира оказал В. А. Попов, руководивший скаутским отрядом, членом которого был Белоусов. А также известная геолог В. А. Варсанофьева, жившая по соседству.

Геолог. Доктор геолого-минералогических наук (1938). Профессор (1940); член-корреспондент АН СССР по Отделению геолого-географических наук (геотектоника, общая геология). Выдающийся ученый в области геотектоники. Являлся действительным членом Всесоюзного минералогического общества (с 1935 г.) и МОИП (с 1943 г.), а также иностранным членом Шведской (1960 г.), Индийской, Нью-Йоркской (1960 г.), Национальной Итальянской Академий наук. Геологических обществ Лондона (1960 г.), Индии (1960 г.), Америки (1958 г.), Франции (1955 г.), Бельгии. Почётный доктор наук Ньюкаслского университета (Великобритания, 1968 г.). Почётный член Лондонского королевского астрономического общества (1968 г.). Почётный член Лейпцигского университета (1971 г.) и др.

Умер в Москве, похоронен на Троекуровском кладбище в Москве.

BELOW (BELAU), Jagan (Johannes, Johann) (Dr.);
БЕЛОВ (БЕЛАУ, БЕЛОУСОВ) Яган (Иоганнес, Иоганн) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 154

Geboren/Родился: 1601, Росток.

Gestorben/Умер: после 1666, Росток.

Врач. Доктор медицины (1628). Профессор. Из старинной ростокской семьи врачей.

Учился в университетах Росток (1618), Виттенберга (1621), Грейфсвальда (1625). В 1628 получил степень доктора медицины в Росток и занялся там же врачебной практикой. С 1623 профессор медицины в Дерптском университете (с 1634 ректор, с 1641 проректор). Одновременно занимал пост медицинского специалиста в королевском придворном суде Дерпта. В 1642 начал врачебную практику в Риге. По рекомендации царского лейб-медика Венделина Сибелиста был приглашен придворным врачом в Москву. В 1643-51 служил лейб-медиком у царей Михаила Федоровича и Алексея Михайловича, был удостоен многих привилегий и высокого жалования. В 1643 выступил от имени работавших в Москве иностранных специалистов-протестантов против сноса их церкви в Земляном городе, однако не добился положительного решения. В 1652 уехал в отпуск в Германию и больше не вернулся в Россию. Жил в Росток и Любеке.

До 1666 находился в постоянной переписке с русским правительством и осуществлял посредническую деятельность при закупке Россией медикаментов и др. На неоднократные приглашения вернуться в Россию отвечал отказом, ссылаясь на семейные обстоятельства или болезнь.

Был женат на Маргарете Кирхнер.

BELSCH, Emma:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dömminghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 628 (Nr. 8683)

Veröffentlichung: Sie fördern die Laienkunst. *Freundschaft* v. 5.1.1988, S. 4. [Geschichte des Deutschen Theaters].

BELSTERLI, Margarita (Dr.):**БЕЛЬШТЕРЛИ Маргарита Карловна:**

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 77-78
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родилась: 20.10.1894, in Rostow am Don/в г. Ростове-на-Дону.
 Gestorben/Умерла: 1966.

Mineralogin. Petrographin. Doktor der geologisch-mineralogischen Wissenschaften (1935, ohne Promotion).

Vater – *ehemaliger Staatsangehöriger der Schweiz, Pädagoge, Buchhalter.*

Margarita absolvierte 1913 das Gymnasium (Sonderklasseklasse in Deutsch und Geografie). Unterrichtete 1913-21 in der Mittelschule. Studierte 1916-20 an der physisch-mathematischen Fakultät der Warschauer Höheren Frauenkursen (Rostow am Don), bezog 1920 die Fakultät für Petrographie und Mineralogie der Donski Universität (R.a.D.), absolvierte sie 1924. Nahm 1926 die sowjetische Staatsangehörigkeit an. 1920-1929 – Assistentin am Lehrstuhl für Mineralogie und unterrichtete gleichzeitig an der Arbeiterfakultät der Universität. 1929-1930 – Konservatorin des mineralogischen Museums und Assistentin im Labor für Mineralogie der Leningrader Polytechnischen Kalinin- Hochschule. 1930-32 – Oberassistentin am Lehrstuhl für Geochemie und Mineralogie am Leningrader geologischen Erkundungsinstitut. 1926-28 – wissenschaftliche Mitarbeiterin und Leiterin der geologisch-petrographischen Expedition im Nordkaukasus (Assoziation der wissenschaftlichen Forschungsinstitute). 1935 – Doktor. 1927-31 – Geologin und wissenschaftliche Mitarbeiterin der Transkaukasien-Expedition der Akademie der Wissenschaften. 1931-32 – Gruppenleiterin der Expedition im Altai und in der Ukraine. 1931-34 – machte B. den methodischen Kurs für mikroskopische Forschungen der Mineralen für die wissenschaftlich-technische Kadervorbereitung der Akademie der Wissenschaften. 1932-34 – wissenschaftliche Mitarbeiterin des Petrographischen Instituts an der Akademie. 1933-34 – Dozentin am Lehrstuhl für Petrographie der Leningrader Universität und am Lehrstuhl für Mineralogie der Pädagogischen Herzen- Hochschule. Hielt Vorträge zur Kristalloptik und zu gesteinbildenden Mineralen. 1936-37 – Dozentin am Lehrstuhl für Petrographie des Moskauer Ölinstituts. 1937-39 – Dozentin am Lehrstuhl für Petrographie der Hochschule für Fernstudium und am Industriellen Unionsinstitut für Fernstudium. Unterrichtete Kristalloptik. 1950-59 – Leiterin des Petrographischen Museums.

Ab 1959 – Rentnerin. Beherrschte Deutsch und Französisch.

Autorin von über 10 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Минералог. Петрограф. Кандидат геолого-минералогических наук (1935, без защиты).

Отец, бывший швейцарский гражданин, педагог, бухгалтер. Мать – преподаватель. В 1913 г. Маргарита окончила гимназию со специальным классом по немецкому языку и географии. В 1913–1921 гг. преподавала в средней школе. В 1916–1920 гг. обучалась на физико-математическом факультете Варшавских Высших Женских Курсов (Ростов-на-Дону). В 1920 г. Маргарита Карловна перевелась на факультет петрографии и минералогии Донского ун-та (Ростов-на-Дону), окончила в 1924 г. В 1926 г. приняла советское гражданство. В 1920–1929 гг. ассистент при кафедре

минералогии Донского государственного ун-та и преподаватель рабочего факультета того же университета. В 1929–1930 гг. состояла хранителем минералогического музея и ассистентом при лаборатории минералогии Ленинградского Политехнического института им. М. И. Калинина. В 1930–1932 гг. Маргарита Карловна занимала должность старшего ассистента при кафедре геохимии и минералогии в Ленинградском геологоразведочном институте. В 1926, 1927, 1928 гг. Маргарита Карловна научный сотрудник и начальник отряда в геолого-петрографической экспедиции Северного Кавказа Ассоциации научно-исследовательских институтов. В 1935 г. по совокупности работ по методике петрографических исследований удостоена ученой степени кандидата наук. В 1927–1931 гг. – геолог и научный сотрудник Закавказской экспедиции АН СССР. В 1931–1932 гг. Маргарита Карловна начальник отряда Алтайской экспедиции и на Украине. В 1931–1934 гг. вела курс методов микроскопического исследования минералов с учащимися школы по подготовке научно-технических кадров Академии наук. В 1932–1936 гг. – научный сотрудник Петрографического института АН. 1938 г. – старший научный сотрудник петрографии. 1933–1934 гг. – доцент при кафедре петрографии ЛГУ и при кафедре минералогии Педагогического института им. А. И. Герцена. Читала курс кристаллооптики и породообразующих минералов. В 1936–1937 гг. – доцент при кафедре петрографии в Нефтяном институте в Москве. Вела самостоятельный курс «кристаллооптики» и «методы микроскопического исследования минералов» у аспирантов. В 1937–1939 г. – доцент по кафедре петрографии Заочного института Цветных металлов и Всесоюзного Заочного Индустриального института. Вела курс «кристаллооптика». С 1950–1959 гг. заведовала Петрографическим музеем. С 1959 г. на пенсии. Владела немецким и французским языками. Автор более 10 научных работ.

BELTZ (BELZ), Paul:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 54, 55

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 278 (Nr. 4087), 288 (Nr. 4256), 292.

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 67, 69.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 414 (Nr. 5888), 423 (Nr. 6024)

Veröffentlichungen: „Einige Sitten und Gebräuche der Deutschen in Wolhynien und Sibirien“. In DPO 10 (1938), Nr. 4, 17 f.; IfA.

„Der deutsche Lehrerstand in Sibirien unter den Bolschewisten“. In DPO 9 (1937), H. 9, 18-21.

„Deutsche Bauern in Sibirien und ihr Weg nach Deutschland“. Neumünster 1938.

Das Kinderelend unter den Sibiriendeutschen. DPO 9 (1937), Nr. 10, 15-17. (Auch Zwischenkriegszeit). Mit Jakob Stach.

**BENCKENDORFF (BENKENDORFF),
Alexander Christoforovitsch (Christoforowitsch);
БЕНКЕНДОРФ Александр Христофорович:**



Quellen/Источники:

«**Советский энциклопедический словарь**». Москва «Советская энциклопедия», 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 128

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**». Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 149

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1–5. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991, Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 1069 f., 1083, 1085, 1094, 1156

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 46

„**Die Deutschen Russlands**“. Enzyklopädie, Band № 1 (A–I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A–И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 158–159

„**Semljaki**“/«**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 11 (177). November 2010. Seite(n)/Страница(ы) 22;

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 65, 83, 107

„**Kontakt**“/«**Контакт**» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47–53, 50677 Köln. Ausgabe Nr. 25/17 (935) 19–25 Juni 2017. Страница(ы)/Seite(n) 68–69

Дмитрий Олейников. **Бенкендорф. Жизнь замечательных людей**. Издательство «Молодая гвардия», 2009. ISBN: 978-5-235-03176-0 Seite(n)/Страница(ы) 1–3, 96–97

Geboren/Родился: 23.03.1782, Франция.

Gestorben/Умер: 11.09.1844.

Родился в семье премьер-майора Христофора Ивановича Бенкендорфа и Анны Юлианы, урождённой баронессы Шиллинг фон Канштадт.

Детская жизнь Александра Бенкендорфа поначалу связана с Павловском, одной из резиденций полуопального «малого двора» цесаревича Павла. В семейных преданиях сохранились воспоминания о том, что старший сын Анны и Христофора Бенкендорф был любимцем царской семьи с ранних лет. Кроме того, Саша был пажом Елизаветы Алексеевны, супруги великого князя Александра Павловича. Потомки сберегли подарок будущей императрицы — табакерку с её портретом и надписью: «Моему амурчику».

1793–1795 — воспитывался в пансионе в Байрейте (Бавария). Одиннадцатилетнему Александру пришлось испытать на себе все неприятные последствия придворно-домашнего образования. Немецкие сверстники юного Бенкендорфа оказались намного лучше подготовлены, и он должен был отыскивать свой путь для столь важного в этом возрасте самоутверждения. Любопытно, что, по воспоминаниям самого Бенкендорфа, среди «маленьких немцев» он чувствовал себя русским.

1796–1798 — воспитывался в пансионе аббата Николя в Петербурге. 1798 — начал военную службу унтер-офицером Семёновского полка. 1798 — прапорщик и флигель-адъютант. 1799 — подпоручик. 1800 — поручик. Генерал от кавалерии (1832). Граф (1832). Почётный член Петербургской АН.

Георгиевский кавалер, разведчик и партизан, боевой генерал, герой войны 1812 года, освободитель Голландии от наполеоновского господства, член Государственного совета и Комитета министров, Бенкендорф попытался создать государственный механизм борьбы с коррупцией и казнокрадством. Он был личным другом таких несхожих деятелей, как император Николай I и декабрист Сергей Волконский; ходатайствовал за Пушкина, Лермонтова и Гоголя.

Из записок графа А.Х. Бенкендорфа – «Русский архив», 1865. №24; «Русская старина», 1896, № 6, 7, 10; 1898, № 2; «Исторический вестник», 1903, 3 1–2.

05.07.2018

Tatiana Scheller/Dortmund
Татьяна Шеллер/Дортмунд

BENCKENDORFF, Constantin (Konstantin) Friedrich von Benckendorff; БЕНКЕНДОРФ Константин Христофорович (Константин Фридрих):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“. Enzyklopädie. Band № 1 (A–I). „ERD“, Moskau, 1999; «Немцы России». Энциклопедия. Том № 1 (A–I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 159
Дмитрий Олейников. **Бенкендорф. Жизнь замечательных людей.** Издательство «Молодая гвардия», 2009. ISBN: 978-5-235-03176-0 Seite(n)/Страница(ы) 30, 84

Geboren/Родился: 04.01.1784, Санкт-Петербург.

Gestorben/Умер: 06.08.1828, местечко Праводы в Добрудже, Болгария.

Из дворян. Дипломат и военачальник. Генерал-лейтенант (1827), генерал-адъютант (1826). Из лифляндского рода фон Бенкендорфов. Сын барона Х.И. Бенкендорфа (военного губернатора Лифляндии) и баронессы Анны Юлианы, урожденной баронессы Шиллинг фон Канштадт. Брат А. Х. Бенкендорфа.

Родители планировали сделать Константина дипломатом. В 1796, на 13-ом году от роду, поступил юнкером в Коллегию иностранных дел. В 1803 назначен камер-юнкером к Императорскому двору, служил при посольствах в Берлине и других германских городах, затем в Неаполе в должности секретаря посольства. С 1812 – камергер. С началом Отечественной войны 1812 по собственной просьбе принят на военную службу в чине майора, с сентября – в отряде генерал-адъютанта Ф. Ф. Винценгероде. Отличился в боях в окрестностях Москвы, под Смоленском и при взятии Вильны (28 ноября). Участник заграничных походов русской армии 1813–1814. За отличие в битве под Лейпцигом 7 февраля 1813 получил чин подполковника. В войну 1814 года особенно отличился при штурме Суассона и в одновременных с Краонским сражением действиях Ф.Ф. Винценгероде. В деле при Бельциге, 9 августа, он взял в плен целый батальон Вестфальцев с двумя знаменами. Не менее искусно отличился Константин Бенкендорф при взятии Фульды, отрезав одним движением и взяв в плен 400 французов. Наконец, с 16-го по 19-е октября 1814 года он участвовал в сражении при Ганау, наградой ему было производство 17-го октября в полковники и звание флигель-адъютанта к императору Александру Павловичу. За взятие Парижа – 28 октября 1814 – получил

чин генерал-майора. В 1815 году К. Бенкендорф назначен командиром 2-й бригады 4-й драгунской дивизии.

В 1816–1819 годах Бенкендорф по болезни временно оставил действительную службу и был в отпуске за границей. С 1820 до 1826 года состоял чрезвычайным посланником при Вюртембергском и Баденском дворах.

Персидская война 1826–1828 годов снова вызвала его в ряды действующих войск, где на него возлагались самые трудные и опасные задачи. Командовал отдельным отрядом кавалерии на Кавказе. В начале 1826 во главе авангарда вошел в Эриванскую область, перешел горы Акзибиюк и Безобдал и занял Эчмиадзин. Преследуя противника, форсировал Аракс и Абиран, атаковал и разгромил крупный кавалерийский отряд Гассан-хана, угрожавший русским тылам; успешно отразил атаки противника во время Джеван-Булакского сражения. В течение персидской кампании он получил звание генерал-адъютанта (14 октября 1826 года), произведён в генерал-лейтенанты и, кроме других наград, получил золотую саблю с алмазами.

Во время войны с Турцией в 1828 году Бенкендорф, командуя летучим отрядом, пробрался к Балканам, в тыл неприятельской армии, и 7 июля занял Праводы. Это было последнее его сражение. Расстроенное ещё в персидскую кампанию здоровье не выдержало новых тягот и лишений, и Бенкендорф скончался в августе того же года от скоротечной болезни легких. Похоронен в Штутгарте рядом с женой.

Семья.

Был женат на дочери дипломата Максима Максимовича Алопеуса — Наталье (1796–1823), авторе путевого альбома с зарисовками, долгое время ошибочно приписываемого императрице Александре Фёдоровне. В браке имели детей:

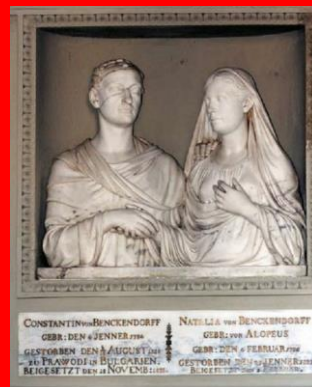
- Константин Константинович (1817–1858), дипломат.

- Мария Константиновна (1818–1845), с 1835 года вторая жена графа Павла Матвеевича Толстого (1800–1883), внука М.И. Кутузова.

Сочинения: Действие отряда генерал-майора Бенкендорфа в Голландии, "Военный журнал", 1817, кн. 6.

«Письма из Персии», напечатанные в «Северной Пчеле».

В память о брате Константине, похороненном по завещанию в Штутгарте, рядом с женой, его брат – Александр Христофорович – воздвиг в своем поместье Фальль суровый монумент с надписью: «Он был храбр, возвышен духом, исполнен любовью к царю и Отечеству. Он кончил службу, кончив жизнь».



05.07.2018

Tatiana Scheller/Dortmund
Татьяна Шеллер/Дортмунд

BENCKENDORFF, Konstantin Konstantinowitsch (Konstantinowitsch);

БЕНКЕНДОРФ Константин Константинович:**Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 160

Geboren/Родился: 22.10.1816, Берлин.

Gestorben/Умер: 20.01.1858, Париж.

Окончил Пажеский корпус (1835). Служил в конной гвардии. В 1842-46 командовал Апшеронским пехотным полком, с которым участвовал в Кавказской войне. С 1847 военный атташе в Берлине. В 1832 возведён в графское Российской империи достоинство.

Автор очерка «О взятии Дарго».

BENCKENDORFF, Sofia Christina Gertruda;**БЕНКЕНДОРФ Софья Ермолаевна (София Христина Гертруда):****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 161

Geboren/Родилась: 22.09.1775.

Gestorben/Умерла: 26.03.1818.

Поэтесса. Подписывалась криптонимом С. К.

Жила в замке Койк в Эстляндии. Была замужем за Бернгардом Иоганном фон Гельфрейхом (1767-1834).

Отец – Ермолай Иванович БЕНКЕНДОРФ (Герман Иоганн) (30.07.1751-01.08.1800). Мать – Екатерина Магдалена фон Бревен (Бреверн) (1748-03.10.1775).

BENDER, Elizabeth H.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 66 (Nr. 916)

Veröffentlichung: The novels of Hans Harder and Peter Epp. *MQR* 21 (1947), 103-113.

BENDER, Franz:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 42 (Nr. 11)

Veröffentlichung: *Das heilige Sakrament der Ehe*. Charkow: Staatsverlag d. Ukraine, 1930. 42 Seiten. 3000 Exemplare.

BENDER, Harold S.:

Quellen/Источники:

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 1.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 100 (Nr. 1410), 108 (1520).

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagwerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 557

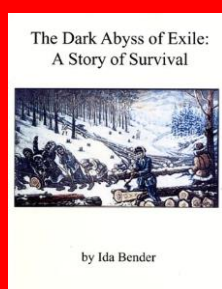
„**Mission als Zeugnis**“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 243

Veröffentlichungen: Mennoniten. Weltkirchenlexikon. Handbuch der Ökumene, Stuttgart 1. Auflage, 1960. 904 S.

Mennonitisches Lexikon. Dritter Band (Mainz-Ryki), Verlag Heinrich Schneider, Karlsruhe (Baden) 1958. mit **Ernst Crous**. Begonnen von **Cristian Hege**† und **Christian Neff** †.

BENDER (geb. Hollmann), Ida;

БЕНДЕР (урожд. Гольман), Ида Доминиковна:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1990/91: Страница(ы)/Seite(n) 18-20; Jahre 1992-94: Страница(ы)/Seite(n) 265-268; Jahre 1997/98: Страница(ы)/Seite(n) 130-132; Jahr 2000/2: Страница(ы)/Seite(n) 108 ff.; Jahr 2005: Страница(ы)/Seite(n) 230-235

„**Keiner ist vergessen**“. Gedenkbuch zum 70. Jahrestag der Deportation der Deutschen in der Sowjetunion. Stuttgart 2011. ISBN 978-3-923553-32-7. Страница(ы)/Seite(n) 108-110

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2
- „**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 94,95,99
- Бельгер Герольд.** «Помни имя своё». – Алматы: ФЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 116,117, 118, 119, 132, 137, 144, 269.
- „**Rhönix**“ «**Феникс**» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Июнь 1996, № 14. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). Seiten 117-145; Dezember/Декабрь 1995, № 12. Страница(ы)/Seite(n) 169-180; März/Март 1996, № 13. Страница(ы)/Seite(n) 127-167
- „**Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland**“. Almanach 2007 Bonn. Hg. vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag, Vechta-Langförden, 2007. ISBN 978-3-86685-103-0. Seiten 26-34, 294
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 239
- Вязь жизни** (Заметки о романе Иды Бендер)/Герольд Бельгер. Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата, 18.02.2011, 04.03.2011)
- «**Координаты**» Герольд Бельгер, статьи о литературе российских немцев. «Фалым» 2011. 256 стр. Вкл. 8 стр. ISBN 9965-593-85-X. Seite(n)/Страница(ы) 235-253
- «**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (20) Апрель 2011. Seite(n)/Страница(ы) 172-173
- „**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 6 Juni 2013. Страница(ы)/Seite(n) 41; Ausgabe Nr. 7 Juli 2013. Страница(ы)/Seite(n) 44; Nr. 8-9 August-September 2016. Страница(ы)/Seite(n) 50
- „**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 5 (183). Mai 2011. Seite(n)/Страница(ы) 10;
- „**Naschi Semljaki**“. «**Наши Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Januar 2012. № 6 (196). Juni 2012. Seite(n)/Страница(ы) 6, 13;
- „**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. № 10. Oktober 2012. Seite(n)/Страница(ы) 13 Nr. 5 Mai 2016, Страница(ы)/Seite(n) 23; . Nr. 6 Juni 2016, Страница(ы)/Seite(n) 14-15; u. a.Nr.
- «**Die Ufer / Берега**»: Almanach der Russlanddeutschen | Альманах российских немцев: юбилейный выпуск / K. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert Burau, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.]. Seite(n)/Страница(ы) 76-80
- „**Auf ewig, ohne Recht auf Rückkehr**“. Augenzeugen und Wissenschaftler über das Sondersiedlungsregime der Deutschen in der UdSSR: Sammelband mit wissenschaftlichen Aufsätzen und Erinnerungen. In d. Red. von A. A. German und O. Ju. Silantjewa. Verlag „IVDK-Medien“ Moskau 2015, 352 Seiten. Aus der Reihe: Geschichte und Ethnografie der Russlanddeutschen. «**Навечно, без права возврата**»: Очевидцы и исследователи о немецком спецпоселении в СССР: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под. ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. – М.: МСНК-пресс, 2015. – 352 с. – (История и этнография российских немцев). Seite(n)/Страница(ы) 85-103
- „**Literaturblätter der Deutschen aus Russland**“. „Das (hoch-)gelobte Land“ Almanach 2015-2016. Hrsg. Artur BÖPPLE. ANTHEA VERLAG (www.anthea-verlag.de) ISBN 978-3-943583-49-6. Страница(ы)/Seite(n) 205-212, 299-300
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 62-63
- „**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur

Böpple. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 21-37

Geboren/Родилась: 18.06.1922.

Gestorben/Умерла: 12.11.2012.

Geboren am 18.06.1922 in dem deutschen Dorf Rothammel an der Wolga.

Vater – Dominik Hollmann, Lehrer der Dorfschule, später Dozent und Lehrstuhlleiter der Deutschen Pädagogischen Hochschule zu Engels, ASSRd WD, Dichter und Schriftsteller. Mitglied des Schriftstellerverbandes der UdSSR. Mutter – Emilia Hollmann (geb. Appelhans), Bekleidungsmodellier.

1940, nach der Absolvierung der deutschen Mittelschule in der Stadt Engels, folgte Studium der Fremdsprachen in Leningrad. Nach dem Kriegsbeginn – Deportation nach Sibirien, danach Trudarmeeelager im hohen Norden am Jenissej, wo sie als Fischer, Holzfäller und Treidler eingesetzt wurde. Nach dem Krieg lebte sie unter Kommandanturaufsicht im Nord-Ural (Krasnoturjinsk, Sewerouralsk), ab 1958 in Kasachstan (Rudny, Zelinograd), arbeitete als Elektromontagearbeiterin, Krankenpflegerin, Postbote.

Aktive Selbstbildung. Seit der ersten Ausgaben der Wochenschrift „Neues Leben“ in Moskau ist sie ehrenamtliche Korrespondentin derselben. Als 1965 die deutschsprachige Zeitung „Freundschaft“ in Zelinograd gegründet wurde, ist sie auf Empfehlung der Redaktion „Neues Leben“, Übersetzerin der Redaktion „Freundschaft“ angestellt worden. Nach der Rückkehr an die Wolga und Pensionierung wurde sie einer der Gründer und erste Vorsitzende des deutschen „Neues-Leben-Leserklubs“ in Kamyschin, der ersten Kulturstätte der Russlanddeutschen der Nachkriegszeit in der UdSSR.

Seit 1991 lebt sie in Deutschland, Hamburg. Schreibt Erinnerungen, Skizzen, Artikel. Hat über 100 Vorträge über Schicksal, Kultur und besonders Literatur der Russlanddeutschen gehalten: an der Universität Lüneburg, Lionsklubs, Körber-Stiftung usw.

Mitglied des Verbands deutscher Schriftsteller (VS) und des Literaturkreises der deutschen Autoren aus Russland. Eine der Gründer und aktives Mitglied der Interessengemeinschaft KEdR (Kultur-Erbe der Russlanddeutschen).

Родилась 18.06.1922 году в немецкой деревне Ротгаммель (Rothammel) на Волге.

Отец – Доминик Гольман, сельский учитель, позже преподаватель и заведующий кафедрой Немецкого педагогического института в г. Энгельс, член Союза Писателей СССР. Мать – Эмилия Гольман (Аппельганс), модельер одежды.

После окончания в 1940 году немецкой средней школы в г. Энгельсе училась в институте иностранных языков в Ленинграде. В начале войны депортация в Сибирь, затем трудармия на северном Енисее, где работала рыбаком, бурлаком и лесорубом.

С 1947 года жила под надзором спец. комендатуры на Северном Урале (Краснотурьинск, Североуральск), с 1958 года в Казахстане (Рудный, Целиноград). Работала электромонтажником, почтальоном.

Активное самообразование. С выходом в 1957 году первого номера газеты «Neues Leben», ее внештатный корреспондент. С 1965 года, по рекомендации редакции «Neues Leben», работала переводчицей во вновь открытой в Целинограде немецкоязычной газете «Freundschaft». После переезда на Волгу и выходом на пенсию одна из организаторов и первый председатель клуба «Читатели газеты «Neues Leben», в Камышине, первого культурного объединения российских немцев в послевоенный период.

С 1991 года живет в Германии в Гамбурге.

Активный пропагандист истории, культуры и в особенности литературы российских немцев. Более 100 докладов и лекций в университете Люнебург, в «Клубе львов» (Lionsklub), Körber-Stiftung и т.д. Член Союза писателей Германии (VS-Verband deutscher Schriftsteller), член литературного общества немцев из России, одна из организаторов и активный участник общества KEdR «Kultur-Erbe der Russlanddeutschen» (Культурное наследие российских немцев).

Veröffentlichungen: „Neues Leben“ (Moskau), Almanach „Phönix“ (Alma-Ata), „Volk auf dem Weg“ und Heimatbücher der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland (Stuttgart), Zeitschrift der AHSGR - Amerikanischen Landsmannschaft Deutsche aus Russland.

Vertreten in zahlreichen Anthologien, wie Anthologie „Erinnerungen“, Lerato-Verlag, 2005; Anthologie „Nacht“ zum „Ersten Brüggener Literaturherbst“, 2006, Geest-Verlag, in Almanachen „Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“.

Das Buch „The Dark Abyss of Exile: A Story of Survival“, (Der dunkle Abgrund der Verbannung. Eine Überlebensgeschichte), GRHC, USA, 2000.

Roman „Schön ist die Jugend... bei frohen Zeiten“, 2010, Geest-Verlag. Der Roman wird vom russlanddeutschen Kritiker und Literaturwissenschaftler Herold Belger als "Dokument einer Epoche, ein Dokument des Schicksals einer ganzen Volksgruppe, ein lebendiges Zeugnis was war und wie es war" bezeichnet.

Публикации: В газете „Neues Leben“ (Москва), альманахе «Феникс» (Алма-Ата), газете „Volk auf dem Weg“ и ежегодниках «Heimatbuch» Землячества немцев из России (Stuttgart), журнале землячества немцев из России в Америке (AHSGR).

Лауреат всегерманских литературных конкурсов, печаталась в альманахах „Erinnerungen“ издательства „Lerato-Verlag“ 2005 и „Nacht“ издательства „Geest-Verlag“ 2007, „Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“ литературного общества немцев из России.

Повесть „The Dark Abyss of Exile: A Story of Survival“, (Темная пропасть изгнания. История выживания), GRHC, USA, 2000.

Роман „Schön ist die Jugend... bei freien Zeiten“ (Прекрасна юности пора... в добрые времена) о жизни поволжских немцев начиная с первых переселенцев и до наших дней. "Это документ эпохи. Документ национальной судьбы. Жизни. Живое свидетельство о том, что было и как было" отозвался о романе известный критик и литературовед Герольд Бельгер.

BENDER, Juri; БЕНДЕР Юрий:



Quellen/Источники:

„Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“. Almanach 2007 Bonn. Hg. vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag, Vechta-Langförden, 2007. ISBN 978-3-86685-103-0. Seiten 35-40, 294-295

„Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“ Almanach 2009-2010. Herausgegeben vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag. ISBN 978-3-86685-228-0. Seite(n)/Страница(ы) 18-27

„Made in Germany. Erfolgsgeschichten junger Deutschen aus Russland“ Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V., Jugend- und Studentenring der Deutschen aus Russland. Seite 36

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 511

„Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böpple. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 38-42

Geboren/Родился: 21.08.1986, in Kamyschin an der Wolga.

Eltern: Rudolf Bender und Ljudmila Bender (geb. Tischenko).

1991 siedelte er mit seinen Eltern nach Deutschland über. Besuchte das Gymnasium in Hamburg. Machte 2005 sein Abitur, diente anschließend in der Bundeswehr. Seit 2006 studierte er Europäische Ethnologie, Ältere deutsche Literaturwissenschaft und Soziologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. 2013 Abschluss als Magister artium. Seitdem im Verlagswesen tätig.

Seit seinem 16. Lebensjahr schreibt er Gedichte und Kurzgeschichten. von 2010 bis 2012 leitender Chefredakteur der Onlinezeitschrift „Deutsche aus Russland“ auf <http://www.unsere-zeitschrift.de>.

Veröffentlichungen in Almanachen „Literaturblätter der Deutschen aus Russland“, „Volk auf dem Weg“ u. a. m.

Autor des Buches: „Erste Schritte“. Kurzgeschichten und Gedichte. Bonn 2007, 88 Seiten. ISBN 978-3-933673-45-3.

Родился в 1986 году в Камышине на Волге. Родители – Рудольф Бендер и Людмила Бендер (урожд. Тищенко). В 1991 году переехал вместе с родителями в Германию. После окончания гимназии (2005) в Гамбурге служил в армии. С 2006 г. изучал европейскую этнологию, социологию и старогерманское литературоведение в Христиан-Альбрехт-университете в Киле. Закончил со званием Магистр Артиум. Работает в издательстве.

Стихи и рассказы пишет с 16-ти лет. С 2010 по 2012 гг. редактировал интернет-журнал „Deutsche aus Russland“ (Немцы из России) на <http://www.unsere-zeitschrift.de>.

Автор книги „Erste Schritte“ («Первые шаги»). Стихи и короткие рассказы. Бонн 2007, ISBN 978-3-933673-45-3.

BENDER, Rudolf;
БЕНДЕР Рудольф:



Quellen/Источники:

«Die Ufer / Берега»: Almanach der Russlanddeutschen | Альманах российских немцев: юбилейный выпуск / К. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert

Bureau, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.].
Seite(n)/Страница(ы) 76-80

«**Литературные страницы**» Альманах 2015. Литературное общество немцев из России. Издательство – Edita Gelsen e. V. 574 стр. На русском языке. Составитель и редактор: Лариса Ульяновко, ISBN 978-3-945965-47-4. Страница(ы)/Seite(n) 458-469; 572

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 5 Mai 2016, Страница(ы)/Seite(n) 10-11

Geboren/Родился: 1957.

Geboren am 16.01.1957 in der Stadt Sewerouralsk, Verbannungsort seiner wolgadeutschen Eltern Rudolf Bender und Ida Bender (geb. Hollmann). Mittelschule in der Stadt Rudnyj und Zelinograd (Kasachstan). 1975 Übersiedlung in die Stadt Kamyschin an der Wolga. Bauarbeiter, Elektriker und technischer Zeichner in einem Giesereibetrieb. Gleichzeitig Fernstudium an der Polytechnische und dann Pädagogische Hochschule. Nach Absolvierung pädagogische und Lehrtätigkeit. In 1980er Jahren aktiver Mitstreiter der Bewegung der Russlanddeutschen für ihre Rechte, einer der Gründer der Gesellschaft „Wiedergeburt“ in dem Gebiet Wolgograd. Im November 1991 Übersiedlung nach Deutschland. Umschulung zum DV-Kaufmann, danach Tätigkeit in der IT-Branche. Wohnt in Neu Wulmstorf bei Hamburg.

Einer der Gründer und Sprecher der Interessengemeinschaft KEdR (Kultur-Erbe der Russlanddeutschen).

Veröffentlichungen: Einige journalistische Artikel in „Neues Leben“ und „Freundschaft“.

Рудольф Бендер, родился 16 января 1957 г. в г. Североуральске, месте ссылки его родителей Рудольфа Бендер и Иды Бендер (урожд. Гольман), поволжских немцев. Учился в гг. Рудный и Целиноград. В 1975 переехал в г. Камышин на Волге. Работал разнорабочим на стройке, электриком и чертежником на литейном заводе. Одновременно учился заочно в политехническом и затем в педагогическом институте. После окончания на педагогической и учительской работе. В 1980-е годы активный участник движения российских немцев за свои права, один из основателей общества «Возрождение» в Волгоградской области. В 1991 году переезд в Германию, переобучение и затем работа в качестве специалиста компьютерных технологий. Живет в Neu Wulmstorf у Гамбурга.

Один из организаторов и спикер общества KEdR «Kultur-Erbe der Russlanddeutschen» (Культурное наследие российских немцев).

Публикации: В газетах „Neues Leben“ (Москва), „Freundschaft“ (Алматы).

BENDLIN, Hugo:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 375 (Nr. 5386)

Veröffentlichung: *Vagabund wider Willen. Autobiographie. Brodjaga ponevole:* München: Schuldverlag 1986. 255 S.

BENDT, Sergei:**Quellen/Источники:**

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 127, 136, 207

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 239

Dichter.

Veröffentlichung „Morgenstern“, Bd. 1, Uljanowsk 1996 (Russland).

Поэт. Печатался в журнале «Моргенштерн».

BENENSON, M.E.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 372 (Nr. 5342)

Публикация: *Экономические очерки Крыма*. М.: Личное кооперативное издательство 1919. 77 страниц.

BENFORD, Benjamin Lee:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 951 (Nr. 12202)

Veröffentlichung: *Hermann Dalton and protestantism in Russia*. Diss. Indiana University 1973. VII, 319 S. [Biographie Daltons (1833-1913), Pastor der deutschen reformierten Gemeinde in SPb. von 1858-1888].

BENHARDT, Alexander (Dr.);

БЕНГАРДТ Александр Александрович (Д-р):



Geboren/Родился: 18.04.1950, в селе Новотырышкино Смоленского района Алтайского края.

Профессор. Доктор экономических наук. Общественный деятель. Меценат. Лауреат Всероссийского конкурса «Лучшие имена немцев России – 2017».

Родители были депортированы в 1941 году из кантона Мариенталь Республики немцев Поволжья. После окончания Горно-Алтайского педагогического института был направлен учителем истории в Хабарский район Алтайского края. В 1978 году был переведен на должность директора в Белокурихинскую среднюю школу, которую возглавлял до 1982 года. Был дважды удостоен знака «Отличник народного просвещения».

В 1982-1989 годах трудился в должности председателя Белокурихинского городского Совета народных депутатов.

В 1989 году был назначен директором объединения курорта «Белокуриха», а после акционирования санаторно-курортных учреждений избран директором ЗАО «Белокуриха». В 1999-м Белокуриха получила статус курорта федерального значения. С 2005 года избран председателем Совета директоров ЗАО «Курорт Белокуриха», он пользуется большим авторитетом среди руководителей и специалистов курортной сферы России. В настоящее время – советник по экономическим вопросам ЗАО «Курорт Белокуриха».

Александр Бенгардт многого достиг в науке, он участник многих значимых форумов медико-биологической сферы. В 2016 году под его руководством был создан «Алтайский научно-исследовательский институт природных лечебных ресурсов и курортной медицины», который в дальнейшем стал филиалом крупнейшего научно-медицинского холдинга – ФБГУ «Сибирский Федеральный научно-клинический центр Федерального медико-биологического агентства». Лечебным отделениям ЗАО «Курорт Белокуриха» присвоена высшая категория.

Построил и обеспечивает деятельность православной церкви и лютеранской кирхи в родном селе Новотырышкино, а также двух музеев – «Дом сибирского крестьянина» и «Дом немца-переселенца»; является организатором издания книг.

За свой труд удостоен звания Почетный гражданин Алтайского края, отмечен орденами «Знак Почета», Дружбы народов, «За заслуги перед Алтайским краем» II степени (2007 год), медалью ордена «За заслуги перед Отечеством» II степени, а также наградами федеральных, краевых органов и общественных организаций.

В 2017 году решением оргкомитета конкурса «Лучшие имена немцев России» удостоен звания лауреата в специальной номинации «За долголетнюю успешную научную и предпринимательскую деятельность и личный вклад в развитие движения российских немцев» к 80-летию образования Алтайского края.

BENIKE, A.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 834 (Nr. 11080)

Публикация: Агрономическое путешествие в 1825 году. *Журнал государственных имуществ.* (1853). № 8.

BENNDORF, P.:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64

Veröffentlichung: Durch die Krim und den Kaukasus. Reisebriefe. Leipzig 1899. 58 S. mit Fotos. IfA.

BENNER, Alwine;**БЕННЕР Альвина:****Quellen/Источники:**

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 178-179

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 9

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 15, 262

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 195, 473, 474

„Sage über meine Freunde“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 410-411

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 26

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 63-64

Geboren/Родилась: am 24.05.1904, im Dorf Walter an der Wolga.

Gestorben/Умерла: 1975, in Syzran, Gebiet Kuibyschew.

Lyrikerin. Absolvierte die Pädagogische Hochschule in Engels an der Wolga (extern). Seit 1923 arbeitete sie als Lehrerin an der Wolga und seit 1928 Lehrerin in ihrem Heimatdorf. 1938-1959 unterrichtete sie deutsche Sprache in Syzran.

Mit 15 Jahren ihre ersten Gedichte; Veröffentlichungen in den Zeitungen „Rote Fahne“, „Freundschaft“ und „Neues Leben“. Ihre Gedichte wurden auch in mehreren Sammelbänden aufgenommen. Sie übersetzte Gedichte von E. Asadow, A. Prischelez und V. Wychowski in die deutsche Sprache.

Родилась 24.05.1904 в г. Вальтер на Волге; умерла 01.08.1975 в г. Сызрань – Куйбышевской области.

Поэт. С 1923 г. работала учительницей на Волге, а с 1938 г. – преподавателем немецкого языка в Сызрани. Заочно окончила Немецкий пединститут в Энгельсе. Печатается с 1959 г. в «НЛ». Стихи её вошли в коллективные сборники: «Рука об руку», т. 1 М. 1960; т. 2 М. 1965; «Надежда живёт во мне», М., 1972; «Радуга», А., 1976.

Переводила на нем.яз. стихи Э. Асадова, А. Пришельца, В. Выховского.

BENNER, E.:

Quellen/Источники:

„Der Sturmschritt“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. 4. Jahrgang, Nr. 8, August 1933. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seite 1

Veröffentlichung: „Wir Jungen...“. Gedicht.

BENNIGSEN (BENNINGSEN), Adam Pavlovitsch (Pavlowitsch), Graf; БЕННИГСЕН (БЕННИНГСЕН), Адам Павлович, граф:



Quellen/Источники:

Беннигсен А.П. / www.ruthenia.ru; www.wiki-linki.ru; www.zarubezje.narod.ru; www.ru.wikipedia.org; www.rudata.ru; www.people.su; www.rudiment.ru; www.tez-rus.net; Российская родословная книга. СПб, 1854-1857; Краснолуцкий Ал. Беннигсены графы и дворяне; Приход храма Христа Спасителя в Аньере, 1932-1957: Усадьба в Гурьево; Юбилейный сборник / Сост. П. А. Беклемишев. - Asnières: Храм Христа Спасителя в Аньере, 1957. - С. 50-57; Грезин И. И. Алфавитный список русских захоронений на кладбище Сент-Женевьев-де-Буа. - Париж, 1995; Носик Б. М. На погосте XX века. - СПб.: Золотой век; Диамант, 2001. С. 62-63;

Geboren/Родился: 1882.

Gestorben/Умер: 1946.

БЕННИГСЕН (БЕННИГСЕН), Адам Павлович (нем. *Bennigsen (Benningesen), Adam Pavlovish*) – (27 июня 1882, Москва, Россия – 16 ноября 1946, Мулен, Франция) – военный, исследователь Центральной Азии, религиозный деятель, иконописец, масон.

Родители: отец граф Павел Александрович Беннигсен – титулярный советник – внук знаменитого полководца Л.Л. фон Беннигсена, немецкий род которого происходит из Ганновера, известного с конца XIII столетия. Графский титул Л.Л. Беннигсен получил на службе в России. Мать - Александра Карловна, урожденная фон Мекк, отец которой происходил из остзейско - рижских немцев – фон Мекк, мать ее Надежда Филларетовна была известной покровительницей на протяжении длительного времени П.И. Чайковского.

Окончил Пажеский корпус. Служил в лейб-гвардии Конном полку. Родители Б. были владельцами усадьбы Гурьево Веневского уезда Тульской губернии. Помимо общественной деятельности, Павел Александрович занимался разведением плодовых и овощных культур. Он являлся владельцем одного из самых крупных по величине садов с плодовыми деревьями (3000 деревьев) и лучшего ягодного сада в селе Гурьево Тульской губернии. В 1908—1910 Б. годах был гласным Веневского уездного Земского Собрания. Братья Беннигсены Адам, Эммануил и Георгий – участники Первой мировой войны. Во время Гражданской войны они сражались на стороне Юденича и Деникина. После революции эмигрировал из Новороссийска в Турцию (в Галлиполи). В Галлиполи служил при американском Красном Кресте. Переехал в Эстонию, затем в 1923 году – во Францию.

Член правления Союза освобождения и возрождения России. Один из основателей, казначей (с 1932 г.), а затем товарищ председателя приходского совета (с 1933 г.) православного прихода храма Христа Спасителя в Аньере близ Парижа. Благотворитель храма: кроме икон для иконостаса, написал и пожертвовал выносную икону Божьей Матери и икону св. Иннокентия. Так же один из основателей Русской православной культурной ассоциации в Аньере (1932). Вице-президент Общества русской православной культуры в Париже. В 1945—1946 гг. жил в Мулене. Масон. Член Капитула Астрей, ложи Друзья любомудрия, секретарь (1926) и руководитель (1928—1931) ложи Северное Сияние, член финансово-хозяйственной комиссии Совета Объединения русских лож (1930-1931). Выступал на заседаниях лож с докладами.

Жена – Феофания Владимировна Хвольсон (1887-1969). Сын – Александр Адамович (1913, Петербург -1988, Париж)- участник французского Сопротивления, востоковед, автор ряда работ. Сестры – Ольга, Ксения. Братья – Эммануил, Георгий.

Умер после продолжительной болезни. Похоронен на кладбище Сент-Женевьев-де-Буа. Личный архив Б. в объеме 1000 страниц хранится в Гуверовском Институте (Станфорд, США).

Библиография: 1. Несколько данных о современной Монголии. Петербург, 1912; 2. Легенды и сказки Центральной Азии, собранные графом А.П. Беннигсеном. СПб, Типография А.С. Суворина, 1912. С.168

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BENNINGSEN (BENNINGSEN), Emmanuil (Manuil)

Pavlovitsch (Pavlowitsch) (Dr.) Graf;
БЕННИГСЕН (БЕННИНГСЕН), Эммануил (Мануил) Павлович,
доктор, граф:



Quellen/Источники:

Бенningсен Э.П. / www.hrono.ru; www.wiki-linki.ru; www.zarubezje.narod.ru; www.ru.wikipedia.org; www.rulex.ru; www.soyuzkniga.ru; www.deriffht.ru; www.tez-rus.net; www.historichka.ru; Российская родословная книга. СПб, 1854-1857; Платонов О.А. Тайная история масонства / www.tululu.ru; Краснолуцкий Ал. Бенningсены графы и дворяне; Усадьба в Гурьево; Юбилейный сборник / Сост. П. А. Беклемишев. - Asnières: Храм Христа Спасителя в Аньере, 1957. - С. 50-57; Люди и ложи. Русские масоны XX столетия / www.knigosite.ru; Российская империя – Состав / www.rusempire.ru; Депутаты Государственной думы Российской Империи / www.ru.wikipedia.org; Пашенный Н.Л. Императорское Училище Правоведения и Правоведы в годы мира, войны и смуты. Список бывшим воспитанникам; Глинка Я.В. Одиннадцать лет в Государственной Думе. 1906-1917. Дневник и воспоминания. М., 2001; Революция и гражданская война в России: 1917-1923 гг. в 4-х томах. 2008;

Geboren/Родился: 1875.

Gestorben/Умер: 1955.

БЕННИГСЕН (БЕННИНГСЕН), Эммануил (Мануил) Павлович (нем. *Bennigsen (Benningsen), Emmanuil (Manuil) Pavlovish*) – (17 ноября 1875, Москва, Россия – 1955, Бразилия) – доктор права, действительный статский советник, член Государственной Думы III, IV созывов, член Романовского комитета, ученый аграрий, масон.

Родители: отец граф Павел Александрович Бенningсен – титулярный советник – внук знаменитого полководца Л.Л. фон Бенningсена, немецкий род которого происходит из Ганновера, известного с конца XIII столетия. Графский титул Л.Л. Бенningсен получил на службе в России. Мать – Александра Карловна, урожденная фон Мекк, отец которой происходил из остзейско-рижских немцев – фон Мекк, мать ее Надежда Филларетовна была известной покровительницей на протяжении длительного времени П.И. Чайковского.

В 1896 году окончил Императорское училище правоведения. Служил в русской администрации в Финляндии. В 1897—1903 Б. – уездный предводитель дворянства Старорусского уезда Новгородской губернии. В Русско-японскую войну был уполномоченным Красного Креста, затем членом его Главного управления. Чиновник особых поручений при Главном управлении землеустройства и земледелия. Почетный мировой судья Старорусского уезда. Член III и IV Дум от Новгородской губернии. Являлся членом партии «Союз 17 октября». Состоял в звании камергера Двора. С 1916 года – член Комитета попечительства о трудовой помощи. С 1917 – член Главного управления Красного Креста. С 1917 комиссар Временного комитета Государственной думы и Временного правительства по Попечительству о трудовой помощи.

Родители Б. были владельцами усадьбы Гурьево Веневского уезда Тульской губернии. Как и братья (Адам и Георгий) Эммануил был участником Первой мировой войны. Во время Гражданской войны братья сражались на стороне Юденича и Деникина.

В мае 1917 командирован в Скандинавию по делам лагерей для интернированных там русских военнопленных. Из этой командировки на родину он уже никогда не вернулся. Жил во Франции. С 1921 года - член Главного управления РОКК, наградной комиссии (1920-е), затем ревизионной комиссии (1930-е). В 1924 вошел в Русский эмигрантский комитет. Делегат Российского Зарубежного съезда в Париже от Франции (1926). Состоял членом Совета Союза русских дворян. Был учредителем и председателем Русского общества взаимного кредита на Ривьере (Канны, 1933). В 1935 член Комитета кассы правозащитников. В 1933 переехал в Бразилию.

Масон. Руководитель капитула Астрея (1926), член-основатель ложи Астрея, хранитель ее архива и печати (1925), член-основатель ложи Северное Сияние. В 1924 выступал в этих ложах с докладами.

Сотрудничал в «Иллюстрированной России». Автор нескольких книг. Оставил воспоминания о революции. Автор статей по праву. После себя оставил архив в несколько тысяч страниц.

Сестры – Ольга Павловна, Ксения Павловна. Братья – Адам Павлович (1882, Москва, Россия – 1946, Мулен, Франция), Георгий Павлович (1879—1962, Нью-Йорк, США).

Библиография: 1. К вопросу о пересмотре законодательства о крестьянах. Из заметок практика, 1902; 2. Усадьба в Гурьево // Ж. «Старые годы», октябрь, 1915; 3. Первые дни революции 1917 года. // Ж. «Возрождение», Париж, 1954, № 33; 4. La Russie et la Finlande; 5. Quelques chiffres concernant la question des nationalités en Russie («Некоторые цифры по национальному вопросу в России»).

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BENNIGSEN, Lewin August (L.L.);

БЕННИГСЕН Леонтий Леонтьевич (Левин, Август, Теофил). (Л. Л.):

Quellen/Источники:

«В борьбе за власть» Страницы политической истории России XVIII Научно-художественная. Евгений Викторович Анисимов – Россия в середине XVIII века. Натан Яковлевич Эйдемман – Грань Веков. Москва. Издательство Мысль. 1988. ISBN 5-244-00343-7. Страница(ы)/Seite(n) 315, 343, 364, 394, 395, 434, 435, 436, 448, 456, 457, 475, 527, 531, 536, 543, 546, 550, 554 и д.

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 115, 163-164

„Kontakt“ «Контакт» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. Ausgabe Nr. 7/16, 15-21 Februar 2016. Seite(n)/Страница(ы) 70

Geboren/Родился: 10.02.1745, Брауншвейг (по другим сведениям

поместье Бантельн близ Ганновера).

Gestorben/Умер: 03.10.1826, Бантельн.

Из старинного ганноверского баронского рода. Граф, генерал. Участник переворота (Убийство императора Павла 1).

В 1759-73 служил в ганноверской армии, подполковник. В 1773 в чине премьер-майора поступил на русскую службу. Участник русско-турецкой войны. Участвовал в Польской кампании 1792-94. По представлению А.В. Суворова произведён в генерал-майоры. Награждён орденами Св. Георгия 3-й ст., Св. Владимира 2-й ст., золотой саблей с надписью «За храбрость». Участвовал в Персидском походе 1796. За штурм Дербента награждён орденом Св. Анны 1-й ст. С 1797 генерал-лейтенант. За участие в Лейпцигской битве (16-19. октября 1813) получил графский титул и награждён орденом Св. Георгия 1-й ст. Несмотря на долгую службу в русской армии, так и не принял российское подданство.

Publikationen/Публикации: Автор мемуаров «Записки Беннигсена» о дворцовом перевороте 1801 (составлены в 1801 г.) и военных кампаниях против Наполеона I.

Записки графа Л.Л.Беннигсена о войне с Наполеоном 1807 г. - СПб., 1900; Письма о войне 1812 г. перевод с франц. - Киев, 1912.

BENNIGSEN (BENIGSEN), Alexander Adamovitsch (Adamowitsch), Graf (Dr.);
БЕННИГСЕН (БЕНИГСЕН), Александр Адамович, граф (Д-р):

Quellen/Источники:

Беннигсен А.А. / www.rus-fr.ru; www.vseslova.com; www.41p.ru; www.wiki-linki.ru; www.ru.wikipedia.org; www.rudata.ru; www.people.su; www.amazon.com; www.tez-rus.net; www.galkovky.livejournal.com; www.rosiyane.ru; www.baza.vgdru.com; Российская родословная книга. СПб, 1854-1857; Краснолуцкий Ал. Беннигсены графы и дворяне; Приход храма Христа Спасителя в Аньере, 1932-1957; Усадьба в Гурьево; 57; Грезин И. И. Алфавитный список русских захоронений на кладбище Сент-Женевьев-де-Буа. - Париж, 1995; Люди и ложи. Русские масоны XX столетия /www.knigosite.ru; Все об Азии / www.putru.ru; Население / www.ialon.de; Кургинян С. Кризис и другие, 2009; Российское научное зарубежье: Материал для биобиблиографического словаря. Вып. 3. Сост. М.Ю. Сорокина, 2010

Geboren/Родился:1913.

Gestorben/Умер: 1988.

БЕННИГСЕН (БЕНИГСЕН), Александр Адамович, граф (нем. *Bennigsen (Benigsen), Alexander Adamovitsch, Graf*) – (20 марта 1913, Санкт-Петербург, Россия – 3 июня 1988, Париж, Франция) – доктор истории, специалист по мусульманскому миру, востоковед-советолог (считается мировым авторитетом по проблемам мусульман в СССР), масон.

По линии отца – прямой потомок Левина Августа Готлиба (по-русски Леонтий Леонтьич), фон Беннигсена. Отец – граф Беннигсен Адам Павлович (27.06.1882, Москва, Россия – 16.11.1946, Мулен, Франция) – военный, религиозный деятель, иконописец, исследователь, масон. Мать – Феофания Владимировна Беннигсон, урожденная Хвольсон (14.08.1887, Юрьев, Эстония – 23.04.1969, Париж, Франция) – сестра милосердия, религиозный деятель, награждена 2 Георгиевскими медалями. Семья относится к первой волне русской эмиграции, выехавших из России после революции 1917 года.

Вместе с родителями эмигрировал из Новороссийска в Турцию (в Галлиполи). Через Эстонию в 1923 году был вывезен из России во Францию.

Окончил Высшую школу восточных языков. В 1939—1940 — лейтенант драгунского полка французской армии. Во время Второй мировой войны был участником движения Сопротивления. Награжден Военным крестом 1939-1945 и медалью Сопротивления.

С середины 1950-х преподавал в Высшей школе социальных исследований в Париже, заведовал кафедрой неарабского ислама. Профессор. Занимался историей мусульманских народов СССР (крымские татары, чеченцы и др.). Директор Центра документации об СССР и славянских странах. Возглавлял коллективные исследования по теме: «Анализ и публикация архивов Оттоманской империи» (1971). Составлял записки для Министерства иностранных дел по вопросам распространения влияния СССР в Азии. Преподавал в Чикагском университете. Печатался в «Форуме» (Мюнхен, 1985, 1986).

Автор ряда книг и статей на английском и французском языках. Масон. Член парижской масонской ложи «Северное Сияние» № 523 Великая Ложа Франции. Посвящён 25.3.1939, возведён во вторую степень 23.1.1940. Член ложи до войны.

Жена Елена Петровна, урожденная фон Бильдерлинг (18.09.1917 – 16.06.1966, Франция). Из его детей есть короткая информация только о дочери Фанни Беннигсен.

Библиография: 1. The Evolution of the Muslim Nationalities in the USSR and their Linguistic Problems, London, 1961; 2. La Presse et le mouvement national chez les musulmans de Russie avant 1920 (Пресса и мусульманское движение в России до 1920), Париж, 1964; 3. Islam in the Soviet Union, London, New York, 1967; 4. Muslim National Communism in the Soviet Union: a revolutionary strategy for the colonial world, Chicago, 1970, (coedited with S. Enders Wimbush); 5. Russes et chinois avant 1917 (Русские и китайцы до 1917),- Париж, 1974; 6. Mystics and Commissars, Muslims of the Soviet Empire. A Guide, Bloomington, Ind., 1985, (coedited with S. Enders Wimbush); 7. The Islamic Threat to the Soviet State, London, 1983. (With Marie Broxup). 8. Soviet strategy and Islam (Советская стратегия и ислам), 1989; А. Беннигсен / Ш. Лемерсье-Келькенсе. Суфии и комиссары. Пер. Б.Садыковой. / Деловая неделя, Казахстан, 30 декабря 2005, № 50 (678)

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BENUA, Alexander Nikolajevitsch (Nikolajewitsch);

БЕНУА Александр Николаевич:

Quellen/Источники:

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 128

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 149

Geboren/Родился: 1870.

Gestorben/Умер: 1960.

Живописец, график, историк искусства, критик, музейный деятель, как он сам писал: «я из семьи с французскими, итальянскими и немецкими корнями».

Publikationen/Публикации: Русская школа живописи, выпуск 1-10, СПб., 1904; История живописи, т. 1-4 – СПб., 1912; Александр Бенуа размышляет, (Статьи, письма, высказывания) – М., 1968; История русской живописи в XIX веке – «Смена», 1994, № 1-8; Мои воспоминания, в 2-х книгах, - М.: Захаров, 2003.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбурге

BENZ, Alexander;

БЕНЦ Александр:

Alexander Benz

Dichter. Veröffentlichung in „**Russlanddeutscher Literaturkalender**“ 1999, ISBN 3-933673-00-3

BENZ, Ernst:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 14, 47

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 15, 57.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 97 (Nr. 1294), 200 (Nr. 2846), 323 (Nr. 4749)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 355 (Nr. 5099), 869 (Nr. 11417)

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-5. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 4. Страница(ы)/Seite(n) 115

Veröffentlichungen: August Hermann Franke und die deutsch- evang. Gemeinden in Russland. – In: Auslandsdeutschtum und evang. Kirche. München 1936. IWK, IfA.

Das Reich Gottes im Osten (Jung Stilling u. d. deutsche Auswanderung nach Russland). – In: Evangelium und Osten. Jg. 8 (1935). Nr. 4 S. 61-71. IfA.

Johannes Gossners Tätigkeit in Russland. – In: „Evangelium und Osten 8“. 1935. 21-24. IfA.

Die religiöse Lage in der Ukraine. Erlebnis eines Divisionspfarrers. 61 S. Marburg/L.: Buchdruckerei R. Friedrichs 1942. (Die Volksdeutschen. S. 47-61). IfA.

Endzeiterwartung zwischen Ost und West. Freuburg: Rombach 1973. (Schwäbische Separatisten in Russland 1816/17: 118-133).

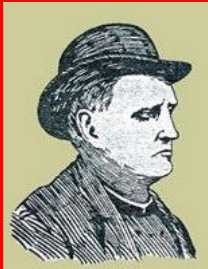
BENZ, Wolfgang:**Quellen/Источники:**

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagewerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 557

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 355

Veröffentlichung: Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten. Ursachen, Ereignisse, Folgen. Frankfurt am Main 1995.

**BERATZ (GÖBEL), Gottlieb (eigentlich Pater Gottlieb
BERATZ/Gottlieb GÖBEL);
БЕРАТЦ (ГЁБЕЛЬ) Готлиб:**



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 22, 34

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 300

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1, Seite 37

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2, Seite 59

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 49

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite(n)/Страница(ы) 164-165.

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 39.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 127 (Nr. 1743), 128 (Nr. 1758, 1759), 129 (Nr. 1760)

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seiten 22 (Nr. 191, 192), 59 (Nr. 872)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 29, 41, 42, 82.

„**Verfolgt – verhaftet – vernichtet**“ Schicksale russlanddeutscher Katholiken. Wolfgang Grycz. Gesamtherstellung: Plöger Medien GmbH, 76855. ISBN [10] 3-89857-015-0; ISBN [13] 978-3-89857-015-2, Seiten 59-61.

Константин Владимирович Эрлих: «**Панорама советской немецкой литературы**». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 20

«**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по

решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 117, 167 (Nr. 15), 172 (Nr. 23), 173 (Nr. 29, 31), 175 (Nr. 57)

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 401

«**Немцы в истории России**». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 716

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 657

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 179

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 159, 160

Geboren/Родился: 1871, in Ust-Grjasnucha (Göbel) an der Wolga.

Gestorben/Умер: 1921, in Susly (Herzog).

Am 24.08.1894 erhielt er die Priesterweihe. Vom 17.05.1894 bis 1909 war er an der neu gegründeten Pfarrei Berjosowka (Dehler) tätig. 1921 wurde er im Zusammenhang mit den Bauernaufständen zum Tode verurteilt.

Publikationen/Публикации: Zum 150 jährigen Jubiläum der Ankunft der ersten Ansiedler an der Wolga verfasste Gottlieb von Göbel (Gottlieb Beratz) mit Alexander Hunger (1914) das historische Festspiel „Fest und treu oder der Kirgisenmichel und die schöne Ammie aus Pfannenstiel“.

Ein Bühnenstück mit Massenszenen und vielen Personen, das an eine alte Volksdichtung anlehnt, die nach langjährigen mündlichen Überlieferungen in Buchform erschienen war, von den Autoren jedoch einen religiös-nationalistischen Anstrich erhielt.

Werke: Pfarrer Beratz verfasste eine fundierte Geschichte der deutschen Kolonien an der Wolga: *Die deutschen Kolonien an der unteren Wolga in ihrer Entstehung und ersten Entwicklung. Gedenkblätter zur 150. Jahreswende der Ankunft der ersten deutschen Ansiedler an der Wolga (29. Juli 1764 – 29 Juni 1914)*.

2 Aufl. Berlin: Verband der Wolgadeutschen Bauern GmbH, 1923.

Родился 1871, Усть-Грязнуха (Гебель) Камышинского у. Саратовской губ.

Умер 1921, Суслы (Герцог) Маркштадского у. Области немцев Поволжья.

Римско-католический патер в Поволжье, историк, драматург (литературный псевдоним фон Гебель; Von Goebel). Учился в духовной семинарии Саратова. Ординирован в 1894 епископом А. Церром в Саратове. В 1894-1909 патер в Березовке (Деллер), выделённой в 1894 из прихода Брабандер в самостоятельный приход (ок. 3 тыс. прихожан). В 1909-11 временно исполнял обязанности исповедника в Тираспольской духовной семинарии Саратова. С 1911 патер в приходе Суслы (Герцог) Мариентальского деканата. В 1921 обвинён в причастности к крестьянскому восстанию в колониях Маркштадского у. С центром в Мариентале. Выездная сессия Ревтрибунала, вынесшая в уезде 286 смертных приговоров, постановила патера расстрелять как одного из руководителей восстания. Кассационный трибунал при ЦИКе удовлетворил просьбу Б. о помиловании, но местный Ревтрибунал привёл приговор в исполнении.

Publikationen/Публикации: Совместно с Александром Гунгером (Alexander Hunger) написал historisches Festspiel zum 150-jährigen Jubiläum der Ankunft des ersten deutschen Ansiedler a/W-Saratow, 1914 – „Fest und Treu oder der Kirgisen-Michel und die schöne Ammie aus Pfannenstiel“.

Автор книги «Немецкие колонии на нижней Волге в их становлении и первоначальном развитии», фундаментального исследования, посвящённого 150-летию прибытия в Поволжье первых колонистов (второе издание книги осуществлено посмертно в 1923 в Берлине).

BERATZ, Georg;
БЕРАТЦ Георг:

Этого автора упоминает Герольд Бельгер в своих письмах.

BERCH, Nikolaij Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);
БЕРХ Николай Александрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 185-186

Geboren/Родился: 17.07.1876, Николаев.

Gestorben/Умер: ок. 1953, Румыния.

Внесён во 2-ю часть дворянской родословной книги Бессарабской губернии. Генерал-майор Генерального штаба (1917). Во время Первой мировой войны генерал-квартирмейстер штаба армий Румынского фронта.

После Октябрьской революции 1917 остался в Румынии. С установлением в 1945 коммунистического режима был арестован и содержался некоторое время в тюрьме Аджудем.

Писал мемуары и историю Первой мировой войны.

BERDROW, Wilhelm:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 343 (Nr. 5026)

Veröffentlichung: Die Geschichte einer deutschen Kolonie in Russland. *Prochaskas Illustriertes Jahrbuch der Weltreisen* Bd. 7. (1908), 60-68. [Riebendorf, Goev. Voronez].

BEREND, Nina (Dr.);
БЕРЕНД Нина Гельмундовна (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 1, 52

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seite 193.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten XVI, 266 (Nr. 3915), 532-533 (Nr. 7513, 7514, 7524), 534 (Nr. 7541, 7542), 536 (Nr. 7573), 537 (Nr. 7580), 642, (Nr. 8869)

„**Sibirien-Deutsche**“. «**Немцы Сибири**». Geschichte und Kultur. Omsk 1993, Russisch. История и культура. Омск. 1993. Материалы всероссийской научно-практической конференции. Издательско-полиграфический комплекс «Омич». Страница/Seite 73

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 387

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 498

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 355

«**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 11 2006. Стр. 142-144; № 1 (22) Апрель 2012. Seite(n)/Страница(ы) 133-138

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 64-65

Geboren/Родилась: 22.11.1951.

Nina Berend wurde 1951 in Udalnoe, einem kleinen Dorf im Altai-Gebiet geboren, in dem damals nur Russlanddeutsche verschiedener Herkunft lebten.

Ihre Mutter stammte aus dem pfälzischen Mariental in der Wolgadeutschen Republik, ihr Vater war wolhyniendeutscher Herkunft. So hatte sie schon in ihrer Familie Gelegenheit, verschiedene Varianten der russlanddeutschen Dialekte kennenzulernen, denn in der Familie und im Kontakt mit den anderen Dorfbewohnern wurde in der Regel Deutsch gesprochen.

Ihre ersten Schuljahre verbrachte sie in ihrem Heimatdorf und wechselte dann auf die Mittelschule im Rayon Tabuny. Nach der Beendigung der Schule studierte sie in Omsk Germanistik und Pädagogik und hatte dort die Gelegenheit, bei dem bekannten russlanddeutschen Germanisten und Sprachinselforscher Professor Hugo Hugowitsch Jedig erste Spracherhebungen und Dialektforschungen der deutschen Sprachinselmundarten durchzuführen. Bereits in ihrer Diplomarbeit hat sie sich mit russlanddeutschen Dialekten im Gebiet Omsk beschäftigt.

Im Jahr 1981 promovierte sie an der Universität Lwow (Ukraine) mit einer Dissertation über die nordbairischen Mundarten im Altai-Gebiet. Danach war sie Dozentin für Deutsch an der Fakultät für Fremdsprachen des Staatlichen Pädagogischen Gorki-Instituts in Omsk und erforschte auf zahlreichen Forschungsreisen die verschiedenen deutschen Sprachinseln.

Im Jahre 1989 siedelte sie in die Bundesrepublik um. Sie setzte hier ihre Mundartforschungen fort und veröffentlichte im Jahr 1991 das Buch „Deutsche Mundarten in der Sowjetunion. Geschichte der Forschung und Bibliographie«, das sie zusammen mit Hugo Jedig verfasst hat. In den folgenden Jahren entstanden mehrere Publikationen zum Russlanddeutschen in Russland und der ehemaligen Sowjetunion, sowie zu russlanddeutschen Aussiedlern in Deutschland, darunter auch der „Wolgadeutsche Sprachatlas« (1997), in dem die historischen Materialien zu der größten deutschen Sprachinselregion der Welt zugänglich gemacht werden. Weitere Bücher zu dieser Thematik sind „Sprachinselforschung« (1995), „Sprachliche Anpassung« (1998) und „Sprachinselwelten« (2006).

Im Jahr 1998 habilitierte sie sich an der Neuphilologischen Fakultät der Universität Heidelberg und ist seitdem außerplanmäßige Professorin am Germanistischen Seminar. Seit 1990 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim tätig. Sie leitet das Projekt „Migrationslinguistik«, das sich mit der Erforschung von Sprache und Dialekten der Russlanddeutschen in Deutschland beschäftigt.

Родилась в маленькой деревне Удальное Алтайского края. Там раньше жили только российские немцы. Мама девочки была из волжской деревни Мариенталь, в которой говорили на пфальцском диалекте немецкого языка, отец говорил на волынском диалекте. Таким образом, у Нины была возможность познакомиться с различными вариантами русско- немецких диалектов. В семье и в деревне говорили, как правило, на немецком языке.

В начальной школе Нина училась в своей деревне, потом в районном посёлке Табуны. После окончания школы она поступила в Омский педагогический институт на отделение немецкого языка. Она изучала филологию и педагогику, но её особый интерес принадлежал диалектологии. Под руководством известного исследователя русско-немецких диалектов профессора Г.Г. Едига она написала дипломную работу по диалектологии. После окончания института Нина Гельмундовна осталась работать на кафедре немецкой филологии, училась в аспирантуре у проф. Едига и защитила диссертацию в 1981 году в Львовском университете по теме северобаварских диалектов Алтайского края. После защиты диссертации она работала в качестве доцента, читала лекции по диалектологии и истории немецкого языка, руководила аспирантами, была ответственным редактором научных сборников, выпускаемых на кафедре, продолжала исследование немецких диалектов в Сибири и на других территориях бывшего Советского Союза.

После отъезда профессора Едига в Германию стала руководителем Омского центра по исследованию немецких островных диалектов. Под ее руководством аспирантка Дятлова Валентина защитила в Санкт-Петербурге кандидатскую диссертацию по проблемам русско-немецкого двуязычия.

В 1989 году переехала в Германию. Здесь она продолжала заниматься исследованием немецких диалектов и в 1991 году совместно с профессором Г.Г. Едигом выпустила книгу «Немецкие диалекты в Советском Союзе. История исследований и библиография». В следующие годы последовали новые публикации о русско-немецких диалектах в России и бывшем Советском Союзе, о

переселенцах в Германии немецкого происхождения из России, среди этих публикаций «Языковой атлас волжских немцев» (1997), в котором стали доступными материалы о самом большом немецком островном регионе мира.

Далее по этой тематике: «Исследование языковых островов» (1995), «Языковое приспособление» (1998) и «Миры языковых островов» (2006).

В 1998 году Нина Беренд защитила в университете Гейдельберга докторскую диссертацию и работает с тех пор профессором на факультете германистики данного университета. С 1990 года она является научным сотрудником института немецкого языка г. Маннгейма, она руководит проектом «Лингвистика мигрантов», который нацелен на исследование языка и диалектов российских немцев в Германии.

Veröffentlichungen/ Публикации: „Alles ist anders...“ Russlanddeutsche in Mannheim. *Sprachreport* (1991), H. 3, 1-3.

Ein Fall von Spracherhalt und Sprachverfall: Zur Geschichte der Träger der nordbairischen Mundart in der Sowjetunion. *Die Deutschen in der UdSSR in Geschichte und Gegenwart*. Ein internationaler Beitrag zur deutsch-sowjetischen Verständigung. Hg. v. **Ingeborg Fleischhauer – Hugo H. Jedig**. Baden-Baden: Nomos 1990, 225-236. [Jamburg n. seine Tochterkolonien].

Sprachdialekte in Auflösung. Sprachinselforschung. *Eine Gedenkschrift für Hugo Jedig*. Hg. v. **Nina Berend – Klaus J. Mattheier**. Frankfurt a. M.: Peter Lang 1994, 319-332. (Am Beispiel der Russlanddeutschen).

Deutsche Mundarten in der Sowjetunion. Geschichte der Erforschung und Bibliographie. Marburg: N. G. Elwert 1991. 403 S.

BERENDTS, Eduard:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 823 (Nr. 10977)

Veröffentlichung: Die Verfolgung der deutschen Kolonisten in Russland und der russische Senat. *Die Brücke* (Danzig-Langfuhr) 3 (1921), Nr. 33, 3f.

BERENS, Jewgenij (Eugen) Andrejevitsch (Andrejewitsch);

БЕРЕНС Евгений Андреевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A–I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России». Энциклопедия, Том № 1 (A–I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 179

Geboren/Родился: 30.10.(12.11.)1876, Тифлис.

Gestorben/Умер: 07.04.1928, Москва.

Офицер русского и советского флота, начальник Морского генерального штаба (1917–1919), командующий Рабоче-крестьянским Красным флотом, один из разработчиков плана «Ледового похода» Балтийского флота из Ревеля и Гельсингфорса в Кронштадт.

Из дворян Московской губернии. Православного вероисповедания. Старший сын тифлисского прокурора Андрея Евгеньевича Беренса и его жены Марии Михайловны, урожденной Алихановой.

По окончании Морского кадетского корпуса (1895) служил производителем гидрографических работ в отдельной съемке Белого моря с прикомандированием в 1897 году на зимнее время к Главному гидрографическому управлению. В этой должности оставался до 1900 г.

Служил на Балтийском флоте, ходил в море на учебном судне «Верный» и броненосце береговой обороны «Не тронь меня!». В должности штурмана миноносца «Властный» в 1902 совершил переход в Тихоокеанскую эскадру. В последующем – старший штурман крейсера «Забияка» в Порт-Артуре, затем – крейсера «Варяг» (на этом посту сменил брата Михаила Беренса, переведенного на эскадренный броненосец «Севастополь»).

В 1904 году окончил Штурманский офицерский класс.

В 1904–1905 годах – участник русско-японской войны. 27.01.1904, в должности старшего штурманского офицера крейсера «Варяг», участвовал в бою у Чемульпо, прокладывая курс кораблям для маневра на узком фарватере. Был контужен, но остался в строю. Награжден орденом Святого Георгия 4-й степени.

По окончании войны возвратился на Балтийский флот. Преподавал в Морском корпусе, внес значительный вклад в воспитание поколения русских моряков. В 1906–1909 гг. служил на эскадронном броненосце «Цесаревич», входившем в состав Отдельного отряда судов, провел три кампании в Средиземном море. В декабре 1908 года, будучи старшим офицером «Цесаревича», проявил исключительную самоотверженность, помогая, наряду с экипажами других русских кораблей, пострадавшим от землетрясения жителям Мессины (о. Сицилия, Италия). Был награжден итальянским правительством специальной серебряной медалью.

В 1910 читал лекции в Николаевской академии Генерального штаба по военно-морскому искусству. Участвовал в составлении «Военной энциклопедии» (1911–1912).

С ноября 1910 года – на военно-дипломатической службе. В 1910–1914 годах – военно-морской агент (атташе) в Германии и Голландии, одновременно, в 1914 году, назначен командиром строившегося в Германии легкого крейсера «Адмирал Невельской».

С началом Первой мировой войны отозван в Россию; работал в Морском Генеральном штабе. В 1915–1917 – морской агент в Италии, обеспечивал тесные связи с командованием итальянского флота, союзного Антанте.

В 1916 году произведен в капитаны 1-го ранга.

В 1917, после Февральской революции, отозван Временным правительством в Россию (по другим сведениям – возвратился в Петроград по собственной инициативе), возглавил иностранный статистический отдел Морского генерального штаба (МГШ).

После Октябрьской революции добровольно перешел на сторону советской власти. На собрании личного состава МГШ в ноябре 1917 года высказался за необходимость «работать на благо России», не соглашаясь с офицерами, призывавшими саботировать новую власть. Большинством голосов был избран начальником Морского Генерального штаба и занимал эту должность до апреля 1919, одновременно в апреле–августе 1918 года – член Высшего военного совета. В условиях развала и революционных потрясений обеспечивал сохранение органов военно-морского управления, руководство флотом и спасение кораблей.

18.02.1918 телеграфировал в Новороссийск начальнику береговой обороны Б. Жерве приказ об организации сопротивления наступающим немецким частям и о

недопущении захвата российских судов; «и, с другой стороны, стараться сохранить их до последней возможности». В результате Е.А. Беренс обосновал доклад Советскому правительству о необходимости уничтожения кораблей Черноморского флота в Новороссийске во избежание захвата их германскими войсками и принял все меры, чтобы директива В.И. Ленина о затоплении была выполнена.

Участвовал в разработке плана Ледового перехода Балтийского флота из Ревеля и Гельсингфорса в Кронштадт. В результате от пленения были спасены 211 кораблей. В апреле 1919 – феврале 1920 Беренс занимал должность командующего Морскими силами Советской Республики (Рабоче-Крестьянским Красным флотом), непосредственно руководил боевыми действиями на морях и внутренних водных системах. Когда в ходе Гражданской войны большинство морских портов было захвачено антибольшевистскими силами, Е.А. Беренс перенес операции флота вглубь страны. Он выделил из фронтов ряд флотилий, одновременно создав несколько новых речных и озерных флотилий, и подчинил их непосредственно командующему морскими силами. Эти флотилии (общее число которых доходило до 20) успешно поддерживали части Красной армии под Чистополем и Елабугой, на Волге, Ладоге, Онеге и на Каспии. В августе 1919 года Е.А. Беренс вместе с работниками штаба на Волге оказывал практическую помощь командованию Волжской флотилии, участвовавшей в боях за Царицын.

Весной 1920 составил воззвание к русским морякам (особенно офицерам), сражавшимся против большевиков: «Обращаемся ко всем морякам, всякого звания, чина и положения, где бы они ни находились, за пределами Советской России, и в особенности к морякам Черноморского флота, с искренним и горячим призывом. Забыть рознь, произошедшую в последние годы, и соединиться с нами для спасения русского народа и его земли».

В 1920–1924 состоял для особо важных поручений при Реввоенсовете Республики. В 1920 – член советской делегации при заключении Тартуского мирного договора с Финляндией. Участвовал в качестве военно-морского эксперта в работе советской делегации на Рижской (1921), Генуэзской (1922) и Лозаннской (1922–1923) мирных конференциях; конференции по сокращению военно-морских вооружений в Риме (1924), где выдвинул требование о возвращении Русской эскадры, уведенной в Бизерту в 1920 году.

С 1924 – военно-морской атташе СССР в Великобритании в звании флагмана (соответствует контр-адмиралу), с 1925 – по совместительству военно-морской атташе во Франции. В конце 1924 года прибыл на французскую военно-морскую базу Бизерта (Тунис) в составе советской технической комиссии для ведения переговоров относительно судьбы судов Русской эскадры (которой командовал его брат М.А. Беренс). Было принято решение вернуть эскадру в Севастополь, однако это оказалось технически невозможным, поскольку корабли нуждались в ремонте. Вопросы о том, где и за чей счет ремонтировать суда перед походом в Советскую Россию, так и не были разрешены. Предполагаемая передача судов советской стороне не состоялась. Эскадра осталась в Бизерте, и, по официальной версии, ее корабли были разрезаны на металлолом.

В 1927 году Евгений Андреевич Беренс принимал участие в 4-й сессии комиссии Лиги наций по подготовке конференции по разоружению в Женеве.

С мая 1927 по апрель 1928 года находился для особо важных поручений при наркоме по военно-морским делам. Отозван с дипломатической работы из-за критического отношения к развитию военных контактов СССР с Германией.

Занимался научной и преподавательской работой. Переводил издания Германского морского архива «Война на Северном море», мемуары У. Черчилля и др.

Скончался после тяжелой болезни в военном госпитале в Москве, похоронен на Новодевичьем кладбище.

В 1930-х гг. могила была уничтожена, но в 1989 восстановлена по инициативе крестницы Беренса Т.А. Громовой. Новое надгробие было открыто в торжественной обстановке в 2002 году.

Е.А. Беренс был женат на дочери действительного статского советника Вере Леонтьевне, урожденной Ивановой, детей не имел.

Publikationen/Публикации: «Программа судостроения в Англии» – М., «Морской сборник», №11, 1925.

Tatiana Scheller/Dortmund
13.07.2018

BERENS, Reinhold Heinrichovitsch (Genrichovitsch)
(Heinrichowitsch) (Genrichowitsch) (Dr.);
БЕРЕНС Рейнгольд Генрихович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 177

Geboren/Родился: 12.01.1745, Рига.

Gestorben/Умер: 08.10.1823, Рига.

Естествоиспытатель. Доктор медицины (1770). Надворный советник (с 1775).

Окончил ДомшULE (Domschule) (учился с перерывом; позднее в Рижском лицее).

В 1766 уехал в Германию для получения теологического образования, но по рекомендации своего друга поступил в Берлинский университет на медицинский факультет. В 1768 перешел в Геттингенский университет, где посещал лекции по ботанике и минералогии, а также по физике, истории, статистике. Собирал коллекции минералов. В 1770 защитил в этом университете диссертацию („Le Dracone arbore Clusil“) на степень доктора медицины.

В 1771 вернулся в Ригу, получил от медицинской коллегии право практиковать в России и переехал в Москву к своему брату Адаму. В 1773-80 генерал-штаб-хирург Сибирского корпуса (Томск). Занимался медицинской практикой, во время поездок для осмотра подчинённых ему лазаретов вёл естественно-исторические изыскания (результаты своих ботанических и минералогических публиковал в журнале «Северный архив»).

Издal псалтырь и молитвенник на немецком и латышских языках.

BERENSTAMM, Fjodor;
БЕРЕНШТАМ Фёдор Густавович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite(n)/Страница(ы) 180-181

Geboren/Родился: 25 апреля 1862, Тифлис.

Gestorben/Умер: 9 августа 1937, Ленинград.

Архитектор, график, библиотековед, библиограф, художественный критик, историк искусства, общественный деятель, действительный член АХ (1908), действительный статский советник (1916).

Отец – Густав Васильевич Беренштам, уроженец Митавы, переехал из С.-Петербурга в Тифлис, где успешно занимался книготорговлей. Культ книги, царивший в семье, повлиял на формирование интересов сына.

Мать – Каролина Ивановна, француженка, урождённая Монье, ученица композитора Ж. Оффенбаха.

Фёдор Беренштам в 1880 окончил Тифлисское реальное училище. В 1882-88 учился на архитектурном отделении петербургской АХ. В 1889 получил звание классного художника 3-й степени. Последующие его годы были связаны с работой в библиотеке в АХ (1892-93 помощник библиотекаря, 1894-1917 заведующий библиотекой).

В 1904-06 – издатель-редактор журнала «Открытое письмо», в котором публиковал статьи и заметки, посвящённые истории открытых писем, их общественному и художественному значению; член редакционного совета журнала «Зодчий», сотрудник журнала «Русский библиофил».

Как оформитель и иллюстратор исполнял обложки, виньетки, заставки для журналов «Зодчий», «Театр и музыка» и др., иллюстрации для книг, создавал книжные знаки и экслибрисы для владельцев книжных собраний (среди них и экслибрисы для библиотеки АХ).

Publikationen/Публикации: Автор более 30 статей, в т. ч.: «Четыре вида г. Петербурга» («Старые годы», 1907, июль-сентябрь), «Прогулка по С.-Петербургу Елизаветинского времени в перспективах Махаева» («Зодчий», 1916, № 22) и др. Некоторые его публикации подписаны инициалами «М.»; «Б-м»; «М. Б-м» и т. п.

**BERENSTAMM, William Ludwigovitsch (Ludwigowitsch);
БЕРЕНШТАМ Вильям Людвигович (псевдонимы Велина,
Старый громадянин):**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 179-180

Geboren/Родился: 19 ноября 1839, Киев.

Gestorben/Умер: 10 ноября 1904, Киев.

Общественный деятель. Педагог. Статский советник.

Сын дворянина Полтавской губ., выходца из Курляндии.

Окончил историко-филологический факультет Киевского университета (1862). Преподавал историю в средних учебных заведениях Киева и Каменец-Подольского. С осени 1868 учитель географии в Киевской военной гимназии. Сотрудничал в Юго-западном отделе Русского географического общества и в газете "Киевский телеграф". В 1870-е гг. был влиятельным членом "Старой громады", наиболее авторитетной из так называемых "громад" (общин) – культурно-просветительских

организаций украинской интеллигенции. Участвовал в подготовке и отправке добровольцев на помощь повстанцам Герцеговины и Сербии против турецкого владычества (1875-76). В начале 1879 избран гласным Киевской городской думы, но в том же году выслан в Псков за участие в "Старой громаде", деятельность которой была запрещена Высочайшим указом.

С осени 1880 жил в С.-Петербурге, преподавал в 1-й военной гимназии и учительском институте, участвовал в работе Литературного фонда. Дружил с историками Н. И. Костомаровым и Н. И. Кареевым, литературоведом А. Н. Пыпиным. Вместе с Кареевым составлял программы для чтения по всеобщей истории. Был одним из инициаторов создания в С.-Петербурге украинских благотворительных обществ (им. Т. Г. Шевченко и др.). Составил и дважды издал в 1883-84 сборник стихов Шевченко "Кобзарь".

В 1898 вернулся в Киев. Был избран в киевское "Общество грамотности", участвовал в организации Киевского музея древностей и искусств. С 1901 член рады Всеукраинской организации (нелегального федеративного союза украинских громад, созданного летом 1897).

Два сына Б. - Владимир (1879 - 1920) и Михаил – адвокаты.

Сочинения: Воспоминания о последних годах жизни Н. И. Костомарова, "Киевская старина", 1885, кн. 6.

BERENT, Karl Robertovitsch (Robertowitsch);
БЕРЕНТ Карл Робертович (Романович):

Quellen/Источники:

«Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 85-87

Geboren/Родился: 6.08.1862, Рига.

Gestorben/Умер: после 1930, Ленинград.

Филолог-античник. Переводчик. Литератор. В ПБ 1899—1929.

Сын личного почётного гражданина. Окончил Рижскую гор. гимназию (1879). Учился на ист.- филол. фак. Дерптского ун-та (1879—87). Специализировался в древнеклассической филологии. По окончании ун-та сдал испытания на звание учителя в гимназиях (1888). После переезда в Петербург преподавал лат. яз. в училище при еванг.- лютер. церкви Св. Екатерины (1890—96). По его просьбе определен в 1897 на службу в М-во нар. просвещения делопроизводителем VIII кл. и откомандирован для занятия в Уч. к-т.

В авг. 1899 зачислен в штат ПБ регистратором. Он ведал приемом новых поступлений печатных изд. и рукописей в фонды Б-ки, заносил их в инвентари и распределял по отделениям, что требовало досконального знания структуры Б-ки, особенностей состава фондов отделений. Вел каталог заказов и осуществлял связь с комиссионерами и книгопродавцами. Контролировал работу вольнонаемных писцов, запятых изготовлением карточек для каталогов. Составлял ежегодные сводки для печатных отчетов ПБ о приросте фондов Б-ки, удельном весе разл. источ. комплектования, готовил для печати списки дарителей. Одновременно Б. был привлечен Э. Л. Радловым к работе Международной. комиссии по обмену изд. при Министерстве народного Просвещения в качестве секретаря (1901). Его вклад

в налаживание деятельности комиссии отмечен внеочередным представлением к ордену Анны 3-й степени.

С 1909 заведовал Отделением полиграфии в должности библиотекаря. Его стараниями отделение, где были собраны иностранные энциклопедии, общие справочники и универсальные библиографические пособия, к исходу 1920-х становится одним из центров справочной работы Б-ки. Он выполнял библиографические запросы рус. и иностр. ученых (напр., указ. рус. пер. стихотворений П. Верлена для Франции).

Им создано своеобразное справочное пособие с записью наиболее часто встречающихся запросов читателей («Тетрадь Карла Романовича»), которым пользовалось не одно поколение сотрудников Отделения полиграфии.

До 1917 награжден орденами Анны 2-й и 3-й степени, Станислава 2-й и 3-й степени. Имел чин ст. сов. Будучи одним из старейших сотрудников ЦБ, Б. органично вписался в новую действительность. Он по поручению дирекции исполнял в 1921 обязанности уч. секр., участвовал в подведении итогов работы Б-ки в первое послереволюционное десятилетие. В 1929 Б. по его просьбе освобожден от службы и по представлению Б-ки ему назначается академическая пенсия.

Печатался в иностранных журналах, занимался переработкой произведений античных и немецких писателей для учащихся рус. учеб. заведений (А. Ксенофонт, Г. С. Крисп, А. Вильбрандт, Р. Баумбах, В. Гауфф). Некоторые из его учебных пособий выдержали 8—12 переизданий.

Сочинения:

Слова и выражения к II-ой книге «Анабасиса» Ксенофонта, распол. в порядке греч. текста /Сост. К. Р. Берент (СПб., 1900); Баумбах Р. Избранные рассказы из «Sommermärchen», «Es war einmal» und «Erzählungen und Märchen»: Текст с введ., прим., сб. слов и оборотов и алф. слов. /Обраб. К. Р. Берент (СПб., 1901; 12-е изд. Пг., 1917); Слова и обороты к Югуртинской войне Гая Саллюстия Криспа, распол. в порядке лат. текста /Сост. К. Р. Берент (СПб., 1901); Гауфф В. «Лихтенштейн» Гауффа. Романтич. сказание из истории Вюртемберга /Обраб. К. Р. Берент (СПб., 1903; 8-е изд. Пг., 1916); Вильбрандт А. «Розенгартен» и «Внутри и вне...» /Обраб. К. Р. Берент (СПб., 1905); Вильденбрух Э. Загородная прогулка: Текст с введ., подстроч. и алф. слов. /Обраб. К. Р. Берент (СПб., 1910).

BERG, Abram:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 244 (Nr. 3582)

Veröffentlichung: *Dietrich Heinrich Epp. Aus seinem Leben, Wirken und Selbstaufgezeichneten Erinnerungen.* Saskatoon, Sask.: Heese House of Printing 1973. 85 S. [Emigrierte 1923 aus der SU].

BERG, Bertha:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und

Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 58 (Nr. 791)

Veröffentlichung: *Sterbende Jugend in Sowjetrußland*. Wernigerode am Harz: Hans Harder Verlag 1934. 42 S. [Einschließend evangelische Sekten in der Sowjetunion, 1921-1928].

BERG, Emil (Dr.);

БЕРГ Эмиль Юльевич (Эмиль-Юлиан):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 90 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 24.03.1863, in Derpt/ в Дерпте.

Gestorben/Умер: 06.05.1925.

Geophysiker. Meteorologe. Kollegienrat. Adliger.

Vater – *Karl Juljevitsch Berg, Uhrmacher.*

Beendete das örtliche Gymnasium und bezog 1881 die Universität zu Derpt, die er im wissenschaftlichen Doktorgrad der politischen Ökonomie absolvierte. Arbeitete noch in seiner Studentenzeit als Physiker der geografisch-physischen Gesellschaft und wertete Schauer und Niederschläge aus (1885). 1889 – Leiter der meteorologischen Station im Zentralen Observatorium Nikolajwskaja. 1895 unternahm Berg auf eigene Kosten eine Reise ins Ausland, studierte ausführlich die Organisation der Regen- Schauer und Schneemessstellen und wie man in der Schweiz, in Norwegen, Dänemark und Österreich diese Werte verarbeitete. 1905 – wissenschaftliche Dienstreise nach Preußen und Bayern, wo er sich mit der Organisierung der vorhandenen Institutionen, die sich mit Schauer und Dichte der Schneedecke befassten, vertraut machte. 1905 – Teilnahme am Kongress der Eisenbahn-Vertreter in Odessa mit einem Vortrag über Beobachtungen der Regenschauer. 1911 – Dienstreise an das Berliner meteorologische Institut und in die Preußische Landesanstalt für Gewässerkunde, um sich über den neusten Stand der Erfahrungen zu informieren. 1919 erhielt er den Auftrag, eine Abteilung am Observatorium zu gründen, die sich mit der Forschung von Hydrometeoriten beschäftigen sollte. Beteiligte sich an der Gründung des Russischen Hydrologischen Instituts. Ab 1922 – wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentralen Hydrologischen Instituts, bis zu seinem Lebensende war er im Rat der Hydrologischen und Gewässerabteilungen sowie des Bibliografischen Büros tätig. Er entdeckte die Rolle der absoluten Feuchtigkeit bei Schauerbildungen und begründete die Wichtigkeit der Forschungen des Erdregens. Von besonderer Wichtigkeit sind seine Forschungen der Platzregen und regenreichen Erscheinungen, die die Vorstellung von der Intensität und Länge der Regenschauer und ihrer geografischen Verteilung im westlichen Teil Russlands konkretisierten. B. organisierte eine Reihe meteorologischer Stationen, konstruierte einen Regenschauer von hoher Genauigkeit ohne Siphon (zusammen mit N.A. Trage).

Autor mehrerer methodologischer Arbeiten. Unter seiner Redaktionen wurden 30 Bände über hydrometeorologischen Forschungen und Beobachtungen auf dem riesigen Gebiet Russlands herausgegeben.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Геофизик. Метеоролог. Коллежский советник. Дворянин.

Отец – Карл Юльевич Берг, часовых дел мастер.

По окончании местной гимназии в 1881 г. поступил в Дерптский университет, окончил в 1885 г. со степенью кандидата политической экономии и статистики историко-филологического факультета. Будучи студентом (1885 г.), служил в должности физика ГФО по обработке наблюдений над грозами и осадками. В 1889 г. служил заведующим отделением метеорологической станцией 3-го разряда Николаевской Главной Физической обсерватории. В 1895 г. на собственные средства Берг в поездке за границей с целью подробно ознакомиться с организацией дождемерных, грозовых и снегомерных станций, а равно и обработкой этих наблюдений в Швеции, Норвегии, Дании, Германии и Австрии. В 1905 г. - в научной командировке с целью ознакомления с существующими организациями наблюдений над ливнями и над плотностью снегового покрова в Пруссии и Баварии. В сентябре 1905 г. командирован для участия в работе съезда представителей железных дорог в Одессе с докладом по вопросу об организации наблюдений над ливнями. В 1911 г. командирован для ознакомления с работами, произведенные за последние годы в Берлинском метеорологическом институте, а также в Preussische Landesanstalt für Gewässerkunde. В 1919 г. Бергу было поручено организовать по его же замыслу Отделение Обсерватории по изучению гидрометеоров, которым он затем руководил до последнего времени. Был деятельным участником организационных работ по созданию Российского гидрологического института. С 1922 г. работал старшим научным сотрудником Главной физической обсерватории, сотрудник Гидрологического института. До последних дней своей жизни участвовал в работах Советов Гидрологического и Речного Отделов, а также Библиографического Бюро института. Он установил роль абсолютной влажности при образовании гроз и исследовании явлений земной грозы. Особую ценность представляют его многократные исследования ливней и необычайно обильных дождей, что позволило составить конкретное представление об интенсивности ливней различной продолжительности и об их географическом распределении на площади Европейской России. Эмиль Юльевич организатор сети станций для измерения осадков в России. Много занимался организационной работой. Вместе с Н. Г. Траге изобрёл ливнемер без сифона, обладавший большой точностью.

Автор ряда методологических работ. Под его редакцией вышло в свет 30 томов гидрометеорологических наблюдений на огромном пространстве всей России.

BERG, Erna;

БЕРГ Эрна Андреевна:



Quellen/Источники:

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 266

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (28) Май 2015. Seite(n)/Страница(ы) 202-205; Nr. 2 (29) Ноябрь 2015. Страница(ы)/Seite(n) 183-187

„**Begegnungen im August**“ «**Встречи в августе**». Poetische Anthologie. Altaier deutsche Dichter in Übersetzungen russischer Autoren. 2011, 272 Seiten, 1000 Exemplare. Поэтическая антология. Алтайские немецкие поэты в переводах авторов ЛФ «Август». Барнаул, ЛФ «Август», № 47, – 2011 г., 272 с., 1000 экз. Autor und Generalpartner des Projekts – J. J. Grinemaer; Chefredakteur – W. J. Tichonow. Redaktionskollegium: E. A. Berg – Gestaltungsredakteur und Übersetzerin, A. A. Karpow – Kunstredakteur, A. Pak – herausgebender Redakteur, O. W. Tichonowa – verantwortlicher Redakteur. Автор и генеральный партнёр проекта – Я. Я. Гринемаер. Главный редактор – В. Е. Тихонов. Редакционная коллегия: Э. А. Берг – редактор-составитель и автор переводов, А. А. Карпов – художественный редактор, А. Пак – выпускающий редактор, О. В. Тихонова – ответственный редактор. Страница(ы)/Seite(n) 242-247; 251-252

Geboren/Родилась: 12.11.1947, с. Редкая Дубрава Славгородского р-на Алтайского края.

Журналист. Педагог.

Родилась в семье немца-колхозника. В девичестве Гейнц.

Окончила после восьмилетки немецкое отделение Славгородского педагогического училища и преподавала затем два года немецкий язык как родной в Редкодубравской средней школе. В 1969 году переехала с семьёй в Казахстан, где работала в школе учителем немецкого языка и одновременно заочно училась в Кокчетавском педагогическом институте имени Валиханова по специальности «Учитель немецкого языка и литературы».

С 1979 года живёт в Славгороде. Работала в немецкоязычной газете «Роте Фане»/«Цайтунг фюр Дих», пройдя путь от корректора до заместителя главного редактора. С 2006 года работает в немецкоязычном приложении к краевой газете «Алтайская правда» собственным корреспондентом. Является соавтором двухтомного методического пособия для чтения по российской немецкой литературе «Между «Киргизен-Михель» и «Волга - колыбель наших надежд» (вместе с Ниной Паульзен и Ольгой Бадер, под руководством И. Шлейхера) (Славгород, 1998), книги «Моя муза открытыми глазами смотрит в мир... Современники о Викторе Клейне. Жизнь и творчество» (Славгород, 2000), поэтической антологии «Встречи в августе» (Барнаул, 2011) и первого издания стихотворного сборника Александра Бекка «Кункель в суетном мире» (Барнаул, 2011).

Замужем. Мать троих детей.

10.02.2015.

Erna BERG/Slawgorod, Russland

BERG, Fjodor Gustavovitsch (Gustavowitsch);

БЕРГ Фёдор Густавович (Фридрих, Георг, Магнус):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 171

Geboren/Родился: 08.10.1845.

Gestorben/Умер: 22.03.1938.

Граф. Камергер (1874). Почётный член Юрьевского экономического общества. Действительный член Вольного экономического общества. Автор исследований по прикладной ботанике.

BERG, Fjodor;

БЕРГ Фёдор Николаевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite(n)/Страница(ы) 168-169

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 622

Geboren/Родился: 12 сентября 1839, с. Титово Нижнеломовского у. Пензенской губ.
Gestorben/Умер: 4 апреля 1909, Москва.

Поэт, прозаик, переводчик, журналист. Псевдоним Н. Боев и др. Из обрусевшей дворянской немецкой семьи; сын капитана в отставке. В 1850-57 воспитывался в Воронежском кадетском корпусе, увлекался историей и литературой. Познакомился с поэтом И. С. Никитиным и членами воронежского историко-этнографического, т. н. «второвского», кружка (Н. И. Второвым, М. Ф. Де-Пуле и др.). Впечатления этих лет описал в повести «В четырёх стенах» (СПб, 1874). В 1857 с рекомендациями Де-Пуле отправился в Москву для подготовки в университет, в который так и не поступил.

Publikationen/Публикации: Впервые выступил в печати в 1859 с лирическим стихотворением «Утро» и переводом стихотворения Г. Гейне «Ночь... Дорога незнакомая» («Развлечение», т. 2, № 38). В этом же году сблизился с А. Н. Плещеевым и В. Д. Костомаровым. С 1860 печатался в журналах «Современник», «Эпоха», «Время» (стихи, переводы, критические статьи, рецензии). В 1860-63 получил известность как переводчик Гейне, О. Барбье, В. Гюго, П. Ж. Беранже, Х. К. Андерсена, А. Г. Эленшпигеля и др.

Автор романа «Закоулок», очерка «Страна гор», «Заметок из путевой книжки» и других произведений.

BERG, Friedrich Wilhelm (Friedrich Wilhelm Rembert von Berg);

Берг, Фёдор Фёдорович:



Quellen/Источники:

Использованы материалы: 1. Википедия /www.ru.wikipedia.org; 2. Большая биографическая энциклопедия / www.dic.academic.ru; 3. Военный Энциклопедический Словарь. М., 1986; Федорченко В. И. Императорский Дом. Выдающиеся сановники: энциклопедия биографий. В 2-х т. — Красноярск: БОНУС; М.: ОЛМА-ПРЕСС, 2003. — Т.1. — С. 121—122; Список генералам по старшинству. СПб., 1872; Русский биографический словарь: В 25 т. / под наблюдением А. А. Половцова. 1896—1918.

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 90-92 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1794.

Gestorben/Умер: 1874.

Биография:

Фёдор Фёдорович фон Берг (нем. *Friedrich Wilhelm Rembert von Berg*) — граф Великого княжества Финляндского, русский государственный деятель, генерал-адъютант, генерал-фельдмаршал, дипломат, географ и военачальник.

Родился 15 мая 1794 года в местечке Шлосс-Загниц, Лифляндской губернии. Принадлежал к небогатому лифляндскому дворянскому роду фон Бергов.

Учился в Дерптском (Тартусском) университете. Участвовал в Отечественной войне 1812 и заграничных походах русской армии 1813-1814. В начале 20-х годов составил военно-статистическое описание Турции. В 1823 и 1825 возглавлял военные экспедиции в Среднюю Азию, собрал материал для топографического описания и составления карты района между Аральским и Каспийским морями. В русско-турецкую войну 1828-1829 генерал-квартирмейстер армии, действовавшей на Дунае. Руководил съёмкой северо-восточных районов Болгарии, Румынии и северо-восточной части Балканских гор. В 1831 в составе русских войск участвовал в польской кампании. В 1843 назначен генерал-квартирмейстером Главного штаба. Руководил работой по составлению военно-топографической (3-верстной) карты России и изданию военно-статистических описаний губерний; член-учредитель Географического общества, почетный президент Николаевской академии Генштаба. Исполнял дипломатические поручения, был генерал-губернатором и командовал войсками в Финляндии (с 1855), заместником царя в Польше (1863-1866), член Государственного совета.

Награжден орденами Св. Андрея Первозванного, Св. Владимира 1, 2, 3 и 4 степени, Св. Александра Невского, Белого Орла, Св. Анны 1, 2, 3 и 4 степени, Св. Георгия 3 степени, золотым оружием, иностранными орденами.

Был женат на Леопольдине, урождённой графине Чиконья (1790—1874). Детей не имел. Усыновил трёх племянников, которым был передан графский титул.

Умер в Санкт-Петербурге, 6 января 1874 года. Похоронен в своем имении «Картенгоф» в Лифляндии.

Библиография: Н.В. Берг «Записки о польских заговорах и восстаниях».

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BERG, Gregor Maksimovitsch (Maksimowitsch);

БЕРГ Григорий Максимович (Иванович, Яковлевич):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 165-166

Geboren/Родился: 16.08.1765, имение Луния, Лифляндской губернии.
Gestorben/Умер: 26.04.1833, Ревель.

Из старинного дворянского рода. Православный, при крещении получил имя Григорий (крестник Екатерины 2 и князя Г.Г. Орлова).
Военачальник. Генерал от инфантерии (1823).
Автор мемуаров „Leben von Gregor von Berg. Autobiographie des General der Infanterie“ (Dresden, 1871).

BERG, Helene:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 370 (Nr. 5321)

Veröffentlichung: *Unsere Flucht. Erinnerungen.* Karlsruhe 1947. 18 S.

BERG, Karl (Friedrich Wilhelm Carl) (Dr.); БЕРГ Карл (Фридрих Вильгельм Карл) (Д-р):

Quellen/Источники:

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 92-94

Geboren/Родился: 1843, in der Stadt Tukum (heute Tukums), in anderen Unterlagen: in Kursema, Bezirk Sentenskiĵ/в г. Тукум (ныне Тукумс) (в другом месте Зентенская волость в Курземе).
Gestorben/Умер: 1902, Buenos Aires, Argentinien/в Буэнос-Айресе, Аргентина.

Entomologe. Zoologe. Gründer der Wissenschaft. Aktives korrespondierendes Mitglied der Moskauer Naturforscher-Gesellschaft. Für seine Verdienste gegenüber Argentinien wurde er mit einem Orden und dem Titel Ehrenbürger der Stadt Buenos Aires gewürdigt. Stammt aus der Familie eines Dorftischlers. Ab 16 arbeitete er als Lehrling eines Verkäufers, später als Handlungsgehilfe. Ab 1865 – Mitglied der Naturforscher-Gesellschaft in Riga, 1868 – Vorstandsmitglied der Gesellschaft. Ab 1869 – Konservator der entomologischen Kollektion, ab 1870 – übte er diese Tätigkeit im Rigaer Museum aus. Belegte 1871 das Exsamen zum Hauslehrer, unterrichtete Chemie und Naturwissenschaft in Riga. Seine wichtigste Tätigkeit in der Periode 1868-1870 bezog sich auf Introdution der japanischen Seidenspinner auf baltischem Territorium und

wurde 1870 mit einer Medaille der französischen Gesellschaft für Akklimatisierung gewürdigt. Musste aus gesundheitlichen Gründen das Klima wechseln, nahm den Vorschlag von Hermann Burmeister, des in Argentinien lebenden bekannten deutschen Zoologen und Reisenden an und wurde zu seinem Assistenten. Während seiner Reise nach Argentinien machte B. in Philadelphia (USA) Halt und legte das Examen zum Dokortitel ab. Auf der Seereise von Russland nach Amerika lernte B. Englisch und Spanisch. Kam 1873 in Buenos Aires an, arbeitete 3 Jahre im Nationalen Museum, begann 1875 seine pädagogische Tätigkeit, zuerst in Kordow, dann an der Universität in B.A. und am Nationalen Kollege (1876). 1890-92 – organisierte B. das Nationale Museum in Montevideo (Uruguay) ab April 1892 leitete er das Museum in Buenos Aires, gleichzeitig unterrichtete er. Das war die Blütezeit des Nationalen Museums Argentinien. Während seines Aufenthaltes in Südamerika, machte B. mehrere Expeditionen in verschiedenen Gebieten Argentinien, Uruguay und Chile. Führte entomologische Untersuchungen und Forschungen niederer Pflanzen und Tiere (später auch Wirbeltiere) durch, konzentrierte sich auf Forschungen von Fische, Reptilien und Amphibien. 1881 und 1897 besuchte er seine Heimat Russland, während seines zweiten Besuchs stellte der Gelehrte Argentinien in zwei internationalen Kongressen vor: im Geologischen in Petersburg und Zoologischen in Kiel. B. pflegte innige Freundschaften mit seinen Petersburger, Moskauer und Rigaer Kollegen. Besonders gute Kontakte hatte er zum Zoologischen Museum der Petersburger Akademie der Wissenschaften und zum Botanischen Garten. Stets schickte er Sammlungen der südamerikanischen Fauna und Flora nach Petersburg, schenkte 1894 dem Zoologischen Museum eine Kollektion mit Insekten/Kriechtieren aus verschiedenen Gebieten Argentinien und Uruguay. Für diese unentbehrlichen Leistungen wurde B. 1901 mit einer K.Bähr-Medaille gewürdigt.

1884-1901 – mehrere wissenschaftliche Veröffentlichungen zur Herpetologie (Kriechtierkunde) Argentinien. Schrieb über Verbreitung der europäischen Pflanzen in Argentinien, über Flora und Fauna des Landes. Ausgezeichnet mit dem Orden des Heiligen Stanislaws mit einem Stern.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Энтомолог. Зоолог. Организатор науки. Состоял деятельным членом-корреспондентом Общества Естествоиспытателей при Юрьевском университете, а также членом Московского общества испытателей природы. За заслуги перед Аргентиной был награжден орденом и избран почетным гражданином г. Буэнос-Айреса.

Из семьи деревенского столяра. С 16 лет работал учеником в магазине, затем приказчиком. С 1865 г. становится членом Общества естествоиспытателей в Риге, а в 1868 г. избирается в его правление. С 1869 г. – Берг хранитель энтомологической коллекции общества, а с 1870 г. занимает ту же должность в Рижском музее. Сдав в 1871 г. экзамен на звание домашнего учителя, Берг становится преподавателем химии и естествознания в Риге. Главной его работой в то время (1868–1870 гг.) была интродукция в Прибалтику японского шелкопряда, отмеченная в 1870 г. медалью французского общества акклиматизации. Много сил вложил в систематизирование фондов музея природы Риги. Однако состояние здоровья вынудило Берга к перемене климата. В связи с этим он принял предложение работавшего в Аргентине известного немецкого зоолога и путешественника Германа Бурмайстера стать его помощником. На эту должность его рекомендовал видный ученый – энтомолог того времени – К. Э. А. Герштеккер и К. А. Дорн. Во время поездки в Аргентину Берг сделал остановку в Филадельфии (США), где в местном университете сдал экзамен на степень доктора. Во время океанского путешествия из России в Америку он выучил английский и испанский языки.

Прибыв в мае 1873 г. в Буэнос-Айрес, проработал 3 года в Национальном музее, а в 1875 г. начал преподавательскую деятельность – сначала в г. Кордова, а затем в университете Буэнос-Айреса и в Национальном колледже (1876 г.). Бергу принадлежит заслуга полной перестройки преподавания естественных наук в высших учебных заведениях Аргентины. Им было воспитано не одно поколение аргентинских естествоиспытателей, в числе которых был и такой видный ученый, как Анхельгальярдо (1867–1934 гг.) – его преемник по кафедре (с 1903 г.).

С 1890 по 1892 гг. Карл Берг работал в Монтевидео (Уругвай), куда был приглашен для организации Национального музея, а в апреле 1892 г. возглавил музей в Буэнос-Айресе, во главе которого, не оставляя преподавательскую деятельность, находился целое десятилетие. Это был период расцвета в истории Национального музея Аргентины. Под руководством Берга он превратился в научное учреждение мирового значения. Коллекции его во много раз увеличились, расширились публикации научных трудов сотрудников.

За время своего пребывания в Южной Америке Берг совершил большое число экспедиций в самые различные районы Аргентины, Уругвая, Чили и др. страны. Так, в 1874 г. он посетил Патагонию, в 1875 г. – Кордову и Катамарин, в 1876–1877 гг. – Корриентес и Мосьонес, в 1877 г. – Тандиль, в 1878–1879 гг. – Сан-Луис, Мендосу, а также Кордильеры и др. Круг его научных интересов был широк. Будучи в основном энтомологом, занимался также исследованием низших растений и животных, а затем и позвоночных, особенно рыб, рептилий и амфибий. Самоучка из провинции стал ученым с мировым именем. После отъезда в Аргентину, Берг дважды посетил родину (в 1881 и 1897 гг.), причем второе посещение было связано с тем, что ученый представлял Аргентину на 2-х международных конгрессах: геологическом – в Петербурге и зоологическом – в Киле. Поддерживал тесные связи со своими рижскими, московскими и петербургскими коллегами. Наиболее тесными были отношения с Зоологическим музеем Петербургской АН и с Ботаническим садом. Он в течение многих лет регулярно посылал в Петербург коллекции фауны и флоры Южной Америки. В 1894 г. Берг передает Зоологическому музею коллекцию насекомых из различных районов Аргентины, а также Уругвая, которая явилась первой подобного рода в Зоологическом музее. За заслуги по комплектованию фондов Зоологического музея Берг по ходатайству АН в 1901 г. был награжден юбилейной медалью имени К. Бэра.

В 1884–1901 гг. Берг опубликовал важные работы по герпетологии Аргентины. Им написаны несколько работ о европейских растениях, натурализовавшихся в Южной Америке, и о флоре Аргентины. С 1872 г. им опубликовано 167 работ на 5 языках – испанском, немецком, латыни, французском и английском. Одна из работ Берга – определителя рыб прибрежных вод Аргентины и Уругвая (выполненная по заказу аргентинского правительства), изданная в 1895 г., вышла с посвящением «Рижскому обществу естествоиспытателей в честь 50-летия со дня основания».

Награжден орденом Св. Станислава 2-й ст. со звездой «за постоянные заслуги русской православной церкви в Буэнос-Айресе и принесение в дар Императорской академии наук коллекции редких насекомых».

BERG Nikolaj;

БЕРГ Николай Васильевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite(n)/Страница(ы) 166-167

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 629-632

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 70

«**ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей**». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. Выпуск второй. С.-Петербург 1885. Выпуск 4. Seite(n)/Страница(ы) 28; Дополнение к четырём выпускам «Обзора». 2-й выпуск. Seite(n)/Страница(ы) 11

Geboren/Родился: 23.03.1823, Moskau/Москва.

Gestorben/Умер: 16.06.1884, Warschau/Варшава.

Historiker, Publizist, Dichter, Übersetzer.

Ein Adliger aus Livland. **Großvater** – *Walter, nahm die Orthodoxie an und ließ sich auf den Namen Wladimir taufen.* **Vater** – *Staatsbeamter.*

Besuchte die Kreisschule Tambowskaja und das 1. Moskauer Gymnasium. 1844-46 – Studium an der historisch-philologischen Fakultät der Moskauer Universität (nicht abgeschlossen). Ab 1845 – Mitarbeiter der Zeitschrift „*Moskwitjanin*“ (veröffentlichte Gedichte und Übersetzungen).

Besonders bekannt als Übersetzer. Trug einen sichtlichen Beitrag der Erschließung der nichtslawischen Poesie des XIX. Jahrhunderts in Russland bei. In den 50er übersetzte er aus 28 Sprachen, angefangen mit Sanskrit, Arabisch, Persisch, Französisch bis auf Deutsch. Diese Übersetzungen wurden in zwei Bänden „*Pesni raznych narodov*“ (Lieder verschiedener Völker) herausgegeben. Studierte die Poesie der westlichen und südlichen Slawen, übersetzte „*Pan Tadeusch*“ von Mizkewitsch. Unterrichtete 1846-48 an der Moskauer Schule für Malerei, Bildhauerei und Architektur. Diente 1848-53 als Buchhalter im Moskauer Kontor der Staatlichen Bank. Während des Krimkrieges diente B. als Kassierer, dann als Übersetzer im Stab des Oberbefehlshabers. Teilnehmer der Sewastopol- Abwehr (1855-56), die Ereignisse dieser Zeit beschrieb er in seinen Werken, die in der Zeitschrift „*Moskwitjanin*“ veröffentlicht wurden. Später erschienen „*Zapiski ob osade Sewastopoljha*“ (2. B., 1858) und „*Sewastopoljskij aljbom*“ (1858) mit 17 Bildern des Autors. 1859 – in Garibaldi's Armee als Korrespondent der Zeitschrift „*Russkij westnik*“; 1860-62 bereiste er die Balkanen und den Nahen Osten (Türkei, Syrien, Palästina, Ägypten), seine Reisebeschreibungen „*Moi skitanija po belu swetu*“ wurden in den Zeitschriften „*Sowremennik*“ (1863-64) und „*Russkij westnik*“ (1867-68) veröffentlicht. 1863 – Redakteur der Zeitung „*Peterburgskie wedomosti*“ im Zarenreich
Poland, lebte in Warschau. Ab 1867 – Lektor der russischen Sprache an der Warschauer Hauptschule (später Warschauer Universität), 1874-79 – Redakteur der Zeitung „*Warschawskij dnevnik*“. Sein Lebenswerk „*Zapiski o poljskich zagovorach i vosstanijach*“ (1870-73 – in den Zeitschriften „*Russkij archiv*“ und „*Russkaja starina*“ wurde von Zensoren drastisch gekürzt. Mehr oder weniger vollständig wurde sie in Poznan herausgegeben und in polnischer Sprache in Krakow 1880, in Warschau 1906. In Russland war das Buch verboten und ein großer Teil der Ausgabe ist vernichtet worden.

Autor mehrerer historischer Werke und Memoiren.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

24 марта 1823, Москва – 16 июня 1884, Варшава.

Историк, публицист, поэт, переводчик. Из лифляндских дворян. Дед – Вальтер (после принятия православия – Владимир), отец находился на государственной службе.

Учился в Томском уездном училище, в Тамбовской, затем в 1-ой Московской гимназии (окончил в 1843). В 1844-46 учился на историко-филологическом факультете Московского университета (курс не окончил). С 1845 сотрудничал в журнале М. П. Погодина «Москвитянин» (печатал стихи, переводы).

Плодотворной была его переводческая деятельность, которой он внёс самый крупный вклад в освоение Россией инославянской поэзии в XIX в. В 50-х гг. перевёл стихи с 28 языков, начиная от санскрита, арабского, персидского, баскского и до французского и до немецкого. Эти переводы составили два сборника «Песни разных народов» и «Библиотека иностранной поэзии». Особенно много занимался изучением народной поэзии западных и южных славян, перевёл «Краледворскую рукопись», «Сербские песни» и поэму А. Мицкевича «Пан Тадеуш».

В 1846-48 преподавал в Московском училище живописи, ваяния и зодчества. В 1848-53 служил младшим помощником бухгалтера в московской конторе Госбанка. Во время Крымской войны 1853-56 служил вначале в казначейском отделении, затем переводчиком при штабе Главнокомандующего. Участник обороны Севастополя 1855-56, пережитое легло в основу его писем из Севастополя опубликованных в 1855 в журнале «Москвитянин» (отдельное, дополненное изд. – «Записки об осаде Севастополя», т. 1-2, М., 1858) и «Севастопольского альбома» (М., 1858), в который вошли 17 литографий по рисункам Николая Берга, сделанным во время осады.

В 1859 находился в армии Д. Гарибальди в качестве корреспондента журнала «Русский вестник»; в 1860-62 совершил путешествие по Балканам и Ближнему Востоку (Греция, Турция, Сирия, Палестина, Египет; путевые очерки «Мои скитания по белу свету» опубликованы в журнале «Современник», 1863, № 1, 2, 6, 10, 1864, № 7; журнале «Русский вестник», 1867, № 7, 9, 1868, № 3).

В 1863 корреспондент газеты «Санкт-Петербургские ведомости» в Царстве Польском, автор цикла статей о Польском восстании 1863-64. Поселился в Варшаве по предложению исполняющего должность наместника Царства Польского Ф. Ф. Берга. С конца 1867 лектор русского языка в Варшавской главной школе (с 1869 Варшавский университет), одновременно в 1874-79 редактор газеты «Варшавский дневник» (оставил должность из-за столкновений с цензурой).

Главный труд Николая Б. «Записки о польских заговорах и восстаниях» опубликован с цензурными изъятиями в журналах «Русский архив» (1870-73) и «Русская старина» (1879), отдельное издание – М., 1873; наиболее полный текст издан в Познани (т. 1-4, 1884-85); на польском языке – Краков, 1880; Варшава, 1906. Книга была запрещена к ввозу в Россию, а большая часть тиража уничтожена. В настоящее время известно два полных экземпляра.

BERG, Olga Maximilianovna (Maximilianowna);

БЕРГ Ольга Максимилиановна:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 167-168

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 66

Geboren/Родилась: 1 сентября 1907, С.-Петербург.
 Gestorben/Умерла: 5 декабря 1991, С.-Петербург.

Balletttänzerin, Pianistin, Dirigentin, Pädagogin.

Vater – M.B. Berg (1870 in Breslau, Deutschland – Molotow, 1943), Flötist im Orchester des Mariinskij Theater, Verdienter Künstler der Russischen Föderation (1940).

Mutter – K.M. Botschkarjowa – Berg (1872 – Sankt Petersburg, 1945 Leningrad), Harfenistin im Orchester des musikalischen Theaters.

Olga Berg machte eine Ausbildung bei A.J. Waganova an der choreografischen Fachschule in Leningrad. 1925-1949 Solistin am staatlichen akademischen Theater für Oper und Ballett (ab 1935 M.S. Kirow-Theater). Tanzte die Brillantfee („Schlafende Schöne“), die Wasserkönigin („Das Steckölpferdchen“), Manu („Bajaderka“), Gebieterin („Don Quijote“), Mirta („Giselle“). Beteiligte sich auch an neuen Aufführungen – Turok („Pulcinella“), Amor und Shanna („Das Feuer von Paris“), Paskuala („Laurentie“), Nune („Guayana“), Bösewicht („Aschenbrödel“). Verfügte über rein männlichen Fähigkeiten – Doppelrunde in der Luft: Ihre gravierte Technik und graziöse Bewegungen begeisterten das Publikum.

1930 absolvierte sie das Konservatorium in Leningrad (Piano) die Arbeit als Solistin am Ballett kombinierte sie mit Solo-Auftritte als Pianistin. 1948 war sie mit dem zweiten Studium fertig und wurde Dirigentin. 1949-1967 – Dirigentin des Malyj Theater für Oper und Ballett und dirigierte im Kirow-Theater. Während der Gastreise nach Ägypten (1963) dirigierte sie die Balletts „Schwanensee“ und „Die schlafende Schöne“.

Ab 1968 Pädagogin und Dozentin und stellvertretende Professorin am Lehrstuhl für Choreografie am Leningrader Konservatorium. Unterrichtete ballettmäßige Analyse der Partitur.

Beerdigt auf dem lutherischen Friedhof Wolkowo.

Beiträge: „Verbindung zwischen Musik und Choreografie, musikalische Erziehung eines Ballettmeisters“(im Buch „Musik und Choreografie des modernen Balletts“, L. 1979).

„Ein Choreograf muss Musiker sein“(Co-Autorin) („Ballett“Nr.1, 1992).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Артистка балета. Концертирующая пианистка. Дирижёр. Педагог.

Отец – М. В. Берг (1870, Бреслау, Германия – 1943, Молотов), флейтист оркестра Мариинского театра, заслуженный артист РСФСР (1940). Мать – К. М. Бочкарева-Берг (1872, С.-Петербург – 1945, Ленинград), артистка оркестра Театра музыкальной драмы.

Окончила Ленинградское хореографическое училище по классу А. Я. Вагановой, в 1925-49 солистка Государственного академического театра оперы и балета (с 1935 - им. С. М. Кирова). Исполняла сольные партии в классических балетах: Фея бриллиантов ("Спящая красавица"), Царица вод ("Конек-Горбунок"), Ману ("Баядерка"), Повелительница дриад ("Дон Кихот"), Мирта ("Жизель"). Участница новых постановок: Турок ("Пульчинелла"), Амур и Жанна ("Пламя Парижа"), Паскуала ("Лауренсия"), Нунэ ("Гаянэ"), Злюка ("Золушка"). Обладала уникальным прыжком, исполняла чисто мужское движение – двойной тур в воздухе: Танец Б. отличался чеканной техникой мелких движений и свободой вращений.

В 1930 окончила Ленинградскую консерваторию по классу фортепиано (педагог О. К. Калантарова). Сочетала работу солистки балета с сольными выступлениями в качестве пианистки. В 1948 закончила Ленинградскую консерваторию по классу дирижирования (педагог И. Э. Шерман). В 1949-67 дирижер Ленинградского академического Малого театра оперы и балета, дирижировала в Театре оперы и

балета им. С. М. Кирова. В 1963 во время гастролей коллектива балета Малого театра оперы и балета в Египте дирижировала балетами "Лебединое озеро" и "Семь красавиц".

С 1968 педагог, доцент (с 1974), и. о. профессора (с 1977) кафедры хореографии Ленинградской консерватории, преподавала балетмейстерский анализ партитур.

Похоронена на Волковском лютеранском кладбище.

Сочинения: Взаимосвязь музыки и хореографии и музыкальное воспитание балетмейстера, в кн.: Музыка и хореография современного балета, в. 3, Л., 1979; Хореограф обязан быть музыкантом (в соавт.), "Балет", 1992, № 1.

BERG, Pjotr Iwanovitsch (Iwanowitsch);

БЕРГ Пётр Иванович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 172

Geboren/Родился: 2-я половина 18 в.

Gestorben/Умер: начало 19 в.

Родоначальник дворянского рода Бергов Лифляндской губернии. Лютеранин (потомки – православные).

Поэт, переводчик. Государственный деятель. Вице-губернатор Лифляндской губ. (1802). Действительный статский советник и екатеринославский губернатор (1804). Могилёвский губернатор (1809-12).

В 1772-73 перевёл (не полностью) с французского на русский язык роман писателя Г. Филдинга «Амелия» (в 1780-е гг. переиздан вместе с окончанием романа).

BERG, Reinhold;

БЕРГ Рейнгольд Генрихович:



Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1985, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 120-140

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 168

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 400

Geboren/Родился: 1917, с. Ней-Галка Новоузенского у. Самарской губ.
Gestorben/Умер: 1988, Москва.

Geboren 1917 im Dorf Neu-Galka. Schüler des Malers Jakob Weber. Seit 1962 Mitglied des Künstlerverbandes der UdSSR. War mehrmals Delegierter von Künstlerkongressen. Seine Werke wurden oft ausgestellt, darunter auf Allunionsausstellungen in Moskau. Persönliche Ausstellungen: 1977 in Kemerowo und Nowokusnetz, 1980 in Moskau. Seit 1969 Leiter des Graphikerheims bei Moskau.
„in festen Glauben an den Sieg“.

Живописец и график. Заслуженный художник РСФСР, член Союза художников СССР (1962).

Родился в семье крестьян Генриха и Евы Б.

По окончании 7-летней школы (1932) учился в студии для одаренных подростков г. Энгельс под руководством Я. Я. Вебера, в 1933-35 - в Зельманском педагогическом училище, затем поступил на 2-й курс Саратовского государственного училища, которое окончил с отличием в 1938. Работал учителем рисования и черчения в школе, затем в Зельманском педагогическом училище. В 1940 призван в ряды Красной Армии. Во время Великой Отечественной войны 1941-45 при обороне Смоленска тяжело ранен и отправлен в тыл. В это же время семья Б. депортирована в с. Колын Ижморского р-на Новосибирской обл.

Уволен из армии и направлен на спецпоселение к семье, где работал воспитателем в детском доме. В 1946 переехал в Кемерово, служил в художественной мастерской Госпромторга (в дальнейшем реорганизована в "Товарищество" художников), был членом художественного совета Художественного фонда в Кемерове. В 1962 принят в члены Союза художников СССР за серию гравюр и художественных полотен из жизни Кемеровской обл. В работах "Запсиб строится" (1964), "Трудовые люди Кузбасса" (1966), "По дорогам Кузбасса" создавал художественную летопись края. Работал в технике линогравюры, иногда переходил к ксилографии. Автор серий гравюр "По Самарканду" и "В Прибалтике" (1982), выполненных в новой для него манере - пастели. В 1965 главный художник Кемеровского отделения Художественного фонда РСФСР, с 1967 председатель Кемеровского Союза художников. Б. пробовал себя и в книжной иллюстрации, монументальной живописи (роспись плафона в Театре музыкальной комедии и железнодорожного вокзала в Кемерове). С 1978 директор Дома творчества "Челюскинский" в Пушкинском р-не Московской обл.

BERG, Valerij;

Quellen/Источники:

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich (ab № 3 (10) bis № 8 (15) zweimal im Monat).

Регулярно печатался в газете „Semljaki“. «Земляки».

BERG, Viktor (Dr.);
БЕРГ Виктор Рудольфович (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 87-88
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 13.04.1891, in der Stadt Samara/в г. Самаре.

Gestorben/Умер: 03.01.1942, in Leningrad/в Ленинграде.

Physiker. Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zentralen Physischen Observatoriums. Doktor der physisch-mathematischen Wissenschaften (1937). Führender Fachmann auf dem Gebiet der Breitenvariabilität. Stellvertretender Vorsitzender der Breitenkommission der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Mitglied der Internationalen Breitenkommission. Mitglied der Astronomischen Assoziation, Mitglied der Astronomischen Gesellschaft.

Sohn des Kapitäns der Wolga-Rederei Rudolf Berg (*Gouvernement Kursk – 1906*), eines erblichen Ehrenbürgers, stammte aus Riga. **Mutter** – Musiklehrerin, starb 1919. **Neffe** des Professors Pokrowskij.

Absolvierte 1909 das 1. Gymnasium in Samara und bezog die Jurjewski- Universität. Während der Studienzeit verdiente er sein Brot mit Privatunterricht. Studierte Astronomie an der mathematischen Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät und absolvierte sein Studium 1913. 1917 – Magisterexamen an der Moskauer Universität. Arbeitete zur gleichen Zeit in der seismischen Station des astronomischen Observatoriums (1909-1913). 1913 – Doktor der physisch-mathematischen Wissenschaften. Beteiligte sich an Expeditionen, die sich mit Forschungen der Sonnenfinsternis befassten. 1913 – Assistenz am Observatorium Jurjewskij. Mitte 1918 wurde er mit der Jurjewski Universität und dem Observatorium nach Woronesh evakuiert. 1918-1925 – hielt B. Vorlesungen an der Universität zu Woronesh, leitete das von ihm gegründete Astronomische Kabinett, unterrichtete Mathematik und Kosmografie an verschiedenen Lehranstalten der Stadt. 1937 – wissenschaftlicher Sekretär des Staatlichen Astronomischen Observatoriums, Habilitationsschrift. Ab 1. April 1938 – Bibliothekar und wissenschaftlicher Leiter der Bibliothek des Observatoriums. Bis zum Lebensende leitete er die Abteilung der Breitendienste des Observatoriums.

Beherrschte Deutsch, Englisch und Französisch.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физик. Старший научный сотрудник Главной физической обсерватории (ГАО). Доктор физико-математических наук (1937). Ведущий специалист по проблеме изменчивости широт. Состоял заместителем председателя Широтной Комиссии при АН СССР, членом Международной Широтной комиссии. Членом Ассоциации астрономов РСФСР, членом *Astronomische Gesellschaft*.

Сын капитана волжского пароходства Рудольфа Берга (Курская губерния – 1906 г.), потомственного почётного гражданина, из «рижских граждан». Мать – учительница музыки, умерла в 1919 г. Племянник профессора Покровского.

В 1909 г. Виктор Берг окончил 1-ю Самарскую гимназию и поступил в Юрьевский университет. Будучи гимназистом, Виктор подрабатывал частными уроками. окончил Юрьевский университет по группе астрономии математического отделения физико-математического факультета (1913 г.), сдал экзамен на степень магистра астрономии в Московском университете в 1917 г. С 1909 по 1913 гг. одновременно работал в качестве вольнонаемного вычислителя на состоящей при Юрьевской Астрономической обсерватории сейсмической станции. С 1-го курса принимал участие в некоторых работах Обсерватории. В 1913 г. удостоен ученой степени кандидата физико-математических наук. Участвовал в научных экспедициях по наблюдениям солнечных затмений: 14.04.1912 г. на станции Кенен близ Юрьева; 8.08.1914 г. в Феодосии. В 1913 г. Виктор Рудольфович назначен сначала сверхштатным, затем занимал должность штатного ассистента Юрьевской Астрономической обсерватории. Подготовил дипломную работу по астроспектроскопии. В 1915 г. Берг избран старшим ассистентом той же Обсерватории. В 1917 г. Берг сдал экзамен при Московском университете на ученую степень магистра астрономии. В середине 1918 г. Берг был переведен в Воронеж, куда эвакуировался Юрьевский университет и обсерватория при нём. С 1918 по 1925 гг. Берг был допущен к чтению лекций в Воронежском университете. Читал лекции и вёл практические занятия по различным отделам астрономии и математики. Заведовал организованной им Астрономическим кабинетом, одновременно преподавал по совместительству математику и космографию в различных учебных заведениях города. Работал Берг в ГАО с 1925 по 1941 гг., научный сотрудник 1-го разряда, администратор-астроном. В 1937 г. исполнял обязанности ученого секретаря ГАО. В 1937 г. защитил докторскую диссертацию по теме: «Результаты наблюдения на большом пулковском зенит-телескопе за годы 1925–1929 гг.». С 1 апреля 1938 г. зав. библиотечной группой на правах зав. отделом – научный руководитель Библиотеки ГАО.

До конца жизни Виктор Рудольфович заведовал отделом Службы широты ГАО. Одновременно с 1932 г. преподавал в Высшем морском училище (с 1939 г. – ВВМУ) им. М. В. Фрунзе, с ноября 1941 г. – в Высшем военно-морском пограничном училище (ВВМПУ) НКВД.

Владел немецким, английским и французским языками.

BERG, Viktor Romualdovitsch (Romualdowitsch);
БЕРГ Виктор Ромуальдович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-

86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 88-89
http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302

Geboren/Родился: 20.04.1883, в Ковенской губернии.

Gestorben/Умер: в заключении в Омске.

Растениевод. Ученый-агроном. Селекционер растений. Профессор (1922).

Из крестьянской семьи. В 1895–1897 гг. – Виктор мальчик в магазине Давыдова в г. Ачинске Енисейской губернии. В 1898–1900 гг. Берг рабочий в обозе Томск-Иркутск; 1901–1908 гг. – приказчик в хлебной лавке в г. Красноярске.

В 1907 г. окончил Омское реальное Алексеевское училище, участвовал в революционных событиях 1905–1907 гг. В 1909–1911 г. занимал должность гидротехника в Омске, откуда по освобождению переехал в Петербург. В 1912–1915 гг. Берг студент Каменноостровских сельскохозяйственных курсов в Ленинграде. Работать начал в качестве ученого-селекционера Екатеринославской сельскохозяйственной опытно-показательной станции (1916–1917 гг.). С 1917 по 1920 гг. заведует опытной станцией Атбасарского уезда Акмолинской области. В 1917 г. находился в командировке на юге Акмолинской области для изучения полевых культур. В 1921–1924 гг. становится ассистентом кафедры частного земледелия Омского сельскохозяйственного института (ОСХИ), два последних года заведовал кафедрой растениеводства. В 1922 г. Берг один из организаторов селекционной станции им. Н. Л. Скалозубова. В 1923 г. под его руководством проводились сборы образцов главных полевых культур Сибири. В 1924 г. переезжает во Владикавказ, где заведует в течение 5 лет кафедрой селекции Горского сельскохозяйственного. Специалист дагестанской областной селекционной станции. Затем Берг вновь в Сибири (1930 г.), работает заведующим селекционным отделом Западно-Сибирской опытной станцией, возглавлял селекционный отдел.

В научной деятельности Виктор Ромуальдович главным образом обращал на изучение большой коллекции форм пшеницы, собранной в различных районах Сибири (2600 образцов). Коллекция по числу образцов являлась второй в СССР. Он собирал имеющиеся материалы по агротехники пшеницы в сибирских сельскохозяйственных учреждениях, для чего объехал все опытные учреждения и передовые хозяйства. Интерес ученого состоял в изучении ботанического состава, морфологических и физиологических особенностей местных форм яровой пшеницы, проблемы семеноводства. В апреле 1933 г. Берг вместе с другими сотрудниками ОСХИ был арестован по обвинению в контрреволюционной деятельности. Помимо прочих абсурдных обвинений, Берга заставили признать себя «дезорганизатором собственных научно-исследовательских работ в сельском хозяйстве». Осужден в августе 1933 г. к высшей мере наказания, замененный 10 годами лишения свободы.

Погиб в местах заключения от рака печени (г. Омск). Реабилитирован в 1955 г.

Автор более 30 работ.

Лит.: Ботанико-географический анализ культур Горной Ингушетии. Ростов-на-Дону. 1930 г.; Значение селекции для Сибири // Доклад первому съезду агрономических и кооперативных работников Сибири. Омск. 1917 г.; Меры борьбы с засухой в засушливых районах Западной Сибири // Научный сборник Сибирского института сельского хозяйства и промышленности. Омск. 1921 г., с. 11–37; Материалы к изучению пшениц Западной Сибири. Труды Сибирской сельскохозяйственной академии. Т. 1. 1922 г.; К характеристике пшеницы Западной Сибири // Известия Института опытной агрономии. Т. 2. № 1–2. 1924 г.; Пшеница Западной Сибири // В помощь земледельцу. № 1. 1922 г.; Перспективы развития хлопководства в Дагестанской ССР. Сборник Хлопковое дело. 1929 г.; Селекция зерновых культур. 1931 г.

BERGENGRUEN, Werner:**Quellen/Источники:**

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Moskau. ISSN 0207-6985. Seiten 279-280

Geboren/Родился: 1892.

Gestorben/Умер: 1964.

Lyriker, Novelist, Übersetzer, Autor von Romanen. Geboren in Riga. Studium in Deutschland. 1919 in der konterrevolutionären baltischen Landwehr. Ab 1920 Journalist in Tilsit und Memel. Dann – journalistische Tätigkeit in Berlin. 1925 – Chefredakteur der „Baltischen Blätter“, hier erste literarische Arbeiten. 1937 – Ausschluss aus der faschistischen Reichsschrifttumskammer. Leben im Exil. Seit 1958 wieder in Deutschland.

W. B. ist Autor historischer Romane: „Der Großtyrann und das Gericht“, 1935 und „Am Himmel wie auf Erden“. In diesen Werken distanzierte er sich von dem Faschismus.

War ein bedeutender Übersetzer russischer Klassik – L. Tostoi, Turgenjew und Dostojewski.

Publikationen/Публикации: Prosawerke, die sich auf Russland und das Baltikum beziehen: „Baltisches Dichterbrevier“ – eine knappe Auswahl literarischer Werke, 1924; „Der Retter des Zaren“, 1925; „Der Starost“, 1938; „Das Kaiserreich in Trümmern“, 1927; „Der Tod von Reval. Kuriose Geschehnisse aus einer alten Stadt“, 1939; „Pelageja“, 1947; „Vater Jewgenij“, 1961.

BERGEL, Hans:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 642 (Nr. 8870)

Veröffentlichung: Der Exodus ist nicht zu Ende. Probleme der Spätaussiedler. *40 Jahre nach Flucht und Vertreibung ... als Exodus begann. Augenzeugen berichten.* Hg. v. Hans-Ulrich Engel. Düsseldorf: Rau-Verlag 1985, 130-139.

BERGEL, R.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 355 (Nr. 5100)

Veröffentlichung: Der deutsche Handwerkerhof in Odessa 1943/44. Oldenburg 1991. 90 S. [RD].

BERGEMANN, Max:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 116 (Nr. 1637, 1638)

Veröffentlichungen: Himmler bei den Wolhyniendeutschen. DAZ v. 30.1.1940.

Kolonisten-Schicksale. Wolhyniendeutsche Bauern erzählen aus ihrem Leben. Schlesische Zeitung v. 4.2.1940.

BERGEN, Heinrich:**Quellen/Источники:**

„Mission als Zeugnis“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 266

Veröffentlichung: Trakehn-Kasachstan-Deutschland. Der Weg einer Generation. 1995. Ohne Angaben zum Verlag. Mit **SCHMOOR, Viktor**.

BERGEN, J.;**БЕРГЕН Яков:****Quellen/Источники:**

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: ЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 135, 147

«Lichtzeichen Verlag», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2009. Versand-Katalog 2010. Versand-Katalog 2011 Seiten 50, 77, 85, 184, 189, 190. Versand-Katalog 2012, Seiten 47, 75, 187, 191. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com. www.lichtzeichen-shop.com.

Geboren/Родился: 1935.

Родился 1935 в России (Оренбургская область). После окончания начальной школы работал в колхозе. В течении своей трудовой деятельности обрёл несколько специальностей, от столярного ремесла до пчеловода. Работал на производстве в городах. Участвовал в строительстве шахт в Донбассе.

Литературой интересовался с детства.
Печатался в журнале „Ost-West-Dialog“ в Германии.

Автор книг/Autor von Büchern:

„So lebten wir in Russland“.

«Маргарита и сотрудник КГБ».

«Екатерина».

«Сладкая полынь».

„KUBANKA UND KLUBNIKOWO“.

«Судьба двух сирот». 2005 Lichtzeichen Verlag GmbH, Lage. Обложка: Даниил Янцен. Вёрстка: Герхард Фризен. Заказной №: 70-1-288. ISBN 3-936850-25-9.

«Дорога жизни». Биографические рассказы. 2007 Lichtzeichen Verlag GmbH, Lage. Обложка: Мануэла Бер-Янцен. Вёрстка: Герхард Фризен. Заказной №: 70-1-341. ISBN 10: 3-936850-43-7; ISBN 13: 978-3-936850-43-7.

BERGENGRÜN, Heinrich:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 1.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 87

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 1

Veröffentlichungen: Von deutscher Pionierarbeit in Russland. Aus den Erinnerungen meiner Mutter. *Deutsches Leben in Russland* 5 (1927), Nr. 5/6, 8-11; Nr. 7/8, 18-19; Nr. 9/10, 5-8.

<Vater war Pfarrer in Poltava und Moskau; Besuch der Kolonien an der Wolga u. im Kaukasus>. IfA.

BERGER, Annotschka:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 193

Veröffentlichungen: *Millionärin, Studentin, Dienstmagd. Schicksale einer Frau.*

Regensburg 1938. <Memoiren der Tochter eines Gutsbesizers am Dnepr>.

BERGER, Anton:

Quellen/Источники:

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Nr. 3/2008. Seite 47

Autor des Buches: „**Mondprinzessin - Mondgöttin**“. Fantasieroman. Eine Geschichte über den Kampf zwischen Gut und Böse im Weltall, auf dem Mond und Erde. 337 Seiten. ISBN 978-3-86548-988-3, 978-1-84698-471-6.

BERGHOLTZ (BERGHOLZ), Friedrich;
БЕРХГОЛЬЦ (БЕРГГОЛЬЦ) Фридрих Вильгельм фон:

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 18-19

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 185

Geboren/Родился: 1699.

Gestorben/Умер: 1771(1765).

Детство и раннюю юность провёл в России, после смерти отца выехал в Германию. В 1718-20 служил пажом при дворе герцога Мекленбургского, затем – при дворе герцога Карла Фридриха Гольштейн-Готторпского, в 1721 сопровождал его в поездках в Стокгольм и Париж. В том же году проследовал в свите герцога в Ригу и затем в С.-Петербург, где жил до 1727.

Был пожалован в камер-юнкеры, позднее в камергеры.

«Дневник» Фридриха Берхгольца, охватывающий период 1721-25, - ценнейший источник по истории России 1-й четверти 18 в. (впервые издан А. Ф. Бюшингом в 1785-88 в журнале „Magazin für die neue Historie und Geographie“ под названием „Tagebuch, welches er in Russland von 1721 bis 1725...“; русский перевод: «Дневник камер-юнкера Берхгольца», ч. 1-4, М., 1857-60; 3 изд., ч. 1-4, М., 1902).

По возвращении на родину продолжал состоять в свите герцога Карла Фридриха. С 1741 оберкамергер двора его сына Карла Петра Ульриха, вместе с которым в 1742 прибыл в С.-Петербург. После того, как герцог в ноябре 1742 был назначен наследником российского престола под именем великого князя Петра Фёдоровича (будущий император Пётр 3), фактически возглавлял его «малый двор». В августе 1746 по настоянию канцлера А. П. Бестужева-Рюмина уволен в отставку, жалован пенсией в 2491 руб., землями в Голштинии и отправлен на родину. В 1750-60-х гг. Поддерживал оживлённую переписку со своими петербургскими друзьями.

BERGHOLTZ, Olga;
БЕРГГОЛЬЦ Ольга Фёдоровна:



Quellen/Источники:

- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite(n)/Страница(ы) 170.
- «**Три века русской поэзии**» школьная хрестоматия. Составитель – Н. В. Банников. Учебное пособие для общеобразовательных учебных заведений. 2-е издание, исправленное. Москва, Издательский дом «ОНИКС 21 век», «Мир и Образование» 2003. ISBN 5-329-00675-9; ISBN 5-94666-064-0.
- «**Феномен писателей – российских немцев**» Научная статья Елены Зейферт.
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burgau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 53, 59, 102
- «**Энциклопедия для детей**». Русская литература. Часть вторая. XX век. Издательский центр «Аванта+». 2000. «Мир энциклопедий» 2006. ISBN 5-98986-048-X. (т. 9, ч. 2); ISBN 5-98986-015-3. Seite(n)/Страница(ы) 436
- «**Из архива печати**» Михаил Зощенко. Москва Издательство «Книжная палата» 1991. ISBN 5-7000-0205-1. Страница(ы)/Seite(n) 93
- „**GELIKON**“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog Nr. 52 (Осень-зима 2010/11). Страница 84; Katalog Nr. 60 (зима 2013-2014). Страница(ы)/Seite(n) 72; Katalog Nr. 63 (Весна 2015). Страница(ы)/Seite(n) 64
- «**Крылатые слова**». Москва Художественная литература 1987. Издание четвертое дополненное. Авторы-составители: Н.С. Ашукин. М.Г. Ашукина. Страница(ы)/Seite(n) 467
- „**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 5. Страница(ы)/Seite(n) 1155
- «**Выселить с треском**». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МЧК-пресс», 2011.-352 с, 2011. „**Fortjagen muss man sie**“ Zeitzeugen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 226
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 445-446
- „**Kontakt**“ «**Контракт**» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контракт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. Ausgabe Nr. 7. 04.02.2013. Seite(n)/Страница(ы) 58-59
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 87
- «**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 67-68

Geboren/Родилась: 3 мая 1910, С.-Петербург.
 Gestorben/Умерла: 13 ноября 1975, Ленинград.

Dichterin, schrieb Prosa, Publizistin.

1925-26 – schloss sie sich der Gruppe „Smena“ (Wechsel) an – eine Assoziation proletarischer Schriftsteller. In dieser Gruppen lernte sie ihren künftigen Ehemann, den Poeten B. Kornilov (umgekommen im Lager 1938) kennen.

Absolvierte 1930 die philologische Fakultät der Leningrader Universität, Redakteurin der Zeitung „Sowjetische Steppe“ in Kasachstan, Redakteurin der Jugendseite am Leningrader Werk „Elektrosila“ (Stromkraft).

Debütierte mit Erzählungen und Gedichten für Kinder. Ihre Publizistik und Gedichte Ende der 20-30-er Jahre sind von Bürgerpathos und Ergebenheit der traditionellen russischen Literatur geprägt. Die junge Dichterin wurde von S. Marschak und M. Gorki beraten.

Die Repressalien der 30-er gingen an ihr nicht vorbei. 1937 wurde sie aus der bolschewistischen Partei ausgeschlossen, 1938 wieder aufgenommen, aber im Dezember 1938 verhaftet, im Juli 1939 freigelassen, 1940 erhielt sie ihr Parteibuch wieder. Die poetischen Werke, die sie in der Blockadezeit schrieb, sind ein bedeutender Beitrag in die russische Dichtungskunst. (Das „Februartagebuch“, „Das Leningrader Poem“ (1942), „Zum Gedenken der Verteidiger“ (1944), „Dein Weg“ (1945). Während der Blockade war sie Moderatorin am Leningrader Radio. Ihre Reden gab sie komplett im Buch „Hier spricht Leningrad“ heraus.

Ihrer Feder entstammten die poetischen Zeilen „Dein Name ist unbekannt. Deine Heldentat ist unsterblich“ – dieser Satz ist auf der Gedenkstätte, die auf dem Piskarjowskij Friedhof in Leningrad steht, in Stein gemeißelt.

1951 erhielt sie die Stalin-Prämie für das Poem „Die erste russische“, ihre autobiografische Prosadichtung „Die Tagessterne“ wurde verfilmt (1968), den zweiten Teil des Filmes erlebte O.B. nicht, die Fortsetzung der Geschichte erfolgte im Buch, das 1990 herausgegeben wurde. Diese Geschichte und das Buch „Der Knoten“ (1968) sind Erzählungen aus ihrem privaten Leben, in denen sie der Welt klarmachen wollte, dass „alles, worüber sie geschrieben hat, Wahrheit ist“. Ihr ganzes Schaffen ist durch tiefe Lyrik und Aufrichtigkeit gezeichnet.

Nach ihrem Tod wurden ihre Tagebücher und alle andere Materialien konfisziert. Ein Teil davon wurde in der zweiten Hälfte der 80-er und Anfang der 90-er Jahre veröffentlicht.

Auszeichnungen: Lenin-Orden, Orden des Roten Arbeitsbanners.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Поэт, прозаик, публицист. Из семьи врача. В 1925-26 пришла в литературную группу «Смена» при Ленинградской ассоциации пролетарских писателей, где познакомилась со своим будущим мужем поэтом Б. Корниловым (погиб в лагере в 1938). В 1930 окончила филологический факультет Ленинградского университета. Работала корреспондентом газеты «Советская степь» в Казахстане, редактором комсомольской страницы в газете ленинградского завода «Электросила».

В литературе дебютировала рассказами и стихами для детей. Гражданским пафосом и приверженностью традициям русской литературы проникнуты стихотворения и публицистика конца 20-х – 30-х гг. Молодой поэтессе помогал советами С. Маршак, внимательно следил за её работой М. Горький.

Репрессии 30-х гг. Сказались на личной судьбе. В 1937 она была исключена из ВКП(б), в которую вступила в начале 30-х гг., восстановлена в 1938, затем (в декабре 1938) арестована, освобождена в июле 1939; после реабилитации в 1940 вновь принята в партию.

Наиболее значимый вклад в русскую поэзию – её поэтические произведения, созданные в годы Великой Отечественной войны в блокадном Ленинграде (поэмы

«Февральский дневник», «Ленинградская поэма», обе – 1942; «Памяти защитников», 1944; «Твой путь» 1945).

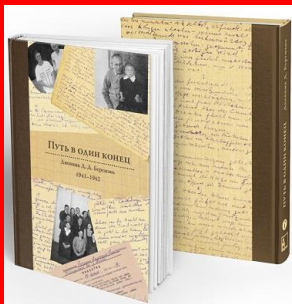
На протяжении всего периода Ленинградской блокады работала на ленинградском радио; в 1946 её радиовыступления и обращения опубликованы отдельной книгой – «Говорит Ленинград». Поэтические строки Ольги Берггольц «Имя твоё неизвестно. Подвиг твой бессмертен» высечены на центральной стеле мемориала погибшим во время блокады на Пискаревском кладбище в С.-Петербурге.

В 1951 удостоена Сталинской премии за поэму «Первороссийск», посвящённую ленинградским рабочим, пытавшимся в 20-е гг. Создать коммуну на Алтае. Многоплановая автобиографическая лирическая проза «Дневные звёзды» (1959, одноимённый фильм – 1968; вторая часть не окончена, опубликована в 1990) и итоговая книга «Узел» (1965), создававшаяся на протяжении 30 лет, сочетают интимную исповедь с проповедническим пафосом и стремлением оправдать собственный жизненный путь, доказать что в её «произведениях с юности ничего не было недостоверного, не взятого из жизни». Творчество О. Берггольц глубоко лирично и очень искренно.

После смерти её дневники и другие материалы были конфискованы (часть их была опубликована во 2-й половине 80-х – начале 90-х гг.).

Награждена орденами Ленина и Трудового Красного Знамени.

BERGMAN, Dmitrij; БЕРГМАН Дмитрий:



Quellen/Источники:

Немцы Поволжья. Электронная библиотека.

«Путь в один конец». Дневник Дм. Бергмана, 1941–1942/Сост. А. Козлова, Н. Михайлов, И.Островская, И. Щербакова – М.: Индивидуум Паблишинг, 2016 ,131 с. ISBN 978-5-9907227-5-0

Geboren/Родился 1896.

Gestorben/Умер: февраль 1942.

Дитрих (так его назвали родители) родился в 1896 году в селе Михайловка Екатеринославской губернии в крестьянской семье немцев-меннонитов. В 1900 году вместе с родителями переселился в меннонитскую колонию Оренбургской губернии. Учился в гимназии. В 1915 году был мобилизован; в Первую мировую служил в канцелярии санитарного отряда (оружие в руки брать меннонитам запрещала вера). Сочувствовал большевикам. После революции, как и многие его немецкие сверстники, принявшие советскую власть, отошел от религии, сменил имя Дитрих на Дмитрий, но при этом остался жить и работать в местах поселения своих земляков, сохранил родной язык. Работал секретарем сельсовета, библиотекарем, учителем, председателем правления сельхозкооперации. В АССР

немцев Поволжья Дмитрий Дмитриевич Бергман приехал вместе с женой Маргаритой, когда ему было тридцать девять лет. «В 1935 году в январе я вышла замуж за Бергмана Дм. Дм., – писала в своих воспоминаниях Маргарита Гергардовна, – и мы в июле уехали на Волгу, в село Куккус, где его приняли учителем математики в старших классах средней школы и завучем. На Волге нам очень нравилось – живописная река с пароходами, баржами и их гудками запомнилась на много лет... Вечерами летом мы часто спускались к самой воде и смотрели на движение судов с освещенными окнами, на рыбаков с их сетями. Дмитрий Дмитриевич заочно учился на физико-математическом факультете пединститута в г. Энгельс». И вот – перечеркнувшая всё депортация.

В Сибирь Дмитрий Дмитриевич Бергман поехал уже больным человеком. Суровый сибирский климат, убогое жилье, нехватка топлива, плохая еда и плохая одежда — все это усугубило болезнь. Он уже не мог работать, и дневник стал для него необходимым собеседником, которому он поверял свои страхи и надежды. В записях Бергмана совсем не упоминается война. Это можно объяснить двумя причинами. Во-первых, почти никакой информации о войне до глухой сибирской деревни Тигино, где писался дневник, не доходило: здесь не было радио, а газеты приходили с большим опозданием и только в контору колхоза. Во-вторых, в 1941 году, когда Красная армия терпела страшные поражения, депортированные немцы просто боялись высказать хоть какое-то свое мнение о войне. Любые сказанные и написанные ими слова могли быть истолкованы, тогда как угодно. Д. Д. Бергман это прекрасно понимал: двух его братьев арестовали и расстреляли в 1937 году.

Дневниковые записи („Unsere Reise“/«Наш путь») Д. Д. Бергман вел на немецком языке в тоненькой школьной тетрадке мелким убористым почерком со дня опубликования Указа о депортации. Последние записи сделаны им 2 февраля 1942 года – за четыре дня до смерти. Его вдова Маргарита Гергардовна Бергман (1904–2001) переписала дневник, чтобы его легче было прочесть, и сделала в сносках пояснения. Дневник опубликован на двух языках: в оригинале и в переводе на русский. Перевод выполнил Эрнст Бергман, сын автора.

BERGMANN, Helene (geborene Reinhardt):

Quellen/Источники:

„Wolhynische Hefte“ **11. Folge**. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesenheid 1998. ISBN 966-7390-30-6. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 1998. Seiten 97-100

„Wolhynische Hefte“ **8. Folge**. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1994. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. Seiten 119-134

„Wolhynische Hefte“ **9. Folge**. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1995. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. Seiten 78-85

Veröffentlichungen: „Kindheit und Jugend in Roshischtsche“. Erinnerungen.

„Aus dem Warthegau nach Kasachstan“. Vom 18. Januar bis 22. April 1945.

„In Kasachstan vor 50 Jahren“. Bericht, von Ewald Weiss überarbeitet.

BERGMANN, Josef;
БЕРГМАН Иосиф:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 26-27

Publikationen/Публикации: Veröffentlichungen in der Zeitung „Neues Leben“: Eine zufällige Begegnung“, Erzählung, № 14-16 1984; „Der Kommissar“, Novelle, in 5 Folgen 1983.

Соч.: «Случайная встреча», рассказ, «НЛ», 1984, № 14-16; «Комиссар», повесть, «НЛ», 1983 в пяти номерах.

BERGMANN, Kornelius (Cornelius):

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 1 (Nr. 10)

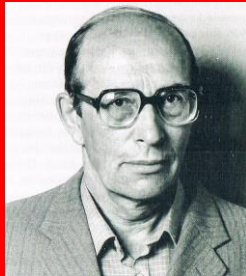
„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 730 (Nr. 9837)

Veröffentlichungen: Über das deutsche Schrifttum im Siedlungsraum am Schwarzen Meer und im Wolgagebiet. DPO 15 (1943), Nr.1-2, 17-19. <Zeitungen und Zeitschriften, auch Zwischenkriegszeit> (Überwiegend über nach 1917 erschienene Periodika).

BERGMANN, Peter;
БЕРГМАН Петер:



Peter BERGMANN



Quellen/Источники:

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Ылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 116, 117, 137.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 475 (Nr. 6712)

„Phönix“ «Феникс» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Kasachstan, Alma-Ata). Май 1993, № 2. Страница(ы)/Seite(n) 2-79; Сентябрь/September 1993, № 3. Страница(ы)/Seite(n) 77-175; Декабрь/Dezember 1993, № 4. Страница(ы)/Seite(n) 41-138

„HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2020“. Stuttgart 2020. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-41-9. Страница(ы)/Seite(n) 69-75

„Russland-Deutsche Zeitgeschichte“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstauf. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 241-242

Geboren/Родился: 1920, in Fjodorowka, Gebiet Orenburg.

Gestorben/Умер: 1988.

1959 übersiedelt er nach Kirgisien, beendet die Landwirtschaftliche Fachschule, bekommt jedoch keine Anstellung als Zootechniker. 1971 kommt er nach Estland und ist als Bauarbeiter tätig. 1973 wird Peter Bergmann als aktiver Kämpfer für die nationalen Rechte der Russlanddeutschen zum Delegierten des Weltfriedenkongresses gewählt, der im Oktober stattfinden sollte, wird jedoch verhaftet und während der Arbeit des Kongresses in Gewahrsam gehalten. 1974 wird er verleumdet und zu drei Jahren Gefängnisstrafe (Tjumen) verurteilt. 1977 kehrt halb tot nach Hause zurück und 1980 gelingt es ihm, nach Deutschland auszureisen.

Veröffentlichungen: „Ein Brief des Diktators“ (Alma-Ata, Феникс № 2-4).

Ein Brief des Diktators. Bielefeld: Kleine 1988. 169 S. [Erinnerungen].

BERGMANN, T. A.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 71

Veröffentlichungen: Buch in russischer Sprache zusammen mit Epp, D. T.: Zur Frage der Herkunft der Mennoniten. 1915.

BERGNER, Florian;

БЕРГНЕР Флориан:



Geboren/Родился: 1988, in Wiesbaden.

Autor des Buches: „**RASTIN DE GRAVIE**“. Roman. Geest-Verlag. ISBN 978-3-86685-065-1.

Verfasst Kurzgeschichten und Gedichte.

BERKHOLZ, Christian August (Dr.);
БЕРГХОЛЦ Христиан Август (Д-р):

Geboren/Родился: vor 1840.

Oberpastor in der St. Jacobi-Kirche und Consistorial-Assessor in Riga.

Die evangelische Kirche in Russland. Vortrag gehalten am 5/17 September 1857 in der Garnison Kirche zu Berlin auf der Versammlung Evangelischer Christen aus allen Ländern, von Dr. Christian August Berkholtz, Oberpastor in der St. Jacobi-Kirche und Consistorial-Assessor in Riga. Riga 1857. Druck von W. F. Hacker. 32 S. (Отечественные записки. 1858, Том 116, № 1, прибавление, с. 239).

EBERS, Viktor
11.10.2014.

BERKHOLZ, Egor (Georg);
БЕРКХОЛЬЦ (БЕРКГОЛЬЦ) Егор (Георг) Егорович:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 181
«**Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры**». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 87-89

Geboren/Родился: 12.11.1817, Хайденфельд, Лифляндская губерния.

Gestorben/Умер: 07.01.1886, Мерано, Италия.

Историк, издатель и библиограф. Псевдоним – Юрий Летгола.

Отец – Георг Бартоломеус Беркхольц, приходской судья. Мать – Маргарита Берхольц, урождённая Кален (Kahlen).

Получил начальное образование в гимназии в Риге. В 1836-37 изучал философию в Дерптском университете, в марте был исключен из-за дуэли, произошедшей в его доме.

В 1838-41 изучал философию и математику в Берлинском университете. В 1842 получил звание домашнего учителя, работал в Эстляндии, Лифляндии, Костромской губернии, в Москве.

Высочайшим указом от 22 ноября 1856 был определён в Императорскую Публичную библиотеку (С.-Петербург) сверх штата, без жалованья, с поручением состоять при бароне М.А. Корфе, собиравшем материал к истории царствования императора Николая I. В значительной мере трудами Берхольца составлены алфавитный и систематический каталоги «Россики».

По ходатайству великой княгини Елены Павловны в декабре 1859 назначен библиотекарем её двора. 25 ноября 1861 вышел в отставку по состоянию здоровья. С 1842 член, в 1866-75 один их директоров, в 1876-85 президент, позже – почётный член Общества по изучению истории и археологии остзейских губерний России. С 1884 – почётный член Публичной библиотеки.

В 1861-85 служил библиотекарем в Риге, одновременно, в 1862-69 редактировал „Baltische Monatsschrift“. В 1877-81 сотрудничал в „Rigasche Zeitung“, с 1879 был её главным редактором.

В 1863 ему присуждена большая Демидовская золотая медаль. В октябре 1884 удостоен почётной степени доктора истории Дерптского университета.

Автор историко-филологических статей в «Виленском вестнике» и в «Санкт-Петербургских ведомостях» (под псевдонимом Юрий Летгола).

Сочинения: Das Testament Peters des Grossen (Riga, 1859); Napoleon I auteur du testament de Pierre-le-Grand (Bruxelles, 1863); Der Bergmannsche Codex der livländischen Reimchronik (Riga, 1872); Katalog der Juristischen Abtheilung der Rigaschen Stadtbibliothek (Riga, 1874); Des Grafen Ludwig August Mellin bisher unbekannter Originalbericht über das angebliche Griechengrab an der livländischen Meeresküste (Riga, 1875).

BERNER, Nikolaj Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);

БЕРНЕР Николай Фёдорович:

Quellen/Источники:

„Phönix“ «Феникс» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). September/Сентябрь 1994, № 7. Страница(ы)/Seite(n) 132-138

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 68

Geboren/Родился: 1890.

Gestorben/Умер: 1978.

Autor der Gedichtbände:

„Elf“ - 1915, herausgegeben vom Verlag „Shatwa“ in Moskau

„Herbst der Welt“ - 1922, herausgegeben vom I.M. Sluzkij Verlag in Kiew.

Autobiografie:

Ich bin 1890 in Kiew geboren. Dort beendete ich das Vierte Gymnasium und ging mit 19 Jahren an die juristische Fakultät der Moskauer Universität, solange es gesetzlich erlaubt war, besuchte ich gleichzeitig auch Vorlesungen in Geschichte und Literatur. Valeri Brüssow war mein Freund und mein erster Lehrmeister bei meinen schöpferischen Bemühungen und Erfahrungen. Er widmete mir eins seiner Sonette. In Russland wurden nur zwei magere Hefte meiner Gedichte herausgegeben – „Elf“ und „Herbst der Welt“. Das waren Fragmente für ein Sammelband, dessen Ausgabe zu dieser Zeit vorbereitet wurde. Während meiner ersten Festnahme in Moskau hat man mir ihn weggenommen. Mein drittes kleines Band „Die Spur auf dem Stein“ (1955) in lithografischem Druck, erschien schon im Exil. Nach meinem Aufenthalt auf Solowki wechselte sich mein Leben in verschiedenen Gefängnisse ab. Aus Woronesh, wo mein letztes Gefängnis war, kam ich während des Krieges nach Salzburg, dann nach München. Für das Institut für

Forschung der UdSSR schrieb ich den Beitrag „Innere Emigration und die Intelligenz auf Solowki“. Letztendlich fand ich mich im Altersheim eines abgelegenen Dörfchen in Frankreich, fernab vom literarischen Leben Auslands.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Dichter. Поэт.

Автор стихотворных сборников:

«Одиннадцать». Издан в 1915 г. московским издательством «Жатва».

«Осень мира». Издан в 1922 г. киевским издательством И. М. Слущкого.

Автобиография Николая Бернера:

Я родился в 1890 г. в Киеве. Там же окончил 4-ую гимназию, и в 19 лет поступил на юридический факультет Московского университета, одновременно посещая лекции по истории и литературе, пока не вышел закон, запрещающий такое посещение. Валерий Брюсов был моим другом и первым наставником в творческих исканиях и опытах. Один из его сонетов (акrostих) посвящён мне. В России вышли только две тощие тетради моих стихов – «Одиннадцать» (1920 – неверно, сборник издан в 1915 г.) и «Осень мира» (1925 – неверно, сборник издан в 1922 г.). Это были фрагменты подготовлявшегося в то время большого сборника, отобранного у меня при первом аресте в Москве. Третий тоненький сборник «След на камне» (1955) – был отпечатан литографическим способом уже в эмиграции. Моя жизнь, после пребывания на Соловках, перемежалась тюремными отсидками. Из Воронежа – места последней высылки – попал во время войны в Зальцбург, затем в Мюнхен. Там, для Института по изучению СССР, выполнил стипендиатскую работу: «Внутренняя эмиграция и интеллигенция на Соловках». В конечном счёте очутился в старческом доме глухого посёлка во Франции, оторванный от литературной жизни Зарубежья.

BERNGARDT, Robert (Dr.);

БЕРНГАРДТ Роберт Павлович (Д-р):



Quellen/Источники:

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 87-88

Geboren/Родился: 27.01.1941, в 4-м Бахмарском поселке Вышневолоцкого района Калининской области.

Географ. Инженер-метеоролог. Доктор географических наук (2004). Профессор. Академик МАНЭБ (Международная академия наук экологии и безопасности жизнедеятельности).

Отец – Бернгардт Павел Петрович (1900–1964 гг.), кузнец, механик, токарь, лесник, пчеловод. Мать – Бернгардт Людмила Рудольфовна (1903–1994 гг.), домохозяйка.

В 1948–1952 гг. Роберт учился в Бахмарской начальной школе. В 1952–1957 гг. учился в Красномайской средней школе. При сдаче документов в Ленинградский технологический институт ему было недвусмысленно сказано, что его не примут.

Не приняли у него документы и на отделение судового механика в Ленинградское арктическое училище (несмотря на то, что из 25 абитуриентов, только двое сдали экзамены). Приняли на геофизическом отделении по специальности «Аэрология».

В 1961 г. после получения диплома техника-аэролога, Роберт Павлович поступил на заочный факультет Ленинградского гидрометеорологического института. В сентябре 1961 г. был назначен техником-аэрологом станции «Александровск» (АЭС) Сахалинского УГМС, затем старшим техником, и инженером-аэрологом.

В 1966 г. АЭС преобразована в Гидрометеорологическую обсерваторию (АГМО), назначен начальником отдела наблюдений АГМО. В 1968 г. окончил Ленинградский гидрометеорологический институт по специальности инженер-метеоролог, защитив дипломный проект «Метеорологические исследования экспериментального пожара».

С 1968 г. назначен директором АГМО и начальником экспедиции гидрометеообеспечения прокладки нефте- и газопроводов через пролив Невельского. Отчет о работе этой экспедиции экспонировался на ВДНХ и получил высокую оценку. В 1971 г. поступил в целевую аспирантуру Главной геофизической обсерватории им. А. И. Воейкова (ГГО).

Его знания современной аэрологии в ГГО были востребованы при расчетах ветровых и гололедных нагрузок на высокие (540 м) трубы Норильского горно-металлургического комбината. В 1975 г. защитил кандидатскую диссертацию по теме: «Климатологические параметры ветровых и гололедных нагрузок на сооружения в Сахалинской области».

В 1975–1988 гг. работал начальником отдела Александровск-Сахалинской ГМО и занимался вопросами ветровых и гололедных нагрузок на сооружения, включая определение расчетных параметров для проектирования средств океанотехники на шельфе Охотского и Японского морей.

В 1988–1996 гг. преподаватель Александровск-Сахалинского педагогического Училища (АСПУ). С 1992 г. – заведующий филиалом АСПУ, отделением ЮСГПИ с подготовкой учителей Физкультуры с высшим образованием. В 1997 г. работал СНС лаборатории внешних воздействий на морские нефтегазовые сооружения и участвовал в международной научной экспедиции по выбору места установки платформы «Моликпак».

С 1998 г. доцент кафедры педагогики и методики начального и дошкольного образования Сахалинского Государственного университета (СахГУ). С 1999 г. заместитель директора по науке института педагогики СахГУ. В 2004 г. защитил в СПбГУ диссертацию доктора географических наук по теме: «Климатологическое обобщение и применение информации о ветре и гололеде».

С 2004 г. профессор. Помимо СахГУ Роберт Павлович избирался по конкурсу профессором других Высших учебных заведений г. Южно-Сахалинска и работал в 2007–2009 гг. заведующим кафедрой общих математических и естественнонаучных дисциплин Южно-Сахалинского института – филиала ГОУ ВПО РГТЭУ; в 2010–2011 гг. заведующий кафедрой математики и инновационного моделирования Южно-Сахалинского филиала ТГЭУ; в 2012–2013 гг. профессор Южно-Сахалинского филиала ДВФУ. Работая по совместительству в СКБ САМИ ДВО РАН ведущим научным сотрудником, участвовал в комплексной научной экспедиции экологического мониторинга Сахалинского шельфа Охотского

моря и экологических экспертизах в процессе осуществления проектов «Сахалин I» и «Сахалин II».

Бернгардт сотрудничает с Главной геофизической обсерваторией им. А. И. Воейкова, Росгидрометом, Роспатентом, СПбГУ, ДВФУ (ДВГУ), Российским экономическим университетом им. В. Г. Плеханова. Академией МАНЭБ, Председатель Сахалинского отделения МАНЭБ; член и зам. Председателя Сахалинского отделения НТО «Судостроители России»; действительный член РГО. Является членом научно-экспертного Совета при правительстве Сахалинской области.

BERNHARD, August Rudolfovitsch (Rudolfowitsch);
БЕРНГАРД Август Рудольфович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 181

Geboren/Родился: 03.01.1852, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 24.06.1908, Дрезден.

Педагог, переводчик, музыкальный деятель, профессор (1886). Один из крупнейших музыкальных педагогов-теоретиков.

Получил домашнее музыкальное воспитание. Учился два года на юридическом факультете Петербургского университета, но затем решил посвятить себя музыке. Окончил Петербургскую консерваторию (1878) по классу композиции Ю.И. Иогансена и Н.А. Римского-Корсакова.

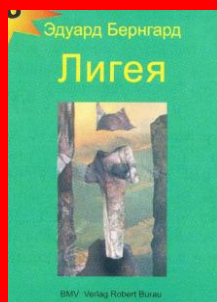
В 1878-1905 преподавал в консерватории (в 1884-89 инспектор; в 1886-1905 профессор по классу гармонии и сольфеджио, в 1897-1905 директор).

Перевёл на русский язык «Практический учебник гармонии и 54 задачах» Л. Буслера (1885), на немецкий язык – либретто опер «Каменный гость» А.С. Даргомыжского, «Майская ночь», «Снегурочка», «Сказка о царе Салтане», «Моцарт и Сальери» Римского-Корсакова, «Евгений Онегин», «Пиковая дама» П.И. Чайковского, тексты многих романсов русских композиторов.

В 1895-96 выступал с критическими статьями в газете „St.-Petersburger Zeitung“.

Последние годы жизни провёл в Германии.

BERNHARD, Eduard;
БЕРНГАРД Эдуард:



Autor des Buches: „**Ligeja**“ «Лигея». Verlag Robert Burau. ISBN 978-3-935000-63-5.

BERNHARD, Martin:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 18

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 21

Veröffentlichungen: Bibliographie zur deutschen Mundartforschung und Dichtung , in den Jahren 1921-1926. (Mit Nachträgen zu früheren Jahren. Abschnitt IV: Deutsche Mundarten in Russland und Amerika. S. 155-59). – In: Teuthonista. Beiheft 2. Bonn 1929. LCW, UBT.

BERNHARD, Wilhelm Rudolfovitsch (Rudolfowitsch); БЕРНГАРД Вильгельм Рудольфович:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 182

Geboren/Родился: 21.07.1856.

Gestorben/Умер: 1909.

С 1897 член редакционного совета журнала «Зодчий», где им были опубликованы многие статьи.

BERNHARDI, Friedrich von:

Quellen/Источники:

„**Ostdeutsche Gedenktage**“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de; Seiten 18, 217, 299

Geboren/Родился: 22.11.1849, in St. Petersburg (Russland).

Gestorben/Умер: 11.07.1930, Kunnersdorf, Hirschberg/Schlesien.

Militärschriftsteller, preußischer General.

BERNHARDT, Eduard; БЕРНГАРДТ Эдуард:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 88-89, 218-220

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 51, 70

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 519

„GELIKON“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelokon.de WWW.gelikon.de. Katalog № 58, Весна 2013 г. Seite(n)/Страница(ы) 66

Журналист. Многолетний активист движения российских немцев за национальное возрождение.

Publikationen/Публикации: Autor von „Skizzen zum Schicksal einer Volksgruppe“, 2001 Volksgedenken, ISBN 5-93227-003-09 Moskau.

Автор книги «Штрихи к судьбе народа», Книга 1, 2001 «НАРОДНАЯ ПАМЯТЬ» Москва, ISBN 5-93227-003-09. В основе книги – публицистическая серия автора «БИОГРАФИЯ: Штрихи к судьбе народа», выходящая в Москве с 1996 г., а также ряд интервью, опубликованных в 1997-98 гг. в информационном листке «Wiedergeburt» Москва. Издана при содействии Министерства Российской Федерации по делам национальностей.

Автор труда: «Академик Б.В. Раушенбах». – М.: Изд-во Обществ. АН росс. немцев», 2000.

BERNHARDT, Julia;**БЕРНГАРТ Юлия:****Quellen/Источники:**

„Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland“. Almanach. Bonn. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. BMV Verlag Robert Burau. 2002. ISBN 3-935000-29-4.

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“. Almanach 2004. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 3-933673-61-5.

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 79, 132

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 10 (80). Oktober 2002. Seite(n)/Страница(ы) 18;

Geboren/Родилась: 1983.

Geboren 17.04.1983 in Moskau. Seit 1989 in Deutschland. Besucht zur Zeit eine Berufsbildende Schule für Gestaltung in Oldenburg. Seit drei Jahren schreibt sie Gedichte

und Prosa. Veröffentlichungen in der Broschüre "Wir selbst" und im Almanach 2002 "Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland" (ISBN 3-933673-08-09).

Родилась в 1983 году в Москве. С 1989 года живет в Германии, в Ольденбурге, где закончила школу. Училась в училище на отделении графики в Ольденбурге, затем поступила в театральную школу в Маннгейме. С 1998 года пишет стихи и прозу на немецком языке. Публикации в: «Wir selbst»: Literaturblätter der Deutschen Jugend aus Russland, Bonn, 2001 ; „Literaturblätter der Deutschen aus Russland“: Альманах Литературного общества немцев из России, Lage, Burau Verlag, 2002.

BERNOULLI, Daniil (Dr.);
БЕРНУЛЛИ Даниил (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 96-98
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 29.01.1700, в г. Гронингене, Голландия.
Gestorben/Умер: 07.03.1782, в Базеле, Швейцария.

Физик. Математик. Доктор философии и медицины.

Отец – Иоганн Бернулли (1667, Базель – 1748, Базель), профессор математики, академик. Почетный член Петербургской академии наук.

Мать – Доротея, урожденная Фалькнер, происходила из древней базельской семьи. С детства Даниил любил математику, которой занимался с отцом и старшим братом Николаем. В 1713 г. окончил гимназию в Базеле, затем в университете изучал медицину, в 16 лет стал магистром философии. В 1718 г. продолжил изучение медицины в Гейдельберге, в 1719 г. в Страсбурге. В 1721 г. защитил в Базеле диссертацию «О дыхании». Находясь после университетского образования в путешествии по Европе, Даниил встречался со многими выдающимися учеными того времени. Будучи профессором физиологии Петербургской Академии наук, Бернулли 4.12.1725 г. сделал свое первое научное сообщение на тему: «Возражения Питкарну против его теории о выделении соков в теле животных». Все его последующие работы имели целью построения подходящего механико-математического базиса для последующей разработки физиологических проблем. Основное направление работ Бернулли по физиологии в этот период было связано с проблемой механического описания двигательной функции мышц человека и животных. Это определило и характер чисто механических задач Бернулли. Результаты своих исследований ученый изложил в докладах: «О сложении и разложении сил (1.02.1726 г.); Геометрические доказательства к рассуждению о сложении сил (8 и 15.03.1726 г.); О сложении движений и сложении сил (14.06. 1726 г.) и др. Бернулли желал заниматься в мире науки в амплуа физиолога и медика, применяющего математические методы. В России Бернулли вместе с Дювернуа и Вейтбрехтом создал первую физиологическую школу. К концу своего пребывания в С.-Петербурге Бернулли стал одним из ведущих ученых в области механики, мнение, которого при решении различных научных и технических

вопросов, рассматривающихся в Академии, было в числе решающих. Так, в 1732 г. в Москве разработка проекта поднятия Царь-Колокола была поручена академикам Бернулли, Л. Эйлеру и Лейтману. В 1727 г. Бернулли передал на рассмотрение ПАН рукопись по гидравлике под названием «Новая теория движения воды, текущей по различным каналам». Это была первая работа по данной теме, опубликованной в «Комментариях». В 1733 г. Бернулли вернулся в Базель, продолжая поддерживать связи с ПАН. С 1747 г. неоднократно получал приглашения вернуться в ПАН, но, опасаясь административных неурядиц, царящих в этот период в Академии, постоянно отказывался от приглашения. Труды же свои, считая обязанным как почётный член Академии, высылал регулярно. Из 75 печатных работ 50 опубликованы в Петербурге. Его знаменитая «Гидравлика» была высоко оценена учеными.

Вернувшись на родину, Бернулли неоднократно подчеркивал, что как исследователь он сформировался в Петербургской академии наук и свои открытия совершил благодаря тем исключительным условиям, которые были созданы в России для жизни и деятельности ученых. В 1744 и 1756 гг. Бернулли избирался ректором Базельской академии. С 1750 г. Бернулли на кафедре физики Базельского университета. Он заложил основы современного точного естествознания. Его работы оказали революционизирующее влияние на развитие механики и математики, в том числе механики жидкостей, теории колебаний, небесной механики, динамики океана и атмосферы, теории интегрирования дифференциальных уравнений, теории вероятностей, математической статистики и др.

Ему принадлежит идея приглашения в Петербургскую Академию наук Л. Эйлера. Бернулли был принципиален в отстаивании научных истин в научных вопросах, не мог оставаться беспристрастным просто в силу своего характера – темпераментного, вспыльчивого и обидчивого. Был простодушен, не страдал тщеславием, был прекрасным собеседником, умеющий интересно рассказывать и талантливо слушать собеседника.

В Базеле ученый занимался благотворительностью. На свои средства, в частности, основал приют для бедных студентов-путешественников. Был убежденным холостяком. Умер в Базеле, Швейцария. Похоронен в церкви св. Петра рядом со своим отцом.

BERNS, Helene;

БЕРНС Елена:



Quellen/Источники:

Литературные страницы». Альманах 2002. Стихи и проза. Литературное общество немцев из России. Бонн. ISBN 3-933673-08-9.

Данные можно найти в Альманахе 2004 Литературного общества немцев из России «**Литературные страницы**», ISBN 3-933673-31-10

„Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1998

„Russlanddeutscher Literaturkalender“ 2000, ISBN-3-933673-04-6

Geboren/Родилась: 1975, in Tomsk (Russland).

Dichterin.

Abitur in Pawlodar (Kasachstan), Slawistikstudium in Nowosibirsk (Russland). Publikationen in Zeitschriften. Seit 1997 in Deutschland. Veröffentlichung in „Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1998.

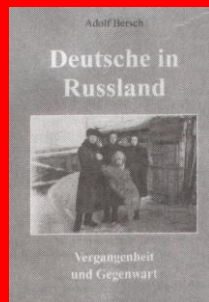
Родилась в 1975 г. в Томске. Поэт. После окончания средней школы поступила на филологическое отделение Новосибирского университета. С 1997 г. живёт в Германии, учится в Университете в Бохуме. Печаталась в периодической печати и в альманахе «Литературные страницы» (2002, 2004) Литературного общества немцев из России.

BERNSTEIN, E.:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 155.

BERSCH, Adolf (Dr.):



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 2001/2002: Страница(ы)/Seite(n) 126-130

Geboren/Родился: 08.04.1915, in einer Bauernfamilie im wolgadeutschen Dorf Mariental.

Gestorben/Умер: 21.04.2010, in Deutschland.

Mit acht Jahre wurde er Dorfhirt. Lernte noch vor der Schule Lesen und Schreiben. Wurde von dem Lehrer gleich in die zweite Klasse versetzt. Im Jahre 1933 kam in die Pädagogische Hochschule in Engels, die er erfolgreich 1937 absolvierte und wurde sofort im Institut engagiert. Noch während des Studiums promovierte er zum Doktor („Die Teilnahme der Wolgadeutschen am Pugatschow-Aufstand 1773-1775“). Seit 1935 – Lektor für Geschichte.

Sein Vater wurde 1937 verhaftet und der Sohn eines „Volksfeindes“ von seinem Amt als Lehrer entlassen. 1940 in die Rote Armee rekrutiert und 1941 an die Front versetzt. Kam in die Gefangenschaft, wurde von der Wehrmacht einbezogen und als Dolmetscher eingestellt. Im Mai 1945 von dem Geheimdienst der Roten Armee gefangen genommen und vielmals verhört und gefoltert. Auf Grund seiner perfekten Sprachkenntnissen und guten Erfahrungen als Dolmetscher wurde er von der sowjetischen Besatzungsmacht wieder als Dolmetscher in Berlin engagiert (1945-1947), danach Deportation in die Sowjetheimat.

Von 1957 bis 1993 war A. B. Korrespondent der deutschsprachigen Moskauer Zeitung „Neues Leben“. 1993 kam wieder nach Deutschland.

Bücher: „Deutsche in Russland“; „Zwischen Leiden und Hoffen“ ISBN-3-928561-09-X, (Das Schicksal eines Wolgadeutschen, Erinnerungen); „Nor net morre...“, Autobiographie, 2004.

BERTELS, Eјvgenij (Ewgenij) (Dr.);
БЕРТЕЛЬС Евгений Эдуардович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite(n)/Страница(ы) 183-184

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 53-56, 345-347

Geboren/Родился: 13 декабря 1890, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 7 декабря 1957, Москва.

Востоковед, член-корреспондент АН СССР (1939), член-корреспондент Иранской АН (1944) и Арабской АН в Дамаске (1955), профессор (1928), доктор литературоведения (1935), заслуженный деятель науки Узбекской ССР (1944) и Таджикской ССР (1946).

Из семьи врача. Окончил юридический (1914) и восточный (1920) факультеты Петроградского университета. В 1918-1920 переводчик издательства Всемирная литература», с 1920 до конца жизни заведующий отделом Ирана Азиатского музея (с 1930 Институт востоковедения АН СССР), в 1942-46 – научный сотрудник в институте языка и литературы Узбекского филиала АН СССР.

Подвергался арестам в 1925 и 1941.

Специалист по истории персидской, таджикской, узбекской, туркменской и ряда тюркских литератур, суфизма, и суфийской литературы, творчества Фирдоуси, Низами, Джами, Навои.

Автор св. 300 работ по истории и культуре Ближнего и Среднего Востока, в которых широта исследовательского диапазона сочеталась с тонким пониманием художественных особенностей изучаемых произведений.

Составил грамматики персидского языка и пушту. Переводил с санскрита, арабского, пехлеви и других языков.

Монография «Низами» удостоена Сталинской премии (1948). Награждён орденом Ленина и Трудового Красного Знамени.

BERTHOLD, Willy:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 38, 50

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 2, 214.

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 46

Veröffentlichungen: Die deutsche Presse in Taurien. *Der Auslandsdeutsche* 1/2 (1918/19), 249-251.

Über die Deutschstämmigen in Taurien. Ihre Beschreibungen und ihre Schicksale. – In: *Der Auslandsdeutsche* 2 (1919). S. 417-418. IfA.

BERTHOLDY, A. C.:**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 87, 291 (Nr. 4301), 321 (Nr. 4717)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 57

Veröffentlichungen: Siebenundfünfzig Reisebriefe aus Russland, Finnland, Deutschland und Italien aus den Jahren 1864-1905, erschienen im St. Petersburger Evangelischen Sonntagsblatt. SPb. 1906: Eggers & Co. 324 S.

Eine Besuchsreise nach dem Süden. – In: *St. Petersburgisches evang. Sonntagsblatt* XIX. Jg. 1876. S. 345-349, 353-356, 380, 383, 385-390, 396-397. IfA.

Die Gründung einer lutherischen Pfarre in Taschkent. *St. Petersburger Evangelisches Sonntagsblatt* 28 (1885), 50-52.

Eine Arbeiter-Kolonie in St. Petersburg. *St. Petersburger Evangelisches Sonntagsblatt* 29 (1886), 362-365. (Über das von Pastor **Masing** bei der dt.-russ. Mariengemeinde eingerichtete Arbeiterhaus).

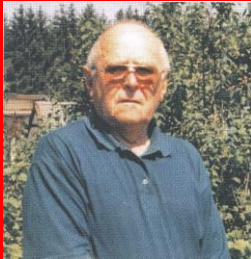
BERTONI, Natascha;**БЕРТОНИ Наташа:****Quellen/Источники:**

„**Neue Semljaki**“. «**Новые Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. Nr. 04 April 2018. Страница(ы)/Seite(n) 34

Geboren/Родилась: 1967.

Geboren 1967 in einer russlanddeutschen Familie in Tiraspol, 1975 Auswanderung nach Deutschland. Hier Abitur und Studium an der Werbefachakademie, war dann als Texterin in der Werbebranche sowie als Publisher tätig, später als Deutsch-Dozentin und leitete eine Schule für berufsorientierte Deutschkurse.
Ihr neues Projekt ist der Blog nataschapost.com

BERTSCH, Anton:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2006: Страница(ы)/Seite(n) 11-15

„Kalender 2005“, Mai. Herausgeber: Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V. (HFDR).

Geboren/Родился: 1926, in Koschary/Odessa.

Ist Mitbegründer des *Historischen Forschungsvereins der Deutschen aus Russland e. V.* Wurde am 10. Oktober 1926 im Gebiet Odessa geboren. Die Folgen der Evakuierung in den Warthegau im Frühjahr 1944 waren für den 17-Jährigen die Einbürgerung, die Einberufung zum Militär und zwei Jahre sowjetische Kriegsgefangenschaft. Nach der Entlassung aus der Gefangenschaft fand er Arbeit und Brot in Irkutsk (1947-1960) und anschließend in Tadschikistan (1960-78). Die Jahre vor der Ausreise nach Deutschland verbrachte Anton Bertsch in Tatarstan, wo seine Ausreisebemühungen 1980 endlich erfolgreich waren.

Seine ehrenamtliche Arbeit in Deutschland ist vor allem den Menschenrechten seiner in der Sowjetunion und ihren Nachfolgestaaten verbliebenen Landsleuten gewidmet. Dazu nimmt er erfolgreich Kontakt zu Behörden in der GUS auf, worüber in „Volk auf dem Weg“ schon oft berichtet wurde.

Anton Bertsch lebt in Jettingen-Scheppach und entwickelt seine Aktivitäten insbesondere als führendes Mitglied des Historischen Forschungsvereins der Deutschen aus Russland.

Veröffentlichung: Autor des Buches: „Trauerbuch Odessa“. Stalins Staatsterror an den Deutschen in den Gebieten von Odessa und Nikolajew/Ukraine. Herausgegeben im Jahr 2006 vom Historischen Forschungsverein der Deutschen aus Russland e. V. Mit Anton BOSCH und Michael Wanner.

BERVI-FLEROVSKY, Wasilij Wasiljevitsch (Wasiljewitsch)
(Wilhelm Wilhelmovitsch);
БЕРВИ-ФЛЕРОВСКИЙ Василий Васильевич

(Вильгельм Вильгельмович):

Geboren/Родился: 1829.

Gestorben/Умер: 1918.

Настоящая фамилия Берви, псевдоним Н. Флеровский.

Социолог, экономист, публицист, писатель.

Мирабо, его жизнь и общественная деятельность – СПб., 1894; Краткая автобиография, «Русская мысль», 1905, № 5; положение рабочего класса России – М., 1938; Избранные экономические произведения, т. 1-2 – М., 1958-1959.

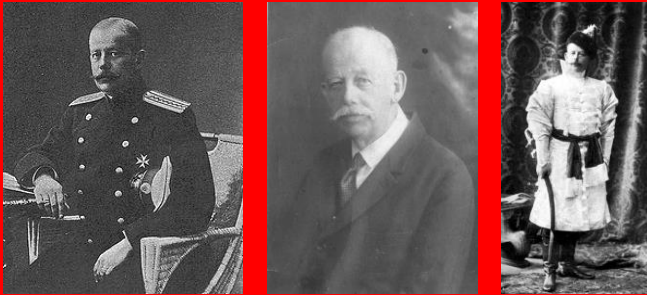
*Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург***BESACK, Feodor Nikolaevitsch (Nikolaewitsch);
БЕЗАК, Федор Николаевич:**

Фото слева направо: 1. во время службы, 2. портрет позднего возраста - Франция. 3. На костюмированном балу в Зимнем дворце (1903 г).

Quellen/Источники:

Безак, Фёдор Николаевич на «Родоводе». Дерево предков и потомков; Большая биографическая энциклопедия / www.dic.academic.ru; Большая энциклопедия русского народа / www.rusinst.ru; Безаки. Немцы России. Энциклопедия. ЭРН, М., 1999. С. 138-139; Памятка нижнего чина кавалергарда. На память десятилетия со дня назначения Государыни Императрицы Марии Федоровны первым Шефом полка. СПб., 1891; Безак Федор Николаевич / www.ru.wikipedia.org; www.stoletie.ru; www.tez-rus.netwww.rudata.ru; www.wiki-limki.ru; www.ru.science.wikia.com; www.rp-net.ru; Список полковникам по старшинству. Составлен по 1-е марта 1911 года. СПб., 1911. С. 593; Личные дела члена Государственной думы и Государственного совета Ф.Н. Безака // РГИА. Ф. 1162. Оп. 6. Д. 647; Ф. 1278. Оп. 9. Д. 61-62; Сборник биографий кавалергардов. 1826-1908. По случаю столетнего юбилея Кавалергардского Е.В. Государыни Императрицы Марии Федоровны полка / Сост. С. Панчулидзева. СПб., 1908; Белоэмигранты в биографиях / www.ruguard.ru; Русская линия / www.rusk.ru; Белая Россия. Безак Ф.Н. / www.belrussia.ru; Граббе П. Окна на Неву. Мои юные годы в России / пер. с англ. Н. Качеровой. СПб., 1995; Глинка Я.В. Одиннадцать лет в Государственной Думе. 1906-1917. Дневник и воспоминания. – М., 2001; Государственная дума Российской империи, 1906—1917: Энциклопедия. Москва: Российская политическая энциклопедия, 2008. С. 42.

Geboren/Родился: 1865.

Gestorben/Умер: 1940.

БЕЗАК, Федор Николаевич (нем. *Besack, Feodor Nikolaevish*) – (21 сентября 1865, Санкт-Петербург – 14 декабря 1940 (не позднее 1940), Ницца, Франция) – депутат Государственной думы, политический и общественный деятель. Автор воспоминаний. В совершенстве владел английским, немецким и французским языком.

Основателем российской ветви рода был прапрадед Ф.Н. Безака Готлиб Христиан (Христиан) Безак (1727-1800), происходивший из семьи пастора из Южной Пруссии и служивший профессором философии Лейпцигского университета. По приглашению Императрицы Екатерины Великой он в 1760 году приехал в Россию преподавать (в России именовался Христианом Христиановичем) и дослужился до инспектора и профессора философских, политических и исторических наук. В роду наиболее известными были: Безак П.Х. (прадед) переводчик, статс-секретарь Сената, Безак А.П. – генерал-губернатор, Безак К.П. – обер-прокурор, Безак Н.П. – тайный советник, Безак П.П. – автор учебников арифметики, Безак Александр Павлович (1801-1868) (дед), соученик А.С. Пушкина по Императорскому Александровскому лицезу, был профессиональный военный.

Отец – Безак, Николай Александрович (1836—1897, Санкт-Петербург) — генерал, губернатор, главноуправляющий почт и телеграфов. Мать – Мария Федоровна, урожденная Лугина (1842 – 1912).

Первоначальное образование Б. получил в Нижегородском графа А.А. Аракчеева кадетском корпусе по окончании, которого в 1883 году был прикомандирован к Пажескому Его Величества корпусу. 25 сентября 1884 года он окончил корпус камер-пажом. Сдав экзамен, 7 августа 1885 года был Высочайше произведен в корнеты и выпущен в одну из самых престижных гвардейских частей Российской Императорской Армии Кавалергардский Ее Величества Государыни Императрицы Марии Федоровны полк. В Кавалергардском полку Б. прослужил 17 лет, пройдя все строевые должности и дослужившись до командира покрывшего себя славой на полях бывших сражений 4-го эскадрона. В 1901 году – пожалован в звание камергера Высочайшего двора, в 1911 – назначен шталмейстером.

За время прохождения воинской службы Б. был награжден российскими орденами: Св. Станислава, Св. Анны и Св. Владимира III степени, иностранными орденами: черногорским князя Даниила I степени и персидским «Льва и Солнца»²⁷.

Выйдя в отставку, Б. поселился в Киевской губернии в родовом имении «Юзефовка», посвятив себя общественной службе. В 1902 году он был избран почетным мировым судьей Бердичевского уезда, а 30 января 1912 года – киевским губернским земским гласным и предводителем дворянства. Являлся крупным землевладельцем Киевской и Полтавской губерний (в общей сложности семье принадлежало 3818 десятин земли), владел двумя домами в Санкт-Петербурге, состоял членом правления товарищества Юзефовско-Николаевского свеклосахарного и рафинадного завода.

В 1907 г – избран депутатом III (фракция умеренно-правых, затем националист) и IV (националист) Дум от Киевской губернии. В 1912 г. – киевский губернский предводитель дворянства. 1913 — сложил с себя полномочия члена Думы. 1913 — в сентябре избран членом Государственного совета от Киевского губернского земского собрания, где входил в правый центр. В 1916 г. в связи с истечением срока выбыл из состава верхней палаты Госсовета. По своим политическим взглядам он был убежденным монархистом. В 1917 г. – участник монархического съезда в Киеве в июне, на котором избран главой монархического блока. Член Всероссийского национального союза – «Союз верных», ставившей целью свержение большевизма. Участвовал в организации освобождения Николая II и его семьи. После падения правительства Скоропадского и захвата Киева отрядами Петлюры, Б. был арестован, как «враг Украины» и заключен в тюрьму. Освобожден стараниями жены. Эмигрировал за границу.

В 1918 году отбыл в Германию (семья Федора Николаевича выехала раньше). Здесь он возглавил Русский комитет в Берлине, продолжил сотрудничество с Н.Е. Марковым и его организацией «Союз верных». Его супруга возглавляла в Берлине

одно из первых заграничных прицерковных русских сестричеств, а сам он являлся кандидатом в члены берлинского Церковного комитета. Затем Б. с семьей переехал в Данию, где недолгое время жил неподалеку от Августейшего Шефа своего полка Императрицы Марии Федоровны. После Безаки перебрались во Францию, в Ниццу. В Ницце Б. поступил в лучшую коммерческую школу, которую окончил с отличием, став дипломированным бухгалтером, но устроиться на службу так и не смог – французские власти отказывали ему в работе.

В брак вступил в 1900 году. Жена – Елена (Лина) Николаевна, урожденная Шипова (1880 – 4 августа 1971, Сан-Франциско, США), была фрейлиной Императрицы Марии Федоровны и по материнской линии (мать – София Петровна, урожденная Ланская) внучкой графини Н.Н. Ланской, вдовы А.С. Пушкина. Дети: сын Георгий, дочь Ксения.

Умер 14 декабря 1941 года в Ницце, Франция. Похоронен на муниципальном французском кладбище «Кокад». Перезахоронен в общем склепе под алтарем церкви на Русском кладбище в Ницце. После смерти Б., его жена и дочь жили в Марроко, а затем переехали в США, в Сан-Франциско. Сестра Мария Николаевна (1869 – после 1947, США), в замужестве Граббе – фрейлина Императрицы Марии Федоровны. Братья: Александр Николаевич (1864-1942, Ницца) – кавалергард, Николай Николаевич (1867-1918, Петроград, погиб) – действительный статский советник.

Книга «Верная гвардия» была издана в год 90-летия убийства Николая II и его семьи. Издание стало шестой книгой серии «Белые войны». Основой публикации книги Ф.Н. Безака «Воспоминания о Киеве и гетманском перевороте» стала авторизованная машинопись из личного архива К.Ф. Безак. Мемуары являются второй книгой (частью), воспоминаний Ф.Н. Безака, написанных им во второй половине 1930-х годов (первая книга, не имеющая самостоятельного авторского названия, посвящена службе Ф.Н. Безака в Кавалергардском полку. Автор вступительного очерка о Ф.Н. Безаке, публикатор и комментатор его воспоминаний А.А. Иванов.

Библиография: 1. Верная гвардия: Русская смута глазами офицеров - монархистов. Ф.А. Винбкерг. Ф.Н. Безак, А.С. Гершельман, - СПб, 2008; 2. Воспоминания о Киеве и о гетманском перевороте...; 3 .Воспоминания (из личного архива К.Ф. Безак). С. 29. Предоставлено В.М. Файбисовичем с разрешения К.Ф. Безак; 4. Мемуары (2 часть Воспоминаний, 1930),- СПб. 2011(?); Ф.Н. Безак . 1930-е гг. (Из семейного архива К.Ф. Безак).

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BESACK, Gottlieb Christian;

БЕЗАК Готлиб Христиан:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 138-139

Geboren/Родился: август 1727, Саксония.

Gestorben/Умер: 15.07.1800, Петербург.

Магистр философии. Доцент Лейпцигского университета.

В 1760 поступил на российскую службу. Около 40 лет состоял инспектором и профессором философских, политических и исторических наук Сухопутного кадетского корпуса в С.-Петербурге. Был лично знаком с императрицей Екатериной II.

Автор книг: «Краткое введение в бытописание Всероссийской империи» (СПб, 1785) и «Наставление об изящных действиях просвещенного разума» (СПб, 1789).

Похоронен на Смоленском лютеранском кладбище.

BESACK, Pavel Christianovitsch (Christianowitsch);

БЕЗАК Павел Христианович:



Использованы материалы: 1. Википедия /www.ru.wikipedia.org; 2. Большая биографическая энциклопедия / www.dic.arademic.ru; "Русский Архив" 1873 г., стр. 286 ("Записки Н. Греча"). — "Сын Отечества" 1865 г., № 275. — Словари: Геннади и Венгерова. — Срв. библиографию к биографии Христиана Безака. {Половцов} Безак, Павел Христианович писат.; р. 1769, †1831 г. Дополнение: Безак, Павел Христианович, д. с. с.; р. 1768 г., † 11 июля 1831 г. {Половцов}; Венгерова С.А. Рус. книги. СПб., 1898, т. 2; [Без подписи]. Безак П. Х. — В кн.: Рус. биогр. словарь, т. «Алексинский — Бестужев-Рюмин» (1900); Греч. Зап. (1930).

Geboren/Родился: 1769.

Gestorben/Умер: 1831.

БЕЗАК Павел Христианович (28 IX (9 X) 1769, Петербург — 10 (22) VII 1831, там же). Сын Христиана Христиановича Безака, преподавателя Сухопутного шляхетского корпуса, где обучался вольнослушателем и откуда был выпущен офицером. Знал древние и новые языки, занимался математикой. С 1795 — секретарь в Сенате, с 1800 — правитель канцелярии генерал-прокурора. В отставке (с 1802); живя в Киеве, занимался коммерцией. В 1806—1810 — правитель канцелярии главнокомандующих Дунайской армией А.А. Прозоровского и П.И. Багратиона. В 1812 до падения М.М. Сперанского — статс-секретарь Сената. Позднее вел типографские дела по журналам Н.И. Греча, своего двоюродного брата. В 1815 пожалован в дворянство (ЦГИА, ф. 1343, оп. 17, № 1857, л. 2—4). В 1824 г. он был избран в число попечителей для исследования бедствий, причиненных наводнением 7-го ноября, и за успешное выполнение порученного дела награжден орденом св. Владимира 3-й ст.

П.Х. Безак был женат на Сусанне Яковлевне Рашет, дочери знаменитого скульптора. Умер в эпидемию холеры. Похоронен на Смоленском лютеранском кладбище.

Библиография: 1. Перевод с фр. Ж.-П. де Флориана. Новые повести. СПб. 1792; 2. Перевод с нем. И.-Г. Георги. Описание Петербурга. Ч. 1- 3 ч., СПб. 1794 г.; 3. Переводы религиозных сочинений (в издании толкований И. Госснера на Новый Завет).

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BESACK, Pavel Pavlovitsch (Pavlowitsch);
БЕЗАК Павел Павлович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 138-139

Geboren/Родился: 30.03.1815.

Gestorben/Умер: 1873.

Генерал-майор. В 1850-х гг. был командиром Петербургского арсенала.
 Автор учебников арифметики для дивизионных артиллерийских школ (1852, 1861).

BESEDIN, Pavel;
БЕСЕДИН Павел:



Geboren/Родился: 10.04.1967, in Zelinograd (Astana)/в Целинограде ныне Astana.

Отец – кубанский казак, приехавший в Казахстан осваивать целинные земли.
 Мать – происходит из крымских немцев сосланных во время войны в Казахстан.
 Девичья фамилия матери БЕКК.
 Работал заведующим библиотекой в детском доме. В 1998 году переехал в Германию. Стихи пишет с 13 лет. Более 800 стихотворений разносторонней тематики. Предпочтение отдаёт историческому жанру. О его творчестве снят фильм студией Lariol Lernstudio GbR. показанный на региональном берлинском телевидении ALEX. Автор книг «Свой взгляд я устремляю вдаль» ISBN- 978-3-00-023216-9, издательство Edita Gelsen e.V. 234 страницы; «Философия жизни» ISBN- 978-3-939995-90-6, издательство Edita Gelsen e.V. 225 страниц; « Эпохи дивное лицо» (первый том – ISBN 978-3-942855-09-9, второй том – ISBN 978-3-942855-10-9), в которой автор попытался заглянуть в души великих персонажей, оставивших след в истории человеческой цивилизации.

Публикации: «Росток по-русски №74». 2009. Кругозор № 8, 2009. Кругозор № 11, 2009.

Стихи автора можно посмотреть в интернете:

<http://www.stihi.ru/avtor/pawelbesedin>

<http://www.obshehit.ru/users/pawelbesedin/>

http://zhurnal.lib.ru/b/besedin_p_w/

BESLER, Ferdinand (Dr.);
БЕЗЛЕР Фердинанд Иоганнович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 52-53
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 16.04.1903, в деревне Терменчи, Симферопольский район.
Gestorben/Умер: 23.05.1971, в поселке Борки Ярославской области (похоронен в Москве).

Биолог. Кандидат биологических наук (1936). Специалист по обменным процессам у позвоночных на эмбриональных стадиях развития.

Из семьи агронома. Высшее образование получил на естественном отделении физико-математического факультета Крымского государственного университета (1921–1925 г.). В аспирантуре НИИ зоологии 1-го МГУ, разрабатывал тему «Обратимые коагуляционные процессы в протоплазме под влиянием температуры» (1926–1929). Занимался гидрохимическими и гидробиологическими исследованиями на Глубокоозерной гидробиологической станции (1929–1931). В НИИ кожевенной промышленности разрабатывал методы микроскопического контроля качества кожи в процессе производства (1931–1934). В институте экспериментальной биологии Наркомздрава РСФСР изучал влияние цианидов и метиленовой синьки на углеводный обмен у млекопитающих (1934–1937). В Институте эволюционной морфологии АН СССР работал над докторской диссертацией «Углеводный обмен позвоночных в процессе эмбрионального развития» и руководил Глубокоозерной гидробиологической станцией, которая была тогда летней базой этого института (1937–1941).

Сфера научных интересов: пресноводная гидробиология. В 1941 г. Фердинанд Иоганнович, как немец был выслан с семьей в Карагандинскую область Казахской ССР. В начале 1942 г. Безлер был мобилизован в трудовую армию на лесозаготовки Свердловской области, где занимался, в частности, химической переработкой отходов лесной промышленности для хозяйственно-бытовых и технических нужд лагпунктов НКВД. В январе 1946 г. по состоянию здоровья был демобилизован. Работал гидрохимиком, химиком-аналитиком, химиком-методистом, заведующим химико-аналитической лабораторией в основном в учреждениях Министерства геологии и охраны недр Казахской ССР.

Фердинанд Иоганнович участвовал в полевых гидрогеологических изысканиях. В Казахстане – в составе геологической службы – сформировал группу гидрохимических исследований, был её руководителем и методистом. Группа решала множество ответственных задач, в частности, занималась оценкой качества питьевого водоснабжения гг. Караганды и Темир-Тау. В 1958–1970-е гг. работал старшим научным сотрудником в лаборатории гидрологии и гидрохимии на болотной станции «Борок» АН СССР. Занимался изучением гидрохимического режима водохранилищ Верхней Волги – Верхневолжского, Ивановского, Угличского, Рыбинского, Горьковского и Шекснинского. В Борке, в Институте главными для него были следующие темы: пространственная и временная структура химического состава воды водохранилищ; отношения органических и минеральных растворенных и взвешенных веществ; отношения гидрохимических и

гидробиологических процессов; антропогенные факторы химического состава воды. Занимался обобщением многолетних гидрохимических наблюдений на 19 постах гидрометеослужбы в пределах шести названных выше водохранилищ. Всего обработано 28,6 тысяч чисел. Результаты составили главу справочника по гидрометеорологическому режиму озер и водохранилищ СССР. Эти материалы использовались, в частности, для лимнологического районирования Верхней Волги.

Лит.: К вопросу о потреблении кислорода личинками леща и карася // Труды Лимнологической станции в Косине. 1932 г. № 15, с. 125–142; Сезонные изменения химических свойств воды Рыбинского водохранилища // Труды Института биологии водохранилищ. 1961 г., № 5, с. 329–350; К методике прогнозирования содержания органических и биогенных веществ, газового режима и цветении в водохранилищах // Информационный Бюллетень ИБВВ. 1968 г., № 2, с. 56–60.

BESNOSOV, Alexander;
БЕЗНОСОВ Александр Иннокентьевич:



Quellen/Источники:

«Международная ассоциация исследователей истории и культуры российских немцев». 1995-2010: Справочник / Научный редактор И.В. Черказьянова; составитель И.В. Черказьянова, Т.Б. Смирнова. – М.: МСНК. – 2010. – 220 стр. ил. ISBN 978-5-98355-070-4. Страница(ы)/Seite(n) 23-26

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 435

„**Von der Autonomiegründung zur Verbannung und Entrechtung**“. Sonderband der Reihe „Heimathbücher der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V.“. Herausgeber: Alfred EISFELD. Stuttgart 2008. ISBN 978-3-923553-29-7. : Страница(ы)/Seite(n) 90-94

Geboren/Родился: 30.09.1961, (с. Услон, Зиминский р-н, Иркутская обл., СССР).

Из семьи крестьян. Гражданин Украины.

Образование: Днепропетровский гос. ун-т, ист. ф-т (1988); очная аспирантура при ДГУ (1991).

Ученая степень и звание: канд. ист. наук (2010).

Канд. дис.: «Суспільно-політичне життя німецького та менонітського населення Півдня України (1917—1929 рр.)» («Общественно-политическая жизнь немецкого и меннонитского населения Юга Украины (1917—1929 гг.)») (специальность 07.00.01 — История Украины). Науч. рук. — проф., к.и.н. СИ. Бобылева. Защита сост. 19.05.2010 в ДГУ.

Область научных интересов: история Первой мировой и гражданской войн.

Трудовая деятельность: 1991-1999 — преп. каф. всемир. ист. ДГУ; 1994-2004 — зам. декана по воспитат. работе ист. ф-та ДГУ; 1996 — наст, время — науч. сотр. Ин-та укр.-нем. ист. исслед. ДГУ (с сент. 2009 — Центра укр.-нем. науч. исслед.); 2000 — наст, время — ст. преп. каф. всемир. ист. ДГУ.

Членство в научно-исследовательских и общественно-политических обществах (организациях): МАИИКРН (сент. 1999).

Основные работы по истории и культуре российских немцев: 1. К истории немецких колоний Екатеринославской губернии в начале 20-х годов XX века // ВГИ: Политическое развитие; неизученные проблемы. — Днепропетровск, 1990. — С. 54-60; 2. К истории голода 1921—1923 гг. в немецких и меннонитских поселениях Юга Украины // ВГИ: Укр.-нем. связи в новое и новейшее время. — Днепропетровск, 1995.-С. 117-126; 3. «Союз граждан голландского происхождения» и меннонитское общество Юга Украины периода первой половины 20-х годов XX века // ВГИ: Укр.-нем. связи в новое и новейшее время. — Днепропетровск, 1995. — С. 52—64; 4. К вопросу об участии немецких колонистов и меннонитов в гражданской войне на Юге Украины (1917-1921) // ВГИ-1996. - С. 112-125; 5. Депутаты-немцы в Государственных Думах России (1906—1917) // ВГИ-1998. — С. 43-45. (В соавт.); 6. Меннонитская община Екатеринослава. Роль и место в экономической общественной и жизни города // Украина—Германия: эконом. и интеллект. сотрудничество (XIX-XX вв.): Материалы междунар. науч. конф. Днепропетровск, 2-3 окт. 1997 г. - Днепропетровск, 1998.-Т. 1. —С. 91-100; 7. Высокопольский немецкий национальный район; Гартман Б.Г.; Гражданская война (в соавт.); Дельвиг С.Н. // Немцы России: Энцикл. — Т. 1: «А—И». — М.: ЭРН, 1999. - С. 443-445,473,614-619,681; 8. Социально экономическое и общественно-политическое развитие немецких поселений Юга Украины в начале XX в. // ВГИ-2000. - С. 117-127; 9. Религиозная жизнь немецкого населения юга Украины и политика Советской власти (1920-1928 гг.) // Немцы России и СССР. - С. 329-342. И много других.

BESSEL, Friedrich Wilhelm;
БЕССЕЛЬ Фридрих Вильгельм:



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естествоведы немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 98-100 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 22.06.1784, Minden/Westfallen/в г. Минден, Вестфалия.

Gestorben/Умер: 17.03.1846, Königsberg/в Кёнигсберге.

Mathematiker, Astronom, Begründer des Königsberger astronomischen Observatoriums. Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften (1812). Ehrenmitglied der PAN (1814). Mitglied der Königsberger physisch-ökonomischen Gesellschaft.

Vater – *Justizrat*. **Mutter** – *Tochter eines Pastors*. Bessel pflegte Erinnerungen an seine Eltern, an ihre Ehrlichkeit, an den Verstand seines Vaters und die wundervolle Familienliebe seiner Mutter.

Friedrich besuchte kein Gymnasium, weil er überzeugt war, dass er alles selbständig, unter Kontrolle seines Vaters lernen kann. 1789 dachte er noch nicht an Astronomie, begann seine Bahn im Warenhaus „A. Gottlieb Kulenkam und Söhne“ in Bremen. In der

Freizeit lernte B. Englisch, Spanisch und Französisch, lies Geschichten über fernen Reisen und träumte davon, sich einmal selbst an einer solchen Reise zu beteiligen. Dafür begann er sich mit *Navigation* zu beschäftigen. Er kaufte sich das Buch „*Anweisungen zur Feststellung der geographischen Orte*“ von J. Bonenberger und, weil das Buch ohne Mathekenntnissen schwierig zu verstehen war, fing er an auch selbständig Mathe zu studieren und konnte sich schon bald in diesen „Anweisungen“ orientieren. Mit Hilfe eines Tischlers und Uhrmachers meisterte er ein Sextant, ein Rohr und eine Uhr mit Sekundenschlägen, und gründete sein „eigenes Observatorium“. 1804 löste er selbständig eine der wichtigsten Fragen der Astronomie – *stellte das Element der Kometenbahn Gallea fest*. Einen großen Einfluss auf den angehenden Gelehrten machte auch die Bekanntschaft mit dem prominenten *Mathematiker K. Gauß*.

1805 bekam B. eine Stelle im privaten Observatorium I. Schröters. 1810 wurde er mit dem Laland-Preis der Pariser Akademie der Wissenschaften gewürdigt. Auf Vorschlag *A. Humboldts* wurde er zum künftigen Direktor des Königsberger Observatoriums aufgerufen. Traf 1810 in Königsberg ein, leitete den Bau des Observatoriums und unterrichtete an der Universität. Dank der universellen Gabe und der schöpferischen Energie des Begründers, zählte das Observatorium in den 20.-40en Jahren des XIX. Jahrhunderts zu den führenden europäischen Zentren der Astronomie. B. erarbeitete die Forschungsmethodik der Abweichung reeller Instrumente von ihrem mathematischen Ideal. Nach dieser Methodik wird noch heute geforscht. Als erster erarbeitete er auch die vollständige Reduktionstheorie, führte einfache symmetrische Formel der Reduktionsberechnungen aus, dessen Parametern die sogenannten Bessel-Zahlen sind. Er stellte die Refraktionstabellen zusammen und wies nach, dass es auf dem Mond keine Atmosphäre gibt (1834). Auch in der Theorie der Finsternisse hinterließ der Gelehrte eine bedeutende Spur. Bis zum heutigen Tag stützt man sich bei Berechnungen der Sonnenfinsternis auf seine Methodik. Stellte die Elemente des Erdsphäroids fest, der 100 Jahre der Geodäsie diene und seinen Namen noch heute trägt. Auch auf dem Gebiet Mathematik machte er sich bekannt. Weit und breit kennt man die Bessel-Zylinderfunktionen. Für die Entdeckung der Parallaxe würdigte man ihn mit der Goldmedaille der Londoner Königlichen Astronomischen Gesellschaft (1842).

Am 30. August 1944 wurde das Observatorium in Königsberg durch britische Bomben völlig zerstört. Ein Teil der Ausstattung konnte von den Deutschen nach Rendsburg (bei Kiel) gebracht werden, alles andere ging zugrunde. Bis heute ist das Schicksal des Bessel-Denkmal, das im Park des Observatoriums stand, unklar, sein Grab blieb auch nicht erhalten. 1974 wurde auf dem Hügel des ehemaligen Observatoriums eine Denkplatte zum Ehren des Gelehrten eröffnet und einer Königsberger Straße sein Name wiedergegeben. Im Kant-Museum der Königsberger Staatlichen Universität befindet sich auch das Basrelief des Gelehrten Bessel, hergestellt vom Bildhauer N.F. Solowjow. Die Stadt Minden, in der der berühmte Astronom und Gelehrte zur Welt kam, schenkte Königsberg im März 1996 eine Bessel-Büste aus Bronze. Seinen Namen trägt das kleine Planet Nr.1552, ein Mondkrater und ein astronomisches Jahr (Bessel-Jahr).

Autor von etwa 400 Werken, darunter 21 Bände mit Beobachtungen des Königsberger Observatoriums. Starb in Königsberg von einer schweren Krankheit, bestattet auf dem Friedhof Neurossgarten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Математик, астроном. Основатель Кенигсбергской астрономической обсерватории. Член Берлинской АН (с 1812). Почетный член ПАН (с 1814). Являлся членом Кёнигсбергского физико-экономического общества. Отец – советник юстиции. Мать из семьи пастора.

Ф. В. Бессель вспоминал о родителях как о людях безупречной честности, в матери отмечал необыкновенную любовь к своей семье, ценил ум отца.

Фридрих гимназию не окончил, так как считал возможным получить образование самостоятельно под контролем отца. С 1789 г., не помышляя об астрономии, начал самостоятельную жизнь в торговом доме «А. Готлиб Куленкам и Сыновья» в Бремене. В свободное от работы время Фридрих изучал английский, испанский и французский языки, читал описания далеких путешествий, мечтал самому в них участвовать. А для этого Фридрих начинает знакомство с навигацией, купив книгу «Руководство к географическому определению мест» И. Боненбергера, а так как понять её было трудно без знания математики, начинает самостоятельно изучать математику и скоро свободно ориентируется в «Руководстве». Постепенно астрономия занимает все его свободное время. С помощью столяра и часовщика самостоятельно создает свою первую «обсерваторию»: мастерит сектант, небольшую трубу и устраивает часы с секундными ударами. В 1804 г. уже самостоятельно решает одну из серьезных задач теоретической астрономии, определил элементы орбиты кометы Галлея. Большое влияние на начинающего ученого оказало его знакомство с великим математиком К. Гауссом.

В 1805 г. Бессель получил место астронома в частной обсерватории И. Шрётера. В 1810 г. получил премию Лаланда, присуждённая Парижской академией наук. По рекомендации А. Гумбольдта Фридрих Вильгельм был назван кандидатом на должность будущего директора обсерватории в Кёнигсберге. В 1810 г. Бессель прибыл в Кёнигсберг, совмещал опеку над строительством обсерватории с обязанностями профессора астрономии в университете. В 20–40-х гг. XIX в., благодаря универсальному дарованию и творческой энергии своего создателя Бесселя, обсерватория являлась одним из ведущих европейских центров позиционной астрономии. Фридрих Вильгельм разработал методику исследования отклонений реального инструмента от его математического идеала. Эта методика используется и поныне. Ему принадлежит также изучение и объяснение явлений личной разности или личного уравнения наблюдателя. Он впервые разработал полную и исчерпывающую теорию редукций, вывел простые симметричные формулы редукционных вычислений, параметрами которых являются так называемые бесселевы числа.

Бессель составил таблицы рефракции, получившие широкое применение. Доказал, что на Луне нет атмосферы (1834 г.). Заметный след оставил ученый и в теории затмений. Его методика предвычисления обстоятельств солнечных затмений применяется до сих пор в астрономии, так же как и бесселев метод предвычисления моментов покрытий звезд Луной. В области геодезии он известен классным определением длины секундного маятника и изобретением базисного прибора. В 1831–1841 гг. совместно с И. Я. Байером выполнил триангуляцию в Восточной Пруссии на основании десяти лучших измерений длины одного градуса меридиана. Определил элементы земного сфероида, названного Бесселевым и использовавшегося в геодезии около 100 лет.

Имя Фридриха Вильгельма прочно вошло в историю математики. Широко известны так называемые бесселевы, или цилиндрические функции. Бесселевы принципы высокоточных астрономических наблюдений и их обработки были положены в основу работ Пулковской обсерватории.

За открытие параллакса Бессель был награжден золотой медалью Лондонского Королевского астрономического общества (1842 г.).

Кёнигсбергская обсерватория погибла в результате варварской бомбардировки английских бомбардировщиков в ночь на 30 августа 1944 г. Часть оборудования и книг была эвакуирована немцами в Германию (один ящик с инкунабулами из

библиотеки обсерватории отправлен в г. Рендсбург, около г. Киля), но большая часть погибла. Неясной остается судьба памятника Бесселю (бронзового бюста), скульптора И. Ф. Ройша, стоявшего в саду перед обсерваторией. Могила ученого также утрачена. В 1974 г. на бывшем Обсерваторском холме была установлена плита памяти Ф. Б. Бесселя, обновлена в 1989 г., когда было восстановлено название улицы Бесселя. Бронзовый бюст Бесселя был подарен Калининграду в марте 1996 г. городом Минденом, где родился будущий астроном.

Фридрих Вильгельм находился в тесном контакте со многими российскими учеными: Ф. И. Шубертом, Ф. Ф. Шубертом, К. М. Бэрром, К. Х. Кнорре (директор астрономической обсерватории в г. Николаеве). Особенно теплые отношения у него были с В. Я. Струве.

В музее И. Канта при Калининградском (Кёнигсбергском) государственном университете среди барельефных портретов выдающихся ученых есть и скульптурное изображение Ф. В. Бесселя. Портрет выполнен калининградским скульптором Н. Ф. Соловьевым. 22.02.1984 г. в конференц-зале Государственного астрономического института им. П. К. Штернберга состоялось расширенное заседание Секции истории астрономии Советского национального объединения истории и философии естествознания и техники, посвященное 200-летию со дня рождения Ф. В. Бесселя. Двухсотлетие ученого было посвящено также заседание Ученого Совета Главной астрономической обсерватории (Пулково) АН СССР. В его честь названа малая планета № 1552 и кратер на Луне. Имя Бесселя присвоено астрономическому году (бесселев год), по длительности совпадающему с тропическим годом, но имеющему единый для всего земного шара момент начала. Опубликовал около 400 работ, в том числе 21 том наблюдений Кёнигсбергской обсерватории и др.

Умер в Кёнигсберге от мучительной болезни. Похоронен на кладбище Нойроссгартен.

BESSER, Ludwik (Dr.);

БЕССЕР Людвик Викторович (Д-Р):

Quellen/Источники:

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 268

Geboren/Родился: в 1859 г. в Дрездене.

Gestorben/Умер: ?

Сын БЕССЕРА Виктора Виллибальдовича.

Доктор медицины Дерптского университета. Заведовал гигиенической лабораторией в Николаевском военном госпитале в Петербурге.

Напечатал: “Микробы гнилокровия” и “Микробы гноекровия” (1888), “Über die Bacterien der normalen Luftwege” (1889) и разные статьи в медицинских журналах. На 10-м международном съезде врачей в Берлине (1890) Бессер сделал доклад о смертности в России за 12 лет (“Ueber die Sterblichkeit Lebenswartung für Russland, 1873-84”).

BESSER, Viktor (Dr.);

БЕССЕР Виктор Виллибальдович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 193; 268; 371

Geboren/Родился: 24.03.1825, в Кременце, Волынской губернии.

Gestorben/Умер: 15.04.1890, в Петербурге.

Тайный советник. Ординарный профессор медико-хирургической академии. Доктор медицины.

Сын известного профессора ботаники в Киеве, Виллибальда Готлибовича Бессера. Кончив курс в первой классической гимназии в Киеве, поступил на 1-е отделение философского факультета Киевского университета, который кончил в 1845 г. со степенью кандидата и званием домашнего наставника. Спустя год, он воспользовался вновь учрежденной стипендией баронета Виллие и поступил на медицинский факультет Московского университета. В 1854 г. окончил курс с отличием и был отправлен за границу, для усовершенствования, на три года. Здесь он работал преимущественно у Вирхова и Рокитанского, тщательно изучал заграничные минеральные воды и, вернувшись в Россию в 1855 г., получил степень доктора медицины, защитив в Москве диссертацию: “De therapeutica aquarum mineralium actione”. В том же году он был прикомандирован в качестве наставника молодых врачей к 1-му сухопутному (ныне Николаевскому) госпиталю, а вскоре затем начал читать лекции в военном госпитале студентам 5-го курса медико-хирургической академии. В 1860 г. единогласно был избран профессором этой академии по кафедре общей патологии, диагностики и терапии с клиникой. Преподаванию своему он придавал по возможности характер демонстративный, и по его инициативе при кафедре общей диагностики была учреждена лаборатория, в которой студенты и врачи знакомились с новейшими способами исследования болезней. Из молодых врачей, работавших там под его руководством, можно упомянуть пр. Манасейна, Субботина, Насилова, Стольниковца, Засецкого, Тумаси, Костюрина. В 1879 г. исполнилось 25-летие учебной деятельности Бессера, и он был назначен совещательным членом военно-медицинского комитета, которым и состоял вплоть до своей смерти, последовавшей в апреле 1890 г. Свою любовь к молодежи и науке он ясно проявил, пожертвовав более 100 000 руб. на учреждение стипендий при университетах и гимназиях.

Из печатных трудов Бессера, кроме диссертации, имеются: несколько отчетов о заграничной командировке, “Отопление и проветривание госпиталей”; отчет по второму сухопутному военному госпиталю; трактат “О диспепсиях” и целый ряд критических статей в издававшейся доктором Ханом “Библиотеке медицинских наук”. Кроме того, он участвовал в редакции Военно-Медицинского журнала.

Сын его, Людвик Викторович, родился в 1859 г. в Дрездене, доктор медицины Дерптского университета, заведует гигиенической лабораторией в Николаевском военном госпитале в Петербурге. Напечатал: “Микробы гнилокровия” и “Микробы гноекровия” (1888), “Über die Bacterien der normalen Luftwege” (1889) и разные статьи в медицинских журналах. На 10-м

международном съезде врачей в Берлине (1890) Бессер сделал доклад о смертности в России за 12 лет ("Ueber die Sterblichkeit Lebenswartung für Russland, 1873-84").

BESSER, Willibald Gottliebovitsch (Gottliebowitsch) (Dr.);
БЕССЕР Виллибальд Готлибович (Виллибальд Готлиб) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 191-192

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 100-102 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 152; 268-270; 371

Geboren/Родился: 07.07.1784, Innsbruck/Инсбрук.

Gestorben/Умер: 11.04.1842, Kremenez, Gouvernement Wolynien/Кременец, Волынской губернии.

Staatsrat, Professor, Botaniker-Systematiker, korrespondierendes Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1835).

Geboren in der Familie eines Architekten. Wurde nach dem Tod seiner Eltern in der Familie seines Verwandten, *S.B. Schiverek*, eines Botanikers, Professors an der Universität zu Ljwow erzogen. Besuchte die Gymnasien in Innsbruck und Ljwow, studierte anschließend an der Universität zu Ljwow. Nachdem die Universität geschlossen wurde, zog er nach Krakow und absolvierte 1807 die Krakower Universität mit dem Titel Doktor der Medizin. Arbeitete ab 1808 an der Klinik der Universität als Assistent. Dort befasste er sich auch mit dem Studium der Karpaten-Flora und der Pflanzenwelt des Vororts von Krakow. Unterrichtete ab 1809 Zoologie und Botanik am Kremenezkij Gymnasium (1818, nach anderen Angaben 1819, umbenannt in das Kremenezkij Lyzeum). Zog 1831 nach Kiew und begann seine Tätigkeit als gewöhnlicher Professor an der Universität des Heiligen Wladimir. Studierte die Flora in der Baikal-Gegend, erarbeitete die Klassifikation der Artemisia-Art, veröffentlichte zu dieser Theorie 11 wissenschaftliche Arbeiten und bereitete eine Monographie vor (nicht veröffentlicht, der schweizerische Botaniker O.P. Dekandolj hat aber die Angaben aus dieser Monographie ohne Veränderungen in seinem Werk angegeben).

Veröffentlichte ein zweibändiges Werk zur Flora Galiziens, in dem er 1215 Arten höherer Gefäßpflanzen, darunter 24 zum ersten Mal, beschrieb (Wien, 1809). In seiner zweiten großen Arbeit beschrieb er 1632 Pflanzenarten und darunter 68 von ihnen völlig unbekanntes (Wiljno, 1822). 1820 veröffentlichte er in Wien eine Broschüre zur Methodik der Floraforschung, ein Hilfswerk für Lehrer beim Herbariensammeln. Er stellte auch den ersten Katalog des Kremenezkij Botanischen Garten zusammen (1810 in Französisch), in dem er den Inhalt und Maßstäbe der Arbeit bei Introdution und

Акклиматизирование растений в Украине обработано. (До 1830 опубликованы В. 30 Каталоги этого вида). Описано около 100 новых видов растений.

Автор более 40 научных работ на латинском, немецком, французском и польском языках.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Статский советник, профессор, ботаник-систематик, член-корреспондент Петербургской АН (1835).

Родился в семье архитектора. После смерти родителей (1797) воспитывался у своего родственника, профессора ботаники Львовского университета С.Б. Шиверека. Учился в гимназиях Инсбрука и Львова, затем в Львовском университете. В связи с закрытием университета переехал в Краков и в 1807 окончил Краковский университет со степенью доктора медицины. С 1808 работал ассистентом клиники этого университета. Тогда же начал изучать растительность Карпат и окрестностей Кракова. С 1809 преподавал зоологию и ботанику в Кременецкой гимназии (в 1818, по другим источникам в 1819 преобразована в Кременецкий лицей). В 1831 переехал в Киев и в 1834 стал ординарным профессором Университета Св. Владимира. Изучал флору Прибайкалья, разработал классификацию рода *Artemisia*, издал 11 работ в этой области и подготовил монографию (не опубликована; швейцарский ботаник О.П. Декандоль почти без изменений привёл эти данные в своей работе).

Опубликовал двухтомный труд о флоре Галиции «*Primitiae Florae Galiciae Austriacae utriusque*» (Вена, 1809), где описал 1215 видов высших сосудистых растений, из них 24 впервые.

Во Второй крупной работе „*Enumeratio plantarum hucusque in Vohynia, Podolia, Gub. Kijovienski, Bessarabia, us Thyraica et circa Odessan collectarum, simul cum observationi bus in Primitias Florae Galiciae Austriacae*“, (Вильно, 1822) описал 1632 вида растений, из них 68 ранее неизвестных.

Опубликовал в 1820 в Вене брошюру по методике исследования флоры в помощь учителям при сборе гербариев.

Составил первый каталог Кременецкого ботанического сада (1810, на французском языке), в котором рассмотрел содержание и масштабы работ по интродукции и акклиматизации растений на Украине (до 1830 издал 11 подобных каталогов).

Описал ок. 100 новых видов растений. Опубликовал свыше 40 научных трудов на латинском, немецком, французском, польском языках.

BESTVATER, Irina;

БЕСТФАТЕР Ирина:



Geboren/Родилась: 1952.

Autobiographie:

Geboren in Kasachstan am 15. Oktober 1952 im Dorf Otradnoe, Kreis Makinsk, Gebiet Zelinograd. 1960 wurde ich eingeschult und 1970 die Mittelschule beendet. 1973 habe ich mein Fernstudium an der Pädagogischen Hochschule Zelinograd für die russische Sprache und Literatur aufgenommen und 1978 erfolgreich abgeschlossen. 1975-1987 war ich Lehrerin für Russisch und russische Literatur. Ab 1987 habe ich als Erzieherin im Kindergarten des Dorfes Otradnoe gearbeitet. 1995 bin ich nach Deutschland ausgereist. Hier habe ich Deutsch für Ausländer und Aussiedler in der Volkshochschule Kamen unterrichtet und im Warenlager Karschtadt gearbeitet. Die ganze Zeit war ich ehrenamtlich beschäftigt mit Schwerpunkt Integration der Aussiedler und ihre Kinder. Die letzten 3 Jahre bin ich Vorsitzende der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Ortsgruppe Unna.

Veröffentlichungen: In den russischen Zeitschriften: „Kontakt“ «Контакт» (Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln); „Semljaki“, Deutsch-Russischer Zeitung, in den deutschen Zeitschriften: Rundschau Stadt Kamen und Kreis Unna, Dortmund, Helweger Anzeiger Kreis Unna, Stadtspiegel Stadt Kamen und Kreis Unna und andere.

Автобиография:

Родилась в Казахстане 15 октября 1952 года в селе Карамышевка, Макинского района, Целиноградской области. В 1960 году пошла в 1 класс. В 1970 закончила среднюю школу. В 1973 году поступила в Целиноградский педагогический институт, филологический факультет, на заочное отделение. Закончила его успешно в 1978 году. С 1975 по 1987 год работала учителем русского языка в Отраденской средней школе. С 1987 года работала в детском саду совхоза Суворовский. В 1995 году переехала со своей семьёй в Германию.

Преподавала немецкий язык иностранцам и аусиедлерам в немецкой народной школе в городе Камен, работала упаковщицей в лагере магазина Карштадт. Большое внимание уделяла общественной работе с аусиедлерами, с их детьми и молодёжью. Последние 3 года являюсь председателем общества российских немцев района Унна.

Публикации: В русских газетах „Контaкт“, „Земляки“, „немецко-русской газете“, в немецкой периодической печати Рундшау города Камен и района Унна, Дортмунда, Хелвегер Анцейгер района Унна, штадтспигел города Камен и района Унна и другие.

BETSCHER (BÖTTCHER), Alexander R.;
БЕТХЕР Александр Райнгартович:

**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und

Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 496 (Nr. 6996), 565 (Nr. 7931, 7932), 730 (Nr. 9839), 905 (Nr. 11744), 910 (Nr. 11794)

„**Sibirien-Deutsche**“. «**Немцы Сибири**». Geschichte und Kultur. Omsk 1993, Russisch. История и культура. Омск. 1993. Материалы всероссийской научно-практической конференции. Издательско-полиграфический комплекс «Омич». Seiten/Страницы 85-89

„**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 158

„**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 212

«**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области.

«**Международная ассоциация исследователей истории и культуры российских немцев**». 1995-2010: Справочник / Научный редактор И.В. Черказьянова; составитель И.В. Черказьянова, Т.Б. Смирнова. – М.: МСНК. – 2010. – 220 стр. ил. ISBN 978-5-98355-070-4. Страница(ы)/Seite(n) 30-32

Geboren/Родился: 07.11.1973 г. в с. Володарское Кокчетавской области.

Кандидат исторических наук (2003).

В 1995 г. окончил исторический факультет Омского государственного университета. В 1995-1998 г. обучался в аспирантуре на кафедре этнографии и музееведения ОмГУ. С 1998 г. работает директором историко-краеведческого музея в Азовском немецком национальном районе. Является членом Международной ассоциации исследователей истории и культуры российских немцев.

Автор более 30 научных публикаций по истории, этнографии, музееведению немцев Сибири. Регулярно печатается в журнале немцев Сибири «Культура».

Veröffentlichungen/публикации:

Sprechen Sie Deutsch? *Земля сибирская, дальневосточная* (1995), № 3/4, 14-16. [Sondernummer: «Немцы в России. В гостях? Дома?...»].

Этноязыковая ситуация и задачи этнографического изучения языка у немцев Западной Сибири. *Немцы Сибири: история и культура*. Материалы Всероссийской научно-практической конференции. Омск 1993, 85-88.

О соотношении русского и национального языков у немецкого населения Западной Сибири (на примере языковой компетентности). *Немцы Сибири: история и современность*. Материалы международной научно-практической конференции. Часть I. Омск: Омская областная организация общества «Знание», Омский филиал объединённого института истории, филологии и философии SO RAN 1995, 18-21.

Источники по изучению традиционного хозяйства и промыслов немцев Западной Сибири конца XIX – первой трети XX вв. *Российские немцы. Историография и источниковедение*. Материалы международной научной конференции. Анапа, 4-9 сентября 1996 г. М.: Готика 1997, 268-275.

Хозяйство немцев на территории Омского уезда в начале XX века. *Сибирская деревня: история, современное состояние, перспективы развития*. Омск 1996. 128-130.

Формирование немецкого населения Омской области. *3-я Дальневосточная конференция молодых историков*. Владивосток 1994, 55 и д.

BETCHER, Swetlana Reinhardovna (Reinhardowna);

БЕТХЕР Светлана Райнгартовна:

**Quellen/Источники:**

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
 Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 3 октябрь 2002.
 Seite(n)/Страница(ы) 61

Родилась в п. Кодинский Красноярского края.

С1998 г. принимает активное участие в деятельности Немецкого культурного общества «Согласие» и с прошлого года в работе Областного молодежного методического центра российских немцев. Светлана учится на 3 курсе факультета гуманитарного образования Омского технического университета по специальности «Связь с общественностью».

BETGER, Ewgeni Karlowitsch. (Dr.);**БЕТГЕР Евгений Карлович (Д-р):****Quellen/Источники:**

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 57-58, 348-349

Geboren/Родился: 30.06.1887. Taschkent/Ташкент.

Gestorben/Умер: 03.04.1956. Taschkent/Ташкент.

Übersetzer. Lehrer. Doktor der Geschichtswissenschaften.

BETKER, Erhard:**Quellen/Источники:**

„Wolhynische Hefte“ 9. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1995. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. Seiten 90-92

Veröffentlichung: „Tagebuch einer Reise 1985 mit dem Ziel Motschuki“. Reisebericht. Aus „Weg und Ziel“. 1986.

BETTIG, Heinrich:

Quellen/Источники:

„Wolhynische Hefte“ 9. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1995. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. Seiten 95-102

Veröffentlichung: „Wolhynienfahrt 1987 mit dem Ziel Bereswiew bei Kostopol“. Reisebericht. Einwohnerliste und Ortsplan.

BETZ, Mollie:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 129 (Nr. 1761)

Veröffentlichung: A short history of the Volga Germans. o.O. 1976. 18 S. Maschinschrift. Lincoln-780.

BETZ, Waldemar;**БЕТЦ Вальдемар:****Quellen/Источники:**

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe: Nr. 11-12 (197) November-Dezember 2013. Seiten 41-42

Публикация: «Борьба за бюст Нефертити».

BETZ, Wladimir Alexejevitsch (Alexejewitsch) (Dr.);**БЕТЦ Владимир Алексеевич (Д-р):****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 193-194

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds

“Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw) und GmbH “SIC” (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 156 f.; 156-157; 228; 270-271

Geboren/Родился: 14.04.1834, im Dorf Tatarowtschina, Gouvernement Tschernigow/д. Татаровщина, предместье Остра Черниговской губ.
Gestorben/Умер: 30.09.1894.

Begründer der Lehre über die Zytoarchitektonik der Gehirnrinde. Doktor der Medizin (1863). Professor. Teilnehmer des Kongresses der russischen Naturforscher in Sankt Petersburg (22.12.1867 – 06.01.1868). Dienstreisen in das österreichische Ungarn, nach Deutschland, England und Frankreich.

Besuchte das Neshinskij, danach das 2. Kiewer Gymnasium. Abitur – 1853. Absolvierte die Medizinische Fakultät der Universität des Heiligen Wladimir in Kiew.

Die Grundlage seiner Lehre bezieht sich auf das Prinzip der ungleichen Struktur verschiedener Teile der Gehirnrinde. Die von ihm vorgeschlagene architektonische Zergliederung der Gehirnrinde in Hauptgebiete, ist heute noch aktuell.

Wichtigste Arbeiten: „*O gruppirovke izvilin tscheloveheskogo mozga*“ (Zur Gruppierung der Großhirnwindungen des menschlichen Gehirns, 1871), „*O krovoobratscheniji v petscheni*“ (Über den Blutkreislauf in der Leber, Kiew, 1863), *Novyj Metod issledowanij zentralnoj nervnoj sistemy tscheloveka*“ (Die neue Forschungsmethode des zentralen Nervensystems des Menschen, 1870 u.a). Beschrieb 1874 die gigantopiramidale Neurozyten (Betz-Zellen).

Bestattet auf dem Territorium des *Wydubezkogo, Michailowskogo, Tschudowskogo, Wsevoloshskogo* Männerklosters im Gouvernement Kiew. Das Grab wurde wiederhergestellt, in den 1990er wurde auf dem Grab ein Denkmal aufgestellt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Основоположник учения о цитоархитектонике коры головного мозга. Доктор медицины (1863). Профессор. Участник съезда русских естествоиспытателей в С.-Петербурге (22.12.1867-06.01.1868). Был в заграничных командировках в Австро-Венгрии, Германии, Англии, Франции.

Учился в нежинской, затем во 2-й киевской гимназии (окончил в 1853). В 1860 окончил медицинский факультет Университета Св. Владимира в Киеве со званием лекаря.

В основе его учения лежит принцип неодинакового строения различных частей коры головного мозга. Предложенное им архитектурное расчленение коры головного мозга на основные области принято и сегодня.

Наиболее значительные работы: «О группировке извилин человеческого мозга» (1871), «О кровообращении в печени» (диссертация на степень доктора медицины, Киев, 1863), «Новый метод исследования центральной нервной системы человека» (1870), «Два центра в мозговой корке у человека» (1870), «Анатомия поверхности головного мозга человека, с атласом и 86 таблицами» (1890). В 1874 описал гигантопирамидальные невроницы (клетки Беца).

Похоронен на территории Выдубецкого Михайловского Чудовского Всеволожского мужского монастыря Киевской губернии. Могила восстановлена. В 1990-е гг. поставлен памятник.

BETZHOLDT, A.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 191

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 46

Veröffentlichung: Bei den Mennoniten an der Molotschna und in Bergthal. – Ein Reisebericht aus dem Jahre 1855. STBU.

BEUER, Tamara (Dr.);

БЕЙЕР Тамара Владимировна (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 54-56 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 69

Geboren/Родилась: 10.12.1932, in Leningrad/в Ленинграде.

Gestorben/Умерла: 24.10.2006, in Petersburg/в Петербурге.

Zoologin. Protozoologin. Doktor der biologischen Wissenschaften (1979). Professorin (1995). Spezialistin auf dem Gebiet Kokzidien und Forschung der parasitischen Protozoen, die eine theoretische und praktische Verbindung der Medizin, Biologie und Veterinärmedizin darstellen. Ab 1976 – Präsidentin der Protozoologen Gesellschaft und der Sektion des wissenschaftlichen Rates bei der Abteilung der allgemeinen Biologie der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Mitglied der Internationalen Kommission für Durchführung protozoologischer Kongresse.

Besuchte ab 1940 die Grundschule. Wurde während der Blockade Leningrads zuerst nach Kuibyschew, dann in die usbekische Stadt Samarkand evakuiert. 1944 kehrte die Familie nach Leningrad zurück. Absolvierte 1950 die Mittelschule Nr.87 des Petrograder Kreises in Leningrad. 1950-55 – Studium an der biologischen Bodenfakultät der Leningrader Schdanow- Universität. Absolvierte mit Auszeichnung das Fach Zoologie der Wirbellosen. Fing ihre Tätigkeit als Laborantin im Labor für Zytologie des Zoologischen Instituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, das 1951 ins Institut für Zytologie bei der Akademie umbenannt wurde, an. 1955-58 – Oberlaborantin am Labor für Zytologie der Protozoen des Instituts für Zytologie der Akademie der Wissenschaften.

1963 – Verteidigung der Doktorarbeit „*Zitochimitscheskije issledovanija kischetschnych kokdizij krolika pri raznych uslovijach ich sutschestvovanija v chozjaine*“ (Zytologische Forschungen der Kokdizie bei Kaninchen in verschiedenen Lebensbedingungen des Inhabers). Hielt Vorträge und führte wissenschaftliche Seminare an den Universitäten zu Bonn, Toronto und Prag. Leitete die Arbeit an 5 Dissertationsarbeiten.

Autorin von über 160 wissenschaftlichen Beiträgen und 50 Publikationen im Ausland.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Зоолог. Протозоолог. Доктор биологических наук (1979). Профессор (1995). Специалист в области кокцидий. Специалист в области изучения паразитических простейших, представляющей собой соединение теории и практики в области медицины, биологии и ветеринарии. С 1976 г. являлась президентом Общества протозоологов и секции протозологии Научного совета при Отделе общей биологии АН СССР. Являлась членом Международной комиссии по проведению протозоологических конгрессов.

В 1940 г. Тамара поступила в среднюю школу. Во время блокады Ленинграда семья Бейер была эвакуирована сначала в г. Куйбышев, а затем в узбекский город Самарканд. В 1944 г. семья вернулась в Ленинград. В 1950 г. окончила среднюю школу № 87 Петроградского района Ленинграда. В 1950–1955 гг. училась на биолого-почвенном факультете Ленинградского государственного университета им. А. Жданова. С отличием окончила по специальности зоология беспозвоночных. В год окончания университета поступила лаборантом в лабораторию цитологии Зоологического института АН СССР, которая в 1951 г. преобразована в Цитологический институт АН СССР. В 1955–1958 гг. работала старшим лаборантом Лаборатории цитологии одноклеточных организмов Института цитологии АН СССР. В 1958 г. поступила в аспирантуру по специальности цитологии одноклеточных организмов. В 1961 г. окончила аспирантуру и принята на должность младшего научного сотрудника в лабораторию микроскопии АН СССР. Кандидатскую диссертацию защитила по теме: «Цитохимические исследования кишечных кокцидий кролика при разных условиях их существования в хозяине» (1963 г.). Читала лекции и проводила научные семинары в университетах Бонна, Торонто, Праги. Под её руководством выполнено 5 кандидатских диссертаций. Автор более 160 научных работ, 50 публикаций в зарубежных изданиях.

Свою биографию написала под названием «Тысяча Сердец Помните».

Лит.: Цитология кокцидий. Л. 1978 г. (монография, в соавторстве); Цитологическое исследование кокцидий, облигатных внутриклеточных паразитов (докторская диссертация); Современные представления о биологии возбудителей кокцидиозов сельскохозяйственных животных. В кн.: Актуальные вопросы профилактики и борьбы с болезнями сельскохозяйственных животных и специализированных хозяйствах и комплексах. Минск. 1983 г.; Клеточная биология споровиков-возбудителей протозойных болезней животных и человека. Л. 1989 г.; Хроника деятельности Всесоюзного общества протозоологов в 1986–1987 гг. // Простейшие новые объекты биотехнологии. Л. 1989 г.

BEYER, Andreij Sergejevitsch (Sergejewitsch);

БАЙЕР (БЕЭР, БЕЕР) Андрей Сергеевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 194

Geboren/Родился: 26.03.1901.

Gestorben/Умер: 10.08.1980.

Инженер-строитель. Был женат на внучке издателя И.Д. Сытина – Елене Васильевне.

Занимался историей декабристского движения, и также славянофильства. Собранные им материалы и рукописные работы составляют 15 тт., переданы в Отдел рукописей Государственной библиотеки им. В.И. Ленина.

BEYER, H. J.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 55

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69

Veröffentlichung: Das Wolgadeutschtum in Sibirien. – In: DPO 1939. 8/9. S. 23-25. IfA.

BEZNER, E.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1966: Stranica(ы)/Seite(n) 97-106

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Stranica(ы)/Seite(n) 244 (Nr. 3584)

Veröffentlichung: Des jungen Lehrers Johann Bezner Auswanderung nach Russland. *HDR* (1966), 97-106.

BIANKI (BIANCHI), Lev;

БИАНКИ Лев Валентинович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 107-108
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 16.03.1884, in Petersburg/в Петербурге.
Gestorben/Умер: 1936.

Biologe. Schriftsteller. Mitglied der Russischen entomologischen Gesellschaft.

Vater – *Valentin Ljvovitsch Bianki (1857-1920), Zoologe.*

Von klein auf war B. von der Insektenwelt fasziniert, als Halbwüchsiger verliebte er sich in Poesie und schrieb Gedichte. Im Sommer 1891 und 1893 sammelte er Insekten und Kriechtiere am Fluss Sischka, auf dem Gut seines Vaters im Gouvernement Twerj. Bis 1895 sammelte er Schmetterlinge und unterstützte seinen Vater beim Sammeln von Insekten anderer Arten. Ab 1895 begann seine Leidenschaft für Wanzen, er sammelte und erforschte sie mehrere Jahre. B. absolvierte den Biologiekurs am philologischen Gymnasium der Petersburger Universität (1893-1902) mit einer Goldmedaille. Am Gymnasium entdeckte er seine Gabe zu alten Sprachen, lernte Latein, Deutsch, Griechisch und Französisch, widmete sich Übersetzungen aus dem Deutschen, Französischen und anderen Sprachen. Im Sommer 1902 sammelte er im Vorort des Dorfes Olgino bei Oranienbaum eine Kollektion Weichtiere, die er im Herbst dem Zoologischen Museum schenkte. Studierte 1902-1909 an der historisch-naturwissenschaftlichen Abteilung und 1909-1914 an der slawisch-russischen Abteilung der Petersburger Universität. Interessierte sich für Biologie sowie für Literaturwissenschaft. B. beherrschte 15 Fremdsprachen. *„Als Student interessierte er sich für Genealogie seines Stammes und stellte fest, dass seine Herkunft mit dem Karbonaro Tomas Bianki, der aus Italien in die Schweiz flüchtete, verbunden ist. Dieser siedelte sich dort im Kanton Thurgau an, heiratete eine ferne Verwandte des Begründers lutherischen Glaubens und nahm die schweizerische Staatsangehörigkeit an“* (V.V. Bianki). Besuchte 1911 und 1912 Berlin und arbeitete dort im Museum: Übersetzte ins Russische die 4. Ausgabe „Aus dem Leben der Tiere“ von A. Brem und andere Werke. Ab 1918 bis 1921 arbeitete er in der Bibliothek des Zoologischen Museums der Akademie der Wissenschaften, war Büromitglied der Internationalen Bibliographie der Akademie, Mitglied der Exkursions- Sektion der Abteilung für Vorschulbildung des Bildungskommissariats, leitete die wissenschaftliche Exkursionsstation in Sablino (1921.24). 1925-27 – Leiter der zoologischen Gruppe der Jakuter Expedition der Akademie der Wissenschaften. 1925 – sammelte er als wissenschaftlicher Fachmann-Zoologe der Aldanskij-Gruppe Insekten und Säugetiere. 1926 – zum Chef der Biologischen Gruppe befördert und leitete die angewandte Forschung der Tierwelt in Jakutien, das gesammelte Material bearbeitete er 1927. Weiterhin als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Zoologischen Museums tätig. 1930 – wissenschaftliche Dienstreise nach Mittelasien, studierte dort Insekten und kautschukartige Pflanzen. Ab 1931 – Leiter der Bibliographischen Abteilung des Unionsinstituts für Pflanzenschutz.

Autor mehrerer wissenschaftlicher Veröffentlichungen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Биолог. Писатель. Являлся членом Русского энтомологического общества.

Отец – Валентин Львович Бианки (1857–1920 гг.), зоолог.

В раннем возрасте у Льва проявился интерес к насекомым. И с 1889 г. в подростковом возрасте увлёкся поэзией, сам сочинял стихи. Летом 1891 и 1893 гг. Лев собирал насекомых в имении отца Соколово на реке Сисшка Старицкого уезда Тверской губернии. До 1895 г. собирал только бабочек, помогая отцу в сборах насекомых других отрядов. С 1895 г. Лев стал собирать клопов, которые стали главным увлечением на много лет. После окончания курса биологии в филологической гимназии Петербургского университета с золотой медалью (1893–1902 гг.), в которой Лев Валентинович обнаружил способность к древним языкам,

изучил латынь, немецкий, греческий и французский языки. В 1898 г. преподавал латинский язык, занимался переводами с немецкого, французского и других языков. Летом 1902 г. у с. Ольгино около Ораниенбаума собрал коллекцию моллюсков и насекомых, которую осенью этого года передал в дар Зоологическому музею. В 1902–1909 гг. учился на Естественно-Историческом отделении и в 1909–1914 гг. на Славяно-Русском отделении Петербургского университета. Занимался как биологией, так и вопросами филологии.

Лев Валентинович знал 15 языков. *«Будучи студентом, интересовался генеалогией рода и пришел к выводу, что род идет от карбонария Томаса Бианки, который бежал из Италии в Швейцарию. Там он поселился в кантоне Тюргау, женился на дальней родственнице основателя лютеранской веры Лютера и принял швейцарское подданство»* (В. В. Бианки).

Летом 1911 и 1912 гг. Лев Валентинович ездил в Берлин для работы в музее. Занимался переводом на русский язык 4-го издания «Жизни животных» А. Брема и других научных изданий. С 1918 по 1921 гг. работал в библиотеке и других подразделениях Зоологического музея АН, был членом Бюро Международной библиографии АН, работал в Экскурсионной секции отдела Внешкольного образования Народного Комиссариата Просвещения, заведовал научно-экскурсионной станцией Губполитпросвета в Саблино (1921–1924 гг.). В должности «главука» экскурсионной части Военно-политического имени тов. Толмачева Института обращался с просьбой к В. Л. Комарову за разрешением для посещения Ботанического сада (вероятно, в 1922 г.). В 1925–1927 гг. Бианки начальник зоологического подотряда Якутской экспедиции от АН. В 1925 г., будучи научным специалистом-зоологом Алданского отряда, собирал насекомых и млекопитающих. В 1926 г. назначен начальником Биологического отряда, в задачи которого входило научное и прикладное изучение животного мира ЯАССР. В 1927 г. обрабатывал собранный материал. В дальнейшем работал в Зоологическом музее АН (с 1930 г. институте) научным сотрудником-энтомологом.

В 1930 г. Лев Валентинович в научной командировке в Средней Азии для изучения насекомых каучуконосных растений. С 1931 г. – заведующий библиографическим отделом Всесоюзного института защиты растений.

Лит.: К фауне Немірта-Нетерорта Новгородской губернии. Труды Пресноводной биологической станции Общества естествоиспытателей при Петербургском университете. 1906 г. СПб; Список Neuroptera-Plauipennia Петербургской губернии (манускрипт); Заметки по Plauipennia Европейской России и Закавказья (в рукописи); Предварительный отчет о работах Биологического отряда в Якутском округе в 1926 // Якутская экспедиция АН СССР. Л. 1927 г.; Neuroptera Памирской экспедиции. 1930 г.; Краткий отчет о командировке в Михайловский уезд Рязанской губернии летом 1914 г. студента Л. В. Бианки. В «Отчете о деятельности Отделения русского языка и словесности ИАН за 1914» Пг. 1914 г.; Брем «Жизнь животных». Перевод с 4-го немецкого издания под редакцией проф. Н. М. Книповича. 1911–1916 гг.

BIANKI (BIANCHI), Valentin;
БИАНКИ Валентин Львович;



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 103-105 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 18.02.1857, в Москве.

Gestorben/Умер: 10.01.1920, в Петрограде.

Врач. Зоолог. Орнитолог. Статский советник (1899). Являлся действительным членом Императорского Петербургского общества естествоиспытателей (1887 г.); Императорского Русского энтомологического общества (1895 г.); Общества судоходства (1899 г.); МОИП (1911 г.); Русского орнитологического комитета (1913 г.). Почетный член Венгерского Орнитологического Комитета (1909 г.); почетный член Немецкого Орнитологического общества (1913 г.); почетный член Британского Орнитологического общества (1914); Американского орнитологического союза (1916 г.).

Отец – швейцарский гражданин инженер-технолог Лев Валентинович Бианки (1827, Ревель – 1889 гг.). Мать – Елизавета Евдокимовна, урожденная Сидоренко (1828–1895 гг.), дочь мелкопоместного полтавского дворянина, домашняя учительница.

В 1859 г. вместе с родителями Валентин переехал в Петербург, где обучался в классической гимназии Кесслера, впоследствии Бычкова-Гуревича. В 1868–1878 гг. учился в Петербургской классической гимназии. Собирал коллекции насекомых и растений в окрестностях Петербурга, где летом жила семья Бианки. В пятнадцатилетнем возрасте Валентин лето проводил у своего дяди Федора Карловича (Эдмунт-Юлий) Фабиана (1834–190?), потомственного лесничего и тетушки Валентины Валентиновны, урожденной Бианки (1839, СПб., 1884 гг.).

Валентин Львович был первым в роду Бианки, кто увлекся естественными науками. Интерес к природе поддержал и развил дядя Федор Карлович, научив юношу понимать природу, охотиться. Все наблюдения, сделанные им на природе в Прибалтике, он тщательно записывал и через много лет ссылаясь на них, публикуя материалы по распространению амфибий и некоторых млекопитающих. С 1876 г. стал собирать коллекцию птиц в окрестностях Петербурга.

В 1883 г. окончил Императорскую Петербургскую Военно-медицинскую академию (ИВМА) со званием лекаря. Уже на первом курсе под руководством проф. Э. К. Брандта он стал заниматься научной работой.

В российское подданство Валентин Львович перешел в 1884 г. С 1883–1885 гг. – ординатор при клинике внутренних болезней проф. Кошлякова и дежурный врач в Мариинском родовспомогательном доме (1886–1887 гг.). С 1884 г. Бианки причислен сверхштатным медицинским чиновником к Медицинскому Департаменту Министерства Внутренних дел. В январе 1885 г. – земский врач в

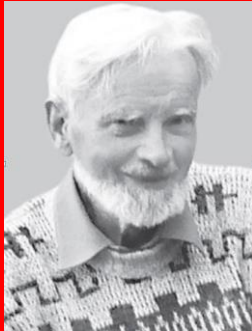
Старицком уезде Тверской губернии. Здесь он также активно занимался орнитологией. В сентябре 1885 г. по приглашению проф. Э. К. Брандта Бианки – ассистент при кафедре Зоологии и сравнительной Анатомии в (ИВМА). В 1886 г. зачислен в Энтомологическое отделение Императорского Зоологического музея ИАН, одновременно состоял ассистентом в ИВМА. С 14 апреля 1887 г. – сверхштатный ученый – хранитель. С осени 1890 г. – штатный сотрудник Музея. С 1895 г. – старший зоолог Музея. В 1889 г. осматривал коллекции музея Естественной Истории в Париже и Берлинском ун-те. В 1851–1871, 1874–1884, 1886–1890 гг. – собирал зоологические коллекции в окрестностях Петербурга. В 1872–1873, 1875–1876 гг. – собирал зоологические коллекции в Курляндии. В 1878–1885 гг. – в Тверской губернии. В 1911 г. в командировке в Олонецкую губернию для исследования местной орнитологической фауны. Находясь в Прикамье, составил список 270 птиц региона. Летнее время семья Бианки проводила в поселке Лебяжье под Ораниенбаумом. Постоянные наблюдения в районе д. Лебяжье позволили ученому опубликовать список встреченных там 171 вида птиц с краткой характеристикой пребывания. В 1916 г. Валентин Львович отмечал, что ему почти за сорок лет удалось собрать сведения более чем о 1100 гнездах птиц. Кроме постоянного сбора материала по птицам Петербургской губернии и публикации новых сведений, он опубликовал в 1909 г. заметки о млекопитающих, рептилиях и амфибиях. В 1899 г. был избран секретарем комиссии по подготовке к Первой русской полярной экспедиции Академии наук под руководством барона Э. В. Толля. В 1901 г. был избран секретарем Русской Полярной комиссии, а в 1907 г. – Международной Полярной комиссии. Он же состоял членом Постоянной Полярной комиссии (1914–1919 гг.). В 1908 г. Валентин Львович участник экспедиции на Камчатку, организованной ИРГО на средства промышленника Ф. П. Рябушинского, входил в состав зоологического отряда. Орнитологические исследования выполнял в окрестностях Петропавловска и в долине р. Камчатка от Усть-Камчатска до Козыревска. Во время проведения наблюдений в среднем течении р. Камчатки он побывал у подножия Ключевского вулкана и зарегистрировал в районе Ключей 62 вида птиц. На обратном пути посетил Командорские острова. Несмотря на кратковременность пребывания на Командорских островах (с 6 по 11 сентября), Валентин Львович опубликовал в 1909 г. обзор их авифауны, добавил к уже известным видам 5 видов. За четыре с лишним месяца пребывания на Камчатке он ознакомился с природой тех мест, которые удалось посетить, собрал около 300 птиц 121 вида, 120 яиц и 15 гнезд. Составил «Орнитологический дневник Камчатской экспедиции 1908–1909 гг.». В дальнейшем подготовил сводку «Птицы Камчатки» (1915–1916 гг.), которая не была опубликована и позже часть рукописи была найдена в орнитологической лаборатории ЗИН РАН.

После смерти жены Бианки переехали для временного проживания на Кавказ к знакомому зоологу Шелковникову. Летом 1916 и 1917 годов Валентин Львович жил на даче И. Э. Гаген-Торна, в Приморском хуторе близ Большой Ижоры. В 1917–1918 гг. он временно заведовал Зоологическим музеем. В июне 1905 г. участвовал в работе IV Международного орнитологического конгресса в Лондоне. В 1910 г. Бианки на V Международном орнитологическом конгрессе (Берлин). В 1912 г. участник съезда естествоиспытателей и врачей в Тифлисе.

Валентин Львович автор ряда монографий по систематике птиц (уларов, фазанов, вьюрковых, жаворонков, синиц, снегирей, мухоловок и др.), серии публикаций по обработке коллекций Зоологического музея, собранных участниками экспедиций в Средней Азии, Русского Севера и др. местах.

Умер Валентин Львович в Петрограде от воспаления легких, похоронен на Шуваловском кладбище Петрограда.

BIANKI (BIANCHI), Vitalij (Dr.);
БИАНКИ Виталий Витальевич (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 106-107
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 70

Geboren/Родился: 12.01.1926, in Leningrad/в Ленинграде.

Ornithologe. Doktor der biologischen Wissenschaften (1992). Führender Fachmann der Richtung Ornithologie, Faunakunde und Ökologie der Seevögel des Gebiets Murmansk und der Koljsko-Belomorskij Region. Führender Ökologe der Russischen Föderation. Ordentliches Mitglied der Abteilung „Znanije“ (Wissen) der Geografischen Unionsgesellschaft. Ehrenmitglied der Stadt Kandalakscha (1992).

Vater – *Vitalij Valentinovitsch Bianki, Schriftsteller, Biologe.*

Absolvierte 1943 die Mittelschule und wurde an die Militärschule abkommandiert, war jedoch an militärischen Aktionen nicht beteiligt, demobilisiert 1950. Absolvierte die biologische Fakultät der Staatlichen Leningrader Universität. Ab 1955 – Laborant, wissenschaftlicher Mitarbeiter des Naturschutzgebiets Kandalakscha. Äußerte großes Interesse an Saisonquartiere der Vögel in der Bucht Kandalakscha und den angrenzten Regionen, die er nach Beringung erforschte, studierte den Jahresbedarf an Energie und Nahrungsmitteln der Vögel des Weißes Meeres. Richtete künstliche Vogelbrutplätze ein, um die Vögel des nördlichen Archipels anzulocken und den Einfluss der Silbermöwen auf andere benachbarte Vögel zu erforschen.

Bianki ist einer der Begründer der Ornithologischen Nordstation auf der Basis des Naturschutzgebiets Kandalakscha (1958-1963). Begründer der Seevögelüberwachung der Bucht, Begründer der Beschreibung von Seevögelkolonien der Oneshskij Bucht. Dank der jährlichen Beringung der Weibchen und Kücken, gelang es ihm in 30 Jahren seltene Materialien über die Vogeldynastie zu sammeln.

Autor von über 150 wissenschaftlichen Beiträgen und Monografien, Mitautor der vielbändigen Übersichten „*Ptizy SSSR*“ (Vögel der UdSSR), „*Migracija ptiz Vostotschnoj Evropy i Severnoj Asii*“ (Migration der Vögel in Osteuropa und Nordasien). **Autor** von über 400 wissenschaftlichen Beiträgen zu aktuellen ökologischen Problemen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Орнитолог. Доктор биологических наук (1992). Ведущий специалист в области орнитологии, фаунистики и экологии морских птиц Мурманской области и Кольско-Беломорского региона. Ведущий эколог РФ. Действительный член общества «Знание» Всероссийского географического общества. Почётный гражданин г. Кандалакши (1992 г.).

Отец – Виталий Валентинович Бианки, писатель, биолог.

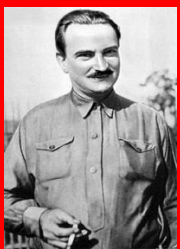
В 1943 г. Виталий окончил среднюю школу и был отправлен в военное училище. В военных действиях не участвовал, демобилизовался в 1950 г. Окончил биологический факультет Ленинградского государственного ун-та. С 1955 г. – лаборант, научный сотрудник, с 1992 г. – ведущий научный сотрудник Кандалакшского заповедника. Много внимания Виталий Витальевич уделяет изучению сезонного размещения птиц Кандалакшского залива и прилегающих территорий по данным кольцевания, исследованию годового потребления энергии и вещества птицами Белого моря. Использованию искусственного гнездовья для привлечения птиц на Северном архипелаге и влиянию серебристых чаек, численность которых в вершине Кандалакшского залива увеличивается, на птиц, гнездящихся рядом.

Бианки один из организаторов Северной орнитологической станции на базе Кандалакшского заповедника (1958–1963 гг.). Организатор мониторинга морских птиц в Кандалакшском заливе, создатель описания колонии морских птиц Онежского залива. Благодаря ежегодному кольцеванию самок и птенцов гоголя на протяжении 30 с лишним лет Виталий Витальевич получил уникальный материал о династии пернатых.

Бианки автор более 150 научных работ, в том числе монографий, соавтор многотомных сводок «Птицы СССР», «Миграции птиц Восточной Европы и Северной Азии», более 400 научно-популярных статей по экологическим проблемам.

BIANKI (WEISS), Witalij;

БИАНКИ (ВАЙС) Виталий Валентинович:



Quellen/Источники:

„**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Gazeta. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. №

Страница(ы)/Seite(n)

http://www.personbio.com/view_post.php?id_info=402

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. **«Ученые-естественники немецкого происхождения».** Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 102-103
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 87

„GELIKON“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Katalog Nr. 66 (Лето-Осень 2016), Seite(n)/Страница(ы) 164; Katalog Nr. 68 (Лето-Осень 2017), Seite(n)/Страница(ы) 112; Katalog Nr. 70 (Осень-зима 2018). Страница(ы)/Seite(n) 162-163

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. **„Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“**, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 71-72

Geboren/Родился: 11.02.1894.

Gestorben/Умер: 10.06.1959.

Schriftsteller. Autor von Bücher „Lesnaja Gazeta“ (Waldzeitung).

W. B. wurde in Sankt Petersburg geboren, seine Vorfahren waren Deutschen.

Mutter – Klara H. kam in Berlin, in einem Haus in der Königstrasse, auf die Welt.

Vater – Valentin L. – stammt vom schwäbischen Ufer des Bodensees. Den Name Bianki erhielt die Familie durch reinen Zufall: Der Urgroßvater von Witalij trug den Name Weiss und war Opersänger. Sein Impresario überzeugte ihn für die Bühne einen klangvolleren Name zu wählen. So wurde aus Weiss ein Bianki (Italienisch: bianco – weiß).

Der Vater von Witalij war Mitarbeiter des Zoologischen Museums der Akademie der Wissenschaften und der Sohn erbt von ihm sein lebenslange Interesse für Tiere: „Der Vater nahm mich sehr früh in den Wald mit. Er nannte mir den Name, sogar den Vatersname und Nachname von jedem Gräschen, jedem Tierchen“.

In seinen Jugendjahren spielte der Junge gerne Fußball – eine modische Leidenschaft der damaligen Jugend und spielte für die stärksten Klubs der Stadt an der Newa. Studierte Physik und Mathematik an der Universität.

1916 wurde B. zum Wehrdienst einberufen, machte einen Schnellkurs an der Wladimirskaja Militärfachschule, wurde zum Fähnrich befördert und an die Front abkommandiert. Im Februar 1917 wählten ihn die Soldaten ins Exekutivkomitee. Mitglied der Eserpartei. Mitglied der Kommission für Denkmalschutz des Zarskoje Selo. Im Frühjahr 1918 kam er mit seiner Truppe an die Wolga (Samara). Flüchtete aus der Weißen Armee, lebte mit gefälschten Unterlagen. Arbeitete als Lehrer. In der Region Altai hielt B. Vorträge zur Ornithologie und lebte in unheimlicher Angst vor Behörden.

1921 wurde er zweimal von der TSCHEKA Bijsk verhaftet, verbrachte außerdem drei Wochen im Gefängnis als Geisel, sollte sogar noch einmal eingekerkert werden, aber es gelang ihm nach Petrograd zu fliehen. Hier wurde er bald darauf zur Verbannung nach Urals verurteilt, für angebliche Mitgliedschaft an einer Untergrundorganisation. 1932 verhaftete man ihn erneut, diesmal ohne den Grund dafür zu erklären. In einem Monat wird er freigelassen: Fehlen des Beweismaterials. Im März 1935 folgt eine neue Verhaftung, diesmal als „Adliger, Eser, und Teilnehmer eines bewaffneten Aufstands gegen die Sowjetmacht geschuldet. Nur Dank der Führsprache von E. Peschkowa wurde er freigesprochen. Man könnte glauben, dass unter solchen Bedingungen das Schreiben unmöglich wäre. Aber ausgerechnet in den Pausen zwischen Verhaftungen entstanden Erzählungen von Bianki, mit denen mehrere Generationen aufgewachsen sind. Sein Name steht neben den Namen von Michail Prischwin und Konstantin Paustowski. Es gab

Zeiten, wo seine Erzählungen in den Kindergärten und in der Grundschule vorgelesen wurden. Auch heute sind sie nicht in Vergessenheit geraten – man liest sie in Russisch und auch in Deutsch.

Witalij Bianki hinterließ über 30 Märchen zum Thema Natur, darunter solche klassische wie „Die erste Jagd“ (1923), „Wer singt womit“ (1923), „Wie das Ameisichen nach Hause eilte“ (1935) und andere. Bekannt sind auch seine Erzählungen und thematische Beiträge.

1971 wurde seine Erzählung „Pfad der uneigennütigen Liebe“ verfilmt.

Bianki starb in Sankt Petersburg (damals Leningrad) und ist dort auf dem Bogoslowskoje-Friedhof begraben.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Писатель. Автор книг «Лесная газета».

Родился Виталий Валентинович в Санкт-Петербурге, и предками его были немцы.

Мать – Клара Генриховна, появилась на свет в Берлине, в доме на Кенигштрассе.

Отец – Валентин Львович, имел предков на швабском берегу Боденского озера.

Бианки они стали случайно. Прадед Виталия носил фамилию Вайс, но был он оперным певцом, и импресарио убедил его, что было бы неплохо придумать для сцены что-то более звучное. Так прадед из Вайса стал Бианки (по-итальянски bianco тоже означает «белый»).

Отец Виталия был научным сотрудником Зоологического музея Академии наук и интерес к животным передал сыну по наследству: «Отец начал рано брать меня с собой в лес. Он каждую травку, каждую птицу и зверюшку называл мне по имени, отчеству и фамилии...».

В юные годы увлекался Виталий и вошедшим тогда в моду футболом, выступал за сильнейшие клубы города на Неве. Учился на физико-математическом в университете. В 1916-м призвали его в армию – закончил ускоренные курсы Владимирского военного училища, получил чин прапорщика и был отправлен на фронт. В феврале 1917-го солдаты избрали его в Совет депутатов. Бианки вступил в партию эсеров. Был членом комиссии по охране памятников Царского Села.

Весной 1918-го вместе с частью оказался на Волге – в Самаре.

Бежал из белой армии. Жил по подложным документам. Учительствовал. Находясь в Алтайском крае, читал лекции по орнитологии. И вздрагивал от каждого стука в дверь...

В 1921-м его дважды арестовывала ЧК Бийска - «для профилактики». Помимо этого он отсидел три недели в тюрьме в качестве заложника. Хотели посадить и еще разок, да Бианки удалось перебраться в Петроград, где его вскоре приговорили к ссылке в Уральск за участие в несуществующей подпольной организации. В 1932-м последовал новый арест, без объяснения причин. Через месяц освободили «за отсутствием улик». В марте 1935 года арестовали уже как «дворянина, бывшего эсера и участника вооруженного восстания против советской власти». Спасло Бианки заступничество Е. Пешковой.

Казалось бы, при таких условиях – не до лесных зверюшек. Но именно в паузах между арестами и рождались рассказы, на которых выросло не одно поколение советских людей. Имя Виталия Бианки стоит в одном ряду с Михаилом Пришвиным и Константином Паустовским. В былые времена произведения Виталия Бианки широко использовались в детских садах и в начальной школе. Не забылись они и сегодня - на русском языке и даже на немецком.

Виталий Валентинович написал более 30 сказок о природе, в числе которых такие классические произведения, как «Первая охота» (1923), «Кто чем поёт» (1923), «Как Муравьишка домой спешил» (1935), «Сказки зверолова» (1937) и др. По некоторым из них («Оранжевое горлышко» (1937, и др.) сняты мультфильмы.

Бианки писал также повести («Одинец», 1928, «Карабаш», 1926, и др.), рассказы (сборник «Прятки», 1945 и др.) и тематические циклы («Мышонок Пик», 1926, «Синичкин календарь», 1945 и др.).

Фильм «Тропой бескорыстной любви» (1971) был также снят по повести Виталия Бианки.

BICHNER, Jevgenij (Eugen) (Dr.);

БИХНЕР Евгений Александрович (Альфредович):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 113 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 20.03.1861, in Petersburg/в Петербурге.

Gestorben/Умер: 18.03.1913, in Petersburg/в Петербурге.

Zoologe. Ornithologe. Staatsrat. Ordentliches Mitglied der Russischen Geografischen Gesellschaft und der Petersburger Naturforscher-Gesellschaft. Ab 1889 – ordentliches Mitglied der MOIP.

Lutherisch. **Vater** – *Alexander Michailovitsch (Alexander Gottlieb) Bichner, ordentlicher Staatsrat. Mutter* – *Alexandra Elisaweta, geborene Grimm.*

Besuchte die Reform-Schule in Petersburg (1870-79). Studierte an der Petersburger Universität (1879-83), absolvierte das Studium mit dem Dokortitel. War mit F. Pleske befreundet und unternahm mit ihm Wanderungen rund um das Gut „Charlamowa Gora“, in der Nähe Pskow und Petersburg. Sie kannten sich gut in der Vögelwelt aus und veröffentlichten noch in ihrer Studienzeit Beiträge, in denen sie ihre Beobachtungen schilderten (1881). Ab 1883 – wissenschaftlicher Konservator des Zoologischen Museums der Akademie der Wissenschaften, leitete die Abteilung der Säugetiere. Bearbeitete die Prshewalski- Kollektion mit Arsen, vergiftete sich und ging ins Ausland, um seine Gesundheit wieder herzustellen.

1891 – Dienstreise nach Deutschland: Bekanntmachung mit den größten deutschen Museen und einigen ihrer Kollektionen, besuchte auch einige skandinavische Museen. 1898 – Leiter des technischen Labors. Bis zu seinem Rücktritt 1899 hatte er alle Nagetiere bearbeitet und begann mit den Raubtieren. Arbeitete bis zu seinem Lebensende, bereitete den nächsten Band „*Rossijskaja zoologitscheskaja Bibliografija*“ (Russische Zoologische Bibliographie) zum Druck vor. Für das Werk „*Pticy peterburgskoj gubernii*“ (Vögel des Gouvernements Petersburg, 1884) wurde er von der Gesellschaft der Naturforscher mit der Ginglat- Prämie gewürdigt (1885). In diesem Werk führte B. eine Art Revision aller früheren Werke zu diesem Thema an und beschrieb 251 Arten, fügte 100 neue Arten hinzu. Diese Arbeit zählt zur ersten wissenschaftlichen Zusammenstellung über die Vögel des Gouvernements. 1891 wurde er von der Gesellschaft der Naturforscher zum internationalen Kongress der Ornithologen nach Budapest delegiert. War mit den Zoologen V.L. *Bianki* und F.D. *Pleske* befreundet. Geplagt von seiner unheilbaren Krankheit, nahm er sich mit 52 Jahren in Petersburg das Leben. **Autor** mehrerer wissenschaftlicher Beiträge.

Ausgezeichnet mit dem Orden des Heiligen Stanislaws des dritten Grades (1890), mit dem Orden der Heiligen Anna des dritten Grades (1894), mit dem Orden des Heiligen Stanislaws des zweiten Grades (1896), mit dem Orden der Heiligen Anna des zweiten Grades (1898).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Зоолог. Орнитолог. Статский советник. Являлся действительным членом Русского географического общества и С.-Петербургского общества естествоиспытателей. С 1889 г. действительный член МОИП.

Лютеранского вероисповедания. Отец – Александр Михайлович (Александр-Готлиб) Бихнер, действительный статский советник. Мать – Александра-Елизавета, урожденная Гримм.

Евгений воспитывался в Реформаторском училище в Петербурге (1870–1879 гг.). Высшее образование получил в Петербургском университете (1879–1883 гг.), окончил со степенью кандидата. Был дружен с Ф. Плеске и в студенческие годы вместе экскурсировали по окрестностям имения «Харламова Гора» в Гдовском уезде недалеко от Пскова и Петербурга. Хорошее знание птиц позволило им, ещё будучи студентами, опубликовать в 1881 г. наблюдения за птицами, сделанных в совместных экскурсиях. С 1883 г. (по приглашению) Евгений Александрович работал сверхштатным ученым-хранителем Зоологического музея Академии наук. В Музее он заведовал отделом млекопитающих. Занимался разработкой коллекции Пржевальского Н. М. В 1889 г. от постоянного занятия мышьяком получил отравление и нуждался в лечении, для чего выезжал за границу.

В 1891 г. Евгений Александрович находился в командировке для ознакомления с крупными музеями Германии, а также для ознакомления с некоторыми коллекциями, осмотрел также некоторые скандинавские музеи. В 1898 г. был назначен заведовать технической лабораторией. До выхода своего в отставку в 1899 г., он успел обработать всех грызунов и начал обрабатывать хищников. Работал до самой смерти, готовил к печати очередной том «Российской Зоологической библиографии». Предполагалось его сделать директором Музея. После выборов В. Заленского ушел в отставку.

За свою работу «Птицы Петербургской губернии» (1884 г.) Евгений Александрович получил от Петербургского общества естествоиспытателей премию имени кн. Гинглята (1885 г.). В данной работе автор одной из своих задач ставил ревизию сведений, ранее опубликованных разными авторами. В ней он описал пребывание в Петербургской губернии 251 вида, дополнив материал новыми сведениями о 100 видах, полученных в период печатания рукописи. Работа Бихнера считается первой научной сводкой о птицах Петербургской губернии. В 1897 г. автор дополнил её публикацией о новых и редких видах. В 1891 г. Петербургское Общество естествоиспытателей делегировало Бихнера на Международный Орнитологический конгресс в Будапеште. По возвращении опубликовал отчёт о его работе. Был дружен с зоологами В. Л. Бианки, Ф. Д. Плеске. Угнетенный мыслью о неизлечимой болезни (боялся сойти с ума, так как в его семье были душевнобольные), покончил жизнь самоубийством на 52 году жизни в Петербурге.

Награды: ордена: Св. Станислава 3-й ст. (1890 г.); Св. Анны 3-й ст. (1894 г.) □ Св. Станислава 2-й (1896 г.); Св. Анны 2-й ст. (1898 г.).

Лит.: Beitrage zur Ornithologie des St.-Petersb. Couvernements // Beitrage Kenntniss Russisches Reiches. Folge 2. Bd. 4. S. 53–178, 1881 (совместно с Ф. Д. Плеске); Die Vogel des St.-Petersburger Gouvernements // Beitr. Kennt. Russ. Reiches. Fol. 3. Bd. 32. 1887; Uber neue und seltene Arten der ornithologischen Fauna des St.-Petersburger Gouvernements // Ежегодник Зоологического музея АН. Т. 2. № 4. 1897 г., с. 453–462; Научные результаты путешествия Н. М. Пржевальского по Центральной Азии. Отдел Зоологический; Млекопитающие. 1902–1906.

**ВИНТЕР, Michael Alexejewitsch (Alexejewitsch);
БИХТЕР Михаил Алексеевич:****Quellen/Источники:**

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 144

«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 167

Geboren/Родился: 1881, Москва.

Gestorben/Умер: 1847, Ленинград.

Композитор, пианист, режиссёр музыкального театра. Профессор ленинградской консерватории (с 1933). Заслуженный деятель искусств РСФСР (1938).

Автор книг «Основы музыкального выражения», «Вокальный словарь» и воспоминаний «Телега жизни» (но все они, во всяком случае до середины 90-х, изданы не были).

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

WICKEL, Karl W.:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 240 (Nr. 3522)

Veröffentlichung: Bilder aus der Molotschnaer Mennoniten-Kolonie in Südrussland. *Zionsbote* 20 (22.6.-6.7.1904), 25-27.

BIDDER, Roderich:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 886 (Nr. 11574)

Veröffentlichung: Schullehrer Rudolph in Hoffnungstal und Güldendorf bei Odessa. *Volk auf dem Weg* (1954), H. 4, 4f.

WIEBERSTEIN, Fridrich;

БИБЕРШТЕЙН Фёдор Кондратьевич (Маршал фон БИБЕРШТЕЙН Фридрих Август):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 194-195

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 108-109 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 30.07.1768, Штутгарт.

Gestorben/Умер: 16.06.1826, Мерефа, Харьковской губернии.

Барон, путешественник, естествоиспытатель, действительный статский советник (1807), почётный член Харьковского университета (1805).

Окончил (1789) привилегированную Каролинскую академию (Карлсшуле) в Штутгарте. В 1789 поступил на службу к князю Эттинген-Виллерштейну.

С 1792 в русской армии: в 1793-94 находился в Крыму. В 1795 в чине капитана вышел в отставку и уехал в С.-Петербург. В 1796 по рекомендации П.С. Палласа в качестве естествоиспытателя сопровождал Персидскую экспедицию графа В.А. Зубова. Исследовал прикаспийскую часть Восточного Кавказа между устьями рек Терек и Кура и описал её природу.

Автор труда: „Tableau des provinces situées sur la cote occidentale de la Mer Caspienne, entre les fleuves Terek et Kour“ (СПБ, 1789).

Автор фундаментального труда: „Flora taurico-caucasica“, Харьков, т. 1-3, 1808-19, который принёс ему известность.

Автор труда: „Centuria plantarum rariorum Rossiae Meridionalis praesertim Yauriae et Caucasi iconibus descriptionibusque illustrata“ (ч. 1-3, Харьков-СПБ, 1810-43) с гравированными и раскрашенными вручную изображениями растений по рисункам учителя рисования Харьковского университета Я. Маттеса.

BIEDLINGMAIER, Rolf (Dr.);**БИДЛИНГМАЙЕР Рольф Вильгельмович (Д-р):****Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1997/98: Страница(ы)/Seite(n) 36-40; Jahre 2001/2002: Страница(ы)/Seite(n) 122-125; Jahr 2003: Страница(ы)/Seite(n) 280-285; Jahre 2007/2008: Страница(ы)/Seite(n) 92-96

„Jahrbuch 2013“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 15

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 58-59, 350

Geboren/Родился: 1936.

Gestorben/Умер: 23.09.2022.

Autobiographie:

Rolf von Wilhelm Biedlingmaier, geb. 24.10.1936 in Luxemburg/Georgien (früher Katharinenfeld, heute Stadt Bolnisi). Eltern: Wilhelm von Gottlob, 1912-2003 und Berta von Eduard (geb. Schall), 1915-2004. Vorfahren: Tobias Ferdinand, 1763-? und Maria Barbara (geb. Krug), 1771-? mit 5 Kindern aus Blochingen (bei Stuttgart) sind 1817 darunter den 1500 Familien (9000 Personen) nach Russland in den Südkaukasus ausgewandert. In Georgien und Aserbaidschan wurden damals 8 deutschen Kolonien gegründet. Kolonie Katharinenfeld bekam den Namen zur Ehre der Schwester von Imperator Alexander I, die mit Friedrich Wilhelm, König von Württemberg, verheiratet war. Die Generation Biedlingmaier lässt sich in Deutschland ab dem Jahre 1520 verfolgen und Tobias Ferdinand kam aus der 8 Generation, ich aber gehöre zu der 14.

Die Deutschen im Kaukasus wurden Ende Oktober 1941 (ich war 5 Jahre alt) nach Kasachstan deportiert. Wir kamen in das Gebiet Pawlodar, in „7 Aul“, in der Nähe zur Stadt Pawlodar. Als Großmutter, Mutter und ich allein blieben (die Männer wurden alle in die Arbeitsarmee mobilisiert) flüchteten wir, zum überleben, in ein deutsches Dorf, welches 1908 infolge der Stolypins Agrarreform von deutschen Umsiedlern aus der Ukraine, gegründet wurde. In diesem Dorf ging ich zur Schule und absolvierte sie (10 Klasse) 1956. In diesem Jahr (Mai) wurde auch die Kommandanturüberwachung aufgehoben und im November wurde ich auf 3 Jahre zum Wehrdienst in Weißrussland einberufen. Nach der Demobilisierung ging ich zur Kasachischen Landwirtschaftlichen Hochschule in Alma-Ata (Fakultät der Mechanisierung der Landwirtschaft). Abschluss des Studiums - ausgezeichnet und ab März 1965 begann meine Tätigkeit am wissenschaftlichen Forschungsinstitut Mechanisierung und Elektrifizierung der Landwirtschaft ab 1978 Vereinigung „Kasselchosmechanisazija“. Bekleidete Funktionen/Stellen: Wissenschaftler, Oberingenieur und Chefingenieur der Labor, Leiter der Konstruktionsabteilung des Instituts, Chefingenieur des Konstruktionsbüros der Vereinigung und ab 01.01.1979 Stellvertreter Generaldirektor für wissenschaftliche Arbeit der Vereinigung (870 Mitarbeiter). Promotion Doktor-Ingenieur, 1975. Verheiratet, 2 Söhne. In Deutschland ab Januar 1992.

Автобиография:

Рольф Вильгельмович Бидлингмайер, родился 24.10.1936 г. в селе Люксембург/Грузия (ранее Катариненфельд, сегодня г. Болниси). Родители: Вильгельм Готлобович Бидлингмайер, 1912-2003 и Берта Эдуардовна (урожд. Шаль), 1915-2004. Предки: Тобиас Фердинанд, 1763-? и Мария Барбара (урожд. Круг), 1771-? с 5 детьми из Плохинген (в районе Штуттгарта) в 1817 году в числе 1500 семей (9000 чел.) переселились в Россию на южный Кавказ. В Грузии и Азербайджане были тогда заложены 8 немецких колоний. Колония Катариненфельд получила своё название в честь сестры Императора Александра I (Катарина), которая была женой Фридриха Вильгельма, Короля Вюртемберга. Род Бидлингмайер прослеживается в Германии с 1520 г. и Тобиас Фердинанд относился к 8 поколению, я же – к 14.

Немцы с Кавказа были депортированы в Казахстан в конце октября 1941г. (мне было 5 лет), где мы попали в Павлодарскую область, недалеко от г. Павлодара – в 7-ой Аул. Когда мы (бабушка, мать и я) остались одни (мужчин мобилизовали в трудармию) чтобы выжить мы спаслись бегством в немецкое село (за 70 км.), которое в 1908 г. вследствие Столыпинской аграрной реформы было основано немецкими переселенцами из Украины. В этом селе я пошёл в школу и окончил её (10 кл.) в 1956 г. В этом же году (в мае) с немцев был снят комендатурский надзор и в ноябре я был призван на 3-х годичную службу в армию (в Белоруссию). После демобилизации поступил в Каз. СХИ на факультет механизации с.х. (Алма-Ата). Институт закончил с отличием и с марта 1965 г. началась моя работа в Каз. НИИ механизации и электрификации с.х. (Каз. НИИМЭСХ) – с 1978г. Научно-производственное объединение механизации и электрификации с.х. (НПО «Казсельхозмеханизация»). Занимал должности: научный сотрудник, гл. инженер лаборатории, руководитель конструкторского отдела института, главный инженер конструкторского бюро объединения (120 чел.) и с 1979 г. заместитель генерального директора по науке (в НПО было 870 сотрудников). Защита докторской в 1975 г. Женат, 2 сына, в Германии с января 1992 г.

Veröffentliche Beiträge in Deutschland: (zur Geschichte der Russlanddeutsche am Beispiel der deutschen aus dem Kaukasus und persönlich unserer Familie):

1. Heimatbücher der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. 1997/1998; 2001/2002; 2003; 2007/2008 (4 Beiträge).
2. Monatsschrift „Volk auf dem Weg“, Stuttgart, Nr. 5, 2000.
3. Exklusivinterview dem Deutschlandfunk Radio Berlin zur Ausstellung „Juni 1941 - der tiefe Schnitt“, Juni 2001 (Auch in Internet).
4. Eine Russlanddeutsche Familie (Schicksalsweg 1817-2003). Broschüre. Düsseldorf, Juni 2004 und ein Vortrag im Industrie Club, Düsseldorf, 20.09.2004.
5. Zur Geschichte der Kolonie Katharinenfeld: Buch „Vom Kaukasus nach Kasachstan“. Band 1, Duisburg, 2004 (Herausgeber Edgar Reitenbach).
6. Zeitschrift „Partner“ Nr.4 und Nr. 7-8 (in russischer Sprache).
7. Das Leben meiner Großeltern und Eltern in Katharinenfeld/Südkaukasus ... Buch „Vom Kaukasus nach Kasachstan“. Band 3, Duisburg, 2007 (Herausgeber Edgar Reitenbach).

Опубликованные труды (Wissenschaftliche Herausgaben) в России и Казахстане:

- Книги — 2. Комплекс противозерозионных машин (устройство, регулировка, эксплуатация), Москва ВО «Агропромиздат», 1989 г. (в соавторстве). Комплекс противозерозионных машин (теория, проектирование), Алма-Ата «Кайнар», 1990 г.
- Брошюры - 7. Издательство Минсельхоза Каз. ССР, Алма-Ата. Годы 1969-1999 (в соавтор.).
- Научные статьи, изданные в: Москва - 8, 1970-1985 гг. Издательства «Тракторы и сельхозмашины», «Техника в с.х.», «Земледелие», «Механизация и электрификация с.х.», «Сельский механизатор». Челябинск-2, 1972 г. и 1978 г. «Труды ЧИМЭСХ», выпуск 57 и 135. Ленинград, 1974 г. «Записки Ленинградского СХИ», Том 220. Алма-Ата - 22, 1970-1989 гг. Издательства: «Вестник с-х науки Казахстана», «Кайнар», «Инфосборник-Казсельхозтехника», «Труды Каз. НПОМЭСХ», и др.
- Авторские свидетельства - 6.
- Бюллетени изобретений: Москва, годы: 1974,1976, 1980, 1989, 1990, 1991 (в соавторстве).

BIEDLINGMEIER, Emil (Dr.);
БИДЛИНГМЕЙЕР Эмиль:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1990/91: Страница(ы)/Seite(n) 123-129; Jahre 1997/98: Страница(ы)/Seite(n) 155-156; Jahr 2000: Страница(ы)/Seite(n) 67-73

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagewerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 557

„**В поисках своего ритма**“ Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Seite 83

Geboren/Родился: 04.02.1924, in Katharinenfeld, Georgien.

Dr. Emil Biedlingmeier, geb. 4.2.1924 in Katharinenfeld, Georgien, wo er auch die deutsche Mittelschule besuchte, die 1938 in eine russische umgewandelt wurde. Machte nach der Deportation in Kasachstan eine Traktoristenlehre, bevor er im Juni 1942 zur Trudarmee mobilisiert wurde. Dort arbeitete er zuerst beim Gleisbau und dann bis 1951 in den Kohlenschächten im Gebiet Tula. Nach Medizinstudium und Feldscher-Tätigkeit arbeitete Dr. Biedlingmeier bis 1966 als Neurologe im Ural und von 1966 bis 1987 als Facharzt für Psychiatrie, als Kinderarzt und Chefarzt in Fergana, Usbekistan.

Seit 1987 ist er in Deutschland, wo er aktiv in der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland mitarbeitet und mit mehreren Veröffentlichungen in Erscheinung getreten ist.

Publikationen/Публикации: Zur Geschichte der Deutschen Kolonien im Südkaukasus (Transkaukasien), in: „*Volk auf dem Weg*“, 01/2001.
«Немцы южного Кавказа после 1914 года».

BIENEMANN, Friedrich Gustav (Dr.);

БИНЕМАН Фридрих Густав:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 38

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 47 (Nr. 670).

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 46

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für

Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 336 (Nr. 4945)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 197

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stettgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 1. Страница(ы)/Seite(n) 902

Geboren/Родился: 1860.

Gestorben/Умер: 1915.

Историк. Отец – Бинеман Герболд Юлиус (12 сентября 1833, Дерпт – 17 февраля 1891, Одесса), евангелическо-лютеранский пастор.

Историк. Был директором школы-интерната в Риге. Автор труда «История евангелическо-лютеранской общины в Одессе».

Publikationen/Публикации: Geschichte der evang.-luther. Gemeinde zu Odessa. 460 S. Odessa: A. Schultze 1890. IfA, UBT, LBST, BH.

Die Ansiedlung deutscher Kolonisten in Südrussland zu Beginn des 19. Jahrh. – In: Deutsche Monatsschrift 1913. I. S. 204 ff.

Werden und Wachsen einer deutschen Kolonie in Südrussland. Odessa 1893. IfA.

Werden und Wachsen einer deutschen Kolonie in Süd-Russland. Geschichte der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Odessa. Odessa 1893. 460 S. [1. Aufl. u.d. T.: *Geschichte der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Odessa.* 1890]. (Nachdruck 1982).

BIENEMANN, Herbert Julius:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch: Jahr 1960: Страница(ы)/Seite(n) 124-127

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 246 (Nr. 3619)

Geboren/Родился: 1833.

Er wurde im Jahre 1833 in Dorpat, wo sein Vater viele Jahre lang Oberpastor an der St. Johanniskirche war, geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Dorpat und Reval und studierte dann in Dorpat Theologie von 1854 bis 1858 (Alb. Acad. 6256). Er wurde sodann 1859 in Peterhof ordiniert und trat in demselben Jahr die Stelle eines Pastors zu Arcis in Bessarabien an.

Veröffentlichung: Ein deutsches Pfarroriginal in Südrussland. *DPO* 1 (1926), Nr. 9, 141-145.

BIER, A.:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 22

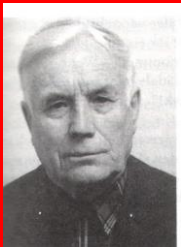
„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 29.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 143 (Nr. 2002)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 182 (Nr. 2620)

Veröffentlichungen: Die Landfrage in den Kolonien 1764-1923. – In: Der Wolgadeutsche 2, 1923. H. 18-19. IfA.

Aus den Leidenstagen der deutschen Wolgakolonien. Hrsg. v. K. Esselborn. 51 S. Darmstadt 1922. AG, NY, UBT, STBM, UBG.

BIER, Alexander;**БИР Александр:****Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1992-94: Страница(ы)/Seite(n) 133-137, 215-218; Jahre 1995/96: Страница(ы)/Seite(n) 62 ff.; Jahr 2000: Страница(ы)/Seite(n) 91-109; Jahr 2004: Страница(ы)/Seite(n) 248-252

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 25

„Wir selbst“ 1998

„Wir selbst“ Russlanddeutsche Literaturblätter“, 1996, ISBN 3-932130-00-6

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 331

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Ғалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. (ISBN - неизвестно). Стр. 83

„**Literaturblätter der Deutschen aus Russland**“. Bonn-Ekaterinburg. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. 2001. ISBN 3-933673-07-2.

„**Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland**“, Almanach 2006 (deutsch), Geest-Verlag ISBN 3-86685-007-7; Hg. vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. Seiten 36-54, 309-310.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 532 (Nr. 7515)

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 294

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 27

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396

Geboren/Родился: 1923.

Prosaiker.

1923 in Alt-Warenburg an der Wolga geboren; Schulabschluss daselbst. Ende August nach Sibirien deportiert. 1941-1960 Kohlenkumpel in Sibirien und Gebiet Tula. Ab 1960 wohnhaft in Pawlowka, Gebiet Zelinograd.

Veröffentlichungen: Erzählungen in der Zeitung „Freundschaft“ (Deutsche Allgemeine“). Seit 1992 in Deutschland. Werke: „Die Todesinsel“ u.a.

Mei Modersproch. *Freundschaft* v. 9.7.1989, S. 2. (Mundarten).

Жил в с. Павловка Ерейментауского района Акмолинской области.

Соч.: «Чудовище», расск., «Фр.», 1990 № 86; «Могила на холме», расск., «Фр.», 1988, № 141, 146; «Прощание», расск., «Фр.», 1989, № 231, 236; «Клевета», «Фр.», 1988; «Ностальгия», «Фр.», (ДАЦ) 1991, № 24, 28, 33; «В метели», расск., «ДАЦ» 1991, № 248.

BIER, B.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 496 (Nr. 6997)

Veröffentlichung: Beispiel der Älteren – Vorbild für die Jungen. *Freundschaft* Nr. 178 v. 13.9.1984, S. 4. [Patriotische Erziehungsarbeit].

BIER, Friedrich:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 22

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und

Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 200 (Nr. 2890)

Veröffentlichung: Bolschewismus. Missernte und Hungernot. Aus den Leidenstagen der deutschen Wolgakolonien. Hg. v. **Karl Esselborn**. Darmstadt: Wittich 1922, 8-28.

BIERI, Gottlieb (Gottlob):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahrbuch 1969/72: Страница(ы)/Seite(n) 432-460; Jahre 1992-94: Страница(ы)/Seite(n) 211-214

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 891 (Nr. 11621)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 251 (Nr. 3695)

Veröffentlichungen: Die Gemeinde Gnadenburg im Nordkaukasus. – In: HBR 1978. S. 273-302.

Die Gemeinde Gnadenburg im Nordkaukasus. Wesen und Werden der Gemeinde, ihre Entstehung und die Cloetersche Auszugsbewegung in den 70er und 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts. *Die Kirchen und religiöse Leben der Russlanddeutschen*. Evangelischer Teil. Bearbeitung: **Joseph Schnurr**. Stuttgart: AER Verlag, Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. 1978-2, 273-301.

Die Gemeinde Gnadenburg im Nordkaukasus. *HDR* (1969-72), 432-460.

BILDERLING, Alexander;

БИЛЬДЕРЛИНГ Александр Александрович (Фон):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite(n)/Страница(ы) 196-197

Geboren/Родился: 23 июня 1846.

Gestorben/Умер: 13 июля 1912, Царское Село.

Барон, генерал от кавалерии, художник, военный писатель. Сын военного инженера, генерал-лейтенанта Александра Григорьевича Бильдерлинг.

В 1863 окончил с отличием Пажеский корпус, направлен корнетом в Кавалергардский полк. После окончания Николаевской академии Генштаба, с 1870 служил в штабе Киевского военного округа и военно-учёном комитете Генштаба. В 1875-77 начальник Тверского кавалерийского юнкерского училища. С 1877 командир 12-го драгунского Стародубского полка, входившего во время русско-турецкой войны 1877-1878 в состав Руцукского отряда. Успешно провёл ряд разведывательных операций, руководил взятием г. Бела. С 1878 начальник Николаевского кавалерийского училища, генерал-майор. С 1891 помощник начальника Главного штаба. С 1898 член военно-учёного комитета. В 1899-1905

командир 17-го армейского корпуса. Участник русско-японской войны 1904-05, во время которой возглавлял т. н. «Восточный отряд» (1904), принимал участие в сражениях под Ляояном и Мукденом. В сентябре – декабре 1905 командир 2-й армии. С 1905 член Военного совета.

Соч.: Германия. Вооружённые силы, СПб, 1875; Пособие для военных разведок, 3 изд., СПб, 1875; Стародубские драгуны в Рушукском отряде: из воспоминаний о турецкой войне 1877-78 гг., СПб, 1879; Иппологический атлас для наглядного изучения верховой лошади, СПб, 1889; Просветители России. Альбом рисунков, СПб, 1894.

BILDERLING, Pjotr Alexandrovitsch (Alexandrowitsch);
БИЛЬДЕРЛИНГ Пётр Александрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 197
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 109-110
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 26.05.1844, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 25.09.1900, Заполье Лужского уезда Санкт-Петербургской губернии.

Барон. Агроном. Переводчик. Генерал-майор (1880). Окончил Пажеский корпус (1861, первый выпуск) и Михайловскую артиллерийскую академию в С.-Петербурге (1863). Службу начал на Кавказе, где принимал участие в боевых действиях.

Автор ряда работ по артиллерии в «Артиллерийском журнале», «Военном сборнике» и «Оружейном сборнике». Печатал статьи по коневодству, скотоводству, молочному хозяйству и т.п. в «Земледельческой газете», «Трудах Императорского Вольного экономического общества» и других изданиях».

Перевёл с французского языка две книги (Ж. Вилля и Э. Жерара) по вопросам сельского хозяйства.

Награждён орденом Св. Владимира 3-й ст. с мечами и золотым оружием.

BILETNIKOVA (geborene HERBER) Valentina Petrovna (Petrovna);
БИЛЕТНИКОВА (урождённая ГЕРБЕР) Валентина Петровна:

Quellen/Источники:

«Немцы Алтая». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АК ИПКРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 75-76

Geboren/Родилась: 30 ноября 1940, с. Цюрих, Марксовский кантон, АССР НП.

Gestorben/Умерла: 2001. Похоронена в с. Шарчино Тюменцевского района Алтайского края.

Была депортирована на Алтай. В 1957 окончила школу. Закончила Барнаульский государственный педагогический институт иностранных языков, специальность «немецкий язык». Была учителем астрономии, немецкого языка и литературы, завучем Шарчинской средней школы. В 1981-1983 была директором школы. До выхода на пенсию работала учителем немецкого языка и литературы. Активно занималась общественной работой.

Главным увлечением жизни Б. были поэзия и проза. Писала о любви, детях, смысле жизни; её стихи печатались в районной и краевой газетах.

BILL, Jakob;

БИЛЛ Яков:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 129-135

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 115-119, 262

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 238

Geboren/Родился: 1933.

Leiter des Lehrteils in der Mittelschule des Sowchos „Saretschny“ (Gebiet Zelinigrad).

Ab 1957 erscheinen seine Erzählungen in russischer und deutscher Sprache in verschiedenen Zeitungen.

Publikationen/Публикации: „Die Entscheidung“. Erzählung in dem Sammelband „Hand in Hand“ (1960).

Представлен в 1 т. и 2 т. сборника «Ханд ин Ханд» (1960, 1965).

BILL, Leonid (Leo);

БИЛЬ Леонид:



Quellen/Источники:

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 496 (Nr. 6998, 6999), 620 (Nr. 8576)

„**Berliner Literaturblätter 2002**“. Almanach. BMV Verlag Robert Burau. Herausgeber: Eingetragener Verein der Russlanddeutschen in Berlin „VISION“. ISBN 3-935000-28-6.

„**ost-west-panorama**“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de . Ausgabe Nr. 8 (134) 7. Jahrgang. 1 August 2008. Seite 65.

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 294

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 27

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 5 (27). Mai 1998. Seite(n)/Страница(ы) 4; № 3 (61). März 2001. Seite(n)/Страница(ы) 7; № 4 (74). April 2002. Seite(n)/Страница(ы) 14; № 7 (77). Juli 2002. Seite(n)/Страница(ы) 7; u. a.

Geboren/Родился: 1933, in Tasoba, einem deutschen Dorf in Kasachstan (Rayon Jesil, Gebiet Torgaj).

Prosaschriftsteller, Reporter.

Absolvierte die Pädagogische Hochschule und war zunächst als Lehrer tätig. Danach arbeitete er mehr als 20 Jahre als Journalist für verschiedene Zeitungen und Zeitschriften, davon 8 Jahre in den deutschsprachigen Blättern „Freundschaft“ und „Deutsche Allgemeine Zeitung“. Seine Literarischen Werke – Erzählungen und Novellen – wurden in den namhaften russischen Zeitschriften „Niva“ und „Ural“ veröffentlicht. In Kasachstan erschien sein Buch „Treue“ und in Königsberg – „Die kalte Sonne der Heimat“ (2000), in dem es überwiegend um das harte Schicksal der Deutschen und anderen in der ehemaligen Sowjetunion verbannten Völker geht.

Seit 1995 lebt in Berlin.

Родился в 21.07.1933 г. в с. Тасоба Есильского района Тургайской области. Очеркист, репортёр, прозаик. Работал в школе преподавал географию, историю. В 1954-1962 г. г. учился заочно на географическом факультете Петропавловского пединститута. Работал в газетах «Хлебороб Приишимья» (г. Есиль) и «Тургайская новь» /г. Аркалык/. С 1987 г. собственный корреспондент газеты «Фр.», «ДАЦ». Пишет очерки, статьи, рассказы. Регулярно публикуется в «НЛ», Фр.», в русской печати и коллективных сборниках, журналах и альманахах.

В 1995 году переехал в Германию.

Publikationen/Публикации: «Тяжело в учении...» О проблемах подготовки преподавателей для национальных немецких школ. *Freundschaft* Nr. 76 v. 18.4.1989, S. 2.

Brauchen die Deutschen ihre Muttersprache? *Deutsche Allgemeine Zeitung* Nr. 232 v. 5.12.1991, S. 2.

Wir sind gleichberechtigte Bürger. *Freundschaft* Nr. 109 v. 6.6.1989, S. 2. (Gespräch mit **Rudolf Mann**, Pastor der lutherischen Gemeinde Celinograd).

Печатался в журналах «Родная речь» и «Литературный европеец». В 2000 году издал в Калининграде книгу «Холодное солнце Родины», Повести и короткие рассказы. 238 страниц. ISBN 5-87869-081-0.

В 2002 году в альманахе „Berliner Literaturblätter“ напечатана на немецком языке его большая новелла „Unter der Sonderkommandantur“.

BINDEMANN, Nikolaj (Dr.);
БИНДЕМАН Николай Николаевич:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 110-111 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“. Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 72-73

Geboren/Родился: 15.07(28.07)1902.

Gestorben/Умер: 18.04.1982, in Moskau/Москве.

Hydrogeologe. Doktor der geologisch-mineralogischen Wissenschaften (1938). Einer der Begründer der sowjetischen Hydrogeologie, der Wissenschaft über das Untergrundwasser und der Hydrotechnik. Deutscher Herkunft. **Vater** – *Bindemann Nikolai Nikolajewitsch (1864-1926), Mathematiker, Lehrer des 2. Moskauer Männergymnasiums. Mutter* – *Anna Andrejevna, geborene Samgina (1870-1951), Kaufmannsfrau der ersten Gilde.*

Absolvierte 1918 das 7. Moskauer Gymnasium und 1924 die geologische Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät der Moskauer Universität (MGU) im Fach „Geologie“. Diente 1920 als Sanitäter der Sanitätergruppe Nr.8 in der Ukraine. 1922-24 – Hydrologe des Volkskomitees in Moskau. 1924-28 – praktischer Hydrogeologe, ab 1928 – Lehrer für Hydrologie, Dozent. 1928-38 – wissenschaftlicher Mitarbeiter im Büro für Untergrundgewässer des Instituts für Vorrichtungen und 1942-58-wissenschaftlicher Mitarbeiter des wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Wasserversorgung, Kanalisation, hydrotechnischen Vorrichtungen und Ingenieur-Hydrogeologie. Ab 1959 bis 1969 – Leiter des Labors für Dynamik der Untergrundgewässer. Ab 1969 – wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Wasserprobleme der Akademie der Wissenschaften der UdSSR. Bekannt als Pädagoge: an der MGU (1930), 1930-37 – am Moskauer Institut für Bauingenieure; 1935-41 – Dekan am Moskauer geologischen Erkundungsinstitut. Dezember 1947 – Habilitationsschrift. Doch: Im Beschluss betonte die Kommission, dass die Schrift wissenschaftlich glänzend ausgeführt wurde, aber im Abschluss äußerte sie sich jedoch zum „*negativen Fakt seiner unehrlichen Handlung – der politischen Fahnenflucht während des zweiten Weltkrieges*“. Aus dieser Sicht beschloss die Kommission die Habilitationsschrift nicht anzuerkennen und ihn mit dem Doktor Habil. -Titel nicht zu würdigen. Außerdem hat man ihn auch der Parteiabspaltung und Nichtzahlung der Mitgliedsbeiträge beschuldigt, denn die, von der Kommission verlangte Charakteristik der Parteibehörde, enthielt auch negative Meinungen über den Autor der Habilitationsschrift.

Seine wissenschaftliche Tätigkeit bezog sich auf den Bau von hydrotechnischen Vorrichtungen, Forschung des Untergrundgewässers, Feststellung der hydrogeologischen Parameter, Festsetzung des Wasservorrats für die Wasserversorgung. Er erarbeitete neue Bewertungsmethoden der Filtrationsverluste der Wasserspeichern, gründete eine neue wissenschaftliche Richtung der Bewertungen der regionalen Untergrundgewässer, die zur Grundlage für das Hauptschema der komplexen Forschungen der Wasservorräte dienen.

Starb in Moskau, bestattet auf dem Friedhof Waganjrowskij.

Autor von über 70 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Гидрогеолог. Кандидат геолого-минералогических наук (1938). Доцент (1938). Один из основателей советской гидрогеологии, науки о подземных водах и гидротехники. Потомок выходца из Германии. Отец – Биндемман Николай Николаевич (1864–1926 гг.), математик, преподаватель 2-й московской мужской гимназии. Мать – Анна Андреевна, урожденная Самгина (1870–1951 гг.), купчиха 1-й гильдии.

В 1918 г. Николай окончил 7-ю московскую гимназию. В 1924 г. окончил геологическое отделение физико-математического факультета МГУ по специальности «геология». В 1920 г. служил санитаром в санитарном отряде № 8 на Украине. В 1922–1924 гг. – гидролог Наркомзема Москвы. В 1924–1928 гг. гидрогеолог-производственник, в 1924–1925 гг. – руководитель геологической экспедиции, в 1926 г. – заведующий разведочной партии Украины. В 1926–1928 гг. – гидролог Москвы. С 1928 г. – преподаватель гидрологии, доцент. В 1928–1938 гг. – научный сотрудник Бюро подземных вод Института сооружений (позже Институт ГИДРОТЕХГЕО), а затем старший научный сотрудник Всесоюзного научно-исследовательского института водоснабжения, канализации, гидротехнических сооружений и инженерной гидрогеологии (ВОДГЕО) (1942–1958 гг.). С 1959 по 1969 гг. г. Николай Николаевич руководитель лаборатории динамики подземных вод ВСЕНИГЕО. С 1969 г. – ст. научный сотрудник в Институте водных проблем АН СССР. Вёл также преподавательскую работу: доцент МГУ (с 1929 г.), в 1930–1937 гг. – преподавал в Московском инженерно-строительном институте. В 1935–1941 гг. в Московском геологоразведочном институте состоял деканом. 2 декабря 1947 г. с успехом защитил докторскую диссертацию по теме: «Прогнозирование режимов грунтовых вод в связи с устройством водохранилищ». Экспертная комиссия по геологии 2 июля 1949 г. постановила, что диссертация Биндемана по своему научному уровню соответствует требованиям, предъявляемым к докторским диссертациям. В заключении же было сказано: экспертная комиссия считает своим долгом сообщить о позорном поведении Н. Н. Биндемана в 1941 г., выразившимся в политическом дезертирстве во время ВОВ. В связи с этим комиссия не считает возможным рекомендовать утвердить Н. Н. Биндемана в ученой степени доктора геолого-минералогических наук. Он также был обвинен в отколе от партии и неуплате членских взносов. Запрошенная комиссией производственная и партийная характеристики, также содержали отрицательные отзывы о соискателе докторской диссертации.

Основные направления научной деятельности Биндемана связаны с динамикой подземных вод, гидрогеологическим обоснованием гидротехнического строительства, изучением режима подземных вод, определением гидрогеологических параметров, оценкой запасов подземных вод для водоснабжения. Им разработаны новые методы оценки фильтрационных потерь из водохранилищ, определения коэффициентов фильтрации водоносных пород,

прогноза подпора подземных вод. Биндеман создатель нового направления по региональной оценке эксплуатационных запасов подземных вод, руководил исследованиями по региональной оценке ресурсов подземных вод территории СССР, результаты которой явились гидрогеологическим обоснованием Генеральной схемы комплексного исследования и охраны водных ресурсов. Николай Николаевич разработал классификацию методов оценки эксплуатационных запасов подземных вод, обосновал перспективы использования подземных вод на территории СССР для хозяйственного и питьевого водоснабжения. Умер в Москве, похоронен на Ваганьковском кладбище. Автор более 70 работ.

BIRCH-PFEIFFER, Charlotte;
БИРХ-ПФАЙФФЕР Шарлота:

Quellen/Источники:

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6
 Ingeborg Fleischhauer „Die Deutschen im Zarenreich“, Zwei Jahrhunderte deutsch-russische Kulturgemeinschaft; 2005, ISBN-3-89996-336-9, Area-verlag. Seite 212.

Geboren/Родилась: 1800.

Gestorben/Умерла: 1868.

Autorin sentimentaler Lieder. Gehörte zu den deutschen Stützen der Petersburger Opern- und Theaterszene.

Писательница, актриса. Автор бесчисленных драматических переделок романов Гюго, Ауэрбаха, Жорж Санд и др.

BIRGER, S.:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 14

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 15

Veröffentlichung: Kampf und Aufbau (zusammen mit F. Matten oder F. Mattern). Lesebuch für die deutschen Dorfschulen der Sowjetunion VIII, 528 S. Moskau: Zentralvölkerverlag 1926.

BIRON (BÜHREN), Ernst Johann;
БИРОН Эрнст Иоганн:

**Quellen/Источники:**

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 198
«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Seite(n)/Страница(ы) 142
«БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Seite(n)/Страница(ы) 165
„Handbuch der Geschichte Russlands“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 424, 464 ff., 470, 476
«НЕМЦЫ И РУССКИЕ». Лео СИБЕРС. **„Deutsche und Russen“**. Leo SIEVERS. Тысячелетие общей истории – от Оттона Великого до Горбачёва. Перевод на русский язык: Елена Маурер. Научный редактор: Виктор ДИЗЕНДОРФ. Верстка/обложка: Герхард ФРИЗЕН. Страница(ы)/Seite(n) 165-167

Geboren/Родился: 23.11.1690.

Gestorben/Умер: 29.12.1772.

Граф. Герцог Курляндский (1737). Государственный деятель. Фаворит императрицы Анны Ивановны, обер-камергер её двора (в 1730-40 пользовался неограниченным доверием императрицы). После смерти Анны Иоанновны был регентом при младенце императоре Иване IV(VI) Антоновиче. В ходе дворцового переворота 1740 был арестован и сослан в Пелым (1740-1742), затем в Ярославль (1742-62). В 1762 помилован императором Петром III. В 1763 Екатерина II возвратила ему Курляндское герцогство.

Письма Бирона посланнику Г. Кейзерлингу, в книге: Сборник Русского исторического обозрения, т.33 – СПб., 1881.

BIRON, Jevgenij (Jewgenij) (Eugen) (Dr.);**БИРОН Евгений Владиславович (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. **«Ученые-естественники немецкого происхождения»**. Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 111-113
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 06.09.1874, в г. Калиш, Польша.

Gestorben/Умер: 16.07.1919, в г. Томске.

Химик. Доктор наук (1915). Профессор. С 1897 г. действительный член Русского Химического общества, выполнял должность делопроизводителя, избирался Членом Совета.

Из дворян. Отец, офицер гвардии, потомок Карла Бирона, брата известного временщика регента Эрнеста-Иоганна Бирона. Мать – урожденная Рихтер (?–1895, Ревель), окончила Полтавский Благородный Институт.

Евгений получил домашнее воспитание по причине слабого здоровья. Затем был отдан в приготовительный пансион Аккермана, преподавателя Петропавловской школы. Некоторое время учился в гимназии Императора Александра I, а в 1886 г. поступил в Училище правоведения, где первый год пробыл своекоштным, а затем, как показавший очень хорошие результаты (за которые неоднократно премировался книгами) был переведен в казеннокоштные. Бирон проявлял больший интерес к естественным, а не правовым наукам. Дома у него был химический шкафчик и в 16 лет он мог уже самостоятельно производить качественный анализ, открывать в разных веществах содержащиеся в них химические элементы. В Училище Правоведения в то время преподавал физику проф. Эмилий Христианович Шнейдер, лекции которого оказали на молодого Бирона столь сильное впечатление, что он решил покинуть Училище, несмотря на то, что в учении он шел первым и до окончания обучения оставался год. В 1893 г. поступил на естественное отделение физико-математического факультета Петербургского ун-та. Испытывая денежные затруднения, после переезда отца в Ревель, вынужден был снимать комнату у сапожника на Васильевском острове. В 1894–1895 гг. Евгений Владиславович работал в химической лаборатории ун-та под руководством проф. В. Е. Тищенко, затем в 1895–1896 гг. у проф. Н. А. Меншуткина. В 1895 г. вступил в Маленькое химическое общество, состоящее из студентов старших курсов. Был избран делопроизводителем, выступал с докладами.

Бирон вёл исследования по изучению теплоемкостей растворов. В 1897 г. окончил большую работу, представленную под названием: «Теплоемкость растворов». В 1900 г. эти работы были удостоены Малой премии им. А. М. Бутлерова. В 1897 г. Бирон окончил университет с дипломом 1-й ст. Оставлен проф. Д. Л. Коноваловым у себя в лаборатории в должности «личного ассистента» Неорганического отделения Химической Лаборатории Петербургского ун-та. Первые годы своего лаборанства посвятил изучению теплоемкости водных растворов серной кислоты и кривой плавкости системы водасерной кислоты; результатом их было доказательство существования тригибрида $\text{H}_2\text{SO}_4, 2\text{H}_2\text{O}$.

Летом 1899 г. Евгений Владиславович провёл в Геттингенском университете, где слушал лекции физической химии (электрохимии) В. Нернста и работал в лаборатории О. Валлаха. Вернувшись, (осень 1899 г.) начал изучение омыления водюю азотноэтилового эфира и условий его образования. Выполнял обязанности лекционного ассистента по курсу неорганической химии в Петербургском университете.

В 1905 г. Бирон защитил магистерскую диссертацию по теме: «Исследование хлоростаннатов типов MeSnCl_6 «Me» SnCl_6 ». С 1908 по 1914 гг. читал курс физической химии в Университете, одновременно преподавал на Высших Женских Курсах, читал там курс неорганической химии. В 1909 г. Бирон в заграничной командировке для осмотра химических лабораторий в Европе (Германии, Франции, Швейцарии, Англии). В 1910 г. был избран экстраординарным проф. Петербургского Лесного института. Много сделал для улучшения преподавания химии в институте, обновил оборудование химической лаборатории и организовал лабораторные работы более качественными. Предложил новую формулу для выражения зависимости расширения жидкостей от температуры более сложную, но и более точную, чем известная формула Д. И. Менделеева.

В 1912 г. Бирон защитил докторскую диссертацию на тему: «Сжатие при смешении нормальных жидкостей». Данная работа была отмечена ПАН малой премией им. М. В. Ломоносова. В 1915 г. Бирон в русле менделеевской концепции открыл вторичную периодичность. Был последователем гидратной теории растворов Менделеева. В годы 1-й мировой войны Химическая лаборатория института выполняла военные заказы.

В 1915–1917 гг. Евгений Владиславович занимался исследованиями по идентификации отравляющих веществ, применяемых немцами в химических снарядах. В 1916 г. при испытании химических снарядов на Сергиевском полигоне около г. Луги, отравился фосгеном. Второй несчастный случай произошел при работе с неразорвавшимся немецким снарядом, начиненный хлормуравьинохлорметилового эфира. Тяжело заболел тяжелой формой эндокордита и 3 недели лежал без движения. После частичной поправки по совету врачей переехал в Сибирь, в Томск, где у него жили родственники (август 1917 г.). Работать стал в Томском Технологическом институте, возобновил и научную работу. Принял участие в разработке плана создания химической промышленности в Сибири и в организации Института исследования Сибири. 1 августа 1918 г. Бирон был избран проф. Технологического института по кафедре физической химии, читал курс неорганической и физической химии. В начале 1919 г. здоровье проф. вновь ухудшилось и ему пришлось прекратить работу. Бирон считал наиболее важной стороной своей деятельности военную работу. Он сделался единственным в своем роде специалистом по приложению химии к задачам нападения и обороны. Авторитет ученого в этих вопросах признавался всеми военными, с которыми ему приходилось вместе работать. Он старался составить большой труд, посвященный химии военного дела.

Умер Евгений Владиславович в г. Томске от химического отравления.

BIRTH, Gustav;

БИРТ Густав:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1964: Страница(ы)/Seite(n) 128; Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 191

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 14

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 57

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 340 (Nr. 5002)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 199

Geboren/Родился: 02.03.1877, с. Мирау, близ Мариуполя.

Gestorben/Умер: после 1934, Кольский п-ов.

Пастор Евангелическо-лютеранской церкви. В 1918-28 пастор в колонии Фриденфельд (Терзанка) Таврической губернии. В 1928-34 пастор в Харькове, пробрст Запорожского церковного округа.

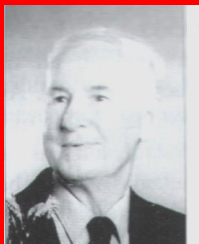
В 1931 его имя было включено в список 10-ти лютеранских пасторов, которым разрешён выезд из СССР. 15 января 1934 подвергался аресту, 3 февраля того же года арестован вновь, обвинён во враждебном отношении к советской власти и шпионаже в пользу Германии. Проговорён к 10-ти годам исправительных работ и помещён в лагерь специального назначения «Медвежья гора» на Кольском полуострове.

Сохранился его обширный архив, который включает деловую и личную переписку, дневники, заметки, отчёты и пр.

Записки содержат подробную картину положения Евангелическо-лютеранской церкви в СССР, оценку деятельности «Союза воинствующих безбожников», характеристику последствий реализации закона «О религиозных объединениях» (1929) и др.

Veröffentlichung: Kurze Geschichte der ev.-luth. Kirche und Gemeinde zu Charkow. [ca. 1903] 1930.

BISCHOF, Rudolf;
БИШОФ Рудольф:



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000: Страница(ы)/Seite(n) 110-112; Jahr 2003: Страница(ы)/Seite(n) 148-152

«Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.» „Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 117

Entstehung, Entwicklung und Auflösung der deutschen Kolonien am Schwarzen Meer. Am Beispiel von Kandel von 1808 bis 1944. Anton BOSCH/Josef LINGOR. ISBN 3-923553-02-1. Seiten 368-371

Geboren/Родился: am 05.09.1918, in Bischofsfeld bei Odessa.

Stammt aus einer Bauernfamilie.

Nach der Schule in seinem Heimatdorf besuchte er das Pädagogische Technikum und Pädagogische Institut in Odessa und wurde Lehrer. Während des Krieges in den Warthegau evakuiert und zum deutschen Militär einberufen. Geriet nach dem Krieg in sowjetische Kriegsgefangenschaft, die er gut überstand. Dank seiner musikalischen und sprachlichen Fähigkeiten durfte er bald wieder unterrichten. Sein „zweites Leben“ begann mit der Ausreise nach Deutschland 1978. Hier wurde er sehr schnell aktiver Mitarbeiter der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland auf den Gebieten Soziales, Kultur und Organisation.

Veröffentlichung: in „Heimatbuch der Deutschen aus Russland“ 2003, ISBN 3-923553-24-2 „Der Apfelschimmel“.

BISINA (AKKERMANN), Elena;
БИЗИНА-АККЕРМАН Елена:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 2001. Стр. 16-18; № 10 2006. Стр. 74-77

Кандидат педагогических наук. Доцент.

Родилась в с. Алексеевка Москаленского района. Окончила музыкально-педагогический факультет Уральского государственного педагогического университета. Преподаватель кафедры теории и методики музыкально-эстетического воспитания Омского государственного педагогического университета.

BISS-KAIGORODOWA, Valentina;
БИСС-КАЙГОРОДОВА Валентина Егоровна:

Quellen/Источники:

„Auf ewig, ohne Recht auf Rückkehr“. Augenzeugen und Wissenschaftler über das Sondersiedlungsregime der Deutschen in der UdSSR: Sammelband mit wissenschaftlichen Aufsätzen und Erinnerungen. In d. Red. von A. A. German und O. Ju. Silantjewa. Verlag „IVDK-Medien“ Moskau 2015, 352 Seiten. Aus der Reihe: Geschichte und Ethnografie der Russlanddeutschen. **«Навечно, без права возврата»:** Очевидцы и исследователи о немецком спецпоселении в СССР: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под. ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. – М.: МСНК-пресс, 2015. – 352 с. – (История и этнография российских немцев). Seite(n)/Страница(ы) 132

Geboren/Родилась: 11.01.1941.

Valentina Jegorowna Kaigorodowa (geb. Biss) wurde am 11. Januar 1941 in Leningrad geboren. Sie überlebte den Blockadewinter. Im Sommer 1942 wurde sie zusammen mit ihren nächsten Angehörigen aufgrund der nationalen Zugehörigkeit zwangsweise evakuiert und kam nach Samarowo, ein ehemaliges Dorf, jetzt ein Bezirk der Stadt Chanty-Mansisk. Die Eltern nahmen eine Arbeit im örtlichen Fischverarbeitungskombinat auf. Die Arbeiterdynastie der Biss' wurde die beeindruckendste im ganzen Kombinat. Die Mitglieder der Familie kamen auf insgesamt 560 Arbeitsjahre!

Valentina Kaigorodowa ist Vorsitzende des „Rates der Blockadeteilnehmer von Leningrad“ in Chanty-Mansisk.

Валентина Егоровна Кайгородова (урожд. Бисс) родилась 11 января 1941 г. в Ленинграде. Пережила блокадную зиму. Летом 1942 г. вместе с родными была принудительно эвакуирована по национальному признаку и оказалась в бывшем селе Самарово, являвшемся частью г. Ханты-Мансийска. Родители стали работать на местном рыбокомбинате. В дальнейшем трудовая династия Бисс стала самой представительной на комбинате. Общий стаж членов семьи составлял 560 лет! Кайгородова – председатель Совета блокадников Ленинграда г. Ханты-Мансийска.

BITNER, Andrej;
БИТНЕР Андрей:

Quellen/Источники:

Белое пламя седин: Сборник воспоминаний детей блокады немецкого происхождения / Отв. редактор В.А. Коробова. СПб.: Политехника-сервис, 2014. – 152 с.: ил. ISBN 978-5-906555-26-7. Seite(n)/Страница(ы) 17-29

Geboren/Родился: vor 1941.

Автор воспоминаний: **«В семье врага народа поутру проснуться».**

BITOV (BITOW), Andrej Georgijevitsch (Georgijewitsch);
БИТОВ Андрей Георгиевич:

Quellen/Источники:

«**Советский энциклопедический словарь**», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвертое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Страница(ы)/Seite(n) 143

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Страница(ы)/Seite(n) 166

„**GELIKON**“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelokon.de WWW.gelikon.de. Katalog № 50 (Весна 2010 г.). Страница(ы)/Seite(n) 29; № 53 (Весна 2011 г.). Страница(ы)/Seite(n) 39; Katalog № 59 (Лето-осень 2013 г.). Страница(ы)/Seite(n) 8; Katalog Nr. 60 (зима 2013-2014). Страница(ы)/Seite(n) 84; Katalog Nr. 63 (Весна 2015). Страница(ы)/Seite(n) 6, 50

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 5. Страница(ы)/Seite(n) 1184

Geboren/Родился: 1937.

Писатель.

Обе его бабушки по отцу (Мария Рудольфовна Буш) и матери (Александра (Алиса) Ивановна, по мужу Кедрова) были немками.

Publikationen/Публикации: «Большой шар». – М.-Л.: Сов. писатель, 1963; «Такое долгое детство». – М.-Л.: Сов. писатель, 1965; «Дачная местность: Повести». – М.: Советская Россия, 1967; «Аптекарский остров». –Л.: Сов.писатель, 1968; «Путешествие к другу детства». – Л.: Детская литература, 1968; Образ жизни: Повести».- М.: 1972; «Семь путешествий: Повести» - Л.: Сов. писатель, 1976; «Дни человека: Повести» – М.: Молодая гвардия, 1876; «Пушкинский Дом: Роман» – издан за рубежом - Анн Арбор: Ардис (переиздан в России в 1989, 1999, 2000, 2004, 2007 гг.);

«Уроки Армении» - Ереван: Советакан Грох, 1978; «Воскресный день» – М., 1980; «Грузинский альбом – Тбилиси: Мерани, 1985; «Статьи из романа» – М.: Сов. писатель, 1986; «Книга путешествий» – М.: Известия, 1986; «Человек в пейзаже: Повести и рассказы» – М.: Сов. писатель, 1988 (переизд. в 2003); «Последняя повесть» – М.: Правда, 1988; «Повести и рассказы - М.: Сов. Россия, 1989; «Улетающий Монахов: Роман-пунктир» – М.: Мол. Гвардия, 1990 (переизд. в 2003 и 2004); «Мы проснулись в незнакомой стране: Публицистика» – Л.:Сов. писатель, 1991; «Жизнь в ветреную погоду: Повесть» - Л.: Худож. литература, 1991; «Ожидание обезьян» - М., 1993; «Вычитание зайца. 1825» - М., 1993 (переизд. в 2004); «Оглашённые: Роман-странствие» – М.: Другие берега, 1995 (переизд. в 2004); «Первая книга автора» – СПб.: Изд-во Ивана Лимбаха, 1996; «Империя в четырёх измерениях» в 4-х тт. – Харьков: Фолио, 1996; «Новый Гулливер (Айне Кляйне арифметика русской литературы) – Нью-Йорк: Эрмитаж, 1997; «В четверг после дождя: Стихи» - СПб.: Пушкинский фонд, 1997; «Записки новичка» - М.: Локид, 1997; «Обоснованная ревность: Повести» - М.: Панорама, 1998 (переизд. в 2000); «Неизбежность ненаписанного – М.: Вагриус, 1998 (перизд. в 1999); «Дерево: Стихи» – СПб.: Пушкинский фонд, 1998; «Похороны Доктора» – М.: Яник О, 1999; «Книга путешествий по Империи» – М.: АСТ Олимп, 2000; Избранное – М.: Zebra E, ЭКСМО, 2002; «Пятое измерение» – М.: Независимая газета, 2002; «На границе времени и пространства: Эссеистика» - М.: Независимая газета, 2002; «Путешествие из России» – М.: Вагриус, 2003; «Путешественник: Дубль» – М.: Фортуна-Лимитед, 2004; «Кавказский пленник» - СПб.: Азбука-классика, 2004 (переизд. в 2008); «Новые сведения о человеке: Роман, повести» – М.: ЭКСМО, 2005; «Воспоминание о Пушкине» – М.: Изд-во Ольги Морозовой, 2005; «Победа (1945-2005). Der Sieg» - М.: Футурум БМ, 2005; «Полуписьменные сочинения» – М.: Запасной выход, 2006; «Полёт с героем» – СПб.: Азбука-классика, 2007; «Пятое измерение: На границе времени и пространства – Владивосток: Рубеж, 2007; «Моление о чаше: Последний Пушкин» – М.: Фортуна Эл, 2007; «Метаморфоза» – СПб.: Амфора, 2008.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

BITRICH, Alexander;
БИТРИХ Александр Александрович:

Quellen/Источники:

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Ausgabe: September-Oktober 2011. Seite 33

Александр Александрович Битрих – ученый-лесовод, профессор. Был старшим таксатором лесоустройства Архангельской области. Автор нескольких книг и ученых трудов.

Его дочь, Татьяна Александровна БИТРИХ-Еремеева рассказывала, что ее папа за время своей работы объехал верхом на лошади многие северные лесные массивы, издал несколько книг и брошюр о проблемах русского леса. Отец, помимо лесоустройства – главного дела своей жизни, еще и столярничал, рисовал, играл на валторне, хорошо пел, выступал в любительских спектаклях в пользу раненых.

Дочь также сообщила, что ученые труды по лесоустройству ее отца, профессора Александра Битриха, фотографии, документы переданы в Москву, в музей Леса, что на Ордынке. И она, конечно, уже побывала там, встретила с детством, с родным краем, который по-прежнему считает «краем добра и чудес...».

BITRICH (JEREMEJEVA), Tatjana Alexandrovna (Alexandrowna);
БИТРИХ-ЕРЕМЕЕВА Татьяна Александровна:



Quellen/Источники:

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Ausgabe: September-Oktober 2011. Seite 33

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 451

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 74

Geboren/родилась :04.07.1913.

Gestorben/Умерла: 29(28).11.2012.

Vater: Alexander Alexandrowitsch Bitrich, Gelehrte, Forstwirt. Mutter: Eleonora Fjodorowna Rascha, arbeitete als Russischlehrerin an der sowjetischen Parteischule in Archangelsk.

Beide Eltern waren Russlanddeutsche.

Tatjana Alexandrowna Bitrich-Eremeewa war eine berühmte Schauspieler, Volksschauspieler Russlands, schrieb Bücher.

Sie ist in der Stadt Archangelsk aufgewachsen und lebt auch heute in Erinnerungen jener Menschen, die an ihrem Schicksal teilnahmen. Mit der Heimatstadt ist auch ihr Name, unter dem sie in der Schauspielwelt bekannt wurde, verbunden. Als Tatjana Bitrich begann sie ihre schauspielerische Bahn am Theater in Archangelsk. Dann ging sie als Schauspielerin nach Tambow. 1944 bekam sie eine Einladung aus Moskau und wurde Schauspielerin am Maly Theater. Aber mit ihrem deutschen Namen wollte man sie in Moskau nicht anmelden: Es war Krieg. Um angemeldet zu werden, musste sie sich einen anderen Namen nehmen. Anstatt Bitrich wurde sie nun Eremeewa. Es war der Name ihrer Freunden und Nachbarn im Haus, wo sie aufgewachsen ist. Diesem Name blieb sie auch treu, nachdem sie die Frau vom berühmten Igor Iljinskij wurde.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Отец: Александр Александрович БИТРИХ, ученый-лесовод. Мать: Элеонора Фёдоровна РАША, работала в Архангельской совпартшколе учителем русского языка. Оба родителя были российскими немцами.

Татьяна Александровна БИТРИХ-ЕРЕМЕЕВА: автор книг. Великая, прославленная актриса. Народная артистка России.

Выросла в Архангельске, который всегда живет в ее памяти вместе с людьми, оставившими заметный след в судьбе этой замечательной актрисы. С родным городом ее навсегда связала взятая ею фамилия, под которой она стала известна в театральном мире. Будучи Татьяной Битрих, она начинала сценический путь в архангельском Театре рабочей молодежи, через 13 лет стала актрисой Тамбовского театра. И там, в Тамбове, в 1944-м получила приглашение в Москву, в Малый театр. Но с немецкой фамилией ее не хотели прописывать в столице: время было

еще военное. Чтобы получить прописку и работу, пришлось взять другую фамилию – Еремеева вместо немецкой Битрих. Так она стала Татьяной Еремеевой, взяв себе фамилию друзей и соседей по дому, где она выросла. Известную в Архангельске фамилию Татьяна Александровна не сменит, даже став вскоре женой знаменитого Игоря Владимировича Ильинского.

BLACK, J.L.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 297 (Nr. 4365)

Veröffentlichung: *G.-F. Müller and the Imperial Russian Academy*. Kingston 1986.

BLAHUSCH, Friedrich:

Quellen/Источники:

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagwerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 557

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 643 (Nr. 8873)

Veröffentlichungen: *Zuwanderer und Fremde in Deutschland: Aussiedler/Spätaussiedler*, Internet-Version, Filda 1997.

Zuwanderer und Fremde in Deutschland. Eine Einführung für soziale Berufe. Freiburg i. Br.: Lambertus-Verlag 1992. 232 S.

BLANE, Andrew Q.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 58 (Nr. 793), 812 (Nr. 10840), 813 (Nr. 10844)

„**Mission als Zeugnis**“: Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 244

Veröffentlichungen: *The relations between the Russian protestant sects and the state, 1900-1921*. Diss. Duke University 1964. 290 S.

Protestant sects in late imperial Russia. The religious world of Russian culture. Hg. v. A. Q. Blane. Teil 2. Paris: Mouton 1975, 267-304.

BLANK, Boris;
БЛАНК Борис Карлович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite(n)/Страница(ы) 211
 «Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 573

Geboren/Родился: 1769.

Gestorben/Умер: 1826.

1845 sind die Angehörigen der Familie Blank in das Buch der Adligen des Moskauer Gouvernements eingetragen worden.

Dichter, Dramatiker, Übersetzer. Der Vorfahr der Familie ist unter Herrschaft von Peter I. nach Russland eingewandert.

Ab 1779 im Militärdienst in der Izmajlowskij Leibgarde (bis 1784) und im Reiterregiment (ab 1787), war später Vermesser, Premier-Major und trat im Oberstrang zurück. Den Dienst setzte er in der Versammlung der Adligen (ab 1803) als Abgeordneter und 1807-1809 als Anführer fort. Durch die Heirat mit A.G. Usova verschwägert mit Bunin und Achwerdow, durch sie machte er sich mit den Literaten V.L. Puschkin und I.I. Dmitriew und dem Verleger, dem Fürsten Schalikow bekannt. In seinen Zeitschriften „Moskauer Zuschauer“, „Aglaja“, „Damenzeitschrift“ hat er unter den Zeichen B* und B.B. über 300 Gedichte und Artikeln veröffentlicht. Besuchte und unterstützte die literarische Unterrichte von A.P. Bunina, einer der ersten russischen Dichterin, der Schwester seiner Schwiegermutter. Übersetzte aus dem Englischen, Deutschen und Französischen (sentimental-didaktische Roman „Der platonische Vormund“, B. 1-2 , M. 1795) u.a.

Eine Reihe seiner eigenen Werke sind im „Europabote“ und im „Russischen Bote“, herausgegeben von S.N. Glinka, erschienen.

Erste Veröffentlichungen: Textbücher der komischen Opern „Die Schöne und das Gespenst“, „Plenira und Zelim“ (M.1789) - im Genre fantastischer Märchenspiele. Aufgeführt auf der Hofbühne 1789.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Род БЛАНКОВ в 1845 внесён в 3-ю часть дворянской родословной книги Московской губернии.

Стихотворец, драматург, переводчик. Прадед, переселившийся в Россию в царствование Петра I, служил молотовым мастером на Пудожских заводах Олонецкой губ.

С 1779 на военной службе в лейб-гвардии Измайловском (до 1784) Конном (с 1787) полках; в 1787-91 землемер в Межевом корпусе, в 1791-97 премьер-майор Астраханского Гренадёрского полка. В 1797 вышел в отставку с чином подполковника. Службу продолжал (с 1803) в дворянском собрании Можайского у. Депутатом (в 1807-10 его предводитель).

Женившись на А. Г. Усовой, оказался в свойстве с Буниными и Ахвердовыми; через которых сблизился с литераторами В. Л. Пушкиным, И. И. Дмитриевым, а также издателем князем П. И. Шаликовым, в журналах которого – «Московский

зритель», «Аглая» и «Дамский журнал» опубликовал (гл. обр. Под криптонимами Б* и Б. Б.) свыше 300 стихотворений и статей.

Поддерживал литературные занятия А. П. Буниной, сестры своей тёщи, одной из первых русских поэтесс.

Занимался литературными переводами с английского, немецкого и французского языков (сентиментально-дидактический роман «Платонический опекун», ч. 1-2, М., 1795 и др.)

Автор ряда оригинальных произведений в жанре сентиментализма (опубликованы в журналах «Вестник Европы» и «Русский вестник» С. Н. Глинки).

Первые публикации – либретто комических опер «Красавица и привидение» (М., 1789) и «Пленира и Зелим» (М., 1789) – в жанре фантастических феерий, тогда же поставленных на придворной сцене.

BLANK, Emil:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 46-47

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 240 (Nr. 3504), 241 (Nr. 3523)

Veröffentlichungen: Die Halbstädter Wolost: Halbstadt, Muntau, Tiegenhagen, Schönau, Fischau, Lindenau, Lichtenau, Blumstein, Münsterberg, Altonau, Ohrloff, Tiege u. a. – In: Od. Kal. (Neuer Haus- und Landwirtschaftskalender) 1910. S. 101-123; 1911. S. 102-119. IfA.

Die Prischiber Wolost: Prischib, Alt-Nassau, Weinau, Durlach, Andreburg usw. . Od. Kal. 1912. S. 107-133; 1914. S. 124-137.

Die Prischiber Wolost. *Neuer Haus- und Landwirtschaftskalender* (1913), 107-133; 124-137.

BLANK, Ewgenie (Eugenie) (geborene KLASSEN);

БЛАНК Евгения (урождённая КЛАССЕН):



Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 317

Heimatbuch 2000

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 84

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1985, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 185-198

„**Heimat**“ «**Родина**». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Ausgabe: März 2012. Seite(n)/Страница(ы) 24

Geboren/Родилась: 28.12.1920, im Dorf Pawlowka, Gebiet Saporoshje.

Absolvierte 1938 die Pädagogische Fachschule in Chortiza, später das Lehrerinstitut in Feodossia, Fachrichtung russische Sprache und Literatur. War 38 Jahre lang als Lehrerin tätig. Lebte seit 1946 in der Siedlung Tschornaja, Gebiet Perm.

С благодарной памятью описывает свою «алма-матер» - педагогическое училище в Хортице, - последний островок немецкого просвещения на Украине.

Publikationen/Публикации: „Für den Sieg entstanden“ (Aus der Geschichte unserer Siedlung). Автор книги: «Здесь Родины моей начало». Соликамск.

BLANK, Grigoriј;

БЛАНК Григорий Борисович (Сын Бориса Карловича Бланка):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seite(n)/Страница(ы) 211

Geboren/Родился: 1811.

Gestorben/Умер: 1889.

Род БЛАНКОВ в 1845 внесён в 3-ю часть дворянской родословной книги Московской губернии.

Публицист, статский советник (1848), действительный статский советник (1868).

Службу начал в 1829, с 1837 начальник отделения в Департаменте государственных имуществ, с 1848 служил в 6-м отделении Собственной Е. и. в. канцелярии.

Был женат на Н. В. Карцевой.

Publikationen/Публикации: Автор ряда статей в защиту крепостного права, а также работ по экономическим вопросам («Русский помещичий крестьянин», Труды Вольного экономического общества, 1856, № 6; «О связи финансового мира с экономическим», СПб, 1874; «Ипотека в России», СПб, 1881 и др.).

BLANK, Pjotr Borisovitsch (Borisowitsch);

БЛАНК Пётр Борисович (брат Григория Борисовича Бланка):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. Seite 211

„RUSSLAND-DEUTSCHE ZEITGESCHICHTE“. Band 3, Ausgabe 2003. Anton BOSCH, HFDR, Nürnberg/München. ISBN 3-9807701-6-8. Seiten 11-34

Geboren/Родился: 13.08.1821.

Gestorben/Умер: 1886.

Публицист консервативного направления. Автор статьи о земских учреждениях и др. Публиковался в журналах «Вести», «Русский мир» и др. Автор мемуаров («Русский архив», 1897, кн. 3, с. 173-276).

Был женат на Е. И. Бертеновой (1820-1896), детей не имел.

BLANKENNAGEL, Georg;**БЛАНКЕНАГЕЛЬ (БЛАНКЕНАГЕЛЬ, БЛАНКИНАГЕЛЬ)****Егор Иванович:**

Генерал-майор Е.И. Бланкеннагель. Портрет.

Неизвестный художник. Конец XVIII - начало XIX в.

Холст. Масло. Репродукция.

Quellen/Источники: Откуда родом - Б /www.otkudarodom.com.ua; Достойные своего рода /universitates.univer.kharkov.ua.archive; 1795 год – Георгиевская страница. Кавалеры военного ордена 4 класса /George-orden.narod.ru; Неизвестные истории рода Каразиных. Харьковский университет/karazin.ru; Лепешкин И. П., Об исторической роли русских в прогрессе сахарного производства, "Сахарная промышленность", 1947, № 10; Рейс Ф. Ф., Описание свеклосахарного завода, основанного генерал-майором Бланкеннагелем, Тульск. губ., Чернского уезда, в с-це Алябеве, СПб, 1808; Обзор различных отраслей мануфактурной промышленности России, т. 1, СПб, 1862; Курские купцы Голиковы. ВИРД, СПб. 2003; Бланкеннагель Е.И. /http://anashkino.narod.ru/raznoe/ivan.htm

Geboren/Родился: 1750 (?).

Gestorben/Умер: 01.06.1813.

БЛАНКЕННАГЕЛЬ (БЛАНКЕНАГЕЛЬ, БЛАНКИНАГЕЛЬ), Егор Иванович (нем. Blankennagel, Georg) – инженер генерал-майор, медик, историк, этнограф.

Года жизни: родился предположительно в 1750 году; умер 1 июня 1813 года в с. Анашкино, Троицкой волости, Звенигородского уезда Московской губернии. Происходил из цесарских дворян.

В 1756 году был зачислен в Ревельский гарнизон сержантом. В 1764 – кадет в артиллерийском кадетском корпусе. В 1779 году произведен в капитаны, в 1783 году – в майоры, в 1791 году – в подполковники.

По просьбе Хивинского хана Авязь-инака, который просил прислать в Хиву «умного и наблюдательного человека», который бы мог собрать сведения о стране, тогда мало известной, высочайшим повелением Императрицы от 14 июля 1793 года

в Хиву посылается майор Е.И. Бланкеннагель. Для исполнения этой миссии он прибыл в Оренбург. В 1893-94 гг. Б. исследовал Мангышлак, русла рек Аминь (Аму)-Дарью, Сыр-Дарью, Аральское озеро, Хивинские земли. Результаты его наблюдений были изложены в его отчете, в котором были представлены данные не только описательного характера, но и статистические, топографические данные. Работа майора Е. Бланкеннагеля в переводе с немецкого языка издавалась несколько раз. Особенный интерес представляло описание Хивы: география, природные богатства (золото, серебро), народонаселение, внешняя торговля и данные о торговле с Россией.

После военной отставки Б. занялся вопросами сахарозаводского дела.

Б. считается одним из основателей первого в России сахаро - рафинадного завода, производившего продукцию в промышленных масштабах свеклосахарного завода (совм. с Я. С. Есиповым). Завод был открыт в 1801 в поместье Б., в с. Алябьево Чернского уезда Тульской губернии.

Б. «Владел сельцом Анашкино, Троицкой волости, Московской губернии с деревянным господским домом, 900 десятинами пахотной земли, 150 десятинами леса и 340 душами крестьян» (Курские купцы Голиковы. ВИРД, СПб, 2003). Имел дом в Москве на Кузнецком мосту. Дом со складами сгорел во время Московских пожаров 1812 года.

Б. Входил в состав комиссии по строительству Неглинного канала в Москве.

Член Московского английского клуба.

Награды: Кавалер Ордена «Святого Георгия» 4 степени.

Был женат. Жена Пелагея Ивановна в девичестве Голикова. Детей не имел, воспитывал дочь жены от первого брака – Александру, которая была замужем за В.Н. Каразиным (известным просветителем). Вместе с подмосковной деревней Анашкино молодожены от Б. получили в приданое знаменитую «библиотеку Голикова» (около 1 500 книг, подлинных документов петрова времени, в том числе автографы самого Петра I).

Библиография: 1. «Замечания майора Бланкеннагеля впоследствии поездки его из Оренбурга в Хиву в 1793-94 годах». Изданы с объяснениями В.В. Григорьевым. СПб. Типография Московского министерства. 1858. (Из № 3 Вестника Императорского Русского Географического Общества 1858 года.); 2. Путевые заметки майора Бланкеннагеля о Хиве в 1793-94 гг. (Пер. по рукописи с нем. Ф. Германа. Изд.2-е. С прим. В.В. Григорьева) - ВРГО, ч. 22, кн.3, отд.2, с. 86-116. То же отд. СПб, 1858. То же СПиБ. ТВОЛРС, 1819, ч.7, № 9; ч. 8, № 10.

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

VLARAMBERG (APRELEVA, ARDOV), Elena Ivanovna (Ivanowna);

БЛАРАМБЕРГ (в замужестве АПРЕЛЕВА, псевд. АРДОВ)

Елена Ивановна:



Quellen/Источники: АРАН. Фонд 543 / www.isarsn.ru; Личные архивные фонды в государственном архиве СССР / www.russarchives.ru; Бларамберг Е.И. Биографический словарь / www.slovarlib.ru; www.edudic.ru; Бларамберг Е.И. История русской фамилии / www.bl178.ru; Биография Бларамберг Е.И. / www.biogrphy.com; Ардов Е. Биография / www.wisdomcode.ru; www.dic.academic.ru; Е.И. Апрелева, урожд. Бларамберг \ www.kazy.nagrod.ru; Писательницы России (Материалы для биобиблиографического словаря) Составитель Ю.А.Горбунов; О самых знаменитых геодезистов России из Путейского вуза. Бларамберг И.Ф.

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 42

Geboren/Родилась:1846.

Gestorben/Умерла: 1923.

Blaramberg (Aprelewa, Künstlername Ardow) Elena Iwanowna wurde am 24. Februar 1846 in Orenburg geboren und starb am 4. Dezember 1923 in Belgrad, Jugoslawien. Prosaikerin, Übersetzerin, schrieb Memoiren.

Vater – Blaramberg Iwan (Johann) kam in Frankfurt am Main (Deutschland, 8.04.1800) auf die Welt und starb am 8.12.1878 in Simferopol, Russland. Berufsmilitär, Geodät, Schriftsteller, Ethnograph. Stammt aus einer deutschen Familie, nahm 1824 die russische Staatsangehörigkeit an. Mutter – Elena Pawlowna Blaramberg (1817-?) stammt aus der noblen griechischen Familie Mawromichali.

E.B. lebte mit ihrem Mann 17 Jahre in Mittelasien (Orenburg). 1854 zog die Familie nach Petersburg. Sie machte das Examen als Erzieherin an der Petersburger Universität. 1872-75 lebte sie im Ausland, pflegte Freundschaft mit Luise Erit, der Tochter von Polina Viardo. Dank ihr, lernte sie auch I.S. Turgenew kennen. Ihre erste literarische Arbeit, die Erzählung “Apollon Markowitsch”, schrieb sie in Brushival (Frankreich) und unterschrieb sie mit ihrem Künstlernamen E. Ardow.

1871 – Verlegerin der Zeitschrift “Familie und Schule”, von J. Simaschko wurde sie beauftragt, die Kinderseite der Zeitschrift zu führen. Unter ihrer Redaktion wurden die ersten 7 Bücher herausgegeben, in denen sie ihre “Sibirische Essays” veröffentlichte. In Prag und Dresden studierte sie Einrichtung der Kindergärten und Grundschulen, studierte an der Universität in Genf. Beeinflusst von Turgenews, schrieb sie ihren Roman “Ohne Schuld schuldig”, der im “Europabote” veröffentlicht wurde. Nach Ihrer Rückkehr schloss sie Bekanntschaft mit Repin, dem sie für sein Gemälde “Die Große Fürstin Sofja im Neumädchenkloster” (1878) Modell stand.

Veröffentlichungen in „Familie und Schule“, „Europabote“, Die Sache“, „Der russische Gedanke“, „Niwa“, „Kinderlektüre“ „Quelle“. Von großem Interesse sind ihre Erinnerungen über Turgenew, Pisemskij, Serow. Am Maly Theater wurde ihr Schauspiel „Die zerschlagenen Scherben“ inszeniert (1898). 1919 emigrierte sie nach Jugoslawien.

Das Privatarchiv der Schriftstellerin wird im staatlichen Museum für Literatur, in der Abteilung Manuskripte, aufbewahrt.

Bearbeitet von Sofja Wenzel/Moskau
Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

БЛАРАМБЕРГ (в замужестве АПРЕЛЕВА, псевд. АРДОВ), Елена Ивановна (нем. Blaramberg (Aprelewa, Ardov), Elena Ivanovna – 24 февраля 1846, Оренбург – 4 декабря 1923, Белград, Югославия) – прозаик, переводчица, мемуаристка.

Отец – Бларамберг Иван (Иоганн) Федорович (8.04.1800, Франкфурт-на-Майне, Германия – 8.12.1878, Симферополь, Россия) – профессиональный военный, геодезист, писатель, этнограф. Происходил из немецкой семьи, русское подданство принял в 1824 году. Мать – Елена Павловна Бларамберг (1817-?), происходила из знатной греческой семьи Мавромихали.

В течение 17 лет жила с мужем в Средней Азии (Оренбург). В 1854 году семья переехала в Петербург. Выдержала экзамен в С.-Петербургском университете на звание домашней наставницы. В 1872–75 гг., проживая за границей, общалась с дочерью Полины Виардо – Луизой Эритт, через нее познакомилась с И.С. Тургеневым. Один из первых литературных опытов – рассказ «Аполлон Маркович» – написан в Буживале и подписан псевдонимом Е. Ардов.

В 1871 году издатель журнала "Семья и Школа". Ю.И. Симашко, предложил ей редактировать "Детский отдел" этого журнала. Под ее редакцией вышло 7 первых книг, в которых помещены написанные ею "Очерки Сибири" (иллюстрации художника Панова). В Праге и Дрездене А. изучала устройство детских садов и начальных школ; училась в Женевском университете. Под воздействием Тургенева начала работу над романом «Без вины виноватые». При содействии Тургенева он был напечатан в «Вестнике Европы». Возвратившись в Россию, знакомится с И.Е.Репиным, которому позировала для картины «Великая княгиня Софья в Новодевичьем монастыре» (1878). В 1875 году работала в Москве в качестве помощника редактора в газете Гатцука. Печаталась в журналах «Семья и школа», «Вестник Европы», «Дело», «Русская мысль», «Нива», «Детское чтение», "Детский Отдых", "Родник». Представляют интерес воспоминания Б. об И.С. Тургеневе, А.Ф. Писемском, А.Н. Серове, а также выдержки из писем Н.В. Шелгунова. На сцене Малого театра (СПб.) была поставлена ее пьеса "Битые черепки" (1898). В 1919 году эмигрировала в Югославию.

Муж – П.В. Апрельев. Брат Бларамберг Павел Иванович – известный композитор: оперы "Скоморох", "Мария Бургундская", "Тушинцы", музыка к драмам А.Н. Островского. Умерла 4 декабря 1923 года в Белграде, похоронена на Топчидерском кладбище.

Личный архив Е.И. Апрельевой хранится в отделе рукописей Государственного литературного музея (*ГЛМ, ф.ф. 3, 497 ед. хр., 1856-1935.*).

Библиография: 1. Игры и занятия для детей, 1870; 2. Очерки Сибири (иллюстрации художника Панова); 3. Образование в Соединенных Штатах. Гиппо. Перевод; 4. Новая Америка. Жонво. Перевод; 5. Без вины виноватые. Роман // «Вестник Европы», 1877, № 7, 8; 6. Наша княжна, -М., 1899; 7. Крымские очерки; 8. Руфина Каздоева. Роман// «Дело», - СПб., 1892; 9. Эскизы, - М., 1893; 10. "Из воспоминаний об И.С. Тургеневе" // «Русские ведомости», январь 1904 года; 11. "У Алексея Феофилактовича Писемского" // «Русские ведомости», 1905; 12. "Муки редактора. Памяти Н.В. Шелгунова" // «Русские ведомости», 1908; 13. "Два мира" (рассказы для детей среднего возраста, СПб., 1910 (1909); 14. Книги для детей: «Как кролики победили кошек», «Ласточки», - Шанхай; Среднеазиатские очерки, - Шанхай, 1935

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BLARAMBERG, Iwan Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);

БЛАРАМБЕРГ Иван Фёдорович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 211-212

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 114-116 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 08.04.1800, Франкфурт-на-Майне.

Gestorben/Умер: 08.12.1878, имение Чоргун (Карловка) близ Севастополя.

Военный топограф, генерал-лейтенант. Рано лишившись своих родителей, воспитывался у своей тётки во Франкфурте-на-Майне. Там же окончил университет.

В 1823 переселился в Россию (по приглашению своего дяди, известного археолога И.П. Бларамберга). С 1826 служил в Генеральном штабе. В 1828 окончил Институт Корпуса инженеров путей сообщения и получил чин подпоручика. Участвовал в русско-турецкой войне 1828-29. Затем служил в Генеральном штабе, в отдельном Кавказском корпусе (с 1832 – штабс-капитан).

В 1835 участвовал в экспедиции Г.С. Карелина по исследованию восточных берегов Каспийского моря. Первым из русских офицеров посетил территорию между Красноводском и заливом Кара-Богаз-Гол. С 1837 участвовал в дипломатической миссии в Персии. По возвращении из Персии служил в Оренбургском корпусе. С 1856 – директор военно-топографического депо, затем военно-топографического отдела Главного штаба и начальник Корпуса военных топографов.

Publikationen/Публикации: В 1857 возглавил Особую комиссию Русского географического общества, созданную для составления издания генеральной карты России.

Составил «Описание народов, живущих в ущельях Кавказских гор к востоку от Военно-грузинской дороги...» (1830), «Описание Джарской и Белоканской области и Кахетии» (1832) и получившее высокую оценку «Описание Кавказа» (1832-33).

Составил (в соавторстве) «Геогностический обзор восточного берега Каспийского моря», включавший геологическое описание этой местности, сведения о добыче нефти на Челекене и продаже её в Персию и др.

Результаты поездки в Персию обобщил в «Статистическом обозрении Персии» (1856) – труде энциклопедического характера, содержащем сведения по географии, экономике, административному устройству страны и др.

Составил (в соавторстве) «Военно-статистическое обозрение Оренбургской губернии».

Награждён орденами: Св. Анны 1-й ст., Св. Владимира 4-й ст., Св. Станислава 3-й ст.

BLAVATSKAJA (BLAVATSKY) (geborene HAHN); Elena (Helena);
БЛАВАТСКАЯ, урождённая ГАН (Hahn) Елена Петровна:



Quellen/Источники:

„DER BROCK HAUS“ in drei Bänden. Dritte völlig neu bearbeitete Auflage. ISBN Gesamtwerk 3-7653-0093-4; Band 1 (A-GN): 3-7653-0094-2. Weltbild Sonderausgabe. Leipzig-Mannheim. Seite 282

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0. Стр. 144

«**БОЛЬШОЙ РОССИЙСКИЙ ЭНЦИКЛОПЕДИЧЕСКИЙ СЛОВАРЬ**», Научное издательство «Большая Российская энциклопедия», Москва 2005, осуществлено при участии издательства «Дрофа», ISBN 5-85270-324-9. Стр. 167

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Стр. 203

«**Метафизика Петербурга**» «**Немецкий дух**». Спивак Д. Л. 300-летию Санкт-Петербурга посвящается. Санкт-Петербургское отделение Российского Института культурологии Министерства культуры Российской Федерации и Российской Академии наук. Издательство «АЛЕТЕЙЯ» Санкт-Петербург 2003. ISBN 5-89329-592-7. Seiten/Страницы 357-360

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 414-418

„**GELIKON**“ Katalog Nr. 41 (2007); Nr. 43 (2007/2008); Nr. 44 (2008) Страница 160; № 45 (Лето – Осень 2008 г.); № 46 (Зима 2008/09 г.); № 47 (Весна 2009 г.). Nr. 52 (Осень-зима 2010/11) Страница 165. № 54 (осень 2011) Страница(ы)/Seite(n) 120. № 55 (Зима 2012 г.). Seite(n)/Страница(ы) 95. Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de. Seite 146; Katalog № 59 (Лето-осень 2013 г.). Страница(ы)/Seite(n) 8; Katalog Nr. 60 (зима 2013-2014). Страница(ы)/Seite(n) 161; u.a. Nr.

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 77

„**Heimat**“ «**Родина**». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de . Seite 13

«**ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей и писательниц**». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. С.-Петербург 1885-1916. Выпуск 11. Seite(n)/Страница(ы) 13-14

Geboren/Родилась: 31.08.1831, Ekaterinoslav.

Gestorben/Умерла: 26.04.1891, London.

Okkultistin.

Gründete mit H. S. Olcott in New York 1875 eine Theosophische Gesellschaft.

Gründerin der theosophischen Lehre, Schriftstellerin (Pseudonym Radda-Baj). Geboren in einer adligen Familie.

Vater – Pjotr Alexeewitsch von Hahn, Nachkomme des Stammes Hahn-Hahn von der Roter Hahn aus Mecklenburg.

Mutter – Elena Andreewna, geborene Fadeewa (1814 – 1842), Schriftstellerin, (Pseudonym Sinaida R-wa). Die Kindheit verbrachte E. Blawatskaja in der Ukraine, bei ihren Großeltern.

Mit 16 heiratete sie den Hofrat des Premier-Gouverneurs von Erivan, N.W. Blawatskij, aber gleich nach der Hochzeit ließ sich das Brautpaar scheiden. Elena Blawatskaja ging ins Ausland, wanderte durch Europa, war in Nordafrika, in Kleinasien, in Indien, China und Amerika. Mehrmals war sie auch Deutschland. 1859-1864 und 1872-1873 lebte sie in Russland. Organisierte 1860 die ersten spiritistischen Behandlungen. 1864 fuhr sie nach Ägypten und bereiste Europa. Ab 1873 lebte sie in Amerika und nahm 1878 die amerikanische Staatsbürgerschaft an. Gründete zusammen mit G. Olcott 1875 eine Theosophische Gesellschaft, die eine „universale Religion“, gegründet auf Wiederherstellung der Bindung der Menschheit mit der Natur, verkündete. Solche Gesellschaften wurden von Blawatskaja in Indien (Bombay) gegründet und später auch in Europa. In London wurde eine theosophische Loge nach ihrem Namen und ein europäisches Stabsquartier der Theologischen Gesellschaft eröffnet.

Ihre wichtigsten theosophischen Aufsätze veröffentlichte sie 1870-1880 in englischer Sprache („Die entlarvte Isida“, „Die heimliche Doktrin“, „Die Stimme der Stille“). In der russischen Presse publizierte sie einige Folgen ihrer Reisebeobachtungen in Indien

„Durbar in Lahor – aus dem Tagebuch einer Russin“ (Russkij Vestnik“, 1881, Nr.5-7), „Aus den Höhlen und Dickichte des Indostans – Briefe in die Heimat“, „Die rätselhaften Stämme – drei Monate auf den blauen Bergen von Madras“.

Schrieb Fantastik: Erzählungen, die im Band „Nachtvisionen“ in englischer Sprache 1892 in London und New York herausgegeben wurden. Sie übersetzte das Kapitel „Der große Inquisitor“ aus dem Roman von Dostojewski „Die Brüder Karamasows“ in Englisch. Stand im Briefwechsel mit dem Philosophen und Dichter W.S. Solowjow.

Starb während einer gripalen Epidemie. Nach ihrem Tod wurde sie Feuer bestattet, die Asche verteilt und wird heute in London, New York und Adjar aufbewahrt.

„Astral Körper und Doppelgänger“, Sammelband, 384 S. – okkultistisch – mystische Werke von Blawatskaja.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

31 августа 1831, Екатеринослав – 26 апреля (8 мая) 1891, Лондон.

Основательница теософского учения, писательница (литературный псевдоним – Радда-Бай). Родилась в аристократической семье.

Её отец – Пётр Алексеевич фон Ган (1799- 1873), полковник, потомок рода Ган-Ган фон дер Ротер Ган из Мекленбурга. Мать – Елена Андреевна, урождённая Фадеева (1814 – 42), писательница (литературный псевдоним Зинаида Р-ва).

Детство и отрочество Елены Блаватской прошло в семье деда Андрея Михайловича и бабушки Елены Павловны Фадеевых на Украине, в Саратовской губ., Тифлисе.

В 16-летнем возрасте вышла замуж за надворного советника, Эриванского вице-губернатора Н. В. Блаватского; сразу же после свадьбы супруги по взаимному согласию разошлись. Елена Блаватская отправилась за границу, странствовала по странам Европы, Северной Африки, Малой Азии, Индии, Китаю, Америке, неоднократно бывала в Германии. В 1859-64 и 1872-73 жила в России. В 1860 организовала первые спиритические сеансы. В 1864 уехала в Египет, путешествовала по Европе. С 1873 жила в США, в 1878 приняла американское гражданство. Вместе с Г. Олкоттом в 1875 основала в Нью-Йорке Теософское общество, объявившее своей задачей создание «универсальной религии» на основе восстановления утраченных в ходе развития цивилизации древних связей человека с природой; с 1879 общество действовало в Индии, вначале в Бомбее, а с 1882 в предместье Мадраса-Адьяр. С 1884 жила в Европе: в Италии, Германии, Бельгии, Великобритании. В конце 1880-х гг. В Лондоне были основаны теософская Ложка Блаватской и европейская штаб-квартира Теософского общества.

Умерла во время эпидемии гриппа; после кремации её прах был разделён на три части и хранится в Лондоне, Нью-Йорке и Адьяре.

Publikationen/Публикации: В 1870 – 80-е гг. Опубликовала на английском языке свои основные теософские сочинения: «Разоблачённая Изида», «Тайная доктрина», «Голос безмолвия».

В русской прессе опубликовала серию заметок о путешествиях по Индии: «Дурбар в Лахоре. Из дневника русской» («Русский вестник», 1881, № 5-7), «Из пещер и дебрей Индостана. Письма на родину», «Загадочные племена. Три месяца на «Голубых горах» Мадраса».

Автор фантастических рассказов, объединённых в сборник «Ночные видения» (Лондон – Нью-Йорк, 1892, на английском языке). Перевела на английский язык главу «Великий Инквизитор» из романа Ф. М. Достоевского «Братья Карамазовы». Состояла в переписке с поэтом и философом Вл. С. Соловьёвым.

«Астральные тела и двойники». Сборник. 384 с. Эта книга продолжает полное собрание оккультно-мистических произведений Блаватской, написанных для различных периодических изданий.

BLECH, Christa:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 396 (Nr. 5655)

Veröffentlichung: Studentischer Einsatz in Ostwolhynien. *Brücke zur Heimat* (1943), Nr. 2, 32-35.

BLECK (BLÄCK), Alexander Lwovitsch (Lwowitsch);**БЛЕК Александр Львович:****Quellen/Источники:**

„Phönix“ «Феникс» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Kasachstan, Alma-Ata). März/Mарт 1996, № 13. Страница(ы)/Seite(n) 186-194, 194-206

Geboren/Родился: 1861, в Саратове.

Gestorben/Умер: 1925.

Beendete in Saratow das Gymnasium. Ab 1887 Mitglied des Antiregierungsverbandes der Jugendlichen. War eng mit P.Poliwanow, I. Majnow verbunden und verbreitete illegale Literatur.

Ging 1881 nach Sankt Petersburg, und begann sein Studium an der juristischen Fakultät der Petersburger Universität. In demselben Jahr wurde er zum ersten Mal verhaftet. In der revolutionären Bewegung Petersburgs wurden nicht nur die „Narodniki (für das Volk) akzeptiert, sondern auch die „Tschernoperedeljcy“ (Schwarzkämpfer). A. Bleck (Bläck) war Mitglied eines Verband „Tschorny Peredel“ und machte Propaganda unter den Arbeitern.

Im Herbst 1882 schickte man ihn in das Gouvernement Kaluga, damit er dort einen Untergrundverlag gründete. Verhaftet. Ein Jahr Haft in Petersburg. Ausgesiedelt unter polizeilichen Aufsicht für 5 Jahren nach Westsibirien. Lebte 1883-1888 in Semipalatinsk. Machte Übersetzungen, schrieb Publizistik und wissenschaftliche Beiträge. Seine Arbeiten erschienen oft in der periodischen Literatur.

Besondere Aufmerksamkeit wird seinen Publikationen in den sibirischen Zeitungen geschenkt: 1884 erschien unter dem Namen A.B-k der Artikel „Die Bibliothek und das Museum in Semipalatinsk“ („Die sibirische Zeitung“ vom 10. Juni, Nr. 24).

Die „Östliche Rundschau“ (1889, 9. Juni, Nr. 28) veröffentlichte das Material „Schicksale des kirgisischen Volkes“ in dem der Autor auf das Leben der kirgisischen Arbeiter aufmerksam macht. Beide Beiträge wurden im Almanach „Phönix“ 1996, Nr.13 veröffentlicht.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Окончил Саратовскую гимназию, где с 1887 г. участвовал в противоправительственных кружках учащейся молодёжи. Уже в молодости испытал влияние народнических идей. В саратовский период поддерживал связь в П. Поливановым, И. Майновым, участвовал в распространении нелегальных изданий.

В 1881 г. переехал в Петербург и поступил на юридический факультет Петербургского университета. К этому году относится первый арест. В революционном движении Петербурга кроме народников пользовались авторитетом чернопередельцы. А. Блек входил в один из кружков «Чёрного передела», занимавшегося пропагандой среди рабочих.

Осенью 1882 г. направлен в Калужскую губернию для основания подпольной типографии. Арестован. Свыше года провёл в Петербургском доме предварительного заключения. Выслан на жительство под надзором полиции в Западную Сибирь сроком на пять лет. 1883-1888 проживал в Семипалатинске.

Занимался переводами, а также разнообразной научной и публицистической деятельностью. Часто публиковался в периодической печати.

Publikationen/Публикации: Особо следует остановиться на материалах А. Л. Блека, опубликованных в сибирских газетах:

В 1884 г. за подписью «А. Б-к» в «Сибирской газете» (10 июня, № 24) появилась его статья «Библиотека и музей в Семипалатинске».

В «Восточном обозрении» (1889, 9 июня. № 28) опубликована статья «Судьбы киргизского народа» (в статье автор акцентирует своё внимание к рабочему вопросу, к джатачеству среди казахов).

Обе выше указанные статьи вновь напечатаны в журнале «Феникс» (март 1996, № 13).

BLEICH, Edgar (Eduard);

БЛЕЙХ Эдгар (Эдуард):



Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 10-11

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 16-17, 262

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 182, 183, 454, 455

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 27-28

Архив Петришуле: фонд 18.

Geboren/Родился: 06.06.1910, г. Дунаевцы, Украина.

Gestorben/Умер: 10.05.1997, Санкт-Петербург.

Lyriker.

Er arbeitete im Leningrader Verlag „Nauka“. Seit 1958 Veröffentlichungen in der Zeitung „Neues Leben“. Seine Gedichte wurden aufgenommen in die Sammelbände: „Hand in Hand“ Bd. 1 (Gedichte und Erzählungen) und Bd. 2 (Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren) Moskau, Progress, 1960 und 1965.

Поэт. Родился Эдгар (Эдуард) в семье предпринимателя Юлиуса Рудольфовича Блейха.

В 1910-е годы родители Эдгара вместе с его сёстрами переехали в Петербург, снимали квартиру на Петроградской стороне, на Большой Ружейной улице (ныне ул. Мира). Осенью 1917 года Э. Блейх поступил в приготовительное училище Шуберта при Петришуле, находившееся на Б. Конюшенной ул., д. 10, напротив Гвардейского экономического общества (позже Дома Ленинградской торговли).

После ликвидации училища в 1918 году, поступил в Петришуле (4-ю Единую трудовую школу), где проучился 3 года, но затем, спасаясь от голода, вместе с матерью был вынужден переехать в посёлок Тайцы, где в торговом кооперативе работал его отец.

Эдгар вновь приступил к учёбе лишь в 1923-м году, уже в 4-ом классе, и закончил Петришуле (41-ю школу) в 1929 году. За время учёбы в школе он активно участвовал в общественной работе – был секретарём кино-кружка, вошедшего в ОСПК (Общество содействия пролетарскому кинематографу), корреспондентом газеты "Ленинские искры", председателем ученического кооператива, редактором школьной стенгазеты "Новая школа", а в старших классах был членом президиума Ученического комитета.

В 1929 поступил в Ленинградский техникум печати на книжное отделение. Работал в издательствах, располагавшихся в здании Дома Книги (Невский пр., д. 28) – в издательстве "Искусство", в Социально-экономическом государственном издательстве и др.

В начале Великой Отечественной войны Э.Ю. Блейх был арестован и приговорён к 20-ти годам «каторжных» работ.

Весной 1942 года он был этапирован на север Тюменской области, в пос. Новый Порт. После войны и досрочного освобождения в 1953 году некоторое время жил в Киселёвске, затем вернулся в Ленинград.

В 1950–1970-е годы Э.Ю. Блейх работал в качестве редактора в издательствах «Наука», «Машиностроение» и других ленинградских издательствах.

Семья:

Сестра: Эльфрида Юльевна Блейх – закончила Петришуле (4-ю Единую трудовую школу) в 1921 году; Жена: Мария Андреевна Блейх (1925 г.р.); Сыновья: Юрий Эдуардович Блейх (1936 г.р.); Александр Эдгарович Блейх (1938 г.р.); Николай Эдгарович Блейх (1944 г.р.); Дочь: Наталья Эдгаровна Тверье (1954 г.р.).

Publikationen/Публикации:

В послевоенное время печатался в «НЛ» (с 1958 г.). Стихи его вошли в коллективные сборники: «Рука об руку», т. 1, М., 1960; т. 2, М., 1965.

В 1980-е годы, выйдя на пенсию, он написал несколько книг-воспоминаний, в том числе, воспоминания о Петришуле. К сожалению, эти книги никогда не были изданы и хранятся в рукописи в семейном архиве.

24.08.2018

Tatiana Scheller/Dortmund

BLEICH, Tatjana;

БЛЕИХ Татьяна:

**Quellen/Источники:**

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“. „Und zur Nähe wird die Ferne“ Almanach 2017-2018. Hrsg. Artur BÖPPLE. ostbooksVerlag (www.ostbooks.de) ISBN 978-3-947270-03-3.

Страница(ы)/Seite(n) 13, 273, 317

<https://www.tatjana-bleich.de/>

Geboren/Родилась: 1986.

Tatjana Bleich, geb. 1986 in Kustanai (Kasachstan), ist Autorin und Fotografin. Sie lebt in Deggendorf. Mit der Veröffentlichung ihres ersten belletristischen Werkes im Jahr 2008 erfolgte ihre Aufnahme in den Literaturkreis Deggendorf. Sie schreibt hauptsächlich Romane. Auch liest sie Buchrezensionen für das Literatur-Radio Bayern. Ebenfalls 2008 begann ihre intensive Beschäftigung mit der Fotografie, nämlich als Studie für ihren zweiten Roman, in dem die Fotografie eine zentrale Rolle einnimmt. 2015 gewann sie bei dem Wettbewerb „Deggendorfer Tor zur Kunst“ den Preis für junge Fotografen. 2016 und 2017 folgten Fotoausstellungen u. a. im Rahmen der „Woche der Begegnung und des Miteinanders“ sowie Veröffentlichungen einzelner fotografischer Werke, etwa im Straubinger Kalender, dem ältesten Heimatkalender Deutschlands. Im Frühjahr 2017 erschien ein von Tatjana Bleich gestalteter Fotoband mit Gedichten und Prosatexten des Literaturkreises Deggendorf.

**BLESSIG, Ernst Friedrichovitsch (Friedrichowitsch) (Ernst Friedrich) (Dr.);
БЛЕССИГ Эрнст Фридрихович (Эрнст Фридрих) (Д-р):**

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 313 (Nr. 4603), 314 (Nr. 4604, Nr. 4605), 323 (Nr. 4741)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 450 (Nr. 6391), 452 (Nr. 6409)

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 212-213

Geboren/Родился: 12.12.1859, Sankt Petersburg/С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 22.04.1940, Tartu/Тарту.

Arzt- Ophtalmologe. Doktor der Medizin (1885). Ordentlicher Staatsrat (1916). Vorsitzender des Blindenhauses (ab 1903). Mitglied der Petersburger Ärzte-Gesellschaft (ab 1889; 1905-1907 – Vorsitzender) und der Gesellschaft der Petersburger Deutschen

Ärzte (ab 1898). Vorsitzender der Petersburger ophthalmologischen Gesellschaft (ab 1897). Präsident des Bundes der Petrograder russischen Staatsangehöriger deutscher Nationalität (ab 1917).

Vater – *Friedrich Johann Blessing (1818-1887)*. **Mutter** – *Wilhelmine, geborene Amburger*.

Absolvierte das Karl-May-Gymnasium (1877) und die medizinische Fakultät der Universität zu Derpt (1885). Tätig als Arzt-Gutachter der Petersburger Augenlinik. 1887-88 – Fortbildung im Ausland, kehrte 1888 in die Augenlinik nach Petersburg zurück. 1890-1907 – Berater für Augenkrankheiten an der Alexandrowskij Männerklinik. 1904-06 – Redakteur der Petersburger deutschen Zeitschrift „*St. Petersburger Medizinische Wochenschrift*“. Ab 1920 – Leiter der Augenlinik in Tartu. 1921-40 – Professor der Universität zu Tartu.

Autor einer Reihe wissenschaftlicher Publikationen in deutscher Sprache. (Bibliografie im russischen Text).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Врач-офтальмолог. Доктор медицины (1885). Действительный статский советник (1916). Председатель Комитета убежища слепых (с 1903). Член общества петербургских врачей (с 1889; в 1905-1907 его председатель), и общества немецких врачей С.-Петербурга (с 1898). Председатель Петербургского офтальмологического общества (с 1897). Президент Петроградского союза русских граждан немецкой национальности (с 1917).

Отец – Фридрих Иоганн Блессиг (1818-1887). Мать – Вильгельмина, урождённая Амбургер.

Окончил частную петербургскую гимназию К. Мая (1877) и медицинский факультет Дерптского университета (1885). Работал врачом-экспертом при Петербургской глазной лечебнице. В 1887-88 стажировался за границей. В 1888 вернулся в Петербургскую глазную лечебницу. В 1890-1907 был также консультантом по глазным болезням при Александровской мужской больнице. В 1904-06 редактор Петербургского немецкого медицинского журнала „*St. Petersburger Medizinische Wochenschrift*“. С 1920 заведующий глазной клиникой в Tartu. В 1921-40 профессор Тартуского университета.

Publikationen/Публикации: Автор ряда научных работ (опубликованы на немецком языке).

Aus dem Leben der St. Petersburger Ärztekreise. *Deutsches Leben im alten St. Petersburg. Ein Buch der Erinnerung*. Hg. v. Heinrich Pantenius – Oskar Grosberg, unter Mitarbeit v. Ernst Blessig, Carlo v. Kugelgen, Hans Luchsinger und Karl Walter. Riga 1930, 114-127.

Aus dem Leben der deutschen Reformierten Gemeinde. *Deutsches Leben im alten St. Petersburg. Ein Buch der Erinnerung*. Hg. v. Heinrich Pantenius – Oskar Grosberg, unter Mitarbeit v. Ernst Blessig, Carlo v. Kugelgen, Hans Luchsinger und Karl Walter. Riga 1930, 40-46.

Das deutsche Alexander-Hospital. Ebd., 131-134.

Das Evangelische Hospital und Diakonissenhaus. Ebd. 128-130.

BLESSIG, Henriette:

Quellen/Источники:

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 314 (Nr. 4606)

„Geschichte und Kultur der Deutschen in Russland/UdSSR“. „Auf Spuren einer Minderheit“. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. Ausstellungskatalog. ISBN 3-7995-4129-2. Страница(ы)/Seite(n) 120

Geboren/Родилась: 1837

Gestorben/Умерла: 1921

Veröffentlichung: Eine Blindenanstalt in St. Petersburg. *Deutsche Monatsschrift für Russland* 1 (1912), 855-859.

BLESSIG, Robert;

БЛЕССИГ Роберт:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 213

Geboren/Родился: 1830.

Gestorben/Умер: 1878.

Врач. С 1859 входил в Союз петербургских врачей, которым руководил в 1860-65. С 1863 возглавлял Петербургскую глазную лечебницу.

Был автором научных работ по офтальмологии.

BLOCK (BLOK), Alexander;

БЛОК Александр Александрович:



Quellen/Источники:

«Советский энциклопедический словарь», Москва «Советская энциклопедия» 1989, издание четвёртое, исправленное и дополненное, ISBN 5-85270-001-0.

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 215

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 83

«Три века русской поэзии» школьная хрестоматия. Составитель – Н. В. Банников. Учебное пособие для общеобразовательных учебных заведений. 2-е издание, исправленное. Москва, Издательский дом «ОНИКС 21 век», «Мир и Образование» 2003. ISBN 5-329-00675-9; ISBN 5-94666-064-0.

- „**DER BROCK HAUS**“ in drei Bänden. Dritte völlig neu bearbeitete Auflage. ISBN Gesamtwerk 3-7653-0093-4; Band 1 (A-GN): 3-7653-0094-2. Weltbild Sonderausgabe. Leipzig-Mannheim. Seite 286
- «**Метафизика Петербурга**» «**Немецкий дух**». Спивак Д. Л. 300-летию Санкт-Петербурга посвящается. Санкт-Петербургское отделение Российского Института культурологии Министерства культуры Российской Федерации и Российской Академии наук. Издательство «АЛЕТЕЙЯ» Санкт-Петербург 2003. ISBN 5-89329-592-7. Seiten/Страницы 360-367
- „**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плевел И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 401
- «**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 640-648
- „**Heimat**“ «**Родина**». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de . Oktober 2008. Nr. 10 (121). Seiten 18-19.
- «**Крылатые слова**». Москва Художественная литература 1987. Издание четвертое дополненное. Авторы-составители: Н.С. Ашукин. М.Г. Ашукина. Страница(ы)/Seite(n) 138, 299, 433
- «**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 45, 69, 102, 258
- «**Энциклопедия для детей**». Русская литература. Часть первая От былин и летописей до классики XIX в. Издательский центр «Аванта+». 1999. «Мир энциклопедий» 2006. ISBN 5-98986-034-X. (т. 9, ч. 1); ISBN 5-98986-015-3. Seite(n)/Страница(ы) 2, 8, 43, 47, 205, 355, 409, 535
- «**Энциклопедия для детей**». Русская литература. Часть вторая. XX век. Издательский центр «Аванта+». 2000. «Мир энциклопедий» 2006. ISBN 5-98986-048-X. (т. 9, ч. 2); ISBN 5-98986-015-3. Seite(n)/Страница(ы) 17-18, 29, 36, 109, 140, 142, 162, 206-219, 263
- «**Энциклопедия литературных героев**». Русская литература второй половины XIX века. Москва «Олимп» 1997. ISBN 5-7390-0272-9) (общ.); ISBN 5-7390-0271-0 («Олимп»); ISBN 5-7841-0175-7 (000 «Издательство АСТ»). Seite(n)/Страница(ы) 446
- „**GELIKON**“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelokon.de WWW.gelikon.de. Katalog № 50 (Весна 2010 г.), Страница 27; Nr. 52 (Осень-зима 2010/11), Страница(ы)/Seite(n) 78; Nr. 54 (осень 2011), Страница(ы)/Seite(n) 38, 40; № 56 (Весна-лето 2012) Seite(n)/Страница(ы) 74; u.a. Nr.
- „**Kontakt**“ «**Контакт**» Zeitung/Газета. Erscheint wöchentlich seit Oktober 1994. Выходит еженедельно с 1994 г. изначально под названием «Контакт» и «Шанс». Salierring 47-53, 50677 Köln. № 52 2010.
- „**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 5. Страница(ы)/Seite(n) 50; Band 6. Страница(ы)/Seite(n) 38
- «**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 29, 161
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 87
- „**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 140
- «**Кыргызстан в трудах дореволюционных немецких исследователей**». Г. К. Кронгардт. Национальная академия наук кыргызской Республики. Бишкек. Издательство «Илим». 1999. 102 стр. Страница(ы)/Seite(n) 3

Geboren/Родился: 1880.

Gestorben/Умер: 1921.

Lyriker. Symbolist Romantiker. Revolutionsepen „Die Zwölf“, „Skythen“ (beide 1918) u. a.

Poet, einer der bekanntesten Künstlern der russischen Kultur der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Die Blocks waren ein Adelstamm. Laut Familienüberlieferung und den Angaben aus dem Buch von E.V. Spektorskij „A.L. Block – Staatserkunder und Philosoph“ (Warschau,

1911) und dem neuen enzyklopädischen Wörterbuch von Brockhaus-Efron (1911-16), stammt der Vorfahr der Blocks aus Mecklenburg, war lutherisch. Arzt beim Zaren Alexej Michailowitsch. Dokumentarisch ist dies aber nicht belegt.

Geboren am 16. November 1880 in Sankt Petersburg, gestorben am 7. August 1921 in Petrograd.

Sein Vater, Alexander Ljvovitsch, war Professor der Warschauer Universität am Lehrstuhl für staatliche Rechte. Hochbegabter Musiker, Kenner der Schönen Literatur und ein feinfühliges Stilmittel. Zählte sich zu den Schülern von Flaubert. Die Mutter, Alexandra Andreewna Beketowa, war Übersetzerin aus dem Französischen (Balzac, Hugo, Musset, Erckmann-Chatrian, Daudet, Baudelaire, Verlaine, Richepin).

Kurz nach seiner Geburt ließen sich die Eltern scheiden. Seine frühe Kindheit verbrachte Alexander in der Familie Beketow, wo nach der Scheidung seine Mutter lebte. Alexander Block war mit Ljubowj Mendeleewa (der Tochter des berühmten russischen Chemikers D.I. Mendeleew) verheiratet (1881-1939).

Sein Schaffen begann im Geiste des Symbolismus: („Verse über die Wunderschöne Dame“) 1904, im Drama „Balagantschik“ (1906) verkündete der Dichter sein Abweichen von dieser literarischen Strömung. Seine soziale Tendenz verstärkte sich und er schrieb den Zyklus „Die Stadt“, in dem er die Revolution besang (1904-1907). Durch das Erkennen der schrecklichen Welt der bürgerlichen Beziehungen und das Begreifen der Tragödie des modernen Menschen („Rose und Kreuz“ Drama), kam er zur Zwangsläufigkeit der Vergeltung („Jamben“, „Vergeltung“). Die wichtigsten Themen der Revolution fanden im Zyklus „Heimat“ ihre Lösung, die Oktoberrevolution erfasste er in „Intelligenz und Revolution“. Das Poem „Zwölf“ ist das erste sowjetische Poem über die Revolution.

Werke in 12 B., L. 1932-1936; Sammelwerke in 8 B., M.L. 1960-1963; Tagebücher 1901-1920 – M.1965.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

БЛОКИ – дворянский род. Согласно семейному преданию, а также сведениям, приводимым в книге Е. В. Спекторского «А. Л. Блок – государствовед и философ» (Варшава, 1911) и в «Новом энциклопедическом словаре» фирмы «Брокгауз-Ефрон» (1911 – 16) предок российских **БЛОКОВ** был выходцем из Мекленбурга, лютеранского вероисповедания, в середине 17 в. служил врачом у царя Алексея Михайловича. Однако документального подтверждения эта версия не получила.

16 ноября 1880, С.-Петербург – 7 августа 1921, Петроград.

Поэт, один из виднейших деятелей русской культуры первой четверти 20 в.

Отец.: Александр Львович Блок, был профессором Варшавского университета по кафедре государственного права. Выдающийся музыкант, знаток изящной литературы и тонкий стилист. Считал себя учеником Флобера.

Мать: Александра Андреевна Бекетова, переводила с французского стихами и прозой (Бальзак, В. Гюго, Флобер, Золя, Мюссе, Эркман-Шатриан, Додэ, Боделэр, Верлэн, Ришпэн).

Родители разошлись вскоре после рождения А. Б. Раннее детство прошло в семье Бекетовых, где после его рождения осталась жить его мать, расставшаяся с мужем (во втором браке Кублицкая-Пиоттух).

Был женат на Любови Дмитриевне Менделеевой (1881 – 1939), дочери великого русского химика Д. И. Менделеева.

Publikationen/Публикации: Начиная в духе *символизма* («Стихи о Прекрасной Даме», 1904), отход от которого провозгласил в драме «Балаганчик» (1906). Усиление социальных тенденций (цикл «Город», 1904 – 08) связано с Революцией 1905 – 07. Через осмысление «страшного мира»

буржуазных отношений (одноимённый цикл 1908 – 16), осознание трагедии современного человека (пьеса «Роза и крест», 1912 – 13) пришёл к идее неизбежности рев. «возмездия» (одноимённый цикл 1907 – 13; цикл «Ямбы», 1907 – 14; поэма «Возмездие», 1910 – 21). Главные темы дореволюционной поэзии нашли разрешение в цикле «Родина» (1907 – 16). Октябрьскую революцию осмысливал в ст. «Интеллигенция и Революция» (1918). Двенадцать (1918) – первая советская поэма о революции. Собрание сочинений в 12-ти томах. – Л., 1932-1936; Собрание сочинений в 8-ми томах. – М.-Л., 1960-1963; Записные книжки. 1901-1920. –М., 1965.

BLOCK, Alexander Lvovitsch (Lvovitsch);
БЛОК Александр Львович:

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 641

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 215

Geboren/Родился: 20.10.1852, Псков.

Gestorben/Умер: 01.12. 1909, Варшава.

Юрист, философ, поэт. Действительный статский советник. Профессор Варшавского университета. Отец поэта А. Блока.

Окончил юридический факультет Петербургского университета.

Отличался широтой и самостоятельностью научных воззрений, удивлял своей необъятной эрудицией и щедро был наделён художественными способностями. Писал в молодости стихи и отлично играл на рояле.

Много лет возглавлял кафедру государственного права в Варшавском университете.

Был автором основательных трудов «Государственная власть в европейском обществе», «Политическая литература в России и по России», «Об отношении научно-философских теорий и практической государственной деятельности».

В 1879 женился на Александре Андреевне Бекетовой (1860-1923), дочери ректора Петербургского университета химика А.Н. Бекетова, получившей позднее известность как переводчица и литератор.

BLOCK, Georgij;
БЛОК Георгий Петрович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 215

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 444

Geboren/Родился: 12.03.1888.

Gestorben/Умер: 27.04.1962.

Laut der Familienlegende und Angaben aus dem Buch „A.L. Block – Staatskundler und Philosoph“ von E.V. Speranski (Warschau, 1911) sowie aus dem „Neuen Enzyklopädischen Wörterbuch“ der Firma „Brockhaus und Efron“ (1911-16), stammt der Ahn der Block-Dynastie aus Mecklenburg, war Adliger und lutherischen Glaubens, und diente als Arzt des Zaren Alexej Michailowitsch. Eine dokumentarische Bestätigung dafür ist jedoch nicht vorhanden.

Geboren am 12. März 1888, gestorben am 27. April 1962.

Cousin des Dichters Alexander Block. Literaturschaffender, Jurist, Übersetzer, Kammerjunker, Hofrat (1912). Absolvierte das Alexandrovskij Lyzeum. Diente bis zur Oktoberrevolution als Sekretär im Senat, Assistent des Redakteurs der „*Senatskije vedomosti*“ (Nachrichten aus dem Senat), Anwalt.

Ab 1921 – wissenschaftlicher Konservator der Manuskripte im Puschkin-Haus der Russischen Akademie der Wissenschaften in Petrograd (Leningrad). Übersetzte aus dem Französischen. Wurde Anfang 1925 verhaftet (*Lyzeumsverfahren*), verbrachte 7 Monate in einer Einzelzelle und wurde anschließend nach Ural ausgesiedelt. Arbeitete nach seiner Rückkehr im Verlag „*Vremja*“ (Die Zeit, 1925-1935). In den Repressalienzeiten kam er mit Familie nach Kirgisien. Dank seiner Übersetzungskunst aus dem Französischen und hochgeschätzter Meinung des französischen Schriftstellers *Romain Rolland*, durfte er nach Saratow ziehen und arbeitete als Anwalt in einem Futterbeschaffungswerk. 1941 – Deportation nach Baschkirien, Ladearbeiter, Rechnungsführer in der Kolchose. 1945-48 – Mitarbeiter des Tolstoi-Museums in Moskau. Ab 1948 tätig im Archiv der Akademie der Wissenschaften in Leningrad.

Autor von Büchern: „*Roshdenie poeta. Povestj o Molodosti Feta*“ (Über die Jugend von Fet, L. 1924), „*Puschkin v rabote nad istoričeskimi istotšchnikami*“ (1949), „*Odinotschstvo*“ (Einsamkeit, 1936) u.a., sowie Übersetzungen der französischen Literatur in die russische Sprache.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

БЛОКИ – дворянский род. Согласно семейному преданию, а также сведениям, приводимым в книге Е. В. Спекторского «А. Л. Блок – государствовед и философ» (Варшава, 1911) и в «Новом энциклопедическом словаре» фирмы «Брокгауз-Ефрон» (1911 – 16) предок российских **БЛОКОВ** был выходцем из Мекленбурга, лютеранского вероисповедания, в середине 17 в. служил врачом у царя Алексея Михайловича. Однако документального подтверждения эта версия не получила.

12 марта 1888 – 27 апреля 1962.

Двоюродный брат А.А. Блока.

Литератор, юрист, переводчик, камер-юнкер, надворный советник (1912). Окончил Александровский лицей. До Октябрьской революции 1917 секретарь в сенате, помощник редактора «*Сенатских ведомостей*», адвокат. С 1921 учёный хранитель рукописей Пушкинского дома РАН в Петрограде (Ленинграде). Занялся переводами произведений французских писателей. В начале 1925 арестован по фальсифицированному «делу лицейстов», 7 месяцев провёл в одиночной камере, затем выслан на Урал. После возвращения в Ленинград работал в издательстве «*Время*» (1925 – 35). В ходе репрессий, начавшихся после убийства в Ленинграде секретаря ЦК С. М. Кирова, выслан с семьёй в Киргизию. Благодаря высокой оценке его переводов, данной французским писателем Р. Ролланом, был переведён в Саратов, работал юристом на заводе комбикормов. В 1941 депортирован в Башкирию, работал погрузчиком картофеля, счетоводом в колхозе. В 1945 – 48 сотрудник Музея Л. Н. Толстого в Москве. С 1948 в Архиве АН СССР в Ленинграде.

От первого брака с Ольгой Константиновной Стааль (1892 – 1933) имел трёх дочерей. Второй брак с Еленой Эрастовной Штерцер (1896 – 1992) был бездетным.
Автор книг: «Рождение поэта. Повесть о молодости Фета» (Л., 1924), «Пушкин в работе над историческими источниками» (1949), «Одиночество» – М., 1936; «Московляне» (1951, 2 изд. 1965, Детская литература), а также переводов на русский язык произведений французской литературы.

BLOCK, J.:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 81

Pastor.

Veröffentlichungen: „Die Deutschen in Russland, an der Wolga in Saratowschen und Samaraschen Gouvernement“. Teil I, 1912. – In: „Kirchenbote Kalender“. S. 75-79. Teil II, 1913 Kirchenbote Kalender, S. 59-63. Chicago, Illinois; Pioneer Press. AG.

BLOCK, Theodor:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 36 (Nr. 471), 345 (Nr. 4979, 4980)

Veröffentlichungen: Eine Reise mit Hindernissen. *Mennonitische Jugendwarte* 5 (Juni 1925), 70-76.
 Die Mennoniten und die anarchistische Bewegung in Süd-Russland. *Wahrheitsfreund* 6 (1920), v. 27.10.
 -Engl.: The Mennonites and the anarchistic movement in South Russia. *Christian Monitor* 12 (Oct. 1920). 691-692.
 Der Selbstschutz der Kolonisten Tauriens (1919 und 1920). *Mennonitische Rundschau* v. 28.9.1921, 12-14, 16.
 Dass.: *Mennonitische Blätter* 68 (Nov., Dez. 1921), 86f., 90f.

BLOSSFELD, Georg (Dr.);

БЛОСФЕЛЬД Георгий Иоакимович (Д-р):



Quellen/Источники:

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 5 (63). Mai 2001. Seite(n)/Страница(ы) 13;

Geboren/Родился: 27.10.1798, Ekabpils, Kurland/Екабпилс. Курляндия.
Gestorben/Умер: 06.01.1884, Bohemien/Богемия.

Doktor der Medizin, Professor der Kazaner Universität.

Geboren in einer kaufmännischen Familie am 27. Oktober 1798 in Ekabpils. Besuchte das Gymnasium in seiner Heimatstadt und studierte medizinische Wissenschaften an der Universität zu Berlin. Wurde am 13. Juni 1820 von der Sankt Petersburger medizinisch-chirurgischen Akademie zum Doktor der Medizin gewürdigt. Übte verschiedene medizinische Tätigkeiten in Kurland aus, ab 1830 – Geschäftsführender des Rigaer Militärhospitals. 1838 – erfolgreiche Beteiligung am Wettbewerb des Lehrstuhls für Gerichtsmedizin an der Kazaner Universität.

Am 27. Mai 1839 wurde er zum Professor der Gerichtsmedizin, der polizeilichen Medizin, der Medizingeschichte, Hygiene und Toxikologie befördert. Die Beförderung wurde am 22. Juli bestätigt. 1843-1857 – unterrichtete B. Gerichtsmedizin an der juristischen Fakultät. Im Juni-August 1850 und November-Dezember 1855 – geschäftsführender Dekan der juristischen Fakultät, ab 22. Dezember 1847 - Professor. 1853-54 – einstweilige Unterrichte am Lehrstuhl für Geburtshilfe. Wurde am 2. Februar 1865 des Amtes enthoben.

Starb in Bohemien am 8. Januar 1884.

Autor mehrere wissenschaftlicher Arbeiten (Bibliographie im russischen Text).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Доктор медицины, ординарный профессор казанского университета.

Родился 27 октября 1798 года в Екабпилсе в купеческой семье. Получив среднее образование в гимназии родного города и прослушав курс медицинских наук в Берлинском университете, 13 июня 1820 года удостоен Санкт-Петербургской медико-хирургической академией степени доктора медицины, после чего он занимал в Курляндии различные медицинские должности, с 1830 года находился в звании исполняющего должность ординарного Рижского военного госпиталя. В 1838 году выступил в конкурсе на кафедру судебной медицины в Казанском университете, конкурируя с прозектором Харьковского университета Леоновым.

27 мая 1839 года избран экстраординарным профессором судебной медицины, медицинской полиции, истории медицины, гигиены и токсикологии, утвержден 22 июля. В 1843-1857 годах преподавал судебную медицину и на юридическом факультете. 17 марта 1849 года причислен к юридическому факультету. В июне августе 1850 г и в ноябре декабре 1855 г исполняющий должность декана юридического факультета. В 1846 году представлялся к повышению в ординарные профессора, но 30 марта был забаллотирован. На вторых выборах 6 июня оказался избранным, но выборы были попечителем кассированы. Избран ординарным профессором 22 декабря 1847 года и утвержден в этом звании 27 марта 1848 года. В 1853-1854 учебном году временно преподавал по вакантной кафедре акушерства. 2 февраля 1865 году уволен от службы, с званием заслуженного профессора, 23 октября 1864 года забаллотирован к оставлению на службе по выслуге 25 лет. Скончался в Богемии 8 января 1884 года.

Труды:

"Nachrichten über das Kemmernsche Schwefelbad in Livland", Riga, 1836. — "О важности истории медицины и способе ее преподавания в университетах" (Журнал М. Н. Пр., 1843). — "Nachrichten über die Kasanische Universität und insbesondere über die medicinische Facultät daselbst" (Allgem. Zeitung, 1843). — "Die Influenza in Kasan in Jahre 1847" (Deutsche St.-Petersburger Zeitung, 1847, № 56). — "Начертание судебной медицины для правоведов", Казань, 1847. — "Замечания о восточной холере, свирепствовавшей в городе Казани в 1847 г., собранные из наблюдений профессоров

медицинского факультета казанского университета", Казань, 1848. — "Prolegomena in encyclopaediam et methodologiam medicinae", Casani, 1848. — "О влиянии судебной медицины на судопроизводство и необходимости для правоведов знакомиться ближе с этой наукой" (речь, произнесенная в годичном собрании казанского университета 6 июня 1848). — "Судебная токсикология, особенно в техническом отношении" (Ученые записки казанского университета, 1855, II, 3—101). — "О правах утробных и новорожденных недоношенных младенцев вообще и об умышленном изгнании плода в особенности" (Сборник ученых статей, написанных профессорами казанского университета в память пятидесятилетия его существования, 1857, том II).

BLUNER, Johann (Johann);

БЛЮЕР (БЛИЕР) Иоганн Фридрих (Иван Иванович):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 116-117 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1674(1676), в Саксонии.

Gestorben/Умер: после 1728.

«Рудознатец». Обер-бергмейстер. Организатор горного дела на Урале. Один из основателей горного дела в России.

В Россию из Саксонии Иоганн Фридрих приехал в 1699 г. по приглашению Петра I в 24 года со знанием пробирного дела, на службе в Приказе рудных дел. И всю жизнь посвятил поискам и разведке рудных месторождений и развитию русского горного дела. В течение двадцати лет регулярно принимал участие в поездках горных специалистов в различные места российской империи. Он побывал в Сибири, Урале, Олонецком уезде, центральных районах России и на Кавказе. В 1701 г. Блюер исследовал окрестности Калуги и нашел залежи колчедана и квасцов, но они тогда не были использованы, так как правительство требовало поиска металлических руд. В этом же году Иоганн Фридрих организовал набор горных специалистов в Саксонии для работы на Олонецких заводах; в дальнейшем способствовал массовой контрактации горных специалистов из Саксонии на Урал. В 1702 г. Блюер вместе с И. Патрушевым был послан Петром I в Олонецкий край с целью разведки руды для отыскания места для постройки нового металлургического и пушечного завода на побережье Онежского озера. Занимался поиском руд в Олонецкой губернии, где нашел медную руду. В 1704–1719 гг. организовал обследование различных районов России и поиски руд для выяснения возможностей их разработки. Лично совершил поездки на Олонец, в Поволжье, на Юг России и Кавказ. В 1704–1705 гг. Иоганн Фридрих осматривал рудные месторождения в Кунгурском уезде Казанской губернии, Верхотурском и Тобольском уездах Сибирской губернии. В 1712 г. Блюер, наблюдая беспорядки в горном деле после роспуска рудного приказа, подал лично Петру I «мемориал», в котором предлагал вместо рудного приказа учредить Берг-Коллегию и другие мероприятия для упорядочения работы горными делами. Являлся сторонником централизации государственного управления горнотехническим делом. Учреждена Берг-Коллегия в 1719 г., как самостоятельный орган действовала с 1722 г. В 1713 г. Блюер обследовал Шилловский железный рудник (на Урале). Между тем, открытые месторождения не использовались, специалисты горного дела остались без работы.

Не получив ответа на свою «меморию», Блюер просил отставку для возвращения на родину, тем более, что в 1715 г. умер его отец и нужно было ехать для оформления наследства.

В период между 1715 и 1717 гг. Блюер совершил две поездки на Кавказ. Первая экспедиция была связана с экспедициями А. Бековича-Черкасского и поисками так называемого «эркетского» золота. В 1715 г. Блюер был послан Петром I в Астрахань «для сыску серебряной и медных руд», затем продолжил экспедицию на Кавказе «для искания руд в Черкесскую землю и Большую Кабарду», но из-за снега попасть в рудники не смог. Посетил Кабарду Иоганн Фридрих вторично в 1716 г., осмотрел рудники и рудные месторождения. Он был первым, кто сделал лабораторные исследования местных серебряных руд.

В 1720–1725 гг. Блюер входил в руководство Канцелярии горных дел, Сибирского горного начальства, состоял товарищем В. Н. Татищева по управлению заводами. В 1722 г. выяснял характер залегания медных руд в Кунгурском уезде для возможности строительства частных медеплавильных заводов, участвовал в выборе мест Иргинского и Сусунскому заводам. Ввёл много технических усовершенствований. В декабре, совместно с прибывшим на Урал В. И. Гениным, осматривал заводы Демидовых. В 1726 г. освидетельствовал серебряные и медные месторождения Олонецких заводов. С 1728 г. в отставке, но вскоре вернулся и еще несколько лет проработал в Бергколлегии.

Современники считали Блюера «первейшим и по службе и по знанию из горных людей» России первой трети XVIII века. Был «ума деятельного, имел наблюдательный дух и желал быть полезным».

Лит.: Мемориал, поданный в Правительствующий сенат в 1712 // Горный журнал. 1828 г. Ч. 2, кн. 6, с. 118–125.

BLUM, Carl:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 839 (Nr. 11135, 11136)

Veröffentlichungen: *Christus unser Leben: wolgadeutsche Predigten*. Erlangen: Martin-Luther-Verlag 1982.2. 547 S. [Nachdruck].

Gnade um Gnade: Evangelien-Predigten für das ganze Kirchenjahr. Kassel: Brücke zur Heimat 1995. 617 S. (Nachdruck).

BLUME (BLÜHME), Pavel (PAWEL);

БЛЮМЕ Павел Афанасьевич:



«**Возрождённые «Блики»**». Альманах-2014. Проза и поэзия. Берлинское литературное объединение немцев из России „BLIK“ e.V. Berlin 2014. ISBN 978-3-00-046488-1. Seite(n)/Страница(ы) 196-206

«**В поисках счастья**». „**Auf der Suche nach dem Glück**“. Сборник произведений российско-немецких авторов. – Омск: Типография «Золотой тираж» (ООО «Омскбланкиздат»), 2014. – 208 с. Издание подготовлено при финансовой поддержке Правительства Омской области. *Составитель:* В.В. Эйхвальд. *Редколлегия:* к.ф.н. В.А. Заречнева, А.Г. Иордан, С.Г. Качеровская, В.В. Эйхвальд. Seite(n)/Страница(ы) 26-29

«**КУЛЬТУРА**». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. Nr. 2 (27) Ноябрь 2014. Seite(n)/Страница(ы) 204-205; Nr. 2 (29) Ноябрь 2015. Страница(ы)/Seite(n) 213; № 1 (30) Mai 2016. Seite(n)/Страница(ы) 215-216
<http://rd-autoren.de/allauthors/21-vek/21-blume-pawel.html>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 74-75

Geboren/Родился: 06. 01.1983.

Syktiwkar/Russland.

Bücher: „Wegkreuzung“, „Ein Winter wie Vivaldi – Musik“ (in Russisch).

Beteiligte sich an regionalen und Bundesmaßnahmen, am republikanischen Wettbewerb „Mister Äthno, am Seminar der Literaten und Maler in Peredelkino, am Treffen des Jugendforums Ural in Perm, am Forum, der dem 20-jährigen Jubiläum des Internationalen Verbandes der deutschen Kultur gewidmet war und organisierte humanitäre Hilfe den hilfsbedürftigen deutschen Familien in Russland.

Sein Schaffen gilt der Poesie. In Zusammenarbeit mit der Malerin Polina Geinert veröffentlichte er 2011 den Gedichtband „Ein Winter wie Vivaldi - Musik“, vor kurzem erschien das zweite Buch „Wegkreuzung“.

In seiner Heimatstadt schreibt er für Zeitungen, tritt in Schulen und Museen auf, einige Gedichte von ihm wurden in der republikanischen russischen Zeitung „Rote Fahne“ veröffentlicht. Seine Gedichte sind im Almanach der Russlanddeutschen „Überwindung“ vertreten. Erhielt mehrere Danksagungen. Gründete in seiner Republik den literarischen Klub „Die Blume Nordens“, eine Filiale des Moskauer Klubs „Die Welt im Wort“ unter der Leitung von Dr. Elena Seifert.

Er interessiert sich für Literatur, klassische Musik, Kunst, Geschichte und Erdkunde, studiert die deutsche Sprache. Hat viele Freunde zu Hause und im Ausland.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Живёт в Сыктывкаре (Россия).

Автор книг: «**Перекрёсток**», «**Зима как музыка Вивальди**».

Принимал активное участие в региональных и федеральных мероприятиях, в частности в республиканском конкурсе «Мистер Этно», семинаре «Литераторов и художников» в Перedelкино, во встрече «Молодёжный Форум Урала» в городе Пермь, в форуме, посвящённом 20-летию Международного союза немецкой культуры, участвовал в организации гуманитарной помощи нуждающимся семьям российских немцев Республики Коми.

Его творческая деятельность – это поэзия. Он вместе с художником – иллюстратором Полиной Гайнерт выпустил в 2011 году книгу «Зима как музыка Вивальди», а недавно, Павел выпустил вторую книгу стихотворений, которую назвал «Перекрёсток», за которую он был удостоен благодарностью от «Научной библиотеки МСНК». В Сыктывкаре Павел печатается в газетах, выступает в

школах и музеях города. Несколько стихотворений Павла были напечатаны в республиканской газете «Красное Знамя». Он стал лауреатом нескольких стихотворных конкурсов. В Санкт-Петербурге был награждён «Благодарностью в Межвузовском конкурсе ко дню святой Татьяны», в Сыктывкаре грамотой за стихотворный конкурс «Вера. Надежда. Любовь». Публиковался в альманахе российских немцев «Преодоление». Принимал участие в проекте «Национальная деревня» в городе Оренбург.

Павел разносторонний человек. Под его руководством в автономии работает литературный клуб «Северный Цветок», который является филиалом Московского клуба «Мир внутри слова», которым руководит Елена Зейферт. Он увлекается литературой, классической музыкой, живописью, историей и географией. Ходит на курсы немецкого языка, увлекается спортом, имеет 1 взрослый разряд по плаванию, играет в футбол.

Павел отзывчивый и скромный молодой человек, но при этом, он общителен, у него много друзей, как в России, так и за границей.

BLUMENAU, Leonid Wasiljevitsch (Wasiljewitsch) (Dr.);
БЛУМЕНАУ Леонид Васильевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 216

Geboren/Родился: 1862, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 1931, Ленинград.

Poet (Gedichte erschienen in Zeitschriften unter dem Pseudonym „Leonid Dolinin“). Übersetzer. Neuropathologe. Professor. Nach der Absolvierung der Militärmedizinischen Akademie berufstätig in der Klinik für Nerven- und Seelenkrankheiten. Promovierte 1889, für die Dissertation „Zur Lehre über den Gehirndruck“ erhielt er den Dokortitel. Wurde 1892 Privatdozent am Lehrstuhl für Nerven- und Seelenkrankheiten der Militärmedizinischen Akademie. Ab 1903 Professor an der Nervenklinik in Jeleninskij, später am staatlichen klinischen Institut in Sankt Petersburg.

Autor von etwas 60 Originalarbeiten in Anatomie und Physiologie des Gehirns.

Grundarbeit - „Das Menschengehirn“ (B.1-5, 1907-1913).

Beherrschte klassische und neue europäische Sprachen. Übersetzte ins Russische den deutschen Dichter N. Lenau sowie griechische und römische Dichter.

Übersetzte und verfasste die Anthologie des griechischen Epigramms („Griechische Epigramme“, M.L., 1935).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Поэт (стихи публиковал в журналах под псевдонимом «Леонид Долинин»). Переводчик. Невропатолог. Профессор. По окончании Военно-медицинской академии работал в клинике нервных и душевных болезней академии. В 1889 защитил докторскую диссертацию «К учению о давлении на мозг». В 1892 получил звание приват-доцента по кафедре нервных и душевных болезней Военно-медицинской академии. С 1903 профессор нервной клиники в Еленинском (затем – в Государственном) клиническом институте (С.-Петербург).

Автор около 60 оригинальных трудов по анатомии и физиологии мозга. Основной труд Б. «Мозг человека» (в. 1-5, СПб, 1907-13). Знаток классических и новых европейских языков. Переводил на русский язык стихи немецкого поэта Н. Ленау, греческих и римских поэтов. Перевёл и составил антологию греческих эпиграмм («Греческие эпиграммы», М.-Л., 1935).

BLUMENAU, R.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 58 (Nr. 794)

Publikation/Публикация: *Классовое лицо евангелизма*. М/Л.: Государственное издательство 1930. 24 S. [Antireligiöse Propaganda gegen evangelischen Sekten].

BLUMENFELD, Alfred:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 450 (Nr. 6392, 6393)

Veröffentlichungen: Zur Lage der deutschen Kolonie in Petrograd/Leningrad zwischen den Weltkriegen. *Osteuropa* 40 (1990), 55-63.

Die „goldenen Zwanziger“ an der Newa. *Heimat in der Fremde: Deutsche aus Russland erinnern sich*. Hg. v. *Rudolf Pörtner*. Düsseldorf: Econ 1992, 61-74.

BLUMENTHAL, Adrian Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Dr.);

БЛЮМЕНТАЛЬ Адриан Иванович (Генрих Людвиг Иоганн) фон:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 217

«**ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей**». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. Выпуск второй. С.-Петербург 1885. Выпуски: Дополнение к четырём выпускам «Обзора». 1-й выпуск. Seite(n)/Страница(ы) 1

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „**Gesellschaft für Entwicklung**“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „**Widerstrahl**“ (Kyjiw) und GmbH „**SIC**“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 30

Geboren/Родился: 12.03.1804, Hasentop, Gouvernement Kurland/Хазенпот Курляндской губернии.

Gestorben/Умер: 10.03.1881, Jalta/Ялта.

Arzt, Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, Übersetzer. Geheimrat (1871).

Vater – *Johann Heinrich Blumenthal (1734-1804), Doktor der Medizin, Chirurg.*

Besuchte das Gymnasium in der Stadt Gotha (1821-22), studierte an der medizinischen Fakultät der Universität zu Göttingen (1824-25). Promovierte 1826 an der Universität zu Derpt. Arbeitete in Charkow und in Moskau.

Gewürdigt mit Ordens des Heiligen Wladimir des dritten Grades; des Heiligen Stanislaw des ersten Grades und der Heiligen Anna des ersten Grades.

Publikationen: Autor von Monografien und Beiträgen zur Medizin und einiger Abhandlungen zur lutherischen Theologie (in deutscher und lateinischer Sprachen).

Übersetzte ins Deutsche Puschkins Poem „Eugen Onegin“ (M. 1878), „Den orthodoxen Katechismus“ von Metropolit Filaret (Gumilewski), „Anweisungen zum Studium der orthodoxen Theologie“ von Metropolit Makarij (Bulgakow).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Врач, общественный деятель, переводчик. Тайный советник (1871).

Отец – Иоганн Генрих Блюменталь (1734-1804), доктор медицины, хирург.

Учился в гимназии г. Гота (1821-22), затем на медицинском факультете Гёттингенского университета (1824-25). В 1826 в Дерптском университете защитил диссертацию на звание доктора медицины. Работал в Харькове, Москве.

Награждён орденами: Св. Владимира 3-й ст., Св. Станислава 1-й ст., Св. Анны 1-й ст.

Публикации: Автор монографий и статей по медицине, нескольких сочинений по лютеранскому богословию (на немецком и латинском языках).

Перевёл на немецкий язык поэму А.С. Пушкина «Евгений Онегин» (М., 1878), «Православный катехизис» митрополита Филарета (Гумилевского) и «Руководство к изучению православного богословия» митрополита Макария (Булгакова).

BLUMENTROST, Iwan Lavrentjevitsch (Lavrentjewitsch) (Dr.);

БЛЮМЕНТРОСТ Иван Лаврентьевич (Иоганн Теодор) (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 218

„Handbuch der Geschichte Russlands“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 344

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 78, 83

Geboren/Родился: 05.08.1676, Москва.

Gestorben/Умер: 11.03.1756, С.-Петербург.

Лейб-медик Петра 1. Действительный статский советник (1722). В 1696 по просьбе отца отправлен Петром 1 учиться за границу. Получил медицинское образование в университете Кенигсберга, получил степень доктора медицины университета в Галле (1702). В том же году путешествовал по Голландии, слушал лекции в Лейденском университете. В декабре 1702 вернулся в Россию и был назначен придворным медиком Петра 1; сопровождал его во всех походах. Участвовал в качестве военного врача в Северной войне (1700-21).

Похоронен на иновечерском кладбище при Сампсониевской церкви.

Публикация: Автор первого в России наставления для врачей (1700).

**BLUMENTROST, Robert Laurens
(Lavrentij Lavrentjevitsch) (Lavrentjewitsch) (Dr.);
БЛЮМЕНТРОСТ Лаврентий Лаврентьевич (Д-р);**



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 219

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 63, 66-67, 78

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 22

«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 716-717

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 20

„**Semljaki**“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 9 (187). September 2011. Seite(n)/Страница(ы) 14;

„**Naschi Semljaki**“. «Наши Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Januar 2012. Seite(n)/Страница(ы) 10;

„**Jahrbuch 2013**“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 6

Geboren/Родился: 1692, Москва.

Gestorben/Умер: 27 марта 1755, С-Петербург.

Первый президент Петербургской АН. Сын Л. А. Блюментроста.

Учился в московской гимназии Глюка, затем в Галле, Оксфорде, Лейдене. Защитил диссертацию на степень доктора медицины. Хорошо ориентировался в естественных и гуманитарных науках.

В 1714 Петр I назначил его лейб-медиком своей сестры Натальи Алексеевны. В 1715 составил описание состояния здоровья Петра I для последующих консультаций с ведущими медиками Европы.

Назначенный придворным лейб-медиком Петра I он не только исполнял свои прямые обязанности, но и вел всю переписку царя, в том числе с иностранными учеными. Именно Блюментросту Петр I поручил составить проект положения о

будущей Академии. Он пользовался большим влиянием при дворе и после смерти Петра и не раз употребил это влияние в интересах Академии. Известно, что Петербургская Академия наук в XVIII веке была многонациональной и преобладали в ее составе иностранцы. Из 111 членов Академии было 67 немцев, т.е. 60%. Каждое из этих имен — определенная страница в истории Академии наук. В 1717 приобрел в Амстердаме анатомический кабинет Рюйша, широко известный во всей Европе. В том же году произвел описание олонецких лечебных вод. В 1718 назначен лейб-медиком царя, одновременно заведовал царей библиотекой и кунсткамерой. В конце 1725 назначен первым президентом Петербургской АН. В годы правления Петра II жил в Москве. После смерти Петра II утратил влияние при дворе, обвинен в неумелом лечении лиц, принадлежавших к царской фамилии, умерших в 1725-31. По повелению императрицы Анны Ивановны выслан в Москву. После восшествия на престол императрицы Елизаветы Петровны положение Б. улучшилось. В 1754 назначен куратором организуемого в Москве университета: в 1744 вызван в С.-Петербург для обсуждения с графом И. И. Шуваловым вопросов, связанных с открытием университета.

**BLÜMER (BLÜMMER), Leonid;
БЛЮМЕР (БЛЮММЕР) Леонид Петрович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 219-220.

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 353, 622

«Немцы Алтая». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АКППРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 76-77

«ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей и писательниц». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. С.-Петербург. 1885-1916. Выпуск 8. Seite(n)/Страница(ы) 258

Geboren/Родился: 1840.

Gestorben/Умер: 1888.

26, по другим данным 25 декабря, 1840, Керчь-Еникале Таврической губернии – 26 мая 1888, С.-Петербург.

Писатель, журналист, адвокат, литературный деятель.

Из дворян Тамбовской губ.; сын штабс-капитана. Раннее детство провёл на Кавказе. Учился в Анапе, с 1850 – в Симферопольской гимназии, позднее во 2-й харьковской гимназии (вышёл из 7-го класса). С 1856 учитель в д. Крутоярка Константиноградского уезда Полтавской губернии, посылал корреспонденции в «Одесский вестник». Издал брошюру «Хохлацькі співки» (СПБ, 1858). В Украине печатался под псевдонимом Крутоярченко. В 1858 поступил на восточный факультет Петербургского университета (китайско-маньчжурское отделение), в 1859 уволен за «невзнос платы».

Его статьи и рецензии печатались во многих изданиях, в т. ч. «Северная пчела», Санкт-Петербургские ведомости», «Наше время», «Остзейский вестник», журналах «Весельчак», «Искра», «Иллюстрация», «Светопись», «Книжный вестник».

В 1861, сдав в Московском университете экзамен на степень кандидата прав, выехал за границу, где вошёл в круг А. И. Герцена, Н. П. Огарёва, П. В.

Долгорукова, однако не пользовался у них достаточным доверием. Несколько его корреспонденций опубликованы в «Колоколе».

В 1862 – 64 издавал либеральный журнал «Свободное слово» (Берлин, Брюссель), газеты «Весть» (Берлин) и «Европеец» (Дрезден). В № 1 «Европейца» выступил против Герцена, после чего был назван Долгоруковым «агентом русской тайной полиции».

Летом 1865 вызван правительством в Россию, раскаялся в своих «заблуждениях». В ноябре 1866 сослан в Томскую губернию.

Впечатления о ссылке и службе управляющим золотыми приисками на Алтае и в Восточной Сибири легли в основу его романа «Около золота» (отдельно издан под названием «На Алтае», СПб, 1885), рассказов «Фальшивая бумажка», «Слуга», «Наша барышня» (в его сборнике «Без следа», СПб, 1887), очерков в сборнике «Не столь отдалённые места Сибири».

В декабре 1870 получил право свободного передвижения и проживания в столице, переехал в Воронеж, редактор газеты «Дон». С 1888 жил в Саратове; крупный предприниматель, адвокат.

Сотрудничал в газетах «Саратовский листок» (1880-86). «Саратовский дневник» (1884-85), «Голос», «Русский инвалид». Издавал газету «Волга» (1884), один из редакторов «Судебной газеты» (1884-85). Периодически выезжал за границу, писал статьи в газеты.

Автор более 2 тысяч статей, фельетонов, очерков, рецензий, стихотворений на русском и иностранных языках.

BLUMER, Walter:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 2

Veröffentlichung: Zur Geschichte der *Blumer* im Russland. In: Der Schweizer Familienforscher 32, 1965 6/9 S. 65-71. IfA.

BOAS, Karl Karlovitsch (Karlowitsch);

БОАС Карл Карлович:

Quellen/Источники:

«Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 93

Geboren/Родился: 1825.

Gestorben/Умер: 17.01.1895, Wiljno/Вильно.

Boas war in der Petersburger öffentlichen Bibliothek 1870-94 tätig.

Geboren in der Familie eines Handwerkers, genoss seine Grundbildung zu Hause. Legte 1852 an der Petersburger Universität die Prüfung zum Hauslehrer ab und erhielt die Genehmigung als Lehrer der deutschen Sprache zu arbeiten. Wurde 1853 im Haus des Barons von Klodt als Kindererzieher eingestellt. Ab 1. August 1861 – Aufseher in der

Petersburger Schule für Taubstummen, 1866 – Klassenlehrer. Ab Mai 1867 – Beamter der IV. Abteilung in der Eigenen Kanzlei Ihrer Hoheit. Mitarbeiter der Russischen archäologischen Gesellschaft, veröffentlichte 1864 den „*Katalog der europäischen Medaillen und Münzen*“, der im Museum der Gesellschaft aufbewahrt wird. Sein Dienst in Petersburg ist zum größten Teil mit der Öffentlichen Petersburger Bibliothek verbunden. Hier war er bis er krank wurde (1. August 1894) tätig. Er wurde oftmals von der Direktion für seine Leistungen gewürdigt. Ausgezeichnet mit dem Orden des Heiligen Wladimir des vierten Grades und mit dem Orden der Heiligen Anna des dritten Grades.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Работал в Петербургской Библиотеке 1870—94.

Родился в семье ремесленника. Получил домашнее образование.

В 1852 в Петербургском ун-те сдал экзамен на звание домашнего учителя с правом преподавания немецкого языка. В 1853 был принят в доме барона Клодта для воспитания его детей.

С августа 1861 Б.— ст. надзиратель Училища глухонемых в Петербурге, с 1866 — ст. кл. наставник. В мае 1867 определен мл. чиновником IV отделения собств. Е. И. В. Канц. Сотрудничал в Рус. археол. обществе, в 1864 издал «Каталог европейских медалей и монет», хранящихся в Музее Общества.

Годы службы Б. в Петербурге связаны гл. обр. с ПБ. Он начал работать в Б-ке с 1858 в кач-ве вольнотр-ся. С 1 февр. 1870 переведен в штат младшим библиотекарем, а уже с 12 мая того же года он — библиотекарь.

Был широко образованным человеком, знал несколько яз. Проработал в Библиотеке до 1 августа 1894, когда вышел в отставку по причине «упорной болезни», требовавшей продолжительного лечения.

Дирекция Петербургской Библиотеки неоднократно поощряла его за «долговременную, усердную и весьма полезную для Библиотеки службу»: награжден орденами Владимира 4-й степени, Анны 3-й степени, прошел ступени чиновничьей карьеры от кол. рег. до д. ст. сов.

Сочинения: Каталог европейских медалей и монет, хранящихся в Музее императорского Археологического общества (СПб., 1864).

ВОВІКІНА, Swetlana;

БОБЫЛКИНА Светлана:



Quellen/Источники:

«Die Ufer / Берега»: Almanach der Russlanddeutschen | Альманах российских немцев: юбилейный выпуск / К. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert Burau, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.]. Seite(n)/Страница(ы) 80-84

Geboren/Родилась: 1962.

Светлана Бобылкина родилась в 1962 году в Челябинской области. Окончила экономический факультет УдГУ. Работала главным бухгалтером. В настоящее время увлеклась генеалогией семьи. В свободное время любит путешествовать, читать, шить.

BOBROW-RUNG (BOBROWA-RUNG), Ella;
БОБРОВА Элла Ивановна (урожд. Рунг, в первом замужестве Боброва, во втором – Цукерт):



Quellen/Источники:

„**Российские немецкие писатели**“. Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

Помни имя своё». Бельгер Герольд – Алматы: Ғылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 122, 132

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 28

Сергей Иванович Чупринин. Зарубежье. Русская литература сегодня – «Русская литература сегодня: Зарубежье»: Время; Москва; 2008.)

<http://russianemigrant.ru>

Geboren/Родилась: 12.12.1911, Николаев.

Gestorben/Умерла: 13.07.2012, Ybbs an der Donau / Иббс, Австрия.

Lyrikerin, Prosaschriftstellerin.

1943 emigrierte aus der UDSSR. Lebte zuerst in Deutschland im Lager für die Geflüchteten (bekam die Möglichkeit, zwei Diktaturen miteinander zu vergleichen); ab 1950 – in Toronto (Kanada). Sie ist Autorin mehrerer Gedichtbände. Ihre Werke wurden in Anthologien in den USA, Kanada, Österreich, Frankreich, Argentinien aufgenommen. Sie übersetzte und schrieb auf Deutsch, Russisch, Ukrainisch, Englisch, Französisch und Spanisch. Die Novelle „Irina Istomina“ von Ella Bobrowa ist in mehreren Sprachen übersetzt und veröffentlicht.

Выросла в Луганске (Ворошиловград), где до войны работала бухгалтером. Обладая музыкальными способностями и учась в музыкальном училище, рассталась с мыслями о карьере музыканта, так как в 1937 г. был арестован отец (погиб в сталинском лагере), и ей пришлось материально поддерживать семью. Немка по крови, Боброва, помимо русского и украинского языков, с детства в совершенстве владела немецким, в дальнейшем выучила ещё английский,

испанский и французский языки, с которых и на которые переводила стихи (автор сборника английских стихов «Autumnal Cadenza», 1985). В 1943 г. оказалась в Германии, в лагере для перемещённых лиц. В 1950 г. переехала в Торонто (Канада). Работала соредктором в журнале «Современник» (Торонто), репортёром радио «Канада». Вторым браком, с 1969 года, была замужем за композитором и дирижёром Леоном Цукертом (ум. 1992), который положил на музыку её «Сказки».

Publikationen/Публикации. Стихи Эллы Бобровой публиковались в периодике русского зарубежья («Современник», «Новый журнал» и др.), а также входили в антологию эмигрантской поэзии «Содружество» (1966).

Переводила на английский язык стихи поэтов русского зарубежья Ирины Одоевцевой, Ивана Елагина, Татьяны Фесенко, Клавдии Пестрово и других. В основу её повести в стихах «Ирина Истомина» (1967), изданной на английском, немецком, французском, испанском языках, положена собственная судьба поэтессы. Автор поэтических сборников, в том числе, детских, опубликованных в Торонто: «Сказка о том, как смелые снежинки помогли девочке Маринке» (1961), репринт 1985; «Я жду чуда» (1970); «Янтарный сок» (1977).

Э. И. Боброва – автор монографии об Ирине Одоевцевой (М.: Наследие, 1995). Наиболее представительная публикация – «Мы жили тогда на планете другой...». М.: Московский рабочий, 1997. Т. 4. С. 97–104.

Tatiana Scheller / Dortmund
Татьяна Шеллер / Дортмунд
22.12.2018

BOBROWSKI, Johannes; БОБРОВСКИЙ Йоханнес:



Quellen/Источники:

„Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1997, ISBN 3-932480-00-7

„Свет ты мой единственный – Du mein einzig Licht“. Сэм Симкин. Стихи кенигсбергских поэтов. 2-е издание, дополненное и переработанное. Калининградское книжное издательство 1996. ISBN 5-85500-440-6. Seite(n)/Страница(ы) 184-190, 355-360, 391

„Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 20, 489

Geboren/Родился: 09.04.1917, als Sohn einer Eisenbahnerfamilie in Tilsit.

Verstorben/Умер: 02.09.1965, in Berlin.

Dichter und Prosaiker.

1928 zieht die Familie nach Königsberg um, dort besucht er ein humanistisches Gymnasium, das er 1937 mit Abitur verlässt, danach Studium der Kunstgeschichte. 1938 Umzug der Familie nach Berlin-Friedrichshagen. 1939 Einberufung zum Militär. 1941-

1945 Soldat, anschließend bis 1949 in sowjetischer Kriegsgefangenschaft. In den Kriegsjahren entstehen seine ersten Gedichte. 1949 Heimkehr nach Berlin-Friedrichshagen. Ab 1950 ist er als Lektor in verschiedenen Verlagen tätig. 1955 erscheint sein erstes Gedicht nach dem Krieg („Pruzzische Elegie“); 1961 Gedichtband „Sarmatische Zeit“. Schrieb auch Erzählungen und Romane. 1965 erhält er für seinen Roman „Levins Mühle“ den „Heinrich-Mann-Preis der Deutschen Akademie der Künste“.

Родился 09.04.1917. в Тильзите (с 1946 – Советск, Калининградская обл.).

Умер 02.09.1965. в Берлине.

Поэт и прозаик. Учился в Кнайповской гимназии, затем изучал историю искусства в Берлине, однако был призван в армию и попал в русский плен. Первые его стихи опубликованы в 1954.

Лауреат литературной премии имени Генриха Манна (1964).

**BOBYLJOVA, Svetlana (Swetlana);
БОБЫЛЕВА Светлана Иосифовна:**



Quellen/Источники:

«Международная ассоциация исследователей истории и культуры российских немцев». 1995-2010: Справочник / Научный редактор И.В. Черказьянова; составитель И.В. Черказьянова, Т.Б. Смирнова. – М.: МСНК. – 2010. – 220 стр. ил. ISBN 978-5-98355-070-4. Страница(ы)/Seite(n) 34-40

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 435

„два с половиной века с Россией“ (к 250-летию начала массового переселения немцев в Россию). Материалы 4-й международной научно-практической конференции Москва, 24–27 августа 2012 г. МСНК-пресс Москва, 2013. 720 с. ISBN 978-5-98355-104-6. Seite(n)/Страница(ы) 454-473

Geboren/Родилась: 12.08.1947, (г. Макеевка, Донецкая обл., УССР, СССР).

Из семьи служащих. Гражданка Украины.

Образование: Днепропетровский гос. ун-т (1970); очная аспирантура при ДГУ (1973).

Ученая степень и звание: канд. ист. наук (1980), проф. каф. всемир. истории ДНУ (2003).

Канд. дис: «Рабочий класс и социальная политика Кайзеровской Германии 1900—1914 гг.» (специальность 07.00.03 — Всеобщая история). Науч. рук. — проф., д.и.н. К.Д. Петряев. Защита сост. в 1980 г. в ЛГПИ.

Область научных интересов: социальная политика Германии имперского периода; этническая история Юга Российской империи и Украины.

Трудовая деятельность: 1973-1976 — преп. каф. всемир. истории ДГУ; 1976—1981 — ст. преп. каф. всемир. истории ДГУ; 1981-1992 — доц. каф. всемир.

Истории ДГУ; 1992-2007 — зав. каф. всемир. истории ДНУ; 2007 — наст. время — проф. каф. всемир. истории ДНУ.

Членство в научно-исследовательских и общественно-политических обществах (организациях): МАИИКРН (сент. 1997), 2002-2006 - чл. правления МАИИКРН, 2002 — наст. время — чл. редкол. НИБ; Научная комиссия по изучению немцев из России и в СНГ (Германия) (действ. чл. с 2008).

Работы по истории и культуре российских немцев: Восточная Пруссия и переселение немцев в Россию в XVIII—XIX вв.: общее и специфическое в причинах миграции // Материалы междунар. конф. «Восточная Пруссия: история и современность». — Калининград, 1992. — С. 137-153. (В соавт.); Особенности немецкой колонизации на Юге Украины конца XVIII — начала XX в.; Этнический аспект истории Украины в курсах гуманитарных дисциплин технических вузах // Гуманитар, вестн. — Вып. 12. — Днепропетровск, 1994. — С. 28-31. (В соавт.); Причины миграции немецкого населения на Украину в XVIII — первой половине XIX вв. // ВГИ—1995: Укр.-нем. связи в новое и новейшее время. — С. 30—42; Немецкие колонисты и социально-экономическое развитие Юга Украины первой половины XIX в. // ВГИ-1995. - С. 19-37. И. др.

BODEM, Johann:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 74

Veröffentlichung: Die Deutschrussen in Südamerika. – In: Verhandlungen des Kolonialkongresses 1905. S. 740-753. IfA.

BODENSTEDT, Friedrich;

БОДЕНШТЕДТ Фридрих фон:

Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seiten 265-166. („Im Dienste der Heimat“ von Woldemar Ekkert).

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Dezember 2008. Nr. 12 (123). Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de . Страница(ы)/Seite(n) 16

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 221

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 83

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 19 f.

Geboren/Родился: 22.04.1819, in Peine/Deutschland.

Gestorben/Умер: 18.04.1892, in Wiesbaden.

Schriftsteller, Übersetzer, Journalist. Studierte in Deutschland Philologie, Geschichte und neue Sprachen. 1840 kam er nach Moskau und war bis 1844 Hauslehrer beim Fürsten Golizyn. 1844-1845 arbeitete er als Gymnasiallehrer in Tiflis. Hier wurde er vom aserbaidshanischen Dichter Wasech Morza-Safe in die tatarische, persische, georgische und armenische Sprache eingeführt. Während seines Lebens in Russland lernte er Herzeen kennen, begann einen langjährigen Briefwechsel mit Nekrasow, Tjutschew, Tolstoi, Turgenew. 1887 veröffentlichte er in der Zeitschrift „Russkaja starina“ 31 an ihn gerichtete Briefe Turgenews.

1846-1847 kehrte er über die Krim, Kleinasien, die Türkei und die Jonischen Inseln nach Deutschland zurück.

Publikationen: F. B. war ein erfolgreicher Schriftsteller, vor allem aber Übersetzer russischer, orientalischer und englischer Dichtung. Ins Deutsche übersetzte er Batjuschkow, Puschkin, Lermontow, Kolzow, Dershawin, Fet, Turgenjew, u. a.

Sein Leben in Russland gab ihm Stoff zu vielen Werken: „Tausend und ein Tag im Orient“; „Koslow, Puschkin und Lermontow“; „Die poetische Ukraine“; „Volkslieder“; „Die Völker des Kaukasus“; „Lermontows poetischer Nachlass“; „Ada, die Lesghierin“; „Alexander Puschkins poetisches Werk“; „Demetrius“ (Tragödie) u. a.

Besonders bedeutungsvoll ist Bodenstedts Bemühen um den Nachlass Lermontows, mit dem er persönliche Begegnungen in Moskau hatte. In Berlin gab er 1852 in deutscher Sprache die zweibändige Ausgabe „Lermontows poetischer Nachlass“ heraus, die die meisten Werke Lermontows enthält. Im Nachwort zu dieser Ausgabe vermittelte Bodenstedt dem Leser die in der Memoirenliteratur erste literarische Charakteristik Lermontows, zeigte ihn als Dichter und Rebellen.

Zu den wichtigsten poetischen Werken Bodenstedts gehört die Sammlung „Lieber des Mirza Schaffis“, über die bis heute noch gestritten wird: Die einen meinen, es seien zum Teil Übersetzungen aserbaidshanischer und persischer Dichter und Bodenstedt schreibe sich unrechtmäßig die Autorenschaft zu, andere sind der Ansicht, er sei wirklich selbst der Verfasser.

Писатель, поэт, переводчик. Учился в Гёттингенском и Мюнхенском университетах. В 1841 прибыл в Москву в качестве домашнего учителя молодого князя Николая Голицына. Свёл знакомство со многими русскими писателями. В 1844 переехал в Тифлис, где преподавал немецкий язык и литературу в гимназии, был директором учительского института.

Путешествовал по Кавказу, Крыму, Малой Азии и Турции. Брал уроки восточных языков у азербайджанского поэта Вазеха (Мирзы Шафи). В 1843 перевёл на немецкий язык стихотворные произведения А. Пушкина, М. Лермонтова, И. Кольцова.

Издal «Поэтическое наследие Лермонтова» в 2-х тт. („Lermontows poetischer Nachlaß“; В., 1852), «Поэтические сочинения Пушкина» в 3-х тт. („Puschkins poetische Werke“; В., 1854-55), «Рассказы (повести) Тургенева» („Turgenjews Erzählungen“; München, 1864-65).

В 1854 по приглашению баварского короля Максимилиана 2 вернулся в Мюнхенский университет на кафедру славянских языков. Стал активным пропагандистом творчества русских и восточных писателей в Германии.

Публикации: Осуществил непревзойдённые по мастерству переводы произведений Хафиза, Омара Хайяма и других поэтов. Наибольшую популярность ему принёс сборник переводов восточной лирики «Песни Мирзы Шафи» („Lieder des Mirsa Schaffy“, 1851; 264-е издание вышло в 1917 – уникальное событие в издании литературных произведений), включавший также стихотворения других азербайджанских и персидских поэтов. «Песни...» изданы в русских переводах Василия Маркова (в сборнике: «Навстречу» в 1878), Н. Эйфорта (1880), П. Якубовича (1887 и 1901).

Автор поэмы «Лезгинка Ада» (1853), трагедии «Дмитрий» (1856), «Император Павел» (1876) и др. Интерес представляют сочинения о России и Кавказе: „Die Völker des Kaukasus und ihre Freiheitskämpfe gegen die Russen“ (1848 и 1855) и „Russische Fragmente“ (Bd. 1-2, 1862).

**BOEBER (BÖBER), Iwan Wasiljevitsch (Wasiljewitsch);
БЕБЕР Иван Васильевич:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 135

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 74 и. д.

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 49-51
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 22.12.1746, Веймар.

Gestorben/Умер: 14.06.1820, С.-Петербург.

Энтомолог, ботаник, член-корреспондент Петербургской АН (1796), масон, путешественник, педагог. Член Вольного экономического общества. Был инспектором (по другим источникам – директором) Петербургского кадетского корпуса. Играл видную роль в петербургских масонских ложах шведской системы. В ходе путешествий по Югу России, собрал коллекции растений, насекомых и минералов.

Автор «Записки по истории русского масонства» – опубликована в „Allgemeines Handbuch der Freimaurerei“ (2 Aufl., Berlin, 1867).

ВОЕСКН, Katrin:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 355 (Nr. 5104)

Veröffentlichung: Rumänisierung und Repression. Zur Kirchenpolitik im Raum Odessa/Transnistrien 1941-1944. *Jahrbücher für Geschichte Osteuropas* 45 (1997), H. 1, 64-84.

BÖENTLINGK (BÖHTLINGK), Otto (Otton)

Nikolajevitsch (Nikolajewitsch) (Dr.);

БЕТЛИНГК (БЕТЛИНК) Оттон (Отто) Николаевич (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 193

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 75

«Кыргызстан в трудах дореволюционных немецких исследователей». Г. К. Кронгардт. Национальная академия наук кыргызской Республики. Бишкек. Издательство «Илим». 1999. 102 стр. Страница(ы)/Seite(n) 38

Geboren/Родился: 30.05.1815, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 01.04.1904, Лейпциг.

Филолог-индолог, доктор философии (1838), ординарный академик (1855) и почётный член Петербургской АН (1894), тайный советник (1876). Член Общества Северных древностей в Копенгагене (1844) и немецкого Восточного общества (1846). Почётный член Американского восточного общества в Бостоне (1846). Корреспондент Эстляндского литературного общества в Ревеле (1848) и Королевской Академии наук в Берлине (1855).

Из купеческой семьи. Предки, уроженцы г. Любек (Германия), поселились в С.-Петербурге в начале 18 в.

В 1833 поступил в Петербургский университет. С 1835 учился в Берлинском университете, затем в Бонне изучал санскрит под руководством ученого А.В. Шлегеля и др. В 1842 приглашён в Петербургскую АН адъюнктом по санскриту. В 1868 уехал из России.

Награждён орденами Св. Станислава 2-й (1855) и 1-й (1865) степеней, Св. Анны 2-й ст. (1859), Св. Владимира 3-й ст.

Publikationen/Публикации: Основной труд (совместно с профессором Р. Ротом, при участии других индологов): «Санскритский словарь» („Sanskrit-Wörterbuch“; т. 1-7, 1855-75; известен под названием «Большой Петербургский словарь»; сокращённое изд. 1879-89).

В работе «О языке якутов» („Über die Sprache der Jakuten“, in: Middendorf A. Th., Reise in den äußersten Norden und Osten Sibiriens während der Jahre 1843 und 1844, Bd. 3, Tl. 1-2, 1848-51) впервые применил сравнительно-исторический метод к изучению тюркских языков.

Издal совместно с Ротом древне-индийскую грамматику Панини в 2-х частях („Acht Bücher von grammatischen Regeln“, Bonn, 1839-40), исследовательские методы которого оказали влияние на научные работы.

BOELCKE, A.F.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 957 (Nr. 12272)

Veröffentlichung: *Einige Notizen über die Knabenschule der Charkower evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde.* Charkow 1894. 24 S.

ВОЕМЕ (ВОЕНМЕ, ВÖМЕ), Irina (Dr.);

БЁМЕ Ирина Рюриковна (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники

немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 83-84
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 75

Geboren/Родилась: 04.09.1954, in Moskau/в Москве.

Ornithologin. Doktor der biologischen Wissenschaften (1998). Professorin (2001). Mitglied der Dissertationsräte D 501.001.20 und K 212.155.04 der Lomonosow-Universität zu Moskau.

Geboren in der Familie der Biologen Rührig Böhme (1927-2000) und Elida D. Davydowa (1929).

Irina R. absolvierte 1977 die biologische Fakultät der MGU im Fach Zoologie-Botanikerin. Promovierte 1983 mit dem Thema „*Otogenes akustitscheskich signalow nekotorych grupp vorobjjnych ptiz*“. Habilitationsschrift „*Zakonomernosti formirovaniya pozывov vorobjjnych ptiz (Passeriformes) Severnoj Ewrasii*“. Ab 2001 als Professorin am Lehrstuhl für Zoologie der Wirbeltiere der biologischen Fakultät der Moskauer Universität tätig. Hielt Lesungen zu Themen: „Zoologie der Wirbeltiere“, „Biologie der Vögel“, „Systematisierung der Vögel“, „Kommunikation der Tiere“, führt Seminare zu aktuellen Fragen der Wirbeltiere, praktischen Unterricht und Feldpraktika zur Zoologie der Wirbeltiere durch.

Unter ihrer Leitung wurde eine komplexe Forschung der Struktur und Charakteristik des vokalen Repertoires von über 50 Arten Sperlingsvögel unternommen.

Mitglied der MOIP, der Unions-ornithologischen M.A. Mensbier-Gesellschaft, der Arbeitsgruppe für Gänsearten des europäischen Nordasiens; Vorsitzende der MOIP-Sektion „Biotechnologie und Züchtung der Singvögel“.

Autorin mehrerer wissenschaftlicher Beiträge. (Siehe russischen Text).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Орнитолог. Доктор биологических наук (1998). Профессор (2001). Является членом диссертационных советов Д 501.001.20 при МГУ им. М. В. Ломоносова и К 212.155.04 при МГУ им. М. В. Ломоносова.

Из семьи биологов Рюрика Львовича Бёме (1927–2000 г.) и Элиды Дмитриевны Давыдовой (1929 г.).

В 1977 г. Ирина Рюриковна окончила биологический факультет МГУ по специальности «зоолог-ботаник». В 1983 г. защитила кандидатскую диссертацию по теме: «Онтогенез акустических сигналов некоторых групп воробьиных птиц», а в 1998 г. докторскую диссертацию по теме: «Закономерности формирования позывов воробьиных птиц (Passeriformes) Северной Евразии». С 2001 г. профессор кафедры зоологии позвоночных биологического факультета МГУ. На кафедре читает курсы лекций «Зоология позвоночных», «Биология птиц», «Систематика птиц», «Коммуникация животных», ведет семинары по актуальным проблемам зоологии позвоночных животных, ведет практические занятия и полевые практики по зоологии позвоночных. Под руководством Ирины Рюриковны выполняются курсовые и дипломные работы. Ириной Рюриковной было проведено комплексное исследование состава и характеристик вокального репертуара более 50 видов воробьиных птиц. Под её руководством подготовлено и защищено 4 кандидатские диссертации.

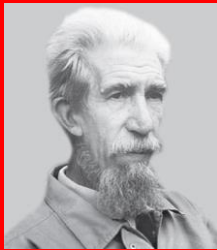
Является членом МОИП (?); Всероссийского орнитологического общества им. М. А. Мензбира; Рабочей группы по гусеобразным Северной Евразии; председатель секции МОИП «Биотехнология и разведение певчих птиц».

Автор более 80 научных работ.

Лит.: Развитие звуковых сигналов в онтогенезе и филогенетические связи горихвосток р. *Phoenicurus* // Зоологический журнал. Т. 65, вып. 3. 1986 г., с. 378–386 (в соавторстве с Бёме Р. Л.); Типы развития акустических сигналов воробьиных птиц в онтогенезе. Доклады АН. Т. 291. № 3. 1986 г., с. 749–751; Сигнализация птиц в горных ландшафтах и её особенности. Доклад АН. Т. 336. № 4. 1994 г. с. 840–842 (в соавторстве); Определитель наиболее обычных видов воробьиных птиц, встречающихся в кн.: Руководство по летней учебной практике студентов-биологов на Звенигородской биостанции им. С. Н. Скадовского. М. 2004 г., с. 300–350 (в соавторстве).

ВОЕМЕ (ВОЕНМЕ, ВÖМЕ), Rührig (Dr.);

БЁМЕ Рюрик Львович (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 81-83 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 76

Geboren/Родился: 25.08.1927, in Wladikawkas/в Владикавказе.

Gestorben/Умер: 05.06.2000, in Moskau/в Москве.

Biologe. Doktor der biologischen Wissenschaften (1972). Professor der Moskauer Staatlichen Universität (MGU), 1972. Erarbeitete die zoogeografische Teilung der Bergländer Palearctic. Formulierte das Prinzip und die Methodik der ökologisch-geografischen Analyse in verschiedenen Landschaftszonen.

Geboren in der Familie des bekannten Ornithologen und Kaukasus-Forschers *Lew Borisovitsch Böhme*. Seine Kindheit verlief in einer großen, vereinten Familie, wo es immer viele Tiere und Vögel gab.

1941 wurde die Familie nach Kasachstan, in das Dorf Boljschaja Wladimirivka, Gebiet Pawlodar, ausgesiedelt. Er arbeitete als Viehhüter, Traktorist, als Kohlenhauer im Karagandaer Eisenhüttenwerk. Am Leben hielten ihn seine Kenntnisse der wilden Natur und die Liebe zur Jagd, weil es aber keine Gewehre gab, lernte er das Jagen mit einem selbstgebastelten Schießgewehr (Rogatka). 1946 kehrte die Familie nach Wladikawkas zurück und B. absolvierte 1948 die Mittelschule, bezog kurz danach die biologische Bodenfakultät der MGU. Arbeitete nach seiner Diplomarbeit als Zeichner im

Zoologischen Museum der MGU (1953-64), systematisierte im Auftrag des Professors W.G. Heptner die Rentiere. Ab 1954 – wissenschaftlicher Mitarbeiter und Konservator der Abteilung Kriechtierkunde. 1964-1986 – Tätigkeit am ornithologischen Labor der biologischen Fakultät der MGU (unter der Leitung G.B. Demenjtjew). Ab 1950 erweiterte B. die Museumskollektionen mit eigenen Vögelsammlungen. Promovierte 1858 mit der Dissertation „*Vögel des Zentralkaukasus*“ und veröffentlichte sie. 1964 – überführt an die biologische Fakultät, Lehrstuhl Zoologie der Wirbeltiere. Leitete ab 1975 das ornithologische Labor der Universität. 1972 – Habilitationsschrift: „*Bergvögel des südlichen Palearctic*“, veröffentlicht 1975 als Monografie. Verliebt in die Natur und überzeugt, dass „*Jemand, der sich für Vögel interessiert, kein schlechter Mensch sein kann*“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Биолог. Доктор биологических наук (1972). Профессор Московского государственного университета (1972). Разработал зоогеографическое деление горных стран Палеарктики. Впервые сформулировал принципы и методы эколого-географического анализа в различных ландшафтных зонах.

Из семьи известного орнитолога и исследователя Кавказа Льва Борисовича Бёме.

Детство Рюрика прошло в большой и дружной семье, дом которых был наполнен птицами и другими животными.

В 1941 г. семья Бёме была выслана в Казахстан в с. Большая Владимировка Павлодарской области. Рано начал работать пастухом, трактористом, забойщиком на Карагандинском металлургическом комбинате. Выжить в суровых условиях ссылки помогало знание дикой природы, любовь к охоте, а так как ружье иметь не полагалось, то Рюрик освоил стрельбу из рогатки. В 1946 г. вернулись во Владикавказ, в 1948 г. Рюрик окончил среднюю школу. В 1948 г. семья переехала в г. Новозыбков Брянской области. В 1948 г. Рюрик Львович поступил на биолого-почвенный факультет МГУ. После окончания Университета поступил чертежником в Зоологический музей МГУ (1953–1964 гг.), по рекомендации проф. В. Г. Гептнера занимался систематикой оленей. С 1954 г. назначен хранителем отдела герпетологии в должности старшего научного сотрудника. Вскоре перешел в Орнитологическую лабораторию биологического факультета МГУ, где работал под руководством Г. П. Дементьева (1964–1986 гг.).

Начиная с 1950-х гг. пополнял коллекцию Музея своими сборами птиц. В 1958 г. защитил кандидатскую диссертацию по теме: «Птицы Центрального Кавказа», опубликовал её в виде монографии (1958 г.). В 1964 г. был переведен старшим научным сотрудником на кафедру зоологии позвоночных биологического факультета МГУ. В 1976 г. возглавил Орнитологическую лабораторию МГУ. В 1972 г. защитил докторскую диссертацию по теме: «Птицы гор Южной Палеарктики», изданная в виде монографии (1975 г.).

Под его руководством защищено более 30 кандидатских и ряд докторских диссертаций. В профессоре органично сочеталась энциклопедическая образованность и огромный педагогический талант. Жизненным кредо ученого было: «Тот, кто интересуется птицами, не может быть плохим человеком» и «Если кто-то просит тебя о помощи, помоги ему».

Написанные Рюриком Львовичем определители и книги помогли выбрать жизненный путь сотням молодых людей.

BOEME (BÖME), Lew Borisovitsch (Borisowitsch) (Dr.);

БЕМЕ Лев Борисович:**Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 157
«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 419

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 79-81
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1900, Владикавказ.

Gestorben/Умер: 1954, Новозыбков, Брянской области.

Ученый-орнитолог.

Отец – Борис Ричардович (Рихардович) известный адвокат.

По окончании 1-го реального училища во Владикавказе (1912) поступил на естественное отделение физико-математического факультета Московского университета, через год перешёл на юридический факультет. По окончании учёбы в 1917, вернулся во Владикавказ, где работал в различных учреждениях.

В 1922-24 учился на естественном отделении Московского университета. В последующие годы работал в Северо-Осетинском педагогическом институте: ассистент (1924-28), доцент (1928-31), профессор заведующий кафедрой зоологии (1931-1938). В 1937 присуждена ученая степень кандидата биологических наук без защиты диссертации.

В 1928 член-корреспондент Зоологического музея АН СССР, действительный член Московского общества испытателей природы.

В 1938 арестован и сослан в Казахстан. Работал преподавателем учебного комбината и техническим руководителем по защите растений в Карагандинском совхозе № 1. В 1946 вернулся во Владикавказ, но не имея возможности устроиться на работу, переехал в г. Новозыбков Брянской области, где работал в педагогическом институте (с 1948 профессор кафедры зоологии).

Автор более 40 опубликованных научных работ.

BOETGER, Ewgenij Karlovitsch (Karlowitsch);**БЕТГЕР Евгений Карлович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 192

Geboren/Родился: 30.06.1887, Ташкент.

Gestorben/Умер: 03.04.1956, Ташкент.

Библиограф, переводчик, кандидат исторических наук (1943), заслуженный библиотекарь Узбекской ССР (1953).

Отец – Карл Богданович Бетгер был провизором в Ташкенте.

Учился на историко-филологическом факультете Московского университета, затем в Гейдельбергском университете. Окончил историко-филологический факультет Киевского университета (1914) и арабское отделение Туркестанского восточного института (1924). Преподавал русскую литературу в мужской гимназии в Ташкенте.

Publikationen/Публикации: Основные библиографические труды: Указатели книг и статей по туркестановедению (1915-17), «Десятичная библиографическая классификация» (1918; совместно с Л. Давыдовым и А. Метленковым); «Хронологический обзор книг 16-18 вв.», «Перечень помещённых в «Туркестанских ведомостях» статей и заметок, относящихся до областей, ныне входящих в Туркестан» (1926), «Роспись статьям и заметкам по археологии и истории Средней Азии, помещённым в газете «Туркестанские ведомости» за время её существования» (1927).

Автор историко-краеведческих работ: «Из истории книжного дела в Узбекистане» (1951), «Самаркандский купец Данила Рукавкин его караван в Хиву в 1753» (1952) и др.

Перевёл с французского языка книгу Е.Ф. Мейендорфа «Путешествие из Оренбурга в Бухару, совершённое в 1820...», в 1955-56 переводил сочинение Ф.И. Базинера «Путешествие через Киргизские степи в Хиву».

BOETTICHER, P. v.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 118 (Nr. 1600)

Veröffentlichung: Deutsche Namen im russischen Adel. *Vierteljahresschrift für Wappen-, Siegel- und Familienkunde* 25 (1907), 1-42.

BOGATZKY, Karl Heinrich (von):

Quellen/Источники:

„Ostdeutsche Gedenktage“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004.** ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de; Seiten 179,

Geboren/Родился: 07.09.1690, in Jankowa/Niederschlesien.

Gestorben/Умер: 15.06.1774, in Halle/Saale.

Theologe, geistlicher Schriftsteller, Dichter.

BOGER, Irina;

БОГЕР Ирина:

**Quellen/Источники:**

„Vereinsmitgliedschaft“ von Berliner Literaturkreis e.V. (Stand 01.08.06) Berlin-2006, Seiten 5-6

Geboren/Родилась: 1953.

Am 07.07.1953 in der Stadt Karaganda (Kasachstan) in einer deutscher Familie geboren. Von Beruf Buchhalterin, nach der Schule und Berufsschule absolvierte sie die Fachhochschule der Volkswirtschaft in der Stadt Swerdlowsk. Hat 12 Jahren als Ökonom und 9 Jahren als Chefbuchhalter in dem Handel gearbeitet. Seit 1994 begann die Abzähle der Lebenszeit im Lande seinen Vorfahren. Hat ein Sohn, eine Tochter und eine Enkeltochter.

Veröffentlichte 2 Bücher: „С любовью к вам“ („Mit Liebe zu Euch...“) - 2007 und „Самое сокровенное“ – 2008.

Родилась 7 июля 1953 г. в г. Караганде (Казахстан) в немецкой семье. Окончила десятилетку, техникум, Свердловский институт народного хозяйства. 12 лет проработала экономистом, затем 9 лет бухгалтером в системе торговли.

С 1994 года начался её отсчёт жизни на земле Предков. Имеет сына, дочь и внучку.

Издала 2 книги на русском языке: «С любовью к вам» („Mit Liebe zu euch“) Berlin - 2007 und „Самое сокровенное“ („Das tief im Inneren Verborgenes“) Edita Gelsen- 2008.

BOGNER, A.:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 224 (Nr. 3242)

Veröffentlichungen: Chronik der Gemeinde Marienfeld (Bessarabien). – In: Deutscher Volkskalender 1937. S. 57-67. IfA.

Chronik der Gemeinde Marienfeld, Kreis Tighuna. Verfasst anlässlich ihres 25jährigen Bestehens. *Deutscher Volkskalender für Bessarabien* 18 (1937), 57-67.

BÖHLER, R.:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1963: Страница(ы)/Seite(n) 159 f.

BÖHM, Erna (geborene **SCHWAB**):



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000: Страница(ы)/Seite(n) 244-245

Geboren/Родилась: 13.06.1918, in Neugalka, Palassow.

Gestorben/Умерла: 31.01.1999.

Lyrikerin.

Wurde am 13.6.1918 in Neugalka, Palassow, als siebtes Kind einer großen Lehrerfamilie geboren. Im Frühjahr 1932 wurde ihre Familie gezwungen, Hof und Gut abzugeben und das Dorf zu verlassen. Sie zog nach Engels, der Hauptstadt der deutschen Wolgarepublik. Dort absolvierte sie das Technikum und arbeitete anschließend in Maienheim fünf Jahre als Lehrerin. 1938 heiratete sie Peter Böhm. 1941 wurde sie mit ihrem kleinen Sohn und den Schwiegereltern nach Sibirien verschleppt. Erst 1947 bekam sie die Erlaubnis, zu Mutter und Geschwistern nach Krasnojarsk zu ziehen. Nach mehreren Umzügen kam sie 1952 nach Minusinsk, wo sie mit Mann und zwei Kindern bis 1982 wohnte. Ende 1982 folgte der Umzug nach Usbekistan und im November 1990 die Aussiedlung nach Deutschland.

Erna Böhm starb am 31.1.1999.

Veröffentlichung: Die verlorene Heimat“.

BOHMANN, Alfred:

Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 351, 352

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 68 (Nr. 845)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 458 (Nr. 6490), 462 (Nr. 6532, 6533), 496 (Nr. 7001, 7002), 544 (Nr. 7675, 7676), 583 (Nr. 8130)

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 388

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 489

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 355

Veröffentlichungen: Neue Aufgaben über die Deutschen in der Sowjetunion. Versuch einer regionalen Aufgliederung der russlanddeutschen Bevölkerung. *Kulturpolitische Korrespondenz* (1981), Nr. 454, Bl. 11-13.

Die deutsche Bevölkerung in der Sowjetunion. *Außenpolitik* (Stuttgart) 12 (1961), Nr. 4, 261-268.

Die Deutschen in der Sowjetunion. *Europa ethnica* (Wien) 37 (1980), Nr. 4, 185-192.

Deutsche in der Sowjetunion klagen: Schwieriger Zugang zur Muttersprache – es fehlt an Büchern und Lehrern. *Sudetendeutsche Zeitung* Nr. 39 v. 24.9.1982.

Der Deutschunterricht in der Sowjetunion. *Volk auf dem Weg* (1983), Nr. 1, S. 6.

Schwierige Lage der Russlanddeutschen. *Lot und Waage* (Graz) 27 (1980), Nr. 4, 28-30.

Sowjetische Nationalitätenpolitik und deutsches Volkstum in der UdSSR. *Menschenrechte, Volksgruppen, Regionalismus. Festgabe für Theodor Veiter*. Wien 1982, 129-134.

Noch 3.5 Millionen Spätaussiedler? Zur Lage der Reichs- und Volksdeutschen in Osteuropa. *Kulturpolitische Korrespondenz* (1981), Nr. 437, 5-8.

BÖHME, A.:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 155.

BOHN, O.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 66 (Nr. 917)

Veröffentlichung: Über den Werdegang unserer Literatur. *Freundschaft* Nr. 211 v. 1.11.1980.

BOHNSTEDT, Ludwig Franz;

БОНШТЕДТ Людвиг Франц:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 225-226

Geboren/Родился: 15.10.1822, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 03.01.1885, Гота (Германия).

Архитектор, академик архитектуры (1846), почётный член Петербургской и Берлинской Академий художеств, профессор (1858).

Отец – Людвиг Бонштедт-старший, купец, выходец из Штральзунда.

Мать – Вильгельмина Марк, родом из Бамберга, дочь генерального консула Баварии в С.-Петербурге. От матери унаследовал подданство Баварского королевства.

Учился в Петришуле при евангелическо-лютеранской общине Св. Петра в С.-Петербурге (1831-39). В 1839 поступил на философское отделение Берлинского университета. В 1840 перешёл в Высшую строительную школу, руководимую К.Ф. Шинкелем (одновременно работал в частной мастерской В. Штира). В 1841 поступил в Берлинскую Академию художеств. Путешествовал по Италии, посетил Южную Германию, Швейцарию и Францию. В 1843 вернулся в С.-Петербург.

Автор критических статей, с которыми выступал в периодической печати в России и Германии.

Сотрудничал в „Handbuch der Architektur“ (Darmstadt).

BOHNSTEDT-KUPLETСКАЈА, Elsa (Dr.):

БОНШТЕДТ-КУПЛЕТСКАЯ Эльза Максимилиановна (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 117-118 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 77

Geboren/Родилась: 18.10.1897, in Petersburg/в Петербурге.

Gestorben/Умерла: 10.07.1974, Moskau/Moskva.

Geologin. Mineralogin. Doktor der geologisch-mineralogischen Wissenschaften (1948). Forscherin des Alkalipegmatits auf der Halbinsel Kolskij und des Urals.

Absolvierte die Leningrader Staatliche Universität (1927). Ab 1920 – Mitarbeiterin des Minerealogischen A.E. Fersmann- Museums der Akademie der Wissenschaften (Petrograd).

Teilnehmerin der Erschließungsexpedition der Kolskij Region unter der Leitung A.E. Fersmann (1920-1930en). Verantwortliche Redakteurin des mehrbändigen Katalogs „*Mineralen*“. Herausgeberin der mineralogischen und petrografischen Karten des Kukisvumtschorr –Kreises des Massivs Chibinskij.

Autorin wissenschaftlicher Arbeiten zur chemischen und mikroskopischen Forschung des Nephelins.

B.-K. lebte 1934 in Leningrad und war als wissenschaftliche Mitarbeiterin des Geologischen Museums der Akademie der Wissenschaften tätig. Ab 1956 – wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts für Geologie der Erzmineralogie. 1952-74 – aktive Teilnahme an der Herausgabe des mehrbändigen Katalogs „Mineralen“, als Autorin verfasste sie für diesen Katalog über 300 Beiträge und kurze Bemerkungen.

Veröffentlichte Nachrichten über neue Mineralen und beschrieb sie im Buch „*Neue Mineralen*“ (*Novye mineraly*, 1954-1972).

Nach ihrem Namen wurden zwei neue Mineralen – *kupletskit* und *bonstedtit* benannt.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Геолог. Минералог. Доктор геолого-минералогических наук (1948). Исследователь щелочных пегматитов Кольского полуострова и Урала.

Окончила Ленинградский государственный университет в 1927 г. С 1920 г. состояла научным сотрудником Минералогического музея им. А. Е. Ферсмана РАН (Петроград). Была участницей освоения Кольского региона в составе первой экспедиции, организованной А. Е. Ферсманом (1920–1930-е гг.). Была ответственным редактором первых томов справочника «Минералы». Составитель минералогической и петрографической карты района Кукисвумчорр Хибинского массива.

Автор научных работ в области химического и микроскопического изучения нефелина. В 1934 г. жила в Ленинграде, работала научным сотрудником Геологического музея РАН. С 1956 г. состояла научным сотрудником Института геологии рудной минералогии (ИГЕМ). С 1952 по 1974 гг. принимала активное участие в работе над многотомным справочником «Минералы» – как автор более 300 статей и заметок.

С 1953 г. начала публиковать обзоры по новым минералам, суммировав их к книге «Новые минералы», 1954–1972 гг.

В честь Э. М. Бонштедт-Куплетской названо два минерала: куплетскит и бонштедтит.

Лит.: Титанит. Минералогия Союза. Серия А. 1974 г. Вып. 3 – Минералогия щелочных пегматитов Вишневых гор. М. 1951 г.; О марганцевом нептуните из Хибинских и Ловозерских тундр // Известия РАН. VI серия 18. 1924 г.; Определение удельного веса минералов. М., 1951.

BOJANUS, Karl Karlovitsch (Karlowitsch);

БОЯНУС Карл Карлович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 236

Geboren/Родился: 1818 (1819), С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 1897, Саратовская губерния.

Врач-гомеопат. Из купеческой семьи. Евангелическо-лютеранского вероисповедания. По окончании петербургской Медико-хирургической академии учился в Московском университете (в 1845 закончил со степенью лекаря 1-го отделения).

Публиковал статьи в «Гомеопатическом вестнике» и «Журнале гомеопатического лечения», «Журнале С.-Петербургского общества врачей гомеопатов».
Награждён орденом Св. Станислава 3-1 ст.

ВОЈЕ, Walter:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 188

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 22, 34

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 136 (Nr. 1902)

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 22 (Nr. 197)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 2, 29, 41, 42.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 135 (Nr. 1883), 146 (Nr. 2061), 266 (Nr. 3916)

Werke: „Brand an der Wolga“, Roman, Verlag Peter J. Oestergaard, Berlin 1936. 302 S. AG. LCW, NBW, IfA;

„Der Kesselofen der Wolgadeutschen. Seine Herkunft, seine Vorzüge und seine Schäden“, in Deutsche Volkskunde 5, München 1943. S. 81/82.

Von den deutschen Siedlungen an der Wolga. *Das Deutschtum im Ausland* (1919), Nr. 40, 42-46.

Heinrich Lorgast. – Roman von der Wolga. – Helmut Reichel Verlag. Berlin.

Wolgadeutschtum und Bolschewismus. *Volksdeutscher Ruf* 8 (1942), H. 5. S. 3.

Von den deutschen Siedlungen an der Wolga. *Das Deutschtum im Ausland* (Berlin) (1919), H. 40, 42-46. (Reise des Autors in die Wolgakolonien).

ВОК (ВОСК) (STOLYPINA), Maria Petrovna (Petrovna);

БОК (СТОЛЫПИНА) Мария Петровна:

Дочь Петра Аркадьевича Столыпина и его супруги Ольги Борисовны, урождённой Нейгардт, жена российского морского офицера Б.И.фон Бока: «Воспоминания о моём отце П.А.Столыпине».- М.: Товарищество «Сытин и К», 1992.

Курт Вильгельм/Нamburg-Гамбург

BOLDT, E.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 427 (Nr. 6079)

Veröffentlichung: Romanowka, Amurgebiet. *Unser Blatt* 2 (1927), Nr. 12. 372.

BOLDT, Katharina:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 521 (Nr. 7376)

„Handbuch Russland-Deutsche“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagwerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 557

Veröffentlichung: *Sprache und Kultur der Russlanddeutschen. Eine Dokumentation anhang von Presseberichten aus den Jahren 1970 bis 1990.* Essen: Verlag „Die Blaue Eule“ 1996, 242 S., Kte. (Kultur der Deutschen im Ausland, Bd. 1). Mit **Ipo Tarani Pirainen**.

BOLESCH, Cornelia:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 687 (Nr. 9372)

Veröffentlichung: Die Ghetto-Kinder aus Sibirien. Aussiedler: Verlierer im Verteilungskampf der Schwachen? *Neues Leben* Nr. 18 v. 19.5.1995, S. 6.

BOLGER, Friedrich Davidovitsch (Davidowitsch);

БОЛЬГЕР Фридрих Давыдович:



Friedrich Bolger, geb. 1915 in Reinhardt an der Wolga. Nach dem Studium an der Deutschen Pädagogischen Hochschule in Engels als Lehrer tätig 1942–1946 Arbeitsdienst in Tscheljabinsk. 1947–1958 Buchhalter, Bankarbeiter. Dann bis 1971 Arbeit in Zeitungsredaktionen, seit 1971 freischaffender Schriftsteller. Autor von sieben Eigenbändchen in deutscher und russischer Sprache. Mitautor von 50 kollektiven Sammelbänden. Mitglied des Schriftstellerverbandes der UdSSR. Lebt in Jarowoje, Altairegion.



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1964: Страница(ы)/Seite(n) 157-158; Jahre 1982/84: Страница(ы)/Seite(n) 87-88; Jahre 1990/91: Страница(ы)/Seite(n) 16 ff.; Jahr 2005: Страница(ы)/Seite(n) 59 ff.

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 54, 58, 105-108, 179-184, 308, 310, 315, 322, 324, 325, 352

Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altairegion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 1.

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 6, 27-31, 289-290

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 105, 153, 194, 237

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 2, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 3, Alma-Ata Kasachstan 1982; «Антология советской немецкой литературы», Том 3, Алма-Ата, Казахстан 1982 (на немецком языке).

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 222-223

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22).

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Ғалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136

Бельгер Герольд. «**Помни имя своё**». – Алматы: Ғылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр.19, 121, 152, 178, 179, 180, 242, 266, 288

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seiten 19, 26-27, 38, 40-41

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, 26-29

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seite 152

„**Das Schrifttum über das Deutschum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 22

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 49, 57, 58, 59

„**Heimatliche Weiten**“: Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 2, 1982, Seite

287; Heft 2, 1984, Seite 286; Heft 2, 1985, Seite 286; Heft 1, 1987, Seiten 271-285; Heft 1, 1989, Seiten 287, 288; Heft 2, 1989, Seite 287

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 317 (Nr. 4625), 417 (Nr. 5971), 544 (Nr. 7677)

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitmus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seite 89

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitmus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 5, 67

„**Lichter in den Fenstern**“. «**Огни в окнах**». Sowjetdeutscher Almanach. Verlag Progreß Moskau. 1979. Gedruckt in der UdSSR. Альманах советско-немецкой поэзии и прозы. Страницы/Seiten 21-32

„**Hand in Hand**“ «**Рука об руку**». Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 12-16, 113-114, 136-140, 283-289

„**Hand in Hand**“ «**Рука об руку**». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 18-20, 262

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МЧНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 497, 506

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 54

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Bureau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 53, 73, 84, 86, 93, 99, 118, 180, 207, 218, 236, 273, 387, 389, 390, 391, 392, 393

«**Немцы Алтая**». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АКППРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 77-79

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 136, 149, 150, 165, 181, 185, 415, 427, 437, 455 u. a.

„**Zweig eines großen Baumes**“ «**Ветвь большого дерева**». Werdegang der sowjetdeutschen Literatur. Verlag „Kasachstan“ 1974. Н. Belger. Сборник лит-критич. статей. Seite(n)/Страница(ы) 173-181

Bis zum letzten Atemzug“. Verlag „KASACHSTAN“, Alma-Ata 1968. «Сильные духом» (на немецком языке). Издательство «Казахстан», г. Алма-Ата. 1968. Seite(n)/Страница(ы) 124-131

„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 161-162, 170, 220, 266, 389, 450-453, 527-529

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 29-30

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386, 387, 395

„**Der misstrauischen Sonne entgegen**“ «**Навстречу недоверчивому солнцу**». Anthologie der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts – Anfang des 21. Jahrhunderts. Антология литературы российских немцев второй половины XX - начала XXI в. Moskau/Moskva 2012. ISBN 978-5-98355-106-0. Seite(n)/Страница(ы) 42-44, 45-59

„**Poesie-Sammelband**“. Herausgeber: Freundschaft, Deutsche Allgemeine Zeitung, Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland Almaty. Auflage 700 Exemplare. Druckerei: Print House Gerona, Almaty. Seite(n)/Страница(ы) 48-73

„**Ecken und Kanten**“. Ein Insider-Blick auf Einwanderungsproblematik. Umschau der Medienberichte. Gelsenkirchen 2015. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-32-0. Seite(n)/Страница(ы) 4-7

„**Volk auf dem Weg**“ „Zeitung/Gazeta“ Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Ausgabe Nr. 2 Februar 2016. Страница(ы)/Seite(n) 44

„**Begegnungen im August**“ «**Встречи в августе**». Poetische Anthologie. Altaier deutsche Dichter in Übersetzungen russischer Autoren. 2011, 272 Seiten, 1000 Exemplare. Поэтическая антология. Алтайские немецкие поэты в переводах авторов ЛФ «Август». Барнаул, ЛФ «Август», № 47, – 2011 г., 272 с., 1000 экз. Autor und Generalpartner des Projekts – J. J. Grinemaer; Chefredakteur – W. J. Tichonow. Redaktionskollegium: E. A. Berg – Gestaltungsredakteur und Übersetzerin, A. A. Karpow – Kunstredakteur, A. Pak – herausgebender Redakteur, O. W. Tichonowa – verantwortlicher Redakteur. Автор и генеральный партнёр проекта – Я. Я. Гринемаер. Главный редактор – В. Е. Тихонов. Редакционная коллегия: Э. А. Берг – редактор-составитель и автор переводов, А. А. Карпов – художественный редактор, А. Пак – выпускающий редактор, О. В. Тихонова – ответственный редактор. Страница(ы)/Seite(n) 39-73

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 16, 18

„**В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ**“ „**IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN**“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 408-411

„**Das Schicksal eines Theaters**“, «**Судьба одного театра**» на немецком языке: Rose Steinmark, Розе Штайнмарк. Москва 2017. РусДойч Медиа. 376 стр. ил. Редактор: Яна Пфандер. ISBN 978-5-9907539-5-2. Страница(ы)/Seite(n) 175, 255, 264

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 78-79

„**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böpple. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 277-285

Geboren/Родился: 12.04.1915, Reinhardt (Reinwald ?) an der Wolga.

Gestorben/Умер: 14.12.1988, im Dorf Jarowoje, Rayon Slawgorod (Altai).

Lyriker, Dramatiker, Publizist, Übersetzer und Nachdichter. Pseudonym: F. Regler. Sohn eines Tierarztes, Arbeit nach der Schule als Lehrer, danach Studium der Veterinärmedizin im Technikum und an der Pädagogische Hochschule Engels, 1936/42 tätig als Lehrer an der Wolga und in Kasachstan, 1942/46 Arbeitslager im Ural, danach verschiedene Berufe in Sibirien, von 1960 Arbeit in den Zeitungen bis 1971, dann freischaffend.

Von 1965 Parteimitglied. Mitglied des Schriftstellerverbandes.

Publikationen: Schriebt deutsch, notfalls stieg er auf russisch um. Autor von Erzählungen, Gedichten, Skizzen, Stücken und Schwänken. Tiefe menschliche Gefühle, philosophische, ästhetische Gedanken sind für seine Werke kennzeichnend. Ihm selbst waren starker Lebensdrang und unbeugsame Willenskraft eigen. Seine Sprache und sein Stil sind schlicht, trotzdem aussagestark. Wurde stark beeinflusst von der russischen Dichtkunst. Witz und Humor, Satire und Spott sind ihm nicht fremd. In seinen Stücken und Schwänken ist er volksnah und urwüchsig. Veröffentlichungen in Zeitungen, Almanachen und Sammelbänden.

Werke: Steppe; Offene Wunde; Der vergessene Grabhügel; Wäs Kathrin (Sketch); Die Entscheidung (Stück) u. a.

Ausgaben: Weil Mensch du bist, Barnaul 1966; Des Dichters Herz, Moskau 1973; Der neue Tag, Barnaul 1978.

Literatur: Friedrich Bolger (Lesebuch), Alma-Ata.

Der Aufstand von Tschorny Dol. *Bis zum letzten Atemzug*. Bd. 3. Alma-Ata: Kasachstan 1975, 180-207. (Erzählung über die Teilnahme von Bewohnern von Podsosново am Slavgoroder Astand und die Strafaktionen der Weißen im September 1918).

Blut wird nicht zu Wasser, aber... *Freundschaft* Nr. 76 v. 11.4.; Nr. 80 v. 18.4.; Nr. 85 v. 25.4.; Nr. 90 v. 2.5.; Nr. 94 v. 9.5.1981.

Родился в 12.04.1915 г. в с. Рейнгардт на Волге; умер 14.12.1988 г.

в с. Яровое Славгородского района Алтайского края.

Поэт, прозаик, переводчик, шванкист, очеркист, драматург. Псевдоним: Ф. Реглер. Окончил сельскую молодёжную школу, работал учителем. Учился в зооветеринарном техникуме потом – в пединституте. 1936-1942 работал учителем в школах на Волге и Казахстана. В 1942-1946 г. г. был в трудармии, работал нормировщиком на стройке Челябинского металлургического завода. В 1946.1960 г. г. работал учителем, бухгалтером, инспектором банка. В 1960-1962 г. г. – сотрудник русскоязычной районной газеты. В 1962-1971 г. г. работал в «РФ» в Славгороде. С 1971 г. до кончины – на творческой работе. Член СП СССР с 1963 г.

Публикации: Печатался в немецких газетах Поволжья ещё до войны. Тогда же перевёл на нем. яз. «Гулливера в стране лилипутов» Д. Свифта. В годы войны отлучённый от родного языка, пробовал писать стихи на русском языке. В послевоенное время активно работал во всех литературных жанрах.

Сочинения: «Ибо ты человек», стихи и переводы, Барнаул, 1966 (на нем. яз.); «Стихи», Барнаул 1971 (на рус. яз.); «Сердце поэта», М., 1973 (на нем. яз.).

Казахская тема звучит в рассказе «Кусочек хлеба».

2015 wurde in Russland/Slawgorod das Buch herausgegeben:

Friedrich Bolger: „**Mein Heimatland, ich bin mit dir...**“**«Моя Родина, я с тобой...»**

Художественный редактор – А.А. Карпов. Сдано в набор 15.06.2015. Подписано в печать 06.10.2015. Гарнитура Times New Roman. Формат 84 x 108 1/32. Усл.п.л. 7,86. Бумага офсетная. Печать офсетная. Тираж 300 экз. Заказ № 112-2. ООО «Ренд» 656064, Барнаул, ул. Бабуркина, 12-108. Gedichte, Erzählungen und Schwänke, Стихотворения, рассказы и шванки, Gedichte, Erzählungen und Schwänke. – Slawgorod, 2015. – 144 S.

Autor und Partner des Projektes – J.J. Grinemaer, Leiter der Firma „Awtoplus“, Stadt Slawgorod. Das Projekt wurde verwirklicht unter Mithilfe der AGV „Internationaler Verband der deutschen Kultur“. Rezensentin – Doktor der Philologie, Professorin Elena Seifert; Redaktionskollegium: E.A. Berg – Verfasserin, Übersetzung der deutschen Texte; A.A. Karpow – Artdirektor; M.D. Alexenko – herausgebende Redakteurin, Korrektur der deutschen und russischen Texte; N. Paulsen – Skizze; S.V. Jasowskaja – Biobibliographie; Автор идеи и партнёр проекта – Я.Я. Гринемаер, руководитель фирмы «Автоплюс», г. Славгород. Проект осуществлён при содействии АОО «Международный союз немецкой культуры». Рецензент – доктор филологических наук, профессор Елена Зейферт; Редакционная коллегия: Э.А. Берг – автор-составитель, перевод немецких текстов; А.А. Карпов – художественный редактор; М.Д. Алексенко – выпускающий редактор, корректура немецких и русских текстов; Н. Паульзен – очерк; С.В. Язовская – биобиблиография.

BOLL, Klaus:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1990/91: Страница(ы)/Seite(n) 263-267

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 462 (Nr. 6534), 581 (Nr. 8112, 8113), 637 (Nr. 8808), 643 (Nr. 8877, 8878), 816 (Nr. 10894, 10895)

„**Die Russlanddeutschen Gestern und Heute**“. Markus Verlag Köln. Herausgeber Boris Meissner, Helmut Neubauer, Alfred Eisfeld. 1992. ISBN 3-87511-043-9. Seiten 183-207, 277

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 499

Geboren/Родился: 1959, in Hachenburg.

1981-1988 Studium der Empirischen Kulturwissenschaft, Ethnologie und Urgeschichte an der Universität Tübingen. 1987 Magisterarbeit zur Soziokultur in Tübingen. 1988-1989 journalistische Tätigkeit in Melbourne/Australien und Wellington/Neuseeland. Seit 1989 Leiter des Forschungsprojekt „Akkulturationsprozesse der Deutschen aus der Sowjetunion“ am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft an der Universität Tübingen.

Veröffentlichungen: Beiträge in Tageszeitungen und Fachschriften.

Kultur und Lebensweise der Deutschen in und aus der Sowjetunion: Erinnerung, Akkulturationsprozesse. Zukunft. Erste Einblicke in Methoden und Ergebnisse einer empirischen Untersuchung mit Aussiedlern aus der UdSSR. *Die Russlanddeutschen: Gestern und heute*. Hg. v. **Boris Meissner, Helmut Neubauer und Alfred Eisfeld**. Köln: Markus Verlag 1992, 183-207.

Kultur und Lebensweise der Deutschen in der Sowjetunion und von Aussiedlern in der Bundesrepublik Deutschland. Erste Ergebnisse einer Untersuchung mit Aussiedlern aus der UdSSR. München: Osteuropa-Institut 1991. 28 S. (Forschungsprojekt „Deutsche in der Sowjetunion und Aussiedler aus der UdSSR in der Bundesrepublik Deutschland“. Arbeitsbericht, 4).

Herkunftsland Sowjetunion/GUS. Hg. v. Deutschen Institut für Fernstudien an der Universität Tübingen 1992. 124 S. (Projekt „Weiterbildung für die Arbeit mit Aussiedlern“).

Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion. Eine empirische Studie zur Lebenswelt russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Marburg: Elwert 1993, 389 S. (Schriftenreihe der Kommission für Ostdeutsche Volkskunde in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde e. V., Bd. 63) (Diss. Univ. Tübingen 1992).

Zum Wandel der Wohnkultur der Deutschen aus der Sowjetunion. *Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde* 35 (1992), 55-120.

Akkulturationsprozesse russlanddeutscher Aussiedler in der ehemaligen Sowjetunion und in der Bundesrepublik Deutschland. *Soziale und kulturelle Integration der Russlanddeutschen in der Bundesrepublik Deutschland – Möglichkeiten und Schwierigkeiten*. Referate der Kulturtagung der Deutschen aus Russland vom 21. bis 23. Oktober 1994 in Würzburg. Hg. v. der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Stuttgart 1995. 29-91.

Der Einfluss der Religion auf das russlanddeutsche Lied. *HDR* (1990/1991), 243-247.

Etwas über den Einfluss russischer und ukrainischer Lieder auf das Lied der Russlanddeutschen. *HDR* (1990/1991), 247-249.

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0.

BOLLINGER, Klara:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 229 (Nr. 3321)

Veröffentlichung: Wittenberg, Bessarabien. Die Geschichte eines Dorfes in der Steppe. Stuttgart, Mühlacker: Heimatmuseum der Deutschen in Bessarabien 1987. 544 S. m. Ill., 1 Loser Ortspl. (Mit **RATH, Paul**).

BOLZ, Valentine;

БОЛЦ Валентина:

**Quellen/Источники:**

„HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2023“. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-43-3. Страница(ы)/Seite(n) 306-319

Autor der Geschichte: „Gespaltene Herzen“.

BOND, Anatole:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 59

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 882 (Nr. 11548)

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 179

Veröffentlichungen: Deutsche Siedlung in Südrussland und die schwarzmeerschwäbische Mundart von Lustdorf. Universität Queensland, Brisbane, 1966. 242 S. IfA.

Deutsche Siedlung am Schwarzen Meer Lustdorf bei Odessa. N. G. Ewert Verlag Marburg. 1978. 189 S. IfA.

BONDAR, S. D.:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 71

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 809 (Nr. 10779)

Publikationen/Публикации: Die Sekte der Mennoniten in Südrussland im Zusammenhang mit der Geschichte der deutschen Kolonisation in Südrussland. Petrograd 1916. 207 S. (Sekta mennonitow v rosij v swjasi s istorii nemezkoj kolonizacii na jube rosii) LCW. NY.

Современное состояние русского баптизма. Записка. СПб. 1911. 66 стр.

Современный баптизм в России. Миссионерское обозрение. (СПб.) (октябрь 1911), 302-318.

BONDARENKO, Svetlana;
БОНДАРЕНКО Светлана:



Quellen/Источники:

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 4. September 1996. Seite(n)/Страница(ы) 8; № 6. November 1996. Seite(n)/Страница(ы) 4; № 3 (10). 1 März 1997. Seite(n)/Страница(ы) 1

Geboren/Родилась: в 1967 г. в г. Петров Вал Волгоградской области.

Поэт. Училась и жила в Киеве. Работала в сельской школе учителем рисования. В 1996 г. переехала в Германию. В 1996 г. выпущен первый сборник её стихов. Публиковалась в „Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1997, ISBN 3-932480-00-7.

BONEKEMPER (BONEKIMPER), Carl (Karl):

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 795 (Nr. 10561, 10562), 798 (Nr. 10615), 886 (Nr. 11571, 11582)

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 54-55

„Evangelische Freikirchen und freie Gemeinden im Russischen Reich, in der Sowjetunion und den Nachfolgestaaten“. Ein kleines Lexikon der Gestalten, Geschehnisse und Begriffe. Wilhelm Kahle. Verlag FriedensBote. ISBN FB: 3-931346-02-1. ISBN G2W: 3-85710-038-9. Страница(ы)/Seite(n) 39

Geboren/Родился: am 27 April 1827, in Odessa.

Gestorben/Умер: am 14 Januar 1893, in Scotland, Süd Dakota.

Pastor. Stundist. Sohn des Pastors Johannes Bonekemper.

Besuchte das Gymnasium in Kiew und wurde danach Hauslehrer beim Grafen Potocky. Später ging er nach Konstantinopel, wo er ebenfalls als Lehrer tätig war. Mit 23 Jahren wanderte er in die Vereinigten Staaten aus und nahm in Mercersburg (Pennsilvanien) ein Theologiestudium an. Danach amtierte er als Prediger in der Zionsgemeinde in Philadelphia. Über Berlin, wo er 1855 an der dortigen Universität studierte, führte ihn sein weiterer Lebensweg in die Schweiz. Hier war er 7 Jahre als Lehrer an der Missionsschule in St. Chrischona bei Basel tätig. 1865 ging er nach Russland. In der Gemeinde Rohrbach war er bis 1876 als Prediger tätig. Der Gebrauch der russischen Sprache erweiterte seinen Einflussbereich. Danach ging er wieder in die USA, vorerst nach Philadelphia, später nach Süd Dakota, wo er 1893 starb.

Veröffentlichungen: Stundism in Russia. Missonary review of the world (march 1894). 201-204. [Bericht über seine Beziehungen zu russischen Stundisten].

Письмо. *Одесский вестник* (1868, № 156. (Stundisten).

Diakonissen Freund (Januar 1906), 3-6. (Karl Bonekemper über seine und seines Vaters Beziehungen zum Stundismus).

BONEKEMPER, Johannes:

Quellen/Источники:

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 57

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten: 108 (Nr. 1450, Brandenburg, Hans), 194 (Nr. 2764)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 886 (Nr. 11571, 11582, 11583), 887 (Nr. 11594 – **Hans Petri**)

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 54

„**Evangelische Freikirchen und freie Gemeinden im Russischen Reich, in der Sowjetunion und den Nachfolgestaaten**“. Ein kleines Lexikon der Gestalten, Geschehnisse und Begriffe. Wilhelm Kahle. Verlag FriedensBote. ISBN FB: 3-931346-02-1. ISBN G2W: 3-85710-038-9. Страница(ы)/Seite(n) 39

Geboren/Родился: am 6 Juli 1795(6), in Niederbräunfeld (Rheinprovinz).

Gestorben/Умер: am 24 Januar 1857, in Nümbrecht.

Pastor. Stundist. Vater von Karl Bonekemper. Mußte im Alter von 12 Jahren als Dienstbote sein Brot verdienen. Mit 20 begann er in Elberfeld eine Lehre als Schmied. Ab 1816 absolvierte er seinen Militärdienst, danach folgte eine dreijährige Ausbildung im Baseler Missionsseminar. Nach der Ordinierung (im März 1824) übersiedelte er nach Odessa wo ihm das Kirchspiel Rohrbach zugewiesen wurde. Am 6 April 1848 erhielt er die vom ihm ersuchte Entlassung und siedelte dann nach Deutschland über.

Veröffentlichung: Tagebuch v. 21.4.1847 – 27.7.1850. IfA.

BONGARD, Gustav Petrovitsch (Petrovitsch) (Dr.);

БОНГАРД Густав Петрович (Генрих Густав) (Д-р):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 224

Geboren/Родился: 12.09.1786, Бонн.

Gestorben/Умер: 25.08.1839, С.-Петербург.

Из семьи чиновника. Ботаник, хирург, статский советник (1835), член-корреспондент Петербургской АН (1829), экстраординарный академик (1836).

Окончил Иозефинскую академию в Вене (1810) со степенью доктора хирургии. С 1819 занимался медицинской практикой в России. С 1823 ординарный профессор Петербургского университета.

Награждён орденом Св. Владимира 4-й ст. (1826).

Похоронен на Смоленском евангелическом кладбище.

Публикации: Автор трудов по систематической ботанике, ботанической географии, истории российской ботаники.

BONI, Rosa. (Dr.);

БОНИ Роза:



Quellen/Источники:

<http://www.klicktel.de/person/koeln/B1008737260/boni-rosa.html>

„Jahrbuch 2013“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 16

Geboren/Родилась: 28.02.1940, in Gattung, Gebiet Saratow / Гатунг Унтервальденского (ныне Марковского) р-на Саратовской обл.

Lehrerin der deutschen und englischen Sprachen. Dr . phil. 1941 wurde sie mit ihrer Familie nach Sibirien deportiert und wuchs in Alexandrowskoje, Gebiet Tomsk auf. Direkt nach dem Schulabschluss 1958 war sie aufgrund des damals herrschenden Lehrermangels an einer Grundschule als Lehrerin tätig. 1965 beendete sie die Pädagogische Hochschule Tomsk in den Fächern Deutsch und Englisch; danach verblieb sie an der Hochschule als Assistentin.

1967–1969 erfolgte eine Weiterbildung an der Leningrader Universität in der Fachrichtung Deutsche Philologie; 1975–1978 schrieb sie in Omsk ihre Doktorarbeit, die vom Professor Hugo Jedig wissenschaftlich betreut wurde. Die Promotion schloss sie 1982 ab; das Thema lautete: *"Einfluss der russischen Sprache auf die deutschen Mundarten Sibiriens"*. Ab 1981 lehrte sie an der Bauhochschule in Tomsk als Assistentin, Oberlehrerin und Dozentin am Lehrstuhl für deutsche und französische Sprachen. Seit 1990 lebt sie in Deutschland. Sie unterrichtete Deutsch für Aussiedler und Migranten bei der Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Neue Stadt, engagierte sich in der sozialen Beratung bei der erwähnten Kirchengemeinde und im Kölner Verein "Ignis". Mehrere Jahre sang sie im katholischen Kirchenchor.

Sie war Mitglied im Vorstand der Landmannschaft der Deutschen aus Russland (Ortsgruppe Köln). Seit 2000 ist sie Rentnerin, hilft lediglich ihren Landsleuten als Beraterin und geht ihren Interessen nach:

- Naturheilkunde und Musik;

- nach Möglichkeiten schreibt sie Lieder in deutscher und russischer Sprache mit Texten zum nachdenken.

Педагог, преподаватель немецкого и английского языков, кандидат филологических наук, доцент.

Была депортирована с семьёй в село Александровское Александровского р-на Томской области. После окончания средней школы (1958) работала учителем начальных классов. В 1965 году окончила Томский государственный педагогический институт по специальности "английский и немецкий языки" и осталась работать в том же институте на кафедре иностранных языков. В 1967–1969 годах — учёба на Высших педагогических курсах при ЛГУ с присвоением квалификации преподавателя вузов по специальности "немецкая филология". В 1975–1978 — аспирантура в Омском государственном педагогическом институте. В 1982 году, в Одесском государственном университете им. И.И.Мечникова, защитила кандидатскую диссертацию на тему: "Интерферирующее влияние русского языка на верхненемецкие диалекты". Присвоены учёная степень кандидата филологических наук и учёное звание доцента. С 1981 года — ассистент, старший преподаватель, доцент кафедры немецкого и французского языков Томского инженерно-строительного института.

В Германии с 1990. Работала в школе, переводчиком при адвокате, в интеграционном центре "Игнис", вела курсы немецкого языка для переселенцев и мигрантов при католической и евангелической церквях.

19.09.2018

Tatiana Scheller/Dortmund

Татьяна Шеллер/Дортмунд

BONNEL, Ernest (Ernest Friedrich Wilhelm von BONNEL);

БОННЕЛЬ Эрнест Иванович (Эрнест Фридрих Вильгельм фон Боннель):

Quellen/Источники:

«Сотрудники Российской национальной библиотеки – деятели науки и культуры». Биографический словарь. Том 1. Императорская Публичная библиотека 1795-1917. Санкт-Петербург 1995. Издательство Российской национальной библиотеки. Страница(ы)/Seite(n) 96

Geboren/Родился: 1816, Шведт (Пруссия).

Gestorben/Умер: 17.05.1893, Петербург.

Историк. В Петербургской Библиотеке 1856—93.

Окончил Берлинский ун-т. По приезде в Петербург (лето 1841) был домашним учителем у барона Я. Иксюля. В декабре 1843 получил диплом Дерптского ун-та на звание ст. учителя истории, нем. и лат. яз. До ноября 1856 — на преподавательской работе в различных училищах. С 1 дек. 1856 — вольноотр-ся в ПБ, с 12 дек.1862 —мл. б-рь, с 1 янв. 1871 — б-рь. В 1866—68 занимался каталогизацией карт и атласов, планов городов, сражений; впоследствии служил в Отделении богословия, был зав. Отделением филологии. С 1 янв. 1887 по получении пенсии — вольноотр-ся, зав. Отделением изящной словесности и дублетов.

Книга Б. «Russisch-Liwländische Chronographie» (1862), получившая высокую оценку М. П. Погодина, была удостоена Демидовской премии.

За время службы в ПБ награжден орденами Анны 2-й степени и Станислава 2-й степени.

Veröffentlichung: Russisch-Liwländische Chronographie (SPb., 1862); Beiträge zur Alterthums Kunde Russlands. Bd 1—2. (SPb., 1882).

BONSDORF, Axel Robertovitsch (Robertowitsch);
БОНСДОРФ Аксель Робертович (Аксель Эдвард):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 225
«Кыргызстан в трудах дореволюционных немецких исследователей». Г. К. Кронгардт. Национальная академия наук кыргызской Республики. Бишкек. Издательство «Илим». 1999. 102 стр. Страница(ы)/Seite(n) 43 и др.

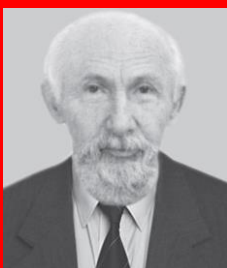
Geboren/Родился: 27.11. (09.12) 1839, Фридрихсгам, Выборгской губернии.

Gestorben/Умер: 22.02.1923, Хельсинки.

Геодезист, астроном. Член-корреспондент Петербургской АН (1897). Действительный член Русского Географического общества. Окончил Фридрихсгамский кадетский корпус, затем Михайловскую артиллерийскую академию (1862) и Николаевскую академию Генерального штаба (1872). С 1873 производитель астрономических работ в Туркестанском военном округе. Возглавлял научные экспедиции в Кульджу и Текес (1873), а также в Западную Сибирь (1876). Участвовал в военных действиях блих Коканда и Ферганы. С 1877 начальник военно-топографического отдела в Оренбурге. Участник экспедиций на Эмбу, Усть-Урт, в Киргизские степи (был ранен). В 1882 редактор карт при военно-топографическом отделе Главного штаба, начальник работ по топографическим съёмкам Бессарабской губернии (1882), Великого княжества Финляндского и Санкт-Петербургской губернии (1888).

Автор многочисленных работ по теоретической геодезии: по определению долгот, вычислению земного сфероида и др. Опубликовано в журналах: «Известия королевской Шведской АН» 1876, «Записки Финляндского общества» 1889-1901, «Известия императорской АН» 1885-89, «Записки Оренбургского отделения императорского Русского Географического общества» 1881, «Записки военно-топографического отдела главного штаба» 1872-99.

BONSTEDT, Boris. (Dr.);
БОНШТЕДТ Борис Эдуардович (Д-р):



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 118

<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 80

Geboren/Родился: 24.06.1929, in Leningrad/в Ленинграде.

Doktor der physisch-mathematischen Wissenschaften (1973).

Aus dem deutschen Stamm *Bonstedt* gebürtig, lutherisch. In den Jahren des zweiten Weltkrieges befand sich B. in *Nishnij Tagil* (1941-43), bis August 1944 in Kazan, im Herbst 1944 erhielt die Familie die Erlaubnis nach Leningrad zurück zu kehren. Absolvierte 1947 die 24. Mittelschule in Leningrad, studierte 1947-1953 an der physisch-mathematischen Fakultät der Polytechnischen Hochschule, die er mit Auszeichnung absolvierte. Einfluss auf die Berufswahl hatten sein Cousin Dmitrij D. Bonstedt, Professor J.I. Frenkel und das korrespondierendes Mitglied der Akademie d. W. G.A. Grünberg. Arbeitete als Meister im Engels-Werk, begann sein Postgraduiertenstudium am Unionsinstitut für Fernsehen, musste aber in der Zeit „des Kampfes gegen Weltoffenheit“ das Institut verlassen. Promovierung 1961. 27 Jahre im Sonderentwicklungsbüro des Instituts für Fernsehen als Doktorand, Meister der physischen Abteilung und Leiter des Labors für elektronische Optik tätig.

Interessen: Planung des Videosystems und Entwicklung der Simulationsmethoden. 1974 – Habilitationsschrift. Wechselte 1979 zum Staatlichen Institut für Optik und arbeitete dort 20 Jahre. Seine Tätigkeit war mit Beobachtung des Weltalls verbunden (Forschungen in militärischen Zielen, topografische Studien u.a.). Konstruierte Geräte für Videotechnik. Der wissenschaftliche Wert seiner Forschungen besteht in der Vorhersage der Möglichkeiten der Videotechnik und dem rechtzeitigen Wechsel von Vakuumgeräten zum Festkörper in den Aufnahmekameras. Im optischen Teil des Systems erzielte der Wissenschaftler den Übergang vom Linsensystem zum Spiegelsystem (adaptiven).

Beteiligte sich 1993 an der Münchner Konferenz „*Europa und Russland – Zusammenarbeit im Weltall*“ mit seinem Vortrag „*Modell des dreidimensionalen Teleskops*“. Berentet 1989, arbeitete auch weiterhin als wissenschaftlicher Mitarbeiter einer in einer der Institutsabteilungen.

Autor von über 50 wissenschaftlichen Werken und Beiträgen (viele Arbeiten bleiben für den allgemeinen Leser geheim), einige aber wurden in speziellen technischen Zeitschriften veröffentlicht, z.B.: „*Technitscheskaja Physika*“.

Autor von über 10 Rationalisierungsvorschlägen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физик. Доктор физико-математических наук (1973).

Из немецкого рода Бонштедтов, лютеранского вероисповедания. В годы ВОВ Борис находился в Нижнем Тагиле (с 1941–1943 гг.), затем до августа 1944 г. в Казани. Осенью 1944 г. семья Бонштедт вернулась в Ленинград. В 1947 г. Борис окончил 24-ю среднюю школу в Ленинграде, в 1947–1953 гг. учился на физико-механическом факультете Политехнического института, окончил с «красным»

дипломом. На выбор профессии Бонштедта оказали влияние его двоюродный брат Дмитрий Дмитриевич Бонштедт, студент физического факультета ЛГУ, а также профессор Я. И. Френкель и член-корреспондент Г. А. Гринберг. По распределению Борис Эдуардович работал на заводе имени Энгельса сменным мастером. Подал документы в аспирантуру во Всесоюзный институт телевидения, но остаться в нем не смог сразу, так как попал в волну борьбы с космополитизмом. В 1961 г. защитил кандидатскую диссертацию. 27 лет проработал в Особом конструкторском бюро Института телевидения, преобразованный в НИИ «Электрон», прошел путь от аспиранта до начальника физического отдела, заведующим отделом лаборатории электронной оптики.

Сфера научных интересов: проектирование телевизионных систем и развитие методов их моделирования.

В 1974 г. защитил докторскую диссертацию по теме: «Проектирование приемных и передающих телевизионных трубок». В 1979 г. перешел на работу в Государственный Оптический институт (ГОИ), где проработал 20 лет. Работа была связана с наблюдением космоса (космическая разведка для военных целей, топографических и др.). Занимался разработкой приборов для телевизионной техники (оптикой адаптивной). Научным вкладом ученого явилось предвидение направления телевизионной техники, обеспечил своевременность перехода от вакуумных приборов к твердотельным в области телекамер. В области оптической части систем – развитие оптики от крупногабаритных линзовых систем к зеркальным и, в частности, адаптивных.

В 1993 г. принимал участие в конференции в Мюнхене «Европа и Россия – сотрудничество в космосе» с докладом «Модель трехметрового телескопа». На пенсию вышел в 1989 г., оставаясь главным научным сотрудником одного из отделов.

Автор более 50 работ и статей, часть из них засекречена, другие опубликованы в специальных технических журналах, например, «Техническая физика».

Автор и соавтор более 10 рационализаторских предложений.

BONWETSCH, Emmanuil (Dr.);
БОНВЕЧ Эммануил Андреевич:

Geboren/Родился: 3 ноября 1843, Тифлис.

Gestorben/Умер: после 1913.

Сын Христофа Генриха Бонвеча.

Врач. Детство провёл в немецкой колонии Норка Камышинского у. Саратовской губ., куда его отец, пастор, перевёлся через полтора года после рождения Эммануила. Высшее образование получил на медицинском факультете Дерптского университета, курс которого окончил в 1869 со степенью доктора медицины. По окончании курса поселился в Саратове и занялся частной медицинской практикой. Дальнейшая судьба неизвестна.

Соч.: Отчёт саратовской глазной лечебницы со дня основания - 10 октября 1872 г. по 31 декабря 1872 г.; Несколько замечаний к терапии Chorioiditis disseminatae // Клинический офтальмологический ежемесячник Цегендера, 1875, с. 319; К вопросу о географическом распространении глаукомы // Санкт-Петербургский немецкий медицинский еженедельник, 1877, № 13; Несколько слов по поводу операции трихиазы по способу Jagen Flageria // Дерптская медицинская газета, т. 6, тетрадь 2, с. 170; О холерных эпидемиях в Саратове; Саркома почек //

Труды физико-медицинского общества в Саратове, 1887, с. 35; Школьная парта Rettig'a // Труды и протоколы физико-медицинского общества в Саратове за 1889 г., вып. VII, с. 142-150.

Александр Шнак (Средняя Ахтуба)

BONWETSCH, Gerhard (Dr.):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 22

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 128 (Nr. 1744)

«**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 169 (Nr. 29), 175 (Nr. 67)

Sohn von G. Nathanael Bonwetsch.

Veröffentlichung: *Geschichte der deutschen Kolonien an der Wolga*. Stuttgart 1919. 132 S. (Schriften des DAI Stuttgart. A. Kulturhistorische Reihe, Bd. 2). (Inventarnummer 138 in der Museumssammlung von Reinhold Zielke. BRD. Darmstädterstrasse 16, 63543 Neuberg).

BONWETSCH, Nathanael (Dr.);

БОНВЕЧ Готлиб Нафанаил:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 22, 31

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 129 (Nr. 1763)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 223

Geboren/Родился: am 05(17) Februar 1848, auf der Bergseite der Wolga.

Gestorben/Умер: am 18. Juli 1925, in Göttingen, Deutschland.

Vater von Dr. Gerhard Bonwetsch.

Pastor in der Kolonie Norka. Theologieprofessor in Derpt und Göttingen. Staatsrat. Autor des Buchs „Geschichte der deutschen Kolonien an der Wolga“ (Stuttgart, 1919).

Im Elternhaus bekam er seine Grundausbildung, besuchte dann das Gymnasium in Revel und

studierte 1860-1870 an der theologischen Fakultät der Universität Derpt. Ab 24. Dezember 1870 wurde er Präpositorus - Aspirant in Norka, einem Dorf auf der Bergseite der Wolga. Im Dezember 1874 ging B. nach Göttingen und studierte historisch-kirchliche

Wissenschaften. Für die Arbeit „Über die Arcandisciplin“ erhielt er 1868 eine Goldmedaille. Nach der Rückkehr in die Heimat widmete sich B. der praktischen Tätigkeit, unterstützte den Pastor (seinen Vater) und wurde später selbst Pastor in Norka. Vom Oktober 1877 bis Mai 1878 ist B. wieder im Ausland – an der Universität Bonn, wo er eine Arbeit vorbereitete, die später als Magisterdissertation an der theologischen Fakultät der Universität Derpt vorgestellt wurde. Mit dem Titel Magister der Theologie bot ihm am 11. April 1878 der Universitätsrat „venia legendi“ (lat.: Erlaubnis zum Lehren). Dozent am Lehrstuhl für Theologie an der Universität, nach dem Tod des Professors Engelhardt (1826-1881) leitete er den Lehrstuhl für Geschichte der Theologie. 1891 bekam B. eine Einladung aus der Universität Göttingen, wo er als Professor bis zu seinem Lebensende tätig war.

Hinterließ eine große Reihe theologischer Werke. 1913 begann B. die Überarbeitung der neuen, 13. Auflage der Arbeiten von Johann Heinrich Kurtz (1809-1890) „Lehrbuch der Kirchengeschichte“ (Altertum und Mittelalter).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Родился: 5 февраля 1848, Норка.

Умер: 18 июля 1925, Гёттинген, Германия.

Пастор в колонии Норка. Профессор теологии в Дерпте и Гёттингене. Статский советник. Автор книги: „Geschichte der deutschen Kolonien an der Wolga“ (Stuttgart, 1919).

Начальное образование получил в родительском доме. В 1859-1865 учился в Ревельской гимназии, с 1866 по 1870 - на богословском факультете Дерптского университета. С 24 декабря 1870 отправлял в течение четырёх лет должность препозиту-адьюнкта в нагорной части Волги. В декабре 1874 он отправился в Геттинген, где более года изучал церковно-исторические науки. За год до этого Б. напечатал свою работу: "Ueber Arcandisciplin", удостоенную университетом ещё в 1868 золотой медали. По возвращении из-за границы, снова посвятил себя практической деятельности и был сначала помощником-проповедником у своего отца, пастора в Норке, а затем заступил на его место.

С октября 1877 по май 1878 - снова за границей, в Боннском университете, где подготовил работу, представленную в качестве магистерской диссертации в богословский факультет Дерптского университета. После получения Б. степени магистра богословия, совет университета 11 апреля 1878 предоставил ему *venia legendi*. С 8 июня 1878 Б. занял должность доцента по кафедре богословия в Дерптском университете, а после смерти профессора Энгельгардта (1826-1881), его учителя, - кафедру исторического богословия. 3 июня 1882 назначен экстраординарным профессором, а 3 октября 1883 утвержден в звании ординарного профессора. В 1891 Б. получил приглашение от Геттингенского университета. С 1 августа 1891 он был уволен от службы в Дерпте и переведён профессором в Геттингенский университет, в котором состоял до конца своей жизни.

Автор многочисленных трудов по богословию. В 1899 в Лейпциге предпринял обработку нового, 13-го, издания, сочинения Иоганна Гейнриха Куртца (1809-1890) "Lehrbuch der Kirchengeschichte" (древние и средние века).

Сочинения: Ueber Arcandisciplin, 1873; Geschichte des Montanismus. Erlangen, 1881; Festrede zur Lutherfeier 30 October 1883; Der Separatismus, 1883; Die Prophetie im apostolischen und nachapostolischen Zeitalter, 1884; Cyrill und Methodius die Lehrer der Slaven. Erlangen, 1885; Ueber den Ablass, 1888; Diakonat in der alten Kirche. Mitau, 1890; Methodius von Olympus. I. Schriften. Erlangen u. Leipzig, 1891; Die altslavische Uebersetzung der Schrift Hippolyts von Antichristen. - Das slavische Henchbuch. - Hippolyts Werke I. 1. Leipzig, 1897; Studien zu Hippolyts Kommentaren zum Buch Daniel und dem Hohelied. 1897; Die Apokalypse Abrahams. Das Testament der vierzig Martyrer. 1897.

BONWETSCH, Tea:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Kalender 1954 der Ostumsiedler (Rußlanddeutsche). Страница(ы)/Seite(n) 30-31

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 162 (Nr. 2323)

Veröffentlichung: Sarepta (Wolgagebiet). *Heimatbuch der Ostumsiedler* (1954), 30f.

BOOS, Eduard (Dr.);**БОУС Эдуард Эрнестович (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 120-121 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 81

«**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 61, 352-353

Geboren/Родился: 06.05.1958, in Alma-Ata/в г. Алма-Ате.

Physiker. Doktor der physisch-mathematischen Wissenschaften (1991). Einer der führenden Persönlichkeiten der Welt auf dem Gebiet theoretische Hochenergiephysik, Elementarteilchenphysik, Phänomenologie der funktionierenden und künftigen Kollider. Mitglied einiger internationaler Arbeitsgruppen für Physik der künftigen Kollider und experimenteller Kollaboration – DO (Tevatron, Fermilab), CMS (LHC, CERN), ILG. Mitbegründer der internationalen Konferenz „QFTHEP“:

Vater – *Boos Ernst Gerbertovitsch, Physiker, Dr. Habil. der physisch-mathematischen Wissenschaften, Mitglied der Akademie der Wissenschaften.*

Absolvierte 1981 die physisch-mathematische Fakultät der Moskauer Staatlichen Universität, bezog 1984 das Postgraduiertenstudium, promovierte 1984. Verteidigte 1991 die Habilitationsschrift. Ab 1984 in der Abteilung der theoretischen Hochenergiephysik am wissenschaftlichen Forschungsinstitut der Moskauer Universität tätig, begann seine Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter, war ab 1991 Leiter des Labors für Theorie der fundamentaler Zusammenwirkung. Ab 1999 – Professor an der physischen Fakultät der Moskauer Universität. Hielt Vorträge zum Thema: „*Entwicklung des Standardmodells und dessen Erweiterung auf Kollidern der neuen Generation*“.

Wissenschaftliche Tätigkeit: Berechnungen des Schnitts beim 4-x FM-Prozess im Kollider, Analyse der Suchperspektiven der Torkwarkbildungen in Hadron Kollidern Tevatron und LHC sowie im Streckenkollider u.a.

Gastprofessor der Universität zu Darmstadt (Deutschland) – 1997-1998; Gastprofessor in Fermilab (USA, 2004); leitete in verschiedenen Jahren die Geldmittel Russlands für finanzielle Unterstützung des Programms „Universitäten Russlands“; Leiter des Projektes „Top-Kwarka und Higs-Bosonen auf künftigen Streckenkollider“. Russischer Leiter der französisch-japanisch-russischen Zusammenarbeit LA PP-KEK-SiNP für Automatisierung der Berechnungen in der Hochenergiephysik.

Autor von über 600 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsche Zusammenfassung: Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физик. Доктор физико-математических наук (1991). Один из ведущих мировых специалистов в области теоретической физики высоких энергий, физики элементарных частиц, феноменологии на действующих и будущих коллайдерах. Член нескольких международных рабочих групп по физике на будущих коллайдерах, член нескольких международных экспериментальных коллабораций – DO (Tevatron, Fermilab), CMS (LHC, CERN), ILC. Является одним из основных организаторов серии международных конференций «QFTHEP».

Отец – Боос Эрнст Гербертович, физик, доктор физико-математических наук, академик.

В 1981 г. Эдуард окончил физико-математический факультет Московского государственного университета, в 1984 г. аспирантуру ИФВЭ. В 1984 г. защитил кандидатскую диссертацию «Инфракрасное поведение функций Грина в КХД и проблема невылетания света». В 1991 г. защитил докторскую диссертацию по теме: «Непертурбативные физические следствия релятивистских динамических уравнений в квантовой теории поля». В НИИ ядерной физики МГУ Эдуард Эрнстович работает с 1984 г. в Отделе теоретической физики высоких энергий. Прошел путь от младшего до ведущего научного сотрудника (1990 г.) и заведующего лабораторией теории фундаментальных взаимодействий (1991 г.). С 1999 г. Боос профессор физического факультета МГУ. Читает курс лекций «Проявления Стандартной модели и её расширений на коллайдерах нового поколения». К основным результатам научной деятельности Бооса относятся пионерские вычисления сечений 4-х фермионных процессов на e^+e^- -коллайдерах; анализ перспектив поиска одиночного рождения торкварки на андронных коллайдерах Tevatron и LHC и на линейном коллайдере. Предсказание наиболее перспективного процесса для поиска бозона Хиггса на коллайдере Tevatron, впервые обнаруженный режим интенсивного взаимодействия в МССМ; детальный анализ возникающих масштабов в модели с дополнительными измерениями Ранделя – Сундрума. Анализ перспектив поиска лептокварков и возбужденных лептонов и кварков на коллайдерах Tevatron, LHC, ILC.

Эдуард Эрнстович приглашенный профессор Дармштадского университета (Германия, 1997–1998 гг.); приглашенный профессор Фермилаба (США, 2004 г.). В разные годы руководил рядом грантов РФФИ и грантов по программе «Университеты России», руководитель проекта «Физика топ-кварка и бозонов Хиггса на будущих линейных коллайдерах». Руководитель с российской стороны франко-японско-российского сотрудничества LA PP-KEK-SiNP по автоматизации вычислений в физике высоких энергий.

Автор более 600 работ.

Лит.: Проблемы автоматических вычислений для физики на коллайдерах. 2010 г. (в соавторстве); Линеаризованная гравитация в модели Рэндалл-Сундрума со стабилизированным расстоянием

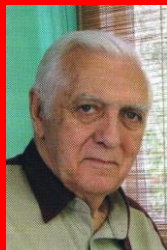
между бранами. 2006 г. (в соавторстве); Об одном разложении в квантовой хромодинамике. 1983 г. (в соавторстве); Метод вычисления массивных фейнмановских интегралов. 1991 г. (в соавторстве).

BOOS, Ernst (Dr.);

BOOC Эрнст (Д-р):



Слева направо: академик НАН РК Эрвин Госсен, Г. Бельгер, академик НАН РК Эрнст Боос, 2001 г.



Quellen/Источники:

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Seite 96

„**Deutsche Allgemeine Zeitung**» Национальная республиканская газета (DAZ). Была образована в 1966 году и является единственной газетой немецкого этноса в Республике Казахстан. С 2001 года газета перешла в собственность Ассоциации общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение». Сегодня газета выходит на двух языках, с периодичностью 1 раз в неделю и тиражом в 2200 экземпляров. Издание газеты осуществляется благодаря финансированию Министерства информации и культуры РК, а также поддержке IFA-Института Германии. (Интернетверсия/Ноябрь 2011).

„**Heimatchbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. ISBN 978-923553-35-8. Jahr 2014. Страница(ы)/Seite(n) 126

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 119-120 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„**Volk auf dem Weg**“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 5 Mai 2017. Страница(ы)/Seite(n) 36-37

„**Russland-Deutsche Zeitgeschichte**“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstauf. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfd.r.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 96-98

„**Известные немцы Центральной Азии**». „**Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens**“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 59-60, 350-352

Гибен/Родился: 17.08.1931, in dem luth. Dorf Kir-Itchki auf der Krim.

Гесторбен/Умер: 11.08.2017, Алматы, Казахстан.

Беканнер Physiker. Mitglied der Akademie der Wissenschaften der Republik Kasachstan. Als Russlanddeutscher und Sonderumsiedler in Kasachstan hatte Ernst Boos mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. Dank seiner Hartnäckigkeit und Arbeitsfähigkeit

konnte er sich dennoch vom Laboranten zum Akademiker der Nationalen Akademie der Wissenschaften Kasachstans hocharbeiten. Als Physiker leitet er bis heute den Wissenschaftlichen Verband der Deutschen Kasachstans.

Vater – war im November 1941 (nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus) der antisowjetischen Einstellung beschuldigt und ins Gefängnis geworfen. Er wehrte sich gegen diese Beschuldigung. 1942 wurde er zur Erschießung verurteilt. Da er alle Anschuldigungen von sich wies, wurde das Urteil zunächst nicht vollzogen. Ein Jahr saß er im Moskauer Gefängnis, danach brachte man ihn nach Tatarstan, wo seine Anklage noch einmal geprüft wurde. Am 10. Dezember 1943 wurde er erschossen. 1956 wurde er rehabilitiert, mangels Beweisen.

Mutter – (OLGA BOOS) ist bei der Geburt des dritten Sohnes (Ernst) gestorben.

Zusammen mit seiner Tante Ella der Schwester seines Vaters (die alle Aufgaben einer Pflegemutter übernahm), war Ernst BOOS 1941 von Moskau nach Südkasachstan, in einen entlegenen Aul des Gebietes Ksyl-Orda deportiert worden. Nach 1943 gelang es den beiden, in das Rayonszentrum Kasalinsk zu ziehen, wo die Tante wegen des herrschenden Lehrermangels in ihrem Beruf arbeiten durfte. Dort ging der künftige Wissenschaftler in die kasachische Schule, die er 1949 mit ausgezeichneten Noten absolvierte. Doch die Goldmedaille und somit das Recht, ohne Prüfungen an einer beliebigen Hochschule des Landes immatrikuliert zu werden, wurde ihm als Sondersiedler verwehrt. Nur mit größter Mühe konnte er die Genehmigung erhalten, in die Republikmetropole Alma-Ata zu ziehen, wo er studieren wollte.

Als Ausnahme durfte Boos dank seines außergewöhnlichen Wissens als deutscher Sondersiedler an der Mathematisch-Physikalischen Fakultät der Kasachischen Staatsuniversität studieren, die er 1954 glänzend mit einem roten Diplom absolvierte. Wegen seiner Nationalität verwehrt man ihm jedoch den Eintritt in die Aspirantur (Promotionsstelle), die ihm als Bestem seines Jahrgangs zustand, und bestimmte ihn zum Lehrer einer Dorfschule. Es gelang ihm dennoch, an der Universität zu bleiben und Jahre später (1961) zu promovieren. Am Institut für Kernforschung in Dubna unweit von Moskau verteidigte er 1975 erfolgreich seine Habilitationsarbeit; einige Jahre später wurde ihm der Professorentitel zuerkannt.

Mehrere Jahre leitete Ernst Boos das Institut für Hochenergiephysik der AdW und wurde noch zu Sowjetzeiten 1983 als erster Deutscher zum korrespondierenden Mitglied der Akademie gewählt. 2000 wurde er zum vollständigen Mitglied gewählt.

Prof. Ernst Boos ist Verfasser und (Mit-)Autor von mehreren Monographien und über 400 Aufsätzen. Erfolgreich betreute er 13 Doktor- und drei Habilitationsarbeiten. Er gilt als Begründer des Internets in Kasachstan und arbeitet eng mit Kollegen aus Deutschland (Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY in Hamburg) zusammen. Seit 1990 ist er Vorsitzender der „Wissenschaftlichen Vereinigung der Deutschen Kasachstans“, bündelt die Aktivitäten der verbliebenen Forscher und fördert vertiefte Kontakte zu deutschsprachigen Ländern. Alle zwei Jahre werden unter seinem Vorsitz interdisziplinäre Tagungen der Vereinigung veranstaltet; bislang sind sieben Sammelbände mit den Ergebnissen der Konferenzen erschienen.

BOOS, Heinrich (Dr.);

БОУС Генрих Викторович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-

86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 118-119
http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 82

Geboren/Родился: 06.04.1920, im Gebiet Saratow/в Саратовской области.

Gestorben/Умер: 18.10.1987.

Gelehrter-Pflanzenzüchter. Doktor der landwirtschaftlichen Wissenschaften (1968). Professor.

Absolvierte die Leningrader Landwirtschaftliche Hochschule mit Auszeichnung und wurde als Chef-Agronom in der Region Altai eingestellt. Teilnehmer des zweiten Weltkrieges. Seine schöpferische und wissenschaftliche Tätigkeit war ab 1948 bis zu seinem Lebensende mit dem N.I.Wawilow- Unionsinstitut für Pflanzenforschung verbunden. Hier begann er als Laborant und leitete später am Institut die Abteilung für Obst- und Melonenkulturen. Promovierte 1956, leitete ab 1961 alle Forschungen des Instituts auf dem Gebiet Gemüsezüchtung. Unter seiner Leitung wurden 9 Sorten und Arten von Gurken und Tomaten für Wintertreibhäuser und Foliegewächshäuser, darunter auch die ersten heimischen Gurken – und Tomaten –Hybriden gezüchtet. Die Erfahrungen schrieb B. in seiner Habilitationsschrift nieder, die er 1968 erfolgreich verteidigte. Auf seine Anweisungen stütze man sich bei der Entwicklung der Treibhäuser für Gemüsezüchtung im Gebiet Leningrad. Die letzten 10 Jahre seines Lebens widmete B. der Kraut-Kollektion.

Autor von über 230 wissenschaftlichen Publikationen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ученый-растениевод. Доктор сельскохозяйственных наук (1968). Профессор.

С отличием Генрих окончил Ленинградский сельскохозяйственный институт и работал старшим агрономом Бардинского совхоза в Алтайском крае. Участник ВОВ. С 1948 г. и до последних дней своей жизни творческая и научная жизнь Бооса связана со Всесоюзным НИИ растениеводства им. Н. И. Вавилова. Он прошел путь от лаборанта до заведующего отделом овощных и бахчевых культур ВИР. Работая по изучению овощных культур в защищенном грунте, Генрих Викторович в 1956 г. защищает кандидатскую диссертацию. С 1961 г. всеми исследованиями в ВИРе в этой отрасли овощеводства руководит Генрих Викторович.

С его участием было создано 9 сортов и гибридов огурца и томата для зимних и пленочных теплиц, среди них первые отечественные гибриды огурца и томата. Результаты проведенных исследований заложили основу докторской диссертации, которую Боос успешно защитил в 1968 г. Полученные данные были внедрены в тепличное овощеводство страны, особенно Ленинградской области. В последние десять лет Боос работал с коллекцией капусты.

Автор более 230 печатных работ.

Лит.: Овощные культуры в закрытом грунте. 1968 г.; Руководство по апробации овощных культур и кормовых корнеплодов. 1968 г.; Овощеводство утепленного грунта. 1982 г.; Многолетние овощные культуры. 1954, 1959 гг.; Новое в выращивании рассады овощных культур. 1963 г.; Кормовая капуста. 1979 г.; Справочник по овощеводству. 1982 г.; Семеноводство овощных культур на промышленной основе. 1983 г.

BOOS, Hermann Ernstowitsch. (Dr.);
БОУС Герман Эрнстович. (Д-р):

Quellen/Источники:

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 62-63, 353-355

Geboren/Родился: 28.01.1965. Alma-Ata/Алма-Ата.

Physiker. Doktor der physikalisch-mathematischen Wissenschaften.

BÖPPLE (ROSENSTERN), Artur;
БЁППЛЕ, (РОЗЕНШТЕРН) Артур:



Quellen/Источники:

<http://www.rusdeutsch.eu/?news=1893>

http://schardtverlag.de/catalog/product_info.php?manufacturers_id=396&products_id=589&osCsid=dba107fa9e88a71dc67f33fe5970ebae.

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrussland.de. Ausgabe Nr. 5. Mai 2012. Seite 45; Nr. 4 April 2013. Страница(ы)/Seite(n) 18-19; Nr. 12. 2013 Seite(n)/Страница(ы) 19; Nr. 6. 2015. Seite(n)/Страница(ы) 21; Nr. 4 April 2016, Seite(n)/Страница(ы) 7

„LITERATURBLÄTTER DEUTSCHER AUTOREN AUS RUSSLAND“. Almanach 2013. Hrsg. Artur Böpplé, Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest Verlag. Seite(n)/Страница(ы) 5-6, 107-115, 226 f., 263

„LITERATURBLÄTTER DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND“. FREMDE HEIMAT DEUTSCHLAND? Almanach 2014. Hrsg. Artur Böpplé, Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. ANTHEA Verlag. ISBN 978-3-943583-53-3. Seite(n)/Страница(ы) 171-176, 341

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“. „Das (hoch-)gelobte Land“ Almanach 2015-2016. Hrsg. Artur BÖPPLE. ANTHEA VERLAG (www.anthea-verlag.de) ISBN 978-3-943583-49-6. Страница(ы)/Seite(n) 13-15, 167-174, 306, 315, 317

„Neue Semljaki“. «Новые Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich ab Oktober 2012. Herausgeber Kurtour GmbH, Senefelderstraße 12 C. Telefon: 05251 689330; 05251 6893359. www.neue-semljaki.de, redaktion@neue-semljaku.de. № 4 2013. Seite(n)/Страница(ы) 6; Nr. 2 Februar 2016, Страница(ы)/Seite(n) 10-11; Nr. 02 Februar 2018. Страница(ы)/Seite(n) 29, 34; u.a. Nr.

„RHEIN“. Zeitschrift für Worte, Bilder, Klang. Nr. 13, November 2016. Themenheft Deutsche Autoren aus Russland. Im Auftrag des KUNSTGEFLECHT e.V. ISBN 978-3-935369-36-7. Страница(ы)/Seite(n) 6-10, 54-57, 99

„В ВОЗДУХЕ РАСТЁТ КОЛОКОЛЬНЯ ИЗ ЗВУКОВ“ „IN DER LUFT WÄCHST EIN GLOCKENTURM AUS LAUTEN“. Lesebuch der Literatur der Russlanddeutschen der zweiten Hälfte des 20.– Anfang des 21. Jahrhunderts. Prosa. Литературно-художественное издание. Хрестоматия по

литературе российских немцев второй половины XX – начала XXI века. Проза. Автор-составитель и ответственный редактор Е. Зейферт. Координаторы проекта Н. Хречкова, С. Храмушина. Выпускающий редактор Г. Корженкова. Корректоры Д. Миланчева, В. Радакова. Дизайн, вёрстка О. Баумгертнер. ISBN 978-5-9907537-1-6. Страница(ы)/Seite(n) 348-351

<https://verlag-monikafuchs.buecherfuexin.de/wall-of-fame-r/#amoteam-panel-1653496465-14850> und www.artur-rosenstern.de (dort werden die Publikationen ständig aktualisiert).

„Literaturblätter der Deutschen aus Russland“. „Und zur Nähe wird die Ferne“ Almanach 2017-2018. Hrsg. Artur BÖPPLÉ. ostbooksVerlag (www.ostbooks.de) ISBN 978-3-947270-03-3. Страница(ы)/Seite(n) 21-25, 65-71, 324

„HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2020“. Stuttgart 2020. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW: deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-41-9. Страница(ы)/Seite(n) 291-292

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 83

„Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böpplé. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 213-222

Geboren/Родился: 04.05.1968.

Schriftsteller, Dichter. Geboren in Kasachstan. Studium der Musik an der Hochschule der Künste in Bischkek. 1990 Übersiedlung nach Deutschland. Arbeit zunächst als Musiklehrer und Übersetzer. Weiteres Studium der Musik-, Medienwissenschaft, Geschichte Paderborn, Detmold und Hamburg. Freiberufliche Tätigkeit für einen Münchener Musikverlag im Bereich Musikedition. Veröffentlichungen überwiegend in Anthologien und Literaturzeitschriften wie Tentakel, Driesch, etcetera, Radieschen, LOG, RHEIN!, Karussell u.a. Seit 2014 Vorsitzender des Literaturkreises der Deutschen aus Russland e.V., seit 2016 Mitglied im Verband deutscher Schriftsteller und im Redaktionskollegium der Kunst- und Literaturzeitschrift RHEIN! Er war mehrfach Jurymitglied beim Literaturwettbewerb „Freunde der deutschen Sprache“, der regelmäßig vom Internationalen Verband deutscher Kultur in Moskau veranstaltet wird. Seit 2019 Presse- und Öffentlichkeitsreferent im Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR), darüber hinaus koordiniert er das Programm des BKDR Verlags.

Schreibt Lyrik und Prosa. Shortlist beim Berliner Schreibwettbewerb „Federleicht 2012“, Preisträger beim „Federleicht 2013“ in der Kategorie Gedicht sowie beim Leverkusener Short-Story-Preis 2015 mit der Kurzgeschichte „Der alte Mann und die Wellen“ (2. Platz). Eigenständige Publikationen: „Planet Germania“ (M. Fuchs, 2015) und Lyrikband „Schmerz-Wort-Tropfen“ (ostbooks, 2017). 2020 erschien sein Roman „Die Rache der Baba Jaga“ (M. Fuchs, 2020).

Писатель, поэт. Родился в Казахстане. Изучал музыку в Кыргызском гос. институте искусств. В 1990 переехал в Германию. Сначала работал учителем музыки и переводчиком. Получил дальнейшее образование в сфере музыкознания, медиаведения и истории в Падеборне, Детмольде и Гамбурге. Работал в мюнхенском издательстве музыкальной литературы. Печатался в основном в антологиях и литературных журналах, таких как Tentakel, Driesch, etcetera, Radieschen, LOG, RHEIN! Karussell и других. С 2014 председатель Литературного объединения немцев из России, с 2016 – член Союза немецких писателей, член редколлегии журнала RHEIN! Не раз был членом жюри литературной номинации конкурса «Друзья немецкого языка», проводимого регулярно Международным союзом немецкой культуры. С 2019 референт по связям с общественностью и

ответственный за издательскую деятельность Баварского культурного центра немцев из России.

Пишет лирику и прозу. Вошел в шорт-лист литературного конкурса Federleicht 2012, стал лауреатом конкурса Federleicht 2013 в номинации «Стихотворение», занял 2-е место в конкурсе Leverkusener Short-Story-Preis 2015 с рассказом «Старый человек и волны». Вышли его книги: «Planet Germania» (M. Fuchs, 2015), сборник стихов «Schmerz-Wort-Tropfen» (ostbooks, 2017), роман «Die Rache der Baba Jaga» (M. Fuchs, 2020).

Перевод с немецкого Ольга Силантьева

BORCHARD, Rudolf; **БОРХАРДТ Рудольф:**

Quellen/Источники:

„Ostdeutsche Gedenktage“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de; Seite 240

„Свет ты мой единственный – Du mein einzig Licht“. Сэм Симкин. Стихи кенигсбергских поэтов. 2-е издание, дополненное и переработанное. Калининградское книжное издательство 1996. ISBN 5-85500-440-6. Seite(n)/Страница(ы) 107-109, 293-294, 389

Geboren/Родился: 09.06.1877, in Königsberg, wo er auch seine Jugend verbrachte.

Gestorben/Умер: am 10.01.1945, in Trins/Tirol.

Dichter, Essayist, Übersetzer, Philologe, Historiker.

Родился 09.06.1877 в Кенигсберге, где и прошла его юность.

Умер 10.01.1945 в Тринсе (Тироль).

Изучал теологию, затем археологию и классическую филологию (восточные и античные языки) в Берлине, Риме и Гёттингене.

Мастер художественной прозы, выдающийся поэт, эссеист, оратор, переводчик.

Публикации: Наиболее известны его произведения «Дюрант» (1920), «Безнадежное поколение» (1929), «Пиза» (1939).

BORCHARDT, Alfred:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 188

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 1, 22

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 2, 29, 30.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für

Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 143 (Nr. 2003), 253 (Nr. 3714)

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 10 (Nr. 101)

Veröffentlichungen: Deutschrussische Rückwanderung. – In: Preußische Jahrbücher 162 (1915). S. 133-150. LCW, UBT.

Bäuerliche Verhältnisse im süd- und zentralen Russland 1902. Aus dem östlichen Hinterlande der Wolga 1904.

Wie kann den bedrohten deutschen Bauern Russlands geholfen werden? Die Tat (Jena) 21 (1930), H. 12, 935-944.

Aus dem Kaukasus. Bd. 1-2. Berlin 1906.

BORGARDT, David;

БОРГАРДТ Давид:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 34

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 58 (Nr. 855).

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 42.

Константин Владимирович Эрлих: «**Панорама советской немецкой литературы**». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 30

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 31

Veröffentlichung: Dramaturg (Драматург). „Die Vergeltung“. Schauspiel. In: „Unsere Wirtschaft“ № 9-12, 1925. IfA.

BORGER, David:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000/2: Страница(ы)/Seite(n) 21 f.

Geboren/Родился: 1907, Neu-Norka, Wolgagebiet.

Veröffentlichung: „Aber es war meine Heimat“.

BORGER, David:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 146 (Nr. 2062)

Veröffentlichung: Wie wir die Pjatakower schlugen. Nachrichten 18 (1935), Nr. 258, 3f. (Erinnerungen an den Bürgerkrieg).

BORGER, L.N.:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 22

Veröffentlichung: Landwirtschaft. Kulturen in der Wolgadeutschen Republik. In: Das neue Russland, Sonderheft 3 (1926) Nr. 1/2.

BORGHARDT, Alexander (Dr.);**БОРГГАРДТ Александр Иванович (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 121-122 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 06.08.1881(06.09.1880), im Dorf Derlishan, Gouvernement Elisawetpolsk (heute: Armenien)/в селе Делижан Елисаветпольской губернии (ныне Армянская Республика).

Gestorben/Умер: 18.01.1937.

Phytopathologe. Doktor der Philosophie (1913). Doktor der Landwirtschaftlichen Wissenschaften (ohne Promovierung, 1936). Fachmann auf dem Gebiet Phytopathologie. Geboren in der Familie eines Telegraphenbeamten. Bezog 1892 die Realschule in Nikolajew, wurde 1900 wegen seiner „politischen Unzuverlässigkeit und religiösen Ansichten“ ausgeschlossen. Hatte keine Möglichkeit an einer Hochschule in Russland zu studieren, ging 1903 in die Schweiz und bezog die Universität zu Friburg, wechselte in einem Jahr an die Universität zu Bern und absolvierte sie 1905. 1905-1911 – Assistent des Professors A.I. Nabokich am Lehrstuhl für Agronomie-Bodenkunde (Universität zu Odessa). Arbeitete an einigen Themen der Mikrobiologie, erforschte hauptsächlich Biologie der Schwefelwassersäure- Bakterien und anaerobe Prozesse der Schimmelpilze. Die Ergebnisse seiner Forschungen präsentierte er auf dem XII. Kongress der russischen Naturforscher im Dezember 1910 in Moskau. Arbeitete 1912-1913 in Bern mit E. Fischer zusammen, promovierte. Nach seiner Rückkehr war er zuerst als Leiter des

Phytopathologischen Büros im Gouvernement Charkow tätig, ab 1914 – Leiter der Phytopathologischen Abteilung der landwirtschaftlichen Versuchstation im Gebiet Ost-Steppe, wo er bis 1930 arbeitete. Beschäftigte sich auf der Station mit Getreidekrankheiten.

B. zählte zu den bedeutendsten Gelehrten- Phytopathologen Russlands, versuchte alle positiven Leistungen der Phytopathologie in der Landwirtschaft umzusetzen.

B. war ab 1925 auch als Pädagoge tätig: er hielt Vorlesungen an der Kriworoschskij landwirtschaftlichen Hochschule und führte Fortbildungskurse für Gärtner und Gemüsezüchter. In seinen letzten Jahren arbeitete er in Dnepropetrowsk an der Höheren Kommunistischen Landwirtschaftlichen Schule.

Autor des Präparats **AB** – das er zuerst für die trockene Bearbeitung der Brotsaat konstruierte, später aber auch als Desinfektionspräparat für Baumwolle-Samen, und als Präparat für Bestäubung von Kartoffeln und anderen Pflanzen.

B. war der erste Gelehrte, der wissenschaftlich begründete, dass alle Infektionen von der Physiologie, der Lebensfähigkeit und der Stärke der Pflanzen abhängig sind und dass zu bekämpfen dieser Krankheiten richtige Wachstums-Bedingungen für Pflanzen geschaffen werden müssen.

Autor von über 70 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Фитопатолог. Доктор философии (1913). Доктор сельскохозяйственных наук (1936, без защиты). Специалист в области фитопатологии.

Из семьи служащего-телеграфиста. В 1892 г. Александр поступил в реальное училище г. Николаева, из которого был исключен в 1900 г. за антирелигиозные убеждения и политическую неблагонадежность. Не имея возможности получить высшее образование в России, в 1903 г. уехал в Швейцарию, где поступил в Фрибургский университет, через год перевелся в Бернский университет, который окончил в 1905 г. В 1905–1911 гг. работал ассистентом кафедры агропочвоведения Одесского ун-та у проф. А. И. Набоких. Разрабатывал некоторые вопросы микробиологии, в частности, изучению биологии сероводородоокисляющих бактерий и анаэробных процессов у плесневых грибов. Результаты исследований Александра Ивановича в этой области были представлены на XII съезде русских естествоиспытателей и врачей в декабре 1910 г. в Москве, на котором он сделал два доклада. В 1912–1913 гг. работал у Эд. Фишера в Берне, где написал и защитил работу по цитологии уредо стадии гриба *Uredo alpestris* на тему: «Ueber die Bakterienplatten» и получил ученую степень доктора философии. По возвращении Александр Иванович сначала работал заведующим фитопатологическим бюро Харьковского губернского земства, затем, с 1914 г., зав. отделением фитопатологии Восточно-степной области сельскохозяйственной опытной станции (Делижан, Елизаветпольская губерния) (до 1930 г.). С этой станцией связаны его основные работы по болезням зерновых культур.

В России Борггардт являлся крупнейшим ученым в области фитопатологии, много сделавший для применения достижений фитопатологии в сельском хозяйстве. Сфера научных интересов: агро-бактериология, фитопатология, борьба с головней. С 1925 г. Александр Иванович вел педагогическую деятельность, читал курсы фитопатологии в Криворожском сельскохозяйственном институте, а также на курсах переподготовки специалистов по плодоводству и огородничеству. В последние годы своей работы в Днепропетровске, Борггардт вел незаконченную работу в Высшей коммунистической сельскохозяйственной школе. Первые его работы касались вопросов микробиологии (культура бактерий окисляющих водород, спиртовое брожение у плесневых грибов и т. п.). В последствие ученый

перешел к исследованиям паразитных грибов и занимался главным образом вопросами борьбы с головней, разработав стройную систему мероприятий борьбы с этим заболеванием.

Борггард автор препарата АБ, сконструированного им первоначально для сухого протравливания семян хлебных злаков, затем стал применяться как дезинфектор семян хлопка и как фунгисид для опыления посевов картофеля и других растений.

Капитальной работой, завершившей многолетние исследования А. И. Борггардта по изысканию рациональных способов борьбы с головневыми грибами, является изданная в 1932 г. книга «Основы построения системы мероприятий по ликвидации головни в зерновом производстве СССР».

Александр Иванович был одним из первых фитопатологов, пришедших к выводу, что именно растение, его физиологическое состояние, степень его жизнеспособности решают вопрос инфекции. Считал, что борьба должна быть направлена в сторону полного устранения причин заболевания, то есть создания условий роста, способствующих такому физиологическому состоянию растения, при котором паразит даже внедрившись в ткань растения осуществить инфекции не сможет.

Считался ведущим знатоком в СССР болезней сада.

Автор более 70 работ.

Лит.: Опыт получения чистой культуры водород окисляющих бактерий. Дневник XII съезда русских естествоиспытателей и врачей. № 7. М. 1910 г.; О спиртовом брожении у плесневых грибов. Труды агрономической лаборатории Новороссийского университета. Одесса. 1911 г.; Ueber die Bakterien platen. Bern. 1912 г.; Головня. 1922 г.; Исследование явления устойчивости яровых пшениц в отношении грибка *Tilletia tritici* Winter // Сельскохозяйственное опытное дело. № 1. 1927 г.

BORIA, Leopold Fr.;

БОРИА Леопольд Фр.:

Geboren/Родился: vor 1845.

Kurzer, aber doch vollständiger Unterricht in der christkatholischen Lehre für die katholischen Schulen des Tiraspoler Bisthums. Mit hoher oberchristlicher Genehmigung zum Druck befördert vom Domkapitular Leopold Fr. Boria. Odessa. 1856. Schnellpressendruck von P, Franzow. 108 S. (Там же, 1857, Том 111, № 4, приб., с. 10).

EBERS, Viktor
11.10.2014.

BORK, Michael:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 224 (Nr. 3243)

Veröffentlichungen: Chronik der Gemeinde Beresina. 1930. 84 S.
Chronik der Gemeinde Beresina, Kreis Cetatea-Alba (Akkerman), Bessarabien. *Deutscher Volkskalender für Bessarabien* 11 (1930), 84-98.

BORMANN, Emilij Nikolajevitsch (Nikolajevitsch);
БОРМАН Эмилий Николаевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 227

Geboren/Родился: 1864, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: после 1901.

Педагог. Музыкальный критик. Окончил Петербургский университет (1885).
Активно выступал как музыкальный критик в газетах «Луч», «Театр и искусство», «St.-Petersburger Herold», «St.-Petersburger Zeitung», «Северный курьер», «Россия», «Нувеллист», «Русская музыкальная газета» и др.

BORN, Joachim:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 3, 52

Zur sprachlicher Entwicklung der deutschen Minderheit in Russland und in der Sowjetunion / Helene Frank. – Frankfurt am Main; Berlin; Bern; New York; Paris; Wien : Lang, 1992 (Europäische Hochschulschriften: Reihe 1, Deutsche Sprache und Literatur; Bd. 1323). Zugl.: Paderborn, Univ., Diss., 1991. ISBN 3-631-44999-2. Seiten 108, 155, 156, 194

Veröffentlichungen: *Deutschsprachige Gruppen am Rande und außerhalb des geschlossenen deutschen Sprachgebiets. Eine bibliographische Dokumentation von Literatur zum Thema „Sprache“ aus der Zeit nach 1945.* Mannheim: Institut f. Deutsche Sprache 1990'2)völlig neu bearb. u. erw.; Stand Januar 1990). 539 s.

BORN, Johann Georg;
БОРН Иван Мартынович (Иоганн Георг):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 227-228

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Rоссийская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 15

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 1, 1986, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 255 („Im Dienste der Heimat“ von Woldemar Ekkert).

„Heimat“ «Родина». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Dezember 2008. Nr. 12 (123). Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de . Страница(ы)/Seite(n) 16

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 88

Geboren/Родился: 04.10.1778, in Wesenberg/Estland.

Gestorben/Умер: 13.09.1851, in Stuttgart/Deutschland.

Russischer Dichter deutscher Herkunft. Initiator und einer der Begründer der Freien Gesellschaft der Liebhaber russischer Literatur, Wissenschaften und Künste, in welcher er zunächst als Sekretär und dann als Präsident wirkte.

Seine Gedichte „Ode an die Wahrheit“, „Auf den Tod Radischtschews“, „Der Sieg“ u. a. widerspiegeln seine liberalen Ansichten. 1808 verfasste er das Werk „Kurzer Leitfaden zur russischen Literatur“, das russische Grammatik, Theorie und Geschichte der russischen Literatur einschloss. Im nächsten Jahr gab er die literarische Tätigkeit auf, reiste viel und trat schließlich in den Dienst der württembergischen Königin. Starb in Stuttgart.

23 сентября (4 октября) 1778, г. Везенберг, Эстляндия – 13 сентября 1851, Штутгарт.

Поэт, писатель, педагог, публицист. Из старинного немецкого бюргерского рода, проживающего в Восточной Пруссии с начала 17 в.

Отец – Мартин Борн, владелец одной из крупнейших в Тильзите портняжных мастерских.

Мать – Катарина Елизавета, урождённая Аубинг.

В 1788 Иван Борн приехал в С.-Петербург с близким родственником отца доктором медицины Карлом Фридрихом Борном, состоявшем на российской службе.

Обучался в петербургском пансионате К. М. Хитрово, в 1789-96 – в Академической гимназии (с 1789 пансионер, а с 1794 студент). В 1796 назначен младшим преподавателем в Смольный институт, одновременно работал корректором в типографии Петербургской АН. В 1796 – 1801 путешествовал по России; подолгу жил в Москве, Иркутске. В 1801 возвратился в С.-Петербург. С 1802 правитель канцелярии Медико-филантропического комитета, в 1803 – 09 старший учитель русской словесности в Петришуле. По его замыслу и под его руководством 15 июля 1801 группой выпускников Академической гимназии (В. В. Попугаев, В. И. Красовский, В. В. Дмитриев, А. Г. Волков, М. К. Михайлов) было создано Дружеское общество любителей словесности, наук и художеств.

Публикация: В 1808 опубликовал «Краткое руководство к русской словесности» (включало грамматику, краткие правила риторики и пиитики, историю русской литературы) – изложение учебного курса, преподаваемого им в Петришуле.

Много путешествовал. Дневники Ивана Борна (на немецком языке) хранятся в Научной библиотеке МГУ.

BORN, Walter;

БОРН Вальтер;

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 34

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926**“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 58 (Nr. 856, 857).

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 42

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 31

Prosaschriftsteller. (Прозаик).

Werke: „Gegen den Strom“, Erzählung- In: „Unsere Wirtschaft“, № 18-24, 1924, № 3-9, 1925; «In den Oktobertagen“, Erzählung. In: „Unsere Wirtschaft“, № 20-21, 1925. IfA.

BORNHAUPT, Karl Georg (Dr.);

БОРНГАУПТ (БОРГАУПТ) Фёдор Карлович (Д-р):

Quellen/Источники:

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 164; 271-272

Geboren/Родился: 27(24).06.1842, Рига.

Gestorben/Умер: 1905.

Доктор медицины. Экстраординарный профессор по кафедре хирургии и госпитальной клиники. Статский советник.

Сын доктора философии, бывшего директора частного учебного заведения для мальчиков в г. Риге. Лютеранского вероисповедания.

Получив первоначальное образование в училище своего отца, поступил в 1857 г. в предпоследний класс пятиклассной Рижской классической гимназии (в secunda), а в 1860 г. в Дерптский университет на медицинский факультет. По окончании в 1867 г. курса наук, приобрёл степень доктора медицины и занимался до 1870 г. частной практикой отчасти в С.-Петербурге, отчасти в Псковской губернии, в имении графини Т.Д.Строгановой, селе Вольшове, отчасти на золотых промыслах Троицкого уезда, Оренбургской губернии. 23 февраля 1870 г. он был определён участковым врачом 2-го Башкирского медицинского участка с местожительством в г.Верхнеуралске. 16 марта 1873 г. был назначен старшим врачом Оренбургской городской больницы. 21 апреля 1875 г. утверждён в чине коллежского асессора, а 3 июля 1870 г. в чине надворного советника. В 1877 г. был определён в распоряжение военно-медицинского инспектора Кавказского военного округа с оставлением в

занимаемой им должности; 20 июля того же года местным начальством перемещён в Кавказский военно-временный № 51 госпиталь старшим ординатором; 9 января 1878 г. назначен в тот же госпиталь старшим ординатором-хирургом – принимал деятельное участие во время минувшей войны с Турцией 1877/78 в разных военно-временных госпиталях, находившихся тогда в Тифлисе, Сураме, Александрополе, и Кутаисе, и участвовал на перевязочном пункте при взятии Авлиара, за что получил бронзовую медаль в память минувшей войны и знак от Красного Креста, а за усиленные труды, понесённые во время минувшей войны в Пририонском крае пожалован кавалером ордена св. Анны 3 ст. 5 ноября 1878 г. произведён в коллежские советники; 7 февраля 1879 г. назначен врачом для командировок по военно-медицинскому ведомству с прикомандированием к Московскому военному госпиталю и с отчислением от должности старшего врача Оренбургской городской больницы; 15 марта 1879 г. прикомандирован к С.-Петербургскому Николаевскому военному госпиталю, где занимался в хирургической клинике доктора Рейера обучением хирургии слушательниц врачебных курсов. 22 декабря 1879 г. командирован, согласно избранию Военно-медицинского учёного комитета, с Высочайшего разрешения, за границу, с учёною целью, на 2 года, на казённый счёт. Занимался за границею в Берлине, Лондоне, Париже, а более всего в Галле у проф. Фолькмана хирургиею и патологической анатомией; 14 марта 1881 г. перемещён в 17-й пехотный Архангелогородский полк младшим врачом, с прикомандированием к С.-Петербургскому Николаевскому военному госпиталю впредь до возвращения из-за граничной командировки; 29 декабря 1881 г. перемещён в лейб-гвардии Финляндский полк младшим ординатором с откомандированием от клинического военного госпиталя; 2 февраля 1882 г. назначен врачом для командировок 5-го разряда Кавказского военно-медицинского управления; 19 сентября 1882 г. произведён в статские советники; 4 ноября 1882 г. утверждён консультантом в 1-ом Тифлиском военном госпитале, а 27 мая 1883 г. избран Советом университета св. Владимира экстраординарным профессором по кафедре хирургии с госпитальною клиником.

Состоял членом Императорского Кавказского общества врачей; принимал деятельное участие на антропологическом съезде в Москве в 1879 г.; на 6-м съезде русских естествоиспытателей в С.-Петербурге в 1879 г.; в 1879 г. на хирургическом съезде в Берлине, а в 1881 г. на международном медицинском съезде в Лондоне.

Напечатал следующие труды: 1) *Untersuchungen über die Entwicklung des urogenitalsystems beim Hünchen*, Riga, 1867, докторская диссертация; 2) *Случай острого воспаления спинного и продолговатого мозга* (Военно-медиц. Журн. 1877, июнь); 3) *Из полевой хирургии на Кавказе в кампанию 1877-78 года* (совместно с врачом Вельяминовым, Военно-медиц. Журн. 1878-79); 4) *24 случая огнестрельных ранений, пользованных в Кутаисском военном госпитале в 1878-79 г.* (Военно-медиц. Журн. 1879); 5) *О механизме огнестрельных переломов больших трубчатых костей* (Военно-медиц. Журн. 1879); 6) *О хирургическом лечении страданий гортани* (Военно-медиц. Журн. 1880, январь); 7) *O Sayre'овских корсетах* (Врач, 1880, № 20 и 21); 8) *Ueber Hydronephrose* (Petersburger medizinische Zeitschrift 1879); 9) *Перевязки сонной артерии* (Врач 1880, № 24); 10) *Ueber den Mechanismus der Schussfracturen der grossen Röhrenknochen* (Langenbecks Archiv Bd. XXV, Heft 3, 1880); 11) *Ein Fall von linksseitigen Stirnhöhlenosteom* (Langenbecks Archiv, Bd. XXVI, Heft 3, 1881; в русском переводе в Военно-медиц. Журн. 1881); 12) *Du tubercule de testicule* (Transactions of the international medical congress, Vol I, 1881); 13) *Заметка о паховых грыжах у криптархов* (Сборник Кавказ. медиц. общ. 1883, № 35); 14) *О лечении эмпиэмы* (Протоколы Кавказ. медиц. общ. 1883).

BORODAEVSKAJA-JASEVIC, V.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 108 (Nr. 1450)

Публикация: Очерки из истории сектантских движений в Екатеринославской губернии. *Новое слово* 2 (1897), часть 4, 215-262. (Штундисты).

**BORODAJEWSKAJA, Marija Borisovna (Borisowna) (Dr.);
БОРОДАЕВСКАЯ Мария Борисовна:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 229

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 414

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 122-123
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родилась: 09.12.1911, Тифлис.

Gestorben/Умерла: 11.11.1994, Москва.

Геолог. Доктор геолого-минералогических наук (1949).

Дочь Б.Н. Кессениха. Окончила Московский государственный геолого-разведывательный институт (1934).

Автор свыше 200 научных работ в области геологии и минералогии.

Награждена орденами Октябрьской революции, Трудового Красного знамени, двумя орденами Знак Почёта.

**BOROVKA (BOROWKA), Grigorij Iosifovitsch (Iosifovitsch);
БОРОВКА Григорий Иосифович:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 228-229

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 122
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 23.02.1894, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: конец 1941, г. Ухта Коми АССР.

Archäologe, Historiker der skythischen Kultur und Kunst. Geologe, Mitglied der sowjetischen Kommission für Organisation von Forschungen in der Mongolei, in Tannu-Tuwa und dem mongolischen Burjatien. Korrespondierendes Mitglied (ab 1927) des Deutschen Archäologischen Instituts. Ordentliches Mitglied der Tawrischen Gesellschaft für Geschichte, Archäologie und Ethnografie. Vorsitzender der „Kommission für Vorschulbildung“ (ab 01.04.1930).

Stammt aus einer deutschen lutherischen Familie. Sein Vater – Iosif Alexandrowitsch Borokla, war Professor und Direktor der Petersburger Musikschule.

B. absolvierte 1917 erfolgreich die historisch-philologische Fakultät der Petersburger Universität, bereitete sich zum Professor vor. Gleichzeitig wurde er freiberuflicher Assistent

in der Eremitage. Ab 1919 - Aushilfe des Konservators der Abteilung für die Altertum – und Antike-Periode der Eremitage und wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Klasse Skiffen und Russisches Sarmatien (ab 1921 – Staatliches) der Akademie für Geschichte und materielle Kultur. Ab 1921 Konservator der Abteilung für die Hellene-Skythen Antike der Eremitage, ab Juni 1928 wissenschaftlicher Sekretär und Dozent am Staatlichen Institut für Kunstgeschichte (1920-1923) sowie an der archäologischen Abteilung der Leningrader Universität (1924-29).

1928-29 – Reisen nach Berlin und London, arbeitete in den Fonds der dortigen Museen und Bibliotheken, bereitete sein erstes Buch zur Kunstgeschichte der Skythen vor.

Beteiligte sich an der Vorbereitung des sowjetisch-deutschen Projektes für Forschung der Denkmäler der gotischen Kultur auf der Krim. 21.09.30 verhaftet. 07.10.30 verurteilt. 10 Jahre Arbeitslager in Uchta. 21.09.1940 – Entlassung. Als Paläontologe im geologisch – Erkundungslabor und im Zentralen wissenschaftlichen Labor in Uchta tätig. 06.11.41 – erneut verhaftet und als „sozial- gefährliche Person“ erschossen. Rehabilitiert im Januar 1989.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Археолог. Историк скифской культуры и искусства. Геолог. Член комиссии при СНК СССР по организации исследований в Монголии, Танну-Туве и Бурят-Монгольской АССР. Член-корреспондент (с 1927) Германского археологического института. Действительный член (с 1928) Таврического общества истории, археологии и этнографии. Председатель музейной «Комиссии по доклассовым образованиям и началу формирования классов» (с 01.04.1930).

Из протестантской немецкой семьи. Отец – Иосиф Александрович БОРОВКА, профессор и директор Петербургской музыкальной школы.

В 1917 окончил с отличием историко-филологический факультет Петроградского университета, готовился к профессорскому званию, одновременно был принят на внештатную должность ассистента Эрмитажа. С 1919 помощник хранителя Отделения древностей античного периода Эрмитажа и научный сотрудник по разряду Скифии и Сарматии Российской (с 1921 – Государственной) академии истории материальной культуры (РАИМК – ГАИМК). С 1921 хранитель Отделения эллино-скифских древностей Эрмитажа, с июня 1928 ученый секретарь 2-го Отделения ГАИМК, одновременно преподавал в Государственном институте истории искусств (1920-23) и на археологическом отделении Ленинградского университета (1924-29).

В 1928-29 совершал поездки в Берлин и Лондон, где работал в фондах музеев и библиотек, готовил к изданию первую книгу о скифском искусстве.

Участвовал в подготовке советско-германского проекта по изучению памятники готской культуры в Крыму.

21.09.1930 арестован. 07.10.1930 осужден к 10 годам исправительно-трудовых лагерей (наказание отбывал в Усть-Ухте). После освобождения из лагеря (21.09.1940) работал палеонтологом в геологоразведочной конторе и в Центральной научно-исследовательской лаборатории Ухты.

Вновь арестован 06.11.1941 и вскоре расстрелян как «социально опасный элемент». Реабилитирован в январе 1989.

BÖRSCH, Johannes:

Quellen/Источники:

„*Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen*“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 621 (Nr. 8585)

Veröffentlichung: Katholische Diaspora in Zentralasien: Der ehemalige Generalvikar der Apostolischen Administration Kasachstan berichtet. *Glaube in der 2. Welt* 23 (1995), Nr. 7/8, 32-35.

BOSCH (geborene MAISCH), Eugenia Gotliebovna (Gotliebowna);

БОШ (урождённая МАЙШ) Евгения Готлибовна:

Quellen/Источники:

„*Die Deutschen Russlands*“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 235-236

Geboren/Родилась: 11.08.1879, Очаков Херсонской губернии (по другим сведениям, с. Андриголы близ Одессы).

Gestorben/Умерла: 1925, Москва (?).

Родилась в многодетной семье Готлиба Майша, предки которого переселились из Вюртемберга.

Отец – механик в сельскохозяйственных экономиях Херсонщины, затем землевладелец.

Мать – Мария, урождённая Круссер, бессарабская дворянка.

Участница революционного движения на Украине. Член РСДРП с 1901. В 1911-12 руководила Киевским комитетом партии. В 1912 арестована и сослана на поселение в Верховенский уезд Иркутской губернии, откуда бежала через Владивосток в Америку (1914). Затем (до 1917) жила в Швейцарии, Швеции, Норвегии. После Февральской революции 1917 вернулась сначала в Петроград, и затем в Киев. Была активна на партийной работе до 1920. Ввиду ухудшения здоровья, выехала в Москву для лечения. После выздоровления продолжила работу (1920 – ЦК профсоюзов, 1921-22 – Наркомат продовольствия и др.).

В результате серьёзной болезни, вызванной физическими и нервными перегрузками периода гражданской войны отошла от активной деятельности.

Покончила жизнь самоубийством. Похоронена на Новодевичьем кладбище.

Автор книг: «Национальное правительство и Советская власть на Украине» (1918), «Год борьбы» (1923, репринт – Киев, 1990) и др.

BOSCH, Anton:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 2001/2002: Страница(ы)/Seite(n) 107-117

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 234 (Nr. 3408)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 462 (Nr. 6536), 583 (Nr. 8131, 8132), 608 (Nr. 8446), 643 (Nr. 8880)

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagewerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seiten 557, 563

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 388

„**Verfolgt – verhaftet – vernichtet**“ Schicksale russlanddeutscher Katholiken. Wolfgang Grycz. Gesamtherstellung: Plöger Medien GmbH, 76855. ISBN [10] 3-89857-015-0; ISBN [13] 978-3-89857-015-2.

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396, 508, 525, 526

Альбом «**На том берегу: российские немцы - из прошлого в будущее**» - авторский проект Натальи Паэгле и Вадима Осипова. посвященный судьбе российских немцев XX-XXI веков и приуроченный к Году Германии в России и России в Германии в 2012-2013 гг. **Das Album «Am anderen Ufer: Russlands Deutsche - aus der Vergangenheit in die Zukunft»** ist das Projekt der Künstler Natalia Paegle und Vadim Ossipow über die Schicksale der Russlands Deutschen in den 20. - 21. Jahrhunderten. Es ist an das Deutsche Jahr in Russland und das Russische Jahr in Deutschland (2012-2013) angeknüpft. Страница(ы)/Seite(n) 72-73

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 9 (175). September 2010. Seite(n)/Страница(ы) 8;

„**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2017**“. Stuttgart 2017. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. ISBN 978-3-923553-40-2. Страница(ы)/Seite(n) 160-170

„**HEIMATBUCH DER DEUTSCHEN AUS RUSSLAND 2021**“. Stuttgart 2021. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. E-Mail: Kontakt@lmdr.de; WWW:deutscheausrussland.de. ISBN 978-3-923-553-42-6. Страница(ы)/Seite(n) 247-266

Geboren/Родился: am 28.10.1934, in Kandel/Odessa.

1944 nach Deutschland umgesiedelt. 1945 nach Udmurtien deportiert und im Arbeitslager Kilmes (Uralgebiet) aufgewachsen.

Nach Abschluss einer Berufsausbildung am Kommunalbautechnikum zu Ishewsk (1951-55) war er zunächst als Elektromechaniker (1955-58), dann als Leiter eines Elektrokraftwerkes (1958-60) angestellt.

Als Dipl. Ing. an der Politechnischen Hochschule zu Karaganda (1962-68, Abendstudium) ausgebildet, begleitete er bis zur Auswanderung im Energieversorgungsunternehmen „Karagandaenergo“ als Oberingenieur (1960-1973) verschiedene verantwortungsvolle Stellen und war als ehrenamtlicher Rektor der Wochenenduniversität (1970-73) im gleichen Unternehmen tätig.

1974 folgte die Ausreise nach Deutschland.

Publikationen/Публикации: Nemcy – die Deutschen in der Sowjetunion. *Die Deutschen in der UdSSR – einst und jetzt*. Hg. v. Berndt Längin. Bonn: Verein für das Deutschtum im Ausland e. V., Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. [1989], 126-130.

-Das.: *Globus* (VDA) 20 (1988), Nr. 3, 9-16.

Wer hilft den Deutschen in der Sowjetunion? *Neues Leben* Nr. 25 v. 13.6.1990, S. 3.

Der Grundlagenvertrag kommt zu spät. *Volk auf dem Weg* (1990), Nr. 12, S. 2. (RD).

Gründe der Auswanderung und Probleme der Integration. *Referate der Kulturtagung der Deutschen aus Russland/UdSSR vom 20. bis 22. Oktober 1989 in Bad Herrenhalb*. Hg. v. der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Stuttgart 1989, 23-43.

Auswandern – ein russlanddeutscher Traum. *Die Deutschen in der UdSSR – einst und jetzt*. Hg. v. **Bernd G. Längin**. Bonn: VDA Verlag (1990), 144-146.

Aus „Repatrianten“ wurden „Spezposelency“. *Heimat in der Fremde: Deutsche aus Russland erinnern sich*. Hg. v. **Rudolf Pörtner**. Düsseldorf: ECON-Verlag 1992, 429-464. (Geboren im Dorf Kandel bei Odessa, Schicksal bis zur Ausreise 1974).

-Dass.: *Deutsche aus Odessa und dem Schwarzmeergebiet: Begleitheft zu einer Ausstellung des Berufsbildungszentrums Augsburg der Lehmbaugruppe in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kultur- und Begegnungszentrum „Bayerisches Haus Odessa“*. Hg. v. Berufsbildungszentrum Augsburg der Lehmbaugruppe. Augsburg (1997), 76-82.

Die russlanddeutsche Aussiedler in der Presse der Bundesrepublik Deutschland. *Referate der Kulturtagung der Deutschen aus Russland/UdSSR vom 2. bis 4. Juni 1989 in Stuttgart*. Stuttgart 1989, 116-133.

Aloisius Kappes. Biographie eines Zeitzeugen von der Wolga – Gründung, Entwicklung und Auflösung seines Geburtsortes Mariental am Großen Karaman, Nürnberg/Erlangen 2000/2001.

Russlanddeutsche Bischöfe, Diözesan- und Ordenspriester, in: **Helmut Moll** (Hg.) „Zeugen für Christus“. Mit **Eugen Reinhardt**.

Entstehung, Entwicklung und Auflösung der deutschen Kolonien am Schwarzen Meer, am Beispiel von Kandel von 1808 bis 1944. Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart 1990, 548 S. m. zahlr. Fotos und 6 losen Faltkarten. Mit **Joseph Lingor**. ISBN 3-923553-02-1.

„**Almanach 2000/2001**“. (Erstausgabe mit 10 Beiträgen). Heimat ist Geschichte und Geschichte ist unser Auftrag! Anton BOSCH. Herausgegeben 2001 HFDR. Nürnberg/München. ISBN 3-9807701-2-5.

BÖSPFLUG, Viktor (Dr.);

БЕЗПФЛЮГ Виктор Антонович:



Quellen/Источники:

<http://www.svoruem.com/forum/1112.html>

http://www.demeta.net/pageID_2620841_ru.html

„Jahrbuch 2013“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 16

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 65-66, 357-358

Geboren/Родился: 1949.

Böspflug, Viktor ist 09.08.1949 in der Stadt Berjosowsk, Ural, Russland, geboren.

Diplom Bergbauingenieur. Doktor der Wirtschaftswissenschaften. Fachmann für Grubengas CH₄ in GUS, Kyoto-Protokoll (Technologie und Emissionshandel).

1966-1971 Studium an der polytechnischen Hochschule, Karaganda, 1977-1979 Promotion im Zentralinstitut für Ökonomie und Information, Moskau.

Berufstätigkeiten: Bergbauingenieur in den Kohlenbetrieben, Karaganda, Kasachstan (1971-1976). Geschäftsführer der Genossenschaft „Effekt“ e.G., Moskau (Marketing Wirtschaftsberatung und Ingenieur-technische Innovation im Bergbaubereich) (1989–1990).

1990 Umsiedlung nach Deutschland, Ruhrgebiet, Manager für GUS (Export-Import) bei der Firma „Vorholt & Hermeler GmbH & Co.KG“, Haltern. Aufbau der gemeinsamen Produktionen in Sibirien (für Russland) und in der Ukraine (für Deutschland, Ruhrkohle AG), 1994. 2005 Gründung eigener Firma „Demeta GmbH“ (www.Demeta.net), Geschäftsführer. Emissionshandel und Grubengasverwertung mit Entgasungsstationen und Blockheizkraftwerken; Gründung von drei Joint Ventures mit je 17% Anteil in Russland, Ukraine und Kasachstan; Organisation von 7 Emissionsprojekten mit der Produktion von „grünem Strom“ in der Ukraine und Russland (2003-2012). Seit 1.01.2013 auf der Suche nach einer neuen Haupttätigkeit. Grund – Schließung der Emissionsprojekte nach dem „Kyoto Protokoll“ (UNO).

Veröffentlichung von über 30 Artikeln in den Kohlemagazinen. Seit 2006 Veröffentlichung von fünf Artikeln im Bergbaumagazin „Glückauf“ über den Emissionshandel aus der Verwertung des Grubengases in den GUS-Ländern nach dem Kyoto-Protokoll (teilweise in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut UMSICHT).

Безпфлюг Виктор Антонович родился 9. 08. 1949 в г. Березовский Свердловской обл.

Горный инженер. Кандидат экономических наук. Окончил Карагандинский политехнический институт (1971, г. Караганда), аспирантуру Центрального Института экономики и информации Минуглепрома СССР, (1977-1979, г. Москва). Защитил кандидатскую диссертацию на тему: «Лизинг и сервис горно-шахтного оборудования», присуждена учёная степень кандидата экономических наук. 1971-1977 работал горным инженером на шахтах г. Караганды; 1980-1988 - зав. лабораторией «Анализа и распространения инноваций» ЦНИЭИуголь (г.Москва), председателем кооператива «Эффект» (1989-1990).

После переезда в Германию в 1990 работал менеджером на фирме «Vorholt & Hermeler GmbH». В 2003 открыл собственную фирму «Demeta GmbH» по утилизации шахтного газа, созданы 3 СП (г.г. Кемерово, Донецк, Караганда), 7 действующих эмиссионных проектов (ПСО) с выработкой «зелёной» электроэнергии на Украине и в России.

Опубликовал 30 статей. С 2006 по 2013 - пять статей в журнале «Gluckauf» по проблемам утилизации шахтного газа в странах СНГ по Киотскому протоколу.

BÖSS, Otto:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 2 (Nr. 23)

Veröffentlichung: *Materialien zur Geschichte des Volkstums in der UDSSR. Während der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, insbesondere während der Jahre 1933-1941.* München 1960. 32 s. 4 RU 78.

BOSSE, Georg:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 329 (Nr. 4767)

Veröffentlichung: *Jene Zeit in Charkow 1936-1941. Eine Jugend unter Stalin.* Berlin: Verlag Arno Spitz 1997. 248 S.

BOSSE, Georgij (Dr.);

БОССЕ Георгий Густавович (Георгий-Густав-Адольф) (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 123-124 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 10.11.1887, in Moskau/в Москве.

Gestorben/Умер: 03.1965.

Botaniker. Mikrobiologe. Doktor der biologischen Wissenschaften. Professor. Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Hauptverwaltung der Russischen Föderation für Schutzgebiete. Mitglied der Verwaltung der Moskauer Esperanto-Gesellschaft. Ordentliches Mitglied der MOIP (ab 1951), der Botanischen Gesellschaft der UdSSR (ab 1916).

Vater – *Bosse Gustav Axelevitsch. Mutter* – *Konstanze Ljudvigovna, geborene Klavel (Klawel).*

Absolvierte die erste Moskauer Universität im Fach Botanik (Physiologie der Pflanzen), wurde vom Professor F.N. Krascheninnikow am Lehrstuhl für Pflanzenphysiologie eingestellt und bereitete sich auf den Professortitel vor. 1913-1917 unterrichtete B. an der

Donski Polytechnischen Hochschule und an den Höheren Landwirtschaftlichen Frauenkursen, hielt Vorträge zur Systematik und Anatomie der Pflanzen.

Wissenschaftliche Interessen: *Pflanzenrohstoff (wirtschaftliche Botanik), Bodenmikrobiologie, Mikroflora der Halbwüsten, Ökologie und Anatomie der Kautschukpflanzen.*

1919-1922 unterrichtete B. an der Iwanowo-Woznesenski Polytechnischen Hochschule, war Dekan der Iwanowo-Woznesenski Arbeiter-Fakultät und Direktor des, auf seine Initiative gegründeten Forschungsinstituts für Naturforschung der Region. 1922 – Professor der allgemeinen Botanik an der Kommunistischen Swerdlow-Hochschule in Moskau. Ab 1923 – ordentliches Mitglied des Timirjasew-Forschungsinstituts, ab 1924 – Mitglied des Präsidiums des Instituts. 1925-26 – wissenschaftliche Expedition nach Südamerika, die auf dem Territorium der gegenwärtigen Länder Venezuela, Kolumbien, Peru, Bolivien, Paraguay und Argentinien verlief. Das Ziel dieser Expedition bestand im Sammeln und Forschen von Kulturpflanzen in den Ländern des Lateinamerikas. Außerdem sollten auch Kautschukpflanzen, die man in Russland züchten könnte, gefunden werden. Aus dieser Expedition brachte der Gelehrte Proben von Pflanzen, die im Herbarium der Universität aufgenommen wurden, mit. 1928 – wissenschaftliche Dienstreise nach Taschkent und Astrachan. Entdeckte 1931 in der Rinde der Wurzeln und im Stamm des europäischen, japanischen und warzigen *Euonymus* Kautschuk der tropischen Pflanzen. Diese Entdeckung ermöglichte ihm seine Forschungen fortzusetzen und mit einer Gruppe von Gelehrten gelang es ihm eine neue Produktionsmethode des Kautschuks vorzuschlagen. 1934-39 – Direktor des wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Botanik an der Moskauer Universität. Wurde verfolgt. 1942 tätig am wissenschaftlichen Institut für öffentliche Ernährung am Volkskommissariat der UdSSR für Handel der (Verwendung der wilden Pflanzen in der Nahrungsindustrie). Ab 1947 – tätig am wissenschaftlichen Unionsinstitut für Kautschuk.

B. beherrschte 12 Sprachen, war mit Lunatscharski, Majakowski, Timirjasew befreundet. Preisträger der Stalin-Prämie (1943).

Autor von über 120 wissenschaftlichen Arbeiten.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Ботаник. Микробиолог. Доктор биологических наук. Профессор. Старший научный сотрудник Главного управления по заповедникам РСФСР. Состоял членом правления Московского общества эсперантистов. Являлся действительным членом МОИП (с 1951 г.), Ботанического общества СССР (с 1916 г.).

Отец – Боссе Густав Акселевич. Мать – Констанция Людвиговна, урожденная Клавель.

Боссе окончил 1-й московский университет по специальности ботаники (физиология растений) (1913 г.) и был оставлен Ф. Н. Крашенинниковым при кафедре физиологии растений для подготовки к профессорскому званию. В 1913–1917 гг. Георгий Густавович преподавал в Донском политехническом институте и сельскохозяйственных Высших женских курсах, где читал курсы систематики и анатомии растений. Сфера научных интересов: растительное сырье (хозяйственная ботаника), микробиология почв, микрофлора полупустынных почв, экология и анатомия каучуконосных растений. В 1919–1922 гг. преподавал в Ивано-Вознесенском политехническом институте, декан Ивано-Вознесенского Рабфака, директор созданного по его инициативе Ивано-Вознесенского научного института по изучению природы края. С 1922 г. Боссе профессор общей биологии Коммунистического института им. Я. М. Свердлова (Москва). С 1923 г. действительный член НИИ имени Тимирязева и с 1924 г. член президиума института. В 1925–1926 гг. был командирован в научную экспедицию в Южную

Америку. Экспедиция прошла по территории современной Венесуэлы, Колумбии, Перу, Боливии, Парагвая и Аргентины. Основная цель экспедиции заключалась в сборе и изучении культурных растений в странах Латинской Америки. Кроме того, должны были найти по поручению «Резинтреста» образцы диких каучуконосов, годных для акклиматизации в советской России. Из экспедиции ученый привез образцы семян южноамериканских растений, которые вошли в коллекцию Гербария МГУ. В 1928 г. Георгий Густавович в научной командировке в Ташкенте и Астрахани. В 1931 г. обнаружил в коре корней и отчасти в стволах бересклетов европейского, японского и бородавчатого ценнейший продукт – гуттаперче тропических растений. Это и послужило продолжению научно-исследовательской и опытной работе по эксплуатации естественных зарослей бересклетов и выведению наиболее гуттоносных и быстрорастущих форм. Благодаря группе ученых под руководством Боссе была предложена технология производства гута (гута-углеводород, накапливающийся в млечниках в виде латекса) на основе произрастающих гуттарепченосов в СССР.

С 1934 по 1939 гг. Боссе директор НИИ ботаники при МГУ. Подвергался репрессиям. В 1939–1941 гг. состоял начальником научного отдела Главного управления по заповедникам. С 1942 г. работал в Научном институте общественного питания Народного комиссариата торговли СССР по пищевому использованию дикорастущих растений СССР, главным образом как источников витаминов. С 1947 г. работал во Всесоюзном НИИ каучуконосов.

Георгий Густавович владел 12 языками. Близко дружил с А. Луначарским, В. Маяковским, К. Тимирязевым. Лауреат Сталинской премии за открытие отечественного каучуконоса «бересклета сибирского» (1943).

Автор более 120 научных работ.

Лит.: Растительный каучук в хозяйстве СССР // Химия и социалистическое хозяйство. 1927 г. № 8; Советские каучуконосы. М. 1931 г.; Биохимическая роль каучука в некоторых ранних растениях // Советский каучук. 1933 г. № 1; О каучуке и каучуконосах // Ученые записки МГУ. 1940 г. № 36; Хозяйственная ботаника, её предмет, система и метод // Ученые Записки Орехово-Зуевского педагогического института. 1957 г.

BOSSE, Heinrich:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: **Страница(ы)/Seite(n)** 188

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 116 (Nr. 1641)

Veröffentlichung: Der Führer ruft. Erlebnisse aus den Tagen der großen Umsiedlung im Osten. Berlin: Zeitgeschichte-Verlag 1941. 277 S.

BOSSE, Karl Iwanovitsch (Iwanowitsch);

БОССЕ Карл Иванович (Фёдорович) (Юлиус Карл):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 236

Geboren/Родился: 01.07.1806, Везенберг, Эстляндской губернии.

Gestorben/Умер: 05.03.1857, С.-Петербург.

Врач, хирург. Переводчик. Статский советник (1850).

В 1826 окончил Медико-хирургическую академию в С.-Петербурге. В 1830, получив диплом штаб-лекаря, переехал в Киев. В 1842 вернулся в С.-Петербург.

Награждён орденом Св. Владимира 3-й ст. с мечами.

Похоронен на Волковском лютеранском кладбище.

Автор нескольких трудов по медицине и переводов иностранных сочинений.

BOSSERT, Maria;

БОССЕРТ Мария:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 17 2009. Стр. 114-120:
№ 1 (22) Апрель 2012. Seite(n)/Страница(ы) 38-39

Отличник народного просвещения Российской Федерации. Заслуженный работник образования Омской области.

Родилась в с. Красноярка Шербакульского района Омской области. Окончила Омский государственный педагогический институт им. М. Горького. Заместитель председателя комитета по образованию Азовского немецкого национального района.

BOST, Bodo:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2005: Страница(ы)/Seite(n) 96-99

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 355 (Nr. 5105), 605 (Nr. 8412, 8413), 609 (Nr. 8461, 8462), 612 (Nr. 8490), 859 (Nr. 11331)

Veröffentlichungen: Die Volksdeutschen in der Ukraine während der Zeit der deutschen Besatzung 1941-1944. Czernowitz, Kiew, Jalta, Odessa: *Begegnungen, Impressionen, Erfahrungen*. Hg. v. der

Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen und des Hauses des Deutschen Ostens. Konzeption und redaktionelle Bearbeitung **Horst KÜHNEL**. Dillingen: Akademie für Lehrerfortbildung 1995, 273-280.

Eine Minderheit von Kommenden und Gehenden. Die Deutschen in der Ukraine und ein gescheitertes Wiederansiedlungsprogramm. *Junge Freiheit* Nr. 24 v. 10.6.1994.

Deutsche und andere nationale Minderheiten im demographischen Jahrbuch der Ukraine. *Czernowitz, Kiew, Jalta, Odessa: Begegnungen, Impressionen, Erfahrungen*. Hg. v. der Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen und des Hauses des Deutschen Ostens. Konzeption und redaktionelle Bearbeitung **Horst KÜHNEL**. Dillingen: Akademie für Lehrerfortbildung 1995, 259-263.

Die Deutschen auf der Krim – Geschichte und Wiedergeburt. *Czernowitz, Kiew, Jalta, Odessa: Begegnungen, Impressionen, Erfahrungen*. Hg. v. der Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen und des Hauses des Deutschen Ostens. Konzeption und redaktionelle Bearbeitung **Horst Kühnel**. Dillingen: Akademie für Lehrerfortbildung 1995, 285f.

Die Deutschen in der Karpatenukraine. *Czernowitz, Kiew, Jalta, Odessa: Begegnungen, Impressionen, Erfahrungen*. Hg. v. der Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen und des Hauses des Deutschen Ostens. Konzeption und redaktionelle Bearbeitung **Horst Kühnel**. Dillingen: Akademie für Lehrerfortbildung 1995, 117-122.

Die Elsässer in der Ukraine. *Czernowitz, Kiew, Jalta, Odessa: Begegnungen, Impressionen, Erfahrungen*. Hg. v. der Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen und des Hauses des Deutschen Ostens. Konzeption und redaktionelle Bearbeitung **Horst Kühnel**. Dillingen: Akademie für Lehrerfortbildung 1995, 267-273.

BOSTRÖM, Siegfried:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 129 (Nr. 1765)

Veröffentlichung: Die deutschen Kolonien an der Wolga. *Baltische Hefte* 18 (1972), 153-169.

BOTTKE, Rudolf:

Quellen/Источники:

„**Wolhynische Hefte**“ **8. Folge**. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1994. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. 114-118

Lehrer.

„**Nowa Semia**“. Umsiedlung einer Pächterkolonie östlich von Luzk. Mit **Waldemar Förster**.

Vorbemerkung der Redaktion: Es ist wenig bekannt geworden, dass vor der eigentlichen Umsiedlung der Wolhyniendeutschen im Januar 1940 schon im Monat Juli 1939 die 610 Personen zählende deutsche Pächterkolonie Nowa Semia, polnisch Nowa Ziemia, ukrainisch Nowa Semlja, nach Deutschland umgesiedelt wurde.

BOURRET, Jean-Fraçois:

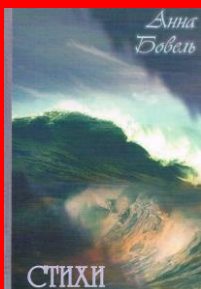
Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 128 (Nr. 1745), 150 (Nr. 2117)

Veröffentlichungen: Les Allemands de la Volga. *Histoire culturelle d'une minorité, 1763-1941*. Lyon 1986. 529 S.

Der Russischunterricht im volgadeutschen Schulwesen bis zum Ersten Weltkrieg. *Die Deutschen in der UdSSR in Geschichte und Gegenwart*. Hg. v. Ingeborg Fleischhauer – Hugo H. Jedig. Baden-Baden: Nomos 1990, 143-153.

BOVEL, Anna;
БОВЕЛЬ Анна:



Quellen/Источники:

«**Lichtzeichen Verlag**», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2011, Seite 8. Versand-Katalog 2012, Seite 196. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com; www.lichtzeichen-verlag.com. www.lichtzeichen-shop.com. Seite 194.

Автор сборника стихотворений «**Стихи**». Санкт-Петербург 2007, «БИБЛИЯ ДЛЯ ВСЕХ». ISBN 5-7454-0934-7.

BOXLER, Adolf;
БОКСЛЕР Адольф:



Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 496 (Nr. 7003)

„**Marienthal-Sowjetskoje**“, Peter Hermann, Josef Großnitz – Seiten aus der Geschichte. Alma-Ata: Kasachstan, 1987.- 173 Seiten mit Bilderanlage, Seite 141-142 IB Nr. 2736

Geboren/Родился: 20.10.1914, Marienthal.

Gestorben/Умер: 06.02.1986, Talды Курган/Taldy Kurgan.

Adolf Boxler, geboren am 20.10.1914, in einer armen Bauernfamilie im deutschen Dorf Marienthal an der Wolga. Als Kind musste er sich sein Brot als Hirtenjunge des Dorfes verdienen. Später auf verschiedenen Baustellen tätig. Vor dem Krieg schloss er sein Studium an der Fachschule für Straßenbau in Saratow ab. Wurde 1939 in die Rote Armee einberufen und zur Ausbildung an die Militärschule nach Irkutsk delegiert. Nach dem Studium, ab Juli 1941, befand sich Adolf Boxler in der Militäreinheit der Politverwaltung der Roten Armee für besonderen Einsatz und kämpfte an den gefährlichsten Frontabschnitten gegen die Deutschfaschisten. Von 1942-1946 war er in der Trudarmee in Tscheljabinsk. Wohnte später in Kasachstan, im Gebiet Dshambul, absolvierte das Fremdspracheninstitut in Alma-Ata, arbeitete als Lehrer in der Kolchose „Trudowik“, bei Dshambul. Leistete umfangreiche propagandistische Arbeit unter der Bevölkerung, bewährte sich als aktiver Korrespondent der deutschsprachigen Zeitungen „Freundschaft“ und „Neues Leben“. Seine sinnvollen, lebensnahen Aufsätze wurden von jedermann gern gelesen.

Für seine Leistungen wurde er mit sieben staatlichen Auszeichnungen gewürdigt.

Адо́льф Бокслер родился в немецком селе Мариентал на Волге, в бедной крестьянской семье. В детстве был пастухом и тем самым зарабатывал себе на хлеб. Позднее работал разнорабочим на стройках. Перед войной закончил в Саратове училище дорожного строительства. В 1939 году его призвали в Красную Армию и отправили в военное училище в Иркутск, которое он закончил в июле 1941 года. Отправлен в особое распоряжение политотдела воинской части, во время войны с немецкими фашистами воевал на самых опасных участках. С 1942 по 1946 — трудармия в Челябинске.

Позже переехал в Джамбулскую область (Казахстан). Закончил Институт иностранных Языков в Алма-Ате и работал учителем в средней школе колхоза «Трудовик». Проводил огромную пропагандистскую работу среди населения, был корреспондентом немецкоязычных газет «Фройндшафт» и «Нойес лебен». Его содержательные статьи всегда вызывали у читателя большой интерес.

За большие заслуги награжден семью государственными наградами.

Veröffentlichung: Wie sieht das in der Stunde aus? Dialekt und Deutschunterricht. *Neues Leben* Nr. 20 v. 11.5.1977.

BRABANDER, Franz;

БРАБАНДЕР Франц:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 22

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seiten 10-11

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue

Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 22 (Nr. 200, 201)

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 30.

Константин Владимирович Эрлих «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 10

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 300

BRADKE, Jegor Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);

БРАДКЕ Егор Федорович (Георг Фридрих):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «**Немцы России**» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 237

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 123 ff.; 272-276

Geboren/Родился: 16 мая 1796, Аренсбург, о. Эзель.

Gestorben/Умер: 3 апреля 1862, Дерпт.

Из дворян. Государственный деятель. Сенатор (1844). Действительный тайный советник (1860). Из рода Брадке. Сын Федора Ивановича(Фридриха Вильгельма) фон Брадке.

Учился в Горном кадетском корпусе (с 1806) и в Школе колонновожатых (с 1811) в С.-Петербурге. В годы Отечественной войны 1812 служил под командованием М. Б. Баркляя де Толли. В октябре 1812 – марте 1815 участвовал в землемерных работах в Финляндии. С 1818 служил в управлении военных поселений при графе А. А. Аракчееве (сначала в Новгороде занимался их устройством), в 1823-27 оберквартирмейстер военных поселений, в 1827-30 начальник военных поселений в Херсонской губ. В 1830 произведен в полковники. В 1831 участвовал в подавлении польского восстания. С 1832 на гражданской службе, попечитель Киевского учебного округа. Один из инициаторов открытия университета Св. Владимира в Киеве (1834). С 1839 член Совета Министерства Государственных имуществ, директор 3-го департамента в этом министерстве (разрабатывал вопросы кадастрового дела в России, оценки государственных имуществ в ряде губерний, замены подушного налога поземельным и др.).

С 1854 попечитель Дерптского учебного округа. С 1861 председатель комиссии по выработке нового устава Дерптского университета.

Награжден орденами Св. Станислава 1-й ст., Св. Анны 1-й ст. с короной (1840), Св. Владимира 2-й ст. (1848), Белого Орла (1855), Св. Александра Невского (1857).

Дерптским ветеринарным училищем учреждена премия им. Е. Ф. Брадке для студентов училища.

Сочинения: Автобиографические записки, "Русский архив", 1875, № 1-3.

**BRAININ, Boris (ÖSTERREICHER, Sepp) (Dr.);
БРАЙНИН Борис Львович (ЭСТЕРРАЙХЕР Зепп):**



Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 22, 293, 310, 319, 336, 343, 346, 347

„Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altaieregion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 1.

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 6, 32-34, 290

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 135, 142, 192, 215

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 2, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 424 (Tabelle 22).

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: ФЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 15, 19, 108, 180

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 20, 30

„Lexikon der russlanddeutschen Literatur“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 138-141

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 25

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 38, 49, 57

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft I, 1981, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. Seite 271

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft 2, 1981, Seite 272; Heft 2, 1982, Seite 287; Heft 2, 1983, Seite 286; Heft 2, 1984, Seite 286; Heft 2, 1986, Seite 286; Heft 2, 1987, Seiten 187-194.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 27 (Nr. 353), 72 (Nr. 1013), 111 (Nr. 1567), 114 (Nr. 1600)

- „**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitmus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 15, 27
- „**Lichter in den Fenstern**“, **«Огни в окнах»**. Sowjetdeutscher Almanach. Verlag Progreß Moskau. 1979. Gedruckt in der UdSSR. Альманах советско-немецкой поэзии и прозы. Страницы/Seiten 223-237
- „**Hand in Hand**“ **«Рука об руку»**. Gedichte und Erzählungen. Verlag für fremdsprachige Literatur. Moskau 1960. Стихотворения и рассказы. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 3. Страница(ы)/Seite(n) 65-74, 120-121
- „**Hand in Hand**“ **«Рука об руку»**. Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 84-87, 264
- „**Geschichte der Deutschen in Russland**“ **«История немцев России»**. Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 497, 506
- „**Жанр и этническая картина в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**“ „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 73, 99, 117
- „**Sowjetdeutsche Lyrik**“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 126, 154, 187, 403
- „**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 384, 391, 417-427, 461-462, 464-465, 470-475
- „**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 149-151
- „**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**“ „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 386, 396
- „**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 18, 19
- „**Немецкие авторы России. Избранное**“, Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 84-85
- „**Begegnungen. Russlanddeutsche Autoren im Gespräch und Porträt**“. Band 2. Hrsg. Vom Bayerischen Kulturzentrum der Deutschen aus Russland (BKDR) und dem Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Text: Nina Paulsen und Agnes Gossen. Lektorat: Carola Jürchott und Hans Kampen. Redaktion: Artur Böppl. Satz und Layout: Rudolf Bender. Umschlaggestaltung: Anna Hübner. 2022. ISBN 978-3-948589-34-9. Страница(ы)/Seite(n) 286-292

Geboren/Родился: 10.08.1905, Nikolajew (Ukraine).

Gestorben/Умер: 11.03.1996, bei Wien im Altersheim.

Dichter, Übersetzer, Essayist, Pädagoge, Herausgeber, Redakteur, Humorist und Satiriker, Nachdichter, Parteimitglied. Pseudonyme Natalie Sinner, Klara Peters, Berthold Brand, Paula Abramowitsch, Rabbi Kantorowitsch.

Seine Familie emigrierte 1906 nach Wien, er besuchte dort die Schule und Realgymnasium, anschließend Ausbildung in einer Handelsakademie und in einer Werkmeisterschule, zuerst Handwerkerarbeiter, dann Studium an der Uni Wien, schloss sich linksgerichteten Gruppen an, Mitglied der KPÖ, tingelte durch Österreich mit eigenen Agitationsliedern, 1934 Emigrationsflucht in die Sowjetunion, hier später verhaftet und verurteilt zu Zwangsarbeit im Ural und in Sibirien, nach der Entlassung Lehrer in Tomsk, von 1959 jahrzehntelang Lektor für Poesie in der Zeitung in Moskau.

Arbeitsam und produktiv, kompetent und souverän, witzig und scharfsinnig, Doktor der Philologie. Glänzender Übersetzer aus dem Russischen. Hat weit über Tausend Nachdichtungen veröffentlicht. Hat ein Dutzend von Büchern herausgegeben.

Werke: Der Nürnberger Trichter; Satirisches Intermezzo (Gedichtzyklus) u. a.

Ausgaben: Peter Unruh und andere, Moskau 1978; Potpourri, Moskau 1981; Spaß beiseite, Moskau 1983 u. a.

Родился 10.08.1905 г. в г. Николаев на Украине.

Поэт, переводчик, эссеист, педагог, литературный наставник, редактор.

Псевдонимы: Зепп Эстеррайхер, Наталья Зиннер, Клара Петерс, Бертольд Бранд.

В 1906 г. родители эмигрировали в Австрию. Здесь будущий поэт окончил реальную гимназию, торговую академию, ремесленную школу, работал токарем, монтером. Учился в университете в Вене, изучал германистику, географию, медицину. Много путешествовал по странам Европы, участвуя в фольклорных и агитационных группах. Сочинял юмористические, сатирические песни на злободневные темы. В 1934 г., спасаясь от фашистского террора переехал в СССР. Здесь он преподавал в Немецком пединституте в Энгельсе, вошёл в тесный контакт с нем. литераторами Поволжья. В конце 30-х годов был репрессирован, отправлен в Сибирь, в лагерь и ссылку. Потом преподавал нем. яз. в Томске. С 1959 г. в течении четверти века был литературным консультантом «НЛ». Через его добрые, заботливые редакторские руки прошли десятки тысяч стихотворений российских нем. поэтов. Он писал книги, пестовал литературную смену. Член СП СССР с 1959 г. В 1991 г. переехал в Вену. Печататься начал в 1922 г. в венской газете «День». В 1925-1926 г. г. издавал (вместе с М. Рустом) атеистическую газету.

Один из активнейших и продуктивнейших переводчиков многонациональной советской поэзии на нем. яз. Его переводы постоянно печатались в журнале «Советская литература». Так в № 6 за 1980 г. этого журнала опубликовано 42 его перевода. Всего им переведено около 1,5 тыс. Стихотворений разных поэтов на нем. яз. Доктор филологии, он опубликовал в «НЛ» сотни этюдов об этимологии немецких фамилий.

Соч.: «Смех сквозь слёзы», стихи, М., 1967 (на нем. яз.); «Путешествие от А до Я», стихи для детей, А., 1970 (на нем. яз.); «С чего начинается Родина», переводы, М., 1973 (на нем. яз.); «Попурри», стихи, М., 1981; «Шутки прочь!», сатирические стихи, М., 1983; «Эхо», переводные стихи, М., 1986; «Петер Онеру и другие», сатирические стихи, М., 1978.

Книги переводов: М. Стельмах, «Наш гусак спортсмен», М., 1968; С. Михалков, «Весёлые зайцы», М., 1969; К. Чуковский, «Украденное солнце», М., 1970; «Ашуг Аласкер», Баку, 1972; А. Барто, «Такие вот мальчики», М., 1974; «Поэзия Европы», (соавтор), М., 1977; А. Барто, «Невоспитанный медвежонок», М., 1978.

Составитель книг: «Сквозь поэтическую призму», М., 1968; «Мы поём по-немецки», М., 1973; «Всегда в борозде», М., 1967; «Вопросы к жизни», М., 1981; «На просторах родины», М., 1967; «Красное, синее, зелёное», М., 1976; «Статьи о СНЛ», М., 1977.

Произведения З. Эстеррайхера вошли в коллективные сборники: «Рука об руку», т. 1, М., 1960; т. 2, М., 1965; «На клубной сцене», т. 2, А., 1976; «На сцене», Барнаул, 1969; «Радостное детство», Барнаул, 1967; «Он всегда с нами», М., 1970; «Радуга», М., 1976; «Надежда живёт во мне», М., 1972; «Ленин всегда живой», А., 1969; «Вести из Казахстана», Хильдесхайм, 1974; «Хорошо быть молодым», М., 1975; «Мы поём по-немецки», М., 1973; «Ты и я», М., 1967; «Огни в окнах», М., 1979; «Сказ о моих друзьях», М., 1974; «Созидание», М., 1981; «Антология СНЛ», А., т. 2, 1981; «ХВ», 1987, № 2.

З. Эстеррайхер также автор многих песен на его и других рос. нем. поэтов стихи, вошедшие в ряд песенных сборников.

BRAND, Adam;

БРАНТ (БРАНД) Адам:**Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 244

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 91

Geboren/Родился: ок. 1660-65, Любек.

Gestorben/Умер: после 1727.

Купец. Путешественник. Участник русского посольства в Китай в 1692-95, возглавляемого Е. Избрантом Идесом.

О происхождении, жизни и деятельности Б. до участия в посольстве в Китай известно мало. Он познакомился с Избрантом Идесом в Москве и присоединился к его посольству в надежде получить значительную прибыль от продажи закупленных в Китае товаров. Его должность в посольстве не вполне ясна: скорее всего, секретарь или член свиты посла. Сразу после возвращения из Китая Б. поселился в Любеке, обзавелся семьей, стал полноправным гражданином города.

В 1698, за шесть лет до выхода в свет книги Избранта Идеса в Гамбурге, опубликовано первое издание записок Б. о путешествии в Китай. Второе, дополненное, издание посвящено прусскому королю Фридриху I, на службе которого тогда состоял автор (Кенигсберг, 1712). Записки Б. содержат немало интересных данных, дополняющих труд Избранта Идеса. Сочинение Б. высоко оценил Г. Э. Лейбниц.

Известный немецкий экономист начала 18 в. П. Я. Марпергер включил Б. в число первых ста ученых всех времен и народов, выходцев из купцов.

Находясь в Любеке, Б. поддерживал тесные связи с иностранными купцами в Москве, а также с российским правительством. Во время Северной войны 1700-21 поставлял оружие в Россию, в связи с этим бывал в Москве. Но после того как в 1705 шведы захватили корабль с оружием и военным снаряжением, закупленным Б., он обанкротился. В дальнейшем пытался добиться успеха в Пруссии. В 1708 предложил прусскому королю проект создания в Кенигсберге компании для торговли персидским шелком через Россию. С 1709 – надворный и коммерческий советник прусского короля. Но поездка Б. в качестве прусского посланника в Россию и Персию не состоялась из-за огромных долгов, оставленных им в Москве. Тем не менее, он не отказался от этих планов, и в 1720 представил прусскому королю новое предложение о торговле с Персией через Россию, и на этот раз безуспешное.

BRAND, Treumund;**БРАНД Треуминд:****Quellen/Источники:**

Литературные прибавления к Русскому инвалиду на 1839 год. СПб., 1839, том 1, № 17, с. 370.

Publikation/Публикация: Sieben Blumen vom Ufer der Moskva. Von Treumund Brand von Norden. Москва, В типографии Линдфорса. 1839. 50 с.

BRANDENBURG, Hans:**Quellen/Источники:**

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 57.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 108 (Nr. 1451, 1452), 244 (Nr. 3587)

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 112 (Nr. 1570), 795 (Nr. 10566), 894 (Nr. 11648)

„Mission als Zeugnis“. Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 245

Veröffentlichungen: Eduard Wüst. Ein Bote Korntals in Südrussland. – Evang. Missionsverlag, Stuttgart 1955, 16 S. IfA.

Jakob Kroeker: Ein bevollmächtigter Bibelausleger. Stuttgart: Evangelischer Missionsverlag 1957. 16 S. (Bibliographie von J. K., Missionsdirektor von „Licht im Osten“).

Das Evangelium im Russland. Stuttgart: Junge Gemeinde 1955. 31 S.

Graf Felizian Zaremba: Ein Evangeliumsbote des Ostens. Stuttgart: Evangelischer Missionsverlag 1955. 15 S.

Christen im Schatten der Macht. Die Geschichte des Stundismus in Russland. Wuppertal: Brockhaus Verlag 1974. 206 S.

The meek and the emergence of the evangelical movement in Russia. London, Oxford 1976. 210 S. (Jon. Bonekemper).

BRANDENBURG, Nikolaj;**БРАНДЕНБУРГ Николай Ефимович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seite 239

Geboren/Родился: 8 августа 1839, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 31 августа 1903, С.-Петербург.

Писатель, историк, археолог, генерал-лейтенант (1896). Из дворян. По окончании Константиновского кадетского корпуса в С.-Петербурге (1858) служил поручиком в Кексгольмском гренадёрском полку, затем в 21-й и лейб-гвардии 2-й артиллерийских бригадах. В 1860 – начале 1870-х гг. Вольнослушатель факультета восточных языков Петербургского университета (диссертация удостоена серебряной медали). В 1872 переведён в Главное артиллерийское управление, организовал артиллерийский отдел на Политехнической выставке в Москве. С этого же года до конца жизни заведовал Артиллерийским историческим музеем в С.-Петербурге (фактически его создатель), числясь офицером, затем генералом для особых поручений.

Публикации: Составил на основе научных подходов «Исторический каталог С.-Петербургского артиллерийского музея» (т. 1-3, 1877-89; работа удостоена Большой серебряной медали Русского археологического общества).

В 1878 – 1902 проводил раскопки в Санкт-Петербургской и Новгородской губерниях. Результаты обобщил в фундаментальной работе «Курганы южного Приладожья» (СПб, 1895).

Сотрудничал в журналах «Военный сборник», «Артиллерийский журнал», «Оружейный сборник» и др.

Старая Ладога – СПб., 1896; Путеводитель по Санкт-Петербургскому артиллерийскому музею. Часть 1, Отдел доисторический – СПб., 1902.

BRANDES, Detlef;

БРАНДЕС Детлеф:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 68, 70, 90, 181, 183, 193, 203 (Nr. 2914), 366 (Nr. 5039)

Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 8 (Nr. 76), 237 (Nr. 3456), 399 (Nr. 5698), 731 (Nr. 9847, 9848), 749 (Nr. 10059), 753 (Nr. 10088), 754 (Nr. 10100), 859 (Nr. 11332, 11333, 11334), 867 (Nr. 11396)

„**Die deutschen Kolonien in Wolhynien**“. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostiuk. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seite 193

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell- Nr.: 12-5-536. Seiten 172, 243

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (1820-1874)*. Band II. George K. Epp. 1998 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-71-9. Bestell- Nr.: 12-5-537. Seite 265

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell- Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seiten 39, 88, 89, 297

„**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seiten 153, 158, 159, 175, 176

„**Die Russlanddeutschen Gestern und Heute**“. Markus Verlag Köln. Herausgeber Boris Meissner, Helmut Neubauer, Alfred Eisfeld. 1992. ISBN 3-87511-043-9. Seiten 69-78, 277

«**Немцы Москвы: исторический вклад в культуру столицы**». Сборник докладов Международной научной конференции, посвящённой 850-летию Москвы. (Москва, 5 июня 1997 г.). Общественная Академия наук российских немцев. Страница 359

«**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 170 (Nr. 39)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (А – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 154-156, 173-175, 187-191, 193, 540-543, 730-731, 802-803

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 2 (К – О), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 5-8, 144-146, 148-151, 240-241, 391-393, 540-543, 693-694

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 153-165, 858-859

„**Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen**“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 20, 489

BOSCH, Anton: Almanach 2000/2001 (Erstausgabe mit 10 Beiträgen), Nürnberg/München 2001. ISBN 3-980-7701-2-5. Страница(ы)/Seite(n) 179

„**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 8-15, 213

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 356

«**Этнография семьи и детства немецкого населения Западной Сибири в XX – начале XXI века**». А. Н. Блинова, И.Н. Чернова. Омск: Издат. дом «Наука», 2009. 326 стр. ил. ISBN 978-5-98806-084-0.

Geboren/Родился: 1941, in Berlin.

1968-1972 Mitarbeiter des Collegium Carolinum. 1973-1983 Assistent beziehungsweise Assistenzprofessor an der Freien Universität Berlin. Gastprofessuren am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz, an der Columbia-Universität in New-York, an der Stanford Universität und an der Universität Hokkaido in Sapporo. Von Anfang 1990 bis September Mitarbeiter des Bundesinstituts für ostdeutsche Kultur und Geschichte in Oldenburg. Seit Oktober 1991 Professor für die Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf.

Veröffentlichungen: Die Tschechen unter deutschen Protektorat 1939-1945, 2 Bände 1969, 1975; Großbritannien und seine osteuropäischen Alliierten 1939-1943, 1989; zusammen mit zwei tschechischen Kollegen: Integration oder Ausgrenzung. Deutsche und Tschechen 1890-1945, 1986; Von den Zaren adoptiert: Die deutschen und die Balkankolonisten in Neurussland und Bessarabien, 1787-1914.

Профессор Института культуры и истории немцев Восточной Европы (г. Дюссельдорф, ФРГ). Доктор исторических наук.

Publikationen/Публикации: Die Deutschen in Russland und der Sowjetunion. *Deutsche im Ausland – Fremde in Deutschland. Migration in Geschichte und Gegenwart*. Hg. v. Klaus J. Bade. München: Beck 1992, 85-134.

Deutsche auf dem Dorf und in der Stadt von der Ansiedlung bis zur Aufhebung des Kolonialstatuts. *Die Russlanddeutsche*. Hg. v. Alfred Eisfeld. München: Langen Müller 1992, 12-44. (Studienbuchreihe der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat, Bd. 2).

Von den Verfolgungen im Ersten Weltkrieg bis zur Deportation. Deutsche Geschichte im Osten Europas. Russland. Hg. v. Gerd Stricker. Berlin: Siedler Verlag 1997, 131-208. (RD).

Das wolgadeutsche Schulwesen vor und nach der Revolution. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen 6 (1996), 99-111.

Ein „Kulakenaufstand“ im sibirischen Halbstadt? *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 4 (1995), 98-116.

Archivbestände zur Geschichte der Wolgadeutschen in Saratov und Engels. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 3 (1993), 23-35.

Russlanddeutsche Enzyklopädie, ein Projekt der Gesellschaftlichen Akademie der Wissenschaften der Russlanddeutschen. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 5 (1995), 168-171.

BRANDS, K. H:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 783 (Nr. 10417)

Публикация: *Некоторые мысли об учреждении народных училищ для образования народных учителей.* Дерпт 1842. 46 стр.

BRANDSTRÖM, Elsa:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 25 (326)

Veröffentlichung: Unter Kriegsgefangenen in Russland und Sibirien 1914-1920. Berlin: Deutsche Verlagsgesellschaft für Politik u. Geschichte m. b. H. 1922. 134 S.

BRANDT (BRAND), Gustav:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen in der Sowjetunion**“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmamm, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 141

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. 292 (Nr. 4320)

„**Sammlung Sowjetdeutscher Literatur (1931)**“, Geordnet und eingeleitet von David Schelenberg, STAATSVERLAG „Literatur und KUNST“ CHARKIW – 1931 – KIJW. Auslandsdeutsche Literatur der Gegenwart Band 22, Hauptherausgeber: Alexander Ritter, 1990 OLMS PRESSE HILDESHEIM – ZÜRICH – NEW – YORK, ISBN: 3-487-08311-6, ISSN: 0175-842-X, Vorwort von Annelore Engel-Braunschmidt (Hamburg, den 30. Januar 1990). Seiten 27-47, 103-122, 175-193

Константин Владимирович Эрлих: «**Панорама советской немецкой литературы**». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 38, 46

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivisten-Schriftsteller „PFLUG“. Nr. 8 III. Jahrgang (1932). Umschlag 2.

„**Der Sturmschritt**“: Zeitschrift für Literatur und Kunst der Sowjetdeutschen. 3. Jahrgang, Nr. 9, September 1932. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seiten 2-18,

„**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. 4. Jahrgang, Nr. 5, Mai 1933. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seiten 51-57

„**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. 5. Jahrgang, Nr. 1, Januar 1934. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seiten 39-60

„**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. 5. Jahrgang, Nr. 2-3, Februar-März 1934. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seiten 162-192

„**Sammlung Sowjetdeutscher Dichtung (1931)**“. Haupthersteller: Alexander Ritter. Geordnet und eingeleitet von David Schellenberg. OLMS PRESSE HILDESHEIM ZÜRICH NEW YORK. 1990. ISBN 3-487-08311-6. Seite(n)/Страница(ы) XV, 27-46, 103-122, 175-193

Kam im ersten Weltkrieg als Gefangener nach Russland und blieb dort. Mitglied der Moskauer Assoziation proletarischer Schriftsteller. 1932/33 gehörte er dem

Redaktionskollegium des „Sturmschritts“ an, 193334 – neben H. Hansmann und G. Sawadsky – nur noch dem Redaktionsbeirat der Zeitschrift.
Wohnte und arbeitete einige Zeit in Moskau.

Veröffentlichungen: Von der Astrachanischen Grenze. *St. Petersburger Evangelisches Sonntagsblatt* 31 (1888), 116-118, 122f., 138-140.

<Die Gemeinde Weimar>.

„Der Grosse Silberne“. Erzählung.

„Drei Rezensionen und noch etwas“. Serie: Auf der Tribune.

„Der Kramladen“. Schilderungen eines Helden des Fünfjahrplanes. Bruchstücke aus einem Roman.

BRANDT, С.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 292 (Nr. 4320)

Veröffentlichung: Von der Astrachanschen Grenze. *St. Petersburger Evangelisches Sonntagsblatt* 31 (1888), 116-118, 122f., 138-140. [Die Gemeinde Weimar].

BRANDT, Eduard Karlovitsch (Karlowitsch) (Dr.); БРАНДТ Эдуард Карлович:



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 242

«ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей и писательниц». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. С.-Петербург 1885-1916. Выпуск 11. Seite(n)/Страница(ы) 18

Geboren/Родился: 15.02.1839, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 01.11.1891, С.-Петербург.

Из семьи архитектора. Зоолог. Академик Военно-медицинской академии (1889).

Воспитывался в Петропавловском училище (1849-56). Окончил Медико-хирургическую академию (МХА; 1857-62). Защитил диссертацию на звание доктора медицины.

В последние годы жизни был редактором отдела биологических наук в «Энциклопедическом словаре» Брокгауза и Эфрона.

Автор многочисленных научных трудов и учебников по зоологии и сравнительной анатомии.

Список его научных трудов напечатан в «Материалах» А. Богданова (М. 1889 г., т. II, л. 2; М. 1891 г., т. III, л. 35-36).

BRANDT, Fjodor Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) (Dr.);
БРАНДТ Фёдор Фёдорович (Иоганн Фридрих):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 241
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 124-127
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 25.05.1802, Югербог, Саксония.

Gestorben/Умер: 03.07.1879, Меррекюль близ Нарвы, Эстляндской губернии.

Из семьи врача. Зоолог, палеонтолог, ординарный академик Петербургской АН (1833). Президент Русского энтомологического общества. Статский советник (1837), тайный советник (1869). Заслуженный профессор (1869).

В 1826 окончил медицинский факультет Берлинского университета. Защитил диссертацию на звание доктора медицины и хирургии. В России с 1831.

Автор более 300 работ по систематике, палеонтологии, зоологии, зоогеографии млекопитающих и позвоночных, ихтиологии.

Принимал участие в написании «Медицинской зоологии» (т. 1-2, Берлин, 1829-33), и также «Краткого очертания сравнительной анатомии с присоединением истории развития животных» (СПБ, 1858).

Награждён орденами Св. Анны 2-й ст. (1851), Св. Станислава 2-й ст. (1843), Св. Владимира 2-й ст. (1838), а также прусским орденом Красного Орла 2-й ст. со звездой (1847) и др.

BRANDT, Jakob (Prof.);
БРАНДТ (БРАНТ), Яков Яковлевич (профессор):

Quellen/Источники:

Предварительный поисковый список востоковедов, покинувших Россию в XIX – XX вв. Подготовлен в рамках проекта «Российское научное зарубежье: библиографический словарь, подготовленного Российским гуманитарным научным фондом (№05-03-03101a) / <http://www.old.bfrz.ru>; Восточные языки / <http://www.spisok-literaturi.ru>; LIBEX / <http://www.libex.ru>; Книги, изданные русскими эмигрантами в Китае. «Права Китайского информационного Интернет-центра» / <http://russian.china.org.cn>; Широкогоров С.М. Избранные работы и материалы. Книга 1, Владивосток, Изд. Дальневосточный университет, 2001 / <http://www.shirokogorov.ru>;

Geboren/Родился: 1869.

Gestorben/Умер: 1944.

БРАНДТ (БРАНТ), Яков Яковлевич (нем. Brandt, Jakob) – (1869-1944). Российский синолог, дипломат – китаевед, профессор. Знал 12 иностранных языков (?).

С 1880 по 1888 годы обучался в саратовской гимназии. В 1888 году поступил в Императорский Санкт-петербургский университет на факультет восточных языков (на китайско-монгольский разряд), который закончил в 1892 году.

Я. Брандт работал директором русско-китайской школы в Пекине и заместителем ректора Харбинского юридического института. Профессор Китайского института русского языка и литературы в Пекине. Заведующий Пекинским отделением КВЖД. Состоял членом Российской духовной миссии в Китае.

Разработал учебные пособия по китайскому языку, считавшиеся в то время наилучшими русско-китайскими учебными материалами. Печатался в журнале «Вестник Азии», в журнале тяньцзиньских китаеведов «Вестник Китая».

Был женат. Первая жена Ольга Дмитриевна, урожденная Панова (1873 г.р.), имел 2 дочерей от первого брака. После выезда из России женился второй раз.

Библиография: 1. Учебник письменного китайского языка. 1903; 2. Вдовствующая императрица Цыси и император Гуан-суй. Общ. Русских ориенталистов, Пекин, 1903; 3. Почин. Опыт учебной хрестоматии для преподавания русского языка в начальных китайских школах (1906, 1910 – 1911 гг.); 4. Русско-китайский переводчик» (1906); 5. Образцы китайского официального языка с русским переводом и примечаниями. Ч. 1. Пекин, 1910. 154 с.; 6. Самоучитель китайского разговорного языка. Ч. 1. (вып. 1-Х). Пекин, 1908-1911, 417 с.; 7. Самоучитель китайского письменного языка. Изд. Русской духовной миссии, Пекин, 1914, 422 с./ http://www.biblio.nhat-nam.ru/Brandt_1.djvu.

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BRANDT, Pavel (Paul);

БРАНДТ Павел:

Quellen/Источники:

„Die Zone der totalen Ruhe“ «Зона полного покоя». Gerhard WOLTER. Герхард ВОЛЬТЕР. Die Russlanddeutschen in den Kriegs- und Nachkriegsjahren, Berichte und Augenzeugen. Свидетельства очевидцев. Издание третье. W. Weber Verlag Augsburg 2004. ISBN 3-9808647-2-3. Seite(n)/Страница(ы) 13

Поэт. Трудармеец. Был мобилизован на Бакалстрой (позднее Челябинский металлургский завод НКВД СССР).

*На рассвете и небо от холода стынет,
Леденеет мерцанье застуженных звезд.
И стоят, занесённые в снежной пустыне,
Неживые тела посиневших берёз.*

BRANDT, Rolf:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 841 (Nr. 11158)

Veröffentlichung: *Das Wolgalied*. Roman. Berlin 1930. 301 S.

BRANDT, Roman (Dr.):**БРАНДТ Роман Фёдорович (Д-р):****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 240-241

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 42 (Das Wolgalied. Roman. 1930. 302 S.?)

Geboren/Родился: 4 декабря 1853, Sankt/Petersburg/С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 2 марта 1920, Moskau/Moskwa.

Dichter, Übersetzer, Philologe-Slawist, Mitglied der Petersburger Akademie der Wissenschaften (1902). Pseudonym – *Orest Golownin*.

Absolvierte 1870 das 4. Larinskaja- Gymnasium und die historisch-philologische Fakultät der Petersburger Universität (1875). Wurde für seinen Doktoraufsatz über den Dichter des 16. Jahrhunderts Iwan Gundulitsch mit einer Goldmedaille ausgezeichnet. (Der I. Teil wurde in „*Iswestija Neshinskogo istoriko-filologitscheskogo instituta*“, B.4. 1875, veröffentlicht). Studierte 1876 Slawistik in Leipzig und Prag. Unterrichtete 1877-86 russisches Schrifttum am Neshinski historisch-philologischen Institut (ab 1881 – Professor). Verteidigte 1881 an der Petersburger Universität die Magisterdissertation zum Thema: „*Natschertanija slawjanskoj akzentologii*“ (über die Slawische Akzentologie) und 1886 die Habilitationsschrift über die der Arbeiten zur Slawistik, die später im „*Russkij filologitscheskij westnik*“ unter dem Titel „*Grammatitscheskie zapiski*“ veröffentlicht wurde (B.1-2, Warschau, 1886). 1886-1920 – Tätigkeiten an der Moskauer Universität – außergewöhnlicher, gewöhnlicher Professor am Lehrstuhl für Slawistik; mehrmals Dekan der Universität, 1889-1902 – Sekretär der historisch-philologischen Fakultät; Redakteur der Zeitschrift „*Utschonye zapiski moskowskogo universiteta*“; unterrichtete auch an der Archäologischen Hochschule (ab 1908) und deren Abteilungen in anderen Städten; an den Höheren historisch-philologischen Frauenkursen der Schanjawski- Volksuniversität u. a. Als erster untersuchte B. die Betonungen und Länge der Vokale in slawischer Sprachwissenschaft. Setzte sich für die Reform der alten russischen Orthographie ein, schlug sogar vor, die russische Schrift in die lateinische Grafik zu überführen. 1901-10 – beschäftigte er sich mit der internationalen Esperanto-Sprache, gründete in Moskau eine Esperanto-Gesellschaft, war Redakteur der Zeitschrift „*Wolna Esperanto*“ und schrieb Bücher über diese Sprache.

B. beherrschte 20 Sprachen, schrieb Gedichte in diesen Sprachen und machte Übersetzungen, beschäftigte sich mit wissenschaftlicher Bibliografie, war Vorsitzender der Russischen Bibliografischen Gesellschaft (ab 1910), wirkte in der Zeitschrift

„*Bibliografitscheskije izwestija*“ mit. Ordentliches Mitglied (ab 1904; korrespondierendes Mitglied ab 1894) der Russischen Archäologischen Gesellschaft.

Autor von über 100 Werken zur Phonetik, Morphologie und Grammatik der altslawischen und modernen slawischen Sprachen, zur Vergleichsgrammatik und Geschichte der slawischen Sprachen (Russisch, Polnisch, Bulgarisch, Tschechisch u.a.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Поэт, переводчик, филолог-славист, член-корреспондент Петербургской АН (1902). Литературный псевдоним – Орест Головнин.

Окончил 4-ю петербургскую Ларинскую гимназию (1870) и историко-филологический факультет Петербургского университета (1875). Награждён золотой медалью за кандидатское сочинение о дубровницком поэте 16 в. Иване Гундуличе (ч. 1 опубликована в «Известиях Нежинского историко-филологического института», 1875, т. 4). В 1876 изучал славяноведение в Лейпциге и Праге. В 1877 – 86 преподавал русскую словесность в Нежинском историко-филологическом институте (с 1881 профессор). Защитил в Петербургском университете магистерскую диссертацию «Начертания славянской акцентологии» (1881) и в 1886 докторскую диссертацию по совокупности работ по славяноведению, опубликованных в «Русском филологическом вестнике» (отд. изд. под заглавием «Грамматические записки», т. 1-2, СПб – Варшава, 1886).

В 1886 – 1920 в Московском университете: экстраординарный (с 1889 ординарный) профессор на кафедре славянской филологии; в 1889 – 1902 секретарь историко-филологического факультета; неоднократно избирался его деканом; редактировал «Учёные записки Московского университета. Преподавал также в Московском археологическом институте (с 1908) и его отделениях в других городах; на Высших женских историко-филологических курсах в Народном университете А. Л. Шанявского (вёл курс библиотечного дела) и др.

Одним из первых в России исследовал раздел об ударении и долготе гласных в славянском языкознании. Выступал за реформу старой русской орфографии и упразднение «лишних» букв (і, фита, ять и др.) и даже предлагал в этих целях перевести русскую письменность на латинскую графику.

В 1901-10 увлёкся международным языком эсперанто; основал в Москве Общество эсперантистов, редактировал его журнал «Волна эсперанто» и издал ряд книг об этом языке.

Владел 20 языками, на многих из них писал стихи, делал переводы. Занимался научной библиографией. Был председателем Русского библиографического общества (с 1910), сотрудничал в его журнале «Библиографические известия». Состоял действительным членом (с 1904; член-корреспондент с 1894) Московского археологического общества.

Автор св. 100 работ (в т. ч. неоднократно переиздававшихся курсов лекций) по фонетике, морфологии и грамматике староцерковного, старославянского и современного славянского языков, сравнительной грамматике и истории славянских языков, по русскому, болгарскому, польскому, чешскому языкам и др.

BRANDT, Sergej;

БРАНДТ Сергей:



Geboren/Родился: в России.

Sergej Brandt lebt seit dem Jahr 2000 in Deutschland, ursprünglich stammt er aus Anapa. Er schreibt in deutscher und russischer Sprache Gedichte, Märchen und Erzählungen.

BRANIK, Emil:

Quellen/Источники:

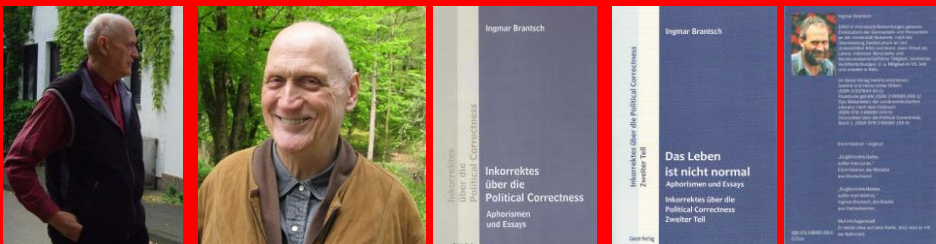
„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 688 (Nr. 9377)

„**Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion**“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 357

Veröffentlichungen: *Psychische Störungen und soziale Probleme von Kindern und Jugendlichen aus Spätaussiedlerfamilien*. Ein Beitrag zur Psychiatrie der Migration. Weinheim: Beltz 1982. 207 S. (Diss. Freiburg 1990).

Zur psychosozialen Situation von Kindern und Jugendlichen aus Spätaussiedlerfamilien. *Der Kinderarzt* 14 (1983), Nr. 10, 1246-1252.

BRANTSCH, Ingmar:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahre 1992-94: Страница(ы)/Seite(n) 193-194

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 497 (Nr. 7004), 643 (Nr. 8881)

„**Ostdeutsche Gedenktage**“ Persönlichkeiten und Historische Ereignisse. **Register 1965-2004**. ISBN 3-88557-218-4. Redaktion: Ernst Gierlich, Elke Wilming. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Kaiserstraße 113 53113 Bonn, Telefon: 0228/915120, Fax: 0228/9151229. E-Mail: kulturstiftung@t-

online.de ; WWW.kulturstiftung-der-deutschen-vertriebenen.de ; Seiten 17, 38, 71, 81, 112, 126, 148, 155, 162

„**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 159

„**Literaturblätter der Deutschen aus Russland**“. Bonn-Ekaterinburg. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. 2001. ISBN 3-933673-07-2.

„**Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland**“. Almanach. Bonn. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e.V. BMV Verlag Robert Burau. 2002. ISBN 3-935000-29-4.

„**Kindheit in Russland**“. Erzählungen und Erinnerungen russlanddeutscher Autoren. Herausgeber: Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag: Vechta-Langförden. ISBN 3-937844-58-9.

„**Literaturblätter deutscher Autoren aus Russland**“ Almanach 2009-2010. Herausgegeben vom Literaturkreis der Deutschen aus Russland e. V. Geest-Verlag. ISBN 978-3-86685-228-0. Seite(n)/Страница(ы) 186-195

„**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 213

„**Volk auf dem Weg**“ -Zeitung/Gazeta» Landsmannschaft der Deutschen aus Russland /Землячество немцев России. Nr.12. 2013 Seite(n)/Страница(ы) 45

Geboren/Родился: am 30.10.1940, in Kronstadt/Brasov, Transsilvanien.

Gestorben/Умер: 31.10.2013, in Deutschland.

Rumäniendeutscher. Studierte Germanistik und Romanistik (1957-1962) an der Universität Bukarest. War als Redakteur, Bibliothekar (1962-1964) und Gymnasiallehrer (1964-1970) Kronstadt tätig. 1970 übersiedelte er nach Deutschland. Studierte Deutsch, Philosophie, evangelische Religion, Geschichte und Pädagogik an der Universität Köln und Bonn. Ab 1976 unterrichtete er an Gymnasien in Gummersbach und ab 1987 war er Studienrat in Köln.

Publikationen/Публикации: Autor von Büchern: „Das Leben der Russlanddeutschen nach dem II Weltkrieg im Spiegel ihres Schrifttums“. 1999 Verlag der Österreichischen Landsmannschaft Wien.

„Das Leben der Ungarndeutschen nach dem II Weltkrieg im Spiegel ihrer Dichtung“. 1959 Verlag der Österreichischen Landsmannschaft Wien.

„Goethe und Heine hinter Gittern vom Häftling zum Lehrer im Knast“. 2004 GEEST Verlag.

„Pisastudie getürkt Kriminelles und Nichtkriminelles aus der bundesdeutschen Bildungslandschaft“. 2006 Geest Verlag.

„Das Weiterleben der rumäniendeutschen Literatur nach dem Umbruch“. Geest Verlag 2007.

„Karnevaledemokratie oder Eulenspiegel der einsamer Rebell“. 1985. Rita Fischer Verlag.

„Mozart und das Maschinengewehr“. Antiroman in 11 Salven. 1987. Rita Fischer Verlag.

„Deutung des Sommers“. Gedichte und 1 Essay über modernes Dichten. 1967 Literaturverlag Bukarest.

Zweimal in der Woche 20 Minuten Deutsch. Möglichkeiten und Grenzen des muttersprachlichen Deutschunterrichts bei den Russlanddeutschen. *Der gemeinsame Weg* 56 (1989), 12-15.

Neue Heimat BRD oder Spätheimkehr nach 1000 Jahren: Gedichte. Hannover: Gauke 1989, 76 S.

Belger, Herold; Schriftsteller; 1934, 28.10. Engels. OGT 2003/2004, 345.

Ekkert, Woldemar; Schriftsteller, Literaturhistoriker. OGT 1990, 208.

Jacquemien, Rudolf; Dichter, Schriftsteller. OGT 1998.

Koch, Valeria; Dichterin; 1949, 22.04. Surgetin in der Branau. OGT 1999, 102.

Pastior, Oskar; Lyriker, 10.20.1927. Hermannstadt/Siebenbürger. OGT 1969, 113.

Sawatzky, Gerhard; Schriftsteller, 26.12.1901. Südukraine. OGT 1994, 204.

Warkentin, Johann; Dichter; 1920, 11.5. Spat auf der Krim; OGT 2000, 79.

Das Leben der Russlanddeutschen nach dem Zweiten Weltkrieg im Spiegel ihres Schrifttums. War der weite Weg umsonst? Wien 1999. 107 S. (Eckartschriften; Heft 148).

Autor des Buches: „**Das Leben ist nicht normal**“. Aphorismen und Essays. Inkorrekt über die Political Correchtes. Geest-Verlag. Band 1, 2009; ISBN 978-3-86685-155-9; Band 2, 2012; ISBN 978-3-86685-366-9.

BRASCHMANN, Nikolaj Dmitrijevitsch (Dmitrijewitsch);
БРАШМАН Николай Дмитриевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 247-248

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 202

Geboren/Родился: 14.06.1796, м. Розенова близ Брюнна, Моравия.

Gestorben/Умер: 13.05.1866, Москва.

Из купеческой семьи. Математик, механик, астроном. Профессор Казанского и Московского университетов. Член-корреспондент Петербургской АН (1855). Действительный статский советник.

Образование получил в Венском политехническом институте и Венском университете (окончил в 1821).

В 1823 приехал в С.-Петербург. Принял православие. В 1839 принял российское подданство.

С 1824 учитель математики и физики в петербургском Петропавловском училище. В 1825-34 адъюнкт физико-математических наук Казанского университета. В 1834-64 возглавил кафедру прикладной математики Московского университета (в 1834 – экстраординарный, с 1835 – ординарный профессор). В 1842 совершил поездку в Германию, Францию и Великобританию.

Похоронен на кладбище Данилова монастыря в Москве.

Автор свыше 25 научных трудов, среди них: «Общие рассуждения о математическом анализе и примере исследования дифференциальных уравнений» (1834), «Примечание к теории наибольших и наименьших величин функций многих переменных» (1835), «Приложение теории неравенства» (1835) и др.

Написал статью «Об английских университетах» («Журнал Министерства просвещения», 1843).

Автор учебников: «Курс аналитической геометрии» (1836) – один из лучших для того времени, «Теория равновесия тел твёрдых и жидких, или статистика и гидростатика» (1837), - оба удостоены Демидовской премии АН; «Курс оптики» (1841), «Элементарный курс механики» (1847), «Теоретическая механика» (1859).

BRÄTZ, Anna;

БРЕТЦ Анна:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 241-242

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 238

Publikationen/Публикации: In dem Sammelband „Hand in Hand“ Bd. 2 (1965).
Представлена во 2 т. сборника «Ханд ин Ханд» (1965).

BRAUER, Emma:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 497 (Nr. 7005)

Veröffentlichung: Die Muttersprache zu neuem Leben erwecken. *Freundschaft* v. 21.11.1990, S. 2.

BRÄUER, W.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 710 (Nr. 9646)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 240 (Nr. 3505)

Veröffentlichungen: Familienverzeichnis der dt.-kath. Dörfer Heidelberg, Blumental, Hochheim und Waldorf im Molotschnauer Kolonistenbezirk. – In: Jahrbuch der Hauptstelle f. d. Sippenkunde des Deutschtums im Ausland 3 (1938). S. 98-100. IfA.

Schrifttum über das Russlanddeutschtum in Übersee. *Auslanddeutsche Volksforschung* (1937), H. 3, 355-360.

BRAUER, Wilhelm:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. 394 (Nr. 5632)

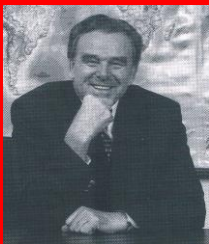
Veröffentlichung: 1931. Sowjetstern oder Kreuz von Golgatha. Ein Hilferuf der deutschen evangelischen Jugend in Wolhynien. *Die Jugendgemeinde* (1931), H. 7/8, 72ff.

BRAUN, Abraham:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 241 (Nr. 3524)

Veröffentlichung: Kleine Chronik der Mennoniten an der Moloc`na seit ihrer Ansiedlung bis in meinem 80. Jahr. *Mennonitisches Jahrbuch* (1906/07), 66-79.

BRAUN, Andrej Georgijevitsch (Georgijewitsch);**БРАУН Андрей Георгиевич:****Quellen/Источники:**

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe: Nr. 02 (164) 10. Jahrgang. Februar 2011. Seiten 26-27

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 273

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 85-86

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 67-69, 359-360

Geboren/Родился: 14.02.1937, в немецком селе Рундевизе в Черниговской области (Украина)/Im deutschen Dorf Rundewiese, Gebiet Tschernogow, Ukraine).

Gestorben/Умер: 04.06.2022. Deutschland/Германия.

Held der Sozialistischen Arbeit (06.09.1991).

Vater – Georg Braun, Analphabet, Zimmermann in der Kolchose (verhaftet im Oktober 1936, umgekommen).

Mutter – Maria-Charlotte (geborene Sartison), eine Deutsche aus einer Kolonie des Gebiets Tschernigow, aufgewachsen in einer großen lutherischen Familie, Gläubige.

Andrej Braun wurde als Kind 1943 nach Polen gebracht. Nach dem Krieg deportierte man die Familie nach Kasachstan. Arbeitete als Hirte. Beendete mit 17 Jahren 7 Klassen. Absolvierte in Akmolinsk die zootechnische Fachschule, 1965 die landwirtschaftliche Hochschule in Omsk (Fernstudium). War als Zootechniker, Direktor, Chef für landwirtschaftliche Angelegenheiten, Erster Sekretär des Rayonparteikomitees,

stellvertretender Vorsitzender des Gebietsexekutivkomitees, Vorsitzender des Gebietsexekutivkomitees, Erster Sekretär der Zelinograder Gebietsparteiorganisation tätig.

1998 übersiedelte A. Braun nach Deutschland.

Autor von Büchern: „Mein Leben“ (herausgegeben in Kasachstan), „Neuland“, „Europareise“.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Герой Социалистического труда (06.09.1991).

Otce – Георг БРАУН, был безграмотным, работал плотником в колхозе (арестован в октябре 1936, погиб в заключении).

Mutter – Мария-Шарлотте БРАУН (девичья фамилия САРТИСОН), из немецко-колонистов Черниговской области (выросла в многодетной лютеранской семье, была верующей).

В 1943 был вывезён в оккупированную Польшу. По окончании войны семью вывезли на поселение Казахстан. Работал пастухом, чабаном. В возрасте 17 лет окончил 7 классов. Поступил в Акмолинский зоотехнический техникум и окончил его. В 1965 успешно окончил заочное отделение Омского сельскохозяйственного института. Работал зоотехником, директором, начальником управления сельского хозяйства, 1-м секретарём райкома партии, заместителем председателя облисполкома, председателем облисполкома, 1-м секретарём Целиноградского обкома КПСС.

В 1998 переехал в Германию.

Автор книг: «Моя жизнь» (издана в Казахстане), «Целина», «Путешествие по Европе».

BRAUN, D. W.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 824 (Nr. 10979)

Veröffentlichung: Etwas aus dem Leben, Wirken und Heimgang des Predigers **Br. S. Lehman**. *Familienfreund* v. 15.11.1927, S. 3f. [Verbannung des ehemaligen Pastors aus Neudorf und Riga nach Sibirien während des Ersten Weltkrieges].

BRAUN, Eduard Eduardowitsch. (Dr.);

Браун Эдуард Эдуардович (Д-р):

Quellen/Источники:

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 66-67, 358-359

Geboren/Родился: 16.12.1936.

Doktor der Agrarwissenschaften.

**BRAUN, Elena Davydovna (Davydovna) (Dr.);
БРАУН, Елена Давыдовна:**



Quellen/Источники:

Браун Елена Давыдовна: www.rsuh.ru; www.postnauka.ru/author/braun; www.histrf.ru; www.ru-history.livejournal.com; www.rodnaya-istoriya.ru; www.nivestnik.ru; Karl Stumpp "Die Auswanderung aus Deutschland nach Russland in den Jahren 1763 bis 1862. S. 170; Центральный архив МВД России, личное дело Р-66601;

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 86-87

Geboren/Родилась: 21.02.1977.

Historikerin, Doktor der Geschichte, Autorin von Forschungsarbeiten zur Geschichte des Spätmittelalters und Großbritanniens. Geboren in Moskau. Väterlicherseits lebte Familie Braun bis 1941 im Dorf Nowochortiza, Gebiet Dnjepropetrowsk, Rayon Sofiewskij. 1943 verschleppten die Deutschen die gesamte Familie nach Warthegau (Polen); Bis August 1945 befand sie sich in Deutschland, danach wurde sie ins Gebiet Wologda repatriiert. Im September 1948 siedelte man die Familie in die Region Altai um. Der Vater David Davidowitsch Braun ging nach Moskau, bezog dort die Medizinische Hochschule, schloss erfolgreich sein Studium mit dem Dokortitel der medizinischen Wissenschaften ab und begann seine Tätigkeit als Mikrobiologe und Hygieniker. Arbeitete am föderalen F.F. Erisman-Wissenschaftszentrum für Hygiene. Die Mutter – Eugenia Konstantinowna Gipp, ebenfalls Doktor der medizinischen Wissenschaften, Mikrobiologin, Hygienikerin, ist durch über 200 Veröffentlichungen auf ihrem Forschungsgebiet bekannt.

Elena Braun schloss 1999 ihr Studium an der Fakultät für Geschichte, Politikwissenschaft und Recht der Russischen Staatlichen Humanitären Universität (Fachrichtung Geschichte) ab. 1999-2002 absolvierte sie ein Postgraduiertenstudium an der Russischen Staatlichen Humanitären Universität (Fachbereich Allgemeine Geschichte), promovierte zum Thema „Die Gentrys in der Epoche der Rosenkriege: eine soziokulturelle Analyse“. Seit 2004 ist sie an der Russischen Staatlichen Humanitären Universität tätig. Außerordentliche Professorin seit 2013.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

БРАУН, Елена Давыдовна (нем. *Braun, Elena Davydovna*) – (21.02.1977, Москва, СССР). – к.и.н., доцент кафедры Всеобщей истории Российского государственного гуманитарного института (Москва), автор научных трудов по истории позднего средневековья и Великобритании.

Предки по линии отца переселились из Германии из Neustadtterwald на территорию Российской империи (современной Украины) предположительно в менонитское

село Chortiza в конце 19 века. Дед по отцу: Браун Давыд Дитрихович (1912 г.р.), бабушка по отцу: Браун Елена Францевна (1914 г.р.). По линии отца семья Браунов до 1941 г. проживали в селе Новая Хортица (Новохортица) Софиевского района Днепропетровской области. Во время Великой Отечественной войны в октябре 1943 г. вся семья была вывезена немцами в Польшу в город Вартегау. С февраля 1945 по май 1945 г. проживали в Германии. В августе 1945 г. семья "подвергнута направлению на спецпоселение из г. Люневальда в Германии в Волгоградскую область Юрмангский район, где, на основании директивы НКВД СССР от 11.10.45 г. была поставлены на учёт в органах МВД" (цитата из архивного дела). В сентябре 1948 г. семью перенаправили на новое место спецпоселения - в Алтайский край Старобардинский район, совхоз Бардинский. На основании Указа Президиума Верховного Совета СССР от 13 декабря 1955 «О снятии ограничений в правовом положении немцев и членов их семей, находящихся на спецпоселении» семья была снята с учёта. Отец - Браун Давыд Давыдович (28.10.1936 г.р.) переехал в Москву, поступил в медицинский институт, успешно закончил его, получил степень кандидата медицинских наук – микробиолог, гигиенист, к.м.н.. Работал в Федеральном научном центре гигиены им. Ф.Ф. Эрисмана. Мать – Гипп Евгения Константиновна (04.01.1941 г.р.) – микробиолог, гигиенист, к.м.н., работает в ФГБУ "Научно-исследовательский институт экологии человека и гигиены окружающей среды им. А.Н. Сысина" Министерства здравоохранения Российской Федерации. Имеет более 200 печатных работ.

Елена Браун школьное образование получила в Москве: СШ № 723, № 716. С 1994 по 1999 год училась в Российском Государственном Гуманитарном университете (РГГУ - г. Москва) на факультете Истории, политологии и права (специализация – история). С первого курса специализировалась на истории европейского Средневековья. Дипломную работу защитила по теме «Английское провинциальное дворянство в эпоху «Войны Роз» (по переписке семьи Пастонов)». Окончила вуз с красным дипломом. С 1999 по 2002 г. обучалась в очной аспирантуре РГГУ на кафедре всеобщей истории. В 2002 году защитила диссертацию на тему «Джентри в эпоху Войн Роз: опыт социокультурного анализа». Научный руководитель - доктор исторических наук, член-корреспондент РАН Л. П. Репина.

С 2004 г. работает в РГГУ. Занимала должность старшего преподавателя, с 2010 г. - должность доцента. В 2013 г. получила научное звание доцента. Круг научных интересов - история Позднего Средневековья, История Великобритании. Читает общеобразовательные курсы: Всеобщая история, История мировых цивилизаций, История Средневековья; авторские курсы: История Англии в Средние века, Англия в эпоху Войн Роз, Ведовство и инквизиция в истории Европы.

Выступает на радио и телевидении: серия сюжетов в программе «Час истины» на канале 365 дней ТВ («Вильгельм Завоеватель», «Генрих II», «Ричард III», «Генрих VIII» и др.). Участвует в программе «Жанна д'Арк» на канале «Время». Участвовала в проекте «Пост – наука»: подготовлены три научно-популярных сюжета программы: «Войны Роз», «Миф о Ричарде III» и «Образ ведьмы». <http://postnauka.ru/author/braun>. Участница и докладчик многочисленных межвузовских и международных конференций: Россия (Москва), Англия (Оксфорд), Швеция (Стокгольм), Венгрия (Будапешт), Украина (Ужгород). Темы докладов: Стокгольмский университет: «*Маргарита Анжуйская – самая воинственная королева в истории Англии*»; Ужгородский национальный университет: «*Миф о Ричарде III в тюдоровской историографии*»; Оксфордский и Кембриджский университеты: «*Измена и предательство: отношения лояльности в*

«Новых хрониках Англии и Франции»; Институт всеобщей истории РАН: «Создание мифа о Ричарде III в эпоху Тюдоров». В 2010 году прошла стажировку в Центрально- европейском университете (Будапешт, Венгрия). В ходе стажировки была подготовлена программа курса «Власть и общество в Англии на закате Средневековья» для магистрантов ФАД, обучающихся по программе «История Европы: компаративные исследования».

В настоящее время работает над темой докторской диссертации.

Семья: муж Стрельцов Евгений Владимирович (08.08.1971 г.р.), дочь Александра Евгеньевна.

Библиография: 1. Представления о королевской власти англичан XV в. (на материале коронации Ричарда III) // Зеркало истории: личность в истории. Сб. статей участников кружка истории древности и Средневековья / РГГУ. М. 2000. С. 67-77; 2. Войны Роз в графстве Норфолк // Новый исторический вестник / РГГУ ИАИ. 2001. № 2 (4). С. 212-222; 3. Особенности семейных архивов и частной переписки в Англии XV в. (на материалах семейных архивов Пастонов, Стоноров и Пламптонов) // Делопроизводство. Информационно практический журнал. М. 2001. № 1. С. 69-72; 4. Джентри в эпоху Войн Роз: опыт социокультурного анализа. Автореферат. Дисс. на соиск. учен степени канд. ист. наук. М. 2003; 5. Мир джентри эпохи Войн Роз: социальное измерение // Социальная история. 2001/2002. Ежегодник / ИВИ РАН. М. 2003. С. 551-572; 6. Школа Анналов – «Новая историческая наука» // Анналы экономической и социальной истории. Избранное. Издание трудов историков школы Анналов. М.: Издательский дом «Территория будущего». 2007. С. 7-27; 7. Анри Мишель и его научное наследие // Анри Мишель. Идея государства. Критический опыт истории социальных и политических теорий во Франции со времен Революции. М.: Издательский дом «Территория будущего». 2008. С. 10-22; 8. Войны Роз глазами джентри // Конфликты и компромиссы в истории мировых цивилизаций. Сб. статей. М: РГГУ, 2009. 423-438; 9. Войны Роз: сравнительный анализ подходов российской и англоязычной историографии // Вестник РГГУ. Серия «Исторические науки. Всеобщая история». № 18 (61)/10. М.: РГГУ. 2010. С. 243-257; 10. Создание мифа о Войнах Роз (от Ричарда Йорка до Шекспира) // История. Электронный научно-образовательный журнал / Институт всеобщей истории РАН, Центр истории исторического знания. Вып. 3 (11) 2012. М.: ИВИ РАН. 2012. ISSN 2079-8784. Режим доступа: <http://mes.igh.ru>; 11. Ричард III и «принцы в Тауэре»: рождение легенды // Одиссей. Человек в истории. 2012. М.: Наука. 2012. С. 113-138; 12. Создание стереотипов правителей в «Новых хрониках Англии и Франции» Роберта Фабиана // Люди и тексты. Исторический альманах. 2012 /М.С. Бобкова (ред.). С. 149-170; 13. Визуальный образ Ричарда III в XV-XVIII вв. // Человек и общество перед судом истории. М.: РГГУ, 2013. С. 115-144; 14. " Колдунья, ведьма гнусная ... злодейка". Образ Жанны д' Арк в эпоху Тюдоров Тезисы IX Всероссийской научной конференции "Чтения памяти профессора В.Ф.Семенова" ("Семеновские чтения") - М., МПГУ, 2015. С.57-61; 15. Ричард III и его время. М. 2016; 16. Монография «Война Роз: история, мифология, историография». СПб: Центр гуманитарных дисциплин. 2016.

1. Видеозапись программ: «Час истины», «Киноистории», «Семь дней истории» / <http://www.365daus.ru>;

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

BRAUN, Fritz:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 116 (Nr. 1642)

Veröffentlichung: Wir schaffen im Glauben an Deutschland. Umsiedler aus dem Osten schreiben an ihre westmärkische Heimat. Kaiserlautern: Westmarkinstitut für Landes- und Volksforschung und Mittelstelle Westmark 1941. 64 S.

BRAUN Gertrud:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1963: Страница(ы)/Seite(n) 49-51; Jahre 1985-89: Страница(ы)/Seite(n) 3

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutsche aus Russland. Seite 143

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 355 (Nr. 5106)

Geboren/Родилась: 26.03.1906, Eupatoria, Krim, Ukraine.

Gestorben/Умерла: 21.09.1984, in Kronberg/TS.

Ehrenpräsidentin der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V.

Veröffentlichung: Elli BÖTCHER-HUBBE. *Volk auf dem Weg* (1980). H. 10, S. 7. (Während der Nazi-Zeit war die reichsdeutsche Verf. in Transnistrien und Odessa, eröffnete eine Schule in Großliebental).

BRAUN, H. J.**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 104 (Nr. 1384)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 21 (Nr. 269)

Veröffentlichungen: Mennoniten oder Baptisten. Ein geschichtlicher Nachweis. *Friedenstimme* 2B (5.5.1910), 3-5.

Die hoffnungslose Lage der Mennoniten in Russland. *Christlicher Bundesbote* 41 (1922), Nr. 17 (27.4.), 5f.

BRAUN, Josef Adam;
БРАУН Иосиф Адам:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 246
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 127
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 1712, Аш, Богемия.
 Gestorben/Умер: 22.09.1768, С.-Петербург.

Физик, метеоролог. Профессор философии. Член Петербургской АН (с 1748).

Из семьи пастора в г. Аш (Германия).

Начав учебу на родине, продолжил образование в Веймаре и Лейпциге. В 1746 г. был приглашен Л. Эйлером в Санкт-Петербургскую академию наук на кафедру физики. Вместе с А. Д. Красильниковым и Н. И. Поповым Браун участвовал в восстановлении сгоревшей в 1747 г. астрономической обсерватории, затем в ней вёл систематические наблюдения. В 1748 г. заключил контракт на 4 года, преподавать в академическом университете «всю» философию. В 1748–1750 гг. Браун вёл наблюдения на Академической обсерватории (в том числе в 1748 г. – солнечного затмения с Н. И. Поповым и М. В. Ломоносовым). К концу 1750 г. у Брауна была оборудована своя обсерватория на дому. В 1761 г. ученый вёл наблюдения прохождения Венеры по диску Солнца.

Иосиф-Адам известен своим открытием замерзания ртути, о котором сразу же стало известно всему ученому миру Европы.

Браун находился в переписке с Л. Эйлером, занимался корректурой 2-го тома издаваемой в Петербурге его книги «Scientia poyalis» («Морская наука»). Находился в дружеских отношениях с Ломоносовым, который всячески его поддерживал, оказывал покровительство. После смерти Ломоносова, лишившись поддержки, стал и вскоре умер.

Главным результатом научных открытий Брауна было открытие свойств замерзания и плотности ртути, вычислил её плотность.

Кроме многочисленных статей по физике и метеорологии, помещенных в академической *Novi commentarii*, отдельно были напечатаны речи: *De insignioribus telluris muntationibus.* – Petrop., 1756 г. *De admirando frigore artificiali, guo mercurius est congelatus, dissertation...* 1760 г.

Умер в Петербурге.

BRAUN, M.:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 22

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 143 (Nr. 2004)

Veröffentlichungen: Geschichtliche Darstellung der Ansiedlung und fernerer Schicksale wie auch des jetzigen Zustandes der Landwirtschaft der Colonisten an der Wolga. *Archiv für wissenschaftliche Kunde von Russland* 13 (1854), H. 1, 11-23.

- Dass.: *Magazin für die Kunde des geistigen und sittlichen Lebens in Russland* 2 (1854), 286-296.

BRAUN, Maria:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 239 (Nr. 3487-3489)

Veröffentlichungen: Spezifische Schwierigkeiten beim Erlernen der russischen Sprache in den deutschen Schulen. *Die Schule der Wolgadeutschen Republik* (1937), Nr. 7/9, 24-29.

Die russische Sprache in den deutschen Schulen. Für kommunistische Aufklärung (1940), Nr. 4, 59-63. (Bilinguale Ausbildung in der ASSRdWD).

Vom russischen Sprachunterricht in den deutschen Schulen. *Nachrichten* 23 (1940), Nr. 237, 2f.

BRAUN, Nikolaj Genrichovitsch (Genrichowitsch);

БРАУН Николай Генрихович:

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 653

Поэт-лирик (Киев).

Писал, помимо русского, также на немецком языке.

BRAUN, Nikolaj Leopoldovitsch (Leopoldowitsch);

БРАУН Николай Леопольдович:



Quellen/Источники:

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 445-446

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 87

Geboren/Родился: 1902. (16(28).11.1900).
 Gestorben/Умер: 12.02.1975.

Poet.

N.L. Braun (1902-1975) stammt aus einer rechtgläubigen deutschen Familie, die im Gebiet Orłowski lebte. Sein Leben verlief in einer nicht einfachen und eindeutigen Epoche. In seinem poetischen Werk würdigte er die Revolution und den Aufbau des Sozialismus. Aber bei weitem nicht diese Themen bestimmen den Inhalt seiner Poesie. Er nimmt einen besonderen Platz unter den sowjetischen lyrischen Poeten seiner Zeit ein. Seine Poesie unterscheidet sich durch ihre Romantik, Erhabenheit und ihre futuristische Lebensbewertung. In seiner intimen Lieder-Lyrik wächst das dramatische Gefühl des nähernden Krieges, der auf das Volk zukommt. Diese Dramatik tritt besonders in seinem Gedicht „Das Herbstblatt fiel unter das Rad...“, geschrieben 1941, auf. Das Ende des Gedichts ist psychologisch angespannt und symbolisch korrekt:

*Das wird von einem Rad zerknittert,
 Sein Feuer erlöscht in einer Pfütze,
 Doch liegt es wunderschön und schlicht
 Vor seinem Tod, hoch mit Gesicht.*

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Поэт.

Н.Л. Браун (1902-1975) был из православных немцев, живших в Орловской губернии, он прожил долгую жизнь, которая пришлась на сложную и неоднозначную эпоху. В своём поэтическом творчестве он отдал дань и революции, и социалистическому строительству. Но не эта тематика определяет главное содержание его поэзии. Брауну принадлежит выдающееся место, прежде всего среди советских лирических поэтов. Его поэзию отличает тяга к романтизму, к возвышенному, к максималистской оценке жизни. В его интимно-песенной лирике усиливается драматизм, связанный с чувством приближающейся военной катастрофы, которая надвигалась на народ. Этот драматизм нашёл своё оригинальное отражение в стихотворении «Осенний лист упал под колесо...», помеченном январём 1941 г. Оно заканчивается психологически напряжённо и символически чётко:

*Он будет смят проезжим колесом,
 Его огонь померкнет в луже грязной,
 А он лежит – недрогнувший, прекрасный.
 Открытый перед гибелью лицом.*

Сборник стихов «К вершине века» – Л.: Худож. литература, 1982.

Курт Вильгельм/Hamburg-Гамбург

BRAUN, Nikolaj;
БРАУН Николай Николаевич:



Gruppenfoto: v. l. Wilmar LUKAS, Nikolaj BRAUN, Paul Esser. Berlin 12.03.2014.

Quellen/Источники:

http://ru.wikipedia.org/wiki/Браун,_Николай_Николаевич

Geboren/Родился: 14.11.1938.

Поэт. Переводчик. Публицист. Общественный деятель.

Отец – поэт Н.Л. Браун. Мать – поэтесса, писательница М.И. Комиссарова.

Окончил Ленинградский институт культуры им. Н. Крупской. Беспартийный по убеждению. С начала 1960-х увлекся языками, занимался поэтическими переводами с немецкого, английского, финского, польского, некоторые из них были опубликованы в журналах «Звезда» и «Нева». Переводы из Ф. Гёлдерлина получили высокую оценку германистов. Литовские переводы вошли в том «Литовские поэты XX века» большой серии библиотеки поэта (1971). Собственные публикации по идеологическим причинам в то время были невозможны.

В апреле 1969 г. После обыска КГБ был арестован как «особо опасный преступник». Ему были инкриминированы «покушение на Брежнева» и «взрыв мавзолея Ленина» На его защиту поднялась общественность. Поэт П. Антокольский направил в Президиум Верховного Совета РСФСР протестующее заявление против его ареста. Во внутренней тюрьме КГБ поэт написал книгу стихов «Камерная азбука» и пьесу-аллегорию «Суд жизни». Приговорен к 10-и годам лишения свободы, отбыв их до конца. В лагерях Мордовии и Урала стал активным организатором православной христианской общины, сблизился с членами Истинной Православной Церкви. В неволе написал ряд книг («Потаенная колокольня», «Тленин», «Молитва в темноте», «Письма без ответа» и др.). В 1976 г. этапирован в Сибирь, где написал книгу «Сибирь не матушка». Писал песни, поэмы.

Вернувшись в Ленинград работал плотником, кочегаром. В 1960-х г. собрал редкую фонотеку авторского чтения стихов, включая перезаписи с уцелевших восковых валиков 1920-х г., которую пополнял современными авторами, особенно много записей осталось с голосом Анны Ахматовой.

Первая публикация под своим именем – стихи из книги «Потаенная колокольня» (ж. «Енисей», Красноярск, 1990, за которую автор был удостоен издательством 1-й премии «За лучшую публикацию года».

Дальнейшие публикации: подборка стихов из книги «Московский натюрморт» со статьей опубликована в ж. «Вече», Мюнхен, 1990, н. 40, «Камерная азбука», США, Новый ж. Нью-Йорк, 1990, Кн.180 и др.

Авторские программы на ТВ и радио в Петербурге. Член международного писательского Пен-клуба.

Открыл в 2005 г. первый Фестиваль авторской гражданской песни «Пилорама» на Урале своей концертной программой. Лауреат международных конкурсов исполнительского мастерства «Вдохновение» в СПб в 2012 и 2013 гг. Свои стихи и

песни, вместе с собранным в годы заключения уникальным фольклором ГУЛАГа, включил в авторский проект «Песни неволи и борьбы».
Автор многих талантливых поэтических и прозаических публикаций.

BRAUN, Paul:

Quellen/Источники:

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivisten-Schriftsteller „PFLUG“. Nr. 1 III. Jahrgang 15 (1932). Seiten 5-7.

Veröffentlichung: „F. M. Dostojewski“.

BRAUN, Peter J.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 189

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 15, 81.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 36 (Nr. 472), 348 (Nr. 5016), 731 (Nr. 9849), 765 (Nr. 10219), 886 (Nr. 11575)

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell-Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 297

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 214 (Nr. 3084)

Veröffentlichungen: Der Molotschnaer Mennoniten-Schulrat. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Schulwesens in Russland.

Die Halbstädter Zentralschule. Zu ihrem 100 jährigen Bestehen 1835-1935.

Denn er wird meinen Fuß aus der Schlinge ziehen. Berlin: Verlag Herbig 1963. 467 S. (Autobiographischer Roman).

Archive von Bolschewisten zerstört. *Mennonitische Geschichtsblätter* 1 (1936), Nr. 1/2, 32-35.

Zur Einwanderung der Mennoniten nach Russland. *Mennonitische Blätter* 77 (Mai 1930), Nr. 5, 46-48.

Peter Martinovitch Friesen. *Mennonite life* 3 (Oktober 1948), S. 8.

BRAUN, R.:

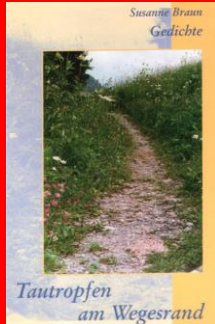
Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 55

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 69, 81

Veröffentlichungen: Deutsche in Sibirien. – In: Deutsche Kultur in der Welt 1918. S. 1. IfA, UBT.
Deutsche in Sibirien. – Echo Verlag, 1950. Kildonau, Canada.

BRAUN, Susanne:



Quellen/Источники:

«**Lichtzeichen Verlag**», Lichtzeichen Verlag GmbH (früher: „Logos Verlag GmbH). Versand-Katalog 2009. Versand-Katalog 2010. Versand-Katalog 2011, Seite 74. Elisabetstraße 15 32791 Lage, Tel.: 05232/960120; Fax.: 05232/960121; info@lichtzeichen-verlag.com ; www.lichtzeichen-verlag.com .

Dichterin.

Autor des Buches: „**Tautropfen am Wegesrand**“. Gedichte. Druck: Druckhaus Harms, Martin-Luther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen. Bestellung: H&N Weisgeber, Meinerzhagener Straße 10 51709 Marienheide.

BRAUN, Tatjana:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 268 (Nr. 5301), 522 (Nr. 7397)

Veröffentlichungen: Kommunisten. Freundschaft Nr. 241 v. 16.12.1987. [Über Emmanuel Quiring, Sekretär der KPU].

Dispute an den Volksuniversitäten. *Freundschaft* Nr. 120 v. 22.6.1985, S. 2. (Deren Aufgaben bei der atheistischen Erziehung).

BRAUNAU, M.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 394 (Nr. 5633)

Veröffentlichung: Neues aus Wolhynien. Die evangelische Diaspora 3 (1921/22), 121f.

BRAUNER, Alexander Alexandrovitsch (Alexandrowitsch) (Dr.);
БРАУНЕР Александр Александрович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 246-247

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 419

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 127-130
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 29

Geboren/Родился: 13.01.1857, Simferopol/Симферополь.

Gestorben/Умер: 05.05.1941, Odessa/Одесса.

Schriftsteller. Biologe. Zoogeograf. Doktor der Wissenschaften (1922).

Vater – *Oberst der russischen Armee.*

Absolvierte 1876 das Stawilla und Starodubzew- Privatgymnasium und die naturwissenschaftliche Abteilung der physisch-mathematischen Fakultät der Noworossijski Universität in Odessa (1881). Arbeitete in Kischinew, Cherson, Simferopol, Askania-Nowa.

Im zoologischen Museum der Universität zu Odessa gibt es eine Ausstellung seiner Dokumente und der Museumsstand trägt seinen Name.

Seine erste Veröffentlichung war dem Problem der Gemeinschaftsnutzung des Grundbesitzes gewidmet (1881). Veröffentlichte eine Reihe wissenschaftlicher Arbeiten zur Ornithologie. Viele Publikationen zur Fischzucht, Fischerei, zum Jagdverfahren und Vogelfang. Veröffentlichte 1913-17 über 30 Arbeiten in der Zeitschrift „Schkoljnye ekskursii i schkoljnyj muzej“ zur Zoologie, die als wichtiges Lehrmittel den Lehrern dienen. Publikationen in mehreren Zeitschriften.

Autor von Erzählungen, die im Chersoner Literaturalmanach „Stepj“ (Steppe) publiziert wurden. Mit der Bibliographie seiner Werke kann man sich im Sammelband „Trudy istorii, estestvoznaniya i techniki“, B.32 bekannt machen.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Писатель. Биолог. Зоогеограф. Доктор наук (1922).

Из семьи подполковника русской армии. Окончил частную гимназию (1876) К.К. Ставиллы и П.П. Стародубцева и естественное отделение физико-математического факультета Новороссийского университета в Одессе (1881). Работал в Кишинёве, Херсоне, Симферополе, Аскании-Нове. В зоологическом музее Одесского

университета действует экспозиция материалов о его жизни, образован музейный фонд его имени.

Публикации: Первая публикация посвящена проблемам общинного землевладения (1881). Опубликовал ряд научных работ по орнитологии. Многие работы посвятил проблемам рыбоводства и рыболовства, способам охоты и отлова птиц.

В 1913-17 опубликовал в журнале «Школьные экскурсии и школьный музей» около 30 работ по зоологии, ставших ценным учебным пособием для учителей. Описал ряд коллекций земских естественноисторических музеев.

Его работы публиковались в «Записках общества сельского хозяйства Южной России», «Записках Новороссийского общества естествоиспытателей», «Трудах Бессарабского общества естествоиспытателей и любителей естествознания», «Записках Крымского общества естествоиспытателей и любителей природы», в журналах «Бессарабское сельское хозяйство», «Степовый досвідник» и др.

Рассказы Б. публиковались в херсонском литературном альманахе «Степь».

Библиографию его сочинений можно найти с сб.: Труды истории естествознания и техники, т. 32, в. 7, М., 1960.

BRAUNER, Heinz:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 2.

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 342 (Nr. 5016)

Veröffentlichung: Die deutschen Tuchmacherkolonien im Poltawaer Gebiet. – In: Deutsche Monatshefte. Jg. 9. 1942/1943. S. 150-160. UBT.

BRECKNER, Friedrich:

Quellen/Источники:

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

Veröffentlichung: Das Schrifttum über das deutsche Bauerntum in Bessarabien. – In: Deutsches Archiv f. Landes- und Volksforschung. 4. Jg. 1940. S. 334-340 (Reichhaltige Angaben über Bücher, Zeitungen und Zeitungs- und Zeitschriftenbeiträge). NY, LCW, UBT, IfA.

BREDEL, Willi;

БРЕДЕЛЬ Вилли:

Quellen/Источники:

„**Russland-Deutsche Autoren**“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 340

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Славгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 20

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 38.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 223 (Nr. 3239), 301 (Nr. 4368)

„**Sturmschritt**“: Litjournal, Organ der deutschen Sektion des Allukrainischen Verbandes Prolet. Kollektivistischen-Schriftsteller „PFLUG“, Nr. 8 III. Jahrgang (1932). Umschlag 2. Seite 12.

„**Der Sturmschritt**“: Monatsschrift für Literatur und Kunst. 5. Jahrgang, Nr. 11-12, November-Dezember 1934. Herausgeber: Das Orgkomitee des Allukrainischen Verbandes der Sowjetschriftsteller. Charkow. Seiten 1179-1187

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 3 (П – Я), „ERD“ Moskau, 2006; «Немцы России» энциклопедия, Том № 3 (П – Я), «ЭРН» Москва, 2006, ISBN 5-93227-002-0. 896 стр. Тираж 4500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Страницы 90-91

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „**Gesellschaft für Entwicklung**“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 128

Geboren/Родился: 1901.

Gestorben/Умер: 1964.

Литературный эмигрант в СССР. Прибыл в Советский Союз в середине 1936, после побега из концлагеря Фульсбюттель, куда был заключён за антифашистскую деятельность. В Москве активно сотрудничал в „Deutsche Zentral-Zeitung“ и других периодических изданиях на немецком языке.

В 1937 закончил работу над романом «Твой неизвестный брат» („Dein unbekannter Bruder“), изданном в Москве и Лондоне.

В 1937-38 в Испании участвовал в боевых действиях, комиссар батальона имени Эрнста Тельмана.

С началом гитлеровской агрессии целиком посвятил себя журналисткой и пропагандистской деятельности: писал листовки, вёл разъяснительную работу с военнопленными.

Был одним из основателей Национального комитета «Свободная Германия».

Во время войны создал ряд рассказов, основанных на документальном материале.

Publikationen/Публикации: Wolgadeutsche Rotarmisten. Deutsche Zentralzeitung 12 (1937), Nr. 104.

„Die Vernehmung“. Aus dem Roman „Die Prüfung“ (erschien Dezember 1934 im Malik-Verlag, Prag).

BREDENBACH, Tilmann (Thillemann);

БРЕДЕНБАХ Тильманн (Тиллеманн):

Quellen/Источники:

«Славянская энциклопедия» Киевская Русь – Московия. Автор-составитель Богуславский В.В. Научный редактор Куксина Е.И. Москва «ОЛМА-ПРЕСС» 2005. Том 1. 784 стр. Ил. ISBN 5-224-02249-5. 5-224-02250-9. Страница(ы)/Seite(n) 113

Grosses Vollständiges Universal-Lexicon Aller Wissenschaften und Künste. Johann Heinrich Zedler. Band 68 (=4. Supplemente Band), Leipzig und Halle 1754, Sp. 558.

Bredenbach, Tilmann. Carl Ruland. In: Allgemeine Deutsche Biographie (ADB). Band 3, Duncker &

Humblot, Leipzig 1876, S.279.

„HISTORIA BELLI LIVONICI“ Тильманна Бреденбаха. А.И.Филлюшкин. Вестник СПбГУ. Сер.2, 2011. Вып.3 УДК 929.713; 94(41/99); 94(430).032; 94(47).043

Geboren/Родился: 1526, Emmerich am Rhein.

Gestorben/Умер: 06.05.1587, Köln.

Deutscher römisch-katholischer Geistlicher und Theologe.

Bredenbach war der Sohn des Rektors der Schule von Emmerich, eines katholischen Humanisten Matthias Bredenbach (1499–1559). Dort erhielt er seine erste Ausbildung. Wohl an der Universität Köln erwarb er den Magistergrad in den Freien Künsten. 1565 wechselte er an die Universität Ingolstadt, an der er zum Dr. theol. promoviert wurde. Dort freundete er sich mit Martin Eisengrein an, mit dem er in der weiteren Zeit im wissenschaftlichen Austausch stand und Reisen nach Rom unternahm.

Bredenbach wurde zunächst Kanoniker in Antwerpen, wechselte 1567 nach Bonn und schließlich als solcher zur St. Gereon Kirche in Köln, wohin er sich wandte, um die Nähe zur Universität für seine wissenschaftliche Arbeit zu nutzen. 1569 wurde ihm der Vorsitz des geistlichen Ratskollegiums in Bonn übertragen. Er galt als eifriger Verfechter des katholischen Glaubens.

Немецкий теолог, непреклонный сторонник римско-католической церкви. Первый печатный исторический нарратив о Ливонской войне, как и изобретение самого термина «Ливонская война», принадлежит перу Тильманна Бреденбаха. Он был сыном Матиаса Бреденбаха (1499–1559), ректора школы в Эммерихе; с ним вместе писал свои первые теологические сочинения. Вскоре вышли и его сочинения в соавторстве с Иоганном Фабри, автором знаменитого сочинения «Религия московитов, обитающих у Ледовитого моря». Бреденбах в своей жизни занимал разные должности: был каноником церкви св. Герона Кёльнского в Кёльне, в 1565 году работал в университете Ингольштадт, в 1569 занимал административную должность в Бонне. Написал несколько сочинений теологического и исторического толка.

Publikationen/Публикации. Catechismvs Catholicvs Reverendiss. Qvondam Dn. Michaelis Episcopi Merspvrgensis, Quentel, Köln 1562 (lateinische Übersetzung von katechetischen Predigten des Mainzer Weihbischofs und Bischofs von Merseburg Michael Helling);

Belli Livonici Qvod Magnvs Moschoviae Dvx, Anno 1558, contra Liuones gessit, noua & memorabilis historia, Cholinus, Köln 1564 (über den Livländischen Krieg);

Fasciculus sacrarum et plane mellifluarum precationum, Köln 1580;

Collationes sacrae, 2 Bände, Cholinus, Köln 1584–1591; kontroverstheologische Abhandlungen über die guten Werke, die Reliquienverehrung, das Fegefeuer.

09.11.2018

Tatiana Scheller, Dortmund / Татьяна Шеллер, Дортмунд

BREDICHINA (KAISER), Nadeshda;

БРЕДИХИНА (КАЙЗЕР) Надежда:

Vater: Bredichin, Jurij.

Mutter: Bredichina (Kaiser), Olga.

Oтец: Бредихин Юрий.

Мать: Бредихина (Кайзер) Ольга.

Veröffentlichungen/ Публикации:

Журналы: «Культура» - информационно-методический бюллетень немцев Сибири (Омск), 2006 – № 11 (стр. 121); 2008 – № 1 (14) (стр. 154).

«Вдохновение осени». Сборник поэзии и прозы германского литературного общества немцев из России совместно с российскими авторами Сибири. 2015. 309 стр. Идея проекта, составитель, дизайн, вёрстка: Елена Думрауф-Шрейдер. Корректоры: Светлана Качеровская, Лариса Ульяненко. Страница(ы)/Seite(n) 200

Swetlana Katscherowskaja/Nowo-Skatowka Gebiet Omsk

BREDNICH, Rolf Wilhelm:**Quellen/Источники:**

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 282 (Nr. 4155, 4156)

„Die Liederhandschriften der Russlanddeutschen“. Quellensammlung und Untersuchung. Asta Christa Plänitz. N. G. ELWERT VERLAG MARBURG 1995. ISBN 3-7708-1048-1. Seite(n)/Страница(ы) 489

„Kulturwandel der Deutschen aus der Sowjetunion“. Eine empirische Studie zur Lebenswelt Russlanddeutscher Aussiedler in der Bundesrepublik. Klaus BOLL. N. G. Elwert Marburg 1993. ISBN 3-7708-1012-0. Seite 357

Veröffentlichungen: Pastor **Ernst Althausen**, ein Siebzigjähriger. *DPO* 6 (1932), Nr. 3, 34-36.

Der Märchensammler und Erzählforscher **Alfred Camman**. *Jahrbuch für ostdeutsche Volkskunde* 19 (1976), 7-15.

BREDOV, Michail (Dr.);**БРЕДОВ Михаил Михайлович (Д-р):****Quellen/Источники:**

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 130-133 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 88

Geboren/Родился: 23.09.1916, Smela, Gouvernement Kiew/в ст. Смела, Киевская губерния.

Gestorben/Умер: 29.09.1976, in Leningrad/в Ленинграде.

Physiker. Doktor den physisch-mathematischen Wissenschaften (1967). Professor (1970). Oberleutnant. Mitglied der wissenschaftlichen Räte des Physisch-mathematischen Instituts und des Leningrader Pädagogischen Instituts. Mitglied des XIII. Organisationskomitees der KOSPAR- Tagung.

Urgroßvater – *Emil Bredov, Militäringenieur, kam in einer uralten deutschen Adelsfamilie zur Welt. Kam nach Russland, um sich am Bau der Novo-Georgievskaja Festung zu beteiligen, blieb hier für immer.* **Vater** – *Diterix Michail Konstantinovitich (1874, Kiew – 1937 – Shanghai), General-Leutnant der Zaristischen und der Weißen Armeen (1919).* **Mutter** – *Sofja Emiljevna Bredova, Pädagogin. Stammt aus einer aristokratischen Familie. Ihre Brüder Nikolai Bredov und Fjodor Bredov waren bekannte Generäle der Zaristischen und Weißen Armeen.*

Michail Bredov wurde als Kind von der Tante seiner Mutter *Bredova Maria Emiljevna (1887-1948)* adoptiert. Seine Eltern emigrierten in den 20er aus der Sowjetunion und hatten keine Verbindung mit ihrem Sohn. Michail war sehr krank und sie mussten ihn der Tante und Großmutter hinterlassen, glaubten ihn später zu sich zu holen, aber dies sollte nicht geschehen. Aus Sicherheitsgründen trug der Junge den Namen seiner Mutter.

Ab 1927 lebt die Bredov-Familie in Leningrad. 1929-1932 besuchte B. die Leningrader Fabrik-Werkschule Nr.193, 1933-34 – lernte er in der Epstein-Versuchsschule im Petrograder Bezirk Leningrads. Absolvierte mit Auszeichnung die Schule und die Polytechnische Hochschule im Fach Experimentelle Physik (1939). Sein Postgraduiertenstudium machte er am Leningrader physisch-technischen Institut der Akademie der Wissenschaften der UdSSR.

Während seiner wissenschaftlicher Tätigkeit besuchte B. mehrere Länder: USA- 1969, England – 1966, Frankreich – 1967, 1971, Jugoslawien – 1966, Italien – 1968, Spanien – 1972.

Interessierte sich für Architektur, spielte in privaten Theatern und Filmen. Beherrschte Englisch, Französisch und Deutsch.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Физик. Доктор физико-математических наук (1967). Профессор (1970). Старший лейтенант. Являлся членом Ученых советов ФТИ и ЛПИ. Был членом оргкомитета XIII сессии КОСПАР.

Прадед – Эмилий Бредов, военный инженер, происходил из старинного немецкого дворянского рода. В Россию приехал на строительство Ново-Георгиевской крепости и остался в России. Отец – Дитерихс Михаил Константинович (1874, Киев – 1937 г., Шанхай), генерал-лейтенант царской и белой армии (1919 г.). Мать – Софья Эмильевна Бредова, педагог. Происходила из аристократической семьи. Её братья Николай Эмильевич (1872–?) и Федор Эмильевич Бредовы (1884–1959 гг., Сан-Франциско), видные генералы царской и белой армий.

Михаил Бредов был в раннем детстве усыновлен (9.03.1928 г.) приемной матерью, теткой со стороны матери – Бредовой Марией Эмильевной (1887–1948 гг.).

Родители Михаила Бредова вынуждены были в 20-е гг. эмигрировать из Советской России, и с этого времени не имели связи с сыном. Ребенок был оставлен родителями по причине инфекционной болезни на попечении тети и бабушки – Марии Эмильевны и Софьи Егоровны Бредовых. Они считали, что оставляют сына на время, а оказалось навсегда. В целях безопасности Михаил имел фамилию матери.

С 1927 г. Бредовы жили в Ленинграде. С 1929 по 1932 гг. Михаил обучался в Ленинградской школе № 193 ФЗУ. С 1933 по 1934 гг. Бредов обучался в 1-й Опытной Школе им. Эпштейна Петроградского района Ленинграда. Школу окончил на отлично и поступил в Ленинградский Индустриальный (ныне Политехнический) институт, окончил в 1939 г. по специальности «экспериментальная физика».

В 1939 г. Бредов поступил в аспирантуру при Ленинградском физико-техническом институте АН СССР.

Михаил Михайлович неоднократно выезжал в научные командировки за рубеж: США (1969 г.), Англию (1966 г.), Францию (1967, 1971 гг.), Югославию (1966 г.), Италию (1968 г.), Испанию (1972 г.).

Любил архитектуру, играл в домашних спектаклях и любительских кинофильмах. Владел английским, французским и немецким языками.

**BRENМ (BRENME), Iwan Fjodorovitsch (Fjodorowitsch)
(Johann Friedrich);**

БРЕМ Иван Фёдорович (Иоганн Фридрих):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 253

Geboren/Родился: крещён 24 марта 1713, Ревель.

Gestorben/Умер: 31.01.1775, С.-Петербург.

Библиограф. Историк. Адъюнкт Петербургской АН (1737). Подписывался псевдонимом «Б».

С 1731 изучал юриспруденцию в университете в Йене. В 1735 принят на службу в Петербургскую АН для подготовки к изданию академических «Ведомостей» и работы в других академических учреждениях; одновременно в качестве студента посещал лекции с целью изучения русского языка.

Основная научная работа – составление каталогов книг Библиотеки АН: т.н. «латинского», опубликованного под названием „Bibliotheca academica Imperialis Petropolitanae“ (1742, под ред. И.Д. Шумахера).

Сотрудничал в «Санкт-Петербургских ведомостях»; публиковал в них собственные материалы, важнейшие из которых, преимущественно на исторические темы, подписывал литерой «Б»: «Историко-политикогеографическое описание Женевской республики» (1738, № 42-44), «О рейхс-викариях в междуцарствие в Римской империи» (1741, № 35-40).

BRENМ (BRENME), Alfred Edmund;

БРЕМ Альфред Эдмунд:



Quellen/Источники:

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 258-260

„**Gedenkbuch Kasachstan**“. Michael Wanner. Russlanddeutsche Zeitgeschichte, Band 13, Ausgabe 2015. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e. V.“. Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9807701-3-1. Страница(ы)/Seite(n) 426

«**Кыргызстан в трудах дореволюционных немецких исследователей**». Г. К. Кронгардт. Национальная академия наук кыргызской Республики. Бишкек. Издательство «Илим». 1999. 102 стр. Страница(ы)/Seite(n) 66 и др.

Geboren/Родился: 02.02.1829.

Gestorben/Умер: 11.11.1884.

Alfred Edmund Brehm (Brehme) ist vor allem als Zoologe, Reisender und Autor des mehrbändigen Werks „Aus dem Tierleben“, das oftmals in vielen Weltsprachen verlegt wurde, sowie Zoodirektor in Berlin und Hamburg bekannt. Deshalb glauben heute noch viele, dass seine Reise 1876 in die kasachische Steppe und nach Westsibirien, eine zoologische Reise war. Irgendwie überzeugte uns davon auch das bekannte Buch „Das Leben im Norden und im Süden“ (die russische Übersetzung wurde 1923 in Moskau gemacht), im Buch wurden Materialien seiner damaligen Reise verwendet. Das Tagebuch von Brehm, worin er seine Reise nach Kasachstan schildert, erschien 1982 in Leipzig. Verlegt wurde es vom Pastor Gensiehn, der Brehms Archiv in Wittenberg verwaltete. Aber genau das hat uns auf die Idee gebracht, diese Expedition und die Materialien zu seiner Reise noch einmal in Betracht zu ziehen. Zum Beispiel, wird in diesem Buch, im Kapitel „Die Reise zu den Kirgisen“, in dem der Text einer Karte, die Alfred E.B. seiner Frau aus Barnaul schickte, gebracht: „Kannst du dir vorstellen, wie anstrengend es ist, das Material für das Tagebuch zu sammeln? Ich habe auch hier Angaben zum Verdienst, zur Lebensart zusammengetragen; einmal musste ich vier Stunden lang einen Bergleiter interviewen...“ Daraus kann man schließen, dass der berühmte Zoologe und Reisender in dieser Zeit sich nicht für das Tierleben, sondern für soziale Fragen, das Leben in Russland und die wirtschaftliche Lage Sibiriens interessierte. Dahinter stecken auch finanzielle Probleme: die damalige Expedition wurde von Händler aus Bremen finanziert, aber die Unternehmer Sibiriens, unter ihnen auch der bekannte A.M. Sibirjakow, waren an der allgemeinen Lage und wirtschaftlichen Unterstützung ihrer Region interessiert. Die Händler aus Deutschland wollten ihre Ware mit Schiffe über die Karasee nach Sibirien bringen und sie dann weiter auf den sibirischen Flüssen bis zum Süden verfrachten. Das war der Grund, warum Brehm mit seiner Expedition den Weg in den asiatischen Teil Russlands und zum Norden einschlug. Im Allgemeinen hat diese Expedition ihr Ziel mit dieser Reise nicht erreicht. Es gab nur einen Bericht über die Reise und das gesamte Material erschien erst in 110 Jahren unter der Redaktion von Gensiehn, der aber nur den kasachischen Teil veröffentlichte. Die Tagebücher schickte Brehm seiner Frau, die sie bearbeitete. Es waren 19 dicke Hefte.

Wir erhielten von Gensiehn Kopien dieser Tagebücher und veröffentlichten sie in unserem „Altaer Sammelband“. Auf seiner Reise von Kamenogorsk bis Barnaul, schrieb Brehm seine Beobachtungen auf – über das Leben und die schwere Arbeit der Bergleute, über die Lage der Bauern und das herrliche Ackerland. Auch Barnaul ließ ihn nicht gleichgültig: Er fand die Gesellschaft der Stadt intelligent, betonte die Vielfältigkeit der Kulturen, kritisierte aber auch das negative Verhalten der Bauer zur Bildung.

Natürlich widmete sich B. auf dieser Reise auch seinem Lieblingsthema: der Tierwelt, beschrieb eine Jagd auf Schnepfenvögel, interessierte sich für die Pferderasse und Zoologie.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Альфред Эдмунд Брем известен, прежде всего, как зоолог, путешественник, автор знаменитого многотомного сочинения «Жизнь животных», которое многократно

издавалось и переиздавалось на многих языках, а также как директор Гамбургского и Берлинского зоопарков. Поэтому многие до сих пор считают экспедицию Брема в 1876 году по казахским степям и Западной Сибири зоологической поездкой. В этом убеждает и давно известная книга «Жизнь на Севере и на Юге» (русский перевод сделан в 1923 году в Москве), в которой использованы материалы этой поездки. Дневник поездки Брема по Казахстану был издан в Лейпциге в 1982 году пастором Г. Гензихеном, хранителем архива Брема в Виттенберге.

Однако, именно чтение этого последнего издания, основанного на путевых заметках Брема, натолкнуло на необходимость дополнительных исследований материалов зоологической поездки. Например, в этой книжке под заглавием «Путешествие к киргизам» (киргизами тогда называли и казахов) приводится текст открытки Брема, направленной жене из Барнаула, где говорится следующее: «Ты можешь себе представить, сколько труда я затрачиваю на сбор данных, содержащихся в этой части дневника. И здесь я собрал немало материала о зарплате и жизненных условиях крестьян; однажды четыре часа подряд я стенографировал сообщение главного горного начальника...».

Отсюда следует, что А. Брем, находясь на вершине своей славы зоолога, путешественника и популяризатора науки, занимался в то время отнюдь не животным миром, а интересовался скорее социальными вопросами, общественными отношениями в России и экономическими проблемами Сибири, в частности.

Такой необычный для Брема интерес был, несомненно, вызван поставленными перед этой экспедицией экономическими задачами. Финансировавшие экспедицию бременские купцы и представители сибирских предпринимателей (в том числе, небезызвестный А. М. Сибиряков) были озабочены не столько изучением животного мира Казахстана и Сибири, сколько определением их экономических возможностей. В частности, германские купцы интересовались организацией судоходства из Европы через Карское море и далее по сибирским рекам на юг. В то время только что образованная Германская империя находилась на крутой волне экономического подъёма, но была одновременно стеснена в главных колонизационных регионах, прежде всего в Южной Азии и в Африке, господствовавшими там Англией, Францией и Голландией. Поэтому экспедиция Брема отправилась сначала на юг Азиатской России, а потом на север по маршруту Омск — Семипалатинск — Лепса (Талды-Курганская обл.) — Чугучак (Китай) — оз. Зайсан — оз. Маркаколь — Зырянск — Усть-Каменогорск — Колывань — Барнаул — Томск. И далее на север: Березов — Обдорск — Карское море и обратно через Тобольск, Тюмень, Пермь, Нижний Новгород, Москву и Петербург на родину.

Экспедиция не достигла своей цели ни в прямом смысле (предполагался выход на Обскую Губу), ни в переносном — из северного проекта ничего не вышло. Трудности, которые встретила экспедиция, только подчеркнули неразвитость тогдашнего Севера и отсутствие там даже базы для предполагавшегося судоходства. В результате, кроме отчёта Брема и официального главы экспедиции Финша, материалы экспедиции не были изданы. Только спустя 110 лет, с помощью д-ра Гензихена, была опубликована казахстанская часть путевых дневников Брема (1982), алтайская же часть дневника так и оставалась в рукописи.

Эти материалы в архиве Брема в Виттенберге представляют собой дневниковые, стенографически выполненные заметки, которые Брем, будучи в дороге, постоянно отсылал своей жене. Она перевела их в полный немецкий текст объёмом 19 толстых тетрадей в 1/8 листа, хранящихся ныне в Виттенбергском архиве.

Полученные от г-на Гензихена ксерокопии алтайской части этих заметок в виде 45 страниц готического рукописного текста переведены на русский язык и опубликованы в XV томе «Алтайского сборника».

Оказалось, что А. Э. Брем действительно занимался на Алтае социально-экономическими исследованиями.

Брем описал труд посессионных крестьян по доставке руды по Змеиногорскому тракту в Барнаул, хозяйство казаков и крестьян в предгорьях Алтая. Он отметил схожесть той местности с его родной средней Германией, оценив состояние горных разработок и заводов Алтая, которые как раз в то время переживали период упадка после отмены крепостного права и ухода 12 тысяч посессионных крестьян с заводов. Брем открыто критиковал казённую систему управления заводами, в том числе, Кольванским шлифовальным предприятием, медлительность и косность царской администрации. В то же время он отметил наличие земельных богатств на Алтае, перспективы развития сельского хозяйства и химической промышленности, а также наличие большого числа забытых или вообще не тронутых месторождений. Брем подметил состояние крестьянского хозяйства, сметку и прижимистость сибирского крестьянина, а также отрицательное отношение крестьян к школе и образованию. В целом, Брем положительно оценил перспективы хозяйственного развития Алтая, хоть и отметил ряд таких недостатков как пережитки крепостничества, бюрократическое управление и упадок заводов. И только в конце алтайской части записок он обратился к зоологии, своей любимой теме, описывая охоту на бекасов и уделяя внимание местной породе крестьянских лошадей.

BREINER (KENIG), Natalja;
Брейнер Наталья Сергеевна:

Geboren/Родилась: 16.03.1971, Новокузнецк Кемеровской обл.

В девичестве Кениг. В 1993 окончила немецкое отделение факультета иностранных языков Новокузнецкого пединститута, учитель немецкого и английского языков. С 1993 – корреспондент, с 1994 – зав. отделом, с 1998 – гл. редактор газеты «Цайтунг фюр Дих». Уволилась в сентябре 2001 в связи с переездом в Германию на постоянное место жительства. Публиковалась в немецкоязычной прессе России, районных газетах Алтайского края.

06.02.2015

Пётр ФИЦ/Славгород, Россия

BREININGER-UMETAYEVA, Olga;
БРЕЙНИНГЕР Ольга Александровна:



Quellen/Источники

МНГ. 2018. № 12 (475). С. 4–5.

Меркурьева В.Б. Создание идентичности российских немцев в художественном дискурсе // Русская германистика. Ежегодник Российского союза германистов. – Т. 18. (Литература, идентичность и история в немецкоязычном пространстве. XVIII съезд Российского союза германистов. Тверь, 19-21 ноября 2020 г. – М.: Флинта, 2021. – С. 431-443.

www.slavic.fas.harvard.edu

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 89

Geboren/Родилась: 30.06.1987

Schriftstellerin, Anthropologin. Geboren 1987 in Karaganda (Kasachstan) in einer wolgadeutschen Familie. Absolvierte das A.M. Gorki-Literaturinstitut in Moskau und machte den Masterstudiengang an der Universität Oxford. Übersiedelte 2010 mit ihrer Familie nach Deutschland. Lebt in Boston (USA), arbeitet an ihrer Doktorarbeit und unterrichtet russische Literatur an der Harvard Universität. Ihre Veröffentlichungen erschienen in den Zeitschriften Oktyabr, Druzhba Narodov und Novoye Literaturnoye Obozreniye.

Aus dem Russischen von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Писатель, антрополог. Родилась в 1987 в Караганде (Казахстан) в семье поволжских немцев. Окончила Литературный институт им. А.М. Горького в Москве и магистратуру Оксфордского университета. Переехала с семьей в 2010 в Германию. Живет в Бостоне (США), пишет докторскую диссертацию и преподает русскую литературу в Гарвардском университете. Публиковалась в журналах «Октябрь», «Дружба народов», «Новое литературное обозрение».

Публ.: В Советском Союзе не было аддерола: роман, рассказы. М.: АСТ, Редакция Елены Шубиной, 2017. 350 с.; Visitation: повесть. М.: Последние 30, 2018. 109 с.

Olga Silantieva/Moskau
Ольга Силантьева/Москва

BREISCH, Analie (Amalie):**Quellen/Источники:**

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 451 (Nr. 6401), 497 (Nr. 7006)

Veröffentlichungen: Das waren unsere glücklichsten Jahre. Der Deutschunterricht in der Leningrader deutschen Lehrerfachschule in den 30-er Jahren war vorbildlich. *DAZ* v. 24.4.1991, S. 2.

Der Pflege der Muttersprache mehr Beachtung. *Deutsche Allgemeine Zeitung* v. 13.3.1991, S. 2.

BREIß, Friedrich;**БРАЙС Фридрих:**

Quellen/Источники:

„ost-west-panorama“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de; Ausgabe Nr. 4 (130). 7 Jahrgang. April 2008. Seite 25

Geboren/Родился: 15 März 1908, in der Ukraine/15 марта 1908 года в Украине.

Автор книг/Autor von Büchern: „Haß und Liebe“. 1978. BRD.

„Das ganze Deutschland soll es sein“. 1982. BRD.

BREITFUß, Leonid Leinidovitsch (Leinidowitsch);**БРЕЙТФУС Леонид Леонидович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 252-253

«**НЕМЦЫ В РОССИИ**». Проблемы культурного взаимодействия. С.-ПЕТЕРБУРГ. Сборник статей. „Die Deutschen in Russland“. Fragen der kulturellen Wechselbeziehungen. S.-PETERSBURG. Издательство «Дмитрий Буланин» 1998. ISBN 5-86007-116-7. Страница(ы)/Seite(n) 293-297

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 133-137
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 19.11.1864, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 20.07.1950, Германия.

Естествоиспытатель. Исследователь полярных районов земного шара. Статский советник. Профессор. В 1912 принял российское подданство. Один из учредителей Полярной комиссии при Петербургской АН (1914).

Учился в Петришуле. Был выслан (за участие в деятельности «Товарищества С.-Петербургских мастеровых») как германский подданный. Посещал лекции по зоологии и биологии в Берлинском университете и Политехническом институте. После возвращения в Россию (1897) возглавил Мурманскую научную экспедицию, в задачи которой входили разработка и осуществление планов улучшения рыбного промысла в северных водах.

По заданию Международной конференции по изучению Северного и Балтийского морей с 1901 суда его экспедиции проводили гидрологические, зоологические и метеорологические исследования и направляли результаты в Центр исследований в Копенгаген. В ходе экспедиции была составлена первая подробная карта глубин и течений Баренцева моря, впервые после 1822-32 уточнены данные глубин вдоль побережья Кольского п-ва.

По заданию Главного гидрографического управления подготовил записку о границах территориальных вод Европейской России в Северном Ледовитом океане. После окончания экспедиции в 1909 занимался обработкой и изданием научных материалов.

В 1920 эмигрировал в Германию.

Опубликовал ряд монографий, посвящённых истории полярных исследований.

BREITKREIZ, Rita;
БРАЙТКРАЙТЦ Рита:



Rita Breitzkreiz

Quellen/Источники:

„Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1999, ISBN 3-933673-00-3

Geboren/Родилась: 1980, in Omsk (Sibirien).

Seit 1995 in Deutschland. Hobbys: Malen, Dichten, Fechten. Veröffentlichung in „Russlanddeutscher Literaturkalender“ 1999, ISBN 3-933673-00-3.

BREITNER, Burghard:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 25 (Nr. 332)

Veröffentlichung: Unverwundet gefangen. Aus meinem sibirischen Tagebuch. Wien: Rikola Verlag 1921. 398 S.

BREIVEL, Marti (Dr.);
БРЕЙВЕЛЬ Марти Густавович:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 133
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 12.12.1924, в Москве.

Горный инженер-геолог. Специалист в области стратиграфии и палеонтологии силура и девона Северного и Среднего Урала. Кандидат геолого-минералогических наук (1971).

В 1940 г. Марти окончил 8 классов, в 1941 г. вместе с родителями переехал в г. Свердловск, где вплоть до 1947 г. работал токарем на заводе транспортного машиностроения. В 1946 г. без отрыва от производства окончил среднюю школу рабочей молодежи. В 1947 г. поступил на учебу в Свердловский горный институт, окончил в 1952 г. геологоразведочный факультет. Был оставлен на кафедре исторической геологии и палеонтологии, где работал ассистентом до декабря 1958 г. В течение последующих 28 лет, вплоть до выхода на пенсию в феврале 1987 г., работал в Уральской комплексной съёмочной (тематической, геологосъёмочной) экспедиции Уральского геологического управления, вначале старшим геологом, через год был назначен начальником Палеонтолого-стратиграфической партии. За период его работы коллектив партии вырос в крупное авторитетное научно-производственное подразделение. Брейвель специализировался в основном на изучении фауны брахиопод, стратиграфии и палеонтологическом обосновании среднедевонских отложений Урала. Изучая с 1950 г. карбонатные разрезы на восточном склоне Северного и Среднего Урала, собрал большой фактический материал, состоящий из 5000 образцов брахиопод. На основании монографического изучения фауны и полевых исследований была разработана стратиграфическая схема девонских образований региона, которая принята II-ым Уральским стратиграфическим совещанием и утверждена Межведомственным стратиграфическим комитетом. Большую организационную работу провел в период подготовки и проведения II-го и III-го Уральских стратиграфических совещаний, являясь председателем девонской комиссии.

Брейвель является соавтором 14 геологических отчетов и более 20 научных статей. Под его руководством и при непосредственном участии опубликованы четыре монографии.

В 1984 г. был участником XXVII сессии Международного геологического конгресса (г. Москва).

BREJZE, A. A.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 400 (Nr. 5699)

Публикация: *Немецкая диаспора Сибири: 1920-1930е годы.* Новосибирск: Сибирская государственная геодезическая академия 1997. 184 страницы.

BRENDEL, Johannes:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Kalender 1954 der Ostumsiedler (Rußlanddeutsche). Страница(ы)/Seite(n) 106-107. Kalender 1955. Heimatbuch der Ostumsiedler. Страница(ы)/Seite(n) 82-83; Heimatbuch Jahr 1956: Страница(ы)/Seite(n) 138-140

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 106 (Nr. 1495).

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 234 (Nr. 3409, 3410)

„Russland-Deutsche Zeitgeschichte“. Band 17, Ausgabe 2020. Biographien, Kriegsgeschichten, Auswanderungskampf, Tipps für Familienforschungen. Projektleiter: Michael Wanner / Regenstauf. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V.“ Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9820386-2-9. Страница(ы)/Seite(n) 36-38, 46

Geboren/Родился: 1874. Selz, Kutschurganer Gebiet.

Gestorben/Умер: ?

Veröffentlichungen: Aus deutschen Kolonien im Kutschurganer Gebiet. Geschichtliches und Volkskundliches. 108 S. Stuttgart: Ausland und Heimat 1930. AG, LCW, NY, Ufa, UBG, BH.

Sammlung deutscher Volkslieder der Russlanddeutschen in Amerika im nordwestlichen Teil der Vereinigten Staaten und Kanada. Hg. v. der „Dakota Rundschau“. Bismark, North Dakota 1929.

The German colonies in the Kutschurgan region. *Heritage review* (1979), Nr. 23, 18-25; Nr. 24, 24-29; Nr. 25, 14-20; 10 (1980), Nr. 2, 22-28; Nr. 3, 22-29; 11 (1981), Nr. 1, 5-11; Nr. 2, 47-51; Nr. 4, 23-26.

BRENDEL, John:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 190

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 74

Veröffentlichung: Sammlung deutscher Volkslieder der Russlanddeutschen in Amerika im nordwestl. Teil der Vereinigten Staaten und Kanada. I. Teil, Bismark, N. Dak. 1929.

BRENING, Johann;

БРЕНИНГ Иван Фёдорович:



Geboren/Родился: 1946.

Geboren 06.07.1946, Region Altai, Kreis Slawgorod, Dorf Woltschij-Rakit, das heute nicht mehr existiert, denn alle Bewohnern wurden nach 1956 umgesiedelt in das berühmte Dorf Podsosnowo.

Vater: Friedrich Brening geboren 16.06.1908; gestorben 03.05.2006 in Hennigsdorf.

Mutter: Maria Böhm geboren 17.05.1912; gestorben 08.03.1997 in Krasnojarsk (Russland).

Eltern waren beide Deutsche – geboren im Dorf Kutter, Kanton Balzer in der Wolga Deutschen Republik. 1941 wurden sie verschleppt nach Sibirien in die Region Altai.

Nach Absolvierung der 3 Klasse im Alter von 10 Jahren siedelte er mit seinen Eltern in die Region Krasnojarsk um. Dort machte er auch den Schulabschluss und die Hochschulausbildung an dem Politechnischem Institut in Krasnojarsk als Ing.-Maschinenbau.

Nach 8-jähriger Tätigkeit als Chefingenieur im Straßenbau und 23 Jahren Arbeit als Abteilungsleiter an dem Krasnojarsker Metallurgischem Hüttenwerk (KraMZ) folgte die Umsiedlung nach Deutschland (1999).

Im Juni 2006 hat er bei dem Verlag Books on Demand GmbH, Norderstedt in Deutschland seine kurze Lebensgeschichte veröffentlicht unter dem Titel „Ewiger Ruf der Seele“, die von der Deutschen Bibliothek als Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie verzeichnet ist. ISBN 3-8334-5422-9.

Родился на Алтае в Славгородском районе, с. Волчий-Ракит, которое после 1956 года было ликвидировано, а жители в основном переселены в знаменитое село Подсосново, колхоз им. «Кирова», где долгое время председательствовал Герой Соц. Труда, депутат Верх. Совета СССР Шнайдер Фридрих Фридрихович.

Отец: Бренинг Фридрих Генрихович.

Мать: Бренинг (урожд. Бем) Мария Яковлевна.

После окончания школы в с. Партизанское, автотранспортного факультета Красноярского политехнического института со званием инженер-механик, службе в армии, отработал 8 лет гл. инженером в Партизанском ДУ, затем по приглашению на Красноярский металлургический завод (КраМЗ или п/я- В- 2780) Министерства авиационной промышленности – 23 года нач. цеха.

В 1999 году эмигрировал в Германию.

Родители были немцами, рождены в с.Куттер, которое исторически носило даже имя «Бренинг», кантон Бальцер, Автономная Республика Немцев Поволжья. В 1941 году по известному Указу Сталина были выселены в Сибирь на Алтай.

В Германии опубликовал на немецком языке в 2006 году свою краткую семейную биографию под названием «Ewiger Ruf der Seele». Издал её в: Herstellung und Verlag: **Books on Demand GmbH, Norderstedt, ISBN 3-8334-5422-9.**

BRENNEMANN, Mary W. (Worthy):

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 74

Veröffentlichung: The Land They Possessed. New York: The Macmillan Company, 1956. 335 S. (Roman über die Schwarzmeerdeutschen).

BRENNER, Ludwig:**Quellen/Источники:**

„**Wolhynische Hefte**“ **9. Folge.** Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1995. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. Seiten 57-69

„**Wolhynische Hefte**“ **10. Folge.** Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1996. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1996. Seiten 96-101

Kantorlehrer.

Veröffentlichungen: „Kriegsbeginn 1939, die Arbeit der Umsiedlungskommission, die Umsiedlung mit der Bahn und unliebsame Erfahrungen aus Umsiedlungslagern“. Lebensbericht.

Das Ehepaar Brenner: Ansiedlung, der Mann wird Soldat. Sklavenarbeit der Frau in Polen 1945-1951.

BRENNER, Robert:**Quellen/Источники:**

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 224 (Nr. 3246)

Veröffentlichung: Chronik der Gemeinde Annowka (Bessarabien). – In: Deutsche Volkskalender 1934. S. 73-80. ifA.

BREPOHL, Friedrich Wilhelm:**Quellen/Источники:**

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n) 190

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 2, 23, 33, 39

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 47, 74.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 129 (Nr. 1767), 153 (Nr. 2165), 158 (Nr. 2253, 2254), 183 (Nr. 2598)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 100 (Nr. 1415), 867 (Nr. 11397)

Veröffentlichungen: Nassauische Bauernkolonien in Südrussland. 16 S. Bad Nassau: Zentralstelle zur Verbreitung guter deutscher Literatur. 1917. IWK.
Brasilien und die Einwanderung russlanddeutscher Mennoniten-Flüchlinge. Historische Randglossen zur Einwanderung und Ansiedlung deutscher Mennoniten. Parana 1931. UBH, IfA.
Die Einwanderung wolgadeutscher Katholiken in Brasilien (1872-1879). Selbstverlag. Ponta Grossa 1932. 29 S. AG, Ny; LCW.
Onkel Johann Russland. Briefe aus einer Bergmann-Tragödie 1860/62. *Der Märker* 16 (1967), 163-166.
Wolgadeutsche nach Sprache und Sitte. *Nassovia. Zeitschrift für nassausche Geschichte* 28 (1928), Nr. 1, S. 2f.; Nr. 2, S. 14f.

BRESTER, Alexander;
БРЕСТЕР Александр:



Quellen/Источники:

«Die Ufer / Берега»: Almanach der Russlanddeutschen | Альманах российских немцев: юбилейный выпуск / К. Ehrlich [и др.]; ред. А. Райт, Н. Шмидт. — Москва Калининград: BMV Verlag Robert Burau, 2014. — Текст: нем., рус. — 336 с. фот. — 300 экз. — ISBN 978-3-935-000-93-2. — [Б. ц.]. Seite(n)/Страница(ы) 85-94

Geboren/Родился: 1986.

Александр Брестер родился в 1986 году в пос. Березовка Красноярского края. С 2008 года занимается научно-педагогической деятельностью на кафедре уголовного процесса Юридического института Сибирского Федерального Университета, старший преподаватель.

Автор двух монографий и более 20 публикаций по уголовному процессу и юридическому образованию. Занимается правозащитной деятельностью.

С 2008 года увлекается историей и генеалогией немцев Поволжья. Особенно подробно занимается сбором информации (документов, фотографий, воспоминаний) по колонии Гримм, в которой (а также в колонии Беттингер) до 1941 года жили его предки.

Ведет свой блог — <http://alex-brester.livejournal.com>.

Электронный адрес: uss28@yandex.ru

BRETTHAUER, Heinrich:

**Quellen/Источники:**

„Volk auf dem Weg“. Monatliche Zeitschrift (viermal im Jahr mit Beilage „Heimat im Glauben“). Verleger und Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e. V. Raitelsbergstraße 49, 70188 Stuttgart. Telefon: 0711-166590, Fax: 0711-2864413; E-Mail: Lmdr-ev@t-online.de; WWW.deutscheausrußland.de. Ausgabe Nr. 5, Mai 2010. Seite 43.

Geboren/Родился: 1933.

Autor des Buches: „**Hier ist ein bisschen anders**“. Eine Dokumentation über Aussiedler aus der ehemaligen Sowjetunion.

BRETTMANN, Alexander Jakovlevitsch (Jakovlewitsch);
БРЕТМАН Александр Яковлевич:



Alexander Brettmann, geb. 1918 in einer Handwerkerfamilie im Dorf Moor an der Wolga. Studierte an der Pädagogischen Hochschule Engels. Begann 1939 seinen Dienst in der Roten Armee, kämpfte 1941 an der Front, wurde verwundet. Nach der Genesung Arbeit im Hüttenwerk Tscheljabinsk und seit 1946 in der Mittelschule in Rusajewka: unterrichtete Mathematik und Physik, war Leiter des Lehrteils und Direktor. Seine Gedichte erscheinen in der Zeitung „Neues Leben“ seit 1961.

**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000: Страница(ы)/Seite(n) 246-247

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 45, 48, 140, 184-186, 316, 338

„Wir selbst“ **Russlanddeutsche Literaturblätter**“, 1996, ISBN 3-932130-00-6

„Wir selbst“ 1998

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 6, 35-37, 290-291

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 2, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 2, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„Die Deutschen in der Sowjetunion“ Benjamin Pinkus/Ingeborg Fleischhauer, bearbeitet und herausgegeben von Karl-Heinz Ruffmann, Nomos Verlagsgesellschaft, 1987. ISBN 3-7890-1334-10. Seite 423 (Tabelle 22)

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 85, 122

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: Гылым, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 108, 131, 242

Russlanddeutsche Literatur: Etappen der Entwicklung/Российская немецкая литература: этапы развития; Slavгород, 1995 Автор-составитель Н. И. Паульзен („Zeitung für Dich“, Deutsche Wochenschrift des Altai). Seite 29

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 29-30

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 51, 57

„**Heimatliche Weiten**“: Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Heft I, 1981, Seite 272; Heft 1, 1982, Seiten 204-205, 287; Heft 2, 1984, Seiten 192-193; Heft 1, 1985, Seiten 141-146; Heft 2, 1986, Seiten 278-280; Heft 1, 1989, Seite 287

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 5, 67

„**Hand in Hand**“ **«Рука об руку»**. Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 21-22, 262

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 57

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 85, 99

Sowjetdeutsche Lyrik“ zu den Themen „Muttersprache“ und Heimat“ als narrativer Identitätsakt. Ljubow Kirjuchina. Studien der Forschungsstelle Ostmitteleuropa an der Universität Dortmund Band 29. Harrassowitz Verlag Wiesbaden 2000. ISBN 3-447-04237-0. ISSN 0179-6356. Seite(n)/Страница(ы) 15, 115, 121, 125, 146, 154, 393, 397, 402, 426 u. a.

„**Sage über meine Freunde**“. Sowjetdeutscher Almanach. Prosa, Lyrik, Nachdichtungen, Humor. Verlag Progress Moskau 1974. «Сказ о моих друзьях». Альманах советско-немецкой прозы и поэзии. Seite(n)/Страница(ы) 159, 164-165, 327, 335, 393

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 31-32

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 20

«**Немецкие авторы России. Избранное**», Справочное издание. „**Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl**“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 89-90

Geboren/Родился: 09.07.1918, deutsches Dorf Moor, Gebiet Saratow, Russland/ с. Моор (Ключи) Саратовская область, Россия.

Gestorben/Умер: 2002.

Die u.g. Angaben teilte Ella Brettmann, die Tochter von Alexander Brettmann, mit / Нижеследующие данные сообщила дочь Александра Яковлевича Бретмана – Элла Бретман (20.11.2018).

Lyriker, Übersetzer.

Studium an der Pädagogischen Hochschule in Engels. 1939–1941 – Armeedienst, Soldat. 1941 – Kriegsteilnehmer, schwer verwundet. Nach der Genesung wurde ins Arbeitslager (Ural) abgeschoben, wo er als Erdarbeiter, Brigadier, Meister, Schichtleiter arbeitete. Seit 1946 – pädagogische Tätigkeit in Rusajewka, Gebiet Koktschetaw, Kasachstan. 1993 – Übersiedlung nach Deutschland.

Publikationen. Ab 1956 in den russlanddeutschen Lyriksammlungen vertreten. Zwei Einzelbände. Hunderte von Gedichten in Zeitungen, Almanachen und Sammelbänden veröffentlicht. Meistens epigonale

Texte, am besten gelingen ihm Gedichte aus der Naivperspektive eines Kindes. - Ausgabe: Bin Russlands Sohn, Alma-Ata, 1981.

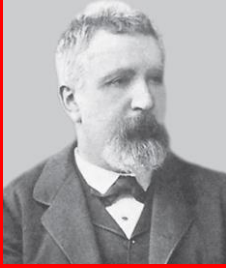
Поэт, переводчик. Родился в семье ремесленника. После окончания в 1935-ом году Бальцерской школы-девятилетки он продолжил учёбу в Энгельсе, на физико-математическом факультете Немецкого педагогического института. Сразу после окончания института, в 1939 году, А.Я. Бретман был призван в армию. Служил сначала в Ливнах (Орловский военный округ), потом был отправлен на Финскую войну. В составе 113-й стрелковой дивизии 10-го стрелкового корпуса 7-й армии с января по март 1940 года принимал участие в прорыве "Линии Маннергейма". В 1941-ом году он был переброшен вместе со своей частью в Одесский военный округ, где и застало его начало войны с Германией. В то время он был командиром расчёта крупнокалиберного зенитного пулемёта. В бою на реке Прут он был ранен и отправлен в госпиталь в город Николаев. После излечения в сентябре 1941-го года в действующую армию его уже не возвратили; недолго продержали в одной из тыловых частей, а потом отправили на высылку. Сначала он попал в один из колхозов Чимкентской области (в Южном Казахстане), где ему пришлось выполнять разную крестьянскую работу. В начале 1942-го года, как и все советские немцы-мужчины в возрасте от 17 до 50 лет, был мобилизован в «трудармию». Он попал в Челябинск на строительство металлургического комбината, которое вела организация, носившая тогда название Бакалстрой НКВД (позже – Челябметаллургстрой). Там было собрано около 30 тысяч немцев-трудармейцев. Александра Яковлевича отправили на кирпичный завод; там он работал землекопом, обжигальщиком кирпича, бригадиром, мастером, начальником смены. В 1946 году «демобилизован» из «трудармии» и отправлен в село Рузаевку, районный центр Кокчетавской области, где на высылке жили его родители. Там его вскоре приняли в школу учителем математики. В той школе он проработал 43 года, став со временем её директором и получив звания «Заслуженный учитель Казахской ССР» и «Отличник просвещения Казахстана». Создал семью, в которой родилось четверо детей: Элла, Виктор, Владимир, Эльвира. В 1985 году, в возрасте 67-ми лет, он стал пенсионером. Во время войны пропали все его документы, в том числе и о его службе в армии, участии в финской кампании, в боях 1941 года и о ранении. Только в 1975 году рузаевский райвоенком на торжественном собрании в школе вручил её директору удостоверение участника войны и сразу 6 медалей. В 1993 году он уехал в Германию, где ему удалось опубликовать многие свои сочинения, в том числе и свои мемуары.

Публикации. Александр Яковлевич Бретман начал писать ещё в довоенное время. Печатал стихи в газетах «Ленинс Вег», «Юнгер Штюрмер», «Роте Югенд», «Нахрихтен». После войны регулярно печатался в немецкоязычной прессе СССР и в многочисленных коллективных сборниках. Опубликованы более ста его стихов на русском языке, многие из которых написаны для детей. Написал он и воспоминания о своей жизни, небольшой отрывок из которых был напечатан в 1985 году в альманахе «Родные просторы».

Соч.: «Я сын России», стихи, А., 1981 (на нем. яз.); «Веснушки», стихи для детей, А., 1990 (на нем. яз.); «Светлые дни», стихи, А., 1973 (вместе с А. Реймгеном, Г. Кермфом, Д. Иостом; на нем. яз.).

Стихи в переводе на рус. яз. Вошли в сборники: «Мой Казахстан», А., 1978; «Твоей сопричастен судьбе». А., 1990.

BRETTSCHEIDER, Emilij Wasiljevitsch (Wasiljewitsch) (Dr.);
БРЕТШНАЙДЕР Эмилий Васильевич (Александр Герман Эмиль):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 255
 «Немцы на государственной службе». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 182-183
 Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 137-138
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 22.06.1833, Банкаусгоф, Курляндской губернии.

Gestorben/Умер: 29.04.1901, С.-Петербург.

Ботаник, путешественник, синолог. Доктор медицины (1853). Почётный член императорского Ботанического сада в С.-Петербурге. Статский советник. Действительный член Русского географического общества (РГО). Его именем назван род китайских растений.

Из семьи лесничего. По окончании медицинского факультета Дерптского университета (1858) стажировался в клиниках Парижа, Берлина и Вены, затем служил в Министерстве иностранных дел. В 1862-66 врач при русском посольстве в Тегеране, в 1866-83 – при русском посольстве в Пекине. Изучал историю, географию и ботанику Китая. Собранные во время экскурсий растения с подробным описанием пересылал в петербургский Ботанический сад.

Путешествовал по Японии, Индии, Цейлону, Яве, Северной Америке, Монголии [1878; проехал из Кяхты через Ургу в Калкан (Чжанцзякоу, Китай), впоследствии издал обзор русских путешествий по Монголии и маршрутную карту Восточной Монголии]. Издал карту Китая на английском языке.

Автор 48 фундаментальных сочинений исторического, ботанического и географического характера («О путях в Монголию», 1867; «Новости китайской литературы по части географии», 1868; «Китайские династии и сравнительные таблицы начертания китайских звуков по-французски, по-английски и по-русски», СПб, 1888; „Bemerkungen über das Reisen durch Sibirien und die Mongolei nach China“, Bremen, 1878).

Награждён золотой медалью им. П.П. Семенова.

BREUER, Karl Hugo:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und

Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 643 (Nr. 8882)

Veröffentlichung: Anforderungen an Mitarbeiter/innen in der Eingliederungshilfe. *Jugendwohl* (1989), H. 12, 559-566.

**BREVERN (BREVERUS), Herman;
БРЕВЕРН (БРЕВЕРУС) Герман фон:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 248-249

Geboren/Родился: 20.07.1663, Рига.
Gestorben/Умер: 03.07.1721, С.-Петербург.

Происходит из балтийского дворянского рода. В 1694 возведён шведским королём Карлом XI в дворянское достоинство под именем БРЕВЕРН.

Отец – Иоганнес Бреверис (11.03.1616. Эйслебен, Тюрингия – 12.05.1700. Рига).

Мать – София, урождённая Дунте.

Юрист. Действительный статский советник (1717). По окончании академической гимназии в Риге, в 1683-86 изучал математические, теологические и юридические науки в университете г. Альтдорф, в 1686 – историю в Йенском университете, в 1687 теологию, в 1688-90 юриспруденцию в Лейпциге. В 1690-92 путешествовал по Германии, Венгрии, Италии, Франции и Голландии. С 1693 занимал различные судебные должности в Рижском округе.

Пользовался большим доверием Петра I. В 1711 назначен вице-президентом Юстиц-коллегии Лифляндских, Эстляндских и Финляндских дел в С.-Петербурге. С 1721 лифляндский ландрат.

Автор трудов по истории Лифляндии и местному праву.

**BREVERN, Jegor Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Georg Karl);
БРЕВЕРН Егор Иванович (Георг Карл) Бреверн (фон):**

Quellen/Источники:

«ОБЗОР жизни и трудов покойных русских писателей и писательниц». Д. Д. Языков. Приложение к Историческому Вестнику. Выпуск второй. С.-Петербург 1885 1916. Выпуски 12. Seite(n)/Страница(ы) 22
<http://ru.rodovid.org/wk>

Geboren/Родился: 04.08.1807.
Gestorben/Умер: 23.06.1892.

Из дворян Эстляндской губернии. Член Государственного совета. Действительный статский советник.

Отец: Генрих Иоганн Бреверн (фон) [Бреверны] р. 1775 ум. 1850.

Мать: Елена Маргарита София Бенкендорф (фон) [Бенкендорфы] р. 1784 ум. 1807.

Родился в эстонской деревне Halinar. Воспитывался в Дерптском университете (1827-1831) где затем получил степень магистра (1834). После того отправился путешествовать по Европе. После возвращения из своей заграничной поездки начал службу в Ревеле (1838), оттуда он переехал в Петербург (1844)) и служил во втором отделении Собственной Е. И. В. Канцелярии до 1876 года, когда был назначен членом Государственного Совета.

Похоронен в своём эстляндском имении.

Автор книг: «Liber census Daniae»; «Zur Geschichte d. Familie v. Brevern»; «Studien zur Geschichte Liv—Esth—und Curlands», Dorpat 1858 г.; «Об отмене личного задержания за долги по иностранным законодательствам 1867, 1868 и 1869 годов», Спб. 1870 г. 164 стр.

BREYER, Albert;
БРАЙЕР Альберт:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 67

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 277 (Nr. 4072)

Историческое краеведение в Германии. Флейман Е.А. /Альберт Брайер (1889–1939) – исследователь немецких поселений в Центральной Польше // Костромская провинция: история, традиции, современность: Историко-краеведческий сборник Лаборатории региональной истории и краеведения КГУ им. Н.А. Некрасова; под ред. проф. Е.А. Флеймана. - Вып. 8. - Кострома, изд-во КГУ им. Н.А. Некрасова, 2011, - С. 68–70.

Geboren/Родился: 02.02.1889, Żyrardów, Russisch-Polen.

Gestorben/Умер: 11.09.1939, Warschau.

Breyer war ein deutsch-polnischer Heimatkundler und Lehrer. Er war zunächst Volksschullehrer in Koluszki, Łódź und Leosin. Kurz vor dem Beginn des Ersten Weltkrieges trat Breyer in das Sankt Petersburger Lehrerinstitut ein. Beim Kriegsbeginn 1914 wurde er in die russische Armee eingezogen und begann eine Offiziersausbildung an der St. Petersburger Kadettenanstalt. Während der Russischen Revolution hielt er sich im ukrainischen Charkow auf. Danach kehrte er nach Polen zurück und war bis 1919 Volksschullehrer in Brzeziny.

Während des Polnisch-Sowjetischen Kriegs 1920 meldete sich Breyer als Freiwilliger in die polnische Armee. Danach unterrichtete er an den deutschen Gymnasien in Zgierz und Sompolno. 1937 wurde ihm die Lehrerlaubnis von polnischen Behörden entzogen. Beim Beginn des Polenfeldzugs wurde er in die polnische Armee eingezogen und nahm am Kampf gegen die deutsche Wehrmacht teil. Er wurde in den ersten Kriegstagen verwundet und starb in einem Lazarett kurz darauf in Warschau. Richard Breyer war sein Sohn.

Альберт Брайер был одним из исследователей, в основе творчества которого лежала история этнических немцев в Центральной Польше (Mittelpolen). Его подробные труды создавались на материале, который кропотливо собирался в многочисленных путешествиях по дорогам Польши. Окружающая природа, особенности хозяйства здешних немцев, исторические сюжеты из жизни колонистов, их домашний быт и религия, внешний вид поселений – вот объекты

внимания учёного. В ходе экспедиций беседовал с пасторами и канторами, учителями и земледельцами, исследовал церковные книги и документы церквей. Дополнял информацию из варшавских архивов. Особенность историко-краеведческих работ Брайера – не только точность и конкретика, но и разноплановость в описании. Благодаря такому подходу Брайеру удалось определить особенности жизни немцев в Центральной Польше, рассмотреть пути развития немецкого этноса. Труды Брайера – не только увлекательное чтение, но и бесценный исторический источник, так как те документы, которые учёный использовал при написании работ, для современных исследователей в силу различных обстоятельств не всегда доступны.

Publikationen/Публикации. Die Auswanderung deutscher Bauern des Gostyniner Landes nach Wolhynien 1855–1885. – In: Deutsche Monatshefte in Polen. Jg. 3(13), Heft 8/9, Feb/März 1937, S. 492–502;

Der deutsche Lehrer und seine polnische Heimat, in: Lodzer Freie Presse, Nr. 32, 1920 Altes und Neues aus Geschichte der Deutschen in Polen, in: Ostdeutsche Monatshefte, Danzig, Heft 8, 1922 Das Schrifttum ueber die Deutschen in ehemaligen Kongresspolen, in: Deutsche Blaetter in Polen, Historische Gesellschaft fuer Polen, Jahrg. II, Heft 3, Mrz. 1925;

Die deutsche Kolonisation im ehemaligen russischen Teilgebiet – Eine Auseinandersetzung, in: Deutsche Blaetter in Polen , Posen , Heft 5, 1927.

22.11.2018

Tatiana Scheller, Dortmund/Татьяна Шеллер, Дортмунд

BREYER, Richard:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 462 (Nr. 6539)

Veröffentlichungen: Das Deutschtum in den nordosteuropäischen Staaten (Estland, Lettland, Litauen, Polen) und in der Sowjetunion. *Der Zusammenbruch des Auslanddeutschtums in Osteuropa. Vorträge, gehalten auf der Tagung des Steinbacher Kreises am 12.-15.6.1957 in Espelpamp.* Troisdorf 1959, 25-61. (Schriftenreihe für die Ost-West-Begegnung. Hg. v. Arbeits- und Sozialminister des Landes NRW. Vortragsheft Nr. 13).

–Dass.: *Das Deutschtum in Osteuropa einst und jetzt.* Troisdorf: Wegweiserverlag 1963, 55-88. Hg. vom Arbeits- und Sozialminister des Landes NRW. Kulturheft 46).

BRIEM, B. (BRIEM, A.):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 52

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 64

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 272 (3992)

Veröffentlichungen: Das „Zerstörungsfest“ in Katharinenfeld. – In: Deutsche Monatsschrift für Russland 56. 1914. Nr. 3, S. 223-228. LCW, UBT.
Zur Lehrerkonferenz in Katharinenfeld. *Kaukasische Post* 3 (1908), Nr. 9, 1-2.

BRILING, N.R.;
БРИЛИНГ Н.Р.:

Quellen/Источники:

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 427-428



Geboren/Родился: 14(01).10.1876, Клин, Московская губерния.
Gestorben/Умер: 15.03.1961, Москва.

Николай Романович Брилинг родился в семье Эрнеста Роберта Брилинга и Александры Бюксе. Его отец, агроном по специальности, работал управляющим. В семье было семь детей. Для того, чтобы дать им образование, мать с детьми переехала жить в Москву.

Среднее образование Н.Р. Брилинг получил в реальном училище при Михайловской евангелическо-лютеранской церкви.

С 1897 года учился в Императорском Московском высшем техническом училище (ИМТУ). Учение в ИМТУ шло с большими перерывами и затруднениями ввиду неоднократных арестов Николая Романовича за участие в революционном движении и за распространение нелегальной литературы.

Поездка за границу дала Николаю Романовичу возможность прослушать ряд курсов, которые вели крупнейшие учёные Германии: проф. Арнольд по электротехнике (г. Карлсруэ), проф. Бах по сопротивлению материалов (г. Штутгарт), проф. Ридлер по теории автомобиля, и выполнить дипломную работу по двигателям внутреннего сгорания у проф. Мольте (г. Дрезден). Вернувшись в Москву, Брилинг защитил дипломный проект по паровым машинам у профессора В. И. Гриневецкого. В последующие полтора года он работал в Дрезденской высшей технической школе над докторской диссертацией в области паровых турбин, которую он защитил в 1907 году на кафедре профессора Левитского. Диссертация под названием “Потери в лопатках паротурбинного колеса” была опубликована в Германии в 1908 году и признана такими крупнейшими специалистами в области паровых турбин, как Стодола, Мольте и Хедер, а выведенные Николаем Романовичем зависимости до настоящего времени используются при тепловых расчётах паровых турбин.

Докторская диссертация Н. Р. Брилинга была выполнена фактически на заре турбостроения, когда паровые турбины только получали внедрение. Брилинг

впервые провёл экспериментальное исследование колеса турбины и выявил влияние температуры, теплоёмкости, скорости заряда и профиля лопатки на работу колеса турбины; разработал рекомендации, вывел ряд расчётных формул и ввёл понятие КПД колеса турбины, предложив методику его вычисления.

К этому же времени относится знакомство Н. Р. Брилинга с Рудольфом Дизелем и установление деловых отношений с Г. Гюльднером.

По возвращении в Россию Николай Романович был приглашён в Императорское Московское техническое училище в лабораторию двигателей внутреннего сгорания для ведения преподавательской и научной работы. На протяжении двух лет он подготовил курс теории двигателей внутреннего сгорания, который начал читать с 1910 года как обязательный для студентов всех специальностей и поставил курсовое и дипломное проектирование по лёгким двигателям внутреннего сгорания. Этим было положено начало развитию теории лёгких поршневых двигателей в России. Кроме того, с 1907 года Брилинг работал главным конструктором на заводе Дюпон-Константинович в Петербурге. Сочетание научной и педагогической работы в вузе и конструкторской работы в промышленности стало характерной чертой деятельности Николая Романовича в течение всей его жизни.

Во время войны 1914–1917 Николай Романович принимал активное участие в работах преподавателей и студентов Императорского Московского технического училища, направленных на обеспечение нужд фронта. 14 апреля 1915 г. Брилинг вместе с Е.К. Мазингом организовал при ИМТУ курсы для подготовки шофёров из числа студентов училища и до 26 мая 1915 г. был заведующим этих курсов.

26 мая 1915 года Н.Р. Брилинг был назначен заведующим Автомобильным отделом Всероссийского Земского союза, который имел отделения на Северном, Западном, Юго-Западном и Кавказском фронтах. Задачей этого учреждения были организация и обеспечение перевозок в тылу и на фронте. В конце 1918 года Брилинг организовал научно-автомобильную лабораторию НТО ВСНХ, на базе которой в 1920 году появился Научный автототормный институт, в котором Николай Романович стал директором и председателем коллегии.

Н. Р. Брилинг подвергался репрессиям не только при царском режиме. В 1922 году он был арестован, содержался во внутренней тюрьме, а затем был передан в ОГПУ. В списке активной антисоветской интеллигенции, составленном силовыми структурами, имеется запись о Брилинге: «Проживает по Мало-Знаменскому переулку, д.7, кв.21, бывший Декан механического отделения, принадлежит к руководящей группе правой профессуры. На лекциях ведёт антисоветскую агитацию, пользуется влиянием среди студентов. Имеет связь с контрреволюционной организацией. Произвести обыск, арестовать и выслать за границу». Николай Романович не прерывал преподавательскую деятельность в высших учебных заведениях Москвы. До 1928 года работал профессором МВТУ и Автомеханического института им. М.В. Ломоносова. С момента организации Московского автомобильно-дорожного института им. В.М. Молотова работал в нём профессором, с 1932 года – бессменным заведующим кафедрой двигателей.

В течение своей 50-летней педагогической деятельности Николай Романович воспитал несколько поколений инженеров и научных работников, из которых многие впоследствии заняли высокие посты как в области науки, так и в области промышленности и административно-общественной деятельности.

Publikationen/Публикации: В 1931 году вышла в свет одна из основных работ Н.Р. Брилинга – «Исследование рабочего процесса и теплопередачи в двигателе дизель».

В течение 50 лет научной и педагогической деятельности Николаем Романовичем было написано и отредактировано свыше 60 научных работ, учебников и учебных пособий, большое количество статей в энциклопедических словарях, справочниках и журналах.

Tatiana Scheller, Dortmund/Татьяна Шеллер, Дортмунд
19.09.2018

BRILL, Conrad:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 159 (Nr. 2272)

Veröffentlichungen: 1. Memories of Norka. 2. Farewell to Norka. *Journal of the AHSGR* 8 (1985), Nr. 2, 1.16; Nr. 4, 54-66.

BRINK, Anton Franzevitsch (Franzewitsch);

БРИНК Антон Францевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 261-262

Geboren/Родился: 1851.

Gestorben/Умер: 30.05.1925.

Генерал-лейтенант корпуса морской артиллерии (1911). Учёный артиллерист. Главный инспектор морской артиллерии. По окончании в 1872 артиллерийского отделения штурманского училища в Кронштадте поступил в корпус морской артиллерии.

Автор трудов по вопросам артиллерийской техники и теории скрепления орудий.

Публиковался: «Морской сборник» и др. Некоторые труды переведены на английский и немецкий языки.

Награждён премией генерала Дядина и орденами Св. Анны 1-й ст. (1906), Св. Станислава 1-й ст. (1903), Св. Владимира 4-й ст. (1886), 3-й ст. (1901), 2-й ст. (1911), а также датским орденом (1891).

BRINKER, Ulrich:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 643 (Nr. 8883)

Veröffentlichung: Praxiserfahrungen: Politische Bildung mit Aussiedlern. Materialien zur Politischen Bildung (1990), H. 1, 51-55. Mit **Johannes St. Müller**.

BRINKMANN, Günter:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 60

Veröffentlichung: Neues Land für Peter Quast. Geschichte des deutschen Bauernjungen Quast aus Bessarabien. – Verlag Ferd. Schöningh, Paderborn 1959. 148 S. IfA.

BRINKMANN, Irina:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 641 (Nr. 8851), 679 (9290), 680 (Nr. 9294), 688 (Nr. 9379-9382)

Veröffentlichungen: Materialien für Multiplikatorenseminare. *Bildung für Aussiedler*. Teil 3: *Multiplikatoren*. Hg. v. Katholischen Arbeitsgemeinschaft für Jugendsozialarbeit (KJS). Düsseldorf 1995. 261 S. Mit **Agnes Babilon**:

Bildungsarbeit für Aussiedler. *Caritas* 98 (1997), 170-175. Mit **Agnes Babilon**.

Bildung für Aussiedler: Familie, Jugend, Multiplikatoren; Bausteine, Konzepte, Modelle. Hg. v. der Arbeitsgemeinschaft Katholischer Flüchtlings- Aussiedlerhilfe. Teil 1-3. Oerlinghausen: Heimatvolkshochschule St. Hedwig-Haus o. J.

-Teil 1: **Babilon, Agnes**: Materialien für Familienseminare.

-Teil 2: **Brinkmann, Irina**: Materialien für Jugendseminare.

-Teil 3: **Babilon, Agnes**: Materialien für Multiplikatorenseminare.

Didaktisch aufbereitete Materialien aus der Praxis für die Praxis. Ergebnisdokumentation der Bildungsarbeit mit Aussiedlerfamilien, jugendlichen Aussiedlern und Multiplikatoren im Rahmen des Projekts „Politische und soziale Bildung für Aussiedler/innen“. *Beratungs- und Betreuungsarbeit für junge Aus- und ÜbersiedlerInnen*. 32. Sozialanalyse. *Jugend Beruf Gesellschaft*. Hg. v. der Bundesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit. Bonn 1994, 53-60.

Drogenprobleme bei jungen Aussiedlern. *Bildung für Aussiedler*. Ergänzungsband. Hg. v. HVHS St. Haus e. V. Oerlinghausen 1995, 5-34.

„Wer sind Wir?“. Positionssuche junger Aussiedler innerhalb der Gesellschaft der Bundesrepublik. *Bildung für Aussiedler*. Ergänzungsband. Hg. v. HVHS St. Haus e. V. Oerlinghausen 1995, 35-56.

BRJUCHANOWA (Kufeld, Schitova), Alexandra;

БРЮХАНОВА (КУФЕЛЬД, ШИТОВА) Александра:

Quellen/Источники:

„ИСКУССТВО МОЛОДЫХ РОССИЙСКИХ НЕМЦЕВ“. Jugendring der Russlanddeutschen. Kunst der jungen Russlanddeutschen. Пoesия. Живопись. Фотография. Москва 2008. Составители: Наталья Альтнер, Елена Чупахина. В сборник вошли работы победителей Всероссийского конкурса творческого мастерства «Мы творим, а значит – мы живем!».

Geboren/Родилась: am 6. September 1984, in Potsdam (Deutschland).

Studentin an der Tomsker technischen Universität des Instituts der sprachlichen Kommunikation. Fachrichtung – Linguist-Übersetzer. In der Studentenzei**t** begann sie zu dichten. Seit 2003 arbeitet sie am Thema „Poesie von Uhland in den russischen Übersetzungen“. Es gibt fünf wissenschaftliche Publikationen über Probleme der poetischen Übersetzung. Übersetzt russische Lieblingslieder, das gibt eine Möglichkeit, sie im geliebten Deutsch vorzusingen. Bei der Arbeit an den Übersetzungen strebt sie nach der gleichen Wirkung des Textes auf den Hörenden und Lesenden: versucht in erster Linie die Autorenidee, den Rhythmus, den Lautbestand zu erhalten. Mitglied der Tomsker regionalen gesellschaftlichen Organisation „Jugendvereinigung der Russlanddeutschen „Jugendblick“. Wohnt in Tomsk.

Родилась 6 сентября 1984 года в Потсдаме (Германия).

Студентка Томского политехнического университета института языковой коммуникации. Специальность – лингвист-переводчик. Увлечение поэзией началось в студенческие годы. С 2003 года начала работать над темой «Поэзия Уланда в русских переводах». Имеет пять научных публикаций, связанных с проблемами поэтического перевода. Переводит любимые русские песни, что позволяет исполнять их на любимом немецком языке. В работе над переводами старается добиться равенства воздействия текста на слушающего и читающего: сохранить в первую очередь идею автора, ритм, звуковой состав. Член Томской региональной общественной организации «Российско-немецкое молодежное объединение Югендблиц».

Екатерина Янцен (Барнаул)

BROCK, Artur (Dr.);
БРОК Артур Генрих:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 948 (Nr. 12172)

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 264

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 31, 195

Geboren/Родился: 17(29).06.1867, Дерпт.

Gestorben/Умер: ок. 1935, Алма-Ата.

Philologe, Pädagoge. Sohn des Direktors einer kommerziellen Bank.

Beendete 1883 mit einer Goldmedaille das Gymnasium in Pskow. 1884-1889 studierte er an der historisch-philologischen Fakultät der Universität in Derpt. 1889-1891 setzte er sein Studium an den Universitäten Bonn und Berlin fort.

Ende 1891 machte B. sein Magisterexamen, unterrichtete klassische Sprachen in privaten Gymnasien. 1897 promovierte B. an der Universität des Heiligen Wladimir in Kiew. Seine Dissertation veröffentlichte er in Derpt 1897 im Rang des Magisters für römisches Schrifttum.

Oktober 1897-März 1898 – Privat-Dozent an der Universität in Derpt, hielt Vorlesungen in historischer Grammatik der lateinischen Sprache. Ab März 1898 extraordinärer Professor der römischen Sprache am historisch-philologischen Institut des Fürsten Bezborodko. Ab September 1901 (Direktor einer Fachschule in Sankt Petersburg, ab 1918 Professor der klassischen Philologie an der Universität und am Pädagogischen Institut in Petrograd (Leningrad).

Autor wissenschaftlicher Arbeiten zur Grammatik der lateinischen Sprache und Geschichte der klassischen lateinischen Literatur.

Sein „Konzept der Mittelschulbildung“ wurde 1908 in der Zeitschrift „Die philologische Rundschau“ (Nr. 17-18) veröffentlicht und führte zu heftigen Diskussionen unter den Lehrern.

Ungefähr 1932 ausgesiedelt nach Kasachstan. (Alma-Ata).

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Филолог, педагог. Сын директора Псковского коммерческого банка.

В 1883 окончил Псковскую гимназию с золотой медалью. В 1884-89 учился на историко-филологическом факультете Дерптского университета, в 1889-91 – в Боннском и Берлинском университетах. В конце 1891 сдал магистерский экзамен в Дерптском университете. Преподавал классические языки в частных гимназиях.

В 1897 в Университете Св. Владимира (Киев) защитил диссертацию на звание магистра римской словесности „Quaestionum grammaticarum capita duo“ (опубликована в Дерпте в 1897).

В октябре 1897 – марте 1898 приват-доцент Юрьевского (Дерптского) университета, читал курс лекций по исторической грамматике латинского языка. С марта 1898 экстраординарный профессор римской словесности в Историко-филологическом институте князя Безбородко (Нежин). С сентября 1901 директор училища при реформатских общинах в С.-Петербурге. С 1918 профессор классической филологии университета и педагогического института в Петрограде (Ленинграде).

Автор нескольких научных работ по грамматике латинского языка и истории латинской классической литературы.

Его «Концепция среднего образования» была опубликована в 1908 в журнале «Филологическое обозрение» (№ 17-18) и вызвала широкую дискуссию среди работников просвещения.

Около 1932 выслан в Алма-Ату (Казахстан).

Veröffentlichung: *Schule und Haus*. SPb. 15 S. [1901-1918 Rektor der reformierten Kirchenschule].

BROCK, P.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 462 (Nr. 6540), 602 (Nr. 8375)

Veröffentlichungen: „Vergessene Vertriebene“ jenseits des Ural. Das Schicksal der Russlanddeutschen. *Informationsdienst Ostpreußen* 16 (1969), 9f.
Russlanddeutsche in Sibirien. Wie leben sie heute? Eine Untersuchung in Nowosibirsk. *Informationsdienst Ostpreußen* 16 (1969), 11f.

BROEDERICH (BROEDRICH), Silvio:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 1, 2, 54

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 280-281 (Nr. 4130)

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagwerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 557

Veröffentlichungen: Die Ansiedlung der wolhyniendeutschen Bauern in Kurland von 1907 bis 1913. *Ruf des Ostens*. Jahrbuch der Hauptabteilung Wanderungsforschung und Sippenkunde des deutschen Ausland—Institut Stuttgart 5 (1940), 181-187.

Deutsche Bauern in Russland, Deutsche Landbuchhandlung, Berlin 1916. Mit **Richard Pohle** und Dr. **Keup**.

BRONESKE, Otto:

Quellen/Источники:

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 862 (Nr. 11353)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 224 (Nr. 3247)

Veröffentlichungen: *Deutschland unsere Heimat*. Hg. v. Fachausschuss Kultur- und Schriftentum der Landmannschaft der Bessarabiendeutschen in Stuttgart 1985. 193 S.

Deutsches Schicksal in der Fremde. Stuttgart, Selbstverlag. 1976. 190 S. IfA, AG.

BRONNER, Franz;

БРОННЕР Франц Ксаверий:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 265-266.

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 204

Geboren/Родился: 23 декабря 1758, Хохштедт, Бавария.

Gestorben/Умер: 11 августа 1850, Аарау, Швейцария.

Писатель, поэт, педагог, историк, профессор Казанского университета.

В 1769 – 73 учился в иезуитской коллегии в Диллингене, в 1773-76 – в Нойбурге. С 1776 монах бенедиктинского ордена под именем Бонифация, посвятил себя изучению физики, механики, математики, философии, музыки и поэзии. В 1785 бежал из монастыря под именем Иоганна Винфрида и поселился в Цюрихе, где стал нотным наборщиком. С 1786 в Аугсбурге, вернулся к монастырской жизни, но в 1793 вновь бежал. Жил в Цюрихе, а с 1804 в г. Аарау (Швейцария), где преподавал естественные науки и математику. В 1810 приглашён в Россию ординарным профессором теоретической и практической физики Казанского университета. С 1812 одновременно директор Педагогического института при Казанском университете. В 1814 – 17 инспектор студентов. В 1817 вернулся в Аарау, где принял протестантство, назначен кантональным библиотекарем, с 1829 – городской архивариус.

Publikationen/Публикации: Известность получило его поэтическое творчество. в 1787 – 94 опубликовал стихотворения и рассказы «Fischergedichte und Erzählungen» (Т. 1 – 3, Zürich).

В Аарау его поэтическая и писательская деятельность возобновились, он написал здесь ряд произведений: „Der erste Krieg in sechzig metrischen Dichtungen“ (Т. 1 – 2, Aargau, 1810), „Abenteuerliche Geschichte Herzog Werners Urslingen, Anführers eines großen Räuberheeres in Italien“ (1828), „Lustfahrten ins Idyllenland“ (1833) u. a.

BRONS, Anna:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 203 (Nr. 2892), 367 (Nr. 5055)

Veröffentlichungen: Die Anfänge der Mennonitengemeinden in Russland. *Herold der Wahrheit* 23 (1.11.-15.12.1886), 21-24; 24 (15.1.-1.3.1887).

Ursprung, Entwicklung und Schicksale der Taufgesinnten oder Mennoniten in kurzen Zügen übersichtlich dargestellt. Norden: Diebr. Soltau 1884. XX, 447 S.; 1891-2; 1912-3.

BROSSE, Peter Gottlieb (Dr.);

БРОССЕ Пётр Фёдорович:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 266

Geboren/Родился: 01.07.1793, Riga/Рига.

Gestorben/Умер: 30.08.1857, Moskau/Москва.

Arzt. Ordentlicher Staatsrat (1849). Außerordentlicher Professor.

Geboren in der Familie eines Auswanderers aus Preußen. **Mutter** – geborene Remmert, stammt aus Livland. B. absolvierte das Gouvernementgymnasium in Riga, studierte an der medizinischen Fakultät der Universität zu Derpt (1810-14), erhielt den Doktorgrad. Bildete sich in den besten Kliniken Deutschlands, Österreichs, Frankreichs und Italien fort.kehrte nach Russland zurück und wurde als Hausarzt der Familie Golizyn (1820-23) eingestellt, lebte in der Siedlung Topali, Gouvernement Tschernigow.

Autor einer Reihe von Werken zur Medizin (überwiegend zur Ophthalmologie) in deutscher, lateinischer und russischer Sprachen.

Ausgezeichnet mit dem Orden der Heiligen Anna zweiten Grades, des Heiligen Stanislaws ersten Grades und des Heiligen Wladimir dritten Grades.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Врач. Действительный статский советник (1849). Экстраординарный профессор. Родился в семье выходца из Пруссии. Мать – урождённая Реммерт, из Лифляндии. По окончании Рижской губернской гимназии (до 1804 – императорского Рижского лицея) учился на медицинском факультете Дерптского университета (1810-14), получил степень доктора медицины. Совершенствовался в лучших клиниках Германии, Австрии, Франции и Италии. Вернувшись в Россию, стал врачом в семье П.А. Голицына (1820-23), жил в с. Топали Черниговской губернии. В 1823 переехал в Москву.

Автор работ по медицине, преимущественно офтальмологии, на немецком, латинском и русском языках.

Награждён орденами Св. Анны 2-й ст., Св. Станислава 1-й ст., Св. Владимира 3-й ст.

BROST Emmanuel (u. a.):

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 224 (Nr. 3248)

Veröffentlichung: Basyrjamka, eine deutsche Gemeinde am Schwarzen Meer 1891-1940. – Druckerei Eichhorn, Ludwigsburg, 1966. 138 S. AG, IfA.

BROST, F.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 356 (Nr. 5110)

Veröffentlichung: Quer durch die Südukraine. *Wir sind daheim* v. 23.11.1941.

BROTZMANN, Johannes;
БРОЦМАН Иоганн:



Geboren/Родился: 1929.

Autobiografie:

Geboren bin ich am 05.09.1929 im Dorf Splawnucha (Huk), Rayon Krasnoarmejskij, Gebiet Saratow. Besuchte die Abendschule für berufstätige Jugendlichen und beendete 11 Klassen.

Absolvierte in Alma-Ata die Fachschule für Bewässerungstechnik und wurde Techniker im Bewässerungsbereich.

Vater – Adam Brotzmann, kam 1896 im Dorf Huk zur Welt.

Mutter – Amalia Brotzmann (geb. Konradi), stammt auch aus Huk.

Gezwungenermaßen mussten die Eltern den Heimatort verlassen, denn es bestand die Gefahr, dass der Vater verhaftet wird. An meinem neuen Wohnort arbeitete ich auf dem Feld, als Stallmeister und als Aushilfe des Traktoristen. Wir lebten damals im Gebiet Tambow. 1946 sind wir umgezogen nach Nishnij Tagil, wo Vater in der Trudarmee war. Von dort hat man uns alle nach Kasachstan gebracht. Ich übte mehrere Berufe aus – war Leiter einer Schreinerwerkstatt im Gebiet Kustanaj, Bauingenieur im Gebiet Tambow, Bauingenieur im Gebiet Kustanaj, Bauingenieur und Ingenieur für Bewässerungsanlagen der Sowchose Aksaj, Gebiet Alma-Ata, später Bauingenieur in Moldavien.

1977 übersiedelte ich mit Familie nach Deutschland.

Buchautor: „Der dornige Weg der deutschen Aussiedler“, 2 Bände, Verlagshaus „Nord-Press“, Donezk, 2010.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

АВТОБИОГРАФИЯ / АВТОБИБЛИОГРАФИЯ:

Родился 05.10.1929 на Волге в селе Сплавнуха (Гук) Красноармейский район Саратовской области. Закончил – классов вечерней школы рабочей молодёжи. Заочно окончил Алма-Атинский гидромелиоративный – строительный техникум с присвоением «Техника – гидротехника».

Родители: Отец Адам Броцман родился 1896 в немецкой семье колонии Гук. Мать Амалия Броцман (Конради) род. 1894 в немецкой семье колонии Гук.

1932 - родители вынуждены были покинуть Неповолжье, избегая ареста отца 5-х детей. 1937-43 – ученик русской школы по месту жительства. 1943-46 – рабочий полевых работ, при скотском дворе и тракторист-прицепщик. 1946 – переезд к отцу, которого врачи списали с кирпичного завода г. Нижнего-Тагила с паховой грыжей. К нам на Тамбовщину его не пустили, а направили в Казахстан. 1946-1953 – ученик столярного и плотницкого дела (у отца при МТС) и работа в бригаде. Затем был бригадиром строительной бригады. 1953-54 – в городе Актюбинске

учёба на десятника-строителя. 1954-55 – руководил столярной мастерской и пилюрамой по переработке круглого леса в Аракарагайском лесхозе Кустанайской области. 1955-56 – инженер-строитель на Госселекционной Опытной Станцией в районе Ржакса, Тамбовской области. 1956-59 – ст. инж. строитель при МТС и совхоза Силантьевский Кустанайской области. 1959-67 – инженер-строитель, инженер-гидротехник в совхозе Аксай, Алматинской обл. 1967-74. - ст. инженер-гидротехник по двум Алматинским рекам при облводхоз-Алма. 1974-77 – ст. инженер-строитель «Колхозживпрома» Слободзейского р-на Молдавии. В 1977 году с семьёй переехал в Германию.

Автор книги: «Тернистый путь немцев - переселенцев» в двух томах: 1- том 440 стр. 2- том 440 стр. Издательский дом «Норд-Пресс» город Донецк. 2010. В двух томах описывается жизнь немцев в России со старых времён до 1977 г.

BRUCH, Heinrich;
БРУХ Генрих:

Quellen/Источники:

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Hand in Hand“ «Рука об руку». Gedichte und Erzählungen sowjetdeutscher Autoren. Zweiter Band. Verlag Progress. Moskau 1965. Стихотворения и рассказы. Том II. На немецком языке. Отпечатано в Московской типографии № 7. Страница(ы)/Seite(n) 243-244, 262

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 238

Geboren/Родился: 1913.

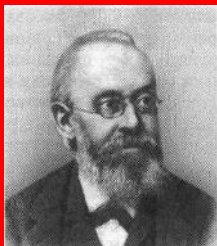
Warenfachmann. Wohnte in Ustj-Kamenogorsk, Kasachstan.

Publikationen/Публикации:

In dem Sammelband „Hand in Hand“ Bd. 2 (1965).

Представлен во 2 т. сборника «Ханд ин Ханд» (1965).

BRÜCKNER, Alexander Gustavovitsch (Gustavowitsch) (Dr.);
БРИКНЕР Александр Густавович (Д-р):



Quellen/Источники:

„Literatur zur Geschichte und Volkskunde der deutschen Kolonien in der Sowjetunion für Jahre 1764 – 1926“, Pokrowsk Staatverlag, 1927, 64 Seiten, 1000 Exemplare, Professor Franz Schiller. Neue

Auflage hrsg. Vom Institut für Regionale Forschung und Information im Deutschen Grenzverein e.V., 2390 Flensburg, Waitzstr. 5, ISBN 3-923444-36-2. Seite 11 (Nr. 7)

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 3

„**Die deutschen Kolonien in Wolhynien**“. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostjuk. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seite 193

„**Geschichte der Mennoniten in Russland**“. *Deutsche Täufer in Russland*. Band 1. George K Epp. Logos Verlag, Lage 1997. ISBN 3-927767-62-X. Bestell- Nr.: 12-5-536. Seite 243

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 300 (Nr. 4397, 4398), 301 (Nr. 4419)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 257-258

„**GELIKON**“ Katalog № 51 (Лето 2010) Seite 84. Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelikon.de WWW.gelikon.de.

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stettgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 537, 565
http://www.kmay.ru/sample_pers.phtml?n=3696

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „**Gesellschaft für Entwicklung**“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK** „**Widerstrahl**“ (Kyjiw) und **GmbH** „**SIC**“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 31

Geboren/Родился: 24.06.1834, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 15.11.1896, Йена, Германия.

Historiker. Историк. Доктор Philosophie (1860) и всеобщей истории (1867). Профессор. Действительный статский советник.

Из купеческой семьи. Окончил Петришуле. В 1857-60 слушал лекции в университетах Гейдельберга (история, политическая экономия, литература), Йены (философия, история, антропология, языковедение), Берлина. Под руководством И.Г. Дройзера подготовил ряд работ по всеобщей истории.

В 1860 защитил докторскую диссертацию «К истории рейхстага в Вормсе 1521 г., переговоры о государственном устройстве» в Гейдельбергском университете и с 1861 преподавал историю в Училище правоведения в С.-Петербурге.

В 1864 защитил магистерскую диссертацию в Петербургском университете: «Медные деньги в России 1656-1663 и денежные знаки в Швеции 1716-1719»; с 1865 приват-доцент этого же университета.

В 1867 приглашён Новороссийским университетом (Одесса) на должность экстраординарного профессора кафедры всеобщей истории (с декабря ординарный профессор) и в июне того же года защитил в Дерптском университете докторскую диссертацию «Исследования по истории финансов. Медноденежные кризисы».

С 1872 его научная и преподавательская деятельность связана с Дерптским университетом (читал лекции по истории и статистике России; в 1878-81 декан; с 1888 проректор университета).

В 1891 получил должность ординарного профессора в Казанском университете, но отказался от неё и из Дерпта переехал в Йену. В 1892 вышел в отставку.

Опубликовал ряд работ по вопросам преподавания истории. Автор свыше 200 научных работ.

В последние годы жизни работал в архивах многих стран для подготовки многотомной истории России в 1725-62.

Награждён орденом Св. Анны 1-й ст. (1888) и др.

Publikationen/Публикации:

Автор работ: «История Петра Великого» (СПБ, 1882) и «История Екатерины II» (т. 1, ч. 1-5, СПБ, 1885).

Его труд «Иван Посошков. Ч. 1. Посошков как экономист» (СПБ, 1876) был удостоен Уваровской премии.

Статьи публиковались в многочисленных отечественных («Исторический вестник», «Журнал Министерства народного просвещения», «Вестник Европы» и др.) и зарубежных, в первую очередь немецких, журналах.

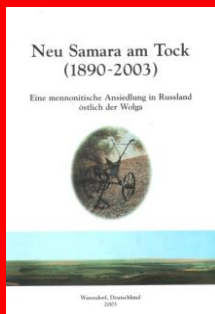
„Zur Geschichte der Ausländer in Russland“. In: „Russische Revue“, Vierteljahrschrift f. d. Kunde Russlands, hrsg. Von R. Hammerschmidt. Bd. 26. St. Petersburg 1886.

Zur Geschichte der Medicin in Russland. Nach Jak. Tschistowitsch, Geschichte der ersten medizinischen Schulen in Russland. *Russische Revue* 26 (1886), 202-219.

Die Ärzte in Russland bis zum Jahre 1800. *Ein Beitrag zur Geschichte der Europäisierung Russlands*. SPb.: Schmitzdorf 1887. 80 S. [Deutsche Ärzte vor allem am Hofe im 17. und 18. Jh.: 38-49].

Zur Geschichte der Ausländer in Russland. *Russische Revue* 26 (1886), 274-317. (Moskauer Sloboda).

BRUCKS, Jakob H.:



Quellen/Источники:

„Geschichte der Mennoniten in Russland“. *Neues Leben in der Gemeinschaft „Das Commonwealth der Mennoniten“ 1871-1914*. Band III. George K. Epp. 2003 Logos Verlag, Lage. ISBN 3-927767-76-X. Bestell- Nr.: 12-5-538. 1 Auflage. Seite 298

Autor des Buches (mit Hooge, Heinrich P.): „**Neu Samara am Tock (1890-2003)**“. Eine mennonitische Ansiedlung in Russland östlich der Wolga. Verlag Neu Samara, Warendorf, Deutschland. ISBN 3-00-012246-X. Umschlag und Karten der Dörfer: Johann Funk. Druck: Matthiesen Druck, Bielefeld. Zu beziehen von: Verlag Neu Samara, Dresdener Straße 6, D-48231 Warendorf.

BRÜGEL, F.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und

Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 312 (Nr. 4540)

Veröffentlichung: Engels – eine Stadt an der Wolga. Reportage. *Das Wort* (Moskau) 2 (1937), H. 11, 125-135.

**BRÜGGEN, Alexander Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) ;
БРИГГЕН (БРИГЕН) Александр Фёдорович:**



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 255-256

„Die Deutschen in Russland“ «Немцы в России»: Menschen und Schicksale. Wissenschaftliche Beiträge. S.-PETERSBURG 1998. Люди и судьбы. Сборник статей. С.-ПЕТЕРБУРГ 1998. ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 177

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 45

Geboren/Родился: 16.08.1792, Санкт-Петербург.

Gestorben/Умер: 27.06.1859, Санкт-Петербург.

Из рода Бриггенов (дворянский и баронский род вестфальского происхождения).

Отец: Фридрих Эрнст Бригген (Брюген) (1752–1797). Мать: Мария Фёдоровна (урождённая Микешина).

Полковник (1820). Декабрист. Титулярный советник (1856).

Воспитывался в Петришуле и пансионате Мейера в Санкт-Петербурге. Уделяя особое внимание изучению истории и философии, посещал лекции профессора К.Ф. Германа по политической экономии.

В 1808 году поступил на службу подпрапорщиком в лейб-гвардии Измайловский полк. В 1809 — портупей-прапорщик, в 1811 — прапорщик, в апреле 1812 произведён в подпоручики. В составе Измайловского полка участвовал в Отечественной войне 1812 года и Заграничных походах русской армии 1813–1814. В бородинском сражении (26 августа) был контужен в грудь, награждён золотой шпагой с надписью «За храбрость»; в сражении при Кульме (1813) ранен в голову; за отличие произведён в поручики, награждён орденом Св. Владимира 4-й ст. и знаком прусского Железного Креста (Кульмским крестом). В 1816 — штабс-капитан; в 1819 — капитан; в 1820 — полковник. С сентября в отставке по болезни. Жил в д. Понуровка Глуховского уезда Черниговской губернии.

В 1818 был принят в «Союз благоденствия», с 1821 — член Северного общества. В 1825 по поручению К.Ф. Рылеева поддерживал связь с Южным обществом

декабристов. Был арестован 10 января 1826 года в Черниговской губернии, 17 января доставлен в Санкт-Петербург и заключён в Трубецкой бастион Петропавловской крепости. Осуждён по 7 разряду и по конфирмации 10.07.1826 года приговорён к двум годам каторги (в августе срок сокращён до 1 года). В апреле 1827 Александр Фёдорович был доставлен в Читинский острог, а летом 1828 отправлен на поселение в Пелым Тобольской губернии. В 1836, по состоянию здоровья, был переведён в Курган Тобольской губернии. С 1838 года служил в Курганском окружном суде. В 1850 переведён в Туринский окружной суд, в 1855 возвращён в Курган. После амнистии 26 августа 1856 уволен от службы с обращением получаемого жалования (285 руб.) в пожизненное ежегодное пособие. В 1857 году вернулся в Европейскую Россию. Жил в Черниговской губернии, затем в Петергофе, с 1858 – в Санкт-Петербурге.

Углублённо занимался самообразованием. Переводил «Записки» Юлия Цезаря, которые намеревался опубликовать при содействии В.А. Жуковского (вёл с ним оживлённую переписку).

Похоронен на Литераторских мостках Волковского православного кладбища.

Publikationen/Публикации. Автор записки «О происхождении императора Павла I», которая была опубликована в «Историческом сборнике Вольной русской типографии» А.И. Герцена и Н.П. Огарёва (кн. 2, Лондон, 1861).

BRUHL, Viktor (Dr.);

БРУЛЬ Виктор:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000: **Страница(ы)/Seite(n)** 84-90; Jahr 2005: **Страница(ы)/Seite(n)** 153-181; Jahr 2006: **Страница(ы)/Seite(n)** 37 ff.; Jahre 2007/8: **Страница(ы)/Seite(n)** 120-126, 171-203

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN - 9965-593-26-4. Стр. 83

Бельгер Герольд. «**Помни имя своё**». – Алматы: ФЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 161
 „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 28 (Nr. 369), 75 (Nr. 1063), 125 (Nr. 1771), 400 (Nr. 5700), 418 (Nr. 5942), 432, 433 (Nr. 6147-6161), 541 (Nr. 7646), 583 (Nr. 8133, 8134), 602 (Nr. 8376), 731 (Nr. 9850-9852), 783 (Nr. 10419, 10420), 909 (№ 11780), 910 (11795)

„**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 159

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. **Страница(ы)/Seite(n)** 75-76

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 388

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 85-86, 409-411, 430-437, 460-462, 674-675, 696-703, 770-775, 777-788

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (K – O), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 8-16, 155-163

«**Культура немцев Казахстана: история и современность**». Материалы международной научно-практической конференции. Алматы, 9-11 октября, 1998 г. Отпечатано в типографии Немецкого дома. Тираж 600 экз. Seite(n)/Страница(ы) 94-112

«**Немцы Алтая**». Справочно-библиографический сборник. Барнаул 2008. Издательство АКППРО. 362 стр. ISBN 978-5-93957-305-4 Seite(n)/Страница(ы) 36-38, 113-141

„**Die Russlanddeutschen in Russland und Deutschland**“. Selbstbilder, Fremdbilder, Aspekte der Wirklichkeit. Herausgegeben von Elvira Barbasina / Detlef Brandes / Dietmar Neutatz. Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen – 9/1999. Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Страница(ы)/Seite(n) 213

„**Heimat**“ «**Родина**». Unabhängige zweisprachige Monatszeitung. ISSN 1616-2404. Postfach 2024, D-71010 Böblingen. Telefon: 07031-288881, Tel./Fax: 07031-284674; E-Mail: heimat@onlinehome.de . WWW.zeitung-heimat.de. Литературное приложение № 38. Декабрь 2003; № 44. Июнь 2004.

«**Этнография семьи и детства немецкого населения Западной Сибири в XX – начале XXI века**». А. Н. Блинова, И.Н. Чернова. Омск: Издат. дом «Наука», 2009. 326 стр. ил. ISBN 978-5-98806-084-0.

«**Международная ассоциация исследователей истории и культуры российских немцев**». 1995-2010: Справочник / Научный редактор И.В. Черказьянова; составитель И.В. Черказьянова, Т.Б. Смирнова. – М.: МСНК. – 2010. – 220 стр. ил. ISBN 978-5-98355-070-4. Страница(ы)/Seite(n) 40-42

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 396, 435, 508, 520

„**Semljaki**“. «**Земляки**». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich (ab № 3 (10) zweimal im Monat). №11 (18). August 1997. Seite(n)/Страница(ы) 7; № 6 (52). Juni 2000. Seite(n)/Страница(ы) 7; № 7 (53). Juli 2000. Seite(n)/Страница(ы) 7; u. a.

„**ost-west-panorama**“ Russlanddeutsche Zeitschrift. Robert-Hanning-Str. 14 33813 Oerlinghausen. Herausgeber: Alemannia Media Verlag. Telefon: 05202-924955, Fax: 05202-924930; WWW.ost-west-panorama.de ; E-Mail: info@ost-west-panorama.de. Ausgabe: Nr. 08 (194) August 2013. Seiten 38-39

Geboren/Родился: 1960.

Geboren am 01.01.1960 in der Altairegion, Sibirien, wohin seine Eltern im September 1941 aus dem Kanton Mariental, Wolga, deportiert wurden. 1983 absolvierte er die Pädagogische Hochschule Barnaul in den Fächern Geschichte und Englisch. 1992 Promotion zu einem sozialgeschichtlichen Thema, danach Lehrtätigkeit im Fach „Geschichte Russlands“ an der Altajer Technischen Universität Barnaul. Im September 1995 Übersiedlung mit Ehefrau und zwei Kindern nach Deutschland.

Publikationen/Публикации: „Die Deutschen in Sibirien. Eine hundertjährige Geschichte von der Ansiedlung bis zur Auswanderung“. Zwei Bände, 2003, ISBN-3-9807701-6-8.

Von der Deportation bis zur Emigration. *Zeitung für Dich* (Slavgorod) (1997), Nr. 35-37, jeweils S. 12f.

Vor 60 Jahren: Nachrichtenzentrale im Deutschen Rayon. *Zeitung für Dich* (Slavgorod) (1993), Nr. 10, S. 3.

Träumer aus Deutschland. *Zeitung für Dich* (Slavgorod) (1994), Nr. 22, S. 18.

Nicht ihre Schuld, sondern ihr Unglück. *Zeitung für Dich* (Slavgorod), (1993), Nr. 31, 11-14. („Säuberung“ in den 1930er Jahren im Deutschen Rayon).

Im Kampfe gegen sozialfremde Elemente. *Zeitung für Dich* (Slavgorod) (1993), Nr. 48/49, S. 6f., 23.

Почему русские немцы уезжают из России. *Алтайская правда* (Барнаул). 5.11.1993. страница 3.

Почему российские немцы едут в Германию? Их гонит страх... *Neues Leben* (1994), Nr. 27, S. 5.

- Сибирский вариант депортации. *Восточный экспресс*. Unabhängige Zeitung in Deutschland (Ahlen) (1996), Nr. 9, S. 7. (Russlanddeutsche im Gebiet Novosibirsk).
- Материалы архивов Западной Сибири о судьбе немецкого населения региона в 1920-1950 гг. *Российские немцы. Историография и источниковедение*. Материалы международной научной конференции. Анапа, 4-9 сентября 1996 г. М.: Готика 1997, 284-292.
- Международная научная конференция в Гёттингене (Германия). *Научно-информационный бюллетень* (Москва) 2 (1996), № 4, 2-4.
- Международная научная конференция «Миграционные процессы среди российских немцев: исторический аспект». г. Анапа, *Научно-информационный бюллетень* (Москва) 3 (1997), № 4, 4-6.
- Автор двухтомника «**НЕМЦЫ В ЗАПАДНОЙ СИБИРИ**», ISBN 5-900863-01-8, Топчихинская типография 1995 г.
- Влияние политических, государственных и общественных организаций на решение социальных проблем молодёжи в Западной Сибири (1921-1925)*. Диссертация на соискание учёной степени кандидата исторических наук. Барнаул 1992. 168 страниц.
- Особая национальная линия. *Свободный курс* (Барнаул) 26.8.1993, стр. 4.
- Восстание в Галбстаде. *Новое время* (Славгород) 4.12.1993, стр. 4.
- О работе среди немецкого населения. Год 1934. *Neues Leben* (1994), № 13, стр. 4.
- Советские крестьяне-немцы перед выбором (1929-1930). *Новое время* (Славгород) 22.3.1994, стр. 2.
- Особая линия по отношению к российским немцам. (На примере Немецкого района Алтай). *Немецкий российский этнос: веки истории*. Материалы научной конференции, г. Москва, 24-25 июня. Редакционная коллегия: **Владимир Ауман – Вольфганг Деке – Валентина Чеботарёва**. М.: Verein für das Deutschtum im Ausland – Общество в поддержку немцев за рубежом 1994, 67-72. (Bes. über Säuberungen der 1930er Jahre).
- 1934: Хроника антинемецкой кампании на Алтае. *Neues Leben* (1994), № 32, стр. 6.
- «Особая» национальная политика в отношении российских немцев на примере Немецкого района Алтайского края. *Neues Leben* (1994), № 36, стр. 7.
- История: кровавая охота. *Молодёжь Алтай* (Барнаул) (1995), № 26, стр. 5. [Repressalien gegen RD (1937-1938)].
- Ликвидация Немецкого района и национальных сельских советов. *Новое время* (Славгород) 16.3.1995, стр. 4.
- Мало было одной депортации – сталинские власти придумали вторую. *Neues Leben* (1995) № 13, стр. 6.
- Немецкая коммуна на Алтае. *Kontakt* (Hannover) (1997), Nr. 2, S. 15.
- Четыре волны эмиграции. *Победное знамя* (Табуны, Алтай), от 16.4., стр. 3. и д.; от 20.4.1994, стр. 3.
- Из исторического наследия и этнического прошлого алтайских немцев. *Российские немцы. Проблемы истории, языка и современного положения*. Материалы международной научной конференции. Анапа, 20-25 сентября 1995 г. Москва: Готика 1996, 438-451.

BRUHN, Peter:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 710 (Nr. 9647)

„**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-5. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 4. Страница(ы)/Seite(n) 31 f., 39, 288

Veröffentlichung: *Russika und Sowjetika unter den deutschsprachigen Hochschulschriften (1961-1973)*. Bibliographisches Verzeichnis. Wiesbaden 1975. XI, 166 S. (Bibliographische Mitteilungen des Osteuropa-Instituts der Freien Universität Berlin, II).

BRUHNS, Oskar (O.):

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 56

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 286 (Nr. 4214)

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 12 (Nr. 136), 54 (Nr. 740, 741), 338 (Nr. 4881), 401 (Nr. 5711), 409 (Nr. 5830, 5831)

Veröffentlichungen: Deutsche Bauern in Sibirien. – In: Die evang. Diaspora 6 (1924). S. 103-109. LCW, UBT.

Evangelische Gemeinden im wilden Osten (Sibirien). 24 S. Leipzig: Sächsische Verl. Ges. 1929.

Ausblicke auf die kirchliche Erneuerung Russlands. Die evangelische Diaspora 3 (1921/22). 37-44.

Die evangelische Bewegung unter Russen. Ebd. 12 (1930), 88-92.

Deutsch-evangelische Not und Hoffnung im bolschewistischen Russland (mit Ney C.). Leipzig: A. Strauch 1922. 24 S. (Volksschriften des Gustav-Adolf-Vereins, H. 8) (Enthält: Ney: Drei Bilder aus der Schwarzmeersteppe und Bruhns: Das Leben einer deutsch-evangelischen Gemeinde unter Bolschewisten).

Eine verwarlose evangelische Gemeinde im wilden Osten. *In Treue fest! Volkserzählungen aus den Arbeitsfeldern des Gustav Adolf Vereins*. Bd. 5. Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft o. J. 4-11. [Estnisch-finnisches Dorf Verchne-Sujetuk in der Nähe der chinesischen Grenze vom letzten Drittel des 19. Jahrhunderts bis zum Bürgerkrieg].

Evangelische Gemeinden im wilden Osten (Sibirien). Leipzig: Sächsische Verlagsgesellschaft 1929. 24 S.

BRUK, Samuil S.:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 462 (Nr. 6541)

Publikation/Публикация: *Немцы в СССР: современная ситуация*. М.: Институт этнологии и антропологии РАН 1990. 15, 3 стр. (исследования по прикладной и неотложной этнологии. Серия А, № 2, Международные отношения в СССР).

BRUMEL, Waleri;

БРУМЕЛЬ Валерий Николаевич:



Quellen/Источники

Выдающиеся российские немцы: плакаты. М.: МСНК-пресс, 2013. 16 портр.

МНГ. 2017. № 8 (447). С. VI.

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 91

Geboren/Родился: 14.04.1942.

Gestorben/Умер: 26.01.2003.

Brumel wurde in der Familie des Leiters einer geologischen Erkundungstruppe Nikolaj Alexandrowitsch Brumel am Amur 1942 geboren. Waleri war noch nicht einmal 18 Jahre alt, als er aus Woroschilowgrad, wohin die Brumels 1954 gezogen waren, aufbrach, um sich Moskau zu erobern. Und er eroberte die ganze Welt. Ein halbes Jahr später stand er bereits auf dem Olympischen Siegerpodest in Rom und hielt die Silbermedaille in den Händen. 1961 verglich man seinen Hochsprung bei den US Open Meisterschaften mit dem Weltraumflug von Juri Gagarin. Vor Brumel hatte noch nie ein Ausländer dort einen Wettkampf gewonnen. Drei Jahre in Folge, von 1961 bis 1963, war er Weltsportler des Jahres. 1964 wurde er in Tokio Olympiasieger. 1965 hatte er einen Autounfall. Die Ärzte setzten den zertrümmerten Fuß des Athleten Stück für Stück wieder zusammen. Nach seiner Genesung erreichte er den Hochsprung von 209 cm, riss sich jedoch die Achillessehne in seinem Sprungbein und musste endgültig den Sport aufgeben.

Später realisierte er sich als talentierter Trainer, Dramatiker und Schriftsteller – sein Roman "Verrate dich nicht" (1979) wurde in sieben Sprachen übersetzt. Mitautor von zwei weiteren Romanen, mehreren Theaterstücken, die in Swerdlowsk, Kurgan, Tallinn und anderen Theatern aufgeführt wurden, Autor der Operette "Die goldene Karavelle".

Прыгун в высоту, олимпийский чемпион (1964). Родился в семье начальника геолого-разведывательной партии Николая Александровича Брумеля в 1942 на Амуре. В 17-летнем возрасте из Ворошиловграда, куда Брумели переехали в 1954, приехал покорять Москву. И покорила мир. Уже спустя полгода он стоял на Олимпийском пьедестале в Риме и держал в руке серебряную медаль. В 1961 его прыжок в высоту на открытом чемпионате США сравнивали с полетом в космос Юрия Гагарина – до Брумеля ни один иностранец не выигрывал эти соревнования. Три года подряд (1961–1963) его признавали лучшим спортсменом мира. В 1964 стал Олимпийским чемпионом в Токио. В 1965 попал в автомобильную аварию. Врачи по кусочкам собрали раздробленную ступню спортсмена. Восстановившись, покорила высоту 209 см, но порвал ахиллесово сухожилие на толчковой ноге – большой спорт пришлось окончательно покинуть.

В дальнейшем реализовал себя как талантливый тренер, драматург и писатель – его роман «Не измени себе» (1979) был переведен на семь языков мира. В соавторстве выпустил еще два романа, несколько пьес, которые шли на сценах Свердловского, Курганского, Таллиннского и других театров, написал оперетту «Золотая каравелла».

Публ.: Не измени себе: Роман. 3-е изд. Л.: Лениздат, 1989. 282 с. (в соавторстве с А. Лапшиным); Высота. М.: Мол. гвардия, 1971. 159 с. (лит. запись А. Лапшина); Доктор Назаров: Пьеса в 2 актах. М.: Бюро распространения драм. произведений и информ.-рекл. материалов ВААП, 1978. 49 л.; Рев трибун: Пьеса в 2 актах. М.: Бюро распространения драм. произведений и информ.-рекл. материалов ВААП, 1978. 61 л.

Olga Silantieva/Moskau
Ольга Силантьева/Москва

**BRÜMMER, Wladimir Karlovitsch (Karlowitsch);
БРИММЕР (БРЮМЕР) Владимир Карлович фон:**

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 259-260

Geboren/Родился: 1783.

Gestorben/Умер: после/nach 1854.

Барон. Поэт и переводчик. С 1798 на военной службе. С 1799 подпоручик Оренбургского гарнизонного полка. В 1804 вышел в отставку в чине поручика. С 1806 отделенный офицер, затем ротный командир (с 1825 подполковник) Военно-сиротского дома (позднее Павловский кадетский корпус), где преподавал историю и географию (1818), затем немецкий язык (до 1830-х гг.). В 1814-16 сблизился с Г.Р. Державиным, по рекомендации последнего стал сотрудником президента Российской Академии адмирала А.С. Шишкова.

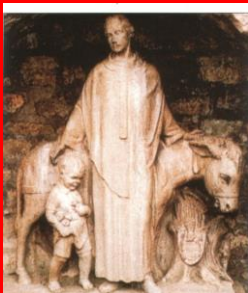
С 1816 член Вольного общества любителей российской словесности. В 1823-24 отошёл от общества.

Publikationen/Публикации: В 1818-22 печатал в журнале «Соревнователь просвещения и благотворения» переводы стихов и прозы авторов (К.М. Виланда, И.Г. Гердера, Ф.Г. Клопштока, Ф. Шиллера и др.), а также собственные стихи.

В 1829-34 публиковался в журнале «Сын Отечества», газетах «Литературные прибавления к «Русскому инвалиду»» и «Бабочка».

Значительный интерес представляет его полемическая статья «О истинном и ложном романтизме» («Сын Отечества и Северный архив», 1830, № 9).

**BRUN, (Bruno von Querfurt);
БРУН (Бруно фон Кверфурт):**



Смерть Бруно фон Кверфурта

от рук язычников пруссов.

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 11

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плевне И.Р. Издательство «МЧНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. Страница(ы)/Seite(n) 13

„Kalender 2007“. Herausgeber: Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e.V. (HFDR).

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 2 (K – O), „ERD“ Moskau, 2004; «Немцы России» энциклопедия, Том № 2 (К – О), «ЭРН» Москва, 2004, ISBN 5-93227-002-0. 747 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 37-38
Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 95

„Handbuch der Geschichte Russlands“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 1. Страница(ы)/Seite(n) 3 f., 226, 310 ff., 719

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw)** und **GmbH „SIC“ (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 16

„Bug Holländer in Wolhynien“ Spuren und Geschichte. Eduard BÜTOW. Schwerin Verlag: WOLIN, 2002/2. Verbesserte Auflage. ISBN 966-690-006-8. Seite(n)/Страница(ы) 15

«Древняя Русь и Великая степь». Л. Н. Гумилёв. Издательство «Мысль». 1989.1992.1993. 784 стр. ISBN 5-244-00338-0. Страница(ы)/Seite(n) 285-286

Geboren/Родился: 974, Querfurt.

Gestorben/Умер: 09.03.1009, im Gebiet der Masurischen Seen bei Lötzen.

Er war der erste deutsche Schriftsteller, der nicht nur über die Kiever Rus geschrieben, sondern sie auch besucht hat. Er stammte aus vornehmen sächsischen Geschlecht und gehörte zur nächsten Umgebung Kaiser Ottos III. Unter dem Namen Bonifatius als Mönch eingekleidet und von Missionseifer beseelt, nahm er sich vor, das Kreuz unter die Heiden zu tragen.

Brun wurde zuvor von Papst Silvester II., seinem damaligen Lehrer und einem größten naturwissenschaftlichen Gelehrten seiner Zeit zum „Erzbischof der Heiden“ ernannt.

Im Dezember 1007 begab er sich nach Kiew, um von dort aus zu den Petschenegen zu gehen und unter ihnen das Christentum zu predigen. Glücklicherweise nach Kiew zurückgekehrt, weihte er dort einen Bischof für die Petschenegen.

Ein Denkmal seiner Reise ist Bruns berichtender Brief an den deutschen Kaiser Heinrich II., den er mit mächtigen polnischen Fürsten Boleslaw Chrobry (den Tapferen) versöhnen wollte.

Bei seiner letzten Missionsreise versuchte er die streitbaren Pruzzen zu christianisieren. Er wurde von ihnen gefangen genommen. Ihm wurden Hände und Füße abgehauen.

In der Burganlage seiner Vaterstadt Querfurt, ca. 60 km westlich von Leipzig, erinnert am Braunsbrunnen ein schlichtes Denkmal mit dem Mönch, dem Esel und dem Kind an den „Missionar der Heiden“.

Родился во второй половине 10-го века.

Епископ. Миссионер. Святой апостол Пруссии. Граф Кверфуртский. В 1006-1007 гг. был (проездом к печенегам для проповеди христианства во главе миссии в составе 12 человек) в Киеве. Остановившись погостить у князя Владимира (внук княгини Ольги, принявшей христианство в Константинополе), которого в письме к своему императору Генриху II называет сеньором руссов (senior Ruzorum).

Князь Владимир возложил на епископа Бруно фон Кверфурта проведение мирных переговоров со степными кочевниками, что было успешно осуществлено.

В 1008 г. Брун направил письмо Генриху II о своей миссии и о пребывании при дворе Владимира.

BRUN, Philipp Karlovitsch (Karlowitsch) (Dr.);
БРУН Филипп Карлович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 266-267

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 31

Geboren/Родился: 18.08.1804, Фридрихсгам, Финляндия.

Gestorben/Умер: 03.06.1880, Славута, Волынской губернии.

Историк, археолог. Профессор (1836). Из семьи крупного купца. Рано осиротел. Учился в пансионе пастора и педагога И. Муральта в С.-Петербурге. Окончил философский факультет Дерптского университета (1821-25) со степенью кандидата. Служил в канцелярии Министерства финансов, но вскоре уехал за границу для подготовки к научной и преподавательской деятельности. Посетил Берлин, Лейпциг, Эрланген, Гейдельберг Бонн (в Германии слушал лекции Гегеля), в 1826 – Париж, Марсель, Геную, Милан, около полугода пробыл в Швейцарии. На обратном пути в 1828 встречался с И.В. Гёте в Веймаре. В 1827 в Гёттингенском университете защитил диссертацию на степень доктора философии и магистра свободных наук. В 1829 возвратился в Россию.

Publikationen/Публикации: В Одессе опубликована его первая работа: „Discours sur l’enseignement de la statistique dans les gymnases, prononce a la solennite anniversaire du Lycee Ricelieu le 30 aout 1835».

Регулярно публиковал в «Новороссийском календаре» отчёты о внешней торговле Новороссийского края и Бессарабии, а также ежедневные известия об одесской торговле в газете «Одесский вестник». Опубликовано им в 1842 «Руководство к сравнительной статистике европейских государств» получило похвальный отзыв Петербургской АН.

Признание современников заслужила работа «Черноморье» (1879), в которой он собрал свои ранее изданные, так и новые труды по исторической географии Крыма и Причерноморья (удостоена Уваровской премии). 2-й том «Черноморья» вышел в свет уже после его смерти («Записки Новороссийского университета», 1880).

Среди неизданных работ: перевод с примечаниями путевых заметок испанского посла, посетившего в 1403 Константинополь; «Догадки относительно участия русских в делах Болгарии в XIII и XIV столетиях».

BRUNAU, Max:

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 23

„Handbuch Russland-Deutsche“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagewerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 558

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 832

Veröffentlichung: Die Deutschen Ansiedlungen an der Wolga. Koehler. 22 S., Schriften des Instituts für Auslandkunde und Auslandsdeutschtum; Mit 12 angeb. Schriften, Leipzig 1920.

BRUNGARDT, Wilhelm;
БРУНГАРДТ Вильгельм:



Quellen/Источники:

„Russland-Deutsche Autoren“. Weggefährten, Weggestalter 1764-1990, Reinhold Keil, Mannheim 1994. 376 Seiten. Seite(n)/Страница(ы) 55, 187, 311, 338

Zwischen „Kirgisen-Michel“ und „Wolga, Wiege unserer Hoffnung“. Lesebuch zur russlanddeutschen Literatur - Slawgorod (Altairegion) 1998, Sonderausgabe der Wochenschrift „Zeitung für Dich“. Band 2.

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 291

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„Geschichte der russlanddeutschen Literatur“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 284

„Anthologie der sowjetdeutschen Literatur“, Band 3, Alma-Ata Kasachstan 1982; «Антология советской немецкой литературы», Том 3, Алма-Ата, Казахстан 1982 (на немецком языке).

„В поисках своего ритма« Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Фалым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 137

Бельгер Герольд. «Помни имя своё». – Алматы: ФЫЛЫМ, 1999. – 296 с. ISBN 5-628-02441-4. Стр. 15, 119, 139

„Lexikon der russlanddeutschen Literatur“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 30-32

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Band 2, 1981, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. Seiten 5-118

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Band 1, 1982, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. Seiten 5-128

„LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 58

„Russlanddeutsche Schriftsteller“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 32

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 391, 395

Geboren/Родился: 1908, in Herzog an der Wolga.

Gestorben/Умер: 20.11.1990, in Nowosibirsk.

Erzähler. Sohn eines Dorfschreibers.

Nach der Schule absolvierte das Pädagogische Technikum in Marxstadt an der Wolga, später Mathematiklehrer in Pallasowka und Engels. 1941 Deportation nach Sibirien und bis 1947 Zwangsarbeit in einer Forstwirtschaft, danach Buchhalter bis zur Pensionierung 1969. Immer großes Interesse für Geschichte, insbesondere für die der Russlanddeutschen. Soll einige historische Romane verfasst haben, wovon nur einer publiziert wurde („Sebastian Bauer“), der die Auswanderung der Deutschen an die Wolga zum Thema hat und auf historischen Tatsachen fußt. Es ist verdichtete Prosa mit realistischer Darstellungsweise.

Veröffentlichte in der Zeitschrift „Heimatliche Weiten“ den historischen Roman „Sebastian Bauer“.

Родился в 1908 г. в с. Герцог на Волге; умер 20.11.1990 г. в Новосибирске.

Прозаик. Учился в немецких школах Герцога и Мариентала. Окончил педагогический техникум в Маркштадте. Учитель математики в Палласовке и Энгельсе. В 1941-1947 г. г. работал в лесничестве в Сибири. После войны – бухгалтер в Новосибирской области. С 1969 г. на пенсии.

С юности увлекался историей. Особенно историей немцев Поволжья. Написал несколько исторических романов. Опубликовал только один – «Себастьян Бауер». Главы из него публиковались в «НЛ», «РФ», в 3 томе «Антологии СНЛ» (А., 1982).

Соч.: «Себастьян Бауер», исторический роман «ХВ», 1981, № 2 1982, № 1. На рус. яз. Главы из этого романа в переводе И. Щербаковой опубликованы в сборнике «Отчий дом», М., «СП», 1989.

BRUNNER, Georg Bernhard (Dr.);

БРУННЕР Георг Бернгард (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 139-140 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 14.12.1835, в Лейпциге.

Gestorben/Умер: 16.05.1892, во Фрейбурге.

Доктор медицины. Профессор. Специалист широкого профиля.

Среднее образование Георг получил в горных училищах в Лейпциге и Grimme. В 1854 г. поступил на медицинский факультет Гиссенского университета, через год перешел в Лейпциг, где учился до 1859 г., а в 1860 г. получил степень доктора медицины, хирургии и акушерства. Затем в Геттингене Бруннер занимался главным образом высшей математикой. Поселившись в Лейпциге, до 1865 г. был доцентом физиологии, читал общую физиологию. Переехав в Россию, Бруннер вначале заведовал технической частью машиностроительного завода в Квистентале близ Дерпта, а с 1867 г., выдержав экзамен на старшего преподавателя математики, работал в Дерптском уездном училище. Одновременно занимался химией в Фармацевтическом институте университета и временно заведовал клинической

лабораторией и руководил аналитическими работами студентов медицинского факультета.

В 1875 г. Георг Бернгард избран доцентом по кафедре сельского хозяйства и зооигиены Дерптского ветеринарного института. С 1876 г. – профессор Дерптского университета. До 1880 г. читал лекции по агрономии, почвоведению, растениеводству, болезням сельскохозяйственных растений, луговодству и дренажу, лесоводству и др. Кроме того, проводил химико-ботанические исследования, руководил химико-физиологическими исследованиями, в том числе по физиологии воздействия хвоцей. В лаборатории, руководимой Бруннером, по заказам сельских жителей бесплатно проводились химические и физические анализы почвы, удобрений, кормов, контроль семян.

Заслугой Георга Бернгарда следует считать то, что по его инициативе начали выполнять анализы почв, удобрений и т. д. для практических сельскохозяйственных потребностей. В 1890 г. Бруннер вышел в отставку и переселился во Фрейбург, где и умер.

Лит.: Ein Beitrag zur electrischen Reizung des nervus opticus. Leipzig, 1864; Der Wald und seine Erhaltung im Interesse d. Kultur. Dorpat, 1875.

BRUNNOW, Philipp Iwanovitsch; БРУННОВ Филипп Иванович (Эрнст Филипп):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 267-268

Geboren/Родился: 11.09(04).1797, Дрезден.

Gestorben/Умер: 24.04.1875, Дармштадт.

Граф (1871). Дипломат. Действительный статский советник (1856). Из древнего курляндского баронского рода.

По окончании Лейпцигского университета в 1818 служил в Государственной коллегии иностранных дел. Принимал участие в работе представителей России на конгрессах «Священного союза» (1821-22). С 1823 состоял при новороссийском генерал-губернаторе М.С. Воронцове, редактор газеты «Одесский вестник».

Составил содержащую ценные документы записку «Обзор положения восточных дел в 1854», чем содействовал активизации российской дипломатии на Ближнем и отчасти Дальнем Востоке.

В 1863 направил в российское Министерство иностранных дел записку, в которой доказывал необходимость продолжения издания «Собрания государственных грамот и договоров».

BRUNOWSKY, Bruno Karlovitsch (Karlwitsch); БРУНОВСКИЙ Бруно Карлович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500

экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 268-269

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 140-141 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 03.02.1900, Санкт-Петербург.
Gestorben/Умер: 13.12.1938, Магаданская область.

Радиобиолог, биохимик. Кандидат геологических наук (1935). Отец – бухгалтер предприятия «Роберт Дитлер».

Окончил гимназию в Санкт-Петербурге. До 1926 г. учился на физико-математическом факультете в Петроградском университете (не окончил). Преподавал химию и немецкий язык в школе посада Селижарово Тверской губернии.

С 1922 – сотрудник Радиевого института в Ленинграде. С 1928 работал под руководством В.И. Вернадского в Биогеохимической лаборатории АН СССР в Ленинграде, затем в Москве. Осенью 1928 г. с 3-мя горными инженерами Бруновский выехал в Тюямуонский радиевый рудник в Фергане, где он провел систематические электрометрические измерения радиоактивности пород, вод, воздуха в штольнях.

Впервые в России с помощью рентгеновских методов расшифровал кристаллическую структуру минерала катаплеита (1926). Был одним из первых специалистов в области радиобиологии.

Исследовал распространённость радиоактивных элементов в живых организмах («О концентрации радиоактивности в живых организмах», 1930). Сделал вывод, что в различных видах ряски и воды изотоп радия накапливается при отсутствии накопления тория («Исследования ряски и воды на содержание радиоактивных элементов ториевого ряда», 1936). Кандидатская диссертация была присуждена ученому в 1935 г. по совокупности работ в области радиогеологии.

Осужден Бруновский ОСО при НКВД СССР 24 июня 1938 года к 7 годам ИТЛ. Умер в лагере Заболоченный Сусуманского района Магаданской области.

Publikationen/Публикации. Основные работы: «Ванадий, никель и уран в силурийской сланцевой толще Южной Ферганы» (1925); «Исследовательские работы в радиевой промышленности СССР за 1924 г.» (1925); «Об осмистом иридии» (1932); «Исследования катаплеита рентгеновскими лучами» (1935); „Beiträge zum Radiumgehalt von Pflanzen und Gewässern.“ Труды Биохимической лаборатории АН СССР. Л., 1935 (в соавторстве) и др.

BRUNS, Andrej (Dr.);

БРУНС Андрей Владимирович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 143-144 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 21.12.1931, в Москве.

Астрофизик. Доктор физико-математических наук (1984). Профессор (2000). Заслуженный деятель науки и техники Крымской Академии наук. Действительный член Крымской Академии наук.

Потомок немецких математиков Брунсов и Эйлеров. Брунсы прибыли в Россию при Екатерине II, бюргеры из Фридрихс-Валда. Один из братьев Брунсов поселился в Ревеле, другой – в Петербурге, а Йохан Фридрих Брунс (1784–1825 гг.) в начале XIX в. обосновался в Москве.

Отец – Брунс Владимир Михайлович, астроном. Мать – урожденная Эйлер.

В 1955 г. Андрей Владимирович окончил факультет механизации Крымского сельскохозяйственного института. В 1955–1956 гг. работал инженером-контролером Машинно-тракторной станции (МТС) в Курской области. Обучение Брунс продолжил на радиофизическом факультете Всесоюзного заочного энергетического института.

В 1964 г. Брунс защитил кандидатскую диссертацию по теме: «Исследование ультрафиолетового излучения Солнца». В 1984 г. – докторскую диссертацию по теме: «Разработка комплекса аппаратуры ОСТ-1 и исследование Солнца с борта станции «Салют-4». В Крымской астрофизической лаборатории Андрей Владимирович начал работать с 1956 г. сначала инженером-конструктором в отделе приборостроения, затем перешёл в отдел экспериментальной астрофизики, научный сотрудник Лаборатории изучения активности Солнца. Проживает в поселке Научный Бахчисарайского района, Крым. За годы своей работы создал целый ряд астрофизических приборов для исследования излучения Солнца. В том числе орбитальный солнечный телескоп, установленный на борту «Салют-4» (ОСТ-1) в январе 1975 г. Космические исследования с помощью аппарата ОСТ-1 позволили сделать ряд важных открытий в области структуры движений солнечной плазмы, определившие скорость её движения и других физических характеристик, что имеет большое значение для изучения влияния солнечной активности на условия жизни на Земле. Разработал проект создания астрономической лаборатории на Луне, телескопы которой управлялись бы с Земли. Владеет английским языком. В честь А. В. Брунса назван малая планета солнечной системы.

BRUNS (BRUHNS), Elisaveta (Dr.);

БРУНС Елизавета Павловна:



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-

86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 141-143
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родилась: 04.11.1905, в Петербурге.
Gestorben/Умерла: 18.01.1963, в Ленинграде.

Геолог. Литолог. Кандидат геолого-минералогических наук (1944). Ведущий специалист в области изучения геологии Русской платформы. С 1936 года состояла действительным членом РГО, работала в комиссиях геоморфологии, вод и лесов.

Родители её окончили Академию художеств. Отец – П. С. Андреев, из крестьян Ярославской губернии, умер в 1937 году в Киеве. Мать – дочь М. Ф. Брунса, врача, умерла в 1942 году в Ленинграде.

Женскую гимназию Елизавета окончила в Киеве (1920), где жила с родителями с 1914 по 1926 год. В 1923 году поступила в Киевский институт народного образования на биологический, а затем на географический факультет. В 1924–1926 годах – коллектор Укргеолкома. В 1926 году Брунс перевелась на почвенно-геологическое отделение физико-математического факультета Ленинградского государственного университета, который окончила в 1930 году. Будучи студенткой, в течение четырёх лет принимала участие в качестве коллектора в геологических съёмках ряда районов Украины и Коми. После окончания университета была направлена в Ленинградское геологическое управление и до 1937 года работала в должности геолога, начальника партии и научным сотрудником.

Вместе с С. С. Шульцем занималась изучением новейшей тектоники Южной Ферганы, что послужило основой разработки нового научного направления – методики изучения конседиментационной и конэрозийной складчатости.

В 1930–1931 гг. проводила поисково-съёмочные работы в западной части Псковской области. В 1931–1933 гг. работала в качестве научного сотрудника по составлению первых сводных геологических карт Ленинградской области. Одновременно занималась геологоразведочными работами по различным полезным ископаемым Ленинградской области. С 1933 по 1937 гг. вела тематическую работу по литологии угленосных отложений нижнего карбона Ленинградской области и установила генезис бокситов и огнеупорных глин Тихвинского и Боровичского районов. Выделила два главнейших этапа в формировании осадочного чехла в позднем докембрии и раннем палеозое, характеризующихся своеобразными комплексами осадков и резко отличными структурными планами. Разработала новый в то время метод циклического анализа. С 1937 года Елизавета Брунс – старший научный сотрудник во ВСЕГЕИ. С 1938 по 1941 гг. вела геологические исследования в Кузбассе.

Во время войны Брунс пережила первые дни блокады в Ленинграде, состояла в отряде МПВО ВСЕГЕИ. После эвакуации в Среднюю Азию, несмотря на тяжелейшие условия, организовала литологический кабинет, и поставила на высокий уровень изучение литологических особенностей юрских угленосных отложений в ряде районов Средней Азии. С 1942 по 1945 гг. работала в Ташкенте. В 1944 году, на основе среднеазиатских материалов, защитила кандидатскую диссертацию. В 1945 вернулась в Ленинград; по 1948 год проводила литологические исследования в ряде районов Средней Азии (Фергана, оз. Иссык-Куль). С 1947 года – старший геолог и начальник партии. В 1948 году получила звание горного инженера-геолога 1-го ранга. С 1949 занимала должность геолога Белоруссии, где ею была впервые выделена толща нижнекембрийских отложений в нижней части разреза палеозойских отложений. Затем, в 1949 году, в порядке

укрепления высококвалифицированными кадрами, была переведена на работу в среднеазиатское геологоразведочное управление (Узбекское Главное геологоразведочное управление). Занималась геологическим исследованием Гиссарской долины. В 1949–1950 годах, в качестве доцента, по совместительству преподавала в Среднеазиатском университете курс геокартирования. С 1953 по 1954 г. в должности старшего геолога работала в Ленинградской комплексной геологоразведочной экспедиции.
Автор более 60 работ.

*Tatiana Scheller (Dortmund)/
Татьяна Шеллер (Дортмунд)
28.09.2018*

BRUNS, Ingeborg:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 688 (Nr. 9383)

Veröffentlichung: „Manchmal bin ich nichts“. *Gespräche jugendlicher Aussiedler aus Polen und Russland.* Hg. v. **Wolfgang Lanquillon** im Auftrag des Diakonischen Werks der EKD, Referat Aussiedler. Stuttgart: Verlagswerk der Diakonie im Diakonischen Werk 1992. 74 S.
-1993-2. 77 S. Mit **Wolfgang Lanquillon**.

BRÜSCHWEILER, Paul:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 302 (Nr. 4434)

Veröffentlichung: *Geschichtlicher Rückblick auf die Entwicklung der evangelisch-reformierten Gemeinde in Moskau 1629-1901.* Moskau 1902. 157 S.

BRÜTZKE, Erhard Wiktorovitsch (Wiktorowitsch) (Dr.);

БРИЦКЕ Эргард Викторович:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 263-264

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 412

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники

немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 138-139 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 08.01.1877, Рига.
Gestorben/Умер: 28.09.1953, Москва.

Из семьи агронома. Окончил 3-ю Казанскую гимназию (1897). Рижский политехнический институт (1903).

Химик. Metallurg. Академик АН СССР (1932), член-корреспондент (1931), вице-президент АН СССР (1936-39), академик-секретарь отделения технических наук, академик ВАСХНИЛ (1936-39).

Организатор (в 1932-41 редактор) первого в СССР журнала по аналитической химии – «Заводская лаборатория».

Автор свыше 100 научных работ.

Лауреат премии им. Ленина (1929), Сталинской премии 1-й ст. (1942). Награждён орденом Ленина, тремя орденами Трудового Красного Знамени, орденом Красного Знамени и медалями.

Похоронен на Новодевичьем кладбище.

BUBNOFF, Sergeij (Sergius) (Dr.);
БУБНОВ Сергей Николаевич (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 144-145 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 15.07.1888, в Петербурге.
Gestorben/Умер: 15.02.1957, в Берлине.

Геолог. Доктор философии (1912). С 1925 г. профессор Берлинского университета. Член-корреспондент (1941). Специалист по геотектонике. Избирался почётным председателем Геологического общества ГДР, членом Германской Академии наук (1949 г.), почетным, действительным членом и членом-корреспондентом ряда научных обществ и академий Европы и Америки. Состоял действительным членом Берлинской Академии наук (1949 г.).

Дворянин. Отец – Николай Дементьевич Бубнов (1837–1889 гг.), военный медик, личный врач принца П. Г. Ольденбургского. Мать – Мария Генриетта, урожденная Тюрстиг.

Сергей окончил гимназию в Петербурге, в 1906 г. семья Бубновых переехала на жительство в Германию (Гейдельберг), на родину матери Сергея. В 1910 г. окончил Фрейбургский университет, в 1921 г. защитил докторскую диссертацию в Гейдельбергском университете по тектонике горных массивов и посвятил себя научной и педагогической работе в области геологии.

Сергей Николаевич преподавал во Фрейбургском и Гейдельбергском (с 1914 г.) университетах. Сфера научных интересов: региональная и общая тектоника,

цикличность развития Земли. Первые его значительные исследования были посвящены тектонике юрских гор, затем работает в Шварцвальде. Бубнов работает и в области палеонтологии, труды по общим вопросам, по фауне триаса, угольной геологии (сводки по угольным месторождениям Германии и СССР), четвертичной геологии, региональной геологии Германии и т. д.

Главный его труд монография «Геология Европы». Это фундаментальное сочинение является научным синтезом колоссального фактического материала, сведенного воедино под углом зрения строго продуманных теоретических концепций о закономерностях строения и развития земной коры. Эти вопросы были для Сергея Николаевича основными на протяжении почти полувековой научной деятельности; им посвящен ряд трудов: «Основы покровной теории Альп», «Расчленение земной коры», «Введение в историю Земли» и «Основные проблемы геологии (введение в геологическое мышление)», выдержавшее 3 немецких издания и, переведенные на иностранные языки.

В 1913 г. Бубнов побывал в Петербурге, где прочел один из первых своих докладов, вызвавших горячее одобрение А. П. Карпинского. В лаборатории знаменитого русского кристаллографа Е. С. Федорова, Бубнов работая под его руководством, овладел еще почти неизвестным тогда в Западной Европе методом исследования оптических свойств минералов с помощью «федоровского столика».

На протяжении всей своей жизни поддерживал тесную связь с русскими, советскими учеными-геологами. С 1929 по 1950 гг. занимал кафедру геологии в городке Грайфсвальде на Севере Германии. При фашистах его сочли не внушающим доверия он был сослан в крошечный городок на берегу Балтийского моря. Занимался петротектоникой кристаллических пород Балтики.

С 1950 г. Бубнов был избран профессором Берлинского университета им. А. Гумбольдта и был ведущим профессором, ученый с мировым именем. В 1956 г. посетил Москву по приглашению МГУ для чтения на геологическом факультете цикла лекций по основным проблемам геологии.

Имя Бубнова принадлежит к числу крупнейших геологов-тектонистов. Сергей Николаевич разработал оригинальную классификацию основных структурных элементов земной коры (1923 г.), классификацию тектонических движений (1948 г.).

В честь Сергея Николаевича учреждена медаль за достижения в области геотектоники. Бубнов автор более 120 работ по самым разнообразным вопросам геологии.

Умер в Берлине, похоронен на кладбище в г. Ниски.

**BUBNOVA (WULF), Warwara Dmitrijevna (Dmitrijewna);
БУБНОВА Варвара Дмитриевна:**



Geboren/Родилась: 1886.

Gestorben/Умерла: 1983.

Художница, искусствовед, педагог (отец – русский, мать, урождённая Н. Вульф, – немка): Уроки постижения. Воспоминания, статьи, письма – М., 1994.

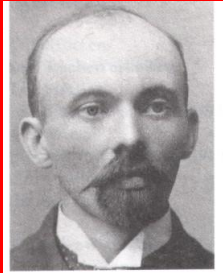
Родилась в дворянской семье. Отец, Дмитрий Капитонович, банковский служащий, коллежский советник. Мать, урождённая Н. Вульф, обладала прекрасным голосом и была музыкально одарённым человеком. Детство Варвары и её сестер прошло в имении матери Берново Тверской губернии, где бывал А. Пушкин. Они выросли в атмосфере поэзии и музыки. В. Бубнова училась в Рисовальной школе Общества поощрения художеств, в 1907–1914 – в Петербургской Академии художеств. Выйдя замуж за соученика, теоретика русского авангарда В. Матвея (Матвейса, псевд. В. Марков), вступила в объединение художников «Союз молодежи». В 1913 совершила вместе с мужем поездку по этнографическим музеям Западной Европы для сбора материалов и фотографирования африканской скульптуры. После скоропостижной смерти мужа (1914) подготовила к печати его книгу «Искусство негров» (1919). В 1915 окончила Петербургский археологический институт. В 1917–1922 работала в московском Историческом музее, изучала древнерусские миниатюры в Отделе древних рукописей и организовала первую их выставку; являлась членом Института художественной культуры. В 1922 по вызову младшей сестры А. Бубновой-Оно уехала вместе с матерью в Японию. В 1927 вышла замуж за русского эмигранта В. Головщикова (1897–1947). В середине 1930-х была лишена советского гражданства за «связь с врагом народа» — по поручению советского посольства знакомила видного советского деятеля (фамилия неизвестна) с японскими достопримечательностями; по возвращении в СССР он был арестован. Преподавала с 1924 русский язык и литературу в университете Токио Васэда, вырастив несколько поколений японских русистов. Как утверждала японская газета «Цусё симбун», «если бы не она, переводы русской литературы в Японии не достигли бы, наверное, такого высокого уровня». За вклад в развитие японо-русских культурных связей и за заслуги в области изучения в Японии русского языка и литературы В. Бубнова была награждена впоследствии орденом Драгоценной короны.

Поступив вскоре после приезда в Японию в Токийское художественно-промышленное училище, разработала метод автолитографии на цинке. В Японии, с 1932 по 1958 год, с успехом прошли шесть персональных выставок Варвары Дмитриевны. После т.н. «путча молодых офицеров» (1936) Бубнова и её муж были объявлены нежелательными иностранцами, за ними велось строгое полицейское наблюдение. В те годы было закрыто русское отделение университета Васэда, позднее Бубнова была вынуждена покинуть Токийский институт иностранных языков. В конце 2-й мировой войны их выселили из Токио в горное место Каруидзава. Дом в Токио и всё их имущество, включая библиотеку и литографии, погибли в результате бомбёжки. В 1958 году возвратилась в СССР и поселилась в Сухуми, где жила её старшая сестра. При жизни Бубновой состоялось более 20 выставок, ей было присвоено звание заслуженного художника Грузинской ССР (1964). Работы Бубновой Варвары приобретались советскими музеями, в том числе, Музеем изобразительных искусств им. А. Пушкина, Третьяковской галереей, Русским музеем.

Publikationen/Публикации: В. Д. Бубнова участвовала в выставках японского авангарда 20-х; в октябре 1922 опубликовала в журнале «Сисо» («Мысль») статью «О направлениях в современном русском искусстве» (главным образом, о конструктивизме); входила в организации японских художников «Никакай», «Санка», «МАВО». О русском искусстве много писала и позднее, в частности, в многотомном издании «Мировое искусство».

Tatiana Scheller / Dortmund
Татьяна Шеллер / Дортмунд
29.09.2018

BUCH, Johann;
БУХ Иоганн:



Quellen/Источники:

„**Russlanddeutsche Literatur**“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 7, 38-39, 291

„**Российские немецкие писатели**“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„**Geschichte der russlanddeutschen Literatur**“ 1999, Johann Warkentin. Herausgeber: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. 383 S. ISBN 3-923553-18-8. Seite(n)/Страница(ы) 92

„**Anthologie der sowjetdeutschen Literatur**“, Band 1, Alma-Ata Kasachstan 1981; «Антология советской немецкой литературы», Том 1, Алма-Ата, Казахстан 1981 (на немецком языке).

„**В поисках своего ритма**» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Seite 223

«**Литература волыньских немцев**» (из серии «Литература немецкого этноса Волыни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Волынь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Seiten 31-32, 38, 42-43,

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страницы 23, 36

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 40 (Nr. 537)

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur von Anfängen bis 1941**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 23)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Meir Buchweiler, Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1990. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-05490-9. Seiten 42 (Nr. 14), 89

„**Geschichte der Deutschen in Russland**“ «**История немцев России**». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МЧК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 402

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 58

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 32

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 385

Geboren/Родился: 1870, in der Ukraine.
 Verstorben/Умер: Mitte der dreißiger Jahre (193?).

Lyriker, Pädagoge. Hatte noch in der „alten Zeit“ Erziehung und Bildung genossen. Studium der Agrarwissenschaften in Lodz (Polen), von Beruf Agronom, stieg auf Lehrtätigkeit um. Die Poesie nahm in seinem Leben einen wichtigen Platz ein. Schrieb Gedichte didaktischen Charakters, dabei Klammerte er oft das Soziale und Politische aus. Veröffentlichungen in Zeitungen und Sammelbänden.

Werke: Laß keinen Tag vorübergehen; Die wahre Freundschaft; Das Wort der Liebe; Die Hochzeit der Bäume; Der Herbst; Der 22. (9.) Januar 1905 (Poem) u. a.
 Der rote Strahl. Gedichtsammlung. Charkow: Zentralverlag, 1929. 51 Seiten. 3000 Exemplare.

Родился в 1870 г. на Украине; умер в середине 30-х годов.

Поэт, педагог. Окончил аграрный техникум в Лодзи (Польша). Работал агрономом. Автор книг по сельскому хозяйству. Позже перешёл на педагогическую деятельность. Работал школьным учителем, в редакциях газет, преподавал в сельскохозяйственном техникуме. Печатал стихи в немецкой прессе Украины.

Соч.: «Красный луч», стихи, Харьков, 1929 (на нем. яз.).

В послевоенное время стихи публиковались в немецкой печати и в «Антологии СНЛ» т. 1., А., 1981.

BUCHAU, Daniel;

БУХАУ Даниэль:

Quellen/Источники:

«**Немцы в истории России: люди и события**». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 16

«**ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ**» „**RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN**“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 16

Geboren/Родился: 1546.

Gestorben/Умер: 1608.

Принц. Пользовался большим доверием германских императоров. По их поручению дважды побывал с дипломатической миссией в Москве.

По итогам этих поездок составил для императора Рудольфа 2 записку под заглавием: „Moscoviae ortis, et progressus“, которая отличается необыкновенной наблюдательностью автора и правдивостью сообщаемых им сведений.

Знал чешский язык, благодаря чему мог пользоваться сочинениями на русском языке, в частности он использовал письма Ивана Грозного к послам.

BUCHER, Peter:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 754 (Nr. 10101)

Veröffentlichung: Das Bild des Deutschen in der russischen Literatur. *Die Deutschen und die östlichen Nachbarn. Bd. 3: Die Deutschen und die Völker der Sowjetunion.* Hg.: Akademie für Lehrerfortbildung Dillingen und Haus des Deutschen Ostens München. Dillingen/München 1990, 505-543.

BUCHHOLZ, Arnold (Dr.):

Quellen/Источники:

„Die Russlanddeutschen Gestern und Heute“. Markus Verlag Köln. Herausgeber Boris Meissner, Helmut Neubauer, Alfred Eisfeld. 1992. ISBN 3-87511-043-9. Seiten 261-267

Geboren/Родился: 1921, in Rosenkrug (Mark Brandenburg).

Dr. rer. nat., Studium der Biologie, Geschichte und Philosophie der Naturwissenschaften an den Universitäten Hamburg und Frankfurt. 1955-1959 Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde; danach bis zur Pensionierung als wissenschaftlicher Direktor Mitglied des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien in Köln; 1975-1987 zugleich Leiter des Sekretariats für die Koordinierung der Ostsee-Akademie in Trawemünde.

Veröffentlichungen unter anderem:

Der Kampf um die bessere Welt, Stuttgart 1961; Die große Transformation, Stuttgart 1968; Internationale Osteuropaforschung (Hrsg.), Berlin 1982, engl. Ausgabe, New York 1982; Grundzüge deutsch-russischer Wissenschaftsbeziehungen im Sammelband: Tausend Jahre Nachbarschaft – Russland und die Deutschen (Hrsg. A. Eisfeld und M. Hellmann), München 1988.

„Die Russlanddeutschen und die Aufgaben der Wissenschaft“.

BUCHHOLZ, Erwin:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2, von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 393 (Nr. 5613)

Geboren/Родился: 1893, als Reichsdeutscher in Bialystok.

Studium in Pulawy, Verbannung, Krieg und Bürgerkrieg in Uralsk, Ausreise nach Deutschland 1920.

Veröffentlichung: *Erlebte Geschichte zwischen Weichsel und Wolga. Erinnerungen an das Deutschtum im slawischen Raum.* Hg. v. der Stiftung Ostdeutscher Kulturrat, Bonn 1977. (Beiträge zur Kultur- Zeitgeschichte, Bd. 3).

BUCHHOLZ, Fjodor (Dr.);

БУХГОЛЬЦ Фёдор Владимирович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники

немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 164-166 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 17.10.1872, в Варшаве.

Gestorben/Умер: 30.04.1924, г. Тарту, Эстония.

Ботаник. Миколог. Доктор наук (1912). Профессор. С 1914 г. состоял редактором «Известий и Трудов сельскохозяйственного отделения Рижского Политехнического института», а после переселения в Эстонию был редактором Протоколов Общества Естествоиспытателей при местном университете. С 1898 г. являлся членом МОИП, Юрьевского и Рижского Обществ естествоиспытателей.

Из семьи военных врачей (дед и отец). Мать – дочь заслуженного проф. Юрьевского университета Адельмана.

После смерти отца (1876 г.) семья переехала в Ригу. Фёдор окончил рижскую классическую гимназию с дипломом 1-й степени (1891 г.) и естественное отделение физико-математического факультета Московского университета с дипломом 1-й степени (1895 г.). Ученик профессора И. Н. Горожанкина и К. А. Тимирязева. В 1895 г. Федор Владимирович оставлен на кафедре ботаники для приготовления к профессорскому званию по кафедре морфологии и систематики растений. Одновременно был занят организацией естественноисторического музея и ботанического сада в имении Е. П. Шереметевой в с. Михайловском (Московская губерния). В дальнейшем связь с музеем сохранил, а наиболее крупные его работы издавала Е. П. Шереметева. В 1896 г. совершенствовался в Ботаническом институте Бернского университета под руководством профессора Э. Фишера в морфологии и систематике низших растений, особенно грибов, а в 1897 г. в Мюнхене изучал болезни растений под руководством профессора Р. Хартига и К. Тюбера. В сентябре 1897 г. был приглашен в качестве доцента по ботанике и зоологии на сельскохозяйственное отделение Рижского политехнического института. В 1898 г. сдал магистерские экзамены и защитил в 1903 г. в Московском университете диссертацию на степень магистра ботаники «Материалы к морфологии и систематике подземных грибов». С 1903 г. – адъюнкт-профессор, с 1912 г. – ординарный профессор ботаники там же. До этого Фёдор Владимирович совершил ряд путешествий по России и за границей с целью сбора необходимого для работы материала: в 1899 г. в Московскую губернию, в 1901 г. на Черноморское побережье Кавказа, летом 1900 г. работал во Флоренции у проф. Маттигроло и посетил проездом ботанический институт в Вене. В 1912 г. защитил докторскую диссертацию о подземных грибах, получившую в России всеобщее признание («Род *Endogone*; морфологическое и патологическое исследование»). Занимался изучением флоры низших грибов Прибалтийских губерний и болезней растений. В 1904 г. он опубликовал статью о случаях нахождения спорыньи в Прибалтике. За ней последовали статьи о ржавчинниках, охватывающих 102 вида, два из которых найдены впервые, и о других группах грибов, вызывающих болезни растений. Поставил перед собой цель выпустить в свет труд о флоре грибов Прибалтики и их определитель, он начал свои исследования с острова Сааремаа. Работы о флоре грибов этого острова вышли из печати в 1916 г. Идею охраны редких растений Бухгольц привез с собой из Риги, приглашенный в 1919 г. на пост профессора ботаники Тартусского университета. Проработал до конца своей жизни, изучал флору Эстонии. Главным объектом его исследований являлась флора грибов. Микологические работы в Средней России, главным образом в Московской губернии, опубликовал «Перечень всех встреченных и описанных грибов

Московской губернии» и «Список собранных летом 1896 г. в селе Михайловском грибов». В Тарту опубликовал ряд статей о сексуальности грибов и о грибах, наносящих вред растениям. Для привлечения более широкой общественности к работе по охране растений он основал в 1921 г. опытную станцию по изучению болезней растений, обслуживаемую сетью многочисленных корреспондентов.

Бухгольц положил начало охране редких растений в Эстонии. Он же является инициатором основания первого заповедника на базе прежней биологической станции на о. Сааремаа. Начатый им обширный труд – флора низших растений Эстонии – был прерван ранней смертью автора. По его инициативе началось составление списков памятников природы, требующих охраны на территории теперешней Латвии. Осенью 1915 г. вместе с институтом эвакуировался в Москву (при переезде были утрачены почти все его обширные коллекции). В 1916 г. состоял профессором, деканом Московского сельскохозяйственного института, а потом в Иваново-Вознесенске, где издавал «Гербарий Русских Грибов». В 1918 г. вернулся в Ригу, преподавал до осени 1919 г., после чего перешёл по приглашению на кафедру ботаники в Тартуский университет. Занимался восстановлением сильно пострадавших во время войны кафедры и ботанического сада. 20 ноября 1919 г. Бухгольц был избран вице-президентом Эстонского общества естествоиспытателей и вплоть до 1921 г. редактировал его «Отчеты». С 1922 г. страдал склерозом мозга, в 1923 г. оставил работу.

Фёдор Владимирович принимал участие в следующих ученых съездах: на международном ботаническом конгрессе в Вене (1900 г.), на 10-й, 12-й и 13-й съезды Русских естествоиспытателей и врачей в Петербурге, Москве и Тифлисе в 1905, 1909 и 1913 гг., где читал доклады о своих научных работах.

Автор более 50 печатных работ.

BUCHHOLZ, Ludwig:

Quellen/Источники:

„Wolhynische Hefte“ **8. Folge**. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1994. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. Seiten 162-173

„Wolhynische Hefte“ **9. Folge**. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1995. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. Seiten 105-109

Veröffentlichungen: „Groß-Kuple“, „Kuhany“, „Samostyschtsche“, „Wielkopole“. Ortsbeschreibungen und Einwohnerlisten.

„Wolhynienfahrt 1988 in die Kostopoler Gegend“. Aus Cammann, Heimat Wolhynien II Seiten 408-410.

BUCHINGER, Erich:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 106 (Nr. 1428)

Veröffentlichung: *Die Geschichte der Kärntner Hutterischen Brüder in Siebenbürgen und in der Walachei (1755-1770), in Russland und Amerika.* Klagenfurt 1982.

BUCHMANN, A.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seiten 80-81; 39

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 47, 57, 60

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 183 (Nr. 2599), 211 (Nr. 3027)

Veröffentlichungen: Kurze Geschichte der evang.- sep. Gemeinden in Südrussland. Neuhalbstadt: Braun 1906. IfA.

Kurze Geschichte der Ev.-Separierten Gemeinden Süd-Russlands. Druck v. H. Braun, Neu-Halbstadt 1906, 38 S. IfA.

BUCHSWEILER, Meir:

Quellen/Источники:

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten XVI, 8 (Nr. 77, 78), 65 (Nr. 903), 324 (Nr. 4708), 349 (Nr. 5017), 356 (Nr. 5111)

„**Handbuch Russland-Deutsche**“: Ulrich Mertens. Ein Nachschlagewerk zur russland-deutschen und deutsch-russischen Geschichte und Kultur. Mit Ortsverzeichnis ehemaliger Siedlungsgebiete. Herausgeber Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland (HFDR) e.V. ISBN 3-9807701-1-7. Nürnberg-Paderborn, März-April 2001. Seite 558

„**Mission als Zeugnis**“: Zur missionarischen Existenz in der Sowjetunion nach dem zweiten Weltkrieg. Dissertationsarbeit. Logos Verlag GmbH, Lage. 1. Auflage 2001, 2. Auflage 2003. ISBN 3-933828-95-3. VTR. ISBN 3-933372-84-4. Seite 245

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 388

Veröffentlichungen: Volksdeutsche in der Ukraine am Vorabend und Beginn des Zweiten Weltkrieges – ein Fall doppelter Loyalität? Tel Aviv: Bleicher 1984, 499 S. (Schriftenreihe des Instituts für Deutsche Geschichte. Universität Tel Aviv, 7). Englisch (1980).

Probleme der sowjetdeutschen Literatur zwischen den Weltkriegen. Jahrbuch für Deutsche Geschichte (Tel- Aviv) 12 (1983), 285-316.

-Nachdruck: *Russlanddeutsche im Sowjetsystem bis zum Zweiten Weltkrieg. Minderheitenpolitik, nationale Identität, Publizistik.* Essen: Klartext-Verlag 1995, 81-103. (Veröffentlichungen des Instituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 7).

Deutsche Landkreise (Rayons) und deutsche Kreiszeitungen in der UdSSR. *Osteuropa* 32 (1982), 671-682.

-Engl.: *German Raiony and their newspapers, 1927-1941.* Jerusalem: The Hebrew Univ. 1984. 37 S. (The Hebrew University of Jerusalem, The Soviet and East European Research Centre. Research paper, Nr. 58) (Bibliographie: 35-37).

-Nachdruck: *Russlanddeutsche im Sowjetsystem bis zum Zweiten Weltkrieg. Minderheitenpolitik, nationale Identität, Publizistik.* Essen: Klartext-Verlag 1995, 42-55. (Veröffentlichungen des Instituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 7).

Russlanddeutsche im Sowjetsystem bis Zweiten Weltkrieg. Minderheitenpolitik, nationale Identität, Publizistik. Klartext Verlag, Essen 1995.

Volksdeutsche in der Ukraine am Vorabend und Beginn des Zweiten Weltkrieges – ein Fall doppelter Loyalität? Bleicher Verlag, Gerlingen 1984.

BUDBERG, Alexander Iwanovitsch (Iwanowitsch) (Alexander, Theodor);
БУДБЕРГ (Budberg) Александр Иванович (Александр Теодор):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 274

Geboren/Родился: 21 ноября 1796, Ноистфер, Эстляндская губ.

Gestorben/Умер: 27 декабря 1876, С.-Петербург.

Из рода Будбергов. Барон. Военный деятель. Генерал от кавалерии (1860), генерал-адъютант (1844).

По окончании в 1814 Института корпуса инженеров путей сообщения (С.-Петербург) начал службу инженером в чине прапорщика, вел самостоятельные работы на строительстве одного из Ладожских каналов. В 1821 вышел в отставку в чине капитана, но уже в 1823 вернулся на военную службу в Харьковский драгунский полк с назначением в ротмистры. С 1825 адъютант генерала П. Х. Витгенштейна. В 1826 переведен в лейб-гвардии Конно-егерский полк. Участвовал в русско-персидской войне 1826-28 в составе отряда генерала К. Х. Бенкендорфа, награжден орденами Св. Анны 3-й ст. и Св. Владимира 4-й ст. с бантом; за взятие Эривани награжден золотой саблей с надписью "За храбрость". Во время русско-турецкой войны 1828-29 состоял адъютантом Витгенштейна и генерала И. И. Дибича-Забалканского. Отличился в боях под Шумлой (награжден орденом Св. Анны 2-й ст.), при взятии Варны, в Кулевчинском сражении, после которого произведен в полковники и направлен в Вену к австрийскому императору с сообщением о победе. Участвовал во взятии Адрианополя (1829), после чего был командирован в Константинополь для контроля за соблюдением положений Адрианопольского мира (пожалован орденом Св. Владимира 3-й ст.).

В октябре 1829 представил Николаю I утвержденный правительством Османской империи вариант мирного трактата.

Во время подавления Польского восстания 1830-31 состоял адъютантом Дибича, участвовал в боях при Калушине, Минске, Вавре, отличился при Грохове; 12 февраля 1831 пожалован званием флигель-адъютанта. С декабря 1836 генерал-майор Свиты Е. и. в. В 1843-51 начальник Черноморской береговой линии.

Прибыв на Кавказ, Б. много времени уделил подробному изучению региона, языка и обычаев горцев.

Составил записку-проект, в которой выступил с критикой политики российского правительства, доказывал необходимость создания на Кавказе местных профессиональных школ, организацию постоянных поездок горцев в столицу и другие- русские города и т. п.

Во время Крымской войны 1853-56 занимал пост чрезвычайного и полномочного комиссара в княжествах Молдавии и Валахии. С началом войны Б., считая невозможным в условиях расстроеной государственной казны использование финансовых льгот в личных целях, отказался от аренды, а затем, в 1863, и от

предложенного ему в качестве награды имения в Царстве Польском. В 1867 награжден орденом Св. Владимира 1-й ст.

BUDBERG, Alexei Pawlovitsch (Pawlowitsch);

БУДБЕРГ Алексей Павлович:



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 274

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (20). Апрель 2011. Стр. 71-72

«Немцы на государственной службе». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 183

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 521

Geboren/Родился: 21.06(05).1869.

Gestorben/Умер: 14.12.1945, San-Franzisco.

Барон, генерал-лейтенант. Из рода Будбергов. Окончил Пажеский корпус и 1-е Павловское военное училище в С.-Петербурге. Участник русско-японской войны 1904-05. В 1908 получил звание генерал-майора. Участник Первой мировой войны: начальник штаба 10-й армии (1914-15), командир 14-го армейского корпуса (1916-18).

23 января 1919 выехал на Дальний Восток. Жил в Японии и в Манчжурии. С марта 1919 в Белом движении: в штабе «верховного правителя России» адмирала А.В. Колчака (21 марта – 27 августа), военный министр в правительстве Колчака (27 августа – 20 ноября). С ноября 1919 в эмиграции в Манчжурии.

Publikationen/Публикации: Автор записей «Барон А. Будберг. Дневник. Часть 1 – 1918 год Часть 2 – 1919 год.». Опубликовано в сборнике: Гуль П.Б. «Ледяной поход». Деникин А.И. «Поход и смерть генерала Корнилова». Будберг А. «Дневник. 1918-1919 годы». Москва. Молодая гвардия 1990. 312 с. ISBN 5-235-01493-6.

BUDBERG, Gottard Wilhelm (Gothard Wilhelm Johann);

БУДБЕРГ Готтард Вильгельм (Готгард Вильгельм):

Quellen/Источники:

«Немцы в России». Люди и судьбы. *Die Deutschen in Russland*“. *Menschen und Schicksale*“. S.-Petersburg 1998. С.-Петербург. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. Издательство «Дмитрий Буланин». ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 210-223

Geboren/Родился: 11.06.1766.

Gestorben/Умер: 23.06.1836.

Готтард Иоганн Вильгельм Будберг: сын Густава Вильгельма и Доротеи Юлианы (урожд. баронессы Иксуль-Гольденбандт), родился в Эстляндии, в Кронсгуте близ Вейсенштейна, 11 июня 1766 г.

Происходит из рода лифляндских БУДБЕРГОВ.

Род Будбергов знаменит не только своим древним дворянским происхождением, но и его представителями, жизнь и деятельность которых связана с Россией. На государственной службе в России Будберги появляются во второй половине XVIII в., в основном на военном и дипломатическом поприще, и занимают высокие посты при русском правительстве. В числе первых дипломатов Будбергов были барон Андрей Яковлевич (1750—1812) — министр иностранных дел и дипломат; Богдан Васильевич (Готтард Вильгельм, 1768—1832) — дипломат, гражданский губернатор Эстляндии; Андрей Федорович (1817—1881) — дипломат, член Государственного Совета, писатель. Среди первых офицеров Будбергов — участники Отечественной войны 1812 г. бароны Теодор-Отто (1779—1840) и генерал Карл Васильевич (1775—1829) Будберги. Были среди них члены Государственного Совета и министры, выдающиеся офицеры и инженеры, писатели и педагоги.

Что же касается Готтардов Вильгельмов Будбергов, то их, как следует из родословной, в конце XVIII—начале XIX в. действительно было два, и принадлежат они к одной линии лифляндских Будбергов, идущей от Леонарда Густава Беннингаузена-Будберга (1640—1703) — члена Государственного Совета Лифляндии. Оба Готтарда Вильгельма являются его правнуками по отцовской линии и, таким образом, приходятся друг другу троюродными братьями.

Биография генерал-лейтенанта Готтарда Вильгельма Будберга, автора дневника с шифром Q. 342 (хранится в «Отделе редкой и рукописной книги Библиотеки Российской Академии наук»), записана Александром Будбергом в родословной на основании записей дневника барона. Рукопись была предоставлена в распоряжение составителю генеалогии внуком Готтарда Вильгельма Николаем Александровичем, учителем и капитаном Александровского кадетского корпуса в Санкт-Петербурге.

Из дневника следует, что Готтард Иоганн Вильгельм Будберг (в дневнике появляется третье имя — Иоганн), сын Густава Вильгельма и Доротеи Юлианы (урожд. баронессы Иксуль-Гольденбандт), родился в Эстляндии, в Кронсгуте близ Вейсенштейна, 11 июня 1766 г.

После домашних занятий и обучения в Дерпте, в местной школе, он избрал карьеру военного и в 17 лет стал унтер-офицером Сибирского полка, расквартированного в Риге. В 1783—1784 гг. молодой офицер принимал участие в военных действиях против Турции и быстро продвинулся по службе: в 1784 г. стал капралом лейб-гвардии Конного полка в Петербурге, в последующие годы — «капитаном, квартирмейстером, вахмистром (так! — О. Б.), премьер-лейтенантом». Жизнь Готтарда Вильгельма проходила в непрерывных походах, переездах, военных сражениях. Он участвовал в войне с Османской империей 1787—1791 гг., в сражениях у Мачина, Ясс, в штурме Измаила под командованием генерал-фельдмаршала Румянцева, а затем Суворова; в 1792—1794 гг. принимал участие в военных действиях против Польши. В 1793 г. в Петербурге Г. В. Будберг получил звание майора, а в 1798 г. — полковника. Вместе с генералом Карлом Будбергом он

участвовал в войне России, Англии, Австрии и других государств против Франции, в итальянском и швейцарском походах под предводительством Суворова (1799 г.). 23 года барон Будберг прослужил полевым офицером русской армии, командуя разными батальонами и полками и мужественно перенося все тяготы армейской жизни и последствия ранения.

После заключения в 1807 г. Тильзитского мира он был назначен комендантом г. Пернова (Пярну), где нес службу до самой смерти.

10 мая 1810 г. он обручился с дочерью генерал-майора Мюллера Анной Кристиной, в браке с которой у него родились 4 дочери и 2 сына.

В 1827 г. Г. В. Будберг получил звание генерал-лейтенанта; за годы службы был награжден орденами Св. Владимира IV степени, Св. Станислава I степени и Св. Георгия IV степени. По записи в дневнике, сделанной сыном, Готтард Иоганн Вильгельм Будберг скончался в Пернове 23 июня 1836 г.

Дневник Г. В. Будберга с названием «*Mischmasch mit untergemischten Scenen meines Lebenslaufs*» (Q. 342) начат автором 11 июня 1787 г. Он представляет собой походный дневник с описанием военных походов, сражений и боевых действий, в которых автор принимал непосредственное участие, написан на родном для него немецком языке, но так как он долгое время прослужил в русской армии, командуя Новгородским, Нижегородским и Крымским полками, то, безусловно, знал и русский. Записи о военных событиях конца XVIII—начала XIX в. и действиях русской армии довольно подробны и могут быть интереснейшим источником для изучения военной истории этого периода.

После смерти Готтарда Вильгельма Будберга несколько кратких записей в его дневнике о рождении и смерти членов этой семьи и других памятных семейных датах сделаны его сыном, генерал-майором Александром Готтардом (1825—1883), и внуком, действительным статским советником Николаем Александровичем (1862—после 1926). В 1925 г. дневник под названием «Мои записки» продолжен на русском языке правнуком генерал-лейтенанта Федором Николаевичем Будбергом.

BUDBERG, Gottard Wilhelm;
БУДБЕРГ Готтард Вильгельм:

Quellen/Источники:

«Немцы в России». Люди и судьбы. *Die Deutschen in Russland“.* Menschen und Schicksale“. S.-Petersburg 1998. С.-Петербург. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. Издательство «Дмитрий Буланин». ISBN 5-86007-119-1. Seite(n)/Страница(ы) 210-223

Geboren/Родился: 28.06.1768.

Gestorben/Умер: 29.07.1832.

Готтард Вильгельм Будберг родился 28 июня 1768 г. в г. Риге в семье барона Людвиг Отто Будберга (1729—1797) и Елизаветы Софии (урожд. Левенштерн).

В детстве он обучался в отцовском доме домашним учителем, затем в 1784—1786 гг. учился в Страсбургском университете. Его военная служба, ввиду отсутствия склонности к военному делу, закончилась очень быстро: в 1783 г. Готтард Вильгельм был приписан вахмистром к конно-гвардейскому полку, в 1789 г. стал капитаном пехотного полка. В 1790 в звании секунд-майора вышел в отставку.

С юношеских лет Г. В. Будберг был склонен к мирным делам, готовился к гражданской деятельности и много путешествовал по Европе. Если его

троюродный брат (*BUDBERG, Gottard Wilhelm Johann*) большую часть жизни провел в военных походах, то он — в путешествиях.

В 1790 г. барон Будберг вступает на дипломатическое поприще, его принимают на службу в государственную Коллегию иностранных дел, и с этого времени многочисленные поездки и дипломатические поручения становятся основным видом его деятельности. Он неоднократно сопровождает в поездках в Польшу и Швецию генерал-майора, дипломата Андрея Яковлевича Будберга (однофамильца Готтарда Вильгельма) с дипломатическими поручениями Екатерины II, ездит курьером в Санкт-Петербург с устной корреспонденцией для императрицы.

В 1792 г. Г. В. Будберг был прикомандирован к русскому посольству в Стокгольме поверенным в делах. В 1796 г. он участвовал вместе с Андреем Будбергом в переговорах в Стокгольме относительно брака великой княжны Александры Павловны с Густавом IV Адольфом. Готтард Вильгельм, неоднократно курсировавший в Петербург с донесениями императрице, заслужил ее расположение и был назначен камер-юнкером при дворе. После неудачного окончания переговоров в Стокгольме Будберг возвратился в Петербург, а после смерти императрицы — в свое родовое имение Видрижи близ Риги, где занялся хозяйственной деятельностью.

В 1801 г. он женился на баронессе Шарлотте Кампенхаузен, дочери вице-губернатора Эзеля. Вступивший на престол император Александр I назначил Будберга действительным тайным советником, камергером. Весной 1803 г. с женой и свояченицей Готтард Вильгельм предпринял путешествие за границу — в Германию, Италию и Швейцарию, и в 1806 г. через Вену, Краков, Вильно вернулся в Лифляндию. В 1808 г. он вновь едет за границу с женой, свояченицей и двумя детьми и проводит в Германии и Франции три года. Зимой 1811—1812 гг. Будберг живет в Петербурге (на улице Сергиевской, д. 6 35), а оттуда едет в Неаполь поверенным в делах. В начале войны с Наполеоном барон вернулся на родину, где приобрел поместье Трейден со старинным замком, расположенное на реке Трейдер Аа в изумительной по красоте местности, носящей название Лифляндской Швейцарии. Кроме того, Готтарду Вильгельму Будбергу принадлежали родовые поместья Видрижи, Баровски (Бараускас) и Альт-Хоенхейде (Platere), расположенные в Рижском уезде недалеко от побережья Рижского залива.

В 1818 г. Будберг вернулся к общественной деятельности. Он был назначен гражданским губернатором Эстляндии и президентом высшего земского суда, а также замещал на посту генерал-губернаторов Лифляндии и Пскова во время их отсутствия. В 1828 г. был назначен тайным советником. За годы службы он был награжден орденами Св. Анны I степени и Св. Владимира II степени.

В 1829 г. барон Будберг совершил последнее путешествие за границу с большой супругой на минеральные воды и по возвращении осенью оставил службу. Готтард Вильгельм Будберг умер в Риге 29 июля 1832 г. и похоронен в фамильном склепе родового поместья Видриш.

Барон Будберг, конечно, был человеком неординарным. Дипломат, писатель, человек чрезвычайно образованный и эрудированный, получивший прекрасное воспитание и университетское образование, он много путешествовал и оставил после себя 13 иллюстрированных дневников путешествий, которые писал во время поездок и в свободное от службы время.

В некрологе, опубликованном пастором Бергманом, говорится, что Готтард Вильгельм Будберг «был патриотом и своей семьи, и отечества, всегда думал о родине и о службе России».

Дневники и рукописи Готтарда Вильгельма Будберга поступили в БАН СССР вскоре после революции, в 1921 г., вместе с принадлежавшей семье Будбергов

библиотекой. На рукописях и книгах, принадлежавших Г. В. Будбергу, за исключением дневников, не входивших в состав библиотеки, сохранились экслибрисы с изображением герба баронов Будбергов, штампы библиотеки в Видрише и рукописные пометы (М. 83, В. 96, R. 297, P. 132 и др.), обозначающие шифр рукописи или книги в библиотеке. О величине библиотеки Будберга теперь судить трудно, но наличие строгой классификации и номеров книг свидетельствуют о том, что библиотека была довольно большая. Так, например, шифр М. 83 (Manuscript 83) на рукописи Q. 321 означает, что только рукописей в Видрише было не менее 83-х. Вероятно, имение и библиотека были национализированы сразу после революции 1917 г. Часть реквизированных книг и рукописей Будбергов затем разошлась по библиотекам страны, а часть попала в частные руки.

Из 4 тыс. томов, поступивших в БАН в 1921 г., большинство книг происходило из библиотеки Вилриша. Часть книг Будбергов была передана в БАН в начале 80-х годов из Института научной информации по общественным наукам в Москве, а одна рукопись (Q. 434) была приобретена библиотекой в 1938 г. у частного лица.

Рукописи и книги, принадлежавшие Готтарду Вильгельму Будбергу, помогли лучше познать те грани человеческой личности, о которых обычно умалчивают скупые строки строго ограниченных объемом и жанром биографий, такие как духовный мир барона, его взгляды, вкусы, интересы и увлечения.

Дипломат Г. В. Будберг по образованию, роду занятий и интересам был гуманитарием и собрал хорошую историческую библиотеку, состоящую в основном из книг по истории и экономике России, Прибалтики, Польши и других европейских государств, литературных сочинений и описаний путешествий. Этой тематике соответствуют и рукописи барона.

Содержание дневников Готтарда Вильгельма бесценно. Это — источник по истории Европы рубежа XVIII—XIX вв., истории европейской культуры и искусства, истории литературы, источник, снабженный хорошо подобранным иллюстративным материалом, что свидетельствует об интересе автора к литературе и искусству и о хорошем художественном вкусе. Будберг, вне сомнения, был весьма разборчивым и строгим ценителем прекрасного, собирал офорты, гравюры, рисунки, литографии. Помимо немецкого языка, свободно владел французским, знал итальянский, латинский и, вероятно, сам переводил с немецкого языка на французский отдельные сочинения. Дневники написаны бароном по-немецки и по-французски с отдельными цитатами на итальянском и латинском языках.

BUDBERG, Reinhold Friedrich;

БУДБЕРГ (происходит от дворянского вестфальского рода **БЕННИГГАУЗЕН**)

Роман:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 277

Geboren/Родился: 1816, Штрاندгоф.

Gestorben/Умер: 1858, Ваннамойс.

Дворянин. Поэт. Учился в Дерптском университете. Жил в Ревеле. Был членом известного берлинского кружка „Tunnel über der Spree“. Прославился как поэт.

Publikationen/Публикации: Автор стихотворений, переводов на немецкий язык поэм и стихотворений М.Ю. Лермонтова (в т.ч. «Мцыри», 1842). Автор популярной студенческой песни „Bursche heraus“, написанной к 50-летию юбилею Дерптского университета.

BUDDE, Ewgenij Fjodorovitsch (Fjodorowitsch) Dr.);
БУДДЕ Евгений Фёдорович: (Д-р)

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 277-278

Geboren/Родился: 13.12.1859, д. Георгиевка Елисаветградского уезда Херсонской губернии.

Gestorben/Умер: 05.04.1929, Казань.

Филолог-славист, языковед. Член-корреспондент АН (1916). Доктор филологических наук (1896). Профессор Казанского университета.

Из дворянской семьи. Отец – Ф.Э. Будде, учитель одесской гимназии.

Учился в 5-й и 6-й московских гимназиях. В 1879 поступил в Петербургский историко-филологический институт, через год перевёлся на историко-филологический факультет Новороссийского университета (Одесса), который окончил в 1884 со степенью кандидата и золотой медалью за сочинение «Синайская глаголица. Требник. Сравнительное обозрение письма и языка».

В 1884-89 работал учителем русского языка и словесности в одесских частных и казённых средних учебных заведениях; в то же время состоял профессорским стипендиатом в Новороссийском университете. С августа 1889 прикомандирован на 2 года к Московскому университету для занятий русским языком и сравнительным языкознанием.

В 1892 защитил в Москве магистерскую диссертацию «К диалектологии великорусских наречий. Исследование особенностей рязанского говора» (Варшава, 1892).

С 1893 приват-доцент, с 1894 исполняющий должность экстраординарного, с 1897 ординарный профессор по кафедре русского языка и словесности Казанского университета. До 1897 преподаватель женских средних учебных заведений Казани. Учредитель и первый выборный директор Высших женских курсов в Казани (1906). Занимался главным образом проблемами диалектологии и истории русского литературного языка, а также вопросами методики.

Publikationen/Публикации: Автор работ о языке А.С. Пушкина, Н.В. Гоголя, В.Г. Белинского, А.П. Чехова.

BUERGI (BÜRGI), Richard (R.):

Quellen/Источники:

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 2.

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 2.

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 146 (Nr. 2063, 2064)

Veröffentlichungen: Als deutscher Bauer in Sowjetrußland. Berlin: Verlag „Neues Dorf“ 1924. 19 S. (Bibliothek des internationalen Bauern-Rates, H. 1). Verfasser war Bauerndelegierter zur 1. allrussischer Landwirtschaftsausstellung in Moskau.

Als deutscher Kleinbauer in der deutschen Wolgarepublik. Unsere Wirtschaft 5 (1925), Nr. 9.

BÜHL, P.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 386 (Nr. 5529)

Veröffentlichung: Gedanken eines georgischen Deutschen. *Deutsche Zentralzeitung* 12 (1937), Nr. 96.

BUHLE, Johann Gottlieb (Dr.);

БУЛЕ Иоганн Феофил (Иоганн Готлиб):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 281-282

Geboren/Родился: 29.09.1763, Брауншвейг.

Gestorben/Умер: 11.08.1821, Брауншвейг.

Из семьи придворного хирурга. Philosoph, Spezialist für klassische Philologie. Historiker der Kunst. Doktor der Philosophie (1786). Professor.

Учился в гимназии Св. Екатерины, затем в Каролингском коллегииуме в Брауншвейге; в 1783-85 – в филологической семинарии при Гёттингенском университете, где изучал древние языки, философию и богословие. С 1786 доктор философии, член Гёттингенского общества наук. С 1787 профессор философии Гёттингенского университета. В 1786-91 обучал латыни и древнегреческому языку трёх английских принцев.

В 1804 приехал в Россию по приглашению попечителя Московского университета М.Н. Муравьева, занял кафедру философии. В 1808-11 профессор естественного права и теории изящных художеств. В 1807-11 – директор Московского педагогического института. В 1811-14 библиотекарь великой княгини Екатерины Павловны.

Читал лекции по философии, правоведению, психологии и логике, античной литературе, истории, археологии, истории искусств, в том числе русского

искусства (на французском языке), часть этих курсов – частным образом у себя на дому (где среди его слушателей был А.С. Грибоедов).

В 1814 вышел в отставку, покинул Россию. Профессор Каролингского коллегиума в Брауншвейге.

Publikationen/Публикации: Автор ряда исследований по философии и истории античного искусства. В 1791-98 предпринял научное издание трудов Аристотеля.

Издавал «Московские ученые ведомости» (1805-07) с критическими обзорами выходящих в России научных книг, «Журнал изящных искусств» (1807) с собственными статьями, переведенными на русский язык.

BÜHLER, A.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 190 (Nr. 2712)

Veröffentlichung: Das Deutschtum in Taurien. – In: Das Deutschtum im Ausland. H. 36 (1918). S. 358-362. LCW, IfA, NBW.

BÜHLER, Fjodor;

БЮЛЕР Фёдор Андреевич:

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 301-302

Geboren/Родился: 3 апреля 1821, мыза Мануйлово Ямбургского у. Санкт-Петербургской губ.

Gestorben/Умер: 10 мая 1896, Москва.

Писатель, барон, гофмейстер, историк, почётный член Петербургской АН (1878). Из рода *Бюлеров*.

Окончил 2-ю Петербургскую гимназию (1835) и Училище правоведения в С.-Петербурге (1841). В 1841-47 служил в 1-м департаменте Сената. В 1844 участвовал вместе с И. С. Аксаковым а проводимой князем П. П. Гагариным ревизии Астраханской губ. Собирал материал по истории и этнографии калмыков. В 1847-50 находился в отпуске и посетил Германию, Италию и Францию. В 1850-53 секретарь генерального консульства в Молдавии и Валахии (Бухарест). В 1856-73 служил в С.-Петербурге управляющим газетной экспедицией Министерства иностранных дел и ежедневно по поручению министра иностранных дел А. М. Горчакова составлял по материалам прессы политические обозрения для

императора Александра 2; одновременно являлся членом Главного управления цензуры от Министерства иностранных дел и осуществлял надзор за политическими обозрениями в т. ч. «толстых» журналов. Получил от А. И. Герцена прозвище «цензурного зуава», но тем не менее выступил против закрытия издаваемой Аксаковым газеты «Парус». В 1873-96 директор Московского главного архива Министерства иностранных дел (МГАМИД), который под руководством Фёдора Андреевича стал более доступным для исследователей (в 1874 переведён в новое здание на ул. Воздвиженка). Участвовал в издании «Сборника МГАМИД» и подарил МГАМИД свою библиотеку, семейный архив и коллекцию автографов (Г. А. Потёмкина, А. В. Суворова, М. И. Кутузова, К. Н. Батюшкова, А. С. Пушкина и др.).

Занимался литературным творчеством. Опубликовал «Воспоминания о Лондоне» («Сын Отечества», 1839, т. 7, 9), литературную повесть «Ничего. Хроника петербургского жителя» («Отечественные записки», 1843, № 6), статьи «Кочующие и оседложивущие в Астраханской губернии инородцы» (там же, 1846, № 7-8, 10-11), «Очерки Восточной Сибири. Ламаизм и шаманство» (там же, 1859, № 7), а также «Иван Сергеевич Аксаков. Неизданные его стихотворения» («Русская старина», 1886, № 1). Печатали заметки исторического содержания («Письма герцога Бирона к его дочери», «Русский архив», 1871, № 11; «Предположения князя Потёмкина о польских делах, с собственноручными заметками Екатерины 2», там же, 1874, № 8; «Два эпизода из царствования Екатерины 2», «Русский вестник», 1870, № 1-3, 9-10; 1871, № 1-3; «Черты из жизни князя Потёмкина», «Древняя и Новая Россия», 1875, № 12 и др.)

Был женат на княжне М. П. Черкасской; имел сына.

Похоронен на кладбище Донского монастыря (могила сохранилась).

BÜHLER, Laurence E.:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 251 (Nr. 3690)

Veröffentlichung: *From the Caucasians to the Rockies: a family history of John and Mollie Starck.* Lakewood, Colo. 1971. 93 S.

BÜHRIG, Wilhelm:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 120 (Nr. 1635)

Veröffentlichung: Die Enteignung der Deutschen in Russland. *Archiv für innere Kolonisation* 7 (1915), 106-110.

**BÜLFINGER (BILFINGER), Georg Bernhard;
БЮЛЬФИНГЕР Георг Бернгард:**



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 303
 «Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 61, 64
 «НЕМЦЫ в РОССИИ». „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 119
 „Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 9 (187). September 2011. Seite(n)/Страница(ы) 14;
 „Jahrbuch 2013“ 250 Jahre RUSSLANDDEUTSCHE WISSENSCHAFTLER. Herausgeber: Verein zur Integration der russlanddeutschen Wissenschaftler und Akademiker e.V. (Verein IRWA) 2013. 49 s. Seite(n)/Страница(ы) 7

Geboren/Родился: 23.01.1693, г. Канштадт, Вюртемберг.

Gestorben/Умер: 18.02.1750, Штутгарт.

Философ. Физик. Профессор. Академик (1725). Иностраннный почётный член (1731) Петербургской АН.

Изучал философию в Тюбингенском университете, философию и математику в университете Галле под руководством Х. Вольфа. С 1721 экстраординарный профессор философии в Тюбингенском университете. Был известен как талантливый популяризатор идей Г.В. Лейбница-Вольфа.

В 1724, по рекомендации Вольфа приглашен на 5 лет на кафедру логики, метафизики и морали Петербургской АН (в 1725 прибыл в С.-Петербург. В 1731 покинул Россию). По поручению графа А.И. Остермана, воспитателя юного императора Петра 2, написал инструкцию для обучения монарха и занялся составлением для него учебника новой истории и «политики моральной или нравоучительной», которую не успел закончить.

Publikationen/Публикации: В академическом издании „Commentari Academiæ scientiarum Petropolitanae“ поместил 13 статей, большей частью по физике, механике, ботанике (на латинском языке). На русском языке в извлечениях напечатаны в «Кратком описании комментарий Академии наук» (СПб, 1728) две из них.

По возвращении в Германию издал (в 1735) трактат против «Камня веры» Стефана Яворского.

BULLER, Peter (Dr.).

БУЛЛЕР Петер (Пётр) (Д-р):

Quellen/Источники:

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 506-507

Geboren/Родился: ?

Gestorben/Умер: 2007.

Доктор технических наук. Его труды внесли большой вклад в область физики и химии стекла.

Ему удалось осуществить свою мечту и поступить на металлургический факультет Уральского политехнического института, после окончания которого он защитил кандидатскую, а затем и докторскую диссертацию.

Профессор Санкт-Петербургского университета А. Белюстин пишет: «На моей полке стоят восемь толстых книг - итог плодотворной научной деятельности Петера Буллера в России и в Германии. В обеих странах он оставил весьма заметный след. Для Петера Буллера было важно, чтобы его изыскания в области термодинамики, а позже и в нанотермодинамике, нашли дорогу к специалистам». В этих книгах Петера Буллера ярко проявились индивидуальность автора, его методичность и аккуратность. В Германии Буллер получил должность профессора на кафедре стекла и керамики университета Эрланген-Нюрнберг. Здесь он продолжил свою научную деятельность. Он способствовал тому, чтобы один из теоретических курсов по термодинамике, бывший факультативным, превратился в основной.

В написании его трудов ему активно помогала его жена, Елена Буллер, также ученый-металлург.

BULLER, Tatjana (Dr.);**БУЛЛЕР Татьяна:****Quellen/Источники:**

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 507

Дочь Петера Буллера.

В 1991 г. защитила в Екатеринбурге диссертацию по термодинамике и преподавала в Нордрейнвестфальском Техническом Университете Аахена. Теперь работает в фирме, занимающейся компьютерной термодинамикой.

BULMERINCQ, Jewgenij Michailovitsch (Michailowitsch);**БУЛЬМЕРИНГ Евгений Михайлович:****Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 284

Geboren/Родился: 11 ноября 1833.

Gestorben/Умер: 4 ноября 1897.

Генерал-лейтенант. Член Александровского комитета о раненых (1892).. Окончил Главное Инженерное училище (1855). Во время Крымской войны 1853-56 находился в осажденном англо-французскими войсками Севастополе. В мае-августе в строю. За мужество, проявленное во время решающего боя за город (27 августа 1855), награжден орденами Св. Владимира 4-й ст. и Св. Анны 3-й ст., произведен в поручики. По окончании Крымской войны служил в Кронштадте. В 1859 переведен на Кавказ, участвовал в боевых действиях против горцев. В русско-турецкую войну 1877-78 отличился при штурме турецкой крепости Каре (6 ноября 1877): после гибели старшего командира он возглавил колонны, двигавшиеся на форт Канлы, и в жестоком бою захватил это укрепление.

Награжден орденом Св. Георгия 3-й ст., по Высочайшему повелению одно из укреплений Карса названо его именем. В конце войны произведен в генерал-майоры, награжден золотым оружием. В 1879-82 начальник инженеров Финляндского военного округа, комендант Керчи (1882-92).

Автор записок о Крымской войне.

BÜLOW, Nikolaj;

БУЛЕВ (БЮЛОВ) Николай (Николай Любчанин) «Николай Немчин»:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999 (стр. 282)

«Метафизика Петербурга» «Немецкий дух». Спивак Д. Л. 300-летию Санкт-Петербурга посвящается. Санкт-Петербургское отделение Российского Института культурологии Министерства культуры Российской Федерации и Российской Академии наук. Издательство «АЛТЕЙЯ» Санкт-Петербург 2003. ISBN 5-89329-592-7. Seiten 116-120

«Немцы в истории России: люди и события». Вильгельм А. Ф. Вильгельм К.А. Редактор В.Ф. Дизендорф. Москва: Общественная академия наук российских немцев. – 2003.. – 874 с. ISBN 5-93227-010-1. Страница(ы)/Seite(n) 19

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 297 (Nr. 4361 – Angermann, N.)

«Славянская энциклопедия» Киевская Русь – Московия. Автор-составитель Богуславский В.В. Научный редактор Куксина Е.И. Москва «ОЛМА-ПРЕСС» 2005. Том 1. 784 стр. Ил. ISBN 5-224-02249-5. 5-224-02250-9. Страница(ы)/Seite(n) 122

„Handbuch der Geschichte Russlands“. Bände 1-5. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 4. Страница(ы)/Seite(n) 168

Geboren/Родился: vor 1480/до 1480.

Gestorben/Умер: 1548.

Mitte des 15. Jahrhunderts in Lübeck – 1548 in Moskau.

Publizist, Übersetzer, Astrologe, Arzt. Geboren in der Hansenstadt Lübeck. **Vater** – *Hans Bülow*.

В. studierte an der Universität zu Rostok (1480-83/1484) und machte sich mit der Zeit im europäischen Raum berühmt. Als guter Kenner der Astrologie, fand er sich nicht nur ausgezeichnet auf diesem Gebiet aus, sondern war auch ein leidenschaftlicher Propagandist der astrologischen Lehre. Kam nach Russland (Nowgorod) 1490 und wohnte im Hofe des Nowgorodski Bischofs *Gennadij*, schrieb die neue Paschalia (eine

Methode, nach der die Osterfeier festgelegt wird). In Russland nannte man ihn „*Nikolai Nemtschin*“. Diente 1504-08 dem Papst Julius II. Ab 1508 –lebte er in Moskau und war Hofarzt des Großfürsten Wasilij III. Beherrschte ausgezeichnet die russische Sprache. **Übersetzte** ins Russische den 8. Teil (nach der Straßburger Ausgabe 1486) des Traktats von Wilhelm Durandus über die Zeitberechnung („*Rationale divinorum officiorum*“), 1534 - die medizinische Abhandlung „*Trawnik*“ (Kräuterlehre) nach der Lübecker Ausgabe 1492. Die Wissenschaftler vermuten, dass Bülow der Übersetzer (nach Kölner Ausgabe 1493) *Samuels*, des Juden, polemischen Traktats „*Rationis breves magni rabi Samuelis ijdei nati*“ und *Stoflers* astrologischen Almanachs war.

Autor von „*Besedy*“ (Gespräche) und des Beitrags über die Ikone „*Soschestvie svjatogo ducha*“ (Erscheinung des Heiligen Geistes - Pfingsten), in dem er die Fragen des Ikonenschreibens aus katholischer Sicht behandelte und von „*Poslanija*“ (Botschaften) – zur Verteidigung der griechisch-lateinischen kirchlichen Union.

Bülow erlebte den Tod von Wassili III., fiel danach in Ungnade, nach seinem Tode wurde sein Hab und Gut vom Staat übernommen.

Seine Werke wurden von vielen Philologen und Astrologen erforscht.

Deutsch von Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Середина 15 в., г. Любек – 1548, Москва.

Публицист, переводчик, астролог, врач. Уроженец ганзейского города Любека. Отец – Ганс Бюлов.

Учился в университете Ростка (1480-83/1484) и приобрёл с течением времени авторитет европейского масштаба. Был знатоком астрологии и не только её поклонником, но и горячим пропагандистом. Прибыл в Россию (Новгород) в 1490 и до 1504 жил при дворе архиепископа Новгородского Геннадия, составил новую пасхалию. В России звали и «Николай Немчин». В 1504 – 08 служил папе Римскому Юлию 2. С 1508 жил в Москве, где состоял придворным медиком великого князя Василия 3. В совершенстве владел русским языком. Перевёл на русский язык 8-ю часть трактата (по страсбургскому изданию 1486) Вильгельма Дурандуса о времяисчислении („*Rationale divinorum officiorum*“), а в 1534 медицинский трактат «Травник» (по любекскому изданию 1492). Учёные предполагают, что Николай Булев был переводчиком (по кёльнскому изданию 1493) полемического трактата Самуила «евреина» «*Rationes breves magni rabi Samuelis ijdei nati*“, а также астрологического альманаха Штофлера.

Был автором «Беседы» об иконе «Сошествие Святого Духа», излагавшей вопросы иконописания с католических позиций, а также «Послания» в защиту греко-латинской унии.

Присутствовал при смерти Василия 3 (1533). Затем, вероятно, попал в опалу. После смерти его имущество перешло в казну.

Лит.: Святский Д. О., Астролог Николай Любчанин и альманахи на Руси 16 в., «Известия Научного института имени П. С. Лесгафта», т. 15, в. 1-2, 1929; Буланин Д. М., Булев (Бюлов) Николай, в кн.: Словарь книжников и книжности Древней Руси. В. 2. 2-я половина 14-16 в., ч. 1, Л., 1988.

BUNGE, Alexander Alexandrovitsch (Alexandrowitsch) (Dr.);

БУНГЕ Александр Александрович:

**Quellen/Источники:**

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 284-285

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 1 (18) Май 2010. Seite(n)/Страница(ы) 87

«Немцы на государственной службе». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 183

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 154-157
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 28.10.1851, Дерпт.

Gestorben/Умер: 19.01.1930, Талин.

Военно-морской врач, зоолог, исследователь Арктики. Доктор медицины (1880). Член РГО (награжден медалью им. Ф.П. Литке, 1889). Член-корреспондент Общества испытателей в Дерпте и др.

Окончил Дерптский университет (1878). В 1876 посетил Австро-Венгрию, Италию, Германию. С 1881 младший ординатор при больнице Св. Марии Магдалины в С.-Петербурге.

В 1882-84 участвовал в экспедиции Русского географического общества (РГО) по реке Лена в качестве врача. Помощник начальника, затем начальник одной из первых русских полярных станций на о. Сагастырь. Вёл метеорологические и магнитные наблюдения. Одним из первых полярников использовал фотоаппарат.

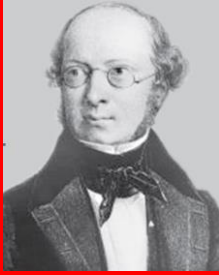
Результаты экспедиции обобщил в труде «Описание путешествия в устье реки Лены 1881-1884» (1885).

Участвовал в полярных и других экспедициях (1893-95). Трижды совершал кругосветные плавания: на клипере «Разбойник» (1888-91), на крейсере «Рюрик» (1895-98, 1901-1903). В русско-японскую войну – флагманский врач штаба командира тихоокеанского флота. Участвовал в обороне Порт-Артура (1904). В 1908 оказывал помощь населению о. Сицилия, пострадавшему от землетрясения.

Его именем названы: Земля Бунге и остров в архипелаге Новосибирских о-вов; гора, ледник, озеро, плоскогорье и река на Шпицбергене; ледник на Новой Земле; полуостров на архипелаге Норденшельда.

BUNGE, Alexander Andrejevitsch (Andrejewitsch) (Dr.);

БУНГЕ Александр Андреевич (Александр Георг):



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 285
 «Немцы на государственной службе». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 183
 Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 150-153
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 24.09.1803, Киев.

Gestorben/Умер: 06.07.1890, Метлику, Эстляндской губернии.

Барон. Ботаник, путешественник, врач. Член-корреспондент (1833), почётный член (1875) Петербургской АН, член Линнеевского и Лондонского королевского обществ.

Дед – Георг Фридрих Бунге, владелец частной аптеки в Киеве, основатель киевской евангелическо-лютеранской общины.

Отец – Андреас Георг фон Бунге, унаследовал аптеку (коллежский ассессор).

Окончил гимназию в Дерпте (1821) и Дерптский университет (1825) со степенью доктора медицины. В 1823-24 совершил ботанические экскурсии на о. Эзель и по Лифляндии (совместно с К.А. Мейером). Один из лучших учеников профессора ботаники К.Х.Ф. фон Ледебур, в 1826 исследовал с ним флору Алтая (для этого в том же году поступил на место уездного врача Барнаульского округа и вскоре стал заведующим Змеиногорским госпиталем). Результаты наблюдений изложил в совместном с Ледебуrom труде „Flora altaica“, т. 1-4 (1829-33; приложение – „Supplement zur Flora altaica“, СПб, 1835).

В 1829 на Алтае познакомился с А. Гумбольдом, по его рекомендации был в 1830 командирован Петербургской АН врачом в составе Российской духовной миссии в Монголию и Китай, где одним из первых занялся изучением растительности пустыни Гоби. На основе собранных материалов написал работу „Enumeratio plantarum, quas in China boreali collegit“ (СПБ, 1833), положившую начало изучению флоры Китая в России и длительное время остававшуюся единственным научным трудом в этой области.

В 1832 вновь исследовал районы Восточного Алтая. В 1833 вернулся в Петербург. В 1833-36 экстраординарный профессор ботаники Казанского университета. В 1836-37 ординарный профессор Дерптского университета. В 1840-1850 годы исследовал флору прибалтийских территорий [результаты вошли во 2 изд. Книги И. Флейшера (Fleischer J. G., Flora von Esth-, Liv- und Kurland, Mitau-Lpz., 1853)].

В 1857-59 вместе со своим помощником Т. Бинертом участвовал в экспедиции Русского Географического общества под руководством Н.В. Ханькова в

центральную часть Иранского нагорья. Составил карту северного окончания Восточно-Иранских гор.

В 1867 ушёл в отставку и занимался обработкой собранных материалов.

Автор труда „Beitrag zur Kenntnis der Flora Russlands und der Steppen Central-Asiens“ (СПБ, 1852), в котором он по материалам исследователя Средней и Центральной Азии А.А. Лемана (согласно его завещанию) описал 11 родов и свыше 150 видов растений.

Обрабатывал также материалы А.П. и О.А. Федченко.

Его именем названа река на п-ове Таймыр, и также множество видов и род растений.

Награждён медалью им Бэра (1876).

BUNGE, Christof Grigorjevitsch (Grigorjewitsch) (Dr.);
БУНГЕ Христофор Григорьевич:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 287-288

Geboren/Родился: 1780 (1781), Киев.

Gestorben/Умер: 19.12.1860.

Медик. Ветеринар. Профессор. Декан медицинского факультета, проректор Московского университета. Статский советник (1826). Заслуженный профессор Московского университета (1837).

Сын киевского аптекаря Георга Фридриха Бунге. Получил воспитание в частной пасторской школе. По окончании петербургской Медико-хирургической академии (МХА) (в 1801) прошёл годичную практику ординатором а петербургском Морском госпитале, а в 1802-06 стажировку в крупнейших клиниках Вены, Бамберга, Вюрцбурга и Берлина, где специализировался в ветеринарных науках. По возвращении в 1807-09 ординатор петербургского Военно-сухопутного госпиталя, врач для бедных по ведомству Медико-филантропического комитета.

В 1809 занял кафедру ветеринарии, диететики, фармакологии и терапии в Московском отделении МХА, экстраординарный профессор.

В 1815 защитил диссертацию на степень доктора медицины, утверждён ординарным профессором. В 1817 приглашен в Московский университет на кафедру ветеринарии. Одновременно продолжал преподавать в МХА. В 1825 утверждён академиком медицины, ученый секретарь при академии (1825-29). С 1842 в отставке.

Награждён орденом Св. Владимира 3-й ст. (1838).

Автор научных трудов.

BUNGE, Gustav (von Bunge) (Dr.);
БУНГЕ Густав Александрович (Д-р):



Quellen/Источники:

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa)** gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft **ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw)** und **GmbH “SIC” (Kyjiw)** realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 166

Geboren/Родился: 07(19).01.1844, in Dorpat (Tartu).

Gestorben/Умер: 05.11.1920, in Basel.

War ein deutsch-baltischer Physiologe und Professor an der Universität Basel. Hervorragender Biochemiker, Repräsentant d. neovitalist. Richtung d. Biologie. Vorkämpfer d. Antialkoholbewegung.

Vater: Alexander v. B.; Mutter: Elisabeth, geb. v. Pistohlkors.

Gaikesche Privatschule in Luhde-Großhof (Livl.). 1855-63 Gymn., 1863-71 stud. them. et med., 1872 Assist. am chem. Labor. (b. Alexander v. B.), 1873 Mag. them., 1874 Dr. them. u. 1874-85 Doz. f. physiolog. Chemie in Dorpat. StRat. 1882 Dr. med. in Leipzig. 1884 Dr. med. h. c. d. Univ. Kiev. 1886-1920 Prof. d. physiolog. Chemie in Basel.

Er wurde als Sohn einer deutsch-baltischen Gelehrtenfamilie in Dorpat (damals Russland, heute Tartu, Estland) geboren. Sein Vater Alexander von Bunge war Forschungsreisender und Professor der Botanik an der Universität Dorpat. Gustavs Onkel Friedrich Georg (1802–1897) war Rechtshistoriker und Professor in Dorpat. Gustavs Bruder Alexander (1851–1930) war Arzt, Forschungsreisender und Zoologe. Zwischen 1886 und 1889 wurde die seit 1802 deutsche Universität Dorpat kompromisslos russifiziert.

Nach dem Studium von Chemie und Mathematik in Dorpat promovierte Gustav von Bunge 1874 und habilitierte sich für Physiologie. Nach dem Studium der Medizin in Straßburg und Leipzig promovierte er 1882 in Leipzig in Medizin. 1885 wurde er außerordentlicher Professor, 1886 bis zu seinem Tod im Jahre 1920 ordentlicher Professor für physiologische Chemie an der Universität Basel. Seine Antrittsvorlesung *Die Alkoholfrage* am 23. November 1886, in der er sich gegen Alkoholkonsum und Alkoholproduktion aussprach, erregte Aufsehen und wurde in sechzehn Sprachen übersetzt. Sie bildete die Grundlage der wissenschaftlichen Abstinenzbewegung und der gesundheitsorientierten Alkoholpolitik. Den 1887 gedruckten Vortrag *Die Alkoholfrage* zog Gerhart Hauptmann 1889 bei der Konzeption seines Dramas *Vor Sonnenaufgang* heran und zitierte daraus im Dramentext. 1888 wurde er zum Mitglied der Gelehrtenakademie Leopoldina gewählt.

Sein Interesse beschränkte sich nicht auf die Naturwissenschaften; Geschichte und Sozialwissenschaften beschäftigten ihn seit den Studentenjahren. So wurde er ein überzeugter Anhänger des amerikanischen Bodenreformers Henry George. Aus seinen Berechnungen über die Kosten der Alkoholproduktion schaltete er den traditionellen Produktionsfaktor Kapital aus, da dieses sich wieder auf die ursprünglichen Faktoren Boden und Arbeit zurückführen lasse.

1887 erschien die erste Auflage seines Hauptwerks *Lehrbuch der physiologischen und pathologischen Chemie*. Bunge gilt als Wegbereiter der Vitaminforschung. Als Sozialhygieniker war er im wissenschaftlichen Denken antimechanistisch. Er wandte sich gegen Zivilisationskrankheiten, setzte sich für das Frauenstudium ein und wurde durch seine Arbeiten zur Abstinenz und Milchforschung populär. 1890 wurde er Ehrenbürger von Basel.

Er verstarb am 5. November 1920 in Basel. Am 8. November 1920 wurde er auf dem Wolfgottesacker in Basel begraben. Sein Grab wird bis heute gepflegt.

Publikationen/Публикации: *Ueber die Bedeutung des Kochsalzes und das Verhalten der Kalisalze im menschlichen Organismus* Mattiesen, Dorpat 1873 (Digitalisierte Ausgabe der Universität Tartu).

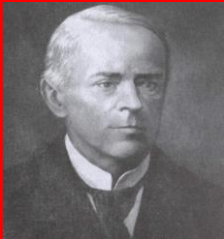
Der Kali-, Natron- und Chlorgehalt der Milch, verglichen mit dem anderer Nahrungsmittel und des Gesamtorganismus der Säugethiere Mattiesen, Dorpat 1874 (Digitalisierte Ausgabe der Universität Tartu).

Vitalismus und Mechanismus: Ein Vortrag, F. C. W. Vogel, Leipzig 1886.

Lehrbuch der physiologischen und pathologischen Chemie. Leipzig 1888; 4. Auflage: F. C. W. Vogel, Leipzig 1898 (Digitalisierte Ausgabe der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf).

Die Alkoholfrage: Ein Vortrag, F. C. W. Vogel, Leipzig 1887.

BUNGE, Nikolai von; БУНГЕ Николай Христианович:



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – И), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 286-287

„Führende Deutsche im Zarenreich“ Ernst SERAPHIM. 1942. Junker und Dünnhaupt Verlag/Berlin. Druck: Hans Triltsch, Verlagdruckerei, Berlin O 17. Seiten 329-336

„Geschichte der Deutschen in Russland“ «История немцев России». Ein Lehrbuch. Учебное пособие. Авторы: Герман А.А., Иларионова Т.С., Плева И.Р. Издательство «МСНК-пресс». Тираж 3000 экземпляров. ISBN 5-98355-016-0. Страница(ы)/Seite(n) 155, 156

«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 718

„Handbuch der Geschichte Russlands“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stettgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 2. Страница(ы)/Seite(n) 1150, 1160; Band 3. Страница(ы)/Seite(n) 116 ff., 185, 1212, 1222, 1224, 1318, 1343, 1349

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds „Gesellschaft für Entwicklung“ (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK „Widerstrahl“ (Kyjiw) und GmbH „SIC“ (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 31; 127; 135 ff.; 279-292

Geboren/Родился: 1823, in Kiew.

Gestorben/Умер: 3 Juni 1895, in S.-Petersburg (Zarskoje Selo).

Sohn eines evangelischen Baltendeutschen Arztes. Gelehrter. Verwaltungsbeamter der Alexandrinischen Zeit in Russland. Erneuerer des russischen zerrütteten Finanzen. Reformator des russischen Steuerwesens. Ehrenmitglied dreier russischen Universitäten: Kiew, Petersburg, Odessa. Mitglied der Akademie der Wissenschaft, die ihn 1890 zum Ordinarius der politischen Ökonomie ernannte.

Größten Teil seines Lebens hat er in Kiew verbracht. Hier studierte er. Seine spätere amtliche Laufbahn hat ihn nicht nach Ostseeprovinzen, sondern an Kiew geknüpft und ihn schließlich nach Petersburg zu hohen und höchsten Ämtern geführt.

Publikationen: 1852 erschien seine erste wissenschaftliche Arbeit: „Theorie des Kreditwesens“. 1873-1877 verfasste Nikolai Bunge sein fünfbandiges Werk „Polizeirecht“ (unvollendet geblieben). Hat das Buch von Adolf Wagner über das russische Papiergeld und ein Werk über die englische Steuergesetzgebung übersetzt.

Ученый-экономист, общественный и государственный деятель, действительный тайный советник (1885). Доктор политических наук (1852). Профессор политэкономии, заслуженный профессор (1876). Ректор Киевского университета. С 1873 г. возглавлял и отделение российского технического общества, которое играло большую роль в профессионально-техническом образовании в России. Академик Петербургской АН (1890; член-корреспондент с 1859, почётный член с 1881).

Окончил юридический факультет Университета Св. Владимира (Киев) с золотой медалью и званием кандидата законовведения (1845).

Был одним из воспитателей наследника престола Александра Александровича, будущего императора Александра 3, в царствование которого он возглавлял финансовое ведомство Российской империи.

Был одним из основателей в 1898 г. в Киеве Политехнического института – первого в России многопрофильного высшего учебного заведения с четырьмя факультетами.

Похоронен в Киеве.

Публикации: Автор неофициальной записки «Загробные заметки», адресованной вначале Александру III, а после его кончины – Николаю II.

Теория кредита – Киев, 1852; Гармония хозяйственных отношений- СПб., 1860; Основания политической экономии – Киев, 1870; Полицейское право, т.1-2 – Киев, 1873-1878; Курс статистики, 2 издание, чати 1-2- Киев, 1876.

BUNGE, Nikolaj (Dr.);

БУНГЕ Николай Андреевич (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 153-154 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

„Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.). – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw) und GmbH “SIC” (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 100; 148; 276-279

Geboren/Родился: 03.12.1842, в Варшаве.

Gestorben/Умер: 31.12.1914, в г. Кларан, Швейцария.

Химик. Доктор химии (1871). Профессор (1874). Заслуженный ординарный профессор. Действительный статский советник (1881). Один из основателей Русского физико-химического общества; председатель (1875 г.) и товарищ председателя (с 1872 г.) Киевского общества естествоиспытателей. Был председателем Киевского отделения Русского технического общества (1873–1905 гг.). Состоял почётным членом: Киевского, Казанского и Московского обществ естествоиспытателей; Киевского общества сельского хозяйства и др.

Лютеранского вероисповедания. Из дворян. Отец – Генрих (Андрей) Христианович (1811–?), военный инженер.

До 12 лет Николай провёл в деревне под Варшавой. Первоначальное образование Николай получил дома от матери и гувернеров. Затем в 12 лет, Бунге был определен в «Высший мужской пансион» Э. Гольца в Варшаве. В 1856 г. умерла его мать, и Николай был отвезён на попечение дедушки Христиана Григорьевича и бабушки Екатерины Николаевны, «женщине редкого ума и сердца», в Киев. В 1857 г. поступил в 4-й класс Первой Киевской гимназии, окончил с серебряной медалью. В 1861–1865 гг. учился в Университете Св. Владимира в Киеве на естественном отделении физико-математического факультета. Специализировался в химии, для чего устроил в своей комнате химическую лабораторию. По окончании университета со степенью кандидата (1865 г.) был оставлен стипендиатом для приготовления к профессорскому званию по кафедре химии. Огромное влияние на Николая Андреевича оказал его родственник Николай Христианович Бунге, ректор Киевского университета, впоследствии академик, министр финансов России, привив ему уважение к труду и добросовестному исполнению своих обязанностей. В 1866–1867 гг. преподавал физику в Киевском институте благородных девиц. В 1868 г. Николай Андреевич защитил в Университете диссертацию по теме: «О нитрозосоединениях» на степень магистра химии. Некоторое время преподавал физику в Институте благородных девиц. В 1868–1870 гг. совершенствовался в Берлине у А. Байера и в Лейпциге у А. Кольбе, знакомился с постановкой образования в реальных училищах. С 1870 г. Бунге вновь в Киевском университете, избран доцентом по кафедре технической химии, с 1871 г. – экстраординарный, с 1874 г. – ординарный профессор по кафедре технической химии.

В 1870 г. защитил докторскую диссертацию по теме: «К вопросу об электролизе химических соединений», в которой сообщил о получении псевдосульфациана, – первого прямокрасящего желтого красителя для хлопка. С 1871 до 1903 г. читал лекции по технической химии, до 1908 г. заведовал лабораторией. Студенты ценили в профессоре Бунге скромность, деликатность и сердечную отзывчивость. С 1881 г. занимал должность декана физико-математического факультета. Основные научные труды ученого в области электрохимии и химической технологии. Установил (1868 г.) строение нитрозосоединений. Впервые Бунге установил (1892 г.) влияние силы тока и величины поверхности анода на скорость и полноту электролиза. Усовершенствовал методику газового анализа. Изучил (1879 г.) технологию получения сахара, условия образования, состав и превращения свекловичного студня.

По приглашению городской управы Бунге неоднократно принимал участие в решении разных технических вопросов, касающихся благоустройства Киева: газовое освещение, водоснабжение, канализации и т. п. В 1890 г. избран гласным Киевской Городской Думы. Николай Андреевич один из инициаторов создания

Киевского политехнического института (1898 г.). Состоял членом комиссии по сооружению Киевского политехнического института, за труды в которой был удостоен в 1902 г. высочайшей благодарности.

BUNKE, Ernst:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 60

Veröffentlichung: Samuel Keller. IfA.

BURBACH, David:

Quellen/Источники:

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Band 2, 1984, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 286

„Heimatliche Weiten“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 2, 1985, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. «Родные просторы». Советская немецкая проза, поэзия и публицистика. На немецком языке. Издаётся газетой «Нойес лебен». Выходит два раза в год. Издательство «Правда», Москва. ISSN 0207-6985. Seite 286

Veröffentlichung: „Unser Beitrag“ Skizze.

BURGART (BURHART), Ludmila; БУРГАРТ Людмила Александровна:



Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0, Seite 125 (Nr. 1777).

„Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 159.

„Phönix“ «Феникс» Almanach der Russlanddeutschen für schöngeistige Literatur und Publizistik, Politik und Geschichte, Christ und Welt. Немецкий литературно-художественный и общественно-политический альманах на немецком и русском языках. Учредитель: Deutsche Allgemeine Zeitung (Казахстан, Алма-Ата). Frühling/Vesna 1999. Страница(ы)/Seite(n) 241-249.

«Культура немцев Казахстана: история и современность». Материалы международной научно-практической конференции. Алматы, 9-11 октября, 1998 г. Отпечатано в типографии Немецкого дома. Тираж 600 экз. Seite(n)/Страница(ы) 112-121.

«Международная ассоциация исследователей истории и культуры российских немцев». 1995-2010: Справочник / Научный редактор И.В. Черказьянова; составитель И.В. Черказьянова, Т.Б. Смирнова. – М.: МСНК. – 2010. – 220 стр. ил. ISBN 978-5-98355-070-4. Страница(ы)/Seite(n) 42-47

«Выселить с треском». Очевидцы и исследователи о трагедии российских немцев: Сб. научн. статей и воспоминаний / Под ред. А.А. Германа, О.Ю. Силантьевой. М.: «МСНК-пресс», 2011.-352 с, 2011. „Fortjagen muss man sie“ Zeitzeugen und Forscher berichten über die Tragödie der Russlanddeutschen. Hrsg. A. German, O. Silantjewa. - Moskau, 2011. - 352 S. ISBN 978-5-98355-079-7. Страница(ы)/Seite(n) 152, 154

„два с половиной века с Россией“ (к 250-летию начала массового переселения немцев в Россию). Материалы 4-й международной научно-практической конференции Москва, 24–27 августа 2012 г. МСНК-пресс Москва, 2013. 720 с. ISBN 978-5-98355-104-6. Seite(n)/Страница(ы) 89-108

„Gedenkbuch Kasachstan“. Michael Wanner. Russlanddeutsche Zeitgeschichte, Band 13, Ausgabe 2015. Herausgeber: „Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e. V.“. Nürnberg. Internet: www.hfdr.de. ISBN 978-3-9807701-3-1. Страница(ы)/Seite(n) 15

«Немецкие авторы России. Избранное», Справочное издание. „Deutsche Autoren Russlands. Eine Auswahl“, Nachschlagewerk. ООО МаВи групп Москва/Moskau 2021. 824 с. (на рус. и нем. яз./deutsch, russisch). Редактор: Ольга Силантьева. Тираж 1500 экз. ISBN 978-5-6045624-6-8. Seite(n)/Страница(ы) 92

«Известные немцы Центральной Азии». „Deutsche Persönlichkeiten Zentralasiens“. Эдгар Флик. Edgar Flick. Dortmund 2023. Lektorat: Tatiana Friesen, Dr. Walther Friesen. Layout: Artem Scheller. Bezugsadresse: Dr. Edgar Flick, Kreuzblumenweg 9, 50765 Köln. Tel.: 0221799817. E-Mail: edgflick@gmail.com. Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt. ISBN 9783739235356. Страница(ы)/Seite(n) 77, 367

Geboren/Родилась 16.12.1973.

Historikerin. Geboren 1973 im Dorf Malonarymka, Rayon Bolschenarymskij, Gebiet Ost-Kasachstan. Kasachische SSR. Vater – Alexander J. Kelmeter (*1940). Mutter – Rosa J. Burgart (* 1935). Die Vorfahren, auch ihre Eltern, stammen aus dem katholischen Dorf Nowonikolajewka, Rayon Ust-Labinsk, Gebiet Krasnodar.

Ludmila Burgart absolvierte die Magistratur der Staatlichen Universität Ost-Kasachstan (Ust-Kamenogorsk). historische Fakultät. In den Jahren 1995-2004 arbeitete sie in dem Begegnungszentrum für Kasachstandeutsche in Ust-Kamenogorsk, gleichzeitig leitete sie ein Seminar zur Geschichte der Kasachstandeutschen an der Universität. Seit 2005 ist sie als Referentin und Übersetzerin an der Römisch-Katholischen Gemeinde der Jungfrau Maria vom Rosenkranz der Stadt Ust-Kamenogorsk tätig.

Burgart ist Mitglied der deutschen nationalkulturellen Gesellschaft „Wiedergeburt“ des Gebiets (seit 1995) und der Internationalen Assoziation zur Erforschung der Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen (seit 1995). Sie war an der Arbeit mehrerer internationaler wissenschaftlich-praktischer Konferenzen in Kasachstan, Russland, Deutschland und Kirgistan beteiligt und ist Autorin von fünf Monographien und über 80 wissenschaftlichen Artikeln, die in Kasachstan, Russland und Deutschland veröffentlicht wurden.

Автор о себе.

Биографические данные:

Geboren/родилась 16.12.1973, село Малонарымка, Большенарымского района Восточно-Казахстанской области, Казахстан, немка, вероисповедание – римско-католическое, владею немецким (диалект и литературный) - историк, исследователь истории российских немцев.

Из немецкой крестьянской семьи. Родители: мать – Бургарт Роза Иосифовна – немка, отец – Кельметр Александр Егорович – немец. Предки по обеим линиям, в том числе родители, до 1941 г. жили в немецкой католической колонии –

Новониколаевка, Усть-Лабинского района, Краснодарского края (Северный Кавказ), в 1941 г. – депортированы в Восточный Казахстан, с. Солдатово. Дед – Бургарт Иосиф Антонович был в Трудовой Армии в Кировской обл., в 1944 г. «сактирован», пропал без вести.

1990-1994 гг. – обучение в Восточно-Казахстанском Государственном Университете (г. Усть-Каменогорск), исторический факультет – бакалавр истории.

1994-1996 гг. – магистратура Восточно-Казахстанского Государственного Университета (г. Усть-Каменогорск), исторический факультет – магистр истории.

В 1995-2004 гг. – работа в Восточно-Казахстанском немецком культурном Центре, референт/параллельно – преподаватель спецкурса по истории немцев Казахстана в Восточно-Казахстанском Государственном Университете.

2005-2011 гг. (по настоящее время) – Римско-католический приход Пресвятой Девы Марии Св. Розария, г. Усть-Каменогорска, референт-переводчик.

Член Международной Ассоциации Исследователей истории российских немцев (МАИИКРН) с 1995 г., участвовала во многих международных научных конференциях по истории российских немцев. Исследованиями по истории российских немцев занимаюсь с 1991 г.

Сфера научных интересов:

История немцев Казахстана – различные периоды, основная тема – Депортация немцев в Казахстан и жизнь в условиях режима спецпоселения (1941 – 1956 гг.).

История немцев-католиков и Католической Церкви в Казахстане.

Автор 5 монографий и более 50 научных статей.

Информацию об авторе и работах можно получить на сайтах: <http://www.catholic-kazakhstan.org/hist/Burgart.htm>; <http://www.rusdeutsch.ru/>; <http://www.catholic-oskemen.org/>

Список опубликованных работ:

Бургарт Л.А. Немцы-переселенцы в Восточно-Казахстанской области в 1941-1945 гг. //Материалы научно-теоретической конференции, посвящённой 50-летию Победы. Усть-Каменогорск, 1995. С. 90-98.

Бургарт Л.А. О проблеме изучения истории и культуры немцев в Восточном Казахстане //Научно-информационный бюллетень. Июль-декабрь 1995г., № 3-4. М., 1995. С. 36-37.

Бургарт Л.А. Депортация немцев в Восточно-Казахстанскую область и жизнь на спецпоселении (1941-1956 гг.): источники и состояние проблемы //Российские немцы. Проблемы истории, языка и современного положения. Материалы международной научной конференции. Анапа, 20-25 сентября, 1995. М., 1996. С. 116-126.

Бургарт Л.А. Спецкурс «Депортация немцев в Восточный Казахстан и жизнь в условиях режима спецпоселения (1941-1956 гг.)». План-проспект. Усть-Каменогорск, 1997.

Бургарт Л.А. Немцы в Восточном Казахстане в 1941-1956 гг.: депортация и положение в условиях режима-спецпоселения. Усть-Каменогорск, 1997. 251 с.

Бургарт Л.А. Особенности демографического поведения немцев Восточного Казахстана в условиях режима спецпоселения (1941-1956) // История немцев Центральной Азии. Материалы международной научной конференции. Алматы, 1998. С. 129-138.

Бургарт Л.А. Положение немцев-спецпереселенцев в регионах накануне «освобождения» 1955 г. (на примере Восточно-Казахстанской области) //История немцев Центральной Азии. Материалы международной научной конференции. Алматы, 1998. С. 139-147.

Бургарт Л.А. Информация о состоявшейся научной конференции «Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях в XX веке» // Научно- информационный бюллетень. 1998, № 3. М., 1998. С. 2-4.

Бургарт Л.А. О работе отдела малочисленных этногрупп ВК областного архитектурно-этнографического музея // Научно- информационный бюллетень. 1998, № 4. М., 1998. С. 2-3.

Бургарт Л.А. Миграционные процессы среди немецкого населения в условиях режима спецпоселения в 1949-1955 гг. (на примере Восточного Казахстана) // Миграционные процессы среди российских немцев: исторический аспект. Материалы международной научной конференции. Анапа, 26-30 сентября 1997 г. М., 1998. С. 350-358.

- Бургарт Л.А. Оперативно-агентурный контроль НКВД в отношении миграционных движений немцев-спецпоселенцев в ВКО в 1945 - начале 50-х гг. //Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях в XX веке. Материалы международной научной конференции. Усть-Каменогорск, 1998. С. 68-71.
- Бургарт Л.А. Религиозные группы немцев-спецпоселенцев в ВКО по материалам агентурно-осведомительной сети НКВД (40-е-50-е гг.) // Культура немцев Казахстана: история и современность. Алматы, 1999. С. 112-122 или // Феникс. Весна-1999. М., 1999. С. 241-249.
- Бургарт Л.А. Религиозные группы немцев-спецпоселенцев в ВКО по материалам агентурно-осведомительной сети НКВД (40-е-50-е гг.) // Феникс. Весна-1999. М., 1999. С. 241-249.
- Бургарт Л.А. Судьба человека - Судьба народа. Личные дела немцев-спецпоселенцев как источник по проблеме депортации и режима спецпоселения //Наказанный народ. Репрессии против российских немцев. Материалы научной конференции, проведённой Немецким культурным центром им. Гёте в Москве совместно с Обществом «Мемориал», Москва, 18-20 ноября 1998 г. М., 1999. С. 180-187.
- Демографические проблемы истории немцев в современной отечественной историографии: состояние и перспективы //Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях. Материалы Международной научной конференции. Усть-Каменогорск, 1999. С. 12-15.
- Бургарт Л.А. Из истории немецких поселений в Восточном Казахстане (нач. XX века - 1941 г.). Усть-Каменогорск, 1999. (72 с. илл.)
- Бургарт Л. История немцев Восточного Казахстана //7 дней. ВК областная газета, Усть-Каменогорск, октябрь-декабрь 1999 г., №№ 42-51.
- Бургарт Л.А. Немецкие поселения в Восточном Казахстане (1901-1941 гг.): историография, источники, периодизация развития //Немцы России и СССР: 1901-1941 гг. Материалы международной научной конференции. Москва, 17-19 сентября 1999 г. М., 2000. С. 381-403.
- Бургарт Л. Немецкие поселения в Восточном Казахстане. Этапы исторического развития (1900-1941 гг.) (на рус. и нем. яз.) //История российских немцев. Доклады, подготовленные слушателями семинара молодых историков в 1999 году. Мамонтовка (Москва), 2000. С. 3-13.
- Бургарт Л.А. Немцы в Восточном Казахстане в 1941-1956 гг.: депортация и положение в условиях режима спецпоселения. Автореферат к.и.н. Усть-Каменогорск, 2000. 26 стр.
- Бургарт Л.А. Немецкое население в Восточном Казахстане в 1941-1956 гг.. Усть-Каменогорск, 2001.(374 с.)
- Бургарт Л.А. Международная научно-практическая конференция «Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях» (г. Усть-Каменогорск) // Научно- информационный бюллетень. 2001, № 3. М., 2001. С. 2-3.
- Бургарт Л.А. Материалы о немцах Казахстана в фондах ЦДНИ ВКО // Научно- информационный бюллетень. 2001, № 4. М., 2001. С. 19-20.
- Бургарт Л. Агентурно-оперативная деятельность органов МВД-МГБ СССР в отношении немецкого населения в условиях режима спецпоселения в 1948-55 гг. (на примере Восточного Казахстана) //Немцы СССР в годы Великой Отечественной войны и в первое послевоенное десятилетие. 1941-1955 гг. Материалы международной научной конференции. Москва, 19-22 октября, 2000. М., 2001. С. 409-443.
- Бургарт Л.А. Демографические процессы среди немецкого населения Казахстана (конец XIX-30-е годы XX вв.): историография проблемы // Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях. Материалы международной научной конференции. Усть-Каменогорск, 2001. С. 74-76.
- Бургарт Л.А. Немцы Казахстана в германской историографии //Германия - Центральная Азия – диалог культур: история, современность, перспективы. Материалы международной научной конференции. Алматы, 2002. С. 157-163.
- Бургарт Л.А. Материалы Земельных управлений по землеустройству как источник по истории немецких поселений в Казахстане //Немцы России: социально-экономическое и духовное развитие (1871-1941г.г.). Материалы 8-й международной научной конференции. Москва, 13-16 октября 2001. М., 2002. С. 528-545.
- Бургарт Л.А. Международная демографическая конференция в Казахстане //Научно-информационный бюллетень. 2002, №3. М., 2002. С. 5-7.
- Бургарт Л.А. Немцы Казахстана по материалам переписи населения 1999 г. в РК // Научно-информационный бюллетень. 2002, №1. М., 2002. С. 34-36.
- Бургарт Л.А. Немецкое население Казахстана в конце XIX-XX вв.(по материалам всеобщих переписей населения 1897-1999 гг.). Сост. Бургарт Л.А. Усть-Каменогорск, 2002. (227 стр.)
- Бургарт Л.А. Религиозная жизнь и этноконфессиональные процессы среди немецкого населения России и СССР в отечественной историографии (1991-2001 гг.) //Роль религиозных конфессий в

- жизни немцев Центральной Азии. Сборник материалов международной научно-практической конференции (30-31 октября 2002 г.). Алматы, 2002. С. 227-239.
- Бургарт Л.А. V Международная научно-практическая конференция «Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях» // Научно-информационный бюллетень. 2003, № 4 (36). М., 2003. С. 5.
- Бургарт Л.А. Немцы у российского трона: Кристоф Бурхард Миних (1683-1767) в отечественной историографии // Немцы в Санкт-Петербурге (XVIII-XIX вв.). Санкт-Петербург, 2003. С. 10-22.
- Бургарт Л.А. Материалы Земельных управлений по землеустройству как источник по истории немецких поселений в Казахстане // Немцы Сибири: история и культура. Материалы четвертой международной научно-практической конференции, Омск, 29-31 мая 2002 г. Новосибирск, 2003. С. 19-27.
- Бургарт Л.А. Немцы Казахстана по материалам Всесоюзной переписи населения 1989 г. и переписи населения Республики Казахстан 1999 г.: основные этнодемографические характеристики // Немецкое население в постсталинском СССР, в странах СНГ и Балтии (1956-2000). Материалы 9 международной научной конференции. Москва, 4-7 ноября 2002. М., 2003. С. 198-212.
- Бургарт Л.А. Немецкое население Казахстана в конце XIX-XX вв: основные этапы этнодемографического развития (по материалам всеобщих переписей населения) // Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях. Материалы V Международной конференции, Усть-Каменогорск, 20-21 октября 2003. Усть-Каменогорск, 2004. С. 59-82.
- Burgart L.A. Religiöse Leben und etnokonfessionelle Prozesse unter den Volksdeutschen in Russland und der UdSSR in der einheimischen Geschichtsschreibung (1991-2001) // Die Rolle der religiösen Konfessionen im Leben der Deutschen von Zentralasien. Sammelband der Materialien einer internationalen Wissenschaftlich-praktischen Konferenz, Almaty, 30-31 Oktober 2002. (Übersetzung einer Auswahl von Texten in die deutsche Sprache). Almaty, 2004. S. 31-43.
- Бургарт Л.А. Опыт популяризации истории и культуры российских немцев. Организация комплексной выставки-презентации // Информационно-методический журнал Образовательно-информационного центра в Немецком Доме в Москве. №2, 2004. М., 2004. С. 27-28.
- Бургарт Л.А. Международная научно-практическая конференция «Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях» // НИБ, 2004, № 4. М., 2004. С. 7-8.
- Бургарт Л.А. Сельское немецкое население Казахстана в XX веке: основные этнодемографические характеристики (по материалам всеобщих переписей населения) // Ключевые проблемы истории и культуры российских немцев. Материалы 10-ой международной научной конференции, Москва, 18-21 ноября, 2003. М., 2004. С. 473-499.
- Бургарт Л.А. Демографический аспект темы «Немецкое население Казахстана в инонациональном окружении»: к постановке вопроса // Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях. Материалы VI международной научной конференции, Усть-Каменогорск, 27-28 ноября 2004. Ч. 1. Усть-Каменогорск, 2005. С. 79-78.
- Бургарт Л.А. О новейших исследованиях по истории немецкого населения Казахстана и России // Aus Sibirien – 2005. Научно-информационный сборник 2 Международной научно-практической конференции. Тюмень: Экспресс, 2005. С. 18-23.
- Бургарт Л.А. Влияние особенностей размещения немецкого населения в Казахстане на «индекс» этнического окружения (1959-1999 гг.) // Российские немцы в инонациональном окружении: проблемы адаптации, взаимовлияния, толерантности: Материалы международной научной конференции. Саратов, 14-19 сентября 2004 г. - М., 2005. С. 192-202.
- Бургарт Л.А. Научно-практическая конференция «Восточный Казахстан в годы Великой Отечественной войны» // НИБ, №1-2, июнь 2005, с. 9.
- Немецкое население СССР в годы Великой Отечественной войны и первое послевоенное десятилетие (1941-55 гг.): в историографии начала XIX // Материалы областной научно-практической конференции. Усть-Каменогорск, 2005. С. 18-32.
- Бургарт Л.А. Влияние миграционных факторов на формирование и развитие Католической Церкви в Казахстане // Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях. Сб. науч. трудов VII международной научной конференции. Усть-Каменогорск, 2006. С. 54-61.
- Бургарт Л. VIII Международная научно-практическая конференция «Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях» // НИБ, № 2, апрель-июнь 2007. С. 4-5.
- Бургарт Л.А. Влияние массовых депортаций и трудовых мобилизаций на формирование Караганды как центра католической веры в СССР // Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях: сборник научных трудов VIII Международной научно-практической конференции, Усть-Каменогорск, 2-3 февраля 2007 г. - Усть-Каменогорск: «Медиа-Альянс», 2007. С. 59-69.
- Бургарт Л.А. Религиозная жизнь католиков и положение Католической Церкви в Казахстане в середине 50-х – начале 70-х гг. по «Воспоминаниям о Казахстане» священника Владислава

- Буковинского //«Мировоззрение народов Южной Сибири и Центральной Азии в исторической ретроспективе» (Вып. 1). Барнаул, 2007. С. 231-251.
- Бургарт Л.А. Проблемы рождаемости в свете веры и учения Церкви (на примере Католической Церкви) //Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях: сборник научных трудов IX Международной научно-практической конференции, Усть-Каменогорск, 16-17 мая 2008 г. - Усть-Каменогорск: Печатный двор, 2008. С. 83-95.
- Бургарт Л.А. Влияние особенностей размещения немецкого населения в Казахстане на «индекс» этнического окружения (1959-1999 гг.)//Международная научно-методическая конференция «Научное сообщество этнических немцев в Средней Азии и России: современное состояние и перспективы». Материалы конференции, Караганда, 23-24 октября 2008. Караганда, 2008. С. 107-117.
- Бургарт Л.А. Католики Казахстана к моменту установления Апостольской Администрации Казахстана и Средней Азии: некоторые демографические характеристики //Международная научно-методическая конференция «Научное сообщество этнических немцев в Средней Азии и России: современное состояние и перспективы». Материалы конференции, Караганда, 23-24 октября 2008. Караганда, 2008. С. 156-163.
- Бургарт Л.А. Особенности расселения немцев-католиков в Казахстане и их взаимосвязь с практикой религиозной жизни (конец XIX – начало XXI)//Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях. Сборник науч. трудов X Международной науч.-практ. конф., г. Усть-Каменогорск, 15-16 мая 2009 г., - Усть-Каменогорск: «Либус», 2009. С. 82-93.
- Бургарт Л.А. Немцы-католики в Казахстане в конце XIX – начале XXI вв.: основные характеристики и периоды религиозной жизни//Этнические немцы России: Исторический феномен «народа в пути». Материалы XII международной научной конференции. Москва, 18-20 сентября 2008 г. М., 2009. С. 449-476.
- Бургарт Л.А. Из истории католической веры и Церкви в Казахстане. Сборник статей (для внутреннего пользования). Усть-Каменогорск, 2010. (157 с.)/самиздат/.
- Бургарт Л.А. Великая Пасха в религиозной жизни российских немцев//BIZ-Vote, №4, 2009. С. 2-5.
- Бургарт Л. А. К вопросу о роли конфессионального фактора в демографических процессах (на примере различных конфессиональных групп немецкого населения)//Этнодемографические процессы в Казахстане и сопредельных территориях. Сборник научных трудов XI Международной научной конференции, Усть-Каменогорск, 28-29 мая, 2010 г. – Усть-Каменогорск: «Либус», 2010. С. 69 – 78.
- Бургарт Л.А. О значении молитвы и «евхаристических женщин» для сохранения католической веры в СССР в 40-е – 80-е гг. XX в. (на примере немцев-католиков Казахстана) //Немцы Сибири: история и культура: материалы VI Международной науч.-практ. конф. / отв. ред. Т.Б. Смирнова, Н.А. Томилов. – Омск : Издательский дом «Наука»; изд-во ОмГПУ, 2010. С. 110-124.

BURGDORFF, George:

Quellen/Источники:

- „Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“, Band 1 von der Einwanderung bis 1917, Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 137 (Nr. 1903)
- „Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 81

Prediger.

Veröffentlichung: *Erlebnisse als Missionar oder Reiseprediger in Russland auf dem Gebiete der Berg- und Wiesenseite des Wolgaflusses.* Hillsboro, Kans. 1924. 178 S.

BÜRGER, Adolf:

Quellen/Источники:

„**Wolhynische Hefte**“ **9. Folge**. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Hugo Karl Schmidt, Pfarrer i. R. 91126 Schwabach 7, Breslauer Straße 10 und Nikolaus Arndt, Dipl.-Ing. FH, 97353 Wiesenheid Weg am Fuchsstück 2. Schwabach-Wiesenheid 1995. Shitomir, Verlag „Wolhynien“ 1994. Seiten 13-15

Geboren/Родился: am 9.07.1910.

Veröffentlichung: „Ein Lebenslauf aus Krywuly Kreis Luzk“.

BURGHARDT, Josefine:

БУРГАРДТ Жозефина Феодоровна (Фридриховна):

Quellen/Источники:

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. **Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.)**. – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die Wohltätigkeitsfonds “Gesellschaft für Entwicklung” (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der geschlossenen Aktiengesellschaft ZNK “Widerstrahl” (Kyjiw) und GmbH “SIC” (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 197

Geboren/Родилась: до 1891.

Schwester von/сестра: BURGHARDT, Oswald; БУРГАРДТА Освальда Фридриховича (Юрия КЛЕНА).

По происхождению немка. Родилась в семье купца Фридриха БУРГАРДТА и немки из Прибалтики Сидонии Тиль.

Была Свободной слушательницей историко-филологического факультета (Киевский университет Св. Владимира, специальность - германская филология) от 1907 по весенний семестр 1913.

Josefine Burghard: „Oswald Burghard Leben und Werke Biographie Jurij Klen’s“. Herausgeber: Deutsch-Ukrainische Gesellschaft E. V. Verlag Ukraine, München 5. 1962.

BURGHARDT, Oswald (Dr.):

БУРГАРДТ Освальд Фридрихович (Д-р):

Quellen/Источники:

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999. Seiten 288-289.

«**Литература вольнских немцев**» (из серии «Литература немецкого этноса Вольни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Вольнь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Вольни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 24, 38

Jutta Lindekugel. Göttingen, März 2003. Dissertationsarbeit. Kassel unevercity press GmbH, Kassel. www.upress-uni-kassel.de ; Zugl.: Greifswald, Univ., Diss. 2002 ISBN 3-89958-017-6

Josefine Burghard: Oswald Burghard Leben und Werke Biographie Jurij Klen’s. Herausgeber: Deutsch-Ukrainische Gesellschaft E. V. Verlag Ukraine, München 5. 1962.

„**Deutsche in der Geschichte der Kyjiwer Universität**“ (19. Jhd. bis zur ersten Hälfte des 20. Jhd.). Винниченко І., Винниченко Р. **Німці в історії Київського університету (XIX – половина XX ст.)**. – К.:Геопринт, 2009. – 420 с. Укр., нім. Die Herausgabe wurde durch die **Wohltätigkeitsfonds** “**Gesellschaft für Entwicklung**” (Odesa) gefördert. Das Werk wurde mit Unterstützung von der

geschlossenem Aktiengesellschaft ZNK "Widerstrahl" (Kyjiw) und GmbH "SIC" (Kyjiw) realisiert. ISBN 978-966-7863-77-7. Seite(n)/Страница(ы) 106, 170

Geboren/родился: 04.10.1891, Сербиновцы, Литинский уезд, Волынская губерния (ныне Сербиновка, Староконстантиновский район, Хмельницкая область, Украина).

Gestorben/умер: 30.10.1947, Аугсбург, Бавария, Германия.

Dichter, Prosaiker. Pseudonym: **Jurij Klen**.

Geboren wurde Oswald Burghardt 1891 im Dorf Srbinovcy in Podolien als Sohn des preußischen Kaufmanns Friedrich B. und der baltendeutschen Sidonie Thiel. Seine Kindheit und Schulzeit verbrachte er an verschiedenen Orten in Wolhynien und Podolien. Das dortige Umfeld war mehrsprachig: in der Familie lernte er Deutsch, Schul- und Amtssprache war Russisch, die Landbevölkerung sprach Ukrainisch, die Gutsherren Polnisch. Zur Schule in Nemyriv (ab 1896 oder 1897), Voronovycja (um 1900 bis 1902) und Slavute (1902 bis 1904 oder 1905). Verschiedene Angaben bestehen zum Zeitpunkt des Abschlusses am Gymnasium in Kiev. Der des Vaters im Jahr 1912 brachte die Familie in finanzielle Schwierigkeiten.

Sein erstes bekanntes Gedicht „Moja toska, kak kryl'ev cernych trepet...“ (Meine Trauer, wie das Zittern schwarzer Flügel...) verfasste Burghardt 1913 in russischer Sprache.

4 октября 1891, с. Сербиновка на Подолье, Украина – 30 октября 1947, Аугсбург, Бавария.

Поэт, прозаик, литературовед-славист, доктор филологических наук (1941), критик, переводчик, педагог. Из купеческой семьи. Псевдонимы: Юрий Клен, Порфирий Горотак.

Окончил 1-ю киевскую гимназию (1911). В 1914, во время Первой мировой войны выселён в Архангельскую губ. (Марьяна Гора). После освобождения в 1918 приехал в Курск, куда ранее были выселены мать и сестра; работал преподавателем английского языка. В том же году возвратился в Киев, уехал в Германию, но вскоре вернулся. Окончил романо-германское отделение филологического факультета Киевского университета (1920). В 1920-22 преподавал немецкий и французский языки и курс всемирной литературы в социально-экономическом техникуме и трудовой школе местечка Барышевка близ Киева. В 1921 вместе с другими учителями арестован ЧК. Тюрьмы Яготина, Пирятина, Гребенок, Полтавы стали его «многострадным приютом» («Чрезвычайная поэза», 1921) в течение месяца. С 1923 в Киеве: окончил аспирантуру при НИИ Всеукраинской АН (ВУАН) (1923), преподавал украинский язык в железнодорожном техникуме (1923-24), немецкий язык в Кооперативной школе (1923-27), Голосеевском сельскохозяйственном институте (1924-28), Институте народного образования (1930-31), где открыл кафедру прикладного искусства; вёл научную работу в ВУАН; печатался на русском и украинском языках в журналах.

В 20-е гг. Тесно связан с киевской группой поэтов-учёных (т. н. неоклассики: Н. Зеров, П. Филиппович, М. Драй-Хмара, М. Рыльский). Перевёл на украинский язык «Железные сонеты» Л. Винклера (Харьков 1925).

В 1931 в связи с развернувшимися на Украине репрессиями эмигрировал в Германию. Вначале давал уроки, затем читал лекции в Мюнхенском университете. С 1934 на кафедре славистики Мюнстерского университета, вёл курс русской, украинской и польской литературы. В 30-е гг. сблизился с поэтами «пражской школы», сотрудничал с львовским журналом «Вісник», где впервые в 1933 подписал дистих «Кортес» псевдонимом Юрий Клен. Там же опубликована его поэма «Проклятые годы» (1937, № 3, на украинском языке).

В 1939 мобилизован в германскую армию. В качестве военного переводчика с одной из тыловых частей оказался на оккупированной территории Украины. За сочувствие местному населению, протесты против жестокости оккупационных властей оказался под подозрением начальства; от более сурового наказания его спасла болезнь, в результате которой он был демобилизован.

В 1941 защитил докторскую диссертацию «Основные мотивы творчества Л. Андреева» в Мюнстерском университете под руководством Э. Хофмана. С января 1943 преподавал в Немецком и Украинском свободном университетах Праги. Весной 1945 с женой и двумя детьми переехал в Фольдервильбад (Тироль, Австрия), в 1946 поселился в пансионе близ тирольского с. Лойташ. Работал внештатным профессором славистики в Инсбрукском университете. Редактор украинского журнала «Літаври». Подготовил в немецком переводе антологию украинской поэзии „Dichtung der Verdammten“ («Поэзия обречённых», не опубликована). Работал над поэмой «Пепел империй» (на украинском языке, не окончена), в соавторстве с Л. Мосендзом создал сатирические «Диаболические параболы» (под псевдонимом Порфирий Горотак).

После войны член организации украинских писателей в Германии «Мистецький український рух» (МУР). Одним из первых создал сатирический образ Сталина, поставив знак равенства между ним и Гитлером.

BURGHARTZ, Rosel (geborene KUHN):



Quellen/Источники:

„Heimatbuch der Deutschen aus Russland“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Jahr 2000: Страница(ы)/Seite(n)42 f.

Geboren/Родилась: am 04.11.1923, in Speyer, Gebiet Odessa.

Geborene Kuhn, geb. am 4.11.1923 in Speyer, Gebiet Odessa, als "Kulakentochter". Absolvierte mit 17 Jahren die Mittelschule und war anschließend Buchhalterin einer Kooperative und "rechte Hand" des Vorsitzenden des Dorfsowjets, bevor der Krieg ihren beruflichen Werdegang in eine andere Richtung lenkte. Sie wurde 1942 nach Berlin geschickt, um zu studieren, lernte aber ihren künftigen Mann kennen und wurde Mutter und Hausfrau. Daneben gehörte ihre Liebe der Literatur, dem Lesen und Schreiben.

Rosel Burghartz hat zahlreiche feinfühligere Texte, Aphorismen und Verse geschrieben, die immer wieder in der Zeitung "Volk auf dem Weg" veröffentlicht wurden.

Veröffentlichung: „Warum sie auswanderten“.

**BURMISTROVA (BURMEISTER) (TEICHREW), Lilija;
БУРМИСТРОВА (ТЕЙХРЕВА) Лилия:**



Quellen/Источники:

«БЛИКИ» Альманах 2009. Берлинское литературное объединение BLiK e-V. Берлин 2009. ISBN 978-3-941464-23-0. Seite(n)/Страница(ы) 24-32

«БЛИКИ» Альманах 2010. Берлинское литературное объединение BLiK e-V. Berliner Literaturkreis der Deutschen aus Russland – BLiK e. V. Берлин 2010. ISBN 978-3-941464-93-3. Seite(n)/Страница(ы) 33-38

Geboren/Родилась: в 1940, в Саратовской области.

В 1941 семья была выслана в Казахстан. С 1944 осталась сиротой, жила в многодетной семье местных жителей.

По профессии учитель. Работала в школе, музыкальным руководителем в детских садах, художником оформителем.

Стихи начала писать с 2004.

Живёт в Берлине.

**BURSIAN, Erik (Dr.);
БУРСИАН Эрик Викторович (Д-р):**

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 160-162
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 24.10.1929, в Ленинграде.

Gestorben/Умер: 20.11.2003.

Физик. Доктор физико-математических наук (1974). Профессор (1976). Специалист в области сегнетоэлектриков. Заслуженный деятель науки Российской Федерации (1991). Состоял членом Академии информационных процессов и технологий (1997–2003 гг.).

Отец – Виктор Робертович Бурсиан (1886–1945 гг.), физик-теоретик, доктор физико-математических наук. В 1936 г. арестован по доносу.

С 1937 по 1942 гг. Эрик Бурсиан обучался в школе № 1 Центрального района Ленинграда. Подростком пережил блокаду Ленинграда. В 1942 г. с матерью и братом Арнольдом Эрик был эвакуирован в Казань. В 1945 г. семья Бурсиан вернулась в Ленинград. В 1945 г. Эрик окончил школу № 45 Петроградского

района и поступил на физико-математический факультет Ленинградского государственного педагогического института (ЛГПИ) им. А. С. Герцена, окончил с отличием в 1952 г. По окончании три года работал учителем физики в средней школе поселка Вознесенье Ленинградской области. Оставил о себе добрую память среди учеников.

С 1958 г. работал на кафедре физической электроники в должности ассистента ЛГПИ. Началом его научных интересов было изучение центров окраски в кристаллах титаната бария.

В 1958 г. Эрик Викторович защитил кандидатскую диссертацию по теме: «Двойное окрашивание монокристаллов титаната бария» и с 1962 г. работал доцентом, затем профессором после защиты 1973 г. докторской диссертации. С 1977 по 1998 гг. работал заведующим кафедрой физической электротехники. С 1975 по 1976 и 1978 по 1981 гг. – декан факультета физики. Сфера научных интересов: физика сегнетоэлектриков; кристаллические диэлектрики.

Бурсианом впервые в СССР было налажено систематическое выращивание массивных кристаллов титаната бария. Следующим этапом научных работ было исследование зависимости сегнетоэлектрических параметров от размеров образца. Результаты работы лаборатории сегнетоэлектриков под руководством Бурсиана: 1957 г. – получение первых в СССР массивных кристаллов BaTiO₃. 1961 г. – первая работа по комбинационному рассеянию в BaTiO₃. В 1962 г. – получение тонких пленок из расплава. Диэлектрические свойства тонких пленок. 1967 г. – сегнетоэлектрический СВЧ-резонатор (СЭР). 1969 г. – исследование сильнопроводящих кристаллов BaTiO₃. 1971 г. – измерение электрострикции методом наведенной ЭДС. 1983 г. – расслоение в поле сильной электромагнитной волны. 1997 г. – скорость распространения света вдоль и против спонтанной поляризации. 1999 г. – автосинхронизация волн при генерации второй гармоники в титанатах бария и свинца.

Эрик Викторович занимался вопросами использования компьютера при решении физических задач. Большой его заслугой является организованный им научный семинар, который возник вместе с созданием лаборатории сегнетоэлектриков в 1962 г. Подготовил 2 доктора и 21 кандидата наук.

Автор всего более 250 работ.

О нём: *«Эрик Викторович являлся человеком, у которого за внешней сдержанностью и иногда известной немецкой педантичностью скрывалось то, что отмечал еще Тургенев – духовная смелость, присущая немецкой нации»* (В. В. Рычгорский...2004 г., с. 205).

BURSIAN, Viktor (Viktor-Anton) (Dr.);

БУРСИАН Виктор Робертович (Виктор-Антон) (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 157-160 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 25.12.1886, в Петербурге.

Gestorben/Умер: 15.12.1945.

Физик-теоретик. Геофизик. Доктор физико-математических наук (1934). Специалист по электро и термодинамике, физике кристаллов, теории электроразведки. 1920–1922 гг. состоял председателем отделения физики Русского физико-химического общества. Действительный член научно-физического института ЛГУ (1936 г.). Член Совета Российской ассоциации физиков.

Лютеранского вероисповедания. Отец – Роберт Робертович Бурсиан (1889–?), врач, известный специалист по лечебной гимнастике, статский советник. Из петербургских немцев. Мать – Анна Антоновна Вальтер.

В 1896 г. Виктор поступил на классическое отделение Школы при Евангелическо-лютеранской церкви св. Анны, окончил в 1904 г. с золотой медалью. В том же году поступил на физико-математический факультет Петербургского университета. В 1905–1906 гг. слушал лекции и занимался в лабораториях физики и химии в Тюбингенском университете в Германии, куда был приглашен крупным немецким физиком Ф. Пашеном. Вернувшись, продолжил образование в университете, окончил в 1910 г. с дипломом 1-й степени, представив в качестве зачетного сочинения работу «Воспроизведение явления аномальной дисперсии в парах натрия», исполненную в лаборатории проф. И. Боргмана.

Научную работу Бурсиан начал еще студентом, сделав доклад в 1908 г. на I-м Менделеевском съезде об атомах дисперсии в парах натрия. С 1910 по 1913 гг. Виктор Робертович находился в университете для приготовления к преподаванию. Занимался практическими занятиями со студентами. С 1910 г. Бурсиан преподаватель (лаборант) по физике в I Петербургском политехническом институте. В 1917–1918 гг. выдержал испытания на степень магистра физики при Петроградском университете и был избран на должность ученого-секретаря физико-технического отдела Государственного рентгенологического и радиологического института. Позже заведовал теоретическим отделом. До 1919 г. Виктор Робертович в качестве профессора преподавал физику в Петроградском политехническом институте. Читал лекции по термодинамике в Оптическом институте. В 1919–1922 гг. работал над темой: «О распределении интенсивности рентгеновских лучей, которые проходят через систему ориентированных атомов и молекул».

В 1933 г. Бурсиан назначен деканом физического факультета, а с 1934 г. – директором НИФИ при ЛГУ. По совместительству занимал должность профессора в Военно-электротехнической академии.

В 1933 и 1936 гг. был издан первый том книги Бурсиана «Теория электромагнитных полей, применяемых в электроразведке», части 1 и 2.

15 октября 1936 г. Бурсиан был арестован, обвинен в принадлежности к «контрреволюционной фашистской организации», имевшей террористические цели и подготавливавший покушение на Сталина (геофизическая ветвь «пулковское дело»).

Приговорен к 10 годам заключения по 58 ст. с конфискацией имущества Приговор был объявлен вне суда. Направлен на работу в Особое конструкторское бюро (ОКБ) («Кресты»). Был руководителем расчетной группы, занимался тепловым расчетом орудий, работал по 11 часов в сутки. Во время ВОВ Бурсиан эвакуирован вместе с ОКБ в г. Молотов (Пермь), затем вновь возвращен в Ленинград.

Умер в заключении в тюремной больнице в «Крестах» после операции. Реабилитирован определением ВК ВС СССР 8 декабря 1956 г.

Наиболее известны работы Виктора Робертовича по термоэлектронной эмиссии и прохождению тока через вакуум. Строгое решение задачи и сейчас лежит в основе эмиссионной электроники, особенно в случаях малых ускоряющих или

задерживающих потенциалов. На базе этой работы и при непосредственном участии Бурсиана велись дальнейшие исследования по измерению скоростей фотоэлектронов при внешнем фотоэффекте. В развитии физики горения и взрыва и, естественно, для зарождавшейся в то время ядерной физики сыграли определенную роль работы Бурсиана по теории цепной реакции.

Ряд работ Виктора Робертовича посвящен термодинамике, статистике, использованию интерференции света для сравнения эталонов длины. Одна из серий работ ученого посвящена природе химического сродства.

В совершенстве знал немецкий язык. Долгие годы имя Бурсиана находилось в забвении и только в 1964 г. появились первые книги и очерки по истории физики в России, в которых осторожно упоминается имя Виктора Робертовича. В 1972 г. переиздается книга ученого «Теория электромагнитных полей, применяемых в электроразведке». Публикуются первые биографические очерки. В 1987 г. в университете, в Физико-техническом институте им. А. Ф. Иоффе и в Ленинградском доме ученых было отмечено заседаниями 100-летие со дня рождения Бурсиана. Эрик Викторович в своей статье об отце сетует на то, что до сих пор не опубликованы сведения о жизни Виктора Робертовича с 1936 по 1945 годы.

Виктор Робертович написал курсы: Термодинамика, Энергодинамика и др. В труде «Происхождение термоионического тока между плоскими электродами» (1919 г.) ученый рассматривал вопрос о происхождении тока в пустом пространстве при наличии раскаленного катода. Это явление кроме чисто физического интереса имело важное техническое применение в радиотехнике. В 1926 г. в труде «О вращении плоскости поляризации» рассматривал вопрос с учетом магнитного момента в отличие от труда датского физика Борна, не учитывающего этого явления. Интересны работы Бурсиана по волновой механике с анализом по теории дисперсии, по теории рентгеновых лучей, по термодинамике. Им были разработаны методы определения мест подземного залегания руд при помощи электрических и магнитных измерений на поверхности Земли. Им не только разработаны эти вопросы, но выводы и расчеты применения на практике электробурения.

BUSCH, Artur (Dr.);

БУШ Артур Яковлевич:

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 168-169 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 01.03.1903, в Риге.

Gestorben/Умер: 03.02.1938, Москва (расстрелян).

Агрохимик. Почвовед. Кандидат сельскохозяйственных наук (1935).

Рано осиротев, Артур с 14 лет вынужден был работать почтовым служащим. В 15 лет вступил в ряды партии большевиков. Участник Гражданской войны, воевал в составе дивизии красных латышских стрелков, участвовал в сражениях на Южном фронте – на Каховском плацдарме, в штурме Перекопа, при освобождении Крыма

от войск Врангеля. В 1920 г., после демобилизации из рядов РКК Артур Яковлевич поступил на рабфак Тимирязевской сельскохозяйственной академии. По окончании рабфака поступил на новый, только что организованный факультет агрохимии и почвоведения. Принимал активное участие в научной и производственной работе ведущих кафедр.

С увлечением участвовал в научных экспедициях, принимал участие в экономических подсчётах развития сельского хозяйства при планировании пятилеток и в изучении теоретических представлений о плодородии почв и факторов его развития. В 1927–1928 гг. в числе четырех почвоведов участвовал в полевых и камерально-аналитических исследованиях в составе экспедиции в Биробиджанском районе Дальнего Востока, почти не изученном в почвенном отношении. Результаты этой работы были обобщены акад. В. Р. Вильямсом в работе «Почвы Биробиджана» (1930 г.). Продолжил свои экспедиционные работы в центральных районах России – в Рязанской, Тульской, Московской областях. Здесь кроме старопахотных и аллювиальных пойменных почв долин рек Оки, Волги, Клязьмы внимание ученого привлекли процессы эрозии почв. Им были собраны уникальные образцы почв разной степени эрозии. Образцы почв хранятся в Почвенно-агрономическом музее им. В. Р. Вильямса и имеют необыкновенную научную ценность, как эталонные образцы почв, не подвергшиеся разнообразным загрязнением в конце XX в.

В 1935 г. Буш защитил кандидатскую диссертацию на тему: «Плодородие почв в истории агрикультуры и почвоведения».

30-е гг. были для Буша наиболее продуктивными, много печатается, активно помогает В. Р. Вильямсу в организации Почвенно-агрономического музея, как его заместитель. Будучи заместителем главного редактора сельскохозяйственной энциклопедии А. И. Гайстера, готовит второе издание энциклопедии. Одновременно собирает и обрабатывает материал для докторской диссертации, которая посвящена мерам борьбы с эрозией почв в Тульской и Московской областях.

В ночь с 3 на 4 декабря 1937 г. Артур Яковлевич был арестован. Основным материалом для обвинения Буша послужила брошюра пятилетней давности с рекомендацией севооборотов для колхозов и совхозов Московской области, признанной вредительской. Осужден 25 января 1938 г. Комиссией НКВД СССР по обвинению в контрреволюционной деятельности к высшей мере наказания, расстрелян (Москва). Реабилитирован в 1956 г.

BUSCH, David;

БУШ Давид:

Quellen/Источники:

„Russlanddeutsche Literatur“. Lesebuch. Wendelin Mangold, Stuttgart, 1999, ISBN 3-923553-19-6. Seite(n)/Страница(ы) 291-292

„Российские немецкие писатели“, Г. Бельгер; Алматы, Издательский дом «Жибек Жолы», 1995 г., ISBN 5-7667-3573-1)

„Russlanddeutsche Schriftsteller“: Von den Anfängen bis zur Gegenwart/Herold Belger (Hrsg.) – Berlin: edition ost, 1999, ISBN 3-932180-54-2

„В поисках своего ритма» Герольд Карлович Бельгер, (О судьбе, литературе и культуре российских немцев). Статьи и литературные портреты. Издательство «Галым», отпечатано в типографии «Курсив» (г. Алматы). Сдано в набор 28.11.2005. Подписано в печать 09.01.2006. ISBN – 9965-593-26-4. Стр. 136

„**Lexikon der russlanddeutschen Literatur**“, Annete Moritz, Klartext Verlag, 2004, ISBN 3-89851-314-3, Seiten 32-33

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 22

Константин Владимирович Эрлих: «Панорама советской немецкой литературы». Алма-Ата: общество «Знание» КазССР, 1983, 62 стр. Страница 38

„**Heimatliche Weiten**“ Sowjetdeutsche Prosa, Poesie und Publizistik. Heft 2, 1983, Erscheint zweimal jährlich, gegründet 1981, Herausgeber: „Neues Leben“, Verlag – Prawda – Moskau. ISSN 0207-6985. Seite 286

„**Bibliographie der sowjetdeutschen Literatur 1960-1985**“ **Studien zum Deutschtum im Osten (Heft 20)**. Ein Verzeichnis der in Buchform erschienenen sowjetdeutschen Publikationen von Annelore Engel-Braunschmidt und Clemens Heitnus. 1987. Böhlen Verlag Köln-Wien. ISBN 3-412-01187-8. Seiten 6 (Nr. 24), 32

„**LEXIKON zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. Herausgegeben von: Hans-Joachim Kathe und Winfried Morgenstern. Erscheint in der Reihe Lindenblätter des Bildungsvereins für Volkskunde in Deutschland DIE LINDE e. V. Berlin 2000. Страница(ы)/Seite(n) 59

«**Жанр и этническая картина мира в поэзии российских немцев второй половины XX – начала XXI вв.**» „**Genre und das ethnische Weltbild in der Poesie der Russlanddeutschen der 2. Hälfte des XX. – Anfang des XXI Jahrhunderts**“ Зейферт Елена Ивановна/Seifert, Elena Iwanowna. BMV Verlag Robert Burau, 32791 Lage (Westf.) 2009. ISBN 978-3-935000-68-0. Seite(n)/Страница(ы) 273

„**Russlanddeutsche Schriftsteller**“ Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Biografien und Werkübersichten. Erweiterte Neuauflage 2010. Ins Deutsche übersetzt und ergänzt von Erika Voigt und Irina Leinonen. Nora Verlag Berlin. ISBN 978-3-86557-243-1. Seite(n)/Страница(ы) 33

„**Höhen und Tiefen der Russlanddeutschen**“. Wendelin Mangold. Referate. Gesamtherstellung Edita Gelsen e.V. ISBN 978-3-945965-57-3. Страница(ы)/Seite(n) 15

Гибрен/РодилсЯ: 29.12.1908, ан дер Волга.

Гесторбен/Умер: 12.06.1981, Алма-Ата (Касахстан).

Лырыкер, Гуморист, Волксундлер. Лехртätigkeit vor dem Крйег ан дер Волга und nach dem Крйег in Алма-Ата. Шрйеб definitiv humoristische Texte (Гедичте, Шввнке und Гуморескен) – eine Art Flucht vor ideologischen und politischen Zwängen. Veröffentlichungen in Zeitungen und Sammelbänden.

Ausgaben: „Das Einzige Mittel“ (Шввнке und Гуморескен, gemeinsam mit Georg Haffner und Heinrich Schneider), Алма-Ата 1983; „Nicht aufs Maul gefallen“ (David Busch, Herausgeber und einer der Autoren) Алма-Ата 1968; sowie im Sammelband „Vetter Gottlieb liebt die Wahrheit“ Алма-Ата 1988.

РодилсЯ 29.12.1908 на Волге.

Умер 12.06.1981 г. в Алматы.

Шванкист, фольклорист, поэт. Работал учителем до войны. Принимал активное участие в ликвидации безграмотности на Волге. Печатался в 1927. После войны преподавал немецкий язык в школах Казахстана. Отличник народного просвещения РК. Стихи и шванки публиковались в «НЛ», «Фр.», вошли в коллективные сборники российских немецких писателей.

Соч.: «Единственное средство», шванки и юморески, А., 1983 (на нем. яз.); «Шванки», А., 1968 (составитель и один из авторов); «Дядюшка Готлиб любит правду», А., 1988.

BUSCH, Eduard Heinrich von;

БУШ Эдуард Генрих фон:



Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das **Deutschtum in Russland** (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 14

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 15

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/ Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 97 (Nr. 1290)

„**Die deutschen Kolonien in Wolhynien**“. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostjuk. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seite 194

„**Эдуард Генрих фон Буш (1811–1888)**“: Фогт Э. //Немцы в Санкт-Петербурге (XVIII–XX века): биографический аспект. — СПб., 2003. — Вып. 1. — С. 51–253; // DAZ (Deutsche Allgemeine Zeitung) Nr. 33, 2015 vom 14.08.2015. Seite 10

„**Eduard Heinrich Busch**“ von Dr. E. Voigt. DAZ (Deutsche Allgemeine Zeitung) vom 03.10.1991 Erik-Amburger-Datenbank „Ausländer im vorrevolutionären Russland“ (Фонд-картотека проф. Э.Н. Амбургепа) <http://dokumente.ios-regensburg.de/amburger/index.php?id=7534>

Geboren/Родился: am 21. Februar 1811, in Glückstadt/21 февраля 1811, Глюкштадт.

Gestorben/Умер: 1887, in Pawlowsk bei St. Petersburg/1887, Павловск под Санкт-Петербургом.

Lehrer. Erzieher der Großfürsten-Söhne.

Seine Vorfahren waren Orgelbauer. Der junge Eduard wollte aber Förster werden. Er schloß die Ausbildung 1831 in Kiel ab und begab sich dann auf eine „wissenschaftliche Reise durch Deutschland und die Schweiz“, wie er in seinen Erinnerungen schrieb. Solche Art Wanderschaft nach dem Abschluß der Ausbildung war bei den jungen Leuten in Deutschland zu jener Zeit durchaus üblich: sie diente der Allgemeinbildung und erweiterte den Horizont. Von seiner Heimat Holstein ging der junge Mann nach Süden zu Fuß. Im Sommer 1832 erreichte er Tirol, von dort „ging ich im Herbst über München, Prag, Dresden und Berlin nach Stettin, wo ich mich Ende Oktober 1832 nach Riga einschiffte“. Das Ziel war Dorpat. Hier lebte sein Bruder Andreas Caspar Friedrich Busch, Professor für Theologie an der Universität Dorpat.

Den Winter 1832-1833 verbrachte Busch im Hause seines Bruders und befaßte sich mit der russischen Sprache, mit Geographie und Statistik Rußlands. Augenscheinlich hatte er schon damals vor, eine Anstellung in Rußland zu suchen. Im Sommer 1833 ging er nach St. Petersburg, wo er jedoch nicht in der Forstwirtschaft, sondern in dem 3. Gymnasium unter Direktor Professor Schneider eine Anstellung erhielt. Seit 1836 gehörte er als Lehrer für Geographie und Geschichte dem Lehrkörper der Reformierten Schule in St. Petersburg an. Ein Jahr später wurde er zusätzlich als Lehrer der deutschen Sprache am 3. St. Petersburgschen Gymnasium registriert. Kurze Zeit darauf, 1840, wurde er Lehrer im „Adligen Fräuleinstift zu Smolna“, nachdem er 1839 den Eid als russischer Untertan geleistet hatte.

Am 19. September 1836 heiratete E.H. Busch in St. Petersburg Elisabeth Johanna Eleonore Carlblom (1813-1860). Die Tochter Margaret (Margot) Charlotte Busch (1842-1885) wird ihr Schicksal mit dem Pastor Eduard Heinrich Johansen (1831-1912) verbinden und wird die Mutter der zukünftigen Frau von Architekten Carl Schmidt (1866-1945) werden – meiner zukünftigen Großmutter mütterlicherseits. Der Sohn Friedrich Busch (1838-1905), der Bruder von Margot, wird mein zukünftiger Ur-Großvater väterlicherseits.

Um die Mitte des 19. Jahrhunderts hatte man sich in Rußland schon verschiedentlich Gedanken über die Einrichtung von Wohltätigkeitskassen gemacht, um kranken und alten Menschen zu helfen. Die erste Krankenkasse dieser Art hatte wohl der berühmte Doktor Friedrich Joseph Haas in Moskau 1844 ins Leben gerufen. Auch in Deutschland gab es seit 1842 in Gestalt des „Gustav-Adolf-Vereins“ tätige Hilfe im Rahmen der evangelischen Kirche. Nach dem Vorbild dieses Vereins hatte im Jahre 1859 das „Central-Comitee der Unterstützungs-Kasse für Evangelisch-Lutherische Gemeinden in Russland“ seine Tätigkeit aufgenommen. Und so ist es einem der Initiatoren und langjährigem Direktor dieser Unterstützungskassen, Eduard H. Busch, zu verdanken, daß die genauesten statistischen Zeugnisse über das Leben vieler deutscher Gemeinden in Rußland zusammengetragen wurden, sie dienen uns heute als unikale Quelle für das tägliche Leben deutscher Dorf- und Siedlungsgemeinschaften seit ihrer Entstehung bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts.

Am 13. Juni 1860 starb seine Frau und bald heiratete Busch Matilde Emilie Mechmershausen (1834-1919) in Reval (Tallin).

Wenige Jahre später ließ E.H. Busch dem ersten Band einen zweiten folgen, als sich erwies, daß die aus allen Landesteilen eintreffenden Informationen die bisherigen Angaben präzisierten und vertieften. Sicher kamen bei ihm diesen Arbeiten seine früheren Studien über die Geographie und Statistik Rußlands zugute. Das General-Consistorium zu St. Petersburg, das die Leitung der Angelegenheiten der evangelisch-lutherischen Kirche in Rußland in der Hand hatte und dem Busch etliche Jahre angehörte, förderte diese Arbeit. Wie im Titelblatt vermerkt, ging der Ertrag beider Bände der Unterstützungskasse zu – diese erhielt ja keine staatliche Förderung, sondern mußte durch Beiträge, Spenden und ähnlichen Zuwendungen ihre Tätigkeit bestreiten.

Busch hatte durch die Arbeit an den beiden Büchern keinen Gewinn erzielen wollen, obwohl er einen solchen durchaus gebraucht hätte. Wie aus seinen Aufzeichnungen hervorgeht, war die Dotation auch für Lehrer an anspruchsvollen Lehrinrichtungen nicht üppig, er mußte schon zusehen, wie er mit seiner größer werdenden Familie zurecht kam. Zahlreiche Ehrungen, Orden und Medaillen wurden ihm in den folgenden Jahren zuteil, man würdigte ihn durch Ernennung zum Kaiserlichen Hofrat und so manches mehr – doch all dies brachte keine wesentliche Verbesserung materieller Sorgen, noch immer wußte er den ermüdenden täglichen Unterricht in den Lehrinrichtungen der Stadt absolvieren. Als ihm schließlich 1872 in Anerkennung seiner langjährigen Verdienste um die Erziehung der Söhne des Großfürsten Konstantin der persönliche Adel verliehen wurde, konnte er in den verdienten Ruhestand gehen. Auch diese Würdigung nahm er gelassen hin, das Ganze hätte ihn 300. Rubel gekostet, schrieb er in einem Brief an seine Kinder, wahrlich ein stattlicher Preis für die damalige Zeit.

Eduard Heinrich von Busch hatte ein erfülltes Leben in seiner neuen Heimat durchlebt. Beeindruckend blieb für seine Nachfahren sein täglicher Fleiß, seine Pflichterfüllung gegenüber seinen Nächsten wie in den freiwillig übernommenen Aufgaben der „gesellschaftlichen Arbeit“ wie wir heute gesagt hätten. Ihn deformierte kein Stolz auf die ihm erwiesenen Ehrungen. Wie in der Familienüberlieferung erzählt wird, war er auch nach seiner Pensionierung ein gern gesehener Gast im großfürstlichen Hause in Pawlowsk. Er starb dort 1887.

Dr. Erika Voigt, geb. Busch (Berlin)

Педагог. Наставник Великих князей.

Предками Э.Г. Буша были мастера-органисты. Однако юный Эдуард мечтал стать лесником. Он закончил обучение в Киле в 1831 г. и отправился в «научное путешествие по Германии и Швейцарии», как он писал в своих воспоминаниях. Подобные странствия после завершения образования были в то время приняты среди молодых людей Германии; они служили общеобразовательным целям и расширяли кругозор. Со своей гольштейнской родины юноша пешком отправился на юг. Летом 1832 г. он добрался до Тироля, а оттуда «я пошёл осенью через Мюнхен, Прагу, Дрезден и Берлин в Штеттин, где в конце октября я поднялся на судно, идущее в Ригу». Его целью был Дерпт, где жил его брат Андреас Каспар Фридрих Буш, профессор теологии Дерптского университета.

Зиму 1832-1833 гг. Эдуард Генрих Буш провёл в доме брата, занимаясь русским языком, российской географией и статистикой. Видимо, уже тогда он собирался искать место на службе в России. Летом 1833 г. он направился в Санкт-Петербург, где получил место, правда, не в лесничестве, а в Третьей гимназии под руководством профессора Шнайдера. С 1836 г. он числился учителем географии и истории в Училище при немецкой реформатской церкви Санкт-Петербурга. Годом позже он снова был записан учителем немецкого языка в Третьей Санкт-Петербургской гимназии, а в 1840 г. стал преподавателем Смольного института благородных девиц, принеся в 1839 г. присягу на российское подданство.

19-го сентября 1836 г. Э.Г. Буш женился в Санкт-Петербурге на Елизавете Иоганне Элеоноре Карлблом (1813-1860). Их дочь Маргарита Шарлотта (Маргот) Буш (1842-1885) свяжет свою судьбу с пастором Эдуардом Генрихом Иоганzenом (1831-1912) и станет мамой будущей жены архитектора Карла Шмидта (1866-1945) и моей будущей бабушкой по материнской линии. У их сына Фридриха фон Буша (1838-1905) сын Манфред Фёдорович Буш станет владельцем антикварной лавки по продаже картин и эстампов на Невском проспекте в Санкт-Петербурге и моим будущим дедушкой уже по отцовской линии.

В середине XIX в. в немецких евангелических кругах России размышляли о создании благотворительных касс для помощи больным и престарелым членам общины. Первая больничная касса подобного рода, открытая в Москве в 1844 г., обязана своим рождением знаменитому доктору Фридриху Йозефу Хаасу (Гаазу). В Германии с 1842 г. деятельная помощь больным оказывалась Обществом Густава Адольфа в рамках евангелической церкви.

По примеру этого общества в 1859 г. начал свою работу Центральный комитет кассы поддержки (вспомоществования) для лютеранско-евангелических общин в России и Эдуард Генрих Буш стал одним из его инициаторов и многолетним директором. Именно благодаря ему были собраны статистические сведения о жизни многих немецких общин России, которые сегодня служат нам уникальным источником по истории немецких колонистских общин с момента их основания до середины XIX в.

Но 13-го июня 1860 г. умерла жена, и через полгода вдовец женился в Ревеле (Таллин) на Матильде Эмилии Мехмерсхаузен (1834-1919).

Работа над «Материалами по истории и статистике церковного и школьного образования лютеранско-евангелических общин в России» продолжалась – вслед за первым томом последовал второй, когда оказалось, что поступающая из всех частей страны информация углубила и уточнила имевшиеся до сих пор данные. С уверенностью можно сказать, что во многом при этой работе Э.Г. Бушу помогли его ранние штудии в области географии и статистики России. Санкт-Петербургская

генеральная консистория, которая руководила делами лютеранско-евангелической церкви в России и в которой много лет состоял на службе Эдуард Генрих Буш, поддерживала и поощряла эту работу. Как отмечено на титульном листе издания, доход от обоих томов перечислялся в кассу поддержки (вспомоществования), которая не получала государственных субсидий и вынуждена была покрывать расходы за счёт взносов, пожертвований и т.п.

Эдуард Генрих Буш не рассчитывал на гонорар за работу над обеими книгами, хотя был человеком небогатым. Как следует из его дневника, жалование учителей учебных заведений было невысоким, так что приходилось искать приработок, чтобы прокормить увеличивающуюся семью: в первом браке у него было шестеро детей и во втором ещё десять, но большинство детей умирало рано – в детстве или отрочестве. Взрослыми стали лишь двое упоминавшихся выше от первого брака и дочери Адельхайд (1862-1890) и Иоганна (1875-1937) от второго. Он был пожалован чином надворного советника, награждён орденами и т.д., однако это не улучшило значительно материальное положение, и он вынужден был продолжать давать ежедневные утомительные уроки в учебных заведениях. Когда наконец в 1872 г. в знак признания его многолетних заслуг в воспитании сыновей великого князя Константина Николаевича Буша возвели в потомственное дворянство, он смог уйти на заслуженный отдых. Тем более, что немногим позже – 26-го ноября 1878 г. – ему было пожаловано звание действительного статского советника.

Эдуард Генрих фон Буш прожил насыщенную жизнь на своей новой родине. Его последователей до сих пор поражает усердие, чувство долга по отношению к ближним, в нём не было и тени гордыни и чванства из-за оказанных ему почестей. Как рассказывает семейное предание, и после ухода в отставку он был желанным гостем в великокняжеском дворце в Павловске, где регулярно проводил время до своей кончины в 1887 г.

Соч.: Materialien zur Geschichte und Statistik des Kirchen- und Schulwesens der evangelisch-lutherischen Gemeinden in Russland 1862. Petersburg. 1862. 696 S. IfA, LCW, UBT, UBG, UGH, LBST. Ergänzungen zur Geschichte und Statistik des Kirchen- und Schulwesens der evangelisch-lutherischen Gemeinden in Russland 1867. XXVI, 696 S., XXXII, 1276 S. 2 Karten. Bd. 2: St. Petersburg. Leipzig: Hässel 1862. 1867. IfA, UBT, HSH.

Материал подготовила д-р Эрика Фогт, урожд. Буш (Берлин)

BUSCH, Edwin Wilhelmovitsch (Wilhelmowitsch) (Dr.);

БУШ Эдвин Вильгельмович (Д-р):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 297-298

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 423

Geboren/Родился: 26.02.1873, Блидене, Курляндской губернии.

Gestorben/Умер: 03.06.1942, Пинюг, Кировской обл.

Хирург, дивизионный врач (1940), генерал-майор. Профессор (1935). Герой труда (1936). С 1939 депутат Ленсовета. Член президиума, секретарь и казначей Хирургического общества им. Пирогова. Из семьи кузнеца.

Окончил гимназию в Кулдиге (Гольдинген). В 1891 переехал в Петербург. В 1893-98 учился в Военно-медицинской академии. Во время учения проявил интерес к хирургии, которой посвятил всю жизнь. По окончании академии (с отличием) назначен врачом в 31-й Рижский драгунский полк, а в 1903 прикомандирован к Военно-медицинской академии для усовершенствования в области военно-полевой хирургии. В 1904, во время русско-японской войны, командирован врачом военно-санитарного поезда на дальневосточный фронт. В 1905-17 ассистент академической хирургической клиники, где работал под руководством профессора Вельяминова; выполнил ряд научных исследований.

В 1913 защитил диссертацию на степень доктора медицины по теме «К вопросу об изменениях щитовидной железы у сифилитиков». Вёл исследовательскую работу.

Много лет редактировал хирургический отдел «Врачебной газеты».

Во время советско-финляндской войны 1939-40 работал на фронте. Во время Великой Отечественной войны, несмотря на эвакуацию академии из Ленинграда остался в осаждённом городе. Награждён орденом Красной Звезды (1940), орденом «Красного Знамени» и медалью «За оборону Ленинграда».

Летом 1942 вывезён из Ленинграда в санаторий на станцию Пинюг Кировской области, где через несколько дней скончался от кровоизлияния в мозг.

BUSCH, Ewgenija (Jewgenija);

БУШ Евгения:



Quellen/Источники:

«КУЛЬТУРА». Журнал немцев Сибири. Электронная версия журнала: www.omskrusdeutsch.ru
Издатели: Немецкая национально-культурная автономия Омской области. № 17 2009. Стр. 155-157

Родилась в р.п. Большеречье Омской области. Активная помощница и участница Центра немецкой культуры «Эдельвейс» Большереченского района Омской области.

BUSCH, Johann Peter;

БУШ Иван Фёдорович:

Quellen/Источники:

«Немцы в истории России». Документы высших органов власти и военного командования 1652-1917, Сост. В.Ф. Дизендорф. Москва 2006. Международный фонд «ДЕМОКРАТИЯ». Издательство «МАТЕРИК», Москва. 784 стр. Тираж 2000 экземпляров. ISBN 5-856-46-165-7. Страница(ы)/Seite(n) 718-719

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500

экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 296-297

Geboren/Родился: 20.02.1771, Нарва.

Gestorben/Умер: 24.10.1843, С.Петербург.

Родился в Нарве в семье трактирщика (по другим данным – отставного солдата) Карла Фридриха БУША и Маргареты Елены Буш, урождённой Миккифер.

В 1775 г. поступил в Калининское медико-хирургическое училище в С.-Петербурге. С началом Русско-шведской войны (1788-1790) направлен лекарем на флот. В 1790 г. попал в шведский плен. После войны преподавал в Кронштадтском медико-хирургическом училище. В 1797 стал доцентом Калининского училища, а с 1798 – профессором. Первым стал преподавать хирургию на русском языке. В мировой хирургии, в числе немногих, был сторонником немедленного вправления и иммобилизации переломов, изъяслял пластыри, применявшиеся с глубокой древности для их лечения.

В 1800 г. был приглашен во вновь созданную Медико-хирургическую академию в С.-Петербурге на должность профессора кафедры хирургии, которой руководил до 1833 г.

Автор первого в России учебника по хирургии (1807-1808).

Первый президент Немецкого медицинского общества С.-Петербурга (1819-1843).

Действительный статский советник (1828). Член Медицинского совета (1830).

Почётный член российских и зарубежных научных обществ.

В 1838 г. в честь 50-летия его врачебной и педагогической деятельности учреждены золотая медаль и премии имени Буша.

Похоронен на Смоленском кладбище в С.-Петербурге.

Publikationen/Публикации. Автор первого русского оригинального учебника по всем разделам хирургии, неоднократно переиздававшегося: «Руководство к преподаванию хирургии». Т. 1–3. – (1807–1808); «О нынешнем состоянии хирургии в иностранных европейских государствах и в России» (1812).

BUSCH, Johann:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 22

Geboren/Родился: Ca. 1870, in Wolhynien (Heimtal ?).

Veröffentlichung: „Meine Sternenwelt“; „Mein Garten“; Poem: „Der 22.1.1905“; „Der rote Strahl“; Gedichtsammlung.

BUSCH, Margarete:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 782 (Nr. 10408), 816 (Nr. 10891), 936 (Nr. 12056), 937 (Nr. 12065), 949 (Nr. 12183), 951 (Nr. 12203, 12204)

«Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 170 (Nr. 39)

Veröffentlichungen: Bildung und Wissenschaft. *Deutsche Geschichte im Osten Europas. Russland.* Hg. v. **Gerd Stricker.** Berlin: Siedler Verlag 1997, 492-539.

Brauchtum und Geselligkeit. Deutsche Geschichte im Osten Europas. Russland. Hg. v. **Gerd Stricker.** Berlin: Siedler Verlag 1997, 539-560. [Bräuche auf dem Land: 539-555; Das gesellige Leben in der Stadt: 555-560].

Deutsche in St. Petersburg 1865-1914. Identität und Integration. Essen 1995. 288 S. (Veröffentlichungen des Instituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa. Bd. 6).

Das Unternehmen Brockhaus & Efron und sein Enzyklopädischer Slovar (Wörterbuch) in der Ausgabe von 1890. Ein Beitrag zur Wirtschafts- und Kulturgeschichte. „... *das einzige Land in Europa, das eine große Zukunft vor sich hat.*“ *Deutsche Unternehmen und Unternehmer im Russischen Reich im 19. und frühen 20. Jahrhundert.* Hg. v. **Dittmann Dahlmann – Carmen Scheide.** Essen: Klartext-Verlag 1998, 327-248. (Veröffentlichungen des Instituts für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Bd. 8).

Das deutsche Vereinswesen in St. Petersburg vom 18. Jahrhundert bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges. *Deutsche in St. Petersburg und Moskau vom 18. Jahrhundert bis zum Ausbruch des Ersten Weltkrieges.* Lüneburg 1994, 29-61. (Schriftenreihe Nordost-Archiv. NF Bd. 3, H. 1).

Dr. Franz (Fjodorovitsch) Gesellius. *Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen* 3 (1993), S. 36. (Hg. des „St. Petersburger Herold“).

Das Grab in Petersburg. *Neues Leben* Nr. 18 v. 19.5.1995, 12. (A.E. Zimmermann – General der Infanterie).

BUSCH, Nikolaj (Dr.);

БУШ Николай Адольфович (Д-р):

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 166-168 <http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 10.11.1869, в г. Слободское, Вятской губернии.

Gestorben/Умер: 01(07).08.1941, в г. Белозёрске Вологодской области.

Ботаник-флорист. Систематик. Гляциолог. С 1896 г. был действительным членом Императорского Русского географического общества (ИРГО). Член-корреспондент Академии наук по разряду ботанических наук (1920).

Из семьи лесничего, который во многом способствовал интересу сына к ботанике. Ещё, будучи гимназистом, Николай стал интересоваться ботаникой и, экскурсируя по Вятской губернии, собирал гербарий. «*Отец, большой любитель природы, хорошо знавший ботанику и энтомологию, передал мне свою любовь к природе, научил наблюдать, собирать и определять растения и насекомых и был настолько хорошим учителем, что, не получив в классической гимназии никаких уроков по Естественной Истории, я, окончив Вятскую гимназию в 1887, привез в Казанский университет гербарий Вятской флоры в 400 видов растений и материал для первой своей печатной*

работы» (из автобиографии). Эта работа вышла в 1889 г. в «Трудах Общества Естествоиспытателей Казанского университета под заглавием «Материал к флоре Вятской губернии».

Высшее образование Буш получил на естественном отделении физико-математического факультета Казанского университета (1887–1891 гг.) и впоследствии в Петербургском Лесном институте, который окончил в 1896 г. со званием ученого лесовода 1-го разряда. В 1890 г. получил золотую медаль за выполненную работу на заданную факультетом тему: «О самозарывающихся плодах». Участвуя в экспедиции А. Я. Гордягина по Казанской губернии, он самостоятельно изучил флору Козмодемьянского уезда. В 1891–1893 гг. Николай Адольфович работал в Казанском университете. Будучи студентом Лесного института (1894 и 1895 гг.) командированный Советом института посетил Кавказ для изучения флоры. В 1894 г. в Талыш, а в 1895 г. в Западную Грузию и район Военно-Грузинской дороги. Во время этих путешествий он собрал, а затем и обработал обширные гербарные материалы. В 1896, 1897 и 1898 гг., по поручению Географического общества, Буш изучал флору и ледники Кубанской области. В 1901 г. Буш становится одним из организаторов и деятельным участником коллективного труда – «Материалы по флоре Кавказа».

5 мая 1903 г. Николай Адольфович защитил в Юрьевском университете на степень магистра ботаники свой труд «Ranales флоры Кавказа». В 1903 г. изучал флору Хевсурии и Тушетии, в 1904 г. флору Западного Дагестана. В 1905 г. объездил весь Крым, чтобы выяснить, насколько близка его флора к флоре Средиземного моря и Кавказа. В 1905 г. опубликовал работу «Ледники Западного Кавказа». В 1907, 1908 и 1909 гг. продолжил исследования горной части Кубанской области и Западного Закавказья. С 1908 г. постоянным спутником Буша была его жена Е. А. Буш, которой принадлежит ряд самостоятельных работ по флоре и растительности Кавказа.

В 1911 г. в Юрьевском университете Николай Адольфович защитил диссертацию на степень доктора ботаники свой труд «Rhoadales флоры Кавказа». С 1911 по 1913 гг. Буш исследовал Центральную часть Кавказа, изучил флору Балкарии от Эльбруса до верховьев Балкарского Черема. В 1925 г. возобновил свои путешествия на Кавказ, которые продолжались до 1932 г. С 1902 по 1908 гг. Буш в качестве младшего консерватора работал в Петербургском Ботаническом саду. В 1912 г. был приглашен на работу в Ботанический музей Академии наук и приступил к обработке Rhoadales для «Флоры Сибири и Дальнего Востока». С 1932 г. в результате слияния Ботанического музея АН и Главного Ботанического сада возник Ботанический институт АН СССР, в котором Буш заведовал Кавказским гербарием до конца своей жизни.

С 1908 г. Николай Адольфович читал курс морфологии и систематики растений на Высших женских сельскохозяйственных Стебутовских курсах; одновременно читал (1910–1911 гг.) курс ботаники в Психоневрологическом институте. С 1909 г. до кончины непрерывно состоял профессором кафедры ботаники в Ленинградском университете. С 1918 по 1930 гг. был профессором и заведующим кафедрой систематики и морфологии растений Петроградского сельскохозяйственного института. В 1938 г. перешел на работу на географический факультет Ленинградского государственного института.

Буш был организатором и первым директором Петергофской биологической станции Ленинградского университета (1920–1924 гг.).

Сыграл большую роль в организации и работе Русского Ботанического общества. С 1916 по 1934 гг. был бессменным главным секретарем, а с 1934 г. – до конца жизни – вице-президентом Общества.

Принимал активное участие в работе «Ботанического журнала». С 1934 г. был зам. Главного редактора. Принимал участие в подготовке «Флоры СССР», редактировал 8 том «Флоры».

Скончался Николай Адольфович во время эвакуации из Ленинграда на Кавказ, в г. Белозёрске Вологодской области, где и похоронен.
В честь Буша названо несколько десятков растений.

Publikationen/Публикации. Автор более 140 работ.

BUSCHEN, Artur Bogdanovitsch (Bogdanowitsch) (Dr.);
БУШЕН Артур Богданович фон:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 298

Geboren/Родился: 1830.

Gestorben/Умер: 29.09.1876.

Барон. Статистик. Действительный статский советник.

В 1851 окончил юридический факультет Петербургского университета по отделению камеральных наук со званием кандидата. В 1852-57 помощник секретаря, в 1858-59 секретарь отделения физической географии Русского географического общества; преподавал географию в Александровском лицее.

В 1856 защитил магистерскую диссертацию по кафедре политической экономии и статистики. В 1857 поступил на службу в Министерство внутренних дел. Разработал статистические таблицы.

В 1859-60 находился за границей для подготовки к профессорскому званию, а также для изучения статистического дела (Германия, Австрия, Франция, Бельгия, Англия, Швеция). По результатам своей работы опубликовал «Обзор административной статистики Австрии» («Журнал Министерства внутренних дел», 1860, ч. 44), «Сведения об административной статистике во Франции и в Англии», Журнал Министерства внутренних дел, 1861, ч. 46, 51).

Служил в Министерстве финансов. Под его непосредственным наблюдением был составлен «Указатель правительственных распоряжений по министерству финансов» и первые 7 выпусков «Ежегодника Министерства финансов» (с 1869), которыми было положено начало периодическому изданию статистических сведений.

Publikationen/Публикации: Основной труд – «Об устройстве источников статистики населения России» (СПб, 1864), в котором он предложил новый проект проведения статистических исследований народонаселения.

Автор ряда статей по проблемам крестьянского быта по статистическим материалам в газетах «Голос», «Русский инвалид» и «Санкт-Петербургские Ведомости» (1866-68).

BÜSCHING, Anton Friedrich;
БЮШИНГ Антон Фридрих:



Quellen/Источники:

- „**Heimatbuch der Deutschen aus Russland**“. Ab 1954 bis 2012. Herausgegeben von der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland. Stuttgart. Heimatbuch. Jahr 1965: Страница(ы)/Seite(n)190
- „**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. Seite 304
- „**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seiten 2, 71
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seiten 98 (Nr. 1303), 329 (Nr. 4837)
- „**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 919 (Nr. 11860, 11865), 921 (Nr. 11887), 944 (Nr. 12137), 945 (Nr. 12138, 12139, 12140), 947 (Nr. 12166)
- «**Метафизика Петербурга**» «**Немецкий дух**». Спивак Д. Л. 300-летию Санкт-Петербурга посвящается. Санкт-Петербургское отделение Российского Института культурологии Министерства культуры Российской Федерации и Российской Академии наук. Издательство «АЛЕТЕЙЯ» Санкт-Петербург 2003. ISBN 5-89329-592-7. Seite 243
- „**Forschungen zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“. 10/2000. Jahrbuch. Erscheint im Klartext Verlag. ISSN 0945-165X. Seite 163 (In: Hoffmann, Peter)
- „**Handbuch der Geschichte Russlands**“. Bände 1-6. Anton Hiersemann Stuttgart. Von Kiever Reichsbildung bis 1991. Band 6. Страница(ы)/Seite(n) 210, 227, 251
- «**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 192, 197
- «**НЕМЦЫ в РОССИИ**». „**DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND**“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 78-85, 302
- «**НЕМЦЫ в РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 8-15, 520-522
- Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия**». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «**Ученые-естественники немецкого происхождения**». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 175http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302

Geboren/Родился: 27 сентября 1724, Штатдхаген, графство Шаумбург-Липпе.

Gestorben/Умер: 28 мая 1793, Берлин.

Издатель, педагог, историк, географ, пастор. Из семьи адвоката. Окончил Сиротскую школу в Галле, в 1744 поступил в местный университет. После окончания университета (1747) получил степень магистра богословия. В 1749 впервые побывал в России в качестве домашнего учителя сына саксонского посланника Ф. Р. Линара. В С.-Петербургезнакомился с работами в области картографии в России. В 1750 возвратился в Германию. С 1754 профессор географии в Гёттингенском университете.

В 1760 получил приглашение занять место пастора при Петрикирхе в С.-Петербурге. В 1761 с семьёй прибыл в С.-Петербург. Основатель и первый директор Петришуле (1762).

Автор ряда педагогических трудов и учебных пособий по географии, истории, философии и др. Из географических трудов широкую известность получило «Новое землеописание» (т. 1-2, 1754-59), посвящённое России, Великобритании, Турции, Испании и другим странам Европы и Азии. Оба тома были изданы в русском переводе (1-й том, содержащий общую характеристику Европы и России, - дважды, в 1763 и 1766). В 1763 подготовил труд «Руководство к основательному и полезному познанию географического и политического состояния европейских государств».

Деятельность Антона Бюшинга не нашла поддержки у патрона Петрикирхе фельдмаршала Б. К. Миниха. В 1765 вернулся в Германию. С 1767 ректор объединённой гимназии в Берлине. Издавал (с 1767 в Гамбурге, в 1772-88 в Галле) историко-географический «Журнал новой истории и географии» (вышло 23 тома), содержащий материалы о населении, государственном устройстве, внешней и внутренней политике европейских стран. В журнале было широко представлено русское законодательство 18 в. («Генеральный регламент», «Табель о рангах», Указ о секуляризации церковных и монастырских земель 1764, Таможенный тариф 1775 и др.), статистические материалы о населении России, состоянии различных отраслей хозяйства, русской торговле, армии, флоте и др.

Первый издатель многих сочинений иностранцев о России – записок, дневников, описаний путешествий, в т. ч. Г. Ф. Бассевича, И. Ф. Кильбургера и др. Опубликовал труды Г. Ф. Миллера, П. С. Палласа, Д. К. Кантемира, П. И. Рычкова и др., а также собственные исследования по русской истории: «Краткая история дома Романовых» (1767), «История русского императора Иоанна 3 (1771), «История семьи великой княгини и регентши Анны и герцога Антона Ульриха Брауншвейгского» (1788), жизнеописание государственных деятелей России А. И. Остермана, А. П. Бестужева-Рюмина, И. Г. Лестока, Миниха и др.

В 1773-87 издавал критико-библиографический журнал «Еженедельные известия о новых географических картах, географических, исторических и статистических книгах и сочинениях» (Берлин), где опубликовал рецензии на труды по русской истории М. М. Щербатова, Миллера, на «Древнюю российскую вивлиофику» Н. Н. Новикова, другие сочинения.

Был женат (1755) на Поликсине Христине Августе Дильтей (Dilthey), имел двух сыновей.

Publikationen/Публикации: Geschichte der ev.-Luth. Gemeinden im Russischen Reich (2 Bände. Altona 1766/1767). LBSt.

Buch in russischer Sprache: Zuverlässige Nachrichten von dem Anführer Jemeljan Pugatschew und der von demselben angestifteten Empörung. – In: Magazin für die reine Historie und Geographie, Bd. XVIII, 1784. *Nachricht von der neuen Schulanstalt.* SPb. 1762.

Fortgesetzte Nachricht von der neuen Schulanstalt bei der hiesigen evangelischen St. Peters-Kirche. SPb. 1762. 20 S.

Dritte Nachricht von der neuen Schul-Verpflegung- und Erziehungs-Anstalt bei der hiesigen evangelisch-lutherischen St. Peterskirche. SPb. 1762. 8 S.

Kurze Nachricht von der durch Kaiserliche Majestät allergnädigst privilegierten Schule der Sprachen, Künste und Wissenschaften bei der evangelischen St. Peters-Kirche in St. Petersburg. SPb. 1764. 8 S.

Sendschreiben an die Herren Verfasser des Berlinischen Wochenblatt zum besten der Kinder, über der Schule der Sprachen, Künste und Wissenschaften bei der Peterskirche zu St. Petersburg. SPb. 1764. 16 S.

**BUSIK (BUSECK, BUSICK), Alexander;
БУСИК Александр Иванович:**

Geboren/Родился: 1881, (Kukkus, an der Wolga).
Gestorben/Умер: 1961, (Tomsk, Sibirien).

Vater – Johannes Busik (1849). Mutter – Julia, geborene Baum (1852-1923).
Bis zu der Deportation (1941) war Alexander Busik als Professor in der Universität (Saratow) tätig.

Veröffentlichung: in der Zeitschrift „Unsere Wirtschaft“ 1923. Artikel „Zur Geologie des Gebietes der Wolgadeutschen und dessen nächste Umgebung“.

**BUSIK, Waldemar (Wladimir) Alexandrowitsch (Alexandrovitsch);
БУЗИК Владимир Александрович:**



Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 145-147
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/родился: 19.04.1939, im Dorf Kukkus ASSRdWD.

Vater – Alexander BUSIK, Lektor (Landwirtschaftliche Schule). Mutter – Barbara, geborene Buchner aus Deller, Kellnerin.

Kandidat сельскохозяйственных наук. Автор ученых трудов. Обладатель Авторского свидетельства № 4911 (выдано государственным агропромышленным комитетом: СССР 31.05.1989).

**BUSS (BUESS) (BÜSS), Jevgenij (Eugen) (Dr.);
БЮС Евгений Иванович (Д-р):**

Quellen/Источники:

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-

86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 173-175
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 20.05.1885, Дерпт.
Gestorben/Умер: 05.06.1969, Тбилиси.

Геофизик. Сейсмолог. Профессор. 31 января 1918 года Русское Астрономическое общество избрало его своим действительным членом. Заслуженный деятель науки Грузинской ССР (1946). Доктор физико-математических наук (1963). С его именем связано становление сейсмологии в Грузии.

С детства Евгений проявлял интерес к естественным наукам. После окончания гимназии поступил на физико-математический факультет Юрьевского университета. Обращал на себя внимание незаурядными способностями и трудолюбием. Сфера научных интересов: геофизика, сейсмология, астрономия, сейсмичность Закавказья.

Евгений Иванович вначале увлекался астрономией. Первая его научная работа, опубликованная в 1906 году в журнале «Astronomische Nachrichten» (г. Киль, Германия) была посвящена решению одной из актуальнейших задач астрономии того времени – определению элементов орбиты кометы Джакобини, открытой в декабре 1900 года. После завершения с отличием университетского курса, в 1911 году Евгению Ивановичу было предложено остаться при университетской обсерватории в должности ассистента по астрономии и сейсмологии. В Юрьеве и Эльве учёный проводил наблюдения падающих звёзд потока Персеид. Результаты этих наблюдений были опубликованы в 1911 году в том же журнале – «Astronomische Nachrichten». Этими исследованиями Евгений Иванович снискал себе большой авторитет среди научной общественности. Кроме астрономии он занимался наблюдениями и обработкой данных Юрьевской сейсмологической станции. На молодого талантливого учёного обратил внимание основоположник научной сейсмологии Б. Б. Голицын, который предложил Бюсу переехать в Баку и возглавить работу сейсмологической станции, являющейся в то время первоклассной среди немногих подобных станций в Российской империи. В 1911 году Бюс защитил диссертацию на степень кандидата физико-математических наук и в 1912 переехал в Баку, где за короткий период смог полностью реорганизовать Бакинскую станцию, значительно расширив инструментальные наблюдения и организовав публикацию еженедельных сейсмических бюллетеней (1912–1916). Исследования сейсмических явлений по особым, характерным для Баку, микросейсмическим движениям, выполненные Бюсом, нашли отражение в одной из последних работ академика Голицына. Бюс на всю жизнь сохранил уважение к своему наставнику Борису Борисовичу Голицыну.

В связи с тем, что в последние годы Первой мировой войны работа Бакинской сейсмической станции была приостановлена, с 1920 года Евгений Иванович перешёл на работу в технический отдел Центральной химической лаборатории Азербайджанского нефтяного комитета, где занимался вопросами методики определения констант нефтепродуктов. С мая 1921, переведясь из Баку, работал геофизиком в Центральной Тбилисской сейсмической станции. И с тех пор возглавлял сейсмологическое дело в Грузии в качестве заведующего сейсмологическим отделением и библиотекой Геофизической обсерватории. Одновременно (с 1921 года) читал курс по общей и практической астрономии в Тбилисском университете. До 1942 года занимался педагогической деятельностью в Тбилисском государственном университете и Закавказском горно-металлургическом Институте. В них Е.И. Бюс читал курсы сейсмологии, общей и

практической астрономии, морской астрономии, математической обработки астрономических наблюдений, истории астрономии. Около 50-ти лет своей жизни Бюс посвятил сейсмологическим исследованиям Грузии и Кавказа в целом. Много сил вложил в дело изучения местных землетрясений для выявления сейсмографической картины Закавказья, в частности Грузии. Евгений Иванович занимался также восстановлением расстроенных в годы гражданской войны сейсмологических наблюдений. Благодаря его стараниям Тбилисская телесеismicкая станция за короткое время заняла одно из первых мест среди сейсмических станций СССР. А вскоре Тбилиси фактически стал центром сейсмических исследований на Кавказе. Бюс, со свойственной ему научной тщательностью и энтузиазмом, собирал и систематизировал макросейсмическую информацию с целью составления возможно более полного каталога землетрясений. В результате упорного многолетнего труда была составлена хронология землетрясений, описанных в старых летописях и в разных периодических изданиях, охватывающая всю территорию Закавказья (с 450 г.н.э. по 1951 год). Кроме того, Бюсу удалось расширить сеть корреспондентов и организовать сбор макросейсмических данных с повышенной информативностью. Им были заложены основы составления регионального каталога землетрясений.

Евгений Иванович наладил научную связь и сотрудничество с АН СССР. В 1933 году при Грузинском филиале АН СССР был организован Геофизический институт, основой экспериментальной базы которого являлась сеть сейсмических станций. Обладая большим научным авторитетом, Бюс неоднократно приглашался на всевозможные научные форумы и считался желанным гостем каждого научного учреждения сейсмического профиля. Работа возглавляемого Бюсом отдела в Институте геофизики АН Грузинской ССР была направлена на организацию широкой сети макросейсмической службы, расширение инструментальной наблюдательной базы на станции Тбилиси, постановку и развитие научных исследований по актуальным проблемам сейсмологии, в том числе, по прогнозу землетрясений. Велика его роль в подготовке высококвалифицированных специалистов и научных кадров в Грузии.

Бюс составил карты сейсмического районирования территории Грузии. 30 ноября 1955 года в АН Грузинской ССР состоялось заседание, посвящённое чествованию заведующего отделом сейсмологии Института геофизики АН Грузинской ССР, Е. И. Бюса.

Publikationen/Публикации. Более 90 опубликованных работ по сейсмологии и астрономии.

BUSSE, Fjodor Fjodorovitsch (Fjodorowitsch);

БУССЕ Фёдор Фёдорович:



Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (А – И), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 291
Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия», Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. **«Ученые-естественники немецкого происхождения»**. Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 162-164
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 23.11.1838, С.-Петербург.

Gestorben/Умер: 28.12.1896, С.-Петербург.

Географ-экономист, историк, археолог. Действительный статский советник.

Сын Фёдора Ивановича Буссе (был директором петербургской гимназии).

По окончании физико-математического факультета Петербургского университета (1867) служил управляющим канцелярией военного губернатора Амурской губернии. Занимался вопросами заселения края крестьянами из внутренних губерний России.

С 1874 служил в Министерстве финансов в С.-Петербурге. В 1881-88 разрабатывал проект Положения о переселении крестьян в Южно-Уссурийском крае. С 1882 – заведующий Переселенческого управления во Владивостоке.

В 1884-89 председатель Общества изучения Амурского края (провёл ряд археологических изысканий). В 1894 переехал в С.-Петербург.

Его именем названа малоизученная рыба, обнаруженная в реке Суйфун. Учреждена именная премия Буссе, которая присуждалась только русским исследователям, преимущественно живущим в Приморском крае.

Publikationen/Публикации: Наиболее значительные работы:

«Список слов бытового значения некоторых кочевых народов Восточной Сибири» (1880), «Остатки древности в долинах Лифу, Данбихе и Улахе» (1888), «Труд о Забайкальском Инородческом войске», «Очерк условий земледелия в Амурском крае», «Образование бурятских казачьих полков», «Переселение крестьян морем в Южно-Уссурийский край» (посмертно присуждена золотая медаль), «Указатель литературы об Амурском крае» (1874) и др.

BUSSE, Johann Heinrich:

БУССЕ Иоганн Генрих:

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 317 (Nr. 4666)

«**НЕМЦЫ в РОССИИ**». РОССИЙСКО-НЕМЕЦКИЙ ДИАЛОГ. РУССКО-НЕМЕЦКИЕ НАУЧНЫЕ И КУЛЬТУРНЫЕ СВЯЗИ. С.-ПЕТЕРБУРГ 2001. Сборник статей. „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. RUSSISCHE-DEUTSCHE WISSENSCHAFTLICHE UND KULTURELLE BEZIEHUNGEN. ISBN 5-86007-294-5. Страница(ы)/Seite(n) 54-56

Geboren/Родился: 1763, в Гарделебене (Прусская провинция Бранденбург).

Gestorben/Умер: 1835.

Закончив курс обучения в Галльском университете, Буссе отправился в Петербург, где в августе 1785 г. был назначен конректором при гимназии Академии наук. В

1788 г. он получил должность унтер-библиотекаря при Академии наук; в этом звании он оставался до 1795 г., после чего был назначен адъюнктом Академии.

В эти годы Иоганн Буссе предпринял повременное издание — «Journal von Russland» (с 1794 по 1796 г.), посвященное сведениям о России. Он также старался знакомить своих соотечественников с лучшими литературными и научными трудами русских авторов. Буссе перевел, в частности, с русского на немецкий язык «Путешествие по северо-восточной Сибири» Сарычева и издал это сочинение в Лейпциге в 1805 г.

В 1801 г. Буссе оставил Академию и с званием консисториальрата был определен пастором в церковь св. Екатерины на Васильевском острове. Здесь он продолжил свою церковно-литературную деятельность на проповедническом поприще. Одно из поучений пастора Иоганна Буссе было напечатано на русском языке под названием:

«Слово, проповеданное в Екатерининской лютеранской церкви 17 мая 1803 г., по случаю трёхдневного торжественного празднования первого столетия, прошедшего от основания столичного града С.-Петербурга» (СПб., 1803).»

«На этой встрече также присутствовали другие лютеранские пасторы: Ласозе, Фридрих Ганеман (пастор Стрельнинского прихода с 1814 по 1821 г.г.); был там и реформатский пастор Иоганн фон Муральт.

Круг знакомств пастора Буссе постоянно расширялся; в него входили представители столичного духовенства, ученые, литераторы. В 1817 г. на квартире А. И. Тургенева он встречался с Пушкиным.

(Находясь в октябре 1826 г. в Саксонии во время местного юбилея Реформации, А. И. Тургенев записал в дневнике: «Этот день напомнил мне и мой вечер в 1817 году, когда я сближал пасторов протестантских и реформатских, и поэт Пушкин угощал их у меня пуншем и ужином <...>, — Буссе, Ласозе, Муральта».

В те годы пастор Иоганн Буссе трудился над составлением сборника духовных песнопений, предназначавшихся для исполнения во время богослужений. Иоганн Буссе зарекомендовал себя как церковный писатель, — после того как на русский язык были переведены его «Священные размышления, ведущие к настоящему исправлению в христианской жизни» (СПб., 1784). Однако в жанре церковной гимнографии существуют строгие рамки, и сборник песнопений, составленный пастором Буссе, не был признан соответствующим духу «ортодоксального» лютеранства.

В 1819 г. Иоганн Буссе покинул Россию и обосновался в Галле. Скончался он 20 июля 1835 г. «в Грабове, близ Щедрина», 35 т. е. в предместье Штеттина (ныне — Щецин, Польша).

Publikationen/Публикации: *Zum Gedächtnis der evangelisch-lutherischen Jubelfeier v. 19.-21. Oktober 1817.* SPb. 1817.

BUSSE, Nikolaj Wasiljevitsch (Wilhelmovitsch)

Wasiljevitsch (Wilhelmowitsch);

БУССЕ Николай Васильевич (Вильгельмович):

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 291

«Немцы на государственной службе». Татьяна Иларионова. К истории вопроса на примере освоения Дальнего Востока. Москва 2009. ISBN 978-5-98604-179-7. Seite(n)/Страница(ы) 184

Geboren/Родился: 1828.

Gestorben/Умер: 26 августа 1866, в Благовещенске.

Исследователь Дальнего Востока, генерал-майор. Службу в Сибири начал в чине штабс-капитана. Участвовал в экспедиции по Амуру (1849-53) под руководством генерал-губернатора Восточной Сибири графа Н. Н. Муравьева-Амурского.

Первый начальник Сахалина (1853-55) и первый военный губернатор Амурской обл. (1858-66). Руководил заселением, освоением и исследованием этих территорий.

Имя Б. указано на бронзовой доске памятника Муравьеву-Амурскому в Хабаровске. Его именем названы бухта и озеро на Сахалине, гавань в заливе Анива Охотского моря, поселки в Амурской (основан в 1857) и Приморской (1859) областях, станция на р. Уссури. По имени его жены - Екатерины Михайловны названа станция Екатерининская (1859) в Амурской обл.

BUSSOW, Conrad (Konrad);

БУССОВ Конрад:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 292

Брокгауз Ф. А., Ефрон И. А. Энциклопедический словарь. Философия и литература. Мифология и религия. Язык и культура. – М.: Изд-во Эксмо, 2004. – 592 с., ил. ISBN 5-699-08927-6. Seite(n)/Страница(ы) 99

«ТВОИ НЕМЦЫ, РОССИЯ» „RUSSLAND, DEINE DEUTSCHEN“. Курт Вильгельм. Очерки истории российских немцев. Waldemar Weber Verlag 2012. ISBN 978-3-939951-36-0. Seite(n)/Страница(ы) 16

Geboren/Родился: середина 16 в., Люнебург, Германия.

Gestorben/Умер: 1617, Любек, Германия.

Автор сочинения о России. Немецкий наёмник. В 1569-1601 служил в Ливонии, затем (после провала заговора с целью передачи России крепости Нарва) бежал в Россию. Вступил в войско царя Бориса Годунова. В конце 1606, во время восстания И.И. Болотникова, примкнул к его лагерю в Калуге, затем к самозванцу Лжедмитрию 2. После убийства последнего (в декабре 1610) перешёл на сторону польского короля Сигизмунда 3, осаждавшего Смоленск.

В 1612 уехал в Ригу, где завершил работу над «Московской хроникой» (академическое издание: Московская хроника 1584-1613, М.-Л., 1961), написанной при участии пастора московской лютеранской церкви Св. Михаила Мартина Бера (БЕЕР).

Сочинение Буссова – ценный источник по истории Смутного времени в России в начале 17 века.

BUTLER (BUTTLE), Isolda (Isolde):

Quellen/Источники:

„Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seiten 497 (Nr. 7009), 619 (Nr. 8559)

Veröffentlichungen: Mehr Hinwendung zur Muttersprache. *Neues Leben* Nr. 34 v. 17.8.1988, S. 10. Mai 1945 und ein ganzes Leben. *Neues Leben* Nr. 20 v. 2.6.1995, S. 12. (Auszüge aus geplanten Memoiren).

**BÜTOW, Eduard;
БЮТОВ Эдуард:**

Eduard Bütow iz Wołyni, autor książki „Bug-Holländer in Wolhynien”. 2002 рік.

Quellen/Источники:

«Литература волыньских немцев» (из серии «Литература немецкого этноса Волыни»), Валентин Витренко, Житомир 2003, Издательство «Волынь», ISBN 996-690-046-7 (книга первая), ISBN 996-690-047-5 (серия «Литература немецкого этноса Волыни»). Книга издана при помощи посольства ФРГ в Украине. Стр. 30, 41, 52

„Wolhynische Hefte“ 12. Folge. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V., Vertreten durch Nikolaus Arndt, 97353 Wiesentheid Weg am Fuchsstück 2, unter Mitwirkung von: Erhard Betker, Helmut Holz, Hedwig Mahl, Tatjana Stebner. Wiesentheid 2001. ISBN 966-7390-27-6. Shitomir, Verlag „Wolhynien“, 2001. 162 S. Seiten 129-144

“Die deutschen Kolonien in Wolhynien”. (19. bis Anfang 20. Jahrhundert). Von Dr. Mychajlo Kostjuk. Aus dem Ukrainischen von Dr. Dmytro Zlepko übersetzt. Bearbeitet von Nikolaus Arndt. Diese Arbeit wurde 1999 von der Universität Lwiw/Lemberg in der Ukraine als Dissertation anerkannt. Herausgeber: Historischer Verein Wolhynien e. V. Wiesentheid 2006. Seite 194

Geboren/Родился: 1932 г. в селе Замостечье Любомльского р. (Волынь).

Veröffentlichungen. Autor des Buches/Автор книги: „Bug Holländer in Wolhynien“ Spuren und Geschichte. Eduard BÜTOW. Schwerin Verlag: WOLIN, 2002/2. Verbesserte Auflage. ISBN 966-690-006-8.

„Über Bughauländer in Neudorf und in Wolhynien“. Aus der Endphase einer zwischenethnischen Siedlergruppe. Die Bughauländer und ihre Geschichte in Wolhynien und Polen.

BUTSCH, Albertine:**Quellen/Источники:**

„Heimatbuch“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 39

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 47

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 194 (Nr. 2766)

Veröffentlichung: Erinnerungen aus einer Reise an die westlichen Grenzen des Orients. 92 S. (Es handelt sich um eine Reisebeschreibung ins Schwarzmeergebiet.) Verlag: Reichel G. A. Augsburg 1872.

BUTTATZ (BUTTAZ), Franz; БУТТАЦ Франц:

Quellen/Источники:

«**Немцы в России**». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 87

Родословная книга дворянства Московской губернии. / под ред. Л. М. Савелова. [Дворянство жалованное и выслуженное: А—И]. — М.: Изд. Московского дворянства, 1914 — Стр. 184.

Geboren/Родился: 1775.

Gestorben/Умер: ?

Врач, доктор медицины, одним из первых распространивший в России оспопрививание.

Врачебное образование и степень доктора медицины получил в Европе.

В 1802 году представил императору Александру I и в медицинскую коллегия записку об оспопрививании, а в апреле по императорскому распоряжению начал создавать в семи губерниях центральной России пункты для прививки оспы. В течение 1802–1803 годов им (вместе с двумя помощниками-фельдшерами) было привито более шести тысяч детей.

Член Лондонского Медицинского общества и член-корреспондент Гёттингенского Королевского учёного общества.

Publikationen/Публикации. В 1802 году издал книгу о прививании коровьей оспы (издатель Иоганн-Якоб Вейтбрехт, 1744–1803), которую по распоряжению Медицинской коллегии рассылали во все врачебные управы.

BÜTTNER, Hans:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 23

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Seite 159 (Nr. 2273)

«**Школа в немецких колониях Поволжья 1764 – 1917 гг.**» Н. Э. Вашкау. - Волгоград: Издательство Волгоградского государственного университета, 1998. 208 Страниц. Напечатано по решению учёного совета университета. ISBN 5-85534-154-2. Страница(ы)/Seite(n) 195-196 (№ 256)

Veröffentlichung: Die deutschen Kolonien der Wolgabergseite. *Deutsche Monatsschrift für Russland* 1 (1912), Nr. 1, 58-63, Nr. 2, 153-157.

BUTZ, A.:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 56

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69.

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Victor Dönninghaus, Band 2. von 1917 bis 1998. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 13), R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1999, ISBN 3-486-56134-0. Seite 401 (Nr. 5712)

Veröffentlichun: Zur wirtschaftlichen Lage der Deutschen in Sibirien. – In: DPO 2 (1921). 6. IfA.

BUTZKE, Konstantin Ferdinand;

БУЦКЕ Константин Фердинанд:

Quellen/Источники:

„**Heimatbuch**“ der Deutschen aus Russland 1959, Herausgegeben von der „Landsmannschaft der Deutschen aus Russland“. Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland (eine Bibliographie von Dr. Karl Stumpp). Seite 56

„**Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland**“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 69

„**Bibliographie zur Geschichte und Kultur der Russlanddeutschen**“/Detlef Brandes/Margarete Busch/Kristina Pavlovic, Band 1. von der Einwanderung bis 1917. (Schriften des Bundesinstituts für Ostdeutsche Kultur und Geschichte Bd. 4); R. OLDENBOURG VERLAG MÜNCHEN 1994, ISBN 3-486-56070-0. Страница(ы)/Seite(n) 286 (Nr. 4215)

„**Die Deutschen Russlands**“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 296

Geboren/Родился: 11.03.1818, Ревель.

Gestorben/Умер: 23.04.1891, Колония Розенберг Камышинского уезда Саратовской губернии.

Поэт. Педагог. Евангелическо-лютеранский пастор в Поволжье и Сибири. Ординирован в 1848 в Москве. В 1849 прибыл в Иркутск по приглашению местной общины (св. 500 немцев, эстонцев, латышей и финнов евангелическо-лютеранского вероисповедания).

В 1849-52 – пастор и дивизионный проповедник в Иркутске, в 1854 – дивизионный проповедник в Тобольске, в 1855-65 – пастор в Саратове (избран в 1854 на собрании саратовской общины церкви Св. Марии). Под его руководством в Саратове основан комитет помощи евангелическим церквям России, построен новый пасторат, сооружены каменный склеп и церковная ризница, приобретён новый орган. Впервые провёл перепись прихожан (в 1865 – 1144 чел.) и завёл персональную книгу прихода. В 1861 в церкви Св. Марии проведён синод Право- и

Левобережья Волги. В 1865-91 пастор в приходе Розенберг-Камышин, в 1870-85 пробст Правобережья Волги.

Кроме активной пасторской деятельности много внимания уделял развитию церковной школы. Был педагогом и талантливым поэтом.

Publikation/Публикация: Geschichte und Gründung der ev.-luth. Kolonien in Ostsibirien. – In: Mitteilung und Nachrichten f. d. evang. Gemeinden in Russland. Bd. 19 (1863). S. 214-226. UBT.

BUXBAUM, Johann Christian;
БУКСБАУМ Иоганн Христиан:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 279-280

«Немцы в России». Историко-документальное издание. Лики России 2004. Коллектив авторов. 256 стр. Редактор: А.Н. Чистиков. ISBN 5-87417-194-0. Страница(ы)/Seite(n) 61

«НЕМЦЫ в РОССИИ». „DIE DEUTSCHEN IN RUSSLAND“. Петербургские немцы. Petersburger Deutsche. С.-Петербург. S.-Petersburg 1999. Сборник статей. Wissenschaftliche Beiträge. ISBN 5-86007-154-X. Страница(ы)/Seite(n) 23, 53

„Semljaki“. «Земляки». Russischsprachige Zeitung für Deutschland. Erscheinungsweise: monatlich. № 9 (187). September 2011. Seite(n)/Страница(ы) 14;

Российская Биографическая Энциклопедия «Великая Россия». Том 11. Под ред. проф. А.И. Мелуа. Предс. Набл. Совета поч. проф. Я.Я. Голко. В.И. Гохнадель. «Ученые-естественники немецкого происхождения». Книга 1. СПб.: «Гуманистика», 2014. 560 с. УДК 003+331 ISBN 5-86050-338-5 (011). Почтовый адрес издательства: 191186, Санкт-Петербург, а.я. 49. Электронная почта: office@humanistica.ru Интернет: www.humanistica.ru. Seite(n)/Страница(ы) 148-150
<http://www.rusdeutsch.ru/?news=6302>

Geboren/Родился: 05.10.1693, Мерзебург, Саксония.

Gestorben/Умер: 07.07.1730, Вермсдорф, Саксония.

Ботаник-систематик, путешественник. Академик Петербургской АН (1725). Автор первой ботанической работы, опубликованной в России. Сопровождал в качестве врача посольство Александра Румянцева в Турцию (1724–1725).

Иоганн с детства полюбил растения, созерцая их в саду поместья Буксбаумов в Вермсдорфе, а в юности страсть к ботанике настолько отвлекла его от изучения медицины, что будучи студентом Лейпцигского, Виттенбергского, Иенского, а в 1717 г. – Лейденского университетов, он так и не получил диплома врача. В 1721 году Иоганн Христиан опубликовал книгу «Enumeratio plantarum accuratior in agro Hallensi locis due vicinis crescentium», посвящённую флоре окрестностей г. Галле. Труд Буксбаума получил признание знатоков, а потому, когда Петр I просил медика Фридриха Гофмана рекомендовать ему способного ботаника для изучения российской флоры, был назван Буксбаум. Двадцативосьмилетний учёный принял приглашение Медицинской коллегии и в том же 1721 году прибыл в Петербург, где приступил к чтению курса ботаники для изучающих медицину. Участвовал в устройении Ботанического сада на Аптекарском острове и совершал экскурсии, собирая растения в окрестных лесах и болотах. 1 сентября 1724 года, по указу Петра I, лейб-медик Л. Блюментрост, в то время глава Медицинской коллегии, заключил с Буксбаумом контракт, согласно которому «последний обязуется совершить экспедицию в Турцию и Персию, а по возвращении заведовать

Ботаническим садом Академии и преподавать ботанику.» Во время пребывания в Турции, а также путешествий по Кавказу, Нижнему Поволжью и Южной Сибири (1724–1727) Буксбаум собрал уникальные коллекции растений, животных и окаменелостей. Его гербарий положил начало гербарии Академии наук, а собранные во время экспедиций растения стали основой большого труда, в котором описано около 500 видов, в том числе 11 новых родов, 225 новых видов растений. Занимался также изучением и описанием петербургской флоры. Его именем назван род мхов (*Vuxbaumia*) и несколько видов цветковых растений. В 1725–1729 – первый ботаник-академик Петербургской АН (выбыл из Академии на родину в связи с заболеванием туберкулёзом).

Publikationen/Публикации. В 1721 году выпустил описание флоры окрестностей Галле. Его основной труд – «Малоизвестные растения, наблюдавшиеся близ Константинополя и на Востоке» (1728) – содержит описания, а также цветные изображения сотен растений. Неопубликованные работы хранятся в Архиве РАН. В «Комментариях Академии наук» было опубликовано девять его статей.

BUXHOEVEDEN (BUXHÖWDEN), Karl Friedrich Christof; БУКСГЕВДЕН Карл Фридрих Христоф фон:

Quellen/Источники:

„Die Deutschen Russlands“ Enzyklopädie, Band № 1 (A – I), „ERD“ Moskau, 1999; «Немцы России» энциклопедия, Том № 1 (A – I), «ЭРН» Москва, 1999, ISBN 5-93227-002-0. 832 стр. Тираж 5500 экземпляров. Издано Общественной академией наук российских немцев. Seite(n)/Страница(ы) 280-281

Geboren/Родился: 26 октября, 1800.

Gestorben/Умер: 16 марта, 1866.

Из дворянского графского и баронского рода, происходящего из Нижней Саксонии. Барон. Владелец имений на о. Эзель, депутат Конвента (1834), ландрат (1849). Поступил на военную службу. Участвовал в русско-турецкой войне 1828-29. В 1830 вышел в отставку в чине ротмистра. Автор трудов по истории лифляндских имений, крестьянскому законодательству, положений о сельских школах.

BUXHOEVEDEN (BUXHÖWDEN), Peter Wilhelm; БУКСГЕВДЕН Пётр Матвеевич:

Geboren/Родился: 1787.

Gestorben/Умер: 1841.

Барон из рода БУКСГЕВДЕНОВ.

БУКСГЕВДЕНЫ (*Vuxhoeveden*, *Vuxhöwden*), дворянский, графский и баронский род. Происходит из Нижней Саксонии.

Наследник обширных имений. Ландмаршал (с 1818). Член комиссии по крестьянским делам. Оказал влияние на работу Крестьянского земельного банка в крае, уездных школ и Аренсбургского госпиталя.

Автор труда "Beiträge zur Geschichte der Provinz Oesell" (1838).

**BUXHNOEVEDEN, Sophie Karlovna (Karlovna);
БУКСГЕВДЕН (БУКСГЕВЕДЕН, БУКСХЕВДЕН)
София (Иза) Карловна (баронесса);**



Quellen/Источники:

Остзейский род фон Буксхевден (Буксгевден) / www.offtop.ru; Мы и Россия. Епископ и его потомки / www.gazeta.ru; Бабр – Генеалогия. Буксгевден С.К. / www.genealogy.babr.ru; Буксгевдены / www.dic.academic.ru; Белая Россия. Буксгевден С.К. / www.belrussia.ru; Энциклопедия Царского села. История Царского села в лицах / www.tsarselo.ru; С.К. Буксгевден. Краткая биография автора / www.ozon.ru; Писательницы России (Материалы из биобиблиографического словаря). Сост. Ю.А. Горбунов; Фонд личного архива .Фонды Государственного архива РФ по истории России XIX – начало XX в. Путеводитель. Т.1. 1994; Николай II в секретной переписке. Словарь царского окружения. ч1,ч.2, ч.3 / www.e-reading.org.ua; Буксгевден С.К. / Facebook/ www.ru-ru.facebook.com; Марк Касвинов. Двадцать три ступени вниз; Буксгевден С.К. /Википедия/ www.ru.wikipedia.ru; „GELIKON“ Buchversand/Книга почтой. Kantstraße 84. D-10627 Berlin. Telefon: 030-3234815, 030-32764638. E-mail: knigi@gelokon.de WWW.gelikon.de. Katalog № 58, Весна 2013 г. Seite(n)/Страница(ы) 65

Geboren/Родилась: 1883.

Gestorben/Умерла: 1956.

БУКСГЕВДЕН (БУКСГЕВЕДЕН, БУКСХЕВДЕН), София (Иза) Карловна (нем. *von Buxhoeveden, Sophie Karlovna*) – (6 сентября 1883, Санкт-Петербург, Россия — 26 ноября 1956, Лондон (?), Англия) – баронесса, фрейлина императрицы Александры Федоровны, автор воспоминаний о царской семье Николая II.

Происхождение. БУКСГЕВДЕНЫ – графский, баронский и дворянский род. Происходил из архиепископства Бременского и Верденского (Германия), где стал известен с конца XI в. В конце XII в. бременский каноник Альбрехт фон Б. прибыл в Ливонию, основал в 1200 г. Ригу и был первым рижским епископом. От его брата, Иоанна, пошел род Б. Имел две родовые ветви. Первоначально оба рода Буксгевденов были внесены в матрикулы лифляндского и эзельского дворянства, а затем в 1797 году возведены, с нисходящим потомством, в графское Российской империи достоинство, записаны в 5-ю часть дворянских родословных книг Санкт-Петербургской и Смоленской губерний. Отец – Карлос Матиас Людвиг Константин (Константин Александрович) Буксгевден, мать Людмила, урожденная Осокина (Оссокина).

На протяжении нескольких лет Б. была фрейлиной супруги Николая II императрицы Александры Федоровны, одной из ее близких подруг. Последовав за царской семьей в ссылку, она разделяла ее трудности и лишения, но не была допущена в Ипатьевский дом в Екатеринбурге, где царь, его супруга, дети и слуги были убиты. Вместе с П. Жильяром, воспитателем наследника, баронессе Буксгевден удалось уехать через Сибирь, Дальний Восток в Китай, затем

проживала некоторое время в Дании в Копенгагене, в Англии, в Лондоне. Живя в Лондоне, она написала три книги на английском языке: «Жизнь и трагедия Александры Федоровны, Всероссийской Императрицы», «Перед бурей» и «Оставленные». София Буксгевден сохранила записки, которые императрица написала ей за несколько недель до гибели. Они, несомненно, являются ценными историческими документами, запечатлевшими переживания этой царской семьи. «Жизнь и трагедия Александры Федоровны...» была издана в Англии через десять лет после трагических событий в России. На русском языке книга впервые издана в 2007 году. Написано и издано несколько статей в журналах.

Библиография: 1. Life and Tragedy of Alexandra Feodorovna (1928); русский перевод — Венценосная мученица. Жизнь и трагедия Александры Федоровны, Императрицы всероссийской, 1991; это же: пер. с англ. Н. Лебедевой. – М.: Русский Хронограф, 2007. 526 стр., фот., порт.; 2. Left Behind: Fourteen Months in Siberia During the Revolution, 1929 — воспоминания; 3. Before the Storm; 4. Воспоминания Буксгевден С.К.(?) - Ж. «Возрождение» (Париж). 1961. № 115. С. 57–66; 5. «Император Николай 2-й, каким я его знала: Отр. из воспоминаний». – Ж. «Возрождение», 1957. № 67. С. 28–36.

Софья Кондратьевна Вензель/Москва

ВУНАУ, Arthur:

Quellen/Источники:

„Das Schrifttum über das Deutschtum in Russland“ Eine Bibliographie, 5., sehr erweiterte Auflage von Dr. Karl Stumpp. Hrsg. (1980) Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V. (Schlossstrasse 92, 7000 Stuttgart 1). Seite 60

Veröffentlichung: Deutsche Volkslieder aus der Dobrudscha und Südrussland. – In: Zeitschrift f. Volkskunde 27 (1917). S. 141-146.

Namensliste / Поименный список

1. ABARINOVA (REICHEL), Antonina Iwanowna. 1842.
2. ABELS, Herman Fjodorowitsch (Ferdinand Friedrich). 1846.
3. ABERLE, George. 1891.
4. ABIBULAJEW (LEFLER), Daniil. 1990.
5. ABICH, Artur. 1931.
6. ABICH, Otto Wilhelm Hermann. (Dr.).1806.
7. ABOLD, Wilhelm Karlowitsch (Dr.). 1879.
8. ACKERMANN, Gotthilf
9. ACKERMANN, Wilhelm
10. ADAM, Albert (Dr.). 1940.
11. ADAM, Alexander (Dr.). 1951.
12. ADAM, Alexander. 1986.
13. ADAM, Jakof (Jakob). 1955.
14. ADAM, Valerij. 1942.
15. ADAMS, Michail Iwanowitsch (Michail Friedrich). 1780.
16. ADELHEIM, Paul (Pavel). 1938.
17. ADELUNG, Alexei. (Dr.). 1906.
18. ADELUNG, Friedrich. 1768.
19. ADERKAS, Jurij Michajilowitsch. 1859.
20. ADLER, Bruno. (Dr.). 1874.
21. ADLERBERG, Nikolaj Wladimirowitsch. 1819.
22. ADLERROLD, A.
23. ADOLF, Heinrich Michailowitsch
24. AEPINUS, Franz Ulrich Theodor. (Dr.). 1724.
25. AGALZEW, Grigori. 1947.
26. AGHTE, Nikolaj Christianowitsch. 1816.
27. AGTE (AGHTE, ACHTE), Adolf. 1775.
28. AGTE (AGHTE, ACHTE), Alexander Nikolajewitsch. 1882.
29. AHLBORN, Wilma
30. AHLBORN, Wolf Dieter
31. AJRICH (EIRICH), Alexander A. 1902.
32. AJRICH, V.A.
33. ALBER, Johannes. 1845.
34. ALBERG, Alexander. 1947.
35. ALBRANDT, Eduard. (V). 1961.
36. ALBRECHT, Eugen Karlowitsch (Eugen Maria). 1842.
37. ALBRECHT, Herman Alexandrowitsch. (Dr.). 1878.

38. ALBRECHT, Ilse
39. ALBRECHT, Karl
40. ALBRECHT, Konstantin Karlowitsch. 1836.
41. ALBRECHT, Ludwig Karlowitsch. 1844.
42. ALBRECHT, Wladimir (Dr.). 1948.
43. ALDINGER, Gottlieb (Gotthilf)
44. ALEKSAT, Pavel (Dr.). 1868.
45. ALEXANDROV, Anatolij (Dr.). 1903.
46. ALEXENKO (BECKER), Maria. 1962.
47. ALLART (HALLART), Ludwig Nikolaj. (geboren vor 1700).
48. ALLENDORF, Johannes
49. ALLER, Samuel Iwanowitsch (Samuel Gottlieb). 1788.
50. ALLERBORN, K.
51. ALLMENDINGER, Anna. (M). (1970).
52. ALLMENDINGER, Arthur
53. ALLMENDINGER, Ernst
54. ALMEDINGEN, Alexei Nikolajewitsch. 1855.
55. ALMEDINGEN, Alexander Nikolajewitsch. 1857.
56. ALMEDINGEN, Boris Alexejewitsch. 1887.
57. ALMEDINGEN, Ekaterina Alexejewna. 1829.
58. ALMEDINGEN, Ekaterina Nikolajewna. 1853.
59. ALMEDINGEN, Natalja Alexejewna. 1883.
60. ALMEDINGEN, Nikolaj Alexejewitsch. 1827.
61. ALMEDINGEN, Tatjana Alexejewna. 1885.
62. ALTERGOTT, Wladimir Fridrichowitsch. (Dr.). 1907.
63. ALTHAMMER, Walter
64. ALTHAUSEN, Ernst. 1862.
65. ALTHAUSEN, Paul
66. ALTHAUSEN, Wilhelm
67. ALTRICHTER, Helmut
68. ALTVATER, Michail Georgijewitsch. 1840.
69. ALTVATER, Wasilij Georgijewitsch (Jegorowitsch). 1842.
70. ALTVATER, Wasilij Michailowitsch. 1883.
71. AMANN, Irma
72. AMBURGER, Erik. (Dr.). 1907.
73. AMBURGER, Paul Gustavowitsch. 1874.
74. AMBURGER, Gustav Alexandrowitsch. (Dr.). 1840.
75. AMMAN, I. 1707.
76. AMMENDE, Ewald. (Dr.).
77. ANANITSCHEV, Rosa. 1954.
78. ANDERS, Alexander. 1946.
79. ANDERSON, Fjodor (Dr.). 1855(45).

80. ANDERSON, Harry
81. ANDERSON, Margaret Louise
82. ANDREJANNOW, Viktor (Victor). (M). 1857.
83. ANDREJEVA, Vera (Dr.). 1932.
84. ANDREJEVSKIJ, Erast Stepanowitsch. 1809.
85. ANDRIS, Egon (Dr.). 1937.
86. ANERT (AHNERT), Eduard Eduardowitsch. 1865.
87. ANGER, Helene
88. ANGER, Helmut
89. ANGERMANN, Norbert
90. ANHALT, Erna
91. ANHALT, Friedrich (Fjodor). 1732.
92. ANHALT, Johannes
93. ANKE, Nikolaj Bogdanowitsch (Dr.). 1803.
94. ANNENKOVA (geborene HEBL), Praskovja. 1800.
95. ANNEVELDT, E.
96. ANREP, Boris Wasiljewitsch. 1883.
97. ANREP, Gleb Wasiljewitsch (Dr.). 1889.
98. ANREP, Wasilij Konstantinowitsch (Dr.). 1852.
99. ANREP-ELMPT, Reinhold (Rene, Roman). 1834.
100. ANSELM, Alexei (Dr.). 1934.
101. ANSELM, Alfred. 1933.
102. ANSELM, Andre
103. ANSELM, Andrei Iwanowitsch (Dr.). 1905.
104. ANSELM, Marina. 1982.
105. ANSTEIN, Hans
106. ANTIPOW, Lilia (Dr.). 1970.
107. ANTONENKO (BUCHSMANN), Katharina
108. ANTONI, Iwan. 1949.
109. ANTONI, P.A.
110. ANTONI, Sergej. 1961.
111. ANUTA, Michael J.
112. ANWEILER, Oskar. 1925.
113. ANZENGRUBER, Hilde. 1901.
114. ANZIMIROV, Wladimir Alexandrowitsch. 1859.
115. ANZIMIROVA (LÜTKE), Maria Nikolaewna. 1831.
116. APELHANS (APELGANS), Alexander
117. ARAM, Kurt
118. ARCHIPOW (LANGOLF), Eduard
119. ARENDS, Alfred Karlovitsch. (Dr.). 1893.
120. ARENSEN, A.
121. ARENDT, Andrej (Dr.). 1890.

122. ARENDT, Nina Konstantinowna (Dr.). 1902.
123. ARENS (AHRENS), Evgenij Iwanowitsch. 1856.
124. ARENS (AHRENS) (GAKKEL), Vera Evgenjewna. 1883.
125. ARENT, Lena
126. ARLT, Moritz
127. ARMFELD-FEDTSCHENKO, Olga Alexandrowna (Dr.). 1845.
128. ARMSHEIMER, Iwan Iwanowitsch (Johann Josef). 1860.
129. ARNDT, Ernst Moritz. 1769.
130. ARNDT, Kurt
131. ARNDT, Nikolaus. 1928.
132. ARNDT, Viktor. 1925.
133. ARNHOLD, Hermann Dawidowitsch. 1923.
134. ARNHOLD, Hermann. 1921.
135. ARNHOLD, Nikolaj Jegorowitsch. 1873.
136. ARNHOLD, Theodor Karl. 1819.
137. ARNOLD, A.
138. ARNOLD, Iwan Karlowitsch. 1805.
139. ARNOLD, Iwan Nikolajewitsch (Dr.). 1868.
140. ARNOLD, Jurij. 1811.
141. ARNOLD, Karl. 1794.
142. ARNOLDI, Lev Iwanowitsch. 1823.
143. ARNSTEIN, Karl Augustowitsch (Dr.). 1840.
144. ARNT, Wladimir Antonowitsch (Dr.). 1940.
145. ARRESTO, Georg-Heinrich. 1764.
146. ARSENJEV, Wladimir Klavdijewitsch. 1872.
147. ARTER, F. K.
148. ARTLEBEN, Nikolaj Andrejewitsch. 1827.
149. ASCHARIN, Andreas. 1843.
150. ASCHENBRENNER, Michail Juljewitsch. 1842.
151. ASELBORN, Johann. 1927.
152. ASMIS, Rudolf
153. ASMUS, Philipp Wilhelm
154. ASSMUS, Valentin. (Dr.). 1894.
155. ASTRAMSKAS, Eduard. 1918.
156. ATACH, F.
157. AUCH, Eva-Marija
158. AUERBACH (BERGHOLZ), Anastasia Fjodorowna.
159. AUERBACH (BERGHOLZ), Julia Fjodorowna. 1827.
160. AUERBACH, Alexander Andrejewitsch. 1844.
161. AUERBACH, Andrej Andrejewitsch. 1839.
162. AUERBACH, B.
163. AUERBACH, Inge

164. AUERBACH, Iwan Bogdanowitsch. 1815.
165. AUERBACH, Sergej Alexandrowitsch. 1875.
166. AUERBACH, Wladimir Alexandrowitsch. 1876.
167. AUGST, A. (Harry).
168. AUHAGEN, Otto. (Dr.). 1869.
169. AUL, Edgar. 1925.
170. AUL, Eduard. (Dr.).
171. AUL, Viktor. 1918.
172. AULD, Amelia B.
173. AUMANN (AUMAN), Woldemar (Vladimir). (Dr.). 1938.
174. AURAS, Heinrich
175. AURICH, H.
176. AURICH, Peter
177. AVENARIUS, Michail. (Dr.). 1835.
178. AWELAN, Fjodor Karlowitsch. 1839.
179. AWENARIUS, Wasilij Pawlowitsch. 1839.
180. AXT (AKST), Nelly
181. AXT (AXST), Tatjana
182. BAAL, Georg
183. BAAL, Leonhard
184. BABILON, Agnes
185. BABST, U. (I.K.). 1823.
186. BACH, Hans
187. BACH, Katherine
188. BACH, Nikolaj Romanowitsch (Robertowitsch). 1853.
189. BACH, Franz. 1885.
190. BACHERACHST (BACHERAXST), Heinrich (Andrej). (Dr.).1724.
191. BACHMANN, Berta. 1923.
192. BACHMANN, Eugen. 1904.
193. BACHMANN, Georg. 1852.
194. BACHMANN, Hermann. 1888 (81).
195. BACHMANN, Peter
196. BACHMANN, Theodor
197. BÄCKER, Viktoria
198. BÄCKMANN, Karl
199. BACMEISTER, Hartwig Ludwig (Login). 1730.
200. BADE, Klaus J. (Dr.). 1944.
201. BADER, Olga. 1952.
202. BADER, Otto Nikolajewitsch. (Dr.). 1903.
203. BAECKMANN, Karl
204. BAER, Karl Ernst. (Dr.). 1792.
205. BAERG, Anna
206. BAGALEJ, D.

207. BAGANTZ, Alexander Fjodorowitsch. 1838.
208. BAHLS, Helen Hoefl
209. BAHR, Richard
210. BÄHRENS, K.
211. BÄHR-JANZEN, Manuela. 1980.
212. BAIMLER, Viktor
213. BAIRIT, Iwan. 1950.
214. BAISCH, Karl (Johann Karl). 1814.
215. BAITINGER, D.
216. BAITINGER, Jakob
217. BAITINGER, Wladimir. (Dr.).
218. BAJUKANSKI, Anatolij. 1925.
219. BALCK, Alexander Pawlowitsch. 1866.
220. BALDE, Katharina. 1950.
221. BALL (BAAL), Woldemar. 1936.
222. BALLDAUFF, Fjodor Iwanowitsch. 1800.
223. BALLENSKY, J. J.
224. BALLUZECK, Leon (von BALLUZECK).1822.
225. BALMER, Karl
226. BALMONT, Wladimir (Dr.). 1901.
227. BALTZ (BALTS), Vera Alexandrowna. 1866(7).
228. BANG, T. Bangerskaja, Tatjana. 1928.
229. BANGERT, Alexander. 1948.
230. BANIGE, Wladimir Sergejewitsch. 1905.
231. BÄR, Heinz
232. BÄR, Johann. MLK. 1962.
233. BARANOW, Agnes von. 1877.
234. BARBASCHINA (HERMANN), Elvira. 1945.
235. BARKLAY de TOLLI, Andrej (Otto). 1790.
236. BARKLAY de TOLLI, Michail Bogdanowitsch. 1761.
237. BARGOU, W.
238. BARJATINSKAJA, Ekaterina Petrowna. 1750.
239. BARJATINSKIJ, Alexander Iwanowitsch. 1815.
240. BARK, Ludwig (Karl Ludwig Heinrich). 1835.
241. BARK, Pjotr Lwowitsch. 1869.
242. BARKOVA, Swetlana. 1978.
243. BARLACH, Maria
244. BARON, Ludmila
245. BARSKY, J. (BEISER, Josef)
246. BART, Heinrich (Genrich). 1949.
247. BARTELS, Bernhard
248. BARTELS, Johann Martin Christian. 1769.

249. BARTH, Maria
250. BARTH, P.
251. BARTEL (BARTELS), Max
252. BARTHOLD, Wasilij (Wilhelm) (Dr.). 1869.
253. BARTOLOMÄI, Iwan Alexejewitsch. 1813.
254. BÄRTIE, Josef
255. BARTON, Peter Friedrich
256. BARTSCH, Franz
257. BARTSCH, John
258. BARTZAL, Anton Iwanovitsch. 1847.
259. BASINER, Fjodor Iwanowitsch (Theodor Friedrich Julius) (Dr.) 1816.
260. BASINER, Roman (Dr.). 1842.
261. BASKIN-EWALDT, Lydia. 1929.
262. BASSLER (BAßLER), Theodor
263. BASTERS (MELNIKOVA), Nelli.
264. BASTRON, Alexander. 1941.
265. BASTRON-SUCHAR, Ida. 1938.
266. BATZ, Heinrich. 1932.
267. BAUER, Alexander Augustowitsch (Dr.). 1881(1883).
268. BAUER, D.
269. BAUER, Ella. 1929.
270. BAUER, Erwin Simonowitsch. 1890.
271. BAUER, F.
272. BAUER, Franz Martinowitsch. 1829.
273. BAUER, Friedrich Wilhelm. 1731.
274. BAUER, G.
275. BAUER, Gottlieb
276. BAUER, J.
277. BAUER, Johannes. (nach 1910).
278. BAUER, Klara
279. BAUER, Lilli
280. BAUER, Nikolaij Pavlowitsch. 1888.
281. BAUER, Oleg Nikolajewitsch (Dr.). 1915.
282. BAUER, Peter.
283. BAUER, Richard Wilh.
284. BAUER, Wasilij Wasiljewitsch. (Dr.). 1833.
285. BAUER, Wladimir A. 1946.
286. BÄUERLE, Christian
287. BÄUERLE, Erich (E.)
288. BÄUERLE, Reinhold
289. BAUM, Eduard. 1850.
290. BAUM, Otto (Dr.). 1813.

291. BAUM, Otto. 1842.
292. BAUM, Wilhelm.
293. BAUMANN, ...
294. BAUMANN, Albina. 1961.
295. BAUMANN, Arnulf
296. BAUMANN, Artur
297. BAUMANN, Wladimir Iwanowitsch (Dr.). 1867.
298. BAUMBACH, Emil
299. BAUMBACH, Leonora Jakoflewna. 1951
300. BAUMBERGER, F.
301. BAUMGART, Katharina. 1970.
302. BAUMGART, Sergey Nikolajewitsch. (Dr.). 1950.
303. BAUMGARTEN, ...
304. BAUMGARTEN, Alexander Alexandrowitsch. 1889.
305. BAUMGARTEN, Alexander Karlowitsch. 1815.
306. BAUMGARTEN, Alexander Trofimowitsch. 1843.
307. BAUMGARTEN, Evgenij Evgenjewitsch. 1887.
308. BAUMGARTEN, Nikolaj Alexandrowitsch. 1867.
309. BAUMGARTEN, Olga Apollonowna, von.
310. BAUMGÄRTNER, Olga Gartwinowna. 1979.
311. BAUMGÄRTNER, Richard
312. BAUMGÄRTNER, Viktor (Dr.). 1952.
313. BAUMHAUER, Friedrich (F.)
314. BAURICHTER, Inga
315. BAUSE, Fjodor Grigorjewitsch (Theodor). 1752.
316. BAYER, Fjodor (Friedrich). 1817.
317. BAYER, Frieda. 1942.
318. BAYER, Georg
319. BAYER, Gottlieb Siegfried. 1694.
320. BAYER, Julia. 1993.
321. BAYER, Juliane (Geborene HEIZ). 1933.
322. BAYER, Wladimir Iwanowitsch. 1868.
323. BAYR, Anton. 1927.
324. BAZICHIN, P.
325. BECHER, Johann Robert. 1891.
326. BECHERT, Arthur (Dr.). 1964.
327. BECHLER, Arthur
328. BECHTLOFF, Eduard
329. BECHTOLSHEIM, H. v.
330. BECK, Alexander Alfredowitsch. 1902(3).
331. BECK, Alexander. 1926.
332. BECK, Andreas. Vor 1871.

333. BECK, Emilie (geborene WALLNER). 1920.
334. BECK, Iwan Alexandrowitsch. 1807.
335. BECK, Johannes
336. BECK, Oskar. 1914.
337. BECK, Wilhelm. 1843.
338. BECKENSTEIN, Iohann Simon (Dr.). 1684.
339. BECKER, A.
340. BECKER, Alexander Kasparowitsch. 1818.
341. BECKER, Alexander
342. BECKER, C.H.
343. BECKER, Ernest (Dr.). 1874.
344. BECKER, Guido
345. BECKER, Gustav
346. BECKER, Heins
347. BECKER, Jakob
348. BECKER, Johann Gottfried. 1758.
349. BECKER, Johann
350. BECKER, Karl Andrejewitsch (Iwanowitsch). 1821.
351. BECKER, Paul
352. BECKER, Pavel Wasiljewitsch (Paul, Adam) (Dr.). 1808.
353. BECKER, Robert Rudolffowitsch. 1867.
354. BECKER, Sinaida (Dr.). 1908.
355. BECKER, Theodor
356. BECKER, Wasilij Wasiljewitsch (Dr.). 1811.
357. BECKER, Wladimir (Dr.). 1925.
358. BECKERS, Ludwig Andrejewitsch (Dr.). 1832.
359. BECKMANN, Ed.
360. BECKMANN, Igor (Dr.). 1941.
361. BECK-VELLHORN, Elfriede
362. BEGA, Rudolf Karlovitsch. 1933.
363. BEHLING, Dmitrij Ewstafjewitsch. (Dr.). 1882.
364. BEHM (BÖHME), Matfei Karlowitsch. 1727.
365. BEHNING, Arwid (Dr.). 1890.
366. BEHR, Antonina (Dr.). 1908(1).
367. BEHREND, Ernst
368. BEHRENS, E. v.
369. BEHRENS, M.
370. BEHRS (BERS, KUSMINSKAJA), Tatjana. 1846.
371. BEHRS (BERS, TOLSTAJA), Sofia Andreewna. 1844.
372. BEHRS (BÄHRS, BERS), Alexander Alexandrowitsch. 1844.
373. BEHRS (BÄHRS, BERS), Elizaweta Andreewna. 1843.
374. BEHRS (BÄHRS, BERS), Ewgenia Petrowna. 1876.

375. BEHRS (BÄHRS, BERS), Peter Andreewitsch. 1849.
376. BEIDEMANN, Irina Nikolajewna (Dr.). 1902.
377. BEILSTEIN, Friedrich Konrad. (Dr.). 1838.
378. BEIME, B.
379. BEISE, Iwan Fjodorowitsch. 1856.
380. BEITINGER, F.
381. BEKKER (TSCHICHLJAEVA), Galina
382. BEKKER, V.
383. BELGARD, Alexander (Dr.). 1902.
384. BELGER, Herold. 1934.
385. BELK, Fred Richard
386. BELKOVEC, Larisa Prokopewna
387. BELLENDIR, Leo
388. BELLENDIR, N.N.
389. BELLER, Alexander
390. BELLINGSHAUSEN, Faddej F阿德jewitsch. 1778.
391. BELLON, Waldemar
392. BELOPOLSKI, Aristarch (Dr.) 1854.
393. BELOUSOV, Wladimir (Dr.) 1907.
394. BELOW (BELAU), Jagan (Johannes, Johann) (Dr.). 1601.
395. BELSCH, Emma
396. BELSTERLI, Margarita (Dr.). 1894.
397. BELTZ (BELZ), Paul
398. BENCKENDORFF, Alexander Christoforowitsch. 1782.
399. BENCKENDORFF, Constantin Christoforowitsch. 1784.
400. BECKENDORFF, Konstantin Konstantinowitsch. 1816.
401. BENCKENDORFF, Sofia Christina Gertruda. 1775.
402. BENDER, Elisabeth H.
403. BENDER, Franz
404. BENDER, Harold S.
405. BENDER, Ida. 1922.
406. BENDER, Juri. 1986.
407. BENDER, Rudolf. 1957.
408. BENDLIN, Hugo
409. BENDT, Sergei
410. BENENSON, M.E.
411. BENFORD, Benjamin Lee
412. BENHARDT, Alexander (Dr.). 1950.
413. BENIKE, A.
414. BENNDORF, P.
415. BENNER, Alwine. 1904.
416. BENNER, E.

417. BENNIGSEN (BENNINGSSEN), Adam Pavlowitsch. 1882.
418. BENNIGSEN (BENNINGSSEN), Emmanuil Pavlowitsch. (Dr.). 1882.
419. BENNINGSSEN, Lewin August (Leontij). 1745.
420. BENNIGSEN (BENIGSEN), Alexander Adamowitsch. Graf (Dr.).1913.
421. BENUA, Alexander Nikolajewitsch. 1870.
422. BENZ, Alexander
423. BENZ, Ernst
424. BENZ, Wolfgang
425. BERATZ (GÖBEL), Gottlieb. 1871.
426. BERATZ, Georg
427. BERCH, Nikolaj Alexandrowitsch. 1876.
428. BERDROW, Wilhelm
429. BEREND, Nina. (Dr.). 1951.
430. BERENDTS, Eduard
431. BERENS, Jewgenij (Eugen) Andrejewitsch. 1876.
432. BERENS, Reinhold Heinrichowitsch (Genrichowitsch) (Dr.). 1745.
433. BERENSTAMM, Fjodor. 1862.
434. BERENSTAMM, William Ludwigowitsch. 1839.
435. BERENT, Karl Robertowitsch. 1862.
436. BERG, Abram
437. BERG, Bertha
438. BERG, Emil (Dr.). 1863.
439. BERG, Erna. 1947.
440. BERG, Fjodor Gustavowitsch. 1845.
441. BERG, Fjodor. 1839.
442. BERG, Friedrich Wilhelm. 1794.
443. BERG, Gregor. 1765.
444. BERG, Helene
445. BERG, Karl (Friedrich Wilhelm Carl) (Dr.). 1843.
446. BERG, Nikolai. 1823.
447. BERG, Olga Maximilianowna. 1907.
448. BERG, Pjotr Iwanowitsch
449. BERG, Reinhold. 1917.
450. BERG, Valerij
451. BERG, Viktor (Dr.). 1891.
452. BERG, Viktor. 1883.
453. BERGENGRUEN, Werner. 1892.
454. BERGEL, Hans
455. BERGEL, R.
456. BERGEMANN, Max
457. BERGEN, Heinrich
458. BERGEN, Jakob (J.).1935.

459. BERGENGRÜN, Heinrich
460. BERGER, Annotschka
461. BERGER, Anton
462. BERGHOLTZ, Friedrich. 1699.
463. BERGHOLTZ, Olga. 1910.
464. BERGMAN, Dmitrij. 1896.
465. BERGMANN, Helene
466. BERGMANN, Josef
467. BERGMANN, Kornelius (Cornelius)
468. BERGMANN, Peter. 1920.
469. BERGMANN, T. A.
470. BERGNER, Florian. 1988.
471. BERKHOLZ, Christian August (Dr.). (vor 1840).
472. BERKHOLZ, Egor (Jegor, Georg). (Dr.). 1817.
473. BERNER, Nikolaj Fjodorowitsch. 1890.
474. BERNGARDT, Robert (Dr.). 1941.
475. BERNHARD, August Rudolfowitsch. 1852.
476. BERNHARD, Eduard
477. BERNHARD, Martin
478. BERNHARD, Wilhelm Rudolfowitsch. 1856.
479. BERNHARDI, Friedrich von. 1849.
480. BERNHARDT, Eduard
481. BERHARDT, Julia. 1983.
482. BERNOULII, Daniil (Dr.). 1700.
483. BERNS, Helena. 1975.
484. BERNSTEIN, E.
485. BERSCH, Adolf. 1915.
486. BERTELS, Evgenij. (Dr.). 1890.
487. BERTHOLD, Willy
488. BERTHOLDY, A. C.
489. BERTONI, Natascha. 1967.
490. BERTSCH, Anton. 1926.
491. BERVI-FLEROVSKY, Wasilij Wasiljewitsch (Wilhelm W.). 1829.
492. BESACK, Feodor Nikolaewitsch. 1865.
493. BESACK, Gottlieb Christian. 1727.
494. BESACK, Pavel Christianowitsch. 1769.
495. BESACK, Pavel Pawlowitsch. 1815.
496. BESEDIN, Pavel. 1967.
497. BESLER, Ferdinand (Dr.). 1903.
498. BESNOSOV, Alexander. 1961.
499. BESSEL, Friedrich Wilhelm. 1784.
500. BESSER, Ludwik (Dr.). 1859.

501. BESSER, Viktor (Dr.). 1825.
502. BESSER, Willibald Gotlibowitsch. ((Dr.). 1784.
503. BESTVATER, Irina. 1952.
504. BETCHER, Alexander Reinhartowitsch 1973.
505. BETCHER, Swetlana Reinhardowna
506. BETGER, Ewgeni Karlowitsch. (Dr.). 1887.
507. BETKER, Erhard
508. BETTIG, Heinrich
509. BETZ, Mollie
510. BETZ, Waldemar
511. BETZ, Wladimir Alexejewitsch (Dr.). 1834.
512. BETZHOLDT, A.
513. BEUER, Tamara (Dr.). 1932.
514. BEYER, Andreij Sergejewitsch. 1901.
515. BEYER, H, J.
516. BEZNER, E.
517. BIANKI (BIANCHI), Lev. 1884.
518. BIANKI (BIANCHI), Valentin. 1857.
519. BIANKI (BIANCHI), Vitalij (Dr.). 1926.
520. BIANKI (WEISS), Witalij. 1894.
521. BICHNER, Jevgenij (Eugen) (Dr.). 1861.
522. BICHTER, Michael Alexejewitsch. 1881.
523. BICKEL, Karl B.
524. BIDDER, Roderich
525. BIEBERSTEIN, Friedrich August. 1768.
526. BIEDLINGMAIER, Rolf. (Dr.). 1936.
527. BIEDLINGMAIER, Emil. (Dr.). 1924.
528. BIENEMANN, Friedrich. (Dr.).1860.
529. BIENEMANN, Herbert Julius
530. BIER, A.
531. BIER, Alexander. 1923.
532. BIER, B.
533. BIER, Friedrich
534. BIERI, Gottlieb (Gottlob).
535. BILDERLING, Alexander. 1846.
536. BILDERLING, Pjotr Alexandrowitsch. 1844.
537. BILETNIKOVA (geborene HERBER) Valentina Petrowna. 1940.
538. BILL, Jakob. 1933.
539. BILL, Leonid. 1933.
540. BINDEMANN, Nikolaj (Dr.). 1902.
541. BIRCH-PFEIFFER, Charlotte. 1800.
542. BIRGER, S.

543. BIRON (BÜHREN), Ernst Iohann. 1690.
544. BIRON, Jevgenij (Eugen) (Dr.). 1874.
545. BIRTH, Gustav (Propst). 1877.
546. BISCHOF, Rudolf. 1918.
547. BISINA (AKKERMANN), Elena
548. BISS-KAIGORODOWA, Walentina. 1941
549. BITNER, Andrej. (vor 1941).
550. BITOV, Andrej Georgijewitsch. 1937.
551. BITRICH, Alexander Alexandrowitsch
552. BITRICH, Tatjana Alexandrowna. 1913.
553. BLACK, J.L.
554. BLANUSCH, Friedrich
555. BLANE, Andrew Q.
556. BLANK, Boris. 1769.
557. BLANK, Emil
558. BLANK, Eugenie. 1920.
559. BLANK, Grigorij. 1811.
560. BLANK, Pjotr. 1821.
561. BLANKENNAGEL, Georg. 1750.
562. BLARAMBERG (APRELEVA, ARDOV), Elena Iwanowna. 1846.
563. BLARAMBERG, Iwan Fjodorowitsch. 1800.
564. BLAVATSKAJA, Elena. 1831.
565. BLECH, Christa
566. BLECK (BLÄCK), Alexander Lwowitsch. 1861.
567. BLEICH, Edgar (Eduard). 1910.
568. BLEICH, Tatjana. 1986.
569. BLESSIG, Ernst Friedrichowitsch. (Dr.). 1859.
570. BLESSIG, Henriette
571. BLESSIG, Robert. 1830.
572. BLOCK, Alexander Alexandrowitsch. 1880.
573. BLOCK, Alexander Lwowitsch. 1852.
574. BLOCK, Georgij. 1888.
575. BLOCK, J.
576. BLOCK, Theodor
577. BLOSSFELD, Georg (Dr.). 1798.
578. BLUHER, Iohann (Johann). 1674(1676).
579. BLUM, Carl
580. BLUME (BLÜHME), Pavel. 1983.
581. BLUMENAU, Leonid Wasiljewitsch. (Dr.). 1862.
582. BLUMENAU, R.
583. BLUMENFELD, Alfred
584. BLUMENTHAL, Adrian Iwanowitsch. (Dr.). 1804.

585. BLUMENTROST, Iwan Lavrentjewitsch. (Dr.). 1676.
586. BLUMENTROST, Robert Laurens (Lavrentij Lavrentjewitsch). (Dr.).1692.
587. BLÜMER (BLÜMMER), Leonid. 1840.
588. BLÜMER, Walter
589. BOAS, Karl Karlovitsch. 1825.
590. BOBILKINA, Swetlana. 1962.
591. BOBROW-RUNG, Ella. 1911.
592. BOBROWSKI, Johannes. 1917.
593. BOBYLJOVA, Svetlana. 1947.
594. BODEM, Johann
595. BODENSTEDT, Friedrich. 1819.
596. BOEBER (BÖBER), Iwan Wasiljewitsch. 1746.
597. BOECKH, Katrin
598. BÖEHTLINGK, Otto Nikolajewitsch. (Dr.). 1815.
599. BOELCKE, A.F.
600. BOEME (BOEHME, BÖME), Irina (Dr.). 1954.
601. BOEME (BOEHME, BÖME), Rührig. (Dr.). 1927.
602. BOEME (BÖME), Lew Borisowitsch. (Dr.). 1900.
603. BOETGER, Ewgenij Karlowitsch. 1887.
604. BOETTICHER, P. v.
605. BOGATZKY, Karl Heinrich von. 1690.
606. BOGER, Irina. 1953.
607. BOGNER, A.
608. BÖHLER, R.
609. BÖHM, Erna (geborene SCHWAB). 1918.
610. BOHMANN, Alfred
611. BÖHME, A.
612. BOHN, O.
613. BOHNSTEDT, Ludwig Franz. 1822.
614. BOHNSTEDT-KUPLETSKAJA, Elsa (Dr.). 1897.
615. BOJANUS, Karl Karlowitsch. 1818(1819).
616. BOJE, Walter
617. BOK (BOCK) (STOLYPINA), Maria Petrowna
618. BOLDT, E.
619. BOLDT, Katharina
620. BOLESCH, Cornelia
621. BOLGER, Friedrich. 1915.
622. BOLL, Klaus. 1959.
623. BOLLINGER, Klara
624. BOLZ, Valentine
625. BOND, Anatole
626. BONDAR, S. D.

627. BONDARENKO, Svetlana. 1967.
628. BONEKEMPER (BONEKIMPER), Carl (Karl). 1827.
629. BONEKEMPER, Johannes. 1795(6).
630. BONGARD, Gustav Petrowitsch. 1786.
631. BONI, Rosa. (Dr.). 1948.
632. BONNEL, Ernest (Ernest Friedrich Wilhelm von BONNEL). 1816.
633. BONSDORF, Axel Robertowitsch. 1839.
634. BONSTEDT, Boris. (Dr.). 1929.
635. BONWETSCH, Emmanuil (Dr.). 1843.
636. BONWETSCH, Gerhard. (Dr.).
637. BONWETSCH, Nathanael. (Dr.). 1848.
638. BONWETSCH, Tea
639. BOOS, Eduard (Dr.). 1958.
640. BOOS, Ernst. (Dr.). 1931.
641. BOOS, Heinrich (Dr.). 1920.
642. BOOS, Hermann Ernstowitsch. (Dr.). 1965.
643. BÖPPLE (ROSENSTERN), Artur. 1968.
644. BORCHARD, Rudolf. 1877.
645. BORCHARDT, Alfred
646. BORGARDT, David
647. BORGER, David. 1907.
648. BORGER, David
649. BORGER, L.N.
650. BORGHARDT, Alexander (Dr.). 1880(81).
651. BORIA, Leopold Fr. (vor 1845).
652. BORK, Michael
653. BORMANN, Emilij Nikolajewitsch. 1864.
654. BORN, Joachim
655. BORN, Johann. 1778.
656. BORN, Walter
657. BORNHAUPT, Karl Georg (Dr.). 1842.
658. BORODAEVSKAJA-JASEVIC, V.
659. BORODAJEWSKAJA (KESSENICH), Maria Borisowna. 1911.
660. BOROVKA, Grigorij Iosifowitsch. 1894.
661. BÖRSCH, Johannes
662. BOSCH (MAISCH), Eugenia Gotlibowna. 1879.
663. BOSCH, Anton. 1934.
664. BÖSPFLUG, Viktor (Dr.). 1949.
665. BÖSS, Otto
666. BOSSE, Georg
667. BOSSE, Georgij (Dr.). 1887.
668. BOSSE, Heinrich

669. BOSSE, Karl Iwanowitsch. 1806.
670. BOSSERT, Maria
671. BOST, Bodo
672. BOCTRÖM, Siegfried
673. BOTTKKE, Rudolf
674. BOURRET, Jean-Francois
675. BOVEL, Anna
676. BOXLER, Adolf. 1914.
677. BRABANDER, Franz Joseph
678. BRADKE, Jegor Fjodorowitsch. 1796.
679. BRAININ, Boris. ÖSTERREICHER, Sepp. (Dr.). 1905.
680. BRAND, Adam. 1660(65).
681. BRAND, Treumund
682. BRANDENBURG, Hans
683. BRANDENBURG, Nikolaj. 1839.
684. BRANDES, Detlef. (Dr.). 1941.
685. BRANDS, K.H.
686. BRANDSTRÖM, Elsa
687. BRANDT (BRAND), Gustav
688. BRANDT, C.
689. BRANDT, Eduard Karlowitsch. (Dr.). 1839.
690. BRANDT, Fjodor Fjodorowitsch. (Dr.). 1802.
691. BRANDT, Jakob. (Prof.). 1869.
692. BRANDT, Pavel (Paul)
693. BRANDT, Rolf
694. BRANDT, Roman (Dr.). (Pseudonyme – O. Golovnin). 1853.
695. BRANDT, Sergej
696. BRANIK, Emil
697. BRANTSCH, Ingmar. 1940.
698. BRACHMANN, Nikolaj Dmitrijewitsch. 1796.
699. BRÄTZ, Anna
700. BRAUER, Emma
701. BRÄUER, W.
702. BRAUER, Wilhelm
703. BRAUN, Abraham
704. BRAUN, Andrej Georgijewitsch. 1937.
705. BRAUN, D.W.
706. BRAUN, Eduard Eduardowitsch. (Dr.). 1936.
707. BRAUN, Elena Davydowna (Dr.). 1977.
708. BRAUN, Fritz
709. BRAUN, Gertrud. 1906.
710. BRAUN, H.J.

711. BRAUN, Josef Adam. 1712.
712. BRAUN, M.
713. BRAUN, Maria
714. BRAUN, Nikolaj Genrichowitsch
715. BRAUN, Nikolaj Leopoldowitsch. 1902.
716. BRAUN, Nikolaj. 1938.
717. BRAUN, Paul
718. BRAUN, Peter
719. BRAUN, R.
720. BRAUN, Susanne
721. BRAUN, Tatjana
722. BRAUNAU, M.
723. BRAUNER, Alexander Alexandrowitsch. (Dr.). 1857.
724. BRAUNER, Heinz
725. BRECKNER, Friedrich
726. BREDEL, Willi. 1901.
727. BREDENBACH, Thillemann. 1526.
728. BREDICHINA (KAISER), Nadeshda
729. BREDNICH, Rolf Wilhelm
730. BREDOV, Michail (Dr.). 1916.
731. BREHM (BREHME), Iwan Fjodorowitsch. 1713.
732. BREHM (BREHME), Alfred Edmund. 1829.
733. BREINER (KENIG) Natalja. 1971.
734. BREININGER-UMETAYEVA, Olga. 1987.
735. BREISCH, Analie (Amalia)
736. BREIß, Friedrich. 1908.
737. BREITFUß, Leonid Leinidowitsch. 1864.
738. BREITKREIZ, Rita. 1980.
739. BREITNER, Burghard
740. BREIVEL, Marti (Dr.). 1924.
741. BREJZE, A.A.
742. BRENDEL, Johannes. 1874.
743. BRENDEL, John
744. BRENING, Johann. 1946.
745. BRENNEMANN, Mary W. (Worthy)
746. BRENNER, Ludwig
747. BRENNER, Robert
748. BREPOHL, Friedrich Wilhelm
749. BRESTER, Alexander. 1986.
750. BRETTHAUER, Heinrich
751. BRETTMANN, Alexander. 1918.
752. BRETTSCHEIDER, Emil Wasiljewitsch. (Dr.). 1833.

753. BREUER, Karl Hugo
754. BREVERN (BREVERUS), Herman. 1663.
755. BREVERN, Jegor Iwanowitsch (Georg Karl). 1807.
756. BREYER, Albert. 1889.
757. BREYER, Richard
758. BRIEM, B.
759. BRILING, N.R. 1876.
760. BRILL, Conrad
761. BRINK, Anton Franzewitsch. 1851.
762. BRINKER, Ulrich
763. BRINKMANN, Günter
764. BRINKMANN, Irina
765. BRJUCHANOWA (KUFELD), Alexandra. 1984.
766. BROCK, Artur Heinrich. (Dr.). 1867.
767. BROCK, P.
768. BROEDERICH (BROEDRICH), Silvio
769. BRONESKE, Otto
770. BRONNER, Franz. 1758.
771. BRONS, Anna
772. BRO SSE, Peter Gottlieb (Dr.). 1793.
773. BROST, Emmanuel
774. BROST, F.
775. BRO TZMANN, Johannes. 1929.
776. BRUCH, Heinrich
777. BRÜCKNER, Alexander (Dr.). 1834.
778. BRUCKS, Jakob H.
779. BRÜGEL, F.
780. BRÜGGEN, Alexander Fjodorowitsch. 1792.
781. BRUHL, Viktor. (Dr.). 1960.
782. BRUHN, Peter
783. BRUHNS, Oskar (O.).
784. BRUK, Samuil S.
785. BRUMEL, Waleri. 1942.
786. BRÜMMER (BRUEMMER), Wladimir Karlowitsch. 1783.
787. BRUN, (Bruno von QUERFURT; Бруно фон Кверфурт). 974.
788. BRUN, Philipp Karlowitsch. (Dr.). 1804.
789. BRUNAU, Max
790. BRUNGARDT, Wilhelm. 1908.
791. BRUNNER, Georg Bernhard (Dr.). 1835.
792. BRUNNOW, Philipp Iwanowitsch. 1797.
793. BRUNOWSKY, Bruno Karlowitsch. 1900.
794. BRUNS, Andrej (Dr.). 1931.

795. BRUNS, Elisaveta (Dr.). 1905.
796. BRUNS, Ingeborg
797. BRÜSCHWEILER, Paul
798. BRÜTZKE, Erhard Viktorowitsch. (Dr.). 1877.
799. BUBNOV, Sergeij (Dr.). 1888.
800. BUBNOVA (WULF), Warwara Dmitrijewna. 1886.
801. BUCH, Johann. 1870.
802. BUCHAU, Daniel. 1546.
803. BUCHER, Peter
804. BUCHHOLZ, Arnold. (Dr.). 1921.
805. BUCHHOLZ, Erwin. 1893.
806. BUCHHOLZ, Fjodor (Dr.). 1872.
807. BUCHHOLZ, Ludwig
808. BUCHINGER, Erich
809. BUCHMANN, A.
810. BUCHWEILER, Meir
811. BUDBERG, Alexander Iwanowitsch (Alexander, Theodor). 1796.
812. BUDBERG, Alexej Pawlovitsch. 1869.
813. BUDBERG, Gottard Wilhelm (Gothard Wilhelm Johann). 1766.
814. BUDBERG, Gottard Wilhelm (Gothard Wilhelm). 1768.
815. BUDBERG, Reinhold Friedrich. 1816.
816. BUDDE, Ewgenij Fjodorowitsch. (Dr.). 1859.
817. BUERGI (BÜRGI), Richard
818. BÜHL, P.
819. BUHLE, Johann Gottlieb. (Dr.). 1763.
820. BÜHLER, A.
821. BÜHLER, Fjodor. 1821.
822. BÜHLER, Laurenze E.
823. BÜHRIG, Wilhelm
824. BÜLFINGER (BILFINGER), Georg Bernhard. 1693.
825. BULLER, Peter (Dr.).
826. BULLER, Tatjana (Dr.).
827. BULMERINCQ, Jewgenij Michailowitsch. 1833.
828. BÜLOW, Nikolaj. 1460.
829. BUNGE, Alexander Alexandrowitsch. 1851.
830. BUNGE, Alexander Andrejewitsch. 1803.
831. BUNGE, Christof Grigorjewitsch. (Dr.). 1780.
832. BUNGE, Gustav (von Bunge) (Dr.). 1844.
833. BUNGE, Nikolaj von. (Dr.). 1823.
834. BUNGE, Nikolaj (Dr.). 1842.
835. BUNKE, Ernst
836. BURBACH, David

837. BURGART (BURHART), Ludmila. (Dr.). 1973.
838. BURGDORFF, George
839. BÜRGER, Adolf. 1910.
840. BURGHARDT, Josefine. (vor 1900).
841. BURGHARDT, Oswald. (KLEN, Jurij). (Dr.). 1891.
842. BURGHARTZ, Rosel (geborene KUHN). 1923.
843. BURMISTROVA (BURMEISTER), Lilija. 1940.
844. BURSIAN, Erik (Dr.). 1929.
845. BURSIAN, Viktor (Viktor-Anton) (Dr.). 1886.
846. BUSCH, Artur (Dr.). 1903.
847. BUSCH, David. 1908.
848. BUSCH, Eduard Heinrich. 1811.
849. BUSCH, Edwin Wilhelmowitsch. (Dr.). 1873.
850. BUSCH, Ewgenija (Jewgenija)
851. BUSCH, Johann Peter. 1771.
852. BUSCH, Johann. 1870.
853. BUSCH, Margarete
854. BUSCH, Nikolaj (Dr.). 1869.
855. BUSCHEN, Artur Bogdanowitsch. 1830.
856. BÜSCHING, Anton. 1724.
857. BUSIK (BUSECK, BUSICK), Alexander. 1881.
858. BUSIK, Waldemar (Wladimir). 1939.
859. BUSS, Jevgenij (Eugen) (Dr.). 1885.
860. BUSSE, Fjodor Fjodorowitsch. 1838.
861. BUSSE, Johann Heinrich. 1763.
862. BUSSE, Nikolaj Wasiljewitsch (Wilhelmowitsch). 1828.
863. BUSSOW, Conrad (Konrad). 1550.
864. BUTLER (BUTTLER), Isolde
865. BÜTOW, Eduard. 1932.
866. BUTSCH, Albertine
867. BUTTATZ (BUTTAZ), Franz. (vor 1800).
868. BÜTTNER, Hans
869. BUTZ, A.
870. BUTZKE, Konstantin Ferdinand. 1818.
871. BUCHBAUM, Johann Christian. 1693.
872. BUXHOEVEDEN (BUXHÖWDEN), Karl Friedrich. 1800.
873. BUXHOEVEDEN (BUXHÖWDEN), Peter Wilhelm. 1787.
874. BUXHOEVEDEN, Sophie Karlowna. 1883.
875. BYHAU, Arthur.

Nachwort

Enzyklopädien haben eine bewundernswerte Anziehungskraft. Im Regal oder auf dem Tisch – stets sind sie in greifbarer Nähe, wenn wir Antworten auf Fragen suchen, die immer wieder beschäftigen. Enzyklopädien enthalten Texte, Definitionen und vor allem kolossales Wissen, auf das man jederzeit zugreifen kann. Ich lese gerne in diesen Folianten, weil sie eine unsichtbare Verbindung zwischen Epochen, Errungenschaften und zeitgenössischem Geschehen darstellen und in umfangreicher Form Informationen enthüllen, von denen man bisweilen vielleicht nicht die geringste Ahnung hatte. Besonders fasziniert bin ich in der letzten Zeit von der vorliegenden Enzyklopädie „Deutsche Autoren Russlands“. Dem Autor ist es mit diesem Werk gelungen, die gesamte russlanddeutsche Literaturgeschichte, die, weiß Gott wann genau, ihren Anfang nahm, unter einen Hut zu bringen. Wir treffen hier Persönlichkeiten aus mehreren Jahrhunderten, die es einstmals nach Russland zog, weil sie es kennenlernen wollten. Und sie verließen es nie wieder. Weil sie einfach von der Sprache, den Menschen und der Weite Russlands hingerissen waren. Sie blieben und fanden hier ihr neues Zuhause. Unter ihnen war auch Innokentij Giesel – Schriftsteller, Historiker und Theologe: Als Jugendlicher kam er nach Kiew, um hier am Höhlenkloster die Schule zu besuchen und blieb für immer. Er trat zur Orthodoxie über, wurde zum Klostervorsteher gewählt und leistete von 1656 bis zu seinem Lebensende unschätzbare Aufklärungsarbeit. Den Kernspruch „Beeilt Euch, Gutes zu tun“ kennt jeder, aber nur wenige wissen, dass der Autor dieses Spruches Friedrich Josef Haas zwar 1780 in der Münstereifel bei Köln geboren wurde, aber sein ganzes bewusstes Leben in Russland verbrachte und hier auch verstarb. Seinen in Wien erworbenen Dokortitel, und seine Menschenliebe machten ihn in Moskau zu einem der bekanntesten Ärzten damaliger Zeit. Er entdeckte die heilende Kraft der kaukasischen Mineralwasserquellen und legte die Grundlagen der russischen Balneologie fest. In Moskau errichtete man ihm nach seinem Tod ein Denkmal, eine kunstvolle Kopie dieses Denkmals schmückt heute, selbstverständlich mit dem weisen Spruch des Philanthropen, das Rathaus der Münstereifel und erinnert die Menschen an ihre Pflicht „Gutes“ zu tun. Bereits seit zwanzig Jahren ist Edmund Mater mit der Gestaltung dieser Enzyklopädie beschäftigt. Die Besessenheit, mit der er die Autoren in allen möglichen Quellen (von denen zählt er heute über 220!) aufsucht und behutsam in seiner Enzyklopädie aufnimmt, ist beneidenswert: Sein Werk enthält gegenwärtig über sechs tausend prominenten Namen, hinter jedem dieser Namen steht ein erhabener Geist und hervorragender Altmeister der Literatur, Kultur, Wissenschaft und Technik. Diese Ausnahmepersonen waren unsere Vorfahren, die durch ihr Schaffen zum Aufblühen Russlands beitrugen und hier ihr Zuhause fanden. Sie schrieben Romane, machten neue Entdeckungen, erforschten die Fauna und Flora und verewigten sich in Hymnen, wie der aus Sachsen stammende berühmte sowjetische Komponist Reinhold Gliere. In den vorliegenden 8 Bänden ist nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart reichlich vertreten: Doktoren, Sänger, Physiker, Ärzte, Schriftsteller, Schauspieler – russlanddeutsche Prominenz, die eine bedeutende Rolle im kulturellen und wissenschaftlichen Leben Russlands, Deutschlands, Kasachstans, Kirgisiens, der Ukraine oder der baltischen sowie anderen Staaten spielen.

In Maters Enzyklopädie widerspiegelt sich auch die Geschichte russlanddeutscher Künstler, Schriftsteller sowie Wissenschaftler, die nach ihrer Auswanderung aus den ehemaligen GUS-Staaten in Deutschland Fuß fassten, sich in der Bundesrepublik in ihrem Beruf bewährt haben und durch ihr Schaffen bekannt wurden. Unter ihnen der Maler und Schriftsteller Kurt Hein, die Erzählerin und Publizistin Nelli Kossko und die

bereits durch ihre erfolgreiche Romane bekannt gewordene Schriftstellerin Eleonora Hummel. In der Enzyklopädie sind auch vielversprechende junge Prosaiker und Dichter, die mittlerweile ihre Leserschaft mit hervorragenden Gedichten, Erzählungen, Balladen und Märchen gewonnen haben, vertreten. Mit großem Interesse verfolgen wir das Schaffen von Artur Rosenstern (Böpple), Andreas Peters, Max Schatz, Melitta Roth (Larissa Rode) und Nadja Runde, die mit erstaunlichem Erfolg die junge russlanddeutsche Literatur präsentieren und deren Werke von Professionalität und Qualität gezeichnet sind.

Die Gegenwart zeigt jedoch, dass es noch so manche Lücke gibt, die vom Autor dieser beispiellosen 8 Bänden noch nicht erschlossen worden sind und dass es noch viel Zeit und Aufwand braucht, um diese Lücken zu schließen.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, liegt die digitalisierte Version des zeitgenössischen Wissens unseres russlanddeutschen Volkes vor, unsere historia und Theatrum mit seltenen unbekanntem sowie bekannten Tatsachen. Ein digitales unschätzbare Sammelwerk, das vielleicht irgendwann aus der virtuellen Welt auf Papier umzieht und auf Regalen und Arbeitstischen jedes Interessenten seinen Platz findet.

Rose Steinmark/Münster, Deutschland

Послесловие

Удивительная сила связывает нас с энциклопедиями. Они располагаются на книжных полках, письменных столах, лежат в шкафах, – но мы безошибочно быстро находим их, когда у нас возникают сомнения и вопросы. Они бескорыстно делятся с нами текстами, определениями, знаниями. Я охотно читаю в этих толстых фолиантах, в которых невидимой, незатейливой вязью переплетаются эпохи, достижения и события недавнего прошлого. Энциклопедии делятся информацией, о которой мы ранее и не ведали, но которая нам просто необходима для восполнения своих знаний. В последнее время я всё чаще обращаюсь к энциклопедии Эдмунда Матера „Немецкие авторы России“, читая её, я почти физически ощущаю „отзвук гулких столетий“ и „слышу века“, голоса, иногда даже мысленно беседую с авторами, представленными на её страницах. В своём труде автору удалось собрать „под одной крышей“ всю российско-немецкую историю, представленную именами и трудами выдающихся личностей нашего народа всех времён и эпох. Однажды приехав в Россию они остались здесь навсегда, увлекшись её „великим, могучим“ языком, полюбив её народ и бескрайние просторы. Среди них был и писатель, историк и богослов Иннокентий Гизел. Он приехал в Киев молодым человеком, посещал монастырскую школу при Киево-Печерской Лавре, принял православие и остался. В 1656 его избрали архимандритом Лавры и до конца своей жизни он оставался на этом посту, посвятив себя просветительской работе. Все мы уже слышали крылатое выражение „Спешите делать Добро“, но наверняка не все знают, что эти слова произнес когда-то Фридрих Иосиф Гаас, родившийся в 1780 году в Мюнстерайфеле под Кёльном и проживший всю свою сознательную жизнь в России. Диплом и докторский титул он получил в Вене, а в Москве стал одним из известнейших врачей своего времени. Именно Гаас открыл целебное свойство кавказских минеральных вод и положил начало новой науки – бальнеологии. После смерти знаменитому врачу в Москве поставили памятник с высеченным на постаменте известным изречением автора. А в здании городской ратуши Мюнстерайфеля стоит оригинальная копия этого памятника и тоже, разумеется, со словами великого филантропа, напоминающими потомкам о том,

как важно спешить делать Добро. На протяжении двадцати лет работает Эдмунд Матер над своей энциклопедией. Упорству и любви, с которыми он находит своих авторов во всевозможных источниках (сегодня он насчитывает их более 220!), можно позавидовать. Сейчас в произведении собрано более шести тысяч известных имён, одних только кандидатов и докторов наук более тысячи – и за каждым из них – великий Созидатель, Мастер пера, кисти, скальпеля, науки и техники. Среди этих великих личностей были и наши праотцы, которые своим трудом и творчеством помогали расцвету великой России. Они писали романы, делали открытия, исследовали фауну и флору или увековечивали себя в гимнах. Как это сделал известный советский композитор, выходец из Саксонии, своим „Гимном Петербургу“ Райнгольд Глиэр, автор первого советского балета. В восьми томах энциклопедии представлено не только прошлое, но и настоящее российских немцев: доктора наук, физики, врачи, писатели, певцы – внесшие свои знания и труд в развитие культуры и науки не только России, но и других постсоветских государств – Казахстана, Киргизии, Украины, равно как прибалтийских и многих других стран.

В энциклопедии Матера отражена и история российско-немецких художников, композиторов, писателей и ученых, которые после эмиграции из постсоветских республик в Германию, нашли свою нишу и стали известными творческими личностями на новой родине. Среди них художник и писатель Курт Гейн, публицист и писательница Нелли Косско и прославившаяся своими романами писательница Елеонора Гуммель. Представлены в энциклопедии и многообещающие молодые прозаики и поэты, завоевавшие своего читателя блестящими стихами, рассказами, балладами и сказками. С большим интересом мы наблюдаем за творчеством Артура Розенштерна (Бёппле), Андреаса Петерса, Макса Шатца, Мелитты Рот (Лариса Роде) и Нади Рунде, которые с поразительным успехом представляют молодую российско-немецкую литературу на книжном рынке и чьи произведения отмечены высоким профессионализмом.

Работа над дополнением энциклопедии далеко не закончена, она продолжается, ибо еще не все исследовано и есть над чем поработать. Автору беспримерного восьмитомного труда придется потратить еще много сил и времени в поисках фактов и источников, которые прольют свет на пока неизведанные страницы истории российско-немецких авторов.

Перед Вами, уважаемые читатели, пока всего лишь электронная версия этого многотомного труда о знаменитых людях нашего российско-немецкого народа, наша *historia* и *teatrum*. Возможно не далёк и час, когда этот бесценный, многолетний труд из виртуального мира переключается в настоящий и уютно устроится на наших книжных полках и письменных столах.

Розе Штайнмарк/Мюнстер, Германия

BEGRÜNDUNG ZUR HERAUSGABE DER ENZYKLOPÄDIE „DEUTSCHE AUTOREN RUSSLANDS“

Edmund Mater hat mit seiner achtbändigen Enzyklopädie „Deutsche Autoren Russlands“ ein einmaliges Nachschlagewerk geschaffen, damit hat er Tausende in Vergessenheit geratene russlanddeutsche Autoren in Erinnerung gerufen, ihr Leben und Schaffen skizziert und die wichtigsten Quellen angeführt.

In zwanzig Jahren unermüdlicher selbstloser Arbeit hat Edmund Mater unzählige Bücher gesichtet, unendlich viel recherchiert, viele Tage in Bibliotheken und Archiven gearbeitet und auf privater Basis Reisen ins Herkunftsland der Autoren (Russland, Ukraine, Kasachstan, Kirgistan u. a.) und Herkunftsorte (Almaty, Bischkek, Kiew, Shitomir, Omsk, Irkutsk, Kaliningrad u. a.) unternommen.

Inzwischen ist sein Werk in breiten Kreisen bekannt und anerkannt geworden, sowohl in Deutschland als auch in Russland und in einer ganzen Reihe von Ländern bis Amerika, Kanada und Japan. Studenten, Doktoranden und Wissenschaftler weltweit benutzen inzwischen sein Werk als unschätzbare Quelle bei der Vorbereitung von Diplomarbeiten, Referaten und Dissertationen.

Die Herausgabe des Originalwerks von Edmund Mater ist längst überfällig geworden, es ist sehr wichtig als ein unerlässliches Dokument der Geschichte, Kultur, Kunst und Literatur der Russlanddeutschen sowohl hierzulande als auch in Russland und in der gesamten Welt. Es ist wichtig für die Stärkung des Bewusstseins und der Mentalität der Russlanddeutschen.

Die Russlanddeutschen können stolz sein auf die Leistungen ihrer Landsleute sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart. Die Enzyklopädie von Edmund Mater schlägt eine Brücke zwischen den älteren und jüngeren Generationen der Russlanddeutschen und zwischen Ländern und Völkern, in erster Reihe zwischen Deutschland und Russland, zwischen den Deutschen und den Russen.

*Dr. Wendelin Mangold
Deutschland/Königstein*

Abkürzungen

1. **A** = Autoren
2. **AG** = The Amerikan Historical Society of German from Russia-Greeley
3. **AK** = Alphabetischer Katalog
4. **AO NP** = Avtonomnaja Oblast nemcev Povolz`ja, Автономная область немцев Поволжья
5. **ASSR NP** = Avtonomnaja Sovetskaja Socialisticeskaja Respublika nemcev Povolz`ja, Автономная Советская Социалистическая Республика немцев Поволжья
6. **ASSRdWD** = Autonome Sozialistische Sowjetische Republik der Wolgadeutschen
7. **BAN** = Bibliotheka Akademii nauk, St. Petersburg
8. **Be** = Bibliothek der University of California, Berkeley
9. **BH** = Bücherei des Deutschen Ostens
10. **BerlZS** = Berliner Zeitschriftenkatalog
11. **BoKG** = Bundesinstitut für ostdeutsche Kultur und Geschichte (Oldenburg)
12. **BRD/ZS** = Zeitschriftenverzeichnis Bundesrepublik Deutschland (MIZE)
13. **CSU** = Central`noje statisticeskoje upravlenie, Центральное статистическое управление
14. **DAI** = Deutsches Ausland-Institut, Stuttgart
15. **DAZ (Fr.)** = Deutsche Allgemeine Zeitung (*vormals Freundschaft*)
16. **DPO** = Deutsche Post aus dem Osten
17. **GAOO** = Gosudarstvennij Arkhiv Odesskoj Oblasti, Государственный архив одесской области
18. **FLBRD** = Fernleihe Bundesrepublik Deutschland
19. **HDR (HBR)** = Heimatbücher der Deutschen aus Russland
20. **HFDR** = Historischer Forschungsverein der Deutschen aus Russland e. V.
21. **HIM** = Herder-Institut Marburg/Lahn
22. **H** = Slavische Bibliothek, Helsinki
23. **HSH** = Historisches Seminar Hamburg
24. **IDO** = Institut für Deutschland- und Osteuropaforschung, Göttinger Arbeitskreis e. V.
25. **ifa** = Institut für Auslandbeziehungen, Stuttgart
26. **INION** = Institut naucnoj informacii obschestwennyh nauk (Moskau)
27. **LCW** = Library of Congress-Washington (Congreßbibliothek)
28. **LBST** = Landesbibliothek Stuttgart
29. **ME** = Mennonite Encyclopedia
30. **MGU** = Moskovskij gosudarstvennyj universitet
31. **ML** = Mennonitisches Lexikon
32. **MHCA** = Mennonite Heritage Centre Archives, Winnipeg
33. **MQR** = Mennonite Quarterly Review
34. **NBW** = Nationalbibliothek Wien
35. **NL** = Neues Leben (Zeitschrift der Russlanddeutschen)
36. **NY, NYPL** = New York Public Library
37. **NUC** = National Union Catalogue
38. **OA** = Odessa Archiv
39. **Od.-Kal.** = Odessaer Kalender (Neuer Haus- und Landwirtschaft Kalender)
40. **Od.-Ztg.** = Odessaer Zeitung
41. **OSK** = Osteuropasammelkatalog
42. **ÖNB** = Österreichische Nationalbibliothek Wien
43. **PLSp** = Pfälzische Landesbibliothek Speyer

44. **PSZ** = Polnoje Sobranije Zakonov, Полное собрание законов
45. **RAN** = Rossijskaja akademija nauk, Российская академия наук
46. **RCCH** = Rossijskij centr chranenijju i izucenija dokumentov novejschej istorii (Moskau),
Российский центр хранения и изучения документов новейшей истории (Москва)
47. **RGB** = Rossijskaja gosudarstvennaja biblioteka (vormals imeni Lenina, Moskau),
Российская государственная библиотека (прежде имени Ленина) Москва.
48. **RD** = Russlanddeutsche
49. **RF** = Rote Fahne (später – „Zeitung für Dich“)
50. **RNB** = Rossijskaja nacionalnaja biblioteka (vormals Gosudarstvennaja publicnaja
biblioteka, St. Petersburg), Российская национальная библиотека (прежде
Государственная публичная библиотека) С.-Петербург.
51. **SEChB** = Sojuz evangel'skich christian-baptistov (Moskau), Союз евангелических
христиан-баптистов (Москва)
52. **SPb.** = St. Petersburg (S. Peterburg)
53. **STBM** = Staatsbibliothek München
54. **STBr** = Staatbibliothek Bremen
55. **STBU** = Staatbibliothek Ulm
56. **UBH** = Universitätsbibliothek Hamburg
57. **UBT** = Universitätsbibliothek Tübingen
58. **UBG** = Universitätsbibliothek Göttingen
59. **UBF** = Universitätsbibliothek Frankfurt
60. **UBFr** = Universitätsbibliothek Freiburg/Br.
61. **UBHf** = Universitätsbibliothek Helsinki, Finnland
62. **UBGi** = Universitätsbibliothek Gießen
63. **UBHe** = Universitätsbibliothek Heidelberg
64. **UBM** = Universitätsbibliothek Marburg/L.
65. **UBW** = Universitätsbibliothek Wien
66. **UBS** = Universitätsbibliothek Salzburg
67. **WG** = Wolgadeutsche
68. **WIK** = Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel
69. **WWBK** = Weltwirtschaftsinstitut, Kiel
70. **ZGIA** = Zentral'nij Gosudarstvennij`Istoricheskij Archiv, Центральный
Государственный Исторический Архив

Условные сокращения (русские)

1. **A** – Автор
2. **AMH** – Академия медицинских наук
3. **АН** – Академия наук
4. **ВСЕХБ** – Всесоюзный Совет евангельских христиан-баптистов
5. **ВОВ** – Великая Отечественная война (1941-45)
6. **ГПУ** – главное политическое управление (позже НКВД и КГБ)
7. **ЕХБ** – евангельские христиане-баптисты
8. **ИТК** – исправительно-трудовая колония
9. **КГБ** – Комитет государственной безопасности
10. **КДП** – Конституционно-демократическая Партия (Россия)
11. **МСЦ ЕХБ** – Международный Совет евангельских христиан-баптистов
12. **МБО** – меннонитская братская община
13. **МОИП** – Московское общество испытателей природы
14. **НКВД** – Народный Комиссариат Внутренних дел

15. «НЛ» - Нейес Лебен/Neues Leben (Газета)
16. РГО – Русское Географическое общество
17. РНБ - Российская национальная библиотека (прежде Государственная публичная библиотека) С.-Петербург.
18. «РФ» - Роте Фане/Rote Fahne (Газета)
19. СЗ – Собрание законов
20. СМ – Совет Министров
21. СПб/СПб – Санкт-Петербург
22. СП – собрание постановлений
23. СП СССР – Союз писателей СССР
24. СУ – Собрание узаконений
25. СЦ ЕХБ – Совет церкви евангельских христиан-баптистов
26. УК – Уголовный кодекс
27. ФЗО – школа фабрично-заводского обучения
28. «Фр.» - Freundschaft (Газета)
29. ЦК – Центральный комитет

Im ersten Band insgesamt
875 A.

727 S.

В первом томе всего
875 а.

727 стр.

